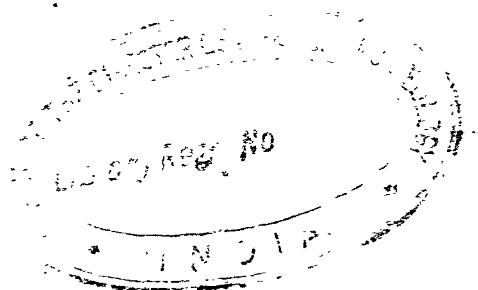
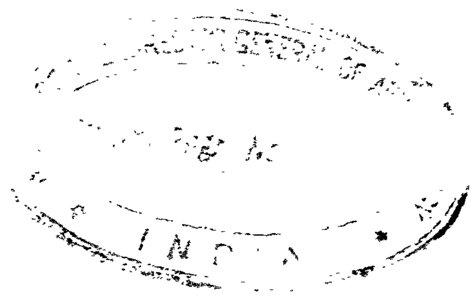


Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes.



Abhandlungen

für die

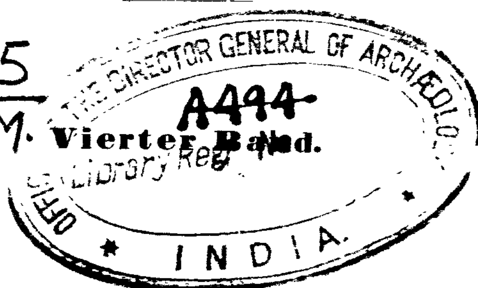
Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.



Vierter Band.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

•ri ri.

Inhalt.

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 1.

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

von

Adolf Friedrich Stenzler.

I. Âçvalâyana.

Zweites Heft.

Uebersetzung.

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Dem lieben Freunde

Herrn Professor

Dr. Hermann Brockhaus

im Rückblick auf

beinahe vierzig Jahre

gemeinsamen Strebens

und

ungetrübter Freundschaft

zugeeignet.

Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Açvalâyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sûtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65,b und 137 = Ch. 79,b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergiebt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.[1])

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sûtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

---

[1]) Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1, 6, 1 ava statt esha; 1, 8, 6 daxa statt vṛxa: 1, 14, 8 fehlt jîvapatyo) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3, 4, 4 zurucknehmen: das Wort bhâshya fehlt allerdings in A.

F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çâka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nârâyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nârâyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Açv. gṛĭ. sû. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mîmâṃsaka bhaṭṭa nîlakaṇṭhâtmaja çankarakṛĭtau bhaṭṭabhâskare prathamasyâdhyâyasya dvitîyaḥ pâdaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti çrîmîmâṃsakabhaṭṭa nîlakaṇṭhâtmaja nârâyaṇabhaṭṭakṛĭte sûtravṛĭti samâptâ saṃvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nârâyaṇîyâ vṛĭttiḥ genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sûtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Saṃhitâs aufgenommen waren.

Der Text des Sûtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyâya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nârâyaṇâ's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hülfsmittel nicht immer ausreichend.

Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sûtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. gṛi. 2, 5, 9 hat auch B mâdhyâvarsham. — 2, 7, 2 ist anûsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kuhn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilâsyâm (sc. çâlâyâm) irâvatî. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prâktûla und 4, 8, 32 abhimânuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachten 1864.

A. F. Stenzler.

Âçvalâyana's Hausregel.

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung[1]) verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

---

§. 1.

[1]) „Ausbreitung", nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nâr.* — Mit dem Namen vaitânika werden in den ersten Worten von Âçvalâyana's Çrauta-Sûtra die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. Kullûka zu Mn. 5, 84 erklärt das gleichbedeutende vaitâna, d. h. das durch die çruti vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des gârhapatya (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des âhavanîya (Opferfeuer) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem gârhapatya angezündet hat. —
Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des Gṛhya-Sûtra) die im Çrauta-Sûtra dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem Çrauta-Sûtra gegebenen allgemeinen Vorschriften (paribhâshâs) auch für das Gṛhya-Sûtra gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das Gṛhya-Sûtra ein besonderes Werk bildet. Denn das Çrauta-Sûtra schliesst mit dem Ausspruch der Verneigung vor dem Lehrer (namaḥ çaunakâya), welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nâr.*

2. Dreierlei [1]) Kochopfer [2]) giebt es: geopferte, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopferten; in der Speisung der Brâhmaṇas, die in der Gottheit geopferten.

---

§. 2.

[1]) trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei", da die einzelnen (geopferte u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nâr.*

[2]) pâkayajnâs sind entweder „kleine Opfer" oder „gute Opfer"; denn das Wort pâka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein" Taitt. S. 3, 2, 4, 4: yo 'smatpâkataraḥ, in der Bedeutung „gut" RS. 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pâkayajnâs auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pâka „Kochen" bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer" heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängniss-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nâr.*

Die Erklärung des Ausdrucks pâkayajna, welche Nârâyaṇa in seinem Commentare zu Çânkhâyana Gṛï. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pâka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pâkayajna die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajnâs) oder gute Opfer (praçastayajnâs), und beides bedeute auch das Wort pâka. Daher bedeute das Wort pâkayajna, wenn es von den Butteropfern (âjyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer"; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çâkhâpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yûpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. Kâty. Çr. 6, 10, 33; Çânkh. Gṛï. 1, 10, 3; Pârask. Gṛï. 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer". Denn wenn das Wort pâka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Âçvalâyana) „Gekochtes" (pakva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratâ na syât), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (Anc. Sscr. Lit. p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pâkayajna durch „Kochopfer" übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse Çânkh. Gṛï. 1, 1, 15:

pâkasaṃsthâ haviḥsaṃsthâḥ somasaṃsthâs tathâparâḥ |
ekavinçatir ity etâ yajnasaṃsthâḥ prakîrtitâḥ ||

scheint zunächst das Wort saṃsthâ s. v. a. „Vollendung (Hem. nâ.

= samâpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil" zu bedeuten, wie z. B. Kâty. Çr. 25, 7, 1 das Frühopfer die saṃsthâ d. h. ein wesentlicher, integrirender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pâka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen" gefasst werden. Ursprünglich hiessen demnach pâkayajnâs sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Kochen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die çrâvaṇî. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pâka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden." So der Comm. zu Kâty. Çr. 6, 10, 29. Nârâyaṇa zu Çânkh. Gṛi. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chamb. 687) zu Çânkh. Gṛi. 1, 5, 1. Râmakṛishṇa zu Pârask. Gṛi. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pâka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pâkayajna mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort çrapaṇa, eigentlich: „das Kochen", zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kâty. Çr. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pâkayajna bedeuten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nârâyaṇa an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sâyaṇa zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: anye tv âhuḥ alpayajnâḥ pâkayajnâ iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heissen pâkayajnâs", ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pâkayajna sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛiti) beruhenden häuslichen Gebräuche (gṛihya oder smârta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretâ), sondern nur des Hausfeuers (âvasathya oder aupâsana) bedurfte. Wenn daher *Manu* (3, 67) sagt: vaivâhike 'gnau kurvîta gṛihyaṃ karma yathâvidhi, und *Yâjnavalkya* (1, 97): karma smârtaṃ vivâhâgnau kurvîta, so drückt

3. Man führt auch Verse [1]) an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda" u. s. w.

Vishṇu (Dharmaçâstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: gṛihâçramî vaivâhikâgnau pâkayajnân kuryât.

§. 3.

[1]) Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nârâyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Çruti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sûtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pâda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Çrauta-Sûtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein tṛica) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nârâyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis ṛicas nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diente.
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,

6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte."

Unter Vedâ ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Âçvalâyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

§. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brâhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwickelung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer [1]) auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!" — „Wer [2]) mit einer Spende." — „Wer mit dem Veda." Auch [3]) durch das blosse Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies [4]) sehend hat der Ṛishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen,
himmlischen, sprechet ein wunderbares Wort,
„Süsser als Butter und Honig."

„Dieses mein Wort, süsser als Butter und Honig, ist Freude." „Es möge süsser sein", so meint er dies.

„Im [5]) Liede bringen wir, Agni, dir
Mit dem Herzen bereitete Speise dar.
„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe."

---

ser Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergiebt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gṛihya-Sûtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sûtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Çrauta-Sûtra.

[1]) Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort namas (Verehrung) bedeutet hier „Speise", und steht auch in den Nighaṇṭus unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise", d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig" wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nâr.*

[2]) Die Worte ya âhutyâ sind die Erklärung von ya âhutî, nach Pân. 7, 1, 39. *Nâr.*

[3]) Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das blosse Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nâr.*

[4]) In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sänger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süsser sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brâhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süsser sein", u. s. w. *Nâr.*

[5]) In dem vorhergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süsser sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heisst es, dass es auch süsser sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so

„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen", so (ist dies gemeint).

„Wer [6]) schön opfernd mit Verneigung."

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brâhmaṇa.

Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens [1]) opfere er von zubereiteter, opfermässiger [2]) Speise.

---

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stieren". *Nâr.*

[6]) Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosse Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nâr.*

§. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sûtras auch die fünf grossen Opfer, panca mahâyajnâs, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, devayajna (§. 1—2), an die Wesen, bhûtayajna (§. 3—9), und an die Väter, pitṛiyajna (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des Vaiçvadeva-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, viçve devâs, geweihet. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. Çânkh. Gṛi. 2, 14. Pârask. Gṛi. 2, 9. Mn. 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, brahmayajna, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, manushyayajna oder nṛiyajna, welches in der Speisung von Gästen, atithibhojana, besteht, wird von Âçvalâyana unten, 3, 1, erwähnt.

[1]) „Abends und Morgens" ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nâr.*

[2]) „Zubereitete" d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige", also keine Erbsen (caṇaka) und kodrava (paspalum scrobiculatum). *Nâr.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers [1]), dem Soma Vanaspati [2]), Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svâhâ gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern [1]), den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuṇa, Varuṇa's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. [1])

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. [1])

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. [1])

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

---

§. 2.

[1]) Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sûrya und Prajâpati. *Nár.*

[2]) Vanaspati kommt auch sonst als Beiname des Soma vor, z. B. agnir gṛhapatiḥ somo vanaspatiḥ (Âçv. Çr. 4, 11). *Nár.*

§. 4.

[1]) Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svâhâ!" gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosse Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nár.*

§. 5.

[1]) Es sind die „vier" Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nár.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

§. 6.

[1]) In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nár.* — Vgl. Mn. 3, 89.

§. 7.

[1]) Vgl. Mn. 3, 90.

9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vätern!" werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin. [1])

Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun [1]) irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles [2]) hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen [3]), zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach [4]), kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedesmal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend. [5])

---

§. 10.

[1]) „Oestlich behängt", d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Âçval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavîtin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin" ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharaṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 91.

§. 1.

[1]) Das Wort „nun" (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

[2]) Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

[3]) D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

[4]) Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

[5]) Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei

2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten [1]) sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln [2]) an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!" reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebig [1]) ist bei Butteropfern [2]) das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern. [1])

---

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Âçvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: ṛitasatyâbhyâṃ tvâ paryuxâmîti japitvâ paryuxet tris trir ekaikaṃ punaḥ punar udakam âdâya, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprenge ich dich, sprenge er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt."

§. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter vermittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht Kâty. Çr. 2, 3, 31, der zu der Handlung gehörige Spruch VS. 1, 31. —

[1]) Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

[2]) So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Kṛitâkṛita erklärt Nârâyaṇa: âjyahomeshu paristaraṇaṃ kâryaṃ vâ na vetyarthaḥ. — Vgl. unten 1, 22, 25.

[2]) Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das havis) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (âghâra). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.[1]).

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svâhâ!" opfere er.[1])

8. Agni, Indra, Prajâpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.[1])

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.[1])

---

§. 6.

[1]) Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sùtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sâvitrî", „dem Brahman" oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ', o Agni! gutes Wegs uns zum Reichthum!" u. s. w. Das obige Sûtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspeise, welche dem Prajâpati geweiht ist" (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind" (3, 6, 1). *Nâr.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. Prayogaratna fol. 29, b.

§. 8.

[1]) Wenn im Sùtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

§. 9.

[1]) Es kann z. B. ein Wunschopfer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Âgrayaṇa mit der Âçvayujî (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die

10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

„Wer Kochopfer vollzieht, brauche
eine Butter und Opferstreu
„Und einen Opferförderer
wenn auch verschiedene Götter sind." [1])

Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt. [1])

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit. [1])

3. In diesen Handlungen opfere er voran [1]) vier Butterspenden.

---

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samânatantrâḥ kâryâḥ). *Nâr.*

§. 10.

[1]) Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram âvartayitavyam). *Nâr.*

§. 1.

[1]) Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanâtideçât). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nâr.*

§. 2.

[1]) Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nâr.*

§. 3.

[1]) „Voran", d. h. nach den beiden Buttergüssen (âghâra), welche keine Spenden (âhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du“, und dem Verse: „Prajâpati, kein anderer als du.“ [1])

5. Oder mit den (grossen) Worten. [1])

6. Einige sagen: mit allen zusammen. [1])

7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor. [1])

8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist“ opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende. [1])

Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst [1]) prüfen, nach dem obigen [2]) Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her“ u. s. w.

---

tertheile (âjyabhâga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nâr.* — Vgl. 1, 10, 13.

§. 4.

[1]) RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

§. 5.

[1]) Die Benennung: „(grosse) Worte“ bezeichnet im Sûtra immer alle vier Ausdrücke. *Nâr.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

§. 6.

[1]) So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nâr.*

§. 7.

[1]) D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

§. 1.

[1]) „Zuerst“ sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nâr.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

[2]) Der Ausspruch steht Âçval. Çr. 9, 3, und bezieht sich auf den daçapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Râjasûya

2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.

3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.

4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklösse (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklösse besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

---

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mâtṛitaḥ pitṛitaç ca daçapurushaṃ samanushṭhitâ vidyâtapobhyâṃ puṇyaiç ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

§. 5.

Nârâyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dviḥ phalati tad ubhayataḥsasyaṃ xetram. — apavṛitte karmaṇi yâ vediḥ sâ vedipurîsham. — avidâsî hrado nâma açoshyo hradaḥ. — dvau pravrajatîti dvipravrâjinî. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nârâyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnâneçvara (Mitâxarâ I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Âçvalâyana (ity âçvalâyana-smaraṇât), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (gṛi. 2, 1) lässt neun Erdklösse machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Gṛihya-Sangraha (132—134) folgendermassen dargestellt:

vedipiṇḍâ kriyâvatî sîtâyâḥ phalate kṛishiḥ |
axobhyâ ca hrade jneyâ goshṭhe bhavati gomatî ||
catushpathe prakîrṇâ syâd dyûtasthâne kalipriyâ |
çmaçâne mriyate bhartâ bandhyâ bhavati coshare ||
navame sarvam evaitat kanyâyâḥ paricaxate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggiebt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brâhmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere [1]) nach beiden Seiten.[2])

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem [1]) Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajâpati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der Ṛishis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

---

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten."

§. 1.

1) „Spätere", d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere" die schon geboren sind. *Nâr.*

2) Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nâr.*

§. 2.

1) vitate erklärt Nâr. durch vaitânike, in einem Opfer, welches in mehreren Feuern vollzogen wird; Medhâtithi und Kullûka zu Mn. 3, 28 durch prârabdhe „in begonnenem Opfer".

5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung [1]) getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçâcas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Râkshasas.

Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. [1])

---

§. 5.

[1]) Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nár.*

§. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorhergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brâhmaṇa, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (pratigraha) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purâṇas findet. Die Râkshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asura-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nár.*

§. 2.

[1]) Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Keuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nár.*

3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand“, fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden“.

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf[1]) dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Ṛic du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre.“

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden.“

---

§. 3.

Nârâyaṇa ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmânam kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Sruva genannten Löffel, da kein anderes Geräthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumâṇsaḥ putrâḥ „männliche Kinder“. *Nâr.*

§. 6.

[1]) D. h. so, dass er die übrigen Opfergeräthe ausserhalb lässt. *Nâr.*

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt [1]), nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.
9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni. [1])
10. Die Opferspeise. [1])
11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.
12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden. [1])
13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Aryaman löse
diese von hier, nicht von da. [1]) Svâhâ!
„Den göttlichen Varuṇa haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Varuṇa löse
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!

---

§. 8.

[1]) Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nâr.*

§. 9.

[1]) D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nâr.* S. unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

§. 10.

[1]) D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es frägt sich, wer das Unterbreiten und das Begiessen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vf. gesagt: vadhvo 'njalau bhrâtopastîrya. Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nâr.*

§. 12.

[1]) D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.

„Den göttlichen Pûshan haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Pûshan löse
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!"

opfere sie [2]), ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle. [3])

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

---

[2]) Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden femininum avichindatî hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese" u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der Adhvaryu opfert und der Hotar spricht das Vashaṭ. *Nâr.*

[3]) Die Kelle, sruc, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel" gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren Sruva (Kâty. Çr. 1, 3, 37). Der Sruva fasst nur den fünften Theil von dem, was in die Sruc geht (Comm. zu Kâty. Çr. 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

§. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
   b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
   c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
   d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an Aryaman §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
   b und c wie oben.
   d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an Varuṇa).

16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaares gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“ [1]).

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Safte sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“ [1])

---

3. a. drittes Herumführen.
   b und c wie oben.
   d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pûshan).
4. a, b und c fallen weg (§. 14).
   d. vierte Spende aus dem Korbe, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrucke opyopya nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern derselben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pàraskara und Gobhila die Handlungen dar. — Nârâyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der Vf. des Sûtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Âçvalâyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im Prayogaratna (fol. 73, a und f) und im Saṃskârakaustubha (fol. 225, b und f).

§. 17.

[1]) Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nâr.*

§. 19.

[1]) Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die Aitareyiṇas sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkruge.[1])

21. In der Wohnung einer bejahrten Brâhmaṇî, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.[1])

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhatî und die sieben Ṛishis sieht, lasse sie die Rede frei[1]) und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!"

Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet[1]), lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pûshan führe an der Hand dich von hinnen."

Spruche dieselben" (bhavâdi sarvatra samânam). *Nâr.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskârakaustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu", sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir" u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

§. 20.

[1]) Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sûtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nârâyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskârakaustubha. Nârâyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

§. 21.

[1]) Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nâr.* — RS. 10, 85, 26.

2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fliesst dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.[1])

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“ [1]) spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.[1])

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.[1])

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.[1])

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.[1])

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.[1])

---

§. 2.

[1]) Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nâr.* — RS. 10, 53, 8.

§. 4.

[1]) RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäss gethan werden muss (?samâropaṇam kuryât). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nâr.*

§. 6—8.

[1]) RS. 10, 85, 32. 33. 27.

§. 9.

[1]) Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (pratishṭhâpana, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu

10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein Ṛĭshi geboren.[1])

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sûryâ kennt, das Gewand der Frau.[1])

13. Den Brâhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.[1])

Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an[1]) besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

---

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43—46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (hṛĭdaye, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe Ṛĭshi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (gotra) des Vaters in das des Gatten über. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Das Lied der Sûryà ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nâr.*

§. 14.

[1]) oṃ svasti bhavanto bruvantv iti, te ca oṃ svastiti pratyûcuḥ (sic). *Nâr.*

§. 1.

[1]) Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung" des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nâr.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten. [1])

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opferns sind durch das Agnihotra erklärt. [1])

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches. [1])

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden. [1])

7. „Dem Agni Svâhâ!“ mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sûrya Svâhâ!“ so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten. [1])

---

§. 3.

[1]) Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Im Çrauta-Sûtra 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opferns sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (pradosha) und Morgens nach dem Melken der Kühe (saṃgava). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Im Çr.-Sû. (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reissschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem Sruva, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umhergestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweihet, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svâhâ!“ Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem Prajâpati!“ und mit leiser Stimme: „Svâhâ!“ hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sûrya Svâhâ!“ *Nâr.*

Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.[1]

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten[1] statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes[1] und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.[1]

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.[1]

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll[1] hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

---

§. 1.

[1] sthâlîpâka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nâr.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

§. 2.

[1] „Fasten" bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nâr.*

§. 3.

[1] Funfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nâr.*

§. 4.

[1] Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agnîshomau; beim Neumonde: Agni und Indrâgnî. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süsser und saurer Milch (sâṃnâyya) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nâr.* — Vgl. Âçval. Çr. 1, 3.

§. 5.

[1] kâmyâ bhavanti kâme sati kartavyâ ity arthaḥ. vishṇuṃ bubhûshan yajetety evam âdayaḥ kâmyâḥ. *Nâr.*

§. 6.

[1] Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nâr.*

legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin."

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen [1]), indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprenge ich."

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist [1]), koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!"

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt [1]) und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begiesst er mit Butter [1]), nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begiesst das Brennholz [2]), indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

---

§. 7.

[1]) Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefässe, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Die Frau stösst die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal", während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nâr.* — Vgl. Âçval. Çr. 2, 6. Kâty. Çr. 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

§. 11.

[1]) Und sie einzeln in besondere Gefässe thut. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (utpûya) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (barhis) gesetzt hat. *Nâr.*

[2]) Und legt es in das Feuer. *Nâr.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svâhâ!"

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse [1]), gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Dem Soma Svâhâ!"

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. [1])

15. Es ist bekannt [1]), dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. [1])

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

---

§. 13.

[1]) Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (sruva) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Beide Theile opfert er wieder mit dem Sruva. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Durch die Çruti (çrûyate ity arthaḥ). *Nâr.* Vgl. Çat. Br. 1, 6, 3, 38.

§. 16.

[1]) Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des Brâhmaṇa erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, uttara), der zweite im Süden (rechts, daxiṇa) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (udaksaṃstha). Der hier erwähnte „Mann" ist das personificirte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personificirten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopferte zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist udaksaṃstha.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab.[1])

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen.[1])

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hiebei begiesst er die Opferspeise[1]) nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svâhâ!"

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss.[1])

25. Das ist das Reinigungsbad.[1])

---

§. 19.

[1]) Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nâr.* Vgl. Kâty. Çr. 1, 9, 6.

§. 20.

[1]) Die Worte: „von der Mitte, der östlichen" sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (pratyaksaṃsthatâ yathâ syât prâksaṃsthatâ mâ bhûd ity evam artham). *Nâr.* S. oben 1, 7, 9.

§. 21.

Vgl. Kâty. Çr. 3, 3, 26.

§. 22.

[1]) D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschnittene Stück. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Welches vorher hingestellt ist. *Nâr.*

§. 25.

[1]) Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (sarva-

26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.[1])
27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.[1])

Elftes Kapitel.

1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

---

prâyaçcitta) und vor dem Schlussgebete (saṃsthâjapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nâr.*

§. 26.

[1]) D. h. aller derjenigen „geopferten" (vgl. 1, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten" und der „in der Gottheit geopferten". *Nâr.*

§. 27.

[1]) Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brâhmaṇas. *Nâr.*

§. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers". Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upâkaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Ashṭakâs und bei dem Spiesskuhopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens". und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer" (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!" (1, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Çânkhâyana Gṛī. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Bṛihaspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Freunde, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajâpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiçvânara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kâmyapaçu) zur Anwendung kommen. *Nâr.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfeuers, tränke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.[1]) Dann opfere er mit den beiden (Versen)[2]): „Agni den Boten", und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!"

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich besprenge dich, diesem Gotte angenehm!"

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung[1]) Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfeuer.[1])

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.[1])

---

§. 2.

[1]) Die im Sûtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhâna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çâmitra, Schlachtfeuer, vergl. Kâty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

[2]) Der Text hat: „‚Agni den Boten' mit diesen beiden". Die Worte: „Agni den Boten" sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pâda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden" zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder" hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Âçval. Çr. 4, 13) heisst: „‚Hinzutretend' diese beiden Lieder" (upaprayanta iti sûkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nâr.*

§. 5.

[1]) D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nâr.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Âçval. Çr. 3, 2. Ait. Br. 2, 5.

§. 7.

[1]) Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

§. 8.

[1]) Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kâçmarya (Gmelina arborea Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-

9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfeuer das Thier geschlachtet [1]), indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füsse nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen [2]) und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfeuer gewärmt, es vor jenes Feuer [3]) getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. [4])

---

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kàty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfeuer Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden". Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nâr.*

[2]) Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel" d. h. diesseits (arvâk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nâr.* — Die örtliche Bedeutung von purà ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Âçval. Çr. 3, 3 steht purâ nâbhyà apiçasas „vor dem Einschneiden in den Nabel". Katy. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nâbhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Gṛĭ. 3, 10.

[3]) D. h. vor das häusliche (aupàsana) Feuer. *Nâr.*

[4]) Das gebratene Netz begiesst er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (ficus religiosa) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfeuer) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tâm adhvaryuḥ sruveṇâbhighârayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nâr.*

11. An eben diesem Feuer [1]) kochen sie eine Topfspeise.

12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. [1])

13. Oder mit den Schnitten zugleich. [1])

14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. [1])

15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspiesse. [1])

---

§. 11.

[1]) An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweihet ist. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern" wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nâr.* — Kâty. Çr. 6, 7, 6. 7. erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel Juhû und drei, welche in den Löffel Upabhṛit gelegt werden. Vgl. Comm. zu Kâty. Çr. 6, 8, 9.

§. 13.

[1]) Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergegossen. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspiesse, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nâr.* Vgl. Âçval. Çr. 3, 6. Kâty. Çr. 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. Çat. Br. 3, 8, 5, 8 u. f.

Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.[1])

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!" [1]) mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm" so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir", so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du über fahren".

---

§. 1.

Nârâyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort caitya (als masc.) von citta ab: cittebhavaç caityaḥ „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche", und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem Çankara, Paçupati, der Âryâ, Jyeshthâ oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern", und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein Caitya-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter caitya ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem caitya Gefahr ist", und §. 7, „wenn Dhanvantari der caitya ist". Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt Pâraskara, Gṛi. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

§. 2.

[1]) Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nâr.*

§. 3.

[1]) RS. 5, 5, 10.

7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchtempfängniss, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniss unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

---

§. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nârâyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und sîmantonnayana steht. Çânkhâyana hat (Gṛĭ. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaxaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pâraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Gṛĭ. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nârâyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniss der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich sich in unserer Çâkhâ nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

§. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhâdhâna) von Âçvalâyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2—4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya" bezieht sich auf das „zu essen geben"; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde

3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajâvat und Jîvaputra.[1])

7. Nachdem er von einer dem Prajâpati geweiheten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen
verborgen ist, in Prajâpati,
„Ich halte mich für dessen kundig;
möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“[1])

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajâpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nâr.*

§. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobhana. Das frische Kraut ist dûrvâ (panicum dactylon), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Die Partikel ha deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nâr.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nâr.* die Namen ihrer Verfasser führen (prajâvatâ drishto mantrah prajâvân), wie z. B. das von der Sûryâ verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sûryâ“ genannt wird. Nach dem Samskâra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiranyagarbha der Rishi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Samsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Samhitâs keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pâraskara Grî. 1, 5, 4.

§. 7.

[1]) Hierauf beendigt er das Opfer durch die Spende an de Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir

Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängniss das Haaraufstreichen.[1])

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes[1]), wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde[2]) in Verbindung ist.[3])

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt[1]) und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfere

---

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskâra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (smaraṇât): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Mannes-zeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, ausgenommen bei der ersten Schwangerschaft" (anyatra gr̥shṭeḥ, wo gr̥shṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Ausbildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung vollzieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nâr.* — Der Vers steht auch Kaushîtaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

§. 1.

[1]) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwangerschaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die Frau selbst geweihet wird. Diese Weihe reicht für die folgenden Schwangerschaften aus. *Nâr.*

§. 2.

[1]) In der weissen Monatshälfte. *Nâr.*

[2]) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravaṇa. *Nâr.*

[3]) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist" bedeutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem Sternbilde ist (prakarsheṇa yukte candramasi) d. h. während der dreissig mittleren von den sechzig Ghaṭikâs (in welche die ganze Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zerfällt). *Nâr.*

§. 3.

[1]) Vgl. 1, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nâr.*

er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfernden", und mit den beiden Versen: „Râkâ rufe ich an", und mit (dem Liede): „Nejameṣha" und: „Prajâpati, kein anderer als du." [1]

---

[1]) Nach Nârâyaṇa sind hier acht Spenden zu bringen. Durch das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sûtra (1, 1. S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, welches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spenden geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskâra Kaustubha (F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10) folgende:

1. dhâtâ dadâtu dâçushe prâcîṃ jîvâtum axitâm |
vayam devasya dhîmahi sumatiṃ vâjinîvataḥ ||
„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unverletzt."
„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise reich."
Vgl. AS. 7, 17, 2. Çânkh. Gṛ̆. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhâtâ prajânâm uta râya îçe dhâtedaṃ viçvaṃ bhuvanaṃ jajâna |
dhâtâ kṛ̆shṭîr animishâbhi cashte dhâtra id dhavyaṃ ghṛ̆tavaj juhota ||
„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer hat dieses Weltall erzeuget;"
„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer bringt Opfer, die reich an Butter."
Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parâpata suputraḥ punar â pata |
asyai me putrakâmâyai garbham â dhehi yaḥ pumân ||
„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück."
„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleih männliche Leibesfrucht."
S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyaṃ pṛ̆thivî mahy uttânâ garbham â dadhe |
evaṃ taṃ garbham â dhehi daçame mâsi sûtave ||
„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht empfing,"
„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten Mond."
Vgl. AS. 5, 25, 2.

4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte [1]) in grader Zahl und mit einem dreifarbigen Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuçahalmen nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!“

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma.“

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!“ an welchem Flusse sie wohnen. [1])

8. Was alte Brâhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. [1])

9. Ein Stier ist der Opferlohn. [1])

---

7. vishṇoḥ çreshṭhena rûpeṇâsyâṃ nâryâm gavînyâm |
pumânsaṃ putrân â dhehi daçame mâsi sûtave ||
(Es ist zu schreiben: vishṇo ..asyâ nâryâ und putram. Vgl. AS. 5, 25, 10).
„Vishṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib“
„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond.“

8. RS. 10, 121, 10.

§. 4.

[1]) Çalâṭu bedeutet: „unreife Frucht“ und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gâthâ). Statt des letzten Wortes „du“ setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangâ!“ *Nâr.* — Die Zusammenziehung nivishtacakrâsau ist unregelmässig; es sollte °cakrâ asau heissen.

§. 8.

[1]) Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brâhmaṇas. *Nâr.* — Nâ-

Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben [1], wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben [2], mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzereichen. [3])
„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt."

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt [1], spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvatî,
„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Açvins, Lotusbekränzt."

---

râyaṇa fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakâmâyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakâmâ aufgefasst werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asyâ nâryâḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

§. 1.

[1]) Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Nâr.*

[2]) sarpir madhunî hiraṇyenâvagharshayati te hiraṇyasaṃsṛishṭe hiraṇyena prâçayet. *Nâr.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Saṃskâra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

[3]) In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonâm. Ich habe nach Çânkh. Gṛi. 1, 24 maghonâ geschrieben.

§. 2.

[1]) Durch die Präposition upa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung" ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Nâr.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiraṇyam zu upanidhâya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Bṛih. Âr. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.

3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares Gold!"
„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre."
und: „Indra! verleihe beste Schätze", und: „Gieb uns, schätzereicher Indra! du eilender!" [1])

4. Einen Namen geben sie ihm [1]), der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig. [1])

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur [1]) gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

---

§. 3.

[1]) Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nârâyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushîtaki Up. 2, 11).

§. 4.

[1]) Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Nâr. führt als Beispiele an die Namen: Bhadra, Deva, Bhava, Bhavanâtha, Nâgadeva, Bhadradatta, Devadatta.

§. 7.

[1]) „Nur", d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nâgadatta, Devasvâmin, Çivaçarman, Rudra, Janârdana, Devaghosha, Purandara, Vishṇuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subhadrâ, Sâvitrî, Satyadâ, Vasudâ u. a. — Hier ist von dem

8. Auch einen Begrüssungsnamen [1]) denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehest du, aus dem Herzen wirst du geboren."

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre."

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. [1])

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. [1])

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Der Begrüssungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüsst („Ich N. N. begrüsse dich"). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nâr.* Vgl. Mn. 2, 122. — Die auffallende Verschiedenheit der Vorschriften Âçvalâyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gṛhya-Sûtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çânkhâyana und Gobhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (vyâvahârika). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach Nârâyaṇa (zu Gobhila Gṛ.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

§. 9.

[1]) Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im Çrauta-Sûtra (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nâr.* Vgl. Kâty. Çr. 4, 12, 22. Kaush. Up. 2, 11. Nir. 3, 4.

§. 10.

[1]) Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nâr.* S. o. zu §. 1.

Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate [1]) das Essengeben.

2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.

3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

4. Butterreiss [1]), wenn er ihm Lebenskraft wünscht.

5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)

„Speiseherr, gieb uns Speise, gesunde, kräftige;
„Leite vorwärts den Geber, verleih uns Kraft, den Zweifüssigen, den Vierfüssigen." [1])

6. Einem Mädchen (giebt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. [1])

---

§. 1.

[1]) Nach der Geburt, nicht nach der Empfängniss, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jâtâdhikârât). *Nâr.*

§. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (vyanjana) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nâr.* Vgl. Pâṇ. 2, 1, 34.

§. 5.

[1]) Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen" auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nâr.* Vgl. VS. 11, 83.

§. 1.

[1]) Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nâr.*

2. Nördlich vom Feuer [1]) setzt er Schalen hin, welche einzeln [2]) mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamîblätter [1]) niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig [1]) Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman [1]) hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin [1]) und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen [2]), indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vâyu! komm herbei!"

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze." [1])

---

§. 2.

[1]) Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nâr.*

[2]) Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Die Çamîblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

§. 5.

[1]) Wenn ein Brahman dabei ist. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nâr.*

[2]) Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nâr.*

8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei [1]) Kuçahalme mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet [2]), indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!"

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!" drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. [1])

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:

„Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des Soma, des Königes, des Varuṇa schor,
„Mit diesem, o Brâhmaṇas, scheret sie diesem, dass er lebensvoll, lange lebend sei." [1])

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Çamîblättern [1]) der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

---

§. 8.

[1]) „Jedesmal drei" (trîṇi trîṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

[2]) Zu abhyâtmâgra fügt Nârâyaṇa hinzu: kumârasya; man muss also annehmen, dass die Kuçahalme von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gṛî. 2, 9), dessen Ausdruck: abhiçiro 'grâḥ (pinjûlîḥ) von Raghunandana (Sanskâra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: çiraso 'bhimukhâgrâ ûrdhvamûlâ adho 'grâ ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Çrauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

§. 9.

[1]) nishpîḍayati teshu xuraṃ sthâpayatîty arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. *Nâr.* Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuçahalme an. Vgl. Kâty. Çr. 7, 2, 11.

§. 10.

[1]) Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

§. 11.

[1]) Indem er sie mit Çamîblättern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

§. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuçahalme in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

„Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Brihaspa-
ti's, Agni's, Indra's schor zum Leben,
„Mit dem schere ich das deinige zum Leben, zum Ruhme,
zum Wohlsein“

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

„Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die
Sonne sehe,
„Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum
Wohlsein“

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal.[1]

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem Spruche:

„Wenn du mit reinigendem, schöngestaltetem Messer als
Scherer die Haare schierst,
„Reinige das Haupt, entreisse ihm nicht das Leben.“[1]

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne es.“[1]

---

die Worte: „jedesmal drei“ in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nâr.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht âyushe ein späterer Zusatz.

§. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrumpirt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei Pâraskara Grĭ. 2, 1, 16.

§. 15.

[1]) Hier also nicht das vierte Mal. *Nâr.*

§. 16.

[1]) Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, AS. 8, 2, 17.

§. 17.

[1]) „Ordne es“ d. h. schneide es ab. *Nâr.* Vgl. Pârask. Grĭ. 2, 1, 21: axanvan parivapa.

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen.[1])

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt).[1])
2. Im sechzehnten Jahre.[1])
3. Für das Wort „Haare" setzt er das Wort „Bart".[1])
4. Hiebei benetzt er den Bart.[1])
5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben."[1])

---

§. 18.

[1]) Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. veçân ist s. v. a. saṃniveçân; einige lesen veshân, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schosse der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nâr.*

6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufhörend" fordert er (den Barbier) auf.[1])

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebracht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk".

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.[1])

Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brâhmaṇa (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängniss.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brâhmaṇa die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sâvitrî verlustig.[1])

---

§. 6.

[1]) Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nâr.* Also „mache" (kuru) heisst s. v. a. „beschneide".

§. 9.

[1]) Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebernahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nâr.* Vgl. Pârask. Gṛĭ. 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

§. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängniss. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Die Bezeichnung „der Sâvitrî verlustig" ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sâvitrî verlustig ist, soll das Auddâlaka-Gelübde vollziehen". Die Präposition „bis" in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (abhividhau). *Nâr.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.[1])

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe[1]), mit einem ungewaschenen[2]) Gewande bekleidet. Oder der Brâhmaṇa mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehfelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brâhmaṇa ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras[1]) der des Brâhmaṇa, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palâça-Holz der des Brâhmaṇa, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

Zwanzigstes Kapitel.

1. Oder beliebige für alle.[1])

---

§. 9.

[1]) Wenn sie nicht Busse gethan haben. Obgleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sâvitrî verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nâr.*

§. 10.

[1]) D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nâr.*

[2]) D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brâhmaṇa tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nâr.*

2) Der Lehrer [1]) fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden [1]) Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir", und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Açvins, mit Pûshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!" und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deine Hand, o N. N.!" mit diesen Worten ein zweites Mal. [1])

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N.!" mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht", so spricht der Lehrer. [1])

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

---

§. 2.

[1]) Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Handlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. seine und die des Schülers.

§. 5. 6.

[1]) Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nâr.*

§. 7.

[1]) „So spricht der Lehrer" ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an". *Nâr.*

du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich." [1])

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her" mit diesem Halbverse [1]) lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt [1]), lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweihet ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweihet, das ist bekannt. [2]).

Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es [1]) geschehen soll mit dem Verse:

---

§. 8.

[1]) Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der sprechende. *Nâr.* Ueber ka als Name des Prajâpati s. d. Wb. und vgl. Çat. Br. 11, 5, 4, 1 u. f.

§. 9.

[1]) „Mit diesem Halbverse" ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des Çrauta-Sûtra bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nâr.* Die Regel in Âçv. Çr. S. 1, 1 lautet: ṛicam (sc. pratîyât) pâdagrahaṇe, sûktam sûktâdau hîne pâde, 'dhike tṛicam, d. h. „wird ein pâda (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste pâda des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein pâda angeführt, so sind drei Verse gemeint." Der oben erwähnte Vers steht RS. 3, 8, 4.

§. 11.

[1]) Nârâyaṇa meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweihet sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

[2]) Aus der Çruti. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel ha deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitritt. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.
„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svâhâ!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“ [1])

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“
„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“
„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sûrya Feuer.“
„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“
„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“
„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füsse des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sâvitrî vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben [1]) und spricht die Sâvitrî vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

---

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brâhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. Pr. R. und Ssk. Kau.

6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.[1])

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Bṛihaspati verbinde dich mir."

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.[1])

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund[1]), verrichte die That[2]), schlafe nicht bei Tage[3]), dem Lehrer gehorsam lies den Veda."

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit[1]), oder bis er ihn gefasst hat.[2])

---

§. 6.

[1]) Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sâvitrî. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmacarya ursprünglich „göttlichen Wandel" und besonders „Keuschheit" bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmacârin.

§. 2.

[1]) Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nâr.*

[2]) Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nâr.*

[3]) Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nâr.* Vgl. Mn. 3, 1.

[2]) Nârâyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snâtakâs (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem

4. Abends und Morgens bettle er.[1])
5. Abends und Morgens lege er Holz an.[1])
6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gr̥hasthâs einen eigenen Hausstand gründen) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pârask. Gr̥ï. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gr̥ï. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hârîta bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyâsnâtakâs d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendigt haben und darauf das Abgangsbad vollziehen; oder vratasnâtakâs d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendigt haben; oder endlich vidyâvratasnâtakâs d. h. solche, welche das Studium des Veda beendigt und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nârâyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens“ das Abgangsbad vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnâtakâs gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens“ bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samâpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bad vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Âraṇyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Araṇyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anadhîyan snâtako bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snâtaka“.

§. 4.

[1]) Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr“ in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. *Nâr.* Nârâyaṇa hat auch bhixâm̥ bhavân dadâtu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brâhmaṇa eignet. S. Pârask. Gr̥ï. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

§. 5.

[1]) Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens“ zeigt an, dass diese Vorschrift mit der vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. *Nâr.*

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gieb Almosen!"
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!" [1])
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brâhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer. [1])
13. Der Lehrer opfere [1]) indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn".
14. Ein zweites Mal mit der Sâvitrî.
15. Und was er später eben gelernt hat. [1])
16. Ein drittes Mal den Ṛishis.

---

§. 9.

[1]) Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacanîyahoma) und zu der Speisung der Brâhmaṇâs gebraucht. Pray. R.

§. 12.

[1]) Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brâhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfspeise ist gekocht." *Nâr.*

§. 13.

[1]) Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. *Nâr.* RS. 1, 18, 6.

§. 15.

[1]) Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier savitre svâhâ; später mahânâmnîbhyaḥ svâhâ, mahâvratâya svâhâ, upanishade svâhâ. *Nâr.* Die mahânâmnî sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidâ maghavan, wozu noch neun purîshapadâni (s. Wb. und Âçval. Çr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evâ hyevaivâ hyagnâ (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahâvrata besteht im Lesen des Aitareya Âraṇyaka und das upanishadvrata im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kau. f. 163, b).

17. Ein viertes dem Opferförderer.[1])

18. Nachdem er die Brâhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat [1]), vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen [1]) Himmelsgegend einen Palâçazweig mit einer einzigen Wurzel [2]), oder, wenn kein Palâça da ist, einen Kuçabüschel rechts herum mit einem Wasserkruge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst [1]).

---

§. 17.

[1]) Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nâr.*

§. 20.

[1]) Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nâr.*

§. 21.

[1]) Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nâr.*

[2]) D. h. ohne Nebenzweige. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und

23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.
24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.[1]
25. Beliebig ist das Haarscheren.
26. Auch die Einsichtserzeugung.
27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.
28. Ebenso die Zeit.
29. Die Sâvitrî ist: „Von Savitar erbitten wir." [1]

Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige[1]) Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her" u. s. w. wie oben gesagt ist.[2]

---

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Nârâyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskâra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

§. 29.

[1]) Statt der früheren Sâvitrî soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nâr.* Die frühere Sâvitrî ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvâmitra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gṛhya-Sûtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. Pârask. Gṛ. 2, 3, 7—10. Çânkh. Gṛ. 2, 5.

§. 1.

[1]) Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nâr.*

[2]) S. 1, 5, 1.

2. Junge Opferpriester [1]) wählt er, sagen einige.

3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgâtar.

4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. [1])

5. Den Sadasya als siebzehnten [1]) erwähnen die Kaushîtakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen." [2])

6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w." [1])

7. Den Hotar wählt er zuerst. [1])

8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N." mit diesen Worten den Hotar. [1])

9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N." so den Brahman.

---

§. 2.

[1]) D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester" ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nâr.* — In Âçval. Çr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: ete 'hînaikâhair yâjayanti.

§. 5.

[1]) Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten", entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (ṛitvij) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nâr.*

[2]) Vgl. das Citat aus Âpastamba im Commentar zu Kâty. Çr. 7, 1, 7.

§. 6.

[1]) RS. Vâl. 10, 1.

§. 7.

[1]) Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nâr.*

§. 8—12.

[1]) Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Katy. Çr. 7, 1, 6 aus dem Shaḍvinça Brâhmaṇa citirt.

10. „Âditya ist mein Adhvaryu", so den Adhvaryu.

11. „Parjanya ist mein Udgâtar", so den Udgâtar.

12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher", so die Nebenpriester.[1])

13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus" so die Becher-Adhvaryus.[1])

14. „Der Aether ist mein Sadasya" so den Sadasya.

15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt." [1])

16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar."

17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman."

18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.

19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen", so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.[1])

20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

---

§. 12.

[1]) „Nebenpriester" (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

§. 13.

[1]) Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülfen beim Soma-Opfer. S. Comm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

§. 15.

[1]) Vgl. den Anfang des Pancavinça Brâhmaṇa.

§. 19.

[1]) Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. *Nâr.*

ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwindsüchtigen, der bei seinen Ortsgenossen verrufen oder von verächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen. [1])

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt [1]), den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?"

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich einlassen. [1])

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!" mit diesem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will. [1])

---

§. 20.

[1]) Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corporationsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll einwilligen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Veranstalter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nâr. durch: vivâdena tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nârâyaṇa, ausgesprochen, dass der Priester ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Unwohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeçin ist s. v. a. sadeçin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem çrâddha geladen werden darf. — „Von verächtlicher Herkunft", d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht treu ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ârtvijyam akâryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. s. v. xiptayoni anders).

§. 21.

[1]) yaḥ somaṃ prathamaṃ nivedayati idaṃ tvayâ asmin kâryam iti sa somapravâkaḥ. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Ausdrucke des angeführten Verses (RS. 1, 31, 18): „das wir gethan"

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!" [1])

Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.
2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt. [1])
3. Und dem Könige.
4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder. [1])
5. In saure Milch thut er Honig.
6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.
7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛîma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nâr.*

§. 25.

[1]) Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nâr.*

Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen.[1])

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die Sonne unter den Lichtern."

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet"

setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füsse waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brâhmaṇa zuerst dar.

12. Den linken einem Çûdra.[1])

13. Wenn seine Füsse gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser[1]) mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage[2]) des Unsterblichkeitstrankes."

---

§. 7.

[1]) Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padârthânusamaya oder in dem kâṇḍânusamya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämmtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nâr.*

§. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuss zuerst dargereicht werden. *Nâr.*

§. 13.

[1]) „Ehrenwasser" heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nâr.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenkörner, Blumen und Früchte gethan sind. Ssk. Kau.

[2]) Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.

14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an."

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Açvins, mit Pûshan's Händen empfange ich dich" empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden" blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger [1]) und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatrî-Versmasse verzehren" streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren" nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagatî-Versmasse verzehren" nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren" nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich" nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus. [1])

---

§. 15.

[1]) Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (upakanishṭhikâ), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nâr.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

§. 19.

[1]) Dieser Paragraph wird, wie Nârâyaṇa erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des bhâshya (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virâj“ [1]) esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virâj geniessen“ das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virâj“ so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brâhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brâhmaṇa da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke [1]) des Unsterblichkeitstrankes“.

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!“ ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült [1]), melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!“ so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!“ wenn er (die Kuh) schlachten lassen will. [1])

---

§. 20.

[1]) Virâj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz“ und als Name des Versmasses zu verstehen.

§. 28.

[1]) „Die Decke“, vgl. §. 13.

§. 30.

[1]) Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser“ hinzugefügt. *Nâr.*

§. 31.

[1]) Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist kr̥ruta Druckfehler für kuruta.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“ [1]) spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lasst sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise. [1])

§. 32.

[1]) RS. 8, 90, 15.

§. 33.

[1]) Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyâya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nâr.*

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çravaṇâ-Handlung [1]) vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. [1])

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. [1])

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfspeise und einen Kuchen in einer Schaale und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum“ [1]) bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

---

§. 1.

[1]) „Und die Gabe an die Schlangen“ ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nâr.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çrâvaṇa führt.

§. 2.

[1]) Er legt beides auf eine Wagschaale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. Pray. R.

§. 3.

[1]) Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäss und bestreicht sie mit ungeweiheter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nâr.*

§. 4.

[1]) RS. 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!"

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel" opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen.[1])

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen" (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand.[1])

8. Die anderen giebt er den Angehörigen.[1])

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert[1]) mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!" und vollzieht die Verehrung[2]) mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgegenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar."

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

§. 6.

[1]) âçaya „Lager" heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nâr.* RS. 1, 189, 5.

§. 7.

[1]) Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nâr.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

§. 8.

[1]) Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

§. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

[1]) Er wirft das Mehl hin. *Nâr.*

[2]) Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nâr.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir." [1])

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!" mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach. [1])

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!" (übergiebt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!" [1]) bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen. [2]).

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben. [1])

---

§. 10.

[1]) Die Lesart der Handschriften: dhruvâṃ te findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

§. 11.

[1]) Er übergiebt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!" Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sâvitrì übergebe ich dir!" Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavatî übergebe ich dir!" *Nâr.*

§. 14.

[1]) Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

[2]) Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mârgaçîrsha. *Nâr.* S. 2, 3, 1. 2.

§. 15.

[1]) Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Çrâvaṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mârgaçîrsha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als

Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde [1]) im Sternbilde Açvayuj wird die Âçvayujî-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt [1]), sich gebadet und reine [2]) Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topfspeise [3]) opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen [4]), mit den Worten: „Dem Viehherrn, Çiva, Çankara, Pṛshâtaka, Svâhâ!"

3. Den Pṛshâtaka [1]) opfere er mit der Doppelhand,

---

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nâr.* Vgl. 1, 7, 15.

§. 1.

[1]) In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nâr.*

§. 2.

[1]) In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nâr.*

[2]) D. h. weisse. *Nâr.*

[3]) Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5, 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch", während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch" hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern" bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nâr.*

[4]) Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin" u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Pṛshâtaka ist, nach einem Verse, welchen Nârâyaṇa anführt (payasy âjye nishikte tu tat payaḥ syât pṛshâtakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Gṛhya Saṃgraha 170 (dadhi sarpiç ca saṃyuktaḥ prokto hy esha pṛshâtakaḥ) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begiessen thut ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab![2]) Dem Pṛishâtaka Svâhâ!“[3])

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svâhâ!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Âgrayaṇa.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mṛigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten.[1])

---

[2]) Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosse Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pûrṇaṃ me vopasadat; bei Pâraskara Gṛi. 2, 16, 3: pûrṇaṃ me mâ vigât.

[3]) Hiemit endet die Âçvayujî-Handlung und es folgt das Âgrayaṇa. *Nâr.*

§. 4.

Das eigentliche Âgrayaṇa gehört zu den grössern Opfern (haviryajna), welche in den Çrauta-Sûtras beschrieben werden (Vgl. Âçv. Çr. 2, 9. Kâty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nârâyaṇa, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der âpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretâ) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

§. 1.

Die drei Gṛihya-Sûtras von Âçvalâyana (2, 1, 14), Pâraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravaṇâ-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Mârgaçîrsha (Âgrahâyaṇa). Aus keinem dieser Sûtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen

2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen [1]), sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen: [2])

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren"
„Diese sieben des Varuṇa und alle Königsverwandten. Svâhâ!"
„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletzt;"
„Dem weissen Sohne des Vidârva Verehrung! Svâhâ!"

4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

---

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çânkhâyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Gṛi. 4, 15) die Vorschrift: çayyâm ârohet „er soll auf das Lager steigen", und aus Râmacandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrâvaṇa bis zur Mitte des Mârgaçîrsha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çânkh. und Pâr. haben srastara, Âçv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çânkh. sagt: yathâsukham ata ûrdhvam „von da an nach Belieben"), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Âçv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

[1]) Der Locativ „beim Vollmonde" bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde zunächst ist. *Nâr.*

§. 3.

[1]) „Wieder neu gemacht", d. h. so wie bei der Âçvayujî-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen" ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apâmârga (Achyranthes aspera) und anderer Pflanzen. *Nâr.*

[2]) Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çânkh. Gṛi. 4, 18. Pârask. Gṛi. 2, 14, 4. 5.

5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajàpati's!" so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!" denkt er im Geiste an den Winter.[1])

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu[1]); auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!"[2]) und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.[1])

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.[1])

11. (Die Streu) verlassend[1]), sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns" dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.[1])

---

§. 6.

[1]) Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!" *Nâr.*

§. 7.

[1]) Dass Nârâyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin staraṇe svayaṃ çete sa svastaraḥ hervorzugehen.

[2]) RS. 1, 22, 15.

§. 8.

[1]) Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Alle Hausgenossen, welche die §. 7—13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nâr.*

§. 11.

[1]) D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pàda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nâr.*

13. Wenn sie zusammen-gekommen [1]), die Lieder an die Sonne [2]) und die Segenslieder [3]) leise gesprochen, Speise zubereitet [4]) und die Brâhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira [1]) finden die Ashtakâs statt.

2. Oder an einem. [1])

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. [1])

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarâvas. [1])

---

§. 13.

[1]) saṃhâya ist s. v. a. saṃgamya. *Nâr.*

[2]) Die Lieder an die Sonne (sauryâṇi) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1—9. 1, 115. 10, 37. *Nâr.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

[3]) Die Segenslieder (svastyayanâni) d. h. solche, in denen das Wort „Segen" (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11—15. 10, 63. *Nâr.*

[4]) Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brâhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Also in den vier Monaten: Mârgaçîrsha, Pausha, Mâgha und Phâlguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier" ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakâ gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çânkh. Gṛĭ. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakâs gefeiert werden sollen. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Mâgha. Pray. R.

§. 3.

[1]) Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Er lasse vier Çarâvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nâr.* Ein Çarâva ist ein Getreidemass,

6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren", mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.[1])

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakâs, mit einem Thiere und einer Topfspeise.[1])

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.[1])

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakâ", so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakâs ganz unterlassen.[1])

12. Einige sagen, die Ashtakâ sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sûrya, andere an Prajâpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.[1])

---

welches zwei Kuḍavâs oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

§. 6.

[1]) Mit RS. 10, 15, 1—8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Das Wort „und" ist hier s. v. a. „oder"; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein." *Nâr.*

§. 8.

[1]) Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nâr.*

§. 11.

[1]) In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakâs zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çrâddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel ha als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort vaiçvadeva „allen Göttern geweihet" bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als bahudevatya „mehreren Göttern geweihet". *Nâr.*

13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers[1]) ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!"
„Des Markes Bäche mögen ihnen zufliessen;
wahr seien diese Segen alle! Svâhâ!"

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!"[1]) (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns glücklich,
die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.
„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,
Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svâhâ!"
„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,
der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;"
„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegenden, die Aufgegenden,
die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Seiten. Svâhâ!"
„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.
„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen. Svâhâ!"[2])
„Die göttlichen Viçvâs, Âdityâs und Vasus,
die Rudrâs, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,
„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste. Svâhâ!"
„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du" u. s. w.[3])

---

§. 13.

[1]) S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

§. 14.

[1]) RS. 1, 189, 1. 2.
[2]) Im Texte ist zu trennen: svârâ xarâṇi.
[3]) RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.

16. Die Brâhmaṇâs speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.[1])

Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakâs.

2. Nachdem er von demselben Fleische[1]) bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt[2]), es umhängt[3]), im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder[4]), Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.

3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.[1])

4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.

5. Auch den Frauen[1]), wobei geistiges Getränk[2]) und Reissschaum hinzutritt.

---

§. 16.

[1]) D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nâr.*

[2]) Vgl. 1, 8, 9.

[3]) Mit Vorhängen. *Nâr.*

[4]) Im Çrauta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Vgl. Âçv. Çr. 2, 6.

§. 5.

[1]) D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nâr.*

[2]) Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nâr.* Vgl. Gṛi. Saṃgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben [1]), und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen [1]) gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mâdhyâvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Proshṭhapadâ statt findet. [1])

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. [1])

---

§. 6.

[1]) Solle das Niedersetzen (niparaṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nâr.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

§. 7.

[1]) D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Im Texte ist praushṭhapadyâ zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakâs in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mârgaçîrsha, Pausha und Mâgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushṭhapada (Bhâdrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pâraskara 3, 4, 13 und Çânkhâyana Gṛi. 3, 13, 1 setzen sie madhyâ varshe in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrucke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mâdhyâvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: mâghyâvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (Nâr. hat mâghâvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sâra.

§. 10.

[1]) Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte" ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so" bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakâs. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrâddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakâs". Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrâddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w. *Nâr.*

11. Wenigstens neun (Brâhmaṇâs) soll er speisen.[1]

12. Oder eine ungrade Zahl.[1]

13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.[1]

14. Eine ungrade bei den andern.[1]

15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.[1]

---

§. 11.

[1]) Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakàs. *Nár.*

§. 12.

[1]) Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Bràhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Bràhmaṇa laden. *Nár.*

§. 13.

[1]) Gegenstände der Opfer (çràddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszeugung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskàràs), die Çravaṇà-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nár.*

§. 14.

[1]) „Die anderen“ sind: der Tag vor den Ashtakâs, die Ashtakâs, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çràddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakàs (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pârvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Bràhmaṇàs, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çràddhas bestimmt. *Nár.*

§. 15.

[1]) Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den anderen. *Nár.*

Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen [1]) besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert [2]) die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Bṛihat und das Rathantara sind deine beiden Räder!"

2. „Das Vâmadevya [1]) ist deine Achse!" mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. [2])

3. Mit dem rechten Fusse zuerst [1]) steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vâyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft."

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch [1]), mit Wahrheit fasse ich euch!"

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!" (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!" [1])

---

§. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nâr.*

[1]) ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nâr.*

[2]) D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nâr.* Das Bṛihat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantaṛa der Vers RS. 7, 32, 22.

§. 2.

[1]) Das Vâmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

[2]) Die Naben (cakranâbhî). *Nâr.*

§. 3.

[1]) daxiṇapâdaḥ pûrvo yayoḥ pâdayos tau tathoktau evaṃbhûtâbhyâm ârohet. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Aus dem Pluralis „euch" (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathaḥ) gemeint ist. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Die Partikel „und" (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hieher geht das Besteigen des Wagens. *Nâr.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse [1]) (berühre er) auch andere [2]) hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!" mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. [1])

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel", diesen Vers [1]) spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er [1]) einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten [2]) mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm" [1]), die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen", dieses (Lied) [1]) spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

---

§. 6.

[1]) Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nâr.*

[2]) Z. B. Karren (çakaṭa) und ähnliche. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (çakaṭa) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nâr.*

§. 8.

[1]) RS. 10, 63, 10.

§. 9.

[1]) Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nâr.*

[2]) Z. B. von einem Mango, Jambu (Eugenia Jambu) u. a. *Nâr.*

§. 12.

[1]) RS. 4, 31, 15.

§. 13.

[1]) Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-

14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte“, wenn die Sonne untergeht. [1])

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!“ wenn sie aufgeht. [1])

Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.
2. Ein nicht salzhaltiger [1]), unbestrittener Boden. [2])
3. Mit Kräutern und Bäumen versehen. [1])
4. Auf welchem Kuça und Vîrina wächst. [1])
5. Pflanzen mit Dornen und Milchsaft [1]) aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

---

sprochen werden. Nârâyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf da ganze Lied (etat sûktam japet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

§. 14.

1) Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. *Nâr.*

§. 15.

1) RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9—15) beziehen sich auf den neuen Wagen. *Nâr.*

§. 2.

1) Statt anûkhara, wie alle Handschriften (auch Nâr.) haben, ist doch anûshara zu schreiben.

2) bhûman bedeutet s. v. a. bhûmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (Nir. 10, 4). *Nâr.*

§. 3.

1) vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. *Nâr.*

§. 4.

1) Kuça ist Poa cynosuroides und Vîriṇa (Vîraṇa?) Andropogon muricatum.

§. 5.

1) Vgl. unten 4, 1, 14.

6. Eben so folgende: Apâmârga, Çâka, Tilvaka, Parivyâdha.[1])

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengeflossen und um die Schlafstelle, so dass dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgeflossen sind, östlich hinfliessen, ohne zu rauschen [1]), die Stelle ist mit allem versehen.[2])

8. An der Abflussstelle [1]) lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.[1])

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer [1]) bauen; das wird frei von Spiel sein.

---

§. 6.

[1]) Dadurch, dass nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen etâni (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, dass auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (vâstuvidyâ) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nâr.* Apâmârga ist Achyranthes aspera; Çâka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüsen (auch Name der Acacia Sirîsha); Tilvaka ist Symplocos racemosa Roxb.; Parivyâdha ist Calamus fasciculatus (auch Pterospermum Acerifolium Willd.)

§. 7.

[1]) apravadatyaḥ ist Vedische Form für apravadantyaḥ. *Nâr.*

[2]) D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (syandanikâ) machen, so dass das Wasser langsam abfliessen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nâr.*

§. 8.

[1]) D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (sabhâ) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nâr.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.[1])

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fliessen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.[1])

Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.[1])

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben[1]) Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süssschmeckender, sandreicher[1]) Boden ist für den Brâhmaṇa.

---

§. 11.

[1]) Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. kitava ist hier s. v. a. dambhin. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Darum soll das Wohnzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Welche er aus ihr herausgenommen. *Nâr.*

§. 6.

[1]) sikatottara ist s. v. a. sikatâbahula. *Nâr.*

7. Rother für den Kshatriya.[1]

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend[1] Furchen durchzogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.[1]

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çamî-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied[1] spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!" spricht.[1]

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.[1]

---

§. 7.

[1] Die Wörter „süsschmeckender, sandreicher" sind hier und im folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nâr.*

§. 9.

[1] D. h. mit vielen. *Nâr.*

§. 10.

[1] Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nâr.*

§. 11.

[1] Das Glücks-Lied (çaṃtâtîya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nâr.*

§. 12.

[1] Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nâr.*

§. 13.

[1] Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nâr.*

14. In die Gruben [1]) lasse er eine Avakâ, das heisst einen Çîpâla [2]) niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprenge er Wasser mit Reiss und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!"

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

„Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,
„Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahn.
„An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.
„Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahn."

---

§. 14.

1) In welche die Balken gesetzt werden. *Nâr.*

2) Nâr. erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakâ und Çîpâla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt Nâr. nichts darüber.

§. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (tilvalâ ist Druckfehler, statt tilvilâ), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das m sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çânkhâyana Gṛĭ. 3, 3 (madhye poshasya trĭmpatâm) poshasya übersetzt, und dann: mà tvâ prâpan, obgleich die Handschriften haben: tishṭhantîṃ | â tvâ prâpan. Statt pariçritaḥ hat Pâraskara 3, 4, 4 (und AS. 3, 12, 7) parisrutaḥ. — Man vgl. übrigens das Lied AS. 3, 12.

Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird[1]) (spreche er):
2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,
längeres Leben fernerhin verleihend.“[1])
3. Auf vier Steine, die er mit Dûrvâ belegt hat, stelle er das Wassergefäss[1]), mit den Worten: „Aus der Erde entstehe!“
4. Oder:
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg von hier.“[1])
5. Dann giesst er Wasser in das Gefäss, indem er spricht:
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,
an diesem Orte weile er, sich freuend.
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“
6. Dann beruhigt er die (Baustelle).
7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

---

§. 1.

[1]) Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Die Handschriften des Textes haben dadhânâ iti (vgl. RS. 1, 53, 11). Nârâyaṇa hat: ṛitena || na iti als Anfangs- und Schlusssilben des Satzes.

§. 3.

[1]) Das Wort maṇika erklärt Nârâyaṇa hier und unten 4, 6, 4 durch: jaladhâraṇârtho bhâṇḍaviçeshaḥ „ein Gefäss zur Aufbewahrung des Wassers“, während er zu Gobhila Gṛi. 3, 9 sagt: mahad udakasya bhâṇḍam „ein grosses Wassergefäss“.

§. 4.

[1]) AS. 20, 135, 13. — Das Wort arangara (der Schnellschlinger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung (facticious poison) passt hier natürlich nicht.

§. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.

Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!" spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!" [1]) und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brâhmaṇâs und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!"

Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt. [1])

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist. [1])

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshṭhapadas oder den (späteren) Phâlgunîs oder unter der Rohiṇî. [1])

---

§. 8.

[1]) Das Lied „Wohnungsherr" (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pârask. Gṛĭ. 3, 4 und Çânkh. Gṛî. 3, 4 hervorgeht.

§. 1.

[1]) Nämlich im Çrauta-Sûtra 2, 5. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

§. 3.

[1]) Zu phâlgunîbhis ist ebenfalls uttarâbhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen", also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sûtra 10): kṛĭshibâṇijye vâsvayaṃkṛĭte „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf." Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfelliede heisst es (RS. 10, 34, 13): axair mâ dîvyaḥ kṛĭshim it kṛĭshasva „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes" bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen.[1]

5. Kühen, welche fortgehen[1], spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an."

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen
voll von Honig und Butter ist,
„Diese mögen uns milchreich sein,
viele im Stalle und butterreich.
„Kommet zu mir, Lust bereitend,
bringend Stärke und Kraft herbei;
„Spendend nimmer schwindende Milch
gehet in meinen Kuhstall ein,
so dass ich mag der höchste sein."

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben" den übrigen Theil des Liedes.[1]

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe"[1] vor.

---

den Acker." *Nâr.* Der Vers des Würfelliedes fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Brihaspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

§. 1.

1) Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertelvers citirt ist. *Nâr.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

§. 5.

1) Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nâr.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

§. 6.

1) Also RS. 10, 169, 3. 4.

§. 7.

1) RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind [1]), mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!" [2])

§. 8.

[1]) Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nâr.*

[2]) Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nâr.*

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.

2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.

3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer. [1]

4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag. [1]

---

§. 3.

[1] Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛiti bildet das Menschenopfer. *Nâr.*

§. 4.

[1] Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Baudhâyana sagt: „wenn von diesen

Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise [1]) der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen [1]), ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült [2]), mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebreitet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind [3]), auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin [4]), — es ist be-

---

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten." — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt." *Nâr.*

§. 1.

[1]) Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvadeva stattfinden. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Das doppelte vâ bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grâme manasâ svâdhyâyam adhîyîta „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor." *Nâr.*

[2]) Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nâr.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

[3]) prâktûla ist s. v. a. prâgagra und mahat s. v. a. bahu. *Nâr.*

[4]) Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttâna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiniger (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt[5]): „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuçagras; saftig macht er das Brahma", — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig[6]) hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen.[1])

4. Die Sâvitrî sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

Drittes Kapitel.

1. Nun lese er[1]) die eigene Lesung: die Ṛic, Yajus, Sâman, Atharvângiras, die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas.[2])

---

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyanc) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nâr.*

[5]) Aus der Çruti. Er beruft sich auf das Brâhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gṛhya-Sûtra in demselben begründet sind. *Nâr.*

[6]) yukta ist s. v. a. samâhita „aufmerksam, andächtig". *Nâr.*

§. 3.

[1]) Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhûr bhuvaḥ svaḥ „Erde, Luft, Himmel", hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nâr.*

§. 1.

[1]) „Lese er" (adhîyîta) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvâha) der Sâvitrî. *Nâr.*

[2]) Die Kalpas sind die Sûtras. Die Gâthâs (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragâthâs, fünf Verse, welche anfangen: yad indrâdo dâçarâjne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nârâçaṇsîs sind ebenfalls Verse, z. B. idaṃ janâ upa çruta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (ṛic) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihâsa nennt man das Bhârata. Purâṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nâr.*

2. Indem er die Ṛic liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die Yajus mit Butteropfern; durch die Sâman mit Honigopfern; durch die Atharvângiras mit Somaopfern; durch die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.[1])

3. Wenn er die Ṛic liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu [1]); wenn die Yajus, Bäche von Butter; wenn die Sâman, Bäche von Honig; wenn die Atharvângiras, Bäche von Soma; wenn die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt [1]), schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.
„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;
Verehrung bringe ich Vishṇu dem grossen."

---

§. 2.

[1]) Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingegebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der Çruti, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nâr.* Vgl. z. B. Çat. Br. 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher Mn. 2, 107. Y. 1, 41 u. f. Vishṇu 30, 33—37.

§. 3.

[1]) Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmaopfers. Svadhâ wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur Svadhâ und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nâr.*

Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajâpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Ṛishis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sâvitrî, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sâdhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten. [1])

2. Nun die Ṛishis [1]): die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Gṛitsamada, Viçvâmitra, Vâmadeva, Atri, Bharadvâja, Vasishṭha, die Pragâthâs, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

---

§. 1.

[1]) Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich" oder „sättigen sich" (tṛipyatu, tṛipyatâm, tṛipyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten" bilden einen besondern Spruch. *Nâr.* Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskṛit heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

§. 2.

[1]) Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Ṛishis. Bei jedem Ṛishi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Ṛishis" wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spenden darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivîtin), während er die vorige Handlung nach Âçv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavîtin) „opfermässig behängt" vollzogen hat. Das besondere tîrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. *Nâr.* Das tîrtha der Ṛishis sind nach Baudhâyana (bei Raghunandana, âhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ârsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Ṛik-Saṃhitâ, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Gṛitsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragâthâs Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.[1])

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampâyana, Paila, die Sûtras, das Bhâshya, Bhârata, Mahâbhârata, die Rechtslehrer; Jânanti, Bâhavi, Gârgya, Gautama, Çâkalya, Bâbhravya, Mâṇḍavya, Mâṇḍûkeya; Gargî Vâcaknavî, Vaḍavâ Prâtîtheyî, Sulabhâ Maitreyî; den Kahola, Kaushîtaka, Mahâkaushîtaka, Paingya, Mahâpaingya, Suyajna, Çânkhâyana, Aitareya, Mahaitareya, Çâkala, Bâshkala, Sujâtavaktra, Âudavâhi, Mahaudavâhi, Saujâmi, Çaunaka, Âçvalâyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.[1])

5. Nachdem er die Väter[1]) einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt[2]) das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt[1]), wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

---

§. 3.

[1]) (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort tarpayâmi „ich sättige" hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (tarpaṇa). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nâr.*

[2]) D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nâr.*

7. Es ist bekannt [1]), dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.
2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravaṇa im Monate Çrâvaṇa. [1])
3. Oder am fünften Tage [1]), unter dem Sternbilde Hasta.
4. Nachdem er die beiden Buttertheile [1]) geopfert, bringe er Butterspenden an Sâvitrî, Brahman, Çraddhâ (Glauben),

---

§. 7.

[1]) Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders um Mittag statt finden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn die Kräuter im Monate Çrâvaṇa noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravaṇa zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravaṇena vgl. Pâṇ. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Des Monates Çrâvaṇa, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhânâhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhâ (Einsicht), Prajnâ (Verstand), Dhâraṇâ (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Ṛishis.[2])

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.[1])

6. „Agni preis' ich, den Vorsteher" — ein Vers.

7. „Da sagte der Kushumbhaka" — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück" — „Gepriesen von Jamadagni" — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt" — „Kommt zu unserem Opfer, verehrte, und macht es schön" — „Welcher unsere oder fremde" — „Schaue an, blicke hin" — „Komme, Agni, der Maruts Freund" — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist" — so je zwei Verse.

8. „Gleich ist eure Absicht" — ein Vers.

9. „Um Glück und Segen flehen wir" — ein Vers.

10. Wenn er lesen will[1]), soll er, von den Zuhörern be-

---

[2]) Nârâyaṇa spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Ṛishis zusammenzufassen.

§. 5.

[1]) Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

§. 6—9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. 1, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Ṛik-Saṃhitâ, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse" hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çâkala-Çâkhâ); der in §. 9 erwähnte aber, wie Nârâyaṇa angiebt, der letzte Vers der Bâshkala-Çâkhâ. — Çânkhâyana (Gṛi. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bâshkala-Çâkhâ, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çâkhâ, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

§. 10.

[1]) Die Worte: „wenn er lesen will", welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshâsu chan-

rührt, diesen Gottheiten opfern [2]), dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen. [3])

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäss Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche. [1])

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sâvitrî dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an. [1])

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens). [1])

14. Sechs Monate lese er. [1])

---

dânsy upâkṛityâdhîyîran „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen." *Nâr.*

[2]) Unter den Spenden an „diese Gottheiten" sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6—9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nâr.*

[3]) Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbum jap bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Indem es hier nicht heisst: etena „hiedurch" (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt", wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorhergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nâr.*

15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmacârins.[1])
16. Die anderen[1]), wie es sich gehört.
17. Einige sagen, er[1]) könne zu seiner Frau gehen.
18. Das geschieht für Prajâpati.[1])
19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie[1]) eine Handlung der Regenzeit.
20. Bei der mittleren Ashtakâ[1]), nachdem sie diesen Gottheiten[2]) mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.
21. Eben dieselben Gottheiten[1]) sättigen sie.

---

§. 15.

[1]) D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nár.*

§. 16.

[1]) D. h. die noch Brahmacàrins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nâr.*

§. 17.

[1]) Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nâr.*

§. 18.

[1]) D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nâr.*

§. 19.

[1]) D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhâshâs) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nâr.*

§. 20.

[1]) Die mittlere Ashtakâ nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Mâgha. *Nâr.*

[2]) D. h. der Sàvitrì u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rĭk-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise" (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise" (sthâlîpâka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause bereitete Speise genommen werden soll. *Nâr.*

§. 21.

[1]) D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sàvitrì u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rĭk-Verse. *Nâr.*

22. Die Lehrer, die Ṛishis und die Väter.[1])
23. Dies ist der Schluss (des Lesens).[1])

Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschopfer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.[1])
2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).[1])

---

§. 22.

[1]) Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und" (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajâpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendaselbst (3, 4) angegeben. *Nâr.*

§. 23.

[1]) D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss". Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Âçv. Çr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vâyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhûti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gṛihya-Sûtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhâyana sagt: ye 'mutra puroḍâçâs ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus". *Nâr.*

§. 2.

[1]) Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschopfer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Nâr.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.[1])

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben", mit diesem Liede.[1])

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savitar" und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen" die Sonne verehren.[1])

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König." [1])

7. Wenn er geniest, gejähnt, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir."

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

---

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Çrauta-Sûtra (z. B. Âçv. Çr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

§. 3.

1) Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches shaḍâhuti „zu sechs Spenden dienend" heisst, geopfert. *Nâr.*

§. 4.

1) Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Çaunaka schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Aitareyins aber das Lied RS. 10, 162. *Nâr.*

§. 5.

1) Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

§. 6.

1) RS. 2, 28, 10.

den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze [1]) berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück das Heil,
„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svâhâ!
„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an seiner Stelle.
„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist im Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svâhâ!"

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.
10. Oder er sage (die Verse) leise her. [1])

Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann [1]) mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht', o Sonne, du das Dunkel schlägst" die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht [1]) und er nicht durch eine (vorgeschriebene) Handlung, sondern durch eine nicht passende [2])

---

§. 8.

[1]) Nârâyaṇa erklärt hier die Worte caityam yûpam durch: agnicayanastham yûpam, während er zu Gobhila Gṛi. 3, 3 die Worte cityayûpa durch cityayûpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corrumpirt, die Handschriften aber sind einstimmig.

§. 10.

[1]) Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svâhâ weg, da keine Spende statt findet. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.* — RS. 10, 37, 4—8.

§. 2.

[1]) Indem er schläft, ohne krank zu sein. *Nâr.*
[2]) Z. B. durch Tanzen. *Nâr.*

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen [3]) die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche [1]) ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht [2]) stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle [1]), die Sâvitrî leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt [1]), soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube" bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges" [1]) (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

---

[3]) RS. 10, 37, 9—12.

§. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nâr.*

[1]) Die in der Smṛiti beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (mârjana) u. s. w. *Nâr.*

[2]) Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Der Ausdruck: anvashtamadeçam wird von dem Commentare Chamb. 687 zu Çânkh. Gṛĭ. 2, 9 erklärt: prâgudîcîṃ diçaṃ gatvâ und in Râmacandra's paddhati zu derselben Stelle: grâmâd bahir uttarapûrvâṃ diçaṃ gatvâ. Nârâyaṇa fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (anjasâ) nach NW blicken, sondern: pratîcyâṃ diçi ya uttaro bhâgas tadabhimukha ity arthaḥ.

§. 7.

[1]) anupatet ist s. v. a. agârasamîpaṃ gachet. *Nâr.* — RS. 10, 165.

§. 8.

[1]) RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pûshan" [1]), wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pûshan, lege den Weg zurück" [1]), wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will [1]), folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat [2]), zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenes.

5. Beides [1]), wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch [1]) hingelegt und den

---

§. 9.

[1]) RS. 6, 54.

§. 10.

[1]) RS. 1, 42.

§. 1.

[1]) Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr" (samâvartana) ist der Name dieses Sakramentes (saṃskâra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samâvartyamâno „der welcher entlassen wird", und so scheint auch Nârâyaṇa gelesen zu haben.)

[2]) Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

§. 5.

[1]) Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. *Nâr.*

§. 6.

[1]) D. h. nicht auf die Erde. *Nâr.*

Brâhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthandlung.[2])

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.[1])

8. Von einer einsamigen Frucht.[1])

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet", zwei ungebrauchte Gewänder angelegt[1]), salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge."

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!" befestige er die beiden Ohrringe.[1])

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brâhmaṇa ist, zuerst das Gesicht[1]) salben.

---

[2]) D. h. die blosse Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn" (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich." *Nâr.*

§. 8.

[1]) Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen." karajaphalasya yatraikaṃ bîjam tad ekaklitakam | tat peshayitvà tena unmardanaṃ kàrayet. *Nâr.* — Pray. R. f. 61, b, 8: karaṇjabîjapishṭena svaçarîram udvartya. Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanam durch ekabîjaṃ karaṇjaphalapishṭam.

§. 9.

[1]) Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: savyaṃ manushyâ aṇjate prathamam „das linke salben die Menschen zuerst." *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die Ohrringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Und dann die Glieder, wie der Ausdruck agre andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nâr.*

12. Ein Königlicher beide Arme.

13. Ein Vaiçya den Bauch.

14. Eine Frau die Scham.

15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.

16. Mit dem Spruche: „Du bist unversehrt, möge ich unversehrt sein!“ setze er den Kranz auf.

17. Nicht einen solchen, der mâlâ heisst.

18. Wenn sie mâlâ sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen.[1])

19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe[1]), und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.

20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.

21. Mit dem Liede[1]): „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopfbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

---

§. 18.

1) Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mâlà nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nâr.*

§. 19.

1) Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nâr.*

§. 21.

1) Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort àyushyam für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nâr.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs. Es wird mitgetheilt im Ssk. Kaust. (f. 169, a) und im Pray. Ratna (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt Sanaka u. a. (Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanâtana u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in VS. und AS. finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = VS. 34, 50 (imàm st. umâm).

2. uccairvâji pṛitanâshâṭ sabhâsâhaṃ dhananjayam |
sarvâḥ samagrâ ṛiddhayo hiraṇye 'smin samâhitâḥ ||

Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit als fünfte,
„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahrheit, gehörtes, Gelübde."

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajâpati, den Rĭshis, den Königlichen unter den Rishis, den Vätern, den Königlichen unter den Vätern, den Menschen, den Königlichen unter den Menschen, mit dem Her-schein, dem Ueberschein, dem Nachschein, dem Gegenschein, mit den Göttern und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wilden Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem Allgelübde ergeben. Svâhâ!"

---

3. çunam aham hiranya sva pitur màm eva (Pr. R. mâneva) jagrabha |
tena màm sûryatvacam akaram pùrushu (Pr. R. purushu) priyam ||
4. samrâjam ca virâjam càbhishtir yà ca me dhruvà |
laxmî râshtrasya yà mukhe tayâ mâm indra sam srĭja ||
5. = AS. 19, 26, 1. (jajne, Pr. R. yajne st. dadhre).
6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devî sarasvatî | d. tan me varcasa àyushe ||)
7. = VS. 34, 51. (a. caranti).
8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathàsat).
9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarnam. — b. dhananjayam dharunam dhàrayishnu | c. rĭnak sapatnàd — d. âroha mâm)
10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. — cd. priyam viçveshu goptreshu mayi dhehi rucà rucam |)
11. agnir yena viràjati sûryo yena viràjati |
viràd yena viràjati tenâsmàn brahmanaspate
viràjasamidham kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während Nàràyana diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels zusammenfasst.

§. 1.

Der Vers ist, nach Nârâyana, dem Ssk. Kaust. und dem Pr. R. nicht so zu sprechen, wie er im Sûtra steht, sondern so: smrĭtam ca me asmrĭtam ca me tan ma ubhayavratam „Meine Erinne-

2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!" [1]) lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden [1]), da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens [1]), nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet [2]), oder nachdem er die Erlaubniss empfangen, bade er.

---

rung und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde". Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter anûkâça finde). Nârâyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityâdi yathâsûtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende âtmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3—6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nâr. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sû. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namaskâra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

§. 2.

1) RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nâr. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvâncam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

§. 3.

1) Durch Vorsetzung der süssen Speise, nach 1, 24, 2. *Nâr.*

§. 4.

1) Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

2) Nârâyaṇa: vidyânte gurum arthena nimantrayati kam artham aham te karavâṇîti. gurur yam artham âha taṃ kṛitvâ snânaṃ karoti. athavânujnâtaḥ snâyât. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyânte gurur arthena nimantryas tataḥ kṛitvânujnâtasya vâ snânam. Auf dieser Lesart, snâtvâ statt snâtâ° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.[1])

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begebe sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.[1])

Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stande) wollen wir wohnen.“ [1])

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.[1])

4. (Den Spruch:) „Zum Aushauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.[1])

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“ [1])

---

§. 5.

[1]) Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Aus der Çruti (çrûyate). *Nâr.*

§. 2.

[1]) Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nâr.*

§. 3.

[1]) Also den Namen selbst lautlos. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Nâr. bemerkt, das Wort upâṃçu (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum jap, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

§. 5.

[1]) RS. 3. 45, 1.

6. Dann spricht der Alte [1]) leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich" [2]), und den Vers. [3])

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!" (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)" [1]) nachspricht.

8. Dem so entlassenen nahet von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend" [1]), und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter." [2])

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen" [1]) (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem [1]), nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: [2])

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuṇa; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;
„Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt, sich untereinander verwundend mögen sie in den Tod gehen."

---

§. 6.

1) D. h. der Lehrer. *Nâr.*

2) Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çânkh. Gṛī. 2, 18: prâṇâpânâ uruvyacâs tvayâ prapadye devâya tvâ goptre paridadâmi.

3) Den in §. 5 erwähnten Vers.

§. 7.

1) RS. 10, 185.

§. 9.

1) RS. 2, 42 und 43. 2) RS. 8, 89, 11.

§. 10.

1) RS. 2, 33, 11.

§. 11.

1) Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nâr.*

2) Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart upayantu genommen habe.

12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichthum und zusammengebrachten“ [1]) hält er den Quirl nach unten.

Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt,[1]) opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svâhâ!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . . Svâhâ!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuṇa bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . . Svâhâ!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyâtreya, [1])

---

§. 12.

[1]) RS. 10, 84, 7.

§. 1.

[1]) Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nâr.* Vergl. 1, 3, 4.

§. 2.

[1]) Von Svastyâtreya sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, Nârâyaṇa bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51,11—15 nebst dem Supplemente (khila; s. Müller's RVS. Vol. III. pref. p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“ [2]) an, den Rest des Liedes.

Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht, [1]) soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied) [1]) spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“ [1]) reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“ [1]) (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

---

[2]) RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

§. 1.

[1]) samupoḍhe = samupasthite. *Nâr.* Nach Nâr. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

§. 2.

[1]) RS. 10, 173. Nâr. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben so wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

§. 3.

[1]) RS. 6, 75, 1 u. f.

§. 11.

[1]) RS. 6. 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, lässt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied [1]) sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa." [2])

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha, [1]) das Lied: „Ein Tödter," [2]) und das Sauparṇa-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen," ist das Sauparṇa-Lied. [1])

15. Nach allen Himmelsgegenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uçanas sich aufstellend, kämpfe er. [1])

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel" [1]) berühre er [2]) die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab" [1]) schiesse er die Pfeile ab.

---

§. 12.

1) RS. 10, 174.
2) RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

§. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçâsasauparṇaih zu lesen.
1) RS. 10, 103.
2) RS. 10, 152.

§. 14.

1) Da es mehrere Sauparṇa-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nâr.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruhet auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhârâ yantu u. s. w.

§. 16.

1) Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nâr.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Sambh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da âdityam als â âdityam zu fassen ist, so wird auch oçanasam zu schreiben sein.

§. 17.

1) RS. 6, 47, 29—31.
2) Der König. *Nâr.*

§. 18.

1) RS. 6, 75, 16.

19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen"[1]) spreche er[2]) leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.[1])

---

§. 19.

[1]) RS. 6, 75, 17.

[2]) Der Hauspriester. *Nâr.*

§. 20.

[1]) Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nâr.*

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er[1]) hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf", so sagen die Leute.[1])

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen,[1]) werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.[2])

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer[1]) und kehre heim.

---

§. 1.

[1]) Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Welche der göttlichen Dinge kundig sind (brahmavâdinas). *Nâr.*

§. 3.

[1]) Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nâr.*

[2]) Aus einem Brâhmaṇa (çruti). Die Berufung auf eine Çruti soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene Çruti gründen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (prakṛiti) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweihet sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (nirûḍha) ist. Die gewöhnlichen Opfer (ishṭi) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein früher-genanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nâr.* — Im Texte wird wohl mit D. und Nâr. ishṭyâ veshṭvâ zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.

6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.

7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.

8. Einige sagen, nach Südwesten.

9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.

10. Eine Klafter [1]) breit.

11. Eine Spanne [1]) tief.

12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. [1])

13. Mit vielen Kräutern bewachsen.

14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber," wie oben gesagt ist. [1])

15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfliessen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. [1])

16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel" u. s. w. ist oben gesagt. [1])

---

§. 10.

[1]) Eine Klafter (vyâma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nâr.*

§. 11.

[1]) Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nâr.*

§. 12.

[1]) Unter dem Worte „Stätte" werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nâr.*

§. 14.

[1]) Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nâr.*

§. 16.

[1]) Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Çrauta-Sûtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer

17. Reichliches[1]) Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier[1]) geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter.[1])

---

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: *saṃsthite tîrthena nirhṛtyâvabhṛthe pretâlankârân kurvanti. keçaçmaçrulomanakhâni vâpayanti naladenânulimpanti naladamâlâṃ pratimuncanti. nishpurîsham eke kṛtvâ pṛshadâjyaṃ pûrayanti. ahatasya vâsasaḥ pâçataḥ pâdamâtram avachidya prorṇuvanti pratyag daçenâviḥpâdam. avachedam asya putrâ amâkurvîran.* „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden sie ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewande schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füsse unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich.“ *Nâr.* — Im Texte des Gṛ. ist wohl vâpayanti mit CD und Nâr. wegzulassen.

§. 17.

1) vigulpha erklärt Nâr. durch prabhûta.

§. 18.

1) D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nâr.*

§. 19.

1) D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (pitṛkarma) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (prâcînavîtin, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhâyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (nivîtin).“ Und ferner mit Bezug auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt.“ *Nâr.*

Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie [1]) nach dieser Gegend [2]) die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. [1])

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke [1]), das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umlegung bestimmte Thier (führen solle). [1])

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt [1]), mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

---

§. 1.

[1]) Die Verwandten. *Nár.*

[2]) Wo das Stück Land aufgegraben ist. *Nár.*

§. 2.

[1]) Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nár.*

§. 3.

[1]) çakaṭâdinâ. *Nár.*

§. 4.

[1]) Da die Wörter: „Einige sagen," des vorhergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (anityâ) Handlung. Kâtyâyana (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nár.*

§. 9.

[1]) D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. anuparikṛitavâsasaḥ yajnopavîtâni câdhaḥ kṛi-

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher [1]) (der Bestattung) mit einem Çamîzweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleichet weg von hier."

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Âhavanîya nieder.

12. Im Nordwesten das Gârhapatya.

13. Im Südwesten das Dakshiṇa.

14. Nun [1]) häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben [1]) Gras ausgebreitet [2]) und

---

tvetyarthaḥ. *Nâr.* Die Ausdrücke yajnopavîtin, prâcînâvîtin und nivîtin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermangelung beider soll ein aus Kuçagras gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhila Gṛĭ. 1, 2, 1.

§. 10.

[1]) Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nârâyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden solle. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartâ „der Vollzieher" werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

§. 14.

[1]) Das Wort „nun" (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhäufung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. *Nâr.* (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pâṇ. 1, 4, 51).

§. 15.

[1]) Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch Nâr. sagt tasminç citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

[2]) Das Ausbreiten des Grases und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gerundium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. *Nâr.*

das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gârhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Âhavanîya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.[1])

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“ [1])

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çûdra [1]) (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er [1]) den Bogen.

21. Bei einem Çûdra gilt das gesagte. [1])

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte [1]) gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf. [2])

---

§. 16.

[1]) Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa çeshe) hervorgeht. *Nâr.*

§. 18.

[1]) RS. 10, 18, 8.

§. 19.

[1]) D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nâr.*

§. 20.

[1]) D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nâr.* RS. 10, 18, 9.

§. 21.

[1]) D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nâr.*

§. 22.

[1]) Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nâr.*
[2]) D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nâr.*

Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe[1]) (auf den Leichnam).
2. In die rechte Hand die Juhû.
3. In die linke die Upabhrit.
4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanî.
5. Auf die Brust die Dhruvâ, auf den Kopf die Schaalen, auf die Zähne die Steine.
6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.
7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.
8. Auf die beiden Ohren die beiden Prâçitra-haranas.
9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.
10. Auf den Bauch die Pâtrî.
11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.
12. Auf die Weichen die Çamyâ.
13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.
14. Den Mörser und Stössel auf die beiden Schienbeine.

---

§. 1.

[1]) Das Wort „nun" (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende" bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prâkritâni), wie zu einer abgeleiteten (vaikritâni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyâdhâna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varunapraghâsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. *Nâr.* — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Çrauta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch. Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch Çat. Br. 12, 5, 2, 1 u. f.

15. Auf die beiden Füsse die beiden Körbe.

16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.

17. Die mit einer Höhlung versehenen [1]) Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.

18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. [1])

19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.

20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ [1])

21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramâ's Söhnen;“ [1]) die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.

22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). [1])

23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).

24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. [1])

---

§. 17.

[1]) âsecanavanti bilavanti. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Nâr.*

§. 20.

[1]) RS. 10, 16, 7.

§. 21.

[1]) RS. 10, 14, 10.

§. 22.

[1]) Stillschweigend. *Nâr.*

§. 24.

[1]) D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. Kàtyàyana sagt: „Wenn kein Um-

25. Nachdem er das ganze Thier [1]) Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefässes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale." [2])

26. Indem er das linke Knie beugt [1]), opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Der Liebe Svâhâ! Der Welt Svâhâ! Der Gnade Svâhâ!"

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus dir geboren.
„N. N. der Himmelswelt Svâhâ!"

Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt [1]): „Zündet zugleich die Feuer an."

2. Wenn das Âhavanîya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

---

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen." Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nâr.*

§. 25.

1) D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nâr.*

2) RS. 10, 16, 8.

§. 26.

1) Beim Beugen des Kniees muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (nyagbhâva) wird von einem anderen Gṛihya-Verfasser (dessen Name corrumpirt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nâr.*

§. 1.

1) Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nâr.*

reichte.[1]) Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gârhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein.[1])

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden" in gleicher Weise (wie oben).[1])

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt.[1])

---

§. 2.

[1]) Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhänge, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Nâr.* Vergl. Çat. Br. 12, 5, 2, 9—12.

§. 5.

[1]) Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein geniesse, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe geniessen werde. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. Çr. Sû. 6, 10) vorgeschrieben ist (prâguktena anudravaṇena). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 154, 1—5 und 10, 14, 12. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Nâr.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Âhavanîya gegraben ist, lasse er eine Avakâ, d. h. einen Çîpâla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt [1]); das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten" [1]), wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giessen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen [1]), steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist [1]), gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

---

§. 8.

1) Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (âtivâhika, vergl. Brahma-Sûtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sû. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (çrûyate). *Nâr.*

§. 9.

1) RS. 10, 18, 3.

§. 10.

1) Jeder der Verwandten (samânodaka), Männer und Frauen, giesst eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kâçyapa (Nachkomme des Kaçyapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!" Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nâr.*

§. 11.

1) Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nâr.*

14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.

15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger [1]) leben.

16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.

17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen [1]) gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.

18. Zehn Tage [1]), wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.

19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.

20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.

21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. [1])

22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. [1])

23. Und bei verheirateten Frauen.

24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.

25. Und bei einem todt geborenen. [1])

26. Einen Tag bei einem Mitschüler.

27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

---

§. 15.

[1]) kritena vâ utpannena vâ. Dies Sûtra fehlt in einigen Handschriften. *Nâr.*

§. 17.

[1]) Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nâr.*

§. 21.

[1]) D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nâr.*

§. 22.

[1]) D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (samânodaka). *Nâr.*

§. 25.

[1]) aparijâto nâma asampûrṇo garbhaḥ. *Nâr.*

Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. [1])

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat [1]) legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. [1])

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, vermittelst eines Çamîzweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht [1]) und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub."

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. [1])

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinge gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

---

§. 1.

[1]) Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pûrva und uttara) Ashâḍhâ, die beiden Phalgunî und die beiden Proshṭhapadâ. *Nâr.* Bei Kâtyâyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrâ , Svâti, Revatî u. s. w.

§. 2.

[1]) alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavatî kumbhî. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Vergl. oben 4, 2, 2.

§. 4.

[1]) Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

§. 5.

[1]) asaṃbrâdayantaḥ çabdo yathâ na syât tathâ. *Nâr.*

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen [1]), indem (der Bestatter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde."

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. [1])

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir" [1]) (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt [2]) haben, sollen sie dem Todten [3]) das Çrâddha darbringen.

Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust [1]) getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

---

§. 7.

[1]) Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche vermittelst einer Schwinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nâr.* — RS. 10, 18, 10.

§. 8.

[1]) Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun" (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nâr.*

[2]) D. h. gebadet. *Nâr.*

[3]) Sie sollen dem Todten allein ein Çrâddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upâsate). *Nâr.*

2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer [1]) mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen."

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt [1]), Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen [2]): neue Kannen [3]), Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamîblüten bekränzt, Brennholz vom Çamîbaume, zwei Reibhölzer von Çamîholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Stein, und so viele Kuçahalme, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde [1]) reibe er Feuer an [2]) mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner."

---

§. 2.

[1]) Unter dem Feuer kann hier, nach Nârâyaṇa, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslänglich unterhalten werden muss. — Unter âyatana versteht hier Nârâyaṇa die Geräthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayaṇârthâ mekhalâdayaḥ).

§. 4.

[1]) D. h. gebadet. *Nâr.*

[2]) Also die alten Gegenstände wegthun. *Nâr.*

[3]) Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (âcamanîyâ nâma âcamanasâdhanâ udancanakamaṇḍaluprabhṛitayaḥ). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamîblüthen bekränzt," bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. *Nâr.*

[2]) Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamîholz. *Nâr.* — RS. 10, 16, 19.

6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie [1]) bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten [2]) hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihâsas und Purâṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach [1])," bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer [1]), breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen [2]) auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend."

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr" lege er das Umlegeholz um das Feuer [1]).

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten" den Stein nördlich vom Feuer hingelegt, und mit den vier Versen:

---

§. 6.

[1]) Ausserhalb des Hauses. *Nâr.*

[2]) âyushmatâṃ kulavṛiddhânâm. *Nâr.*

§. 7.

[1]) RS. 10, 53, 6.

§. 8.

[1]) Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nâr.*

[2]) „Genossen" heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nâr.* RS. 10, 18, 6.

§. 9.

[1]) Nachdem er die Opferbutter geweihet, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelegt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nâr.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse“ viermal geopfert [1]), sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen“ [2]) die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbhahalmen, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben [1]) und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Fraun, nicht Wittwen, Weiber edler Männer“ [1]) blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch“ [1]) berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust“ [1]) umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum.“ [2])

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. [1])

---

§. 10.

[1]) Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Nâr.*

[2]) RS. 10, 18, 5.

§. 11.

[1]) Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuçahalmen (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuçahalme. *Nâr.*

§. 12.

[1]) RS. 10, 18, 7.

§. 13.

[1]) RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Nâr.*

§. 14.

[1]) RS. 10, 9, 1—3.

[2]) RS. 10, 155, 5.

§. 15.

[1]) Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nâr.*

16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder [1]) leise hergesagt und die Speise geweihet [2]) hat, opfere er mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns," speise die Brâhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrâddha [1]) an den Knotentagen [2]), für das mit einem Wunsche verbundene [3]), für das wegen eines Glücksfalles [4]) dargebrachte und für das einem einzigen geltende. [5])

2. Nachdem er Brâhmaṇas, die mit Vedakenntniss, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

---

[1]) Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

[2]) D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brâhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brâhmaṇas mit Glauben (çraddhayâ) dargebracht wird, das heisst çrâddha. *Nâr.*

[2]) Das Çrâddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gautama 15, 1. *Nâr.*

[3]) Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrâddha begehen. *Nâr.*

[4]) vṛiddhipûrtanimittam. *Nâr.*

[5]) s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit [1]) eingeladen worden, sich gebadet [2]), die Füsse gereinigt [3]), den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter [4]) hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. [1])

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). [1])

---

§. 2.

[1]) Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 225. Vishṇu 73, 1.

[2]) Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snâtân durch samâvṛittân, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nâr.*

[3]) Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen" (âcamana) heisst. Daher muss der Brâhmaṇa, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çrâddha den eingeladenen Brâhmaṇas die Füsse waschen solle. *Nâr.*

[4]) Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Er kann aber auch mehr als drei Brâhmaṇas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brâhmaṇas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nâr.*

§. 4.

[1])Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çrâddha für die Götter wie für die Väter je ein Brâhmaṇa geladen werden dürfe. Âçvalâyana spricht hier aber nur von dem Çrâddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çrâddha für die Götter ihre Geltung. *Nâr.*

5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Çrâddha als dem ersten. [1])

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). [1])

7. Nachdem er (den Brâhmaṇas) Wasser dargereicht; [1])

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz [1]) dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefässe [1]) aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuçagras gelegt ist, Wasser gegossen;

---

§. 5.

[1]) Das erste der Çrâddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapiṇḍas versetzt wird (sapiṇḍîkaraṇa). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brâhmaṇas geladen werden. Bei anderen Çrâddhas darf auch ein einziger Brâhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin" (kâmam) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Çrâddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pârvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anâdye bedeute: bei einem Çrâddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhâyana erwähnt (âmair vâ mûlaphalair vâ pradânamâtraṃ hiraṇyena vâ pradânamâtram). — Noch andere endlich meinen, anâdye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Çrâddha keine Mittel hat. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (piṇḍaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sû. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Çrâddha gelten. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Nachdem er die Brâhmaṇas hat niedersitzen lassen, giesst er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prâcînâvîtin) vollziehen. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Der Accusativ âsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die drei Gefässe stellt er nach Südosten. *Nâr.*

11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz" [1]) angeredet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava von den Göttern erschaffen.
„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die Väter, diese Welten und uns.
„Svadhâ! Verehrung!" [2])

12. Links herum. [1])

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst [1]), (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!" nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

---

§. 11.

[1]) Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nâr.*

[2]) Der Vers ist schwerlich richtig. In Kâtyâyana's und Gobhila's Çrâddha Kalpa Sûtra, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile gosavo und die zweite Zeile lautet: pratnam adbhiḥ prĭktaḥ svadhayâ pitrîn lokân prîṇâhi naḥ svâhâ.

§. 12.

[1]) Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem Çrâddha wegen eines Glücksfalles (âbhyudayika) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nâr.* Bei Kâtyâyana und Gobhila heisst es: piṇḍapitrĭyajnavad upacârah pitrye und âbhyudayike pradaxiṇam upacâraḥ.

§. 13.

[1]) Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (prâcînâvîtin) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (upavîya) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist", so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ [1])

---

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal,“ d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmaṇas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmaṇa. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmaṇas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmaṇa wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (padârthânusamayaḥ kâṇḍânusamayo vâ drashṭavyaḥ. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmaṇas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmaṇa anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmaṇa anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*

15. Zu dem (von den Brâhmaṇas) ausgegossenen [1]) Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,
welche Luftwasser, welche irdische,
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns
glücklich, lieblich!"

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der
Väter Ehrenwasser goss.
„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach
Çaunaka." [1])

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. [1])

---

§. 15.

[1]) Jeder der Brâhmaṇas giesst das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsravâs) giesst er in das erste Gefäss. *Nâr.* — Kâtyâyana und Gobhila lesen in der ersten Zeile des Verses statt pṛthivî (Locativ) payasà und in der zweiten Zeile tâ na âpaḥ çivâḥ çaṃ syonâḥ suhavà bhavantu.

§. 16.

[1]) Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çràddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendigt ist. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 234.

§. 17.

[1]) Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Brâhmaṇas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Brâhmaṇas auffordert, Svadhà zu sagen. *Nâr.*

18. Nachdem er Speise herausgenommen [1]), und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern,“ oder: „möchte ich mir opfern,“ oder: „möchte ich opfern.“ [2])

19. Die Einwilligung (der Brâhmaṇas) lautet: „es werde geopfert,“ oder: „opfere dir,“ oder: „opfere.“

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. [1])

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. [1])

22. Denn ein Brâhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter.“

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brâhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. [1])

---

§. 18.

[1]) Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Çrâddha der Knotentage (pârvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pârvaṇa von der Reinigung der Füsse der Brâhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brâhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, um Erlaubniss, wie folgt. *Nâr.*

[2]) Bei Kâtyâyana steht als Frage karishye und als Antwort kurushva; bei Gobhila karishyâmi und kuru.

§. 20.

[1]) Er opfert im Feuer, wie es oben (im Çrauta Sûtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshaṇa (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somâ, dem mit Vätern begabten, Svadhâ! Verneigung!“ und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavâhana) Svadhâ! Verneigung!“ Dann wirft er den Löffel weg. *Nâr.*

§. 21.

[1]) Vgl. Mn. 3. 212.

§. 22.

[1]) Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefässen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern. [1])

25. Denn reichlich gegebenes verleihet Gedeihen. [1])

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss" und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich." [1])

27. Dann frage er (die Brâhmaṇas): „schmeckt es gut?" [1]) nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen [2]) zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brâhmaṇas), was übrig geblieben ist. [3])

---

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben âcânteshu. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des bhâshya aber sagt: âcânteshu bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopferte Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nâr.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brâhmaṇas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. Nârâyaṇa ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

§. 24.

[1]) Die Speise, welche von der geopferten übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nâr.*

§. 25.

[1]) sṛĭshṭam ist s. v. a. prabhûtam und ṛĭdhnukam s. v. a. ṛĭddhikaraṇaçîlam. *Nâr.*

§. 26.

[1]) RS. 1, 90, 6—8 und RS. 1, 82, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nâr.*

§. 27.

[1]) Und sie antworten: „es schmeckt gut." *Nâr.*

[2]) D. h. bei denjenigen Çrâddhas, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nâr.*

[3]) Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nâr.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen[1]) haben, und nachdem sie gegessen[2]), aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.[3])

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt[1]) und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!"

31. Oder: „Es sei Svadhâ!"[1])

Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.[1])
2. Im Herbste oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ârdrâ.
3. Den besten seiner Heerde.
4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt[1]) ist.

---

§. 28.

[1]) Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nâr.*

[2]) Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nâr.*

[3]) In der oben (im Çrauta-S.) vorgeschriebenen Weise.

§. 30.

[1]) Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s.w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!" *Nâr.*

§. 31.

[1]) Sie antworten: „Es sei Svadhâ!" *Nâr.*

§. 1.

[1]) Das Wort çûla „Spiess" bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger," d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. roth mit weissen Flecken. *Nâr.*

5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.

6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig[1]) ist.

7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat.[1])

8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend.[1])

9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse.“

10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.

11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend.[1])

12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes.[1])

13. Nach Mitternacht.

14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang.[1])

15. Nachdem er einen Brâhmaṇa, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat[1]), niedersitzen lassen,

---

§. 6.

[1]) D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nâr.*

§. 8.

[1]) â bhasata â puchapradeçât. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nâr.*

§. 15.

[1]) vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nâr.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben[2]), zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf [3]) gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel[4]), indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an."

16. Das Besprengen und was darauf folgt[1]) ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pâtrî [1]) oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mṛiḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahâdeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhîma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Îçâna (Herrscher) Svâhâ!"

20. Oder mit den sechs letzten.[1])

---

[2]) Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxaṇa) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nâr.*

[3]) D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nâr.*

[4]) Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nâr.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. Kâty. Çr. 6, 3, 15. 27.

§. 16.

[1]) Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Die Pâtrî ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (juhû) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nâr* — Vgl. 3, 2, 2.

§. 20.

[1]) Von Ugra an. *Nâr.*

21. Oder: „Dem Rudra Svâhâ!"

22. Auf je vier Kuçaringen [1]) in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!" indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern [1]) trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra" (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra" (1, 114), „Zu dir, o Vater" (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen" (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern [1]) findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, [1]) den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füsse werfe er in das Feuer.

26. Çâmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. [1])

§. 22.

[1]) Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhastambais tr̥ṇaiç ca kaṭakavad grathitvâ sarveshâm ayaṃ (agraṃ?) gr̥hîtvâ ekîkr̥tya grathitâh kuçasûnâ ucyante. *Nâr.*

§. 23.

[1]) Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nâr.*

§. 25.

[2]) Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalîkaraṇâ nâma sûxmakaṇâḥ. *Nâr.*

§. 26.

[1]) Çâmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen," d. h. zu Schuhen und ähnlichem. *Nâr.*

27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuçaringe giesse er das Blut [1]) hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!"

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!" zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgeflossen ist, das nehmen die Schlangen. [1])

29. Er (Rudra) hat alle Namen [1]), alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher [1]) dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

---

§. 27.

[1]) Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavîtâsu darbharâjishu. *Nâr.*

§. 28.

[1]) Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

§. 29.

[1]) Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragen möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleihet Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nâr.*

§. 30.

[1]) cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nâr.*

31. Er esse nicht hievon. [1])

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. [1])

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. [1])

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). [1])

38. Er ist nicht ohne ein Vieh [1]), das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied [1]) leise spricht, gehe er nach Hause.

---

§. 31.

[1]) Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nâr.*

§. 32.

[1]) Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nâr.*

§. 36.

[1]) Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nâr.*

§. 37.

[1]) Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nâr.*

§. 38.

[1]) „Vieh“ heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nâr.*

§. 39.

[1]) Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.

40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte [1]) in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopferte Topfspeise. [1])

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslied leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Çaunaka! Verehrung dem Çaunaka!

---

§. 40.

[1]) Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nâr.*

§. 41.

[1]) Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvî, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nâr.*

Anhang.

Ueber die Sitte.

Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

Sr. Majestät des Königs Wilhelm

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

Dr. Adolf Friedrich Stenzler.
Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, zeitigem Rector der Universität Breslau.

Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behaupte unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen forttönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegenträte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die

Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesammtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwickelung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwickelung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-

schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir vorauszusetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangâ angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,

Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch

auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte ἔθος, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte mos, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte suus die Wörter suere, consuere, consuetudo bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden.*) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied**), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

---

*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

**) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche“ und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder“, in Weber's indischen Studien. Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.

und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemacht. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-

gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtete.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittwe des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

---

*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum," Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen," ebd. Bd. 9.

Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittwe treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittwe und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Oeffne dich, Erde, sei ihm nicht zu enge!
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!
Umhülle du ihn, wie den Sohn
Die Mutter hüllt in ihr Gewand.“

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufliessen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittwe sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,

erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergiebt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittwe begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebreiche Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereihet und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingiebt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-

schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmälig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass

die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltsvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Çântanava's Phiṭsûtra.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 2.

॥ फिट्सूत्राणि ॥

Çântanava's Phiṭsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Franz Kielhorn.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorbericht.

Die Phiṭsûtra mit Bhaṭṭojidîkshita's Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der Siddhântakaumudî und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhtlingk in den Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII. Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten Siddhântakaumudî mit den Mss. der Siddh. kau. 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die Uṇâdi Sûtra nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der Phiṭsûtra war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. Bhaṭṭojidîkshita macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der Siddh. kau. zu den Phiṭsûtra gegeben hat, in der Prauḍhamanoramâ nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die Phiṭsûtra daselbst (Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden Phiṭsûtra) *spashṭârthaḥ* | *i. â.* Alles, was die Prauḍhamanoramâ giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare Bhaṭṭoji's hielt ich es für nothwendig, aus dem Laghuçabdenduçekhara (ल° शु°) des Nâgojibhaṭṭa nach Codd. Wilson 197, 284, 195 der Bodleian Library (Aufrecht, Catalogus 364—366), auch den Commentar zu Bhaṭṭoji's Commentare mitzutheilen. Nâgojibhaṭṭa bestätigt oft Lesart nnd Erklärung der Phiṭsûtravṛitti, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei Bhaṭṭoji noch in der Phiṭsûtravṛitti vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि° वृ°), ist zugleich mit der öfters citirten Svaramañjarî des Nṛisiṅha in Cod. 98 der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhâdra va di 10 vudhe* | *likhitan daçarathena* (!) || *çubham astu* || und dann *nṛisiṅhadevîyapustakaṃ çodhitam* || *çrînṛisiṅha;* wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand mannigfach verändert worden. Die Phiṭsûtravṛitti ist werthvoll, leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undeutlich geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfassser des Svaraprakâça (Cod. Chambers 500c zu Berlin). Die Mittheilung des Abschnittes über die Phiṭsûtra aus dem Svaraprakâça, den ich bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochverehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine Citate aus dem Mahâbhâshya sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes entnommen, Citate aus Durga's Commentare zu Yâska's Nirukta den Codd. 357 und 358 der India Office Library; alle Citate aus Haradatta's Padamañjarî, dem Commentare zur Kâçikâ Vṛitti (Ind. Off. Libr. 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London, dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es, die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die Phiṭsûtra so vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Professoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Belehrung und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

॥ अथ फिट्सूत्राणि ॥

फिषोऽन्त उदात्तः ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ प्रातिपदिकं फिट् । तस्यान्त उदात्तः स्यात् । उच्चैः ॥

त० बो० ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृक्ष इति । नन्वचोदि चेर्डैसिः । उ० ५. १२. । व्रश्चेः सः कित् । उ० ३. ६६। इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरेणैवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् । न । अव्युत्पत्तिपक्ष आवश्यकत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषोऽन्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भवति। किं चेदं फिडिति। फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम्। शान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां कृतवान्। अर्थवदधातुरप्रत्ययः फिट्। कृत्तद्धितसमासाश्चेति। डित्थः डवित्थः ताम्रः आम्रः कर्ता हर्ता औपगवः कापटवः राजपुरुषः ब्राह्मणकम्बलः। स्वरविधानेऽन्त उदात्त इति प्रक्रान्तम् ॥

पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेरुहा सुरूपा पाकलेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्कु व्याधिघात आरेवत आरग्वधेति पर्यायाः । अम्बार्थः । माता । उनर्वनन्तानाम् । २. ९. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । सागरः समुद्रः ॥

त० बो० ॥ पाटलापालङ्कावौषधिविशेषस्य वाचकौ । लघावन्त इति प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्षणं क्वचिद्गुस्ता-न्तस्थेत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सागर इत्यादि । अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥

फि० वृ० ॥ पाटला अपालङ्कु अम्बा सागर इत्येवमर्थानां शब्दानामन्त

उदात्तो भवति। पाटला पालका फलेरुहा सुरूपा। अपालङ्कार्थानामपि। अपालङ्कः अवघातकः। अम्बार्थानामपि। अम्बा अक्का अल्ला। सागरार्थानामपि। सागरः समुद्रः उदधिः ॥

गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ गेहम्। नब्विषयस्य। २. ३.। इति प्राप्ते। अस्त्रियां किम्। शाला। आद्युदात्तोऽयम्। इहैव पर्युदासाज्ज्ञापकात् ॥

ल॰ श॰ ॥ आद्युदात्तोऽयमिति। नन्वनेनान्तोदात्तत्वाभावेऽपि नियमत आद्युदात्तत्वं केन स्याद्विधायकाभावात्। अतो नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह। इहैवेति। एषां सूत्राणामाद्यसूत्रबाधकबाधनार्थत्वादस्त्रियामित्येतदभावे स्त्रियामप्यनेन बाधकं बाध्येत। बाधकं चानेनैवानुमीयते। तत्र मध्योदात्तत्वस्यात्रासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिट्सूत्रेष्वदर्शनादाद्युदात्तविधायकमेवेति भावः। स्त्रीविषय। २. २०.। इत्याद्युदात्तत्वमित्यन्ये ॥

फि॰ वृ॰ ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्यस्त्रियाम्। गेहं हर्म्यं हलाहलम्। गेहार्थानामिति किम्। कुण्डं वाह्यम्। अस्त्रियामिति किम्। शाला ॥

गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात्। न तु स्त्रियाम्। गुदम्। अस्त्रियां किम्। आन्त्रेभ्यस्ते गुदाभ्यः। ऋ॰ वे॰ १०. १६३. ३.। स्वाङ्गशिटामदन्तानाम्। २. ६.। इत्यन्तरङ्गमाद्युदात्तत्वम्। ततष्टाप् ॥

ल॰ श॰ ॥ गुदमिति। नब्विषयस्य। २. ३.। इति स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इति वा प्राप्ते। ननु गुदाशब्दस्यादन्तत्वाभावात्कथं स्वाङ्गेत्यस्य प्राप्तिः। अत आह। अन्तरङ्गमिति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ गुदस्यास्त्रियामन्त उदात्तो भवति। अगेहार्थ आरम्भः। गुदम्। अस्त्रियामिति किम्। या च ते गुदा। आन्त्रेभ्यस्ते गुदाभ्यः। ऋ॰ वे॰ १०. १६३. ३. ॥

ध्यपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ धकारयकारपूर्वो योऽन्त्योऽच् स उदात्तः। अन्तर्धा।

स्त्रीविषयवर्ण । २. २०. । इति प्राप्ते । छाया माया जाया । यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्याद्युदात्तत्वे प्राप्ते । स्त्रीति किम् । बाह्यम् । यत्नन्त्वादाद्युदात्तत्वम् । पा°. ६.१.२१३ । विषयग्रहणं किम् । इभ्या क्षत्रिया । यतो ऽ नावः । पा° ६. १. २१३ । इत्याद्युदात्त इभ्यशब्दः । क्षत्रियशब्दस्तु यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् । ३. १३ । इति मध्योदात्तः ॥

स° शृ° ॥ स्त्रीविषयवर्णेति । स्त्रीविषयवर्णाणुपूर्वाणामित्यनेनेत्यर्थः । स्त्रीविषयवर्णनाम्नामिति केषांचित्पाठो लघावन्ते । २. १९. । इत्येवाय परत्वात् । अस्य तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यन्ये । इभ्ये दण्डादित्वाद्यत् । यान्तस्यान्त्यादिति । इदमुपलक्षणं क्षत्राद्धः । पा° ४. १. १३८ । इति प्रत्ययस्वरेणापि । नन्वव्युत्पन्नेष्वेव फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमयुक्तमिति चेत् । न । अस्मादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्व्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वरस्यापि फिट्स्वरो बाधक इति वदन्ति । ध्वनितं चेदमेतिस्तुशास्वृ । पा° ३. १. १०९ । इति कैयटे ॥

फि° वृ° ॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्यान्त उदात्तो भवति । धकारपूर्वस्य । श्रद्धा मेधा गोधा । यकारपूर्वस्य खल्वपि । छाया जाया । ध्यपूर्वस्येति किम् । माला । स्त्रीविषयस्येति किम् । बाह्यम् । विषयग्रहणं किम् । गुह्याः क्षत्रियाः ॥

खान्तस्याश्मादेः ॥ ६ ॥

सि° कौ° ॥ नखम् उखा सुखं दुःखम् ॥ नखस्य स्वाङ्गशिटाम् । २. ६ । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । उखा नाम भाण्डविशेषः । तस्य कृत्रिमत्वात्त्वध्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् । २. ८. । इत्युवर्णस्योदात्तत्वे प्राप्ते । सुखदुःखयोर्नब्विषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अश्मादेः किम् । शिखा मुखम् । मुखस्य स्वाङ्गशिटाम् । २. ६. । इति नब्विषयस्य । २. ३. । इति वाद्युदात्तत्वम् । शिखायास्तु शीङः खो निह्रस्वश्च । उ° ५. २४. । इत्युणादिषु नित्त्वोक्तेः । अन्तरङ्गत्वाट्टापः प्रागेव स्वाङ्गशिटाम् । २. ६. । इति वा बोध्यम् ॥

स° शृ° ॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्यान्त उदात्त इत्यर्थः । शीङः खो निदितीदं दशपाद्यामुक्तम् । पञ्चपाद्यां तु शीङः खो ह्रस्वश्चेति पठितम् । तत्राप्याह । अन्तरङ्गत्वादिति । स्वरस्य

स्वाङ्गत्वाभिधेयत्वादन्तरङ्गत्वं चिन्त्यम्। तस्मात्स्वाङ्गशिटाम्।२. ६.। इति सूत्रे ऽन्तग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिकादन्तत्वमादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम्। एवं पूर्वत्र गुदाशब्देऽपि बोध्यम्। अस्थ्यादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इत्याद्युदात्तत्वप्राप्त्या सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम्। ग्रीवायां बद्धो अपिकच आसनि। ऋ॰ वे॰ ४. ४०. ४.। इत्यादौ ग्रीवाशब्दस्यान्तोदात्तत्वं तु छान्दसत्वान्निर्वाह्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ स्वान्तस्य शब्दस्याशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति। सुखं दुःखं नखम् उखा। असमादेरिति किम्। शिखा मुखम्॥

हिष्ठवत्सरतिशत्थान्तानाम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामन्त उदात्तः स्यात्। अतिशयेन बहुलो बंहिष्ठः। नित्त्वादाद्युदात्ते। पा॰ ६. १. १९७.। प्राप्ते। बंहिष्ठैरश्वैः सुवृता रथेन। यद्बंहिष्ठं नातिविधे। ऋ॰ वे॰ ५. ६२. ९.। इत्यादौ व्यत्ययादाद्युदात्तः। संवत्सरः। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो। पा॰ ६. २. २.। ऽत्र बाध्यत इत्याहुः। सप्ततिः अशीतिः। लघावन्ते। २. १९.। इति प्राप्ते। चत्वारिंशत्। इहापि प्राप्तत्। अभूर्वौक्षा प्रभूयस्थायोः। ऋ॰ वे॰ ५. ४१. १९.। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो। पा॰ ६. २. २.।ऽत्र बाध्यत इत्याहुः। याथादिसूत्रेण। पा॰ ६. २. १४४.। मतार्थमेतत्॥

ब॰ म॰ ॥ थाऊरिति। अत्राद्यचिवीथं तु संपूर्वाच्चित्। उ॰ ३. ७२.। इति सरप्रत्ययस्य चित्त्वात्सिद्धम्। पा॰ ६. १. १६३.। परिवत्सरत्युदाहार्थं इति। अनेनैव सिद्धे तद्ग्रहणमित्याशय इति तत्त्वम्। अत्र सूत्रे शत्साहचर्यात्तिशब्दः पंक्त्यादिसूत्रविहित एव गृह्यते। पा॰ ५. १. ५९.॥

फि॰ वृ॰ ॥ हिष्ठ। वत्सर। ति। शत्। थ। इत्येवमन्तानामन्त उदात्तो भवति। हिष्ठान्तानाम्। वहिष्ठः बंहिष्ठः। वत्सरान्तानाम्। संवत्सरः इदावत्सरः इद्वत्सरः। त्यन्तानाम्। सप्ततिः नवतिः। शदन्तानाम्। चत्वारिंशत् पञ्चाशत्। थान्तानाम्। यूथं प्रोथः यूथः॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात्। साधुवाचित्वाभावे तु व्यवस्थायां

सर्वनामतया स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इत्याद्युदात्तः। अर्थान्तरे तु लघावन्ते। २. १९.। इति गुरुरुदात्तः। दक्षिणः सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः॥

ल॰ श॰॥ दक्षिणस्य साधाविति। प्रवीण इत्यर्थः। वीणायां सामसु वा दक्षिण इत्युदाहरणम्। प्रवीण इत्यर्थः॥

फि॰ वृ॰॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन्त उदात्तो भवति। वीणायां दक्षिणः। सामसु दक्षिणः। साधाविति किम्। दक्षिणो देशः॥

स्वाङ्गाख्यायामादिर्वा ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰॥ इह दक्षिणस्याद्यन्तौ पर्यायेणोदात्तौ स्तः। दक्षिणो बाहुः। आख्याग्रहणं किम्। प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाणिर्दक्षिणो भवति॥

ल॰ श॰॥ स्वाङ्गेति किम्। दक्षिणो देशः। अत्र सर्वनामत्वादाद्युदात्तत्वम्। न च परत्वादेव तेनाद्युदात्तत्वमत्र भविष्यतीति वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकबाधनार्थत्वात्॥

फि॰ वृ॰॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम्। तस्याख्यायां दक्षिणशब्दस्यादिरुदात्तो भवति। अन्तो वा। पाणिर्दक्षिणः। कर्णो दक्षिणः। आद्युदात्तः। स्वाङ्गाख्यायामिति किम्। दक्षिणो देशः। आख्याग्रहणं किम्। प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाणिर्दक्षिणो भवति॥

छन्दसि च ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰॥ अस्वाङ्गार्थमिदम्। दक्षिणः। इह पर्यायेणाद्यन्तावुदात्तौ॥

फि॰ वृ॰॥ छन्दसि विषये दक्षिणस्यादिरुदात्तो भवति। अन्तो वा। दक्षिणो रथवाहनः॥

कृष्णस्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰॥ अन्त उदात्तः। वर्णानां तण। २. १०.। इत्याद्युदात्ते प्राप्ते ऽन्तोदात्तो विधीयते। कृष्णानां व्रीहीणाम्। कृष्णो नोनाव वृषभः। ऋ॰ वे॰ १. ७९. २.। मृगाख्यायां तु। कृष्णो रात्र्यै। वा॰ सं॰ २४. ३६.॥

ल॰ श॰॥ अत्र छन्दसीति वर्तत इत्याहुः। अन्तोदात्त इत्येव। आख्येति किम्। कृष्णो मृगः॥

फि° वृ° ॥ छन्दसीति वर्तते । कृष्णशब्दस्य छन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगाख्या चेन्न भवति। कृष्णानां व्रीहीणाम्। कृष्णो नोनाव वृषभो यदीदम्। ऋ° वे १. ७९. २.। छन्दसीत्येव। कृष्णो वृषभः। अमृगाख्येति किम्। कृष्णो मृगः। आख्याग्रहणं किम्। कृष्णो महिषः ॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि° कौ° ॥ कृष्णस्येत्येव। अयं वां कृष्णो अश्विना। ऋ° वे° ८. ७४. ३.। कृष्ण ऋषिः ॥

स° श° ॥ अन्तोदात्तत्वं वा। पच आद्युदात्तत्वम् ॥

फि° वृ° ॥ कृष्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति। कृष्णो नामायम् ॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि° कौ° ॥ नित्यमुदात्तः स्यादित्येके। वेत्यनुवर्तत इति तु युक्तम्। सरो गौरो यथा पिब। ऋ° वे° ८. ४५. २४.। इत्यत्रान्तोदात्तदर्शनात् ॥

स° श° ॥ नामधेयस्येति वर्तते। तेनानामधेययोरन्तोदात्तत्वमेव ऋज्रेन्द्र। उ° २. २८.। इत्युणादिसूत्रनिपातितान्तोदात्तत्वकस्य शुक्रशब्दस्य लत्वे शुक्लशब्दव्युत्पत्तेरिति बोध्यम् ॥

फि° वृ° ॥ नामधेयस्येति वर्तते। शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादिरुदात्तो भवति। शुक्लो नामायम्। गौरो नामायम्। नामधेयस्येत्येव। शुक्लः पटः। गौरः पुरुषः ॥

अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि° कौ° ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम्। ३. ३.। इति द्वितीयस्योदात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थ आरम्भः। वशाग्रहणं नियमार्थम्। छन्दस्येवेति। तेन लोक आद्युदात्तत्वाङ्ः ॥

स° श° ॥ अन्त इति त्वादिग्रहणानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम्। उदकस्य कर्दमादित्वादाद्यद्वितीययोः। ३. १०.। पर्यायेण प्राप्ते। वकस्य प्राणिनां च कुपूर्वाणाम्। २. ७.। इत्याद्युदात्तत्वे प्राप्ते। तेन लोक इति। नियमकरणसामर्थ्यादिति भावः। वशाशब्दस्य वशेः पचाद्यचि टापीति तात्पर्यम् ॥

फि॰ सू॰ ॥ **अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दसि ॥**

अङ्गुष्ठ उदक वक वशा इत्येतेषां छन्दस्यन्त उदात्तो भवति। अङ्गुष्ठ। अङ्गुष्ठाङ्गुष्ठं गृह्णीयात्। उदक। तस्मादुदकमुच्यते। अ॰ वे॰ ३. १३. ४.। वक। वको वै दाल्भ्यः। वको ऽन्यः। वशा। वशा माता राजन्यस्य। अ॰ वे॰ १०. १०. १८.। वशान्या॥

पृष्ठस्य च ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ छन्दस्यन्त उदात्तः स्यात् ॥

ल॰ श॰ ॥ मृष्टस्येति पाठान्तरम् ॥

फि॰ सू॰ ॥ **मृष्टस्य च ॥**

छन्दसि मृष्टस्यान्त उदात्तो भवति। शर्वर्यो मृष्टा मया भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पृष्ठम् ॥

ल॰ श॰ ॥ वा भाषायामिति। पक्षे स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इत्याद्युदात्तत्वम्। मृष्टे निष्ठा च द्व्यजनात्। पा॰ ६. १. २०५.। इति तत् ॥

फि॰ सू॰ ॥ भाषायां मृष्टस्य वान्त उदात्तो भवति। मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ उनर्वनन्तानाम्। २. ९.। इत्याद्युदात्तस्यापवादः ॥

फि॰ सू॰ ॥ **अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥**

अर्जुनस्य तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति। अर्जुनानि तृणानि। तृणग्रहणं किम्। अर्जुनो वृक्षः। आख्याग्रहणं किम्। अर्जुनसखः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३. १३.। इति यतो ऽनावः। पा॰ ६. १. २१३.। इति वाद्युदात्ते प्राप्ते वचनम् ॥

ल॰ श॰ ॥ वैश्ये त्वाद्युदात्त एव ॥

फि॰ सू॰ ॥ अर्यस्यान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत्। अर्यः स्वामी। स्वाम्याख्या चेदिति किम्। अर्यो वैश्यः। आख्याग्रहणं किम्। अर्य एव स्वामी। अर्य एव वैश्यः ॥

आशाया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ दिगाख्याव्यावृत्त्यर्थमिदम् । अत एव ज्ञापकाद्दिक्पर्यायस्याद्युदात्तता । इन्द्र आशाभ्यस्परि । ऋ॰ वे॰ २. ४१. १२. ॥

ल॰ श॰ ॥ अत एव ज्ञापकादिति । स्त्रीविषयवर्ण । २. २०. । इति द्वितीयपादस्थसूत्रेणेत्यन्ये ॥

फि॰ वृ॰ ॥ दिशि आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्दस्यान्त उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्याग्रहणं किम् । आशामेति दक्षिणाम् ॥

नक्षत्राणामाब्विषयाणाम् ॥ २० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । अश्लेषानुराधादीनां लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्रविष्ठाधनिष्ठानामिष्ठन्नन्तत्वेनाद्युदात्ते प्राप्ते । पा॰ ६. १. १९७. । वचनम् ॥

ल॰ श॰ ॥ नक्षत्राणामाब्विषयाणां नित्याबन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां किम् । खट्वा । आबित्यादि किम् । अश्विनी । श्रविष्ठेत्यादि । श्रवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्ठनि विन्मतोर् । पा॰ ५. ३. ६५. । इति लुक् । विषयग्रहणं चिन्त्यमाबन्तानाबन्तस्य नक्षत्रस्यासत्त्वात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ आप्स्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त उदात्तो भवति । ज्येष्ठा श्रविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आश्लेषा अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उल्का तारका । आब्विषयाणामिति किम् । अश्विनी फल्गुन्यः । विषयग्रहणं किम् । आश्लेषास्वित्यत्रापि यथा स्यात् ॥

न कुपूर्वस्य कृत्तिकाख्या चेत् ॥ २१ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तो न । कृत्तिका नक्षत्रम् । केचित्तु कुपूर्वो य आब्विषयाणामिति व्याख्यायार्यिका बहुलिकेत्यत्राप्यन्तोदात्तो नेत्याहुः ॥

ल॰ श॰ ॥ कवर्गपूर्वस्याब्विषयस्य नक्षत्रस्यान्त उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्वस्येति किम् । बहुला । आख्येति किम् । कृत्तिकासु जाता मास्त्रविका कृत्तिका । इत्यपापीति । अपिना कृत्तिका । आर्द्रि-

का बकुलिकेति कृत्तिकापर्यायौ । अत्र पक्षे कृत्तिकेत्यादिः प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि॰ वृ॰ ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विषयस्य नक्षत्रस्यान्त उदात्तो न भवति कृत्तिकाख्या चेत् । कृत्तिका आर्यिका बकुलिका । कुपूर्वस्येति किम् । बकुला । कृत्तिकाख्या चेदिति किम् । मघा । आख्याग्रहणं किम् । कृत्तिकासु या जाता माणविका कृत्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिक्षे । ऋ॰ वे॰ २. ३. ११. । आकृतिगणोऽयम् ॥

स॰ भ्र॰ ॥ आकृतीति । वराहमिन्द्र एमुषम् । ऋ॰ वे॰ ८. ६६. १०. । इत्यादावन्तोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं श्वेतं सप्त अष्टौ जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह चतुरः । ऋ॰ वे॰ ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः श्रेष्ठः । कनिष्ठोऽल्पिष्ठः । इह नित्त्वादाद्युदात्त एव । पा॰ ६. १. १९७ ॥

स॰ प॰ ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्ज्यकनादेशौ । प्रशस्याल्पशब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रत्युदाहरणम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधेयेऽन्तोदात्तो भवति । ज्येष्ठः कतरो युवयोः । कनिष्ठः कतरः । वयसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं गर्दभः । भारोद्वहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

बिल्वतिष्ययोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्यात् । पक्ष उदात्तः ॥

स॰ भ्र॰ ॥ पक्ष उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **बिल्वतिष्ययोर्वा स्वरितः**

बिल्व तिष्य इत्येतयोर्वा स्वरितोऽन्तो भवति । बिल्वः तिष्यः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अधिकारोऽयं शकटिशकट्योर् । ४. १. । इति यावत् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । आदिरुदात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः स्यात् । वलिः तनुः ॥

स॰ श॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्येत्यर्थः । वलिरिति । वलिशब्दोऽपि जरया श्लथचर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः वङ्कः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिरुदात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्येति किम् । नदी वधूः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्येति किम् । आम्रः वायुः अग्निः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः वङ्कः ॥

नब्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ वने न वा यः । ऋ॰ वे॰ १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नब् नपुंसकम् ॥

स॰ श॰ ॥ नपोऽनिसन्तस्येति पाठेन विषयपदानुवृत्त्यैव सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपान्यतरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामाविर्भावतत्प्रवृत्त्यर्थम् । यथा मधोस्तृप्ता इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वस्मिन्नस्ति मधुर्मासो मधोर्ञ्च । पा॰ ४. ४. १२९. । इति यतो लुग्वार्त्तिकेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा॰ ७. १. ७७. । इति सूत्रे भाष्ये । नबिति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इसिनक्ज्योतिःशब्दादौ । उ॰ २. १११. । तु नित्त्वादाद्युदात्तत्वमेव । पा॰ ६. १. १९७. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ नबिति नपुंसकम् । इसन्तवर्जितस्य नपुंसकस्यादिरुदात्तो भवति । कुण्डं वृत्तं वनं पयः यशः सरः शिरः । अनिसन्तस्येति किम् । सर्पिः हविः बर्हिः । नब्विषयस्येति किम् । आम्रः ॥

तृणधान्यानां च द्व्यषाम् ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ द्व्यचामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । बह्वचां तु । गोधूमाः ॥

स॰ शु॰ ॥ तिला इति। यत्तु तिलोमाशब्दौ घृतादिपाठादन्तोदात्ताविति संशोदश्च। पा॰ ५. २. २९.। इति सूत्रे कैयटस्तच्चिन्त्यं तिलाश्च मे। वा॰ सं॰ १८. १२.। इत्यादावाद्युदात्तस्यैव पठ्यमानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवच्च। ३. ८.। इत्यनेन विशिष्य पर्यायेणान्तोदात्तविधानात्। शालिव्रीही घृतादित्वादन्तोदात्तौ। १. २२.। तृणेत्यादि किम्। आम्रः। गोधूमा इति। अत्र परत्वादेव लघावन्ते। २. १९.। इति मध्योदात्तत्वसिद्धेः पर्यायेणाद्युदात्तत्वसिद्धेश्चेदं चिन्त्यम्। चणका इत्युचितम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **तृणधान्यानां च द्व्यषाम् ॥**

अषिति स्वराणां संज्ञा। तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च द्विस्वराणामादिरुदात्तो भवति। काशाः कुशाः कुन्दाः। धान्यानाम्। माषाः तिलाः मुद्गाः। तृणधान्यानामिति किम्। आम्रः। द्व्यषामिति किम्। चटकाः गोधूमाः ॥

न्रः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पञ्च ॥

स॰ शु॰ ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे। पा॰ ८. २. ७.। कृते पाणिनीये ऽनुदात्तादेरञ्। पा॰ ४. २. ४४.। इत्यादाविषामिवैतेषु पाणिनीयशास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावान्नलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः। पा॰ ८.२.२.। सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्तोदात्तौ। १.२२.। रश्चोदाहरणं चतुष्कपालः। इगन्तकालकपाल। पा॰ ६. २.२९.। इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरेणाद्युदात्तत्वम्। चत्वार इत्यत्रामस्वरेण। पा॰ ७. १. ९८.। शसि चतुरः शसि। पा॰ ६. १. १६७.। इति भित्यादौ झल्युपोत्तमम्। पा॰ ६. १. १८०.। षट्त्रि। पा॰ ६. १. १७९.। इत्यनेन भाव्यमिति समास उदाहृतः। न्रः किम्। मवः। संख्यायाः किम्। अन्तः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिरुदात्तो भवति। पञ्च नव दश। रेफान्तायाः। चतुष्कपालः चतुष्कण्टकः। न्र इति किम्। मवः। संख्याया इति किम्। अन्तः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिटामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शिट् सर्वनाम। कर्णाभ्यां छुबुकादधि। ऋ॰ वे॰ १०.१६३.१.। ओष्ठाविव मधु। ऋ॰ वे॰ २. ३९. ६.। विश्वो विहायाः। ऋ॰ वे॰ १. १२८. ६. ॥

स॰ ग्र॰ ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यददन्तं तत्रैव प्रवर्तते। तेनेमं स्तोममर्हते। ऋ॰ वे॰ १. ९४. १.। इत्यादौ न दोषः। सर्वोभान्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तयोरन्यः पिप्पलम्। ऋ॰ वे॰ १. १६४. २०.। इत्यादौ तथा दर्शनात्। परो मात्रया। ऋ॰ वे॰ ७. ९९. १.। इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं परं मृत्यो। ऋ॰ वे॰ १०. १८. १.। इत्यादावाद्युदात्तस्यापि दर्शनात्। स्वाङ्गेत्यादि किम्। घटः। अदन्तानां किम्। बाहू राजन्यः। ऋ॰ वे॰ १०. ९०. १२. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्वाङ्गसिटामदन्तानाम् ॥**

सिडिति सर्वादीनां संज्ञा। स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वादीनामदन्तानामकारान्तानामादिरुदात्तो भवति। दन्तः पादः हस्तः केशः। सिटाम्। सर्वः विश्वः। स्वाङ्गसिटामिति किम्। सुमुखः सुदरः आम्रः। अदन्तानामिति किम्। ग्रीवा बाहुः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कवर्गात्पूर्व आदिरुदात्तः। काकः। वृकः। शुकेषु मे। ऋ॰ वे॰ १. ५०. १२.। प्राणिनां किम्। उदकम् ॥

स॰ ग्र॰ ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति। तस्य समूहः। पा॰ ४. २. ३७। इति सूत्रे न्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते। कवर्गाद्ये पूर्वे तन्मध्य आदिरित्यर्थः। सर्वनामकार्यं तु सौत्रत्वान्न। कावित्येव सिद्धे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्यापि ग्रहणार्थम्। तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाद्युदात्तत्वं भवत्येव। उदकमिति। कर्दमादिरयम्। ३. १०। क्षित्यादि किम्। हरिणः। अन्ये तूत्तरसूत्रवदत्राप्यादिरिति न संबध्यते नपुंसकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्योदात्तत्वं हरदत्तोक्तपाठस्तु चिन्त्य एवेत्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥**

कवर्गपूर्वाणां प्राणिवाचिनामादिरुदात्तो भवति। काकः

कोकः वकः । प्राणिनामिति किम् । उदकम् । कुपूर्वाणामिति किम् । वराहः ॥

खय्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि° कौ° ॥ खयि परे उवर्णमुदात्तं स्यात् । कन्दुकः ॥

ल° श° ॥ कृत्रिमेत्यादि किम् । बन्धुकः ॥

फि° वृ° ॥ **उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत् ॥**

उवन्तमुवर्णान्तं यदक्षरं सविपूर्वस्यादिरुदात्तो भवति । कृत्रिमाख्या चेत् । कूपः सूपः यूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः । उवन्तमिति किम् । घटः । सविपूर्वस्येति किम् । युद्धः । कृत्रिमाख्या चेदिति किम् । धुवः ॥

उनर्वन्नन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि° कौ° ॥ उन । वरुणं वो रिशादसम् । ऋ° वे° ५. ६४. १. । ऋ । स्वसारं त्वा कृणवै । ऋ° वे° १०. १०८. ९. । वन् । पीवानं मेषम् । ऋ° वे° १०. २७. १७. ॥

ल° श° ॥ पिता माता भ्रातर एनमाहुः । ऋ° वे° १०. ३४. ४. । इत्यादौ पितृशब्दे छान्दसत्वादन्तोदात्तत्वं मातुस्त्वम्बार्थत्वात्सिद्धम् । १. २. । इत्याहुः ॥

फि° वृ° ॥ उन । ऋ । वन् । इत्येवमन्तानामादिरुदात्तो भवति । उनान्तानाम् । अर्जुनः वरुणः पिशुनः । ऋ । स्वसा नप्ता भ्राता पाता । वन् । सीव पीव ॥

वर्णानां तणतिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि° कौ° ॥ आदिरुदात्तः । एतः । हरिणः । शितिः । पृश्निः । हरित् ॥

ल° श° ॥ **वर्णानां तणतिनितन्तानाम् ॥**

तान्तानामिति पाठे तकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम् । एत इति । श्वेतशब्दो घृतादित्वादन्तोदात्तो बोध्यः । १. २२. ॥

फि° वृ° ॥ **वर्णानां तणनितितन्तानाम् ॥**

वर्णवाचिनां त । ण । नि । ति । त् । इत्येवमन्तानामादिरुदात्तो भवति । तान्तानां । एतः श्वेतः रोहितः लोहितः हरितः । णान्तानाम् । शोणः । नि । पृश्निः । ति । शितिः । त् । पृषत् हरित् ॥

ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्छील्ये ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ऋद्वर्जं ह्रस्वान्तस्यादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्यात्। मुनिः ॥

श॰ शु॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य किम्। वधूः। ह्रस्वं किम्। प्रायम्। अनृत्किम्। तृणकम्। ताच्छील्ये किम्। जडः बधिरः। कुशलशब्दोऽनेना-द्युदात्त इत्येके। अन्तोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः। उ॰ १. १०८. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्छील्ये ॥**

ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमचरमृद्वर्जितमाद्युदात्तं भवति ताच्छील्ये गम्यमाने। चपलः निपुणः कुशलः। ह्रस्वान्तस्येति किम्। इषुगमी। ह्रस्वान्तमिति किम्। प्रायमिदम्। अनृदिति किम्। नृशंसः कृपणः कृशः। ताच्छील्य इति किम्। जडः बधिरः ॥

अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। तस्य नाचः। ऋ॰ वे॰ १. १६४. १३.। देवने तु। अक्षैर्मा दीव्यः। ऋ॰ वे॰ १०. ३४. १३. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अदेवनार्थस्याक्षस्यादिरुदात्तो भवति। तस्य नाक्षस्तप्यते भूरिभारः। ऋ॰ वे॰ १. १६४. १३.। अदेवनस्येति किम्। अक्षमालभ्य ॥

अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अर्धो ग्रामस्य। समे ऽंशके तु। अर्धं पिप्पल्याः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ असमद्योतने ऽर्धस्यादिरुदात्तो भवति। यस्मिन्नपरे ऽर्धे। कतमः सो अर्धः। ऋ॰ वे॰ ८. ९. १.। असमद्योतन इति किम्। अर्धेनार्धं वेद्याः कुर्वन्तु ॥

पीतद्र्वर्थानाम् ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। पीतद्रुः सरलः ॥

श॰ शु॰ ॥ सरल इति। वृक्षविशेषसंज्ञात्वेन ताच्छील्यानवगमान्नेह ह्रस्वान्तस्य। २. ११.। इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ पीतद्र्वर्थानामादिरुदात्तो भवति। पीतद्रुः पीतदारुः देवदारुः भद्रदारुः ॥

ग्रामादीनां च ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ग्रामः सोमः यामः ॥

स॰ श॰ ॥ ग्रामादिराकृतिगणः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ग्रामादीनामादिरुदात्तो भवति। ग्रामः पुरुषः शूरः वृद्धः ॥

लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ चञ्चेव चञ्चा। स्फिगन्तस्येति पाठान्तरम्। स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

स॰ श॰ ॥ संज्ञायामुपमान। पा॰ ६. १. २०४. । इत्यनेनम् समानार्थमेतत्। लुबिति किम्। अग्निर्माणवकः। उपमेयेति किम्। वरणाः। अदूरभवश्च। पा॰ ४. २. ७०. । इत्यणो वरणादिभ्यश्च। पा॰ ४. २. ८२. । इति लुप्। नामेत्यादि किम्। शुनक इवायं वृकः। देवपथादेराकृतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्येयं संज्ञा ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्य ॥**

स्फिगिति लुपो नाम। स्फिगन्तस्य लुबन्तस्यौपम्यनामधेयस्यादिरुदात्तो भवति। पिशाच इवायं पिशाचः। कुक्कुट इवायं कुक्कुटः। सूकर इवायं सूकरः। गर्दभ इवायं गर्दभः। स्फिगन्तस्येति किम्। अग्निर्माणवकः। गौर्वाहीकः। औपम्येति किम्। वरणाः। नामधेयस्येति किम्। कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम्॥१७॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामुपमेयनाम्नामादिरुदात्तो न। ताल इव तालः। मेरुरिव मेरुः। व्याघ्रः। सिंहः। महिषः ॥

स॰ श॰ ॥ यद्यपि फिट्सूत्रवृत्तौ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतांश्च विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम्। सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय व्युत्क्रमः कृतः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥**

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामौपम्यनामधेयानामादिरुदात्तो न भवति। व्याघ्र इवायं

व्याघ्रः। महिष इवायं महिषः। सिंह इवायं सिंहः। वृक्षपर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति। प्लक्ष इवायं प्लक्षः। न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः। अश्वत्थ इवायमश्वत्थः। पर्वतविशेषाणाम्। हिमवानिवायं हिमवान्। मेरुरिवायं मेरुः। मन्दर इवायं मन्दरः। महागिरिरिवायं महागिरिः॥

राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यमन्वा वृद्धः। आङ्ग उदाहरणम्। अङ्गाः प्रत्युदाहरणम्॥

ल॰ श॰ ॥ अत्रापि लुबन्तस्योपमेय। २. १६.। इति सूत्रमनुवर्तते। एवं च तेनैव सिद्धे वृद्धस्यैवेति नियमार्थमिदम्। तदाह। अङ्गाः प्रत्युदाहरणमिति। वृत्तौ तु वृद्धस्य चेद्राजविशेषस्यैवेति नियम उक्तः। तच्चिन्त्यं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः। यमन्वाशब्दः कृतादिवृद्धौ रूढः। न च व्याघ्रशब्दस्तथेति न वैयर्थ्यमित्यन्ये। अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्त्यं तस्य जनपदशब्दात्। पा॰ ४. १. १६८.। इत्यञन्तत्वेनाद्युदात्तसिद्धेः। पा॰ ६. १. १९७.। कालिङ्ग इत्युदाहार्यम्। तत्र हि द्व्यञ्मगध। पा॰ ४. १. १७०.। इत्यण्। अन्ये तु लुबन्तस्येत्यस्याननुवर्त्यास्य विधित्वमेवेच्छन्ति॥

फि॰ वृ॰ ॥ **राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥**

राजशब्दस्य स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्यादिरुदात्तो भवति यमन्वा चेन्नामधेयं भवति। आङ्ग इवायमाङ्गः। सौह्म इवायं सौह्मः। पाण्डुरिवायं पाण्डुः। वाङ्ग इवायं वाङ्गः। मागध इवायं मागधः। राजशब्दस्येति किम्। मयूर इवायं मयूरः। हैमन इवायं हैमनः। वैदिशमिवेदं वैदिशम्। यमन्वा चेदिति किम्। अङ्ग इवायमङ्गः। कृतवृद्धिर्यमन्वेत्युच्यते॥

लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोः सतोर्बह्वच्कस्य गुरुरुदात्तः। कल्याणः कोलाहलः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोरुदात्तः। अत

एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति वृषाकपि । पा॰ ४. १. ३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिषूलूकशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दस्तु घृतादिरित्युक्तमेव । न च गुरूणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्या वृत्त्यादिविरोधात् । अन्यतो ङीष् । पा॰ ४. १. ४०. । इति सूत्रे सारङ्गकल्माषौ लघावन्त इत्यनेन मध्योदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च । लघावित्यादि किम् । वातप्रमीः सभासंजननं कपाली । नान्तत्वान्न लघुरन्तो ऽत्र । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः किम् । किसलयम् । कल्याण इति पर्यायेणादिमध्यावुदात्तौ ।

फि॰ वृ॰ ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोरन्त्ययोर्बह्वषो बह्वचो बहुस्वरस्य गुरुरुदात्तो भवति । कोविदारः कक्कुदारः अश्मन्तकः हरीतकी श्लेष्मातकः कार्षापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् । सभासंजननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वष इति किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । किसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाक्षुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषां त्रयाणामाद्युदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्णः । श्येनी हरिणी । अक्षुशब्दात्पूर्वो ऽस्त्येषां ते ऽक्षुपूर्वाः । तरक्षुः ॥

ल॰ श॰ ॥ क्वचित्फिड्वृत्तौ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामित्यादिपाठः । सो ऽपि मूले थ्यपूर्वस्य । १. ५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेत्यस्य प्राप्तिमात्रेणेदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वान्नादीनां च । ३. ४. । इत्यनेन बाधात् । ललनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव सिद्धे ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २. २. । इति वर्णानां तण । २. १०. । इति च सूत्रं व्यर्थमिति वाच्यम् । अत्र बह्वच इत्यनुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्येनीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणीत्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्यप्युदाहरणानि । नीलादयस्त्वन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पिशङ्गसारङ्गकल्माषा

लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्ता इति कैयटादिदर्श-नादिदं बाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः । अचुशब्दात्पूर्व इति । अच्वादेरिति वक्तव्ये ऽचुपूर्वाणामि-त्युक्तेः समानाधिकरणो बहुव्रीहिर्नेति भावः । अचुपूर्वत्वच पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाद्यावित्येव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-नुवर्तमानफिष इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्त्रीविषयवर्णनाम्नामच्चुपूर्वाणाम् ॥**

स्त्रीविषयाणां च वर्णनाम्नां चाचुपूर्वाणां च । अचुशब्दः पूर्वो येषां तेषाम् । लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो यो गुरुः स उदात्तो भवति । स्त्रीविषयाणां तावत् । अरारोका अटा-टाका मक्षिका कर्काटिका पिपीलिका पिप्पलिका । वर्ण-नाम्नाम् । पिशङ्गः कल्माषः । अचुपूर्वाणाम् । तरचुः ललचुः वलचुः । बह्वष इत्येव । माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पूर्वं लघूदात्तं स्यात् । कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल॰ श॰ ॥ पूर्वमिति । अन्त्यात्पूर्वमित्यर्थः । लघु पूर्वमित्यसमस्तं पदद्व-यम् । अचाद्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात् । तेन कुक्कु-टतित्तिरी मध्योदात्तौ । कुक्कुटस्य वेदे ऽन्तोदात्तपाठस्तु च्छान्दसः । तित्तिरिर्यजुःशाखायां मध्योदात्तः पठ्यते । एतेन तित्तिरिशब्दो ऽन्तोदात्त इति प्राणिरजतादिसूत्रस्थ-हरदत्तः परास्तः । लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । लघोः पूर्वमि-ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥**

लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुरुदात्तो भवति । चक्रवाकुः कपोतः । शकुनीनामिति किम् । शकलासः वराहः । लघुपूर्वाणामिति किम् । कुक्कुटः तित्तिरिः खञ्जरीटः ॥

नर्तुप्राण्याख्यायाम् ॥ २२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यथालक्षणं प्राप्तमुदात्तत्वं न । वसन्तः शकलासः ॥

स॰ म्र॰ ॥ ऋतुवाचिनां प्राणिवाचिनां चेत्यर्थः। वसन्त इत्यादि। अन-योर्लघावन्ते। २.१९.। इति निषिद्धे ऽन्तोदात्तत्वम्। एवं च कपोतमयूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदात्ताविति प्राणिरजतादिसूत्रस्थहरदत्तग्रन्थः खण्डिकादिसूत्र उलूको मध्योदात्त इति कैयटश्च ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ऋतूनां प्राण्याख्यायां च लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुरुदात्तो न भवति। [हेमन्तः वसन्तः। प्राण्याख्यायाम्। जीवनम्। ऋतुप्राण्याख्यानामिति किम्। तुषारः।] ॥

धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। कान्तानाम्। श्यामाकाः। षान्तानाम्। माषाः ॥

स॰ म्र॰ ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारषकारान्तानामित्यर्थः। श्यामाका इति। उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाक। ३.१८.। इति सूत्रे श्यामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्यामाकग्रहणार्थम्। अत एव श्यामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्यामाकशब्द आद्युदात्त इत्याहुः। माषा इत्यस्य तृणधान्यानां च। २.४.। इत्यनेनोदाहृतत्वाद्वालाका इत्युदाहरणमुचितम्। हलन्तानामसंभवे नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम्। धान्येति किम्। आलोकः। वृद्धेति किम्। चणकाः। चेति किम्। गोधूमाः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥

धान्यानां वृद्धककारषकारान्तानां यो यो गुरुः स उदात्तो भवति।] नैषाहताः कापूर्वकाः वलाचाः। धान्यानामिति किम्। श्यामाकाः सूदचाः। वृद्धचान्तानामिति किम्। गोधूमाः ॥

जनपदशब्दानामषान्तानाम् ॥ २४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ केकयाः ॥

स॰ म्र॰ ॥ अषित्यचः संज्ञा। केकया इति। यत्तु यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३.१३.। इत्यनेन परत्वादत्र भाव्यमिति तन्न वाध्यसामान्यचिन्तामाश्रित्य तस्याप्यनेन वाधादित्याहुः। अङ्गा वङ्गा

इत्यप्युदाहरणम्। वेत्यादि किम्। आम्रः। अङ्गो राजा। अषन्तानां किम्। दरत्॥

फि॰ वृ॰ ॥ **जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥**

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिरुदात्तो भवति। जनपदवाचिनां तावत्। अङ्गाः वङ्गाः। अशन्तानाम्। सुह्माः पुण्ड्राः। जनपदशब्दानामिति किम्। आम्रः। अशन्तानामिति किम्। दरत्॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तः पूर्वं वा ॥२५॥

सि॰ कौ॰ ॥ हयिति हलः संज्ञा। पललं शललम्। हयादीनां किम्। एकलः। असंयुक्तेति किम्। मल्लः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति। कुरुगार्ह। पा॰ ६. २. ४२.। इति सूत्रस्थहरदत्तस्वरसोऽप्येवम्। तन्मते पञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ **हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्त्यः पूर्वो वा ॥**

हयिति हलां संज्ञा। हयादीनां हलादीनामित्यर्थः। लकारान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिरुदात्तो भवति। अन्त्यः पूर्वो वा। पाञ्चालाः कोशलाः। हयादीनामिति किम्। अरालाः। लान्तानामिति किम्। वसातयः। असंयोगपूर्वाणामिति किम्। मल्लाः भल्लाः सुह्माः॥

इगन्तानां च द्व्यषाम् ॥ २६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। कृषिः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र वेत्यनुवर्तते। अत एवाक्षैर्मा दीव्यः कृषिमित्कृषस्व। ऋ॰ वे॰ १०. ३४. १३.। इति पठ्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते छान्दसत्वाद्वा। ये तु जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति तेषां न कश्चिद्दोषः कुरवश्चेदय इति चोदाहार्यम्। द्व्यचां किम्। वसातयः। इगिति किम्। अङ्गाः॥

फि॰ वृ॰ ॥ **इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥**

द्व्यशां द्व्यचामिगन्तानामादिरुदात्तो भवति। अन्त्यः पूर्वो

वा। शुचयः राग्नयः चेदयः वृष्णयः कुरवः। इगन्तानामिति किम्। गयः। द्व्यचामिति किम्। वसातयः॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ द्वितीयः पादः॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु द्वितीयः पादः॥

अथ द्वितीयं प्रागीषात्॥ १॥

सि॰ कौ॰॥ ईषान्तस्य हयादेः। ३.१७.। इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः॥

फि॰ वृ॰॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः। द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषावदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः॥

त्र्यचां प्राङ्मकरात्॥ २॥

सि॰ कौ॰॥ मकरवरूढ। ३.८.। इत्यतः प्राक् त्र्यचामित्यधिकारः॥

फि॰ वृ॰॥ त्र्यचां प्राङ्मकरात्॥

त्र्यचां त्र्यचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदितव्यं प्राङ्मकराद्यानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तत्रैवोदाहरिष्यामः॥

स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम्॥ ३॥

सि॰ कौ॰॥ कवर्गरेफवकारादीनि वर्जयित्वा त्र्यचां स्वाङ्गानां द्वितीयमुदात्तम्। ललाटम्। कुर्वादीनां तु। कपोलः। रसना। वदनम्॥

ल॰ शु॰॥ ललाटमिति। लघावन्ते। २.१९.। इत्येतद्बाधित्वा परत्वादिदमेवोचितमित्यभिमानः। कपोल इति। यद्यप्यत्र लघावन्ते। २.१९.। इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदिग्बोध्या॥

फि॰ वृ॰॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्गरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भवति। जघनं जठरम् उदरम्। स्वाङ्गानामिति किम्। ऊषरम्। अकुर्वादीनामिति किम्। गुल्फकः। वृषणः वंक्षणः। [कपोलः गुल्फकः। रसना। वृषणः वदनम्।]॥

मादीनां च॥ ४॥

सि॰ कौ॰॥ मलयः मकरः॥

स॰ शृ॰ ॥ मलये यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्यास्य वा प्रवृत्तौ फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं मकरवरूढ । ३. ८. । इत्यत्र त्वभिव्यक्तपदार्था य इति न्यायेन संज्ञाभूतस्य न ग्रहणम् । क्वचित्तु माकर इति पाठः । तत्र स्वार्थेऽण् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **मादीनाम्** ॥
मकारादीनां च त्र्यक्षां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः मल्लिका मक्षिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् । मकारादीनामिति किम् । सूकरः शल्लकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

स॰ शृ॰ ॥ शादीनां च शाकानाम् । संप्रोदश्च । पा॰ ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटे तु दन्त्यादिपाठ इदं चाद्युदात्तविधायकम् । अनेन शर्षपशब्द आद्युदात्तत्वे प्राप्ते पान्तानां च गुर्वादीनाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीयपादान्त इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिड्वृत्तौ तु तालव्यादि सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्कोऽपपाठस्त्र्यच्त्वाभावात् । कैयटादिरीत्या आद्युदात्तविधायकत्वे तु तत्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्र्यजप्युदाहृतमित्याहुः । केचित्तु त्र्यच्पदस्यैवाज्वच्कमेव व्यावर्त्यं वदन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [सकारादीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्षपाः सस्फुटाः । शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् । सूकरः शल्लकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्व्यचां तु । नीपम् ॥

स॰ शृ॰ ॥ पान्तानां किम् । मर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याद्युदात्तोऽयम् । न मर्दभं पुरः । ऋ॰ वे॰ ३. ५३. २३. । इत्यन्तोदात्तत्वं तु छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुणपः । क्वणेः संप्रसारणं च । उ॰ ३. १४३. । इति कपन् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ गुरुरादिरेषां पकारश्चान्तस्तेषां त्र्यचां द्वितीयमुदात्तं भवति। कश्यपः कच्छपः शिंशपा। पान्तानामिति किम्। गर्दभः। गुर्वादीनामिति किम्। कुणपः॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ युत। अयुतम्। अनि। धमनिः। अणि। विपणिः॥

ल॰ श॰ ॥ अयुतमिति। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरे। पा॰ ६. २. २. प्राप्त इदम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ युत। अनि। अणि। इत्येवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति। युत। अयुतं प्रयुतम्। अनि। अशनिः धमनिः। अणि। तरणिः अरणिः॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलोमाकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः। मकरः वरूढ इति॥

ल॰ श॰ ॥ द्वितीयो वेति। द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः। काशीनानामिति वक्तव्ये नुडभाव आर्षः। वरूढ इतीति। पारेवतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा काशीनम्। केचित्तु मकरवकुठपारेवतेति काष्ठापेष्ट्रेति पठन्ति॥

फि॰ वृ॰ ॥ **मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलोमाकाष्ठापैष्ट्राकशीनामादिर्वा ॥**

मकरादीनामादिर्वोदात्तो भवति। मकरः वरूढः पारेवतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पैष्ट्रा काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अमकराद्यर्थ आरम्भः। लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं ज्ञेयम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भवति। पूर्वचोदाहृतम्। छन्दोग्रहणं काश्यपाद्यर्थम्। काश्यपः। अधिकम्। क्रिमिः॥

कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

ल॰ शृ॰ ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **कर्दमादीनां वा ॥**

कर्दमादीनामादिरुदात्तो भवति द्वितीयं वा। कर्दमः कुलटा उदकं गान्धारिः ॥

सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं तेशब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुगन्धितेजनाः । ३ ॥

ल॰ शृ॰ ॥ त्रय इति। केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति। आदिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति। अयं क्लीबोऽपि ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **सुगन्धितेजनस्य च ॥**

सुगन्धितेजनशब्दस्यादिरुदात्तो भवति द्वितीयं वा। सुगन्धितेजनम् । २ ॥

नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

ल॰ शृ॰ ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्यादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः। केचित्तु ले फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति। नबिति नपंसकम् । लशब्दे परे क्लीबस्य फशब्द उदात्तः। फलं सफलमित्युदाहरन्ति। अन्ये तु फाशब्दस्येति व्याख्याय सफालमित्युदाहरन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **ले फो नपः ॥**

लशब्दे परतः फशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य। किंफलं श्रीफलं दासीफलं वधूफलम् । ल इति किम् । फाण्टम् । फ इति किम् । कलिलम् । नप इति किम् । दासीफलो वृक्षः ॥

यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि॰ को ॥ कुलायः ॥

ल॰ शृ॰ ॥ कुलाय इति । लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कश्चिद्विशेषः । गवयमलयावुदाहार्यौ । कुवलयार्थमन्त्यात्पु-
र्वग्रहणम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ यकारान्तस्यान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्याः सूकर्याः कु-
लायाः केकयः उभयं गवयः ॥

थान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते स्तः । सनाथा सभा ॥

ल॰ श॰ ॥ आन्तस्य । आकारान्तस्येत्यर्थः । नाना नासा दिवा सुधेत्यु-
दाहरणम् । क्वचित्तु थान्तस्येति पाठस्थाशब्दान्तस्येत्यर्थः ।
केचित्तु तन्त्रेण थशब्दोऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त
इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **आन्तस्य च नालघुनी ॥**
आकारान्तस्य च ना लघ्वित्येतयोरन्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति ।
आन्तस्य । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा
सना । आन्तस्येति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् ।
द्वेधा त्रेधा ॥

शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्ट्रारपुरूरवसां च॥१५॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त्यात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल॰ श॰ ॥ शिंशुमारेति पाठान्तरम् । उष्ट्रार । उष्टारेति रेफवर्जित-
मपि पाठान्तरम् । चकारेणान्त्यात्पूर्वमिति द्वितीयमिति
च संबध्यते ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुरूरवसां च ॥**
शिशुमार उदुम्बर वलीवर्द उष्टार पुरूरवस् इत्येतेषां चा-
न्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुम्बरः वलीवर्दः
उष्टारः पुरूरवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानाम् ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र सूत्रे मण्डूकप्लुत्यादिर्वेति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं
वेति । अत एव पठ्यते । पा॰ ६. १. ६३. । इति सूत्रे राज-

न्यसाङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानामादिर्वान्तो वेति कैयटेनोक्तम्। अत्रान्तशब्देनादेरपेक्षयान्तो द्वितीय एव। अतो न विरोधः। एवं सप्तमी सिद्ध। पा॰ ६.२.३२.। इति सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस्तदपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम्। अन्त्यात्पूर्वमिति तु नानुवर्तते साङ्काश्यादीनां त्रयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्तेर्यान्तस्यान्त्यात्। ३. १३.। इत्येव सिद्धेः। उत्तरसूत्र आदिर्वेति तु स्पष्टार्थम्॥

फि॰ वृ॰॥ **साङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानां वा॥**
साङ्काश्यादीनां वान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति। साङ्काश्यं काम्पिल्यं नासिक्यं दार्वाघाटः॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰॥ हलीषा लाङ्गलीषा॥

स॰ शे॰॥ हयिति हलां संज्ञा। पक्षे ऽधिकाराद्द्वितीयम्। ईषान्तस्य किम्। मञ्जूषा। हलादेः किम्। अम्बरीषम्॥

फि॰ वृ॰॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिर्वोदात्तो भवति। करीषं शिरीषः। ईषान्तस्येति किम्। गण्डूषा। हलादेरिति किम्। अजोषम् अम्बरीषम्॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकशरीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰॥ एषामादिरुदात्तः स्यात्॥

स॰ शे॰॥ अत्र हृदयग्रहणं स्याङ्गानामकुर्वादीनाम्। ३. ३.। इति द्वितीयोदात्तत्वं बाधितुम्। देवरग्रहणं लघावन्ते। २.१९.। इत्यस्यानित्यत्वज्ञापनार्थम्। केचित्तु घृतादिषु। १. २२.। देवरशब्दः पठ्यत एवं च पक्ष आद्युदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः। अत्र वेति नानुवर्तत इति केचित्॥

फि॰ वृ॰॥ **उशीरदाशेरकपलालशैवालश्यामाकशरीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम्॥**

उशीरादीनामादिरुदात्तो भवति। उशीरं दाशेरकः पलालं शैवालं श्यामाकं शरीरं शरावः हृदयं हिरण्यम् अरण्यम् अपत्यं देवरः॥

महिष्यषाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत्॥ १९॥

सि॰ कौ॰॥ आदिरुदात्तः। महिषी जाया। अषाढा उपदधाति॥

ल॰ श॰॥ मेत्यादि किम्। सिंह्यसि। वा॰ सं॰ ५. १०.। जेत्यादि किम्। महिषी। अषाढा नक्षत्रम्॥

फि॰ वृ॰॥ **महिष्यषाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम्॥**

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिरुदात्तो भवति यथासंख्यं जायाख्यायामिष्टकाख्यायां च। सुमाता चात्र महिषी भवामि। अषाढामुपदधाति। महिष्यषाढयोरिति किम्। सिंह्यसि। वा॰ सं॰ ५. १०.। वराह्यसि। जायेष्टकाख्यायामिति किम्। महिषस्य स्त्री महिषी। अषाढा नक्षत्रम्॥

इति फिट्सूत्रवृत्तौ तृतीयः पादः॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु तृतीयः पादः॥

शकटिशकट्योरक्षरमक्षरं पर्यायेण॥ १॥

सि॰ कौ॰॥ उदात्तम्। शकटिः। ३। शकटी। ३॥

ल॰ श॰॥ अचोभे वनस्पत्यादिषु युगपत्। पा॰ ६. २. १४०.। इत्यादिसूत्रस्थयुगपद्ग्रहणबोधितानेकोदात्तानां युगपन्न समावेश इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति। तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकवर्जम्। पा॰ ६. १. १५८.। इत्यादेरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः। लिङ्गविशिष्टपरिभाषालब्धार्थानुवादकं शकटीति॥

फि॰ वृ॰॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं भवति। शकटिः। ३। शकटी। ३॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणनामधेयस्य॥ २॥

सि॰ कौ॰॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम्। गोष्ठजो ब्राह्मणः। ३। अन्यत्र गोष्ठजः पशुः। कृदुत्तरपदप्रकृतिस्वरेणान्तोदात्तः। पा॰ ६. २. १३९.॥

ल° शृ° ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्येत्यर्थः ॥

फि° वृ° ॥ गोष्ठजशब्दस्याचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्येति किम् । गोष्ठजो वृषलः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

सि° कौ° ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥

ल° शृ° ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि° वृ° ॥ **पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम्** ॥

उपोत्तममन्त्यस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्याचरमचरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानामधूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

सि° कौ° ॥ एषां चतुर्णां धूप्रभृतीश्चतुरो वर्जयित्वा शिष्टानि क्रमेणोदात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ ॥

फि° वृ° ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

सि° कौ° ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

ल° शृ° ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा° ६. २. १. । तत्र हरिशब्द इनन्तत्वादाद्युदात्तः । उ° ४. ११८. पा° ६. १. १९७. । कपिरन्तोदात्तः । उ° ४. १४३. । केचित्तु निष्ट्कादेराकृतिगणत्वादनयोरन्तोदात्तत्वमाहुः । पा° ६. २. १८४. ॥

फि° वृ° ॥ **कपिकेशहरिकेशयोरश्छन्दसि** ॥

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेणाचरमचरमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अच्छन्द-

सीति किम्। कपिकेशः पुरस्तात्। हरिकेशः पुरस्तात्। वा० सं० १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ स्पष्टम्। न्यङ्ङुत्तानः। ऋ० वे० ४. १३. ५.। व्यचक्षयत्स्वः। ऋ० वे० २. २४. ३. ॥

ल० श० ॥ न्यधी च। पा० ६. २. ५३.। इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते यणुदात्तस्वरितयोर्। पा० ८. २. ४.। इति सिद्धे न्यङ्ग्रहणं तदनुवादकम् ॥

फि० वृ० ॥ न्यङ् स्वरित्येतौ स्वरितौ भवतः। न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् ॥

फि० वृ० ॥ न्यर्बुद व्यल्कश इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति। न्यर्बुदं व्यल्कशः ॥

तिल्यशिक्यकार्ष्मर्यधान्यकन्याराजन्यमनुष्याणामन्तः ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात्। तिलानां भवनं क्षेत्रं तिल्यम्। यतोऽनावः। पा० ६. १. २१३.। इति प्राप्ते ॥

ल० श० ॥ केचिदत्र मर्त्यशब्दं पठन्ति। तदयुक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः। ऋ० वे० १०. ११८. ५.। इत्यादावाद्युदात्तदर्शनात्। तत्तुल्यात्कर्मण इति सूत्रस्थवार्त्तिकेन। पा० ५. ४. ३६. ८.। यति यतोऽनावः। पा० ६. १. २१३.। इत्याद्युदात्तत्वम्। यत्तु धान्यस्थाने धन्यं पठन्ति तन्न पत्यावैश्वर्ये। पा० ६. २. १८.। इति सूत्रे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्यैव सूत्रस्य हरदत्तेनोपन्यासात्। प्रयुज्यते च धान्यमसि धिनुहि। वा० सं० १. २०। इति ॥

फि० वृ० ॥ **तिल्यशिक्यमर्त्यकार्ष्मर्यधान्यकन्याराजन्यमनुष्याणामन्तः ॥**

तिल्यादीनामन्तः स्वरितो भवति। तिल्यं शिक्यं मर्त्यं कार्ष्मर्यः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥

विल्वभक्ष्यवीर्याणि छन्दसि ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्तस्वरितानि ॥

ल॰ शृ॰ ॥ भाषायां तु भक्ष्यवीर्यावाद्युदात्तौ । वीरेषु साधुरिति यत् । भक्षयतेर्ण्यन्तादचो यत् । पा॰ ३. १. ९७. । विल्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा । केचित्तु विल्ववस्त्रेति पठन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **विल्ववस्त्रवीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥**
विल्वादीनां छन्दस्यन्तः स्वरितो भवति । विल्वः वस्त्रं वीर्यम् ॥

त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्तरीरु त्वत् । ऋ॰ वे॰ ७. १०१. ३. । उत त्वः पश्यन् । ऋ॰ वे॰ १०. ७१. ४. । नभन्तामन्यके समे । ऋ॰ वे॰ ८. ३९. १. । सिमस्मै ॥

ल॰ शृ॰ ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः । अत्र सूत्रे छन्दसीति नानुवर्तत आद्युदात्तश्च । पा॰ ३. १. ३. । इति सूत्रस्थभाष्यप्रामाण्यात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **अस्यासैनत्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥**
अस्य । अस्य । एन । त्व । सम । सिम । इत्येतानि छन्दस्यनुच्चानि भवन्ति । अस्य च्छावेभ्यो रात्रिरधीता । अथास्मै । अथो अस्मात् । एन । ओदनमेतं भोजय । अथो एनं पायय । अथो एनेन । त्वः । उत त्वः पश्यन्न ददर्श वाचमुत त्वः शृण्वन्न शृणोत्येनाम् उतो त्वस्मै तन्वं वि सस्रे जायेव पत्य उशती सुवासाः । ऋ॰ वे॰ १०. ७१. ४. । सम । समस्मै समस्मात् समस्मिन् । सिम । सिमस्मै सिमस्मात् सिमस्मिन् ॥

सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आथर्वण इति प्रायिकम् । तत्र दृष्टस्येत्येवं परं वा । तेन वासस्तनुते सिमस्मै । ऋ॰ वे॰ १. ११५. ४. । इत्यृग्वेदे ऽपि भवत्येव ॥

फि॰ वृ॰ ॥ सिमस्याथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति । सिम ॥

निपाता आद्युदात्ताः ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्वाहा ॥

ल॰ शा॰ ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्व्यन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा॰ १. ४. ६१. । च्वेश्चित्त्वादन्तोदात्तत्वम् । पा॰ ६. १. १६३. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ के ते निपाताः । श्रौषट् वौषट् स्वाहा स्वधा ॥

उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल॰ शा॰ ॥ आद्युदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभ्यभि हि । ऋ॰ वे॰ ९. ११०. ५. । अभि राममस्थात् । ऋ॰ वे॰ १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तद्भावज्ञापनार्थेदं तेषामप्याद्युदात्तत्वस्येष्टत्वात् । अभिश्चैवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्ता अभि द्रुहन् । ऋ॰ वे॰ १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यकृद्भिरुक्तम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तूपसर्गस्यैवाभेराद्युदात्तत्वनिषेधो यथा स्यात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वाद्भवत्येवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आद्युदात्ता भवन्ति । अव परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्य सः । पा॰ ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आद्युदात्त इति तु प्राञ्चः । तच्चिन्त्यम् ॥

ल॰ शा॰ ॥ अहशश्वच्छब्दौ गण आद्युदात्तौ निपात्यावादह स्वधामनु । ऋ॰ वे॰ १. ६. ४. । ह्राह मित्रावरुणा । ऋ॰ वे॰ १०. ५१. २. । शश्वदिन्द्रः पोप्रुथद्भिः । ऋ॰ वे॰ १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तच्चिन्त्यमिति । चिन्तावीजं तु चिन्त्यं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाद्युदात्तत्वमिति सहस्य स इति सूत्र आकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्यत्र तु छान्दसमन्तोदात्तत्वमिति केचित् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **एवमादीनामन्तः ॥**

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शश्वत् सूपत् कुवित् ॥

वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ उभौग्रहणमनुदात्तं पदमेकवर्जम्। पा॰ ६. १. १५८.। इत्यस्य बाधाय ॥

ल॰ श॰ ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्यनुवृत्तिप्रदर्शनम् । इह त्रिसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ वावदादीनाम्॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति। वावत्॥ वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावप्युदात्तौ भवतः। वाव ॥

चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्पष्टम् ॥

ल॰ श॰ ॥ निपाता इति वर्तते। नेह पशुर्न। ऋ॰ वे॰ ६. २. ९.। इति। आद्युदात्तत्वापवादोऽयम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ चादयोऽनुदात्ता भवन्ति। च वा ह ॥

यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ तं नेमिमृभवो यथा। ऋ॰ वे॰ ८. ६४. ५.। पादान्ते किम्। यथा नो अदितिः करत्। ऋ॰ वे॰ १. ४३. २. ॥

ल॰ श॰ ॥ अनुदात्त इति वर्तते। शाकिनं वचो यथा। ऋ॰ वे॰ ८. ४६. १४.। इत्यादौ तु छान्दसत्वान्नानुदात्तः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ यथेत्येतत्पादान्तेऽनुदात्तं भवति। भ्राजन्तो अग्नयो यथा। ऋ॰ वे॰ १. ५०. ३.। पादान्त इति किम्। यथा त्वं पुरासि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तिः समाप्ता ॥

प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पटुपटुः ॥

ल॰ श॰ ॥ प्रकारे गुणवचनस्य। पा॰ ८. १. १२.। इत्यादिद्वित्व इत्यर्थः। इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम्। पा॰ ८. १. ११. ॥

शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शेषं नित्यादिद्विरुक्तस्य। पा॰ ८. १. ४.। परम्। पा॰ ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रप्रायम् । ऋ० वे० ७. ८. ४. । दिवेदिवे । ऋ० वे० ७. ३२. १९. ॥

ल० शु० ॥ शेषमिति । प्रकारादिद्विरुक्तादन्यद्विरुक्तमित्यर्थ इत्येके । अनुदात्तं च । पा० ८. १. ३. । इत्यस्यानुवादकमेतत् । अनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्यानुवादकमित्यन्ये ॥

सि० कौ० ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रणीतेषु फिट्सूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल० शु० ॥ इति शान्तनवेति । इदं मात्रोपज्ञा । पा० ६. २. १४. । इति सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शन्तनुराचार्यः प्रणेतेति द्वारादीनां च । पा० ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिट्सूत्राणि समाप्तानि ॥

Die Phiṭsûtra des Çântanava.

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden Sûtra aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

1) Sind die Phiṭsûtra vor- oder nachpâṇineisch? und
2) War ihr Verfasser Çântanava ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten Prâñcas?*)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem Pâṇini sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die Phiṭsûtra einen etwaigen Mangel Pâṇini's zu ergänzen suchen; ob sich in Çântanava's Werke ein Fortschritt über Pâṇini hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass Pâṇini und Çântanava ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

---

*) cf. M. Müller, History of Ancient Skr. Lit. p. 152; und Goldstücker, Pâṇini, his place in Skr. Lit. p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pâṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çântanavà dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, *τῷ χαρακτῆρι τῆς φωνῆς*, aus der *συνεκδρομή*, oder *συνέμπτωσις*, oder *ὁμοιότης τῆς φωνῆς*.*) Pâṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix âdyudâtta sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çântanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die Phiṭsûtra — und dies ist schon characteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der Prâtipadika handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pâṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्वतो घञोऽन्त उदात्तः, 163. चितः, 164. तद्धितस्य, 165. कितः, 176. ह्रस्वनुड्भ्यां मतुप्, 185. तित् स्वरितं, 193. लिति, 197. ञ्नित्यादिर्नित्यं, 205. निष्ठा च द्व्यजनात्, 213. यतोऽनावः, 214. ईडवन्दवृशंसदुहां ण्यतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वस्य सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pâṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çântanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrîhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpurusha* 2, 123, 193; *karmadhâraya* 25, 46, 57, *akarmadhâraya* 130; *dvigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

---

*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.

bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch Çântanava den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den Phiṭsûtra viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht auffallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, Çântanava, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. Çântanava giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानां, 3. गेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्र्वर्थानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. ध्यपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य, 6. स्वान्तस्याश्मादेः, 7. हिष्ठवत्सरतिशत्थान्तानां, II, 9. उनर्वनन्तानां, 19. लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः; III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil त्र्यचां), 7. युतान्यण्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. आन्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नक्षत्राणामाब्विषयाणां, und 21; II, 4. तृणधान्यानां च द्व्यषां, 6. स्वाङ्गशिटामदन्तानां, 8. खभ्रुवर्णं छविमाख्या चेत्, 10. वर्णानां तणतिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nur noch übrig die Adhikàra —, Regeln über einzelne Worte, über die Nipâta und Verdoppelungen am Ende des letzten Pâda, die Regel II, 16. सुवन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei Gaṇa *ghṛitâdi, grâmâdi*, und *kardamâdi*.

Der Hauptunterschied zwischen den pâṇineischen Accentregeln und denen des Çântanava ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. Nâgojibhaṭṭa bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vṛiksha* antodâtta seien, und fährt dann ungefähr

so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodâtta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den Uṇâdisûtra 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie *(vyutpâdana)* hervorgehe, (und dass deshalb das Phiṭsûtra unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das Phiṭsûtra nothwendig sei *avyutpattipakshe*, für diejenige Erklärung des Accentes eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa zu I, 5. Bhaṭṭojidîkshita in der Prauḍhamanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: अथ प्रातिपदिकस्वराः। ते च प्रायेण कृत्तद्धितप्रत्ययबलेनैव ज्ञेयाः। उणादिषु तूणादिप्रत्ययैः। अव्युत्पत्तिपक्षेऽपि फिट्सूत्रैः।.*) Oder man höre Kaiyaṭa zum Mahâbhâshya P. 7, 1, 77, wo es sich um den Accent des Wortes *akshi* handelt: नब्विषयस्यानिसन्तस्य [Phiṭs. II, 3.] इत्याद्युदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे चोद्यते। व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Uṇ. III, 156] इति नित्त्वादाद्युदात्तत्वेन भाव्यं [P. 6, 1, 197.]; oder Sâyaṇa zu Ṛigv. 1, 1, 1. देवशब्दः पचाद्यजन्तः [P. 3, 1, 134.]। स च फिट्स्वरेण [Phiṭs. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वा-न्तोदात्तः. Und so erklärt Sâyaṇa im Commentare zum Ṛigveda überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach Pâṇini, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den Phiṭsûtra; z. B. *rátna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach Phiṭ. II, 3. *nabvishayasyânisantasya;* ebenso *bráhman* p. 131 und 70; *yáças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dúvas;* 94, 161. *péças;* 100. *sáhas;* 102, 202. *rájas;* 116. *çávas;* 147. *çrávas* und *ójas;* 198. *áṅhas;* 284. *ókas;* 227. *cákshus;* 83. *dhána;* 86. *púra* = *çarîra;* 144. *bila;* 218. *hiraṇya;* 154. *havís;* bei letzterem Worte *pratyayasvareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghṛita* auf p. 160 und p. 61, etc. — Sâyaṇa hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung *(vyatyaya)* an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipaksha* zum *avyutpattipaksha,* höchst selten umgekehrt gemacht, weil die Phiṭsûtra ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

---

*) Vgl. auch Siddh. Kau. ed. Târânâtha, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya:* I, p. 149 sollte *sádâ*, als mit Affix *dâ* gebildet *pratyayasvareṇa* (P. 3, 1, 3) antodâtta sein, aber *vyatyáyenâdyudâttatvam* (und nicht nach Phiṭ. III, 14. *ântasya ca nâlaghunî*, oder IV, 12. *nipâtâ âdyudâttâḥ*); p. 285 sollte *kapóta* seiner Etymologie nach antodâtta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodâttaḥ* (und nicht nach Phiṭ. II, 21. *çakunînâṃ ca laghupûrvâṇâm*). Dagegen werden die Phiṭsûtra im Gegensatz zu Pâṇini angewendet, z. B. zu Ṛv. 3, 45, 1: *mayúra*, मयूरशब्दो मीनातेरूरन् [Uṇ. I, 68.] इत्यूरन्प्रत्ययान्तः। ... नित्त्वादाद्युदात्तत्वे प्राप्ते [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phiṭ. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; Ṛv. 3, 42, 9. *pîti*, mit *ktin* gebildet, sollte âdyudâtta sein; es ist aber antodâtta nach Phiṭ. I, 7. (cf. dazu die Erklärung desselben Accentes zu Ṛv. 1, 5, 6); Ṛv. 3, 36, 9. *mấhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodâtta sein; es ist aber *grâmâditvât* (Phiṭ. II, 15.) âdyudâtta; Ṛv. 1, 25, 1. यथा। लित्स्वरेणाद्युदात्तत्वे प्राप्ते (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति पादान्ते [Phiṭ. IV, 17.] इति सर्वानुदात्तत्वं।. Für den Uebergang vom *avyutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu Ṛv. 1, 1, 6. *bhadrá*: भद्रशब्दस्य नब्विषयत्वेन [Phiṭ. II, 3.] आद्युदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि कल्याणे इति धातोरुपरि रक्प्रत्ययेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Uṇ. II, 28, wo die Svaramañjarî Fol. 45. a wirklich *rak* und nicht *ran* hat). Sâyaṇa braucht für *vyutpattipaksha* und *avyutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *yaugikatva* und *rûḍhatva*; vgl. zu Ṛv. I, 9, 8. इषो यौगिकत्वे धातुस्वरः। रूढत्वे प्रातिपदिकस्वरः।.*)

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen Pâṇini und Çântanava den Accent zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde d i e Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für Çântanava die Sprache eine todte, für Pâṇini aber eine lebende gewesen sei**), und dass Pâṇini

---

*) *Prâtipadikasvara* = *phiṭsvara* bei Sâyaṇa z. B. I, p. 50. *rayi, phiṭsvaraḥ*; p. 112. *rayi, prâtipadikasvaraḥ.* Für die Ausdrücke *yaugika* und *rûḍha* vgl. man auch Sâyaṇa zu Ṛigv. I, 3, 7 in der Erklärung des Accents von *viçve devâsaḥ*. — vgl. auch Sâyaṇa zu Ṛigv. I, 163, 10; Kaiyaṭa, Mahâbhàshya ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

**) Viele von Herodian's Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Περὶ Ἰλιακῆς προσῳδίας, B. 599. πηρὸν ὡς χρηστὸν καὶ ὀξεῖαν τάσιν παρὰ τῷ ποιητῇ· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς πῆρον ὡς λῆρον. ὑγιεστέρα δὲ ἡ παρὰ τῷ ποιητῇ*

deshalb vor Çântanava gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen: Çântanava verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als Pâṇini, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht auf ein so allgemeines Raisonnement einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass Çântanava nach Pâṇini gelebt haben muss, dass ihm Pâṇini's Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesucht hat. Bevor wir aber die Regeln Pâṇini's und Çântanava's betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle Yâska's mit Durga's Commentare hier anzuführen. Yâska handelt Nir. III, 13—17. über Vergleichungswörter nnd Affixe, und äussert sich dann in III, 18. so: **अथ लुप्तोपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते। सिंहो व्याघ्र इति पूजायां। श्वा काक इति कुत्सायां।**, welche Worte von Durga so erklärt werden: **अथेदानीं येषु पदेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवादयस्तान्यवसरप्राप्तानि व्याख्यास्यामः। तानि पुनरिमान्यर्थोपमानीत्येवमाचक्षत आचार्याः। निरूढा हीयं तेषु संज्ञेत्यभिप्रायः। तानि च पुनरसमाम्नातान्येव निघण्टुसमाम्नाये। तेषु वक्तुरभिप्रायगता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्ग्यन्त इत्यर्थोपमा इत्युच्यन्ते। ... सिंहो व्याघ्र इति पजायां। यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति। अत्र न सिंह एव देवदत्तः। किं तर्हि। सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः। अतस्तदभिधानेनोपमार्थं छन्त्वोपमाशब्दानामिवादीनामन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति। यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते। श्वा काक इति कुत्सायां। यो हि लौल्यादिदोषसमन्वयेन कुत्सनीयो भवति स एवमुच्यते श्वायमिति। अत्रापि श्ववायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः। धार्ष्ट्यादिदोषसमुच्चयेन यः कुत्स्यते स काकोऽयमित्युच्यते॥**. Yâska würde hiernach ein Wort *sinha* oder *vyâghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ausgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *sinha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

---

ἀνάγνωσις, ἐπεὶ τὰ εἰς ος λήγοντα δισύλλαβα εἰ ἔχοι τὴν πρώτην συλλαβὴν ἔχουσαν τὸ π καὶ τὸ η ὀξύνονται, οἷον πηός, πηλός. οὕτως καὶ πηρός. Oder *Λ*, 68. *ὄγμον: ὡς ὄλβον. τὰ γὰρ εἰς ος λήγοντα δισύλλαβα μονογενῆ ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ ο καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ὄχνος, ὄμβρος, ὄῤῥος. ὄσσος, Ὄρθος, ὄρφος· οὕτως καὶ ὄγμος. M.* 148 etc. Man wird dem Herodian aber deshalb wohl keine todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.

verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pâṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcâlâs*, 'die Pañcâler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcâler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *sinha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcâlâs* wirklich 'das Land der Pañcâler', und ist ein Mensch *sinha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prâtipadika gelehrt und dann heisst es 96. इवे प्रतिकृतौ. ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prâtipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird']; z. B. von *açva* 'Pferd' bildet man *açvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. संज्ञायां च, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. लुम्मनुष्ये, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *lup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *cañcâ* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahâbhâshya: किमर्थं मनुष्ये लुबुच्यते। न लुगेवोच्येत। लिङ्गसिद्ध्यर्थं लुम्मनुष्ये। लिङ्गसिद्ध्यर्थं मनुष्ये लुबुच्यते। चञ्चेव चञ्चा। वध्रिकेव वध्रिका। खरकुटीव खरकुटी॥ Kaiyaṭa: लिङ्गसिद्ध्यर्थमिति। वचनं त्वभिधेयवदेव भवति। चञ्चे मनुष्याविति। तदुक्तं हरीतक्यादिषु व्यक्तिः [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] इति। लुकि तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः॥ Nâgojibhaṭṭa: ननु युक्तवद्भावेन [cf. P. 1, 2, 51.] लिङ्गवचनयोरुभयोर्विधानाल्लिङ्गमात्रग्रहणमयुक्तं। अत आह वचनं त्विति। हरीतक्यादिष्वस्य पाठादिति भावः। मनुष्य-

लुपि प्रतिषेधः [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] इति विशेषणविषयमिति बोध्यं ॥. An P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. संज्ञायामुपमानं so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *cañcâ* etc. als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten verglichen werden, seien âdyudâtta. 6, 1, 204 wird im Mahâbhâshya deshalb besprochen, weil der Âdyudâtta schon aus dem Anubandha des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lup* für *kan* keineswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 717 ff.) aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Besprechung, deren Gegenstand das *upamânasyâdyudâttavacanaṃ jñâpakam anubandhalakshaṇe svare pratyayalakshaṇapratishedhasya* *) der Calc. Ausg. Pâṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pâṇini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der Upamâna geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein, in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von Çântanava gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16. **)

---

*) An *gargá* und *vatsá* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gấrgyaḥ*, *vấtsyaḥ*, an *vidá* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidaḥ;* für *yañ* und *añ* wird P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargấḥ*, *vatsấḥ*, *vidấḥ;* durch die Substituirung jenes *luk* wird der Âdyudâtta, der nach 6, 1, 197 aus dem Anubandha *ñ* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also *gárgâḥ*, *vátsâḥ*, *vidâḥ* erwarten. Nun hat aber Pâṇini dadurch, dass er in *saññâyâm upamânam* den Accent, der schon aus dem Anubandha *n* des Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der von einem Anubandha des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht *gárgâḥ* sondern *gargấḥ* etc. An *átri* tritt P. 4, 1, 122 *ḍhak*, also nach P. 6, 1, 164, 165 *âtreyáḥ*; für *ḍhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man sagt nicht *atráyah*, sondern *átrayaḥ*, weil der Antodâtta durch P. 6, 1, 204 aufgehoben wird. In *ushṭragrîva* und *vâmarajju* wird P. 5, 3, 100 *lup* für das 5, 3, 96 *ive pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von *kan* verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñâpaka* vgl. Goldstücker Pâṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf. p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Purushottamadeva's Jñâpakasamuccaya Cod. Walker 208. Fol. 81. a. behandelt. —

**) Beachte auch die Stellung des Sûtra, es folgt auf *grâmâdînâṃ ca* wie Pâṇini's *saññâyâm upamânam* auf *vṛishâdînâṃ ca;* cf. Note zu II, 16. —

लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य, oder wie die Vṛitti liest स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्य. Çântanava hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie Pâṇini zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was Pâṇini im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thut er dies? Er geht zu Pâṇini's Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *lup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupamya*, und für *sañjñâyâm* in 97. *nâmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantâni* resp. *lubantâni upameyanâmadheyâni* oder *sphigantâni aupamyanâmadheyâni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen Pâṇini und Çântanava hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; Pâṇini muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des Çântanava vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass Çântanava zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die Pâṇini nicht kennt, also, wie mna mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als Pâṇini steht; II, 17. न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां, 'Âdyudâtta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyâghra, siṅha, mahisha,* wenn sie *lubantâni upameyanâmadheyâni* sind'; II, 18. राजविशेषस्य यमन्वा चेत्, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta, wenn sie einen Vṛiddhivocal enthält.' Es lässt sich für Çântanava nicht geltend machen, was in Bezug auf die Prâtiçâkhyen bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als Pâṇini zu sein brauche; die Prâtiçâkhyen haben ein ganz anderes Ziel als Pâṇini vor sich, sie sind nicht, wie Pâṇini's Werk, Grammatiken; Pâṇini und Çântanava aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der Prâtipadika bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-

dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pâṇini seine Regeln nach Çântanava verfasst, so hätte er Çântanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çântanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die Phiṭsûtra nach Pâṇini abgefasst sein müssen; die beiden letzten Sûtra Çântanava's sind allerdings ebenfalls den von Pâṇini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der Phiṭsûtravṛitti und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der Phiṭsûtra übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pâṇini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nâgojibhaṭṭa's Zeugniss: यद्वा फिट्सूत्राणि पाणिन्यपेक्षयाधुनिककर्तृकाणि, 'But, on the other hand, these Phiṭsûtras, when considered in reference to Pâṇini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der Phiṭsûtra in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des Mahâbhâshya sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den Phiṭsûtra verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends Patañjali ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator Kaiyaṭa; man wird sicherlich auch daraus, dass Patañjali z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als anudâtta neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe Phiṭ. IV, 10, oder aus *napuṅsakasvara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prâtipadikam antodâttam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des Mahâbhâshya bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das Sûtra *phisho 'nta udâttaḥ* oder das characteristische *phish* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem Patañjali, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der Phiṭsûtra zu Patañjali's Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; Kâtyâyana ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor agvacanam*, an *go* solle der Âgama *a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodâtta werden, damit aber der Âdyudâtta eines Bahuvrîhi *gávâgra* nicht übereinstimmen; würde aber der Âgama *a* angefügt, so würde *gava*, weil die Âgamas anudâtta seien, âdyudâtta werden, und damit würde der Âdyudâtta von *gávâgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessirenden Worte sind: ॥ गोरम्वचनं गवाग्रे स्वरसिद्ध्यर्थं ॥ गोरम्वक्तव्यः। किं प्रयोजनं। गवाग्रे स्वरसिद्ध्यर्थं। गवाग्रे स्वरसिद्धिर्यथा स्यात्। गवाग्रं। अवङादेशे हि स्वरे दोषः। अवङादेशे हि स्वरे दोषः स्यात्। अन्तोदात्तस्यान्तर्यतोऽन्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत। कथं पुनरयमन्तोदात्तो यदैकाच्। व्यपदेशिवद्भावेन*)। यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनान्तोदात्त एवमाद्युदात्तोऽपि। तत्रान्तर्यत आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशः प्रसज्येत। सत्यमेवमेतत्। न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्यादिरुदात्तो भवतीति। इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्यान्त उदात्तो भवतीति। सोऽसौ लक्षणेनान्तोदात्तः। तत्रान्तर्यतोऽन्तोदात्तस्यान्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत॥ यदि पुनर्गमेर्डोर्विधीयते**) किं कृतं भवति। प्रत्ययाद्युदात्तत्वे कृत आन्तर्यत आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यति। कथं पुनरयमाद्युदात्तो यदैकाच्। व्यपदेशिवद्भावेन***)। यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनाद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यत्येवमन्तोदात्तोऽपि। तत्रान्तर्यतोऽन्तोदात्तस्यान्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत। सत्यमेतत्। न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्यान्त उदात्तो भवतीति। इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्यादिरुदात्तो भवतीति। सोऽसौ लक्षणेनाद्युदात्तः। तत्रान्तर्यत†) आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि।. Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phish*, nicht der Regel *phisho 'nta udâttaḥ*, erst Kaiyaṭa beginnt: अव्युत्पत्तिपक्षे गोशब्दः फिष इत्यन्तोदात्तः. Dass eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* schon vor Çântanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die Phiṭsûtra verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çânta-

---

*) cf. Kaiyaṭa, Mahâbhâshya Ed. p. 407. — Nâgojibhaṭṭa, Paribhâshenduçekhara 30: ॥ व्यपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसद्भावाद्विशिष्टोऽपदेशो मुख्यो व्यवहारो यस्यास्ति स व्यपदेशी। यस्तु व्यपदेशहेत्वभावादविद्यमानव्यपदेशोऽसहायः स तेन तुल्यं वर्तते कार्यं प्रतीत्येकस्मिन्नसहाये तत्कार्यं कर्तव्यमित्यर्थः।. — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

) Ms. डो विधीयते. *) Ms. व्यपदेशिसद्भावेन.

†) Ms. तत्रान्तर्यात.

nava habe zu den Prâñcas, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon Pâṇini gebraucht Termini östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige Termini, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der Casus *prathamâ, dvitîyâ, tṛitîyâ* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auñ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. und Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *âñ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P, 7, 3, 105), und *bhavishyantî* für das pâṇineische Lṛiṭ (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhavantî* für das pâṇineische *Laṭ*, das von Ujjvaladatta zu Uṇ. III, 50 als *anyâcâryasañjñâ* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhavishyantî* bezeichneten. Çântanava nun stimmt in den meisten seiner Termini mit Pâṇini überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akshara, anta, antya, âdi, upottama, guru, dvitîya, laghu, varṇa, vṛiddha* in II, 23, *saṃyoga, strî, hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ă* II, 6; *ṛit* = *ṛĭ* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *khay* II. 8; *âp* I, 20; aber ausser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von Bhaṭṭojidîkshita als ein Terminus der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die Phiṭsûtra seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, Pâṇini p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen Termini der Phiṭsûtra würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein Terminus der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; Pâṇini gebraucht ja auch Termini der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *lup*, das die Phiṭsûtravṛitti II, 16 liest und das daselbst auch von Bhaṭṭoji erwähnt wird, dass es den Prâñcas angehörte, über *phish* *) in I, 1

*) Mit *phish* wird zuweilen das ganze Werk Çântanava's bezeichnet; Kâçikâ zu P. 6, 2, 14: समुद्रशब्दोऽपि फिषि पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानामित्यन्तोदात्त एव; zu P. 6, 2, 32: फिषि तु साङ्कशकाम्पिल्यनासि-

wird uns einfach berichtet von Nâgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pûrvâcâryasañjñâ*,*) von der Phiṭsûtravṛitti, dass der Ausdruck von Çântanava gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der Phiṭsûtravṛitti**) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *dvyash* II, 4; 26; *tryash* III, 2; *bahvash* II, 19; resp. *açanta*, *dvyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanvâ* II, 18, cf. Note; *çiṭ* oder nach der Vṛitti *siṭ* = *sarvanâman* II, 6; und *nap* = *napuṅsaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭojidîkshita's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass Çântanava zu den Prâñcas gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodâtta sei und fährt dann fort: 'Aber***) die Oestlichen sagen, in Pâṇini's Regel 6, 3, 78 sei *saha* âdyudâtta; das ist zu bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der Prâñcas der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *âdyudâttanipâtanaṃ karishyate* zu versteheu sei,†) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die Prâñcas etwa dem Pâṇini machen wollten, gemeint sein,††) und ich sehe deshalb nicht, warum Çântanava, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

---

क्वदार्वाघाटानामन्तः पूर्वं चेति पठ्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16: कन्याशब्दः स्वरितान्त इति। तिल्यशिक्य [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zu P. 6, 2, 42: फिषि त्विगन्तानां च द्व्यषाम् [II, 26] इति पचेऽन्तोदात्तः।. cf. zu Phiṭ. II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

*) Svaraprakâça: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

**) Ehe nicht andere Mss. der Phiṭsûtravṛitti verglichen sind, wage ich nicht zu entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siṭ* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Târânâth Si. Kau. I. p. 226: *ash iti acaḥ sañjñeti prâñcaḥ*.

***) Das *tu* in *iti tu prâncas* ist erst von mir nach den Mss. der Si. Kau. hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: ... the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pâṇini and one of Śântana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pâṇini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im Svaraprakâça zu Phiṭ. IV, 12: सहशब्दो निपातत्वादाद्युदात्त इति सहस्य स इति सूत्रे भाष्यादिग्रन्थाः, in der das *bhâshyâdigranthâḥ* dem *prâñcas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den Prâñcas in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die Phiṭsûtra entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniss für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die Prâñcas uns in den Stand setzen, Çântanava's Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass Çântanava zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist Çântanava*) ein Nachkomme des Çantanu; ein Çantanu erscheint zuerst Ṛigv. 10, 98 und Yâska Nir. II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der Çantanu ein Nachkomme des Kuru genannt wird; देवापिश्चार्ष्टिषेणः शन्तनुश्च कौरव्यौ**) भ्रातरौ बभूवतुः 'Devâpi und Çantanu waren Brüder, Söhne des Ṛishṭishena und Nachkommen des Kuru'; cf. Weber, Ind. Stud. I, p. 203; Westergaard, über den ältesten Zeitraum der Ind. Gesch. p. 14. Note. Im Mahâbhârata ist ein Çântanu ebenfalls Nachkomme des Kuru und Urgrossvater der den Kampf führenden Kaurava und Pàṇḍava; cf. Weber Ind. Lit.-G. p. 39, Anm. Da nun die Kuru ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz Çântanava's, des Gliedes einer Çantanu-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) Çàntanava scheint bei Ausarbeitung seiner Sûtra die Werke Kâtyâyana's, des Verfassers der Vârttika zu Pâṇini und des Vâjasaneyiprâtiçâkhya, der im Osten Indiens lebte***), benutzt zu haben; Çànt. I, 8—10 giebt 3 Regeln über den Âdyudâtta und

---

*) Gegen Haradatta's *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çântanava* hinreichend bestätigt; Haradatta nennt zu P. 6, 2, 14 die Phiṭsûtra: *Çântanavîyaṃ catushkaṃ sûtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çântanavîya* in Shadguruçishya bei M. Müller, History of A. Skr. L. p. 239 weiss ich mit unserm Çântanava nicht in Verbindung zu bringen.

**) Wie ich von Prof. Goldstücker erfahre, hat die Kâçikâ im Gaṇa zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanû* und *çantanudevâpî*. Durga erklärt: *devâpiçcârshṭishenaḥ çantanuçcârshṭishena eva.*

***) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass Patañjali im Osten Indiens gelebt hat und Kâtyâyana sein Landsmann genannt wird; cf. Weber, Ind. Stud. V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; Goldstücker Pâṇini p. 217, 236.

Antodâtta von *dakshiṇa*, Kâty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Âdyud. und Nicht-âdyud. von *dakshiṇâ;* Çânt. I, 11 lehrt, dass das Wort *kṛishṇa,* wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *kṛishṇa*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, âdyud. ist; Çânt. I, 19 lehrt, dass *âçâ,* wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *âçâ* als Âdyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vâj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çânt. IV, 17 lehrt, *yathâ* sei am Ende eines Pâda anudâtta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathâ* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pâda anudâtta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çântanava und das Vâj. Pr. mit andern Werken gemein haben*), auch folgende Punkte ziehen: Çânt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit ă endigen (*svâṅgaçiṭâm adantânâm)*, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *karṇa* als Glied des Körpers (*karṇa svâṅge)* âdyudâtta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als âdyudâtta. Çânt. II, 10 *varṇânâṃ taṇatinitantânam* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ṇa, ti, ni, t* ausgehen, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varṇe* als âdyudâtta aus, und ebenso II, 36 *rohita.* Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pâṇini Note 250 bemerkt, dass Phiṭs. I, 18 *aryasya svâmyâkhyâ cet* dem Inhalte nach gleich dem Vârttika *svâminyantodâttatvaṃ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phiṭsûtra und ihre Beziehung zu den Werken Kâtyâyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çântanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çântanava Gelehrte den Accent der Prâtipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gârgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p, 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uṇâdayo 'vyutpannâni prâtipadikâni,* **)

*) Auf Punkte, in denen die Phiṭsûtra mit den Uṇâdi-Sûtra, dem Nirukta, Ṛikprâtiçâkhya etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

**) Paribhâshâ 22 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara, Cod. Wilson 280; vgl. auch Goldstücker Pâṇ. p. 172 ff.

'die Uṇâdi-Wörter sind Prâtipadika ohne Etymologie', oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Uṇâdîni yathâ jâtâni tathâ sâdhûni*, 'the Uṇadi words are perfect as they are' (Aufrecht Ujjvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pânineischer Weise bestimmen *), mussten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des Çântanava sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen. **)

Çântanava giebt seine Regeln für die Bhâshâ und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den Atharvaveda citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (Phiṭsûtravṛitti hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der Vṛitti auch in IV, 10; *pâda* in IV, 17; *bhâshâyâm* I, 16. Eine grosse Zahl der in den Sûtra vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen Phiṭsûtra, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien Çântanava's umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

---

*) Vgl. unser Citat aus dem Svaraprakâça zu I, 1. —

**) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle Sâyaṇa's zu Ṛv. 1, 1, 1. *Gârgyasya mate 'gniçabdasyâkhaṇḍaprâtipadikatvât phisho 'nta udâtta ityantodâttatvam* das *Gârgyasya mate* nur auf *agniçabdasyâkhaṇḍaprâtipadikatvât*, nicht auch auf *phisho 'nta udâtta ityantodâttatvam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu Gârgya's Zeit eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* existirt haben, die wir bei Patañjali, der insoweit derselben Ansicht als Gârgya war, als er den sogenannten Uṇâdi-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prâtipadikasya anta udâttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsylbe als auf andern Sylben des Wortes ruht. Pâṇini macht zu Hauptregeln für die Prâtipadika, dass die Anfangssylbe eines Affixes udâtta sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsylbig sind, — und dass im Compositum die letzte Sylbe udâtta sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1999. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu Ujjvaladatta's Commentary on the Uṇâdi Sûtras*) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff Ujjvaladatta's mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, Nṛisiṅha, in seiner Svaramañjarî, in der auch eine grosse Anzahl der Uṇâdi-Sûtra behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von Ujjvaladatta abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt.**) Nichts-

---

*) l. c. p. XIII, 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

**) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: Uṇ. IV, 235. Ujjv. *aṅgirás*, Nṛis. *áṅgiras*, *nipâtanâd âdyudâttaḥ;* IV, 137. Ujjv. *ahi*, Nṛis. *áhi*, indem er *sa codâttaḥ* aus dem vorhergehenden Sûtra ergänzt; III, 66. Ujjv. *ṛikshá*, Nṛis. *ṛíksha, nitsvaraḥ;* IV, 118. Ujjv. *kírti*, Nṛis. *kîrtí, antodâttaḥ;* V, 52. Ujjv. *titáu*, Nṛis. *títau, svare 'pi sanvadbhâvaḥ;* V, 8. Ujjv. *triṇá*, Nṛis. *tríṇa, nitsvaraḥ;* IV, 76. Ujjv. *pîyûsha*, Nṛis. *pîyûsha*, denn er liest *pîyer ûshaḥ;* I, 29. Ujjv. *bhṛigú*, Nṛis. *bhṛ́igu, âdyudâttaḥ* (Conjectur für *âvadâttaḥ*); I, 115. Ujjv. *mârjâlîyá*, Nṛis. *mârjâlî́ya*, denn er liest am Schlusse des Sûtra °*âlîyaraḥ*, und fügt hinzu: *upottamam ritîtikâra udâttaḥ;* III, 55. Ujjv. *mithuna*, Nṛis. *mithuná, citsvaraḥ;* IV, 63. Ujjv. *rámati*, Nṛis. *ramáti, pratyayâdir udâttaḥ;* IV, 237. Ujjv. *viçvebhojas* und *viçvevedas*, Nṛis. *viçvábhojas* und *viçvávedas, bahuvrîhau viçvam sañjñâyâm iti viçvaçabdasyânta udâttaḥ.* In einigen Fällen weicht Nṛisiṅha's Accentuation von der des Ujjvaladatta und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. Ujjv. *ajiná*, ved. *ajína*, Nṛis. *ájina;* IV, 73. Ujjv. *ârûsha;* Nṛisiṅha bildet hier *arúsha*, er liest das Sûtra *ṛihanibhyâm ushaḥ;* ved. *arushá.* — Vergleiche über Nṛisiṅha's Svaramañjarî auch Goldstücker, Pâṇini, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass Nṛisiṅha zwischen Uṇ. IV, 14 und 15 noch das Sûtra *çalitaṭipatibhyo nit* | *çalâkâ* | *taṭâkaḥ* | *patâkâ* | liest; (cf. Ujjval. zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten Nṛisiṅha's sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteçchaçca* | *kṛite rakpratyayaḥ* | *chaçcântâdeçaḥ* | *kṛintatîti kṛicchram* |. III, 98. *vṛiña eṇyo nicca* |, also *váreṇya* und nicht *varéṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἄχρειον* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *οὐλός*, aber für Homer stand *οὖλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebrauch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag, 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die aufrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pâṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents.). —

---

wie Ujjv. hat. III, 110. hat Nṛisiñha *mṛi* nicht. IV, 54. liest er *jâgarteḥ kvin | vidatheshu jâgṛiviḥ;* IV, 75. *nahikalitrapibhya ushac;* IV, 165 *strî | strîti nipâtyate |*. Dass Nṛisiñha in III, 2. die Wurzel *ji*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Skr. L. p. 249 bemerkt. —

Uebersetzung und Anmerkungen.

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kau. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṭa bei Goldstücker Pâṇ. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat: ‖ çrîgaṇeçâya namaḥ ‖ phish (oder phishi) । phishantodâtto bhavati । phish iti prâtipadikaṃ pradarçanârtham. çântanavàcâryaḥ phish iti prâtipadikasañjñâṃ kṛitavân । i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr undeutlichen Randnoten; ich habe prâtipadikapradarçanârtham geschrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu arthavadadhâtur cf. P. I, 2, 45 u. 46: arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam । kṛittaddhitasamâsâçca ।. Der Verfasser des Svaraprakâça ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführlicher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelst der Affixe abgeleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujjval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâṇ. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies Phiṭsûtra nothwendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie putrí oder putrakấm (von putrîyá und putrakâmyá) ja nur aus diesem Phiṭsûtra erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: nanûdi cer ḍaisiḥ (Uṇ. 5, 12) snuvraçcikṛityṛishibhyaḥ kid (Uṇ. 3, 66) iti ḍai-

sisapratyayayoḥ *) pratyayasvareṇaivântodâttatvaṃ**) siddham । ye câpi na vyutpâdyante naḍâdayas tatrâpi sarvaṃ nâma dhâtujam iti mate prakṛitipratyayabhâgasyâvaçyakalpanîyatvât । tasmâd yatra nabvishayasyânisantasya (II, 3) çakaṭiçakaṭyor aksharam aksharam paryâyeṇa (IV, 1) ityâdyapavâdavishayâbhâvas tatra pratyayasvareṇaivântodâttatve siddha idaṃ sûtraṃ kimartham iti cet । ucyate । avyutpattipaksha âvaçyakatvât । kiṃca sarvaṃ nâma dhâtujam iti yadâ nâsti tadâpi kartavyam । kiṃcâtmanaḥ putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putrîyáputrakâmyáçabdayor dhâtusvareṇântodâttayoḥ (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoḥ (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoḥ putrî́ḥ putriyau putrakấn***) putrakâmâv ityâdâvantodâttatvasiddhyartham idaṃ sûtram । anyathâ sarvânudâttatvaṃ syât ॥.

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pâṭalâ*, *apâlaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambâ*, Mutter, und *sâgara*, Meer, [ist udâtta].

iti nach *unarvanantânâm* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghâv ante* cf. zu I, 20. In Laghuçabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghâv anta* bis *atrâpi*; zu *hrasvântasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apâlaṅkâ* für das erste *apâlaṅka*; *phaleruhâ* steht auf dem Rande; zu *avaghâtakaḥ* steht auf dem Rande *kshabhedaḥ*, jedenfalls für *vṛikshabhedaḥ*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyâdhighâta* und *âragbadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *ârevata* gestanden. *Pâlakâ* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pâkalâ* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pâlaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' auf; *pâṭalâ* ist Bigonia suaveolens, *apâlaṅka* Cassia Fistula. *Ambârtha* wird von Phi. Vṛi. genauer aufgefasst als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — Svaraprakâça hat: *ambấ, akkấ, allấ, mâtấ, atronarvanantânâm* (II, 9) *ityâdyudâttatve prâpte.*

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udâtta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

harmyam in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halâhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

*) Cod.: ḍaisipratyayoḥ. **) Cod.: °dâttaṃ siddham.
***) Cod. putrakấm. cf. P. 8, 2, 64.

auch II, 3) ist nach Ujjvaladatta antodâtta; *vâhya* âdyudâtta nach Bhaṭṭoji zu I, 5; zu *ihaiva* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *guda* [ist udâtta, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaraṅga* cf. zu I, 6. — Der Svaraprakâça hat, dem *agehârtha ârambhaḥ* der Vṛitti entsprechend: *agehârtham idam.* — *ântrebhyas te gudâbhyaḥ* in Phi. Vṛi. ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yâ ca te gudâ* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yấçca te gúdâḥ.* —

I, 5. [Der Endvocal eines Prâtipadika], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

strîvishayavarṇeti bei Bhaṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 und 2332 haben *strîvishayavarṇanâṁnâm iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nâgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pûrva* des Bahuvrîhi *dhyapûrvasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strîvishaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nityastrîliṅga**) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astrîvishaya; vishaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *âbvishaya* I, 20 und in *bahuvacanavishaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nabvishaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhâṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çântanava *vishaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche ausschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyâ, kshatriyâ* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyấ, kshatriyấ*, neben welchen Femininen auch *íbhya, kshatríya* stehen; *íbhya* ist Âdyudâtta nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhaṭṭoji's Ansicht Çântanava durchaus übereinstimmt, und *kshatríya* Madhyodâtta nach Phiṭs. III, 13 (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des Svaraprakâça betont die Worte richtig *íbhyâ, kshatríyâ.* In der von Nâgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *âjya;* die Worte des Mahâbhâshya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeçcopasaṅkhyânaṃ sañjñâyâm* ||

---

*) Man vermisst die Erklärung des *strîvishaya* in den mitgetheilten Commentaren; der Svaraprakâça hat sie; er beginnt: *nityastrîliṅgasya dhakârayakârapûrvo yo 'ntyo 'c. i. a.*

añjeçcopasañkhyânam kartavyam saññâyâm | *âjyam* | *yadi kyab, vriddhir na prâpnoti* | *tasmâd nyad eshah* | *yadi nyad, upadhâlopo na prâpnoti* | *tasmât kyab eva* | *nanu coktam, vriddhir na prâpnotîti* | *âñpûrvasya prayogo bhavishyati* | *i. a.;* dazu Kaiyata: *tasmâd nyad esha iti* | *nanu svare bhedo bhavati* | *kyapi saty âdyudâttam padam* (cf. P. 3, 1, 4) *nyati saty antasvaritam* (P. 6, 1, 185) | *naisha doshah* | *nabvishayasyânisantasyety* (Phit. II, 3) *âdyudâttavidhânât* | hier giebt der aus dem Phitsûtra folgende Accent den Ausschlag, oder, um mit Nâgojibhatta zu reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *dandâdi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat,* sondern *ya.* — Si. Kau. I, p. 641 hat *yat;* Kâçikâ im Text *yah,* im Comment. *yat.*

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khă* endigenden [Prâtipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udâtta]. —

sukham, duhkham in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujjval. und Siddh. Kau. lesen Un. 5, 24 *çîno hrasvaçca; kha* gilt aus früherer Regel. Bhattoji's Erklärung des Phits. II, 6, nach der auch *gudâ* (in I, 4) und *çikhâ,* trotzdem sie nicht mit kurz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhattoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prâtipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ă* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhattoji auch *gudâ* und *çikhâ* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nâgoji zu bemerken, dass z.B. *çikhâ* erst in der Form *çikhâ svâñga,* resp. Bezeichnung eines svâñga ist, und nicht schon in der vorausgesetzten Form *çikhă;* deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *tâp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nâgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam,* und diese endigt nicht in *ă.* Der Text des Svaraprakâça hat übereinstimmend mit Bhattoji die Worte: *çikhâ* | *antarañgatvât tâpah prâg eva svâñgaçitâm ity âdyudâttatvam* |; dazu haben wir aber die treffende Randbemerkung: *yady evam grivâyâm baddhó apikaksha ityatrâpy âdyudâttatvam syât* | *tasmâd astv atra çâdiparyudâsâd âdyu-*

dâttatvam iti tattvàm | *evam ântrébhyas te gúdâbhya ityatrâpi strî-paryudâsât* | cf. I, 4. — *çan̄kha* i t bei Ujjval. antodâṭta. cf. auch Sâyaṇa zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hishṭha*, *vatsara*, *ti*, *çat* und *tha* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yad ban̄hishṭhaṃ nâtividhe ityâdau* ohne *sudânû* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben auch *thâthâdisûtreṇa*. Nâgoji's Bemerkung entsprechend liest der Svaraprakâça: *parivàtsaráḥ* | *avyayapûrvapadaprakṛitisvare prâpte* | *saṃvatsare tu sampûrvâccid iti sarapratyayasya cittvâd api siddham* |; ausser den von Bhaṭṭoji und in der Vṛitti angeführten Beispielen hat er noch folgende: *trin̄çát*, *granthâḥ*, *avabhṛitháḥ*, *niçîtháḥ*. — Phi. Vṛi. hat zu dem Sûtra eine Randbemerkung von zweiter Hand, die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe, also lautet: kecid atra hi . shṭha . vatsaretyâdînâm anta udâttaḥ | tatra hyantânâṃ vrîhiḥ shṭhântânâm ambashṭhaḥ ambâmbeti (P. 8, 3, 97) sûtram udâharaṇam | yattu vṛitti .... hishṭhântânâm (Ms. hishṭhàntam)ity uktvâ vahishṭhaban̄hishṭhâv udâhṛitau tad(?) anayoḥ çrutâv âdyudâttatvaçravaṇâd vicâraṇîyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?); und darunter steht noch: yád bán̄hishṭhaṃ nâtivídhe sudânû (Rv. 5, 62, 9). — Zu den *vatsarânta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta* P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakshiṇa* [ist udâtta], wenn es 'tüchtig' bedeutet. —

Zu dem *vyavasthâyâṃ sarvanâmatayâ* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1, 1, 34. — Das Vâj. Prâtiç. hat zwei Regeln über den Accent von *dakshiṇâ* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach Uṇ. II, 50 würde *dakshiṇa* âdyudâtta sein; so ist es nach Böhtlingk und Roth immer im Veda accentuirt, ausgenommen im Çatap. Brâhm., wo es bald âdyudâtta, bald antodâtta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakshiṇám bâhum* und *dákshiṇam bâhum* aus dem Çatap. Br.

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakshiṇa* ist udâtta] wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

svâṅga cf. II, 6 und III, 3; Böhtlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4, 54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. Uṇ. IV, 193. 206. Vâj. Prât. II, 31. Yâska IV, 6. etc. Zu *dakshiṇo bâhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das *âdyudâttaḥ* der Vṛitti ist müssig; man erwartete mindestens ein ihm entsprechendes *antodâttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. Vṛi. auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyan̄mukhasyâsînasya da-*

kshiṇam akshy uttaram bhavati | *uttaraṃ dakshiṇam* |; dieselben Worte hat auch der Svaraprakâça, nur liest er *pratyaṅmukham âsînasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshiṇa* ist ebenfalls nach Belieben udâtta] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshiṇa*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *kṛishṇa* [ist im Veda udâtta] wenn es nicht Benennung eines Mṛiga ist.

kṛishṇânâṃ vrîhiṇâm steht in Phi. Vṛi. auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat kṛishṇâ-navîtaṃrajaramaḥ*. Zum Compositum *amṛigâkhyâ* vgl. die Bemerkung des Mahâbhâshya zu *anapuṅsaka* P. 1, 1, 43 bei Böhtlingk; ebenso gebildet sind Phiṭs. I, 19 *adigâkhya;* II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den Phiṭsûtra, wenn verglichen mit Pâṇini, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 nnd III, 19, in welchen beiden Fällen die Vṛitti jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigesetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei Pâṇini vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — Nâgoji und die Vṛitti müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *kṛishṇa* in *kṛishṇo mṛigaḥ* von einander abweichen; bei Nâgoji ist *kṛishṇa* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist antodâtta; in der Vṛitti ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und âdyudâtta; das *kṛishṇo mṛigaḥ* der Vṛitti entspricht dem *kṛishṇo râtryai* Bhaṭṭoji's, das *kṛishṇo mṛigaḥ* des Nâgoji dem *kṛishṇo mahishaḥ* der Vṛitti. Vgl. zu unserm Sûtra auch Vâj. Prât. II, 25 *kṛishṇo mṛigasaṃyoge;* Uṇ. III, 4 *kṛisher varṇe;* und *kṛishṇa mṛige* im Gaṇa *prajñâdi* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *kṛishṇa* ist udâtta] wenn es Eigenname ist. —

Rv. 8, 74, 3 und 4 ist *kṛishṇa* als Eigenname âdyudâtta. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist udâtta, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach Ujjvaladatta und Bhaṭṭoji sind die Uṇ. II, 28 aufgezählten Wörter mit Affix *ran* gebildet, also âdyudâtta nach P. 6, 1, 197; nach Nâgoji zu unserm Sûtra, ebenso nach Sâyaṇa zu Rv. 1, 1, 6,

und nach Nrisinha's Svaramañjarî Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach antodâtta nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *angushtha*, *udaka*, *vaka* und *vaçâ* [udâtta].

Phi. Vri.: *vakontyaḥ* | *vaçâ* | *vaçâtyâ* | *râjanyasya vaçântyâ.* — Zu Nâgoji's *pacâdyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *angushtha* ist nach Böhtlingk und Roth im Çatap. Br. madhyodâtta. — *Udaka* wird Uṇ. II, 39 *udakaṃ ca*, von Ujjvaladatta zum âdyudâtta gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die Svaramañjarî das Wort zum antodâtta: *udakam* | *udakam iti kvunpratyayânto**) *nipâtyate* | *unattîtyudakam* | *údânishur mahír íti tásmâd udakám ucyate* (Av. 3, 13, 4) | *nipâtanâd antodâttaḥ* ||. — *vaçấ* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 vaçấ mâtấ râjanyàsya vaçấ mâtấ svadhe táva. *vấçâ* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *prishtha*, respect. *mrishta.*

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *prishtha* respect. *mrishta* udâtta].

vâ bhâshâyâm ist in den Handschriften als besonderes Sûtra gegeben; citirt finde ich es Praudhamanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der Vritti hat eine zweite Hand überall *prishtha* für *mrishta* auf den Rand geschrieben, aber *mrishta* ist gesichert durch Nâgoji und durch das Beispiel *çarvaryo mrishtâ mayâ bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarvaryaḥ prishtham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakvaryaḥ* (cf. Vâj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarvaryaḥ* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel Pâṇini's 6, 1, 205 *saṅjñâyâm* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu Sûtra 15 bemerkt der Svaraprakâça richtig: *svângaçitâm* (II, 6) *iti prâpte* | *prishthám* |. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist udâtta] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der Svaraprakâça erklärt: *arjunaçabdasya triṇâkhyâyâm anta udâttaḥ syât* | *arjunám* | *triṇeti kim* | *árjuno vrikshaḥ* | *unarvanantânâm ity âdyudâttaḥ* |. In Phi. Vri. sind die Worte *arjuno vrikshaḥ* | *âkhyâgrahaṇaṃ kim* | von zweiter Hand vor *arjunasakhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

---

*) Ms.: *kanpratyayânto.*

nicht; man erwartet *arjunaṃ tṛiṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sûtra Uṇ. III, 59 *tṛiṇâkhyâyâṃ cit.*

I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udâtta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

arya in der Bedeutung von *svâmin* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 âdyudâtta sein; unserm Sûtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svâminy antodâttatvaṃ ca;* das Sûtra wird citirt z. B. von Sâyaṇa Rv. 1, 33, 3 und 1, 121, 15, —

I, 19. [Die Endsylbe] von *âçâ* [ist udâtta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigâkhyâ* vgl. zu I, 11; zu *âçâ* Vâj. Prât. II. 39 und Ath. Prât. IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu Bhaṭṭoji's *ata eva* etc. Phiṭs. I, 3. In dem letzten Beispiele der Vṛitti ist *âçâ* ebensowohl *digâkhyâ* wie in dem früheren; zu diesem cf. Av. 4, 15, 8: *âçâm âçâṃ vidyotatâm.*

I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der Nakshatra, welche (ausschliesslich) mit femininem *â* endigen [ist udâtta].

In Phi. Vṛi. ist *âçleshâsvityatrâpi* Randverbesserung für ursprüngliches *âçleshâçvinyatrâpi.* Dass II. 19 von Bhaṭṭoji auf *açleshâ* und *anurâdhâ* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *ṭâp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *ṭâp* als *antaraṅga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von Bhaṭṭoji zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshṭhâ* und *çravishṭhâ* sind z. B. Av. 19, 7 âdyudâtta, ebenso auch *nishṭyâ* und *viçâkhâ*, cf. Weber, Abhandl. der Berliner Acad. 1861, p. 299. Note. Trotz der Erklärung des Nâgoji und des Svaraprakâça von *âbvishaya* (cf. I, 5) durch *nityâbanta* wird *âbvishaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *â* gebildet' erklärt, was dann die Phi. Vṛitti so auffasst, dass die Regel auch für *âçleshâs*, die ältere Form für *âçleshâ* gilt, da auch jenes mit *â* gebildet ist. — *Ulkâ* ist ved. antodâtta. —

I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines Nakshatra] vor [dessen finalem *â*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer Kṛittikâ ist.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *kavargapûrvasya ya âp.* Die Erklärung

der Vṛitti, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom Svaraprakâça allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer Kṛittikâ, der mit Gutturalis beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blosse *kṛittikâ* gegeben; und ferner ist *kupûrvasya* hier ganz analog dem *dhyapûrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pûrva* auf das zu ergänzende *anta* resp. *âp*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikâ* des *kṛittikâsu jâtâ mâṇavikâ kṛittikâ* ist, wie der Svaraprakâça bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *aṇ*, das im Sinne von *tatra jâtaḥ* (4, 3, 25) angefügt wird, substituirt worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc, [ist udâtta].

Zu *çveta* vgl. Nâgoji zu II, 10; nach Kaiyaṭa gehören hierher auch *tila* und *umâ*, nach Nâgoji *çâli*, *vrîhi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pâra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *ṛita*, Sâyaṇa zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṭa zu Mahâbhâshya 1, 1, 63: sarpiḥçabdo 'ntodâttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitâditvâd vâ saptañçabdo 'pi ghṛitâditvâd antodâttaḥ | nitsvareṇa tv âdyudâttatve viçesho na syât; dazu Nâgoji: pratyayasvareṇeti | isipratyayântatvâd iti bhâvaḥ | nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prâptiḥ | anisantasyeti paryudâsât | ghṛitâditvakalpanaṃ tu kimartham iti cintyam | nitsvareṇeti | saptañçabdo hi sapyaçubhyâṃ tuṭceti (cf. Uṇ. I, 156) kaninantaḥ | nraḥ saṅkhyâyâḥ (II, 5) ityapy âdyudâttatvam prâpnotîti drashṭavyam ||.

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshṭha* uud *kanishṭha* [ist udâtta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishṭho 'lpishṭhaḥ*; die andern *kanishṭho 'lpikaḥ*. Zu Nâgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udâtta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach Phiṭ. IV, 9; *tishya* ist nach Böhtlingk und Roth in der Taitt. S. antodâtta,. sonst antasvarita. Das Ms. der Phi. Vṛi. schreibt in der Unterschrift *phishsûtra*°. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udâtta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

Zu *vishaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in Phi. Vṛi. ist Conjectur, das Ms.

liest *vaniḥ; tanu* ist vedisch antodâtta; cf. Böhtlingk und Roth s. v. und auch Uṇ. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *valî* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijarayâ* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich neutrum ist, [ist udâtta].

Zu *váne ná vâ yáḥ* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityaṃ tasyeti;* Ms. 284 *striyâviyasya na yo nisaṃtasya.* Zu Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zu P. 7, 1, 77: ‖ *î ca dvivacane* ‖ kim udâharaṇam | akshî te indra piṅgale | naitad asti | pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) | idaṃ tarhi | akshîbhyâṃ te nâsikâbhyâm | idaṃ câpyudâharaṇam | akshî te indra piṅgale | nanu coktam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti | numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti ‖ chandasi napuṅsakasya puṃvadbhâvo vaktavyaḥ ‖ madhor gṛibhṇâmi madhos tṛiptâ ivâsata ityevamartham | puṃvadbhâvena numo nivṛittiḥ | numi nivṛitte pûrvasavarṇenaiva siddham ‖ svarârthas tarhîkâro vaktavyaḥ ‖ udâttaḥ svaro yathâ syât | napuṅsakasya svaro mâ bhût | nanu ca puṃvadbhâvâtideçâd eva svaro bhavishyati | açakyaḥ puṃvadbhâvâtideças tatrâçrayitum | iha hi doshaḥ syât | madhvasminnasti madhur mâsa iti | sa tarhi puṃvadbhâvo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | prakṛitam puṃvad iti vartate ‖. Kaiyaṭa bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatanvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor ña ca (129) iti yata utpannasya lugakârekârarephâçca vaktavyâḥ (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puṅsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvaṃ na syât | tasmâd yasyânyatra napuṅsakatvaṃ dṛishṭaṃ tasyâsaty api napuṅsakatva âdyudâttatvam ishyata iti puṃvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha îkâro vidheyaḥ |; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyaṭa's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: nabvishayasyety atra *vishayaçabdo na nityanapuṅsakaparaḥ* | madhuçabdasya mâkshikamadyamakarandânyatamavâcakasya çâçvatakoçasammatobhayaliṅgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ | makarandasya madyasya mâkshikasyâpi vâcakaḥ ardharcâdigaṇe pâṭhât puṃnapuṅsakayor madhur iti hi çâçvataḥ. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wäre) — und in dem Falle, dass ein

Neutrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. Sâyaṇa zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pulliṅgatvam*) oder bei der Substituirung von lopa für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Neutrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von Nâgoji als nabvishaya bezeichnet werden. Obgleich auch die Vṛitti *nabvishaya* einfach als *napuṅsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuṅsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom Svaraprakâça erklärt: *isantavarjitasya nityanapuṅsakasyâdir udâttaḥ syât* | . . . | *nabvishayasya kim* | *mûrtâḥ* | *vishayasya kim* | *laghû* | *anisantasya kim* | *sarpiḥ haviḥ barhiḥ i. â.* — *kuṇḍa* ist nach Ujjvaladatta antodâtta. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist udâtta].

Prauḍhamanoramâ bemerkt: tilâ iti | yattv alâbûtilometi rajasi kaṭajvidhau (P. 5, 2, 29, Kâçikâ, 1.) haradattenoktaṃ tilaçabdo ghṛitâditvâd (I, 22) antodâtta iti taccintyaṃ tílâçca me (Vâj. S. 18, 12) ityatrâdyudâttasyaiva paṭhyamânatvât. *Kuça* im Çat. Br. nach Böhtlingk und Roth antodâtta; zu *mâshâḥ* cf. II, 23; âdyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* âdyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umâ* âdyud. im Çat. Br.; *çâli* âdyud. und antod. nach Ujjval.; *vrîhi* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der Vṛitti liest für *kuṇḍâḥ tuṇḍâḥ*; *kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* âdyud. V. S. 18, 12; *vaṭakâḥ* in Vṛitti habe ich mit dem Svaraprakâça für *vâṭakâḥ* des Ms. geschrieben; *godhûma* V. S. 18, 12; der Bemerkung Nâgoji's gemäss scheint das Wort zu den *kardamâdi* III, 10 zu gehören; der Svaraprakâça bemerkt dazu nur: *godhûmâḥ* | *laghâvante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*.

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist udâtta].

In Si. Kau. hat Cod. 2332 *pañca* | *caturaḥ* | ; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In La. Ça. hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *daṇḍî*. In Vṛi. steht auf dem Rande die Bemerkung *saptâshṭavaja* für *saptâshṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte Lopa des finalen *n* eines

Prâtipadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtipadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die Phiṭsûtra, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pâṇineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pâṇini's, wenn man so sagen darf, nach den Phiṭsûtra; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in Phit. II, 21 zu madhyodâtta gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ*. *cátushkapâla* erklärt der Svaraprakâça: *catursha kapâleshu saṅskṛitaḥ*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antár*, cf. zu Vâj. Pr. II, 26. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im Gaṇa *sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist udâtta].

Die Calc. Ausg. und Cod. 1331 der Si. Kau. *cucukâ dadhi*, Cod. 2326 *cuvukâdadhi*, Cod. 2332 *citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch Vâj. Prât. II, 31 *karṇa svâṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zu dem Accente von *imám* vgl. Nâgoji's Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. âdyudâtta, *ubha* und *anya* sind antodâtta. *Para* als pronom. adject. ist immer âdyudâtta; in dem ersten Beispiele Nâgoji's ist *parás* Adverb; vgl. Vâj. Prât. II, 27 *paraḥ pradhâne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der Vṛitti ist *adantânâm* überall Correctur des Ms. für ursprüngliches *avantânâm;* zwischen *pâdaḥ* und *hastaḥ* stand im Ms. ursprünglich *nemaḥ*, welches Wort hinter *siṭâm* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind antodâtta P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zu P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die Vṛitti vom gegenwärtigen Sûtra giebt, kann *grîvâ* nicht unter dasselbe fallen; nach Bhaṭṭoji zu I, 6 fällt es darunter, und sein Antodâtta wird deshalb von Nâgoji *châṇdasatvât* erklärt. Ausser den nach *adantânâṃ kim* von Nâgoji und der Vṛitti angeführten Gegenbeispielen führt der Svarapakâça noch *ahám* an.

II, 7. [Phi. Vṛi.: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lebenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine Gutturalis haben, [ist udâtta].

Alle 3 Codd. der Si. Kau. haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. Rv. 9, 67, 32) *sarpir madhu* der

Calc. Ausg. Bei Nâgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *caṭakâdâv anemadhy°*. In Phi. Vṛi. sind *vâci* in *prâṇivâcinâm* und die Worte *udakam* | *kupûrvâṇâm iti kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt zu dem Sûtra: *prâṇinâṃ kupûrvam* | yat tu *kupûrvâṇâm* iti pâṭham *) upanyasya kavargâd ye pûrve tanmadhya âdir iti nyâsakâraharadattau tasya samûhaḥ (P. 4, 2, 37) iti sûtre procatus taccintyaṃ sarvanâmatvena suṭi sati (P. 7, 1, 52) kupûrveshâm iti prayogâpatteḥ | sautratvaṃ vâ çaraṇîkartavyam; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nâgoji's vergleiche: sarvanâmakâryaṃ tu sautratvân na, und im Svaraprakâça die Worte pûrvâṇâm iti sautro nirdeçaḥ. **) Haradatta, auf den Bhaṭṭoji und Nâgoji verweisen, liest und erklärt zu Kâçikâ P. 4, 2, 37 so: kâkaçukabakaçabdâ âdyudâttâḥ | prâṇinâṃ kupûrvâṇâm ityanena | asyârthaḥ | vyadhikaraṇe shashṭhî | athâdiḥ prâk çakaṭeḥ (II, 1) ityata âdir ityanuvṛittam | shashṭhîbahuvacanântaṃ vipariṇamyate | prâṇivâcinâṃ ya âdibhûtâḥ kavargât pûrve bhavâs teshâm udâtto bhavatîti ***) |. Beide Fassungen des Sûtra *kupûrvam* und *kupûrvâṇâm* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupûrva* als Tatpurusha, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpâṇineisch; cf. zu II, 20; ferner ist, wenn *âdi* fortgelten soll, *kupûrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nâgoji einige Grammatiker bewog *âdi* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupûrvâṇâm* als Gen. plur. vom Tatpurusha *kupûrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupûrveshâm* ist. Da die Lesart *prâṇinâṃ ca kupûrvâṇâm* die bessere Autorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupûrvam* schrieb, um den (vom Tatpur. *kupûrva*) ungrammatischen Gen. plur. zu entfernen. Ich glaube aber, dass *kupûrvâṇâm* der Form

*) Ms. hat: *kupûrvâṇâmi pâṭhaḥ* .

**) Man vgl. hierzu den Nyâya, Gobhilîyagṛihyabhâshya Cod. Wilson 72. Fol. 34b; chandovat sûtrâṇi bhavanti. Auch M. Müller, History p. 75, Anm.

***) Das Ms. hat: âditûtâḥ kavargât pûrve avaḥ teshâm udâtto bhavatîti; die Conjectur *bhavâs* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* verwechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *e* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *bh* sehr ähnlich schreibt; der Svaraprakâça erklärt: kavargât pûrve ye varṇâs teshâm madhya âdir udâttaḥ syât.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als Bahuvrîhi aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche Çântanava's; *pûrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *âdi*, wie *pûrva* in *dhyapûrva* I, 5 und *kupûrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupûrvâṇâm* II, 21 auf *guru;* dann sind aber nur Wörter wie *kâka*, *kóka* Beispiele zu dem Sûtra. Zu *vaka* und *udaka* vgl. man I, 14; *varâha* ist antodâtta nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal *u* [eines Prâtipadika ist udâtta], wenn ihm einer der Consonanten *k, kh, c, ch, ṭ, ṭh, t, th, p, ph* folgt [und] wenn [das Prâtipadika] Name von etwas Künstlichgemachtem ist.

Ich habe den Text der Phi. Vṛi. gegeben, wie ihn das Ms. liest, nur der Erklärung gemäss *uvantam* für *uvanta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: khayyuvarṇam kṛitrimâkhyâ cet | khayi pare pûrvam uvarṇam udâttam bhavati | kandukaḥ | und für *kshuvaḥ* hat sie *bandhûkaḥ* gesetzt; *cûṭaḥ* und *kshuvaḥ* sind corrupt; *sphuṭaḥ* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der Bhaṭṭoji'sche Text des Sûtra der allein richtige und die Lesart der Phi. Vṛi. nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇaṃ khayi kṛitrimâkhyâ cet* zu Grunde liegt; *pûrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der Svaraprakâça, der in fast allen Punkten, in denen die Vṛitti von Bhaṭṭoji's Texte abweicht, mit der Vṛitti übereinstimmt, giebt das Sûtra wie Bhaṭṭoji.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una, ṛi, van* endigenden [Prâtipadika ist udâtta].

Phi. Vṛi. hatte ursprünglich *un* | *ar* | *van* |, wofür auf dem Rande *una* | *ṛi* | *van* | steht; *unântânâm* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn?*)-*antânâm*. Zu *árjuna* âdyud. cf. Uṇ. 3, 58; und zu *arjuna* 'Gras' antod. Phiṭ. I, 17. Vgl. auch Rv. 1, 2, 7: *váruṇaṃ ca riçâdasam*.

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta, ṇa, ti, ni, t* endigen, [ist udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. Nach Pâṇineischem Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des Sûtra °*tântânâm* und °*tantânâm* zulässig. Man vergleiche z. B. P. 1, 1, 24 *shṇânta* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphânta*,

'mit *th*, *ph* endigend'; 5, 2, 49 *nânta* 'mit *n* endigend'; 5, 4, 106 *cudashahânta* 'endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*'; 6, 4, 10 *sânta* 'mit *s* endigend'; 7, 2, 2 *lrânta* 'mit *l* oder *r* endigend'; 7, 3, 51 *isusuktânta* 'endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*'; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamanta* 'endigend mit *v* oder *m*'; 7, 2, 5 *hmyanta* 'endigend mit *h*, *m* oder *y*'. Im gegenwärtigen Sûtra wird man *°tantânâm* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Hariṇa* und *harit* sind ved. antodâtta. *Etaḥ* und *pṛishat* in Phi. Vṛi. stehen für ursprüngliches *çâtaḥ* und *dṛishat*; vor *çoṇaḥ* liest das Ms. noch die Worte *tṛiṇam* und *kshaṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist udâtta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ṛi* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prâtipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kau. Codd. 1331 und 2332: *anṛittâcchîlye*; bei Nâgoji hat Cod. 284 *vṛiṇakam*; *ṛit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *kṛit*, ebenso *kṛiçaḥ* für *bhṛiçam*; *ishugamî* habe ich nach dem Svaraprakâça gegeben; der Text der Vṛitti hat *ushugomân*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* .. oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prâjñam idam* steht im Text noch *avâgghraḥ*. Das *hrasvam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehn; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakâça: *hrasvântasyâdibhûtam ṛikârabhinnaṃ hrasvam udâttaṃ syât tâcchîlye.* Zu *tâcchîlya* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tâcchîlyaṃ niyatatatsvabhâvatâ*; 3, 2, 20; 78; 129; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhirá* antodâtta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujjval. I, 108 antodâtta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nipuṇa* und *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *aksha* [ist udâtta], wenn es nicht 'Würfel' [, sondern 'Achse' etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *açer devane*, Ujjv.: *açû vyâptau* | *ato devane vâcye saḥ* |.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist udâtta], wenn es nicht 'gleich, halb', [sondern 'Seite, Theil' etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vṛi. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti.* Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 und die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pîtadru* 'Pinus longifolia' und seinen Synonymen [ist udâtta].

pîtadrvarthânâm haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso Phi. Vṛi.; das Ms. der Phi. Vṛi. liest *bhadrakâruḥ* statt *bhadradâruḥ*. *Sarala*· ist nach Ụjjv. antodâtta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grâma* etc. [ist udâtta].

yâma steht auch im Âkṛitigaṇa *vṛishâdi* P. 6, 1, 203 als âdyudâtta. Nach Sâyaṇa gehören zum gaṇa *grâmâdi* auch Rv. 1, 6, 5 *gúhâ*; Rv. 3, 36, 9 *mâhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines Prâtipadika, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Suffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete substituirt hat, ist udâtta].

Phi. Vṛi. las ursprünglich, ebenso wie der Svaraprakâça, *aupamyasya nâmadheyasya,* hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyanâmadheyasya*; danach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyanâmadheya* ist 'ein Gleichnissname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamya* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. Nâgoji bemerkt richtig, dass dies Sûtra dem P. 6, 1, 204 *sañjñâyâm upamânam* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser Sûtra hier auf die *grâmâdi* wie das entsprechende Sûtra Pâṇini's auf die *vṛishâdi* folgt; diese *vṛishâdi* entsprechen den *grâmâdi* des Çântanava insofern, als sie diejenigen âdyudâtta sind, welche in keiner andern Regel Pâṇini's ihre Erklärung finden, *grâmâdi* die, welche durch kein anderes Phiṭsûtra erklärt werden; vgl. zu dem Sûtra die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel Nâgoji's ist mir undeutlich; ich erwartete *çuna ivâyaṃ vṛikaḥ* entsprechend dem *kukkuṭa ivâyaṃ mayûraḥ* der Vṛitti: hier wäre *çuna* wohl Upamâna zum Upameya *vṛika*, aber nicht *upameyanâmadheya*. *Gardabha* und *piçâca* sind sonst antodâtta; *kukkuṭa* ved. antodâtta, ebenso *sûkará* V. S. 24, 40; Av. 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udâtta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyâghra*, *siṅha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanâmadheyâni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden Sûtra, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht upameyanâmadheyâni sind, nicht âdyudâtta sind; Âdyudâtta wechseln ihren Accent nicht. Die Ausnahme kann also auch nur soviel bedeuten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht âdyudâtta sind, auch als upameyanâmadheyâni nicht adyudâtta werden; deshalb passt *párvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviçesha*, resp. *vṛiksha* als *vṛikshaviçesha*, erklären, auch wenn man die Lesart der Vṛitti annimmt. Der Svaraprakâça, der wie die Vṛitti liest und erklärt, fügt noch hinzu: *vṛiksha ivâyaṃ vṛikshaḥ* | *párvataḥ* | *atra pûrveṇâdyudâttatvam bhavatyeva.* Nach Ujjv. Uṇ. III. 110 ist *parvata* antodâtta, aber die Svaramañjarî bemerkt: *parvataḥ* | *atra nitsvaraḥ* | (P. 6, 1, 197.). *Vyâghra, siṅha, mahisha* sind antodâtta; ebenso *açvattha, plaksha, meru; mandara* ist madhyodâtta. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als *upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta], wenn sie vṛiddhirt ist.

Cod. 197 des Laghuçabdenduçekhara liest: *vyâghragrahaṇaṃ vaiyarthyâpatteḥ.* Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *aupamyasya nâmadheyasya; pâṇḍu ivâyam;* und *yamatvâccet.* Der Svaraprakâça liest das Sûtra: *râjaçabdasya yamanvâ cet;* danach habe ich die Phi. Vṛi. verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvâ* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanâmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das Sûtra nur so erklärt werden: 'Es ist udâtta die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe vṛiddha ist'; einer solchen Erklärung würde aber der Antodâtta von Wörtern wie *áṅgá, kâliṅgá*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach Nâgojibhaṭṭa eine Vṛitti von unserm Sûtra giebt (*vṛiddhasya ced râjaviçeshasyaiva*), verstösst gegen den Wortlaut des Sûtra; zu übersetzen wäre nach ihr: 'Die erste Sylbe eines *vṛiddha* genannten Wortes, das als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta, wenn jenes Wort ein Königsname ist.' Bei dieser Erklärung wäre auch, wie Nâgoji bemerkt, *vyâghra* im vorigen Sûtra unnütz, denn es ist *vṛiddha*, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als upameyanâmadheya nicht âdyudâtta werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden Sûtra hervorgehoben zu werden. Hierauf erwiedern Andere: *vyâghra* ist in der vorher-

gehenden Regel nicht unnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvâ*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvâ* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitâdivṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) vṛiddhirt worden ist (und nicht von Haus aus einen Vṛiddhivocal enthält); letzteres ist bei *vyâghra*, das von *vi-â-ghrâ* abzuleiten ist (cf. Uṇ. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kâliṅga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *aṇ* von *kaliṅga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der Vṛitti und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvâ* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhaṭṭoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvâ* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvâ* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebraucht, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitâdivṛiddhir* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhir* am Schlusse der Phiṭsûtravṛitti zu lesen. — Nach den Pâṇineischen Scholien ist *âṅga* nicht, wie Nâgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kâliṅga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *aṅgâḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisylbigen Wortes [ist udâtta], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die Prauḍhamanoramâ bemerkt: ihâdiçabdo na sambadhyate tenânâder api guror udâttaḥ । ata eva vṛishâkapiçabdasya gurur udâtta iti vṛishâkapyagni (P. 4, 1, 37) iti sûtre vṛittyâdigrantheshu vibhâvitam । na ca gurûṇâm madhye ya âdir ityartho 'stviti vâcyam anyato ṅish (P. 4, 1, 40) iti sûtre sâraṅgakalmâshaçabdau laghâvanta ityâdinâ madhyodâttâv iti haradattâdigranthavirodhât । kalyâṇa iti । paryâyeṇâdimadhyâv udâttau ॥. *Ulûka* ist madhyodâtta auch nach Ujjv. Uṇ. IV, 41. Vgl. das Mahâbhâshya zu P. 4, 2, 45: kimartham khaṇḍikâdishûlûkaçabdaḥ paṭhyate । nânudâttâder (P. 4, 2, 44) ity eva siddham । na sidhyati । câsholûkayoç chandasyâdyudâttaḥ prayogo dṛiçyate । cásheṇa kikidîvínâ (Rv. 10, 97, 13) । yád úlûko vádati (Rv. 10, 165, 4) ।; dazu Kaiyaṭa: câshaçabdaç casher ṇyantâd acy antodâttaḥ । ulûkaçabdo laghâv ante dvayoççeti ma-

dhyodâttaḥ |. Vgl. ferner Haradatta zu P. 4, 1, 40: sârangakalmâshaçabdau laghâv anta iti madhyodâttau. *Vâtapramî*, âdyudâtta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapâlin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pâṇineische Bestimmung; vgl. Ath. Prâtiç. I, 54, Whitney. *Kalyâṇa* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nâgoji's gemäss zu den *kardamâdi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmâtakaḥ* auf dem Rande für *çreshṭhâ* | *tadyaḥ; vṛishâkapiḥ* ist Correctur für *vṛishâkapâyî; sabhâsaṃjananam* steht auf dem Rande für *saubhâjanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapâlaḥ* habe ich geschrieben für *kapâṭalaḥ, râtiḥ* für *ratiḥ*; das Beispiel *harîtakî* passt nicht hierher; das *laghâv iti kim* ist unnütz, und *kapâlî* sollte hinter *vâtapramîḥ* stehen. *Vatsara,* das ved. antodâtta ist, wird auch von Ujjval. Uṇ. III, 71 zum âdyudâtta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. und bemerkt: *atra varṇânâṃ taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇanâmagrahaṇaṃ cintyam.* Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akshuçabdât pûrvo 'stivyeshâm. Mallikâ* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujjv. âdyudâtta; *tarakshu* nach Böhtlingk und Roth in der Vâj. S. madhyodâtta; *dhavala* nach Ujjv. antod.; *nîla* ved. âdyud.; *kalmâsha, sâranga, piçanga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arârâkâ* und *aṭâṭâkâ* auf dem Rande für *avararakâ* und *ahahârâ*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lalakshuḥ* und *valakshuḥ* unbelegt. — Wo Pâṇini das Wort *pûrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrîhi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpurusha, sondern anstatt des letztern gebraucht er *pûrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pûrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇâdisûtra vorkommt, am Ende von Bahuvrîhi und so auch meist im Vâj. Prât. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpurusha vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sûtra zunächst Bhaṭṭoji's *akshupûrva* auffassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so deuten: *akshuçabdât pûrvo 'sti yeshâm âdis te 'kshupûrvâḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrîhi noch Tatpurusha, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *âdi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die Phi. Vṛi. erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als Bahuvrîhi, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie Bhaṭṭoji aufgefasst haben. Das Sûtra bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden Sûtra müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der Phi. Vṛi. auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das Sûtra gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strîvishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies Sûtra das dunkelste von allen Phiṭsûtren ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvâṇâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als Bahuvrîhi zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden Sûtra *çakunînâm ca laghupûrvâṇâm* (welche Lesart des Sûtra die richtige ist), räth auch die Lesart der Vṛitti hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strîvishayavarṇanâmnâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvâṇâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. Phi. Vṛi.: Und [es ist ebenfalls udâtta die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] der [überzweisylbigen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der Phi. Vṛi. steht das Wort *kṛikalâsáḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *kṛikavákuḥ* und *kapótaḥ*. Zu Nâgoji's *atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; Haradatta's Worte, auf die sich Nâgoji bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpotam* | *mâyûram* | *taittiram iti* | *tittiriçabdas tarateḥ sanvattukcâbhyâsasyeti kipratyayântodâttaḥ* *) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau*. In diesem wie im folgenden Sûtra sind mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der Vṛitti *laghupûrvâṇâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

*) Ms. liest: *sanvâccâbhyâsasyeti kiṃpra°*; cf. Ujjval. zu Uṇ. IV, 142.

pûrvam könnte nicht mit Nâgoji *pûrvam* als *antyât pûrvam* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner Çântanava mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie Bhaṭṭoji in dem Sûtra sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapóta* und *kṛikavâku* die schwere Sylbe nicht udâtta sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die Vṛitti, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pûrva* in *laghupûrvâṇâm* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapûrva* und I, 21 *kupûrva* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṭa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der Âdyudâtta, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach Böhtlingk und Roth in Vâj. S. und Çat. Br. madhyod.; in Taitt. S. antod.; *kukkuṭa* ist antod. Nâgoji's Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. Goldstücker, Pâṇini, Note 255) ist nun auch insofern nichtig, als die Phiṭsûtra nur behaupten, *tittiri* sei nicht âdyudâtta, nicht aber, dass es madhyodâtta sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen Haradatta's Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. Nâgoji zu 22), dass Haradatta *kapota* und *mayûra*, und Kaiyaṭa *ulûka* zu madhyodâtta machen.

II, 22. In [überzweisylbigen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [udâtta].

In der Phi. Vṛi. sind die eingeklammerten Worte theils im Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prâṇâkhyânâm* im Sûtra und *prâṇâkhyâyâm* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prâsyâkhyâyâm*, das für *prâṇyâkhyâyâm* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im Svaraprakâça zuerst *prâṇâkhyânâm* gestanden, was dann zu *prâṇyâkhyânâm* verändert worden ist. *Vasanta, hemanta* und *kṛikalâsa* sind antod., *jîvana* dagegen âdyud., wie man nach II, 19 erwartet; *tushâra* nach Ujjv. âdyud. —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen Vṛiddhivocal enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist udâtta].

Cod. 197 des Laghuçabd. liest *çyâmâkagrahaṇaṃ dhânyavâcaka°*. *çyâmâka* ist madhyodâtta in der Vâj. S. und bei Ujjval.; zu der

Bemerkung Nâgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakâça über *putrî* und *putrakâm.* Zu *mâshâḥ* und *godhûmâḥ* vgl. II, 4; *vâlâksha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phṛi. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituirung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand auf den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishâhatâḥ* für ursprüngliches *naishagatâḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakâça, welcher vielleicht dasselbe Ms. der Phiṭsûtravṛitti benutzt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhânyavâcinâṃ vṛiddhakaçabdântânâṃ shaçabdântânâṃ ca yo yo guruḥ sa udâttaḥ syât*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *âdir* geschrieben; statt des *naishahatâḥ* und *valâkshâḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishâhakâḥ* und *vâlâkshâḥ.*

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völker- [namen ist ûdâtta].

Kekayâḥ hat Cod. 2326 der Si. kau. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *asantânâm*; es ist ohne Zweifel *açantânâm* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *ash* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavâcinâṃ tâvat* und das folgende *açantânâm* fehlen. *Darad* ist auch Uṇ. I, 129 antodâtta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [udâtta].

Arâlâḥ habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakâça für *ârarâlâḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallâḥ* statt *bhallâḥ*. *Antaḥ pûrvaṃ vâ* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pálala* oder *palalá* cf. Böhtlingk und Roth), sondern *pûrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakâça: *antyo vâ tataḥ pûrvo vâ; âdi*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lântânâm asaṃyogapûrvâṇâm* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asaṃyuktalântânâm* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmâḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *vasâtayaḥ*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakâça zum antodâtta gemacht. Da *janapadaçabdânâm* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sûtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhaṭṭoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujjval. und Svaraprakâça antodâtta. —

II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist udâtta] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i, u, ṛi, ḷi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasâtayaḥ* Correctur des Ms. für *vâñmitayaḥ*; der Svaraprakâça ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janapadânâm*. Die Kâçikâvṛitti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vṛijiçabda âdyudâttaḥ*; dazu Haradatta: vṛijî*) varjane | nidityadhikâra igupadhât kiḥ (cf. Ujjv. zu Uṇ. 4, 119) | vṛijiḥ | phishi tvigantânâṃ ca dvyashâm iti pakshe 'ntodâttaḥ | tasyârthaḥ | janapadaçabdânâm (II, 24) iti vartate | antaḥ pûrvo vâ (II, 25) iti ca | janapadavâcinâm igantânâṃ dvyacâm âdir udâtto bhavati | anto vâ | kâçayaḥ | cedayaḥ |. Das nicht unter diese Regel fallende *kṛishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. âdyud.; *cedi* ved. antod.; *aṅga* âdyud. nach II, 24; *çuci* ved. âdyud.; *râçi* antod.; *vṛishṇi* ved. âdyud.; ebenso *gáya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phishsûtra°*.

III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [udâtta].

III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makâra*, cf. III, 8.

III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körpertheile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist udâtta].

tryacâm bei Bhaṭṭoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akuvâdînâm*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Usharam* lese ich für *usharam*, *vaṅkshaṇaḥ* (masc. Halây.) für *vakshaṇaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacâm*. *Lalâṭa* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasanâ* âdyud. nach Ujjval., *raçanâ* ved. antod. nach Aufrecht; *vadana* âdyud. *Jaghana*

*) Ms. *vṛinî*.

ved. madhyod., nach Ujjv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litsvaraḥ; jaṭhara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendraḥ* steht noch *mahîndraḥ*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujjval. âdyud.; *mákshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *°rîtyâtmâdyudâtta°; dhvanayetuma atapyudâhṛitam; dvakam eva vyâvarttyaṃ*; Cod. 284 *keyatâdirîtyâ âdyudâtta°; dhvanayitum avyattapyudâhṛitam; dvackam eva vyâvartya;* Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhṛitam.* Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *çâdînâṃ çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdînâṃ ç.*; das eingeklammerte *sakârâdînâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdînâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryacâm* in der Vṛitti fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâḥ* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujjv. madhyod.; *sasphuṭâḥ* ist wie *çîtanyâ*, für das der Svaraprakâça *çîtalpâ* liest, unbelegt. Kaiyaṭa's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: sarshapaçabdasya sâdînâṃ çâkânâm ity âdyudâttatve prâpte paratvâd atha dvitîyam prâg îshâd (III, 1) ity anuvartamâne pântânâṃ ca gurvâdînâm (III, 6) iti madhyodâttatvam bhavati; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyaṭa *sâdînâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto: madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttatvam: antodâttam.* In der Vṛitti steht *tryaçâm* auf dem Rande; *kaçyápaḥ* ist Conjectur für *kanyapaḥ*. *Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitîya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es

denn als âdyud. betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach Câkravarmaṇa madhyod. Uṇ. III, 144; (nach Böhtlingk und Roth ist es als Subst. âdyud., als Adject. madhyod.).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ani*, *aṇi* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

In der Vṛitti steht *araṇiḥ* auf dem Rande für *maṇih. Ayúta*, *niyúta*, *prayúta* madhyod. Vâj. S. 17, 2. — Dass dies Sûtra wie viele der Phiṭsûtra nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartaní*, *kshipaṇí*, *carshaṇí* etc.

III, 8. Von *makara*, *varûḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe udâtta].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im Veda.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varuḍha*; 2332 im Text *vannûḍha*, im Commentar: *varûḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *âdi* am Ende von III, 8. — Bei Nâgoji 284 *varûḍha*; 197 und 195 *varûḍa*; 197 *kâlâ*; in 195 fehlt *kâshṭhâ*, in 197 *peshṭâ*; 197 und 195 haben *vakuṭha*, 284 *varûḍha*; 197 und 195 *kâshṭhâyai â*, 284 *kâshṭhâyaishṭâ*. — Im Ms. der Phi. Vṛi. schrieb die erste Hand: *makaraparuṭapâpeta . . . kâlomâkâshṭhakâçînâm . . . makaraḥ paruṭaḥ pâpetaḥ . . . kâlâ umâ kâshṭha paishṭa kâçiḥ*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakuṭapârâvata* und dies wieder zu *varûḍhapârevata*; schrieb ferner *kâshṭhâkâçînâm* und setzte dazu auf den Rand *paishṭrâ*, liess im Commentar *paruṭaḥ pâpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kâlâ* zu *kalâ* und schrieb die 3 letzten Worte *kâshṭhâ*, *paishṭrâ*, *kâçînam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makâra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der Svaraprakâça liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peshṭâ*: *peshṭrâ* hat; er führt als Varia lectio *vakuṭa* an. — Den ursprünglichen Text der Vṛitti aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pâpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pârevata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varûḍha* sein sollen; *peshṭâ* und *paishṭrâ* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nâgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der Phi. Vṛi. und danach auch der Svaraprakâça das letzte Wort nicht als *kâçi* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der

Phi. Vṛi. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdînâm anyeshâṃ câdir dvitîyo vodâttaḥ syât* | *kâçyapaḥ* |. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zu III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitástâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshú, kalấ, kâçí* sind ved. antod.; *úmâ, kấshṭhâ* âdyud. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. habe ich *dvitîyaṃ vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhâri* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhâriçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 7, 4 und 11, 8 *sahásra* und 28, 2 *jaghánâ; godhûma* oben II, 4 und *kalyâṇa* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe udâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern aufgezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 28.

III, 12. Si. Kau: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vṛi.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [udâtta,] wenn ihr *la* folgt.

vodâttam in Si. Kau. Codd. 1331 und 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti*, 195 und 284 *phâçabdasyeti*, das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *laçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasyodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çrîphalam, dâsîphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napaḥ* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —

III, 13. Von einem auf *ya* ausgehenden [Prâtipâdika ist] die vorletzte Sylbe [udâtta].

In Bezug auf dreisylbige Wörter wäre *antyât pûrvam* unnütz gewesen, weil *dvitîyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nâgoji's *kuvalayârtham antyâtpûrvagrahaṇam*, 'es heisst *antyât pûrvam* (solcher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kuvalaya* wegen'. *Sûkaryâḥ* in der Vṛitti ist Correctur des Ms. für *sûkarâryâḥ*. *Kulâya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *gavaya* ist ved. antodâtta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *â* (nach Siddh. Kau. mit *thâ*) endigenden [Prâtipadika ist udâtta], wenn sie entweder *nâ* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nâgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sûtra giebt der Svaraprakâça: *âkârântasya nâçabdalaghunî antyât pûrve udâtte staḥ* | *nânâ* | . . . *laghu* | *divâ* | . . . *Dvedhâ* und *tredhâ* sind ved. antodâtta, dagegen sind *dvidhâ, tridhâ* âdyudâtta, wie unsere Regel verlangt; *svadhâ*, *sanâ* und *vinâ* kann ich nur als antodâtta belegen; *svadhâ* als Nipâta ist âdyudâtta, IV, 12. —

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *çiçumâra* etc. [udâtta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nâgoji, dass durch *ca antyât pûrvam* und *dvitîyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wäre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vâ* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *ushṭrâra* oder *ushṭâra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyât pûrva* und *dvitîya* zusammen fallen würden. *Çicumâra* Vâj. S. 24, 21; 30; *çiñçumâra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purûravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarî zu Uṇ. IV, 231; *valîvarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udâtta] in *sâṅkâçya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kâmpîlyam*. Kaiyaṭa ist von Nâgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kâçikâ lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: sâṅkâçyasiddhaḥ | kâmpilyasiddhaḥ | sâṅkâçyakâmpilyaçabdau ṇyapratyayântâv antodâttau | phishi tu sâṅkâçyakâmpi-

lyanâsikyadârvâghâṭânâm*) antaḥ pûrvaṃ ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodâttâv api bhavataḥ |. Ich kann dem Nâgoji weder in der Ergänzung des *âdir vâ* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kâçikâ beistimmen; wenn man in diesem Sûtra *âdir vâ* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sûtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spashṭârtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭṭoji hat, wie aus seinen Worten *dvitîyam udâttaṃ vâ* hervorgeht, wie die Vṛitti *vâ* im Sûtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikâra *dvitîyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udâtta sein? Man denkt zunächst an *antyât pûrvam*, das in den vorhergehenden Sûtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *dvitîyam* und *antyât pûrvam* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nâgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodâtta sein. Die Facta, dass *antyât pûrvam* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phi. Vṛi. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kâçikâ *antaḥ pûrvaṃ ca* erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vâ* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dârvâghâṭa* der Antodâtta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sûtra — *dârvâghâṭânâm anto vâ* zu lesen und *antyât pûrvam* aus den vorhergehenden Sûtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakâça, der das Sùtra wie die Vṛitti liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çàntanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent einer Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udâtta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: eshâm antyàt pûrva udàtto vâ syât | sâṅkâçyaḥ | kâmpîlyaḥ | saṅkàçakampilàbhyâṃ vuñchaṇ- (P. 4, 2, 80) âdisûtreṇa ṇyaḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodâttau | nâsikâyâm bhavo nâsikyaḥ | çarîrâvayavâcca (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvât (P. 6, 1, 185) pakshe svaritântaḥ | dârv âhantîti dârvâghâṭaḥ | dârâv âhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ sañjñâyàm (P. 3, 2, 49, 1) iti vârttikenâṇ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitîya udâtto dvitîyam (III, 1) ityanuvṛitteḥ | anye tv asmin sûtre vâçabdam apaṭhitvaishâṃ dvitîyam udâttaṃ vâ syâd iti vyâcakhyuḥ | asmin pakshe dârvâghâṭe vâçabda udâttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitisvareṇântodâttaḥ | saptamî siddhaçushka (P. 6, 2, 32) iti sûtre sâṅkâçyakâmpilyanâsikyadârvâghâṭânâm antaḥ

*) Ms. nâstikya°.

pûrvaṃ veti kâçikâkâraḥ papâṭha | asmin pakshe nâsikyaçabdaḥ pakshe 'ntodâttaḥ | râjanya . . . dârvâghâṭânâm âdir vânto veti . . . kaiyaṭaḥ papâṭha | tasmâd atra tattvaṃ çântanavâcârya eva veda ||.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit *ishă* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtipadika].

Das Ms. der Vṛitti liest *îshântasya halâder* . .; ferner *çirîsham* für *çirîshaḥ*, und *maṇḍûshâ* für *gaṇḍûshâ*. Ich bezweifle, dass Nâgoji mit Recht *dvitîyam* hier ergänzt, da das Sûtra passender auf III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pûrvam* zu ergänzen; der Svaraprakâça bemerkt zu *purîsha* etc.: *pakshe laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttâḥ*. *Çirîsha, karîsha, gaṇḍûshâ, mañjûshâ, ṛijîsha* und *ambarîsha* sind nach Ujjval. âdyudâtta, *ṛijîsha* ist ved. antodâtta, in *ambarîsha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

dâçeraka in der Vṛitti ist Correctur von zweiter Hand für *daçeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die Worte *hiraṇyam araṇyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçerakapalâla* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçerakapâlapalâla* entstanden zu sein, ist aber aus der Vṛitti auch in den Svaraprakâça übergegangen. Letzterer bemerkt: atra çyâmâkagrahaṇaṃ cintyaṃ dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm (II, 23) ityeva siddhatvân madhyodâttasyâpi vede prayogât | (cf. oben zu II, 23); dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die Nâgoji hat, und endlich heisst es: *anyeshâṃ laghâv ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam* ||. Aus den Schlussworten Nâgoji's scheint hervorzugehen, dass Andere (als die erwähnten *kecit*) *vâ* aus dem vorhergehenden Sûtra ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach Uṇ. I, 117 âdyud. —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahishî* und *ashâḍhâ* [ist udâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht 'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *siṅhyasi* | *parâhyasi* |. *Mahishî* als Fem. zu *mahisha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *ashâḍhâ* als Nakshatra (cf. I, 20). Die Phi. Vṛi. hat in der Unterschrift wieder *phishsûtra*°.

IV, 1. Von *çakaṭi* und *çakaṭî* ist der Reihe nach jede Sylbe [udâtta].

aksharam aksharam paryâyeṇa in Si. Kau. alle 3 Codd.; bei Nâgoji lesen Codd. 197 und 284 *paribhâshâladhvâ*°, 195 *paribhâshâyâm*

ladhvâ°; vgl. Paribhâshâ 69 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara Cod. Wilson 280: *prâtipadikagrahaṇe liṅgaviçishṭasyâpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Böthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṭî* antod. Ṛv. 10, 146, 3. *Çakaṭi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brâhmaṇen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das pratyudâharaṇa *goshṭhaja* von dem udâharaṇa nur dadurch, dass es Çûdraname ist. *Brâhmaṇâḥ* und *vṛishalâḥ* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pârâvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udâtta].

In der Vṛitti vermisst man *paryâyeṇa* hinter *aksharam aksharam*. Ich finde *pârâvata* in der Bedeutung 'von Parâvat stammend' âdyudâtta Ṛv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Taube' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhûmrajânu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhû*, *ja*, *la*, *sthâ* [udâtta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhûmasthânâm*, was auf dem Rande zu *adhûjalasthânâm* corrigirt ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhûmrajânvâdînâm* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakâça ist die Sylbe *jâ* in *dhûmrajânu* ebenfalls nicht üdâtta; er liest *dhûmrajânuḥ* | 2 |.

IV, 5. Von *kapikeça* und *harikeça* [ist der Reihe nach jede Sylbe udâtta] im Veda.

Der Svaraprakâça liest im Sûtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeça* âdyudâtta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyac* und *svar* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *svàr* z. B. von Sâyaṇa Ṛv. I, p. 137. Zu *svàr* vgl. Ṛigveda Prât. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaça* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda vyalkaça* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudaḥ* geschrieben. *Nyàrbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakâça als Belegstelle an Ṛv. 10, 16, 13 *pâkadûrvâ vyàlkaçâ; vyalkaça* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tilya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].

Si. Kau. Cod. 2326 *kârshmarya*; 1331 *kârshmârya*; 2332 *kâshmarya*. Die Kâçikâ zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhânyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhânyam antasvaritam iti* | *anantarapaṭhitena phiṭsûtreṇa;* und zu 6, 2, 16: *kanyâçabdaḥ svaritânta iti* | *tilyaçikyamartyakâçmaryadhânyakanyârâjanyamanushyâṇâm anta iti phishi pâṭhât* |. Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die Kâçikâ zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelst des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhave chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat* | *yato 'nâvaḥ* (P. 6, 1, 213) *ity âdyudâttatvam* |. Ujjval. betont *çíkya, dhânya, kanyâ* (Svaramañjarî zu Uṇ. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritaṃ nipâtanât*); *dhanya* ist âdyudâtta. Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdaṃ na paṭhanti* | *yuktaṃ caitat* |; und macht dann über *martya* und *dhânya* dieselben Bemerkungen, die wir bei Nâgoji finden. —

IV, 9. *Vilva, bhakshya* und *vîrya* [sind] im Veda [antasvarita].

Zu *vîreshu sâdhur iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vilva* vgl. I, 24. Das Ms. der Vṛitti liest *svaritam bhavati;* es las ferner ursprünglich *vilvavastavîryâṇâm* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vasva, vasya, vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyà* (cf. Kâçikâ zu P. 5, 4, 30) oder *vâstavyà* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vâstvya* und *vâstva* in P. 6, 4, 175. Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie Bhaṭṭoji und erwähnt die Lesart der Vṛitti mit Nâgoji's Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *tvat, tva, sama, sima* [sind] anudâtta.

Phi. Vṛi.: *asya, asma, ena, tva, sama, sima* [sind] anudâtta (im Veda).

In der Vṛitti habe ich *atho asmât* für *atho smât* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der Vṛitti, wie ich den Text gegeben habe, *asyâsmainatva°*, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *âbhyâm, ebhis, ebhyas* etc. und mit *asma asmai, asmât, asmin* angedeutet sein; später schrieb man *adasmainatva°* *) und verstand

*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des Svaraprakâça las *adasena* und bemerkt darüber: Kecid atra sûtre 'dasenau paṭhanti cchandasîti cânuvartayanti | tanna | asaú yáḥ pánthâ âdityáḥ (Rv. 1, 105, 16) | amí páñcokshánaḥ | adó yád dâru plávate (Rv. 10, 155, 3) ityâdâv antodâttatvadarçanât | âdyudâttaçceti sûtre 'tra cchandasîti nivṛittam iti bhâshyasvarasât |.

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pâṇineischen *açenatva°*, und bemerkte zu *açena* auf dem Rande: *açena etâv âdeçau* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32—34; Yâska Nir. IV, 25 *asyâ iti câsyeti codâttam prathamâdeçe 'nudâttam anvâdeçe | tîvrârthataram udâttam alpîyorthataram anudâttam*, und Nir. V, 28 *enam enâm asyâ asyetyetena vyâkhyâtam.* Vâj. Prât. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *tvat, tva, sama* und *sima* vergleiche den Gaṇa *sarvâdi* und die Bemerkung der Kâçikâ dazu. — *Sama* in unserem Sûtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es anudâtta, vgl. Svaramañjarî Fol. 31 a: *yadâ samaçabdaḥ sadṛiçârthas tadântodâttaḥ**) | *yadâ sarvârthas***) *tadâ sarvânudâttaḥ | yadâ saṃvatsaravâcî****) *tadâdyudâttaḥ* |; zu *samá* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sámâ* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tva* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yâska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipâta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipâta ityeke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vâj. Prât. II, 16, wo das tonlose *samasmât* ebenso wie *tva* als Nipâta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als antodâtta begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujjval. zu Uṇ. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, âdyudâtta sein; die Svaramañjarî bildet das Wort in dem Sûtra nicht, denn sie liest: *avishiviçushibhyaḥ kit*; Sâyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shiñ bandhane | asmâd auṇâdiko mak.* Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37a und 265a, ebenso wie Sâyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sûtra liest; ich vermuthe, dass dies ein durch den Gaṇa *sarvâdi* veranlasster Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sâyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer âdyudâtta, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḥ paçyan* cf. Sâyaṇa Einleitung zum Ṛigveda p. 30, 37; Yâska Nir. I, 19; Mahâbhâshya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nâgoji *atra sûtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahâbhâshya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als anudâtta anführt: *pratyayâdyudâttatvasyâvakâçaḥ | yatrânudâttaprakṛitiḥ | samatvam | simatvam* |; cf. auch Goldstücker Pâṇini Note 255.

---

*) Ms. *tadantodâttaḥ.* **) Ms. *sarvâs.* ***) Ms. *saṃbhavat°.*

IV, 11. Von *sima* [ist] im Atharva-veda die Endsylbe udâtta.

Zu *sima* cf. das vorhergehende Sûtra.

IV, 12. Die Nipâta [sind] âdyudâtta.

Dieses und die folgenden fünf Sûtra behandeln den Accent der Nipâta. Die Nipâta sind mit wenigen Ausnahmen nicht überzweisylbig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe udâtta, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind udâtta, oder beide anudâtta, resp. einsylbige sind entweder udâtta oder anudâtta. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipâtâ âdyudâttâḥ* wird vorangestellt, weil die meisten Nipâta unter diese Regel fallen, alle Upasarga mit Ausnahme von *abhí*, ferner *átha, átho, áha, ákîm, áho, íti, káccid, kíla, khálu, váshaṭ, çraúshaṭ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *âdi* im Sinne von *prakâra* zu nehmen (cf. Nâgoji zu 15), d. h. es sind unter *evâdi* oder *evamâdi* eben alle Nipâta zu verstehen, die sich in der Sprache als antodâtta vorfinden, wie *aṅgá, addhá, iddhá, utá, evá, evám, kathám, kuvíd, nanú, nûnám, purá* etc., unter *câdi* alle anudâtta, wie *iva, u, ca, vâ, sma, ha* etc., und unter *vâvâdi* alle zweisylbigen, in denen beide Sylben udâtta sind. Von dreisylbigen würden z. B. *ânusháḱ* und *sanutár* zu den *evamâdi* gehören; ein einsylbiges Wort, das svarita wäre, wie *kvà*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chândasatvât* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das Sûtra 13 *upasargâçcâbhivarjam* müssen wir mit Nâgoji für zwecklos erklären; die Upasargâs gehören zu den Nipâtâs (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker Pâṇini p. 224) sind also âdyudâtta nach 12; *abhi* gehört als antodâtta zu den *evâdi*, sowohl als Upasarga wie als Karmapravacanîya.*)

IV, 13. Ebenso die Upasarga mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses Sûtra zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. Kâçikâ zu P. 6. 2, 29; 51, Svaramañjarî Fol. 8a, 27b, 28a etc. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt darüber: *iha nâbhir ity eva suvacam itareshâm pûrveṇa siddhatvât* | vastutas tu tad api

*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der Upasarga nur, wie es Nâgoji zu Mahâbh. p. 26 thut: *upasarganipâtayoḥ pṛithagupâdânam gobalîvarddanyâyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).

mâstv evamâdishv abheḥ sapâṭhatvât*) | â tvâ (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargâççâbhivarjam iti vacanât prâtipadikântodâttatvam ity uktvâ mâ no martâ abhi druhan (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamâdînâm anta iti vadatâ vedabhâshyakṛitâ dhvanitam etat |. Der Svaraprakâça bemerkt: nipâtatvâd eva siddha upasargagrahaṇaṃ jñâpayati gatikarmapravacanîyasya nipâtasyâdyudâttatvaṃ neti kecid âhuḥ | anye tu gatyâder âdyudâttatvasyeshṭatvâd ihopasargagrahaṇaṃ vyartham ity âhuḥ |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktaṃ yad abherâdyudâttatvaṃ tad eva nishidhyate na tu nipâtaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityâhuḥ |. Die Bemerkung Nâgoji's: spashṭaṃ cedam upasargasañjñâsûtre bhâshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ausdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanîya alle zugleich auch Nipâta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanîyasañjñâs tasminn eva viçeshe nipâtasañjñâ syât |. In dem angeführten Beispiele *abhi râmam asthât* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. Sâyaṇa zu Rv. 1, 8, 2: ní vṛitrá ruṇádhâmahai | âkhyâtasambandhasyâpi ner upasargasya vyavahitâççeti vyavahitaprayogaḥ |. Man vergleiche zu unserem Sûtra Ṛigveda Prât. Chapitre XII, 7:

viñçater upasargâṇâm uccâ ekâksharâ nava |
âdyudâttâ daçaiteshâm antodâttastvabhîtyayam ||

'Von den 20 Präpositionen sind udâtta die 9 einsylbigen, âdyudâtta sind 10 von ihnen, antodâtta aber *abhi*'; Schol. zu Vâj. Prâtiç. VI, 24; und Atharv. Prâtiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem Ṛigv. Prâtiç. ist. — Für die Betonung von *abhi* führt Sâyaṇa bald *upasargâççâbhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 85, 175), bald *evamâdînâm antaḥ* (z. B. I, p. 91, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipâtâ âdyudâttâḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargâççâbhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass Sâyaṇa I, p. 51 auch *abhyâdi* erwähnt: *angaçabdasya nipâtatve 'py abhyâditvâd antodâttatvam.*

IV, 14. Von *eva* etc. (resp. *evam* etc.) ist die Endsylbe [udâtta]. *iti tu prâñcas* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; in der Vṛitti ist *kuvit* Correctur des Ms. für *kvacit. Áha* und *çáçvat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sûtra selbst sagt

*) Ms. *sapaṭhatvât.*

Nichts über den Accent von *saha,* sondern nach dem zu 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es âdyudâtta oder antodâtta wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pâṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vârttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ sañjñâyâm ‖ Vârttika: sahasya halopavacanam ‖ Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ । sâdeçe hi sati svare doshaḥ । ântaryata udâttânudâttayoḥ sthâne svarita âdeçaḥ prasajyeta । saputraḥ sabhâryaḥ । sa tarhi lopo vaktavyaḥ । na vaktavyaḥ । âdyudâttanipâtanaṃ karishyate । etc. und Kaiyaṭa dazu: nipâtâ âdyudâttâ iti sahaçabda âdyudâttaḥ ।. Bhaṭṭojidîkshita macht mit den Worten *sahasya saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem Phiṭsûtra zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evâdi* rechnete, so würde er den Çântanava den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von Çântanava zu den *evâdi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṭa und Nâgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sûribhiḥ saha* und *saha vai devânâm* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *âkara* im Sinne von '*Mahâbhâshya*', cf. Ballantyne, Laghu Kaumudî No. 1311; die Bemerkung Nâgoji's *sahaçabdasyâpi* bezieht sich auf Kaiyaṭa. Bei Sâyaṇa wird das Sûtra gewöhnlich *evamâdînâm antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. Ṛigv. Vol. I, p. 50 *evâdînâm antaḥ.*

IV, 15. Von *vâva* etc. [sind] beide Sylben udâtta.

vâvâdînâm in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kau. und 197, 284 des Laghuçabd; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, Çatap. Brâhm. p. 134 angegeben. Die Vṛitti hat scheinbar zwei Sûtra an dieser Stelle; im zweiten ist *vâvâdînâm* Correctur des Ms. für *vâvadâdînâm* und an Stelle des einfachen *vâva* standen *vâvat* । *tvâvan;* das erste der beiden Sûtra kann nur auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vâvat* existirt meines Wissens nicht. *Vâvá* erscheint z. B. Taitt. S. 2, 4, 2, 3: tấm vâvá devấ vijitim uttamấm ásurair vyàjayanta; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere Nipâtâs, in denen beide Sylben udâtta wären, sind mir nicht bekannt; der Svaraprakâça bemerkt: *prayogânusâriṇo vâvâdayaḥ.*

IV, 16. *ca* etc. [sind] anudâtta.

In der Vṛitti ist *ha* Correctur des Ms. aus *aha;* letzteres ist âdyudâtta. Zu der Bemerkung Nâgoji's über *paçu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cit* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: cid iti nipâto 'nudâttaḥ purastâd eva vyâkhyâtaḥ | athâpi paçunâmeha bhavaty udâttaḥ | cíd asi mánâsi ||.

IV, 17. [Ebenso] *yathâ* am Ende eines Pâda.

Das Sûtra ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon Nâgoji; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yáthâ;* der Svaraprakâça führt dafür den Nyâya: *sarve vidhayaç chandasi vikalpante* an. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt zu dem Sûtra: yat tu svaramañjarîkṛitâ purấ jîvagṛibho yathâ (Rv. 10, 97, 11) bhrấjanto agnáyo yathâ (Rv. 1, 50, 3) ityupanyasya litsvaram (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) âçaṅkyâvyayikaprasiddhimâtreṇâtra sarvânudâttatvam ity uktaṃ tad etatsûtrâdarçanaprayuktam. In Nṛisiṅha's Svaramañjarî, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die Phiṭsûtravṛitti; das Ms. liest *phishsûtravṛittau* und *phiksûtravṛittiḥ.*

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes udâtta.

Dass diese und die folgende Regel den von Pâṇini am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln Pâṇini's; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den pâṇineischen 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nicht zu denken ist. Zu *prá-pra* cf. Vâj. Prât. VI, 3. — Cod. 284 des Laghuçabdenduçekhara schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied anudâtta.

Si. Kau. 1331 *çântanavâcârya°*, 2326 und 2332: *çântanavârya°*. Kâçikâvṛitti zu P. 6, 2, 14: samudraçabdo 'pi phishi pâṭalâpâlaṅkâmbâsâgarârthânâm ity antodâtta eva, dazu Haradatta: phishiti âdimena yogena çântanavîyaṃ catushkaṃ sûtram upalakshayati | tatra samudraçabdaḥ sâgarârthatvâd antodâttaḥ |; und ferner Kâçikâ zu P. 7, 3, 4 svaram adhikṛitya kṛito granthaḥ (cf. P. 4, 3, 87) sauvaraḥ etc., und dazu Haradatta: sauvaro grantha iti | sa punaḥ çantanupraṇîtaḥ phishityâdikaḥ |; cf. oben pag. 14. Note.

Indices.

(S = Siddh. Kaum., V. = Phiṭsûtravṛitti.)

I. Alphabetisches Verzeichniſs der Sûtra.

II. Die in den Sûtra vorkommenden Ausdrücke.

Corrigenda.

p. २५. Z. 15. lies त्रेधा.
p. ३१. Z. 18. lies नूनं.
p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्काश्य°.

Berlin, Druck von Gebr. Unger (C. Unger), Königl. Hofbuchdrucker.

Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 3.

3

Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

Parsismus.

Von

Dr. Alexander Kohut.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Einleitende Bemerkungen.

A) Die biblische Zeit.

§. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensclasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunarische Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten.

Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologieen der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln [1]), — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen [2]), um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben [3]). So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים [4]) besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, *ἄγγελοι*, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch-monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

---

1) Vgl. 1 B. M 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Judic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20. 16. — cf. Ps. 34, 8; 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16

4) Vgl. auch das arab. ألأك misit, wovon: مَلَأَك legatio nuntius — angelus, siehe Freytag Lex. arabico-latin. s. v.

der Regel[5]) Menschengestalt an[6]) und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen[7]). Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen[8]). Die Zahl der Engelfürsten שרים ist, entsprechend den parsischen Amesha-çpeñtas, auf sieben[9]) angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias[10]) ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

---

5) Einmal ist dies auch Genes. 19, 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 ואיש אחד בתוכם; Zach. 1, 8 והנה איש רוכב; Daniel 8, 15 כמראה גבר; das. 9, 21 האיש גבריאל.

7) So wird Dan. 10, 13. 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10, 12) „einer der ersten Engelfürsten" und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst" bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Ameshaçpeñtas, je nachdem Ahuramazdâo zu der Classe der Am. çp. gezählt cf. It 1, 36; 2, 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegel's Einleitung zu seiner Avesta-Uebers. S. VII, sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34, 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel" aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B. Henoch c. 90, 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελοι entsprechen v. Thess. 4, 16. Ep. Jud. 9.

10) l. c. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hintreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen" ist ähnlich dem talmudischen „Angesichtsengel" שר הפנים.

wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden חלח חבור נהר גוזן וערי מדי verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld [11]) und Wichelhaus [12]).

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen [13]), so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus [14]) will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende הרא durch טורי קבלא „finstere Berge“ wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3: 7, 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Judencolonien der assyrisch-medo-persischen Provinzen. In der That waren auch die

---

11) Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12) Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d DMG. B. 5 S. 467.

13) Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14) Antiqu. 9. 15 und an einer andern Stelle (11. 5. 2) sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grosser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αι δε δεκα φυλαι πέραν εἰσὶν Ευφράτου ἕως δεῦρο μυριάδες ἄπειροι καὶ ἀριθμῷ γνωσθῆναι μὴ δυνάμενον* — —

meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert [15]).

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen [16]).

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend — angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

---

15) Beispielsweise die Städte: אקרא דאגמא (Tractat: Kidd. 72 a) = Agama; בי עובברא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בירקא (Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דאיסקרתא (Erub. 59 a) = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.

haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellennachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten“ bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שרים und den sieben parsischen Amesha-çpeñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amesha-çpeñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus“ = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. It. 23, 84: „welche (sc. Am̃. çp.) wachen aus der Höhe über die Seele“. Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amesha-çpeñtas, „Wächter“ κατ᾽ ἐξοχήν. — Im Mihr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine blosse chaldäische Uebertragung des Wortes Amesha-çpeñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c 4. 11. 14. 20; 8, 13 עירין קדישין = „heilige Wächter“ genannt werden[17]. — Ferner erhalten die Am̃. çp das Prädikat: hukhshathrâ hudhâoghô =

---

17 Unter עירין ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl c. 20 fg; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4, 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (משוטטים) wie in Hiob 1, 7; 2. 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte משוטטים vorangehende Passus: שבעה אלה עֵינֵי ה׳ המה? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblicke auf ihre schützende Thätigkeit, עירין — stat. constr. = עירי — genannt werden, die Conjectur: שבעה אלה עִירֵי ה׳ המה = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen“ vorschlagen Die 7 Lampen das. 2 symbolisiren demnach die 7 Engelfürsten, wie denn in der That der Sifri Sutta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelfürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני חכמתא = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am̃. çp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. l. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: שמות המלאכים עלו עמהם מבבל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

§. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip". Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstreitenden „bösen Principe" als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber

der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, unlebenskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclimatisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Erân der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden unvollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weniger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer ungleich höhern Stufe geistiger Entwickelung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana", die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta", die Zeit der Herrscherin der langen Periode, genannt[18]. Wiewohl hier die

18 Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal, Verhängniss und den gewöhnlichen Weltlauf

Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvâna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. çp. steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigner Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können [19]), so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem Çpeñtô-mainyuṣ, dem vermehrenden Geiste, steht Ag̃romainyus oder Ganâmainyo, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (paityâra, nach Sp. Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten [20]) an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres éránischen Himmelsstriches. Denn in Érân, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegestöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen Erân, den gesitteten Persern, und Turân,

---

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode". Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm. S 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19) Das sogenannte baghô. bakhta vgl. die Note Sp. zu Visp. VIII, 15. wie auch das Glossar zu Brockhaus' Vendidad-Ausgabe S. 380

20) Vgl. Jaçna XXX. 4. 5. 6, dazu Sp. N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: yémâ = Zwillinge. auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Ağromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Monotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel", wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan [21]) und des Asmodi [22]) entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus [23]), die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer [24]), zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterojesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; **i c h**, der Ewige, schaffe **a l l e s d i e s**" Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheil begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

21 cf. Zach. 3. 1. 2; Ps. 48. 49; 1 B. der Chr. 21. 1 vornehmlich Hiob 1. 6. 7 fg.; 2. 1 fg; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Ağrom. dem „schlagenden Geist" als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23 Die sogenannten: החרדים במצות אלהינו „Eiferer für die Gebote unseres Gottes" Esra 10. 3 vgl. 9. 4; Jesaj. 66. 2. 5

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18, 13. 14; 33, 22—24, in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.

lologischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

B) Die talmudische Zeit.

§. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilsfürst, Exilarch ריש גלותא genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand [25]. Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges [26], mitunter sogar ein üppiges [27] Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet [28].

---

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: מלכא אלקפתא היפרכא ריש גלותא; Schebuoth 5 b; jerus. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 26 a.

28) „Gott der Herr wusste", sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien" vgl. Gittin 17 a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer) von den Persern überwältigt werden" vgl.

Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bâbegân die Sassânidendynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung[29]) der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen[30]) mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel[31]) darzubringen[32]); da nach Annahme

---

Joma 10 a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kismi: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden" cf. Synh. 98 a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

29) So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): „τῶν γὰρ Ἱεροσολύμων ὑπο Οὐεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἁλόντων τοῦ τε ναοῦ ἐμπεπραμένου, ὀρρωδοῦντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Ῥωμαίων ἀλκὴν ἐκ τῆς Παλαιστίνης ὡς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχίγονον τιθήνην μεταναστεύουσιν, ἐξ ἧς ὁ προπάτωρ ἐτύγχανεν ὢν Ἀβραάμ" —

30) آتشدان cf. Spiegel. Einl. 2 B. S. LXVIII.

31) داذ گاه = dāityo gâtus. ders l. c S LXIV fg.

32) cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 74b Schlagwort: חבר [illegible].

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann [33].

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17 a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: רחמנא או בטולך או בטולא דבר עשו: „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer".

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmälig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde [34]. Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerrt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten [35]; cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bâhram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden [36].

---

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel l. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel l. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichenceremonien bei Sp. l. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (astra) und 500 mit dem Çraoshôcarana vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadder P. LXVII bei Spiegel l. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.

Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62 a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer [37]. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Sura, Pumpaditha, Nehardäa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen [38].

§. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schâpûr auf sehr gutem Fusse, vgl Succa 53 a; Berach. 56 a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schâhpûr II Mutter, mit Namen Ifra (Huld Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schâhpûr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24 a; cf. Baba Bathra 10 b —. Auch am Hofe Jesdegirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah: Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardäa, cf. Kethub. 61 b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz, Geschichte d. J. 5. B. S. 422

schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmälig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitern Folgen [39]. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet [40].

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln *) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

---

39) Die von Samuel (Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: תקנות „Einrichtungen" viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt, der hat sich des Todes schuldig gemacht"; nein, erwiederte der dem Neuperserthum zugethane Samuel: לא תלמד לעשות אבל אתה למד להבין ולהורות: die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68: Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang".

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als דרכי אמורי „emoräische Sitte“ oder חקת הגוי „unjüdische Satzung“ zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): 'Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte: während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4, 35) „Keiner ist ausser Ihm“, vgl. Chulin 7 b; Synh. 67 b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht **ganz** verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen“ אף על פי שאין נחש יש סימן heisst es Chul. 95 b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101 a.) **erlaubt** es sogar der Talmud sich von שדים = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen“. Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: **nur** weil es gefahrbringend sei מפני הסכנה, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer שרי שמן besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, **denn sie trügen**, wozu Jarchi bemerkt: לכך נמנעין מלשאל בהן „daher halte man sich zurück, sie zu befragen“ (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte

Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta [41]) und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vorauszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen*) —.

Erstes Capitel.

Von den Engeln im Allgemeinen.

§. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang [1]) getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten [2]) Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, פרגוד [3]), stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

---

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50 وَمَا كَانَ لِبَشَرٍ أَنْ يُكَلِّمَهُ ٱللّٰهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ „وَرَآءِ حِجَابٍ“

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der מסתרים = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: אכנים למקום שאין אתה רשות ליכנס „Ich verfüge mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b כן שמעתי מאחורי הפרגוד „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“, vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —

Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“ מלאכי השרת, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten [4]) Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מלאכי הַשָּׁרֵת, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den parsischen J a z a t a s — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaçna sehr oft von den mit der Pflicht des Opferns betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שָׁרֵת den Begriff des Opferns in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht [5]). Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מלאכי השרת ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen d e n Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht d e n „dienstthuenden Engeln“, sondern diese d e m Weltenherrn Opfer bringen [6]).

Das Wort Fargaud erklärt Jarchi sachlich mit: מחיצה המבדלת בין מקום השכינה „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermuthe, dass dieses Wort von dem altpersischen פרגרת = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Parsischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel. Einl in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Abschnitt“ פָּרָשָׁה von פָּרַשׁ = s o n d e r n; oder auch פֶּרֶק von פָּרַק = t r e n n e n gebildet. Mithin heisst פַּרְגּוֹד = das Scheidende, Trennende, Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. *παραγαύδα*).

4) Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (מוֹתֵחַ) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Weltschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisirt vielleicht gegen die kosmogenetische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Weltschöpfung oblag, zuerst Vohumanô schuf, der ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1

5) cf. Deuter. 17, 12; 18, 5. 7; 1 Sam. 2, 11. 18; cf. Exod. 28, 43; 29, 30

6) So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Himmel

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

1) Lobpreiser Gottes,

2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom נְהַר דִּי נוּר [7]) hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerchor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104 a [8]).

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

7) Vgl. Chagiga 14 a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen 22, 1 geht von Gottes erhabenem Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodernden Feuers“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pars. Mythologie, vgl. Spiegel. Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.

sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“ [9]). „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die parsischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya ṭkaêshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השרת Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות מלאכי השרת „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

§. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השרת, welche gleich den Fravashis [10]) überschwenglich gross angenommen wird [11]), stehen

9 Vgl. Genes. Rab c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid Thren. 1. 2: Jalk. Thren. u. Tauchum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

10 Nach dem Minokh p. 359 sind nur dem Stern Haptôirañg 99999 Fravashis der Reinen beigesellt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dews, Drûjas, Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten, vgl Farv. It. 18. 60 u. hiezu Spiegel N. 2, wie auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der Parsen II Th S 107 So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dews vom Saamen Çaoshyãç ab, vgl. Windischmann, Mithra S. 80 fg.

11 So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als

einige vermöge ihres reinern und erhabenern Wesens dem Gottesthrone näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-çpeñtas, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שרים als die, alle anderen Engel weitüberragenden „Himmelsfürsten" angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angeregten Berührungspunkten zwischen den parsischen Amesha-çpeñtas und den jüdischen „Himmelsfürsten," sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben Am̃. çp. entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick vermeinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die Am̃. çp. unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene und verblasste Gestalten sind[12]). Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwickelungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-çpeñta-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die Am̃. çp., die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

---

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf" Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess, umhüpften ihn 120 Tausend Engel" das. 84.

12) Vgl. Spiegel, Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Uebers. S. 7 fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeitepoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den Am̃. çp., Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielshalber in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Versehenen" Iç. I, 2; It. 13, 80, 81; von der Seele und dem Fravashi It. ib. Vend. XIX, 46 47; Iç. XXVI, 3 fg.; von den Frauen Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2; und von der Tochter (Çpeñta-ârmaiti, Ahura's It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45. — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmälig die Am̃. çp. aus dem G e s i c h t s k r e i s e, nicht aber aus dem B e w u s s t s e i n des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die Am̃. çp. beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den Amesh. çp. als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras" unterzuordnen. Diesei Rangunterschied zwischen den Am̃. çp. und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiermit tritt die Amesha-çpeñta-Sage in eine neue Phase — die Am̃. çp. erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter[13]) sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „Garonemâna" bewohnend Vd. XIX, 107. 121: und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, It 1, 36, 2, 16.

---

13 Auf die abstracte Fassung der Am̃ çp weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der Am̃. çp. — So heisst Vohumanô = gute Gesinnung: Ashavahista = die beste Reinheit: Khshathra vairya = Heldenkraft Spiegel: Herrschaft, Reich; Çpeñta ârmaiti = heil ge. vollkommene Weisheit: Haurvatât = Allheit Sp: Fülle; Ameretat = Unsterblichkeit.

Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassâniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser [14]. In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche [15], mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten" nicht an die bereits verblassten Amesha-çpeñtas, sondern an die spätern zarathustrischen Genien anlehnten. Wären die Am̃. çp. unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandtniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück". unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten".

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

---

14 Im Talmud führen sie den üblichen Namen חברים = Chebrim. — Ein verkümmerter Rest heisst noch heute Gueber.

15 Diese beginnt mit der Eröffnung des Suranischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.

es, die „sieben Himmelsfürsten“ im **Besondern** mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

Zweites Capitel.

Die Parallelen.

I.

Vohumanô und מיכאל (Michael).

§. 7.

Vohumanô, etymologisch [1] von vaghu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-çpeñtas zählen [2], das Haupt der Am.-çp. und der Beschützer der animalischen Welt [3] und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen [4].

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der **Frieden** [5]) und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I, 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

---

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih“ Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Am. çp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εὐνοίας.

XIX, 102—104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist[6]), zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bundehesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayaçnische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn: „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwaltung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der K ö n i g in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מלכיהון דמלאכיא: „Könige der Engel“ genannt werden[7]) und mit der Ueberwachung Israels betraut sind[8]). Als

---

6 Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ yoî vaghéus skyéinti. Vsp. X. 22; Iç IV. 9; XXXIX. 9.

7 Midrasch Cant. Cant. zu C. 3. 10. מלכיהון דמלאכיא אי זה זה מיכאל וגבריאל „Wer ist König der Engel: Michael u Gabriel.“

8) „R. Nehemia sagte, erkenne die Güte Gottes, denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20), setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8, 8.

oberster Fürst gilt Michael, vgl. Daniel 10, 13; 12, 1; Talmud Tract. Chagiga 12b; Chulin 40a —. Michael, mit seiner Benennung. „Wer ist wie Gott?“ auf seinen Schöpfer den: מדת הרחמים gnädig waltenden hinweisend [9]) ist *κατ' ἐξοχὴν* der Repräsentant der Barmherzigkeit. — Seine Grundeigenschaften sind demnach: Gnade, Güte und Frieden.

Als Engel der Gnade und Güte ist Michael der Anwalt und Versorger Israels. „Gott sagte zu Michael: „Deine Nation (Deine Schutzbefohlenen) ist übelanrüchig geworden. Michael, Herr der Welt, lass Dir an den Guten unter ihnen genügen.“ [10])

„Alle Beschuldigungen, die Haman gegen Israel unten auf Erden erhob, hatte Michael oben im Himmel widerlegt. Herr der Welt! sagte er, Deine Söhne werden nicht des Götzendienstes, der Unkeuschheit und des Blutvergiessens wegen angeklagt, sondern lediglich, weil sie Deine Satzungen befolgen. Darauf Gott: Bei Deinem Leben ich verliess sie nie, und werde sie nicht verlassen.“ Mid. Esther R. p. 95b.

„Zur Zeit als Israel aus Aegypten zog, führte Usa, Aegyptens Schutzengel, Klagen vor Gott —: An diese Nation, die Du aus Mizrajim führest, habe ich ein Anrecht — aber Michael erschien um mit Usa zu rechten“ — Jalk. Schim. §. 241.

Zum Versorger Israels ist Michael eingesetzt worden, „zur Zeit, als Salomo den Tempel erbaute“ [11].

Als Engel der Güte ist Michael ferner der Verkündiger froher Botschaften — „Michael zeigte Abraham die Geburt Isaaks im Voraus an.“ Mid. Rabb. 55a, 70d; 204c. In der Gesandtschaft an Abraham ging Michael in der Mitte [12]), Ga-

9) So wird Mich. in einer Ausdeutung des Verses in Hiob 25, 2) der liebevolle Regent und Gabriel פחד = Schrecken genannt, vgl. Mid Rabba Num. c. 12; Jalkut Schim §. 186.

10) Tract. Joma 76a: אמר לו הקדוש ברוך הוא למיכאל פרחה אומתך אמר לפניו רבונו של עולם דיי לטובים שבהם — —

11) Jalkut Chad. §. 13: כשבנה שלמה המקדש מינה הקדוש ברוך הוא למיכאל אפיטרופס (ἐπιτροπος), vgl auch das. § 11: Michael, der grosse Fürst und Versorger Israels, sagte vor Gott: Herr der Welt, wann wird Israel aus dem Exil zurückkehren — — —

12) Dass die Mitte der Ehrenplatz sei, wird Tract. Berach. 46b

briel zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt [13]).

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert [14]) und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen**) :נִשְׁמוֹתֵיהֶן של צדיקים: „die Seelen der Frommen“ die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthrone niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt [15]).

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen [16]) Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

---

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses“ u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a: Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes R. c. 44.

*) Michael spricht vor Gott: הרי אני כֹּהֵן שֶׁלְּךָ „ich bin dein Priester“ Jalk. Ch §. 171.

14) Sebach. 62a Chag. 12b: אמר רַב מזבח בנוי ומיכאל שר הגדול עומד ומקריב עליו.

**) Dieser Zusatz findet sich in der That in einigen Talm.-Codices, vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra) zum Priester aufstellte der reine Ahuramazda schnellopfernd mit hohen Gliedern (berezigâthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester“ —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens“ die Rede, vgl C. 40, 8: 52, 5: 53. 4; 54. 4; 56, 2: 60 24 derselbe ist auch gemeint C. 43. 3: 46. 2: 52. 3. 4; 61. 23: 64, 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens“ Michael zu er-

II.

Çraŏshô und גבריאל (Gabriel).

§. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären érânischen Genius leitet Spiegel [1]) von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraŏshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraŏshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: זוריש [2]), was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraŏshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraŏshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII., 33; Iç. IV, 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = δόρυ oder δρῦς und stammverwandt mit drvaêna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraŏshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII, 79, 84. 100. 104 fg.; XIX, 53; Iç. LVI, 10, 8; siegreicher Vd. l. c. 133. Çraŏshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger kräftiger Jüngling" Iç l. c. 6. 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Uebersetzung S. 140) befriedigen nicht

1) Vgl. Einleit. zum 3 B. seiner Z.-A.-Uebersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6, 13 erwähnte nomen proprium זֶרֶשׁ zurückzuführen sein. Benfey Monatsnamen S. 199 und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זרש mit dem persischen zairi = grün zusammen!

Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptag̃hâiti entlehnten Waffen Iç. l. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schädel der Daêvas" Vd. XIX, 5. 3; Iç. l. c. 12. 4. Seine Hauptgegner sind Ag̃romainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich aber ist es der letztere „yim dathaț Ahurô Mazdaŏ ashava aêshmahê khrvîdraos hamâeçtârem" welchen (Çraoshô) geschaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des Lanzeverwundenden," gegen den Çraoshô kämpft, und zwar in der Zeit von Mitternacht – wann er vom Feuer erweckt wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit [3]) Iç. LVI, 7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich mit denen Mithra's *). Gleich diesem ist Çraoshô der „Bewahrer der Verträge" Iç. XI, 14. 20. Also auf das Bewahren der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschworner Feind und Rächer des Lasters. Iç. l. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegenüber den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius." It. l. c.; Iç. LVI, 7. 2; und bewährt sich auch als solcher, indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Vermittler" [4]) den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich Mithra einer der Todtenrichter [5]).

§. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst: Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

---

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel, Avesta 2. Th. S. 38. Not. 4.

*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind, Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4) Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô den Spätern als „Götterbote" galt. Dies verstösst jedoch nicht gegen die Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çag̃ha" das Götterbotenamt versieht, da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind: wir erinnern blos an die drei Todtenrichter. In der That wird Çraoshô auch mit Nairyô-çag̃ha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI. 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen 2. Theil S. 138 fg.

Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel [1]). Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebracht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken" des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen [2]). Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

---

1) מלאך הקשה שבהן זה גבריאל „der strengste Engel ist Gabriel" heisst es Midrasch Thren. 2, 1 „Unsere Weisen", sagt R. Salomon ben Adereth (lebte von 1235—1310) in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b, „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel." Gleichwohl heisst dieser auch אטמון „Verstopfer", weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מַלְאֲכֵי הָרַחֲמִים gehört.

2) So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel" und im Gebete des Versöhnungstages: — מיכאל מימין מהלל גבריאל משמאל ממלל. — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungsengel Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawis zu Sura II, 91: قيل دخل عمر رضى الله عنه مدراس اليهود يوما فسالهم عن جبريل فقالوا ذلك عدونا يطلع محمدا على اسرارنا وانه صاحب كل خسف وعذاب وميكايل صاحب الخصب والسلام. فقال وما منزلتهما من الله تعالى قالوا جبريل عن يمينه وميكايل عن يساره وبينهم عداوة (?) — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank ([illegible] = σύρτις) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte[3]. „Gabriel schlug nieder die Synhedrial-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen“ Synh. l. c

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses an der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig[4]. „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מלאכי חבלה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Çraoshô ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt*) ([illegible]) gewetzt?

---

3) Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Erech Milin S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18 Hiermit kann auch verglichen werden Justin: Dialogus cum Tryphone 5b.

*) Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Çraoshô darshidru = den lanzenbegabten Çraoshô.

Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast)." „Als Schebna mit einem Kriegsheer zu Sancherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Verräther Schebna allein bei Sancherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde." Synh. 26 a.

So wie ferner Çraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammael — der andere für die in Palästina Wohnenden, der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's [5]) Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender." Jalkut Rubeni §. 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Çraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen," Çrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen;" vgl. Sota 33 a; 36 b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Çraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzutheilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

5) Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.

dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf"); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie" (Synhed. 38 b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer [6])."

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundehesh folgende sechs Arten von Feuer [7]): 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaňm-Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

III.

Qarenô und אוריאל (Uriel).

§. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

6) תנו רבנן שש אשות הן יש אוכלת ואינה שותה ויש שותה ואינה אוכלת, ויש אוכלת ושותה, ויש אוכלת לחין כיבשין ויש אש דוחה אש, ויש אש אוכלת אש. — יש אש אוכלת ואינה שותה הא דידן, שותה ואינה אוכלת דחולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בתעלה ליחכה, אוכלת לחין כיבשין דמערכה; יש אש דוחה אש דגבריאל ויש אש אוכלת אש דשכינה דאמר מר הושיט אצבעו ביניהם ושרפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Uebers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burnd sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3 atas friaan zivesn zki dr hurvar; 4. atas vazist zki sidaan çpnerus mhitunit; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis anauma; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خُرّه. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaêm, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beiname Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenâo = „der Majestätischste". It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Mańthra-çpeñta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen [1]), haben Theil an dieser „königlichen", oder wie es auch anderwärts [2]) heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف التبريزى spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: كياخره = lumen regum, folgendermassen aus: نورى است از الله تعالى كه فائز ميشود بر خلق وبدان نور خلائق رياست بعضى بر بعضى كنند وبعضى بوسيلهٔ آن نور قادر شوند بر صنعتها وحرفتها وازين نور انچه خاص باشد بپادشاهان بزرگ عادل فائز گردد وآنرا كياخره گويند siehe Vullers, persisches Lex. s. v. خره.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der שכינה „der Majestät Gottes" Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

---

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.

eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Haggadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

רפאל Rafael.

§. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) *ἡ καρδία καὶ τὸ ἧπαρ ἐάν τινα ὀχλῇ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (ἔδει) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῇ* — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: כורריאל, d. h. der Engel, der „zurück" ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltungs- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân" *). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht blos im griechischen Bruchstück **) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind blos eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

**) *καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριὴλ — κ. τ. α.*

in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

IV.

Mithra und מיטטרון = Mittron.

§. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen [1]), den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch [2]) giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionssystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanios genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der Mittlere zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den Mittler nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum *),

---

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ab und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients“.

2) De Is. et Os. C. 46: „*Οὗτος οὖν ἐκάλει τὸν μὲν Ὡρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προςαπεφαίνετο τὸν μὲν ἐοικέναι φωτὶ μάλιστα, τῶν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἔμπαλιν σκότῳ καὶ ἀγνοίᾳ. μέσον δ' ἀμφοῖν τὸν Μίθρην εἶναι. δίο καὶ Μίθρην Πέρσαι τὸν ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσι.*“

*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vaî nennt, wo das „Vermischen“[3]) stattfindet“. Unter Vaî ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, vayu uparôkairya „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithraträger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichtträger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. l. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (anavaġuhabdemnô) beschirmt, gedacht und im Hinblicke auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

---

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Jochanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Aehnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschtexte mit: gumizesn (parsi: gumézasn), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: miçvânê — dieses hängt wiederum zusammen mit: **mith, maêthana,** dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., l. c. S. 56.

Länder" angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: vourugaoyavitis[4]) „weite Triften Besitzender" Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen" [5]) Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende érânische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas" wird oft mit dem solennen Beisatz: aokhtônâman yazata, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt", angerufen [6]). Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura [7]). Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra geschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn geschaffen so gross anzubeten wie mich selbst". Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Çraoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

---

4) Entspricht dem Skt. urugavyûti = weite Fluren habend vgl. Böhtlingk und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten bedient vgl. Spiegel Huzvâresch-Gramm. p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, lässt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf Comm. p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.

§. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midraschischen Schriften, die uns das Wesen מיטטרון = Mittron's[1]) erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen[2]), die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch[3]) selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen." — Noch weniger lässt

---

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מטטרון, sondern מיטטרין oder מיטטרן vgl. Chag. 15a: אפקוהי למיטטרן; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וקרא שמיה מיטטרן. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מִיטְטְרַ(א). In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מטטרון gebrauchte man für מיטטר(א), weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens שַׁדַּי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala", deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus" S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: *μετὰ* und *θρόνος*. Nach Luzzato ist Mittron = *μετὰ θρόνιος*; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) *μετά* und *τύραννος* = Mitherrscherr. Also waren die babylonischen Gesetzeslehrer Schöpfer neuer, in genannter Zusammenstellung selbst im Griechischen nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שמות המלאכים עלו עמהם מבבל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn שמו כשם רבו Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“ [4]). Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegnete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: הימנותא בידן אפילו **בפרוונקא** [5]) נמי לא „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synhedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

---

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Ahura sehr nahe kommt. Das an den Bibelausdruck angelehnte Wort: שֵׁם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17. 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) פרוונקא ist das pehlwi פְּרְוַנְק neup. پروانك syr. ܦܪܘܢܩܐ arabisch فرانق — stammt auch vielleicht das griechische *προύνεικος* daher?!

gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rächenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler", gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote", gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubniss gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: גמירא דלמעלה לא הוי לא ישיבה ולא תחרות ולא עורף ולא עיפוי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfinde" *). — Hieraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשויות „dem Doppelprinzip" gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wiedererkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher [6]) unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd-Ahriman und die mitten innen

---

*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—305 v. Chr.) im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse g r i e c h i s c h e k e t z e r i s c h e B ü c h e r herausfallen sehen.

sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum [7]).

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit" zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt [8]). So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spätern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadahs wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war [9]). Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloses epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

§. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

---

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Haï Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern האמגושין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren" vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt" wozu Raschi: מלאך שבכל העולם מסור בידו „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist" vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

VI.

Sandalfon סַנְדַלפון.

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen [1]) versucht worden. Unseres Erachtens ist סנדלפון eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סנדאר [2]) = סנדאל = çar; neupersisch سردار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: פַאאֵן; pârsi = פָאהַן = neup. پهن in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix ا also: پهنا latitudo. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe". — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (חיות) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth", sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht". In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הגבוה מחברו חמש מאות אמה. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre" v. Chag. 13b.

VII.

Ardvî-çûra und (א)רְדִייָא = (A)Rediyao.

§. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvî-çûra [1]) etwas länger zu ver-

---

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: *Ζωο* = animal und *Δαλός* = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvî-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâhita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.

weilen. Ardvî Genitiv: Areduyâo ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. ṛidh, dieses wiederum mit ĕrĕdhwô, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere eredhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt [2]). Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen ἄρδω oder ἀρδεύω = aufwallen, zusammen [3]).

Da nun Ardvî-çûra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-çûra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“ [4]) — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich çûra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark [5]).

---

ardvî-çûra anâhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyâo âpô anâhitayâo Vd. sad. 96; Vsp. I, 18; It. 5, 1; für acc. ardvîm çûrãm anâhitãm Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî çûra anâhitê It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 erethwa (wohl verhärtet aus eredhwa) çnahisha „mit erhobener Waffe“: It. 10, 120 mithrô vîçpê mazdayaçnanãm eredhwâca kerethwâca „Mithra ist aller Mazdayaçner Fördrer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) eredhwôbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis eredhwôbis ya vaocê vîçpôbis nãma „welcher (Baum) Gutheil, Hochheil, Allheil heisst“; b) ered(h)wafshu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kainînô eredwafshuyâo; c) eredhwôdrafsha = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim eredhwôdrafshãm „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3) Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anâhita. München 1846.

4) Vgl. Abân-yt. 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.

Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvî-çûra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser érânischen [6]) Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvîçûra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רְדִיָּא. — Schon die blose Gegenüberstellung des pars. Ardvî gen. Areduyâo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem א zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvî ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt [7]). So wie „Ardvî kräftig brausend auf Erden dahinfliesst" Abân-yt. 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt" Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: חֲשׁוֹר מֵימָיִךְ lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אַבַּע מֵימָיִךְ lass emporquellen deine Gewässer." Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvî durch eredhwa, und gleichzeitig durch ἀρδεύω zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

---

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anaïtis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Érâns mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anâhita-Cultus verstanden werden.

7) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רדייא מלאך הממונה על הַשְׁקָת הארץ ממטר השמים מִמעל ומן התהום מתחת „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten."

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייא דמי לעגלא „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich". Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden [8]. Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten parsischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier [9]) aus „dessen gereinigtem Samen" nicht nur alle Vieharten [10]), sondern auch der Urmensch (gayômaratha) [11]) entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte parsische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser parsischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens" [12]) mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier" in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt" war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

---

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvî-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens" It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. l. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh" genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. l. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. l. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvî-çûra wird die Eigenschaft der Samenreinigung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvî-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgrabungen in den Ruinen Susa's Terra cotta - Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.

nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardvîçûra eine altérânische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für **i h r e n** Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautet haben: (א) רְדִיַּיאָ תּוּרַא = Areduyâo-çûra. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neuperserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes תורא = çûra = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationssprache hat, nämlich für das syr. ܬܘܪܐ, chald. תור, arab. ثور = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volksthümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: עגלא in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen çûra mit dem chaldäischen תור entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadah: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch d i e s e Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) וקול התור נִשמע בְּארצֵנוּ „die Stimme der T u r t e l t a u b e wird vernommen in unserm Lande" angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte תור auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn מלאך דומה לשור: תרגום שור תור die chaldäische Uebertragung des hebr. שור = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. תור.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b, Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Nähern einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir

nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: שַׂר שֶׁל מֶלֶךְ „Engelfürst des Königs" v. Sota 8; und dass ferner der Engel דּוּמָה Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152a, v. auch Synh. 94a; Chag. 4b; Berach. 18b — mit dem parsischen Genius Dâhmân, der von Serosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Çinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

Von der Daemonologie.

Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

§. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Factoren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-çpeñtas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der érânischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensaurufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister“ den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Agromainyus und Aêshma noch deren Helfershelfer Akômanô [1]), Açtô-vîdhôtus [2]), Bûshyańçta [3]), Apaoshô [4]) und Çpeñjaghra [5]) besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayaçnier ergehenden Aufrufungen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayaçniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister“ aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt [6]), konnte die durch den

---

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher

parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שֵׁדִים = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgegentreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Érân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

§. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

---

auch sein Name: שַׁדַּי d. h. שׁוֹדֵד אֶת הַמַּזָּלוֹת „der die Naturgewalten Durchbrechende" vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15; Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.

schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)“ Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben [7]) — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die מזיקים „die beschädigenden Daemonen“ sich seiner bemächtigten“ — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: חיישינן שמא שד הוא es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein“. Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht“ Berach. 43 b.

Nicht selten äffen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben [8]) und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

---

7) Auch nach parsischer Annahme verscheucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parôdars oder Kahrkatâç“ die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegel's zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10, 2 — „sie sprechen falsche Träume“; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm (dem Propheten)“. Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched.“ Berach. 56 b.

sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt" fährt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Menschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!" Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!" Man sah das Abbild eines Abbildes בבואה דבבואה „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!" Hierauf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes". בבואה אית להו, בבואה דבבואה לית להו.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende [d]), und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der מַזִּיק in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab" [9]) Kid. 29 b.

---

d) Vgl. im Anhang.

9) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundehesch: „Ormuzd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vaiiyô etc.). Als er das erste Drittel hersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-

Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105 b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld auftreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen.“

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Daemonologie viel glimpflicher weg, als die Daevas bei den Parsen. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung geschieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbestande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Schedim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen“ jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendigkeit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96 b) in der folgenden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlachtete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: חותמו של הקדוש ברוך הוא אמת „das Siegel Gottes ist Wahrheit“ — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen überantwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

---

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebührlichkeiten zu verüben.“

vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleiernes Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blendeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin" — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen [10]) und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen" [11]).

---

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenanten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Socr. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem" – „daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia" — — Auch bei Plato (Sympos. 202 e) sind die Daemonen: *μεταξύ ἐστι θεοῦ καὶ θνητοῦ*, welche *ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν* — —

§. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten [1]).

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppirend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesammtheit bilden ein „Heer" (haêna) Iç. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews", des Ağramainyus und seines Helfershelfers Aêshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: איסתלגנית u. חבספית „Haufen und Abtheilungen" [2]) lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Aeshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מלאך סמאל הרשע **ראש** כל השטנים „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane", Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister" Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

---

1) Nach paläst. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensclasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5, 5. Sie sind körperlose Wesen vgl. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmanides vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שם חבורת שדים, שם חבורת מלאכי חבלה „eine Rotte von Schedim, eine Rotte von verderbenbringenden Geistern".

gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Ameshaçpeñtas ausspricht" .... It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock" קיימא עלן כי כסלא לאוגיא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten" Berach. 6 a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre" Tanch. 30 a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten mainyava daêva [3]) — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Daemonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (*νέκυς*) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können" Berach. l. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12 b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpft zwischen seinen Hörnern."

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65 b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הטומאה, wozu Raschi: שד בית הקברות ידא אוהבו ומסייעו בכשפיו „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

---

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδώλων πλήρη εἶναι τὸν ἀέρα, κατὰ ἀπόῤῥοιαν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσκρινομένων ταῖς ὄψεσι τῶν ὀξυδερκῶν.* Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Lufterfüllung durch Daemonen — — *εἶναι πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἔμπλεω καὶ τούτους δαίμονας καὶ ἥρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις* — *κ. τ. α.*

ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien" [4]). Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträuche (פרחי) und Speerbäume (זרדי) verrufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden" Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apâkhtara oder apâkhdara) [5]) Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Ağromainyus hervor von den nördlichen Gegenden" apâkhtaraṭ haca naêmâṭ, apâkhtarâeibyô haca naêmaêibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes" apâkhdhrê apanaçyêhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arĕzûra [6]) sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge" (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— — Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

---

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Gräbern und unter Trümmern übernachten sie" Jesaj. 65, 4 bemerkt Raschi: שתשרה עליהם רוח טומאה של שדים „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit", vgl. auch Gesenius, Jesajas-Commentar z. St.

5) apâkhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צפון für das „Schattenreich" gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: *ζόφος* zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arĕzûra: arezûrâhê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arĕzûra = arezûrahê grevaya.

dünkt, komme und vollende den Winkel, den ich unvollständig gelassen habe, und das will besagen der Vers (Hiob 26, 7) „den Norden spannte er aus über die Leere“, daher ist auch hier der Sitz der Beschädiger, Geister und Schedim, und von dort stürzen sie herein in die Welt“ וְשָׁם הוּא מדורון של מזיקים רוחות ושדים ומשם יורדים לעולם.

Analog ferner dem „agha doithra“ ist auch sehr oft im Talmud von dem Unglück bringenden „bösen Auge“ עַיִן הָרַע oder עֵינָא בִּישָׁא die Rede. „Rab sagte: Es heisst (5 M. 7, 15) „Gott wird von dir jegliche Art von Krankheit fern halten“, hiermit ist das „böse Auge“ gemeint. Einst begab sich Rab auf den Gottesacker und befragte (Aruch: durch eine eigenthümliche Besetzung der Bäume verstand er, Rab, die abgeschiedenen Seelen zu befragen) die Abgeschiedenen, woran sie gestorben seien. Einer unter ihnen erwiderte: Neunundneunzig unter Hundert starben an dem bösen Auge und nur Einer den natürlichen Tod“ Bab. Mez. 107b. Der Talmud empfiehlt eine schwere Menge von Besprechungen gegen die unheilbringende Kraft des bösen Auges [7]).

e) Alle Krankheiten sind Ausfluss des bösartigen, Verheerung und Verderben bringenden Aǧromainyus und seiner höllischen Schaar. „Da machte die Schlange Aǧrom., der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten, und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausend.“ — Vend. XXII, 26; It. 10, 14; cf. Bund. c. 9.

Auch die Schedim sind nach der jüdischen Daemonologie Gebrechen und Krankheiten der mannigfachsten Art den Menschen bringende schädliche Potenzen. In dieser Beziehung heissen die Schedim vorzugsweise: מַזִּיקִים oder מַלְאֲכֵי

7) Vgl. Tract. Berach. 20a; 51a; 55b; Bab. Mez. 84a; Baba Bathra 118b: Sota 36b. Wodurch der böse Blick erregt wird vgl. B. Mezia l. c. und persischerseits Belege bei Spiegel 2. B. der Uebers. S. XXXII. Der Glaube an das böse Auge herrscht noch heut zu Tage in verschiedenen Gegenden, namentlich im südlichen Italien, wo er unter der üblichen Benennung: Malocchio verbreitet ist. Gegen die sogenannten Gettatori, die am meisten in Verdacht stehen, eines bösen Auges fähig zu sein, werden unter anderem auch künstlich gearbeitete Hörnchen als Schutzmittel gebraucht, vgl. Schubert, Reisen in Italien.

חַבָּלָה „Beschädiger oder verwundende Engel“[8]) vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51a „Suriel, der dienstthuende Engel שׂר הַפָּנִים[9]), sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn“. Der Grund dieser Vorsichtsmassregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schlafe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Agrom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen[10]).

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קרדייקוס (= καρδιακός = cardialgia = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten“ Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist“ Joma 83b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte“ Synh. 101a;

---

8) מלאכי חבלה ist meines Erachtens eine blosse Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden vyambura daêvas = zerfleischende verwundende Daevas cf. It. 14, 54.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שׂר הַפָּנִים = „Angesichtsengel“ im Buche Tobias 12, 15 in paraphrast.scher Form auf Rafael angewandt wird: Ἐγώ εἰμι „Ῥαφαὴλ“, εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἁγίων ἀγγέλων — καὶ „εἰσπορεύονται ΕΝΩΠΙΟΝ τῆς δόξης τοῦ ἁγίου“ — —

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen nächtlicher Hände“, d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schlafe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.

„das Asthma rührt her von dem Sched: בֶּן נְפָלִים“ = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44 b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שטות על ידי שד זהו בן נפלים נוּיְיטוּן „der Geist der Thorheit wird bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermuthe in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Nâoghaithi, des Widersachers des 4. Amesha-çpeñta, der Çpeñta-ârmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Nâoghaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44 b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahâka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Bûshyañçta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (déw. i. dupâê) ähnlich.

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspielen die dunkle Stelle in Iç. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche שׁידא ושׁידות vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שֵׁד = der Sched Joseph Pess. 110a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שׁד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122a; בר שׁידא = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16a; jerus. Tract. Sabb. 4a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Aǧromainyus geschaffene, welches jeden **Morgen beim Aufgange der Sonne herbeikommt** als ein Tausendtödter des Çpeñtamainyus — — — der Daeva Zairimyaǧura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder טלני noch Morgen- und Mittagsgespenster טיהרין, צפרירין[11]), vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

---

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: הוו קרקין מזיקי וטלני צפרירי וטיהרי.

Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster [12]), die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

Viertes Capitel.

I.

Ag̃romainyus und Satan-Sammael.

§. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ag̃romainyus. Ag̃romainyus — bei den Spätern Ganâ-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ag̃romainyus die Prädicate acistô „der schlechteste", dregvâo „der böse" oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte" Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd. IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beñdvô, ib. 7. „der voll Tod ist" Vd. I, 7. 15. 19 fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. l. c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ag̃romainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben blos die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

---

12) Griech. *δαιμόνιον μεσημβρινὸν* v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: *Θαρσεῖ οὐδὲ ποιμὴν πρὸς μεσημβρίαν ἐκεῖνο τὸ χωρίον ὑποπαταγούντων εἰδώλων ἃ ἐν αὐτῷ μαίνεται* —

gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange[1]) vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrafçtras, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit[2]) — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Ağrom. wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Ağr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar". In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Ağrom. gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Ahriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen" B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe". C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung." C. 6. Ueber letztere

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Ağrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Ağromainyus — — —"

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Meshiane — wiederholt. Das Hauptwort ahiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iç. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2. Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dews geschildert wird, fährt der Bund. fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung [3]) umkommen.“

§. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Ag̃ramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Ag̃r., ein vom Uranfang [1]) an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das blosse Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes“ — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

---

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf“ bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort ayusaçti (Bund. p. 74, 12. 16) oder ayukansuçt (p. 76, 16. 17), welches „Metall“ bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Ag̃rom. gleich beim Beginn der Weltschöpfung thätig „Jaṭ mainyû dâmãn daidhîtem, yaçça çpeñtômainyus, yaçça ag̃rô.“ „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse“ Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iç. XXX. 3 die beiden himmlischen Wesen „yêmâ“ „Zwillinge“ genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.

ist [2]) — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei" vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Aḡrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bösartige Schlange וַעָלָה וְרָכַב עָלֶיהָ er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab". „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen." Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38 b, Chag. 13 b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der obere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Ahriman an" — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen —. Amemar erwiederte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahriman den Abzug durch seinen Theil gestatten!" אם כן היכא שבק אהורמין להורמיז לעבורי מיא בארעא — —. Synhedr. 39 a. Die richtige Leseart von אהורמין u. הורמיז vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.

oben mittheilten, „als Ganâm. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt."

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — d r e i Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: יורד ומתעה ועולה ומרגיז נוטל רשות ונוטל נשמה „er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen." Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch" הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Ağromainyus überein. Auch Ağromainyus ist ein Verführer der Mazdayaçnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen" beflissen ist — so wie er anderseits als acistem manô = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem יצר הרע, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist": dem מלאך המות entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan - Sammael concentrirt. So wie ferner Ağromainyus stets in Begleitung der beissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die נחש הקדמוני „Urschlange" die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 סמאל הוא נחש הוא שטן „Sammael, die Schlange und Satan sind identisch".

So wie ferner Ağromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen בשעה שבא **נחש** על חוה הטיל בה **זוהמא** [3]).

3) Hiermit kann noch das 23. C. des Bundehesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte", sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich"[4]. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde[5]) und einen Hülfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück[6]). Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldigst dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?" cf. Synh. 89b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?" redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

---

Dews eine Dew zum Weib, und Ǵima seine Schwester ward zum Weibe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf." Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an" v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18b. Nach dem Bundehesch lebte auch das erste Menschenpaar funfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. l. c. S. 83fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98b; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87a; Tossaph. Sabbath 130a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams".

zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?" Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie", versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!" Es ist Gottes Wille [7]). „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?" [8]). „Auch dann nicht", lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeiht er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast" Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?" „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden". „Solltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?" Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank". „Trotzdem folge ich meinem Vater". Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter כל אותן הפַּרְגַּזְיוֹת *) (*φρίκη*) שעשה אִמָּךְ, damit Ismael sie nicht beerbe, solltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!"

Nach diesen und andern [9]) vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geisterspruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang מאחורי הפרגוד, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer." Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

---

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

*) פרגזיות ist vielleicht das persische پرگاس, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter" u. s. w.

9) Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr anschwoll und Abraham den Weg versperrte vgl. Jalkut Genes. §. 99.

Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt“. „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?!“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mutter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“ [10]. Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (סַם) [11] hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud [12] und Midrasch [13] heisst, dass der To-

---

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. l. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen סַמָּאֵל = סַם־אֵל = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagte; und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: Mañthra-çpeñta oder daêna = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind" gegen die Vergewaltigung des Aḡromainyus Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen Aḡromainyus und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen ..." Succa 52 a. Aehnlich äussert sich Bund. C. 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der Çinvat-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen", so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender Midraschstelle: „— — Im Thale Josaphat versammeln sich alle Nationen und eine unermessliche Brücke, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen" Jalkut Jesaj. §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dium zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13) Midr. Rabba Levit. C. 18; Mid. R. Num. c. 16; und Deuter. zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen Mosis. „Als sich Michael und Gabriel weigerten, die Seele Mosis abzuholen, eilte sogleich Sammael zu ihm wuthentbrannt. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern", rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte Moses entgegen. „Deine Seele nehmen", antwortete Sammael. „Entflieh!" sagte Moses und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.

(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht"? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?" „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird למי שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבושת. — „Kann ich ihn sehen?" entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere." Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen." Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Talmudstelle (Baba Bathra 75 a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan [14]) zu kämpfen und den er auch besiegen werde" [15]). Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme [16]) äussert sich hierüber folgendermassen: وایدون گویند که ضحاك زبند رسته شود وبروزی نیمه بسیاری بدی رود رانی در جهان بکند پس بفرمان خدای عز وجل سام نریمان از خاك بر خیزند تا از سیاوشبوش دین قبول کنند ودر پیش ضحاك آیند یعنی دجّال اندور گوید بیا تا یار شویم واز بدی تبوه کن ودین به قبول کن وبیگمان باش وسه بار بگوید ضحاك بد اصل گوید بیا تا یار شویم وجهان بگیریم سام گوید اگر دین می پذیری نیك واگر نه „سرت با این گرز نرم کنم" ضحاك از ترس او دین به قبول کند وبد فعلی وخیان وناراستی از جهان برخیزد وپیری ومرگی نبود — „So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und

---

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: עתיד גבריאל לעשות קניגיא (κυνήγια) עם לויתן.

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.

Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerîmân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaŏsiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösartige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegnen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

II.

Aêshma und אַשְׁמְדַאי (Eschmadai).

§. 21.

Das Wesen Aêshma's ergiebt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma [1]) ist zurückzuführen auf die Radix: îsh [2]), welche im Skt. bewegen, forttreiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird [3]).

---

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. עֵץ?) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaêbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Auflodcrer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) îsh hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19. 56. 82; içeñti (3. pl.) It. 10, 45; içûmaidê (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâoñtî; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 ishaçôit u. das. 9 ishaçãç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrliche Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters". Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayâoçça khrûrem drafshem bareñtayâo „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden". — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte"[4]) vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvîdrum „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma"; das. 27 imê aêtê vaca yôi heñti aêshmahê khrvîdraos çnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen". Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenâo = „mit böser Macht" (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdâo peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt" Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Agromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Çrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. l. c. Gleich Agromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

---

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyãn „sie sollen ein Dakhma aussuchen"; Vd. VI, 13 yêzi nôit pairishâoñtê „wenn sie sich nicht umsehen"; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen"; yaêibyô — pairishâoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können"; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24. 52. c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahî Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX. 18; Vsp. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. (Jaç. X, 8) das Wort khrvîdru mit hiñsâçastra.

Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „schaaren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen" Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dews die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Diw, heisst es daselbst, ist der Unhold (druć) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert" u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Ag̃romainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, Aêshma und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen" und von „dem Herrn der reinen Feuer" ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas" It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewaltthätigen, welche Ag̃romainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt" [5]).

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Ag̃romainyus, „der voll Tod ist", ist Aêshma die Personificirung der durch Ag̃romainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtéê aêshmahê khrvîdraos aêshmô varedhãmca drvatam̃, paitistâtéê aêshmô karstahê ṭbaêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewaltthätigkeiten, zum Widerstande gegen die Pein, die von Aêshma verursacht wird". In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtu [6]), dem „Zertrümmerer der Knochen" in Ge-

5) „daêvîm drućem gâethâwyô drvañtem yãm ashaogaçtemãm drućem fraća kereñtaṭ ag̃romainyush avi yãm açtvaitûn gaêthãm mahrkaî ashahê gâethanãm" Iç. IX, 26. 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Daeva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel 1. Th. S. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. S. XLVIII.

meinschaft [7]) und ist daher im Hinblick auf Aêshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvîdru" erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde [8]) — mit Aêshma in Verbindung gesetzt werden. Vîçpê zi anyê madhaõnho aêshma hacañtê khrvîdrvô âat hô yô haomahê madhô asha hacaitê urvâçmana rêñgaiti haomahê madhô „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aêshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer" vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aêshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aêshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aêshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befleissigen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

§. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den Ἀσμοδαῖος des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aêshma und des אשמדאי [e]) der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midraschischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aêshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich (א)אֶשְׁמ mit Aêshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil דאי mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aêshma-diw in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10. 93.
8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.
e) Vgl. im Anhang.

vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דאי = diw oder daeva zur Bezeichnung für שֵׁד das einzige Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דאי eine blosse Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אֲמַרְלַאי, שַׁרְכַּאי, שַׁמְחֲזַאי. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אֶשְׁמַאי, welche Bildung sich in der That einmal [1]) als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אשמדאי herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דאי von dem parsischen daô herzuleiten, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستن, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung [2]) schaffend, setzend, wie: dadhwaô [3]) „der geschaffen hat"; vag̃hudaô [4]). Dieses D a ô geht aber häufig in daî über [5]). Und so wäre אשמדאי — entstanden aus Aêshma — daô = Aeshmadai [6]) — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

---

1) Vgl. Kidduschin 32b: מפני זקן תקום יכול אפילו מפני זקן אַשְׁמַאי „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?"

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâtâ sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des p. V o l k e s gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Ag̃romainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nôiṭ aêshmôdrûtahê drukhsmanag̃hô avaçyâṭ „nicht beschädigt ihn (die Waffe) des von A e s h m a a u s g e h e n d e n Drukhs-Geistigen";

oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aêshma's Wesen sehr gut passt.

Was das W e s e n Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Desgleichen that er auch mit einem Betrunkenen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. חזא הדוותה דהוו קמחדדן לה בכה. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. גברא דקאמר לאושכפא עבד לי מסאני לשב שני אחיך. Ebenso lachte er beim Anblick eines seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. מאן דעביד ליה ניחא נפשא זכי לעלמא דאתא [7]).

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Leviratsehe dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

---

It. 13, 138 aêshmôkarstahê ṭbaêshaghô „(zu widerstehen) der von A e s h m a v e r u r s a c h t e n Pein" u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.

wird vornehmen können —; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füssen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דהוי יתיב אבי גזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt [8]) — also auch hierin übereinstimmend mit Aêshma, „der in sich Alles Wissen vereint", welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aêshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37a Schlagwort אי קום im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמדאי הוציא מתחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסי אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובא לידן לפני שלמה. „Asmodaeus produxit ab infra pavimentum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מתיבתא דרקיע ונחית לארעא וגמר מתיבתא דארעא — Gittin l. c.

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone.“

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin l. c. und Pessach. 110: אשמדאי מלכא דשדי; Targum Koheleth 1, 13: שדר לותיה אשמדאי מלכא דשדי „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim“.

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um.“ מטא דיקלא חף ביה שדייא, מטא לביתא שדייא. — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte.“

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsternheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא תבעי להו בנידותייהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch *Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρὸν δαιμόνιον* (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war“. Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel“ אשמדאי ממונה היא על כל זוגי [9]) „Aeschmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen“ Pessachim 110a.

---

9) זוגי ist das syr. und chaldäische ܙܘܘܓܐ = conjugium, res venereae von der Radix ܙܘܓ arab. زوج cf. griech. ζυγόω - ζεύγνυμι. זוגי ist wohl zu unterscheiden von זוגות was „gepaarte Zahlen“ bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen“ bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (l. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen“, weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי ממונה על כל זוגי aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-

Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי הוא כסמאל, daher sie häufig promiscue gebraucht werden[10]). Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Urschlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Ag̃romainyus; mit der Urschlange = Ajidahâka und dem יֵצֶר הָרַע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Ag̃romainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahâka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

§. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Ag̃romainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

---

nomasie der Wörter: זוגי und זוגות weggefallen und in obige Pessachimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impare gaudet.“

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.

ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-çpeñtas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist [1]). Aus dem Gesagten ergiebt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Sammael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemonologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeschmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen תרגום שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten [2]) — gehört zu den ältesten jüdischen Sagendichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים יבגים חיון ורוחין בישין Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2: Exodus Rabba C. 30 כמה רוחות ושדים כבש שלמה „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!" Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

---

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S 168 §. 27 über خسم = Aêshma und die Huzvâresch-Uebersetzung zu aêshma khrvîdru = khism shedâ khrudrush (Bund. 67. 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.

er vor sich die wilden Thiere, die Vögel des Himmels .... Schedim — Geister, Nachtgespenster למרקדא קדמוי vor ihm zu hüpfen, um seine Gewalt über sie zu bekunden" ... l. c.

Auch Aeshmadai „der gewaltige Riese und Schedimkönig" erlag der Alles bezwingenden Macht Salomo's. Von dessen Gefangennehmung und seinem Verhalten an dem Hofe Salomo's berichtet die mehrfach erwähnte Gittinstelle. Wir können nicht umhin, sie, soweit sie unser Thema berührt, auszugsweise mitzutheilen: „Salomo, der bei dem in Angriff zu nehmenden Tempelbau in Verlegenheit gerieth, wie er den Worten der h. Schrift: „keine Axt an den Altar zu bringen" genügen soll, berieth sich hierüber mit den Gelehrten. Diese machten ihn auf den Schamir, welcher die Eigenschaft besitzt: die härtesten Steine durch blosse Berührung zerschlagen zu können, aufmerksam. Mit mächtigen Worten beschwört Salomo alsbald die Schedim ihm über den Ort, wo sich der Schamir befindet, Aufschluss zu geben. Hierauf erklärten nun die herbeigeführten zwei Schedim „Wir wissen es nicht (wo der Schamir sich befindet), vielleicht weiss es Aeshmadai der Schedimkönig — er wohnt dort in jenem Berge. Sogleich schickte er (Salomo) den Benaja, Sohn Jojada's, aus, ihm eine Kette und seinen Siegelring, mit dem in demselben eingegrabenen Gottesnamen, mitgebend. — — Als er (Aeshmadai) vom Himmel herabstieg, warf Benaja auf ihn die Kette, — als er aber damit rasselte, rief er ihm zu: Es ruht auf dir der heilige Name deines Herrn. — Da sagte Salomo zu ihm — nachdem er vor ihm stand — ich will ein Heiligthum bauen und zu diesem Behufe bedarf ich des Schamir. Aeshmadai erwiderte, er ist mir nicht übergeben, sondern dem: תַּרְנְגוֹלָא בָּרָא „Und was macht dieser mit ihm fragte Salomo? ממטי ליה לטורי דלית בהו יישוב ומנח להו אשיניה דטורא ופקע טורא ומנקיט מייתי ברזני מאילנא ושדא התם והרי יישוב והיינו דמתרגמינן: נגר טורא „Er nimmt den Schamir mit auf unbewohnte Berge — auf und in welche kein Samen gestreut wird, wo also auch keine Bäume fortkommen. — Er, der Vogel, hält den Schamir gegen die Bergfelsen und spaltet sie,

wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“ [3]).

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Sehedim und auch die מַלְאֲכֵי הַשָּׁרֵת diensthuenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aêshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aêshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aêshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füssen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

---

3) Eine überraschende Aehnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Sîmurgh, pârsi: Çînamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çînamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Gaṭbés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çaêna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburé wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?).“ — Das in obiger Talmudstelle stehende טִינָא דטורא ist wohl das Zendische çaêna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII, 10 u. s. w. vgl. das neupers. سيند = vertex montis.

schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“ בְּלָעֵיהּ[4] אותביה לחד גפיה בארעא ולחד גפיה ברקיעא פסקיה.. — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aêshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éránisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spätern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden[5]) vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Ağromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upuğhaćat takmem urupa azinavantem yaṭ khshayata paiti bûnûm haptaithyãm daêvanãm mashyânãmca yâthwãm, pairikanãmca çâthrãm kaoyãm karafnãmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daêva mashyâça viçpê yâtavô pairikaôçça y a ṭ b a r a t a a ğ r e m m a i n y û m f r a m i t e m açpahê kehrpa thriçatem aiwigamanãm va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte[6]): über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çâthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, d a s s e r l e n k t e d e n A ğ r a m a i n y u s in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist בְּלָעֵיהּ er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spätern fanden dies nicht euphemistisch und lasen בְּלָעָהּ und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum עִזְקְתָא = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jaç. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

Zu der Thatsache, dass Takhmo-urupis den Aǧrom. dreissig Jahre ritt, fügt noch der Minokh.*) die etwas dunkle Notiz hinzu: er habe die sieben Arten der Schreibekunst, die Ahriman verborgen hielt, wieder ans Tageslicht gebracht:

§. 13. ezh takhmûraf i hûraçt çûṭ iñ bûṭ. §. 14. kus gazaçta ganâ i darvañṭ çî çâl pa bâr dâst. §. 15. u haftâina nèwî i diwèrî i ôi darvañṭ pa nagãn dâst bè ô pèdaî âward.

Nach dem einstimmigen Bericht des Firdausi, Modjmil und Hamzah hat Tahmuraf „die mächtig beherrschten Dews" zu seinen Bauten verwendet [7]. „Tahmuraf wird durch den Vogel Simorgh nach dem Berg Kaf, der um die Welt geht, wo das Reich der Ǵinn's ist, gebracht. — Hier kämpft Tahmuraf und besiegt den Riesendämon" — — — —

Interessante fernere Fragmente enthält ein Rivaïet [8]. „Ahriman sucht sich der Gewalt des ihn reitenden Tahmuraf zu entledigen — er erfährt durch Tahmuraf's Weib, dass der kühne Reiter an einem Punkte des Alburé Schauder empfinde — dahin bringt er ihn nun und nachdem er ihn niedergeworfen hat, verschlingt er Tahmuraf. Sein Bruder Ǵim zieht ihn, unter dem Vorwand mit Ahriman Päderastie treiben zu wollen, wieder heraus" — — —

Halten wir, nach dem Gesagten, diese beiden Sagenkreise von Salomo und Takhmo-urupis einander gegenüber, so bieten sie folgende Vergleichspunkte:

a) Beide — Salomo und Takhmo-urupis — sind glorreiche Könige;

b) Beide besitzen eine unumschränkte Souverainität über die Ǵinnen und Dämonen.

c) Beide haben das Haupt der Dämonen besiegt [9].

---

*) Vgl. Spiegel, Parsigramm S. 135, §. 13 fg.

7) Vgl. Journ. Asiat. 1841. XI p 279; Herbelot V, p. 451.

8) Bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften der Parsen 2. Th. S. 317 fg.

9) Das Berittenwerden Aǧrom. durch Tahmuraf soll wohl nichts anderes als die Willkürherrschaft des letzteren über Aǧromainyus ausdrücken — ähnlich wie Ormuzd, um Ruhe zu haben, den Ahriman auf dreitausend Jahre in Bande gelegt hat Kleuker Z.-A., 3. Th. S. 59). So wurde auch Aeshmadai in Ketten (שַׁלְשְׁלָאָ) gelegt, oder nach

d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grosse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyańçta[1]) und לילית = Lilith.

§. 24.

Bûshyańçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyâç was: Zukünftigkeit d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyańçta-darĕghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaukeln —". Auch dem Bund. gilt Bûshyańçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerĕçâçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyańçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

---

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄφιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.* Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Aehnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor 1, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyańçta.

werfen können. Der Zend scheint Bûshyañçta in doppelter Weise zu unterscheiden: Bûshyañçta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Bûshyañçta darĕghô-gava = B. „mit langen Händen" — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Aḡrom. und Aêshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Çraŏshô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstâṭ, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Bûshyañçta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Bûsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem **W e s e n** nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae [2]) und den Striges [3]) der Römer — oder auch mit der *Ἔμπουσα* und *ὀνοκένταυροι* [4]) der Griechen.

Von dieser Art ist auch die غُولة der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen לילית wieder. غُولة erklärt Kamus [5]) folgendermassen:

وبالضم الهلكة والداهية والسعلاة — أغوال وغيلان والحية — اغوال
وساحرة الجن والمنية — والشيطان يأكل الناس او دابة رأتها العرب
وعرفتها وقتلها تأبط شرا ومن يتلون الوانا من السحرة — —

„— غُول mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: أغوال und غيلان auch: eine Schlange mit dem Pl. اغوال. Sodann eine **Z a u b e r i n**, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Th. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. l. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran[6]) getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann."

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: אַגְרַת בַּת מַחֲלַת[7]) erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jehuda's, allein aus in der Nacht מפני שאגרת בת מחלת היא ושמונה עשרה רבוא weil Agrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen" Pessach 112b; Numeri Rabba C. 12.

So wie Bûshyańçta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren[8]) und mit Flügeln versehen, gedacht. המפלת דמות אמו טמאה לידה ושד הוא אלא שיש לו כנפים „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen" Niddah 24b.

Auch nach dem parsischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: נגעי בני אדם (cf. 2 Sam. 7, 14) „Plagen

---

6) Vgl. über ihn Hamasae carmina (ed. Freytag) ٢٤٤, ٣٨٢, ٣٣, ٤١.

7) אגרת leite ich ab vom Zend: ağra (vgl. Ağromainyus) [huzv. ganâ], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iç. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil בַּת מַחֲלַת ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b שטן מְרַקֵּד = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Ağrath folgendermassen: תָּמִיד מְרַקֶּדֶת וּמְחוֹלֶלֶת „die beständig hüpft und springt." Auch im liber Adami (bei Gesen. l. c.) ist von ܡܪ̈ܩܕܐ = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. Dass Lilith mit Ağrath b. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Ağrath zugetheilte Function zugeschrieben wird.

8) המגדלת שער כלילית = „langhaarig wie Lilith" Erubin 100b.

der Adamskinder“ hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לַיְלָה auch ein guter Genius und im Hinblicke auf Hiob 3, 3 der Name des Geburtsengels ist. Synhedrin 96 a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „δαιμόνιον γενέθλιον“ vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

Anhang.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סימטא, Sabbath 67 a: בז בזיה מס מסיא כס כסיא שרלאי ואמרלאי אלין מלאכי דאשתלחו מארעא דסדום ולאסאה שחינה כאיבין . בזך בזיך בזבזיך מסמסיך כמון כמיך עיניך בך אתריך בך זרעיך כקלוט וכפרדא דלא פרה ולא רביה כך לא תפרה ולא תרבה בגופי דפלוני — — Ungefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem Lande Sodom stammen, schmerzhafte Geschwüre zu heilen. — Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maulthier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das Uebel am Körper des N., Sohn N.'s.“

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden.“ Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zauberformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4: Musjih Mûs Iç·

XVII, 46; LXVII, 23; Chashi = Hashi It. l. c. Farv. It. 29, 137.

In Scharlai und Amerlai vermuthe ich die Namen: Haurvatâṭ und Ameretâṭ zu finden. Taṭ ist blosses Suffix, so wie lai in Scharlai und Amerlai Pluralendungen sind. Der Stamm Haurva entspricht dem Skt. Sarva (vgl. Bopp v. G. §. 46 u. 53) und heisst: Ganzheit, Fülle gebend. Für Amere siehe Brockhaus' Glossar. Bei Nairjos. wird er: vanaspatînâm patih' „Herr der Bäume" bezeichnet, was auch mit Bund. C. 9 stimmt, wo Ameretâṭ „die Kenntniss der Beschaffenheit der Bäume" zugeschrieben wird. Dasselbe Capitel sagt ferner: „die von Ameretâṭ gepflegten 10000 Muttergattungen von Pflanzen sind bestimmt, die 10000 Krankheiten des Ag̃romainyus (vgl. Vend. XXII, 6) zurückzuhalten."

Mithin wäre auch Ameretâṭ „der Krankheiten abwehrende Genius" und correspondirt solcher Gestalt mit haurvatâṭ, was „Gesundheit" bedeutet „azem dadhâm haurvatâtô narâm ashaonûm" Brockh. s. v. haurvatâṭ.

Die gegen Krankheiten (hier gegen Schwulst) angerufenen Genien: Scharlai und Amerlai scheinen demnach mit den ebenfalls Krankheiten abwendenden Genien Haurva(tâṭ) = Sarva, und Amere(tâṭ) identisch zu sein.

Sachlich wäre noch zu vergleichen Hippokrates (*περὶ ἱερ. νούσ.* §. 27) über die Heilung durch Beschwörungsformeln: *ΜΑΓΟΙ τε καὶ καθάρται, καὶ ἀγύρται καὶ ἀλαζόνες, ὁκόσοι δὴ προσποιέονται σφόδρα θεοσεβέες εἶναι καὶ πλέον τι εἰδέναι, οὗτοι τοίνυν παραμπεχόμενοι καὶ προσβαλλόμενοι τὸ θεῖον τῆς ἀμηχανίης, τῷ μὴ ἴσχειν ὅτι προσενεγκάντες ὠφελήσουσιν, ὡς μὴ κατάδηλοι ἔωσιν οἱδὲν ἐπιστάμενοι — — — κ. τ. λ.*

Ein 2. Spruch gegen Daemonen ist folgender: Sabb. das. — הוית דפקיק הוית ליטא תבור ומשומתה בר טֵמָא בר טֵינָא, כשמגז „Geborsten, verflucht, zerschmettert, gebannt sei Temo, Tena, Hasmogs — — —" Für Temo ist zu vergleichen der Daeva der Finsterniss: Temô. Spiegel, Einl. 3. B. S. XLIX; Tena = Çaêni It. 4, 4; Hasmogs = Asmogs vgl. Nirang-Kuçti IV; Âferîn der 7 Am. çp. 2; Asmogs selbst dürfte eine Zusammenziehung sein aus dem Namen Ashemaogha „der Daeva der Unreinheit". Vend. IX, 193 dazu Sp. Der noch in an-

geführter Talmudstelle vorkommende Name: שֵׁירִיקָא פַּנְדָא ist wohl nichts anderes als Zairika beñdvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der D a e v a s siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der S c h e d i m vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudepigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Daselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst desswegen מכשף, weil er Gott verleugnet“ Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei“ Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), befragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen.“ vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen“ S. 43 fg.

c) Daselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in

Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midraschische Annahme: von einem praeexistirenden belebten und mit höhern Kräften versehnen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte מַזָּל aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: פסקה זוהמתן. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal אף על גב דאינהו לא הוי מַזְלַיְיהוּ הוא — oder Midr. Rabba C. 10: אין לך כל עשב ועשב שאין לו מַזָּל בְּרָקִיעַ „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte."

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem parsischen Fravashi*) huzv. פְּרְוָאאר „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt**). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: אין מַזָּל לְיִשְׂרָאֵל „Israel hat kein Masal" (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken. vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9; Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde***).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

*) Ueber die Etymologie vgl. Burnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

**) Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

***) Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.

tern Zeit als Sterne gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c). u. awarê. amar. u. anakhsmâr. çtâragaṅn. i. pédâ. hĕñṭ. fravas. i. géthyaṅn. i. guft. éçteñṭ. chi. hamôin. daṅm. u. dahesn. i. dâdâr. hôrmĕzd. o. géthî. dâṭ. ke zaîsnî. u. nécha. zaîsnî. hĕñṭ. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא השמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν) Daniel 4, 32: חיל שמיא (LXX: δυνάμεις τῶν οὐρανῶν) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: ἀστέρες πλανῆται im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe angebunden, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 **התקשר** מעדנות כימה או מושכות כסיל **תפתח** erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אמי אזהרה משברירי שברירי ברירי רירי, ירי רי צחינא מיא מכסא חיורי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Ri — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe.“

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnouf Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle" **) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairya geradezu für Metall — Vend. IX,21; XVII, 17; Vsp. XXIII, 1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka **khshatrem vairîm** „mit einer Klammer von Metall" und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument".

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *v* und *r* gebildete Scharejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefässe gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meïr (1100–1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefässe gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חיורי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חיורי für eine Corruption aus חַשְׁוַיְרִי —. חש oder mit prosthetischem א: אחש ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. אחשדרפן Daniel 3, 2; אחשורוש, Esther 1, 1; Esra 4, 6; אחשתר־ Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: וַיְרִי־ oder וַיְרִי ist das zendische: vairya. Das ganze Wort חשוירי = khshatra-vairya heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäss חַשְׁוַיְרִי מכסא wenngleich über dasselbe Schahvrejar gesetzt ist." Dass hier Schahvrejar, wiewohl er mit dem **Amesha-çpeñta** Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-çpeñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedimnamen verwechselt worden

---

*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairya, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

**) saptadhâtûnâm patih'.

sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-çpeñtas: Haurvatâṭ und Ameretâṭ identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אשמדאי findet sich auch zuweilen die Leseart שומרון oder שמרון, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שִׁידָא שׁוֹמְרוֹן und Genes. Rabba c. 36: פָּגַע בֵּיה שִׁידָא שַׁמְרוֹן. Für den ersten Augenblick könnte man diese Leseart für eine aus אשמדאי corrumpirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (־ין) שַׁמְדוֹן steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Ag̃rath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni*) p. 14 b sagt: נעמה היתה אשת שומרון אם אשמדי „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: נעמה היתה אשת שומרון אם אשמדאי שֶׁמִּשָּׁם נולדו השדים**) „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab.“ Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den judenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Korânstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen السَّامِرِيّ = שמרון berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienst verführt habe“ — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89 a cf. Pirke de R. Eliezer

*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 105.
**) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.

c. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienst reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter السّامِرِيّ zu verstehen sei!!

Nachtrag.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelfen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht ganz schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen" sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgetheilt und besprochen werden, als wir die beigefügten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachtet wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô *) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Aǧromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv minashn; pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עקם, עקב zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundeh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. l. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinîtan = peinigen [1]) stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טרח = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. l. c. mit Tairica zusammenerwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: זרא, סרח, צרח zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen [2]), auch: gelb [3]) ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

---

*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ableitungen Justi „Handbuch der Zendsprache".

1) Vgl. It. 1, 6: yt. 5, 13 yô vîçpa taurvayâṭ = welcher Alles peinigen wird.

2) Iç. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nôiṭ-zaranaêmâ = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iç. IX, 34; yt 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Bûshyańçta, siehe oben S. 87.

çpeñta Haurvatâṭ (Genius der Fülle) und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit תרמית Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix רמה = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Ueber-Muth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. מדיח part. hiphil von נדח = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: huzv. mîthôkt, pârsi mîdûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. unbegreiflich aus בעתה Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vîzaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel[4]): vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. ערמה List, oder רמיה Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

---

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen" ist das stehende Praedicat der Keule vazrô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.

listen oder betrügen! denn râma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid [5]) Bund. l. c.

h) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daêva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vṛshṭinakshatra Iç. 1, 35) stört [6]), leitet Herr Sch. von טפש, טבש = verdummen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich" permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דחק!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyańçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bû *) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkeit" [7]). Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בשת = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahriver (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen [8]), berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gétî-khirîd (گیتی خرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hérbad werden wollte, irgend

---

5) Huzv. arask — cf. über Râma Iç. XLVIII. 4. yôi — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Râma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16, 5. Windischmann S. 280. Spiegel, Avesta-Uebers. 3. B. S. XXI.

*) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.

einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaçna. Durch dieses Gétî-khirîd — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaçnier in den Glaubensverband aufgenommen [9]). Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kidduschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort, ידקרת mit Gétî-khirîd identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ידקרת das arabische: دَقَّارَة occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz [10]). Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ידקרת קא חזינא הכא erblicken wir nichts anderes denn eine blosse Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfasst, wenn er commentirt: האריך במשנתו חנם „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichenceremonien bei den Parsen sehr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naçu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-dîd „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naçâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne [11]) gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.

dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: פסגן wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: פסגן soll heissen = בסגן und dieses wiederum כסלגן = Ghâsâl-châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmarg Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen פסגן ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: פסגן = סְגַנְבּ = çkanba, wonach das ursprünglich endigende פ zu dem **A n f a n g** des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: בַּר־יָכְנַי mit: mareghô. çaêna identificirt und zwar so: ברדוכני = מרדוכני = בריד־כני = מריד־כני = mareghô. çaêna. Welche Willkürlickeit! Wäre es doch viel näher gelegen בַּרְיָכְנַי mit dem Vogel Vâraghna [12]) zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthe ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: כנף רננים Bezug genommen wird [13]), unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: מאי בַּרְהֶדְיָא אמר אביי שַׂרְינְקָא „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sarinka“. Das ist die Leseart des Aruch s. v. ברהדיא. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi בר חַיְרִיא. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sarinka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

---

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in כנף רננים: ולשון המשנה בריכני „Knaf Renanim“ heisst in der Mischnasprache Varjachnai.

„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayaçnische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblicke auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iç. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. ברהדיא per Metathesin בַּרְדְּהִיא ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בר חַיְרִיא, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch **die** sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss **unsere** Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften **dreibeinigen** Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iç. XLI, 28 erwähnt wird [14]), hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet [15]) und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת מותר אמר
ר' יהודה קרש טביא דבי עילאי טגרס אריא דבי עילאי

14) Wo er als kharemca ashavanem = **reiner** Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Vouru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörnig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für טְגָרַס = תְּרִגַּס im Sinne des parsischen thrigâṭ = auf Dreien schreitend = dreibeinig [16]). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94 b: האי דישנא להאי פרדשנא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan [17]). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: چشن oder جشنه = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste -- nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest — deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgôi (rad. jad = flehen, bitten [18]) דישנא ist vielmehr das syr. ܕܫܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel [19]) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzvâresh dâtan, pârsi und np. دادن (vgl. zend. dâ geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhâta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende פְּרַדְּשָׁן (chaldaisirt פרדשנא) ist nun mit dem erwähnten: paradhâtan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

16) Vgl. das nom. thrigâya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. s. w.
17) Soll wohl heissen pahdisha = پادشاه?!
18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.
19) 1. B. 2. Excurs S. 279.

Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass אחרי הדברים והאמת האלה den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt שהיה עסוק בתורה, wenngleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war בא סנחריב sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: האי דישנא להאי פרדשנא „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!!"

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corrumpirt wiedergegebenen Wörter: mag, bag̃, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naiv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (nairithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdayaçnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôiṭ ... „ich schätze den Beweibten höher [20]) (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen."

β) bag̃ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte bag̃a. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes bag̃a mit shaêta, ghnâna frâçpata erhellt, dass bag̃a ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

---

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —

γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raêthwayana (raêtu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paitiraêthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hămraêthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrît und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die enggezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Dilettantismus geübte Kritik zu bedauern!

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Berichtigungen.

S.	19	Z.	16	ist „jedem“ zu streichen.
„	24	„	12	Huzvaresch, für Huzvâresch.
„	43	„	20	Jahre für Jahren.
„	59	„	8	den für dem.
„	72	„	15	Eschmadai für Aeschmadai.
„	76	„	33	Aeschmadaô für Aêschmadaô.
„	—	„	40	Aeschma für Aêschma.
„	77	„	8	von für vor.
„	—	„	33	Aeschma für Aêschma.
„	88	„	7	שאגרת für שאגֹרת
„	94	„	10	Scharejar für Schavrejar.
„	—	„	29	Schahrejar für Schavrejar.
„	—	„	23	Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.

Die

Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 4.

Die

Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer

übersetzt und erklärt

von

Dr. Ernst Meier.

Mit zwei Kupfertafeln.



Leipzig 1866,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgût, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Umwohnern zu Dreschtennen dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatsache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französicher Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,

dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umrisse des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnt, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phöniken wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnît und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermassen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stichhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürften.

Dass Tabnît nicht — wie mehre Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamêm d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-

1*

raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vasall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke ferneres Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönikien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre cedeutenden Gewerbe und ihre Kolonieen werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hie und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafften, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge

der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phöniken haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulaeus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,") — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60. S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die altphönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmalen ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder ablief. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen.*) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hülfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans," Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welch zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hülfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika Salisbury und Turner: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig: סכר=זֵכֶר „Grabdenkmal des Andenkens." Es heisst vielmehr מצבת סכר „Grabdenkmal des Kaufs," d. i. Grabdenkmal, das erkauft wurde „bei Lebzeiten für Ebed-tanit u. s. w." Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respectirendes bezeichnen.

mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phönicische Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkele dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphönicische Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen," die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabschrift des Eschmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf' macht schartig" — zuweilen in sein gerades Gegentheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben" dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort נוּם = نُوَامٌ Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabschrift des Eschmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniss des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eschmunezers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —

2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (ממלכת) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines י als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von חלת als Sarg, Sarkophag, עלת als Leichnam; עמס bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehlten bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d' Esmunazar, roi de Sidon. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d' Esmoun-'Ezer, roi de Sidon, im Journal. asiat. 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlte enthalten.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache," wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie דבר für Enkel; בִּמְנֵס für Schatz; שַׁרְטֹן fest, gewiss; מַלְקֶצֶת Innung; מִיֵּד wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauszuweisen. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rödiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabschrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des שמם Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermassen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon. Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rödiger mit

seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rödigers „Bemerkungen" benutzen konnte, zu früh erschien*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des לְקַצּת Z. 9 f. und des הַאַר Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen" unternommen habe, wie die Deutung von חלת, עלת, אִי־שֵׁם ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von אִתָּם an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König" u. s. w. דלל Z. 17. שֵׁם בעל u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönikischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

---

*) Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich, beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hiesige Osiander'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird [illegible] Jedermann auf den ersten Blick klar geworden sein.

II. Text der Grabschrift.

1. בירח בל בשנת עסר וארבע (XIV) לְמָלְךְ ימלך אשמנעזר מלך צדנם
2. בן מלך תבנת מלך צדנם דבר מלך אשמנעזר מלך צדנם לאמר נִגְזַלְתִּ
3. בְּלֹא תִּיבֹן נִסַּךְ יָמִם אֶזְרַם יָתֹם בֶּן־אַלְמָנַת ושכב אנך בְּחֶלֶת ז ובקבר ז
4. במקם אש בנת קנמי את כל ממלכת וכל אדם אל יפתח אית
משכב ז ו־
5. אל יבקש בֶּן־מָנֹם כְּאִי־שֵׁם בן־מָנֵם ואל ישא אית חַלַּת משכבי
ואל יעמ־
6. סן במשכב ז עַלַּת משכב שני אף אִם אֲדָמִם יְדַבְּרֻנְךָ אל תשמע בדנם
ככל ממלכת ו־
7. כל אדם (*) אש יפתח עַלַּת משכב ז אם אש ישא אית חלת
משכבי (**) אם אש יעמסן במ־
8. שכב ז אל יכן לם משכב את רפאם ואל יקבר בקבר ואל יכן
לם בן וזרע
9. תחתנם ויסגרנם האלנם הקדשם אִתָּם מלך אַדִּר אש מֹשֵׁל בְּנֵם לק־
10. צתנם אית ממלכת אם אדם הא אש יפתח עלת משכב ז אם אש ישא אית
11. חַלַּת ז ואית זרע ממלכת (***) הא אם אדם מֵהֵמַּת אל יכן לם שרש
למט ו־
12. פר למעל יתאר בחים תחת שמש כאנך נַחַן נִגְזַלְתִּ בְּלֹא תִּיבֹן נִסַּ־
13. ךְ יָמִם אֶזְרַם יָתֹם בֶּן־אַלְמָנַת אנך ואנך (†) אשמנעזר מלך צדנם בן
14. מלך תבנת מלך צדנם בן־בן מלך אשמנעזר מלך צדנם ואמי
אמעשתרת
15. כהנת עשתרת רבתן המלכת בת מלך אשמנעזר מלך צדנם אש (††)
בנן ית א..ת
16. אלנם אֲנ[ת בֵּת עַשְׁתֹּרֶ]ת בצדן ארץ ים וישרן אֶית עַשְׁתָּן בַּת
שָׁמֵם אַדִּרָם ואנחן
17. אש בנן בת לְאֶשְׁמֻן [בְּדִקְם] שְׂדֵי דָלַל בְּהַר רַשְׁבְּנִי שמם אדרם
ואנחן אש בנן בתם
18. לאלן צדנם בצדן ארץ ים בת לבעל צדן ובת לעשתרת שֵׁם בעל
ועד יתן לן אֲדֹן מלכם
19. אית דאר יפי ארצת דגן האדרת אש בְּשַׂר שָׂדֶה לַעֲבֹדַת עֲצֻמַת
אש פעלת וְיֹסֵפ נְנֻם

---

*) Z. 7. verbessert statt אבם.

**) Z. 7. verbessert statt ממכבי.

***) Z. 11. Nach der Kopfinschsrift verbessert statt ממלת.

†) Z. 13. verbessert statt כאנך.

††) Z. 15. verbessert statt אם.

20. עָלת גְּבל ארץ לכננם לצדנם לעל[ם] קנמי את כל ממלכת וכל
אדם אש יפתח עֻלְתי
21. ואל יְעַר עלתי ואל יעמסן במשכב ז ואל ישא אית חלת משכבי
לם יסגרנם
22. אלנם הקדשם אֵלּ יְקַצֵּן הממלכת הא והאדם מְהַנַּת וזרעם לעלם

III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königshauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königshause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, 'dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehren die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines

Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saatregens; daher auch der Name, hebr. בּוּל statt יְבוּל. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart עסר für עשׂר wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechseln.

Alle Ausleger lesen לְמָלְכִי und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb לְמָלְכִי als entsprechend dem chaldäischen לְמַלְכֵהּ „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämmtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen dies chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: לְמָלְךְ יִמְלֹךְ, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden. stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend מֶלֶךְ vor Eschmunézer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: ואנך אשמנעזר מלך צדנם. —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Eśmun-ézer, wie im Hebr. אֱלִיעֶזֶר, יוֹעֶזֶר, הֲדַדְעֶזֶר u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Eschmun-azár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עזר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֵזֶר als Segolatform aus. Das masoretische אֶלְעָזָר 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls 'Ελε-άζαρ aus, und verkürzt im N. T. Lázarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form Βαλ-έζερ-ος bei Synkellus (statt Βαδέζωρος) und Βαλεάζαρος, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott אֶשְׁמוּן der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort שמנה zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. אַשְׁמַן der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; שָׁמֵן Richt. 3, 29 und מִשְׁמָן der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עזרבעל die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a.

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess תבנת, wohl nicht mit Ewald Tabînat auszusprechen (= תבונת Einsicht) sondern Tabnît, hebr. תבנית Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt תִּבְנִי bei den LXX. Θαμνί, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) Θαβναι-ος. Der sidonische König Τέννη-ς (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preis gab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-

schichtlich und etymologisch*) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschmunézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendwie erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לאמר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel!“) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לאמר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלכי, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehlte Erklärung des נגדלת veranlasst worden.

*) Der Personenname תנא im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem *Τέννης*.

Es soll nämlich גזל, ein von גזר (= גזז) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie גזר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm قطر. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmwetter, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: נִגְזַל תֶּבֶל עִתַּי בֶּן־מֹלֹס כַּיּם מְאַזֵּרֶם. Allein so unbehülflich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in ושכב אנך sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זרם völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זרם heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmwetter (Unglück) im Sinn des hebr. שׁוֹאה, סופה, סערה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampfgerüsteter Söhne.“ Es soll בֻּל = יבול die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: נִגְזַלְתְּ בְּלֹעַ תִּיבֹן מִסַּךְ יָמִם „Ich wurde dahingerissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage." — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben. vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo אָמַרְתְּ zu lesen ist. — לֹעַ Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. לוֹעָא. Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (σαρκοφάγος) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — תִּיבֹן, hebr. תֵּבָה, chald. תֵּיבוּתָא, arab. تَابُوة, تابوت Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (κιβωτός) bei den Cypriern ϑιβων-ος, welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phöniken üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei אית.

סָךְ wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. סֹךְ Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage," oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte*) meines Lebens
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

---

*) דְּמִי das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.

Werde nicht ferner Menschen schauen bei den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt מסך für מֶשֶׁךְ, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בֵּן zwischen = „mitten in der Kraft der Tage,“ wofür man wenigstens בְּבֵין erwarten sollte, Jes. 44, 4 = בְּתוֹךְ.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אֶזֹּרַם als 1. Person Imperf. Hof. von זרם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem נִגְזַלְתִּ. „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstummter.“ Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf,“ d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlafe verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אזדם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָז רָם „der einst-Erhabene!!“ eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָז רְמִיתִ מִבֵּן אַלְמַת „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft.“ Allein abgesehen von רמה werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt רְמִיתִ), und abgesehen von מִבֵּן zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אלמת anstatt עַלְמַת (oder vielmehr chald עֲלֵמַת, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Altphönikische unstatthaft. Der Stamm עלם findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart עלם Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אלמת als Verlassenheit, Witwenthum, statt אַלְמֹן oder אַלְמָנוּת, aram. אַרְמְלוּת. So besagte es aber dasselbe wie יָתֹם, was allgemein den Verwaisten, Vereinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אִלֵּמַת Verstummtheit, wie im Chald. von אִלֵּם Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstummtheit ist ein Verstummender oder Verstummter, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch דּוּמָה das stille

Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille."

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M. G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

נגזלת בְּלֵּתִי בן מְסֻכָּיִם מאזרם יתם בן־אלמנת

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לֵּת = chald. לֵיצוּת) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נסך), ebenbürtiger (Pual v. אזר, arab. مُوَازَرَة) vaterlos, Sohn einer Wittib." Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

1. Das „Leid," bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten" genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانِ für Eltern, oder الْوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen. *) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

---

*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in איבנם, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossura, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jezt Pantellaria genannt), einen Dual. (Gesen. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Gesen.) ist sie schwerlich von den Alten bezeichnet worden. Ich glaube, dass אִי־בֵּנַיִם zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermaassen vermittelt. Das hebr. בֵּנַיִם = בֵּנָם und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise aï = ê gesprochen worden sein, wie שְׁנֵים statt שְׁנַיִם, nach Analogie der Schreibart בֵּת für בַּיִת, מֵם für מַיִם u. s. w.

3. Die Ableitung von מאזרם nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde יתם wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämmtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit (בל עתי), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?)., ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe בחלת ז ובקבר ז verstehen fast alle Ausleger das Wort חלת nach einer nahe liegenden Ableitung von חלל durchbohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle (מְחִלָּה) könnte man leicht für Grube, Gruft

gebrauchen (wie בּוֹר, שַׁחַת, حَفِير Brunnen, Grube und Grab), aber nicht so für einen Sarg, der im Semitischen überall von einer andern Bedeutung ausgeht, nämlich meist von der eines Kastens, eines Schreines wie אָרוֹן, arab. تابوت, äthiop. nafâq und sâzûn (ነፋቅ: u. ሣዙን:), oder von der Vorstellung eines Ruhelagers wie מִשְׁכָּב Jes. 57, 2. 2 Chron. 16, 14. Ez. 22, 25. äthiop. mĕĕrâfâ (ምዕራፍ:) u. s. w. Da nun חלת mit מִשְׁכָּב verbunden wird, so kann es nicht damit identisch sein, muss vielmehr irgend etwas an oder auf dem Todtenlager Befindliches bezeichnen. Dass unmöglich der gewaltige steinerne Sarg damit gemeint sein kann, folgt ferner auch aus dem mehrmals wiederholten Gebote, dass ja Niemand dies חלת des Ruhelagers wegnehmen solle.

Ich las deshalb anfangs חֶלְיָה = חֲלִי, حَلَاة Schmuck, Geschmeide, indem das Alterthum den Todten Waffen und kostbare Schmucksachen mit gab, die dann von ruchlosen Händen zuweilen geraubt wurden, vgl. Ez. 32, 27. Joseph. Arch. 15, 3, 4. 13, 8, 4. — Gewiss war die Leiche des Königs auch königlich geschmückt, so dass man hätte sagen lassen können: „Ich liege nun da in diesem Schmucke.“ Zu vergleichen ist bei Josephus (Jüd. Krieg 1, 33, 9) die Ausstellung der Leiche des Herodes. Sie lag auf einem mit Gold und Edelsteinen besetzten Paradebett; die Decke war von echtem, buntgesticktem Purpur; der Leichnam, der darauf lag, war mit einem Scharlachgewande bedeckt; um die Stirn schlang sich das Diadem u. s. w. In ähnlichem, wenn auch nicht so reichem Schmucke wurde die Leiche unstreitig beigesetzt, vgl. Joseph. Arch. 17, 8, 3. — Indess passt in den Zusammenhang noch besser das arab. حُلَّة ein Kleid, das den nackten Körper bedeckt = إِزَار das dann auch ein grosses Einschlagetuch für Leichen, ein Leichentuch bezeichnet. vgl. Frähn, Ibn Foszlân, p. 14 Z. 2. und p. 112. und für die Sache das neutestamentl. *σινδών*, Matth. 27, 59. Mrk. 15, 46. Luk. 23, 53. Die Uebertragung dieser Bedeutung von חֻלָּה liegt im Hebr. wie im Arab. gleich nahe. Der Perfectstamm חלל bedeutet

in beiden Dialekten losmachen, öffnen, daher ist حُلَّة zunächst wohl das Gelöste, Lose, Offene, daher ein nicht zusammengenähtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt Mantel, Kleid. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche ז bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. זֶה beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig המשאת ז, indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl זִי oder זוֹ = זֹת (statt זֹאת)*) lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze Grabstätte, die Gruft heisst קבר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מקם אש בנת, Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe, wie בית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן Wohnung, Jes. 22, 16, für Grab steht.

Z. 4. — Das schwierige קְנָמִי hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen ܩܢܘܡܐ (q'nûmo) Person zusammengestellt: meine Person = ich selbst. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קוֹנָם in der Bedeutung von Schwur hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit חלף „schwören" verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קונם bei Enthaltsamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: Verhinderung, Enthaltsamkeit wie קְמִיצָה, daher weiter: Verbannung, Verwünschung. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32—35 in סת (אבן סת) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אבן סת מנא und Ewalds Lesung אבן א]ז מע[נא ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (את!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w." Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit אַל dass nicht konstruiren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs vereinzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess ࠒࠍࠅࠌ (קְנוּם) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung. Dagegen ist das Arab. أُقْنُوم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânîm als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קנה mit der Endung ôm = ûm = ûn: קְנוּם = קְנוּן = קִנְיָן Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קנה durch Vermittlung von קנב oder קנף weiter abgeleiteter Perfektstamm קְנַם dieser Bildung zu Grunde. Denn קְנוּם Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَنَام, آنَام collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَنِيم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von ק in א sind zu vergleichen קֹשֶׁר (= אסר) אזר binden, gürten; קמל = אמל welken; أَبَّ = قَبَّ laut rufen; قَبَل = أَوَل voran sein; כַּבִּיר = אַבִּיר stark; כשר = אשר = glücklich sein. سَمَا = سَمَكَ = سمق hoch sein. Ferner die mit קנם wurzelverwandten Bildungen أُنَامِيّ, عُنَاب und قُنَاف grossnasig vgl. قَنًا Hervorragung der Nase, u. a. m.

Das את ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung אית schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. — ממלכת hebr. מַמְלָכָה Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheiligt, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders ausgedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben solle, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht ממלכת Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entrissen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft (ממלכה) und will sie Deinem Diener geben." 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids." 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende מלוכה V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus festgegründet bleiben möge.

Zweitens bezeichnet ממלכת wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo גוי das Volk und ממלכה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מַמְלֶכֶת כהנים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich. משכב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit תִּכָן Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. מָנֹם erkannt, arab. مَنَام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = תנומה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (כְּאִישׁ בִּבְנֵי מָנֹם) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. איש phönikisch immer אִשׁ geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in בנ (= בְּנֵי wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phönik. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe.*) Ueber אכן s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

*) Man beruft sich hauptsächlich auf das שׁנ בנ Melit. 1. Ich lese: שֵׁן בָּנָא סרשמר „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — שֵׁן Zahn, bezeichnet wie ὀδούς jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfeiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4. 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung îm sich findet, hat er auch Jod, wie אחרי Massil. 4, 8, 10 קַרְנֵי Massil. 5. לְפְּנֵי (= לְאֵמֵי) Eryc. 1. אֲחֵי ebenda Z. 2. מְמֵי Z. 6. vgl. den Stein von Carpentras Z. 2 כַּרְצֵי; Z. 3, מֵי.

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in מַחְצְבֵי aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch א, wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Gesen. mon. phoen. Tab. 45.) פְּקַד זֵתֵי גֻּלֹּת הַמַּיִם „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen."

An der obigen Stelle unserer Grabschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort בְּנִמְנִם, welches „Schatz" bedeuten soll, von בנם = בלם zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist;" כִּי אֵי שָׁם וגו'. Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt שם dort, vielmeher hier heissen, בִמקם ז oder הֲלֹם = אֵלם Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze (בְּנוּ. מְנֻם); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt." — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben: כְּאִי־שֵׁם wie ein Ehrloser; vgl. אִי־כָבוֹד 1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8: בְּנֵי בְלִי שֵׁם die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation אִי findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit בַּל zusammen: אִיבַל Z. 18. 21. — Das בִּן־מְנֻם wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser

den Sohn des Schlummers!" Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers."

Das Verbum עמס hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit על verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet עמס aufheben = tragen, bringen, und kann in unserer Grabschrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten" genommen werden. — Das Suffix der 1. Person נִ ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe éni aussprachen und nicht etwa en, zeigt die Scriptio plena Z. 17. ואל יַעְמְסֵנִ „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem עלת eines zweiten Ruhelagers." So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des עלת.

Rödiger hält es für identisch mit חלת Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von ח und ע im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie גָּבַע = גָּבַח = גָּבַהּ hoch sein (von der Wurzel גב, verdoppelt גִּבְגֵּב) und auf das herrschende Maass von drei Konsonanten reducirt: גָּבַג, arab. جَبَجَ gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie שֶׁמֶשׁ arab. شَمْس) und um die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso נסע = נסח herausreissen, von der Wurzel נס =

נץ נת; verdoppelt: نَسَّ, نَشَّ wegtreiben; نشص (statt نشش) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). نشط exivit. Sodann mit Uebergang von צ in ע und andere Gutturale نشع, נסע u. s. w. vgl. das verwandte נתש (statt נָתַת) = נתס, נתץ = נתע = נתק נתח, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נת und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei עלת und חלת nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,*) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. עֲלִיָּה, das auch im Arab. vorkommt عِلِّيَّة und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen עִלָּת auszusprechen ist: das Obere, der Ueberban, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

---

*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der Hinabsteigende (יוֹרֶדֶת Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der Hinaufsteigende (עֹלָת) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein Dahinfahrendes, Hinweggerafftes bezeichnet. Das Leben, der Lebenshauch fährt dahin, wird dahingerafft; die Leiche aber wird wie cadaver und πτῶμα im Allgemeinen sonst als ein Dahingesunkenes, Gefallenes (נְבֵלָה, פגר u. s. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) Leichnam — öffnen sollte! Euphemistisch von einem Frevel gegen den Leichnam überhaupt könnte diess Oeffnen sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstockigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phöniken zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!" auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angeredet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese: אף אם אֲדָמָם יְדַבֶּרְךָ „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will." — אדם in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will." 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural אֲדָמִים mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective אדם das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet האדם Z. 22 „der Mann," wie Koh. 7, 28, im Sinne von איש. — Das Suffix âm bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und

steht wie z. B. Micha 7, 4: טובם כחדק „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch.“ Nehem. 4. 15: „Die Hälfte von ihnen (חֲצִיָם) hielt die Wurfspiesse.“ Qorân Sur. 72, 4: „Es sagte der Thörichteste unter uns (سَفِيهُنَا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus.“ Kosegarten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أَحَدُكُمْ) vor Liebe gestorben.“ vgl. Ewald. Gr. arab. §.525. Schlottmans Lesung אַרְמָם Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel דִּבֵּר bereden wie Hos. 10, 4: דִּבְּרוּ דברים sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen.“ vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: אל תשמע ברנם ככל ממלכת „so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause.“ Der Stamm רנן bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: בְּרִנִּם höre nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. âm, רִנָּם seine Einflüsterung. Das Suffix âm kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. ־ָמוֹ Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 28, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. הֵם) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altphönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 21, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung,“ indem ein Verbum מִיר wollen (?) und ברן = فَنَّ versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.

Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für אדם Z. 7 ist irrig אבם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne אם, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers — ." Da die Gruft des Königs eine *ὑπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Ueberbau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לָם wie לָמוֹ Jes. 44, 15 und sonst, statt לוֹ) — ein Ruhelager bei den Schatten." Die hebräischen רפאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phöniken hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt."

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist תַּחְתֵּנָם als Stat. c. plur. תַּחְתֵּי, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei âm Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. תַּחְתֶּנָּה statt תַּחְתֶּיהָ; תַּחְתֵּנִי = תַּחְתַּי; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266.*) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

*) Wenn Hitzig das seltsame מָעֻזְנֶיהָ Jes. 23, 11 hieher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anflug von Dialektpoesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix ֶיהָ — = ֶנָּה — lauten und nicht ֶיהָ. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Unform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie כִּי wenn eine Negation vorhergeht. vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. וְיַסְגִּרֻנָם wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (מְכָרָם) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: וִיסַגְּרֻנָם in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschliessung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — נָם ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אלנם für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht עלנם = עֶלְיוֹנִים u. s. w. zu lesen sind, sondern אלנם ואלנת. Der Singular אָלֹן findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אֵל, phönik. *ἠλ* und *ἰλ*, arab. إِيل, إِل Kam. herzuleiten. Die Form אָלֹן (אָלוֹן) mit langem â in der Stammsilbe erklärt sich wie in זָדוֹן Uebermuth neben זֵדוֹן v. זֵד übermüthig, der Uebermüthige; לָצוֹן Spott v. לֵץ Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus אָדוֹן entstanden sein soll. Die Phöniken, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אֵל besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. *Ἔνυλ-ος*, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. עֵינֵאֵל Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schliessen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus מְלֻנָתָהּ entstanden; vielleicht auch war מְעוֹנֹתָהּ „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zain auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.

עינאל מלך גבל. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc. 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אל in *Βαιτ-ύλ-ια*, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, בית־אֵל.*) Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls *Βαίτυλ-ος*, sonst auch ab-addir (d. i. אב אדיר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird auserdem *῎Ιλ*, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form âlôn gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אָלוֹן bilden, und zwar um so leichter, als אל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אלן mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form adôn nicht nur neben alôn sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural alonim haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אֵלִים findet sich in dem Namen des Tyriers *᾿Αβδ-ήλεμ-ος*; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem Alonim hatten die Phöniken

*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: ביתאל דַלֵּנִי־ „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. דַלִּי־ oder דַלָּא lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect דִלְּנִי־ würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest“ (כִּי דִלִּיתָנִי־).

übrigens auch noch die hebr. Pluralform אלהים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des Il oder Saturnus *Ἐλοεὶμ* d. i. Elohîm, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אֱלֹהַּ ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. وَلِيٌّ.

„Heilig" heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5. 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!" In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אתם מלך אדר אש משל בנם. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. את hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8. 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אִתָּם) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w." Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich." V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht." Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אִתָּם) sei ein gewaltiger König!" Auch im Hebr. steht אַדִּיר gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,

und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: אש משל בנם „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ בנם wie im Hebr. בחורים junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass בנם sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie בני קדם, בני עמון, בני ישראל u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: לקצתנם אית ממלכת sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. ל ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber קצות in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. ממלכת ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Entthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: אתם כל כאבר אשמש לבנם die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. כל כ „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel א statt ה ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart אבר- statt der wirklich dastehenden אדר- auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung אבר- ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von משל mit בין herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)

ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhöbe u. s. w." Allein אתם kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst" bedeuten und für אֵיתָם „seine Person" stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst" im Sinne von „sogar" ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort מַלְקָצֹת von לקץ, das dem arab. لفق entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehn von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflössen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —." Das הָא hinter אדם ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie הֵנָּה 1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche מממלת hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart: ממלכת, wie schon der Herzog von Luynes angenommen Nur ist אִית hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie אות, آية Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch ואית זרע ממלכת הא und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier." Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem, נֵזֶר oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man ו hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier." Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen." 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste" וְרוּחוֹ. Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln." 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3 Esth. 4, 16. — Sollte etwas von הָנֵּה ganz verschiedenes ange-

geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr אִם „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie אות 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: זרע ממלכת der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder זרע המלוכה 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum ימשא „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. אִם אֹדֶם מֵהַמֵּת oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort מֵת ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liesst בְּהֻמַּת aus dem Volke, המת = أُمَّة, hebr. nur im Plur. אֻמּוֹת als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort אֻמָּה Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit He geschrieben, als das stammverwandte אֵם Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (נאית nach dem arab. يَنَعَ) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אל יָכֻן לָם שֹׁרֶשׁ לְמַטָּ וּפַר לְמַעַל וְתֹאַר בחים תחת שמש „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — למט ist verkürzt für das hebr. לְמַטָּה. Eine phönikische Form פַּר neben der hebr. פְּרִי ist ebenso natürlich, wie בַּל neben בלי; דַּם das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben דְּמִי das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. מַת Mann v. מתה u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge untergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: בַּדָן (= בַּדִּים) Aeste, Zweige.

Das Wort תֹאַר, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst תאר Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der

Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man חאר in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst תְּאֹר = דוֹר als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich." Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. — נֵחָן Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie נֵחָם Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel ־נָא entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billigender Weise mit כאנְך Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w." Abgesehen von כְּ, das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispiellos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-

ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für כאנך, das hier auch die Kopfinschrift hat, ist sehr wahrscheinlich ואנך zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter אנך ein מלך erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnît. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phöniken und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnît den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnît geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Elissa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, Sicharbas oder Sichaeus, dem Bruder des verstorbenen Königs Mattan, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung בן־בן Sohnes-Sohn für Enkel anstatt des einfachen בן (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört“ gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes,“ sondern nach Z. 15 ein „Sohn der Tochter“ des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich: denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22: בֶּן־בִּנְךָ dein Enkel, und im Plural בְּנֵי בָנִים 2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von Kindeskindern überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בֵּן זָכָר, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן־בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. عَقِبٌ, وَرَاءٌ, ذُرِّيَّةٌ Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie حفيد und نَقَّل. Jenes בן־בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד־מל׳ק בן־בן בעל־חנא „Abd- Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters.“

Der Name der Mutter Am-Astarte, אמעשתרת ist wohl nicht mit Rödiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אמתעשתרת Dienerin der Astarte zu fassen, sondern אֵם Mutter steht hier wie אָב Vater in den hebr. Namen אֲבִיאֵל, אֲבִיָּהוּ, phönik. אֲבִיבַּעַל, und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte“ ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form כהנת Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתֵנוּ „unsere Herrin“ wie in der Eryc. Z. 7; בעתנו d. i. בַּעֲלָתֵנוּ, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבַּת genannt wird. Auf die Königin הַמַּלְכָּה kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter“ nennt.

Das Kaf in מלך צדנם Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2. dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch

die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כזרעם anstatt des dastehenden וזרעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig מ statt שׁ eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אם בנן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!“ was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer baueten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אֵשׁ „dass“ fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht,“ während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אִם לֹא gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אשׁ בנן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben.“ Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das voraufgestellte ואנחן „und wir [sind es] die wir gebaut haben“ noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15—16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17—18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אית, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אֵית zu lesen, im Sinn אוֹת Zeichen,

Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“ בֵּת als Accusat. des Ortes = בְּבֵת wie im Hebräischen. Weil aber mehre Denkmäler genannt werden, so lässt sich אַיִת kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B. עִיר für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18; שִׁיר Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6: בֶּן־יוֹנָה ganz im Sinn von בְּנֵי יוֹנָה V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Pantheon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen אי und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf ת ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss: אַ]ת בֵּת עַשְׁתֹּרֶ[ת „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“ ארץ ים kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harât Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volksüberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch בת ממלכת „Haus der Obrigkeit,“ nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: וְיִשַּׁרְנָ אִית עֶשֶׁת בֵּת שָׁמֵם אַדִּרַם „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm,“ d. i. des Baal-Samêm. יִשֵּׁר grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie הֵכִין Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (מְיֻשָּׁר) = angepasst war auf das Schnitzwerk.“ Auch das arabische وِثْرٌ, وَثِيرٌ Tuch, womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung“ eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst יִשֵּׁר grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen,“ also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme ישר doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart עשתרת, die auch Rödiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als עשת בת. — עֶשֶׁת ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: מַעֲשֶׂה מִקְשָׁה ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: רֵשִׁת בַּת ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der

König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שמם אדרם hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שמם ist unstreitig das hebr שָׁמַיִם Himmel und dazu אַדִּרִם ein passendes Beiwort. Das hebr. אַדִּיר ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שמם hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniken das aï hier, wie wir annehmen müssen, zu ê zusammenzogen und שָׁמֵם sprechen wie בֵּת Haus und der Buchstabe Bet anstatt בַּיִת; ferner מֵם Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מַיִם u. s. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniken den Himmel samen nannten, d. i. שָׁמֵן mit Uebergang von m in n. Sodann ging ê in î über wie in *Ζωφα-σαμίν*, Himmelsspäher (צֹפֵי שָׁמִן) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels," wie im Hebr. יהוה צבאות anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מְלֶכֶת השמים) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmelsherrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phöniken so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: gunebal balsamen ierasan, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmelsgott zügeln!" גְּאוֹן נָבָל בַּעַל־שָׁמֵן יְרַסֵּן. Das lange û in geûn = gûn bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: gûn-nabal. Es findet sich auch noch die Lesart bal-samem, und im Mailänder Palimpsest: bal-

samim. Ferner ist zu vergleichen *Βεελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss שָׁמֵם gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniken die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βεελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde" u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen: ראנ:חן אשׁ בנן בֵת לְאֶשְׁתָּם. Das ב in בשׁא war irrig als Mem eingegraben nud wurde durch Wegkratzung des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei שׁ, Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabschrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem ך, ר oder auch einem צ angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich קם. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: במקם שעני דלל בהר וישבני שמם אדרם und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.“

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (ישב steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hif. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8.) Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Aussätziger ein Schuldopfer (אָשָׁם) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls אָשָׁם genannt werden; 1 Sam. 6. — שעא hebr. שעה ansehen mit dem Suff. der 1. Person ־נ im Accusativ verbunden anstatt mit אֶל wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie ראה mit der Präp. ב oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —

דַּלֵּל schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. דַּל Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אשמן סקד Eschmun der Wachsame (= שֹׁקֵד), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels“ wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens,“ שֵׁם מְאֹד רָם, wofür die Phöniken ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern רָם מְאֹד gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres“; vgl. Z. 16. Der Plural בתם beschränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֵית Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֵלֹן wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אֵל, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. פְּרָזוֹן die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. שְׁבִית die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֵלֹן als durch אלנם bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֵלֹנִי, als ob אֵלֹנֵי dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.“ שֵׁם בַּעַל, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. אִי־שֵׁם der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen

den Ausdruck: „die Hausehre," für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal" bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich פן־בעל steht, und פן wohl im Sinne des hebr. פְּנִין (= πίννα) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth." — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals = göttlichen Namens" ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal," S. 43, was nothwendig בעל־שמם heissen müsste. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem שָׂם gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung" u. s. w.

Im nächsten Satze ist נתן wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie שית Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht." — לָנֻ für uns, zu unserm Besten. — אדן מלכם der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmelsgott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen אֶדֶן Fussgestell, Basis = Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott מִלְכֹּם hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דאר = דור Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דאר geschrieben. Das Suff. der 3. Person י, sonst gewöhnlich durch ה ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — ארצת Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דְּגַן הָאַדֶּרֶת das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אֵשׁ בָּשַׁר שָׂדֵנוּ „womit prangt unser Gefilde.“ אשׁ ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum

בשׂר, arab. بَشَرَ offen = heiter sein, بشير schön, schöngestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde.“ Das hebr. שָׂדֶה Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit אֶרֶץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שָׂדָא oder שָׂדֵי geschrieben (vgl. hebr. שָׂדַי) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit σαδέ zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B θορπὰθ σαδέ, Eppich, ἄπιον, Dioscorid. 4, 174, d. i. טרפת־שדא Σιθὶλ-εσαδέ, שְׁתִיל־הַשָּׂדָא Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: לְמִדַּת עָצְמַת אֵשׁ פָּעַלְתִּי „Zur Ausdehnung (Vergrösserung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen.“ פעל hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. עצמת das hebr. עָצְמָה Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte עצמות lesen und als „Grossthaten“ fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-

treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen."

Das לְנָ Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenzeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung.*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkte seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes," im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde" u. s. w. liest Hitzig אֶשְׁבְּשָׂר שֻׁבַן לְמִבֵּת עֲצָמֹת אֲשֶׁר־עָלַת und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebeinen heraus, welche schlottern." Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch לְמִבֵּת innerhalb, und mit nichten: „zwischen hervor," = מִבֵּין. Ausserdem beruht diese Lesart wie die von שבן auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal ב statt eines sichern ד gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig 'רגל anstatt פגל, wo Van Dyck wenigstens בגל gezeichnet hatte. Die Richtung des Schaftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen, Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — ard bal — und alle Bäume, Früchte, Getraidearten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süsser, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen." — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.

graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehre Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte דאר und יפי als Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (Zeitschr. der D. M. G. Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שְׂרָן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet.“ Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יפי kann nicht für יָפוֹ oder יפוא stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes. ארצת als Städte ist unbelegt. Die Lesung בשד ist ungenau; es steht בשר da. Ebenso umgekehrt שׂרן statt שרן, und למדת statt לממלכת. Wenn ferner diese Städte erst „begannen“ sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet.“ Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

וְיֹסֵף זִבִּם קָלֹת גְּבֻל אֶרֶץ לְכוֹנְנָם לצדנם לעל[ם] „Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus“ eig. für mich selbst mitsammt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht נִין nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, âm als Suff. plur. fassen (נִינָם) und auf die Sidonier beziehen. — עלת Inf. von עלא, hebr. עלה zsammengezogen aus עלאת, könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitern Erklärung des Verbums diente: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: עֲלֹת wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Gränzen des Landes hinaus" ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — גְּבֻל Gebiet wie im Hebr. und Plaut. Poen. V. 1. Vers 9: gubulim, d. i. גְּבוּלִים Gegenden. — לְכֹנֵן um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix âm, das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, לכננם könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern" bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das ע in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das לְ vor צדנם kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor קנמי zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause" d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für אֶת zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings." Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern." Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.

Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9—10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu göttliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

Z. 21. — יְעַר verkürztes Imperfekt Pi. v. ערא = hebr. ערה, entblössen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. — לָם „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen לְמָא (לְמָה Esra 4, 22) לָמָּה Koh. 5, 5. 7, 16 f. דלמא, שַׁלָּמָה H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

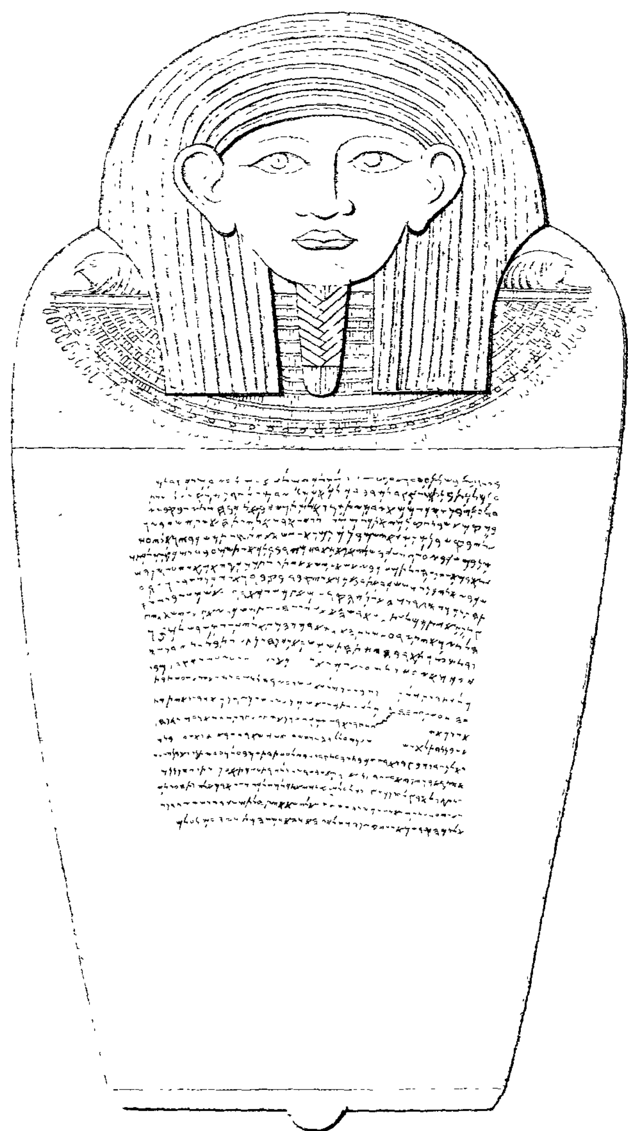
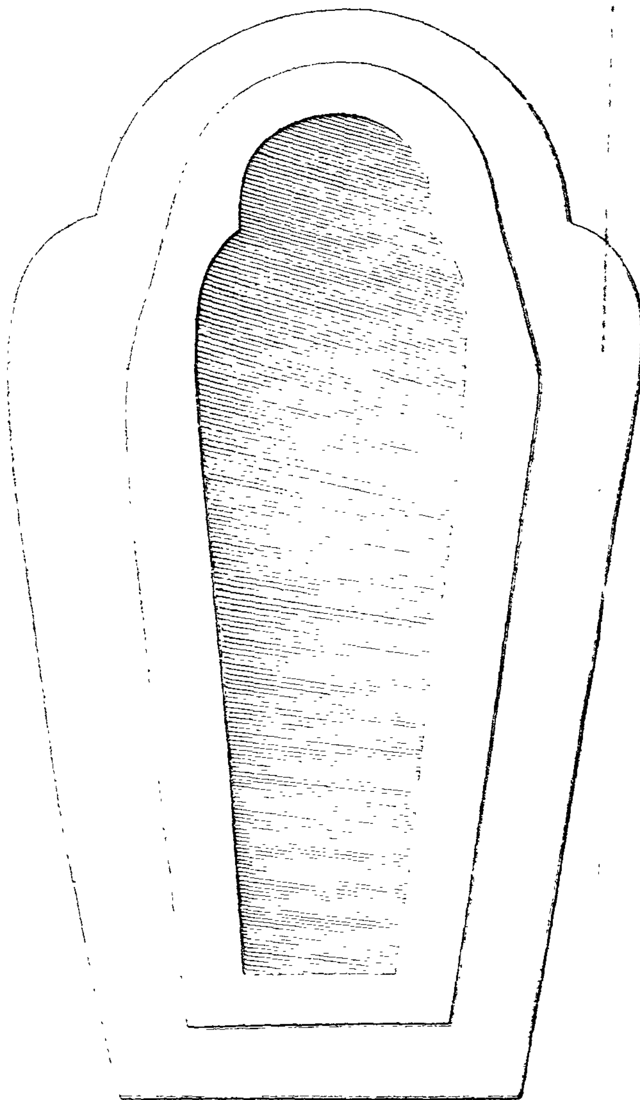
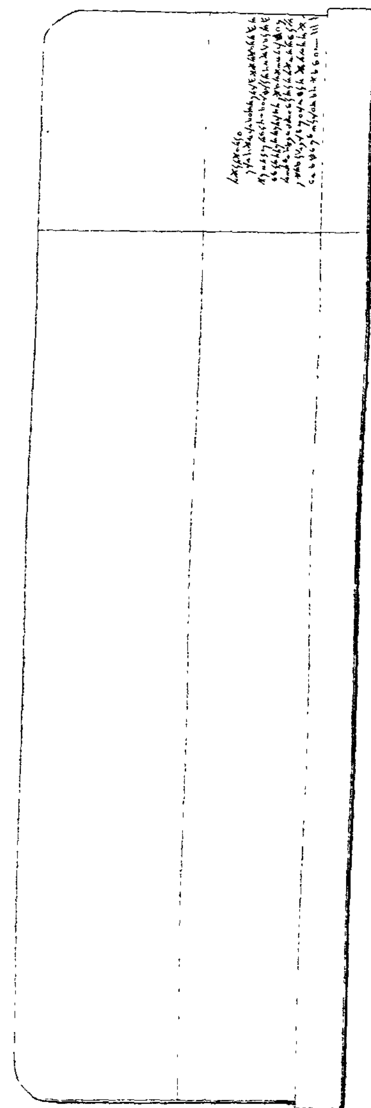
Z. 22. — אִלֵּי diese = hebr. אֵלֶּה. Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig אִלּוּ punktirt, nicht אִלֵּי, wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Impert. Pi. hat die volle Endung ûn, יְקַצְּן. „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. — הָא ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr. הַהִיא. Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et: והאדם מֻהֳמָת וזרעם לעלם „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt וזרעם lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig כזרעם und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

Berichtigung.

Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen:

בן אָית בֵּת.

Druck von G. Kreysing in Leipzig

[illegible]

Kathâ Sarit Sâgara.

Buch IX — XVIII.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Band IV.

№ 5.

Kathâ Sarit Sâgara.

Die Märchensammlung

des

Somadeva.

Buch IX—XVIII.

Herausgegeben

von

Hermann Brockhaus.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volksthümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe. *)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

---

*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

Für	Capitel	51—56	benutzte	ich	*W. D. H. S.*
»	»	57—61	»	»	*W. D. S. R.*
»	»	62—74	»	»	*D. S. R.*
»	»	75—93	»	»	*D. H. S. R. G.*
»	»	94—103	»	»	*H. S. R. G.*
»	»	104	»	»	*H. S. R.*
»	»	105—124	»	»	*D. H. S.*

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Çlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

Hermann Brockhaus.

5

IX.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.

Alankâravatî.

Taranga 51.

Niçumbha-bhara-namrorvî-kharvitâḥ parvatâ api
yaṃ namanti 'iva nṛityantaṃ, namâmas taṃ Vinâyakam. 1

Evaṃ Vatseçvara-sutaḥ Kauçâmbyâṃ bhavane pituḥ
vasan, Vidyâdharâdhiça-râjyaṃ çrutvâ savismayaḥ, 2
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mṛigayâ-gataḥ
viveça Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3
sa tatra dakshiṇena 'akshṇâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamaḥ
divya-vîṇâ-ravonmiçram açriṇod gîta-niḥsvanam. 4
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûraṃ, dadarça saḥ
Svayambhv-âyatanaṃ Çaivaṃ, saṃyatâçvo viveça ca. 5
tatra 'upavîṇayantîṃ ca Deveçaṃ devakanyakâm
apaçyad varakanyâbhir bahvîbhiḥ parivâritâm. 6
sâ dṛishṭâ tasya hṛidayaṃ prasarat-kânti-nirjharâ
indu-mûrtir iva 'ambhodheḥ kshobhayâmâsa tatkshaṇam; 7
sâpi taṃ sarasa-snigdha-mugdhena 'âlokya cakshushâ
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8
Naravâhanadattasya citta-jño Gomukhas tataḥ,
«kâ 'iyaṃ? kasya sutâ ca?» 'iti yâvat pṛicchati tat-sakhîḥ, 9
tâvac ca sadṛiçî tasyâḥ pûrvaṃ hemâruṇa-prabhâ
paçcâd avatatâra 'ekâ prauḍhâ Vidyâdharî divah. 10
sâ ca 'avatîrya kanyâyâs tasyâḥ pârçva upâviçat,
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11
«sarva-Vidyâdharâdhîçaṃ nirvighnaṃ patim âpnuhi!»
iti prauḍhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ âçishaṃ dadau. 12
Naravâhanadatto 'tha tâm upetya praṇamya ca
dattâçishaṃ paryapṛicchat saumyâṃ Vidyâdharîṃ çanaiḥ: 13

«kà 'iyaṃ kanyà? bhavaty, amba, tava kà? kathyatàm!» iti.
tato Vidyàdharî sà tam uvàca: «çriṇu, vacmy adaḥ:» 14

Asti Gaurîguroḥ çaile Çrîsundarapuraṃ puraṃ;
àste 'laṅkàraçîlàkhyas tatra Vidyàdhareçvaraḥ. 15
tasya 'udàra-guṇasya 'asti mahishî Kàñcanaprabhà;
tasyàṃ tasya ca kàlena ràjñaḥ sùnur ajàyata. 16
«esha dharma-paro bhàvî» 'ity àdishṭam Umayà yadà
svapne, tadà Dharmaçîlaṃ nàmnà tam akarot pità. 17
kramena yauvana-pràptaṃ Dharmaçîlaṃ sa taṃ sutam
ràjà, saṃyojya vidyàbhir, yauvaràjye 'bhishiktavàn. 18
tataḥ sa yauvaràjya-stho dharmaika-paramo vaçî
arañjayad Dharmaçîlaḥ pitur abhyadhikaṃ prajàḥ. 19
tato 'laṅkàraçîlasya ràjñaḥ sâ Kàñcanaprabhà
antarvatnî satî ràjñî tasya sùte sma kanyakàm. 20
«Naravàhanadattasya bhàryà 'eshà cakravartinaḥ
«kanyà bhavitrî» 'iti tadà divyà vàg udaghoshayat. 21
tato 'tra tena 'Alaṅkàravatî 'iti krita-nàmakà
pitrà. kramena 'avardhishṭa bàlà çaçikalà 'iva sà. 22
kàlena yauvana-sthà ca pràpta-vidyà nijàt pituḥ,
tat tad àyatanaṃ Çambhor bhaktyà bhramitum udyatà. 23
tàvac ca Dharmaçîlo 'syà bhràtà çànto yuvàpi san
raho 'laṅkàraçîlaṃ taṃ pitaraṃ sa vyajijñapat: 24
«na màṃ bhogà ime, tàta, prîṇanti kshaṇa-bhaṅguràḥ;
«kiṃ tad asti hi saṃsàre, paryanta-virasaṃ na yat? 25
«tathà ca 'etat tvayà kiṃ na çrutam Vyàsa-muner vacaḥ?
«'sarve kshayàntà nicayàḥ, patanàntàḥ samucchrayàḥ, 26
«saṃyogà viprayogàntà, maraṇàntaṃ ca jîvitam.'
«tad eshu kà ratis, tàta, naçvareshu manasvinàm? 27
«paratra ca saha 'àyânti na bhogà, na 'artha-saṃcayàḥ;
«ekas tu bàndhavo dharmo na jahàti padàt padam. 28
«tasmàd vanàya gatvà 'ahaṃ sàdhayàmy uttamaṃ tapaḥ,
«àsàdayeyaṃ tad yena çàçvataṃ paramaṃ padam.» 29
ity uktavantaṃ tam putraṃ Dharmaçîlaṃ samàkulaḥ
ràjà 'Alaṅkàraçîlo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30
«bàlasyaiva tava 'akàṇḍe ko 'yaṃ, putra, mati-bhramaḥ?
«upabhukte hi tàruṇye, praçamaḥ sadbhir ishyate. 31
«kritadàrasya dharmeṇa ràjyaṃ pàlayatas tava
«bhogàn bhoktum ayaṃ kàlo, na vairàgyasya sàmpratam.» 32
etat pitur vacaḥ çrutvà Dharmaçîlo 'bhyadhàt punaḥ:
«na çamàçamayor asti niyamo 'tra vayas-kritaḥ: 33
«Içvarànugrihîto hi kaçcid bàlo 'pi çàmyati,
«vriddho 'pi na çamaṃ yàti kaçcit, kàpurushaḥ punaḥ. 34
«na ca ràjye ratir me 'sti na và dàra-parigrahe.
«mama taj jîvita-phalaṃ, yac Çivàràdhanaṃ tapaḥ.» 35

iti bruvâṇaṃ yatnenâpy anivâryam avekshya tam,
pitâ 'Alaṅkâraçîlo 'sau vimucya 'açrûṇy abhâshata: 36
«yadi yûno 'pi te, putra, vairâgyam idam îdriçam,
«nâ-ti vriddhasya me tat kim? aham apy âçraye vanam.» 37
ity uktvâ martya-lokaṃ ca gatvâ, bhâryâyutaṃ dadau
brâhmaṇebhyo daridrebhyo ratnânâṃ kâñcanasya ca. 38
etya ca sva-puraṃ, bhâryâm avocat Kâñcanaprabhâm:
«tvayâ mad-âjñayaiva 'iha sthâtavyaṃ nagare nije, 39
«rakshyâ 'Alaṅkâravaty eshâ kanyâ pûrṇe ca vatsare:
«asti vivâha-lagno 'syâs tithâv adyatane çubhaḥ. 40
«Naravâhanadattâya dâsyâmy etâm ahaṃ tadâ,
«sa cakravartî jâmâtâ yâsyati 'idaṃ puraṃ ca naḥ.» 41
ity uktvâ datta-çapathâṃ bhâryâṃ râjâ nivartya saḥ
sasutâṃ vilapantîṃ tâṃ, saputraḥ çiçriye vanam. 42
sâ tu sva-puram adhyâsta tad-bhâryâ Kâñcanaprabhâ
duhitrâ saha; sâdhvî strî bhartr-âjñâṃ kâ hi laṅghayet? 43
tat-sutâ 'atha tayâ mâtrâ saha snehânuyâtayâ
Alaṅkâravatî bhrântâ bahûny âyatanâni ca. 44
ekadâ tâṃ ca vakti sma vidyâ Prajñapti-saṃjñikâ:
«Kaçmîreshu Svayambhûni gatvâ kshetrâṇi pûjaya, 45
«Naravâhanadattaṃ hi nirvighnaṃ taṃ patiṃ tataḥ
«sarva-Vidyâdharendraika-cakravartinam âpsyasi.» 46
ity uktvâ vidyayâ gatvâ Kaçmîrân sâ samâtrikâ,
Alaṅkâravatî Çambhuṃ puṇya-kshetreshv apûjayat. 47
Nandikshetre, Mahâdevagirâv, Amaraparvate,
Sureçvary-adrishu, tathâ vijaye Kapaṭeçvare: 48
evam-âdishu saṃpûjya kshetreshu Girijâpatim,
Vidyâdharendra-kanyâ sâ tad-mâtâ ca gate grihân. 49

«tâm etâṃ viddhy Alaṅkâravatîṃ, subhaga, kanyakâm,
«tâṃ ca mâtaram etasyâ viddhi mâṃ Kâñcanaprabhâm. 50
«adya ca 'eshâ mama 'anuktvaiva 'âgatâ 'imam Çivâlayam;
«tataḥ Prajñapti-vidyâto vijñâya 'aham iha 'âgatâ, 51
«tad-mukhâd eva ca jñâtas tvam api 'iha 'âgato mayâ.
«tad etâṃ daivatâdishṭâm upayacchasva me sutâm. 52
«prataç ca so 'syâḥ pitrâ 'uktaḥ prâpto vivâha-vâsaraḥ;
tad adya, putra, Kançâmbiṃ svâm eva nagarîṃ vraja! 53
âvâm itaç ca gacchâvaḥ. prâtar etya tapovanât
«râjâ 'Alaṅkâraçîlas te dâsyaty etâṃ sutâṃ svayam.» 54
evaṃ tayâ 'ukte, 'laṅkâravatyâs tasyâç ca tasya ca
Naravâhanadattasya kâpy avasthâ dvayor abhût, 55
anyonya-rajanî-mâtra-viçleshâsahanâtmanor,
cakrâhvayor iva 'âsanne dinânte, sâçru-netrayoḥ. 56
drishṭvâ tau tadriçau dvav apy avâdît Kâñcanaprabhâ:
kim eka-râtri-viçleshe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

«aniçcitâvadhim dhîrâh sahante viraham ciram;
«çrûyatâm Râmabhadrasya Sîtâ-devyâs tathâ kathâ: 58

Râjño Daçarathasya 'âsîd Ayodhyâdhipateh sutah
Râmo Bharata-Çatrughna-Lakshmanânâm purâ 'agrajah, 59
Vishnor avatârâñço Râvanotsâdanâya yah;
Sîtâ tasya 'abhavad bhâryâ prâneçâ Janakâtmajâ. 60
sa pitrâ Bharata-nyasta-râjyena vidhi-yogatah
preshito 'bhûd vanam sâkam Sîtayâ Lakshmanena ca. 61
tatra tasya 'aharat Sîtâm mâyayâ Râvanah priyâm
ninâya ca purîm Lañkâm, pathi hatvâ Jatâyusham. 62
tatah sa Râmo virahî Sugrîvam Bâlino badhât
svîkritya, Mârutim preshya tat-pravrittim abudhyata. 63
gatvâ ca sâgare setum baddhvâ, hatvâ ca Râvanam,
Lañkâm Vibhîshane nyasya, Sîtâm pratyâjahâra sah. 64
atha 'âvrittasya vanatah, çâsato Bharatârpitam
tasya râjyam, Ayodhyâyâm Sîtâ garbham adhatta sâ. 65
tâvac ca 'atra prajâ-ceshtâm jñâtum alpa-paricchadah
svairam paribhramann, ekam so 'paçyat purusham prabhuh, 66
haste grihîtvâ grihinîm nirasyantam nijâd grihât,
«parasya 'iyam griham agâd» iti doshânukîrtanât. 67
«Raksho-grihoshitâ Sîtâ Râma-devena na 'ujjhitâ;
«ayam abhyadhiko, yo mâm ujjhati jñâti-veçma-gâm;» 68
iti tad grihinîm tâm ca bruvatîm tam nijam patim
Râmo râjâ sa çuçrâva, khinnaç ca 'abhyantaram yayau, 69
lokâpavâda-bhîtaç ca Sîtâm tatyâja tâm vane;
sahate viraha-kleçam yaçasvî, na 'ayaçah punah. 70
sâ ca garbhâlasâ daivâd Vâlmîkeh prâpad âçramam,
tena 'rishinâ samâçvâsya tatraiva grâhitâ sthitim. 71
«nûnam Sîtâ sadoshâ 'iyam: tyaktâ bhartrâ 'anyathâ katham?
«tad etad-darçanâd nityam pâpam samkrâmati 'iha nah, 72
«Vâlmîkih kripayâ ca 'etâm nirvâsayati na 'âçramât,
«etad-darçana-jam pâpam tapasâ ca vyapohati: 73
«tad eta, yâvad gacchâmo dvitîyam kamcid âçramam;»
iti sammantrayâmâsus tatra 'anye munayas tadâ. 74
tad buddhvâ tân sa Vâlmîkir abravîd: «na 'atra samçayah,
«çuddhâ 'eshâ pranidhânena mayâ drishtâ, dvijâ!» iti. 75
tathâpy apratyayas teshâm yadâ, Sîtâ tadâ 'abhyadhât:
«bhagavanto, yathâ vida, tathâ çodhayata 'iha mâm: 76
«açuddhâyâh çiraçcheda-nigrahah kriyatâm mama!»
tac çrutvâ jâta-karunâ jagadur munayo 'tra te: 77
«asty atra Titibhasaro nâma tîrtham mahad vane;
«tîtibhî hi purâ kâpi bhartrâ 'anyâsañga-çañkinâ 78
«mithyaiva dûshitâ sâdhvî cakranda 'açaranâ Bhuvam
«Lokapâlâñç ca; tais tasyâh çuddhy-artham tad vinirmitam. 79

«tatra 'eshâ Râghava-badhûḥ pariçuddhiṃ karotu naḥ.»
ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ Jânakî tat saro yayau. 80
«yady aryaputrâd anyatra na svapne 'pi mano mama,
«tad uttareyaṃ sarasaḥ pâram, amba Vasundhare!» 81
ity uktvaiva pravishṭâ ca tasmin sarasi sâ satî,
nîtâ ca pâram utsaṅge kṛitvâ 'âvirbhûtayâ Bhuvâ. 82
tatas tâṃ te mahâ-sâdhvîṃ praṇemur munayo 'khilâḥ,
Râghavaṃ çaptum aicchaṅç ca tat-parityâga-manyunâ. 83
«yushmâbhir âryaputrasya na dhyâtavyam amaṅgalam!
«çaptum arhatha mâm eva pâpâm, añjalir esha vaḥ.» 84
iti yad vârayâmâsa Sîtâ tân sâ pativratâ,
tena te munayas tushṭâs tasyâḥ putrâçishaṃ daduḥ. 85
tataḥ sâ tatra tishṭhantî samaye sushuve sutam,
taṃ ca nâmnâ Lavaṃ cakre sa Vâlmîki-muniḥ çiçum. 86
bâlam âdâya taṃ tasyâṃ gatâyâṃ snâtum ekadâ,
tena çûnyaṃ tad uṭajaṃ dṛishṭvâ so 'cintayad muniḥ: 87
«sthâpayitvâ 'arbhakaṃ yâti snâtuṃ sâ; tat kuto 'rbhakaḥ?
«nîtaḥ sa çvâpadena 'iha nûnam; anyaṃ sṛijâmi tat, 88
«snâtvâ 'âgatâ 'anyathâ Sîtâ na prâṇân dhârayed iha.»
iti dhyâtvâ, kuçaiḥ kṛitvâ pavitraṃ nirmame 'rbhakam, 89
Lavasya sadṛiçaṃ taṃ ca sa tatra 'asthâpayad muniḥ;
âgatâ taṃ ca sâ dṛishṭvâ, muniṃ Sîtâ vyajijñapat: 90
«svako 'yaṃ me sthito bâlas; tad esho 'nyaḥ kuto, mune?»
tac çrutvâ sa yathâvṛittam uktvâ munir uvâca tâm: 91
«bhavitavyaṃ gṛihâṇa 'etaṃ dvitîyam, anaghe, sutam
«Kuça-saṃjñaṃ, mayâ 'ayaṃ yat sva-prabhâvât kuçaiḥ kṛitaḥ.» 92
ity uktâ tena muninâ Sîtâ Lava-Kuçau sutau,
tenaiva kṛita-saṃskârau, vardhayâmâsa tatra tau. 93
bâlâv eva ca tau divyam astra-grâmam avâpatuḥ
vidyâç ca sarvâ Vâlmîki-muneḥ kshatrakumârakau. 94
ekadâ ca 'âçrama-mṛigaṃ hatvâ tad-mâṅsam âdatuḥ,
arcâ-liṅgaṃ ca Vâlmîkeç cakratuḥ krîḍanîyakam. 95
tena khinno muniḥ so 'tha Sîtâ-devyâ 'anunâthitaḥ
prâyaçcittaṃ tayor evam âdideça kumârayoḥ: 96
«gatvâ Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padmâṅy ayaṃ Lavaḥ
«tad-udyânâc ca mandâra-pushpâṇy ânayatu drutam; 97
«tair etau bhrâtarâv etal liṅgam arcayatam ubhau!
«tena 'etayor idaṃ pâpam upaçântiṃ gamishyati.» 98
etac çrutvaiva Kailâsaṃ sa bâlo 'pi Lavo yayau,
âcaskanda Kuverasya saraç ca 'upavanaṃ ca tat; 99
nihatya Yakshân, âdâya padmâni kusumâni ca,
âgacchan pathi sa çrânto viçaçrâma taros tale. 100
atrântare ca Râmasya nara-medhe sulakshaṇam
cinvan purusham, âgacchat tena mârgeṇa Lakshmaṇaḥ. 101
sa Lavaṃ samarâhûtaṃ mohanâstreṇa mohitam
kshatradharmeṇa baddhvâ, tam Ayodhyâm anayat purîm. 102

tâvac ca Sìtàm àçvâsya Lavâgamana-duḥsthitàm,
Vàlmìkiḥ svâçrame tatra jñànì Kuçam abhàshata: 103
«nìto 'yodhyàm avashṭabhya Lakshmaṇena suto Lavaḥ;
«gaccha, mocaya taṃ tasmàd ebhir astrair vinirjitàt.» 104
ity uktvà datta-divyâstras tena gatvâ Kuças tataḥ
yodhyamànàm Ayodhyàyàṃ yajñabhùmiṃ rurodha saḥ. 105
jigàya Lakshmaṇaṃ ca 'atra tad-nimittaṃ pradhàvitam
yuddhe divyair mahâstrais tais; tato Ràmas tam abhyagàt. 106
so 'pi prabhàvàd Vàlmìker jetuṃ na 'astraiḥ çaçàka tam
Kuçaṃ yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavàn?» iti. 107
Kuças tato 'bravìd: «baddhvà Lakshmaṇena 'agrajo mama
«ànìta iha; tasya 'ahaṃ mocanârtham iha 'àgataḥ. 108
«âvàṃ Lava-Kuçau Ràma-tanayàv, iti Jànakì
«màtà nau vakti ca»; ity uktvà tad-vrittàntaṃ çaçańsa saḥ. 109
tataḥ savàshpo Ràmas taṃ Lavam ànàyya, tàv ubhau
kaṇṭhe jagràha, «saisho 'haṃ pàpo Ràma» iti bruvan. 110
atha Sìtàṃ praçańsatsu, vìrau paçyatsu tau çiçû
pauresbu militeshv atra, sa tau Ràmo 'grahìt sutau. 111
ànàyya Sìtà-devìṃ ca Vàlmìker àçramàt tataḥ,
tayà saha sukhaṃ tasthau putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

«evaṃ sahante virahaṃ dhìràç ciram api 'ìdriçam,
«na sahethe yuvàṃ, putrau, katham ekàm api kshapàm?» 113
ity âtmajàm Alaṅkàravatìṃ pariṇayotsukàm
Naravàhanadattaṃ ca tam uktvà, Kàñcanaprabhà 114
nabhasà pràtar âgantum agàd, àdàya tàṃ sutàm;
Naravàhanadatto 'pi Kauçàmbìṃ vimanà yayau. 115
tatra 'auidraṃ niçi sma 'àha Gomukhas taṃ vinodayan:
«Prithvìrùpa-kathàṃ, deva çriṇv, imàṃ kathayàmi te: 116

Asti nàmnà Pratishṭhànaṃ nagaraṃ Dakshiṇàpathe;
Prithvìrùpâbhidhàno 'bhùd ràjà tatra 'atirùpavàn. 117
taṃ parijñàninau jàtu çramaṇau dvàv upeyatuḥ,
vilokya 'adbhuta-rùpaṃ ca tàv evaṃ nripam ùcatuḥ: 118
«deva, 'àvàṃ prithivìṃ bhràntau, na ca rùpeṇa te samam
«anyaṃ pumàṃsaṃ nàrìṃ và drishṭavantau kvacit, prabho! 119
«kiṃ tu Muktipura-dvìpe ràjño Rùpadharasya yà
«asti Hemalatà-devyà jàtà Rùpalatà sutà, 120
«sà 'ekà te sadriçì kanyà, tasyàç ca 'eko bhavàn api;
«yuvayor yadi saṃyogo bhavet, syàt sukritaṃ tataḥ.» 121
iti çramaṇa-vàkyena samaṃ Madana-sàyakàḥ
pravìçya çruti-màrgeṇa ràjñas tasya 'alagan hridi. 122
tataḥ samutsuko ràjà nijaṃ citrakarottamam
Kumàridatta-nàmànaṃ Prithvìrùpaḥ samàdiçat: 123

«paṭe yathâval likhitàṃ samàdàya mad-àkṛitim,
«etàbhyàṃ saha bhikshubhyâṃ dvìpaṃ Muktipuraṃ vraja! 124
«tatra Rùpadharâkhyasya râjñas tad-duhitus tathà
«yuktyà Rùpalatàyàs tvaṃ mad-àkàraṃ pradarçaya! 125
«paçya kiṃ sa nṛipas tàṃ me dadâti tanayàṃ na và;
«tàṃ ca Rùpalatàṃ citre likhitvà tvam iha 'ànaya!» 126
evam uktvâ 'abhilekhya svaṃ rùpaṃ citrapaṭe, sa tam
sabhikshukaṃ citrakaraṃ dvìpaṃ taṃ pràhiṇod nṛipaḥ. 127
te ca kramàc citrakara-çramaṇàḥ prasthitàs tataḥ
pràpuḥ Putrapuraṃ nàma nagaraṃ vàridhes taṭe. 128
tataḥ pravahaṇârùḍhà gatvaiva 'ambudhi-vartmanâ
te taṃ Muktipura-dvìpam avàpuḥ pañcabhir dinaiḥ. 129
tatra citrakaro gatvà ràja-dvàri sa cìrikàm,
«mama citrakaras tulyo nâsti» 'ity udalambayat. 130
tad buddhvaiva samàhùto ràjñà Rùpadhareṇa saḥ
praviçya ràja-bhavanaṃ, taṃ praṇamya vyajijñapat: 131
«pṛithvîṃ bhràntvà mayà, deva, na dṛishṭaç citrakṛit samaḥ;
«tad devâsura-martyànàm àlikhàmi kam, àdiça!» 132
tac çrutvà 'ànàyya nṛipatiḥ sutàṃ Rùpalatàṃ puraḥ,
«imàm àlikhya mat-putrìṃ darçaya!» 'ity àdideça tam. 133
tataḥ Kumâridattaḥ sa citrakṛid ràjakanyakàm
àlikhya, darçayàm àsa tad-rùpàm eva tàṃ paṭe. 134
atha Rùpadharo ràjà tushṭo, matvà vicakshaṇam,
pṛicchati sma sa taṃ citrakaraṃ jàmàtṛi-lipsayà: 135
«bhadra, pṛithvì tvayâ bhràntà; tad brùhi, yadi kutracit
«rùpe mad-duhitus tulyà dṛishṭà strì purusho 'pi và?» 136
ity uktas tena râjñà sa citrakṛit pratyuvàca tam:
«na 'etat-tulyà mayà dṛishṭà nàrì kvâpy athavà pumàn; 137
«ekas tu Pṛithvîrùpâkhyaḥ Pratishṭhàne mahîpatiḥ
«dṛishṭaḥ samo 'syâs; tena 'eshà yujyate yadi, sâdhu tat. 138
«tulya-rùpà yadà tena na pràptà ràjakanyakà,
«tadà nave 'pi tàruṇye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139
«mayà ca, deva, dṛishṭvaiva sa ràjà locana-priyaḥ
«abhilikhya paṭe samyag gṛihìto rùpa-kautukàt.» 140
tac çrutvà, «kiṃ paṭaḥ so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhùbhṛità,
«asti!» 'ity uktvà ca taṃ citrakaroḥ paṭam adarçayat. 141
tatra dṛishṭvà sa tad rùpaṃ Pṛithvìrùpasya bhùpateḥ
ràjà Rùpadharo dadhre vismayâghùrṇitaṃ çiraḥ. 142
jagàda ca: «vayaṃ dhanyà, yair atra likhito 'py ayam
«dṛishṭo ràjà, namas tebhyaḥ, sàkshât paçyanti ye tv amum.» 143
etat pitṛi-vacaḥ çrutvà, dṛishṭvà citre ca taṃ nṛipam,
sotkà Rùpalatà na 'anyac çuçràva na dadarça ca. 144
tàṃ Màra-mohitàṃ dṛishṭvà sutàṃ, sa nṛipatis tadà
Kumàridattaṃ taṃ citrakaraṃ Rùpadharo 'bhyadhàt: 145
«nâsty àlekhya-visaṃvàdas tava; tad duhitur mama
«etasyàḥ pratirùpaḥ sa Pṛithvìrùpa-nṛipaḥ patiḥ. 146

«tad etaṃ mat-sutà-citrapaṭaṃ nîtvâ, 'adya satvaram
«Prithvìrûpa-nripàya 'etàṃ mat-sutâṃ gaccha darçaya! 147
«àkhyàhi ca yathàvrittaṃ tat; tasmai yadi rocate,
«tad iha drutam àyàtu pariṇetuṃ mad-àtmajàm.» 148
ity uktvà pùjayitvà 'arthaiḥ, sa-sahasthita-bhikshukam
ràjà citrakaraṃ taṃ sa sva-dùtaṃ ca visrishṭavàn. 149
te gatvà 'ambudhim uttìrya, citrakrid-dùta-bhikshukàḥ
sarve pràpuḥ Pratishṭhànaṃ Prithvìrùpa-nripâṇtikam. 150
tatra pràbhritaṃ dattvâ, kàryaṃ tat te yathà-kritam
sa-Rùpadhara-saṃdeçaṃ ràjñe tasmai nyavedayan. 151
sa ca citrakrid etasmai bhùbhrite tàm adarçayat
Kumàridattaç citrasthàṃ priyàṃ Rûpalatâṃ tataḥ. 152
ràjñas tasyà vapushy asya làvaṇya-sarasi 'ìkshataḥ
magnà drishṭis tathà, na 'etàm uddhartum açakad yathà: 153
sa hi kànti-sudhà-syandamayìṃ tàṃ carvayan nripaḥ
na 'atripyad adhikotkaṇṭhaç, cakoraç candrikàm iva. 154
pràha citrakaraṃ taṃ ca: «vandyo vedhàḥ karaç ca te,
«yena 'idaṃ nirmitaṃ rùpaṃ, yena ca 'àlikhitaṃ, sakhe! 155
«tad Rùpadhara-bhùpasya pratipannaṃ vaco mayà:
«yàmi Muktipura-dvìpam upayacche ca tat-sutàm.» 156
ity uktvà citrakrid-dùta-bhikshùn saṃmànya tàn dhanaiḥ,
âsìc citrapaṭaṃ paçyan Prithvìrùpa-nripo 'tra saḥ. 157
udyànâdishu nìtvà ca taddinaṃ virahâturaḥ,
lagnaṃ niçcitya, so 'nyedyuç cakre ràjà prayàṇakam. 158
yukto vividha-hasty-açvaiḥ, sàmantai, ràjasùnubhiḥ,
sa-Rùpadhara-dùtais taiç citrakric-çramaṇaiç ca saḥ, 159
gajendraṃ Maṅgalaghaṭaṃ ràjà 'âruhya vrajan, dinaiḥ
pràpya Vindhyâṭavì-dvàraṃ, sàyaṃ tatra sthito 'bhavat. 160
dvitìye 'hni samàruhya Çatrumardana-saṃjñakam,
gacchaṅs tâm aṭavìṃ ràjà Prithvìrùpo viveça saḥ. 161
yàvad yàti manàk. tàvad agra-yàyi nijaṃ balam
palàyamànam àvrittam akasmàt sa vyalokayat. 162
«kim etad?» iti saṃbhràntaṃ taṃ ca 'abhyetyaiva tatkshaṇam,
ràjaputro gajârùḍho Nirbhayâkhyo vyajijñapat: 163
«deva, 'agrato 'timahatì Bhilla-senà 'abhidhàvità;
«tair vàraṇà naḥ pañcàçad-màtrà Bhillai raṇe hatàḥ, 164
«sahasraṃ ca padàtìnàm. açvànàṃ ca çata-trayam;
«asmadìyaiç ca Bhillànàṃ dve sahasre nipàtite; 165
«eko hy asmad-bale drishṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.
«tato 'smat-sainikà bhagnàs tad-bâṇâçani-pìḍitàḥ.» 166
tac çrutvà kupito ràjà Prithvìrùpaḥ pradhàvya saḥ,
jaghàna senàm Bhillànâṃ, Kauravàṇàm iva 'Arjunaḥ. 167
Nirbhayâdibhir anyeshu vidruteshv atha dasyushu,
sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senàpateḥ çiraḥ. 168
bàṇa-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ
sadhàtu-nirjharodgàram Añjanàdriṃ vyaḍambayat. 169

tato labdha-jayâvritte tat-sainye çithile 'khile,
palâyya hata-çeshâs te Bhillà daça diço yayuḥ. 170
tato nirvritta-saṃgràmaḥ Prithvìrùpo mahîpatiḥ,
sa Rûpadhara-dyûtena stûyamâna-paràkramaḥ, 171
vranitânìka-viçràntyai tasyâm eva 'aṭavì-bhuvi
vijayì sarasî-tîre divasaṃ vasati sma tam. 172
pràtas tataḥ prayâtaç ca sa ràjà, kramaço vrajan
tat pràpa nagaraṃ Putrapuraṃ tîra-stham ambudheḥ. 173
tatra 'ekâhaṃ viçaçràma tatratyena mahîbhrità
Udàracaritâkhyena racitocita-satkriyaḥ. 174
tenaiva 'upahritair yànapâtrais tìrtvà ca sàgaram,
ashṭabhir divasaiḥ pràpa dvìpaṃ Muktipuraṃ sa tat. 175
buddhvà Rùpadharas tac ca ràjà hrishṭas tam abhyagàt,
milataḥ sma ca tau bhùpau krita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176
tatas tena samaṃ Prithvìrùpo ràjâ sa tat-puram
viveça, paura-nàrîṇàṃ pìyamàna iva 'ìkshaṇaiḥ. 177
tatra Hemalatà ràjñì sa ca Rùpadharo nripaḥ
drishṭvà 'anurùpaṃ duhitur bhartàraṃ, taṃ nanandatuḥ. 178
atha sva-saṃpad-ucitai ràjñà Rùpadhareṇa saḥ
àcàrair arcitas tasthau Prithvîrùpo 'tra pàrthivaḥ. 179
anyedyuç ca cirotkàyà, vedìm âruhya çobhane
lagne, Rùpalatàyàḥ sa sotsavaḥ pàṇim agrahît. 180
«satyaṃ çrutaṃ tvayà pùrvam» iti vaktum iva çrutim
pràpa 'utphullà tayor drishṭir anyonyaṃ rùpa-darçinoḥ. 181
ratnàni làja-moksheshu dvayo Rùpadharas tayoḥ
dadau tathà, yathà saisha mene ratnâkaro janaiḥ. 182
nirvritte ca sutodvàhe, citrakric-çramaṇàn sa tân
saṃpùjya vastrâbharaṇaiḥ, sarvàn anyàn apùjayat. 183
tataḥ pure sthitas tasmin Prithvìrûpa-nripo 'tra saḥ
tad-dvìpocitam âhàraṃ lebhe pànaṃ ca sânugaḥ. 184
ṇritta-gìtâdibhir yâte dine, naktaṃ viveça ca
sotko Rùpalatà-vàsabhavanaṃ so 'vanìpatiḥ, 185
àstìrṇa-ratna-paryaṅkaṃ, ratna-kuṭṭima-çobhitam,
ratna-stambhobhitâbhogaṃ, ratna-dìpa-prakàçitam. 186
tatra bheje tayà sàkaṃ sa Rùpalatayà yuvà
cira-saṃkalpa-guṇitaṃ yatheccham suratotsavam. 187
surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhir vandi-màgadhaiḥ
bodhitaḥ prâtar utthàya, tasthau candro yathà divi. 188
evaṃ daça dinàny atra Prithvìrûpa-nripo 'vasat
dvìpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurâhritaiḥ. 189
ekàdaça-dine yuktaḥ sa Rùpalatayâ tataḥ
gaṇakânumato ràjà pratasthe krita-maṅgalaḥ. 190
kritânuyàtraḥ çvaçureṇa 'à samudra-taṭaṃ ca saḥ
baddhvà saha pravahaṇàny àruroha 'anugânvitaḥ. 191
dinâshṭakena tìrtvà 'abdhiṃ, tìrasthe milite bale
Udâracarite ca 'agra prâpte, Putrapuraṃ yayau. 192

tatra 'upacaritas tena ràjñà viçramya kànicit
dinàni, sa tataḥ pràyàt Prithvìrùpo nareçvaraḥ. 193
priyàṃ Rùpalatàṃ hastiny àropya Jayamaṅgale,
Kalyàṇagiri-nàmànam àtmanà 'àruhya ca dvipam, 194
gacchan kramàd aviratair so 'tha' ràjà prayàṇakaiḥ,
utpatâkà-dhvajaṃ pràpa Pratishṭhànaṃ nijaṃ puram. 195
tatra Rùpalatàṃ drishṭvà, rùpa-darpaṃ puraṅganàḥ
jahus tatkàlam àçcarya-nirnimesha-vilocanàḥ. 196
ràjadhànìṃ praviçya 'atha Prithvìrùpaḥ kritotsavaḥ,
dadau citrakrite tasmai gràmàn ràjà dhanaṃ ca saḥ; 197
çramaṇau pùjayitvà ca vasubhis tau yathocitam,
sàmantàn sacivàn ràjaputràṅç ca samamànayat. 198
tataḥ sa Rùpalatayà priyayà sahitas tayà
jìvaloka-sukhaṃ tatra bheje prithvìpatiḥ kritì. 199

---

ity àkhyàya kathàṃ mantrì Gomukhas tat-sukhonmukhaḥ
Naravàhanadattàya, tam uvàca 'utsukaṃ punaḥ: 200
«evaṃ vishahyate dhìraiḥ sukleço virahaç ciram,
«tvaṃ punaḥ sahase na 'ekàm api, deva, niçàṃ katham? 201
«pràtar bhavàn Alaṅkàravatìṃ hi pariṇeshyati.»
Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayâgataḥ 202
Yaugandharàyaṇa-suto Marubhùtir abhàshata:
«adrishṭa-smara-saṃtàpaḥ svasthas tvam kiṃ na jalpasi! 203
«tàvad dhatte pumàn dhairyaṃ vivekaṃ çìlam eva ca,
«yàvad patati Kàmasya sàyakànàṃ na gocare. 204
«dhanyàḥ Sarasvatì Skando Jinaç ca jagati trayaḥ,
«paṭânta-lagna-triṇavat kshipto vyàdhùya yaiḥ Smaraḥ.» 205
Marubhùtau vadaty evam, udvignaṃ vìkshya Gomukham.
Naravàhanadattas taṃ samarthayitum abhyadhàt: 206
«vinodanârtham etad me Gomukho yuktam uktavàn;
«snigdho hi virahâyàse sàdhuvàdaṃ dadàti kim? 207
«samàçvàsyo yathà-çakti svajanair virahâturaḥ,
«ataḥ paraṃ sa jànàti devaç ca 'asama-sàyakaḥ.» 208
ity-àdi jalpan çriṇvaṅç ca tàs tâḥ parijanàt kathàḥ,
Naravàhanadattas tàṃ triyàmàm ativàhayat. 209
atha sa pratar utthàya vihitâvaçyaka-kriyaḥ.
gaganàd avarohantìm apaçyat Kàñcanaprabhàm, 210
bhartrà 'Alaṅkàraçìlena Dharmaçìlena sùnunà
tayà 'Alaṅkàravatyà ca sva-duhitrà samanvitam. 211
te ca 'avatìrya sarve 'pi tat-samìpam upâgaman,
abhyanandac ca tàn so 'pi, taṃ ca te 'pi yathocitam. 212
tàvac ca hema-ratnâdi-bhàra-vàhàḥ sahasraçaḥ
anye 'py avataranti sma tatra Vidyàdharà divaḥ. 213
vijñàya 'etaṃ ca vrittàntaṃ, Vatsa-ràjaḥ samantrikaḥ
sapatnìkaç ca tatra 'àgàt tanayotkarsha-harshitaḥ. 214

yathârha-vihitâtithye tasmin Vatseçvare, 'tha saḥ
râjâ 'Alaṅkâraçîlas tam uvâca praṇayâṇataḥ: 215
«râjann, Alaṅkâravatî kanyâ 'iyaṃ tanayâ mama,
«jâtaiva ca 'eshâ vyâdishṭâ gaganodgatayâ girâ 216
«Naravâhanadattasya bhâryâ 'amushya sutasya te
«sarva-Vidyâdharendrâṇâṃ bhâvinaç cakravartinaḥ. 217
«tad etasmai dadâmy enâṃ, lagno hy adya 'anayoḥ çubhaḥ;
«etad-arthaṃ militvâ 'aham ebhiḥ sarvair iha 'âgataḥ.» 218
etad Vidyâdharendrasya tasya Vatseçvaro vacaḥ,
«mahân anugraha» iti bruvann abhinananda saḥ. 219
atha nija-vidyâ-vibhavât
pâṇitalotpâditena toyena
abhyukshati sma so 'ṅgana-
bhûmiṃ Vidyâdharâdhîçaḥ. 220
tatra 'utpede vedî
kanakamayî divya-vastra-saṃchannâ,
nânâ-ratnamayaṃ câpy
akṛitrimaṃ kautukâgâram. 221
«uttishṭha! lagna-velâ
«prâptâ, snâhi!» 'ity uvâca tad anu kṛitî
taṃ Naravâhanadattaṃ
râjâ 'Alaṅkâraçîlo 'sau. 222
snâtâya kautuka-bhṛite,
vedîm ânîya, dhṛita-badhû-veçâm
hṛishṭo 'laṅkâravatîṃ
sa dadau manasâ 'âtmajâṃ tasmai. 223
maṇi-kanaka-vastra-bhûshaṇa-
bhâra-sahasrâṇi divya-nârîç ca
agnau lâja-visargeshv
adadâc ca sa sâtmajo duhituḥ. 224
nirvṛitte ca vivâhe,
sarvân saṃmânya tad anu ca 'âmantrya,
saha patnyâ putreṇa ca
nabhasaiva yathâgataṃ sa yayau. 225
atha vîkshya tathâ 'upacaryamâṇaṃ
praṇataiḥ Khecara-râjabhis tanûjam
udayonmukham, atra Vatsa-râjo
muditas taṃ ciram utsavaṃ tatâna. 226
sa ca Naravâhanadattaḥ
sadvṛitta-manoramâm udâra-guṇâm
prâpya 'Alaṅkâravatîṃ,
bâṇîm iva sukavir, âsta tad-rasikaḥ. 227

Taranga 52.

Tato 'lankâravatyâ sa yukto Vatseçvarâtmajaḥ
Naravâhanadatto 'tra nava-badhvâ pitur grihe, 1
tac-ceṭikânâṃ divyena nṛitya-gîtena rañjitaḥ,
âpânaṃ sevamânaç ca sacivaiḥ saha tasthivân. 2
ekadâ ca taṃ âgatya sâ çvaçrûḥ Kâñcanaprabhâ
Alankâravatî-mâtâ vihitâtithyam abravît: 3
«âgaccha 'asmad-grihaṃ; paçya tat Sundarapuraṃ puram;
«ramasva tatra 'upavaneshv Alankâravatî-yutaḥ!» 4
etac çrutvâ «tathâ» 'ity uktvâ, pitur âvedya, tad-girâ
Vasantakaṃ samâdâya, badhvâ saha samantrikaḥ 5
çvaçrvâ vidyâ-prabhâvena tayaiva sa vinirmitam
vimâna-varam âruhya, pratasthe vyoma-vartmanâ; 6
vimâna-sthaç ca gaganât so 'dhastât pravilokayan
sthalî-parimitâṃ prithvîṃ samudrân parikhâ-laghûn 7
. . . .
. . . . 8
çvaçrû-bhâryâdibhiḥ sâkaṃ kramât prâpa Himâcalam,
nâditaṃ Kinnarî-gîtaiḥ, svarbadhû-sangha-sundaram. 9
tatra 'âçcaryâni subahûny esha paçyann, avâptavân
Naravâhanadatto 'tha tat Sundarapuraṃ puram. 10
sauvarṇai ratna-nicitaiḥ prâsâdair, Himavaty api
Sumeru-çikhara-bhrântiṃ kurvadbhir, upaçobhitam; 11
vyomâvatirṇaç ca 'uttîrya vimânât praviveça tat
sânâthya-darçanâd nrityad iva lolair dhvajâñçukaiḥ. 12
prâviçad râjadhânîm ca sa çvaçrvâ krita-mangalaḥ
Alankâravatî-yuktaḥ savayasya-Vasantakaḥ. 13
tatra taṃ divasaṃ divyair bhogaiḥ çvaçrû-prabhâva-jaiḥ
uvâsa sukriti svarga iva çvaçura-veçmani. 14
anyedyus taṃ ca sâ çvaçrûr avocat Kâñcanaprabhâ:
«asti svayambhûr bhagavân nagare 'sminn Umâpatiḥ; 15
«sa drishṭa-pûjito bhogaṃ mokshaṃ caiva prayacchati.
«Alankâravatî-pitrâ tatra 'udyânaṃ kritaṃ mahat, 16
«tîrthaṃ Gangâsaraḥ-saṃjñam anvarthaṃ ca 'avatâritam;
«taṃ tatra 'arcayituṃ devaṃ vihartuṃ ca 'adya gacchata.» 17
evaṃ çvaçrvâ tayâ 'uktas tac Çârvodyânaṃ saha 'anugaiḥ
Naravâhanadatto 'gâd Alankâravatî-sakhaḥ, 18
tarubhiḥ kâñcana-skandhai ratna-çâkhâ-manoramaiḥ
muktâ-gucchâccha-kusumaiḥ kântaṃ vidruma-pallavaiḥ. 19
tatra Gangâsaraḥ-snâtaḥ pûjitomâpatiç ca saḥ
babhrâma ratna-sopânâ vâpîḥ kâñcana-pankajâḥ. 20
tâsâṃ tîreshu hridyeshu kalpavallî-griheshu ca
saha 'Alankâravatyâ sa vijahâra 'anugânvitaḥ, 21

divyair âpàna-saṃgìtaiḥ parihàsaiç ca peçalaiḥ
Marubhûty-ârjava-kṛitai ramate sma ca teshu saḥ. 22
màsa-màtram uvàsa 'evaṃ krìḍann udyàna-bhùmishu
Naravâhanadatto 'tra çvaçrù-vidyà-vibhùtibhiḥ. 23
tato devọcitair vastrair alaṅkàraiç ca pùjitaḥ,
sabadhùkaḥ sahàmàtyaḥ Kàñcanaprabhayà tayâ 24
âyayau sa vimânena tenạiva saha sànugaḥ
Kauçâmbîṃ, sahito badhvà pitror dattẹkshaṇọtsavaḥ. 25
tatra Vàsavadattàyà Vatsaràjasya ca 'agrataḥ
Alaṅkàravatìm àha màtà sà Kàñcanaprabhà: 26
«duḥkhaṃ sthàpyas tvayâ bhartà na 'ìrshyâ-kopena jàtucit,
«tat-pàpa-jo hi virahaḥ, putri, gàḍhậnutàpa-kṛit. 27
«ìrshyàvatyà mayà pùrvaṃ duḥkhaṃ yat sthàpitaḥ patiḥ,
«tato 'dya paçcàttàpena dahye, tasmin gate vanam.» 28
ity uktvâ, tâṃ samâçlishya vàshpa-saṃruddha-netrayâ
Kàñcanaprabhayà jagme, kham utpatya, nijaṃ puram. 29
tatas tasmin dine yàte, pràtaḥ kṛitvà 'ucitâḥ kriyàḥ
Naravàhanadatte 'tra sthite sva-sacivậnvite, 30
Alaṅkàravatì-pàrçvaṃ praviçyạiva vilàsinî
ekà 'abravìd: «bhìta-bhìtà, devi, strì; raksha raksha mâm! 31
«esha hi bràhmaṇo hantum àgato màṃ vahiḥ sthitaḥ;
«etad-bhayàt pravishṭà 'ahaṃ palàyya çaraṇậrthinì.» 32
«mà bhaishìr! brùhi vṛittàntaṃ: ko 'yaṃ? kiṃ tvâṃ jighàṅsati?»
iti pṛishṭà ca sà vaktuṃ bhùya eva pracakrame: — 33
Açokamàlà nàma 'aham asyàm eva puri, prabho,
Balasenậbhidhànasya kshatriyasya 'àtmasaṃbhavà. 34
sà 'ahaṃ kanyà satì pùrvaṃ rùpa-lubdhena yàcità
Haṭhaçarmậbhidhànena vipreṇa 'arthavatà pituḥ. 35
«na 'ahaṃ duràkṛitiṃ ghora-mukham icchàmy amuṃ patiṃ;
«dattà na 'àse gṛihe 'sya», 'iti pitaraṃ ca 'aham abruvam. 36
tac çrutvậpy akarot tàvad Haṭhaçarmâ gṛihe pituḥ
pràyaṃ, yàvad ahaṃ dattà tena 'asmai badha-bhìruṇâ. 37
tato vivàhya 'anicchantìm apy anaishìt sa màṃ dvijaḥ.
ahaṃ gatà ca, taṃ tyaktvạiva, 'anyaṃ kshatriyaputrakam. 38
so 'bhibhùto 'rtha-saṃdarpàd yat tena Haṭhaçarmaṇà,
tad dvitìyo mayà kshatrakumâro dhanavàn çritaḥ; 39
tasya tena 'agninà ràtrau gatvạiva 'uddìpitaṃ gṛiham.
tatas tena vimuktà 'ahaṃ tṛitìyaṃ kshatriyaṃ gatà; 40
tasyậpy àdìpitaṃ tena niçi veçma dvijanmanà.
tatas tenậpy ahaṃ tyaktà saṃpràptà kàndiçìkatâm, 41
jambukàd avikà 'iva, atha bibhyatì hantu-kàmataḥ
Haṭhaçarma-dvijàt tasmàt padàt padam amuñcataḥ. 42
ihạiva yushmad-bhṛityasya balino Vìraçarmaṇaḥ
ràjaputrasya dàsìtvaṃ çaraṇyasya 'aham âçrayam. 43
tad buddhvà, mayi nairàçya-vidhuro virahậturaḥ
tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmà sa durmatiḥ. 44

mad-rakshârtham pravrittaç ca bandhanâya 'iha tasya saḥ
râjaputro mayà, devi, Vìraçarmâ nivàritaḥ. 45
adya màm nirgatàm daivàd drishṭvà, 'àkrishṭa-kripàṇikaḥ
Haṭhaçarmà sa hantum màm ito yàvat pradhàvitaḥ, 46
tena 'àgatà palàyya 'iha pratìhàryà dayârdrayà
mukta-dvàrà pravishṭà 'aham, sa ca jàne sthito vahiḥ. — 47
ity uktavatyàm tasyàm ca, Haṭhaçarmàṇam àtmanaḥ
Naravàhanadattas tam agram ànàyayad dvijam, 48
krodhâd Açokamàlàm tàm paçyantam dìptayà driçâ,
vikritam, kshurikà-hastam, kopa-kampâṅga-samdhikam, 49
uvàca ca 'etam: «kubrahman! striyam haṅsi, dahasy api
«tad-artham para-veçmàni! kim evam pàpakàry asi?» 50
tac çrutvà sa dvijo 'vàdìd: «dharmadàrà 'iyam mama;
«tyaktvà màm ca 'anyato yàtà, saheya tad aham katham?» 51
ity ukte tena, vignâ sà 'Açokamàlà tadà 'abravìt:
«bho lokapàlà, brùta 'etat: kim na yushmàsu sàkshishu 52
«anicchantì haṭhàd nità vivàhya 'aham iha 'amunà,
«kim tadà ca mayà na 'uktam: ««na 'àsishye 'sya griheshv»» iti.» 53
evam ukte tayà, tatra divyâ vàg evam abhyadhàt:
«yathaiva 'Açokamâlà 'iyam vakti, satyam tathaiva tat. 54
«na ca 'eshà mànushì; tattvam etadìyam niçamyatàm: —
Asty Açokakaro nàma vìro Vidyàdhareçvaraḥ; 55
tasya 'aputrasya ca 'ekaiva daivàd ajani kanyakà;
Açokamàlà-nàmnà sà 'avardhata 'asya pitur grihe. 56
yauvana-sthà ca sà tena dìyamànà 'anvayârthinà
na kamcid aicchad bhartàram atirùpâbhimànataḥ. 57
tena çàpam adàt so 'syai nirbandha-kupitaḥ pità:
«mànushyam vraja! nàma 'atra bhavità ca svam eva te. 58
«parineshyati ca 'atra tvàm virùpo bràhmaṇo haṭhàt;
«tam tyaktvà, tad-bhayàd bhartrìn krameṇa trìn upaishyasi. 59
«tato 'py upadrutà tena dàsìtvena 'àçrayishyasi
ràjaputram balìyàṅsam; na caiva sa nivartsyati. 60
drishṭvà ca dhàvite tasmin hantu-kàme, palàyità
«pravishṭà ràja-bhavanam çàpàd asmàd vimokshyase.» — 61
«evam yà 'Açokamàlì sà pitrà Vidyàdharì purà
«çaptà. tenaiva nàmnà 'adya sà 'eshà jàtà 'atra mànushì. 62
«jàtaç ca saisha çàpânto 'mushyâ; gatvâ 'adhunà padam
«Vaidyâdharam svam, tatra-sthâm pravekshyati nijâm tanum. 63
tato 'bhirucitâkhyena Vidyàdhara-mahìbhujà
«vrittena bhartrà sahitâ çàpam samsmritya raṅsyate.» 64
ity uktvâ viratam vàcà divyayà; sâpi tatkshaṇam
Açokamàlà sahasà gata-jìvà 'apatad bhuvi. 65
drishṭvà ca tad, Alaṅkàravatì vàshpâyitekshaṇau
Naravàhanadattaç ca sapàrçvasthau babhùvatuḥ. 66
sa tu duḥkha-jitâmarsho ràgândho vilapann api
akasmâd Haṭhaçarmà 'abhùd harshotphullânano dvijaḥ. 67

«kiṃ etad?» iti pṛishṭaç ca sarvair vipro jagâda saḥ:
«mayâ janma smṛitaṃ pûrvaṃ, tac ca vacmi, niçamyatâm: — 68
Himâdrâv asti Madanapuraṃ nâma 'uttamaṃ puram;
Pralambabhuja ity asti tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 69
tasya 'udapadyata Sthûlabhujâkhyas tanayaḥ, prabho!
sa ca râjasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramât. 70
tataḥ Surabhivatsâkhyo Vidyâdhara-patiḥ svayam
sakanyo gṛiham âgatya Pralambabhujam âha tam: 71
«iyaṃ Surabhidattâkhyâ sutâ tvat-sûnave mayâ
«dattâ Sthûlabhujâya; 'adya guṇavân sa vahatv imâm.» 72
tac çrutvâ pratipadyaiva, samâhûya sva-sûnave
sa Pralambabhujas tasmây etam arthaṃ nyavedayat. 73
tataḥ sa taṃ Sthûlabhujo rûpa-darpât suto 'bravît:
«pariṇeshye na, tâta, 'enâṃ; rûpeṇa 'eshâ hi madhyamâ.» 74
«kiṃ, putra, 'asyâ virûpeṇa? mânyâ hy eshâ mahânvayâ;
«pitrâ dattâ mayâ ca 'âttâ tvat-kṛite; mâ 'anyathâ kṛithâḥ!» 75
ity uktaç ca punas tena pitrâ Sthûlabhujaḥ sa tat
na 'akarod yat, tatas taṃ sa çaçâpa kupitaḥ pitâ: 76
«rûpâhaṅkâra-dosheṇa mânushye 'vatara 'amunâ!
«bhavishyasi ca tatra tvaṃ vikṛito vikaṭânanaḥ. 77
«bhâryâm Açokamâlâkhyâṃ prâpya çâpa-cyutâṃ haṭhât,
«prâptâsi viraha-kleçam anicchantyâ tayâ 'ujjhitaḥ. 78
«tasyâç ca 'anya-prasaktâyâḥ kṛite duḥkha-kṛiçîkṛitaḥ
«karishyasy agnidâhâdi-pâtakaṃ râga-mohitaḥ.» 79
ity-ukta-çâpaṃ rudatî taṃ Pralambabhujaṃ tadâ
sâdhvî Surabhidattâ sâ pâda-lagnâ vyajijñapat: 80
«dehi çâpaṃ mamâpy eva! samâ 'astu gatir âvayoḥ!
«mâ bhûd me bhartur ekasya kleço mad-aparâdhataḥ!» 81
evam uktavatîṃ tushṭaḥ sâdhvîṃ tâṃ parisântvayan,
sa Pralambabhujaḥ sûnor evaṃ çâpântam abhyadhât: 82
«yadaiva 'Açokamâlâyâḥ çâpa-moksho bhavishyati,
«tadaiva jâtiṃ smṛitvâ 'ayaṃ çâpâd asmâd vimokshyate; 83
«prâpya ca sva-tanuṃ çâpaṃ saṃsmaran, nirahaṅkṛitiḥ
«acirât tvâṃ vivâhya, 'iha tvad-yukto bhavitâ sukhî.» 84
ity uktâ tena sâ sâdhvî kathaṃcid dhṛitim âdadhe. —
«taṃ ca jânîta mâṃ Sthûlabhujaṃ çâpâd iha cyutam. 85
«dṛishṭaṃ mayâ ca 'ahaṅkâra-doshâd duḥkham idaṃ mahat;
«puṅsâm adṛishṭe dṛishṭe vâ çreyo 'haṅkâriṇâṃ kutaḥ? 86
«kshîṇo me ca sa çâpo 'dya», 'ity uktvâ muktvâ ca tâṃ tanum,
Haṭhaçarmâ sa sampede Vidyâdhara-kumârakaḥ. 87
Açokamâlâ-dehaṃ ca nîtvâ vidyâ-prabhâvataḥ
adṛiçyam eva cikshepa Gaṅgâyâm ânṛiçaṅsyataḥ; 88
vidyâ-prabhâvânîtaiç ca tat-toyair abhitaḥ kshaṇât
akshâlayad Alaṅkâravatî-vâsagṛihaṃ ca tat, 89
Naravâhanadattaṃ ca natvâ taṃ bhâvinaṃ prabhum,
sva-kârya-siddhaye prâyâd utpatya sa nabhas tataḥ. 90

vismiteshv atha sarveshu, prasaṅgâd atra Gomukhaḥ
Anaṅgarati-sambaddhâm imâm akathayat kathâm: 91

Asti Çûrapuram nâma yathârtham nagaraṃ bhuvi.
Mahâvarâha ity âsîd râjâ tatra 'ari-mardanaḥ. 92
Gaury-ârâdhanatas tasya devyâm Padmaratau sutâ
jajñe 'naṅgaratir nâma bhûpasya 'ananya-saṃtateḥ. 93
kâlena yauvanârûḍhâ sâ ca rûpâbhimâninî
na 'icchati sma patiṃ kaṃcid yâcamâneshu râjasu. 94
«yaḥ çûro rûpavân ekaṃ vijñânaṃ vetti çobhanam,
«tasmai mad-âtmâ dâtavya», ity uvâca tu niçcayât. 95
atha tatra 'âyayur vîrâç catvâro Dakshiṇâpathât
tat-prepsavaḥ çrutodantâs, tad-îpsita-guṇânvitâḥ. 96
dvâḥsthair âveditâṅs tâṅç ca pravishṭân pṛcchati sma saḥ
Mahâvarâho nṛipatir Anaṅgarati-saṃnidhau: 97
«nâma kiṃ? kasya yushmâkaṃ jâtir vijñânam eva ca?»
etad râja-vacaḥ çrutvâ teshv ekas taṃ vyajijñapat: 98
«Pañcaphuṭṭika-nâmâ 'ahaṃ, çûdro; vijñânam asti me,
«vayâmi pratyahaṃ pañca phuṭṭikâyugalâni yat: 99
«tebhya ekaṃ prayacchâmi brâhmaṇâya, dadâmi ca
«dvitîyaṃ Parameçâya. tṛitîyaṃ ca vase svayam, 100
«caturthaṃ, me bhaved bhâryâ yadi, tasyai dadâmi tat,
«çarîra-yâtrâṃ vikrîya pañcamena karomy aham.» 101
atha dvitîyo 'py âcakhyâv: «ahaṃ Bhâshâjña-saṃjñakaḥ,
«vaiçyo; rutaṃ vijânâmi sarveshâṃ mṛiga-pakshiṇâm.» 102
tatas tṛitîyo 'py avadad: «ahaṃ Khaḍgadharâbhidhaḥ,
«kshatriyaḥ; khaḍga-yuddhena jîye na 'anyena kenacit.» 103
caturthaç ca 'abravîj: «Jîvadattâkhyo 'haṃ, dvijottamaḥ;
«Gaurî-prasâda-vidyâbhyâṃ jîvayâmi mṛitâṃ striyam.» 104
evam uktavatâṃ teshâṃ çûdra-viṭ-kshatriyâs trayaḥ
rûpaṃ çauryaṃ balaṃ caiva çaçaṅsuḥ pṛithag âtmanaḥ; 105
brâhmaṇo rûpa-varjaṃ tu bala-vîryaṃ çaçaṅsa saḥ.
tato Mahâvarâhaḥ svaṃ kshattâram avadad nṛipaḥ: 106
«nîtvâ viçrâmaya 'etâṅs tvaṃ saṃprati sva-gṛihe 'khilân!»
tac çrutvâ sa «tathâ» 'ity uktvâ kshattâ tân anayad gṛiham. 107
tato 'bravîd sa râjâ tâm Anaṅgaratim âtmajâm:
«eshâṃ caturṇâṃ vîrâṇâṃ, putri, ko 'bhimatas tava?» 108
çrutvâ 'etat pitaraṃ taṃ sâ prâha 'Anaṅgaratis tadâ:
«caturṇâm api, tâta, 'eshâṃ na 'eko 'py abhimato mama. 109
çûdraç ca vâyakaç ca 'ekaḥ: kriyate tasya kiṃ guṇaiḥ?
vaiçyo dvitîyaḥ. paçv-âdi-rutair jñâtaiç ca tasya kim? 110
tâbhyâṃ katham ahaṃ dadyâm âtmânaṃ kshatriyâ sati?
tṛitîyas tu tulya-varṇo me bhavati kshatriyo guṇî, 111

«kiṃ tu sevopajîvî sa daridraḥ prâṇa-vikrayî;
«prithvîpati-sutâ bhûtvâ kathaṃ syâṃ tasya gehinî? 112
«caturtho brâhmaṇo Jîvadatto 'py abhimato na me;
«sa virûpo vikarmasthaḥ patito veda-varjitaḥ; 113
«sa te daṇḍayituṃ yuktaḥ, kiṃ tu tasmai dadâsi mâm?
«varṇâçramâṇâṃ dharmasya râjâ tvaṃ, tâta, rakshitâ. 114
«khaḍga-çûrâc ca nṛipater dharma-çûraḥ praçasyate,
«khaḍga-çûra-sahasrâṇâṃ dharma-çûro bhavet patiḥ.» 115
ity-âdy uktavatîm etâṃ sutâm antaḥpuraṃ nijam
visṛijya ca, samuttasthau snânâdy-arthaṃ sa bhûpatiḥ. 116
dvitîye 'hni ca te vîrâ gṛihât kshattur vinirgatâḥ
babhramur nagare tatra catvâro 'pi sakautukâḥ. 117
tâvac ca Padmakabalo nâma 'tra vyâla-vâraṇaḥ
bhagnâlâno janaṃ mathnan çâlâyâ niragâd madât. 118
so 'py adhâvac ca tân dṛishṭvâ vîrân hantuṃ mahâ-gajaḥ,
te câpi tasya 'bhimukhâḥ prâdhâvann udyatâyudhâḥ. 119
tataḥ Khaḍgadharâkhyo yas tad-madhye kshatriyaḥ, sa tân
anyân nivârya trîn, eko gajam abhyâpapâta tam. 120
lulâva ca karaṃ tasya garjato 'gra-prasâritam
ekenâpi prahâreṇa visakâṇḍâvahelayâ. 121
pâdamadhyena nirgatya darçayitvâ ca lâghavam,
prahâraṃ pradadau pṛishṭhe dvitîyaṃ tasya dantinaḥ. 122
tṛitîyena ca ciccheda tasya pâdav ubhâv api;
tato muktâratir hastî sa papâta mamâra ca. 123
taṃ dṛishṭvâ vikramaṃ tasya janaḥ sarvo visismiye,
râjâ Mahâvarâhas tad buddhvâ citrîyate sma ca. 124
anyedyuḥ sa gajârûḍho mṛigayâyai nṛipo yayau,
vîrâḥ Khaḍgadharâdyâs te catvâro 'pi tam anvaguḥ 125
tatra vyâghra-mṛiga-kroḍân sasainye râjñi nighnati,
adhâvan kupitâḥ siṅhâḥ çruta-vâraṇa-vṛiṅhitâḥ. 126
abhyâpatantam ekaṃ ca siṅhaṃ Khaḍgadharo 'tha saḥ
ekena tîkshṇa-nistriṅça-prahâreṇa dvidhâ 'karot. 127
dvitîyaṃ ca gṛihîtvaiva caraṇe vâma-pâṇinâ
âsphoṭya bhûtale siṅhaṃ cakâra gata-jîvitam. 128
Bhâshâjño Jîvadattaç ca Pañcaphuṭṭika eva ca
ekaikaḥ siṅham ekaikaṃ tathaiva 'sphoṭayad bhuvi. 129
evaṃ krameṇa te, râjñaḥ paçyataḥ, pâda-câribhiḥ
lîlayâ bahavo vîraiḥ siṅha-vyâghrâdayo hatâḥ. 130
tataḥ savismayas tushṭaḥ kṛitâkheṭaḥ sa bhûmipaḥ
viveça sva-puraṃ, te 'pi vîrâḥ kshattur gṛihaṃ yayuḥ. 131
sa ca râjâ praviçya 'ntaḥpuraṃ, çrânto 'pi tatkshaṇam
tatraiva 'nâyayâmâsa tâm Anaṅgaratiṃ sutâm. 132
âkhyâya teshâṃ vîrâṇâm ekaikasya parâkramam
âkheṭake yathâ dṛishṭaṃ, tâm uvâca 'tivismitâm: 133
«Pañcaphuṭṭika-Bhâshâjñâv asavarṇâv ubhau yadi,
«vipro 'pi Jîvadattaç ced rûpa-hîno vikarma-kṛit, 134

«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khaḍgadharasya kaḥ
«supramâṇa-surûpasya bala-vikrama-çâlinaḥ? 135
«yena hastî hatas tâdṛig, yaḥ pinashṭi ca bhûtale
«grihîtvâ pàdataḥ siṁhân, khaḍgena 'anyân nihanti ca. 136
«daridraḥ sevakaç ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,
«ahaṃ taṃ sevyam anyeshàṃ karishyàmi 'îçvaraṃ kshaṇât. 137
«tat taṃ vriṇîshva bhartàraṃ, yadi te, putri, rocate.»
ity uktà tena sà 'Anañgaratiḥ pitrà jagàda tam: 138
«tarhy ànîteshu sarveshu teshu vìreshv iha tvayà,
«gaṇakaḥ pṛicchyatàṃ tàvat; paçyàmaḥ, kiṃ bravìti saḥ.» 139
evaṃ tayà 'uktaḥ sa nṛipo vìràn ànàyya tatra tàn,
tat-saṃnidhau sànurodhaḥ papraccha gaṇakaṃ svayam: 140
«paçya, 'Anañgarates eshàṃ madhyàt kena samaṃ mithaḥ
«asty ànukûlyaṃ, lagnaç ca bhavet tasyàḥ kadà çubhaḥ?» 141
tac çrutvà pṛishṭa-nakshatras teshàṃ sa gaṇakottamaḥ
gaṇayitvà ciraṃ kàlaṃ, ràjànaṃ tam abhàshata: 142
«na cet kupyasi me, deva, sphuṭaṃ vijñàpayàmi tat:
«asti tvad-duhitur na 'eshàm ekenâpy anukûlatà. 143
«na ca 'iha 'asti vivàho 'syà, eshà çàpa-cyutà 'atra yat
«Vidyàdharì; sa çàpo 'syàs tribhir màsair nivartsyati. 144
«tasmàd màsa-trayaṃ tàvat pratîkshantàm amî iha;
«na 'eshà sva-lokaṃ yàtà cet, tata etad bhavishyati.» 145
etad mauhùrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pi tatra te
çraddadhus, tatra caiva 'àsan vìrà màsa-trayâvadhi. 146
gate màsa-traye, ràjà tàn vìràn gaṇakaṃ ca tam
svâgram ànàyayàmàsa tàm Anañgaratiṃ ca saḥ. 147
dṛishṭvà ca 'adhika-saundaryàm akasmàt tàṃ sutàṃ nṛipaḥ
jaharsha, gaṇakas tàṃ tu pràpta-kàlâm amanyata. 148
«idànìṃ brûhi, yad yuktaṃ; te hi màsàs trayo gatâḥ»;
iti yàvac ca taṃ ràjà gaṇakaṃ pṛicchati sma saḥ, 149
tàvaj jàtiṃ nijàṃ smṛitvà sà 'Anañgaratir, ànanam
àcchàdya svottarìyeṇa, mànushìṃ tàṃ tanuṃ jahau. 150
«evam eshà sthità kiṃsvid?» iti ràjñà svayaṃ mukham
yàvad udghàṭyate tasyâs, tàvat sâ dadṛiçe mṛità, 151
vyâvṛitta-netra-bhramarà vivarṇa-vadanâmbujà
haṅsa-mañju-svaroṇmuktà padminî 'iva himâhatà. 152
tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapàtâhato bhuvi
bhûbhṛit papàta niççeshṭaḥ sva-paksha-cheda-mùrchitaḥ. 153
ràjñì Padmaratiḥ sâpi vyàmoha-patità 'àyayau
bhrashṭâbharaṇa-pushpà kshmàm ibha-bhagnà 'iva mañjarì. 154
muktâkrande parijane, teshu vìreshu duḥkhishu,
labdha-saṃjñaḥ kshaṇàd ràjà Jìvadattam uvàca tam: 155
«na 'atra 'eshâm çaktir anyeshàm. adhunà 'avasaras tu te:
«pratijñàtaṃ tvayà: ««nârìṃ jìvayàmi mṛitàm»» iti. 156
«yadi vidyà-balaṃ te 'sti, taj jìvaya sutàṃ mama!
«dàsyàmi tubhyam eva 'etàṃ vipràya pràpta-jìvitàm. 157

iti râjño vacaḥ çrutvâ Jîvadatto, 'bhimantritaiḥ
abhyukshya toyais tâṃ râjaputrîm, âryâm imâṃ jagau: 158
« aṭṭâṭṭahâsa-hasite
« karaṅka-mâlâkule durâloke
« Câmuṇḍe vikarâle!
« sâhâyyaṃ me kuru tvaritam! » 159
evaṃ tena krite yatne Jîvadattena, sâ yadâ
bâlâ na jîvitaṃ prâpa, vishaṇṇaḥ so 'vadat tadâ: 160
« dattâpi Vindhyavâsinyâ vidyâ me nishphalâ gatâ;
« tad etena 'upahâsyena kiṃ kâryaṃ jîvitena me? » 161
ity uktvâ Jîvadattaḥ svaṃ çiraç chettuṃ mahâsinâ
yâvat pravartate, tâvad udagâd bhâratî divaḥ: 162
« bho Jîvadatta, mâ kârshîḥ sâhasaṃ! çriṇu samprati:
« eshâ 'Anaṅgaprabhâ nâma sad-Vidyâdhara-kanyakâ 163
« pitroḥ çâpena mânushyam iyantaṃ kâlam âgatâ,
« tyaktvâ 'adya 'etâṃ tanuṃ, yâtâ sva-lokaṃ sva-tanuṃ çritâ. 164
« tad Vindhyavâsinîm eva gatvâ, 'ârâdhaya tâṃ punaḥ!
« tat-prasâdâd imâṃ prâpsyasy api Vidyâdharîṃ satîm. 165
« na ca 'eshâ divyabhoga-sthâ çocyâ râjño na câpi te. »
ity udîrya yathâ-tattvaṃ divyâ vâg virarâma sâ. 166
tataḥ sutâyâḥ saṃskâraṃ kritvâ râjâ jahau çucam
sadâro 'pi; yayus te 'nye trayo vîrâ yathâgatam. 167
Jîvadattas tu jâtâstho gatvâ tâṃ Vindhyavâsinîm
tapasâ 'ârâdhayâmâsa; svapne sâpy âdideça tam: 168
« tushṭâ tava 'aham; uttishṭha çriṇu ca, 'idaṃ bravîmi te: —
Asti Vîrapuraṃ nâma nagaraṃ Tuhinâcale, 169
Vidyâdharâdhirâjo 'sti Samaro nâma tatra ca;
tasya 'Anaṅgavatî-devyâḥ sutâ 'Anaṅgaprabhâ 'ajani. 170
sâ rûpa-yauvanotsekâd na 'aicchat kaṃcit patiṃ yadâ,
tadâ 'atidurgraha-kruddhau pitarau çapataḥ sma tâm: 171
« mânushyaṃ vraja! tatrâpi na bhartri-sukham âpsyasi,
« kanyaiva shoḍaçâbdâ tâṃ tyaktvâ tanum iha 'eshyasi. 172
« martyo virûpo bhâvî ca khaḍga-siddho 'tha te patiḥ
« munikanyâbhilâsheṇa çâpâd martyatvam âgataḥ, 173
« anicchantîm api tvâṃ ca martyalokaṃ sa neshyati;
« tvayâ tasya viyogo 'tra bhavishyaty avinîtayâ. 174
« pûrva-janmani tena 'ashṭau hritâ yat para-yoshitaḥ,
« tena 'ashṭa-janma-bhogârhaṃ duḥkhaṃ so 'nubhavishyati. 175
« tvaṃ ca 'atra janmany ekasminn ashṭânâm iva janmanâm
« duḥkhaṃ prâpsyasi vidyânâṃ bhraṅçena manujî-kritâ. 176
« sarvasyaiva hi pâpishṭha-samparkaḥ pâpa-bhâgadaḥ,
« sama-pâpaḥ punaḥ strîṇâṃ bhartrâ pâpena saṃgamaḥ. 177
« nashṭa-smritiḥ patîṅç ca 'atra bahûn prâpsyasi mânushân,
« tvayâ 'ucita-vara-dvesha-durgraho vihito yataḥ. 178
« yo 'yâcata samânas tvâṃ Dyucaro Madanaprabhaḥ,
« bhûtvâ sa mânusho bhûbhrid, ante bhâvî patis tava. 179

«tatas tvaṃ çàpa-nirmuktà sva-lokaṃ punar âgatà
«tam eva Dyucarì-bhûtaṃ saṃpràpsyasy ucitaṃ patim.» 180
tad evaṃ pitṛi-çaptà sâ bhûtvà 'Anañgaratiḥ kshitau,
pràptà 'adya pitror nikaṭaṃ jâtà 'Anañgaprabhà punaḥ. — 181
«ato Vìrapuraṃ gatvà, jitvà tat-pitaraṃ raṇe
«jànantam api kaulìna-rakshitaṃ, tàm avàpnuhi! 182
«imaṃ gṛihàṇa khaḍgaṃ ca, yena hasta-gatena te
«gatir bhavishyaty àkàçe, kiṃca 'ajeyo bhavishyasi.» 183
ity uktvà 'arpita-khaḍgà sà tasya devî tirodadhe,
sa ca prabubudhe divyaṃ khaḍgaṃ haste dadarça ca. 184
atha 'utthàya prahṛishṭâtmà Jîvadatto nutâmbikaḥ,
tat-prasàdâmṛitâpyàya-çàntâçesha-tapaḥ-klamaḥ, 185
khaḍga-hastaḥ khaṃ utpatya, paribhramya Himàlayam,
pràpa Vìrapura-sthaṃ taṃ Samaraṃ Dyucareçvaram. 186
tena yuddha-jitena 'atra pradattàṃ pariṇìya saḥ
tàm Anañgaprabhàṃ bheje divyàṃ saṃbhoga-saṃpadam. 187
kaṃcit kàlaṃ sthitaç ca 'atra çvaçuraṃ Samaraṃ sa tam
Jìvadatto jagàda 'evaṃ tàṃ ca 'Anañgaprabhàṃ priyàm: 188
«manushya-lokaṃ gacchàvas, taṃ praty utkaṇṭhito 'smi yat;
«pràṇinàṃ hi nikṛishṭâpi janmabhùmiḥ parà-priyà.» 189
etac çrutvà vacas tasya çvaçuraḥ so 'nvamanyata,
sà tv Anañgaprabhà kṛicchràd anumene vijànatì. 190
atha 'añkopàttayâ sàkam Anañgaprabhayà tayà
Jìvadattaḥ sa nabhaso martyalokam avàtarat. 191
dṛishṭvà 'atra ramyam ekaṃ ca parvataṃ, sà jagàda tam
çràntà 'Anañgaprabhà: «kshipram iha viçràmyatàm!» iti. 192
tatas «tathà» 'iti tatraiva so 'vatìrya tayà saha,
cakàra 'àhàra-pànâdi tattad-vidyà-prabhàvataḥ. 193
tato 'nañgaprabhàṃ Jìvadatto 'sau vidhi-coditaḥ
tàm uvàca: «priye, kiṃcid madhuraṃ gìyatàṃ tvayà!» 194
tac çrutvà gàtum àrebhe sà bhaktyà Dhùrjaṭeḥ stutim;
tena tad-gìta-çabdena so 'tha nidràm agàd dvijaḥ. 195
tàvad àkheṭaka-çrànto nirjharâmbho-'bhilàshukaḥ
ràjà Harivaro nàma pathà tena kila 'àyayau. 196
sa tena gìta-çabdena, çrutena hariṇo yathà,
àkṛishṭo 'bhyàpatat tatra, ratham unmucya, kevalaḥ. 197
çakunaiḥ pùrvam âkhyàta-çubho 'paçyat sa bhùpatiḥ
tàm Anañgaprabhâṃ satyàm Anañgasya prabhàm iva. 198
tadà tad-gìta-rùpàbhyàṃ nìtaṃ tasya vihastatàm
nirbibheda yathà-kàmaṃ hṛidayaṃ Madanaḥ çaraiḥ. 199
sâpi taṃ vìkshya sahasà subhagaṃ, Pushpadhanvanaḥ
patità gocare 'nañgaprabhà kshaṇam acintayat: 200
«ko 'yam? kim ayam unmukta-pushpacàpo Manobhavaḥ?
«kiṃ mùrto gìta-tushṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201
iti saṃcintya papraccha sà taṃ madana-mohità:
«kas tvaṃ? kathaṃ vanaṃ ca 'idam àgato 'sy? ucyatàm!» iti. 202

tato yathà 'àgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai çaçaṅsa tat
sa ràjà; tâm atha 'apṛicchat: «kà tvaṃ, sundari? çaṅsa me! 203
«yaç ca supta-sthito 'tra 'ayam esha kaḥ, kamalânane?»
iti taṃ pṛishṭavantaṃ ca saṃkshepeṇa jagàda sâ: 204
«ahaṃ Vidyâdharî khaḍga-siddhaç ca 'esha patir mama;
«dṛishṭa-màtre 'pi jàtâsmi sânuràgâ 'adhunâ tvayi. 205
«tad ehi, tàvad gacchàvas tvadîyaṃ nagaraṃ drutam,
«yàvat prabudhyate na 'ayaṃ; tatra vakshyàmi vistaràt.» 206
çrutvà 'etat tad-vaco ràjà, pratipadya «tathà» 'iti saḥ,
trailokya-ràjya-saṃpràpti-harshaṃ Harivaro dadhe. 207
«nṛipam aṅke gṛihìtvà 'imaṃ gacchàmy utplutya khaṃ javàt»;
ity Anaṅgaprabhà sà 'antaḥ satvarà samacintayat. 208
tàvac ca bhrashṭa-vidyà 'abhûd bhartṛi-droheṇa tena sà,
smarantî pitṛi-çàpaṃ ca vishàdaṃ sahasà yayau. 209
tad dṛishṭvà, kâraṇaṃ pṛishṭvà, sa ràjà tàm abhàshata:
«na vishàdasya kàlo 'yam; prabudhyeta 'esha te patiḥ. 210
«daivâyattaṃ ca vastv etac çocituṃ na 'arhasi, priye!
«ko hi sva-çirasaḥ chàyàṃ vidheç ca 'ullaṅghayed gatim? 211
«tad ehi yàma!» ity uktvà tàṃ sa çraddhita-tad-giram
aṅke Harivaraç cakre ràjà 'Anaṅgaprabhàṃ drutam. 212
tato nidhànaṃ labdhvà 'iva tushṭo gatvà javàt tataḥ,
ràjà 'àruroha sva-rathaṃ sa bhṛityair abhinanditaḥ. 213
tena sva-nagaraṃ pràpa sa manaḥ-çîghra-gàminà
rathena ramaṇî-yuktaḥ, prajànâṃ datta-kautukaḥ. 214
sva-nàma-làñchane tasmin so 'naṅgaprabhayà tayà
saha divya-sukhas tasthau tato Harivaro nṛipaḥ. 215
sâpy Anaṅgaprabhà tatraiva 'àsìt tad-anuràgiṇì,
vismṛitya sva-prabhàvaṃ taṃ sarvaṃ çàpa-vimohitâ. 216
atrântare sa tatra 'adrau Jìvadatto na kevalam
prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhàṃ yàvat svam apy asim. 217
«kva sà 'Anaṅgaprabhà? kashṭaṃ! kva sa khaḍgo 'pi? kiṃ nu tam
«hṛitvà gatà sà? kiṃ và tau nîtau dvàv api kenacit?» 218
ity udbhrànto bahûn kurvan vitarkàn, sa dina-trayam
giriṃ taṃ vicinoti sma dahyamànaḥ smarâgninà. 219
tato 'vatìrya cinvàno vanàni divasàn daça
sa babhràma, na ca 'apaçyat tasyàḥ padam api kvacit. 220
«hà durjana vidhe! kṛicchràt sa dattâpi kathaṃ tvayà
«khaḍga-siddhyâ saha hṛità priyà 'Anaṅgaprabhà mama?» 221
ity àkrandan niràhàro bhramann, ekam avàptavàn
gràmaṃ, tatra viveça 'ekam âḍhyaṃ dvija-gṛihaṃ ca saḥ. 222
gṛihiṇì tatra subhagà suvastrà ca 'upaveçya tam
àsane Priyadattâkhyà, sva-ceṭìḥ çìghram âdiçat: 223
«tvaritaṃ Jìvadattasya pàdau kshàlayata! 'asya hi
«niràhàrasya virahàd dinam adya trayodaçam.» 224
tac çrutvâ vismito Jîvadatto 'ntar vimamarça saḥ:
«iha 'Anaṅgaprabhà pràptà kiṃ? kim eshà 'atha yoginì? 225

iit dhyâyan dhauta-pàdo bhukta-tad-datta-bhojanaḥ,
praṇataḥ Priyadattàṃ tàṃ atyàrtyà pricchati sma saḥ: 226
«ekaṃ brùhi: kathaṃ vetsi mad-vrittàntam, anindite?
«dvitîyaṃ câpi kathaya: priyà-khadgau kva me gatau?» 227
tac çrutvà tam avocat sà Priyadattà pativratà:
«bhartur anyo na me citte svapne 'pi kurute padam; 228
«putra, bhràtri-samàn anyàn paçyâmi purushàn aham,
«na ca me 'narcito yâti kadàcid atithir grihàt: 229
«tat-prabhàvena jànàmi bhùtaṃ bhavyaṃ ca bhàvi ca.
«sà ca 'Anaṅgaprabhà nìtà ràjñà Harivareṇa te, 230
«supte tvayi vidher yogàt tad-màrgâgâminà tadà
«gìtâkrishṭopayàtena sva-nâma-pura-vàsinà. 231
«sà ca çakyâ na te prâptuṃ, sa hi ràjà mahàbalaḥ;
«sà punas tam api tyaktvà kulaṭà 'anyatra yàsyati. 232
«khadgaṃ ca Devì pràdàt te tat-pràptyai; tad vidhàya saḥ
«tasyàṃ hritàyàṃ divyatvàd Devyà eva 'antikaṃ gataḥ. 233
«kiṃca Devyaiva te 'naṅgaprabhà-çàpopavarṇane
«svapne bhàvi yad àdishṭaṃ, tat kathaṃ vismritaṃ tava? 234
«tad esha bhavitavye 'rthe vyàmohas te vrithaiva kaḥ?
«pàpânubandhaṃ muñca 'enaṃ bhùyo bhùyo 'tiduḥkhadam! 235
«kiṃ ca 'adhunà tava tayà pàpayà 'anyânuraktayà
«mànushì-bhùtayà, bhràtas, tvad-droha-bhrashṭa-vidyayà?» 236
ity uktaḥ sa tayà sàdhvyà tyaktânaṅgaprabhà-sprihaḥ,
tac-câpala-viraktâtmà Jìvadatto jagàda tàm: 237
«çàntas tvad-vacasà mohaḥ satyena, 'amba. 'amunà mama;
«kàmaṃ na çreyase kasya saṃgamaḥ puṇya-karmabhiḥ? 238
«pùrva-pàpa-vaçàd etad duḥkham àpatitaṃ mama;
«tat-kshàlanàya yàsyàmi tìrthàny ujjhita-matsaraḥ. 239
«ko me 'naṅgaprabhà-hetor vaireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?
«jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijìyate.» 240
iti yàvat sa vakty atra, tàvat tasyàḥ patis grihe
àyayau Priyadattàyâ dhàrmiko 'tithi-vatsalaḥ. 241
kritâtithyena tenâpi tyàjito duḥkham atra saḥ
viçramya, tìrtha-yàtràyai pràyàd, àpricchya tàv ubhau. 242
tataḥ krameṇa sarvàṇi prithivyàṃ tìrthàni so 'bhramat
visoḍhâneka-kàntàra-kashṭo mùla-phalâçanaḥ. 243
bhrànta-tìrthaç ca tàm eva sa yayau Vindhyavàsinìm;
tatra tepe tapas tìvraṃ niràhàraḥ kuçâstare. 244
tapas-tushṭà ca sà sàkshàd uvàca 'evaṃ tam Ambikà:
«uttishṭha, putra! yùyaṃ hi catvàro màmakà gaṇâḥ. 245
«Pañcamùla-Caturvaktra-Mahodaramukhâs trayaḥ,
«tvaṃ caturthaç ca Vikaṭavadanâkhyaḥ kramottamaḥ. 246
«te yùyaṃ jàtu Gaṅgàyà vihartuṃ pulinaṃ gatàḥ,
«tatra snàntì ca yushmàbhir drishṭà 'ekà munikanyakà, 247
«Càpalekhà 'iti Kapilajaṭâkhyasya muneḥ sutà.
«prârthyate sma ca sarvaiḥ sà bhavadbhir madanâturaiḥ. 248

««kanyâ 'aham, apayâta!»» 'iti tayâ 'ukte, te trayo 'pare
«tûshṇîm âsaṅs, tvayâ sà tu haṭhàd bàhâv agṛihyata. 249
«krandati sma ca sà: ««tâta, tàta! trayasva màm!»» iti.
«tac çrutvà nikaṭa-stho 'tra sa kruddho munir àgamat. 250
«taṃ dṛishṭvâ sâ tvayâ muktâ; tato yushmân çaçàpa saḥ
««manushya-yoniṃ, pàpishṭhàḥ, sarve yàta!»» 'iti tatkshaṇam. 251
«pràrthitaḥ so 'tha çàpântam evaṃ vo munir abhyadhàt:
««yadà 'Anaṅgaratî ràjasutà yushmàbhir arthità 252
««gatà Vaidyàdharaṃ lokaṃ, mokshyadhve 'mì tadà trayaḥ.
««tvaṃ tu Vidyàdharì-bhùtàṃ pràpya 'etàṃ hàrayishyasi; 253
««tataḥ pràptàsi, Vikaṭavadana, vyasanaṃ mahat,
««ciràc ca Devìm âràdhya çàpàd asmâd vimokshyase. 254
««tvayà 'asyàç Càpalekhàyà hasta-sparço yataḥ kṛitaḥ,
««paradàrâpahàrotthaṃ pàpam asti ca te bahu.»» 255
«iti ye mad-gaṇà yùyaṃ çaptâs tena maharshiṇà,
«te 'tha jàtàḥ stha catvàraḥ pravìrà Dakshiṇàpathe; 256
«Pañcaphuṭṭika-Bhàshàjñau yau tau, Khaḍgadharaç ca yaḥ,
«sakhàyas te trayas, tvaṃ tu caturtho Jîvadattakaḥ. 257
«te ca trayo, 'naṅgaratau prayàtàyàṃ nijaṃ padam,
«iha 'àgatyaiva nirmuktà mat-prasàdena çàpataḥ. 258
«tvayà ca 'àrâdhitâsmy adya, tataḥ çàpa-kshayaç ca te;
«tad àgneyìṃ gṛihìtvà 'imàṃ dhàraṇàṃ sva-tanuṃ tyaja! 259
«ashṭa-janmopabhogyaṃ ca pàtakaṃ, tat sakṛid daha!»
ity uktvà dhàraṇàṃ dattvà Devî tasya tiro dadhe. 260
sa martya-dehaṃ pàpaṃ ca dagdhvà dhàraṇayà tayà,
Jìvadattaç ciràc çàpa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261
devànàm apy aho yena pàpena kleça îdṛiçaḥ
para-strì-saṃgamotthena, hà 'anyeshàṃ tena kà gatiḥ? 262
tàvac ca tatra sà 'Anaṅgaprabhâ Harivare pure
ràjño Harivarasya 'antaḥpuràṇàṃ prâpa mukhyatàm. 263
sa ca ràjà tad-ekàgra-manàs tasthau divâ-niçam,
sva-mantriṇi Sumantrâkhye nyasta-ràjya-mahà-bharaḥ. 264
ekadà tasya ràjñaç ca nikaṭaṃ Madhyadeçataḥ
àgàl Labdhavaro nàma nàṭyâcàryo 'tra nùtanaḥ. 265
sa dṛishṭa-kauçalas tena bhùbhṛità vàdya-nâṭyayoḥ
saṃmànya 'antaḥpura-strìṇàṃ nṛittâcàryo vyadhìyata. 266
tena 'Anaṅgaprabhà nṛitte prakarshaṃ pràpità tathà,
nṛityanty api sapatnìnàṃ spṛihaṇìyà 'abhavad yathà. 267
sahavàsàc ca tasya 'atha nṛitta-çikshà-rasàd api
nàṭyâcàryasya sà 'Anaṅgaprabhà 'abhùd anuràgiṇì. 268
tasyàç ca rùpa-nṛittàbhyàm àkṛishṭaḥ sa çanair aho
nâṭyâcàryo 'pi kàmena kim apy anyad anṛityata. 269
vijane ca 'ekadà 'Anaṅgaprabhà sà nàṭya-veçmani
prasahya nàṭyâcàryaṃ taṃ upàgàd rata-làlasâ. 270
suratânte ca sà 'atyanta-sânuràgà jagàda tam:
«tvayà vinàkṛità na 'ahaṃ sthàtuṃ çakshyàmy api kshaṇam, 271

«râjâ Harivaraç ca 'etad buddhvâ naiva kshamishyate;
«tad ehy, anyatra gacchâvo, yatra râjâ na budhyate. 272
«asti hema-hayoshṭrâdi dhanaṃ tava ca, bhûbhṛitâ
«nâṭya-tushṭena yad dattam, asti ca 'âbharaṇaṃ mama. 273
«tat tatra tvaritaṃ yâmaḥ, sthâsyâmo yatra nirbhayâḥ.»
etat sa tad-vaco-hṛishṭo nâṭyâcâryo 'nvamanyata. 274
tataḥ purusha-veçaṃ sâ kṛitvâ, 'Anañgaprabhâ yayau
nâṭyâcârya-gṛihaṃ ceṭyâ sahasra-snigdhayâ 'ekayâ. 275
tatas tadaiva tena 'ushṭra-pṛishṭhârpita-dhanarddhinâ
sâkaṃ sâ turagârûḍhâ prâyâd nâṭyopadeçinâ. 276
âdau Vaidyâdharîṃ lakshmîṃ tyaktvâ, râja-çriyaṃ punaḥ,
çiçriye câraṇarddhiṃ sâ; dhik strîṇâṃ capalaṃ manaḥ! 277
gatvâ ca nâṭyâcâryeṇa tena 'Anañgaprabhâ saha,
dûraṃ sâ nagaraṃ prâpa Viyogapura-saṃjñakam. 278
tatra tat-sahitâ tasthau sukhaṃ sâ, so 'pi labdhayâ
tayâ Labdhavarâkhyâṃ svâṃ satyâṃ mene naṭâgraṇîḥ. 279
tâvac ca tâṃ gatâṃ kvâpi buddhvâ 'Anañgaprabhâṃ priyâm,
râjâ Harivaraḥ so 'bhûd deha-tyâgonmukhaḥ çucâ. 280
tataḥ Sumantro mantrî tam uvâca 'âçvâsayan nṛipam:
«deva, kiṃ yad na vetsi tvaṃ, paryâlocaya tat svayam! 281
«khaḍga-Vidyâdharaṃ tyaktvâ patiṃ, tvâṃ dṛishṭam eva yâ
«upâçritâ, kathaṃ tasyâḥ sthairyaṃ syât tvayy api, prabho? 282
«labdhaṃ kiṃcid gṛihîtvâ sâ gatâ sad-vastu-niḥspṛihâ
«tṛiṇa-ratna-çalâkâ 'iva tṛiṇa-dṛishṭy-anurâgataḥ. 283
«nâṭyâcâryeṇa sâ nûnaṃ nîtâ, sa hi na dṛiçyate;
«saṃgîtaka-gṛihe prâtas tau sthitâv, iti ca çrutam. 284
«tad, deva, vada, kas tasyâṃ jânato 'pi tava grahaḥ?
«vilâsinî hi sarvasya saṃdhyâ 'iva kshaṇa-râgiṇî.» 285
ity ukto mantriṇâ so 'tha vicâra-patito nṛipaḥ
acintayad: «aho satyam uktaṃ me sudhiyâ 'amunâ! 286
«paryanta-virasâ kashṭâ pratikshaṇa-vivartinî
«bhava-sthitir iva 'anitya-sambandhâ hi vilâsinî. 287
«patitaṃ majjayantîshu darçitotkalikâsu ca
«prâjñaḥ pataty agâdhâsu na strîshu ca nadîshu ca. 288
«vyasaneshu nirudvegâ, vibhaveshv apy agarvitâḥ,
«bhayeshv akâtarâ ye ca, te dhîrâs, tair jitaṃ jagat.» 289
ity âlocya çucaṃ tyaktvâ mantriṇo vacanena saḥ,
sva-dâreshv eva saṃtoshaṃ râjâ Harivaro vyadhât. 290
sâpy Anañgaprabhâ tatra Viyogapura-nâmani
nâṭyâcârya-yutâ yâvat kaṃcit kâlaṃ sthitâ pure, 291
tâvat tatra 'asya saṃjajñe nâṭyâcâryasya daivataḥ
yûnâ Sudarçanâkhyena dyûtakâreṇa saṃgatiḥ. 292
tena dyûta-hṛitâçesha-dhano 'nañgaprabhâgrataḥ
kṛitaḥ Sudarçanena 'atra nâṭyâcâryo 'cireṇa saḥ. 293
tad-roshâd iva niḥçrîkaṃ tyaktvâ 'Anañgaprabhâ 'atha tam.
sâ Sudarçanam eva 'etaṃ prasahya 'açiçriyat patim. 294

nashṭa-dàra-dhanaḥ so 'tha nâṭyâçàryo 'pratiçrayaḥ
vairàgyàt tapase baddha-jaṭo Gaṅgà-taṭaṃ yayau. 295
sà tv Anaṅgaprabhà tena dyûtakàreṇa saṃgatà
Sudarçanena tatraiva tasthau nava-nava-priyà. 296
ekadà ca patis tasyàs taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ
mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297
tatas tàṃ draviṇâbhàvàd duḥsthitàm anutàpinìm
dṛishṭvâ, Sudarçano 'naṅgaprabhàm idam uvâca saḥ: 298
«Hiraṇyagupta-nàmà yaḥ suhṛid me 'sti mahâdhanaḥ,
«tat-sakàçàd ṛiṇaṃ kiṃcid ehy adya mṛigayàmahe.» 299
ity uktvà daiva-hata-dhîḥ sa gatvaiva tayà saha
ṛiṇaṃ Hiraṇyaguptaṃ taṃ baṇig-mukhyam ayàcata. 300
sa ca 'Anaṅgaprabhàṃ dṛishṭvà baṇik sâpi ca taṃ tadà,
anyonya-sàbhilàshau tau babhûvatur ubhàv api. 301
uvàca ca 'evaṃ sa baṇik taṃ Sudarçanam àdaràt:
«prâtar dàsye hiraṇyaṃ vâm, adya 'ihaiva tu bhujyatàm.» 302
tac çrutvà 'anyàdṛiçaṃ bhàvam upalakshya tayor dvayoḥ,
Sudarçano 'bravìd: «na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ.» 303
baṇikpatis tato 'vàdît: «tarhi tvad-vanità, sakhe,
«bhuṅktàṃ, prathamam asmàkam eshà hi gṛiham àgatà.» 304
ity uktas tena tûshṇìṃ sa babhûva kitavo 'pi san,
sa ca 'Anaṅgaprabhà-yukto yayâv abhyantaraṃ baṇik. 305
tatra cakre tayà sàkaṃ pànâhàrâdi-nirvṛitim
atarkitopanatayà lasad-mada-vilàsayà. 306
Sudarçanaḥ sa tasyàç ca nirgamaṃ pratipàlayan
vahiḥ-sthitaḥ saṅs, tad-bhṛityair ùce tat-preritais tataḥ: 307
«bhuktvà gṛihaṃ gatà sâ te, niryànti na tvayà 'ìkshità;
«tat tvayà kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatàm!» iti. 308
«sà 'antaḥ-sthità na niryàtà, na yàsyàmi», 'iti sa bruvan
dattvà pàda-prahàràṅs tais tad-bhṛityair nirakàlyata. 309
tataḥ Sudarçano gatvà duḥkhitaḥ sa vyacintayat:
«kathaṃ me baṇijà dàrà mitreṇâpy amunâ hṛitàḥ? 310
«ihaiva 'upanataṃ và me sva-pàpa-phalam ìdṛiçam?
«yad mayà kṛitam anyasya, tad anyena kṛitaṃ mama. 311
«kupyàmi kiṃ tad anyasmai, kopârhaṃ yat sva-karma me?
«tac chinadmi, na yena syàt punar mama paràbhavaḥ.» 312
ity àlocya krudhaṃ tyaktvà gatvà Badarıkâçramam,
dyûtakàras tadà tatra bhava-chedi vyadhàt tapaḥ. 313
sà ca rùpâdhikaṃ prâpya priyaṃ taṃ baṇijaṃ patim,
reme 'naṅgaprabhà bhṛiṅgì pushpam iva 'àgatà. 314
krameṇa tasya sà ca 'abhùd baṇijo vipula-çriyaḥ
svàminì sànuràgasya pràṇeshv api dhaneshv api. 315
ràjà 'atra Vìrabàhuç ca tatrasthàm eka-sundarìm
buddhvâpi, dharma-maryàdàṃ rakshan naiva jahàra tàm. 316
dinaiç ca tad-vyayaiḥ so 'bhùd baṇig alpìbhavad-dhanaḥ;
mlàyati çrìḥ kulastrì 'iva gṛihe bandhaky-adhishṭhite. 317

tataḥ Suvarṇabhûmy-âkhyaṃ dvîpaṃ saṃbhṛita-bhâṇḍakaḥ
Hiraṇyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhûd baṇijyayâ. 318
viyoga-bhîtyà ca 'àdàya tàm Anaṅgaprabhàṃ saha,
vrajan pathi kramàt pràpa sa Sàgarapuraṃ puram. 319
tatra Sàgaravîrâkhyo vàstavyo dhîvarâdhipaḥ
nagare 'mbhodhi-nikaṭe tasya 'eko milito 'bhavat. 320
tena 'abdhijîvinà sàkaṃ so 'tha gatvâ 'ambudhes taṭam,
tad-ḍhaukitaṃ yànapàtram àruroha priyâ-sakhaḥ. 321
tato 'bdhau yànapàtreṇa tena yàvat prayàti saḥ
vyagraḥ Sàgaravîreṇa dinàni katicid baṇik, 322
ekasmin divase tàvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ
ugraḥ saṃhàra-bhayadaḥ kàlameghaḥ samâyayau. 323
sasthûla-varshadhàreṇa vàyunà balinà hatam
tato majjitum àrebhe yànapàtraṃ tad ùrmishu. 324
muktâkrande parijane, manoratha iva svake
bhajyamàne pravahaṇe, kakshà-baddhottarîyakaḥ 325
baṇig Hiraṇyaguptaḥ so, 'drishṭvà 'Anaṅgaprabhà-mukham,
«hà priye! kva tvam?» ity uktvà cikshepa 'àtmànam ambudhau. 326
gatvà ca bàhu-vikshepàt, kâṃcit pràpa sa daivataḥ
baṇik-pravahaṇîm ekàṃ, tàṃ ca 'avalambya 'àruroha saḥ. 327
sâpy 'Anaṅgaprabhà, rajjvà baddhe phalahakotkare,
tena Sàgaravîreṇa jhaṭity eva 'adhyaropyata. 328
svayaṃ ca 'àruhya tatraiva bhìtàm âçvâsayat sa tàm,
plavamàno yayàv abdhau bàhubhyàṃ vàri vikshipan. 329
kshaṇât pravahaṇe bhagne nashṭâbhram abhavad nabhaḥ,
sàdhoḥ praçànta-kopasya tulyo 'bhût stimito 'mbudhiḥ. 330
sa ca 'àrûḍhaḥ pravahaṇaṃ pañcâhena 'anileritam
Hiraṇyaguptaḥ pràpa 'ambudheḥ kûlaṃ daivàd baṇik tataḥ. 331
avatìrya taṭam so 'tha priyà-viraha-duḥkhitaḥ,
açakya-pratikàraṃ ca matvà vidhi-viceshṭitam. 332
gatvâ çanaiḥ sva-nagaram, baddhvà dhîrâçayo dhṛitim,
Hiraṇyagupto bhûyo 'rthàn upàrjya 'àsta sunirvṛitaḥ. 333
sà tv Anaṅgaprabhà 'ekâhàc citraṃ phalahakà-sthità
tena Sàgaravîreṇa pràpità 'ambhonidhes taṭam. 334
tatra 'àçvàsya ca nîtâbhûd dhîvarendreṇa tena sà
tat Sàgarapuraṃ nàma nagaraṃ bhavanaṃ nijam. 335
tatra ràja-sama-çrîkaṃ viraṃ pràṇa-pradàyinam
suyauvanaṃ surûpaṃ ca vicintya 'àjñà-vidhàyinam, 336
tam eva cakre sà 'Anaṅgaprabhà dâsa-patiṃ patiṃ;
na strî calita-càritrà nimnonnatam avekshate! 337
tataḥ kaivarta-patinà tena sàkam uvàsa sà,
tad-veçmany upabhuñjànà tat-samṛiddhiṃ tad-arpitàm. 338
ekadà sà 'atra harmyâgràd apaçyad rathyayà tayà
yàntaṃ Vijayavarmâkhyaṃ bhavyaṃ kshatriya-putrakam. 339
rûpa-lubdhà 'avatîryaiva, tam upetya jagàda sà:
«darçanâkrishṭa-cittàṃ màm bhaja praṇayinîm!» iti. 340

sa ca 'abhinandya hṛishṭas tâm âkâça-patitâm iva
gṛihîtvâ ca jagâma svaṃ gṛihaṃ trailokya-sundarîm. 341
so 'tha Sâgaravîras tâṃ buddhvâ kvâpi gatâṃ priyâm,
tyaktvâ sarvaṃ, tanuṃ tyakshañs tapasâ Suranimnagâm 342
yad agât, tat kathaṃ mà bhûd duḥkhaṃ tasya tathâvidhaṃ:
kva dâsatvaṃ, kva tâdṛiçyâ Vidyâdharyâ hi saṃgamaḥ? 343
sâ ca 'Anañgaprabhâ tena samaṃ Vijayavarmaṇâ
tasthau tatraiva nagare yathâ-sukhaṃ nirargalâ. 344
tataḥ kadâcit tatratyaḥ samârûḍha-kareṇukaḥ
râjâ Sâgaravarmâkhyo niragâd bhramituṃ puram. 345
sva-nâma-saṃjñaṃ sukṛitaṃ sa paçyañs tat puraṃ nṛipaḥ,
tena 'âyayau pathâ, yatra gṛihaṃ Vijayavarmaṇaḥ. 346
buddhvâ ca nṛipam âyântam, tad-darçana-kutûhalât
âruroha 'atra sâ 'Anañgaprabhâ harmya-talaṃ tadâ. 347
dṛishṭvaiva sâ taṃ râjânaṃ tathâ 'abhûd tad-vaçâ, yathâ
haṭhâd râjakareṇu-sthaṃ hastyâroham abhâshata: 348
«bho hastyâroha! naiva 'aham ârûḍhâ jâtu hastinam;
«tad ârohaya mâm atra; vikshe tâvat kiyat sukham.» 349
tac çrutvâ dhoraṇe tasmin râjânana-vilokini
râjâ dadarça tâm indor divaḥ kântim iva cyutâm. 350
pibañç ca tâm atṛiptena cakora iva cakshushâ,
nṛipas tat-prâpti-baddhâço hastyâroham uvâca saḥ: 351
«nîtvâ kareṇuṃ nikaṭaṃ, pâraya 'asyâ manoratham!
«âropaya 'indu-vadanâm etâm atra 'avilambitam!» 352
iti râjñâ 'udite, tena hastyâroheṇa ḍhaukitâ
adhastât tasya harmyasya tatkshaṇaṃ sâ kareṇukâ. 353
dṛishṭvâ tâṃ nikaṭa-prâptâṃ, râjñaḥ Sâgaravarmaṇaḥ
utsañge tasya sâ 'Anañgaprabhâ 'âtmânam apâtayat. 354
kva 'âdau sa bhartṛi-vidveshaḥ, kva 'eshâ bhartṛishv atṛiptatâ?
hâ tasyâḥ pitṛi-çâpena darçito 'tiviparyayaḥ! 355
nipâta-bhîtâ 'iva ca sâ kaṇṭhe taṃ nṛipam agrahît,
tat-sparçâmṛita-siktâñgaḥ so 'pi prâpa parâṃ mudam. 356
yuktyâ samarpitâtmânaṃ paricumbana-lâlasâm
tâṃ sa râjâ gṛihîtvaiva jagâma 'âçu sva-mandiram. 357
tatra tâm ukta-vṛittântâṃ tadaiva Dyucarâñganâm
sa cakâra mahâdevîṃ, praveçya 'antaḥpure nṛipaḥ. 358
buddhvâ râja-hṛitâm etâm, etya kshatra-yuvâ 'atha saḥ
vahir Vijayavarmâ 'atra râja-bhṛityân ayodhayat. 359
yuddhe ca tatra tatyâja çarîram aparâñmukhaḥ:
na çûrâ vishahante hi strî-nimittaṃ parâbhavam. 360
«kim etayâ varâkyâ te? baja 'asmân! ehi Nandanam!»
iti 'iva ca surastrîbhiḥ sa nîto 'bhût surâlayam. 361
sâpy 'Anañgaprabhâ tasmin râjñi Sâgaravarmaṇi
nadî 'iva sâgare sthairyaṃ babandha 'ananya-gâminî 362
bhavitavya-balâd mene tena patyâ kṛitârthatâm,
so 'pi janma-phalaṃ prâptaṃ tayâ 'amanyata bhâryayâ. 363

dinaiç ca tasya râjñî sâ ràjñaḥ Sàgaravarmaṇaḥ
dadhre 'naṅgaprabhâ garbhaṃ, kâle ca sushuve sutam. 364
nàmnà Samudravarmàṇaṃ taṃ sa râjâ pità çiçum
cakàra vihitodàra-putra-janma-mahotsavaḥ. 365
kramàc ca vriddhim àyàtaṃ saguṇaṃ pràpta-yauvanam
yuvaràjye 'bhyashiñcat taṃ sutaṃ sa bhujaçâlinam. 366
vivàha-hetos tasya 'atha sûnoḥ Samaravarmaṇaḥ
ràjñaḥ Kamalavaty-âkhyâṃ sutàm àharati sma saḥ. 367
kritodvàhàya tasmai ca putràya 'avarjito guṇaiḥ
Samudravarmaṇe ràjyaṃ nijaṃ pràdàt sa bhûpatiḥ. 368
so 'pi pràpyaiva tad-ràjyam ojasvì kshatradharma-vit
Samudravarmà pitaraṃ praṇatas taṃ vyajijñapat: 369
«anujànìhi màṃ tàta! diço jetuṃ vrajàmy aham;
«ajigîshuḥ patir bhûmer nindyaḥ klîva iva striyaḥ. 370
«dharmyà kìrtikarî sà ca lakshmìr iha mahìbhujàm,
«yà jitvà para-ràshṭràṇi nija-bàhu-balàrjità. 371
«kiṃ teshâṃ, tàta, ràjatvaṃ kshudràṇàm, abhibhûtaye
«sva-prajàm eva khàdanti màrjàrà iva lolupàḥ?» 372
ity ûcivàn sa tena 'ûce pitrà Sàgaravarmaṇà:
«nûtanaṃ, putra, ràjyaṃ te; tat tàvat tvaṃ prasàdhaya! 373
«nàsty apuṇyam akìrtir và prajà dharmeṇa çàsataḥ.
«anavekshya ca çaktiṃ svàṃ yukto ràjñàṃ na vigrahaḥ; 374
«vatsa, yady api çûras tvaṃ sainyam asti ca te bahu,
«tathàpi naiva viçvàsyà jayaçrìç capalà raṇe.» 375
ity-àdi pitrà prokto 'pi, tam anujñàpya yatnataḥ
Samudravarmà sa yayau tejasvì dig-jigìshayà. 376
krameṇa ca diço jitvà, sthàpayitvà vaçe nripàn,
pràpta-hasty-açva-hemàdir àyayau nagaraṃ nijam. 377
tatra pitror mahàratnair nànà-deçodbhavaiç ca saḥ
caraṇau pùjayàmàsa praṇataḥ paritushṭayoḥ. 378
tad-àjñayà ca pradadau bràhmaṇebhyo mahà-yaçàḥ
mahà-dànàni hasty-açva-hema-ratnamayàni saḥ; 379
tato vasu tathà 'arthibhyo bhrityebhyaç ca vavarsha saḥ,
eko daridra-çabdo 'tra yathà 'abhùd artha-varjitaḥ. 380
tad drishṭvâ putra-màhàtmyam, àtmanaḥ kritakrityatàm
ràjà Sàgaravarmà sa mene 'naṅgaprabhà-yutaḥ. 381
utsavena ca nìtvà tàny ahàni nripatiḥ, sa tam
putraṃ Samudravarmàṇam avocad mantri-saṃnidhau: 382
«yad mayà, putra, kartavyaṃ, kritaṃ tad iha janmani;
«bhuktaṃ râjya-sukhaṃ, drishṭaḥ parebhyo na paràbhavaḥ. 383
«drishṭas tvaṃ ca 'àtta-sàmràjyaḥ, kim anyat pràpyam asti me?
«tad àçrayàmy ahaṃ tìrthaṃ, yàvad me dhriyate tanuḥ. 384
«vinaçvare çarìre 'smin kim adyàpi grihe tava?
«iti 'iva 'eshà jarà, paçya, karṇamùle braviti me.» 385
ity uktvà sa, sute 'nicchaty api tasmin, nripaḥ kritì
yayau Sàgaravarmà 'atha Prayàgaṃ priyayà saha. 386

tam anuvrajya pitaraṃ sa ca 'âgatya nijaṃ puram,
Samudravarmâ svaṃ râjyaṃ yathâ-vidhi çaçâsa tat. 387
râjâ Sâgaravarmâpi so 'nañgaprabhayà yutaḥ
Prayâge tapasâ devaṃ Vṛishadhvajam atoshayat. 388
sa svapne tam uvâca 'evaṃ Tripurârir niçâkshaye:
«tushṭo 'smi te sabhâryasya tapasâ; tad idaṃ çṛiṇu: 389
«eshâ 'Anañgaprabhâ tvaṃ ca yuvâṃ Vidyâdharâv ubhau,
«çâpa-kshayâd nijaṃ lokaṃ prâtaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390
tac çrutvâ sa prabubudhe râjâ, 'Anañgaprabhâ ca sâ
tadvad-âlokita-svapnâ; tac ca 'anyonyam atha 'ûcatuḥ. 391
tataç ca nṛipatiṃ taṃ sâ hṛishṭâ 'Anañgaprabhâ 'abhyadhât:
«âryaputra! mayâ jâtiḥ kṛitsnâ 'âtmîyâ smṛitâ 'adhunâ; 392
«ahaṃ Vidyâdharendrasya Samarasya 'âtmasaṃbhavâ,
«eshâ 'Anañgaprabhâ nâma pure Vîrapurâbhidhe. 393
«pitṛi-çâpâd iha 'âgatya, vidyâ-bhrançena mânushî
«bhûtvâ, Vidyâdharî-bhâvaṃ sâ 'ahaṃ vyasmaram âtmanaḥ; 394
«idânîṃ ca prabuddhâ 'aham,» iti yâvac ca vakti sâ,
tâvat so 'vatatâra 'atra Samaras tat-pitâ divaḥ. 395
namaskṛitaḥ sa tena 'atha râjñâ Sâgaravarmaṇâ
uvâca pâda-patitâṃ tâm 'Anañgaprabhâṃ sutâm: 396
«ehi, putri! gṛihâṇa 'etâ vidyâḥ! çâpaḥ sa te gataḥ,
«tvayâ 'ashṭa-janma-duḥkhaṃ hi bhuktam ekatra janmani.» 397
ity uktvâ 'utsañgam âropya, vidyâs tasyai punar dadau;
tataḥ Sâgaravarmâṇaṃ râjânaṃ tam abhâshata: 398
«bhavân Vidyâdharâdhîço Madanaprabha-saṃjñakaḥ,
«ahaṃ ca Samaro nâma, sutâ 'Anañgaprabhâ mama. 399
«pradeyâ pûrvam eshâ ca varais tais tair ayâcyata,
«na ca teshâṃ kam apy aicchad bhartâraṃ rûpa-garvitâ. 400
«tatas tulya-guṇena 'eshâ tvayâ 'atyutkena yâcitâ,
«vidhi-yogâc ca na tadâ tvam apy añgîkṛito 'nayâ; 401
«martyalokâgamâya 'asyâs tena çâpam adâm aham.
«« bhûyâd me martyaloke 'pi bhâryâ 'iyam!»» iti râgiṇâ 402
«saṃkalpya hṛidaye dhyâtvâ varadaṃ Girijâdhavam,
«yogena svâ tanus tyaktâ tato Vaidyâdharî tvayâ. 403
«tatas tvaṃ mânusho jato, jâtâ bhâryâ tavâpy asau.
«âgacchatam idânîṃ svaṃ lokam yuktau yuvâṃ mithaḥ!» 404
iti Samareṇa sa uktaḥ
smṛita-jâtis tâṃ tanuṃ Prayâga-jale
muktvâ, Sâgaravarmâ
babhûva Madanaprabhaḥ sadyaḥ. 405
sâ punar-adhigata-vidyâ-
dîptâ 'Anañgaprabhâpi tenaiva
dehena 'anyena babhau
jâtâ Vidyâdharî jhaṭiti. 406
sânando Madanaprabhaḥ sa ca tataḥ, sâ câpy 'Anañgaprabhâ,
divyânyonya-vapur-vilokana-lasad-gâḍhânurâgâv ubhau,

sa çrîmân Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṃ
jagmur Vîrapuraṃ sahaiva kila te Vaidyâdharaṃ tat puram. 407
sa tatra Samaro yathâ-vidhi sutâm 'Anaṅgaprabhâm
tadaiva Madanaprabha-Dyucara-bhûbhṛite tâṃ dadau;
sa ca kshapita-çâpayâ samam atha 'etayâ prîtayâ
jagâma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'âsît sukham. 408

«itthaṃ sva-durṇaya-vipâka-vaçena divyâḥ
«çâpa-cyutâ hy avataranti manushya-loke,
«bhuktvâ phalaṃ tad-ucitaṃ ca, nijâṃ gatiṃ te
«pûrvârjitena sukṛitena punaḥ prayânti.» 409
iti sa kathâṃ Naravâhana-
dattaḥ sacivâd niçamya Gomukhataḥ,
sâlaṅkâravatîkas
tutosha cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

Taraṅga 53.

Tato 'nyedyur Alaṅkâravatî-pârçva-sthitaṃ sakhâ
Naravâhanadattaṃ taṃ Marubhûtir vyajijñapat: 1
«paçya, paçya! varâko 'yaṃ, deva, kârpaṭikas tava
«carmakhaṇḍaika-vasano jaṭâlaḥ kṛiça-dhûsaraḥ 2
«siṅhadvârâd divâ-râtrau çîte vâpy âtape 'pi vâ
«na calaty eva; tad na 'asya kim adyâpi prasîdasi? 3
«kâle dattaṃ varaṃ hy alpam, akâle bahunâpi kim?
«tad yâvad mriyate na 'esha, tâvad asya kṛipâṃ kuru!» 4
tac çrutvâ Gomukho 'vâdît: «sâdhu 'uktaṃ Marubhûtinâ,
«kiṃ punar na 'aparâdho 'sti tava, deva, 'atra kaçcana. 5
«kshayo yâvad na vṛitto hi pâpasya, paripanthinaḥ
«tâvad dâna-pravṛitto 'pi dâtuṃ çaknoti na prabhuḥ: 6
«parikshîṇe punaḥ pâpe, vâryamâṇo 'pi yatnataḥ
«îçvaraḥ pradadâty eva; karmâyattam idaṃ kila. 7
«tathâ ca Lakshadattasya râjñaḥ kârpaṭikasya ca
«Labdhadattasya, deva, 'etâṃ kathâm âkhyâmi te. çṛiṇu: 8

Abhûl Lakshapuraṃ nâma nagaraṃ vasudhâ-tale.
tatra 'âsîl Lakshadattâkhyas tyâginâm agraṇîr nṛipaḥ. 9
lakshâd ûnaṃ na dâtuṃ sa jânâti sma kila 'arthine:
sambabhâshe tu yaṃ, tasmai dadau lakshâṇi pañca saḥ; 10

tutosha yasmai sa, punar nirdâridryaṃ cakâra tam;
Lakshadatta iti khyâtaṃ nâma tasya 'ata eva tat. 11
tasya 'eko Labdhadattâkhyo siṅhadvâre divâ-niçam
tasthau kârpaṭikaç carmakhaṇḍaika-kaṭikarpaṭaḥ. 12
sa nibaddha-jaṭaḥ çîta-varshe grîshmâtape 'pi vâ
na cacâla tataḥ kshipraṃ, sa râjâ ca dadarça tam. 13
tathâ tasya ciraṃ tatra tishṭhataḥ kleça-vartinaḥ
na sa râjâ dadau kiṃcid dâtâpi sakripo 'pi san. 14
atha 'ekadâ sa nripatir jagâma 'âkheṭakâṭavîm,
sa ca taṃ laguḍaṃ bibhrad anvak kârpaṭiko yayau. 15
tatra tasya sasainyasya vâhana-sthasya dhanvinaḥ,
vyâghrân varâhân hariṇân bâṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16
agrataḥ pâda-cârî san sa kârpaṭika ekakaḥ
jaghâna laguḍenaiva varâhân hariṇân bahûn. 17
sa drishṭvâ vikramaṃ tasya, «citraṃ, çûraḥ kiyân ayam!»
iti dadhyau sa râjâ 'antar, na tv asmai kiṃcid apy adât. 18
kritâkheṭaḥ sa nagaraṃ sva-sukhâya 'âviçad nripaḥ,
sa ca kârpaṭikas tasthau siṅhadvâre 'sya pûrvavat. 19
kadâcid eka-sîmânta-gotrajâvajayâya saḥ
Lakshadatto yayau râjâ, yuddhaṃ ca 'asya 'abhavad mahat. 20
tatra yuddhe sa tasya 'agre râjñaḥ kârpaṭiko bahûn
driḍha-khâdira-daṇḍâgra-prahârair abadhît parân. 21
jita-çatruḥ sa râjâ ca nijaṃ pratyâyayau puram,
na ca tasmai dadau kiṃcid api drishṭa-parâkramaḥ. 22
evaṃ kârpaṭikasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ
vyatîyuḥ pañca varshâṇi tasya kashṭena jîvataḥ. 23
shashṭhe pravritte drishṭvâ tam ekadâ daiva-yogataḥ
sa râjâ jâta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24
«na 'adyâpy asya mayâ dattaṃ cira-klishṭasya kiṃcana;
«tad yuktyâ kiṃcid etasmai dattvâ paçyâmy ahaṃ na kim, 25
«kiṃ nâma 'asya varâkasya, vrittaḥ pâpa-kshayo na vâ,
«kiṃ dadâti na vâ 'adyâpi lakshmîr asya ca darçanam?» 26
ity âlocya nripaḥ svairaṃ bhâṇḍâgâraṃ praviçya saḥ,
ratnair bhritaṃ mâtuluṅgaṃ samudgakam iva vyadhât. 27
cakâra sarvâsthânaṃ ca sa vidhâya vahiḥ sabhâm;
tatra ca prâviçan sarve paura-sâmanta-mantriṇaḥ. 28
tad-madhye ca pravishṭaṃ taṃ râjâ kârpaṭikaṃ svayaṃ,
«ito nikaṭam ehi!» 'iti jagâda snigdhayâ girâ. 29
tataḥ kârpaṭikaḥ çrutvâ Labdhadattaḥ praharshavân
agre savidham âgatya râjñas tasya 'upavishṭavân. 30
tatas tam avadad râjâ: «brûhi kiṃcit sva-bhâshitam!»
tad âkarṇya papâṭha 'etâm âryâṃ kârpaṭiko 'tha saḥ: 31
«pûrayati pûrṇam eshâ
«taraṅginî-saṃhatiḥ samudram iva,
«lakshmîr adhanasya punar
«locana-mârge 'pi na 'âyâti.» 32

çrutvâ 'etat pâṭhayitvâ ca bhûyas, tushṭaḥ sa bhûpatiḥ
sadratna-pûrṇaṃ tasmai tad mâtuluṅga-phalaṃ dadau. 33
«yasya tushyati râjà 'ayaṃ, dâridryaṃ tasya kṛintati;
«çocyaḥ kârpaṭikas tv esha, yasya 'âhûyaiva sâdarât 34
«mâtuluṅgam idaṃ dattaṃ tushṭena 'anena bhûbhṛitâ;
«kalpavṛiksho 'py abhavyânâṃ prâyo yâti palâçatâm;» 35
iti sarve 'pi tad dṛishṭvâ tatra 'âsthâne vishâdinaḥ
ajñâta-paramârthatvât svairam ûcuḥ parasparam. 36
sa tu kârpaṭiko mâtuluṅgam âdâya niryayau;
âyayau ca 'agratas tasya bhikshur eko vishîdataḥ. 37
sa Râjavandi-nâmâ tad, dattvâ çâṭakam, agrahît
tasmât kârpaṭikâd mâtuluṅgaṃ dṛishṭvâ manoramam. 38
praviçya ca sa bhikshus tad râjñe phalam aḍhaukayat,
râjà ca tat parijñâya çramaṇaṃ pṛicchati sma tam: 39
«mâtuluṅgaṃ kuta idaṃ saṃlabdhaṃ bhavatâm?» iti.
tataḥ kârpaṭikaṃ so 'smai tad-dâtâraṃ çaçaṅsa tam. 40
atha râjà vishaṇṇaç ca vismitaç ca babhûva saḥ,
«aho, adyâpi na kshîṇaṃ pâpaṃ tasya!» 'iti cintayan. 41
svîkṛitya mâtuluṅgaṃ tad, utthâya 'âsthânataḥ kshaṇât
cakâra dina-kartavyaṃ Lakshadattaḥ sa bhûpatiḥ. 42
so 'pi kârpaṭiko gatvâ siṅhadvâre yathâ-sthiti
kṛita-bhojana-pânâdir âsîd vikrîta-çâṭakaḥ. 43
dvitîye 'hni sa râjâ ca sarvâsthânaṃ tathaiva tat
vidadhe, tatra sarve ca sapaurâḥ prâviçan punaḥ. 44
dṛishṭvâ kârpaṭikaṃ taṃ ca pravishṭaṃ, so 'tha bhûmibhṛit
tathaiva 'âhûya punar apy upâveçayad antike. 45
pâṭhayitvâ ca bhûyo 'pi tâm eva 'âryâṃ, prasâdataḥ
gûḍha-ratnaṃ dadau tasmai mâtuluṅgaṃ tad eva saḥ. 46
«aho dvitîyaṃ divasaṃ tushṭo 'sya 'ayaṃ vṛithà prabhuḥ!
«kiṃ tâvad etad?» ity atra sarve dadhyuḥ savismayâḥ. 47
sa ca kârpaṭiko vigno haste kṛitvâ tu tat phalam,
râja-prasâdam aphalaṃ manvâno, niryayau vahiḥ. 48
tâvat tasya 'âyayau ko 'pi vishayâdhikṛito 'grataḥ,
pravivikshus tad-âsthanaṃ drashṭu-kâmo mahîkshitam. 49
sa dṛishṭvâ mâtuluṅgaṃ tad vavre, kârpaṭikât tataḥ
âdade çakunâpekshî. dattvâ 'asmai vastrayor yugam. 50
praviçya ca nṛipâsthânaṃ, pâda-namro nṛipâya tat
mâtuluṅgaṃ dadâv âdau, tato 'nyat prâbhṛitaṃ nijam. 51
parijñâya ca tad râjñà phalaṃ sa vishayâdhipaḥ,
«kuta etat tava?» 'ity ukto, 'vocat: «kârpaṭikâd». iti. 52
«aho, dadâti na 'adyâpi lakshmîs tasya 'iha darçanam!»
ity antaç cintayan so 'tha râjâ 'abhûd vimanâ bhṛiçam. 53
uttasthau mâtuluṅgaṃ tad gṛihîtvâ 'âsthânataç ca saḥ.
so 'tha kârpaṭiko vastra-yugmaṃ prâpya 'âpaṇaṃ yayau. 54
cakre bhojana-pânâdi vikrîya 'ekaṃ ca çâṭakam.
dvitîyaṃ ca dvidhà kṛitvâ vâsasî dve vyadhatta saḥ. 55

tatas tṛitîye 'pi dine sarvâsthânaṃ sa pârthivaḥ
vyadhât, tathaiva sarvaç ca praviveça punar janaḥ. 56
tasmai pravishṭâya ca tad mâtuluṅgaṃ tathaiva saḥ,
bhûyo 'py âhûya tâm âryâṃ pâṭhayitvâ, nṛipo dadau. 57
vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kârpaṭiko vahiḥ
gatvâ râja-vilâsinyai tad adâd vîjapûrakam. 58
sâ tasmai râja-sammâna-taru-vallî 'va jaṅgamâ
jâtarûpaṃ dadau, pushpam iva 'agra-phala-sûcakam. 59
tat sa vikrîya tad-ahas tasthau kârpaṭikaḥ sukham.
vilâsiny api sâ râjñaḥ praviveça 'antikaṃ tadâ. 60
tasmai ca sthûla-ramyaṃ tad mâtuluṅgam adhaukayat,
so 'pi tat pratyabhijñâya tâṃ papraccha tad-âgamam. 61
tato jagâda sâ: «dattam idaṃ kârpaṭikena me.»
tac çrutvâ sa nṛipo dadhyau: «lakshmyâ so 'dyâpi na 'îkshitaḥ, 62
«manda-puṇyo, na yo vetti mat-prasâdam anishphalam.
«mâm eva ca 'etâny âyânti mahâratnâny aho muhuḥ!» 63
iti dhyâtvâ gṛihîtvâ tat sthâpayitvâ ca rakshitam
mâtuluṅgaṃ, sa utthâya cakre bhûpatir âhnikam. 64
caturthe 'hni ca so 'kârshîd râjâ 'âsthânaṃ tathaiva tat,
pûryate sma ca tat sarvaiḥ sâmanta-sacivâdibhiḥ. 65
tatas tatra tam âyâtaṃ bhûyaḥ kârpaṭikaṃ nṛipaḥ
upaveçya 'agrataḥ prahvaṃ sa tâm âryâm apâṭhayat, 66
dadau ca mâtuluṅgaṃ tat tasmai, tac ca drutojjhitam
tasya hastârdha-samprâptaṃ dvidhâ 'abhût patitaṃ bhuvi; 67
pidhânasaṃdhi-bhagnâc ca tasmâd ratnâni niryayuḥ
bhâsayanti tad âsthânaṃ mahârghâṇi bahûni ca. 68
tâni dṛishṭvâ 'abruvan sarve: «paramârtham ajânatâm
«aha mṛishâ bhramo 'bhûd naḥ, prasâdas tv îdṛiçaḥ prabhoḥ!» 69
etac çrutvâ 'abravîd râjâ: «mayâ yuktyâ 'anayâ hy ayam,
«darçanaṃ çrîr dadâty asya kiṃ na vâ, 'iti parîkshitaḥ. 70
«pâpântaç ca try-ahaṃ na 'asya prâptaḥ, prâpto 'sya so 'dya tu;
«tenaiva darçanaṃ lakshmyâ dattam etasya sâmpratam.» 71
ity uktvâ, tâni ratnâni grâmân hasty-açva-kâñcanam
dattvâ, cakâra sâmantaṃ sa taṃ kârpaṭikaṃ prabhuḥ. 72
uttasthau ca tataḥ snâtum âsthânât saṃstuvaj-janât,
yayau kârpaṭikaḥ so 'pi kṛitârtho vasatiṃ nijâm. 73

«evaṃ yâvad na pâpânto vṛittas, tâvad na labhyate
«prabhu-prasâdo bhṛityena kṛitaiḥ kashṭa-çatair api.» 74
ity âkhyâya kathâm etâṃ, mantri-mukhyaḥ sa Gomukhaḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ jagâda sva-prabhuṃ punaḥ: 75
«tad, deva, jâne, na 'etasya nûnaṃ kârpaṭikasya te
«vṛittaḥ pâpa-kshayo 'dyâpi, yena na 'asya prasîdasi.» 76
çrutvâ 'etad Gomukha-vaco, «hanta sâdhv!» ity udîrya ca,
tasmai Kârpaṭikâkhyâya nija-kârpaṭikâya saḥ 77

Vatseçvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grâma-saṃcayam
hasty-açvaṃ hema-koṭiṃ ca sadvastrâbharaṇâni ca. 78
tadaiva râja-sadṛiçaḥ so 'bhût kârpaṭikaḥ kṛitî;
kṛitajñe sat-parîvâre prabhau sevâ 'aphalâ kutaḥ? 79
evaṃ sthitasya tasya 'atra jâtu sevârtham âyayau
Naravâhanadattasya dâkshiṇâtyo yuvâ dvijaḥ, 80
Pralambabâhu-nâmâ ca; sa vîras taṃ vyajijñapat:
«kîrty-âkṛishṭas tava 'esho 'haṃ pâdau, deva, samâçritaḥ. 81
«padât padaṃ ca devasya padâtir na calâmy aham
«gaja-vâji-rathair bhûmau gacchato na 'ambare punaḥ. 82
«Vidyâdharendratâ yasmâc çrûyate bhâvinî prabhoḥ,
«dine dine svarṇa-çataṃ dîyate vṛittaye mama.» 83
evam uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase
Naravâhanadattas tâṃ dadau vṛittiṃ dvijâtaye. 84
tat-prasaṅgâc ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakâḥ
«bhavanty evaṃ-vidhâ râjñâṃ, tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 85

Asti 'iha Vikramapuraṃ nâmnâ pura-varaṃ mahat;
tatra Vikramatuṅgâkhyo babhûva nṛipatiḥ purâ, 86
taikshṇyaṃ kṛipâṇe yasya 'abhûd na daṇḍe nayaçâlinaḥ,
dharme ca satatâsaktir na tu strî-mṛigayâdishu. 87
tasmiṅç ca râjñi kulavo rajaḥsu guṇa-vicyutiḥ,
sâyakeshv avicâraç ca goshṭheshu paçurakshiṇâm. 88
tasya Vîravaro nâma çûro Mâlava-deçajaḥ
svâkṛitiç ca 'âyayau râjño vipraḥ sevârtham ekadâ, 89
yasya Dharmavatî nâma bhâryâ, Vîravatî sutâ,
putraḥ Sattvavaraç ca: 'iti trayaṃ parikaro gṛihe; 90
sevâ-parikaraç ca 'anyat trayaṃ: kaṭyâṃ kṛipâṇikâ,
pâṇau karatalâ 'ekasmiṅç, carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91
iyad-mâtre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ
pratyahaṃ nṛipates tasmâd dînâra-çatapañcakam. 92
râjâ ca dadau tasmai vṛittiṃ tâṃ lakshitaujase,
«paçyâmi tâvad etasya prakarshaṃ», iti cintayan. 93
dadhau ca tasya cârân sa paççâj jijñâsituṃ nṛipaḥ,
«kuryâd iyadbhir dînâraiḥ kiṃ dvibâhur asâv?» iti. 94
sa ca Vîravaras teshâṃ dînârâṇâṃ dine dine
çataṃ haste sva-bhâryâyâ bhojanâdi-kṛite dadau, 95
çatena vastra-mâlyâdi krîṇâti sma, çataṃ punaḥ
snâtvâ Hari-Harâdînâm arcanârtham akalpayat, 96
dvijâti-kṛipaṇâdibhyo dadâv anyac çatadvayam:
evaṃ sa viniyuṅkte sma nityaṃ pañcaçatîm api. 97
tasthau ca pûrva-madhyâhnaṃ siṅhadvâre 'sya bhûpateḥ.
kṛitvâ 'âhnikâdi ca 'âgatya tatraiva 'âsîd niçaṃ punaḥ. 98
etâṃ tad-dinacaryâṃ ca nityaṃ cârâ nyavedayan
râjñe tasmai. tatas tushṭaḥ sa tâṅç cârân nyavartayat. 99

so 'pi Vîravaras tasya râjñas tasthau divâ-niçam
snânâdi-samayaṃ muktvâ siṅhadvâre dhṛitâyudhaḥ. 100
atha 'atra taṃ Vîravaraṃ jetum icchann iva 'âyayau
çûra-pratâpâsahano garjitogro ghanâgamaḥ. 101
tadâ ca varshati ghane ghorâ dhârâ-çarâvalîḥ,
na sa Vîravaraḥ siṅhadvârât stambha iva 'acalat. 102
râjâ Vikramatuṅgaç ca prâsâdâd vîkshya taṃ tathâ,
âruroha sa jijñâsuḥ prâsâdaṃ taṃ punar niçi. 103
«siṅhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhâj jagâda saḥ;
tac çrutvâ «'ahaṃ sthito 'tra», 'iti so 'pi Vîravaro 'bhyadhât. 104
«aho ayaṃ mahâ-sattvaḥ sumahat padam arhati,
«siṅhadvâraṃ na yo muñcaty ambude varshati 'îdṛiçe;» 105
iti yâvac ca sa çrutvâ vicintayati bhûmibhṛit,
tâvad dûrât sa karuṇaṃ rudatîm açṛiṇot striyam. 106
«duḥkhito me na râshṭre 'sti; tad eshâ kâ nu roditi?»
ity âlocya 'abravîd râjâ sa taṃ Vîravaraṃ tadâ: 107
«bho Vîravara! kâpi strî dûre rodity asau, çṛiṇu!
«kâ 'eshâ, kiṃ duḥkham asyâç ca? 'ity atra gatvâ nirûpaya!» 108
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantuṃ pravavṛite tataḥ
dhunvan karatalâṃ Vîravaro baddhâsidhenukaḥ. 109
dṛishṭvâ taṃ prasthitaṃ, meghe jvalad-vidyuti tâdṛiçe
dhârâ-nipâta-saṃruddha-rodho-randhre, sakautukaḥ 110
sakṛipaç ca 'avatîryaiva prâsâdât, tasya pṛishṭhataḥ
alakshitaḥ khaḍga-pâṇiḥ pratasthe so 'pi bhûmipaḥ. 111
sa ca 'anusarpan kranditaṃ guptânvâgata-bhûpatiḥ,
gatvâ vahiḥ purâd ekaṃ prâpa Vîravaraḥ saraḥ. 112
«hâ nâtha! hâ kṛipâlo! hâ çûra! tyaktâ tvayâ katham
«vartsyâmi?» 'iti ca tad-madhye rudatîṃ strîṃ dadarça tâm. 113
«kâ tvaṃ? çocasi kaṃ nâtham?» iti pṛishṭâ ca tena sâ
uvâca: «putra, mâm etâṃ viddhi, Vîravara, kshitim! 114
«tasyâ Vikramatuṅgo me râjâ nâtho 'dya dhârmikaḥ,
«mṛityuç ca bhavitâ tasya tṛitîye 'hani niçcitam. 115
«etâdṛiçaç ca bhûyo 'pi patiḥ syât, putra, me kutaḥ?
«tena 'etam anuçocâmi svam âtmânaṃ ca duḥkhitâ. 116
«ahaṃ hi bhâvi paçyâmi divya-dṛishṭyâ çubhâçubham,
«tridiva-stho yathâ 'adrâkshît Suprabho devaputrakaḥ: — 117
sa hi puṇya-kshayât svargât patanaṃ bhâvi divya-dṛik
saptâhât sûkarî-garbhe saṃbhavaṃ ca 'aikshata 'âtmanaḥ. 118
tataḥ sa sûkarî-garbha-vâsa-kleçaṃ vibhâvayan,
devaputro 'nvaçocat tân divyân bhogân saha 'âtmanâ. 119
«hâ svarga! hâ hâ 'Apsaraso! hâ Nandana-latâgṛihâḥ!
«hâ vatsyâmi kathaṃ kroḍî-garbhe tad anu kardame?» 120
ity-âdi vilapantaṃ taṃ çrutvâ 'abhyetya Surâdhipaḥ
papraccha, so 'pi svaṃ tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121
tataḥ Çakro jagâda 'enam: «asty upâyo 'tra te, çṛiṇu:
vraja ««'oṃ namaḥ Çivâya!»» 'iti japan çaraṇam Îçvaram! 122

«taṃ gatvà çaraṇaṃ, hitvà pàpaṃ, puṇyam avâpsyasi,
«yena pràpsyasi na kroḍa-yoniṃ svargàd na ca cyutim.» 123
ity ukto Devaràjena Suprabho 'tha «tathà!» 'iti saḥ
uktvà «'oṃ namaḥ Çivàya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇam agrahìt. 124
tanmayaḥ sa dinaiḥ shaḍbhis tat-prasâdâd na kevalam
nikshiptaḥ sûkarì-garbhe, yâvat svargàd upary agât. 125
saptame 'hni ca taṃ svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ
vìkshate yàvad, adhikaṃ lokântaram asau gataḥ. — 126
«itthaṃ çuçoca sa yathâ drishṭvâ 'aghaṃ bhàvi Suprabhaḥ,
«tathà 'ahaṃ bhàvinaṃ mrityuṃ drishṭvà çocàmi bhùbhritaḥ.» 127
evam uktavatìṃ Bhùmiṃ tàṃ sa Vìravaro 'bravìt:
«yathà, 'amba, Suprabhasya 'abhùd upàyaḥ Çakra-vàkyataḥ, 128
«tathâ yady asti ràjño 'sya rakshopàyas, tad ucyatàm!»
iti Vìravareṇa 'ukte, Prithivì tam uvàca sà: 129
«eka eva 'asty upàyo 'tra. svàdhìnaḥ sa tavaiva ca.»
etac çrutvaiva so 'vàdìd dhrishan Vìravaro dvijaḥ: 130
«tarhi brùhi drutaṃ, devi! yadi çreyo bhavet prabhoḥ
«pràṇair me putra-dàrair và, taj janma saphalaṃ mama.» 131
ity uktavantam avadat sà taṃ Vìravaraṃ Kshitiḥ:
«asty atra Caṇḍikà devì, yà 'eshà ràjàkulântike; 132
«tasyai Sattvavaraṃ putram upahàrì-karoshi cet,
«tato jìvati ràjà 'asau; nâsty upàyo 'paraḥ punaḥ.» 133
çrutvà 'etad Vasudhâ-vâkyaṃ dhìro Vìravaras tadà,
«yâmi, devi, karomy etad adhunaiva!» 'ity uvàca saḥ. 134
«ko 'nyaḥ svàmi-hitas tvàdrig? bhadraṃ te 'stu, vraja!» 'iti Bhùḥ
uktvà tiro 'bhùt; sarvaṃ ca ràjà so 'nvàgato 'çriṇot. 135
tato Vikramatuṅge 'smin ràjñi channe 'nugacchati,
drutaṃ Vìravaras tasyàṃ ràtrau sa sva-grihaṃ yayau. 136
tatra prabodhya bhàryàyai Dharmavatyai çaçaṅsa saḥ
sva-putram upahartavyaṃ ràjârthe vacanàd Bhuvaḥ. 137
sà tac çrutvà 'abravìt: «kàryam avaçyaṃ svàmino hitam;
tat putraç ca 'adya bhavatà pratibodhya 'ucyatàm!» iti. 138
tataḥ prabodhya bàlàya tasmai Vìravareṇa tat
ùce tad-upahàrântaṃ, ràjârthe yad Bhuvà 'uditam. 139
tac çrutvà sa yathàrthâkhyo bàlaḥ Sattvavaro 'bhyadhàt:
«prabhu-kàryopayuktâsuḥ puṇyavàṅs, tàta, nâsmi kim? 140
«bhuktaṃ mayà tad-annam yac, çodhanìyaṃ mayàpi tat;
«tad nìtvà tat-krite devyà upahàrì-kurushva màm!» 141
ity ùcivàṅsaṃ taṃ Sattvavaraṃ Vìravaraḥ çiçum,
«satyaṃ bhavasi maj-jàta!» ity avocad aviklavam. 142
etad Vikramatuṅgaḥ sa ràjà çrutvà vahiḥ-sthitaḥ
acintayad: «aho sarve sama-sattvà amì!» iti. 143
tato Vìravaraḥ skandhe sutaṃ Sattvavaraṃ sa taṃ,
bhàryà Dharmavatì ca 'asya prishṭhe Vìravatìṃ sutàm 144
grihitvà, jagmatus tau dvau ràtrau tac Caṇḍikà-griham;
ràjà Vikramatuṅgaç ca paçcàc channo yayau tayoḥ. 145

tatra 'avatàritaḥ skandhât pitrâ Sattvavaro 'tha saḥ,
bàlo 'pi dhairya-râçis, tàṃ natvâ devîṃ vyajijñapat: 146
«devi, mùrdhopahàreṇa mama jîvatu naḥ prabhuḥ,
«nṛipo Vikramatuñgo 'tra çâstu ca kshmàm akaṇṭakàm!» 147
evam uktavatas tasya, «sàdhu putra!» 'ity udîrya saḥ,
kṛishṭvà karatalàṃ, sûnoç chittvà Vîravaraḥ çiraḥ 148
pradadau Caṇḍikà-devyai, «ràjñaḥ çreyo 'stv!» iti bruvan;
nâsty aho svâmi-bhaktànàṃ putre và 'àtmani và spṛihà. 149
«sàdhu, Vîravara! prattaṃ svàmino jîvitaṃ tvayà
«api pràṇaiḥ sutasya!» 'iti çuçruve vàk tadà divaḥ. 150

tac ca 'ativismite ràjñi sarvaṃ paçyati çṛiṇvati,
bàlà Vîravatî tasya bhràtur Vîravarâtmajà 151
hatasya 'upetya mûrdhànam âçlishya paricumbya ca,
«hà bhràtar!» iti ca 'àkrandya, hṛitsphoṭena vyapàdi sà. 152
dṛishṭvâ sutàm api mṛitàṃ, sà taṃ Vîravaraṃ tadà
bhàryà Dharmavatî dainyena 'abravîd racitâñjaliḥ: 153
«ràjñaḥ çivaṃ kṛitaṃ tàvat; tad anujñàṃ prayaccha me,
«yàvad àtta-mṛitâpatya-dvayà 'agniṃ praviçàmy aham. 154
«bàlà yatra 'iyam ajñânâpy evaṃ bhràtṛi-çucâ mṛità,
«ka çobhà jîvitena 'atra, nashṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155
niçcayena 'iti jalpantîṃ tàṃ sa Vîravaro 'bravît:
«evaṃ kurushva! kiṃ vacmi? na hi 'idânîm, anindite, 156
«apatya-çokaikamaye saṃsàre 'sti sukhaṃ tava;
«tat pratîkshasva, yàvat te racayàmi citàm aham.» 157
ity uktvà 'atra sthitair devî-kshetra-nirmàṇa-dàrubhiḥ
nyastâpatya-çavàṃ cakre dîptâgni-jvalitàṃ citàm. 158
tato Dharmavatî bhàryà pàdau tasya praṇamya sâ,
«janmàntare 'pi me bhûyàd, àryaputra, patir bhavàn, 159
«çivaṃ ràjño 'stu ca!» 'ity uktvà sâdhvî tasminç citânale
jvàlà-jaṭàle nyapatac çîtala-hrada-lîlayà. 160
tat sa Vikramatuñgaç ca dṛishṭvà gupta-sthito nṛipaḥ,
«kena 'eshàm anṛiṇo 'haṃ syàm?» ity àsîd dhyàna-niçcalaḥ. 161

tato Vîravaraḥ so 'pi dhîra-cetà vyacintayat:
«saṃpannaṃ svàmi-kàryaṃ me, sàkshàd divyà hi vâk çrutà. 162
«bhuktânnapiṇḍaḥ saṃçuddhaḥ prabhos; tad adhunà mayà
«sarvam ishṭaṃ vyayîkṛitya bharaṇîyaṃ kuṭumbakam. 163
«ekasya 'àtmaṃbharitvena na cakàsty eva jîvitam;
«tat kiṃ na 'àtmopahàreṇâpy arcayàmy Ambikàm imâm.» 164
iti Vîravaraḥ sattva-nishṭhaḥ saṃkalpya Caṇḍikàm,
devîṃ tâṃ varadàṃ pûrvaṃ sa stotreṇa 'upatasthivân: 165
«Maheçvari, namas tubhyaṃ! praṇatâbhaya-dàyini,
«saṃsàra-pañka-magnaṃ màṃ çaraṇâgatam uddhara! 166
«tvaṃ pràṇa-çaktir bhûtànàṃ, tvayà 'idaṃ ceshṭate jagat.
«sṛishṭer àdau sva-saṃbhûtâ svayaṃ dṛishṭâsi Çambhunà, 167
«jvalantî viçvam udbhàsya durnirîkshyeṇa tejasà
«uccaṇḍâkàṇḍa-bàlàrka-bimba-koṭir iva 'udità, 168

«bhujânâṃ cakrabâlena saṃchâdita-digantarâ
«khaḍga-kheṭaka-kodaṇḍa-çara-çûlâdi-dhâriṇî. 169
«saṃstutâsi ca tenaiva devena 'evaṃ Triçûlinâ:
««namas te Caṇḍi Câmuṇḍe Mañgale Tripure Jaye 170
««Ekânañçe Çive Durge Nârâyaṇi Sarasvati
««Bhadrakâli Mahâlakshmi Siddhe Ruruvidâriṇi! 171
««tvaṃ Gâyatrî Mahârâjñî Revatî Vindhyavâsinî
««Umâ Kâtyâyanî ca, tvaṃ Çarvaparvatavâsinî.»» 172
«ity-âdibhir nâmabhis tvâṃ, devi, stuti-vido Harât
«çrutvâ, Skandho Vasishṭhaç ca Brahmâdyâs tvâṃ ca tushṭuvuḥ; 173
«stuvantas tvâṃ ca, bhagavaty, amarâ ṛishayo narâḥ
«îpsitâbhyadhikân kâmân prâptâç ca prâpnuvanti ca. 174
«tad me prasîda, varade! gṛihâṇa tvam imâm api
«mac-çarîropahârârcâṃ! çreyo râjño 'stu mat-prabhoḥ!» 175
ity udîrya çiraç chettuṃ yâvad icchati sa svakam,
udabhûd bhâratî tâvad açarîrâ nabhastalât: 176
«mâ kârshîḥ sâhasaṃ, putra! sattvenaiva 'amunâ hy aham
«suprîtâ tava; tad mattaḥ prârthayasva 'îpsitaṃ varam!» 177
tac çrutvâ so 'bravîd Vîravaras: «tushṭâsi, devi, cet,
«râjâ Vikramatuñgas taj jîvâtv anyat samâ-çatam! 178
«bhâryâpatyâni jîvantu mama ca!» 'iti vare 'rthite
tena, bhûyaḥ samudabhûd, «evam astv!» iti vâg divaḥ. 179
tatkshaṇaṃ te ca jîvantas trayo 'py uttasthur akshataiḥ
dehair Dharmavatî Sattvavaro Vîravatî ca sâ. 180
tato Vîravaro hṛishṭo bodhitân devy-anugrahât
nîtvâ tân sva-gṛihaṃ sarvân, râjño dvâram agât punaḥ. 181
nṛipo Vikramatuñgaç ca tad dṛishṭvâ hṛishṭa-vismitaḥ,
gatvâ punas taṃ prâsâdam ârohat svam alakshitaḥ; 182
«sinhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhâd uvâca ca.
tac çrutvâ 'adhaḥ sthito Vîravaras taṃ pratyuvâca saḥ: 183
«ahaṃ sthito 'tra! tâṃ ca strîṃ vîkshituṃ gatavân aham,
«devatâ 'iva ca sâ kvâpi dṛishṭa-nashṭâ 'iva me gatâ.» 184
çrutvâ 'etat, kṛitsna-vṛittântaṃ dṛishṭvâ so 'tyantam adbhutam,
bhûbhṛid Vikramatuñgo 'tra râtrâv eko vyacintayat: 185
«aho! apûrvaḥ ko 'py esha purushâtiçayo vata,
«yaḥ karoti 'îdṛiçaṃ çlâghyam, ullekhaṃ na ca çañsati. 186
«gambhîro 'pi viçâlo 'pi mahâ-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ
«acalena mahâvâta-sparçe 'pi spardhate 'munâ. 187
«parokshaṃ niçi yena 'evaṃ putra-dâra-vyayena me
«prâṇâḥ pradattâs, tasya 'asya kuryâṃ kâṃ pratyupakriyâm?» 188
ity-âdy âkalayan râjâ prâsâdâd avatîrya saḥ,
praviçya 'abhyantaraṃ râtriṃ smayamâno ninâya tâm. 189
prâtaç ca sa, mahâsthâne tasmin Vîravare sthite,
tadîyaṃ kathayâmâsa tad-râtri-caritâdbhutam. 190
tataḥ saṃstûyamânasya sarvair Vîravarasya, saḥ
babandha tasya sasutasyâpi paṭṭaṃ narâdhipaḥ. 191

prâdâd bahûnç ca vishayân açvân ratnâni vâraṇân
daça kâñcana-koṭîç ca vṛittiṃ shashṭiguṇâm api. 192
tatkshaṇâd râja-tulyaç ca so 'bhûd Vîravaro dvijaḥ
ucchritena 'âtapatreṇa kṛitârthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

---

iti sa kathâṃ kathayitvâ
vidadhânaḥ prastutopasaṃhâram,
Naravâhanadattaṃ taṃ
punar avadad Gomukho mantrî: 194
«evaṃ, deva, kshmâbhṛitâm eka-vîrâ
«bhṛityâḥ kecit puṇya-yogâd milanti,
«ye svâmy-arthe tyakta-dehâdy-apekshâḥ
«samyag lokau dvau susattvâ jayanti. 195
«tad esha tâdṛig-vidha eva dṛiçyate
«dvija-pravîras tava, deva, sevakaḥ
«navâgataḥ sattvaguṇâdhikâdhikaḥ
«Pralambabâhuḥ sthira-saushṭhavâkṛitiḥ.» 196
iti nija-sacivâd udâra-sattvo
vipula-mater avadhârya Gomukhât saḥ,
Naravâhanadatta-râjaputro
hṛidi paritosham anuttamaṃ babhâra. 197

Taraṅga 54.

Evaṃ sa nivasaṅs tatra Vatseçasya pitur gṛihe,
Gomukhâdyaiḥ sva-sacivaiḥ sevyamâno 'nurâgibhiḥ, 1
viharaṅç câpy Alaṅkâravatyâ devyâ 'anuraktayâ
mâna-vighnâsahodgâḍha-tat-prema-mushiteṛshyayâ, 2
Naravâhanadatto 'tha kadâcid mṛiga-kânanam
jagâma ratham âruhya paçcâd-ârûḍha-Gomukhaḥ. 3
Pralambabâhau tasmiṅç ca vipra-vîre 'gra-yâyini,
cakâra 'âkheṭaka-krîḍâṃ sa tatra sahito 'nugaiḥ. 4
sarva-prâṇena dhâvatsu rathâçveshv api tasya, saḥ
Pralambabâhus tad-vegaṃ vijitya purato yayau. 5
so 'badhît sâyakaiḥ siṅha-vyâghrâdîn syandane sthitaḥ,
Pralambabâhus tv asinâ pâda-cârî jaghâna tân. 6
«aho çauryam! aho jaṅghâ-javo 'sya!» 'iti visismiye
Naravâhanadattaç ca, dṛishṭvâ dṛishṭvâ sa taṃ dvijam. 7
kṛitâkheṭaḥ pariçrântaḥ sa sa-sârathi-Gomukhaḥ,
Pralambabâhau subhaṭe tasminn agrasare, tataḥ 8

rathârûḍhas trishâkrântaḥ salilânveshaṇa-kramât
Vatseçvarâtmajo dûraṃ viveça 'anyad mahâ-vanam. 9
tatra 'utphulla-hiraṇyâbjaṃ divyaṃ prâpa mahat saraḥ,
dvitîyam iva bahv-arka-bimbaṃ bhûmi-gataṃ nabhaḥ. 10
tatra sa snâta-pîtâmbhâḥ kṛitvâ snânâdi sânugaḥ,
tad-ekadeçe caturo dûrâd aikshata pûrushân 11
divyâkṛitîn divya-vastrân divyâbharaṇa-bhûshitân,
hemâmbujâni sarasas tasmâd uccitya gṛihṇataḥ. 12
upâgât kautukât tânç ca, prishṭaḥ: «ko 'si?» 'iti tair api,
anvayaṃ nâma vṛittântaṃ nijaṃ tebhyaḥ çaçansa saḥ. 13
te 'py evaṃ darçana-prîtâḥ prishṭavantaṃ tam abruvan:
«asti madhye mahâmbhodheḥ çrîmad dvîpa-varaṃ mahat, 14
«yad Nârikeladvîpâkhyaṃ khyâtaṃ jagati sundaram.
«tatra santi ca catvâraḥ parvatâ divya-bhûmayaḥ: 15
«Mainâko, Vṛishabhaç, Cakro, Balâhaka iti smṛitâḥ.
«caturshu teshu catvâro nivasâma ime vayam. 16
«eko 'smâkaṃ Rûpasiddhir nâmnâ vividha-rûpa-dhṛit,
«Pramâṇasiddhir aparo vṛihat-sûkshma-pramâṇa-sṛik, 17
«Jñânasiddhis tṛitîyaç ca bhavishyad-bhûta-bhavya-vit,
«Devasiddhiç caturtho 'pi sarva-daivata-siddhi-bhṛit. 18
«te vayaṃ hema-kamalâny etâny âdâya sâmpratam,
«devaṃ pûjayituṃ yâmaḥ Çvetadvîpe Çriyaḥ patim. 19
«tad-bhaktâ hi vayaṃ sarve, tat-prasâdena ca 'adrishu
«teshu sveshv âdhipatyaṃ naḥ siddhi-yuktâç ca sampadaḥ. 20
«tad ehi! darçayâmas te Çvetadvîpe Hariṃ prabhum:
«nayâmas tvâ 'antarikshena, yadi te rocate, sakhe!» 21
ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ devaputrais «tathâ!» 'iti saḥ
Naravâhanadatto. 'tra svâdhînâmbu-phalâdike 22
Gomukhâdîn avasthâpya, Çvetadvîpaṃ vihâyasâ
yayau. gṛihîtaḥ svotsange tad-madhyâd Devasiddhinâ. 23
tatra 'avatîrya gaganâd, dûrâd eva 'upasṛitya ca,
parçva-sthita-'Abdhitanayaṃ, pâdântaḥstha-Vasundharam. 24
çankha-cakra-gadâ-padmaiḥ sevyamânaṃ savigrahaiḥ,
bhaktyâ 'upagîyamânaṃ ca Gandharvair Nâradâdibhiḥ, 25
praṇamyamânaṃ devaiç ca Siddhair Vidyâdharais tathâ,
agropavishṭa-Garuḍaṃ, Çesha-çayyâgataṃ Harim 26
sa dadarça. caturbhis taiḥ prâpito devaputrakaiḥ;
kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sâdhu-samâgamaḥ? 27
tato 'rcitaṃ devaputraiḥ, Kaçyapâdyaiç ca saṃstutam
Naravâhanadattas tam astaushit prâñjalir vibhum: 28
«namo 'stu tubhyaṃ, bhagavan bhakta-kalpamahîruha,
«Lakshmî-kalpalatâçlishṭa-vapushe 'bhishṭa-dâyine! 29
«namas te divya-hansâya sad-mânasa-nivâsine,
«satatodita-nâdâya parâkâça-vihâriṇe! 30
«tubhyaṃ namo 'tisarvâya sarvâbhyantara-vartine,
«guṇâtikrânta-rûpâya pûrṇa-shâḍguṇya-mûrtaye! 31

«Brahmâ te nâbhi-kamale svâdhyâyọdyad-mṛidu-dhvaniḥ
«udbhûtâ̧neka-caraṇo 'pi, îça, shaṭcaraṇâyate! 32
«bhûmi-pâdo dyu-mûrdhâ tvaṃ dik-çrotro 'rkẹndu-locanaḥ
«brahmâṇḍa-jaṭharaḥ, ko 'pi purusho gîyase budhaiḥ. 33
«tvatto dhâma-nidheç ca 'asau bhûta-grâmo vijṛiṃbhate,
«nâtha, sphuliṅga-saṃghâta iva prajvalato 'nalât; 34
«punaç ca praviçaty esha tvâm eva pralayâ̧game,
«dinâ̧nte vihaga-vrâta iva vâsa-mahâdrumam. 35
«sṛijasy ullasitaḥ svâ̧ñçân tvam etân bhuvaneçvarân,
«ananta-velâ-kshubhitas taraṅgân iva vâridhiḥ. 36
«viçva-rûpo 'py arûpas tvaṃ, viçva-karmâ̧pi ca 'akriyaḥ,
«viçvâ̧dhâro 'py anâdhâraḥ: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37
«tâṃ tâm ṛiddhiṃ surâ prâptâs tvat-prasannẹkshaṇẹkshitâḥ;
«tat prasîda! prapannaṃ mâṃ paçya snehâ̧rdrayâ dṛiçâ!» 38
evaṃ-kṛita-stutiṃ dṛishṭvâ saprasâdena cakshushâ
Naravâhanadattaṃ taṃ, Harir Nâradaṃ abhyadhât: 39
«gaccha! kshîroda-saṃbhûtâ yâ varâ̧psarasaḥ purâ,
«nyâsîkṛitya mayâ haste Çakrasya sthâpitâḥ svakâḥ, 40
«tâs tasmâd mama vâkyena mṛigayitvâ, mahâmune,
«âropya tad-rathe, sarvâḥ satvaram iha 'ânaya!» 41
ity ukto Hariṇâ gatvâ Nâradaḥ sa «tathâ!» 'iti, tâḥ
âninye 'psarasaḥ Çakrât tad-rathena sa-Mâtaliḥ. 42
tena tâsu 'upanîtâsu praṇatena 'Apsarahsv atha,
Vatsarâja-tanûjaṃ taṃ Bhagavân âdideça saḥ: 43
«Naravâhanadatta, 'etâs tubhyaṃ Apsaraso mayâ
«dattâ Vidyâdharẹndrâṇâṃ bhavishyac-cakravartine. 44
«tvam âsâm ucito bhartâ, bhâryâç ca 'etâs tava 'ucitâḥ,
«Kâmadevâ̧vatâro hi nirmitas tvaṃ Purâriṇâ.» 45
tac çrutvâ pâda-patite tasmin Vatseçvarâ̧tmaje
labdha-prasâda-mudite, Harir Mâtalim âdiçat: 46
«Naravâhanadatto 'sâv Apsaraḥ-sahitas tvayâ
«prâpyatâṃ sva-gṛihaṃ yâvat pathâ, yena 'ayam icchati!» 47
evaṃ Bhagavatâ 'âdishṭe, sâpsaraskaḥ praṇamya tam
Naravâhanadattaḥ sa, rathaṃ Mâ̧tali-sârathim 48
âruhya devaputrais taiḥ sâkaṃ kṛita-nimantraṇaiḥ,
Nârikelam agâd dvîpaṃ devaiç caiva kṛita-spṛihaḥ. 49
tatra tair arcito Rûpasiddhi-prabhṛitibhiḥ kṛiti
caturbhir divya-purushaiḥ, Çakrasârathinâ yutaḥ, 50
Mainâka-Vṛishabhâ̧dyeshu tad-nivâsâ̧drishu kramât
Apsarobhiḥ samaṃ tâbhiḥ svarga-spardhishv araṅsta saḥ, 51
madhumâsâ̧gamọtphulla-nânâ-taru-varâsu ca
vijahâra tad-udyâna-vanabhûmishu kautukî. 52
«paçya! 'etâs taru-mañjaryaḥ pṛithu-pushpa-locanaiḥ
«kântaṃ vasantam âyâtaṃ paçyanti 'iva vikasvaraiḥ. 53
««janmakshetre tra mâ bhûd naḥ saṃtâpo 'rka-karọshma-jaḥ!»»
«iti 'iva 'âchâditaṃ, paçya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54

«paçya! 'ujjvalaṃ karṇikâram upetyậpi visaurabham
«vimuñcanty alayo, nîcaṃ çrîmantam iva sâdhavaḥ. 55
«paçya! 'iha Kinnarî-gîtaiḥ kokilânâṃ ca kûjitaiḥ
«rutair alînâṃ saṃgîtam ṛiturâjasya tanyate.» 56
ity-âdi devaputrâs te bruvâṇâs tâm adarçayan
Naravâhanadattâya tasmai svọpavanậvalîm. 57
tat-pureshv api cikrîḍa paçyan Vatseçvarậtmajaḥ
sa vasantọtsavọddâma-pranṛityat-paura-carcarîḥ. 58
bubhuje sâpsaraskaç ca bhogân atra 'amarọcitân;
sukṛito yatra gacchanti, tatra 'eshâm ṛiddhayo 'gragâḥ. 59
evaṃ sthitvâ 'atra caturo divasân, devaputrakân
Naravâhanadattas tân suhṛido nijagâda saḥ: 60
«gacchâmy ahaṃ sva-nagarîṃ tâta-darçanọtsukaḥ;
«tad yûyaṃ tâṃ purîm etya kṛitârthayata paçyata!» 61
tac çrutvâ te 'bruvan: «dṛishṭaḥ sâras tasyâ puro bhavân;
«kim anyat? prâpta-vidyena smartavyâs tu vayaṃ tvayâ.» 62
ity uktvâ pratimuktas tair, upanîtẹndra-sadratham
Naravâhanadatto 'sau Mâtaliṃ tam abhâshata: 63
«yatra divya-saras-tîre sthitâ me Gomukhậdayaḥ,
«tena mârgeṇa Kauçâmbîṃ purîṃ prâpaya mâm!» iti. 64
tatas «tathâ!» 'iti tena 'uktaḥ, sâpsaraskaḥ sa tad-rathe
âruhya, tat saraḥ prâpa Gomukhậdîn dadarça ca. 65
«âyâta sva-pathâ çîghraṃ! sarvaṃ vakshyâmi vo gṛihe;»
ity uktvâ tâṅç ca Kauçâmbîṃ yayau Çakra-rathena saḥ. 66
tatra 'avatîrya nabhasaḥ, pûjitaṃ preshya Mâtalim,
Apsarobhir yutas tâbhiḥ sa viveça sva-mandiram. 67
sthâpayitvâ ca tâs tatra, gatvâ Vatsẹçvarasya saḥ
tad-âgamana-hṛishṭasya vavande caraṇau pituḥ 68
mâtur Vâsavadattâyâḥ Padmâvatyâs tathaịva ca;
abhyanandaṅç ca te 'py etaṃ darçanậtṛipta-cakshushaḥ. 69
tâvac ca sa rathậrûḍho Gomukho 'tra sasârathiḥ
Pralambabâhunâ tena vipreṇa samam âyayau. 70
atha sthite mantri-varge pitrâ pṛishṭaḥ çaçaṅsa saḥ
Naravâhanadattas taṃ sva-vṛittântaṃ mahậdbhutam. 71
«dadâti tasya kalyâṇa-mitra-saṃyogam îçvaraḥ,
«icchaty anugrahaṃ yasya kartuṃ sukṛita-karmaṇaḥ.» 72
iti çaṅsatsu sarveshu, râjâ Vatsẹçvaro 'tha saḥ
cakara tushṭas tanayasya 'Acyutậnugrahọtsavam. 73
dadarça pâda-patanâya 'ânîtâ Gomukhena ca
Hari-prasâda-labdhâs tâḥ sadâro 'psarasaḥ snushâḥ, 74
Devarûpâṃ Devaratiṃ Devamâlâṃ tathaịva ca
Devapriyâṃ caturthîṃ ca ceṭîbhiḥ pṛishṭa-namakâḥ. 75
«kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? dishṭyâ 'ahaṃ râja-sûnunâ
«Naravâhanadattena bhuvi svarnagarî-kṛitâ;» 76
iti 'iva 'avikirantî sâ sindûraṃ, vitatọtsavâ
calad-rakta-patâkâbhiḥ Kauçâmbî dadṛiçe tadâ. 77

Naravâhanadattaç ca pitror dattọtsavo dṛiçoḥ
anyâḥ saṃbhâvayâmâsa bhâryâ mârgọnmukhîr nijâḥ, 78
tâç caturbhir dinair varshair iva taṃ ca kṛiçî-kṛitâḥ
anandayan varṇayantyas tâṃ tâṃ viraha-vedanâm. 79
Gomukho vana-vâse ca rakshato ratha-vâjinaḥ
Pralambabâhoḥ siṅhậdi-badha-çauryam avarṇayat. 80
evaṃ çruti-sukhân çṛiṇvan kathâlâpân ayantraṇân,
nirvarṇayaṅç ca kântânâṃ rûpaṃ sa nayanậmṛitam, 81
kurvaṅç câṭûni ca, piban madhûni sacivair yutaḥ
Naravâhanadatto 'tra taṃ kâlam avasat sukhî. 82
ekadâ 'antar Alaṅkâravatî-vâsagṛihe sthitaḥ
savayasyaḥ sa çuçrâva tûrya-kolâhalaṃ vahiḥ. 83
tato Hariçikhaṃ senâpatiṃ nijam uvâca saḥ:
«akasmât kuta esha syât tûrya-nâdo mahân iha?» 84
etac çrutvạiva nirgatya praviçya ca sa taṃ kshaṇât
vyajijñapad Hariçikho Vatsarâja-sutaṃ prabhum: 85
«Rudro nâma baṇig, deva, nagaryâm iha vidyate;
«itaḥ Suvarṇadvîpaṃ ca sa jagâma baṇijyayâ. 86
«âgacchato nijas tasya saṃprâpto 'py artha-saṃcayaḥ
«abdhau vâhana-bhaṅgena nimagno nâçam âgataḥ. 87
«uttîrṇaç ca 'âtmanạiva 'eko daivâj jîvan sa vâridheḥ,
«prâptaç ca 'adya dinaṃ shashṭham iha 'âpanno nijaṃ gṛiham. 88
«dinâni katicid yâvad iha tishṭhati duḥkhitaḥ,
«tâvat svậrâmato daivât prâptas tena nidhir mahân. 89
«tad-gotrajânâṃ ca mukhâj jñâtaṃ Vatseçvareṇa tat;
«tato 'dya 'âgatya tena 'asau vijñapto baṇijâ prabhuḥ: 90
««sadratnạughâ mayâ labdhâç catasro hema-koṭayaḥ;
««tad, âdiçati devaç ced, arpayishyâmi tâ»» iti. 91
««jalâçayena mushitaṃ dînaṃ dṛishṭvạiva, vedhasaḥ
««kṛipayâ saṃvibhaktaṃ tvâṃ ko mushṇâty ajalâçayaḥ? 92
««gaccha, bhuṅkshva yathâ-kâmaṃ dhanaṃ prâptaṃ sva-bhûmitaḥ!»»
«iti Vatseçvareṇậpi vyâdishṭo 'sau baṇik tataḥ. 93
«sa esha pâdayo râjñaḥ patitvâ harsha-nirbharaḥ,
«tûryâṇi vâdayan yâti sva-gṛihaṃ sânugo baṇik.» 94
evaṃ Hariçikhena 'ukte, stutvâ dhârmikatâṃ pituḥ
Naravâhanadattaḥ svân sacivân vismito 'bravît: 95
«yadi tâvad haraty arthâṅs, tad anv eva dadâti kim?
«citram ucchrâya-pâtâbhyâṃ krîḍati 'iva vidhir nṛiṇâm!» 96
tac çrutvâ Gomukho 'vâdîd: «îdṛiçy eva gatir vidheḥ;
«Samudraçûrasya kathâ tathâ ca 'atra niçamyatâm: 97

Babhûva nagaraṃ pûrvaṃ nṛipater Harshavarmaṇaḥ
sphîtaṃ Harshapuraṃ nâma saurâjya-sukhita-prajam. 98
tasmin Samudraçûrậkhyo nagare 'bhûd mahâbaṇik
kulajo dhârmiko dhîra-sattvo bahu-dhaneçvaraḥ. 99

sa baṇijyâ-vaçâd gacchan Suvarṇadvîpam ekadà,
àruroha pravahaṇam taṭam pràpya mahàmbudheḥ. 100
gacchatas tasya tena 'abdhau, kiṃcic-çeshe tad-adhvani,
ghoraḥ samudabhùd megho vàyuç ca kshobhitârṇavaḥ. 101
tena 'ùrmi-vega-vikshipte vahane makarâhate
bhagne, parikaraṃ baddhvà so 'mbudhâv apatad baṇik. 102
yàvac ca bàhu-vikshepair vîro 'tra tarate kshaṇam,
tàvac cira-mṛitaṃ pràpa purushaṃ pavaneritam. 103
tad-àrùḍhaç ca bàhubhyâṃ kshiptâmbur vidhinaiva saḥ
nìtaḥ Suvarṇadvìpaṃ tad anukùlena vâyunà. 104
tatra 'avatîrṇaḥ puline sa tasmâd mṛita-mànushàt
kaṭì-nibaddhaṃ sagranthi tasya 'avaikshata çàṭakam. 105
unmucya vîkshate yàvac çàṭakaṃ kaṭito 'sya tat,
tàvat tad-antarâd divyaṃ ratnâḍhyaṃ pràpa kaṇṭhakam. 106
taṃ dṛishṭvâ 'anarghyam âdàya, kṛita-snànas tutosha saḥ,
manvàno 'bdhau vinashṭaṃ tad-dhanaṃ tasya 'agratas tṛiṇam. 107
tato gatvà 'atha Kalaçapurâkhyaṃ nagaraṃ kramàt,
hastastha-kaṇṭhako devakulam ekaṃ viveça saḥ. 108
tatra chàyopavishṭaḥ sa, vâri-vyàyàmato bhṛiçam
pariçràntaḥ, çanair nidràṃ yayau vidhi-vimohitaḥ. 109
suptasya tatra ca 'akasmàd àgatàḥ purarakshiṇaḥ
dadṛiçus tasya hastasthaṃ kaṇṭhakaṃ tam asaṃvṛitam. 110
«ayaṃ sa kaṇṭhako ràjasutàyâ iha kaṇṭhataḥ
«hàritaç Cakrasenàyà, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111
ity uktvà taiḥ prabodhya 'asau ninye ràjakulaṃ baṇik.
tatra pṛishṭaḥ svayaṃ ràjñà sa yathà-vṛittam abhyadhât. 112
«mithyà vakty esha; cauro 'yam, imaṃ paçyata kaṇṭhakam!»
iti prasàrya taṃ ràjà yàvat sabhyàn bravìti saḥ, 113
tàvat prabhâsvaraṃ dṛishṭvà, nipatya nabhaso javàt,
gṛidhras taṃ kaṇṭhakaṃ hṛitvà jagâma kvâpy açaṅkitam. 114
atha 'atyàrtasya baṇijaḥ krandataḥ çaraṇaṃ Çivam
badhe ràjñà krudhà 'àdishṭe, çuçruve bhàratì divaḥ: 115
«mà sma badhìr enam! asau Harshapuràd baṇik
«sàdhuḥ Samudraçùrâkhyo vishaye 'bhyàgatas tava. 116
«kaṇṭhako yena nìto 'bhût, sa cauraḥ purarakshiṇàm
«bhayena vihvalo naçyan nipatya 'abdhau mṛito niçi. 117
«ayam tu tasya caurasya kàyaṃ pràpya 'adhiruhya ca
«baṇig bhagna-pravahaṇas tìrtvà 'ambhodhim iha 'àgataḥ. 118
«tadà ca tat-kaṭì-baddha-çàṭaka-granthito 'munà
«baṇijà kaṇṭhakaḥ pràpto, na nìto 'nena vo gṛihàt. 119
tad acauram imaṃ, ràjan, baṇijaṃ muñca dhàrmikam!
«saṃmànya prahiṇv eva 'enam!» ity uktvà viraràma vàk. 120
etac çrutvà sa saṃtushya muktvà taṃ baṇijaṃ badhât
Samudraçùraṃ saṃmànya dhanai ràjà visṛishṭavàn. 121
sa ca pràpta-dhanaḥ krìta-bhàṇḍo bhùyo bhayaṃkaram
sva-deçam eshyan vahanena 'uttatàra 'ambudhiṃ baṇik. 122

tîrṇâbdhiç ca tato gatvâ sàrthena saha sa kramàt
aṭavîṃ prâpad ekasmin vàsare divasâtyaye. 123
tasyàm âvasite sàrthe ràtrau, tasmińç ca jàgrati
Samudraçùre, nyapatac caura-senâ 'atra durjayâ. 124
hanyamàne tayâ sârthe, bhàṇḍàńs tyaktvâ palâyya saḥ
Samudraçùro nyagrodham àrùḍho 'bhùd alakshitaḥ. 125
hṛitâçesha-dhane yâte caura-sainye, bhayâkulaḥ
tatraiva tàṃ tarau ràtriṃ duḥkhârtaç ca ninâya saḥ. 126
pràtas tasya taroḥ prishṭhe gata-drishṭiḥ sa daivataḥ
dìpa-prabhâm iva 'apaçyat sphurantìm patra-madhyagàm. 127
vismayàt tatra ca 'àrùḍho gṛidhra-nìḍam, avaikshata
antaḥstha-bhàsvarânarghya-ratnâbharaṇa-saṃcayam. 128
jagràha tasmàt sarvaṃ tat, tad-madhye prâpa kaṇṭhakam
taṃ sa, yaṃ pràptavàn Svarṇadvìpe, gṛidhro 'harac ca yam. 129
tataḥ pràptâmita-dhano nyagrodhàd avaruhya saḥ,
hṛishṭo gacchan kramàt pràpa nijaṃ Harshapuraṃ puram. 130
tatra tasthau baṇik so 'tha vîtâṇya-draviṇa-spṛihaḥ
Samudraçùraḥ svajanaiḥ saha nandan yatecchayà. 131

«abdhau tat patanaṃ, so 'rtha-nàças, tat taraṇaṃ tataḥ,
«sà kaṇṭhakasya ca pràptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132
«sà nishkàraṇa-nigràhya-daçâvâptiḥ, sa tatkshaṇam
«tushṭàd dvîpeçvaràl làbhas, tad abdhes taraṇaṃ punaḥ, 133
«so 'tha sarvâpahàraç ca pathi cauraiḥ samàgamàt,
«paryante tasya baṇijas taru-prishṭhâd dhanâgamaḥ: 134
«tad evam ìdṛiçaṃ, deva, vicitraṃ ceshṭitaṃ vidheḥ;
«sukṛitì ca 'anubhûyaiva duḥkham apy açnute sukham.» 135
iti Gomukhataḥ çrutvà çraddhàya, 'utthàya ca vyadhàt
Naravàhanadatto 'tra snànâdi-divasa-kriyàm. 136
anyedyur etya ca 'àsthàna-gataṃ taṃ bàla-sevakaḥ
çùraḥ Samaratuńgâkhyo râjaputro vyajijñapat: 137
«deva, Sańgràmavarsheṇa nâçito gotrajena me
«deçaç caturbhir yuktena putrair Vìrajitâdibhiḥ. 138
«tad esha gatvà pañcâpi baddhvâ tàn ânayàmy aham.
«prabhor viditam astv etad!» ity uktvà tatra so 'gamat. 139
tam alpa-sainyaṃ tàn anyàn bhùri-sainyàn avetya saḥ,
Vatseçvara-sutas tasya dideça 'anubalaṃ nijam. 140
so 'gṛihìtvaiva tad mànì, gatvà pañcâpi tàn ripùn
sva-bàhubhyàṃ raṇe jitvà saṃyamya 'ànìtavàn samam. 141
tathà-jayinam àyâtaṃ vìraṃ saṃmànya sa prabhuḥ,
Naravàhanadattas taṃ praçaçańsa sva-sevakam: 142
«citram àkrânta-vishayàn sabalàn indriyopamàn
«jitvà 'anena ripùn pañca purushàrthaḥ prasàdhitaḥ!» 143

tac çrutvà Gomukho 'vàdìc: «çrutà ced, deva, na 'îdriçî
«ràjñaç Camarabàlasya kathà, tac çriṇu vacmi tàm: 144

Hastinàpuram ity asti nagaraṃ; tatra ca 'abhavat
râjà Camarabàlâkhyaḥ koça-durga-balânvitaḥ. 145
babhùvus tasya Samarabalâdyà bhûmy-anantaràḥ
ràjàno gotrajàs, te ca saṃbhùya 'evam acintayan: 146
«ayaṃ Camarabàlo 'smàn ekaikaṃ bàdhate sadà;
«tad ete militàḥ sarve vidadhmo 'sya paràbhavam.» 147
iti saṃmantrya pañca 'ete taj-jayàya yiyàsavaḥ
prasthàna-lagnaṃ kshitipàḥ papracchur gaṇakaṃ rahaḥ. 148
apaçyan sa çubhaṃ lagnaṃ paçyan na çakunàni ca,
jagàda gaṇako: «nâsti lagnaḥ saṃvatsare 'tra vaḥ, 149
«yathà tathà prayàtànàṃ na yushmàkaṃ bhavej jayaḥ.
«kiṃ ca 'atra vo 'nubandhena samṛiddhiṃ tasya paçyatàm? 150
«bhogo nàma paraṃ lakshmyàḥ, sa tasmàd adhiko 'sti vaḥ.
«na cec çrutà, çrùyatàṃ tat kathà 'atra baṇijor dvayoḥ: — 151
babhùva Kautukapuraṃ nàma 'iha nagaraṃ purà;
tasminn anvartha-nàmà 'abhùd ràjà Bahusuvarṇakaḥ. 152
Yaçovarmà 'iti tasya 'àsìt sevakaḥ kshatriyo yuvà.
tasmai dàtâpi sa nṛipo na 'adàt kiṃcit kadàcana. 153
yadà yadà ca nṛipatis tena 'àrtyà yàcyate sma saḥ,
àdityaṃ darçayann evaṃ tam uvàca tadà tadà: 154
«aham icchàmi te dàtuṃ, kiṃ punar bhagavàn ayam
«tubhyaṃ na 'icchati me dàtuṃ; kiṃ karomy? ucyatàm!» iti. 155
tataḥ so 'vasaraṃ cinvan yàvat tishṭhati duḥkhitaḥ,
sùryoparàga-samayas tàvad atra 'àgato 'bhavat. 156
tatkàlaṃ sa Yaçovarmà gatvà satata-sevakaḥ
nṛipaṃ bhùri-mahà-dàna-pravṛittaṃ taṃ vyajijñapat: 157
«yo dadàti na te mahyaṃ dàtuṃ, saisha raviḥ, prabho,
«grasto 'dya vairiṇà yàvat, tàvat kiṃcit prayaccha me!» 158
tac çrutvà sa hasitvà ca datta-dàno mahìpatiḥ
dadau vastra-hiraṇyàdi tasmai Bahusuvarṇakaḥ. 159
kramât tasmin dhane bhukte, khinnaḥ so, 'dadati prabhau,
mṛita-jàtir Yaçovarmà prayayau Vindhyavàsinìm. 160
«kiṃ nirarthena dehena jìvitâpi mṛitena me?
«tyakshyàmy etaṃ puro devyà, varaṃ pràpsyàmi và 'ìpsitam;» 161
ity agre Vindhyavàsinyàḥ saṃvishṭo darbha-saṃstare
tad-manàḥ sa niràhàras tapo mahad atapyata. 162
àdiçat sà ca taṃ svapne devì: «tushṭâsmi, putra, te.
«dadàmy artha-çriyaṃ kiṃ te kiṃ và bhoga-çriyaṃ, vada!» 163
tac çrutvà sa Yaçovarmâ devìṃ tàṃ pratyabhàshata:
«etayor nipuṇaṃ vedmi na 'ahaṃ bhedaṃ çriyor.» iti. 164
tatas tam avadad devì: «sva-deçaṃ yàhi! yau tava
«Bhogavarma-'Arthavarmàṇau vidyete baṇijàv ubhau. 165

«tayor gatvâ çriyaṃ paçya! tato yat-sadṛiçî ca te
«rocishyate, tat-sadṛiçî tvayâ 'âgatya 'arthyatâm!» iti. 166
etac çrutvà prabudhyạiva sa prâtaḥ kṛita-pâraṇaḥ
sva-deçaṃ Kautukapuraṃ Yaçovarmà tadà yayau. 167
tatra 'agàt prathamaṃ tàvat sa gṛihân Arthavarmaṇaḥ
asaṃkhya-hema-ratnạdi-vyavahârạrjita-çriyaḥ. 168
paçyaṅs tâṃ saṃpadaṃ tasya, yathâvat tam upàyayau,
kṛitạtithyaç ca tena 'asau bhojanâya nyamantryata. 169
tato 'tra 'abhuṅkta saghṛitaṃ samàṅsavyañjanaṃ ca saḥ
prâghuṇọcitam àhàraṃ pàrçve tasya 'Arthavarmaṇaḥ. 170
Arthavarmà tu bhuṅkte sma ghṛitạrdhapala-saṃyutàn
saktûn bhaktam api stokaṃ màṅsavyañjanam alpakam. 171
«sàrthavàha! kim etâvad açnâsi?» 'iti sakautukam
sa Yaçovarmaṇà pṛishṭo baṇig evam abhàshata: 172
«adya tvad-uparodhena samâṅsavyañjanaṃ mayâ
«bhaktaṃ stokaṃ ghṛitasya 'ardha-palaṃ, bhuktâç ca saktavaḥ. 173
«sadâ tu ghṛita-karshaṃ ca saktûṅç ca 'açnàmi kevalân;
«ato 'dhikaṃ me mandạgner udare naịva jìryate.» 174
tac çrutvà sa Yaçovarmà vicikitsan nininda tàm
hṛidayena çriyaṃ tasya viphalâm Arthavarmaṇaḥ. 175
tato niçàgame bhaktaṃ kshîraṃ ca 'ânàyayat punaḥ
Arthavarmà baṇik tasya sa Yaçovarmaṇaḥ kṛite. 176
Yaçovarmà ca bhùyas tad yathâ-kâmam abhuṅkta saḥ,
Arthavarmạpi sa tadà kshìrasya 'ekaṃ palaṃ papau. 177
tatrạiva ca 'eka-sthàne tàv âstîrṇa-çayanàv ubhau
Yaçovarma-'Arthavarmâṇau çanair nidrâm upeyatuḥ. 178
niçîthe ca Yaçovarmâ svapne 'paçyad açaṅkitam
pravishṭân atra purushân daṇḍa-hastân bhayaṃkarân. 179
«dhig! alpạbhyadhikaḥ karsho ghṛitasya kim iti tvayâ
«màṅsọdanaç ca bhukto 'dya, pìtaṃ ca payasaḥ palam?» 180
iti krodhàd bruvâṇais tair àkṛishyạiva 'atha pàdataḥ
purushair Arthavarmà sa laguḍaiḥ paryatâḍyata; 181
ghṛitakarsha-payo-mâṅsa-bhaktam apy adhikam ca yat
bhuktaṃ, tat sarvam udaràd âcakarshuç ca tasya te. 182
tad dṛishṭvà sa Yaçovarmâ prabuddho yàvad îkshate,
tâvat tasya 'àyayau çùlaṃ vibuddhasya 'Arthavarmaṇaḥ. 183
tataḥ krandan parijanair mardyamânọdaraç ca saḥ
vamati sma 'Arthavarmà tad, adhikaṃ yat sa bhuktavân. 184
çànta-çùle tatas tasmin, Yaçovarmà vyacintayat:
«dhig dhig artha-çriyam imàṃ, yasyà bhogo 'yam îdṛiçaḥ! 185
«bali-kṛità 'iyam îdṛiçyà bhùyàd abhava-niḥçriyà!»
ity antaç cintayan so 'tra ràtriṃ tàm atyavàhayat. 186
pràtas tam Arthavarmâṇam àmantrya, sa yayau tataḥ
Yaçovarmà gṛihaṃ tasya baṇijo Bhogavarmaṇaḥ. 187
tatra 'abhyàgàd yathàvat taṃ, tenạpi ca kṛitạdaraḥ
nimantrito 'bhùd baṇijà tad-ahar bhojanàya saḥ. 188

na ca 'asya baṇijo 'paçyat sa kâṃcit dhana-sampadam,
apaçyat tu çubhaṃ veçma vâsâṅsy âbharaṇâni ca. 189
tataḥ sthite Yaçovarmaṇy asmin, prâvartata 'atra saḥ
Bhogavarmâ baṇik kartuṃ vyavahâraṃ nijocitam; 190
anyasmâd bhâṇḍam âdâya dadâv anyasya tat kshaṇam,
vinaiva sva-dhanaṃ madhyâd dînârân udapâdayat; 191
tvaritaṃ tân sa dînârân bhṛitya-haste visṛishṭavân
sva-bhâryâyai vicitrânna-pâna-sampâdanâya ca. 192
kshaṇâc ca suhṛid ekas tam Icchâbharaṇa-nâmakaḥ
upâgatyaiva rabhasâd Bhogavarmâṇam abhyadhât: 193
«siddhaṃ bhojanam asmâkam; uttishṭha 'âgaccha, bhuñjmahe!
«suhṛido militâ hy anye tvat-pratîkshâḥ sthitâ», iti. 194
«adya 'ahaṃ na 'âgamishyâmi, prâhuṇo 'yaṃ sthito hi me»,
iti bruvâṇaṃ punar apy etaṃ sa suhṛid abravît: 195
«bhavatâ samam âyâtu tarhi prâhuṇako 'py ayam!
«esho 'pi na kim asmâkaṃ mitram? uttishṭha satvaram!» 196
ity âgrahâd Bhogavarmâ nîto mitreṇa tena saḥ
Yaçovarma-yuto gatvâ bhuṅkte sma 'âhâram uttamam. 197
pîtvâ ca pânam, âgatya sâyaṃ sa sva-gṛihe punaḥ
sa-Yaçovarmako bheje vicitraṃ pâna-bhojanaṃ. 198
prâptâyâṃ niçi papraccha nijaṃ parijanaṃ ca saḥ:
«kim adya râtri-paryâptam asti naḥ sarakaṃ na vâ?» 199
«svâmin, nâsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanaṃ baṇik,
«pâsyâmo 'pararâtre 'dya kathaṃ jalam?» iti bruvan. 200
Yaçovarmâ 'atha tat-pârçve suptaḥ svapne 'tra dṛishṭavân
purushân pravishṭân dvitrân, anyâṅs teshâṃ ca pṛishṭhataḥ. 201
«kasmâd apararâtrârthaṃ sarakaṃ Bhogavarmaṇaḥ
«cintitaṃ na 'adya yushmâbhiḥ? kva bhavadbhiḥ sthitaṃ, çaṭhâḥ?» 202
iti paçcâtpravishṭâs te purushâ daṇḍa-pâṇayaḥ
pûrva-pravishṭân krodhât tân daṇḍâghâtair atâḍayan. 203
«aparâdho 'yam eko naḥ kshamyatâm!» iti vâdinaḥ
daṇḍâhatâs te purushâs te ca 'anye niragus tataḥ. 204
Yaçovarmâ 'atha tad dṛishṭvâ prabuddhaḥ samacintayat:
«acintyopanatiḥ çlâghyâ bhoga-çrîr Bhogavarmaṇaḥ, 205
«bhoga-hînâ samṛiddhâpi na 'artha-çrîr Arthavarmaṇaḥ.»
iti cintayatas tasya sâ 'aticakrâma yâminî. 206
prâtaç ca sa Yaçovarmâ tam âmantrya baṇig-varam,
jagâma Vindhyavâsinyâḥ pâdamûlaṃ punas tataḥ. 207
tapaḥsthaḥ pûrva-dṛishṭâyâs tasyâḥ purvoktayor dvayoḥ
çriyor bhoga-çriyaṃ so 'tha vavre, sâ 'asmai dadau ca tâm. 208
atha 'âgatya Yaçovarmâ gṛihe devî-prasâdataḥ
acintitopagâminyâ tasthau bhoga-çriyâ sukham. — 209
«tad evaṃ bhoga-sampannâ çrîr apy alpatarâ varam,
na punar bhoga-rahitâ vistîrṇâpy apârthakâ. 210
«tat kiṃ Camarabâlasya râjñaḥ kârpaṇya-sampadâ
«tapyadhve? dâna-bhogâdhyâṃ vîkshadhve svâṃ çriyaṃ na kim? 211

«atas taṃ prati yushmâkam avaskando na bhadrakaḥ,
«yàtrâ-lagnaç ca nâsty eva, nâpi vo dṛçyate jayaḥ.» 212
ity uktâ api te tena pañca jyotirvidâ nṛipâḥ
yayuç Camarabàlaṃ taṃ nṛipaṃ praty asahishṇavaḥ. 213
sîmâ-prâptâṅç ca tân buddhvâ, niryâsyan samarâya saḥ
râjâ Camarabâlaḥ prâk snâtvâ Haram apûjayat, 214
ashṭashashṭy-uttama-sthâna-niyatair nâmabhiḥ çubhaiḥ
yathâvat taṃ ca tushṭâva pâpaghnaiḥ sarva-kâmadaiḥ. 215
«râjan, yudhyasva niḥçaṅkaḥ! çatrûn jeshyasi saṅgare;»
ity udgatâṃ ca gaganât so 'tha çuçrâva bhâratîm. 216
tataḥ prahṛishṭaḥ saṃnahya teshâṃ nija-balânvitaḥ
râjà Camarabâlo 'gre yuddhâya niragâd dvishâm. 217
triṅçad gaja-sahasrâṇi, trîṇi lakshâṇi vâjinâm,
koṭiḥ pàdabhaṭânâṃ ca tasya 'abhûd vairiṇâṃ bale; 218
sva-bale ca padâtînâṃ tasya lakshâṇi viṅçatiḥ,
daça danti-sahasrâṇi, hayânâṃ laksham apy abhût. 219
pravṛitte 'tha mahâ-yuddhe tayor ubhaya-senayoḥ
yathârtha-nâmni Vîrâkhye pratîhâre 'gra-yâyini, 220
svayaṃ Camarabàlo 'sau râjâ tat samarâṅgaṇam,
Mahâvarâho bhagavân mahârṇavam iva, 'âviçat. 221
mamarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyaṃ mahat tathâ,
yathà 'açva-gaja-pattînâṃ hatânâṃ râçayo 'bhavan. 222
dhâvitvà ca 'atra Samarabalaṃ taṃ saṃmukhâgatam
âhatya çaktyà râjânaṃ pâçena 'âkṛishya baddhavàn. 223
tataḥ Samaraçûraṃ ca hṛidi bàṇâhataṃ nṛipam
dvitîyaṃ tadvad âkṛishya pâçenaiva babandha saḥ. 224
tṛitîyaṃ ca 'atra Samarajitaṃ nâma mahîpatim
Vîrâkhyas tat-pratîhâro baddhvâ tat-pârçvam ânayat. 225
senâpatir Devabalas tasya 'ânîya samarpayat
nṛipaṃ Pratâpacandrâkhyaṃ caturthaṃ sâyakâhatam. 226
tataḥ Pratâpasenâkhyas tad dṛishṭvâ pañcamo nṛipaḥ
krodhâc Camarabâlaṃ taṃ bhûpam abhyapatad raṇe. 227
sa tu nirdhûya tad-bâṇân sva-çarâughena, viddhavân
râjà Camarabàlas taṃ lalâṭe tribhir âçugaiḥ. 228
kaṇṭha-kshiptena pâçena taṃ ca Kâla iva 'atha saḥ
âkṛishya sva-vaçe cakre çarâghâta-vighûrṇitam. 229
evaṃ râjasu baddheshu teshu pañcasv api kramât,
hata-çeshâṇi sainyâni diçaḥ teshâṃ pradudruvuḥ. 230
amitaṃ hema-ratnâdi bahûny antaḥpurâṇi ca
râjñâ Camarabâlena prâptâny eshâṃ mahîbhṛitâm. 231
tad-madhye ca mahâdevì Yaçolekhà 'iti viçrutâ
râjñaḥ Pratâpasenasya prâptâ tena 'aṅganottamâ. 232
tataḥ praviçya nagaraṃ, Vîra-Devabalau ca saḥ
kshatri-senàpatî paṭṭaṃ baddhvâ ratnair apûrayat. 233
«Pratâpasena-mahishî kshatradharma-jitâ» 'iti tâm
Yaçolekhâṃ sa nṛipatiḥ svâvarodha-badhûṃ vyadhât; 234

«bhujârjità 'aham asya» 'iti sehe sâ capalâpi tam;
kàma-moha-pravrittânâṃ capalâ dharma-vâsanâ. 235
dinaiç ca 'abhyarthito râjñyâ sa Yaçolekhayâ tayà,
ràjà Camarabâlas tân baddhân pañcâpi bhûpatîn 236
Pratâpasena-prabhritîn grihîta-vinayân natàn
mumoca, nija-ràjyeshu satkritya visasarja ca. 237
tataḥ sa tad akaṇṭakaṃ vijita-çatru ràjyaṃ nijaṃ
samriddham açishac ciraṃ Camarabàla-prithvîpatiḥ,
araństa ca varâpsaro-'bhyadhika-rûpa-làvaṇyayà
dvishaj-jaya-patàkayà saha tayâ Yaçolekhayà. 238

«evaṃ bahûn api ripûn samara-pravrittàn
«dveshâkulàn agaṇita-sva-parasva-rûpân
«eko 'py ananya-sama-paurusha-bhagna-mânaṃ
«darpa-jvaràn jayati saṃyuga-mûrdhni dhìraḥ.» 239
iti Gomukhena kathitàm
arthyàṃ çrutvà kathâṃ krita-çlàghaḥ
akarod atha Naravàhana-
dattaḥ snânâdi-dinakàryam. 240
ninàya saṃgîta-rasâgatàṃ tathà
niçàṃ sa gàyan svayam angaṇà-sakhaḥ,
Sarasvatì tasya nabhaḥ-sthità yathà
dadau priyàbhiḥ saha saṃstavaṃ varam. 241

Taranga 55.

Tato 'nyedyur Alaṅkàravatì-vâsagrihe sthitam
Naravàhanadattaṃ taṃ saṃnidhau sarva-mantriṇàm 1
etya vijñàpayàmàsa Marubhùtika-sevakaḥ,
sodaryaḥ Sauvidallasya tad-antaḥpura-rakshiṇaḥ: 2
«Marubhùter mayà, deva, sevà varsha-dvayaṃ krità.
«bhojanâchàdanaṃ dattaṃ sabhâryasya 'amunâ mama; 3
«àbhàshitàs tu tat-prishṭhe dinâràḥ prativatsaram
«pañcàçad ye mama 'anena, tàn eva na dadàti me. 4
«mrigyamàṇena ca 'etena caraṇena 'aham àhataḥ.
«tena 'upavishṭaḥ pràye 'haṃ siṅhadvàre 'sya tàvake. 5
«vicàrayati ced na 'atra devo, tat karomy aham
«agni-praveçam. adhikaṃ kiṃ vacmy? esha hi me prabhuḥ.» 6
ity uktvà virate tasmin, Marubhûtir abhàshata:
«deyà mayà 'asmai dìnàràḥ; sàmprataṃ tu na santi me.» 7

ity uktavantaṃ sarveshu prahasatsv atha mantriṇam
Naravâhanadattas taṃ Marubhûtim uvâca saḥ: 8
«kim ayaṃ, mûrkha, bhâvas te? na 'adhikâ 'iyaṃ matis tava.
«uttishṭha, dînâra-çataṃ dehy asmai hy avalambitam!» 9
etat prabhor vacaḥ çrutvâ, Marubhûtir vilajjitaḥ
tadaiva 'ânîya tat tasmai sa dînâra-çataṃ dadau. 10
tato 'tra Gomukho 'vâdîd: «na vâcyo Marubhûtikaḥ,
«vicitra-citta-vṛittir yat sargo, deva, Prajâpateḥ. 11
«yushmâbhir eshâ kiṃ ca 'atra Ciradâtur mahîpateḥ
«tat-sevakasya ca kathâ Prasaṅgâkhyasya na çrutâ? 12

Ciradâtâ 'ity abhût pûrvaṃ râjâ Cirapureçvaraḥ.
sujanasyâpi tasya 'âsît parivâro 'tidurjanaḥ. 13
deçântarâgatas tasya Prasaṅgo nâma bhûpateḥ
mitrâbhyâṃ sahito dvâbhyâṃ babhûva kila sevakaḥ. 14
sevâṃ ca kurvatas tasya vyatîtaṃ varsha-pañcakam,
na sa râjâ dadau kiṃcid nimitte 'py utsavâdike. 15
sa ca tasya na saṃprâpa vijñapty-avasaraṃ prabhoḥ
parivârasya daurâtmyât, sakhyoḥ prerayatoḥ sadâ. 16
ekadâ tasya râjñaç ca bâla-putro vyapadyata,
duḥkhitaṃ ca 'etya sarve 'pi bhṛityâs taṃ paryavârayan. 17
tad-madhye ca Prasaṅgâkhyaḥ çokâd eva sa sevakaḥ,
sakhibhyâṃ vâryamâṇo 'pi, râjânaṃ taṃ vyajijñapat: 18
«bahu-kâlaṃ vayaṃ, deva, sevakâ, na ca nas tvayâ
«dattaṃ kiṃcit; tathâpi 'iha sthitâḥ smas tvat-sutâçayâ: 19
«tvayâ yadi na dattaṃ, tat tvat-putro 'smâsu dâsyati.
«so 'pi daivena nîtaç cet, tad naḥ kim iha sâṃpratam? 20
«vrajâma!» iti jalpitvâ patitvâ so 'sya pâdayoḥ
râjñaḥ Prasaṅgo niragât sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21
«aho! putre 'pi baddhâsthâḥ sevakâ me dṛiḍhâ ime;
«tad ete mama na tyâjyâ», iti saṃcintya, tatkshaṇam 22
sa râjâ tân Prasaṅgâdîn ânâyyaiva tathâ dhanaiḥ
apûrayad, yathâ bhûyo na 'etân dâridryam aspṛiçat. 23

«evaṃ vicitrâ dṛiçyante svabhâvâ, deva, dehinâm,
«yat kâle sa nṛipo na 'adâd, akâle tu dadau tathâ.» 24
ity âkhyâya kathâkhyâna-paṭur bhûyaḥ sa Gomukhaḥ
Vatseçvara-sutâdeçâd imâm akathayat kathâm: 25

Âsîd Gaṅgâ-taṭe pûrvaṃ, pûta-pauraṃ tad-ambhasi,
saurâjya-ramyaṃ Kanakapurâkhyaṃ nagarottamam, 26
yatra bandhaḥ kavi-girâṃ sadâ patreshv adṛiçyata,
bhaṅgo 'lakeshu nârîṇâṃ, sasya-saṃgrahaṇe khalaḥ. 27

tatra Vàsuki-nàgendra-tanayât Priyadarçanât
jàto Yaçodharâkhyâyâm ràjaputryâm mahà-yaçâh 28
àsît Kanakavarshâkhyo nagare nripatih purà,
kritsna-bhû-bhàra-vodhâpi yo 'çesha-guna-bhûshitah; 29
lubdho yaçasi na tv arthe, bhîtah pàpâd na çatrutah,
mùrkhah parâpavàdeshu na ca çâstreshu yo 'bhavat; 30
alpatvam yasya kope 'bhûd na prasâde mahâtmanah,
càpe ca baddha-mushtitvam na dàne dhîra-cetasah; 31
yena 'atyadbhuta-rûpena rakshatà ca 'akhilam jagat
màra-vyathâkulaç cakre drishtenaiva 'abalàjanah. 32
sa kadàcic çarat-kàle soshmany, unmada-vârane,
ràjahansa-parîvàre, sotsavânandita-praje, 33
àtma-tulya-gune, rantum citra-pràsàdam âviçat
àkrishta-kamalâmoda-vahad-màruta-çîtalam. 34
tatra nirvarnayan yâvat tac citram sa praçansati,
tàvat praviçya bhûpam tam pratîhàro vyajijñapat: 35
«iha 'àgato Vidarbhebhyo 'pùrvaç citrakarah, prabho,
«ananya-samam âtmànam citrakarmany udàharan. 36
«Roladevâbhidhànena sinhadvâre 'tra tena ca,
«etad eva 'abhilikhya, 'adya cîrikâ 'ullambità kila.» 37
tac çrutvaiva 'àdaràd bhûpena 'àdishtânayanam sa tam
àninàya pratîhàro gatvà citrakaram kshanàt. 38
sa praviçya dadarça 'atra citrâlokana-lìlayà
sthitam Kanakavarsham tam nripam citrakaro rahah 39
varanàrî-kucotsanga-samarpita-tanùbharam,
sahelodañcita-karopâtta-tâmbûla-vîtikam. 40
pranamya ca 'upavishtas tam râjànam vihitâdaram
çanair vijñàpayàmàsa Roladevah sa citrakrit: 41
«cìrikà 'ullambità, deva, tvat-pàdâbja-didrikshayâ
«mayà, na vijñàna-madàt; tat kshantavyam idam mama. 42
«àdiçyatàm ca, citre kim âlikhàmi 'iha rûpakam?
«bhavatv etat-kalà-çikshà-yatno me saphalah, prabho!» 43
iti citrakàrena 'uktah sa ràjâ nijagàda tam:
«upàdhyàya, yathâ-kâmam kimcid âlikhyatàm tvayà! 44
«hlàdayàmo vayam cakshur: bhràntis tvat-kauçale nu kà?»
ity ukte tena ràjñà, 'atra tat-pârçvasthâ babhâshire: 45
«ràjaiva 'àlikhyatàm! anyair virûpaih kim prayojanam?»
tac çrutvà citrakrit tushtah sa tam ràjânam âlikhat 46
tungena nàsàvançena, dìrgha-raktena cakshushâ,
vipulena lalâtena, kuntalaih kuñcitâsitaih, 47
vistìrnena 'urasà 'àrùdha-bànâdi-vrana-çobhinà,
bhuja-yugmena digdanti-karâkàrena hàrinà, 48
madhyena mushti-meyena kesarìndra-kiçorakaih
upàyanì-kritena 'iva paràkrama-paràjitaih, 49
yauvana-dviradâlâna-nibhena 'ùru-yugena ca,
açoka-pallava-nibhena 'anghri-yugmena càrunà. 50

dṛishṭvaiva svânurûpeṇa rûpeṇa 'âlikhitaṃ nṛipam,
sâdhuvâdaṃ daduḥ sarve tasya citrakṛitas tadâ, 51
jagadus taṃ ca: «na 'icchâmo drashṭum ekâkinaṃ prabhum
«citrabhittau; tad etasyâm etâsv âlikhitâsv iha 52
«râjñîshu madhyâd ekâṃ tvaṃ suvicârya 'anurûpikâm
«likha, 'upâdhyâya, pârçve 'sya; pûrṇo netrotsavo 'stu naḥ!» 53
tac çrutvâ, sa vilokya 'atra citraṃ, citrakaro 'bravît:
«bhûyasîshv api na 'etâsu tulyâ râjño 'sti kâcana. 54
«jâne ca pṛithivyâm eva 'asya tulya-rûpâ 'asti na 'aṅganâ,
«asty ekâ râjaputrî tu; çṛiṇuta! 'âkhyâmi tâṃ ca vaḥ: 55
«Vidarbheshv asti nagaraṃ çrîmat Kuṇḍina-saṃjñakam,
«Devaçaktir iti khyâtas tatra 'asti ca mahîpatiḥ. 56
«tasya 'Anantavatî 'ity asti râjñî prâṇâdhika-priyâ.
«tasyâṃ tasya sutâ 'utpannâ nâmnâ Madanasundarî, 57
«yasyâ varṇayituṃ rûpam ekayâ jihvayâ 'anayâ
«mâdṛiçaḥ kaḥ pragalbheta? kiṃtv etâvad vadâmy aham; 58
«tâṃ nirmâya vidhir, manye, saṃjâteccho 'pi tad-rasât
«nirmâtum anyâṃ tad-rûpâṃ yugair api na vetsyati. 59
«sâ 'ekâ 'asya râjñaḥ sadṛiçî pṛithivyâṃ râjakanyakâ
«rûpa-lâvaṇya-vinayair vayasâ ca kulena ca. 60
«ahaṃ tayâ hi tatrasthaḥ kadâcit preshya ceṭikâm
«âhûto, 'ntaḥpuraṃ tasyâ râjaputryâ gato 'bhavam. 61
«tatra 'apaçyam ahaṃ tâṃ ca candanârdra-vilepanâm,
«mṛiṇâla-hârâṃ, visinî-patra-çayyâ-vivartinîm, 62
«kadalî-patra-pavanair vîjyamânâṃ sakhîjanaiḥ,
«pâṇḍu-kshâmâm, abhivyakta-smara-saṃjvara-lakshaṇâm. 63
««he sakhyaç, candanâlepa-kadalî-dala-mârutaiḥ
««kṛitam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vaḥ? 64
««ete hi manda-puṇyâṃ mâṃ dahanti çiçirâ api;»»
«evaṃ nivârayantîṃ ca sakhîr âçvâsanâkulâḥ, 65
«vilokya tad-avasthâṃ tâṃ tad-vitarka-samâkulaḥ,
«kṛita-praṇâmas tasyâç ca purato 'ham upâviçam. 66
««upâdhyâya, 'îdṛig âlikhya citre me dehi rûpakam!»»
«ity uktvâ, vepamânena pâṇinâ 'amṛita-vartinâ 67
«çanair âlikhya sâ bhûmau darçayantî nṛipâtmajâ
«âlekhayad mayâ kaṃcid yuvânaṃ rûpavattaram. 68
«âlikhya sundaraṃ taṃ ca, deva, cintitavân aham:
««Kâma eva 'anayâ sâkshâd ayam âlekhito mayâ; 69
««kiṃtu pushpamayaç câpo haste yad na 'asya lekhitaḥ,
««tena jâne, na Kâmo 'yaṃ, tad-rûpaḥ ko 'py asau yuvâ. 70
««ayaṃ ca nûnam anayâ dṛishṭaḥ kvâpi çruto 'pi vâ;
««etad-nibandhanaṃ ca 'idam asyâḥ smara-vijṛimbhitam. 71
««tad ito me 'payâtavyam, ugra-daṇḍo hy ayaṃ nṛipaḥ
««etat-pitâ Devaçaktir, buddhvâ 'idaṃ na kshameta me.»» 72
«ity âlocyaiva, natvâ tâm ahaṃ Madanasundarîm
«râjakanyâṃ niragamaṃ, tayâ saṃmânitas tataḥ. 73

«çrutaṃ ca 'atra, mahârâja, mayâ parijanâd mithaḥ
«svairaṃ kathayato, yat sà sânurâgà çrute tvayi. 74
«tataç citrapaṭe guptaṃ likhitàṃ tàṃ nṛipâtmajâm
«àdàya, 'ahaṃ bhavat-pâdamùlaṃ tvaritam âgataḥ. 75
«dṛishṭvà ca devasya 'àkâraṃ, nivṛittaḥ saṃçayo mama:
«deva eva tayà citre mad-hastena 'abhilekhitaḥ. 76
«sà ca 'asakṛid na sadṛiçì çakyâ likhitum, ity aham
«citre devasya pàrçve tàṃ na likhâmi samâm api.» 77
ity uktavantaṃ taṃ Roladevaṃ ràjà jagàda saḥ:
«tarhi tvayà sà tac-citrapaṭa-sthà darçyatàm!» iti. 78
tato valgulikântaḥsthaṃ dṛishṭvâ paṭam, adarçayat
sa citrakṛit tàṃ citrasthàṃ ràjño Madanasundarìm. 79
ràjâ Kanakavarsho 'pi tàṃ sa citragatàm api
vicitra-rùpàm âlokya, sadyaḥ smara-vaçaṃ yayau. 80
pùrayitvà ca bahunà hemnà citrakaraṃ sa tam,
àtta-priyà-citrapaṭo viveça 'abhyantaraṃ nṛipaḥ. 81
tatra tad-rùpa-làvaṇya-darçanâtṛipta-locanaḥ
tyakta-sarva-kriyas tasthau tad-ekamaya-mànasaḥ. 82
babàdhe dhairya-hàrì taṃ nighnan labdhântaraḥ çaraiḥ
rùpa-spardhà-samudbhùta-màtsarya iva Manmathaḥ. 83
yà dattà rùpa-lubdhànàṃ smarârtis tena yoshitàm,
phalitaiva ca sà tasya çataçàkhaṃ mahìkshitaḥ. 84
tato dinaiç ca viraha-kshâma-pâṇḍuḥ çaçaṅsa saḥ
àptebhyaḥ sacivebhyas tat pṛicchadbhyaḥ svaṃ manogatam. 85
mantrayitvà ca taiḥ sàkaṃ, kanyàṃ Madanasundarìm
yàcituṃ pràhiṇod dùtaṃ sa ràjñe Devaçaktaye 86
Saṃgamasvâmi-nàmànaṃ kàryajñaṃ kâla-vedinam
vipram àptaṃ kulìnaṃ ca madhurodàtta-bhàshiṇam. 87
sa gatvà sumahârheṇa vipraḥ parikareṇa tàn
Vidarbhàn, Saṃgamasvâmì pràviçat Kuṇḍinaṃ puram. 88
yathàvat tatra ràjànaṃ Devaçaktiṃ dadarça tam,
sa svàmino 'rthe tasmàc ca pràrthayàmàsa tat-sutàm. 89
«deyà tàvad mayà 'anyasmai duhità 'eshà, sa ca 'uditaḥ
«bhùpaḥ Kanakavarsho 'smàdṛiço 'py, etâm ca yàcate; 90
«tad etasmai dadâmy enàm»; iti saṃmantrya so 'pi ca
çraddadhe Devaçaktis tat Saṃgamasvàmino vacaḥ. 91
darçayàmàsa tasmai ca tasyà rùpam iva 'adbhutam
nṛitte Madanasundaryàḥ sutàyàḥ sa mahîpatiḥ. 92
tatas tad-darçana-prìtaṃ Saṃgamasvâminaṃ sa tam
pratipanna-sutâdànaḥ saṃmànya prâhiṇod nṛipaḥ, 93
«niçcitya lagnam udvâha-hetor âgamyatàm iha!»
saṃdiçya 'iti, samaṃ tena pratidùtaṃ sasarja ca. 94
àgatya Saṃgamasvàmì pratidùta-yuto 'tha saḥ
ràjñe Kanakavarshàya siddhaṃ kàryaṃ nyavedayat. 95
tato lagnaṃ viniçcitya, pratidùtaṃ prapùjya tam,
asakṛit tàṃ ca vijñàya raktàṃ Madanasundarìm, 96

tad-vivâhâya durvâra-vîrya-niḥçaṅka-mânasaḥ
ràjà Kanakavarsho 'sau prâyât tat Kuṇḍinaṃ puram, 97
Açokalatayâ 'ârûḍhaḥ pratyantậraṇya-vàsinaḥ
pràṇi-prâṇa-harân nighnan siṅhậdîn Çavarân iva. 98
Vidarbhàn prâpya, nagaraṃ Kuṇḍinaṃ tad viveca saḥ
nirgatena 'agrato ràjñà sahito Devaçaktinà. 99
tatra paura-purandhrîṇàṃ vilabdha-nayanọtsavaḥ
sajjitọdvâha-saṃbhàraṃ prâviçad râjamandiram. 100
viçràmyati sma tatra 'etat sa dinaṃ saparicchadaḥ
Devaçakti-nṛipọdâra-kṛitậcàrậnurañjitaḥ. 101
anyedyur Devaçaktis tàṃ tasmai Madanasundarîm
sutàṃ râjyạika-çesheṇa sarvasvena samaṃ dadau. 102
sthitvà ca tatra saptậhaṃ, sa râjà nagaraṃ nijam
âgàt Kanakavarsho 'tha navabadhvà samaṃ tayâ. 103
pràpte kàntà-yute tasmin jagad-âhlàda-dàyini,
sakaumudike çaçini 'iva, 'âsît tat sotsavaṃ puram. 104
sà 'atha prâṇậdhikà tasya ràjño Madanasundarî
àsîd bahv-avarodhasyậpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇî. 105
anyonya-vadanậsakta-locanaiḥ smara-sâyakaiḥ
kîlitâv iva tau ca 'àstàṃ dampatî câru-pakshmabhiḥ. 106
ekadâ ca 'àjagâma 'atra vikaçat-kesarậvaliḥ,
dalayan mâninî-màna-màtaṅgaṃ, madhu-kesarî. 107
lagnậli-mâlâ-maurvîkaḥ Pushpeshoḥ kusumàkaraḥ
sajjî-cakàra ca 'utphulla-cûtavallî-dhanur-latâḥ. 108
vavau ca 'upavanâni 'iva cetâṅsy adhvaga-yoshitâm
samuddîpita-kâmâni kampayan Malayânilaḥ. 109
pûrà nadînàṃ, pushpàṇi tarûṇàṃ, çaçinaḥ kalâḥ
kshîṇàni punar âyânti, yauvanàni na dehinâm! 110
«bho mukta-mâna-kalahà ramadhvaṃ dayitậnvitàḥ!»
iti 'iva madhurậlâpâḥ kokilà jagadur janân. 111
tatkàlaṃ ca madhûdyànaṃ vihartuṃ praviveça saḥ
ràjà Kanakavarsho 'tra sarvair antaḥpuraiḥ saha, 112
mushṇan çriyam açokànàṃ raktaiḥ parijanậmbaraiḥ,
gîtair varàṅganànàṃ ca kokila-bhramara-dhvanim. 113
devyà Madanasundaryà samaṃ tatra sa bhûpatiḥ
cikrîḍa sàvarodho 'pi kusumàvacayậdibhiḥ. 114
vihṛitya ca 'atra suciraṃ, snàtuṃ Godàvarîṃ nṛipaḥ
avatîrya jalakrîḍàṃ sàntaḥpurajano vyadhàt. 115
mukhaiḥ padmàni, nayanair utpalâni, payodharaiḥ
rathàṅganànâṃ yugmàni, nitambaiḥ pulinasthalîḥ 116
vijitya, tasyâḥ saritaḥ kshobhayàmâsur àçayam
taraṅga-darçitậmarsha-bhrûbhaṅgâyàs tad-aṅganàḥ. 117
ambho-vihàra-vicalad-vastra-vyaktậṅga-bhaṅgishu
reme Kanakavarshasya tàsu tasya tadà manaḥ, 118
ekàṃ ca 'atàḍayad ràjñîṃ hema-kumbha-dvayọpame
kuca-yugme sa visrasta-vasane kara-vàriṇà. 119

tad drishtvâ sâ cukopa 'asmai sershyâ Madanasundarî,
«kiyat kshobhyâ nadî?» 'ity eva sodvegâ 'iva jagâda ca. 120
uttîrya ca 'ambhasah, prâyâd âtta-vastrântarâ rushâ,
priyâparâdham çansantî tam sakhîbhyah, sva-mandiram. 121
tato jñâtâçayas tasyâ jalakrîdâm vimucya sah,
râjâ Kanakavarsho 'pi tad-vâsagriham âyayau. 122
vâryamâno rushâ tatra pañjarasthaih çukair api,
praviçya sa dadarça 'antar devîm tâm manyu-pîditâm, 123
vâma-hastatala-nyasta-vishanna-vadanâmbujâm
svaccha-muktâphala-nibhaih patadbhir vâshpa-vindubhih. 124
«jaï viraho na sahijjaï,
«māṇo suhà bi paritajaṇîo te;
«viraho hiaa sahijjaï,
«māṇo evva parivaddhaṇio te: 125
«ia jàṇiùṇa niuṇam,
«citthasu olambiùṇa ikkadaram;
«uhaa-taḍa-dinna-pào
«majjhe paḍio dhuvaṃ viṇassihisi.» 126 *)
iti 'imam dvipadîkhandam pathantîm açru-gadgadam
niryad-dantânçu hârinyâ girâ 'apabhrança-mugdhayâ, 127
vilokya ca tathâ-bhûtâm tâm kope 'pi manoramâm,
upâyayau salajjaç ca sabhayaç ca sa bhûpatih. 128
parâṅmukhîm atha 'âçlishya, vacobhih prîti-peçalaih
pravritto 'bhût suvinayais tâm prasâdayitum ca sah. 129
vakrokti-sûcitâvajñe parivâre, papâta ca
tasyâç caranayor nindann âtmânam aparâdhinam. 130
tatas tad-manyunaiva 'açru-vârinâ galitena sâ
siñcantî. kantha-lagnâ 'asya prasasâda mahîpateh. 131
atha 'esha hrishto nîtvâ tad-dinam, kupita-tushtayâ
râjâ tayâ saha 'âsevya ratam nidrâm agâd niçi. 132
supto dadarça ca 'akasmât svapne vikritayâ striyâ
hritâm ekâvalîm kanthâc cûdâratnam ca mûrdhatah. 133
tato 'py apaçyad Vetâlam nânâ-prâny-anga-vigraham,
bâhuyuddhe pravrittam ca tam sa bhûmâv apâtayat. 134
prishthopavishtaç ca 'uddîya pakshinâ 'iva vihâyasâ,
nîtvâ tena nripo 'mbhodhau Vetâlena sa cikshipe. 135

---

*) yadi viraho na sahyate,
mânah sukhâd api parityajanîyas te;
viraho hridaye sahyate,
mâna eva parivardhanîyas te:
iti jñâtvâ nipunam,
tishthasva 'avalambya 'ekataram;
ubhaya-tata-datta-pâdo
mâdhye patito dhruvam vinaçishyasi.

tataḥ kathaṃcid uttîrṇaḥ pâram, ekâvalîṃ gale
cûḍâmaṇiṃ ca taṃ mûrdhni pûrvavat sthitam aikshata. 136
etad dṛishṭvâ prabuddhaḥ sa prâtaḥ paricayâ̭gatam
asya kshapaṇakaṃ râjâ phalaṃ svapnasya pṛishṭavân. 137

. . . .

«na vâcyam apriyaṃ; kiṃtu kathaṃ pṛishṭo na vacmi te? 138
«yâ tvayâ 'ekâvalî dṛishṭâ hṛitâ cûḍâmaṇis tathâ,
«saisha devyâ viyogas te putreṇa ca bhavishyati; 139
«prâpte ca 'ekâvalî-ratne yad uttîrṇâ̭bdhinâ tvayâ,
«duḥkhâ̭nte so 'pi bhâvî te devî-putra-samâgamaḥ.» 140
iti kshapaṇakena 'ukte vispashṭaṃ, sa nṛipo 'bravît:
«putro me 'dyâ̭pi nâ̭sty eva; sa tâvaj jâyatâm!» iti. 141
atha 'upayâtâd açraushît sa Râmâyaṇa-pâṭhakât
putrâ̭rthaṃ vihita-kleçaṃ râjâ Daçarathaṃ nṛipam. 142
tena 'udbhûta-suta-prâpti-cintaḥ, kshapaṇake gate,
râjâ Kanakavarshas tad ninâya vimanâ dinam. 143
râtrâv akasmâc ca 'ekâkî vinidraḥ çayane sthitaḥ,
dvâre 'nudghâṭite 'py, antaḥ pravishṭâṃ striyam aikshata. 144
vinîtâ saumya-rûpâ ca sâ taṃ sâçcaryam utthitam
kṛita-pramâṇaṃ dattâ̭çîḥ kshitîçvaram abhâshata: 145
«putra, mâṃ viddhi tanayâṃ Nâga-râjasya Vâsukeḥ
«tvat-pitur bhaginîṃ jyeshṭhâṃ nâmnâ Ratnaprabhâm imâm! 146
«rakshâ̭rthaṃ te 'ntike çaçvad adṛiçyâ ca vasâmy aham,
«adya dṛishṭvâ sacintaṃ tvâm âtmâ te darçito mayâ. 147
«na drashṭum utsahe glâniṃ tava; tad brûhi kâraṇam!»
ity uktaḥ sa tayâ râjâ pitṛishvasrâ jagâda tâm: 148
«dhanyo 'ham, amba, yasya 'evaṃ tvaṃ prasâdaṃ karoshi me;
«anirvṛitiṃ ca me viddhi putrâ̭saṃbhava-hetukâm. 149
«api râjarshayo yatra purâ Daçarathâ̭dayaḥ
«svargâ̭rtham aicchaṅs, tatra, 'amba, kathaṃ na 'icchantu mâdṛiçâḥ?» 150
etat Kanakavarshasya nṛipates tasya sâ vacaḥ
çrutvâ, Ratnaprabhâ Nâgî bhrâtuḥ putram uvâca tam: 151
«tarhi, putra, vadâmy ekaṃ yam upâyaṃ, kurushva tam!
«gatvâ Svâmikumâraṃ tvam etad-arthaṃ prasâdaya! 152
«Kumâra-dhârâṃ vighnâya patantîṃ mûrdhni duḥsahâm
«çarîrâ̭ntarpravishṭâyâḥ prabhâvâd me sahishyase; 153
«vighna-jâtaṃ vijitya 'anyad api prâpsyasi vâñchitam.»
ity uktvâ 'antardadhe Nâgî, râjâ hṛishṭo 'kshipat kshapâṃ. 154
prâtar mantrishu vinyasya râjyaṃ, putrâ̭bhikâṅkshayâ
yayau Svâmikumârasya padamûlaṃ sa bhûpatiḥ. 155
tatra tîvraṃ tapaç cakre tam ârâdhayituṃ prabhum
tayâ 'arpita-balo Nâgyâ çarîrâ̭ntaḥpravishṭayâ. 156
tato 'çani-nibhâ râjñaḥ patitâ tasya mûrdhani
Kumâra-vâridhârâ sâ pravṛittâ̭bhûd anâratam; 157
sa ca sehe çarîrâ̭ntargata-Nâgî-balena tâm.
tatas tasya adhivighnâ̭rthaṃ Herambhaṃ prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asrijat tatra dhârâ-madhye mahâ-visham
tasya ajagaram atyugram; na sa tenâpy akampata. 159
tato Vinâyakah sâkshâd dantâghâtân urahsthale
etya dâtum pravavrite tasya 'ârâdhyah surair api. 160
matvà tam durjayam, devam so 'tha stutibhir arcitum
ràjà Kanakavarshas, tad vishahyaiva, 'upacakrame: 161
«namah sarvârtha-samsiddhi-nidhi-kumbhopamâtmane,
«lambodaràya, Vighneça! vyàlâlamkaranàya te! 162
«lìlotkshipta-karâghàta-vidhùtâsana-pankajam
«Brahmànam api sotkampam kurvan jaya, Gajànana! 163
«surâsura-munîndrànâm api santi na siddhayah
«atushte tvayi lokaika-çaranye, Çankara-priya! 164
«ghatodarah, çùrya-karno, ganâdhyaksho, madotkatah,
«pàça-hasto, 'mbarìshaç ca, jambhakas, triçikhâyudhah: 165
«evam-àdyaih stuvanti sma pàpa-ghnair ashtashashtibhih
«tat-samkhyà-sthâna-niyatair nàmabhis tvà surottamâh. 166
«smaratah stuvataç ca tvàm vinaçyati bhayam, prabho,
«rana-ràjakula-dyùta-caurâgni-çvàpadâdi-jam.» 167
iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca sah
nripah Kanakavarshas tam Vighneçvaram apùjayat. 168
«tushto 'smi, na karishyàmi vighnam te, putram âpnuhi!»
ity uktvà 'antardadhe tatra ràjñas tasya sa Vighnajit. 169
tatah Svàmikumâras tam tad-dhàrà-dhârinam nripam
uvâca: «dhìra, tushto 'smi tava; yàcasva tad varam!» 170
tac çrutvà sa prahrishtas tam devam ràjà vyajijñapat:
«tvat-prasàdena me, nàtha, sùnur utpadyatàm!» iti. 171
«evam astu! suto bhàvì bhavato mad-ganânçajah,
«nàmnà Hiranyavarshaç ca bhavishyati sa bhùtale.» 172
ity uktvà garbhagehântahpraveçàya tam àhvayat
saviçesha-prasàdepsur nripatim Varhivàhanah. 173
tena 'adriçyà 'asya niragàd Nâgì dehàd nripasya sà;
viçanti çàpa-bhìtà hi na Kumàra-griham striyah. 174
tatah Kanakavarsho 'sau svena mànusha-tejasâ
viveça garbhabhavanam tasya devasya pàvakam. 175
sa tam Nàgy-anadhishthànàt pùrva-tejo-vinàkritam
drishtvà nripam, «kim etat syàd?» iti devo 'py acintayat. 176
jñàtvà Nàgì-bala-vyâja-nirvyùdha-vishama-vratam
pranidhànàc ca tam kruddhah çaçàpa sa nripam Guhah: 177
«vyàjam tvayà kritam yasmàd, ato jàtena sùnunà
«mahadevyà ca, durdânta, viyogas te bhavishyati.» 178
nirghàta-dàrunam çrutvà çàpam etam, sa bhùpatih
sùktais tushtàva tam devam moham muktvà mahà-kavih. 179
sa subhàshita-tushto 'tha Shanmukhas tam abhàshata:
«ràjans, tushto 'smi sùktais te; çàpântam tava vacmi tam: 180
bhavishyaty abdam ekam te patnì-putra-viyogatà,
mukto 'pamrityu-tritayàt tau ca pràpsyasy atah param.» 181

ity uktvâ viratâlàpe Shaṇmukhe, sa praṇamya tam
tat-prasâda-sudhà-tripto râjâ sva-puram àyayau. 182
tatra tasya, 'amṛita-syando jyotsnâyâm iva çîtagoḥ,
devyâṃ Madanasundaryâṃ kramât sûnur ajàyata. 183
dṛishṭvà suta-mukhaṃ so 'tha râjâ ràjñî ca sà muhuḥ
atyânanda-samâyukte na 'avartetâṃ padà 'àtmani. 184
tatkâlam ca 'utsavaṃ cakre vasu varshan sa bhûmipaḥ,
nijâṃ Kanakavarshâkhyâṃ nayan bhuvi yathârthatàm. 185
pañca-ràtre gate, shashṭhyàṃ rajanau jàtaveçmani
kṛite rakshâ-vidhau, tatra megho 'çaṅkitam âgamat. 186
tena vṛiddhim avàptena tatra 'âvavre nabhaḥ kramât,
çatruṇà 'upekshitena 'iva râjyaṃ ràjñaḥ pramàdinaḥ. 187
madasya 'iva kshipan dhârâ varshasya, 'unmûlita-drumaḥ
tato dhâvitum ârebhe vàta-matta-mataṅgajaḥ. 188
tatkshaṇaṃ sârgalam api dvâram utghâṭya, bhîshaṇâ
strî kâpi kshurikâ-hastâ jàtaveçma viveça tat. 189
sâ taṃ Madanasundaryâḥ stanâsakta-mukhaṃ sutam
hṛitvâ devyâḥ pradudrâva, saṃmohyaiva paricchadam. 190
«hâ hà! hṛito me Ràkshasyà suta!» ity atha vihvalà
krandantî ca 'anvadhâvat tàṃ râjñî sà strîṃ tamasy api. 191
sà ca gatvâ papâta strì sarasy antaḥ sabàlakà,
râjñî ca 'anvapatat sâpi tatraiva 'apatya-tṛishṇayâ. 192
kshaṇàd megho nivavṛite, jagàma 'antaṃ ca yâminì,
jâtaveçmani ca 'àkrandaḥ parivârasya çuçruve. 193
ràjâ Kanakavarsho 'tha tac çrutvà, jàtavàsakam
etya putra-priyâ-çûnyaṃ dṛishṭvà, mohaṃ jagàma saḥ; 194
samàçvâsya ca, «hâ devi! hà putraka çiço!» iti
vilapann, atha sasmàra çàpântaṃ vatsarâvadhim. 195
«bhagavan, çâpa-saṃpṛikto manda-puṇyasya me varaḥ
«kathaṃ, Skanda, tvayà dattaḥ savishâmṛita-saṃnibhaḥ? 196
«hâ hà! yuga-sahasrâbhaṃ kathaṃ neshyàmi vatsaram
«devyà Madanasundaryà jìvitâdhikayà vinà?» 197
ity àkrandaṅç ca sa, jñàta-vṛittàntair mantribhir nṛipaḥ
bodhyamàno 'pi na prâpa devyà saha gatàṃ dhṛitim. 198
kramàc ca madanâvega-vivaço nirgataḥ puràt,
viveça Vindhya-kàntàram unmanì-bhûya sa bhraman. 199
tatra-bàla-mṛigî-netraiḥ priyâyà locana-çriyam,
kavarìbhàra-saundaryaṃ camarì-bàla-saṃcayaiḥ, 200
dṛishṭaiḥ kari-kareṇûnàṃ gatair mantharatàṃ gateḥ
smaratas tasya jajvàla sutaràṃ madanânalaḥ. 201
bhràmyaṅs tṛishṇâtapa-klànto Vindhya-pàdam avàpya saḥ
pìta-nirjhara-pânîyas tarumûla upàviçat. 202
tâvad guhà-mukhàd Vindhyasya, 'aṭṭahàsa iva 'unnadan,
siṅhaḥ saṭàlo nirgatya hantum abhyutpapàta tam. 203
tatkshaṇaṃ gaganâyàtaḥ ko 'pi Vidyàdharo javàt
nipatya, 'asi-prahàreṇa siṅhaṃ tam akarod dvidhà. 204

samìpam etya ca 'apricchad ràjànaṃ taṃ sa Khecaraḥ:
«ràjan Kanakavarsha, 'evaṃ pràpto 'sy etàṃ kathaṃ bhuvam?» 205
tac çrutvà saṃsmṛitiṃ labdhvà sa râjà pratyuvâca tam:
«virahânila-vikshiptaṃ kutas tvaṃ vetsi mâm?» iti. 206
tato Vidyàdharo 'vàdìd: «ahaṃ pravrâjako bhavan
«mànusho Bandhumitrâkhyas tvat-pure nyavasaṃ purà. 207
«sevayà prârthitena 'atra tvayà sàhâyyake kṛite,
«vidhyàdharatvaṃ prâpto 'smi, vìra, Vetâla-sâdhanât. 208
«tena tvàṃ pratyabhijñàya, kartuṃ te pratyupakriyàm
«tvaj-jighànsur ayaṃ dṛishṭvâ sinho vyâpadito mayâ. 209
«nàmnà Bandhuprabhaç ca 'adya saṃvṛitto 'smi», 'iti vâdinam
ràjà Kanakavarshas taṃ jâta-prîtir abhàshata: 210
«hanta! smaràmi, sâ ca 'iha maitrî nirvàhità tvayâ;
«tad brùhi, me kadà bhâvî bhâryà-putra-samàgamaḥ?» 211
iti tasya vacaḥ çrutvà, buddhvà vidyà-prabhàvataḥ,
Vidyàdharo 'bravîd Bandhuprabhas taṃ sa mahîbhṛitam: 212
«dṛishṭayà Vindhyavàsinyà patnî-putrau tvam âpsyasi!
«tat tatra gaccha siddhyai tvaṃ, sva-lokaṃ ca vrajàmy aham.» 213
ity uktvà khaṃ gate tasmin, râjà labdha-dhṛitiḥ çanaiḥ
pràyàt Kanakavarsho 'sau drashṭuṃ tâṃ Vindhyavàsinîm. 214
gacchantam abhyadhàvat taṃ nṛipaṃ vanyo mahàn pathi
àdhùta-mastako mattaḥ prasàrita-karaḥ karî. 215
taṃ dṛishṭvà çvabhra-màrgeṇa sa ràjâ 'upàcarat tathâ,
yathà 'anudhàvan sa gajo vipede çvabhra-pâtataḥ. 216
tataḥ so 'tha çramâyàsa-klànto râjà vrajan kramât
uddaṇḍa-puṇḍarîkâdhyaṃ pràpad ekaṃ mahat saraḥ. 217
tatra snàtvà ca pìtvà ca jalaṃ jagdha-mṛiṇàlakaḥ
viçràntaḥ pàdapa-tale kshaṇaṃ jahre sa nidrayà. 218
tàvac ca tena mṛigayà-nivṛittàḥ Çavaràḥ pathâ
àgatà dadṛiçuḥ suptaṃ taṃ ràjànaṃ sulakshaṇam. 219
te ca Devy-upahàrârthaṃ baddhvà ninyus tadaiva tam
svasya Muktàphalâkhyasya pàrçvaṃ Çavara-bhùbhṛitaḥ. 220
so 'py etaṃ Çavarâdhiçaḥ praçastaṃ vìkshya, nîtavàn
ketanaṃ Vindhyavàsinyàḥ paçù-kartuṃ naràdhipam. 221
dṛishṭvaiva sa devìṃ tâṃ praṇamans, tad-anugrahât
ràjà Skanda-prasàdàc ca babhùva srasta-bandhanaḥ. 222
tad àlokya 'adbhutaṃ, matvà tasya taṃ devy-anugraham,
mumoca taṃ sa ràjànaṃ Çavarâdhipatir badhât. 223
evaṃ Kanakavarshasya tṛitìyàd apamṛityutaḥ
atikràntasya tasya 'abhùt pùrṇaṃ tac-çàpa-vatsaram. 224
tàvac ca tasya sà Nàgì ràjño Madanasundarîm
devìṃ saputràm àdàya tatraiva 'àgàt pitṛishvasà, 225
jagàda taṃ ca: «bho ràjan, jñàta-Kaumàra-çàpayà
«etau te rakshitau yuktyà nîtvà sva-bhavanaṃ mayà. 226
«tasmàt, Kanakavarsha, svau gṛihâṇa 'etau priyà-sutau!
«bhunkshva 'idaṃ pṛithivì-ràjyaṃ, kshìṇa-çàpo 'dhunà hy asi.» 227

ity uktvâ praṇataṃ sâ taṃ nṛipaṃ, Nâgî tiro dadhe.
nṛipo 'pi svapnam iva taṃ mene bhâryâ-sutâgamam. 228
tato 'sya râjño râjñyâç ca ciràd viçlishṭayor mithaḥ
agalad viraha-kleço harsha-vâshpâmbubhiḥ saha. 229
tataḥ Kanakavarshaṃ taṃ buddhvâ pṛithvî-patiṃ prabhum
Muktàphalo 'patat tasya Çavarendraḥ sa pàdayoḥ, 230
kshamayitvà ca, pallîṃ svâṃ praveçya ca, nijocitaiḥ
tais taiḥ sa-suta-dàraṃ tam upacàrair apûjayat. 231
so 'tha tatra sthito ràjà dûtair ânâyayad nṛipam
çvaçuraṃ Devaçaktiṃ taṃ sarva-sainyaṃ ca nijât purât. 232

atha 'àsthita-kareṇukàṃ Madanasundarîṃ tâṃ priyâṃ
sutaṃ ca Çarajanmanà 'udita-Hiraṇyavarshâbhidham
vidhàya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavâsâçritaç
cacâla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-pṛithvîpatiḥ. 233
avàpa ca sa vâsaraiḥ katipayair gṛihaṃ çvâçuraṃ
Vidarbha-vishayâçramaṃ, tad atha Kuṇḍinâkhyaṃ puram
samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkṛitaḥ kânicid
dinàny abhajata sthitiṃ tanaya-dàra-senâ-yutaḥ. 234

prasthàya ca tataḥ, çanakaiḥ
Kanakapuraṃ pràptavàn nijaṃ nagaram,
paura-badhûjana-nayanaiç
cirotsukaiḥ pîyamâna iva. 235
aviçac ca ràjadhânîṃ
suta-sahito Madanasundarî-yuktaḥ,
utsava iva vigrahavàn
pramoda-çobhânvitaḥ sa nṛipaḥ. 236
abhishicya baddha-paṭṭâṃ
tatra ca tâṃ Madanasundarîm akarot
sarvântaḥpura-mukhyâm;
abhyudaye mànità prakṛitiḥ. 237
devyâ tayà saha sutena ca tena baddha-
nityotsavaḥ, punar-adṛishṭa-viyoga-duḥkhaḥ,
nishkaṇṭakaṃ Kanakavarsha-nareçvaro 'tha
bhûmaṇḍalaṃ sa caturantam idaṃ çaçàsa. 238

---

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyâd
ruciràṃ tatra kathâm imâṃ niçamya,
Naravàhanadatta-ràjaputraḥ
sad-Alaṅkâravatî-yutas tutosha. 239

Taranga 56.

Tataḥ sa Gomukhâkhyâta-kathâ-tushṭaḥ priyâ-sakhaḥ,
drishṭvà sakopa-vikritiṃ Màrubhûtiṃ tad-arcayà, 1
Naravàhanadattas taṃ nijagàda 'anurañjayan:
«Marubhûte, tvam apy ekàṃ kiṃ na 'àkhyâsi kathâm?» iti. 2
tataḥ sa, «vâḍham âkhyâmi!» 'ity uktvâ tushṭena cetasà
samàkhyàtuṃ kathâm etàṃ Marubhûtiḥ pracakrame: 3

Candrasvàmî 'ity abhût pùrvaṃ râjñaḥ Kamalavarmaṇaḥ
nagare Devakamalapurâkhye bràhmaṇottamaḥ. 4
tasya Lakshmî-Sarasvatyos tritîyà vinayojjvalà
bhàryà Devamatir nàma samànà sumater abhût. 5
tasyàṃ tasya ca viprasya patnyàṃ jajñe sulakshaṇaḥ
putraḥ sa, yasya jàtasya vàg evam udagàd divaḥ: 6
«Candrasvàmin, Mahîpàlo nàmnà kàryas tvayà sutaḥ,
«ràjà bhûtvà ciraṃ yasmàt pàlayishyaty ayaṃ mahîm.» 7
etad divyaṃ vacaḥ çrutvà, sa Mahîpàlam eva tam
Candrasvàmî sutaṃ nàmnà cakàra racitotsavaḥ. 8
kramàc ca sa Mahîpàlo vivriddho gràhito 'bhavat
çastrâstra-vedaṃ, vidyàsu samaṃ sarvàsu çikshitaḥ. 9
tàvac ca sushuve tasya sà Candrasvàminaḥ punaḥ
bhàryà Devamatiḥ kanyâṃ sarvâvayava-sundarîm. 10
sà ca Candravatî nàma Mahîpàlaḥ sa ca kramàt
bhràtarau vavridhàte tau sva-pitus tasya veçmani. 11
atha 'avrishṭi-kritas tasya deçe durbhiksha-viplavaḥ
udapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raçmibhiḥ. 12
tad-dosheṇa ca ràjà 'atra pràrebhe taskaràyitum,
adharmeṇa prajàbhyo 'rtham àkarshan mukta-satpathaḥ. 13
tato 'vasîdaty atyarthaṃ deçe tasminn, uvàca sà
bhàryà Devamatir vipraṃ Candrasvàminam atra tam: 14
«àgaccha mat-pitri-grihaṃ! vrajàmo nagaràd itaḥ,
«ete hy apatye naçyetàm àvayor iha jàtucit.» 15
tac çrutvà tàṃ sa vakti sma Candrasvàmî sva-gehinîm:
«mà 'evaṃ! pàpaṃ mahad gehàd durbhikshe hi palàyanam. 16
«tad ahaṃ bàlakàv etau nîtvà tvat-pitri-veçmani
«sthàpayàmi; tvam àsva 'iha, çîghram eshyàmy ahaṃ punaḥ.» 17
ity uktvà sthàpayitvà tàṃ «tathà!» 'ity uktavatîṃ grihe
bhàryàṃ, sa Candrasvàmî tau grihîtvà dàrakau nijau 18
Mahîpàlaṃ ca taṃ tàṃ ca kanyàṃ Candravatîm ubhau,
tataḥ pratasthe nagaràt patnîpitri-grihaṃ prati. 19
gacchan kramàt tri-caturair dinaiḥ pràpa mahâṭavîm
arkâṃçu-tapta-sikatàṃ viçushka-virala-drumàm. 20

tasyâṃ tṛishâbhibhûtau dvau sthâpayitvâ sa dârakau,
Candrasvâmî yayau dûram anveshṭuṃ vâri tat-kṛite. 21
tatra tasya 'âyayâv agre sânugaḥ Çavarâdhipaḥ
akasmât Siṅhadaṅshṭrâkhyaḥ kâryâya prasthitaḥ kvacit. 22
sa taṃ dṛishṭvâ 'atra pṛishṭvâ ca, buddhvâ Bhillo jalârthinam,
saṃjñâṃ kṛitvâ 'abravîd bhṛityân: «nîtvâ 'ambhaḥ prâpyatâm ayam!» 23
tac çrutvâ tasya bhṛityâs te dvitrâ labdhâçayâ ṛijum
taṃ Candrasvâminaṃ pallîṃ nîtvâ baddham akurvata. 24
naropahârâya 'âtmânaṃ tebhyo buddhvâ sa saṃyatam,
Candrasvâmî çuçoca svau dârakâv aṭavî-gatau. 25
«hâ Mahîpâla! hâ vatse Candravaty! apade katham
«mayâ 'araṇye yuvâṃ tyaktvâ siṅha-vyâghrâmishî-kṛitau? 26
«âtmâ ca ghâtitaç caurair, na ca 'asti çaraṇaṃ mama;»
ity âkrandan saraudro, 'rkaṃ vyomny apaçyat sa saṃmadât. 27
«hanta! mohaṃ vihâya 'etaṃ svaṃ prabhuṃ çaraṇaṃ çraye;»
ity âlocya dvijaḥ Sûryaṃ sa stotum upacakrame: 28
«tubhyaṃ parâparâkâça-çâyine jyotishe, vibho,
«âbhyantaraṃ ca vâhyaṃ ca tamaḥ praṇudate namaḥ! 29
«tvaṃ Vishṇus trijagad-vyâpî, tvaṃ Çivaḥ çreyasâṃ nidhiḥ,
«suptaṃ viceshṭayan viçvaṃ paramas tvaṃ Prajâpatiḥ. 30
««aprakâçau prakâçetam etâv!»» ity agni-candrayoḥ
«nyastâtma-tejâ dayayâ 'iva, 'antardadhâsi yâminîm. 31
«vidravanty api Rakshâṅsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,
«pramodante ca guṇino, bhâsvann, abhyudite tvayi. 32
«tad raksha çaraṇâpannaṃ, trailokyaika-pradîpa, mâm!
«idaṃ duḥkhândhakâraṃ me vidâraya! dayâṃ kuru!» 33
ity-âdibhis tadâ bhaktyâ vâkyaiḥ stuvato ravim
Candrasvâmi-dvijasya 'asya, gaganâd uccacâra vâk: 34
«tushṭo 'smi, Candrasvâmiṅs, te; na tvaṃ badham avâpsyasi,
«mat-prasâdâc ca putrâdi-saṃgamas te bhavishyati.» 35
ity ukto divyayâ vâcâ jâtâsthas tatra tasthivân
Candrasvâmî sa Çavaropâhṛita-snâna-bhojanaḥ. 36
tâvac ca taṃ Mahîpâlaṃ svasrâ yuktam araṇya-gam
pitary anâyaty âkranda-vidhuraṃ çaṅkitâçubham 37
dadarça tena mârgeṇa sârthavâhaḥ samâgataḥ
mahân Sârthadharo nâma, vṛittântaṃ pṛicchati sma ca. 38
sa tam âçvâsya kṛipayâ, çiçuṃ dṛishṭvâ sulakshaṇam,
sârthavâho ninâya svaṃ deçaṃ svasṛi-sakhaṃ tataḥ. 39
tatra 'âsît sa Mahîpâlo bâlye 'py agnikriyâ-rataḥ
sadane tasya baṇijaḥ putra-snehena paçyataḥ. 40
ekadâ nṛipater mantrî Târâpura-nivâsinaḥ
Târâdharmâbhidhânasya kâryât tena 'âgataḥ pathâ, 41
viveça sârthavâhasya tasya mitraṃ dvijottamaḥ
gṛihân Anantasvâmî 'iti sa-hasty-açva-padâtikaḥ. 42
sa viçrânto 'tra taṃ dṛishṭvâ Mahîpâlaṃ çubhâkṛitim
japâgnikriyâdi-rataṃ, vṛittântaṃ paripṛicchya ca, 43

anapatyo, viditvà ca savarṇaṃ, sârthavâhanât
tasmâd yayâce 'patyậrthî mantrî tad-bhaginîṃ ca tâm. 44
tatas tau tenâ vaiçyena dattâv âdâya dârakau
sârthavàhena, so 'nantasvâmî Tàrâpuraṃ yayau. 45
tatra putrì-kṛitas tena Mahîpâlaḥ sa mantriṇâ
tasthau tad-bhavane 'py asya vidyâ-vipula-saṃpadi. 46
atrậntare ca taṃ baddhaṃ Candrasvâminam etya saḥ
Bhillậdhipaḥ Siṅhadaṅshṭraḥ pallyâṃ tasyâm abhâshata: 47
«brahman, svapne 'ham âdishṭas tathâ devena Bhânunâ,
«yathâ saṃpûjya moktavyo, na hantavyo mayâ bhavàn. 48
«tad uttishṭha, vraja svecchaṃ!» ity uktvà sa mumoca tam
pratta-muktâ-mṛigamadaṃ kṛitậraṇyậnuyâtrikam. 49
so 'tha muktas tataç Candrasvâmî tam anujâ-yutam
apràpya 'araṇyataḥ putraṃ Mahîpâlaṃ gaveshayan, 50
bhramann abdhes taṭe prâpya nàmnâ Jàlapuraṃ puram,
praviveça 'atithir bhûtvâ gṛihaṃ viprasya kasyacit. 51
tatra bhuktọttarậkhyàta-sva-vṛittântaṃ prasaṅgataḥ
taṃ sa vipro gṛihapatiç Candrasvàminam abhyadhàt: 52
«baṇik Kanakavarmậkhyo 'tîteshv àgâd dineshv iha;
«tena 'aṭavyàḥ svasṛi-sakhaḥ prâpto brâhmaṇa-dârakaḥ. 53
«tau ca 'àdàya 'atibhavyau dvau dârakau sa ito gataḥ
«Nàrìkela-mahâdvîpaṃ, na 'uktaṃ tad-nâma tena tu.» 54
tac çrutvâ, «mâmakàv eva nûnaṃ tâv!» iti cintayan,
Candrasvàmî matiṃ cakre gaṇtuṃ dvîpa-varaṃ sa tam. 55
nîtvà ca ràtrim, anvishya baṇijâ Vishṇuvarmaṇâ
sa vyadhàt saṃgatiṃ dvìpaṃ Nàrìkelaṃ prayàsyatà. 56
tenạiva ca samâruhya yànapâtraṃ, jagâma saḥ
Candrasvâmì suta-snehâd dvîpam abdhi-pathena tam. 57
tatra pṛicchantam ùcus taṃ baṇijaḥ tad-nivàsinaḥ:
«baṇik Kanakavarmậkhyaḥ kàmam âsid iha 'âgataḥ; 58
«surùpàv aṭavî-prâptàv âdàya dvija-dârakau,
«gataḥ Kaṭâha-dvìpaṃ tu tad-yuktaḥ sa ito 'dhunâ.» 59
tac çrutvà sa tato vipro baṇijâ Dànavarmaṇâ
potena gacchatâ sâkaṃ Kaṭâha-dvìpam abhyagàt. 60
tatrậpi sa dvijo 'çraushìd gataṃ taṃ baṇijaṃ tataḥ
dvìpàt Kanakavarmàṇaṃ dvìpaṃ Karpùra-saṃjñakam. 61
evaṃ krameṇa Karpûra-Suvarṇa-dvîpa-Siṅhalân
baṇigbhiḥ saha gatvậpi, taṃ pràpa baṇijaṃ na saḥ. 62
Siṅhalebhyas tu çuçràva gataṃ taṃ baṇijaṃ nijaṃ
deçaṃ Kanakavarmàṇaṃ Citrakûṭậbhidhaṃ puram. 63
tataḥ Koṭîçvarậkhyena baṇijà sa samaṃ yayau
Candrasvàmî Citrakûṭaṃ tat-potọttîrṇa-vâridhiḥ. 64
tasmin Kanakavarmàṇaṃ baṇijam tam avâpa saḥ.
âcakhyau ca 'akhilaṃ tasmai svọdantaṃ dàrakọtsukaḥ. 65
tataḥ Kanakavarmâ tau jñàtậrtiḥ so 'sya dârakau
darçayàmàsa, yau yena labdhvà nìtàv araṇyataḥ. 66

Candrasvâmî tu tau yâvad vîkshate dârakâv ubhau,
tâvad naịva tadîyau tau, tâv anyâv eva kaucana. 67
tataḥ sa vâshpa-çokậrto nirâço vilalâpa saḥ:
«iyad bhrântvậpi hà prâpto na putro na sutà mayâ! 68
«dhâtrâ kuprabhuṇâ 'iva 'âçâ darçitâ me, na pûritâ,
«bhrâmito 'smi ca mithyạiva dùràd dûraṃ duràtmanâ.» 69
ity-âdi çocan, baṇijâ kramât Kanakavarmaṇâ
âçâsitaḥ sa tena, 'atha Candrasvâmî çucâ 'abravît: 70
«vatsareṇa 'àtmajau tau ced na prâpsyâmi bhuvaṃ bhraman,
«tatas tyakshyàmi tapasâ Gaṅgâ-tîre çarîrakam.» 71
ity uktavantaṃ tatra-stho jñânî ko 'pi tam abhyadhât:
«Nàràyaṇyâḥ prasâdât tau pràpsyasy eva 'âtmajau; vraja!» 72
tac çrutvà sa prahṛishṭậtmâ Bhâskarậnugrahaṃ smaran,
baṇigbhiḥ pûjitaḥ pràyâc Candrasvâmî purât tataḥ. 73
tato 'grahârân grâmâṅç ca cinvan sa nagarâṇi ca
bhraman, prâpa 'ekadâ sâyaṃ vanaṃ prâṅçu-bahu-drumam. 74
tatra kshepayituṃ râtriṃ, kṛitvâ vṛittiṃ phalậmbubhiḥ,
sa tasthau tarum âruhya siṅha-vyâghrậdi-çaṅkayâ; 75
anidraç ca niçîthe 'tra dadarça sa taror adhaḥ
mahad Nàrâyaṇî-mukhyaṃ Mâtṛi-cakraṃ samàgatam, 76
upahàrân samâhṛitya nânâ-rûpân nijọcitàn,
pratîkshamâṇaṃ devasya Bhairavasya kila 'âgamam. 77
«cirayaty adya kiṃ deva?» iti tatra ca Màtaraḥ
Nàrâyaṇîm atha 'apṛicchan; sa jahàsa tu, na 'abravît. 78
. . . .
. . . . 79
iti nirbandha-pṛishṭâ ca tâbhis, tâḥ pratyuvâca sà:
«lajjậvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmy aham: — 80
Asti 'iha Çûrasenậkhyo râjâ Çûrapure pure;
tasya Vidyâdharî nâma khyàta-rùpà 'asti ca 'àtmajà. 81
pradeyàyâç ca tena 'asyâ ràjñà rùpa-samaḥ çrutaḥ
Vimalậkhyasya tanayo ràjño nâmnâ Prabhâkaraḥ. 82
tasmai ditsati tâṃ tasmin râjñi, tenậpi sâ çrutâ
Vimalena sutà tasya nija-putrậnurûpikâ. 83
tataḥ sa Vimalas tasmàc Çûrasenâd ayàcata
Vidyàdharîṃ dûta-mukhaiḥ putrậrthe tâṃ tad-âtmajâm. 84
so 'py apekshita-sampattyà tat-sutàya sutâm adàt
Prabhâkarâya tasmai tâṃ Çûraseno yathâ-vidhi. 85
tataḥ sà prâpya Vimalapurậkhyaṃ çvâçuraṃ puram,
Vidyâdharî samaṃ bhartrà çayanîyam agâd niçi. 86
tatra 'asambhoga-suptaṃ sà patiṃ sotkâ Prabhàkaram
yâvad nirîkshate, tâvat tam apaçyad napuṅsakam. 87
«hà hatậsmi! kathaṃ çaṇḍhaḥ patiḥ pràpto mayâ?» 'iti sà
çocantî cetasâ ràtriṃ ràjaputrî ninàya tâm. 88
«napuṅsakâya dattâ 'aham ananvishya kathaṃ tvayà?»
iti lekhaṃ likhitvà ca pitre sâ prâhiṇot tataḥ. 89

sa lekhaṃ vâcayitvaiva, «Vimalena 'asmi vañcitaḥ
«chadmanâ!» 'ity agamat krodhaṃ tat-pitâ Vimalaṃ prati. 90
«sutàṃ napuṅsakâya 'ahaṃ yad vyâjâd dâpitas tvayâ
«putrâya, tat-phalaṃ bhuṅkshva! paçya, tvâm etya hanmy aham;» 91
iti tasmai ca lekhena saṃdideça sa bhûpatiḥ
Çûraseno balodrikto Vimalâya mahîkshite. 92
Vimalaç ca 'adhigamya 'etaṃ tal-lekhârthaṃ, samantrikaḥ
vimriçya, durjaye tasmin na 'upâyaṃ kaṃcid aikshata. 93
tatas taṃ Piṅgadantâkhyo mantrî Vimalam abhyadhât:
«eka eva 'asty upâyo 'tra; taṃ, deva, çreyase kuru! 94
«asti Sthûlaçirâ nâma Yakshas, tasya ca vedmy aham
«mantram ârâdhanaṃ, yena varam ishṭaṃ dadàti saḥ. 95
«tena 'upâttena mantreṇa Yaksham ârâdhya saṃprati
«liṅgaṃ yâcasva putrârthaṃ: sadyaḥ çâmyatu vigrahaḥ.» 96
ity ukto mantriṇâ, tasmâd mantram âdâya taṃ nṛipaḥ,
sutârthaṃ Yaksham àràdhya, sa taṃ liṅgam ayâcata. 97
tena saṃprati datte sva-liṅge Yakshena, tat-sutaḥ
pumàn Prabhàkaraḥ so 'bhûd, Yakshas tv âsîd napuṅsakaḥ; 98
sâ tu Vidyàdharî dṛishṭvâ pumâṅsaṃ taṃ Prabhâkaram,
tena patyâ saha 'avàpta-rata-saukhyà vyacintayat: 99
«bhrântà 'ahaṃ mada-dosheṇa, na me bhartà napuṅsakaḥ;
«pumân evaisha subhago, na 'atra kàryâ 'anyathà matiḥ.» 100
ity àlocya 'enam eva 'arthaṃ likhitvâ lajjitâ punaḥ
pitre sâ prâhiṇol lekhaṃ, çamaṃ bheje ca tena saḥ. 101
evaṃ jñâtvà ca vṛittântaṃ, Bhairaveṇa 'adya kupyatà
ânâyya sa Sthûlaçirâḥ çapto devena Guhyakaḥ: 102
«liṅga-tyâgena çaṇḍhatvam âçritaṃ yat tvayâ, tataḥ
«çaṇḍha eva bhava 'àjîvaṃ, pumàn so 'stu Prabhâkaraḥ!» 103
evaṃ napuṅsakì-bhûto Guhyakaḥ so 'dya duḥkha-bhâk,
Prabhàkaraç ca purushî-bhûto bhoga-sukhâya saḥ. — 104
«tad etena 'adya kâryeṇa devasya 'âgamane manâk
«jàto vilambaḥ, kshipràc ca jànîta 'âgatam eva tam.» 105
iti Nàràyaṇî devî màtṛîr yàvad bravîti sà,
devaç cakreçvaras tâvad àyayau so 'tra Bhairavaḥ. 106
saṃpùjitaç ca sarvàbhir upahàraiḥ sa Màtṛibhiḥ,
tàṇḍavena kshaṇaṃ nṛityann, akrîḍad Yoginî-sakhaḥ. 107
tac ca sarvaṃ taroḥ pṛishṭhâc Candrasvàmî vilokayan,
Nàràyaṇyâ dadarça 'ekàṃ dàsîṃ, sâpi tam aikshata. 108
anyonyaṃ sâbhilàshau ca daivâd dvau tau babhûvatuḥ,
sâ ca Nàràyaṇì devì tathâ-bhûtau viveda tau. 109
gate 'tha Màtṛi-sahite Bhairave, sà vilambya tam
Nàràyaṇî pàdapa-sthaṃ Candrasvâminam âhvayat. 110
avaruhya 'àgataṃ taṃ ca sva-dâsîṃ tàṃ ca sà tataḥ
papraccha: «kaccid anyonyam abhilàsho 'sti vàm?» iti. 111
«asti, devi!» 'iti vijñaptà tàbhyâṃ tathyaṃ, tataç ca sà
devì vimukta-kopà taṃ Candrasvâminam abhyadhât: 112

«satyena 'uktena tushṭâ 'ahaṃ yuvayor, na çapâmi vâm;
«dadâmy etâṃ tu dâsîṃ te; bhavataṃ nirvṛitau yuvâm!» 113
tac çrutvà so 'bravîd vipro: «devi, yady api cañcalaṃ
«mano, ruṇadhmi tad api; na spṛiçâmi parâṃ striyam. 114
«manasaḥ prakṛitir hy eshâ, rakshyaṃ pâpaṃ tu kâyikam.»
ity ûcivâṅsaṃ taṃ dhîraṃ vipraṃ devî jagâda sâ: 115
«prîtậsmi te; varaç ca 'ayaṃ: putrậdîn çîghram âpsyasi!
«idaṃ ca 'utpalam amlâyi vishậdi-ghnaṃ gṛihâṇa me!» 116
ity uktvâ nîrajaṃ dattvâ, Candrasvâmi-dvijasya sâ
Nârâyaṇî sadâsîkâ devî tasya tiro dadhe. 117
sa ca prâptọtpalo, râtrau kshîṇâyâṃ, prasthitas tataḥ
Târâpuraṃ tad nagaraṃ prâpa vipraḥ paribhraman, 118
yatra 'asya saṃsthitaḥ putro Mahîpâlaḥ sutâ ca sâ
Anantasvâminas tasya gṛihe viprasya mantriṇaḥ. 119
tatra gatvâ sa tasyạiva mantriṇo bhojanẹpsayâ
dvâri prâdhyayanaṃ cakre, çrutvâ tam atithi-priyam. 120
sa ca mantrî pratîhârair âvedya 'antaḥ praveçitam
nyamantrayata dṛishṭvạiva vidvâṅsaṃ bhojanâya tam. 121
nimantrito 'tha sa çrutvâ tatra pâpa-haraṃ saraḥ
Candrasvâmî yâyau snâtum Anantahrada-saṃjñakam. 122
âgacchati tataḥ snâtvâ yâvat, tâvat samantataḥ,
«hâ kashṭa!» -çabdaṃ çuçrâva nagare tatra sa dvijaḥ. 123
tat-kâraṇaṃ ca pṛicchantaṃ tam evam avadaj janaḥ:
«iha sthito Mahîpâlo nâma brâhmaṇa-putrakaḥ; 124
«aṭavyâḥ sârthavâhena prâptaḥ Sârthadhareṇa saḥ.
«tasmât sulakshaṇo dṛishṭvâ yâcitvâ bhaginî-sakhaḥ 125
«Anantasvâminâ yatnâd iha 'ânîtaḥ sa mantriṇâ,
«putrî-kṛitaç ca 'aputreṇa sa tena, priyatâṃ gataḥ 126
«Târâvarma-nṛipasya 'iha râshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:
«so 'dya kṛishṇậhinâ dashṭas; tena «hâ hâ!» -ravaḥ pure.» 127
etac çrutvâ, «sa eva 'esha mat-putra» iti cintayan,
âyayau tvaritaç Candrasvâmî mantri-gṛihaṃ sa tat. 128
tatra sarvair vṛitaṃ dṛishṭvâ, parijñâya ca taṃ sutam,
nandati sma sva-hasta-stha-devî-dattậgadọtpalaḥ. 129
adhaukayac ca nâsâyâṃ Mahîpâlasya tasya tat
nîlọtpalaṃ; tadạiva 'abhût tad-gandhena sa nirvishaḥ. 130
uttasthau sa Mahîpâlo, nidrâ-yukta iva 'âsta saḥ,
pure ca 'atra 'utsavaṃ cakre janaḥ sarvaḥ sarâjakaḥ. 131
Candrasvâmî ca sa tadâ, «devậṅçaḥ ko 'py asâv!» iti
Anantasvâminâ paurai râjñâ ca 'arthair apûjyata. 132
tasthau ca tatrạiva sukhaṃ mantri-veçmani so 'rcitaḥ,
paçyan putraṃ Mahîpâlaṃ sutâṃ Candravatîṃ ca tâm. 133
parijñâyậpi ca 'anyonyaṃ tûshṇîṃ tasthus trayo 'pi te;
kurvanty akâle 'bhivyaktiṃ na kâryậpekshiṇo budhâḥ. 134
atha tasmai Mahîpâlâya 'atisaṃtoshito guṇaiḥ
râjâ Bandhumatîṃ nâma Târâvarmâ dadau sutâm. 135

pradatte nija-ràjyârdhe, tasminn eva vyadhât tadà
sukhî ràjya-bharaṃ kṛitsnaṃ sa nṛipo 'nanya-putrakaḥ. 136
Mahîpàlo 'pi saṃpràpta-ràjyaḥ prakhyâpya taṃ nijam
pitaraṃ svânuja-sthànaṃ dattvà, tasthau yathà-sukham. 137
ekadà taṃ pità Candrasvàmi svairam abhàshata:
«ehi! sva-deçaṃ gacchàvo màtur ànayanàya te. 138
«ràjya-sthaṃ tvâṃ hi buddhvà sà, ««kathaṃ tena 'asmi vismṛità?»»
«iti kruddhà çapej jàtu, putra, 'aticira-duḥkhità. 139
«màtà-pitṛibhyàṃ çaptaḥ san na jâtu sukham açnute;
«tathà ca 'etàṃ purà vṛittàṃ baṇikputra-kathàṃ çṛiṇu: — 140
Cakro nàma baṇikputro Dhavalâkhye 'bhavat pure.
so 'nicchator agàt pitroḥ Svarṇadvîpaṃ baṇijyayà. 141
tataḥ sa pañcabhir varshair upàrjita-mahâdhanaḥ
àgacchann àruroha 'abdhau vàhanaṃ ratna-pùritam. 142
alpâvaçesha-gantavye vàridhau tasya ca 'unnadan
udatishṭhad mahàvàta-varshameghâkulo 'mbudaḥ. 143
«pitaràv avamanya 'esha kim àyàta?» iti 'iva tat
krodhàt pravahaṇaṃ tasya nirbabhañjur mahormayaḥ. 144
tat-sthàḥ ke 'pi hṛitàs toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakshitàḥ,
Cakras tv àyur-balàd nîtvà tîre kshiptaḥ sa vîcibhiḥ. 145
tatra-stho niḥsahaḥ svapna iva raudrâsitâkṛitim
pàça-hastaṃ dadarça 'ekaṃ purushaṃ sa baṇiksutaḥ. 146
tena 'utkshipya ca nîto 'bhùt sa Cakraḥ pàça-veshṭitaḥ
dùraṃ siṅhàsana-sthena purusheṇa 'àsthitàṃ sabhàm. 147
tasya 'àjñayà 'àsana-sthasya tenaiva sa baṇig-yuvà
nîtvà pàça-bhṛità lohamaye gehe nyaveçyata. 148
tatra 'antaḥ pîḍyamànaṃ sa Cakraḥ purusham aikshata
mùrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatà 'aniçam. 149
«kas tvaṃ? kena 'açubhena 'idaṃ tava? jîvasy aho katham?»
ity apṛicchat sa Cakras taṃ, so 'py evaṃ pratyuvàca tam: 150
«Khaḍgâkhyo 'haṃ baṇikputraḥ; pitror yac ca vaco mayà
«na kṛitaṃ, tena saṃkruddhau tau màṃ açapatàṃ rushà:151
««çiraḥ-sthâyasa-saṃtapta-cakrâbho nau dunoshi yat,
««tad îdṛiçy eva te pîḍà, duràcàra, bhavishyati!»» 152
«ity uktvà tau viramya 'ubhau rudantaṃ màṃ avocatàm:
««mà rodîr! ekam eva 'astu màsaṃ pîḍà tava 'îdṛiçî.»» 153
«tac çrutvà 'ahaṃ çucà nîtvà tad-dinaṃ, çayanâçritaḥ
«niçi svapna iva 'adràkshaṃ bhîmaṃ purusham àgatam. 154
«tena 'àdàya balena 'aham asmin lohamaye gṛihe
«kshipto, nyastaṃ ca me mùrdhni jvalac cakram idaṃ bhramat. 155
«iti me pitṛi-çàpo 'yaṃ, tena pràṇà na yànti me.
«sa ca màso 'dya saṃpùrṇo, na ca mucye tathâpy aham.» 156
ity uktavantaṃ taṃ Khaḍgam sa Cakraḥ sakṛipo 'bravît:
pitroḥ pravasatà 'arthârthaṃ mayâpi na kṛitaṃ vacaḥ, 157
«pràptaṃ naṅkshyati te vittam!»» iti màṃ çapataḥ sma tau.
«tena 'abdhau me dhanaṃ nashṭaṃ kṛitsnaṃ dvîpàntarârjitam. 158

«eshaiva vârtâ ca 'anyatra; tat ko 'rtho jîvitena me?
«dehy etad mûrdhni me cakram! Khadga, çâpo 'payâtu te!» 159
iti Cakre vadaty eva, bânî divyâ 'atra çuçruve:
«Khadga, mukto 'si! Cakrasya mûrdhny etac cakram arpaya!» 160
tac çrutvà Cakra-çirasi nyasta-cakras tadaiva sah
Khadgah kenâpy adriçyena ninye pitri-griham tatah. 161
tatra 'âsît sa punah pitror anullañghita-çâsanah;
Cakras tv âdâya tad mûrdhni cakram, tatra 'evam abhyadhât: 162
«pâpino 'nye 'pi mucyantâm prithvyâm tat-pâtakair api!
«â pàpa-kshayam etad me cakram bhrâmyatu mûrdhani!» 163
ity uktavantam tam Cakram dhîra-sattvam nabhah-sthitâh
pushpa-vrishti-muco devâh paritushya 'evam abruvan: 164
«sàdhu sàdhu, mahà-sattva! çàntam karunayà 'anayà
«pâpam te; vraja! vittam ca tava 'akshayyam bhavishyati!» 165
ity uktavatsu deveshu Cakrasya çirasah kshanàt
âyasam tasya tac cakram jagâma kvâpy adarçanam. 166
tathâ 'upetya 'ambaràd eko Vidyâdhara-kumârakah,
tushtendra-preshitam dattvà mahârgham ratna-samcayam, 167
añke kritvaiva tam Cakram nagaram Dhavalâbhidham
nijam tat preshayàmâsa jagàma ca yathâgatam. 168
so 'tha Cakro 'ntikam pitroh prâpya 'ànandita-bândhavah,
tasthàv àkhyàta-vrittàntas tatra dharmâparicyutah. — 169
ity àkhyàya, Mahîpâlam Candrasvâmy avadat punah:
«îdrik pàpa-phalam, putra, màtà-pitror virodhanam, 170
«kàmadhenus tu tad-bhaktis; tatrâpy etâm kathâm çrinu: —
Âsît ko 'pi munih pûrvam vana-cârî mahà-tapàh. 171
taru-chàyopavishtasya tasya 'upari balâkayà
vishtà kadàcid muktâbhût; so 'tha kruddho dadarça tàm. 172
drishta-màtraiva sâ tena balâkâ bhasmasàd abhût,
tapah-prabhàvâhamkàram sa ca bheje tato munih. 173
ekadâ nagare kvâpi sa bràhmana-griham munih
ekam praviçya, grihinîm tatra bhikshâm ayâcata. 174
«pratìkshasva manàg! bhartuh paricaryâm samâpaye;»
iti tam sà ca grihinî nijagàda pativratà. 175
tatas tam kruddhayà drishtyà vîkshamânam vihasya sâ
abhàshata: «mune, na 'aham balàkà, mriçyatâm!» iti. 176
çrutvà 'etat sa munis tasthàv upaviçya 'atra sâdbhutah,
«etat katham iva jñàtam anayà?» 'iti vicintayan. 177
tatah kritvà 'agnikàryâdeh çuçrûshâm bhartur atra sâ,
sâdhvî bhikshàm samàdâya, tasya 'agàd antikam muneh. 178
so 'tha baddhâñjalir bhûtvà munis tâm avadat satîm:
«katham balàkà-vrittànto vane vritto mama tvayà 179
«jñâta? ity àdito brûhi, bhikshâm grihnàmy aham tatah»
ity uktavantam tam rishim sâ 'avocat pati-devatà: 180
«na bhartri-bhakter aparam dharmam kamcana vedmy aham,
«tena me tat-prasàdena vijñàna-balam îdriçam. 181

«kiṃ ca 'iha Dharmavyâdhâkhyaṃ mâṅsa-vikraya-jîvinam
«gatvâ paçya! tataḥ çreyo nirahaṃkâram âpsyasi.» 182
evaṃ sarvavidâ proktaḥ sa pativratayâ muniḥ
gṛihîtâtithi-bhâgas, tâṃ praṇamya, niragât tataḥ. 183
anyedyuḥ sa munir Dharmavyâdham anvishya tam,
vipaṇi-stham upâgacchat kurvâṇaṃ mâṅsa-vikrayam. 184
Dharmavyâdhaç ca dṛishṭvaiva sa taṃ munim abhâshata:
«kiṃ pativratayâ, brahmann, iha tvaṃ preshitas tayâ?» 185
tac çrutvâ vismito 'vâdîd Dharmavyâdham ṛishiḥ sa tam:
«îdṛiçaṃ te kathaṃ jñânaṃ mâṅsa-vikrayiṇaḥ sataḥ?» 186
ity uktavantaṃ tam ṛishiṃ Dharmavyâdho jagâda saḥ:
«mâtâ-pitror ahaṃ bhaktas, tan mama 'ekaṃ parâyaṇam; 187
«tayoḥ snapitayoḥ snâmi, bhuñje bhojitayos tayoḥ,
«çaye çayitayos: tena jñânam îdṛig-vidhaṃ mama. 188
«mâṅsaṃ ca 'anya-hatasya 'ahaṃ mṛigâder vṛittaye param
«sva-dharma-nirato bhûtvâ vikrîṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189
«jñâna-vighnam ahaṃkâram ahaṃ sâ ca pativratâ
«naiva kurvo, mune! tena nirbâdha-jñânam âvayoḥ. 190
«tasmât tvam apy ahaṃkâraṃ muktvâ çuddhyai muni-vrataḥ
«sva-dharmaṃ cara, yena 'âçu paraṃ jyotir avâpsyasi.» 191
iti tena 'anuçishṭaç ca Dharmavyâdhena, tad-gṛihân
gatvâ dṛishṭvâ ca tac-caryâṃ, munis tushṭo vanaṃ yayau. 192
siddhas tad-upadeçâc ca so 'bhût; tâv api jagmatuḥ
siddhiṃ Pativratâ-Dharmavyâdhau tad-dharma-caryayâ. — 193
«esha prabhâvo bhaktânâṃ patyau pitari mâtari;
«tad ehi, saṃbhâvaya tâṃ mâtaraṃ darçanotsukâm!» 194
evaṃ pitrâ Mahîpâlaḥ sa Candrasvâminâ 'uditaḥ
pratipede sva-deçâya gantuṃ 'mâtṛ-anurodhataḥ. 195
Anantasvâmine svairaṃ dharmapitre nivedya tat,
tena 'âtta-bhâraḥ sa tataḥ prâyât pitṛi-sakho niçi. 196
kramât prâpya sva-deçaṃ ca jananîṃ darçanena tâm
anandayad Devamatiṃ, madhuḥ pika-badhûm iva. 197
kaṃcit kâlaṃ Mahîpâlas tasthau bândhava-satkṛitaḥ
tatra mâtṛi-yutaḥ pitrâ vṛittântâkhyâyinâ saha. 198
tâvat Târâpure tatra tad-bhâryâ tu nṛipâtmajâ
niçâkshaye Bandhumatî sâ 'antaḥ suptâ vyabudhyata; 199
buddhvâ ca taṃ patiṃ kvâpi gataṃ viraha-viklavâ
na lebhe sâ ratiṃ kvâpi prâsâdopavanâdishu. 200
dviguṇîkṛita-hâreṇa vâshpeṇa rudatî param
âsît pralâpaikamayî vâñchantî mṛityunâ sukham. 201
««yâmi kâryeṇa kenâpi, çîghram eshyâmi ca»», 'iti me
«svairam uktvaiva sa gataḥ; tad mâ, putri, çucaṃ kṛithâḥ!» 202
ity âçâ-darçibhir vâkyair Anantasvâminâ tataḥ
mantriṇâ 'âçvâsitâ 'abhyetya, kṛicchrât sâ dhṛitim âdadhe. 203
tataḥ pravṛitti-jñânârthaṃ bhartur deçântarâgatân
pûjayantî sadaiva 'âsîd dânaiḥ sâ dvijapuṅgavân. 204

tena Saṃgamadattậkhyaṃ dînaṃ dânậgataṃ dvijam
bhartuḥ papraccha sâ vârtâm uktvâ 'abhijñâna-nâmanî. 205
tatas tâṃ sa dvijo 'vâdîd: «dṛishṭo na 'evaṃ-vidho mayâ
«kaçcit; tathậpi, devy, atra kâryâ nạiva 'adhṛitis tvayâ. 206
«cirâd avâpyate 'bhìshṭa-saṃyogaḥ çubha-karmabhiḥ,
«tathâ ca yad mayâ dṛishṭam âçcaryaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 207
Tîrthâny aṭann ahaṃ prâpaṃ Himâdrau Mânasaṃ saraḥ;
tatra 'âdarçam iva 'apaçyam antar maṇimayaṃ gṛiham. 208
tato 'kasmâc ca nirgatya khaḍga-pâṇiḥ pumân purât,
adhyârohat saras-tîraṃ divya-nârî-gaṇậnvitaḥ. 209
tatra 'udyâne saha strîbhiḥ so 'krîḍat pâna-lîlayâ,
dûrât sakautukaç ca 'ahaṃ paçyann âsam alakshitaḥ. 210
tâvat kuto 'pi tatra 'âgât subhagaḥ purusho 'paraḥ,
militâya ca tat tasmai yathâ-dṛishṭaṃ mayâ 'uditam, 211
darçitaç ca sa sastrîkaḥ pumân dûrât kutûhalât.
tad dṛishṭvạiva sva-vṛittântam evam âkhyâtavân mama: 212
«pure Tribhuvanậkhye 'haṃ râjâ Tribhuvanậbhidhaḥ;
«tatra me suciraṃ sevâm ekaḥ Pâçupato 'vyadhât. 213
. . . .
. . . . 214
«sa pṛishṭaḥ kâraṇaṃ svairaṃ vila-khaḍga-prasâdhane
«sahâyaṃ prârthayata mâṃ, pratipannaṃ mayâ ca tat. 215
«tato mayâ saha 'araṇyaṃ gatvâ, homậdinâ niçi
«prakaṭî-kṛitya vivaraṃ, sa mâṃ Pâçupato 'bhyadhât: 216
««vîra, praviça pûrvaṃ tvaṃ! khaḍgaṃ prâpya ca mâm api
««praveçayes tvaṃ nirgatya; samayaṃ ca 'atra me kuru!»» 217
«ity uktas tena, tasya 'ahaṃ kṛitvâ samayam, âçu tat
«praviçya vivaraṃ, prâpam ekaṃ ratnamayaṃ gṛiham. 218
«tato nirgatya ca 'ekâ mâṃ pradhânậsura-kanyakâ
«antaḥ prâveçayat premṇâ, prâdât khaḍgaṃ ca sâ 'atra me. 219
««sarva-siddhi-pradam imaṃ khaḍgaṃ kha-gati-dâyinam
««rakshet!»» ity uktavatyâ 'ahaṃ tayâ tatra 'avasaṃ saha. 220
«smṛitvâ 'atha khaḍga-hasto 'haṃ nirgatya, vivareṇa tam
«prâveçayaṃ Pâçupataṃ tasminn Asura-mandire. 221
«tatra 'aham âdyayâ sârdhaṃ tayâ saparivârayâ,
«so 'pi dvitîyayâ sâkam 'âsîd Asura-kanyayâ. 222
«ekadâ pâna-mattasya sa me Pâçupataç chalât
«hṛitvâ parçva-sthitaṃ khaḍgaṃ akarod nija-hasta-gaṃ. 223
«tasmin hasta-sthite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pâṇitaḥ
«mâm âdâyạiva, nishkâlya vivarât prâkshipad vahiḥ. 224
«tato dvâdaça varshâṇi mayâ vila-mukheshu saḥ
«gaveshitaḥ, kadâcit taṃ nirgataṃ prâpnuyâm iti. 225
«so 'yam adyạiva me dṛishṭi-pathe nipatitaḥ çaṭhaḥ,
«madîyayâ 'etayâ sâkaṃ krîḍann Asura-kanyayâ.» 226
iti yâvat Tribhuvanaḥ sa râjâ, devi, vakti mâm,
tâvat pâna-madâd nidrâm agât Pâçupato 'tra saḥ. 227

suptasya tasya gatvaiva pârçvât khadgaṃ tam agrahît
sa ràjà, tena bhùyaç ca prabhâvaṃ divyam âptavân. 228
tataḥ Pàçupataṃ pàda-prahàreṇa prabodhya tam,
nirabhartsayad àpannaṃ sa vîro, na 'abadhît punaḥ. 229
prâviçac ca 'Âsura-puraṃ saparicchadayâ tayà
pràptayà sa svayâ sâkaṃ siddhyâ 'iva 'Asura-kanyayâ. 230
sa ca Pàçupataḥ siddhi-bhrashṭaḥ kashṭam agàt param;
kṛitaghnâç cira-siddhàrthâ api bhraçyanti hi dhruvam. — 231
«etat sàkshàd vilokya 'aham iha prâptaḥ paribhraman.
«tad, devi, priya-saṃyogas tava bhâvî ciràd api, 232
«yathà Tribhuvanàsya 'abhûc; çubhakṛid na hi sîdati.»
iti tasmàd dvijâc çrutvà toshaṃ Bandhumatî yayau, 233
cakàra ca kṛitàrthaṃ taṃ vipraṃ dattvà dhanaṃ bahu.
anyedyuç ca dvijo 'pùrvas tatra 'âgâd dùra-deça-jaḥ. 234
taṃ ca Bandhumatî sotkà proktâbhijñàna-nàmakà
bhartur vârtàm apṛicchat sà; so 'tha tàṃ bràhmaṇo 'bhyadhât: 235
«na sa, devi, mayâ dṛishṭas tvad-bhartà kvâpi, kiṃtv aham
«anvarthaḥ Sumano-nàmà tava 'adya gṛiham àgataḥ; 236
«tad àçu saumanasyaṃ te bhàvi, 'ity àkhyàti me manaḥ.
«bhavanty eva ca saṃyogàç cira-viçleshiṇàm api, 237
«tathà ca kathayâmy etâm atra, devi, kathàṃ; çṛiṇu: —
Nishadhâdhipati râjà Nalo nâma 'abhavat purà, 238
yasya rùpeṇa vijitaḥ Kàmo manye 'vamânataḥ
kopita-Tripuràràti-netrâgnàv ajuhot tanum. 239
tena 'abhàryeṇa sadṛiçî bhàryà 'açrâvi vicinvatà
Damayantî 'iti Bhîmasya Vidarbhâdhipateḥ sutà. 240
Bhîmenâpi vicitya kshmàṃ dadṛiçe tena ràjasu
na Nalàd aparo ràjà tulyaḥ sva-duhituḥ patiḥ. 241
atrântare sva-nagare Damayantî sarovaram
Bhîmâtmajà jalakrîdà-hetor avatatàra sà. 242
tatra 'ekaṃ ràjahaṅsaṃ sà dṛishṭvà dashṭotpalâmbujam
babandha krîḍayâ bàlâ yukti-kshiptottarîyakà. 243
sa baddho divya-haṅsas tàm uvàca vyaktayâ girà:
«ràjaputri, upakàraṃ te karishyàmi, vimuñca màm! 244
«Naishadho 'sti Nalo nàmà ràjà, hṛidi vahanti yam
«sad-guṇair gumphitaṃ hàram iva divyâṅganà api. 245
«tasya tvaṃ sadṛiçî bhàryà, bhartà sa sadṛiças tava;
«tad atra tulya-saṃyoge Kàma-dùto bhavàmi vàm.» 246
tac çrutvà divya-haṅsaṃ sâ matvà sabhyâbhibhàshiṇam,
mumoca Damayantî tam, «evam astv!» iti-vàdinì; 247
«na mayà varaṇîyo 'nyo Nalàd», iti jagàda ca
çruti-màrga-pravishṭena tena 'apahṛita-mànasà. 248
sa ca haṅsas tato gatvà, Nishadheshv àçu çiçriye
jalakrîḍà-pravṛittena Nalena 'adhyàsitaṃ saraḥ. 249
Nalaḥ sa ràjà dṛishṭvà taṃ ràjahaṅsaṃ manoramam
babandha svottarîyeṇa lîlà-kshiptena kautukàt. 250

so 'tha hanso 'bravîd: «muñca, nṛipate, mâm! ahaṃ yataḥ
«iha tvad-upakârârtham âgataḥ; çṛiṇu, vacmi te: 251
«Vidarbheshv asti Bhîmasya râjñaḥ kshiti-Tilottamâ
«Damayantî 'iti duhitâ spṛihaṇîyâ surair api. 252
«tvam eva ca mad-âkhyâta-guṇo baddhânurâgayâ
«tayâ bhartâ vṛitas; tac ca tava 'ahaṃ vaktum âgataḥ.» 253
iti hansottamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalojjvalaiḥ
viçikhaiç ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254
abravît sa ca hansaṃ taṃ: «dhanyo 'haṃ, vihagottama,
«yo manoratha-sampattyâ mûrtayâ 'iva vṛitas tayâ.» 255
ity uktvâ tena muktaḥ sa hanso gatvâ çaçansa tat
Damayantyai yathâ-vastu, yathâ-kâmaṃ jagâma ca. 256
Damayantî ca sotkaṇṭhâ yuktyâ mâtṛi-mukhena sâ
pituḥ svàt prârthayâmâsa Nala-prâptyai svayaṃvaram; 257
anumanya sa tasyâç ca svayaṃvara-kṛite pitâ
Bhîmaḥ pṛithivyâṃ sarveshâṃ râjñâṃ dûtân visṛishṭavân. 258
prâpta-dûtâç ca nikhilâ Vidarbhân prati bhûmipâḥ
vrajanti sma, Nalo 'py utko rathârûḍhaç cacâla saḥ. 259
tâvac ca Damayantyâs tau Nala-prema-svayaṃvarau
Indrâdayo lokapâlâḥ çuçruvur Nâradâd muneḥ. 260
teshâṃ ca Balabhid-Vâyu-Yama-'Agni-Varuṇâs tataḥ
saṃmantrya Damayanty-utkâ Nalasyaiva 'antikaṃ yayuḥ, 261
ûcuç ca prâpya taṃ prahvaṃ Vidarbhân prasthitaṃ pathi:
«gatvâ 'asmad-vacanâd brûhi Damayantîm idaṃ, nṛipa: 262
««pañcânâṃ varaya 'ekaṃ naḥ! kiṃ martyena Nalena te?
««martyâ maraṇa-dharmâṇas, tridaçâs tv amarâ»», iti. 263
«asmad-varâc ca tat-pârçvam adṛishṭo 'nyaiḥ pravekshyasi.»
«tathâ!» 'ity etâṃ ca devâjñâṃ pratipede Nalo 'tha saḥ. 264
gatvâ ca 'antaḥpuraṃ tasyâḥ praviçya 'adṛishṭa eva ca,
Damayantyâḥ çaçansaiva devâdeçaṃ tathaiva tam. 265
sâ taṃ çrutvâ 'abravît sâdhvî: «devâs te santu tâdṛiçâḥ,
«tathâpi me Nalo bhartâ; na kâryaṃ tridaçair mama.» 266
iti samyag vacas tasyâḥ çrutvâ, 'âtmânaṃ prakâçya ca,
Nalo gatvâ tathaiva 'etad Indrâdibhyaḥ çaçansa saḥ. 267
«vaçyâ vayam idânîṃ te smṛita-mâtropagâminaḥ,
«tathya-vâdinn!» iti ca te tushṭâs tasmai varaṃ daduḥ. 268
tato hṛishṭe Nale yâte Vidarbhân, vañcanecchubhiḥ
Damayantyâḥ Sureçâdyair Nala-rûpam akâri taiḥ. 269
gatvâ ca Bhîmasya sabhâṃ martya-dharmân upâçṛitâḥ,
svayaṃvare prastute, te Nalântika upâviçan. 270
atha 'etya Damayantî sâ, bhrâtrâ svena 'ekaço nṛipân
âvedyamânân ujjhantî, kramât prâpa Nalântikam. 271
dṛishṭvâ châyâ-nimeshâdi-guṇâns tatra ca shaḍ Nalân,
sâ, bhrâtari samudbhrânte, vyâkulâ samacintayat: 272
«nûnaṃ me lokapâlais tair mâyâ 'iyaṃ pañcabhiḥ kṛitâ;
«shashṭhaṃ manye Nalaṃ tv atra, na ca 'anyatra 'asti me gatiḥ.» 273

ity àlocyaiva sâdhvî sâ Nalaikâsakta-mânasà
âdityâbhimukhî-bhûtvâ Damayanty evam abravît: 274
«bho lokapâlâḥ! svapne 'pi Nalâd anyatra ced na me
«manas, tat tena satyena svaṃ darçayata me vapuḥ! 275
«varât pùrva-vṛitâc ca 'anye kanyâyâḥ para-pûrushâḥ,
«para-dârâç ca sâ teshâṃ: tat kathaṃ moha esha vaḥ?» 276
çrutvâ 'etat pañca Çakrâdyâḥ svena rûpeṇa te 'bhavan,
shashṭhaḥ satya-Nalaç ca 'abhût sva-rûpa-sthaḥ sa bhûpatiḥ. 277
tasmin sâ Damayantî tâṃ phullendîvara-sundarîm
dṛiçaṃ varaṇa-mâlâṃ ca hṛishṭâ râjñi Nale vyadhât; 278
papâta pushpa-vṛishṭiç ca nabho-madhyât. tato nṛipaḥ
vivâha-maṅgalaṃ Bhîmaç cakre tasyâ Nalasya ca. 279
vihitocita-pûjâç ca tena Vaidarbha-bhûbhujâ
nṛipâ yathâgataṃ jagmur devâ Çakrâdayaç ca te. 280
Çakrâdayas tu dadṛiçur dvau Kali-Dvâparau pathi,
buddhvâ dvau Damayanty-artham âgatau tau ca te 'bruvan: 281
«na gantavyaṃ Vidarbheshu, tata eva 'âgatâ vayam;
«vṛittaḥ svayaṃvaro, râjâ Damayantyâ Nalo vṛitaḥ.» 282
tac çrutvaiva 'ùcatuḥ pâpau tau Kali-Dvàparau rushâ:
«devân bhavâdṛiçân hitvà yat sa martyo vṛitas tayâ, 283
«tad avaçyaṃ karishyâvo viyogam ubhayos tayoḥ.»
evaṃkṛita-pratijñau tau nivṛitya yayatus tataḥ. 284
Nalaç ca sapta divasân sthitvâ çvaçura-sadmani
Damayantyà samaṃ badhvâ kṛitârtho Nishadhân agât. 285
tatra 'âsît prema dampatyor Gaurî-Çarvâdhikaṃ tayoḥ;
Çarvasya Gaurî dehârdhaṃ, tasya tv âtmaiva sà hy abhût. 286
kâlena ca 'Indrasenâkhyaṃ Damayantî Nalàt sutam
prasûte sma, tad anv ekâm Indrasenâṃ ca kanyakâm. 287
tàvac ca sa Kaliç chidraṃ tasya 'anucchâstravartinaḥ
Nalasya 'àsìc ciraṃ einvan pratijñàtârtha-niçcitaḥ. 288
atha 'ekadà 'anûpàsyaiva saṃdhyàm askhâlitâṅghrikaḥ
sa sushvàpa Nalaḥ pâna-madena mushita-smṛitiḥ. 289
chidram etad avâpyaiva datta-dṛishṭir divà-niçam
Kalis tasya çarîrântar Nalasya praviveça saḥ. 290
tena deha-pravishṭena Kalinà sa Nalo nṛipaḥ
vihàya dharmyam àcàram àcacàra yathà-ruci: 291
akshair adîvyad, dâsîbhir araṅsta, 'asatyam abravìt,
asevata divâ svapnaṃ ràjà, jagarti ràtrishu, 292
cakàra 'akâraṇaṃ kopam, anyâyena 'artham âdade,
avamànaṃ satàṃ cakre, saṃmânam asatâṃ ca saḥ. 293
tad-bhràtaraṃ Pushkaràkhyaṃ tathaiva 'utkrànta-sat-patham,
chidraṃ prâpya çarîrântaḥ pravishṭo, Dvâparo vyadhàt. 294
kadâcit Pushkaràkhyasya gṛihe tasya 'anujasya saḥ
Nalo dadarça Dàntâkhyaṃ sundaraṃ dhavalaṃ vṛisham. 295
lobhàd mṛigayamànàya taṃ ca 'asmai jyàyase na saḥ
Dvàpara-grasta-tad-bhaktiḥ Pushkaràkhyo vṛishaṃ dadau, 296

jagâda taṃ ca: «yady asti vâñchâ 'asmin vṛishabhe tava,
«tad dyûtena vijitya 'enaṃ mattaḥ svîkuru mâciram!» 297
tac çrutvâ sa Nalo mohât pratipede «tathâ!» 'iti tat;
tataḥ pravavṛite dyûtaṃ tayor bhrâtroḥ parasparam. 298
Pushkarâkhyasya sa vṛisho, Nalasya 'ibhâ̤dayaḥ paṇam;
jigâya Pushkarâkhyaç ca, Nalo muhur ajîyata. 299
dinair dvitrair bale koçe hârite 'pi, durodarât
na Nalo vâryamâṇo 'pi cacâla Kali-viplutaḥ. 300
tena matvâ gataṃ râjyaṃ, Damayantî nijau çiçû
rathottame samâropya prâhiṇot sva-pitur gṛiham. 301
tâvad Nalena râjyaṃ svaṃ samagram api hâritam;
tataḥ sa Pushkarâkhyena jagade hita-kâçinâ: 302
«yathâ 'anyad hâritaṃ kṛitsnaṃ, tat tasya 'ukshṇaḥ paṇasya me
«Damayantîm idânîṃ tvaṃ dyûte pratipaṇaṃ kuru!» 303
ity ukti-vâtyayâ tasya Nalo 'nala iva jvalan
na ca 'akâle 'bravît kiṃcid, na ca cakre paṇakriyâm. 304
tataḥ sa Pushkarâkhyas tam avâdîd: «na karoshi cet
«bhâryâṃ paṇaṃ, tad asmâd me deçâd niryâhi tat-sakhaḥ!» 305
tac çrutvaiva Nalo deçâd Damayantyâ samaṃ tataḥ
niragâd, râjapurushair â sîmâ̤ntaṃ pravâsitaḥ. 306
hâ Nalasyâ̤pi yatra 'îdṛig avasthâ Kalinâ kṛitâ,
tatra 'ucyatâṃ, kim anyeshâṃ krimîṇâm iva dehinâm? 307
dhig dhig nirdharmaṃ niḥsnehaṃ râjarshîṇâm api 'îdṛiçaṃ
vipadâm âspadaṃ dyûtaṃ Kali-Dvâpara-jîvitam! 308
atha bhrâtṛi-hṛitaiçvaryo videçaṃ sa Nalo vrajan
Damayantyâ saha prâpa kshudhâ-klânto vanântaram. 309
tatra sâkaṃ tayâ darbha-bhinna-peçala-pâdayâ
sa viçrântaḥ saras-tîre haṅsau dvâv aikshata 'âgatau. 310
âhârâ̤rthaṃ ca sa tayor grahaṇâya 'uttarîyakam
cikshepa, tac ca hṛitvaiva haṅsau tau jagmatus tataḥ. 311
«haṅsa-rûpeṇa tâv etâv akshau, vâso 'py upetya te
«hṛitvâ gatâv», iti Nalaḥ sa vâcaṃ ca 'açṛiṇod divaḥ. 312
upaviçya 'eka-vastro 'tha yuktyâ vimanâ nṛipaḥ
panthânaṃ darçayâmâsa Damayantyâḥ pitur gṛihe: 313
«ayaṃ mârgo Vidarbheshu, priye, pitṛi-gṛihe tava,
«ayam Aṅgeshu mârgo, 'yam aparaḥ Koçaleshu ca.» 314
tac çrutvâ Damayantî sâ çaṅkitâ 'iva 'abhavat tadâ:
«tyakshyann iva 'âryaputro me mârgaṃ kiṃ vakty asâv?» iti. 315
tatas tau phala-mûlâ̤nnau vane tatra niçâgame
çrântau saṃviçataḥ sma 'ubhau dampatî kuça-saṃstare. 316
Damayantî çanair nidrâm adhva-khinnâ jagâma sâ,
Nalo gantu-manâs tv âsîd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317
utthâya ca 'eka-vastras tâṃ Damayantîṃ vimucya saḥ
chinna-tad-uttarîyâ̤rdhaṃ prâvṛitya ca yayau tataḥ. 318
Damayantî ca râtryante prabuddhâ, taṃ patiṃ vane
apaçyantî gataṃ tyaktvâ, vilalâpa vicintya sâ: 319

«hâ 'âryaputra! mahâ-sattva! ripâv api kṛipâ-para!
«hâ mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇî-kṛitaḥ? 320
«ekâkî ca kathaṃ padbhyâm aṭavîshu prayâsyasi?
«kas te çramâpanodâya paricaryâṃ karishyati? 321
«mauli-mâlâparâgeṇa rañjitau yau mahîbhujâm,
«tau te pathi kathaṃ pâdau dhûliḥ kalushayishyati? 322
«haricandana-cûrṇenâpy âliptaṃ sahate na yat,
«aṅgaṃ sahishyate tat te madhyâhnârkâtapaṃ katham? 323
«kiṃ me bâlena putreṇa? kiṃ duhitrâ? kim âtmanâ?
«tava 'ekasya çivaṃ devâḥ kurvatâṃ, yady ahaṃ satî!» 324
ity ekakâ 'anuçocantî Damayantî Nalaṃ tadâ,
tat-pûrva-darçitenaiva pratasthe sâ tataḥ pathâ. 325
kathaṃcic ca 'aticakrâma nadî-çaila-vanâṭavîḥ,
na 'aticakrâma bhaktiṃ tu sâ bhartari kathaṃcana. 326
satî-tejaç ca mârge tâm arakshad, yena lubdhakaḥ
bhasmî-kṛito 'hes trâtâyâṃ tasyâṃ gata-manâḥ kshaṇam. 327
tato daivâd baṇiksârthena 'antarâ militena sâ
saha gatvâ puraṃ prâpa Subâhv-âkhyasya bhûpateḥ. 328
tatra sâ râjasutayâ dûrâd dṛishṭvaiva harmyataḥ
saundarya-prîtayâ 'ânâyya sva-mâtre prâbhṛitî-kṛitâ. 329
tasyâḥ pârçve mahâdevyâḥ sâ tasthau ca tad-âdṛitâ,
«tyaktvâ gato mâṃ bhartâ», 'iti pṛishṭâ ca 'etâvad abravît. 330
tâvac ca tat-pitâ Bhîmo Nalodantam avetya tam,
tayor anveshaṇâya 'âptân narân dikshu visṛishṭavân. 331
tad-madhyâc ca Suveṇâkhya ekas tat-sacivo bhraman
Subâhu-râjadhânîṃ tâṃ prâpa brâhmaṇa-rûpa-bhṛit. 332
sa tatra Damayantîṃ tâm âgantûn cinvatîṃ sadâ
adrâkshît, sâpy apaçyat taṃ duḥkhitâ pitṛi-mantriṇam. 333
anyonyaṃ pratyabhijñâya sametya rudataḥ sma tau
tathâ, yathâ 'atra râjñî sâ Subâhos tad abudhyata. 334
yâvac ca 'ânâyya sâ devî tau yathâ-vastu pṛicchati,
bubudhe Damayantîṃ tâvat sva-bhaginî-sutâṃ. 335
tataḥ sâ bhartur âvedya tâṃ sammânya, pitur gṛiham
rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suveṇâṃ sasainikâm. 336
tatra sâ Damayanty âsît prâptâpatya-dvayâ tataḥ
pitrâpi darçyamânâ sâ patyur vârtâṃ vicinvatî. 337
tat-pitâ vyasṛijac cârân anveshṭuṃ ca tat-patim
sûda-syandana-vidyâbhyâṃ divyâbhyâm upalakshitam. 338
««bâlâṃ vane prasuptâṃ,
««nṛiçaṅsa, saṃtyajya kumudinî-kântâm,
««prâpyaiva 'ambara-khaṇḍaṃ,
««candra, 'adṛiçyaḥ kva yâto 'si?»» 339
«evaṃ bhavadbhir vaktavyam, sthitaḥ çaṅkyeta yatra saḥ»;
ity âdideça cârâṅs tân sa ca Bhîmo mahîpatiḥ. 340
atrântare sa râjâ ca Nalas tasmin vane niçi
prâvṛitârdha-paṭo dûraṃ gatvâ dâvâgnim aikshata. 341

«bho mahâ-sattva! yâvad na dahye 'ham abalo 'munâ,
«apasâraya mâṃ tâvad dâvâgner nikatâd itaḥ!» 342
ity atra tad vacaḥ çrutvâ, datta-drishṭir dadarça saḥ
âbaddha-maṇḍalaṃ Nâgaṃ Nalo dâvânalâṇtike, 343
phaṇâ-ratna-prabhâ-jâla-jaṭilaṃ, vanavahninâ
grihîtam iva tena 'ugra-heti-hastena mûrdhani. 344
upetya kripayâ 'anse taṃ kritvâ, nîtvâ ca dûrataḥ,
tyaktum icchati yâvat sa, tâvad Nâgo 'bravîc ca tam: 345
«gaṇayitvâ daça 'anyâni padâni naya mâm itaḥ!»
tataḥ sa prayayâv evaṃ padâni gaṇayan Nalaḥ: 346
«ekaṃ dve trîṇi catvâri pañca shaṭ sapta (çriṇv Ahe!)
«ashṭau nava daça», 'ity uktavantam ukti-chalena tam 347
Nalaṃ skandha-sthito Nâgo lalâṭânte dadança saḥ;
tena hrasva-bhujaḥ krishṇo virûpaḥ so 'bhavad nripaḥ. 348
tato 'vatârya skandhât taṃ sa râjâ prishṭavân Ahim:
«ko bhavân? kâ kritâ ca 'iyaṃ me pratyupakriyâ?» 349
etad Nala-vacaḥ çrutvâ sa Nâgaḥ pratyuvâca tam:
«râjan, Kârkoṭa-nâmânaṃ Nâgarâjam avaihi mâm. 350
«danço guṇâya ca mayâ dattas te, tac ca vetsyasi,
«gûḍhâvâse ca vairûpyaṃ mahatâṃ kârya-siddhaye. 351
«grihâṇa ca 'agniçaucâkhyam idaṃ vastrayugaṃ mama,
«anena prâvritenaiva svaṃ rûpaṃ pratipatsyase.» 352
ity uktvâ datta-tad-vastrayuge Kârkoṭake gate
Nalas tasmâd vanâd gatvâ krameṇa prâpa Koçalâm. 353
Koçalâdhipates tatra Rituparṇasya bhûpateḥ
sa Hrasvabâhu-nâmâ san sûdatvaṃ çiçriye grihe. 354
bhojanâni ca yat tasya cakre dîvya-rasâni ca,
tena prasiddhiṃ prâpa 'atra ratha-vijñânatas tathâ. 355
tatra-sthe Hrasvabâhv-âkhye Nale tasmin, kadâcana
Vidarbharâja-câreshu teshv eko 'tra kila 'âyayau. 356
«Hrasvabâhur iti 'iha 'asti svavidyâ-rathavidyayoḥ
«Nala-tulyo navaḥ sûda», iti câro 'tra so 'çriṇot. 357
Nalaṃ sambhâvya taṃ buddhvâ ca 'âsthâne nripateḥ sthitam
yuktyâ sa tatra gatvâ 'etâṃ papâṭha 'âryâṃ prabhûditâm: 358
«bâlâṃ vane prasuptâṃ,
«nriçansa, saṃtyajya kumudinî-kântâm,
«prâpyaiva 'ambara-khaṇḍam,
«candra, 'adriçyaḥ kva yâto 'si?» 359
tac çrutvâ 'unmatta-vâkyâbhaṃ tatra-sthâ avamenire,
sûda-chadma-sthitas tv atra sa Nalaḥ pratyuvâca tam: 360
«kshîṇe 'mbaraikadeçe,
«candraḥ prâpya 'anya-maṇḍalaṃ praviçan
«kumudinyâ yad adriçyo
«jâtas, tat kâ nriçansatâ tasya?» 361
etat tad-uttaraṃ çrutvâ, satyaṃ sambhâvya taṃ Nalam
vipad-udbhûta-vairûpyaṃ, câraḥ so 'tha yayau tataḥ. 362

Vidarbhân prâpya, Bhîmâya râjñe bhâryâ-yutâya saḥ
Damayantyai ca tat sarvaṃ drishṭaṃ çrutam avarṇayat. 363
tato 'tra Damayantî sâ pitaraṃ svairam abravît:
«niḥsaṃdehaṃ sa eva 'âryaputraḥ sûda-mishaṃ çritaḥ; 364
«tat tad-ânayane yuktir narmadâ kriyatâm iyam:
«Ṛituparṇasya nṛipates tasya dûto visṛijyatâm, 365
«prâpta-mâtraç ca taṃ bhûpam evaṃ tatra bravîtu saḥ:
««gataḥ kvâpi Nalo râjâ, pravṛittir na 'asya budhyate; 366
««tat prâtaḥ kurute bhûyo Damayantî svayaṃvaram.
««ato 'dyaiva Vidarbheshu çîghram âgamyatâm!»» iti. 367
«tataḥ çrutvaiva tad-vâkyaṃ sa rathajñâninâ nṛipaḥ
«ekâhena 'âryaputreṇa sâkaṃ dhruvam iha 'eshyati.» 368
evaṃ sapitṛikâ 'âlocya saṃdiçya ca tadaiva sâ,
Koçalân vyasṛijad dûtaṃ Damayantî yathoditaṃ. 369
tena 'Ṛituparṇo gatvâ sa tathaiva 'uktaḥ samutsukaḥ
jagâda sûda-rûpaṃ taṃ praṇayât pârçvagaṃ Nalam: 370
«Hrasvabâho! ««ratha-jñânaṃ mama 'asti»», 'ity avadad bhavân;
«tat prâpaya Vidarbhân mâm adyaiva, 'utsahase yadi.» 371
tac çrutvaiva Nalo, «vâḍhaṃ prâpayâmi», 'ity udîrya saḥ,
gatvâ varâçvân saṃyojya sajjaṃ cakre rathottamam. 372
«svayaṃvara-pravâdo 'yaṃ jâne mat-prâptaye tayâ
«kṛito, na Damayantî tu sâ svapne 'pi 'îdṛiçî bhavet; 373
«tat tatra tâvad gacchâmi paçyâmi», 'iti vicintya saḥ
râjñas tasya 'Ṛituparṇasya sajjaṃ ratham upânayat. 374
ârûḍhe ca nṛipe tasmiṅs, taṃ saṃvâhayituṃ ratham
Nalaḥ pravavṛite Târkshya-java-jaitreṇa raṅhasâ. 375
ratha-vega-cyutaṃ vastraṃ prâptuṃ ratha-vidhâraṇam
bruvâṇam atha mârge tam Ṛituparṇaṃ Nalo 'bravît: 376
«râjan, kva tava tad vastram? anenaiva kshaṇena hi
«bahûni yojanâny esha vyatikrânto rathas tataḥ.» 377
çrutvâ 'etad Ṛituparṇas tam avâdîd: «aṅga, dehi me
«ratha-jñânam idaṃ, tubhyam aksha-jñânaṃ dadâmy aham, 378
«yena vaçyâ bhavanty akshâḥ, saṃkhyâ-jñânaṃ ca jâyate.
«saṃpraty eva ca paçya 'atra vadâmi pratyayaṃ tava: 379
«dṛiçyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyâm etasya te 'dhunâ
«vacmy ahaṃ phala-parṇânâṃ, gaṇayitvâ ca paçya tam.» 380
ity uktvâ, phala-parṇâni yâvanty eva jagâda saḥ,
Nalena gaṇitâny âsaṅs tâvanty eva 'atra çâkhinaḥ. 381
tato Nalo ratha-jñânam Ṛituparṇâya tad dadau,
Ṛituparṇo 'py adâd aksha-jñânaṃ tasmai Nalâya tat. 382
parîkshate sma taj-jñânaṃ Nalo gatvâ 'apare tarau,
samyak ca bubudhe saṃkhyâ patrâdishv atra tena sâ. 383
tato hṛishyati yâvat sa, tâvat tasya çarîrataḥ
niragât purushaḥ kṛishṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti pṛishṭavân. 384
«ahaṃ Kaliḥ; çarîrântar Damayantî-vṛitasya te
«îrshyayâ prâviçaṃ, tena bhrashṭâ dyûtena te çriyaḥ. 385

«tatas tvâṃ daçatâ tena Kârkoṭena tadà vane
«na dagdhas tvam, ahaṃ tv esha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386
«mithyâ-paropakâro hi kṛitaḥ syât kasya çarmaṇe?
«tad gacchâmy, avakâço hi nâsty anyeshu na, vatsa, me.» 387
ity uktvâ sa Kalis tasya tiro 'bhùt; so 'pi tatkshaṇam
jâta-dharmamatiḥ pràpta-tejàḥ prâgvad abhûd Nalaḥ. 388
âgatya ca 'àruhya rathaṃ, tasminn eva 'ahni taṃ javât
Vidarbhân Ṛituparṇaṃ taṃ pràpayâmâsa bhûpatim. 389
sa ca 'upahâsyamàno 'tra pṛishṭâgamana-kàraṇaiḥ
Ṛituparṇo janai râjagṛihâsanne samàvasat. 390
prâptaṃ taṃ tatra buddhvâ sâ çrutâçcarya-ratha-svanâ,
Damayantî jaharsha 'antaḥ saṃbhàvita-Nalâgamâ. 391
visasarja 'atha sà tattvam anveshṭuṃ ceṭikàṃ nijâm;
sà ca 'anvishya 'àgatà ceṭî tâm uvâca priyotsukâm: 392
«devi, gatvà mayà 'anvishṭam: esha yaḥ Koçaleçvaraḥ
«svayaṃvara-pravâdaṃ te mithyà çrutvà kila 'àgataḥ, 393
«ânîto rathavâhena sûdena Hrasvabâhunâ
«ekenaiva dinena 'adya ratha-vijñâna-çâlinâ. 394
«sa ca tat-sûdaçâlâyâṃ gatvà sùdo mayà 'ìkshitaḥ
«kṛishṇa-varṇo virùpaç ca; prabhâvaḥ ko 'pi tasya tu: 395
«akshiptam eva yat tasya pânìyaṃ carushu 'udgatam,
«kâshṭhàny anarpitâgnìni svayaṃ prajvalitâni ca, 396
«kshaṇâc ca bhojanais tais tair nishpannair divyam eva tat.
«etad dṛishṭvâ mahâçcaryaṃ, tataç ca 'aham iha 'âgatâ.» 397
etac ceṭî-mukhàc çrutvâ Damayantî vyacintayat:
«vaçyâgni-varuṇaḥ sûdo, rathavidyâ-rahasya-vit 398
«âryaputro bhavaty esha, gato vairùpyam anyathâ
«jâne mad-viprayogârthaṃ; jijñâse 'haṃ tad apy amum.» 399
iti saṃkalpya yuktyâ svau saha ceṭyâ tayaiva sà
tasya 'antikaṃ darçayituṃ prâhiṇod dârakâv ubhau. 400
sa tau nija-çiçû dṛishṭvà kṛitvâ ca 'aṅke Nalaç cirât
baddha-dhârâ-pravâheṇa tùshṇìm arudad açruṇâ. 401
«ìdṛiçâv eva me bàlau mâtâmaha-gṛihe sthitau;
«jâtaṃ me tat-smṛiter duḥkham», ity uvàca ca ceṭikàm. 402
sà çiçubhyâṃ saha 'àgatya ceṭì sarvaṃ çaçaṅsa tat
Damayantyai, tataḥ sâpi jàtâsthâ sutaràm abhùt. 403
aparedyuç ca tàṃ pràtaḥ sva-ceṭìm âdideça sâ:
«gatvâ tam Ṛituparṇasya sûdaṃ mad-vacanâd vada: 404
««çrutaṃ mayâ, yad bhavatà tulyo na 'anyo 'sti sûpakṛit;
««tad mama 'adya tvayâ 'àgatya vyañjanaṃ sàdhyatàm!»» iti.» 405
«tathâ!» 'iti sa tayâ gatvâ Nalaç ceṭyà nayârthitaḥ
Ṛituparṇam anujñâpya Damayantìm upàyayau. 406
«satyaṃ brûhi, Nalo râjâ yadi tvaṃ sûda-rûpa-bhṛit;
«cintâbdhi-magnâṃ pâraṃ mâṃ pràpaya 'adya;» 'ity uvâca sâ. 407
tac çrutvâ sa Nalaḥ sneha-harsha-duḥkha-trapâkulaḥ
avâṅmukhaḥ prâpta-kâlaṃ tàm uvàca 'açru-gadgadam: 408

«sa eva 'asmi Nalaḥ satyaṃ pâpaḥ kuliça-karkaçaḥ,
«tvâṃ saṃtâpayatâ yena vyâmohâd analâyitam.» 409
ity uktavân sa pṛishṭo 'bhûd Damayantyâ tayâ Nalaḥ:
«yady evaṃ, tarhy arûpatvaṃ kathaṃ prâpto bhavân?» iti. 410
tataḥ sa tasyai svodantaṃ Nalaḥ kṛitsnam avarṇayat
Kârkoṭa-sakhyâd ârabhya Kali-nirgamanâvadhim. 411
tadaiva ca 'agniçaucaṃ tad dattaṃ Kârkoṭakena saḥ
prâvṛitya vastrayugalaṃ rûpaṃ svaṃ pratyapadyata. 412
drishṭvâ Nalaṃ punar-avâpta-nijâbhirâma-
rûpaṃ tam, âçu vikasad-vadanâravindâ
netrâmbubhiḥ çamita-duḥkha-davânalâ 'iva,
harshaṃ kam apy anupamaṃ Damayanty avâpa. 413
buddhvâ ca tat parijanât pramada-pravṛittâd,
âgatya tatra sahasâ sa Vidarbha-nâthaḥ,
Bhîmo Nalaṃ samabhinandya kṛitânurûpa-
pûjaṃ, mahotsavamayaṃ sva-puraṃ cakâra. 414
hasatâ hṛidi Bhîma-bhûbhujâ
kṛita-saṃvṛitty-upacâra-satkriyaḥ
Ṛituparṇa-nṛipo 'pi taṃ Nalaṃ
pratipûjya 'atha jagâma Koçalâm. 415
atha Nishadha-nareçvaro nijaṃ
Kali-daurâtmya-vijṛimbhitaṃ Nalaḥ
çvaçurâya sa tatra varṇayann
avasad hi pramadâ-sakhaḥ sukham. 416
gatvâ 'alpaiç ca dinais tataḥ sa Nishadhân sainyaiḥ saha çvâçurair,
akshajñâna-jitaṃ vidhâya vinataṃ taṃ Pushkarâkhyaṃ punaḥ
dharmâtmâ kṛita-saṃvibhâgam anujaṃ dehodgata-Dvâparaṃ,
râjyaṃ svaṃ Damayanty-avâpti-sukhito bheje yathâvad Nalaḥ. — 417
iti sa vyâkhyâya kathâṃ
nagare Târâpure dvijaḥ Sumanâḥ,
râjasutâṃ Bandhumatîṃ
proshitapatikâm uvâca tâṃ bhûyaḥ: 418
«evaṃ, devi, mahânto
«vishahya virahaṃ bhajanti kalyâṇam;
«anubhûya ca 'astagamanaṃ
«dinakṛit-pramukhâ vrajanty udayam. 419
«tasmât tvam api prâpsyasi
«patim, anaghe, proshitâgataṃ nacirât;
«kurushva dhṛitim, aratiṃ hara,
«vihara ca pati-kâmanâ-lâbhaiḥ!» 420
iti taṃ dvijam ukta-yukta-vâkyaṃ
bahunâ 'abhyarcya dhanena sadguṇaṃ sâ,
avalambya dhṛitiṃ, pratîkshamâṇâ
dayitaṃ Bandhumatî svam atra tasthau. 421
alpair eva ca tasyâ
dinaiḥ sa patir âyayau Mahîpâlaḥ,

deçântarâgatâṃ tâṃ
jananîm âdâya pitṛi-sahitaḥ. 422
âgatya ca, 'amṛitâṅçuḥ
pârvaṇa iva vârirâçi-jala-lakshmîm,
jana-nayanọtsava-dâyî
Bandhumatîṃ nandayâmâsa. 423
atha tatra tayâ sahitas
tat-pitrâ pûrva-datta-râjya-dhuraḥ
sa Mahîpâlo bubhuje
râjâ sann îpsitân bhogân. 424

---

ity âtma-mantri-Marubhûti-mukhâd niçamya
citrâṃ kathâm anupamâm anurâga-ramyâm,
râmâ-sakhaḥ sa Naravâhanadatta-devo
Vatseçvarasya tanayo bhṛiçam abhyatushyat. 425

X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.

Çaktiyaçâḥ.

Taraṅga 57.

Avâraṇîyaṃ ripubhir vâraṇîyaṃ karaṃ numaḥ
Herambasya sasindûram asindûra-madya-chidam. 1
pâyâd vaḥ Pura-dâhâya Çambhoḥ saṃdadhataḥ çaram
samaṃ vyagreshu netreshu tritîyam adhikaṃ sphurat! 2
raktâruṇâ Nṛisiṅhasya kuṭilâ vidvisho badhe
nakhaçreṇî ca dṛishṭiç ca nihantu duritâni vaḥ! 3

Evaṃ Vatseçvara-sutaḥ Kauçâmbyâṃ sacivaiḥ saha
Naravâhanadattaḥ sa tasthau bhâryâ-sakhaḥ sukhî. 4
ekadâ ca sthite tasminn, âsanasthasya tat-pituḥ
Vatseçvarasya vijñaptyai tad-vâsî baṇig âyayau. 5
sa Ratnadatta-nâmâ taṃ pratîhâra-niveditaḥ
praviçya natvâ râjânaṃ baṇig evaṃ vyajijñapat: 6
«nâmnâ Vasuṃdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhârikaḥ;
«akasmâc ca dadat khâdan pibaṅç ca 'adya sa dṛiçyate. 7
«kautukâc ca gṛihaṃ nîtvâ, yatheshṭaṃ pâna-bhojanam
«dattvâ, sa kshîvatâṃ nîtvâ, mayâ pṛishṭo 'bravîd idam: 8
«« labdhaṃ râjakula-dvârât sadratna-kaṭakaṃ mayâ,
««utpâṭya ratnam ekaṃ ca tato vikrîtavân aham; 9
«« tac ca dînâra-lakshena mûlyena baṇijo mayâ
«« dattaṃ Hiraṇyaguptasya: tena 'adya 'ahaṃ sukhaṃ sthitaḥ.»» 10
«ity uktvâ darçitaṃ tena deva-nâmâṅkitaṃ mama
«kaṭakaṃ yat, tato, deva, vijñapto 'dya mayâ prabhuḥ.» 11
etac çrutvâ sa Vatseças tatra 'ânâyayati sma tau
bhârikaṃ taṃ savinayaṃ sadratna-baṇijaṃ ca tam. 12
«hanta smṛitaṃ! prakoshṭhâd me bhrashṭam etat pura-bhrame;»
iti tat kaṭakaṃ dṛishṭvâ sa râjâ 'abhidadhe svayam. 13

«nihnutaṃ râja-nâmâ̧ṅkaṃ labdhvâ kiṃ kaṭakaṃ tvayâ?»
iti pṛishṭo 'tha sabhyaiḥ sa râjâ̧gre bhâriko 'bhyadhât: 14
«bhâra-jîvî kuto vedmi râja-nâmâ̧ksharâṇy aham?
«dâridrya-duḥkha-dagdhena labdhvâ 'etat svîkṛitaṃ mayâ.» 15
ity ukte tena, rakshâ̧rtham âkshiptaḥ so 'bravîd baṇik:
«mûlyena 'aprasahya mayâ gṛihîtaṃ ratnam âpaṇe, 16
«na ca 'asti râjâ̧bhijñânam asti tanmayam ucyate.
«mûlyât pañcasahasrî tu nîtâ tena, 'aparaṃ sthitam.» 17
etad Hiraṇyaguptasya vaco Yaugandharâyaṇaḥ
çrutvâ tatra sthito 'vâdîd: «na 'atra dosho 'sti kasyacit. 18
«daridrasya 'alipijñasya bhaṇyatâṃ bhârikasya kim?
«dâridryât kriyate cauryaṃ; labdhaṃ kena 'ujjhitaṃ punaḥ? 19
«mûlyena ratna-grâhî ca na vâcyo baṇig apy asau.»
etad mahâmantri-vaco Vatseçaḥ çraddadhe tadâ, 20
dattvâ pañcasahasrîṃ ca bhârikeṇa vyayî-kṛitâm,
Hiraṇyaguptâd baṇijo ratnaṃ tasmât svam âdade. 21
bhârikaṃ ca 'akarod muktaṃ gṛihîtvâ kaṭakaṃ nijam,
bhukta-pañcasahasriko gata-bhîḥ so 'bhyagâd gṛiham. 22
«viçvasta-ghâtî pâpo 'yam», iti ca 'antar dvishan nṛipaḥ,
Ratnadattaṃ sa baṇijaṃ kâryâ̧rthaṃ tam amânayat. 23
gateshu teshu, râjâ̧gra-gato 'vocad Vasantakaḥ:
«aho! daivâ̧bhiçaptânâṃ prâpto 'py arthaḥ palâyate, 24
«asya bhadraghaṭodantaḥ saṃvṛitto bhârikasya yat. —

Tathâ hi kaçcid âsît prâk pure Pâṭaliputrake, 25
Çubhadattaḥ sa nâmnâ ca pratyahaṃ kâshṭha-bhârakam
vanâd ânîya vikrîya pushṇâti sva-kuṭumbakam. 26
ekadâ ca gato dûraṃ vanaṃ, daivâd dadarça saḥ
tatra-stânç caturo Yakshân divyâ̧bharaṇa-vâsasaḥ. 27
te bhîtaṃ vikshya, taṃ prîtyâ sarve pṛishṭvâ yathâtatham,
buddhvâ daridram, utpanna-kṛipâ Yakshâ babhâshire: 28
«iha 'asmad-antike tishṭha, bhadra, karmakaro bhavan!
«akleçaṃ gṛiha-nirvâhaṃ karishyâmo vayaṃ tava.» 29
ity uktas tais, «tathâ!» 'ity âsîc Çubhadattas tad-antike,
snânâ̧di-paricaryâṃ ca kṛitsnâṃ teshâṃ cakâra saḥ. 30
saṃjâte bhojana-sthâne, Yakshâs te jagaduç ca tam:
«âhâram asmâsv amuto dehi bhadraghaṭâd!» iti. 31
antaḥ çûnyaṃ tu taṃ dṛishṭvâ ghaṭaṃ, yâvad vilambate,
tâvat te Guhyakâ bhûyas tam âhuḥ sasmitâ̧nanâḥ: 32
«Çubhadatta, na vetsi tvaṃ? kshipa hastaṃ ghaṭâ̧ntare,
«yatheshṭaṃ lapsyase sarvaṃ; ghaṭaḥ kâma-prado hy asau.» 33
tac çrutvâ prakshipaty antaḥ pâṇiṃ yâvad ghaṭâ̧ntare,
tâvad âhâra-pânâ̧di kâmitaṃ dṛishṭavân asau. 34
. . . .
Çubhadatto dadau tebhyo, bubhuje ca svayaṃ tataḥ. 35

evaṃ paricaran Yakshân bhaktyâ bhîtyâ ca so 'nvaham
tasthau kuṭumba-cintârtaḥ Çubhadattas tad-antike. 36
tat-kuṭumbaṃ ca duḥkhârtaṃ svapnâdeçena Guhyakaiḥ
âçvâsitaṃ, tat-prasâdâd ramate sma tataç ca saḥ. 37
mâsa-mâtreṇa Yakshâs te Çubhadattaṃ tam abhyadhuḥ:
«tushṭâḥ smas te 'nayâ bhaktyâ; brûhi, kiṃcid dadâma te.» 38
tac çrutvâ sa jagâda 'etâns: «tushṭâḥ stha yadi satyataḥ,
«esha bhadraghaṭas tad me yushmâbhir dîyatâm!» iti. 39
tatas tam ûcur Yakshâs te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,
«bhaṅge palâyate hy esha; tad vriṇîshva 'aparaṃ varam!» 40
ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'paraṃ yadâ
varaṃ na 'aicchat, tadâ tasmai taṃ te bhadraghaṭaṃ daduḥ. 41
tataḥ praṇamya tân hrishṭo, ghaṭam âdâya taṃ, javât
grihaṃ sa Çubhadattaḥ svam agâd nandita-bândhavaḥ. 42
tatra tasmâd ghaṭâl labdhvâ bhojanâdi, niveçya tat
gupty-artham anya-bhâṇḍeshu so 'bhuṅkta svajanaiḥ saha. 43
bhâra-mukto bhajan bhogân pâna-matto 'tha jâtu saḥ,
«kutas tava 'eshâ bhoga-çrîr?» ity apricchyata bandhubhiḥ. 44
sa vyaktam abruvan mûḍho garveṇa, 'îpsita-kâma-dam
grihîtvâ ghaṭakaṃ skandhe, prârebhe vata nartitum. 45
nrityatas tasya ca skandhâd madodreka-skhalad-gateḥ
sa bhadraghaṭako yâtaḥ patitvâ bhuvi khaṇḍaçaḥ. 46
tadaiva ca 'akshatî-bhûya sa jagâma yathâgatam,
pûrvâvasthâṃ sa ca prâpa Çubhadatto vishâdavân. 47

«tad evaṃ pâna-doshâdi-pramâda-hata-buddhayaḥ
«abhavyâḥ prâptam apy arthaṃ naiva jânanti rakshitum.» 48
iti bhadraghaṭâkhyâna-hâsaṃ çrutvâ Vasantakât,
utthâya cakre Vatseçaḥ snânâhârâdikâḥ kriyâḥ. 49
Naravâhanadatto 'pi snâtvâ bhuktvâ 'antike pituḥ
dinânte sakhibhiḥ sâkaṃ jagâma bhavanaṃ nijam. 50
tatra râtrâv anidraṃ taṃ çayanîya-gataṃ suhrit,
çriṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhûtikaḥ: 51
«dâsî-saṅgecchayâ, deva, jâne na 'antaḥpuraṃ tvayâ
«âhûtaṃ, sâpi na 'âhûtâ: tena nidrâ 'adya nâsti te. 52
«tat kim adyâpi veçyâsu jânann apy anurajyase?
«na hy âsâṃ ca 'asti sadbhâvas, tathâ ca 'etâṃ kathâṃ çriṇu: 53

Asti 'iha Citrakûṭâkhyam riddhimad nagaraṃ mahat;
tatra 'abhûd Ratnavarmâkhyo mahâdhana-patir baṇik. 54
Îçvarârâdhanâd ekas tasya sûnur ajâyata,
ataç ca 'Îçvaravarmâṇaṃ nâmnâ cakre sa taṃ sutam. 55
adhîta-vidyam âsanna-yauvanaṃ vîkshya taṃ ca saḥ,
eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmâ vyacintayat: 56

«rûpiṇî kusṛitiḥ sṛishṭâ dhana-prâṇâpahâriṇî
«âḍhyânâṃ yauvanândhânâṃ veçyâ nâma 'iha vedhasâ. 57
«tad arpayâmi kuṭṭinyâḥ kasyâçcid amum âtmajam
«veçyâ-vyâjopaçikshârthaṃ, yena tâbhir na vañcyate.» 58
ity âlocya sa putreṇa sahaiva 'Içvaravarmaṇâ
Yamajihvâbhidhânâyâḥ kuṭṭinyâḥ sadanaṃ yayau. 59
tatra sthûla-hanuṃ dîrgha-daçanâṃ bhugna-nâsikâm
çikshayantîṃ duhitaraṃ kuṭṭinîṃ tâṃ dadarça saḥ. 60
«dhanena pûjyate, putri, sarvo, veçyâ viçeshataḥ;
«tac ca nâsty anurâgiṇyâ, râgaṃ veçyâ tyajed ataḥ. 61
«doshâgradûto râgo hi veçyâ-paçcimasaṃdhyayoḥ,
«mithyaiva darçayed veçyâ taṃ naṭî 'iva suçikshitâ. 62
«rañjayet tena sâ pûrvaṃ, duhyâd raktaṃ tato dhanam,
«dugdhârthaṃ ca tyajed ante, prâptârthaṃ punar âharet. 63
«samo yûni çiçau vṛiddhe virûpe rûpavaty api
«veçyâjano 'yaṃ munivat sadâ 'arthaṃ param açnute;» 64
iti bruvâṇâṃ duhitus tâm upâgât sa kuṭṭinîm
Ratnavarmâ, kṛitâtithyas tayâ ca samupâviçat, 65
abravît tâṃ ca: «putro me tvayâ, 'arthe, çikshyatâm ayam
«veçyayoshit-kalâ, yena vaidagdhyaṃ prâpnuyâd asau. 66
«dînârâṇâṃ sahasraṃ ca nishkrayaṃ te dadâmy ataḥ.»
tac çrutvâ tasya kâmaṃ taṃ pratipede «tathâ!» 'iti sâ. 67
tato vitîrya dînârân, putraṃ tasyai samarpya ca
sa tam Îçvaravarmâṇaṃ, Ratnavarmâ gṛihaṃ yayau. 68
atha 'atra 'Îçvaravarmâ sa Yamajihvâ-gṛihe kalâḥ
varsheṇa 'ekena çikshitvâ, pitus tasya yayau gṛiham. 69
prâpta-shoḍaça-varshaç ca pitaraṃ tam uvâca saḥ:
«arthâd dharma-kâmau naḥ, pûjâ 'arthâd, arthataḥ prathâ.» 70
evam uktavate tasmai, çraddhâya sa «tathâ!» 'iti tat,
pañcânâṃ dravya-koṭînâṃ bhâṇḍaṃ prîto dadau pitâ. 71
tad âdâya baṇikputraḥ sasârthaḥ sa çubhe 'hani
prâyâd Içvaravarmâ 'atha Svarṇadvîpâbhivâñchayâ. 72
gacchan kramât pathi prâpa sa Kâñcanapurâbhidham
nagaraṃ. tatra ca 'âsanna-vâhyodyâne samâvasat. 73
snâta-bhuktânuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,
yuvâ prekshaṇakaṃ drashṭum ekaṃ devakulaṃ yayau. 74
tatra 'apaçyac ca nṛityantîṃ Sundarîṃ nâma lâsikâm,
târuṇya-vâtoccalitâṃ rûpâbdher laharîm iva. 75
dṛishṭvaiva tâṃ tathâ so 'bhût tad-eka-gata-mânasaḥ,
kruddhâ 'iva kuṭṭinî-çikshâ dûre tasya 'abhavad yathâ. 76
vayasyaṃ preshya nṛittânte, prârthayâmâsa tâṃ ca saḥ;
«dhanyâsmi!» 'iti vadantî ca prahvâ sâpy anvamanyata. 77
sthâpayitvâ nivâse sve nipuṇân bhâṇḍa-rakshiṇaḥ,
tasyâ Içvaravarmâ 'asau Sundaryâ mandiraṃ yayau. 78
tasmin Makarakaṭy-âkhyâ tad-mâtâ tam upâgatam
amânayad gṛihâcârais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçâgame vâsagṛihaṃ sphurad-ratna-vitânakam
nyasta-paryaṅkaçayanaṃ prâveçyata tayâ ca saḥ. 80
tatra 'aramata Sundaryâ tayâ so 'nvarthayâ saha
vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhayâ. 81
gâḍha-darçita-râgâṃ tâṃ pârçvâd anapagâminîm
dṛishṭvâ, dvitîye 'hni tato nirgantuṃ na 'açakac ca saḥ. 82
dadau ca hema-ratnậdi-lakshâṇâṃ pañcaviṅçatim
tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvâ. 83
«prâptaṃ mayâ dhanaṃ bhûri, na 'ahaṃ prâptâ bhavâdṛiçam;
«sa eva ced mayâ prâptaḥ, kiṃ dhanena karomy aham?» 84
ity asatyậnubandhena Sundarîṃ tad agṛihṇatîm
mâtâ Makarakaṭy evam ekậpatyạiva sâ 'âha tâm: 85
«idânîm asmadîyaṃ yat, tad asyạiva svakaṃ dhanam;
«tad madhye sthâpayitvâ tad gṛihyatâṃ, putri, kâ kshatiḥ?» 86
ity uktâ Sundarî mâtrâ kṛicchrâd iva tad agrahît,
mene ca 'Îçvaravarmâ tâṃ mûḍhaḥ satyậnurâgiṇîm. 87
tasyâ rûpeṇa nṛittena gîtena ca hṛitậtmanaḥ
baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya mâsa-dvayaṃ yayau. 88
tâvac ca tasyai Sundaryai koṭyau dve sa dadau kramât.
atha 'upetya 'Arthadattậkhyaḥ sakhâ svairam uvâca tam: 89
«sakhe, kiṃ kuṭṭinî-çikshâ sâ yatnọpârjitậpi te,
«kâtarasya 'astravidyâ 'iva, nishphalâ 'avasare gatâ, 90
«veçyâ-premaṇi sadbhâvo yad asmin budhyate tvayâ?
«satyaṃ bhavati kiṃ jâtu jalaṃ maru-marîcishu? 91
«tat sarvaṃ kshîyate yâvad ihạiva na dhanaṃ tava,
«tâvad vrajâmo; buddhvâ hi kshameta 'etat pitâ na te.» 92
ity uktas tena mitreṇa baṇikputro jagâda saḥ:
«satyaṃ, na veçyâsv âçvâsaḥ; Sundarî na tu tâdṛiçî, 93
«kshaṇaṃ hi mâm apaçyantî muñcet prâṇân asau, sakhe!
«tad bhavân bodhayatv etâṃ, gantavyaṃ yadi sarvathâ.» 94
evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyạiva saṃnidhau
mâtur Makarakaṭyâç ca Sundarîm avadat tataḥ: 95
«tava tâvad asâmânyâ prîtir Îçvaravarmaṇi,
«gantavyaṃ ca 'adhunâ 'avaçyaṃ Svarṇadvîpaṃ baṇijyayâ. 96
«tataḥ prâpsyaty ayaṃ lakshmîṃ, yathâ 'âgatya tvad-antike
«yâvat-kâlaṃ sukhaṃ sthâsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97
tac çrutvâ sâ 'açru-nayanâ paçyantî 'Îçvaravarmaṇaḥ
mukhaṃ kṛita-vishâdâ sâ Sundarî ca tam abhyadhât: 98
«yûyaṃ jânîta; kim ahaṃ vacmy? antam anavekshya kaḥ
«kasya pratyeti? tad alaṃ, yad vidhattâṃ vidhir mama.» 99
tac çrutvâ 'uvâca mâtâ tâṃ: «mâ duḥkhaṃ, dhṛitir astu te!
«eshyaty eva priyo 'yaṃ te, siddhậrthas tvâṃ na hâsyati.» 100
iti mâtâ kila 'âçvâsya kṛita-saṃvit tayâ saha
mârgậgre guptam ekasmin kûpe jâlam akârayat. 101
tadâ ca 'Îçvaravarmâ 'abhût tad-dolậrûḍha-mânasaḥ,
çucâ 'iva 'alpậlpam âhâra-pânaṃ cakre ca Sundarî. 102

gîta-vâditra-nrityeshu na babandha ratim ca sâ,
âçvâsyate sma pranayais tais tair Îçvaravarmanâ. 103
tato dine vayasyokte Sundarî-mandirât tatah
cacâla 'Îçvaravarmâ sa kuttinî-krita-mangalah. 104
anuvavràja ca 'udaçruh Sundarî tam samâtrikà
nagarâd vahir â kûpâd baddhântar-jâlakât tatah. 105
tato nivartya yàvac ca Sundarîm tâm prayâti sah,
tâvad âtmâ tayâ kûpe jàla-prishthe 'tra cikshipe. 106
«hâ hâ svâmini! hâ putri!» 'ity âkrandah sumahâns tatah
dâsînâm bhrityavargasya tad-mâtuç ca 'atra çuçruve. 107
tena pratinivrityaiva samitrah sa baniksutah
kûpe kshipta-tanum kântâm buddhvâ, moham agât kshanam. 108
sâ pralâpaiç ca çocantî tasmin Makarakaty atha
svàn avâtârayad bhrityân kûpe snigdhàn sasamvidah. 109
rajjubhis te 'vatîryaiva, «dishtyâ jîvati jîvati!»
ity uktvâ tâm tatah kûpàd utkshipanti sma Sundarîm. 110
utkshiptâ mrita-kalpam sâ kritvâ 'âtmânam, nivedya tam
pratyâgatam banikputram âlâpam çanakair dadau. 111
samâçvastah samâdâya hrishtas tâm sânugah priyâm,
âgâd Îçvaravarmà 'asau pratyâvrityaiva tad-griham. 112
niçcitya Sundarî-prema pratyayam, janmanah phalam
tat-pràptim eva matvà, sa yàtrà-buddhim punar jahau. 113
tato baddha-sthitim tatra so 'rthadattah sakhâ punah
tam abhyadhàt: «sakhe, mohât kim àtmà nâçitas tvayà? 114
«mà bhût te Sundarî-sneha-pratyayah kûpa-pàtatah,
«atarkyà kuttinî-kûta-racanà hi vidher api. 115
«pituç ca kshayitârthah kim vakshyase? yàsyasi kva và?
«tad ito 'dyâpi niryàhi, kalyàni ced matis tava.» 116
etat tasya vacah sakhyur avadhìrya banig-yuvà,
màsena 'anyad vyayî-cakre tatra koti-trayam sa tat. 117
tato hrita-svo dattârdhacandrakah Sundarî-grihàt
tayà Makarakatyà sa kuttinyà niravàsyata. 118
Arthadattâdayas te ca gatvà sva-nagaram drutam,
tat-pitre tat samàcakhyur yathà-vrittam açeshatah. 119
sa tat-pità Ratnavarmà tad buddhvà duhkhito bhriçam
kuttinìm Yamajihvàm tàm gatvà 'avocad banikpatih: 120
«grihìtvà mûlyam îdrik sa tvayà me çikshitah sutah,
«hritam Makarakatyà yat sarvasvam tasya helayà.» 121
ity uktvà putra-vrittàntam sa tasyai tam avarnayat.
tatah sà Yamajihvà tam vriddha-kuttiny abhàshata: 122
«ànàyaya 'iha putram te! karishe 'ham tathà, yathà
«tasyà Makarakatyàs tat-sarvasvam sa harishyati.» 123
evam tayà pratijñàte kuttinyà Yamajihvayà
tadaiva çìghram samdiçya vrittyà dàna-purahsaram, 124
Ratnavarmà tatas tasya putrasya 'ànayanàya sah
tad-mitram Arthadattam sa prajighàya hitaishinam. 125

Arthadattaḥ sa gatvâ ca tat Kâñcanapuraṃ puram,
tasmai tam sarva-saṃdeçaṃ çaçaṅsa 'Îçvaravarmaṇe; 126
punas taṃ ca 'abravîd: «mitra, na 'akârshîs tvaṃ vaco hi me,
«tad adya veçyâ̤sadbhâvo dṛishṭaḥ pratyakshatas tvayâ. 127
«ardhacandras tvayâ prâpto dattvâ tat koṭi-pañcakam;
«kaḥ prâjño vâñchati snehaṃ veçyâsu sikatâsu ca? 128
«vimucyate vâ bhavatâ vastu-dharmo 'yam îdṛiçaḥ?
«tâvad vidagdho dhîraç ca naro bhâgî çubhasya ca, 129
«yâvat patati naiva 'asau râmâ-vibhrama-bhûmishu.
«tad âgaccha pituḥ pârçvaṃ, manyu-pratikṛitiṃ kuru!» 130
ity uktvâ̂ so 'rthadattena tena 'anîyata satvaram,
âçvâsya 'Îçvaravarmâ 'asau pituḥ pârçvam upâgataḥ. 131
pitrâ ca 'eka-suta-snehât sântvayitvaiva tena saḥ,
nîto 'bhûd Yamajihvâyâḥ kuṭṭinyâ nikaṭaṃ punaḥ. 132
pṛishṭaç ca 'atra tayâ 'âcakhyau so 'rthadatta-mukhena tam
svodantaṃ Sundarî-kûpa-nipâtâ̤ntaṃ dhana-kshayam. 133
Yamajihvà tato 'vâdîd: «aham eva 'aparâdhinî,
«yad vismṛitya mayâ mâyâm etâm esha na çikshitaḥ. 134
«kûpe Makaraṭyà hi jâlam antar nibadhyata;
«tat-pṛishṭhe Sundarî deham akshipad, na mamâra yat. 135
«tad atra 'asti pratikâra»; ity uktvâ sâ̤pi kuṭṭinî
ânâyayat sva-dâsîbhir Âlaṃ nâma sva-markaṭam. 136
dattvâ 'agre svaṃ ca dînâra-sahasraṃ, tam uvâca sâ:
«nigila!» 'iti, tataḥ so 'pi çikshitas tad nigîrṇavân. 137
«putra, 'asmai viṅçatiṃ dehi! dehy asmai pañcaviṅçatim!
«shashṭim asmai! çataṃ ca 'asmây!» iti nânâ-vyayeshu ca 138
dâpyamâno nigîrṇâṅs tâṅs tayâ 'atra Yamajihvayâ
udgîrya 'udgîrya dînârâṅs tathaiva sa kapir dadau. 139
Âla-yuktiṃ̂ pradarçya 'etâṃ Yamajihvâ 'abravît punaḥ:
«gṛihâṇa, 'Îçvaravarmaṅs, tvam etaṃ markaṭa-potakam! 140
«punas tat Sundarî-veçma prâgvad gatvâ, dine dine
«evaṃ gupta-nigîrṇâṅs tân mṛigayasva 'amuto vyayam. 141
«dṛishṭvâ cintâmaṇi-prakhyaṃ sâ tam Âlaṃ ca Sundarî,
«dattvâ te prârthya sarvasvaṃ, kapim aṅkaṃ grahîshyati. 142
«gṛihîta-tad-dhano dattvâ nigîrṇâ̤har-dvaya-vyayam
«imaṃ tasyai, tato dûraṃ yâyâs tvam avilambitam.» 143
ity uktvâ Yamajihvâ tat, tasmây Îçvaravarmaṇe
markaṭaṃ taṃ dadau, bhâṇḍaṃ pitâ koṭi-dvayasya ca. 144
tad gṛihîtvaiva sa prâyât tat Kâñcanapuraṃ punaḥ,
sṛishṭâ̤gradûtaḥ Sundaryâ gṛiham eva viveça saḥ. 145
sâ taṃ sâdhana-sarvasvaṃ nirbandham iva Sundarî
abhyanandat sasuhṛidaṃ kaṇṭhâ̤çleshâdi-saṃbhramaiḥ. 146
viçvâsya 'Îçvaravarmâ 'atha tat-samakshaṃ gṛihâ̤ntare,
«Âlam ânaya gatvâ!» 'iti so 'rthadattam abhâshata. 147
«tathâ!» 'iti tena gatvâ ca samanîyata markaṭaḥ:
nigîrṇa-pûrva-dînâra-sahasraṃ sa jagâda tam: 148

«Âla putra! prayaccha 'adya dînârâṇâṃ çata-trayam
«âhâra-pânasya kṛite, tâmbûlâdi-vyaye çatam; 149
«çataṃ Makarakaṭyai ca dehy ambâyai, dvijâtishu
«çataṃ; çeshaṃ sahasrâd yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150
evam Îçvaravarmokto markaṭaḥ sa tathaiva tân
udgîrya 'udgîrya dînârân prâg gîrṇân vyayeshv adât. 151
itthaṃ yuktyâ 'anayâ nityaṃ yâvad Îçvaravarmaṇâ
Âlo vyayeshu dînârân dâpyate paksha-mâtrakam, 152
tâvad Makarakaṭyâ 'evaṃ Sundarî ca vyacintayat:
«aho cintâmaṇir ayaṃ siddho 'sya kapi-rûpa-bhṛit! 153
«dine dine sahasraṃ yo dînârâṇâṃ prayacchati,
«esho 'munâ ced asmâkaṃ dattaḥ, siddhaṃ manorathaiḥ.» 154
ity âlocya samaṃ mâtrâ vijane, 'rthayate sma tam
Sundarî 'Îçvaravarmâṇaṃ bhuktottara-sukha-sthitam: 155
«prasâdo mayi satyaṃ ced, Âlam etaṃ prayaccha me!»
tac çrutvâ 'Îçvaravarmâ tâṃ nijagâda hasann iva: 156
«asau tâtasya sarvasvaṃ, taṃ ca dâtuṃ na yujyate.»
ity ûcivâṅsaṃ ca punaḥ Sundarî tam uvâca sâ: 157
«dadâmi pañca koṭîr vas, tad ayaṃ dîyatâm!» iti.
tata Îçvaravarmâ ca niçcitya 'iva jagâda tâm: 158
«dadâsi yadi sarvasvam idaṃ vâ nagaraṃ mama,
«tathâpi yujyate na 'esha dâtuṃ; kim uta koṭibhiḥ?» 159
çrutvâ 'etat Sundarî sma 'âha: «sarvasvaṃ te dadâmy aham,
«dehy etaṃ markaṭaṃ mahyam! ambâ kupyeta nâma me.» 160
ity uktvâ Sundarî pâdau jagrâha 'Îçvaravarmaṇaḥ;
ûcus tato 'rthadattâdyâ: «dîyatâṃ, yad bhavatv!» iti. 161
tataç ca 'Îçvaravarmâ taṃ tathâ dâtum amanyata,
anayat saha Sundaryâ dinaṃ taṃ ca prahṛishṭayâ. 162
prâtaç ca 'abhyarthamânâyai Sundaryai markaṭaṃ sa tam
nigîrṇa-gupta-dînâra-sahasra-dvitayaṃ dadau. 163
tad-mûlyaṃ gṛiha-sarvasvaṃ tasyâç ca 'âdâya tatkshaṇam
tataḥ prâyâd drutaṃ gacchan Svarṇadvîpaṃ baṇijyayâ. 164
Sundaryai ca prahṛishṭâyai dadâv Âlo dina-dvayam
sa sahasraṃ sahasraṃ tân dînârân yâcitaḥ kapiḥ. 165
tṛitîye 'hny asakṛit prîtyâ yâcyamâno 'py asau yadâ
na 'adât kiṃcit, tadâ mushṭyâ Sundarî tam atâḍayat. 166
sa tâḍitaḥ krudhâ 'utpatya markaṭo daçanair nakhaiḥ
Sundaryâs taj-jananyâç ca ghnantyoḥ pâṭitavân mukham. 167
tatas tâj-jananî sâ taṃ sravad-rakta-mukhî krudhâ
laguḍais tâḍayâmâsa, tena 'Âlo 'tra mamâra saḥ. 168
taṃ mṛitaṃ vîkshya, sarvasvaṃ nashṭam âlocya, duḥkhitâ
prâṇa-tyâgodyatâ sâ 'abhûj jananyâ saha Sundarî. 169
jâlaṃ Makarakaṭyâ tat kṛitvâ yasya dhanaṃ hṛitam,
Âlaṃ kṛitvâ 'adya tena 'asyâḥ sarvasvaṃ sudhiyâ hṛitam; 170
«tayâ 'anyasya kṛitaṃ jâlam, jâlaṃ jñâtaṃ tu na 'âtmanaḥ;»
ity uvâca 'atra vijñâta-vṛittânto vihasan janaḥ. 171

tataḥ sâ Sundarî kṛicchrâd deha-tyâgâd nyavartyata
svajanair jananî-yuktâ nashṭârthâ pâṭitânanâ. 172
sa ca 'arjitâdhika-çrîkaḥ Svarṇadvîpât tato 'cirât
âgâd Îçvaravarmâ tac Citrakûṭe pitur gṛihaṃ. 173
tam upâgatam arjitâmitârthaṃ .
sutam âlokya pitâ ca Ratnavarmâ,
abhipûjya sa kuṭṭinîṃ dhanena
Yamajihvâṃ, sumahotsavaṃ cakâra. 174
sa ca viditâtula-mâyo
virakta-cetâ vilâsinî-saṅge
âsîd Îçvaravarmâ
tato 'tra kṛita-dâra-saṃgrahaḥ sva-gṛihe. 175

«evaṃ, nareça, vanitâ-hṛidaye kadâcit
«kûṭâd ṛite vasati satya-kathâ-lavo 'pi;
«tat sârtha-sâdhya-gamanâsu sadaiva tâsu
«çûnyâṭavîshv iva rameta na bhûti-kâmaḥ.» 176
iti Marubhûter vadanâc
çrutvâ sa yathâvad Âla-jâla-kathâm,
Naravâhanadattaḥ sa
çraddhâya jahâsa Gomukhâdi-yutaḥ. 177

Taraṅga 58.

Evaṃ veçyâsv asadbhâve kathite Marubhûtinâ,
âcakhyau Gomukho dhîmâṅs tadvat Kumudikâ-kathâm: 1

Âsîd Vikramasiṅhâkhyaḥ Pratishṭhâne mahîpatiḥ,
vyadhâyi vidhinâ 'anvartho yaḥ siṅha iva vikrame; 2
yasya 'îçvarasya subhagâ nadîna-prabhavâ priyâ
alaṃkâra-tanur devî Çaçilekhâ 'iti ca 'abhavat. 3
tam ekadâ sva-nagare sthitaṃ saṃbhûya gotrajâḥ
pañcashâ gṛiham âgatya râjânaṃ paryaveshṭayan, 4
Mahâbhaṭo, Vîrabâhuḥ, Subâhuḥ, Subhaṭas tathâ,
nṛipaḥ Pratâpâdityaç ca, sarve 'py ete mahâ-balâḥ. 5
teshu sâmâdi yuñjânaṃ nirâkṛitya sva-mantriṇam,
râjâ Vikramasiṅho 'sau yuddhâya 'eshâṃ viniryayau. 6
pravṛitte ca 'astra-saṃpâte sa nṛipaḥ sainyayor dvayoḥ
çaurya-darpâd gajârûḍhaḥ praviveça 'âhavaṃ svayam. 7

dhanur-dvitîyaṃ drishṭvâ taṃ dalayantaṃ dvishâṃ camuṃ.
Mahâbhaṭâdyâḥ pañcâpi râjâno 'bhyâpatan samam. 8
tad-bale ca samaṃ bhûyasy akhile 'py abhidhâvati,
balaṃ Vikramasiṅhasya tad atulyam abhajyata. 9
tato 'nantaguṇâkhyas taṃ mantrî pârçva-sthito 'bravît:
«bhagnam asmad-balaṃ tâvaj, jayo nâsti 'iha sâmpratam. 10
«vidhûya 'asmân, kritaç ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayà;
«tac çivâya 'adhunâpi 'idaṃ madîyaṃ vacanaṃ kuru: 11
«avaruhya dvipâd asmàd, âruhya ca turaṅgamam,
«ehy anya-vishayaṃ yàvo; jìvan jetàsy arìn punaḥ.» 12
iti mantri-girâ svairam avatîrya sa vàraṇât,
hayârùḍhaḥ samaṃ tena sva-balàd niryayau punaḥ. 13
yayau ca veça-channaḥ san sahitas tena mantriṇà
ràjà Vikramasiṅho 'sau kramâd Ujjayinîṃ purìm. 14
tasyàṃ Kumudikâkhyàyâḥ prakhyàta-vasu-saṃpadaḥ
mantri-dvitîyo vasatiṃ vilàsinyà viveça saḥ. 15
akasmât taṃ grihâyàtaṃ drishṭvâ sà ca vyacintayat:
«purushâtiçayaḥ ko 'pi mama 'ayaṃ griham àgataḥ. 16
«tejasà lakshaṇaiç ca 'esha mahàn râjâ 'iti sùcyate;
«tad me yathepsitaṃ sidhyed, ìdrik cet svî-krito bhavet.» 17
ity âlocya, tam utthàya svàgatena 'abhinandya ca,
cakàra mahad àtithyaṃ ràjñaḥ Kumudikà 'asya sà. 18
viçràntaṃ ca jagàda 'enaṃ ràjànaṃ sà kshaṇântare:
«dhanyà 'aham; adya sukritaṃ pràktanaṃ phalitaṃ mama, 19
«devena svayam âgatya yad grihaṃ me pavitritaṃ;
«tad anena prasàdena kritâ dàsî, 'îçvara, 'asmi te. 20
«yad asti me hasti-çataṃ hayànàṃ dve tathà 'ayute
«mandiraṃ ratna-pùrṇaṃ ca, tad àyattam idaṃ tava.» 21
ity uktvà sà Kumudikà ràjànaṃ tam upàcarat
snànâdinà 'upacàreṇa mahârheṇa samantrikam. 22
tatas tad-mandire sàkaṃ tayà tatra 'arpita-svayà
ràjà Vikramasiṅho 'sau khinnas tasthau yathà-sukham. 23
bubhuje draviṇaṃ tasyà yàcakebhyo dadau ca saḥ,
na ca sà 'adarçayat tasya vikâraṃ, tushyati sma tu. 24
«aho! mayy anuraktà 'iyam!» iti tushṭaṃ tato nripam
taṃ so 'nantaguṇo mantrî raho 'vàdît saha-sthitaḥ: 25
«veçyânàṃ, deva, sadbhàvo nâsty eva; kurute punaḥ
«yat te Kumudikà bhaktiṃ, na jâne tatra kàraṇam.» 26
etat tasya vacaḥ çrutvà, sa ràjà nijagàda tam:
«mà 'evaṃ! Kumudikà pràṇàn api muñcati mat-krite; 27
«na cet pratyeshi, tad ahaṃ pratyayaṃ darçayàmi te.»
ity uktvà taṃ sa sacivaṃ, ràjà vyàjam imaṃ vyadhàt: 28
çanaiḥ kriçì-kritya tanuṃ mita-pàno 'lpa-bhojanaḥ,
cakàra mritam àtmànaṃ niçceshṭaṃ luṭhitâṅgakam. 29
tato 'dhiropya çivikàṃ, ninye parijanena saḥ
çmaçànaṃ çocatà 'Anantaguṇe kritaka-duḥkhite. 30

sâ ca çokât Kumudikâ vâryamâṇâpi bândhavaiḥ
âgatya tenaiva samaṃ samârohac citopari. 31
yâvad na dîpyate vahnis, tâvad anvâgatâṃ sa tâm
buddhvâ Kumudikâṃ râjâ samuttasthau sajṛimbhikam. 32
«pratyujjîvita esho 'tra dishṭyâ dishṭyâ!» 'iti-vâdinaḥ
sarve Kumudikâ-yuktaṃ ninyus taṃ sva-gṛihaṃ mudâ. 33
atha 'utsave kṛite, prâptaḥ sa râjâ prakṛitiṃ rahaḥ,
«kaccid dṛishṭo 'nurâgo 'syâ?» iti taṃ sma 'âha mantriṇam. 34
tatas taṃ so 'bravîd mantrî: «na pratyemy evam apy aham;
«asty atra kâraṇaṃ nûnaṃ; tat paçyâmo 'tra niçcayam. 35
«prakâçayâmas tv âtmânam asyai, yena 'etad-arpitam
«balaṃ mitra-balaṃ ca 'anyat prâpya hanmo ripûn raṇe.» 36
iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'âyayau punaḥ
sa gupta-prahitaç câraḥ, sa ca pṛishṭo 'bravîd idam: 37
«vairibhir vishayo vyâptaḥ; Çaçilekhâ tu lokataḥ
«devî râjño mṛishâ çrutvâ vipattiṃ, vahnim âviçat.» 38
etac câra-vacaḥ çrutvâ, çokâçani-hatas tadâ,
«hâ devi! hâ sati!» 'ity-âdi vilalâpa sa bhûmipaḥ. 39
tataḥ krameṇa vijñâta-tattvâ Kumudikâ 'atra sâ
etya Vikramasiṅhaṃ tam âçvâsya 'uvâca bhûpatim: 40
«prâg eva mama na 'âdishṭaṃ kiṃ devena 'adhunâpi tat?
«dhanair madîyaiḥ sabalaiḥ kriyatâm ari-nigrahaḥ!» 41
ity uktaḥ sa tayâ kṛitvâ tad-dhanair adhikaṃ balam,
yayau râjâ sva-mitrasya râjño balavato 'ntikam. 42
tad-balaiḥ sva-balais taiç ca saha gatvâ, nihatya tân
pañcâpy arîn nṛipân yuddhe, tad-râjyâny apy avâpa saḥ. 43
tatas tushṭaḥ Kumudikâṃ so 'bravît tâṃ saha-sthitâm:
«prîto 'smi te; tava 'abhîshṭaṃ kiṃ karomy? ucyatâm!» iti. 44
atha 'avocat Kumudikâ: «satyaṃ tushṭo 'si cet, prabho,
«tad uddhara 'idaṃ hṛic-çalyam ekaṃ mama cira-sthitam. 45
«Ujjayinyâṃ dvijasutaṃ Çrîdharaṃ nâma me priyam
«râjñâ 'alpena 'aparâdhena baddhaṃ tasmâd vimocaya! 46
«dṛishṭvâ tvâṃ bhâvi-kalyâṇam uttamaṃ râja-lakshaṇaiḥ
«etat-kârya-kshamaṃ, deva, bhaktyâ sevitavaty aham. 47
«abhîshṭa-siddhi-nairâçyâd ârohaṃ tvac-citâm api,
«viphalaṃ jîvitaṃ matvâ vinâ taṃ vipraputrakam.» 48
evam uktavatîṃ tâṃ ca râjâ 'avocad vilâsinîm:
«sâdhayishyâmy ahaṃ tat te; dhîrâ, suvadane, bhava!» 49
ity uktvâ, mantri-vacanaṃ saṃsmṛitya 'acintayac ca saḥ:
«satyaṃ veçyâsv asadbhâvaḥ prokto 'nantaguṇena me. 50
«atas tu pûraṇîyâ 'eshâ varâkyâḥ kâmanâ mayâ.»
iti saṃkalpya sabalaḥ sa tâm Ujjayinîm agât. 51
Çrîdharaṃ mocayitvâ taṃ, dattvâ ca draviṇaṃ bahu,
vyadhât Kumudikâṃ tatra priya-saṃgama-susthitâm. 52

âgatya ca sva-nagaraṃ, mantri-mantram alaṅghayan
kramâd Vikramasiṅho 'sau bubhuje sakalâṃ mahîm. 53

«evaṃ hṛidayam ajñeyam agâdhaṃ veçyayoshitâm
«. . . . .» 54
ity âkhyâya kathâṃ tasmin virate tatra Gomukhe,
Naravâhanadattâgre jagâda 'atha Tapantakaḥ: 55
«deva, na pratyayaḥ strîshu capalâsv akhilâsv api
«cirandhîshv api na grâhyo veçyastrîshv iva sarvadâ. 56
«ihaiva yad mayâ dṛishṭam âçcaryaṃ, vacmi tac, çṛiṇu:

Balavarmâbhidhâno 'bhûd asyâm eva baṇik puri. 57
Candraçrîs tasya bhâryâ 'abhût; sâ ca vâtâyanâgrataḥ
bhavyaṃ Çîlaharaṃ nâma dadarça 'ekaṃ baṇiksutam. 58
sakhî-gṛihaṃ tam ânîya tad-mukhenaiva tatkshaṇam,
araṅsta madanâkrântâ tena sâkam alakshitâ. 59
pratyahaṃ ca samaṃ tena yâvat sâ ramate tathâ,
tâvat tat-saṃginî jñâtâ samagrair mitra-bândhavaiḥ. 60
ekas tu Balavarmâ tâṃ na 'ajñâsîd asatîṃ patiḥ;
prâyeṇa bhâryâ-dauḥçîlyaṃ snehândho na 'îkshate janaḥ. 61
atha dâhajvaras tasya samabhûd Balavarmaṇaḥ,
tena ca 'antyâm avasthâṃ sa kramât saṃprâptavân baṇik. 62
tad-avasthe 'pi tasmiṅç ca, tad-bhâryâ sâ dine dine
agâd upapates tasya nikaṭaṃ sva-sakhî-gṛihe. 63
tatraiva ca 'asyâṃ tishṭhantyâm anyedyus tat-patir mṛitaḥ,
agacchat sâ ca tad buddhvâ, tam âpṛicchya 'âçu kâmukam. 64
ârohac ca samaṃ tena patyâ sâ tac-çucâ citâm
svajanair vâryamâṇâpi çîlajñaiḥ kṛita-niçcayâ. 65

«itthaṃ duravadhâryaiva strî-cittasya gatiḥ kila;
«anyâsaktiṃ ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinâ.» 66
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramâd Hariçikho 'bhyadhât:
«atrâpi Devadâsasya yad vṛittaṃ, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbî Devadâsâkhyo grâme sa hy abhavat purâ,
Duḥçîlâ 'iti ca tasya 'âsîd nâmnâ 'anvarthena gehinî: 68
tâṃ ca 'anya-purushâsaktâṃ vividuḥ prâtiveçikâḥ.
ekadâ Devadâso 'sau kâryâd râjakulaṃ yayau. 69
ânîya sâ ca tat-kâlaṃ tad-bhâryâ tad-badhaishiṇî
gṛihasya 'uparibhûmau taṃ nidadhe para-purusham. 70
âgataṃ ca tatra taṃ sâ Devadâsaṃ tataḥ patiṃ
niçîthe tena jâreṇa bhukta-suptam aghâtayat. 71

visṛjya 'upapatiṃ taṃ ca, sthitvâ tûshṇîṃ, niçâkshaye
nirgatya cakranda: «hato bhartâ me taskarair!» iti. 72
tato 'tra bandhavo 'bhyetya dṛishṭvâ 'avocann: «ayaṃ yadâ
«caurair hataḥ, kathaṃ nîtaṃ na kiṃcid api tair itaḥ?» 73
ity uktvâ 'atra sthitaṃ bâlaṃ papracchus te tad-âtmajam:
«tâto hatas te kena?» 'iti, tataḥ sa spashṭam abravît: 74
«prishṭhabhûmâv iha 'âruhya ko 'py âsît purusho divâ,
«râtrau tena 'avatîryạiva tâto, me paçyato, hataḥ; 75
«ambâ tu mâṃ gṛihîtvâ 'âdau tâta-pârçvât tadâ 'utthitâ.»
ity ukte çiçunâ, buddhvâ bhâryâ-jâreṇa taṃ hatam, 76
jaghnus tad-bandhavo 'nvishya taj-jâraṃ taṃ tadạiva te,
svîkṛitya taṃ çiçuṃ, tâṃ ca Duḥçîlâṃ niravâsayan. 77

«ity anya-rakta-cittâ strî-bhujaṅgî hanty asaṃçayam.»
evaṃ Hariçikhena 'ukte, babhâshe Gomukhaḥ punaḥ: 78
«kim anyena? 'iha yad vṛittaṃ Vajrasârasya saṃprati
«Vatseça-sevakasyạiva hâsyaṃ, tac çrûyatâṃ idam: 79

Tasya çûrasya kântasya surûpâ Mâlavọdbhavâ
Vajrasârasya bhâryâ 'abhût sva-çarîrạdhika-priyâ. 80
ekadâ tasya bhâryâyâs tasyâḥ putrạnvitaḥ pitâ
nimantraṇâya Mâlavât sotkaṇṭho 'bhyâyayau svayam. 81
Vajrasâro 'tha satkṛitya taṃ sa râjñe nivedya ca
nimantritas, tena samaṃ sabhâryo Mâlavaṃ yayau. 82
mâsa-mâtraṃ ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,
iha 'âgâd râjasevạrthaṃ, tad-bhâryâ tv âsta tatra sâ. 83
tato dineshu yâteshu Vajrasâram upetya tam
akasmâd Krodhano nâma suhṛid evam abhâshata: 84
«bhâryâṃ pitṛi-gṛihe tyaktvâ kiṃ gṛihaṃ nâçitaṃ tvayâ?
«tatra 'anya-purushạsaṅgaḥ pâpayâ hi kṛitas tayâ. 85
«âgatena tato 'dya 'etad âptena kathitaṃ mama;
«mâ maṅsthâ vitathaṃ! tasmâd nigṛihya 'etâṃ, vaha 'aparâm!» 86
ity uktvâ Krodhane yâte, sthitvâ mûḍha iva kshaṇam,
acintayad Vajrasâraḥ: «çaṅke, satyaṃ bhaved idam; 87
«âhvâyake visṛishṭe 'pi sâ 'anyathâ na 'âgatâ katham?
«tad etâṃ svayam ânetuṃ yâmi, paçyâmi kiṃ bhavet.» 88
iti saṃkalpya gatvạiva Mâlavaṃ, çvaçurau sa tau
anujñâpya, gṛihîtvâ tâṃ bhâryâṃ prasthitavâṅs tataḥ. 89
gatvâ ca dûram adhvânaṃ, sa yuktyâ vañcitạnugaḥ
utpathena 'âviçad, bhâryâm âdâya, gahanaṃ vanam. 90
tatra 'upaviçya madhye, tâṃ vijane vadati sma saḥ:
«tvam anya-purushạsaktâ, 'ity âptâd mitrâd mayâ çrutam. 91
«mayâ ca 'atra sthitenạiva yad âhûtâ 'asi na 'âgatâ,
«tat-satyaṃ brûhi! no ced vâ, karishye nigrahaṃ tava.» 92

tac çrutvà tam avàdît sà: «tava 'esha yadi niçcayaḥ,
«tat kiṃ pricchasi mâṃ? yat te rocate, tat kurushva me!» 93
iti sâvajñam âkarṇya vacas tasyâḥ, sa kopataḥ
Vajrasâras tarau baddhvà latâbhis tàm atâḍayat. 94
vastraṃ harati yàvac ca tasyâs, tàvad vilokya tâm
nagnàṃ, riraṅsà mùḍhasya tasya 'ajàyata râgiṇaḥ. 95
tato niveçya baddhâṃ tàṃ rantum àçlishyati sma saḥ,
na 'icchati sma ca sà, tena prârthyamànâ jagâda ca: 96
«latàbhis tàḍità baddhvâ yathà 'ahaṃ bhavatâ, tathà
«yady ahaṃ tâḍayeyaṃ tvàṃ tata icchàmi na 'anyathâ.» 97
«tathà!» 'iti pratipede tat sa ca vyasana-mohitaḥ
triṇasàṅkrita-citto Vajrasâro manobhuvà. 98
tataḥ sahasta-pàdaṃ taṃ sà babandha dṛiḍhaṃ tarau,
tac-çastreṇaiva baddhasya karṇa-nàsaṃ cakarta ca; 99
grihìtvà tasya çastraṃ ca vasàṅsi ca, vidhâya ca
pàpà purusha-veçaṃ, sà yathà-kàmam agàt tataḥ. 100
Vajrasàras tu tatra 'àsîc chinna-çravaṇa-nàsikaḥ
galita-çoṇitaughena mânena ca natâṇanaḥ. 101
atha tatra 'àgataḥ kaçcid oshadhy-arthaṃ vanaṃ bhishak
drishṭvà taṃ, kripayà 'unmucya sàdhuḥ svaṃ nîtavàn griham. 102
tatra ca 'àçvàsitas tena çanaiḥ sva-griham àgamat
sa Vajrasàro, na ca tàṃ cinvan pràpa kugehinîm. 103
avarṇayac ca taṃ tasmai vrittàntaṃ Krodhanâya saḥ,
tenâpi Vatsaràjâgre kathitaṃ sarvam eva tat. 104
««ayaṃ nishpaurushâmarshaḥ strî-bhùta»», iti bhàryayà
«puṃveço 'sya hrito nûnaṃ nigrahaç ca 'ucitaḥ kritaḥ;» 105
iti ràjakule sarva-janopahasito 'pi saḥ
Vajrasâra ihaiva 'àste vajrasàreṇa cetasà. 106

«tad evaṃ kasya viçvâsaḥ strìshu, deva?» 'iti Gomukhe
uktavaty, atha bhùyo 'pi jagàda Marubhûtikaḥ: 107
«apratishṭhaṃ manaḥ strîṇàm, atrâpi çrùyatàṃ kathà:

Pùrvaṃ Siṅhabalo nàma ràjà 'abhùd Dakshiṇàpathe; 108
tasya Kalyàṇavaty-àkhyà sarvântaḥpura-yoshitàm
priyà Màlava-sàmanta-sutà bhàryà babhùva ca. 109
tayâ saha sa ràjyaṃ svaṃ çàsan, nripatir ekadâ
nishkàlito 'bhùd balibhir deçàt saṃbhûya gotrajaiḥ. 110
devì-dvitìyaḥ pracchannaṃ sàyudho 'lpa-paricchadaḥ
sa pratasthe tato râjà Màlavaṃ çvaçurâspadam. 111
gacchan pathi ca so 'ṭavyàṃ siṅham àdhàvitaṃ puraḥ
çùraḥ khaḍga-prahàreṇa dvidhà cakre 'vahelayà. 112
vanadvipaṃ ca garjantam àyàntaṃ maṇḍalair bhraman
khaḍga-chinna-karâṅghrîkaṃ mukta-ratnam apàtayat. 113

ekàkî taskara-camûr vidalann iva paṅkajâḥ
mamàtha 'araṇya-vikrântaḥ karî kamaliṇîr iva. 114
evaṃ mârgam atikramya dṛshṭâtyadbhuta-vikramaḥ
Màlavaṃ prâpya, devîṃ svàṃ so 'bravît sattva-sàgaraḥ: 115
«na mârga-vṛittam etad me vàcyaṃ pitṛi-gṛihe tvayà;
«lajjà 'eshâ, devi! kà çlâghâ kshatriyasya hi vikrame?» 116
ity uktvâ ca tayâ sàkaṃ pràviçat tat-pitur gṛiham;
saṃbhramàt tena pṛishṭaç ca nijaṃ vṛittântam uktavàn. 117
saṃmânya datta-hasty-açvas tenaiva çvaçureṇa saḥ
Gajànîkâbhidhasya 'agâd râjño 'tibalino 'ntikam. 118
devîṃ tu Kalyâṇavatîṃ bhàryàṃ tàṃ pitṛi-veçmani
tatraiva sthâpayâmàsa vipaksha-vijayodyataḥ. 119
tasmin prayâte, yàteshu divaseshv ekadâ 'atra sà
devî vâtâyanâgra-sthà kaṃcit purusham aikshata. 120
sa dṛishṭa eva rûpeṇa tasyâç cittam apâharat,
smareṇa 'àkṛishyamâṇà ca tatkshaṇaṃ sâ vyacintayat: 121
«jàne 'haṃ, na 'àryaputràd yat surùpo 'nyo na çauryavàn,
«dhàvaty eva tathâpy asmin purushe, vata! me manaḥ.» 122
«tad yad astu, bhajâmy enam!» iti saṃcintya sâ tadà
sakhyai rahasya-dhàriṇyai svâbhipràyaṃ çaçaṅsa tam. 123
tayaiva 'ànàyya naktaṃ ca vàtàyana-pathena sà
antaḥpuraṃ taṃ purushaṃ rajjûtkshiptaṃ nyaveçayat. 124
sa pravishṭo 'tra purusho naiva 'adhyàsitum ojasà
çaçàka tasyàḥ paryaṅkaṃ, nyashîdat pṛithag âsane. 125
tad dṛishṭvà, «vata nîco 'yam!» iti yàvad vishîdati
ràjñî sâ, tàvad atra 'âgâd uparishṭhàd bhramann ahiḥ. 126
taṃ vilokya, bhiyà 'utthâya sahasâ purusho 'tra saḥ
dhanur âdâya, bhujagaṃ jaghàna viçikhena tam. 127
vipanna-patitaṃ taṃ ca gavâksheṇa 'akshipad vahiḥ,
harsheṇa tad-bhayottîrṇo nanarta sa ca kàtaraḥ. 128
nṛityantaṃ vîkshya taṃ vignâ sâ Kalyàṇavatî bhṛiçam
dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129
dṛishṭvaiva tad-viraktàṃ tàṃ cittajñà sà ca tat-sakhî,
nirgatya 'àçu praviçya 'atra jagâda kṛita-saṃbhramà: 130
«âgatas te pitâ, devi! tad ayaṃ yâtu saṃprati
yathâgatenaiva pathà sva-gṛihaṃ tvaritaṃ yuvà!» 131
evaṃ tayà 'ukte, niryàto rajjvà vàtàyanàd vahiḥ
bhayâkulaḥ sa patito, na daivàt pañcatàṃ gataḥ. 132
gate tasminn, avocat tàṃ sà Kalyàṇavatî sakhîm:
«sakhi, sushṭhu kṛitaṃ, yat tvayâ 'esha vahishkṛitaḥ. 133
«jñàtaṃ tvayâ me hṛidayaṃ, ceto hi mama dûyate:
«bhartà me vyàghra-siṅhâdîn nipâtya 'apahnute hriyâ, 134
«ayaṃ tu bhujagaṃ hatvà hîna-sattvaḥ pranṛityati;
«tat tâdṛiçaṃ patiṃ hitvà, kasmin me pràkṛite ratiḥ? 135
«tad apratishṭhita-matiṃ dhig màṃ! dhig athavà striyaḥ,
«yà dhâvanty açucim hitvà karpùraṃ makshikâ iva!» 136

iti jàtânutàpâ sà râjñî nîtvâ niçàm, tataḥ
pratìkshamàṇà bhartàram àsìt tatra pitur gṛihe. 137
tàvat sa dattânya-balo Gajànîkena bhùbhṛitâ
gatvà tàn gotrajàn pañca pâpàn Sin̄habalo 'badhît. 138
tataḥ samaṃ prâpya punaḥ sva-râjyam,
ânîya bhàryâṃ ca pitur gṛihàt tàm,
prapùrya taṃ ca çvaçuraṃ dhanaughair,
nishkaṇṭakàṃ kshmàṃ suciraṃ çaçàsa. 139

«iti pravîre subhage ca saty, ato
«vivekinînàm api, deva, yoshitàm
«calaṃ mano dhâvati yatra kutracid;
«viçuddha-sattvà viralàḥ punaḥ striyaḥ.» 140
iti Marubhùti-nigaditàm
àkarṇya kathàṃ sa Vatsaràja-sutaḥ
Naravàhanadattas, tàṃ
sukha-supto nîtavàn rajanîm. 141

Taran̄ga 59.

Tataḥ pràtaḥ kṛitâvaçyakàryaḥ sa sacivaiḥ saha
Naravàhanadattaḥ svam udyânaṃ viharan yayau. 1
tatrasthaç ca prabhà-puñjam âdau, vyomno 'py anantaram
tato Vidyàdharîr bahvîr avatîrṇà dadarça saḥ. 2
tàsàṃ madhye ca dìptànàṃ dadarça 'ekàṃ sa kanyakàm
tàraṇàm iva çìtàn̄çu-lekhàṃ locana-hàriṇìm, 3
vikasat-padma-vadanàṃ, lola-locana-shaṭpadàm,
salìla-han̄sa-gamanàṃ, vahad-utpala-saurabhàm, 4
taran̄ga-hàri-tribalîṃ, latâlaṃkṛita-madhyamàm,
sàkshàd iva Smarodyàna-vàpî-çobhâdhidevatàm. 5
smara-saṃjìvanìṃ tàṃ ca dṛishṭvà sotkalikâm, ataḥ
càndrîṃ mùrtim iva 'ambhodhiç, cukshubhe sa nṛipàtmajaḥ. 6
«aho! sundara-nirmàṇa-vaicitrì kâpy asau vidheḥ»,
iti çan̄san sa sacivaiḥ sahitas tâm upàyayau. 7
tiryak premârdrayà dṛishṭyà paçyantîṃ tàṃ ca sa kramàt
papraccha: «kà tvaṃ, kalyàṇi? kim iha 'àgamanaṃ ca te?» 8
tac çrutvà sà 'abravît kanyà: «çṛiṇuta, 'etad vadàmi vaḥ:
«asti Kàn̄canaçṛin̄gâkhyaṃ puraṃ haimaṃ Himàcale. 9
«tatra 'asti nàmnà Sphaṭikayaçà Vidyàdhareçvaraḥ
«dhàrmikaḥ kṛipaṇânàtha-çaraṇâgata-vatsalaḥ. 10

«tasya Hemaprabhâ-devyâṃ jâtâṃ Gaurî-varọdbhavâm
«mâṃ Çaktiyaçasaṃ nâma jânîhi tanayâm imâm. 11
«pituḥ prâṇa-priyâ sâ 'ahaṃ pañca-bhrâtṛi-kanîyasî
«atoshayaṃ tad-âdeçâd vrataiḥ stotraiç ca Pârvatîm. 12
«tushṭâ sâ sakalâ vidyâ dattvâ, mâm evam âdiçat:
««pitur daçaguṇaṃ, putri, bhâvi vidyâ-balaṃ tava, 13
««Naravâhanadattaç ca bhartâ tava bhavishyati
««Vatsarâja-suto bhâvi-cakravartî Dyucâriṇâm.»» 14
«ity uktvâ Çarvapatnî me tiro 'bhût; tat-prasâdataḥ
«labdha-vidyâ-balâ ca 'ahaṃ samprâptâ yauvanaṃ kramât. 15
«adya 'âdiçac ca sâ râtrau devî mâṃ datta-darçanâ:
««prâtaḥ, putri, tvayâ gatvâ drashṭavyaḥ sa nijaḥ patiḥ; 16
««âgantavyam ihạiva 'adya, mâsena hi pitâ tava
««citta-sthitạitat-saṃkalpo vivâhaṃ saṃvidhâsyati.»» 17
«ity âdiçya tiro 'bhût sâ devî, yâtâ ca yâminî.
«tato 'ham, âryaputra, 'eshâ tvâm iha drashṭum âgatâ. 18
«tat samprati vrajâmi!» 'iti gaditvâ sasakhîjanâ
utplutya khaṃ Çaktiyaçâḥ sâ 'âjagâma puram pituḥ. 19
Naravâhanadattas tu tad-vivâhọtsukas tataḥ
viveça 'abhyantaraṃ vignaḥ, paçyan mâsaṃ yugọpamam. 20
tatra dṛishṭvâ vimanasaṃ sa ca taṃ Gomukho 'bravît:
«çṛiṇu, deva! kathâm ekâṃ tava 'âkhyâmi vinodinîm: 21

Babhûva Kâñcanapurî 'ity-âkhyayâ nagarî purâ;
tasyâṃ ca Sumanâ nâma mahân âsîd mahîpatiḥ, 22
âkrânta-durga-kântâra-bhûminâ yena cakrire
citraṃ virâjamânena tâdṛiçâ api çatravaḥ. 23
tam ekadâ 'âsthâna-gataṃ pratîhâro vyajijñapat:
«deva, Muktâlatâ nâma Nishâdậdhipa-kanyakâ, 24
«pañjara-sthaṃ samâdâya çukaṃ, dvâri vahiḥ sthitâ,
«Vîraprabheṇa 'anugatâ bhrâtrâ, devaṃ didṛikshate.» 25
«praviçatv!» iti râjñâ 'ukte, pratîhâra-nideçataḥ
Bhilla-kanyâ nṛipậsthâna-prâṅgaṇaṃ praviveça sâ. 26
«na mânushî 'iyaṃ, divyastrî kậpi nûnam asâv!» iti
sarve 'py acintayaṅs tatra, dṛishṭvâ tad-rûpam adbhutam, 27
sâ ca praṇamya râjânam evaṃ vyajñâpayat tadâ:
«deva, 'ayaṃ Çâstragañjậkhyaç caturveda-dharaḥ çukaḥ, 28
«kaviḥ kṛitsnâsu vidyâsu kalâsu ca vicakshaṇaḥ
«Mayeçvarọpayogitvâd, iha 'ânîto 'dya, gṛihyatâm!» 29
ity arpitas tadâ 'âdâya pratîhâreṇa kautukât
nîto 'gre nṛipater ekaṃ çukaḥ çlokaṃ papâṭha saḥ: 30
«râjan! yuktam idaṃ, sadạiva yad ayaṃ devasya saṃdhukshyate
«dhûmaḥ çyâma-mukho dvishad-virahiṇî-niḥçvâsa-vâtọdgamaiḥ?
«etat tv adbhutam eva, yat paribhavâd vâshpậmbu-pûra-plavair
«âsâṃ prajvalati 'iha dikshu daçasu prâjyaḥ pratâpậnalaḥ.» 31

evaṃ paṭhitvà dhyâyaṅç ca çuko 'vàdît punaç ca saḥ:
«kiṃ prameyaṃ kutaḥ çàstràd bravîmy, âdiçyatàm!» iti. 32
tato 'tivismite ràjñi, mantrî tasya 'abravìd idam:
«çaṅke, çàpàc çukî-bhûtaḥ pùrvarshiḥ ko 'py ayaṃ, prabho! 33
«jàtismaro dharma-vaçàt purà 'adhîtaṃ smaraty ataḥ.»
ity ukto mantriṇà ràjâ sa çukaṃ pṛicchati sma saḥ: 34
«kautukaṃ, bhadra, me; brùhi sva-vṛittântaṃ! kva janma te?
«çukatve çàstra-vijñànaṃ kutaḥ? ko và bhavân?» iti. 35
tataḥ sa vâshpam utsṛijya vadati sma çukaḥ çanaiḥ:
«avâcyam api, deva, 'etac; çṛiṇu, vacmi tvad-àjñayà: — 36
Himavad-nikaṭe, ràjann, asty eko rohiṇî-taruḥ
âmnàya iva dig-vyàpi-bhûri-çâkhâçrita-dvijaḥ. 37
tasminn ekaḥ samaṃ çukyà çukas tasthau kṛitâlayaḥ;
tasmàd esho 'ham utpannas tasyàṃ dushkarma-yogataḥ. 38
jàtasyaiva ca me màtà çukî sà pañcatàṃ gatà,
tàtas tu vṛiddhaḥ pakshântaḥ kshiptvà vardhayati sma màm. 39
nikaṭastha-çukânîta-bhukta-çesha-phalàni ca
açnan, mahyaṃ ca vitarann, atha tatra 'àsta mat-pità. 40
ekadà tatra bhûry-abhidhmàta-goçṛiṅga-nàdinî
àkheṭakàya samàgàd Bhilla-senâ bhayaṃkarî, 41
vitrasta-kṛishṇasàràṅgî-dhùli-vyàkulitâṅçukà,
saṃbhramodvellac-camarì-bàlaugha-camara-bhramà. 42
vidruta-vyàkulà 'iva 'abhùt sahasà sà mahâṭavî,
Pulinda-vṛinde vividha-pràṇi-ghàtàya dhàvati. 43
Kṛitànta-krîḍitaṃ kṛitvà dinam àkheṭa-bhûmishu,
àgàc Çavara-sainyaṃ tad àttaiḥ piçita-bhàrakaiḥ. 44
ekas tu vṛiddha-Çavaras tatra 'anàsàditâmishaḥ
adràkshît sa taruṃ sàyaṃ, kshudhitas tam upàgamat. 45
àruhya ca sa tatra 'àçu, çukàn anyàṅç ca pakshiṇaḥ
àkṛishya 'àkṛishya nîḍebhyo hatvà hatvà bhuvi vyadhàt. 46
tathà 'àyàntaṃ ca nikaṭaṃ Yama-kiṃkara-saṃnibham
taṃ dṛishṭvà, 'ahaṃ bhayàl lìnaḥ çanaiḥ pakshântare pituḥ. 47
tàvac ca 'asmat-kulàyaṃ sa pràpya, 'àkṛishyaiva pàtakî
tàtaṃ me pîḍita-grîvaṃ hatvà taru-tale 'kshipat. 48
ahaṃ ca tàtena samaṃ patitvà, tasya pakshateḥ
nirgatya, tṛiṇa-parṇântaḥ sabhayaḥ pràviçaṃ çanaiḥ. 49
atha 'avatîrya Bhillo 'sau vahnau bhṛishṭàn abhakshayat
çukàn, anyàn samàdàya pàpaḥ pallîṃ nijàm agàt. 50
tataḥ çànta-bhayo duḥkhàd dîrghâṃ nîtvà niçâm aham,
pràtar bhûyishṭham udite jagaccakshushi bhàsvati, 51
agacchaṃ paksha-saṃruddha-vasudhaḥ praskhalan muhuḥ
tṛishârtaḥ padma-sarasas tîram àsanna-vartinaḥ. 52
tatra 'apaçyaṃ kṛita-snànam ahaṃ tat-saikata-sthitam
muniṃ Marîci-nâmânaṃ pùrva-puṇyam iva 'àtmanaḥ. 53
sa màṃ dṛishṭvà samâçvâsya mukha-kshiptoda-vindubhiḥ,
kṛitvà patra-puṭe 'naishîd àçramaṃ kṛipayà muniḥ. 54

tatra drishtvà kulapatir màm Pulastyaḥ kila 'ahasat;
tena 'anya-munibhiḥ prishṭo divya-drishṭir uvàca saḥ: 55
«imam çàpa-çukam drishṭvâ duḥkhena hasitam mayà;
«vakshyàmi ca 'etat-sambaddhàm kathàm vo vihitâhnikaḥ, 56
«jàtim yac-çravaṇàd esha prâg-vrittim ca smarishyati.»
ity uktvà sa Pulastyarshir âhnikàya 'utthito 'bhavat. 57
kritâhnikaç ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ
mat-sambaddhàm kathàm etàm mahàmunir avarṇayat: — 58
Âsîj Jyotishprabho nàma ràjà Ratnàkare pure,
à ratnâkaram urvîm yaḥ çaçàsa 'ûrjita-çàsanaḥ. 59
tasya tîvra-tapas-tushṭa-Gaurîpati-varodbhavaḥ
Harshavaty-abhidhânàyàm putro devyàm ajâyata. 60
svapne mukha-pravishṭam yat somam devî dadarça sà,
tena Somaprabham nàma cakre sva-sutam nripaḥ. 61
vavridhe sa ca tanvànaḥ prajànàm nayanotsavam
ràjaputro 'mritamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramàt. 62
drishtvà bhàra-kshamam çûram yuvànam prakriti-priyam,
yauvaràjye 'bhyashiñcat tam prîto Jyotishprabhaḥ pità. 63
Prabhàkarâbhidhànasya tanayam nija-mantriṇaḥ
dadau Priyamkaram nàma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64
tatkâlam ambaràd açvam divyam àdàya Màtaliḥ
avatîrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65
«Vidyàdharaḥ sakhà Çakrasya 'avatîrṇo bhavàn iha;
«tena ca 'Âçuçravà nàma Çakreṇa 'Uccaiḥçravaḥ-sutaḥ 66
«pùrva-snehena te, ràjan, prahitas turagottamaḥ;
«atra 'adhirùḍhaḥ çatrùṇâm ajeyas tvam bhavishyasi.» 67
ity uktvà vâjiratnam tad dattvâ Somaprabhàya saḥ
àtta-pûjaḥ kham utpatya yayau Vàsava-sârathiḥ. 68
tato nîtvaiva divasam tam utsava-manoramam,
Somaprabhas tam anyedyur uvàca pitaram nripam: 69
«tàta, na kshatriyasya 'esha dharmo yady ajigîshutà,
«tad àjñàm dehi me, yâvad digjayàya vrajàmy aham.» 70
tac çrutvà sa pità tushṭas «tathà!» 'iti pratyabhâshata,
cakre Jyotishprabhas tasya yàtrâ-samvidam eva ca. 71
tataḥ praṇamya pitaram, digjayàya balaiḥ saha
pràyàç Çakra-hayârùḍhaḥ çubhe Somaprabho 'hani. 72
jigàya so 'çvaratnena tena dikshu mahîpatîn,
àjahàra ca ratnàni tebhyo durvàra-vikramaḥ. 73
nâmitam sva-dhanus tena vidvishâm ca çiraḥ samam,
unnatim tad dhanuḥ pràpa, na tu tad dvishatàm çiraḥ. 74
àgacchan krita-kàryo 'tha Himàdri-nikaṭe pathi
samnivishṭa-balaç cakre mrigayàm sa vanântare. 75
daivàt sadratna-khacitam tatra 'apaçyat sa Kinnaram,
abhyadhàvac ca tam pràptum tena Çàkreṇa vàjinà. 76
sa Kinnaro giri-guhâm praviçya 'adarçanam yayau,
Somaprabhas tu tena 'açvena 'atidùram anîyata. 77

tâvat prakîrya kâshṭhâsu prakâçaṃ tigmatejasi
pràpte pratîcîṃ kakubhaṃ saṃdhyâ-saṃgama-kâriṇîm, 78
çràntaḥ kathaṃcid àvṛitya sa dadarça mahat saraḥ,
tat-tìre tàṃ niçàṃ netu-kâmaç ca 'açvàd avàtarat. 79
dattvà triṇodakaṃ tasmày àhṛitâmbuphalodakaḥ
viçràntaç ca 'ekato 'kasmàd açriṇod gîta-niḥsvanam. 80
gatvà tad-anusàreṇa kautukàd nàtidùrataḥ
so 'paçyac Çiva-lingâgre gâyantîṃ divya-kanyakàm, 81
«kà 'iyam adbhuta-rùpà syàd?» iti tàṃ ca savismayam;
sâpy udàrâkṛitim drishṭvà hrîtà 'evaṃ tam avocata: 82
«kas tvaṃ? katham imàṃ bhùmim ekaḥ pràpto 'si durgamàm?»
etac çrutvà sva-vṛittàntam uktvà papraccha so 'pi tàm: 83
«tvaṃ me kathaya: kà 'asi tvaṃ? vane 'smin kà ca te sthitiḥ?»
iti taṃ prishṭavantaṃ ca divya-kanyà jagàda sà: 84
«kautukaṃ ced, mahàbhàga, tad vacmi, çriṇu, mat-kathàm!»
ity uktvà sà lasad-vàshpa-pùrà vaktuṃ pracakrame: — 85
Asti 'iha Kàñcanâbhâkhyaṃ Himàdreḥ kaṭake puram;
Padmakùṭâbhidhàno 'sti tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 86
tasya Hemaprabhà-devyâṃ ràjñaḥ putrâdhika-priyàm
Manorathaprabhàṃ nàma viddhi màṃ tanayàm imàm. 87
sà 'ahaṃ vidyà-prabhàveṇa sakhìbhiḥ samam âçrayam
dvìpàni kulaçailàṅç ca vanàny upavanàni ca; 88
krìḍitvà pratyahaṃ ca 'evam âhàra-samaye pituḥ
àgacchàmi sva-bhavanaṃ vàsara-praharais tribhiḥ. 89
ekadà 'aham iha pràptà viharantî saras-taṭe
muniputrakam adràkshaṃ savayasyam iha sthitam. 90
tad-rùpa-çobhayà 'àkṛishṭà dùtyà 'iva 'ahaṃ tam abhyagàm,
so 'pi sàkùtayà drishṭyaiva 'akarot svàgataṃ mama. 91
tato, mama 'upavishṭàyàḥ, sakhì jñàtobhayâçayà,
«kas tvaṃ? brùhi, mahàbhàga!» 'ity apṛicchat tad-vayasyakam. 92
sa ca 'abravìt tad-vayasyo: «nâtidùra itaḥ, sakhi,
«nivasaty àçramapade munir Dìdhitimàn iti. 93
«sa brahmacàrì sarasi snàtum atra kadâcana
«àgato dadṛiçe devyà tatkàlâgatayà Çriyà. 94
«sà taṃ çarìreṇa 'apràpyaṃ praçàntaṃ manasaiva yat
«sakâmà cakame, tena putraṃ sampràpa mànasam. 95
««tvad-darçanàd mama 'utpannaḥ putro 'yaṃ pratigṛihyatàm!»»
«iti nìtvaiva taj-jàtaṃ sà Dìdhitimataḥ sutam, 96
«bàlakaṃ munaye tasmai samarpya Çrìs tiro dadhe.
«so 'py anàyàsa-labdhaṃ taṃ putraṃ hṛishṭo 'grahìd muniḥ 97
«Raçmimàn iti nàmnà ca kṛitvà saṃvardhya ca kramàt,
«upanìya samaṃ vidyàḥ sarvàḥ snehàd açikshayat. 98
«taṃ Raçmimantaṃ jànîtam etaṃ munikumàrakam
«Çriyaḥ sutaṃ, mayà sàkaṃ viharantam iha 'àgatam.» 99
ity uktà tad-vayasyena prishṭà tenâpi mat-sakhì
sà sanàmânvayaṃ sarvaṃ mad-uktaṃ tad avarṇayat. 100

tato 'nyonyânvaya-jñânâd nitarâm anurâgiṇau
muniputraḥ sa ca 'ahaṃ ca yâvat tatra sthitâv ubhau, 101
tâvad etya dvitîyâ mâṃ sva-gṛihâd avadat sakhî:
«uttishṭha! 'âhâra-bhûmau tvâṃ pitâ, mugdhe, pratikshate.» 102
tac çrutvâ, «çîghram eshyâmi!» 'ity uktvâ, 'avasthâpya ca 'atra tam
muniputraṃ, gatâbhûvaṃ bhîtyâ 'ahaṃ pitur antikam. 103
tatra kiṃcit kritâhârâ yâvac ca 'ahaṃ vinirgatâ,
tâvad âdyâ sakhî sâ mâm âgatya svairam abravît: 104
«âgato muniputrasya tasya 'iha sa sakhâ, sakhi,
«sthitaç ca prâṅgaṇa-dvâri satvaraç ca mama 'avadat: 105
««Manorathaprabhâ-pârçvam ahaṃ Raçmimatâ 'adhunâ
««preshito, vyoma-gamanîṃ vidyâṃ dattvaiva paitṛikîm; 106
««praṇeçvarîṃ vinâ tâṃ hi madanena sa dâruṇâm
««daçâṃ nîto na çaknoti prâṇân dhârayituṃ kshaṇam.»» 107
tac çrutvaiva 'asmi nirgatya tena yuktâ 'agra-yâyinâ
muniputraka-mitreṇa sakhyâ ca 'aham iha 'âgatâ. 108
prâptâ ca tam iha 'adrâkshaṃ muniputraṃ vinâ mayâ
candrodgamenaiva samaṃ vṛitta-prâṇodgamâmṛitam. 109
tato 'haṃ tad-viyogârtâ nindantî tanum âtmanaḥ
praveshṭum aiccham analaṃ gṛihîtvâ tat-kalevaram. 110
tâvad divo 'vatîryaiva tejaḥ-puñjâkṛitiḥ pumân,
âdâya tac-çarîraṃ tad, utpatya gaganaṃ gataḥ. 111
atha 'ahaṃ kevalaiva 'agnau patituṃ yâvad udyatâ,
tâvad uccarati sma 'evaṃ gaganâd iha bhâratî: 112
«Manorathe, mâ 'evaṃ krithâ! bhûyo bhavishyati
«etena muniputreṇa tava kâlena saṃgamaḥ.» 113
etac çrutvâ parâvṛitya maraṇât, tat-pratîkshiṇî
sthitâsmi 'ihaiva baddhâçâ Çaṃkarârcana-tatparâ. 114
muniputra-suhṛit so 'pi gato me kvâpy adarçanam. —
iti tâṃ vâdinîṃ Vidyâdharîṃ Somaprabho 'bhyadhât: 115
«sthitâsy ekâkinî tarhi kathaṃ? sâpi sakhî kva te?»
etac çrutvâ tam âha sma sâ Vidyâdhara-kanyakâ: 116
«Siṅhavikrama ity asti nâmnâ Vidyâdhareçvaraḥ,
«tasya 'ananya-samâ ca 'asti tanayâ Makarandikâ; 117
«sâ me sakhî prâṇa-samâ kanyâ mad-duḥkha-duḥkhitâ.
«tayâ sakhî preshitâbhûd vârtâṃ jñâtum iha 'adya me; 118
«tato mayâpi tat-sakhyâ samaṃ sâ prahitâ nijâ
«sakhî tad-antikaṃ: tena sthitâsmy ekaiva saṃprati.» 119
evaṃ vadantî gaganâd avatîrṇâṃ tadaiva tâṃ
sva-sakhîṃ darçayâmâsa tasmai Somaprabhâya sâ. 120
tâm atha 'ukta-sakhî-vârtâṃ parṇa-çayyâm akârayat
Somaprabhasya. tad-vâhasyâpi ghâsam adâpayat. 121
tato nîtvâ niçâṃ sarve tatra te prâtar utthitaḥ
vyomno 'vatîrṇaṃ dadṛiçur Vidyâdharam upâgatam. 122
sa ca Vidyâdharo Devajayo nâma kritâṇatiḥ
Manorathaprabhâm evam upaviçya jagâda tâm: 123

«Manorathaprabhe, râjâ vakti tvâṃ Siṅhavikramaḥ:
««yâvat tava na nishpanno varas, tâvad na mat-sutâ 124
««vivâham icchati snehât tvat-sakhî Makarandikâ.
««tad etâṃ bodhaya 'âgatya, yena 'udvâhe pravartate.»» 125
etac çrutvâ sakhî-snehât tâṃ Vidyâdhara-kanyakâm
gantuṃ pravṛittâṃ vakti sma râjâ Somaprabho 'tha saḥ: 126
«drashṭum Vaidyâdharaṃ lokam, anaghe, kautukaṃ mama;
«tat tatra naya mâm! açvo datta-ghâso 'tra tishṭhatu.» 127
tac çrutvâ sâ «tathâ!» 'ity uktvâ, vyomnâ sadyaḥ sakhî-yutâ
tena Devajayotsaṅgâropitena samaṃ yayau. 128
prâptâ tatra kṛitâtithyâ Makarandikayâ tayâ,
dṛishṭvâ Somaprabhaṃ, «ko 'yam?» ity apṛicchyata. 129
tayâ 'ukta-tad-udantâ ca tataḥ sâ Makarandikâ
Somaprabheṇa tena 'abhût sadyo 'pahṛita-mânasâ. 130
so 'pi tâṃ manasâ, prâpya lakshmîṃ rûpavatîm iva,
«sa tu kaḥ sukṛitî, yo 'syâ varaḥ syâd?» ity acintayat. 131
tataḥ svairaṃ kathâlâpe tâm âha Makarandikâm
Manorathaprabhâ: «caṇḍi, kasmâd na 'udvâham icchasi?» 132
tac çrutvâ sâpy avocat tâṃ: «tvayâ 'anaṅgîkṛite vare,
«kathaṃ vivâham iccheyaṃ? tvaṃ çarîrâdhikâ hi me.» 133
evaṃ tayâ sapraṇayaṃ Makarandikayâ 'udite,
Manorathaprabhâ 'avâdîd: «vṛito, mugdhe, mayâ varaḥ; 134
«tat-saṃgama-pratîkshâ hi tishṭhâmi», 'ity udite tayâ,
«karomi tarhi tad-vâkyam», ity âha Makarandikâ. 135
Manorathaprabhâ sâ 'atha jñâta-cittâ jagâda tâm:
«sakhi, Somaprabhaḥ pṛithvîṃ bhrântvâ prâpto 'tithis tava. 136
«tad asya 'atithi-satkâraḥ kartavyaḥ, sundari, tvayâ.»
ity âkarṇyaiva jagade Makarandikayâ tayâ: 137
«â çarîrâd mayâ sarvam idam etasya sâmpratam
«arghapâtrî-kṛitaṃ; kâmaṃ svîkarotu, yadi 'icchati.» 138
evaṃ tayâ 'ukte, tat-prîtiṃ kramâd avedya tat-pituḥ,
Manorathaprabhâ cakre tayor udvâha-niçcayam. 139
tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tushṭo jagâda tâm:
«tvad-âçramam ahaṃ yâmi sâmprataṃ, tatra jâtu me 140
«cinvânaṃ padavîṃ sainyam âgacched mantry-adhishṭhitam,
«mâm aprâpya 'ahita-çaṅkitaç ca gacched parâṅmukham. 141
«tad gatvâ sainya-vṛittântaṃ buddhvâ 'âgatya tataḥ punaḥ,
«niçcitya pariṇeshyâmi çubhe 'hni Makarandikâm.» 142
tac çrutvâ sâ «tathâ!» 'ity uktvâ, tam anaishîd nijam âçramam
Manorathaprabhâ Devajayâṅkâropitam punaḥ. 143
tâvat Priyaṃkaro mantrî tasya Somaprabhasya saḥ
vicinvânaç ca padavîṃ tatraiva 'âgât sasainikaḥ. 144
militâya tatas tasmai prahṛishṭo nija-mantriṇe
Somaprabhaḥ sva-vṛittântaṃ yâvat sarvaṃ sa çaṅsati, 145
tâvat tasya 'âyayau dûtaḥ, «çîghram âgamyatâm!» iti
lekhe likhitvâ saṃdeçam âdâya pitur antikât. 146

tena sainyaṃ samâdâya, sacivânumatena saḥ
pitr-âjñâm anatikrâman jagâma nagaraṃ nijam. 147
«tâtaṃ drishṭvâ 'aham eshyâmi nacirâd», ity uvâca ca
Manorathaprabhâṃ tâṃ ca taṃ ca Devajayaṃ vrajan. 148
so 'tha Devajayo gatvâ tat sarvaṃ Makarandikâm
tathaiva 'abodhayat; tena jajñe sâ virahâturâ. 149
na 'udyâne sâ ratiṃ lebhe, na gîte, na sakhîjane,
çukânâṃ api çuçrâva na vinodavatîr giraḥ, 150
na 'âhâram api sâ bheje, kâ kathâ maṇḍanâdike?
prayatnair bodhyamânâpi pitṛibhyâṃ na 'agrahîd dhritim. 151
utsṛijya visinî-patra-çayanaṃ ca 'acireṇa sâ,
unmâdinî 'iva babhrâma pitror udvega-vâhinî. 152
yadâ na pratipede sâ samâçvâsayatos tayoḥ
vacas, tadâ tau kupitau pitarau çapataḥ sma tâm: 153
«Nishâda-madhye niḥçrîke kaṃcit kâlaṃ patishyasi
«anenaiva çarîreṇa sva-jâti-smṛiti-varjitâ.» 154
iti çaptâpi pitṛibhyâṃ sâ Nishâda-bhavanaṃ gatâ,
Nishâda-kanyâ saṃvṛittâ tadaiva Makarandikâ. 155
sa ca 'anutapya tac-çokât tat-pitâ Siṅhavikramaḥ
Vidyâdhareçvaraḥ patnyâ saha pañcatvam âyayau. 156
sa ca Vidyâdharendro 'bhût prâg ṛishiḥ sarva-çâstra-vit,
kenâpi prâktanâpuṇya-çesheṇa çukatâṃ gataḥ; 157
tathaiva tasya bhâryâ ca sâ jâtâ 'araṇya-çûkarî.
so 'yaṃ çukaḥ purâ 'adhîtaṃ vetti caiva tapo-balât. — 158
«atha karma-gatiṃ citrâṃ drishṭvâ 'asya hasitaṃ mayâ.
«etâṃ râja-sadasy uktvâ kathâṃ ca 'esha vimokshyate. 159
«Somaprabhaç ca tâm asya sutâṃ Dyucara-janmani
«prâpsyaty eva nishâdîtvam âgatâṃ Makarandikâm. 160
«Manorathaprabhâ taṃ ca jâtaṃ saṃprati bhûmipam
«Raçmimantaṃ munisutaṃ tadaiva patim âpsyati. 161
«Somaprabho 'pi pitaraṃ drishṭvâ, gatvâ tad-âçrame
«sâṃprataṃ sa priyâ-prâptyai Çarvam ârâdhayan sthitaḥ.» 162
ity âkhyâya kathâṃ tatra Pulastyo vyaramad muniḥ,
ahaṃ ca jâtim asmârshaṃ harsha-çoka-pariplutaḥ. 163
tato yena 'aham abhavaṃ nîtas tat-kṛipayâ 'âçramam
sa Marîci-munis tatra gṛihîtvâ mâm avardhayat. 164
jâta-pakshaç ca pakshitva-sulabhâc câpalâd aham
itas tataḥ paribhrâmyan, vidyâçcaryaṃ pradarçayan, 165
Nishâda-haste patitaḥ kramât prâptas tvad-antikam.
idânîṃ ca mama kshîṇaṃ dushkṛitaṃ pakshi-yoni-jam. — 166
iti sadasi kathâm udîrya tasmin
vidushi çuke virate vicitra-vâci,
sapadi sa Sumano mahîbhṛid âsît
pramada-taraṅgita-vismitântarâtmâ. 167
atrântare taṃ paritushya Çambhuḥ
svapne ca Somaprabham âdideça:

«utthishṭha, râjan! Sumano-nṛipasya
«pârçvaṃ vraja, prâpsyasi tatra kântâm. 168
«Muktâlatâkhyâ pitṛi-çâpato hi
«bhûtvâ Nishâdî Makarandikâkhyâ,
«âdâya taṃ svaṃ pitaraṃ gatâ 'asya
«râjño 'ntikaṃ sâ çukatâm avâptam; 169
«smarishyati tvâṃ tu vilokya jâtiṃ
«Vaidyâdharîṃ sâ vinivṛitta-çâpâ.
«anyonya-vijñâna-vivṛiddha-harsha-
«çobhî bhavishyaty atha saṃgamo vâm.» 170
iti bhûmipatiṃ nigadya taṃ,
Giriçaḥ svâçrama-gâṃ tathaiva tâm
aparâṃ sa Manorathaprabhâṃ
bhagavân bhakta-kṛipâlur abravît: 171
«yo Raçmimân munisuto 'bhimato varas te,
«jâtaḥ sa saṃprati punaḥ Sumano-'bhidhânaḥ;
«tat tatra gaccha, tam avâpnuhi! sa sva-jâtiṃ
«sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena.» 172
evaṃ te Somaprabha-
Vidyâdharakanyake pṛithag vibhunâ
svapnâdishṭe nṛipates
tasya sadaḥ Sumanasas tadâ yayatuḥ. 173
Somaprabhaṃ tatra ca taṃ vilokya
saṃsmṛitya jâtiṃ Makarandikâ svâm,
divyaṃ prapadyaiva nijaṃ vapus taj,
jagrâha kaṇṭhe cira-çâpa-muktâ. 174
so 'pi prasâdâd Girijâpates tâṃ
saṃprâpya Vidyâdhararâja-putrîm,
Somaprabhaḥ sâkṛiti-divya-bhoga-
lakshmîm iva 'âçlishya kṛitî babhûva. 175
sa câpi dṛishṭvaiva Manorathaprabhâṃ,
smṛita-sva-jâtiḥ Sumano-mahîpatiḥ,
praviçya pûrvâṃ nabhasaç cyutâṃ tanuṃ,
munîndra-putraç ca babhûva Raçmimân. 176
tayâ ca saṃgamya punaḥ sva-kântayâ
cirotsukaḥ sa prayayau svam âçramam;
yayau sa Somaprabha-bhûpatiç ca, tâṃ
priyâṃ samâdâya nijâṃ, nijaṃ puram. 177
çuko 'pi muktvaiva sa vaihagîṃ tanuṃ
jagâma dhâma sva-tapobhir arjitam.

«iti 'iha dûrântarito 'pi dehinâṃ
«bhavaty avaçyaṃ vihitaḥ samâgamaḥ.» 178

iti Naravâhanadatto
nija-sacivâd Gomukhâd niçamya kathâm
adbhuta-vicitra-rucirâṃ
Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadà. 179

Taranga 60.

Tato Vidyâdharî-yugma-kathâm âkhyâya Gomukhaḥ,
Naravàhanadattaṃ tam uvâca sacivâgraṇîḥ: 1
«kecid, deva, sahante 'tra lokatraya-hitaishiṇah
«sàmànyà api kàmâder àvegaṃ kṛita-buddhayaḥ: 2

Tathà ca Çûravarmâkhyo babhûva kulaputrakaḥ
ràjñaḥ Kuladharâkhyasya sevakaḥ khyàta-paurushaḥ. 3
saṃgrâmàd âgato jàtu pravishṭo 'çaṅkitaṃ, gṛihe
bhâryàṃ svenaiva mitreṇa dadarça svaira-saṃgatàm. 4
dṛishṭvâ niyamya sa krodhaṃ cintayàmàsa dhairyataḥ:
«kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunâ nihatena me, 5
«duççàriṇyà 'anayà vâpi pâpayâ nigṛihîtayâ?
«kiṃ karomy aham apy etam àtmânaṃ pàpa-bhâginam?» 6
ity âlocya parityajya tàv ubhâv apy uvàca saḥ:
«hanyâm ahaṃ taṃ yuvayor, yaṃ paçyeyaṃ punaḥ punaḥ. 7
«na 'âgantavyam ito bhûyo mama darçana-gocaram!»
ity uktvà tena muktau tau yayatuḥ kvâpi dùrataḥ; 8
sa tv anyâṃ pariṇîya 'abhûc Çuravarmâ 'atra nirvṛitaḥ.

«evaṃ, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'àspadî-bhavet. 9
«kṛita-prajñaç ca vipadà, deva, jàtu na bâdhyate,
«tiraççàm api hi prajñà çreyase, na paràkramaḥ. 10
«tathà ca çṛiṇv imâṃ siṅha-vṛishabhâdi-gatâṃ kathàm:

Àsìt ko 'pi baṇikputro dhanavàn nagare kvacit. 11
tasya 'ekadà baṇijyârthaṃ gacchato Mathuràṃ purîm,
bhàra-vodhà dhuraṃ karshan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12
giri-prasravaṇodbhùta-kardame skhalitaḥ pathi
Saṃjîvakâkhyo vṛishabhaḥ papàta 'aṅgair vicùrṇitaiḥ. 13

drishṭvâ 'abhighâta-niçceshṭam asiddhotthâpana-çramaḥ
nirâças taṃ cirât tyaktvâ baṇikputro jagâma saḥ. 14
sa ca Saṃjîvako daivât samâçvasto vṛishaḥ çanaiḥ
utthâya çasyân sa mṛidûn açnan prakṛitim âptavân. 15
gatvâ ca Yamunâ-tîre haritâni triṇâni saḥ
khâdan svacchanda-cârî san pushṭâṅgo balavân abhût. 16
vyacarat pîna-kakudo mâdyan Hara-vṛishopamaḥ
çṛiṅgotpâṭita-valmîkaḥ sa ca tatra 'unnadan muhuḥ. 17
tatkâlaṃ ca 'abhavat tatra nâtidûre vanântare
siṅhaḥ Piṅgalako nâma vikramâkrânta-kânanaḥ. 18
mṛigarâjasya tasya 'âstâṃ mantriṇau jambukâv ubhau,
eko Damanako nâma, tathâ Karaṭako 'paraḥ. 19
sa siṅho jâtu toyârtham âgacchan Yamunâ-taṭam
tasya 'ârâd nâdam açraushît Saṃjîvaka-kakudmataḥ. 20
çrutvâ ca 'açrutapûrvaṃ taṃ tad-nâdaṃ dikshu mûrchitam,
sa siṅho 'cintayat: «kasya vata nâdo 'yam îdṛiçaḥ? 21
«nûnam atra mahat sattvaṃ kiṃcit tishṭhaty; apaimi tat,
«tad hi dṛishṭvaiva mâṃ hanyâd, vanâd vâpi pravâsayet.» 22
iti so 'pîta-pânîya eva gatvâ vanaṃ drutam,
bhîtaḥ siṅho nigûhya 'âsîd âkâram anuyâyishu. 23
atha prâjño Damanakaḥ sa mantrî tasya jambukaḥ
tam avocat Karaṭakaṃ dvitîyaṃ mantriṇaṃ rahaḥ: 24
«asmat-svâmî payaḥ pâtuṃ gato; 'pîtvaiva tat katham
«âgatas tvaritaṃ, bhadra? prashṭavyo 'tra 'esha kâraṇam.» 25
tataḥ Karaṭako 'vâdîd: «vyâpâro 'smâkam esha kaḥ?
«çrutas tvayâ na vṛittântaḥ kiṃ kîlotpâṭinaḥ kapeḥ?» — 26
Nagare kvâpi kenâpi baṇijâ devatâgṛiham
kartuṃ prârabdham abhavad bhûri-saṃbhṛita-dârukam. 27
tatra karmakarâḥ kâshṭhaṃ krakacordhvârdha-pâṭitam
dattvâ 'antaḥ kîlaṃ yantra-sthaṃ sthâpayitvâ gṛihaṃ yayuḥ. 28
tâvad âgatya tatra 'eko vânaraç câpalotplutaḥ
kîla-vyasta-vibhâge 'pi kâshṭhe tasminn upâviçat. 29
nâdy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviçya ca,
kîlam utpâṭayâmâsa hastâbhyâṃ nishprayojanam. 30
nipatya 'utkhâta-kîlena saha kâshṭhena tena ca
tad-bhâga-dvaya-saṃghaṭṭa-pîḍitâṅgo mamâra saḥ. — 31
«evaṃ na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinaçyati.
«tasmât kiṃ mṛigarâjasya vijñâtena 'âçayena naḥ?» 32
etat Karaṭakâc çrutvâ dhîro Damanako 'bravît:
«antarbhûya prabhoḥ prâpyo viçeshaḥ sarvathâ budhaiḥ. 33
«ko hi nâma nu kurvîta kevalodara-pûraṇam?»
evaṃ Damanakena 'ukte, sâdhuḥ Karaṭako 'bravît: 34
«svecchayâ 'atipraveço yo, na dharmaḥ sevakasya saḥ.»
iti ca 'uktaḥ Karaṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyadhât: 35
«mâ 'evam! âtmânurûpaṃ hi phalaṃ sarvo 'pi vâñchati,
«çvâ tushyaty asthi-mâtreṇa, keçarî dhâvati dvipe.» 36

etac çrutvâ Karaṭako 'vâdîd: «evaṃ kṛite, yadi
«kupyati pratyuta svâmî, tad viçesha-phalaṃ kutaḥ? 37
«atîva karkaçâḥ stabdhâ hiṅsra-jantubhir âvṛitâḥ
«durâsadâç ca vishamâ îçvarâḥ parvatâ iva.» 38
tato Damanako 'vâdît: «satyam etad; budhas tu yaḥ,
«svabhâvânupraveçena svîkaroti çanaiḥ prabhum.» 39
«evaṃ kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karaṭakena saḥ
yayau Damanakas tasya siṅhasya svâmino 'ntikam. 40
praṇipatya 'upavishṭaç ca siṅhaṃ Piṅgalakaṃ sa tam
svâminaṃ kṛita-satkâraṃ kshaṇâd evaṃ vyajijñapat: 41
«ahaṃ kramâgatas tâvad, deva, bhṛityo hitas tava;
«hitaḥ paro 'pi svîkâryo, heyaḥ svo 'py ahitaḥ punaḥ. 42
«krîtvà 'anyato 'pi mûlyena mârjâraḥ poshyate hitaḥ,
«ahito hanyate yatnâd gṛiha-jâto 'pi mûshakaḥ. 43
«çrotavyaṃ ca hitaishibhyo bhṛityebhyo bhûtim icchatâ,
«apṛishṭair api vaktavyaṃ taiç ca kâle hitaṃ prabhoḥ. 44
«tad viçvasishi ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,
«pṛicchâmi tad ahaṃ kiṃcid, na ca 'udvegaṃ karoshi cet.» 45
evaṃ Damanakena 'uktaḥ siṅhaḥ Piṅgalako 'bravît:
«viçvâsârho 'si bhakto 'si, tad niḥçaṅkaṃ tvayâ 'ucyatâm!» 46
iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadad Damanako 'tha saḥ:
«deva, pânîya-pânârthaṃ tṛishito gatavân asi; 47
«tad apîta-jalaḥ kiṃ tvam âgato vimanâ iva?»
etat tad-vacanaṃ çrutvâ sa mṛigendro vyacintayat: 48
«lakshito 'smy amunâ; tat kiṃ bhaktasya 'asya nigûhyate?»
ity âlocya 'abravît taṃ sa: «çṛiṇu, gopyaṃ na te 'sti me: 49
«jalapâna-gatena 'atra nâdo 'pûrvaḥ çruto mayâ,
«sa ca 'asmad-adhikasya 'ugro jâne sattvasya kasyacit, 50
«bhâvyaṃ çabdânurûpeṇa prâyeṇa prâṇinâ yataḥ;
«prajâpater vicitro hi prâṇi-sargo 'dhikâdhikaḥ. 51
«tena ca 'iha pravishṭena na çarîraṃ na me vanam;
«tasmâd ito mayâ 'anyatra gantavyaṃ kânane kvacit.» 52
iti-vâdinam âha sma siṅhaṃ Damanako 'tha tam:
«çûraḥ sann iyatâ, deva, kiṃ vanaṃ tyaktum icchasi? 53
«jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karṇajapena tu,
«arakshaṇena mantraṃ ca, çabda-mâtreṇa kâtaraḥ. 54
«yantrâdi-çabdâs te te hi bhavanty eva bhayaṃkarâḥ
«paramârtham avijñâya; na bhetavyam ataḥ, prabho! 55
«tathâ ca bherî-gomâyu-kathâ 'iyaṃ çrûyatâṃ tvayâ: —
Ko 'pi kvâpi vanoddeçe gomâyur abhavat purâ. 56
sa bhakshyârthî bhraman vṛitta-yuddhâṃ prâpya bhuvaṃ, dhvanim
gambhîram ekataḥ çrutvâ, bhîto dṛishṭiṃ tato dadau. 57
tatra 'adṛishṭacarâṃ bherîm apaçyat patita-sthitâm.
«kim îdṛiço 'yaṃ prâṇî syât ko 'py evaṃrûpa-çabda-kṛit?» 58
iti saṃcintayan dṛishṭvâ niḥspandâṃ tâm, upâgataḥ
yâvat paçyati, tâvat sa «na 'ayaṃ prâṇî» 'ity abudhyata. 59

vàta-vellac-çara-stambha-hata-carma-puṭodbhavam
çabdam nirûpya tasyàm ca, sa gomàyur jahau bhayam. 60
«syàt kiṃcid bhakshyam atra 'antar?» ity utpâṭya sa pushkaram
praviçya vîkshate yàvat, kevale dàru-carmaṇî. — 61
«tad, deva, çabda-màtreṇa kiṃ bibhyati bhavâdṛiçàḥ?
«manyase yadi, tat tatra tad vijñâtuṃ vrajàmy aham.» 62
ity ùcivàn Damanako, «gaccha, çaknoshi ced», iti
gaditas tena siṅhena, sa yayau Yamunà-taṭam. 63
tatra çabdânusàreṇa yàvat svairaṃ sa gacchati,
tàvat triṇàni khàdantaṃ vrishabhaṃ taṃ dadarça saḥ. 64
upetya ca 'antikaṃ tasya, kritvà tena ca saṃstavam,
gatvà tasmai sa siṅhàya yathà-vastu çaçaṅsa tat. 65
«mahokshaḥ sa tvayà drishṭaḥ saṃstavaç ca krito yadi,
«tad iha 'ànaya taṃ yuktyà, yàvat paçyàmi kìdriçaḥ.» 66
ity uktvà sa prahrishtas taṃ siṅhaḥ Piṅgalakas tataḥ
vrishasya pràhiṇot tasya, pàrçvaṃ Damanakaṃ punaḥ. 67
«ehy! âhvayati tushṭas tvàm asmat-svàmî mrigàdhipaḥ;»
iti gatvà Damanakena 'uktaḥ sa vrishabho bhayàt 68
yadà na pratipede tat, tadà gatvà punar vanam
taṃ nija-svàminaṃ siṅhaṃ tasya 'abhayam adàpayat. 69
etya 'abhayena ca 'àçvàsya tataḥ Saṃjîvakaṃ sa tam,
vrishabhaṃ taṃ Damanako 'naishît keçariṇo 'ntikam. 70
sa ca 'àgataṃ taṃ praṇataṃ drishtvà siṅhaḥ kritâdaraḥ
uvàcaiva: «'iha tishṭha tvaṃ mat-pàrçve nirbhayo 'dhunà!» 71
«tathà!» 'iti tena tatra-sthena 'àhritaḥ sa tathà kramàt
ukshṇà, yathà 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhût sa keçarî. 72
tato Damanako 'vàdìt khinnaḥ Karaṭakaṃ rahaḥ:
«paçya! Saṃjîvaka-hritaḥ svàmî na 'àvàm avekshate. 73
«eka eva 'àmishaṃ bhuṅkte, na bhàgaṃ nau prayacchati;
«mùḍha-buddhiḥ prabhuç ca 'ayam ukshṇà 'anena çikshyate. 74
«krito mayaiva dosho 'yaṃ, yad etaṃ vrisham ànayam;
«tat tathà 'ahaṃ karishyàmi, yathà 'ukshà 'ayaṃ vinaṅkshyati, 75
«asthàna-vyasanàc ca 'esha nivartsyati yathà prabhuḥ.»
etad Damanakàc çrutvà 'avocat Karaṭako 'tha saḥ: 76
«sakhe, na kartum adhunà çakshyaty etad bhavàn api.»
tato Damanako 'vàdîc: «çakshyàmi prajñayà dhruvam. 77
«na sa çaknoti kiṃ, yasya prajñà na 'àpadi hîyate?
«tathà ca makarasya 'etàṃ vaka-hantuḥ kathàṃ çriṇu: — 78
Àsìt ko 'pi vakaḥ pûrvaṃ matsyâḍhye sarasi kvacit;
matsyàs tatra palàyanta tasya drishṭi-pathàd bhayàt. 79
apràpnuvaṅç ca mithyà tàn sa matsyân abravîd vakaḥ:
«iha 'àgato matsya-ghàtî purushaḥ ko 'pi jàlavàn, 80
«sa jàlena 'aciràd yushmàn grihîtvà nihanishyati;
«tat kurudhvaṃ mama vaco, viçvàso vo 'sti ced mayi: 81
«asty ekànte saraḥ svaccham, ajñàtam iha dhîvaraiḥ
«etat; tatra nivàsârthaṃ nîtvà 'ekaikam kshipâmi vaḥ.» 82

tac çrutvâ sabhayair ûce matsyais tair jaḍa-buddhibhiḥ:
«evaṃ kurushva! viçvastà vayaṃ tvayy akhilâ», iti. 83
tato vakas tàn ekaikaṃ matsyân nîtvà, çilà-tale
vinyasya bhakshayàmâsa sa bahûn vipralambhakaḥ. 84
dṛishṭvâ mînân nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ
eko vakaṃ taṃ papraccha: «nayasi kva timîn?» iti. 85
tatas taṃ sa tad eva 'àha vako, matsyàn uvàca yat;
tena bhîto jhasho 'vocat sa, «màm api naya!» 'iti taṃ. 86
so 'pi tad-màṅsa-gandhâṇdha-buddhir âdàya taṃ vakaḥ
utpatya pràpayati tad yâvad badhya-çilàtalam, 87
tâvat taj-jagdha-mînâsthi-çakalàny atra vìkshya saḥ,
taṃ budhyate sma makaro vakaṃ viçvàsi-bhakshakam. 88
tataḥ çilàtala-nyasta-màtras tasya sa tatkshaṇam
vakasya makaro dhìmàṅç cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89
gatvâ ca çesha-matsyânàṃ yathâvat sa çaçaṅsa tat,
te câpy abhinanandus taṃ tushṭâḥ pràṇa-pradàyinam. — 90
«prajñà nàma balaṃ, tasmâd nishprajñasya balena kiṃ?
«etàṃ ca siṅha-çaçayoḥ kathâm atra 'aparâṃ çṛiṇu: — 91
Abhût kvâpi vane siṅha ekavîro 'paràjitaḥ,
sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapàtayat. 92
tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ saṃbhûya 'atra mṛigâdibhiḥ
saṃmantrya ca samaṃ tatra jagade mṛigaràḍ asau: 93
«sarvàn no yugapad hatvà svârtha-hâniṃ karoshi kim?
«àhàràya tava 'ekaikaṃ preshayàmo dine dine.» 94
iti tad-vacanaṃ siṅhaḥ sa «tathà!» 'ity anvamanyata.
tataḥ pràṇinam ekaikaṃ tasmây anvaham açnate 95

. . . .

ekadà çaçakasya 'âgàd vàra ekasya tat-kṛite. 96
sa sarvaiḥ preshito gacchan çaço dhîmàn acintayat:
«sa dhîro, yo na saṃmoham àpat-kàle 'pi gacchati; 97
«upasthite 'pi mṛityau tu yuktiṃ tâvat karomy aham.»
ity àlocya sa taṃ siṅhaṃ vilambya çaçako 'bhyagàt. 98
âgataṃ tu vilambena keçarî nijagàda saḥ:
«are! velà vyatikràntà mama 'âhàre kathaṃ tvayà? 99
«badhàd abhyadhikaṃ kiṃ và kartavyaṃ te mayà, çaṭha?»
ity uktavantaṃ taṃ siṅhaṃ prahvaḥ sa çaçako 'bravît: 100
«na me, deva, 'aparàdho 'yaṃ; sva-vaço na 'aham adya, yat
«màrge vidhàrya siṅhena dvitîyena 'ujjhitaç ciràt.» 101
tac çrutvà 'àsphàlya làṅgûlaṃ siṅhaḥ krodhâruṇekshaṇaḥ
so 'bravît: «ko dvitîyo 'sau siṅho? me darçyatàṃ tvayà!» 102
«àgatya dṛiçyatâṃ, deva!» 'ity uktvà so 'pi ninàya tam
«tathà!» 'ity anvâgataṃ siṅhaṃ dûraṃ kûpântikaṃ çaçaḥ. 103
«iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya!» 'ity uktas tatra ca tena saḥ
çaçakena, krudhà garjan siṅho 'ntaḥ kûpam aikshata. 104
dṛishṭvà svacche ca toye svaṃ pratibimbaṃ, niçamya ca
sva-garjita-pratiravaṃ, matvà tatra 'atigarjinam 105

pratisiṅhaṃ, sa kopena tad-badhâya mṛigâdhipaḥ
âtmânam akshipat kûpe mûḍho 'traiva vyapâdi ca. 106
çaçaḥ sa prajñayà 'uttîrya mṛityor uttârya ca 'akhilân
mṛigân, gatvà tad âkhyâya sva-vṛittaṃ tân anandayat. — 107
«evaṃ prajñaiva paramaṃ balaṃ, na tu parâkramaḥ,
«yat-prabhâvena nihataḥ çaçakenâpi keçarî. 108
«tad ahaṃ sâdhayàmy eva prajñayâ svam abhîpsitam.»
evaṃ Damanakena 'ukte, tûshṇîṃ Karaṭako 'bhavat. 109
tato Damanako gatvâ tasya Piṅgalakasya saḥ
siṅhasya sva-prabhor àsîd antike durmanâ iva. 110
pṛishṭaç ca kâraṇaṃ tena, tam uvâca janântikam:
«buddhvà na yujyate tûshṇîṃ sthâtuṃ, deva! vadâmy ataḥ. 111
«aniyukto 'pi ca brûyàd, yadi 'icchet svâmino hitam.
«tad vihâya 'anyathâ-buddhiṃ mad-vijñaptim imâṃ çṛiṇu! 112
«esha Saṃjîvakokshâ tvâṃ hatvâ râjyaṃ cikîrshati,
«mantriṇà hi satâ 'anena tvaṃ bhîrur iti niçcitaḥ. 113
«tvâṃ jighâṅsur dhunoty esha çṛiṅga-yugmaṃ nijâyudham.
««nirbhayà jîvatha sukhaṃ mayi râjñi tṛiṇâçane; 114
««tad eva hanmo yuktyâ 'amuṃ mṛigendraṃ mâṅsa-bhojanam»»;
«âçvâsya 'upajapaty evaṃ prâṇinaç ca vane vane. 115
«tad etaṃ cintaya vṛishaṃ! nâsty, asmin sati, çarma te.»
evaṃ Damanakena 'uktaḥ sa taṃ Piṅgalako 'bhyadhât: 116
«balîvardo varâko 'yaṃ kiṃ kuryât tṛiṇabhug mama?
«dattâbhayaṃ kathaṃ hanyâm etaṃ ca çaraṇâgataṃ?» 117
etac çrutvà Damanakaḥ prâha: «mâ sma 'evam âdiça!
«yas tulyaḥ kriyate râjñà, na tadvac çrîḥ prasarpati. 118
«dvayor datta-padà sà ca tayor ucchritayoç Calâ
«na çaknoti ciraṃ sthâtuṃ, dhruvam ekaṃ vimuñcati. 119
«prabhuç ca yo hitaṃ dveshṭi, sevate ca 'ahitaṃ sadà,
«sa varjanîyo vidvadbhir, vaidyair dushṭâturo yathâ. 120
«apriyasya prathamataḥ pariṇâme hitasya ca
«vaktà çrotà ca yatra syât, tatra Çrîḥ kurute padam. 121
«na çṛiṇoti satâṃ mantram, asatâṃ ca çṛiṇoti yaḥ,
«acireṇa sa saṃprâpya vipadaṃ paritapyate. 122
«tad asminn ukshṇi kaḥ snehas tava, deva? kim asya vâ
«druhyato 'bhavadânaṃ tac? çaraṇâgatatà ca kâ? 123
«kiṃca 'etasya bhavat-pârçve nitya-saṃnihitasya goḥ,
«deva, kîṭâḥ prajâyante te tad-mûtra-purîshayoḥ, 124
«te ca viçanti mattebha-dantâghâta-vraṇâvṛite
«çarîre bhavataḥ; kiṃ na vṛitaḥ syàd yuktito badhaḥ? 125
«durjanaç cet svayaṃ dosho, vipaççid na karoti tat,
«utpatsyate sa tat-saṅgâd: atra ca çrûyatâṃ kathâ: — 126
Râjñaḥ kasyâpi çayane ciram âsîd alakshità
yûkà kutaççid âgatya nâmnà Mandavisarpiṇî. 127
akasmât tatra ca 'upetya kuto 'pi pavaneritaḥ
viveça çayanîyaṃ tat Ṭiṭṭibho nâma matkuṇaḥ. 128

«mad-nivâsam imaṃ kasmâd âgatas tvaṃ? vraja 'anyataḥ!»
iti Mandavisarpiṇyâ sa drishṭvâ jagade tayà. 129
«apîtapùrvaṃ pâsyâmi râjâsṛik; tat prasîda me
«dehi 'iha vastum!» iti tâm avàdît so 'pi Ṭiṭṭibhaḥ. 130
tato 'nurodhâd âha sma sà taṃ: «yady evaṃ, àssva tat!
«kiṃ tv asya râjño na 'akâle dañço deyas tvayà, sakhe! 131
«deyo 'sya dañçaḥ suptasya rati-saktasya và laghu.»
tac çrutvà Ṭiṭṭibhaḥ so 'tra «tathà!» 'ity uktvà vyatishṭhata. 132
naktaṃ çayyà-sthitaṃ taṃ ca nṛipam àçu dadañça saḥ,
uttasthau ca tato ràjà, «hà dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133
tataḥ palàyite tasmiṅs tvaritaṃ matkuṇe çaṭhe,
vicitya ràja-bhṛityaiḥ sà labdhâ yûkâ vyapâtyata. — 134
«evaṃ Ṭiṭṭibha-saṃparkàd nashṭà Mandavisarpiṇî;
«tat Saṃjîvaka-saṅgas te na çivàya bhavishyati. 135
«na me pratyeshi cet, tat tvaṃ svayaṃ drakshyasy upàgatam
«çiro dhunànaṃ darpeṇa çṛiṅgayoḥ çùla-çâtayoḥ.» 136
ity uktvà vikṛitiṃ tena nîto Damanakena saḥ
siṅhaḥ Piṅgalakaç cakre badhyaṃ Saṃjîvakaṃ hṛidi. 137
labdhvâ tasya 'àçayaṃ svairaṃ kshaṇâd Damanakas tataḥ
tasya Saṃjîvakasya 'agàt sa vishaṇṇa iva 'antikam. 138
«kim îdṛig asi? kiṃ, mitra, çarîre kuçalaṃ tava?»
iti pṛishṭaç ca tena 'atra vṛisheṇa sa jagàda tam: 139
«kiṃ sevakasya kuçalaṃ? kaç ca ràjñàṃ sadà priyaḥ?
«ko 'rthî na lâghavaṃ yâtaḥ? kaḥ kàlasya na gocaraḥ?» 140
ity uktavantaṃ papraccha taṃ sa Saṃjîvakaḥ punaḥ:
«kim udvigna iva 'evaṃ tvaṃ, vayasya, 'adya? 'ucyatàm!» iti. 141
tato Damanako 'vàdìc: «çṛiṇu, prîtyà bravîmi te:
«mṛigaràjo viruddho 'sau jâtaḥ Piṅgalako 'dya te; 142
«nirapeksho 'sthira-sneho hatvà tvàṃ bhoktum icchati,
«hiṅsraṃ paricchadaṃ ca 'asya paçyâmi prerakaṃ tathâ.» 143
vaco Damanakasya 'etat sa pùrva-pratyayàd ṛijuḥ
satyaṃ vicintya, vṛishabho vimanà nijagàda tam: 144
«dhik! sevà-pratipanno 'pi kshudraḥ kshudra-parigrahaḥ
«prabhur vairatyam eva 'eti; tathà ca 'imàṃ kathàṃ çṛiṇu: — 145
Âsîd Madotkaṭo nàma siṅhaḥ kvâpi vanântare,
trayas tasya 'anugàç ca 'àsan dvìpi-vàyasa-jambukàḥ. 146
sa siṅho 'tra vane 'dràkshìd adṛishṭacaram ekadà
karabhaṃ sàrtha-vibhrashṭaṃ pravishṭaṃ hàsanâkṛitim. 147
«ko 'yaṃ prâṇî?» 'iti sàçcarye vadaty asmin mṛigàdhipe,
«ushṭro 'yam», iti vakti sma deçajñaç ca 'atra vàyasaḥ. 148
tato dattâbhayas tena siṅhena 'ànàyya kautukât
ushṭraḥ so 'nucarî-kṛitya svântike sthàpito 'bhavat. 149
ekadà vraṇitâsvasthaḥ sa siṅho gaja-yuddhataḥ
upavàsàn bahùṅç cakre svasthais taiḥ sahito 'nugaiḥ. 150
tataḥ klàntaḥ sa bhakshyârthaṃ bhraman siṅho, 'navàpya tat,
«kiṃ kàryam?» ity apṛicchat tàn, ushṭraṃ muktvà, 'anugàn rahaḥ. 151

te taṃ ùcuḥ: «prabho, vâcyam asmàbhir yuktaṃ àpadi:
«ushṭreṇa sàkaṃ kiṃ sakhyaṃ? kiṃ na 'asàv eva bhakshyate? 152
«tṛiṇàçì ca 'ayaṃ asmàkaṃ bhakshya eva 'àmishậçinàm;
«bahùnâm àmishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kim? 153
«« dattậbhayaṃ kathaṃ hanmi?»» 'ity ucyate prabhuṇà yadi,
« dàpayàmaḥ sva-vàcà tad yuktyà tanum amuṃ vayam.» 154
ity ukte tair, anujñàtas tena siṅhena vàyasaḥ,
vidhàya saṃvidaṃ, gatvà karabhaṃ tam abhàshata: 155
«esha svàmì kshudhậkrànto 'py asmàn vakti na kiṃcana;
«tad asya 'àtma-pradànoktyà priyaṃ kurmo yathà vayam, 156
«tathà tvam api kurvìthà, yena 'asau prìyate tvayi.»
ity ukto vàyasena 'ushṭraḥ sàdhus tat pratyapadyata, 157
upàyayau ca taṃ siṅhaṃ saha kàkena tena saḥ.
tataḥ kàko 'bravìd: «deva, svậyattaṃ bhuṅkshva màm imam!» 158
«kiṃ tvayà svalpa-kâyena?» 'ity ukte siṅhena, jambukaḥ,
«màṃ bhuṅkshva!» 'ity avadat, taṃ ca sa tathaiva niràkarot. 159
dvìpì tato 'bravìd: «bhuṅkshva màṃ, deva!» 'iti tam apy asau
na 'abhuṅkta harir; ushṭro 'tha babhàshe: «bhuṅkshva màm!» iti. 160
vàkchalena sa tenaiva hatvà kṛitvà ca khaṇḍaçaḥ,
ushṭras tair bhakshitaḥ sadyaḥ sasiṅhair vàyasậdibhiḥ. — 161
«evaṃ kenậpi piçunena 'esha Piṅgalako mayi
«prerito 'kàraṇaṃ ràjà; pramâṇam adhunà vidhiḥ. 162
«gṛidhro 'pi hi varaṃ ràjà sevyo haṅsa-paricchadaḥ,
«na gṛidhra-parivàras tu haṅso 'pi, kimuta 'aparaḥ.» 163
etat Saṃjìvakàc çrutvà 'avàdìd Damanako 'nṛijuḥ:
«dhairyeṇa sàdhyate sarvaṃ; çṛiṇu, vacmy atra te kathâm: — 164
Ko 'py àsìt ṭiṭibhaḥ pakshì sabhàryo vàridhes taṭe,
dhṛitagarbhà satì bhàryà ṭiṭibhì ca jagàda tam: 165
«ehi! kvậpy anyato yàvaḥ, prasùtàyàṃ mayi 'iha hi
«hared apatyam ambhodhiḥ kadàcid ayam ùrmiṇà.» 166
etad bhàryà-vacaḥ çrutvà ṭiṭibhaḥ sa jagàda tàm:
«na çaknoti mayà sàkaṃ virodhaṃ kartum ambudhiḥ.» 167
tac çrutvà ṭiṭibhì pràha: «mà 'evaṃ! kà te tulà 'abdhinà?
«hitopadeço 'nushṭheyo, vinàçaḥ pràpyate 'nyathà: — 168
Tathà ca Kambugrìvậkhyaḥ kùrmaḥ kvậpi sarasy abhùt;
tasya 'àstàṃ suhṛidau haṅsau nàmnà Vikaṭa-Saṃkaṭau. 169
ekadà 'avagraha-kshìṇa-jale sarasi, tatra tau
haṅsàv anyat saro gantu-kàmau kùrmo jagàda saḥ: 170
«yuvàṃ yatra 'udyatau gantuṃ, nayataṃ tatra màm api!»
tac çrutvà tàv ubhau haṅsau kùrmaṃ taṃ mitram ùcatuḥ: 171
saro dùràd davìyas tad, yatra 'àvàṃ gantum udyatau;
tatra 'àgantuṃ tava 'icchà cet, kàryam asmad-vacas tvayà: 172
«asmad-dhṛitàṃ gṛihìtvaiva dantair yashṭiṃ, divi vrajau
niràlapo 'vatishṭhethà, bhrashṭo vyàpatsyase 'nyathà.» 173
«tathà!» 'iti tena dantậtta-yashṭinà saha tau nabhaḥ
kùrmeṇa 'utpetatur haṅsau prantayor àtta-yashṭikau. 174

kramâc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ pràptau tau kûrma-hâriṇau
dadriçus tad-adho-varti-nagarâçrayiṇo janàḥ. 175
«kim etad nîyate citraṃ haṅsàbhyàm?» iti tair janaiḥ
kriyamàṇaṃ kalakalaṃ sa kùrmaç capalo 'çriṇot. 176
«kutaḥ kalakalo 'dhastàd?» iti vaktrâd vihâya tàm
yashṭiṃ sa pricchan haṅsau tau, bhrashṭo jaghne janair bhuvi. — 177
«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kûrmo yashṭi-cyuto yathà.»
itthaṃ tayà 'uktash ṭiṭibhyà ṭiṭibhaḥ sa jagàda tàm: 178
«satyam etat, priye! kiṃtu tvam apy etâṃ kathàṃ çriṇu: —
Nady-anta-sthe hrade 'bhûvan kvâpi matsyàḥ purâ trayaḥ. 179
Anàgatavidhâtâ 'ekaḥ, Pratyutpannamatis tathà,
tritìyo Yadbhavishyaç ca, trayaç ca sahacàriṇaḥ. 180
te dàçànâṃ vaco jàtu tena màrgeṇa gacchatàm,
«aho! asmin hrade matsyàḥ santi!» 'iti kila çuçruvuḥ. 181
tena 'àçaṅkya badhaṃ dâçair, nadî-srotaḥ praviçya saḥ
Anàgatavidhàtà 'atha buddhimân anyato yayau. 182
Pratyutpannamatis tv àsît sa tatraiva 'avikampitaḥ,
«ahaṃ pratividhàsyàmi, bhayaṃ ced âpated», iti. 183
«yad me bhavishyati!» 'ity àsìd Yadbhavishyas tu tatra saḥ.
atha 'àgatya 'akshipan jàlaṃ tatra te dhîvarà hrade. 184
jàlotkshiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudhiḥ,
kritvâ niḥspandam àtmànaṃ tishṭhati sma mrito yathâ. 185
«svayaṃ mrito 'yam», iti teshv aghnatsu timighàtishu,
patitvà sa nadî-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186
Yadbhavishyas tu jàlântar udvartana-vivartane
kurvan, grihîtvâ nihato manda-buddhiḥ sa dhîvaraiḥ. — 187
«tasmàt pratividhàsye 'haṃ, na yàsyâmy ambudher bhayàt;»
ity uktvà ṭiṭibho bhàryàṃ, tatraiva 'àsît sva-nîḍake; 188
tatra 'açraushîd vacas tasya sàhaṃkàraṃ mahodadhiḥ.
divasaiç ca prasûtà sà tad-bhàryâ tatra ṭiṭibhî. 189
jahàra sa tato 'ṇḍàni tasyâ jaladhir ùrmiṇà,
«paçyàmi ṭiṭibho 'yaṃ me kiṃ kuryàd», iti kautukàt. 190
«pràptaṃ tad etad vyasanaṃ, yad mayà 'ùktam abhût tava»,
ity àha rudatì sà taṃ ṭiṭibhì ṭiṭibhaṃ patim. 191
tataḥ sa ṭiṭibho dhîras tâṃ sva-bhàryàm abhàshata:
«paçya, 'iha kiṃ karomy asya pàpasya jaladher aham!» 192
ity uktvà pakshiṇaḥ sarvàn saṃghàtya 'ukta-paràbhavaḥ,
gatvà taiḥ saha cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhum. 193
«abdhinà 'aṇḍâpahàreṇa vayaṃ, nàthe sati tvayi,
«anàthavat paràbhùtà», ity ùcus taṃ ca te khagàḥ. 194
tataḥ kruddhena Tàrkshyeṇa vijñapto Harir ambudhim
âgneyâstreṇa saṃçoshya ṭiṭibhâṇḍàny adàpayat. — 195
«tasmàd atyakta-dhairyeṇa bhàvyam àpadi dhìmatà.
«upasthitam idànìṃ tu yuddhaṃ Piṅgalakena te. 196
«yadaiva 'utkshipta-làṅgûlaç caturbhiç caraṇaiḥ samam
«utthàsyati sa, te vidyàḥ prajihìrshuṃ tadaiva tam. 197

«sajjoddhûta-çirâ bhûtvâ çriṅgàbhyâm udare ca tam
«hatvà, 'abhipatitaṃ kuryàḥ kîrṇântra-nikaraṃ ripum.» 198
evam uktvà Damanakaḥ Saṃjîvaka-vṛishaṃ sa tam,
gatvà Karaṭakàya 'ubhau siddha-bhedau çaçaṅsa tau. 199
tataḥ Saṃjîvakaḥ pràyàc çanaiḥ Piṅgalakântikam
jijñàsur iṅgitâkàraiç cittaṃ tasya mṛigaprabhoḥ. 200
dadarça 'utkshipta-lâṅgûlaṃ yuyutsuṃ taṃ samâṅghrikam
siṅhaṃ, siṅho 'py apaçyat taṃ çaṅkoddhûta-sva-mastakam. 201
tataḥ prâharad utpatya sa siṅho 'smin vṛishe nakhaiḥ,
vṛisho 'pi tasmin çṛiṅgàbhyàṃ: pràvartishṭa 'àhavas tayoḥ. 202
tac ca dṛishṭvà Damanakaṃ sàdhuḥ Karaṭako 'bravìt:
«kiṃ svârtha-siddhyai vyasanaṃ prabhor utpâditaṃ tvayà? 203
«sampat prajânutàpena, maitrî çàṭhyena, kàminî
«pàrushyeṇa 'àhṛità, mitra, na cira-sthàyinî bhavet. 204
«alaṃ và bahu yo brûte hita-vàkyâvamàninaḥ,
«sa tasmàl labhate doshaṃ, kapeḥ Sûcìmukho yathà: — 205
Pûrvam àsan vane kvâpi vànarà yûtha-càriṇaḥ;
te çîte jàtu khadyotaṃ dṛishṭvà 'agnir iti menire. 206
tasmiṅç ca tṛiṇa-parṇàni vinyasya 'aṅgam atàpayan,
ekas tu teshàṃ khadyotam adhamat taṃ mukhânilaiḥ. 207
tad dṛishṭvà tatra taṃ pràha pakshî Sûcîmukhâbhidhaḥ:
«na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mà kleçam anubhûr!» iti. 208
tac çrutvâpy anivṛittaṃ taṃ pakshî so 'bhyetya vṛikshataḥ
nyavàrayad yad nirbandhàt, kapis tena cukopa saḥ, 209
kshiptayà çilayà taṃ ca Sûcîmukham acûrṇayat. —
«tasmàd na tasya vaktavyaṃ, yaḥ kuryàd na hitaṃ vacaḥ. 210
«ataḥ kiṃ vacmi? doshàya bhedas tàvat kṛitas tvayà;
«dushṭayà kriyate yac ca buddhyà, tad na çubhaṃ bhavet: — 211
Tathà ca 'abhavatàṃ pûrvaṃ bhràtarau dvau baṇiksutau
Dharmabuddhis tathà Dushṭabuddhiḥ kvacana pattane. 212
tâv arthârthaṃ pitur gehàd gatvà deçântaraṃ saha
kathaṃcit svarṇa-dìnàra-sahasra-dvayam àpatuḥ. 213
tad gṛihìtvà sva-nagaraṃ punar àjagmatuç ca tau,
vṛiksha-mûle ca dìnàràn bhûtale tàn nicakhnatuḥ. 214
çatam ekaṃ gṛihîtvâ ca dînàràṇàṃ, vibhajya ca
parasparaṃ samâṅçena tasthatuḥ pitṛi-veçmani. 215
ekadà Dushṭabuddhiç ca gatvà taru-talàt tataḥ
eka eva 'agrahìt svairaṃ dìnàràṅs tàn asad-dvayî. 216
màsa-màtre taṃ ca Dharmabuddhim uvàca saḥ:
«ehy, àrya! vibhajàvas tàn dìnàràn; asti me vyayaḥ.» 217
tac çrutvà Dharmabuddhis tàṃ gatvà bhûmiṃ «tathà!» 'iti saḥ,
cakhàna tenaiva samaṃ, dìnàràn yatra tàn nyadhàt. 218
sampràptà na yadà te ca dìnàràḥ khâtakàt tataḥ,
tadà sa Dushṭabuddhis taṃ Dharmabuddhiṃ çaṭho 'bravìt: 219
«nìtàs te bhavatà; tad me svam ardhaṃ dìyatàm!» iti.
«na te nìtà mayà, nìtàs tvayà», 'ity àha sma taṃ ca saḥ. 220

evaṃ pravṛitte kalahe, so 'çmanâ 'atâḍayac çiraḥ
Dushṭabuddhî, ràjakulaṃ Dharmabuddhiṃ ninàya ca. 221
tatra 'ukta-svasva-pakshau tàv anâsàdita-nirṇayaiḥ
sthàpitâv â divya-chedam ubhau ràjàdhikâribhiḥ. 222
«yasya mûle nyadhîyanta dînâràs te vanaspateḥ,
«sa sàkshì vakti, yad nìtâs te 'munâ Dharmabuddhinà;» 223
ity uvàca 'atha tân Dushṭabuddhî râjàdhikàriṇaḥ;
«prakshyâmas tarhi taṃ pràtar», ity ùcus te 'pi vismitâḥ. 224
tatas tair Dharmabuddhiç ca Dushṭabuddhiç ca tâv ubhau
datta-pratibhuvau muktau vibhinnau jagmatur gṛiham. 225
Dushṭabuddhis tu vastu 'uktvà, dattârthaṃ pitaraṃ rahaḥ,
«bhava me vṛiksha-garbhântaḥ sthitvâ sàkshî!» 'ity abhàshata. 226
«vâḍham!» ity uktavantaṃ ca nîtvâ mahati koṭare
niveçya taṃ tarau tatra râtrau, sa gṛiham àyayau. 227
pràtaç ca ràjàdhikṛitaiḥ saha tau bhrâtarau tarum
gatvà papracchatuḥ: «kas tàn dînàràn nîtavàn?» iti. 228
«dînârân Dharmabuddhis tàn nîtavân», iti sa sphuṭam
tad-vṛiksha-koṭarântaḥ-sthas tato 'bhâshata tat-pitâ. 229
tad asaṃbhâvyam âkarṇya, «niçcitaṃ Dushṭabuddhinâ
«atra 'antaḥ sthàpitaḥ ko 'pi», 'ity uktvà 'adhikṛitakâç ca te 230
taru-garbhe dadur dhûmaṃ, yena 'àdhmâtaḥ sa niḥsaran
nipatya 'adho gataḥ kshmàyàṃ Dushṭabuddhi-pitâ mṛitaḥ. 231
tad dṛishṭvâ vastu buddhvà ca râjàdhikṛitaiḥ sa taiḥ
dàpito Dushṭabuddhis tàn dînârân Dharmabuddhaye. 232
nikṛitta-hasta-jihvaç ca taiḥ sa nirvâsitas tataḥ
Dushṭabuddhir, yathârthâkhyo Dharmabuddhiç ca mânitaḥ. — 233
«evam anyâyyayà buddhyâ kṛitaṃ karma 'açubhâvaham,
«tasmât tad nyâyyayâ kuryàd, vakena 'aheḥ kṛitaṃ yathà: — 234
Pûrvaṃ vakasya kasyâpi jàtaṃ jàtam abhakshayat
bhujago 'patyam âgatya; sa saṃtepe vakas tataḥ. 235
udropadeçàt tena 'atha vakena nakulâlayàt
àruhya 'ahi-vilaṃ yàvat matsya-mànsaṃ vyakîryata. 236
nirgatya nakulas tac ca khâdaǹs tad-anusâratah
dṛishṭvâ vilaṃ pravishṭas, taṃ sâpatyam abadhîd ahim. — 237
«evaṃ bhavaty upâyena kàryam; anyac ca me çṛiṇu: —
Âsît ko 'pi tulà-çeshaḥ pitryârthât pràg baṇiksutaḥ. 238
ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitàṃ tàṃ tulàṃ ca saḥ
kasyâpi baṇijo haste nyasya deçântaraṃ yayau. 239
àgataç ca tato yàvat tasmâd màrgayituṃ tulâm,
«àkhubhir bhakshitâ sâ», 'iti tàvat taṃ so 'bravìd baṇik. 240
«satyaṃ susvâdu yal lohaṃ, tena jagdhaṃ tad àkhubhiḥ»,
iti so 'pi taṃ àha sma vahiḥ çocan hasan hṛidi. 241
prârthayàmàsa ca tato baṇijo 'smàt sa bhojanam,
so 'pi saṃtushya tat tasmai pradàtuṃ pratyapadyata. 242
tataḥ sa saha-kṛitvà 'asya baṇijaḥ putram arbhakam
snàtuṃ baṇiksutaḥ pràyàd dattâmalaka-pàtrakam. 243

snâtvâ 'arbhakaṃ nikshipya guptaṃ kvâpi suhṛid-gṛihe,
eka eva 'àyayau tasya sa dhìmàn baṇijo gṛiham. 244
«arbhakaḥ kva sa?» ity eva pṛicchantaṃ baṇijaṃ ca tam,
«çyenena so 'rbhako nîtaḥ khàd nipatya», 'ity uvàca saḥ. 245
«chàdito me tvayà putra», iti kruddhena tena ca
nîtaḥ sa baṇijà, râjakule 'py àha sma tat tathâ. 246
«asaṃbhàvyam idaṃ; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»
iti sabhyaiç ca tatra 'ukto baṇikputro jagàda saḥ: 247
«mùshakair bhakshità lauhì deçe yatra mahà-tulà,
«tatra dvipam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 248
tac çrutvà kautukàt pṛishṭa-vṛittàntas, tasya dapità
sabhyais tulà sà, tenâpi sa ânîya 'arpito 'rbhakaḥ. — 249
«ity upàyena ghaṭayanty abhîshṭaṃ buddhiçàlinaḥ,
«tvayà tu sàhasenaiva saṃdehaṃ pràpitaḥ prabhuḥ.» 250
etat Karaṭakàc çrutvà 'avàdìd Damanako hasan:
«mà 'evaṃ! kim uksha-yuddhe 'sti siṅhasya jaya-saṃçayaḥ? 251
«mattebha-daçanâghàta-ghana-vraṇa-vibhùshaṇaḥ
«kva keçarì? kva dàntaç ca pratoda-kshata-vigrahaḥ?» 252
ity-àdi jalpato yàvaj jambukau tau parasparam,
tàvat Saṃjìvaka-vṛishaṃ yuddhe Piṅgalako 'badhît. 253
tasmin hate, sa kila Piṅgalakasya tasya
pàrçve samaṃ Karaṭakena mṛigâdhipasya
tasthau tato Damanako muditaç ciràya,
mantritvam apratihataṃ samavàpya bhùyaḥ. 254

iti Naravàhanadatto
nîtimatîṃ buddhi-vibhava-sampannâm
mantri-varàd Gomukhataḥ
çrutvà citràṃ kathàṃ, jaharsha bhṛiçam. 255

Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyaçaḥ-sotkam Gomukhaḥ sa vinodayan
Naravàhanadattam taṃ mantrì punar abhàshata: 1
çrutà pràjña-kathà, deva, tvayà: mugdha-kathàṃ çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhùt kaçcid àḍhyasya baṇijaḥ sutaḥ. 2
jagàma sa baṇijyayai Kaṭàha-dvîpam ekadà,
bhàṇḍa-madhye ca tasya 'abhùd mahàn aguru-saṃcayaḥ. 3

vikrîtâpara-bhâṇḍasya na tatra 'aguru tasya tat
kaçcij jagràha, tad-vàsî jano vetti na tatra tat. 4
kàshṭhikebhyas tato 'ṅgàràn drishṭvâpi krîṇato janân,
sa kàlàguru dagdhvà tad aṅgàràn akaroj jaḍaḥ. 5
vikrîya 'aṅgàra-mûlyena tac ca, 'àgatya tato griham
tad eva kauçalaṃ çaṅsan sa yayau loka-hàsyatàm. 6

«kathito 'gurudàhy esha, çrùyatàṃ tilakârshikaḥ:

Babhûva kaçcid gràmîṇo bhûta-prâyaḥ krishîbalaḥ. 7
sa kadàcit tilàn bhrishṭvà, bhuktvà svàdûn avetya tàn,
bhrishṭàn eva 'avapad bhûrîṅs tàdriçotpatti-vâñchayâ. 8
bhrishṭeshu teshv ajàteshu, nashṭârthaṃ taṃ jano 'hasat.

«tilakàrshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakaṃ çriṇu: 9

Manda-buddhir abhût kaçcit pumàn; niçi sa ca 'ekadâ
prabhàte devatà-pûjàṃ karishyann ity acintayat: 10
«upayuktau mama snàna-dhupâdy-arthaṃ jalânalau;
«sthàpayàmi tad ekasthau tau, çîghraṃ pràpnuyàṃ yathâ.» 11
ity àlocya 'ambu kumbhântaḥ kshiptvà 'agniṃ saṃviveça saḥ.
pràtaç ca vîkshate yàvad, gato 'gnir, nashṭam ambu ca. 12
aṅgàra-maline toye drishṭe, tasya 'abhavad mukham
tàdrıg eva, sahàsasya lokasya 'àsît punaḥ smitam. 13

«çrutas tvayâ 'agnikumbhâkhyo, nâsikâropaṇaṃ çriṇu:

Babhûva kaçcit purusho mùrkho mûḍha-matiḥ kvacit. 14
sa bhàryàṃ cipiṭa-ghràṇàṃ guruṃ ca 'uttuṅga-nàsikam
drishṭvà, tasya prasuptasya nàsàm chittvà 'agrahîd guroḥ. 15
gatvà ca nàsikàṃ chittvà bhàryàyàs, tàm aropayat
guru-nâsàṃ mukhe tasyà, na ca tatra 'àruroha sà. 16
evaṃ bharyà-gurû tena chinna-nàsàv ubhau kritau.

«adhunâ vana-vàsî ca paçupàlo niçamyatâm: 17

Paçupàlo mahà-mûḍhaḥ ko 'py àsîd dhanavàn vane.
tasya dhûrtàḥ samàçritya mitratve bahavo 'milan. 18

te taṃ jagadur: «âḍhyasya sutâ nagara-vâsinaḥ
«tvat-kṛite yâcitâ 'asmâbhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19
tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthaṃ, taṃ ca te punaḥ,
«vivâhas tava sampanna», ity ûcur divasâir gataiḥ. 20
tataḥ sa sutarâṃ tushṭas tebhyo bhûri dhanaṃ dadau.
dinaiç ca taṃ vadanti sma, «suto jâtas tava», 'iti te. 21
nananda tena, sarvaṃ ca mûḍhas tebhyaḥ samarpya ca,
«putraṃ pratyutsuko 'smi», 'iti prârodîc ca 'apare 'hani. 22
rudaṅç ca 'âdatta lokasya hâsaṃ dhûrtaiḥ sa vañcitaḥ
paçubhya iva saṃkrânta-jaḍimâ paçupâlakaḥ. 23

«paçupâlaḥ çruto, deva! çṛiṇv alaṃkâra-lambakam:

Grâmyaḥ kaçcit khanan bhûmiṃ prâpa 'alaṃkaraṇaṃ mahat, 24
râtrau râjakulâc caurair nîtvâ tatra niveçitam.
tad gṛihîtvâ sa tatraiva bhâryâṃ tena vyabhûshayat: 25
babandha mekhalâṃ mûrdhni, hâraṃ ca jaghanasthale,
nûpurau karayos tasyâḥ, karṇayor api kaṅkaṇau. 26
hasadbhiḥ khyâpitaṃ lokair buddhvâ, râjâ jahâra tat
tasmât svâbharaṇaṃ, taṃ tu paçu-prâyaṃ mumoca saḥ. 27

«ukto 'laṃkaraṇî, deva! çṛiṇu, vacmy atra tûlikam:

Mûrkhaḥ kaçcit pumâns tûla-vikrayâya 'âpaṇaṃ yayau. 28
«açuddham» iti tat tasya na jagrâha 'atra kaçcana.
tâvad dadarça tatra 'agnau hema nishṭapta-çodhitam 29
svarṇakâreṇa vikrîtaṃ gṛihîtaṃ grâhakena ca.
tad dṛishṭvâpi, sa tat tûlaṃ icchan çodhayituṃ jaḍaḥ 30
agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasminl loko jahâsa taṃ.

«çruto 'yaṃ tûliko, deva! kharjûrî-chedakaṃ çṛiṇu: 31

Kecid mûrkhâḥ samâhûya nyayojyanta 'adhikâribhiḥ
grâmyâ râjakulâdishṭaṃ kharjûrânayanaṃ prati. 32
te dṛishṭvâ 'ekâṃ sukha-grâhyâṃ kharjûra-patitâṃ svataḥ
kharjûrîṃ, tatra kharjûrîḥ sarvâ grâme svake 'chinan. 33
pâtitâs tâç ca kalitâçesha-kharjûra-sañcayâḥ
utthâpya 'âropayâmâsur. na ca 'eshâṃ sidhyati sma tat. 34

tataç ca 'ânîta-kharjûrâ âdṛitậropaṇena te
kharjûrî-chedanaṃ buddhvâ râjñâ pratyuta daṇḍitâḥ. 35

«uktaḥ kharjûra-hâso 'yaṃ, nidhy-âlokanaṃ ucyate:

Nidhâna-darçî kenậpi ko 'py âjahre mahîbhujâ. 36
«mâ gât kvậpi palâyya 'ayam!» iti râja-kumantriṇâ
netre tasya 'udapâṭyetâṃ nidhâna-sthâna-darçinaḥ. 37
bhû-lakshaṇâny apaçyantaṃ gatâv apy agatau samam
andhaṃ dṛishṭvâ ca tad, mantrî jaḍaḥ sa jahase janaiḥ. 38

«nidhânậlokanaṃ çrutvâ, çrûyatâṃ lavaṇậçanam:

Babhûva gahvaro grâma-vâsî ko 'pi jaḍaḥ pumân. 39
sa mitreṇa gṛihaṃ jâtu nîto nagara-vâsinâ
bhojito lavaṇa-svâdûny annâni vyañjanâni ca. 40
«kena 'iyaṃ svâdutâ 'annậder?» ity apṛicchat sa gahvaraḥ.
«prâdhânyâl lavaṇena», 'iti tena 'ûce suhṛidâ tadâ. 41
«tad eva tarhi bhoktavyam», ity uktvâ, lavaṇasya saḥ
pishṭasya mushṭim âdâya prakshipya 'abhakshayad mukhe, 42
tac cûrṇaṃ tasya durbuddher oshṭhau çmaçrûṇi ca 'alipat;
hasatas tu janasya, 'asya mukhaṃ dhavalatâṃ yayau. 43

«lavaṇậçî çṛuto, deva, tvayâ; go-dohakaṃ çṛiṇu:

Grâmyaḥ kaçcid abhûd mugdho; gaur ekâ tasya ca 'abhavat, 44
sâ ca tasya 'anvahaṃ dhenuḥ payaḥ-pala-çataṃ dadau.
kadâcic ca 'abhavat tasya pratyâsannaḥ kila 'utsavaḥ. 45
«ekavâraṃ grahîshyâmi payo 'syâḥ prâjyam utsave»,
iti mûrkhaḥ sa naiva 'etâṃ mâsa-mâtraṃ dudoha gâm. 46
prâptọtsavaç ca yâvat tâṃ dogdhi, tâvat payo 'khilam
tat tasyâç chinnam, acchinnaṃ lokasya hasitaṃ tv abhût. 47

«çruto go-dohako mûrkhaḥ; çrûyetâm aparâv imau:

Khalatis tâmra-kumbhậbha-çirâḥ kaçcit pumân abhût. 48
vṛiksha-mûlọpavishṭaṃ taṃ taruṇaḥ kaçcid aikshata
âgato 'tra kapitthâni gṛihîtvâ kshudhitaḥ pathâ. 49

sa kapitthena tat tasya krîḍayâ 'atâḍayac çiraḥ;
khalatiḥ so 'pi tat sehe, na tasya 'uvàca kiṃcana. 50
tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atâḍayat
çiras tasya, sa ca 'atishṭhat tûshṇîṃ rakte sravaty api. 51
so 'pi nishphala-tàruṇya-kshata-krîḍâ-vicùrṇitaiḥ
vinà kapitthaiḥ kshut-klânto yayau mùrkha-yuvà tataḥ. 52
«kapitthaiḥ svàdubhiḥ sehe kiṃ na ghâtàn?» iti bruvan
sa khalvàṭo galad-rakta-çirà mûrkho yayau gṛiham. 53
mùrkha-sàmràjya-baddhena paṭṭena 'iva vṛitaṃ çiraḥ
raktena tasya tad dṛishṭvà, hasati sma na tatra kaḥ? 54

«evaṃ, deva, 'upahâsyatvaṃ loke gacchanty abuddhayaḥ,
«labhante na 'artha-saṃsiddhiṃ; pùjyante tu subuddhayaḥ.» 55
iti Gomukhataḥ çrutvâ mugdha-hàsa-kathà imàḥ,
Naravàhanadattaḥ samutthâya vyadhita 'àhnikam. 56
niçâgame punas tena niyuktaç ca 'utsukena saḥ
Gomukhaḥ kathayàmàsa pràjña-nishṭhàṃ kathâm imâm: 57

Abhùt kvâpi vanoddeçe mahàn çàlmali-pàdapaḥ;
uvàsa Laghupàtì 'iti kàkas tatra kṛitâlayaḥ. 58
sa kadàcit sva-nìḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ
jàla-hastaṃ salaguḍaṃ raudraṃ purusham àgatam. 59
tataḥ sa vìkshate yàvat kàkas, tàvad vitatya saḥ
jàlaṃ bhuvi, vikìrya 'atra vrîhìñç, channo 'bhavat pumàn 60
tàvac ca Citragrîvâkhyaḥ pàràvata-patir bhraman
tatra 'àjagàma nabhasà pàràvata-çatair vṛitaḥ. 61
sa vrîhi-prakaraṃ dṛishṭvà jàle 'tra 'àhàra-lipsayà
patitaḥ pàça-nikarair baddho 'bhùt saparicchadaḥ. 62
tad dṛishṭvà ca 'anugân sarvàñç Citragrìvo jagàda saḥ:
«gṛihîtvà cañcubhir jàlaṃ, khaṃ utpatata vegataḥ!» 63
tatas «tathà!» 'iti te jàlam àdàya 'utpatya vegataḥ,
kapotà nabhasà gantuṃ bhìtàḥ pàrebhire 'khilàḥ, 64
so 'py utthàya 'ùrdhva-dṛig vigno lubdhakaḥ saṃnyavartata.
nirbhayo 'tha jagàda 'etàñç Citragrìvo 'nuyàyinaḥ: 65
«mad-mitrasya Hiraṇyasya mùshakasya 'antikaṃ drutam
«vrajàmaḥ; sa imàn pàçàn chittvâ 'asmàn mocayishyati.» 66
ity uktvà so 'nugaiḥ sàkaṃ gatvà tair jàla-karshibhiḥ,
mùshakasya vila-dvàraṃ gatvà 'àkàçàd avàtarat. 67
«bho bho! Hiraṇya, niryàhi! Citragrìvo 'ham âgataḥ»,
ity àjuhàva taṃ tatra mùshakaṃ sa kapota-ràṭ. 68
sa çrutvà dvàra-màrgeṇa dṛishṭvà taṃ ca 'àgataṃ tathà
suhṛidaṃ, niryayàv àkhus tasmàc çata-mukhàd vilàt. 69
upetya pṛishṭvà vṛittàntaṃ, saṃbhramàt so 'pi mùshakaḥ
pàràvata-pateḥ pàçàn sànugasya 'acchinat suhṛit. 70

chinna-pâçaṃ tam âmantrya mûshakaṃ vacanaiḥ priyaiḥ,
Citragrîvaḥ kham utpatya yayau so 'nucaraiḥ saha. 71
anvâgataḥ sa kâko 'tra Laghupâtî vilokya tat,
vila-pravishṭaṃ taṃ, dvâram âgatya, 'uvâca mûshakam: 72
«Laghupâtî 'iti kâko 'haṃ; drishṭvâ tvâṃ mitra-vatsalam
«mitratvâya vriṇomi 'îdrig-vipad-uddharaṇa-kshamam.» 73
tac çrutvâ 'abhyantarâd drishṭvâ mûshakas taṃ sa vâyasam
jagâda: «gaccha! kâ maitrî bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74
tataḥ sa vâyaso 'vâdîc: «çântaṃ! bhukte mama tvayi
«triptiḥ kshaṇaṃ syâd, mitre tu çaçvaj jîvita-rakshaṇam.» 75
ity-âdy uktvâ saçapathaṃ kritvâ 'âçvâsaṃ ca, tena saḥ
nirgatena 'akarot sakhyam âkhunâ saha vâyasaḥ. 76
sa mâṅsa-peçîr anaishîd âkhuḥ çâli-kaṇâny api;
ekatra saha bhuñjânau tasthatus tâv ubhau sukham. 77
ekadâ ca sa kâkas taṃ mitraṃ mûshakam abravît:
«ito vidûre, mitra, 'asti vana-madhya-gatâ nadî, 78
«tasyâṃ Mantharako nâma kûrmaç ca 'asti suhrid mama;
«tad-arthaṃ yâmi tat sthânaṃ suprâpyâmisha-bhojanam. 79
«kricchrât prâpya iha 'âhâro, nityaṃ vyâdha-bhayaṃ ca me.»
ity uktavantaṃ kâkaṃ taṃ mûshako 'pi jagâda saḥ: 80
«sahaiva tarhi vatsyâvo; naya tatraiva mâm api!
«mamâpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatraiva taṃ ca te.» 81
iti-vâdinam âdâya cañcvâ taṃ sa Hiraṇyakam,
nabhasâ Laghupâtî tad yayau vananadî-taṭam. 82
militvâ saha kûrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca
kritâtithyena mitreṇa sa tasthau mûshakânvitaḥ. 83
kathântare ca kûrmâya tasmai svâgama-kâraṇam
Hiraṇya-sakhya-vrittânta-yutaṃ kâkaḥ çaçaṅsa saḥ. 84
tataḥ sa kûrmas taṃ kritvâ mitraṃ vâsasa-saṃstutam,
deça-nirvâsa-nirveda-hetuṃ papraccha mûshakam. 85
tato Hiraṇyaḥ sa tayor ubhayoḥ kâka-kûrmayoḥ
çriṇvator nija-vrittânta-kathâm etâm avarṇayat: — 86
Ahaṃ mahâ-vile tatra nagarâsanna-vartini
vasan, râjakulâd hâram ânîya 'asthâpayaṃ niçi; 87
driçyamânena hâreṇa tena jataujasaṃ ca mâm
samartham annâharaṇe mûshakâḥ paryavârayan. 88
atrântare ca tatra 'âsît kaçcid asmad-vilântike
parivrâḍ maṭhikâṃ kritvâ nânâ-bhikshânna-vrittikaḥ. 89
sa bhukta-çeshaṃ bhikshânnaṃ naktaṃ sthâpayati sma tat
bhikshâ-bhâṇḍa-stham alaṅghya-çaṅkau prâtar-jighatsayâ. 90
suptasya 'atra ca tasya 'ahaṃ, vilena 'antaḥ praviçya, tat
dattordhva-jhampo niḥçesham anaishaṃ pratiyâmini. 91
kadâcit tatra tasya 'âgât suhrit pravrâjako 'paraḥ,
bhuktottaraṃ samaṃ tena kathâṃ râtrau sa ca 'akarot. 92
tâvad netuṃ pravritte 'nnaṃ mayi, jarjarakeṇa saḥ
pravrâḍ avâdayad datta-karṇas tad bhâṇḍakaṃ muhuḥ. 93

«kathâm âchidya kim idaṃ karoshi?» 'iti sa tena ca
âgantunâ parivràjà prishṭaḥ pravràṭ tam abhyadhât: 94
«iha me mûshakaḥ çatrur utpanno 'yaṃ, sadaiva yaḥ
«api dûra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95
«taṃ tràsayâmi calayan jarjareṇa 'anna-bhàjanaṃ.»
ity uktavantaṃ pravràjaṃ parivràṭ so 'paro 'bravît: 96
«lobho nàma 'esha jantûnàṃ doshâya; 'atra kathàṃ çriṇu: —
Tîrthàny ahaṃ bhraman pràpam ekaṃ nagaram ekadà, 97
tatra ca 'ekasya viprasya nivâsàya 'àviçaṃ griham.
sthite mayi sa vipraç ca vadati sma sva-gehinîm: 98
«kriçaràn bràhmaṇa-krite parvaṇy adya pacer!» iti.
«kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca sâpi tam. 99
tataḥ sa vipro 'vàdît tàṃ: «priye, kàrye 'pi saṃcaye,
«na 'atisaṃcaya-dhìḥ kàryà; çriṇu ca 'atra kathàm imàm: — 100
Vane kvâpi kritâkheto vyàdho yantrita-sàyakaḥ
àdhàya màṅsaṃ dhanushi pràdhâvat çûkaraṃ prati. 101
tenaiva kàṇḍa-viddhena ca hataḥ potra-vikshataḥ
sa vyapadyata. tac ca 'atra dûràd aikshata jambukaḥ. 102
sa ca 'àgatya kshudhârto 'pi cikîrshuḥ saṃcayàya tat
kroḍa-vyâdhâmishàt kiṃcid na cakhàda 'atibhûyasaḥ. 103
bhoktuṃ pravavrite yat tu gatvà, dhanushi yat sthitam,
tatkshaṇaṃ ca 'uccalad-yantra-çara-viddho mamâra saḥ. — 104
«tad na 'atisaṃcayaḥ kàrya», iti tena dvijena sà
bhàryà 'uktà pratipadya 'etat, tilàn pràkshipad àtape. 105
pravishṭàyàṃ grihaṃ tasyàṃ, pràçya çvà tàn adûshayat;
tato na kriçaràn etân kaçcid mûlyâdinâ 'agrahît. — 106
«tad evaṃ na 'upabhogàya lobhaḥ, kleçàya kevalam;»
ity uktvà punar àha sma pravràḍ àgantuko 'tha saḥ: 107
«khanitram asti cet, tad me dìyatàṃ, yâvad adya vaḥ
«yuktyâ nivàrayàmy etaṃ mûshakottham upadravam.» 108
tac çrutvà tad-nivàsì sa pravràṭ tasmai khanitrakam
dadàv, ahaṃ ca channa-sthas tad drishṭvà pràviçaṃ vilam. 109
tatas tena khanitreṇa pravràḍ àgantuko 'tha saḥ
mat-saṃcàra-vilaṃ vìkshya, pràrebhe khanituṃ çaṭhaḥ. 110
kramâc ca tâvad akhanat, palàyana-pare mayi,
yàvat taṃ pràpa tatra-sthaṃ hâraṃ me ca 'anya-saṃcayam. 111
«tejasà tena tasya 'abhûd àkhos tad tàdriçaṃ balam»,
ity àha sthàyinaṃ taṃ ca pravrâjaṃ mayi çriṇvati. 112
nìtvâ ca tad me sarvasvaṃ, hàraṃ mûrdhni nidhàya ca,
àgantu-sthàyinau hrishṭau pravràjau svapataç ca tau. 113
prasuptayos tatas taṃ ca hartuṃ màṃ punar àgatam
prabudhya 'atàḍayad yashṭyà pravràṭ sthàyì sa mûrdhani. 114
tena 'ahaṃ vraṇito daivàd na mrito vilam àviçam,
bhûyaç ca çaktir na 'abhûd me tad-annâharaṇa-plave. 115
artho hi yauvanaṃ puṅsàṃ, tad abhàvàc ca vàrddhakam,
tena 'asya 'ojo balaṃ rûpam utsàhaç câpi hìyate. 116

atha 'âtma-mâtra-bharaṇe yatnavantam avekshya mâm
parityajya, gataḥ sarvaḥ sa mûshaka-paricchadaḥ. 117
avṛittikaṃ prabhuṃ bhṛityà, apushpaṃ bhramarâs tarum,
ajalaṃ ca saro hansâ muñcanty api ciroshitâḥ. — 118
«itthaṃ tatra cirodvignaḥ suhṛidaṃ Laghupâtinam
«prâpya 'etaṃ, kacchapa-çreshṭha, tvat-pârçvam aham âgataḥ.» 119
evaṃ Hiraṇyakena 'ukte, kûrmo Mantharako 'bhyadhât:
«svam eva sthânam etat te; tad mâ, mitra, 'adhṛitiṃ kṛithâḥ! 120
«guṇino na videço 'sti, na saṃtushṭasya ca 'asukham,
«dhîrasya ca vipad nâsti, na 'asâdhyaṃ vyavasâyinaḥ.» 121
iti tasmin vadaty eva kûrme, Citrâṅga-saṃjñakaḥ
dûrato vyâdha-vitrasto mṛigas tad vanam âyayau. 122
taṃ dṛishṭvâ tasya dṛishṭvâ ca paçcâd vyâdham anâgatam,
âçvâsitena tenaiva sakhyaṃ kûrmâdayo vyadhuḥ. 123
nyavasans te tatas tatra kâka-kûrma-mṛiga-'âkhavaḥ
parasparopacâreṇa sukhitâḥ suhṛidaḥ samam. 124
ekadâ kvâpi Citrâṅgaṃ cirâyantaṃ tam îkshitum
âruhya tarum, aikshishṭa Laghupâtî sa tad vanam. 125
dadarça ca nadî-tîre kâlapâçena saṃyatam
Citrâṅgam; avaruhya 'etad avadac ca 'âkhu-kûrmayoḥ. 126
tataḥ saṃmantrya, cañcvâ taṃ gṛihîtvâ 'âkhuṃ Hiraṇyakam,
Citrâṅgasya 'antikaṃ tasya Laghupâtî ninâya tam. 127
Hiraṇyakaç ca taṃ baddha-vidhuraṃ mûshako mṛigam
kshaṇâd amuñcad âçvâsya daçana-chinna-pâçakam. 128
tâvad Mantharako 'bhyetya nadî-madhyena kacchapaḥ
âruroha taṭaṃ teshâṃ nikaṭaṃ sa suhṛit-priyaḥ. 129
tatkshaṇaṃ sa kuto 'py etya lubdhakaḥ pâça-dâyakaḥ,
vidruteshu mṛigâdyeshu, labdhvâ taṃ kûrmam agrahît. 130
kshiptvâ ca jâlikântas taṃ, yâvad nashṭa-mṛigâkulaḥ
sa yâti, tâvad dṛishṭvâ 'etad dîrghadṛiçvâkhu-vâkyataḥ 131
mṛigo gatvâ tato dûre patitvâ 'âsîd mṛito yathâ,
kâkas tu mûrdhni tasya 'âsîc cakshushî pâṭayann iva. 132
tad dṛishṭvâ sa gṛihîtaṃ taṃ vyâdho matvâ mṛigaṃ mṛitam
gantuṃ pravavṛite, nadyâs taṭe kûrmaṃ nidhâya tam. 133
yântaṃ dṛishṭvâ tam, abhyetya mûshakas tasya jâlikâm
kûrmasya so 'cchinat; tena mukto nadyâṃ papâta saḥ. 134
mṛigo 'pi nikaṭî-bhûtaṃ vyâdhaṃ vîkshya vikacchapam
utthâya sa palâyya 'agât, kâko 'py ârûḍhavâns tarum. 135
etya vyâdho 'tha kûrmaṃ taṃ bandha-cheda-palâyitam,
«aprâpyo bhaya-vibhrashṭa», evaṃ çocann agâd gṛiham. 136
tato milanti sma 'ekatra hṛishṭâḥ kûrmâdayo 'tra te,
mṛigas tu prîtimân evaṃ kûrmâdîns trîn uvâca saḥ: 137
«puṇyavân asmi, yat prâptâ bhavantaḥ suhṛido mama,
«prâṇân upekshya yair evaṃ mṛityor adya 'aham uddhṛitaḥ.» 138

evaṃ praçaṅsatâ tena mṛigeṇa saha tatra te
anyonya-prîti-sukhitâḥ kâka-kûrmâdayo 'vasân. 139

«prajñayâ sâdhayanty evaṃ tiryañco 'pi samîhitam,
«prâṇair api na muñcanti te 'py evaṃ mitram âpadi. 140
«evaṃ ca preyasî mitreshv âsaktir; na 'aṅganâsu tâm
«îrshyâçrayatvâc çaṅsanti; tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 141

Nagare kvâpi ko 'py âsîd îrshyâvân purushaḥ, prabho!
babhûva tasya bhâryâ ca vallabhâ rûpaçâlinî. 142
aviçvasto na tâṃ jâtu mumoca 'ekâkinîṃ ca saḥ,
tasyâ hi çîla-vibhraṅçaṃ citrasthebhyo 'py açaṅkata. 143
kenâpy avaçya-kâryeṇa kadâcit sa pumân atha
sahaiva 'âdâya tâṃ bhâryâṃ pratasthe vishayântaram. 144
mârge sa Bhillâm aṭavîm agre dṛishṭvâ ca, tad-bhayât
sthâpayitvâ gṛihe grâmya-vṛiddha-viprasya tâṃ yayau. 145
tatra sthitâ ca sâ dṛishṭvâ Bhillâṅs tena 'âgatân pathâ,
ekena yûnâ Bhillena saha dṛishṭvâ yayau tataḥ. 146
tena yuktâ ca tat-patnîṃ yathâ-kâmaṃ cacâra sâ
utkrântershyâlu-patikâ, bhagna-setur iva 'âpagâ. 147
tâvat sa tat-patiḥ kṛitvâ kâryam, âgatya taṃ dvijam
grâmyaṃ yayâce bhâryâṃ tâṃ; so 'pi vipro jagâda tam: 148
«na jâne 'haṃ, kva yâtâ sâ; jânâmy etâvad eva tu:
«Bhillâ iha 'âgatâ âsaṅs, taiḥ sâ nîtâ bhavishyati. 149
«sâ pallî nikaṭe ca 'iha; tatra tvaṃ vraja satvaram!
«tataḥ prâpsyasi tâṃ bhâryâm, anyathâ mâ matiṃ kṛithâḥ!» 150
ity uktas tena sa rudan nindan buddhi-viparyayam,
jagâma Bhilla-pallîṃ tâṃ, bhâryâṃ ca 'atra dadarça saḥ. 151
sâpi dṛishṭvâ tam abhyetya bhîtâ pâpâ tam abravît:
«na me dosho; 'ham ânîtâ Bhillena 'iha balâd», iti. 152
«âyâhi! tatra gacchâvo, yâvat kaçcid na paçyati»;
iti bruvâṇaṃ râgândhaṃ tam uvâca patiṃ ca sâ: 153
«tasya 'âgamana-velâ 'iyaṃ Bhillasya 'âkheṭa-gâminaḥ,
«âgataç ca 'anudhâvyaiva hanyât tvâṃ mâṃ ca sa dhruvam. 154
«tat praviçya guhâm etâṃ pracchannas tishṭha samprati!
«râtrau tu suptaṃ hatvâ taṃ yâsyâvo nirbhayâv itaḥ.» 155
evaṃ tayâ 'uktaḥ çaṭhayâ praviçya 'âsîd guhâṃ sa tâm;
ko 'vakâço vivekasya hṛidi kâmândha-cetasaḥ? 156
sâ 'atha kustrî guhântaḥ-stham ânîtaṃ vyasanena tam
Bhillâya 'adarçayat tasmây âgatâya dinâtyaye. 157
sa ca nishkṛishya taṃ Bhillaḥ krûra-karmâ parâkramî
prâtar Devy-upahârârthaṃ babandha sudṛiḍhaṃ tarau. 158
bhuktvâ ca, paçyatas tasya, râtrau tad-bhâryayâ saha
samam âsevya surataṃ sukhaṃ sushvâpa tad-yutaḥ. 159

taṃ dṛishṭvâ suptam îrshyâluḥ sa pumâṅs taru-saṃyataḥ
Caṇḍîṃ stutibhir abhyarcya yayau çaraṇam ârtitaḥ. 160
sà 'àvir-bhûya varaṃ tasmai taṃ dadau, yena tasya saḥ
tat-khaḍgenaiva Bhillasya srasta-bandho 'cchinac çiraḥ. 161
«ehi! 'idànîṃ hataḥ pàpo mayà 'ayam», iti so 'tha tàm
prabodhya bhâryâṃ vakti sma, sâpy uttasthau suduḥkhitâ. 162
gṛihîtvà tasya ca çiro Bhillasya 'alakshitaṃ, niçi
tataḥ pratasthe kustrî sà patyâ tena sahaiva ca. 163
pràtaç ca nagaraṃ prâpya darçayantî çiro 'tra tat,
«bhartà hato mama 'anena!» cakranda 'àkramya taṃ patim. 164
tataḥ sa nîtas tad-yukto ràjâgre purarakshibhiḥ;
pṛishṭas tatra yathà-vṛittam îrshyâlus tad avarṇayat. 165
ràjà 'atha tattvam anvishya, chedayàmâsa kustriyaḥ
tasyàḥ karṇau ca nâsâṃ ca, tat-patiṃ ca mumoca tam. 166
sa muktaḥ sva-gṛihaṃ pràyàt kustrî-sneha-grahojjhitaḥ.

«evaṃ hi kurute, deva, yoshid îrshyâ-niyantrità, 167
«çikshayaty anya-purushâsaṃgam îrshyaiva hi striyaḥ;
«tad îrshyâm aprakâçyaiva rakshyà nàrî subuddhinà. 168
«rahasyaṃ ca na vaktavyaṃ vanitàsu yathà tathà
«purusheṇa 'icchatà kshemam, atra ca çrûyatàṃ kathà: 169

Nàgaḥ kaçcit palâyya 'àsît kutracid gaṇikà-gṛihe,
mànushaṃ rûpam àsthàya Vainateya-bhayâd bhuvi. 170
gaṇikà ca 'agrahìd bhàṭiṃ sà hasti-çata-pañcakam,
sva-prabhàvàc ca tat tasyai sa Nàgaḥ pratyahaṃ dadau. 171
«kuto 'nvaham iyantas te vàraṇà? brûhi, ko bhavàn?»
iti nirbandhataḥ sà 'atha taṃ papraccha vilàsinî. 172
«mà vocaḥ kasyacit! Târkshya-bhayâd evam iha sthitaḥ
«Nàgo 'ham», iti vakti sma so 'pi tâṃ mâra-mohitaḥ. 173
sà tad rahasi kuṭṭinyai çaçaṅsa gaṇikà tataḥ.
atha Tàrkshyo jagac cinvann atra 'àgàt purushâkṛitiḥ. 174
upetya kuṭṭinìṃ tàṃ ca jagàda: «tvat-sutà-gṛihe
«aham adya vasàmy, ârye! bhàṭir me gṛihyatàm!» iti. 175
«iha Nàgaḥ sthito nityam ibha-pañcaçatîṃ dadat;
«tat kim ekâha-bhâṭyà?» 'iti kuṭṭiny api jagàda tam. 176
tataḥ sa Garuḍo Nàgaṃ tatra sthitam avetya tam,
viveça 'atithi-rùpeṇa tad vàravanità-gṛiham. 177
tatra pràsàda-pṛishṭha-sthaṃ Nàgaṃ tam avalokya saḥ,
prakàçya 'àtmànam utpatya jaghàna ca jaghàsa ca. 178

«ato na kathayet prâjño rahasyaṃ strîshv anargalam;»
ity uktvâ Gomukho mugdha-kathâṃ punar avarṇayat: 179

Tàmra-kumbhopama-çiràḥ ko 'py âsît khalatiḥ pumân,
sa ca mûrkho 'rthavânl loke lajjate sma kacair vinâ. 180
atha dhûrtas tam âgatya ko 'py uvâca 'upajîvakaḥ:
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçotpàdanam aushadham.» 181
etac çrutvâ tam âha sma: «tam ânayasi ced mama,
«tato 'haṃ tava dâsyàmi dhanaṃ vaidyasya tasya ca.» 182
evam uktavatas tasya dhanaṃ bhuktvà cireṇa saḥ,
mugdhàya 'ànîtavàn ekaṃ dhûrto dhùrta-cikitsakam. 183
upajîvya ciraṃ so 'pi khalvâṭaṃ taṃ, bhishak çiraḥ,
apàsya veshṭanaṃ, yuktyà mugdhàya 'asmây adarçayat. 184
tad dṛishṭvâpy avimarçaḥ san vaidyaṃ keçârtham aushadham
taṃ yayàce sa jaḍa-dhìs; tato vaidyo 'bravît sa tam: 185
«khalvàṭaḥ svayam anyasya janayeyaṃ kathaṃ kacân?
«iti te, mùrkha, viloma darçitaṃ sva-çiro mayà; 186
«tathâpi tvaṃ na vetsy eva, dhig!» ity uktvà yayau bhishak.

«iti, deva, sadà dhùrtàḥ krìḍanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187
«evaṃ çrutaḥ keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatàm:

Mugdho 'bhùt purushaḥ kaçcid bhṛityaḥ çishṭasya kasyacit. 188
sa tena svâminà tailam ànetuṃ baṇijo 'ntikam
preshito jàtu, tat tasmàt pàtre tailam upàdade. 189
taila-pàtraṃ gṛihîtvà tad, àgacchaṅç ca 'atra kenacit
ùce mitreṇa: «raksha 'idaṃ taila-pàtraṃ! sravaty adhaḥ.» 190
tac çrutvà vìkshitum adhaḥ pàtraṃ tat paryavartayat
sa mùḍhas, tena tat tailaṃ sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191
tad buddhvà loka-hàsyo 'sau nirastaḥ svâminà gṛihàt.

«tasmàt sva-buddhir mugdhasya varaṃ, na tv anuçâsanam. 192
«taila-mugdhaḥ çrutas, tàvad asthi-mugdho niçamyatàm:

Abhùd mùrkhaḥ pumàn kaçcid, bhàryà 'abhût tasya ca 'asatì. 193
sà tasminn ekadà patyau kàryàd deçântaraṃ gate,
datta-kartavya-çikshàṃ svàm àptàm karmakarìṃ gṛihe 194
ananya-dàsìṃ saṃsthàpya, nirgatya 'ekàntatas tataḥ
yayàv upapater gehaṃ nirargala-sukhecchayà. 195
atha 'àgataṃ tat-patiṃ sà datta-çikshà 'açru-gadgadam
karmakary avadad: «bhàryà mṛità dagdhà ca sà tava.» 196

ity uktvà sà çmaçânaṃ ca nîtvâ tasmây adarçayat
asthìny anya-cità-sthàni; tâny âdàya rudanç ca saḥ, 197
kritọdako 'tha tîrtheshu prakshipya 'asthîni tàni ca,
pràvartata sa bhâryàyâs tasyâḥ çrâddha-vidhau jaḍaḥ. 198
sad-vipra ity upânîtaṃ karmakaryâ tayạiva ca
tam eva bhàryọpapatiṃ çrâddha-vipraṃ cakâra saḥ. 199
tena 'upapatinà sàkaṃ tad-bhâryâ 'abhyetya tatra sâ
udàra-veçà bhuṅkte sma mishṭànnaṃ màsi mâsi tat. 200
«satî-dharma-prabhàveṇa bhâryâ te paralokataḥ
«paçya 'àgatya samaṃ bhuṅkte brâhmaṇena svayaṃ, prabho!» 201
iti karmakarî sâ tam avocat tat-patiṃ yathà,
tathạiva pratipede tat sarvaṃ mùrkha-çiromaṇiḥ. 202

«vañcyante helayạiva 'evaṃ kustrîbhiḥ saralâçayàḥ.
«çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍâla-kanyakâ çrûyatâṃ tvayà: 203

Abhûd rûpavatî kâpi mugdhà caṇḍàla-kanyakà.
sàrvabhauma-vara-pràptau saṃkalpaṃ hridi sà 'akarot. 204
sà jàtu drishṭvà ràjànaṃ nagara-bhrama-nirgatam
sarvọttamaṃ bhartri-buddher anuyâtuṃ pracakrame. 205
tàvad àgât pathâ tena munis; tasya praṇamya saḥ
pàdau gajâvarûḍhaḥ san ràjà sva-bhavanaṃ yayau. 206
tad drishṭvà ràjato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,
caṇḍàla-kanyà râjànaṃ muktvà sà munim anvagàt. 207
muniḥ so 'pi vrajan drishṭvà çûnyam agre Çivâlayam,
nyasta-jànuḥ kshitau tatra Çivaṃ natvà yayau tataḥ. 208
tad vîkshya sà 'antyajà matvà muner apy uttamaṃ Çivam,
bhartri-buddhyâ muniṃ tyaktvà devaṃ tatrạiva çiçriye. 209
kshaṇàc ca 'atra praviçya çvà, devasya 'àruhya pîṭhikâm,
jaṅghàm utkshipya, jâter yat sadriçaṃ tasya, tad vyadhàt. 210
tad vilokya 'antyajâ matvà devâc çvânaṃ tam uttamam,
yàntaṃ tam eva 'anvagât sâ tyaktvà devaṃ patîcchayâ. 211
çvà ca 'àgatyạiva caṇḍàla-grihaṃ, paricitasya saḥ
caṇḍàla-yûnaḥ praṇayàl luloṭha 'ekasya pàdayoḥ. 212
tad àlokya 'uttamaṃ matvà çunaç caṇḍàla-putrakam,
sva-jàti-tushṭà vavre sà tam eva patim antyajà. 213

«evaṃ krita-padàd dûre patanti sva-pade jaḍâḥ.
«evaṃ ca mûrkha-ràjânaṃ saṃkshepeṇa çriṇushva tam: 214

Mûrkhaḥ kaçcid abhûd ràjà kripaṇaḥ koçavàn api.
ekadà jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas taṃ çubhạishiṇaḥ: 215

«dânaṃ harati, deva, 'iha durgatiṃ pâralaukikîm;
«tad dehi dânam! âyûṅshi bhaṅgurâṇi dhanâni ca.» 216
tac çrutvâ sa nṛipo 'vâdîd: «dânaṃ dâsyâmy ahaṃ tataḥ,
«durgatiṃ prâptam âtmânaṃ mṛito drakshyâmi ced iha.» 217
tataç ca 'antar hasantas te tûshṇîm âsata mantriṇaḥ.

«evaṃ na 'ujjhati mûḍho 'rthân, yâvad arthaiḥ sa na 'ujjhitaḥ. 218
«râja-bhautaḥ çruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ çṛiṇu:

Babhûva Candrâpîḍâkhyaḥ Kânyâkubje mahîpatiḥ. 219
tasya 'abhavac ca Dhavalamukhâkhyaḥ ko 'pi sevakaḥ,
vahir bhuktvâ ca pîtvâ ca sadaiva prâviçad gṛiham. 220
«bhukta-pîtaḥ kuto nityam âyâsi?» 'iti ca bhâryayâ
pṛishṭaḥ sa jâtu Dhavalamukhas tâm eva 'abravît: 221
«suhṛit-pârçvâd ahaṃ çaçvad bhuktvâ pîtvâ ca, sundari,
«sadaiva 'âyâmi, yena 'asti loke mitra-dvayaṃ mama. 222
«Kalyâṇavarma-nâmâ 'eko bhojanâdy-upakâra-kṛit,
«dvitîyo Vîrabâhuç ca prâṇair apy upakâra-kṛit.» 223
evaṃ çrutvaiva Dhavalamukho 'sau bhâryayâ tayâ
ûce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatâ darçyatâm!» iti. 224
tato yayau sa tad-yuktas tasya Kalyâṇavarmaṇaḥ
gṛihaṃ; so 'pi mahârhais tam upacârair upâcarat. 225
anyedyuḥ sa yayau Vîrabâhor bhâryâ-yuto 'ntikam;
sa ca dyûta-sthitaḥ kṛitvâ svâgataṃ taṃ visṛishṭavân. 226
tato 'bravît sâ Dhavalamukhaṃ bhâryâ sakautukâ:
«Kalyâṇavarmâ mahatîṃ satkṛityâm akarot tava; 227
«kṛitaṃ svâgata-mâtraṃ tu bhavatâ Vîrabâhunâ.
«tad, âryaputra, mitraṃ taṃ manyase 'bhyadhikaṃ katham?» 228
tac çrutvâ so 'bravîd: «gaccha, mithyâ tau brûhy ubhau kramât:
««râjâ naḥ kupito 'kasmâd»», iti jñâsyasy atha svayam.» 229
ity uktâ tena gatvaiva sâ «tathâ!» 'iti tathaiva tat
Kalyâṇavarmaṇo 'vocat; sa çrutvâ ca jagâda tâm: 230
«bhavaty! ahaṃ baṇikputro; brûhi, râjñaḥ karomi kim?»
ity uktâ tena sâ prâyâd Vîrabâhor atha 'antikam; 231
tasmai tathaiva sâ 'açaṅsad râja-kopaṃ sva-bhartari.
sa çrutvaiva 'âyayau dhâvan gṛihîtvâ khaḍga-carmaṇî. 232
«mantribhir vâritaḥ kopâd râjâ 'asau, tad vraja!» 'iti tam
Vîrabâhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prâhiṇod gṛiham. 233
«evaṃ tad antaraṃ, tanvi, mitrayor etayor mama;»
iti bhâryâ 'atha Dhavalamukhena 'uktâ tutosha sâ. 234

«ity anyad upacâreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;
«tulye 'pi snigdhatâ-yoge, tailaṃ tailaṃ ghṛitaṃ ghṛitam.» 235

ity âkhyâya kathâm etâṃ mantrî mugdha-kathâ-kramât
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat punaḥ: 236

Kaçcid mugdho 'dhvagas tîrtvâ kṛicchrât tṛishṇâturo 'ṭavîm,
nadîṃ prâpyâpi na papau, vîkshâṃcakre paraṃ jalam. 237
«trishito 'pi pibasy ambhaḥ kiṃ na?» 'ity ukto 'pi kenacit,
«iyat kathaṃ pibâni?» 'iti manda-buddhir uvâca tam. 238
«kiṃ daṇḍayati râjâ tvâṃ, sarvaṃ pîtaṃ na cet tvayâ?»
iti tena 'upahasito 'py ambu mûḍhaḥ sa na 'apibat. 239

«evaṃ na çaknuvanti 'iha yad yat kartum açeshataḥ,
«yathâ-çakti na tasya 'añsam api kurvanty abuddhayaḥ. 240
«jala-bhaute çrute, deva, çrûyatâṃ putra-ghâty ayam:

Bahu-putro daridraç ca mûrkhaḥ kaçcid abhût pumân. 241
sa ekasmin mṛite putre dvitîyam abadhît svayam,
«kathaṃ bâlo 'yam ekâkî pathi dûre vrajed?» iti. 242
tataḥ sa nindyo hâsyaç ca deçâd nirvâsito janaiḥ.

«evaṃ paçuç ca mûrkhaç ca nirviveka-matî samau. 243
«çrutas tvayâ putra-ghâtî, bhrâtṛi-bhautam imaṃ çṛiṇu:

Jana-madhye kathâḥ kurvan ko 'py âsît kvâpi mugdha-dhîḥ. 244
sa bhavyaṃ purushaṃ dûrâd dṛishṭvâ mûrkho 'bravîd idaṃ:
«esha me bhavati bhrâtâ, riktham asya harâmy ataḥ; 245
«ahaṃ tu kaçcid na 'etasya, tena na 'etad-ṛiṇaṃ mama.»
ity uktavân sa mûḍho 'tra pâshâṇân apy ahâsayat. 246

«evaṃ mûḍhasya mûḍhatvaṃ svârthândhasya 'aticitratâ.
«bhrâtṛi-bhaute çrute, deva, brahmacâri-sutaṃ çṛiṇu: 247

Kaçcit pitṛi-guṇâkhyâna-pravṛitta-sakhi-madhya-gaḥ
mugdhaḥ sva-pitur utkarshaṃ varṇayann evaṃ abhyadhât: 248
«â bâlyâd brahmacârî me pitâ, na 'anyo 'sti tat-samaḥ.»
tac çrutvâ, «tvaṃ kuto jâta?» iti taṃ suhṛido 'bruvan. 249
«mânaso 'haṃ sutas tasya», 'ity evaṃ punar api bruvan
viçeshato vihasitaḥ sa tair jaḍa-çiromaṇiḥ. 250

«anyârùdham vadanty evam asambaddham jadâçayâh.
«brahmacàri-sutam çrutvà, çrùyatâm ganako 'py ayam: 251

Babhûva nàma ganakah kaçcid vijñâna-varjitah;
sa bhâryà-putra-sahitah sva-deçàd vritty-abhàvatah 252
gatvà deçântaram caiva, mithyà vijñânam àtmanah
kritaka-pratyayena 'artha-pùjàm pràptum adarçayat: 253
parishvajya sutam bàlam sa tam sarva-janâgratah
ruroda, prishtaç ca janair evam pàpo jagàda sah: 254
«bhùtam bhavyam bhavishyac ca jàne 'ham; tad ayam çiçuh
«vipatsyate me divase saptame, tena rodimi.» 255
ity uktvà tatra vismàpya lokam, pràpte 'hni saptame,
pratyùsha eva suptam sa vyàpàditavàn sutam. 256
drishtvà 'atha tam mritam bàlam, samjàta-pratyayair janaih
pùjito dhanam àsàdya, sva-deçam svairam àyayau. 257

«ity artha-lobhàd mithyaiva vijñàna-khyàpanecchavah
«mùrkhàh putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhimàn. 258
«ayam ca çrùyatâm mùrkhah krodhanah purushah, prabho:

Vahih-sthitasya kasyâpi puṅsah kutrâpi çrinvatah 259
abhyantare gunàn kaçcic çaçaṅsa svajanâgratah.
tadà ca 'eko 'bravìt tatra: «satyam sa gunavàn, sakhe! 260
«kimtu dvau tasya doshau stah, sàhasì krodhanaç ca yat.»
iti-vàdinam eva 'etam vahir-vartî niçamya sah 261
pumàn praviçya sahasà, vàsasà 'aveshtayad gale.
«re jàlma! sàhasam kim me, krodhah kaç ca mayà kritah?» 262
ity uvàca ca sàkshepam pumàn krodhâgninà jvalan.
tato hasantas tatra 'anye tam ùcuh: «kim bravìty asau? 263
«pratyaksha-darçita-krodha-sàhaso 'pi bhavàn», iti.

«evam sva-doshah prakato 'py ajñair, deva, na budhyate. 264
«idànim çrùyatàm mugdhah kanyà-vardhayità nripah:

Ràjà 'abhùt ko 'pi; kanyà 'ekà surùpà 'ajani tasya ca. 265
sa vardhayitu-kàmas tàm atisnehena satvaram
vaidyàn ànìya nripatih prìti-pùrvam abhàshata: 266
«sad-aushadha-prayogam tam kamcit kuruta, yena me
«sutà 'eshà vardhate çìghram, sad-bhartre ca pradìyate.» 267
tac çrutvà te 'bruvan vaidyà upajìvayitum jadam:
«asty aushadham, ito dùràt tat tu deçàd avàpyate. 268

«ànayâmaç ca yâvat tat, tâvad, deva, sutà tava
«adṛiçyâ sthâpanîyà 'eshâ; vidhânaṃ tatra hi 'ìdṛiçam.» 269
ity uktvâ sthâpayâmàsuç channâṃ te tâṃ nṛipâtmajâm,
saṃvatsarân atra bahûn aushadha-prâpti-çaṅsinaḥ. 270
yauvanasthâṃ ca tâṃ pràptâm, aushadhena pravardhitâm
bruvâṇâ, darçayâmâsuḥ sutâṃ tasmai mahîbhṛite. 271
so 'pi tân pûrayàmâsa vaidyâṅs tushṭo dhanoccayaiḥ.

«iti vyâjâj jaḍa-dhiyo dhûrtair bhujyanta îçvarâḥ. 272
«ayaṃ ca 'àkarṇyatâm ardha-paṇopàrjita-paṇḍitaḥ:

Abhûd nagara-vâsy ekaḥ pumân prajñâbhimânavân. 273
grâma-vâsì ca tasya 'ekaḥ pumân saṃvatsarâvadhi
bhṛitako vṛitty-asaṃtoshâd âpṛicchya sva-gṛihaṃ yayau. 274
gate tasmiṅç ca papraccha bhâryâṃ: «tanvi, gataḥ sa mâ
«tvattaḥ kiṃcid gṛihîtvâ?» 'iti, sâpy «ardha-paṇam» abhyadhât. 275
tato daça paṇân kṛitvâ pâtheyaṃ, sa nadî-taṭe
gatvâ sva-bhṛitakât tasmât tam ardha-paṇam ânayat. 276
tac ca 'artha-kauçalaṃ çaṅsan sa yayau loka-hâsyatâm.

«evaṃ bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanândha-dhîḥ. 277
«atha 'idânîm abhijñâna-kartà ca çrûyatâm, prabho:

Kasyacid yânapâtreṇa mûrkhasya vrajato 'mbudhau 278
ràjataṃ bhâjanaṃ hastâd apatat taj-jalântare.
sa tatra mùrkho 'bhijñânam âvartâdikam agrahît, 279
«âgacchann uddharishyâmi tad ito 'bdhi-talàd», iti.
pàraṃ prâpya 'ambudhes tîrṇo dṛishṭvâ 'âvartâdi, vâriṇi 280
mamajja bhàjanaṃ prâptum abhijñâna-dhiyâ muhuḥ;
pṛishṭaç ca 'uktâçayaḥ so 'nyair upâhasyata dhik-kṛitaḥ. 281

«evaṃ ca çṛiṇuta 'idânîṃ pratimâṅsa-pradaṃ nṛipam:

Mugdhaḥ ko 'pi nṛipo 'paçyat pràsâdâd dvâv adho narau 282
. . . .
. . . . 283
tayor ekena ca hṛitaṃ mâṅsaṃ dṛishṭvâ mahànase,
pañca mâṅsa-palâny aṅgàt tasya hartur vyakartayat. 284
utkṛitta-màṅsaṃ krandantaṃ dṛishṭvà taṃ patitaṃ bhuvi,
jàtânukampo râjâ 'asau pratîhâraṃ samâdiçat: 285

«chinne pañcapalî-mâṅse na 'asya çâmyati sâ vyathâ;
«tad ato 'py adhikaṃ mâṅsam amushmai dîyatâm!» iti. 286
«kiṃ jîvati çiraç-chinno dattair uta çiraḥ-çataiḥ
«tasyâpi, deva?» 'ity uktvâ sa kshattâ gatvâ 'ahasad vahiḥ, 287
taṃ samâçvâsya vaidyebhyaḥ kṛitta-mâṅsaṃ samarpayat.

«evaṃ mûḍha-prabhur vetti nigrahaṃ nâpy anugraham. 288
«iyaṃ ca 'âkarṇyatâṃ mandâ strî putrântara-kâṅkshiṇî:

Eka-putrîṃ striyaṃ kâṃcid anya-putrâbhikâṅkshayâ 289
pṛicchantîm abravît kâcit pâshaṇḍî kshudra-tâpasî:
«yo 'yaṃ putro 'sti te bâlas, taṃ hatvâ devatâ-baliḥ 290
«kriyate cet, tato 'nyas te niçcitaṃ jâyate sutaḥ.»
evaṃ tayâ 'uktâ yâvat sâ tat tathâ kartum icchati, 291
tâvad buddhvâ hitâ 'anyâ strî vṛiddhâ tâm avadad rahaḥ:
«haṅsi, pâpe, sutaṃ jâtam, ajâtaṃ prâptum icchasi! 292
«yadi so 'pi na jâtas te, tatas tvaṃ kiṃ karishyasi?»
ity avâryata sâ pâpâd âryayâ vṛiddhayâ tayâ. 293

«evaṃ patanty akâryeshu Çâkinî-saṃgatâḥ striyaḥ,
«vṛiddhopadeçena tu tâ rakshyante kṛita-yantraṇâḥ. 294
«ayam âmalakâṇetâ, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Kasyâpy abhûd gṛihasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhîḥ. 295
samâdiçad gṛihasthas taṃ bhṛityam âmalaka-priyaḥ:
«gaccha, 'ârâmât sumadhurâṇy ânaya 'âmalakâni me!» 296
ekaikaṃ daçana-chedena 'âsvâdya 'ânîtavân jaḍaḥ;
«âsvâdya madhurâṇy etâny ânîtâni, 'îkshatâṃ prabhuḥ!» 297
so 'bravît; so 'pi tâny ardhocchishṭâny âlokya kutsayâ
jahau gṛihapatis tena bhṛityena 'abuddhinâ samam. 298

«nishprajño nâçayaty evaṃ prabhor artham atha 'âtmanaḥ.
«antarâ ca 'atra çṛiṇuta bhrâtṛi-dvaya-kathâm imâṃ: 299

Brâhmaṇau bhrâtarâv âstâṃ pure Pâṭaliputrake,
Yajñasoma iti jyeshṭhaḥ, Kîrtisomo 'sya ca 'anujaḥ. 300
pitryaṃ ca 'abhûd dhanaṃ bhûri tayor brâhmaṇa-putrayoḥ.
Kîrtisomo nijaṃ bhâgaṃ vyâpârâdyair avardhayat, 301
Yajñasomas tu bhuñjâno dadac câpy anayat kshayam.
tataḥ sa nirdhanî-bhûto nijâṃ bhâryâm abhâshata: 302

«priye, dhanâḍhyo bhûtvâ 'aham idânîṃ nirdhanaḥ katham
«vasâmi madhye bandhûnâṃ? tad videçaṃ çrayâvahe.» 303
«pâtheyena vinà kutra yàva?» ity udite tayâ,
nirbandhaṃ sa yadà cakre, tadà bhâryà tam âha sà: 304
«avaçyaṃ yadi gantavyaṃ, tad gatvà Kîrtisomataḥ
«mṛigayasva dhanaṃ kiṃcit pâtheyam anujâd!» iti. 305
tato gatvâ 'anujaṃ yâvat pàtheyaṃ taṃ sa màrgati,
tàvat tad-anujaḥ so 'tra jagade bhàryayâ svayà: 306
«kshapita-sva-dhanâya 'asmai vayaṃ dadmaḥ kutaḥ kiyat?
«ya eva hi daridraḥ syàt, sa eva 'asmàn bhajishyati.» 307
çrutvâ 'etat Kîrtisomo 'sau bhrâtṛi-snehânvito 'pi san
na 'aicchad dàtuṃ kim apy asmai; kashṭâ kustrîshu vaçyatâ! 308
Yajñasomas tatas tùshṇîṃ gatvà patnyai nivedya tat,
tayà saha prasthitavàn devaika-çaraṇas tataḥ. 309
gacchan prâpto 'ṭavîṃ daivàd nigîrṇo 'jagareṇa saḥ,
tad-bhàryà ca tad âlokya cakranda patità bhuvi. 310
«kim âkrandasi, bhadre, tvam?» iti mânusha-bhàshayâ
sà tena 'ajagareṇa 'uktà bràhmaṇì nijagàda tam: 311
«na krandàmi kathaṃ, yasmâd, mahà-sattva, tvayà mama
«duḥkhitâyà videçe 'dya, hà! bhikshà-bhâjanaṃ hṛitam?» 312
tac çrutvâ 'ajagaro vaktràd udgîrya 'asyai dadau mahat
svarṇa-pàtraṃ, «gṛihâṇa 'idaṃ bhikshâ-bhâṇḍam!» iti bruvan. 313
«ko, mahàbhàga, bhikshâṃ me dàsyaty asmin striyâ?» iti
uktas tayâ sad-bràhmaṇyâ jagàda 'ajagaraç ca saḥ: 314
«na dàsyaty arthito yo 'tra bhikshàṃ te, tasya tatkshaṇam
«çatadhà yàsyati çiraḥ; satyam etad vaco mama.» 315
tac çrutvà bràhmaṇî sâ tam uvàca 'ajagaraṃ satì:
«yady evaṃ, tat tvam eva 'atra bhartṛi-bhikshâṃ prayaccha me!» 316
ity ukta-màtre bràhmaṇyà satyâ, so 'jagaro mukhât
ujjagâra 'akshataṃ Yajñasomaṃ jîvantam eva tam. 317
tam udgîryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumân,
paritushṭaç ca tau hṛishṭau dampatî nijagàda saḥ: 318
«ahaṃ Kàñcanavegâkhyo Vidyâdhara-mahîpatiḥ.
«so 'haṃ Gautama-çàpena prâpam àjagarîṃ gatim. 319
«sâdhvî-saṃvâda-paryantaḥ sa ca çâpo mama 'abhavat.»
ity uktvà hema-pâtraṃ ca ratnair apûrya tatkshaṇam, 320
Vidyàdhareçvaro hṛishṭaḥ kham utpatya jagàma saḥ;
tau ca 'àyayatur âdàya ratnaughaṃ dampatî gṛiham. 321
tatra 'àsta Yajñasomo 'sâv akshayâpta-dhanaḥ sukham.

«sattvânurûpaṃ sarvasya dhâtà sarvaṃ prayacchati. 322
«çrûyatâṃ nâpitasya 'artho, mugdho 'tra ca pumân ayam:

Karṇâṭaḥ ko 'pi bhûpaṃ svaṃ raṇe çauryàd atoshayat. 323

sa prasanno nṛipas tasmây abhîshṭaṃ dattavân varam;
tasyaiva nâpitaṃ vavre napuṅsaka-nibho bhaṭaḥ. 324

«sarvaç citta-pramâṇena sad asad vâ 'abhivâñchati.
«nakiṃcid-mârgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ çṛiṇuta 'adhunâ: 325

Kaçcit pathi vrajan mûrkhaḥ çakaṭa-sthena kenacit
ûce: «samaṃ kurushva 'etac çakaṭaṃ me manâg!» iti. 326
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadâsi?» 'iti-vâdinam,
«na kiṃcit te dadâmi», 'iti çakaṭî nijagâda tam. 327
tataḥ sa mûrkhaḥ çakaṭaṃ samaṃ kṛitvaiva tasya tat,
«tad me na-kiṃcid dehi!» 'iti taṃ yayâce, sa ca 'ahasat. 328

«iti, deva, sadaiva hâsya-bhâvaṃ
«paribhâvaṃ ca janasya nindyatâṃ ca
«vipad-âspadatâṃ ca yânti mûḍhâ
«iha, santas tu bhavanti pûjanîyâḥ.» 329
evaṃ sa Gomukha-mukhokta-kathâ-vinodam
etaṃ niçamya sacivai rajanau sametaḥ,
viçrânti-hetum akhilasya jagat-trayasya
nidrâm iyâya Naravâhanadatta-devaḥ. 330

Taraṅga 62.

Tataḥ prâtaḥ samutthâya, pitur Vatseçvarasya saḥ
Naravâhanadatto 'tra vatsalasya 'antikaṃ yayau. 1
tatra Padmâvatî-devî-bhrâtari sva-gṛihât tataḥ
âgate Magadheçasya tanaye Siṅhavarmaṇi, 2
tat-svâgatakathâ-praçna-pravâdair vâsare gate,
Naravâhanadattaḥ svaṃ bhuktvâ mandiram âyayau. 3
tatra Çaktiyaçaḥ-sotkaṃ taṃ vinodayituṃ niçi
tataḥ sa Gomukho dhîmân imâm akathayat kathâm: 4

Babhûva kvâpi sacchâyo mahân nyagrodha-pâdapaḥ,
çakunta-çabdaiḥ pathikân viçrâmâya 'âhvayann iva. 5
tatra 'âsîd Meghavarṇâkhyaḥ kâka-râjaḥ kṛitâlayaḥ;
tasya 'Avamarda-nâmâ 'abhûd ulûkâdhipati ripuḥ. 6

sa tasya kâka-râjasya tatra râtrâv ulûka-râṭ
etya kâkân bahûn hatvâ kṛitvâ paribhavaṃ yayau. 7
prâtaḥ sa kâka-râjo 'tra sabhâjya 'uvâca mantriṇaḥ
Uḍḍîvy-Âḍîvi-Saṃḍîvi-Praḍîvi-Cirajîvinaḥ: 8
«sa çatruḥ paribhûya 'asmânl, labdha-laksho balî punaḥ
«âpated iha; tat tatra pratîkâro nirûpyatâm!» 9
tac çrutvâ 'abhâshata 'Uḍḍîvî: «çatrau balavati, prabho,
«anya-deçâçrayaḥ kâryas, tasyaiva 'anunayo 'thavâ.» 10
çrutvâ 'etad Âḍîvy âha sma: «sadyo na bhayam apy adaḥ;
«parâçayaṃ sva-çaktiṃ ca vîkshya kurmo yathâ-kshamam.» 11
tato jagâda Saṃḍîvî: «maraṇaṃ, deva, çobhanam,
«na tu praṇamanaṃ çatror, videçe vâpi jîvanam. 12
«yoddhavyaṃ tena sâkaṃ no gatvâ 'avaçena çatruṇâ.
«râjâ sahâyavân çûraḥ sotsâho jayati dvishaḥ.» 13
atha Praḍîvî vakti sma: «na jayyaḥ sa balî raṇe,
«saṃdhiṃ kṛitvâ tu hantavyaḥ saṃprâpte 'vasare punaḥ.» 14
Cirajîvî tato 'vâdît: «kaḥ saṃdhir? dûta eva kaḥ?
«âsṛishṭi vairaṃ kâkânâm ulûkais: tatra ko vrajet? 15
«mantra-sâdhyam idaṃ, mantro mûlaṃ râjyasya ca 'ucyate.»
çrutvâ 'etat kâka-râjas taṃ so 'bravîc Cirajîvinam: 16
«vṛiddhas tvaṃ; vetsi cet, tad me brûhi tvaṃ, kena hetunâ
«kâkolûkasya vairitvaṃ? mantraṃ vakshyasy ataḥ param.» 17
tac çrutvâ kâka-râjaṃ taṃ Cirajîvî jagâda saḥ:
«vâg-dosho 'yaṃ; çrutâ kiṃ na gardabhâkhyâyikâ tvayâ? — 18
Kenâpi rajakena 'etya gardabhaḥ pushṭaye kṛiçaḥ
para-sasyeshu mukto 'bhûd, âchâdya dvîpi-carmaṇâ. 19
sa tâni khâdan «dvîpî» 'iti janais trâsâd na vâritaḥ.
ekena dadṛiçe jâtu kârshakena dhanur-bhṛitâ. 20
sa taṃ «dvîpî» 'iti manvânaḥ, kubjî-bhûya bhayânataḥ
kambalâveshṭita-tanur gantuṃ pravavṛite tataḥ. 21
taṃ ca dṛishṭvâ tathâ yântaṃ, «kharo 'yam» iti cintayan,
kharas taṃ sva-rutena 'uccair vyâharat sasya-poshitaḥ. 22
tac çrutvâ gardabhaṃ matvâ, tam upetya sa kârshakaḥ
abadhîc çara-ghâtena kṛita-vairaṃ svayâ girâ. — 23
«evaṃ vâg-doshato 'smâkam ulûkaiḥ saha vairitâ: —
Pûrvaṃ hy arâjakâ âsan kadâcid api pakshiṇaḥ. 24
te saṃbhûya 'ârabhante sma pakshirâjâbhishecanam
sarve kartum ulûkasya ḍhaukita-chatra-câmaram. 25
tâvac ca gaganâyâtas tad dṛishṭvâ vâyaso 'bravît:
«re mûḍhâḥ! santi no haṅsa-kokilâdyâ na kiṃ khagâḥ, 26
«yena krûra-dṛiçaṃ pâpam imam apriya-darçanam
«abhishiñcatha râjye 'smin? dhig ulûkam amaṅgalam! 27
«râjâ prabhâvavân kâryo, yasya nâmaiva siddhi-kṛit;
«tathâ ca çṛiṇuta, 'atra 'etâṃ kathâṃ vo varṇayâmy aham: — 28
Asti Candrasaro nâma mahad bhûri-jalaṃ saraḥ;
Çilîmukhâkhyas tat-tîre 'py uvâsa çaçakeçvaraḥ. 29

tatra 'avagraha-çushke 'nya-nipâne gajayûthapaḥ
Caturdantâbhidhâno 'mbhaḥ pâtum âgât kadâcana. 30
tasya yûthena çaçakâ gâhamânena tatra te
Çilîmukhasya bahavaḥ çaça-râjasya cûrṇitâḥ. 31
tato gaja-patau tasmin gate, so 'tra Çilîmukhaḥ
duḥkhito Vijayaṃ nâma çaçaṃ prâha 'anya-saṃnidhau: 32
«labdhâsvâdo gajendro 'yaṃ punaḥ punar iha 'eshyati,
«niḥçeshayishyaty asmâṅç ca; tad upâyo 'tra cintyatâm! 33
«gaccha tasya 'antikaṃ! paçya yuktiḥ kâpy asti te, na vâ!
«tvaṃ hi kâryam upâyaṃ ca vetsi, vaktuṃ ca yuktimân. 34
«yatra yatra gatas tvaṃ hi, tatra tatra 'abhavac çubham.»
iti sa preshitas tena prîtas tatra yayau çanaiḥ. 35

mârgânusârât prâptaṃ ca vâraṇendraṃ dadarça tam;
«yathâ tathâ ca yuktaḥ syât saṃgamo balinâ», 'iti saḥ 36
çaço 'dri-çikharârûḍho dhîmâṅs tam avadad gajam:
«ahaṃ devasya Candrasya dûtas, tvâṃ ca 'evam âha saḥ: 37
««çîtaṃ Candrasaro nâma nivâso 'sti saro mama;
««tatra 'âsate çaçâs, teshâṃ râjâ 'ahaṃ, te ca me priyâḥ: 38
««ata eva 'asmi Çîtâṅçuḥ Çaçî ca 'iti gataḥ prathâm.
««tat saro nâçitaṃ, te ca çaçakâ me hatâs tvayâ. 39
««bhûyaḥ kartâsi ced evaṃ, mattaḥ prâpnoshi tat-phalam.»»
etad dhûrtâc çaçâc çrutvâ gajendraḥ so 'bravîd bhayât: 40
«na 'evaṃ karishye bhûyo 'haṃ, mânyo me bhagavân Çaçî.»
«tad, ehi, darçayâmas te yâvat taṃ prârthaye, sakhe!» 41
ity ûcivân sa nâgendram ânîya saraso 'ntare
tatra tasmai çaçaç cândraṃ pratibimbam adarçayat. 42
tad dṛishṭvâ dûrato natvâ bhayât kampa-samâkulaḥ
vanaṃ dvipendraḥ sa yayau, bhûyas tatra ca na 'âyayau. 43
pratyakshaṃ tac ca dṛishṭvâ sa çaça-râjaḥ Çilîmukhaḥ,
sammânya taṃ çaçaṃ dûtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44

ity uktvâ vâyaso bhûyaḥ pakshiṇas tân abhâshata:
«evaṃ prabhuḥ, sva-nâmnaiva yasya kaçcid na bâdhate. 45
«tad ulûko divândho 'yaṃ kshudro râjyaṃ kuto 'rhati?
«kshudraç ca syâd aviçvâsyas, tatra ca 'etâṃ kathâṃ çṛiṇu: — 46

Kadâcit kvâpi vṛikshe 'ham avasaṃ, tatra câpy adhaḥ
pakshî Kapiñjalo nâma vasati sma kṛitâlayaḥ. 47
sa kadâcid gataḥ kvâpi yâvad na divasân bahûn
âyâti, tâvat tad-nîḍaṃ tam etya çaçako 'vasat. 48
dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'âgât; tato 'sya çaçakasya ca,
«nîḍo me, tava na!» 'ity evaṃ vivâda udabhûd dvayoḥ. 49
nirṇetâraṃ tataḥ sabhyam anveshṭuṃ prasthitâv ubhau;
tâv ahaṃ kautukâd drashṭum anvagaccham alakshitaḥ. 50
gatvâ stokaṃ, saras-tîre 'hiṅsâ-dhṛita-mṛishâ-vratam
dhyânârdha-mîlita-dṛiçaṃ mârjâraṃ tâv apaçyatâm. 51
«etam eva na pṛicchâmaḥ kiṃ nyâyyam iha dhârmikam?»
ity uktvâ tau viḍâlaṃ tam upetya 'evam avocatâm: 52

«çrṇu nau, bhagavan, nyâyyaṃ, tapasvî tvaṃ hi dhârmikaḥ.»
çrutvâ 'etad alpayâ vâcâ viḍâlas tau jagâda saḥ: 53
«na çriṇomi tapaḥ-kshâmo dûràd, âyâta me 'ntikam!
«dharmo hy asamyag nirṇìto nihanty ubhaya-lokayoḥ.» 54
ity uktvâ 'âçvàsya tâv agram ânîya, sa viḍàlakaḥ
ubhàv apy abadhît kshudraḥ sâkaṃ çaçaka-piñjalau. — 55
«tad evaṃ nâsti viçvàsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;
«tasmàd ulûko ràjà 'ayaṃ na kartavyo 'tidurjanaḥ.» 56
ity uktàḥ pakshiṇas tena vâyasena, «tathâ!» 'iti te
abhishekam ulûkasya nivârya, 'itas tato yayuḥ. 57
«adya-prabhṛiti yûyaṃ ca vayaṃ ca 'anyonya-çatravaḥ;
«smara! yàmi»; 'ity ulûkas taṃ kàkam uktvâ krudhâ yayau. 58
kàko 'pi yuktam uktaṃ tu matvâ, vigno 'bhavat kshaṇam;
vàg-màtrotpàditâsahya-vairaḥ ko na 'anutapyate? — 59
«evaṃ vâg-dosha-saṃbhûtaṃ vairaṃ naḥ kauçikaiḥ saha.»
ity uktvà kàka-râjaṃ taṃ Cirajîvy avadat punaḥ: 60
«bahavo balinas te ca jetuṃ çakyâ na kauçikâḥ;
«bahavo 'pi jayanti 'iha, çriṇu ca 'atra nidarçanam: — 61
Chàgaṃ krîtaṃ gṛihîtvà 'aṅse grâmât ko 'pi vrajan dvijaḥ
bahubhir dadṛiçe màrge dhûrtaiç chàgaṃ jihîrshubhiḥ. 62
ekaç ca tebhya âgatya tam uvâca sasaṃbhramam:
«brahman, katham ayaṃ skandhe gṛihîtaḥ çvà tvayà? tyaja!» 63
tac çrutvà tam anâdṛitya sa dvijaḥ pràkramad yadâ,
tato 'nyau dvâv upetya 'agre tadvad eva tam ûcatuḥ. 64
tataḥ sasaṃçayo yàvad yâti chàgaṃ nirûpayan,
tàvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan çaṭhâḥ: 65
«kathaṃ yajñopavîtaṃ ca çvànaṃ ca vahase samam?
«nùnaṃ vyàdho na vipras tvaṃ, haṅsy anena çunâ mṛigân.» 66
tac çrutvâ sa dvijo dadhyau: «nûnaṃ bhùtena kenacit
«bhràmito 'haṃ dṛiçaṃ hatvâ; sarve paçyanti kiṃ mṛishâ?» 67
iti vipraḥ sa taṃ tyaktvâ chàgaṃ, snâtvâ yayau gṛiham,
dhûrtâç ca nîtvâ tam ajaṃ yatheccham samabhakshayan. — 68
ity uktvà Cirajîvî taṃ vâyaseçvaram abravît:
«tad evaṃ, deva, bahavo balavantaç ca durjayâḥ. 69
«tasmàd bali-virodhe 'smin yad ahaṃ vacmi, tat kuru!
«kiṃcil-luñcita-pakshaṃ màṃ kṛitvâ 'asyaiva taror adhaḥ, 70
«yûyaṃ girim imaṃ yâta, kṛitârtho yàvad emy aham.»
tac çrutvâ, taṃ «tathà!» 'ity atra krudhà 'iva 'ulluñcita-chadam 71
kṛitvà 'adhas, taṃ giriṃ pràyàt kàka-ràjaḥ sa sànugaḥ;
Cirajîvì tu tatra 'àsît patitvà sva-taros tale. 72
tatas tatra 'àyayau ràtrau sànugaḥ sa ulûka-râṭ
Avamardo, na ca 'apaçyat tatra 'ekam api vâyasam. 73
tàvat sa Cirajîvy atra mandaṃ mandaṃ virauty adhaḥ;
çrutvà ca 'ulûka-ràjas tam avatîrya dadarça saḥ. 74
«kas tvaṃ? kim evaṃ-bhûto 'si?» 'ity apṛicchat taṃ savismayaḥ.
tataḥ sa Cirajîvì taṃ rujà 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajîvî 'ity ahaṃ tasya sacivo vâyasa-prabhoḥ;
«sa ca dâtum avaskandam aicchat te mantri-saṃmatam. 76
«tatas tad-mantriṇo 'nyâṅs tân nirbhartsya 'ahaṃ tam abruvaṃ:
««yadi pṛicchasi mâṃ mantraṃ, yadi ca 'ahaṃ matas tava, 77
««tad na kâryo balavatâ kauçikendreṇa vigrahaḥ;
««kâryas tv anunayas tasya, nîtiṃ ced anumanyase.»» 78
«çrutvà 'etac, ««çatru-paksho 'yam!»» iti krodhât prahṛitya me
«sa kâkaḥ svaiḥ samaṃ mitrair mûrkho 'vasthâm imâṃ vyadhât. 79
«kshiptvà ca mâṃ taru-tale, kvâpi sânucaro gataḥ.»
ity uktvà Cirajîvî sa çvasann àsîd adho-mukhaḥ. 80
ulûka-râjaç ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:
«kim etasya vidhâtavyam asmâbhiç Cirajîvinaḥ?» 81
tac çrutvà Dîptanayano nâma mantrî jagâda tam:
«arakshyo rakshyate cauro 'py upakârî 'iti sajjanaiḥ: — 82
Tathà hi pûrvaṃ kvâpy àsîd baṇik kaçcit; sa kâm api
vṛiddho 'py artha-prabhâveṇa pariṇinye baṇik-sutâm. 83
sà tasya çayane nityaṃ jarâto 'bhût parâṅmukhî,
vyatîta-pushpa-kâlà 'atra bhramarî 'iva taror vane. 84
ekadà ca 'àviçac cauro niçi çayyà-sthayos tayoḥ;
taṃ dṛishṭvà sà parâvṛitya tam âçlishyat patiṃ bhayât. 85
tam abhyudayam âçcaryaṃ matvà yàvad nirîkshate
diças tatra baṇik, tàvat koṇe cauraṃ dadarça tam. 86
«upakâry asi me, tat tvâṃ na bhṛityair ghâtayâmy aham;»
ity uktvà so 'tha cauraṃ taṃ rakshitvà prâhiṇod baṇik. — 87
«evaṃ rakshyo 'yam asmâkaṃ Cirajîvy upakârakaḥ;»
ity uktvà Dîptanayano mantrî tûshṇîṃ babhûva saḥ. 88
tato 'nyaṃ Vakranâsâkhyaṃ mantriṇaṃ kauçikeçvaraḥ
sa pṛicchati sma: «kiṃ kâryaṃ? samyag vaktu bhavân!» iti. 89
Vakranâsas tato 'vàdîd: «rakshyo 'yaṃ para-marma-vit;
«asmàkam etayor vairaṃ çreyase svâmi-mantriṇoḥ. 90
«nidarçana-kathâṃ, deva, çrûyatâm, atra vacmi te: —
Kaçcit pratigraheṇa dve gâvau prâpa dvijottamaḥ. 91
tasya dṛishṭvà 'atha cauras te gâvau netum amantrayat;
tatkâlaṃ Râkshasaḥ ko 'pi tam aicchat khâdituṃ dvijam. 92
tad-arthaṃ niçi gacchantau daivât tau caura-Râkshasau
militvà 'anyonyam uktârthau tatra prayayatuḥ samam. 93
«ahaṃ dhenû harâmy àdau; tvad-gṛihîto hy ayaṃ dvijaḥ
«supto yadi prabuddhas, tad hareyaṃ go-yugaṃ katham?» 94
«mà 'evaṃ! harâmy ahaṃ pûrvaṃ vipraṃ; no ced, vṛithâ mama
«bhaved go-khura-çabdena prabuddhe 'smin pariçramaḥ;» 95
iti praviçya tad vipra-sadanaṃ caura-Râkshasau
yàvat tau kalahàyete, tâvat prâbodhi sa dvijaḥ. 96
utthâya 'âtta-kṛipâṇe ca tasmin Rakshoghna-jâpini
brâhmaṇe jagmatuç caura-Râkshasau dvau palâyitau. — 97
«evaṃ tayor yathà bhedo hitâya 'abhûd dvijanmanaḥ,
«tathà bhedo hito 'smâkaṃ kâkendra-Cirajîvinoḥ.» 98

ity ukte Vakranâsena, kauçikendraḥ sva-mantriṇam
taṃ sa Pràkàrakarṇâkhyam apṛcchat; so 'py uvàca tam: 99
«Cirajîvy anukampyo 'yam àpannaḥ çaraṇâgataḥ;
«çaraṇâgata-hetoḥ pràk sva-màṅsàny adadac Çiviḥ.» 100
Pràkàrakarṇàc çrutvà 'etat, sacivaṃ Krùralocanam
ulùka-ràjaḥ papraccha; so 'pi tadvad abhâshata. 101
tato Raktàksha-nâmânaṃ sacivaṃ kauçikeçvaraḥ
tathaiva paripapraccha; so 'pi pràjño 'bravîd idam: 102
«ràjann, apanayena 'etair mantribhir nàçito bhavân;
«pratîyante na nìtijñâḥ kṛitàvàdyasya vairiṇaḥ. 103
«mùrkho dṛishṭa-vyalîko 'pi vyàja-sàntvena tushyati: —
Tathà hi takshà ko 'py àsîd; bhâryà 'abhùt tasya tu priyà. 104
tàṃ ca 'anya-purushâsaktâṃ takshà buddhvà 'anya-lokataḥ,
tattvaṃ jijñàsamànas tàṃ bhàryàm avadad ekadà: 105
«priye, ràjâjñayà dùraṃ sva-vyàpâràya yâmy aham,
«tat tvayà mama saktv-àdipàtheyaṃ dìyatàm!» iti. 106
«tathà!» 'iti datta-pâtheyas tayà nirgatya gehataḥ,
saçishyo guptam àgatya tatraiva praviveça saḥ; 107
tad-adṛishṭas tu khaṭvàyàṃ tasthau çishya-yutas tale.
sâpy atha 'ànàyayat taṃ svaṃ tad-bhâryâ para-pùrusham. 108
tena sàkaṃ ca khaṭvàyàṃ ramamàṇà, patiṃ padà
spṛishṭvà kathaṃcit taṃ, pâpà mene tatra-stham eva tam. 109
kshaṇàc ca 'upapatis tatra vyàkulaḥ pṛicchati sma tàm:
«brùhi, priye, kim adhikaḥ priyo 'haṃ tava, kiṃ patiḥ?» 110
tac çrutvà kùṭa-kuçalà taṃ jàraṃ nijagàda sà:
«priyo mama patis, tasya kṛite prâṇàṅs tyajàmy aham. 111
«idaṃ tu càpalaṃ strìṇàṃ sahajaṃ kriyate na kim?
«amedhyam api bhakshyaṃ syâd, na 'àsàṃ syur yadi nâsikàḥ.» 112
etat tasyà vacaḥ çrutvà kulaṭâyâḥ sa kṛitrimam,
tushṭaḥ çayyà-talàt takshà nirgatya çishyam abhyadhàt: 113
«dṛishṭaṃ tvayà; 'atra sàkshì tvaṃ, mama bhaktà 'iyam îdṛiçî
«amum eva 'àçrità kàntaṃ; tad etâṃ mùrdhny ahaṃ vahe.» 114
ity uktvà sahasà 'utkshipya khaṭvà-sthàv eva tàv ubhau,
saçishyaḥ sa jaḍo jàyà-taj-jàrau çirasà 'avahat. — 115
«evaṃ pratyaksha-dṛishṭe 'pi doshe kapaṭa-sàntvataḥ
«mùrkhas tushyati hàsyatvaṃ nirvivekaç ca gacchati. 116
«tad esha Cirajìvî te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,
«upekshito hy ayaṃ devaṃ hanyàd roga iva drutam.» 117
iti Raktàkshataḥ çrutvà, kauçikendro 'bravìt sa tam:
«kurvann asmad-hitaṃ sàdhuḥ pràpto 'vasthàm imàm ayam. 118
«tat kathaṃ syàd na saṃrakshyaḥ? kiṃ kuryàd ekakaç ca naḥ?»
iti tat sa niràcakre mantri-vàkyam ulùka-ràṭ, 119
àçvàsayàmàsa ca taṃ vàyasaṃ Cirajìvinam.
tataḥ sa Cirajìvì tam ulùkeçaṃ vyajijñapat: 120
«kiṃ mama 'etad-avasthasya jìvitena prayojanam?
«tad me dàpaya kàshṭhàni, yàvad agniṃ viçàmy aham, 121

«ulûka-yoniṃ ca varaṃ prârthaye 'haṃ hutâçanât
«kartuṃ vâyasa-râjasya tasya vaira-pratikriyâm.» 122
ity uktavantaṃ vihasan Raktâksho 'tra jagâda tam:
«asmat-prabhoḥ prasâdât tvaṃ svastha eva, kim agninâ? 123
«na ca tvaṃ kauçiko bhâvî, yâvat kâkatvam asti te;
«yâdṛiço yaḥ kṛito dhâtrâ bhavet, tâdṛiça eva saḥ: — 124
Tathâ ca prâg muniḥ kaçcic çyena-hastâc cyutâṃ çiçum
mûshikâṃ prâpya kṛipayâ kanyâṃ cakre tapo-balât. 125
vardhitâm âçrame tâṃ ca sa dṛishṭvâ prâpta-yauvanâm
munir balavate dâtum icchann, âdityam âhvayat. 126
«baline ditsitâm etâṃ kanyâṃ pariṇayasva me!»
ity uvâca sa ca 'ṛishis taṃ; tatas taṃ so 'bravîd raviḥ: 127
«matto 'pi balavân meghaḥ, sa mâṃ sthagayati kshaṇât.»
tac çrutvâ visṛijya 'arkaṃ, megham âhûtavân muniḥ. 128
taṃ tathaiva ca so 'vâdît; tenâpy evam avâdi saḥ:
«matto 'pi balavân vâyur, yo nikshipati dikshu mâm.» 129
ity ukte tena ca munir vâyum âhvayati sma tam;
sa tathaiva ca tena 'uktas, tam evam avadad marut: 130
«mayâpi ye na câlyante, mattas te balino 'drayaḥ.»
çrutvâ 'etad ekaṃ çailendram âhvayad muni-sattamaḥ. 131
tathaiva yâvat taṃ vakti, tâvat so 'drir jagâda tam:
«mûshakâ balino matto, ye me chidrâṇi kurvate.» 132
iti krameṇa pratyukto daivatair jñânibhiḥ sa taiḥ,
maharshir âjuhâva 'ekaṃ mûshakaṃ vana-sambhavam. 133
«kanyâṃ vaha 'etâm!» ity uktas tena 'uvâca sa mûshakaḥ:
«kathaṃ pravekshyati vilaṃ mama 'eshâ? diçyatâm!» iti. 134
«pûrvavad mûshikaiva 'astu!» varam ity atha sa bruvan,
munis tâṃ mûshikâṃ kṛitvâ tasmai prâyacchad âkhave. — 135
«evaṃ sudûraṃ gatvâpi yo yâdṛik, tâdṛig eva saḥ;
tad ulûko na jâtu tvaṃ, Cirajîvin, bhavishyasi.» 136
ity uktaç Cirajîvî sa Raktâksheṇa vyacintayat:
«nîtijñasya na ca 'etasya râjñâ 'anena kṛitaṃ vacaḥ! 137
«çeshâ mûrkhâ ime sarve, tat kâryaṃ siddham eva me.»
iti saṃcintayantaṃ tam âdâya Cirajîvinam, 138
avicâryaiva Raktâksha-vâkyaṃ tadbala-garvitaḥ,
ulûka-râjaḥ sa yayâv Avamardo nijaṃ padam. 139
Cirajîvî ca tad-datta-mâńsâdy-açana-poshitaḥ
tat-pârçva-stho 'cireṇaiva varhî 'iva 'abhût supakshatiḥ. 140
ekadâ tam ulûkendram avadad: «deva, yâmy aham.
«âçvâsya kâka-râjaṃ tam ânayâmi svam âspadam, 141
«yena râtrau nipatya 'adya yushmâbhiḥ sa nihanyate,
«ahaṃ bhañjâmi ca 'etasya tvat-prasâdasya nishkṛitim. 142
«yûyaṃ tṛiṇâdyair âchâdya dvâraṃ, nîḍa-guhântare
divâ tad-âpâta-bhayât sarve tishṭhantu rakshitâḥ.» 143
ity uktvâ tṛiṇa-parṇâdi-channa-dvâra-guhâgamân
kṛitvâ 'ulûkân, yayau pârçvaṃ Cirajîvî nija-prabhoḥ, 144

tad-yuktaç ca 'àyayàv àtta-vahni-dìpta-citolmukaḥ
cañcvàḥ pralambitaikaika-kâshṭhikaiḥ saha vàyasaiḥ. 145
àgatyaiva divândhànàṃ teshàṃ channaṃ triṇâdibhiḥ
ulûkànàṃ guhâ-dvàraṃ jvàlayàmàsa vahninà. 146
pràkshipat tadvad ekaikas tadànîṃ tàç ca kâshṭhikâḥ,
samidhya 'agniṃ dadàha 'atra tàn ulùkân saràjakân. 147
vinàçya çatrùn kàkendras tad-yukto 'tha tutosha saḥ,
samaṃ kàka-kulena 'àgàd nijaṃ nyagrodha-pàdapam. 148
tatra 'àkhyàya dvishad-madhye vàsa-vṛittàntam âtmanaḥ,
kàkendraṃ Meghavarṇaṃ taṃ Cirajîvy abravîd idam: 149
«Raktàksha eva sad-mantrì tasya 'abhùt tvad-ripoḥ, prabho!
«tasyaiva 'akurvatà vàkyaṃ madândhena 'asmy upekshitaḥ. 150
«yad asya 'akàraṇaṃ matvà vacanaṃ na 'akaroc çaṭhaḥ,
«ataḥ so 'panayî mùrkho mayâ viçvàsya vañcitaḥ, 151
«vyàjânuvṛityà viçvàsya maṇḍùkà ahinà yathà: —
Vṛiddhaḥ kaçcit sukhaṃ pràptum açaktaḥ purushâçraye 152
bhekân ahiḥ saras-tîre tasmiṅs tasthau viniçcalaḥ.
tathà sthitaṃ ca taṃ bhekàḥ papracchur dùra-vartinaḥ: 153
«brùhi, kiṃ pûrvavad na 'asmàn açnàty adya bhavàn iha?»
iti pṛishṭas tadà bhekais sa taiḥ provàca pannagaḥ: 154
«mayà bràhmaṇa-putrasya maṇḍùkam anudhàvatà
«bhràntyà dashṭo vata 'aṅgushṭhaḥ; sa ca pañcatvam àyayau; 155
«tat-pitrà ca 'asmi çàpena bhekànàṃ vâhanî-kṛitaḥ.
«tad yushmàn katham açnàmi? pratyuta 'ahaṃ vahàmi vaḥ.» 156
tac çrutvà tatra bhekànàṃ ràjà vàha-samutsukaḥ
jalàd uttìrya tat-pṛishṭham àrohad gata-bhìr mudà. 157
tatas taṃ vàhana-sukhair àvarjya sacivair yutam,
kṛitvà 'avasannam àtmànam, uvàca sa sakaitavaḥ: 158
«àhàreṇa vinà, deva, na gantum aham utsahe;
«tad me dehy açanaṃ! bhṛityo hy avṛittir vartate kathaṃ?» 159
tac çrutvà bheka-ràjas tam avocad vàhana-priyaḥ:
«kàṅçcit parimitàṅs tarhi bhuṅkshva me 'nucarân!» iti. 160
tataḥ kramàt sa maṇḍûkàn ahiḥ svecchaṃ abhakshayat,
tad-vàhanâbhimànândhaḥ sehe bheka-patiḥ sa tat. — 161
«evaṃ madhya-pravishṭena mùrkhaḥ pràjñena vañcyate.
«mayâpy anupraviçya 'evaṃ, deva, tvad-ripavo hatàḥ. 162
«tasmàd nìti-vidà ràjñà bhavitavyaṃ kṛitàtmanà,
«yatheccham bhujyate bhṛityair hanyate ca parair jaḍaḥ. 163
«çrìr iyaṃ ca sadà, deva, dyùta-lìlà 'iva sacchalà,
«vàri-vìcì 'iva capalà, madirà 'iva vimohinì; 164
«sà dhìrasya sumantrasya ràjño nirvyasanasya ca
«viçeshajñasya sotsàhà pàça-baddhà 'iva tishṭhati. 165
«tad idànîm avahitas tvaṃ vidvad-vacane sthitaḥ
«nihatâràti-sukhitaḥ çàdhi ràjyam akaṇṭakam!» 166
ity ukto mantriṇà Meghavarṇaḥ sa Cirajìvinà
sammànya taṃ kàka-ràjaç cakre ràjyam tathaiva tat. 167

---

ity uktvà Gomukho bhûyo Vatseça-sutam abhyadhàt:
«tad evam prajñayâ râjyam tiryagbhir api bhujyate; 168
«nishprajñàs tv avasîdanti lokopahàsitàḥ sadà:

Tathà ca jaḍa-dhîr bhṛityo babhùva 'àḍhyasya kasyacit. 169
so 'jànann api tasya 'añge «jânàmi» 'ity abhimànataḥ
sphàram dadau, maurkhya-balàt prabhos tvacam apàṭayat. 170
tatas tena parityaktaḥ svàminà 'avasasàda saḥ.

«ajànàno haṭhàt kurvan pràjñammànî vinaçyati. 171
«idam ca çrùyatàm anyad:

Màlave bhràtarâv ubhau
vipràv abhùtàm; advaidham tayoḥ pitryam abhùd dhanam. 172
vibhajyamàne ca 'arthe 'sminn, ùnâdhika-vivàdinau
stheyì-kṛita upàdhyàyaç chàndasas tàv abhàshata: 173
«vastu vastu same dve dve ardhe kṛitvà vibhajyatàm
«yuvàbhyàm, yena vàm na syàd ùnâdhika-kṛitaḥ kaliḥ.» 174
tac çrutvà veçma-çayyâdi-bhàṇḍam sarvam paçùny api,
ekam ekam dvidhà kṛitvà, mùḍhau vibhajataḥ sma tau. 175
ekà dàsì tayor àsît, sâpi tàbhyàm dvidhà kṛità.
tad buddhvà daṇḍitau ràjñà sarvasvam tàv ubhàv api. 176

«dvau lokau nàçayanty evam mùrkhâ mùrkhopadeçataḥ;
«tasmàd mùrkhàn na seveta pràjñaḥ, seveta paṇḍitàn. 177
«asamtosho 'pi doshàya, tathà ca 'idam niçamyatàm:

Àsan pravràjakàḥ kecid bhikshà-samtosha-pìvaràḥ. 178
tàn dṛishṭvà purushàḥ kecid anyonyam suhṛido 'bruvan:
«aho! bhikshâçino 'py ete pînàḥ pravràjakà!» iti. 179
ekas teshu tato 'vàdìt: «kautukam darçayàmi vaḥ;
«aham kṛiçì-karomy etàn bhuñjànàn api pùrvavat.» 180
ity uktvà sa nimantrya 'etàn kramàt pravràjakàn gṛihe
ekâham bhojayàmàsa shaḍrasâhàram uttamam. 181
te 'tha mùrkhàs tad-àsvàdam smaranto, bhaiksha-bhojanam
na tathà 'abhilàshanti sma, tena durbalatàm yayuḥ. 182
tataḥ pradarçya suhṛidàm dṛishṭvà tat-samnidhau ca tàn
pravràjakàñs tad-àhàra-dàyì sa purusho 'bravìt: 183

«tadà bhaikshena saṃtushṭà hrishṭa-pushṭà ime 'bhavan,
«adhunâ tad-asaṃtoshà duḥkhàd durbalatàṃ gatàḥ. 184
«tasmàt prâjñaḥ sukhaṃ vàñchan saṃtoshe sthàpayed manaḥ,
«loka-dvaye 'py asaṃtosho duḥsahâçrànta-duḥkha-daḥ.» 185
iti tena 'anuçishṭâs te suhrido dushkritâspadam
asaṃtoshaṃ jahuḥ; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

«ayaṃ suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idànìṃ niçamyatàm:

Pumàn kaççij jalaṃ pàtuṃ taḍàgam agamad yuvà. 187
sa jaḍò naukaha-sthasya svarṇa-cûḍasya pakshiṇaḥ
suvarṇa-varṇaṃ tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188
suvarṇam iti matvà tad grahîtuṃ praviveça tam
taḍàgaṃ, na ca tat pràpa drishṭa-nashṭaṃ cale jale. 189
àruhya 'àruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat
punaḥ punas taḍâgântar jighrikshur, na 'àpa kiṃcana. 190
pitrà 'atha svena drishṭo 'tha prishṭo ninye grihaṃ jaḍaḥ,
adrishṭvà pratimàṃ toye khagaṃ vidràvya bodhitaḥ. 191

«nirvimarçà mrishà-jñànair muhyanty evam abuddhayaḥ,
«upahàsyàḥ pareshàṃ ca sveshàṃ çocyâ bhavanti ca. 192
«ayaṃ ca 'anyo mahà-mûrkha-vrittànto 'tra niçamyatàm:

Kasyàpy ushṭro 'vasanno 'bhûd bhàreṇa baṇijo 'dhvani. 193
sa bhrityàn abravît: «kaṃcid ushṭraṃ gatvâ 'anyam ânaye
«krîtvà 'ahaṃ, yo 'sya karabhasya 'ardhaṃ bhàràd ito haret. 194
«meghâgame yathà vastra-peṭàsv etàsu na spriçet
«ambhaç carmàṇi, yushmàbhis tathà kàryam iha sthitaiḥ.» 195
ity ushṭra-pàrçve 'vasthàpya bhrityàṅs tasmiṅs tato gate
baṇijy, akasmàd unnamya pràrebhe varshituṃ ghanaḥ. 196
«tathà kàryaṃ, yathà na 'ambhaḥ peṭà-carma hi saṃspriçet,
«iti naḥ svàminà proktam», ity àlocya 'atha te jaḍàḥ 197
krishṭvà vastràṇi peṭàbhyas, tais te tàny abhyaveshṭayan
carmàṇi; tena vastràṇi vineçus tena vàriṇà. 198
«pàpàḥ! kim adbhiḥ? sakalo vastraugho nàçito 'mbhasà!»
ity àgato 'tha sa baṇik kruddho bhrityàn abhàshata. 199
«tvayaiva 'àdishṭam udakàt peṭà-carmâbhirakshaṇam;
«doshas tatra ca ko 'smàkam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200
«carmasv àrdreshu naçyanti vastràṇi, 'iti mayà 'uditam;
vastràṇàm eva rakshârtham uktaṃ vo, na tu carmaṇàm:» 201

ity uktvà ca 'anya-karabha-nyasta-bhâro baṇik tataḥ
sa gatvà sva-gṛihaṃ, bhṛityàn sarvasvaṃ tàn adaṇḍayat. 202

«evam ajñàna-hṛidayà mùrkhàḥ kṛitvâ viparyayam
«ghnanti svârthaṃ parârthaṃ ca, tàdṛig dadati ca 'uttaram. 203
«ayaṃ ca 'apùpaka-mugdhaḥ saṃkshepeṇa niçamyatàm:

Krîṇàti sma 'adhvagaḥ kaçcit paṇena 'ashtàv apûpakàn; 204
teshàṃ ca yàvat shaḍ bhuñkte, tàvad mene na tṛiptatàm,
saptamena 'atha bhuktena tṛiptis tasya 'udapadyata. 205
tataç cakranda sa jaḍo: «mushito 'smi! na kiṃ mayà
«esha eva 'àdito bhukto 'pùpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206
«nàçitàḥ kiṃ vṛithaiva 'anye mayà haste na kiṃ kṛitàḥ?»
iti çocan kramàt tṛiptim ajñànàd jahase janaiḥ. 207

. . . .
. . . . 208

Kaçcid dàso hi baṇijà mûrkhaḥ kenâpy abhaṇyata:
«rakshes tvaṃ vipaṇî-dvàraṃ, kshaṇaṃ gehaṃ viçàmy aham.» 209
ity uktavati yàte 'smin baṇiji, dvàra-paṭṭakam
vipaṇîto gṛihîtvà 'aṅse dàso drashṭum agàd naṭam; 210
àgacchaṅç ca tato dṛishṭvà baṇijà tena bhartsitaḥ,
«tvad-uktaṃ rakshitaṃ dvàraṃ mayà 'idam», iti so 'bravìt. 211

«ity anarthàya çabdaika-paro tàtparya-vij jaḍaḥ.
«evaṃ ca mahisha-mugdham apûrvaṃ çṛiṇuta 'adhunà: 212

Kasyacid mahishaḥ kaiçcid gràmyair gràmasya vàhyataḥ
nîtvà vaṭa-tale chàtvà vàṭe vyàpàdya bhakshitaḥ. 213
tena gatvà 'atha vijñapto mahisha-svàminà nṛipaḥ
gràmyàn ànàyayàmàsa sa tàn mahisha-bhakshakàn. 214
tat-samakshaṃ sa ràjâgre mahisha-svàmy abhàshata:
«taḍàga-nikaṭe, deva, nîtvà vaṭa-taror adhaḥ 215
«ebhir me mahisho hatvà bhakshitaḥ paçyato jaḍaiḥ.»
tac çrutvà 'anyeshu eko vṛiddha-mûrkho 'bravìd idam: 216
«taḍàga eva nâsty asmin gràme na ca vaṭaḥ kvacit;
«mithyà vakty esha; mahishaḥ kva hato bhakshito 'sya và?» 217
çrutvà 'etad mahisha-svàmì so 'bravìd: «nâsti kiṃ vaṭaḥ
«taḍàgaç ca sa pûrvasyàṃ diçi gràmasya tasya vaḥ? 218

«ashṭamyâṃ ca sa yushmâbhir bhakshito mahisho 'tra me.»
ity uktas tena sa punar vṛiddha-mûrkho 'bravîd idam: 219
«pûrvâ dig eva nâsty asmad-grâme nâpy ashṭamî tithiḥ.»
etac çrutvâ hasan râjâ tam âha 'utsâhayan jaḍam: 220
«tvaṃ satya-vâdî, na 'asatyaṃ kiṃcid vadasi, tad mama
«satyaṃ brûhi, sa yushmâbhiḥ kiṃ bhukto mahisho na vâ?» 221
etac çrutvâ jaḍo 'vâdîd: «mṛite pitari vatsaraiḥ
«tribhir jâto 'smi, tenaiva çikshito 'smy ukti-pâṭavam; 222
«tad asatyaṃ, mahârâja, na kadâcid vadâmy aham:
«bhukto 'sya mahisho 'smâbhir; anyad vakti mṛishâ hy asau.» 223
çrutvâ 'etat sânugo hâsaṃ râjâ roddhuṃ sa na 'açakat,
niryâtya mahishaṃ tasya, tâṅç ca grâmyân adaṇḍayat. 224

«ity aguhyaṃ nigûhante, guhyaṃ prakaṭayanti ca
«maurkhyâbhimânena 'âdâtuṃ mûrkhâḥ pratyayam âtmani.» 225

Kaṃcid daridraṃ gṛihiṇî caṇḍî mûrkham abhâshata:
«prâtar pitṛi-gṛihaṃ yâsyâmy, utsave 'smi nimantritâ. 226
«tat tvayâ 'utpala-mâlâ 'ekâ na 'ânîtâ cet kuto 'pi me,
«tad na bhâryâ 'asmi te, nâpi bhartâ mama bhavân», iti. 227
tatas tad-arthaṃ râtrau sa râjakîya-saro yayau,
tat-pravishṭaç ca, «ko 'si?» 'iti dṛishṭvâ 'apṛicchyata rakshibhiḥ. 228
«cakrâhvo 'smi», 'iti ca vadan baddhvâ nîtaḥ, prage sa taiḥ
râjâgre pṛicchyamânaç ca cakravâka-rutaṃ vyadhât. 229
tataḥ sa râjñâ kathitaḥ svayaṃ pṛishṭo 'nubandhataḥ
mûrkhaḥ kathita-vṛittânto mukto dîno dayâlunâ. 230

Kaçcic ca mûḍha-dhîr vaidyaḥ kenâpy ûce dvijanmanâ:
«kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaraṃ naya!» 231
etac çrutvâ 'abravîd vaidyo: «daça dehi paṇân mama;
«dadâmi te daçaguṇân, sâdhayâmi na ced idam.» 232
evaṃ kṛitvâ paṇaṃ, tasmâd gṛihîtvâ tân paṇân dvijât,
sa taṃ svedâdibhiḥ kubjam arujat kevalaṃ bhishak; 233
na ca 'açakat spashṭayituṃ, dadau daçaguṇân paṇân;
ko hi kubjam ṛijû-kartuṃ çaknuyâd iha mânusham? 234

«hâsâya 'evam açakyârtha-pratijñâna-vikatthanam,
«tad îdṛiçair mûḍha-mârgaiḥ saṃcareta na buddhimân.» 235
iti bhadra-mukhât sa Gomukhâkhyât
sacivâd mugdha-kathâṃ niçamya râtrau,
Naravâhanadatta-râjaputraḥ
nmatir nîtimate tutosha tasmai. 236

abhajac ca sa tat-kathâ-vinodâc
çakanaiḥ Çaktiyaçaḥ-samutsuko 'pi,
çayanîyam upâgato, 'tha nidrâm
savayobhiḥ sahito nijair vayasyaiḥ. 237

Taranga 63.

Tataḥ prâtaḥ prabuddhas tâṃ sa Çaktiyaçasaṃ priyâm
Naravâhanadatto 'tra dhyâyan vyâkulatâṃ yayau; 1
tad-vivâhâvadhes çeshaṃ mâsasya yuga-saṃnibham
manvâno, na ratiṃ lebhe navoḍhoṭkena cetasâ. 2
tad buddhvâ Gomukha-mukhât, snehât tasya pitâ 'ntikam
Vatsarâjaḥ sva-sacivân prâhiṇot sa-Vasantakân. 3
tad-gauravâtta-dhairye ca tasmin Vatseçvarâtmaje,
vidagdho Gomukho mantrî Vasantakam uvâca tam: 4
« yuvarâja-manas-tushṭi-karîm, ârya Vasantaka,
« vicitrâṃ kâṃcid âkhyâhi kathâm abhinavâm!» iti. 5
tato Vasantako dhîmân kathâṃ vaktuṃ pracakrame:

Mâlave Çrîdharo nâma prakhyâto 'bhûd dvijottamaḥ. 6
utpadyete sma tasya dvau sadṛçau yamajau sutau,
jyeshṭho Yaçodharo nâma, tasya Lakshmîdharo 'nujaḥ. 7
yauvana-sthau ca tau vidyâ-prâptaye bhrâtarâv ubhau
deçântaraṃ pratasthâte sahitau pitṛi-saṃjñayâ. 8
kramât pathi vrajantau ca prâpatus tau mahâṭavîm
ajalâm ataruchâyâṃ saṃtapta-sikatâ-citâm. 9
tayâ yântau pariklântau saṃtâpena tṛishâ ca tau
ekaṃ saphalaṃ sachâyaṃ sâyaṃ saṃprâpatus tarum. 10
mûle tasya taroç ca 'ekâṃ vâpîṃ pṛithag apaçyatâm
çîtala-svaccha-salilâṃ kamalâmoda-vâsitâm. 11
tasyâṃ snâtvâ, kṛitâhârau pîta-çîtâmbu-nirvṛitau,
çilâpaṭṭopavishṭau ca kshaṇaṃ viçrâmyataḥ sma tau. 12
astaṃgate ravau saṃdhyâm upâsya, prâṇinâṃ bhayât
netuṃ niçâṃ bhrâtarau taṃ tâv âruruhatus tarum. 13
niçâmukhe ca tatra 'adho vâpyâs tasyâ jalântarât
udgacchanti sma purushâ bahavaḥ paçyatos tayoḥ. 14
teshâṃ ca 'açodhayat kaçcid bhûmiṃ, tâṃ kaçcid âlipat,
kaçcic ca tatra pushpâṇi pañca-varṇâny avâkirat, 15
kaçcit kanaka-paryaṅkam ânîya 'atra nyaveçayat.
kaçcit tastâra tasmiṃç ca tûlikâṃ pracchadottarâm, 16

kecit pushpậṅgarâgậdi pânam âhâram uttamam
ânîya sthâpayâmâsur ekadeçe taros tale. 17
tatra vâpî-talât tâsmâd rûpeṇa jita-Manmathaḥ
udagât purushaḥ khaḍgî divyậbharaṇa-bhûshitaḥ. 18
tasmiṅs tatra 'âsanậsîne kḷipta-mâlyậnulepanâḥ
sarve parijanâs tasyâṃ vâpyâm eva mamajjire. 19
atha 'ujjagâra sa mukhâd ekâṃ bhavyậkṛitiṃ priyâm
vinîta-veçâṃ maṅgalya-mâlậbharaṇa-dhâriṇîm, 20
dvitîyâṃ ca 'atirûpậdhyâṃ sadvastrậbharaṇọjjvalâm;
te ca bhârye ubhe tasya, paçcimâ vallabhâ punaḥ. 21
tato 'tra ratna-pâtrâṇi nyasya, pâtra-dvaye tayoḥ
bhartuḥ sapatnyâç ca 'âhâraṃ ca 'upânayat satî. 22
tayor bhuktavatoḥ, sậpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ
paryaṅka-çayanaṃ bheje tayâ sâkaṃ dvitîyayâ. 23
anubhûya rati-krîḍâ-sukhaṃ nidrâṃ jagâma saḥ,
âdyâ ca bhâryâ sâ tasya pâda-saṃvâhanaṃ vyadhât. 24
dvitîyâ sậpy anidrạiva tasya 'abhûc çayane priyâ.
dṛishṭvâ 'etat tau vipra-sutau taru-sthâv ûcatur mithaḥ: 25
«ko 'yaṃ syâd? avatîrya 'etat pâda-saṃvâhikâm imâm
«etasya kila pṛicchâvaḥ; sarve hy avikṛitâ amî.» 26
avatîrya 'atha tau yâvad âdyâṃ tâm upasarpataḥ,
Yaçodharaṃ tayos tâvad dvitîyâ sâ dadarça tam. 27
utthâya çayanât patyuḥ suptasya 'uddâma-câpalâ,
tam upetya surûpaṃ sâ, «mâṃ bhajasva!» 'ity abhâshata. 28
«pâpe! tvaṃ para-dârâ me, tava 'ahaṃ para-pûrushaḥ;
«tat kim evaṃ bravîshi?» 'iti tena 'uktâ sâ 'abravît punaḥ: 29
«tvâdṛiçânâṃ çatena 'ahaṃ saṃgatâ; kiṃ bhayaṃ tava?
«na cet pratyeshi, paçya 'etad aṅgulîya-çataṃ mama! 30
«ekaikam aṅgulîyaṃ hi hṛitam ekaikato mayâ.»
ity uktvâ svậñcalât tasmây aṅgulîyâny adarçayat. 31
tato Yaçodharo 'vâdît: «saṃgacchasva çatena vâ
«laksheṇa vâ, mama tvaṃ tu mâtâ; na 'ahaṃ tathâ-vidhaḥ.» 32
evaṃ nirâkṛitâ tena sâ prabodhya patiṃ krudhâ,
Yaçodharaṃ taṃ saṃdarçya, jagâda rudatî çaṭhâ: 33
«anena pâpmanâ, supte tvayy, ahaṃ dhvaṅsitâ balât.»
tac çrutvạiva sa uttasthau khaḍgam âkṛishya tat-patiḥ. 34
atha 'âdyâ sâ satî bhâryâ taṃ gṛihîtvạiva pâdayoḥ
abravîd: «mâ kṛithâ mithyâ pâpaṃ! çṛiṇu vaco mama: 35
«anayâ pâpayâ dṛishṭvâ tvat-pârçvọtthitayâ haṭhât
«arthito 'yaṃ, vaco na 'asyâḥ sâdhus tat pratyapadyata. 36
««mâtâ mama tvam»», ity uktvâ yad anena nirâkṛitâ,
«prâbodhayad amarshâ tvâṃ badhâya 'etasya kopataḥ. 37
«anayâ mat-samakshaṃ ca râtrishv iha tarau sthitâḥ
«hṛitậṅgulîyakâ bhuktâḥ çata-saṃkhyâḥ, prabho, 'dhvagâḥ. 38
«dvesha-saṃbhâvana-bhayâd mayâ na 'uktaṃ tu jâtu te,
«adya tvat-pâpa-bhîtyâ 'evam avâcyam aham abruvam. 39

«vastrâñcale 'ṅgulîyâni paçya 'asyâḥ, pratyayo na cet.
«na ca 'esha me satî-dharmo, yad bhartary anṛitaṃ vacaḥ; 40
«satîtva-pratyayâya 'imaṃ prabhâvaṃ paçya me, prabho!»
ity uktvâ bhasma cakre sâ taruṃ taṃ krodha-vîkshitam, 41
prasâda-drishṭaṃ ca punas taṃ pûrvâbhyadhikaṃ vyadhât.
tad drishṭvâ sa cirâd bhartâ tushṭas tâm upagûḍhavân. 42
nirâsa ca dvitîyâṃ tâṃ, chittvâ nâsâṃ, kugehinîm,
aṅgulîyâni saṃprâpya tad-vastrântât sa tat-patiḥ. 43
Kshamayâmâsa kila, taṃ drishṭvâ 'adhyayana-pâṭhakam,
Yaçodharaṃ bhrâtri-yutaṃ, sanirvedo jagâda ca: 44
«bhârye hridi nidhâya 'ete rakshâmi 'îrshyâ-vaçât sadâ,
«tathâpy eshâ na çakitâ pâpâ 'ekâ rakshituṃ mayâ. 45
«vidyutaṃ kaḥ sthirî-kuryât? ko rakshec capalâṃ striyam?
«sâdhvî yadi paraṃ svena çîlena 'ekena rakshyate, 46
«tad rakshitâ sâ bhartâraṃ rakshyam ubhaya-lokataḥ;
«yathâ 'anayâ çâpa-vara-kshamayâ 'adya 'asmi rakshitaḥ. 47
«etat-prasâdât kulaṭâ-saṃgamo 'pagato mama,
«na ca 'upanatam atyugraṃ sad-vipra-badha-pâtakam.» 48
ity uktvâ sa tam aprâkshîd upaveçya Yaçodharam:
«âgatau sthaḥ kutaḥ? kutra vrajathaḥ? kathyatâm!» iti. 49
tato Yaçodharas tasmai sva-vrittântaṃ nivedya saḥ,
viçvâsaṃ prâpya papraccha tam apy evaṃ kutûhalât: 50
«na rahasyaṃ, mahâbhâga, yadi, tad brûhi me 'dhunâ,
«kas tvam? îdriça-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavâsitâ?» 51
tac çrutvâ, «çrûyatâṃ! vacmi», 'ity uktvâ sa purushas tadâ
jala-vâsî sva-vrittântam evaṃ vaktuṃ pracakrame: 52
«Himavad-dakshiṇo deçaḥ Kâçmîrâkhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ
«svarga-kautûhalaṃ hartuṃ martyânâm iva nirmame; 53
«yatra vismritya Kailâsa-Çvetadvîpa-sukha-sthitim,
«svayambhuvau sthâna-çatâny adhyâsâte Hara-'Acyutau; 54
«Vitastâ-jala-pûto yaḥ çûra-vidvajjanâkulaḥ
«ajeyaç chala-doshâṇâṃ dvishatâṃ balinâm api: 55
«tatra 'ahaṃ Bhavaçarmâkhyo grâma-vâsî kila 'abhavam
«dvijâti-putraḥ sâmânyo dvi-bhâryaḥ pûrva-janmani. 56
«so 'haṃ kadâcit saṃjâta-saṃstavo bhikshubhiḥ saha
«uposhaṇâkhyaṃ niyamaṃ tac-çâstroktaṃ grihîtavân. 57
«tasmin samâpta-prâye ca niyame, çayane mama
«pâpâ haṭhâd upetya 'ekâ bhâryâ suptavatî kila. 58
«turye tu yâme, vismritya tad-vrata-nishevaṇam,
«nidrâ-mohât tayâ sâkaṃ rataṃ sevitavân aham. 59
«tanmâtra-khaṇḍite tasmin vrate, 'haṃ jala-pûrushaḥ
«iha 'adya jâtas, te dve ca bhârye jâte ihâpi me, 60
«ekâ sâ kulaṭâ pâpâ, dvitîyâ 'iyaṃ pativratâ.
khaṇḍitasyâpi tasya 'îdrik prabhâvo niyamasya me, 61
«jâtiṃ smarâmi yad, yac ca râtrau bhogâ mama 'îdriçâḥ.
yadi na 'akhaṇḍayishyaṃ tam, idaṃ syâd me na janma tat, 62

ity âkhyâya sva-vṛittântam, atithì tâv apûjayat
sa mishṭa-bhojanair divya-vastraiç ca bhrâtarâv ubhau. 63
tato 'sya sà satì bhàryà pùrva-vṛittam avetya tat,
vinyasya jànunî bhùmàv, induṃ paçyanty abhàshata: 64
«bho lokapàlàḥ! satyaṃ ced ahaṃ sàdhvî pativratâ,
«tad ambu-vàsa-mukto 'dya svargaṃ yâtv esha me patiḥ!» 65
ity uktavatyàm eva 'asyâṃ, khàd vimànam avâtarat;
tad-àrûḍhau ca tau svargaṃ dampatî saha jagmatuḥ. 66
asâdhyaṃ satya-sàdhvînâṃ kim asti hi jagattraye?
tau ca viprau tad àlokya vismayaṃ yayatuḥ param. 67
nîtvà ca ràtri-çeshaṃ taṃ, prabhâte sa Yaçodharaḥ
Lakshmìdharaç ca viprau tau bhrâtarau prasthitau tataḥ. 68
sàyaṃ ca nirjanâraṇye vṛiksha-mûlam avâpatuḥ,
jala-prepsû ca tasmât tau vṛikshàc çuçruvatur giram: 69
«he viprau! tishṭhataṃ tâvad! aham adya karomi vàm
«snànânna-pànair àtithyaṃ, gṛihaṃ me hy âgatau yuvâm.» 70
ity uktvà vyaramad vâk ca; jajñe tatra 'ambu-vâpikâ,
avatasthe ca tat-tîre vicitraṃ pâna-bhojanam. 71
«kim etad?» iti sàçcaryau tatas tau dvija-putrakau
snâtvà vàpyàṃ yathà-kàmam àhàrâdy atra cakratuḥ. 72
tataḥ saṃdhyâm upàsya, 'etau yàvat taru-tale sthitau,
tàvac ca kànta-purushas taros tasmàd avâtarat. 73
sa ca 'abhivàditas tâbhyâṃ vihita-svâgataḥ kramât
upavishṭo dvijàtibhyàṃ, «ko bhavàn?» ity apṛicchyata. 74
tataḥ sa purusho 'vàdît: «purà 'ahaṃ durgato dvijaḥ
«abhûvaṃ; tasya me jàtà daivàc çramaṇa-saṃgatiḥ. 75
«kurvaṅs tad-upadishṭaṃ ca jàtu vratam uposhaṇam,
«çaṭhena sàyaṃ kenâpi bhojito 'smi balàt punaḥ. 76
«tena 'ahaṃ khaṇḍitàt tasmàd vratâj jàto 'smi Guhyakaḥ;
«pùrṇaṃ yady akarishyaṃ, tad abhavishyaṃ suro divi. 77
«evaṃ mayà 'uktaḥ svodanto; yuvâṃ kathayataṃ tu me,
«kuto yuvâṃ? kim etàṃ ca pravishṭau stho marusthalìm?» 78
tac çrutvà so 'bravît tasmai sva-vṛittàntaṃ Yaçodharaḥ.
tatas tau bràhmaṇau Yakshaḥ punar evam abhâshata: 79
«yady evaṃ, tad ahaṃ vidyàḥ sva-prabhâvâd dadàmi vàm;
«kṛita-vidyau gṛihaṃ yàtaṃ! videça-bhramaṇena kim?» 80
ity uktvà sa dadau tàbhyâṃ vidyâs, tau ca tadaiva tàḥ
tat-prabhàvàj jagṛihatuḥ; so 'tha Yaksho jagâda tau: 81
«ekàm idànîṃ yàce 'haṃ bhavadbhyâṃ guru-dakshiṇâm;
«yuvàbhyàṃ mat-kṛite kàryaṃ vratam etad uposhaṇam: 82
«satyâbhibhàshaṇaṃ, brahmacaryaṃ, deva-pradakshiṇam,
«bhojanaṃ bhikshu-velàyàṃ, manasaḥ saṃyamaḥ, kshamà: 83
«eka-ràtraṃ vidhâya 'etad arpaṇìyaṃ phalaṃ mayi,
«pùrṇa-vrata-phalaṃ yena divyatvaṃ pràpnuyàm aham.» 84
ity ucivàn vinamràbhyàṃ tàbhyàṃ Yakshas «tathâ!» 'iti saḥ
vipràbhyàṃ pratipannârthas tatraiva 'antardadhe tarau. 85

tau ca 'aprayâsa-siddhârthau prahṛishṭau bhrâtarâv ubhau
râtriṃ nîtvâ parâvṛitya svaṃ eva 'âjagmatur gṛiham. 86
tatra 'âkhyâya sva-vṛittântam, ânandya pitarau nijau,
uposhaṇa-vrataṃ tat tau Yaksha-puṇyâya cakratuḥ. 87
atha 'etya sa gurur Yaksho vimâna-stho jagâda tau:
«yushmat-prasâdâd devatvaṃ prâpto 'smy uttîrya yakshatâm. 88
«tad âtmârtham idaṃ kâryaṃ yuvâbhyâm api tad vratam,
«bhavitâ yena devatvaṃ dehânte yuvayor iti. 89
«akshîṇârthâv idânîṃ ca varâd mama bhavishyatha.»
ity uktvâ sa vimânena Kâmacârî yayau divam. 90
tato Yaçodharo Lakshmîdharaç ca bhrâtarâv ubhau
kṛitvâ vrataṃ tat prâptârtha-vidyâv âstâṃ yathâ-sukham. 91

«evaṃ dharma-pravṛittânâṃ, çîlaṃ kṛicchre 'py amuñcatâm,
«devatâ api rakshantyaḥ kurvanti 'ishṭârtha-sâdhanam.» 92
itthaṃ Vasantakâkhyâta-kathâdbhuta-vinoditaḥ
Vatseçvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasaṃ priyâm, 93
âhâra-samaye pitrâ samâhûtas tad-antikam
Naravâhanadatto 'tha yayau sva-sacivaiḥ saha. 94
atha 'anurûpaṃ bhuktvâ ca tatra, sâyaṃ sva-mandiram
vayasyaiḥ sa nijaiḥ sâkam âyayau Gomukhâdibhiḥ. 95
tatra taṃ Gomukho bhûyo vinodayitum abravît:
«çrûyatâm! imam anyaṃ vo, deva, 'âkhyâmi kathâ-kramam: 96

Âsîd Valîmukho nâma paribhrashṭaḥ sva-yûthataḥ
uḍumbara-vane tîre vâridher vânareçvaraḥ. 97
tasya bhakshayato hastâc cyutam ekam uḍumbaram
jaghâsa çiçumâro 'tra vârirâçi-jalâçrayaḥ. 98
tat-phalâsvâda-hṛishṭaç ca sa pracakre kalaṃ ravam,
yad-rasât sa bahûny asmai phalâni kapir akshipat. 99
tathaiva ca kshipan nityaṃ phalâni sa, tathaiva ca
çiçumâro rutaṃ cakre; jajñe sakhyaṃ tatas tayoḥ. 100
tena 'anvahaṃ taṭa-sthasya jala-stho nikaṭe kapeḥ
çiçumâro dinaṃ nîtvâ, sa sâyaṃ sva-gṛihaṃ yayau. 101
jñâtârthâ tasya bhâryâ ca sadâ viraha-daṃ divâ
kapi-sakhyam anicchantî mândya-vyâjam açiçriyat. 102
«brûhi, priye kim asvâsthyaṃ tava? kena ca çâmyati?»
ity ârtas tâṃ sa papraccha çiçumâraḥ priyâṃ muhuḥ. 103
nirbandha-pṛishṭâpi yadâ na sâ prativaco dadau,
rahasya-jñâ sakhî tasyâs tadâ tam pratyabhâshata: 104
«yady api tvaṃ na kurushe, na 'icchaty eshâ, tathâpy aham
«bravîmi; vibudhaḥ khedaṃ janânâṃ nihnute katham? 105
«sâ tâdṛig asyâ bhâryâyâs tava 'utpanno mahâ-gadaḥ,
«vinâ vânara-hṛitpadma-yûshaṃ na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyâ-sakhyâ çiçumâro vyacintayat:
«kashṭaṃ! vânara-hṛitpadmaṃ kutaḥ saṃprâpnuyâm aham? 107
«sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitam?
«sâdhyâ kim athavâ bhâryâ prâṇebhyo 'py adhika-priyâ?» 108
ity âlocya sa tâṃ bhâryâṃ çiçumâro jagâda saḥ:
«tarhy ânayâmy akhaṇḍaṃ te kapiṃ; kiṃ dûyase, priye?» 109
ity uktvâ sa yayau tasya mitrasya nikaṭaṃ kapeḥ;
kathâ-prasaṅgam utpâdya tam evam avadat kapim: 110
«adyâpi na, sakhe, dṛishṭaṃ gṛihaṃ bhâryâ ca me tvayâ;
«tad ehi, tatra gacchâvo viçrâmâya 'ekam apy ahaḥ. 111
«bhujyate yatra na 'anyonyaṃ gṛiham etya nirargalam,
«pradarçyante na dârâç ca, kaitavaṃ tatra sauhṛidam.» 112
iti pratârya, jaladhâv avatârya 'avalambya ca
vânaraṃ çiçumâras taṃ, gantuṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113
gacchantaṃ taṃ sa dṛishṭvâ ca vânaraç cakitâkulam,
«sakhe, 'nyâdṛiçam adya tvâṃ paçyâmi», 'iti sa pṛishṭavân. 114
nirbandhena 'atha pṛicchantaṃ matvâ hasta-sthitaṃ ca tam,
plavaṅgamaṃ jagâda 'evaṃ çiçumâro jaḍâçayaḥ: 115
«asvasthâ me sthitâ bhâryâ, sâ ca pathyopayogi mâm
«yâcate kapi-hṛitpadmaṃ: tena 'adya vimanâḥ sthitaḥ.» 116
çrutvâ 'etat sa vacas tasya kapiḥ prâjño vyacintayat:
«hanta! 'etad-artham ânîtaḥ pâpena 'aham iha 'amunâ. 117
«aho! strî-vyasanâkrânto mitra-drohe 'yam udyataḥ!
«kiṃ vâ dantaiḥ sva-mâṅsâni bhûta-grasto na khâdati?» 118
itthaṃ saṃcintya taṃ prâha çiçumâraṃ sa vânaraḥ:
«yady evaṃ, tat tvayâ 'etad me kiṃ na 'uktaṃ prathamaṃ, sakhe? 119
«âgamishyâmy âdâya svaṃ hṛidayaṃ tvat-priyâ-kṛite,
«vasoḍumbara-vṛikshe hi tad idânîṃ mama sthitam.» 120
tac çrutvâ çiçumâras tam ârto mûrkho 'bravîd idam:
«tarhy etad ânaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121
âninâya 'ambudhes tîraṃ çiçumâraḥ punaḥ sa tam;
tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṭam 122
utplutya, 'âruhya vṛikshâgraṃ, çiçumâram uvâca tam:
«gaccha, re mûrkha! hṛidayaṃ dehâd bhavati kiṃ pṛithak? 123
«mayâ 'evaṃ mocito hy âtmâ, na ca 'atra 'eshyâmy ahaṃ punaḥ.
«kim atra na çrutâ, mûrkha, gardabhâkhyâyikâ tvayâ? — 124
Âsîd gomâyu-sacivaḥ siṅhaḥ ko 'pi vane kvacit.
. . . . 125
sa jñâtvâ 'âkheṭakâ-yâtena 'atra bhûpena kenacit
âhato hetibhir jîvan katham apy aviçad guhâm. 126
tatra sthitaṃ, gate tasmin râjñy, anâhâra-niḥsahaḥ
uccheshâmisha-vṛittiḥ san gomâyuḥ sacivo 'bhyadhât: 127
«nirgatya kiṃ yathâ-çakti na 'âhâraṃ cinushe, prabho,
«sîdaty eva çarîraṃ te samaṃ parijanena yat?» 128
ity uktaḥ sa çṛigâlena tena siṅho jagâda tam:
«sakhe, na 'ahaṃ vraṇâkrântaḥ çaknomi bhramituṃ vahiḥ. 129

«kharasya karṇa-hṛidayaṃ bhakshyaṃ prâpnomi ced aham,
«tad me vraṇâni rohanti prakṛiti-stho bhavâmi ca. 130
«tad ânaya kuto 'pi tvaṃ gatvâ gardabham âçu me!»
ity uktas tena gomâyuḥ sa «tathâ!» 'iti yayau tataḥ. 131
bhraman janântike labdhvâ rajakasya sa gardabham,
prîtyaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavân?» iti. 132
«kṛiçî-bhûto 'smi rajakasya 'asya bhâraṃ vahan sadâ;»
ity uktavantaṃ ca kharaṃ tam uvâca sa jambukaḥ: 133
«iha kiṃ vahasi kleçam? ehi! tvâṃ prâpayâmy aham
«vanaṃ svarga-sukhaṃ, yatra kharîbhiḥ saha vardhase.» 134
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ gardabho bhoga-lolupaḥ
vanaṃ siṅhasya tasya 'agât tena gomâyunâ saha. 135
taṃ ca dṛishṭvaiva, tasya 'etya pṛishṭhato gardabhasya saḥ
siṅho dadau karâghâtaṃ prâṇa-vaikalya-durbalaḥ. 136
sa tena vikshatas trastaḥ palâyya sahasâ kharaḥ
agacchad na ca taṃ, siṅho 'py apatad vihvalâkulaḥ. 137
siṅhas tv asiddha-kâryaḥ svâṃ tvaritaṃ prâviçad guhâm;
tataḥ sa jambuko mantrî sopâlambham abhâshata: 138
«na hato gardabho 'py esha varâkaç cet tvayâ, prabho,
«hariṇâdi-badhe kâ tad vârtâ tava bhavishyati?» 139
tac çrutvâ so 'bravît siṅho: «yathâ vetsi, tathâ punaḥ
«tam ânaya kharaṃ tâvat; sajjo bhûtvâ nihanmy aham.» 140
iti sa preshitas tena punaḥ siṅhena jambukaḥ
gatvâ kharam avadad: «vidrutaḥ kiṃ bhavân?» iti. 141
«ahaṃ sattvena kenâpi tâḍito 'tra», 'iti-vâdinam
taṃ ca bhûyaḥ sa gomâyur vihasya kharam abravît: 142
«mithyaiva vibhramo dṛishṭas tvayâ; na tv atra tâdṛiçam
«sattvam asti, sukhaṃ hy atra vasâmy aham api 'îdṛiçaḥ. 143
«tad ehy eva, mayâ sâkaṃ tad nibodha sukhaṃ vanam!»
iti tad-vacasâ mûḍhas tatra 'âgât sa kharaḥ punaḥ. 144
âgataṃ taṃ ca dṛishṭvaiva, sa nirgatya guhâ-mukhât
nipatya pṛishṭhe nyavadhîd mṛigârir dâritaṃ nakhaiḥ. 145
nishkṛitya gardabhaṃ taṃ ca, sthâpayitvâ ca rakshakam
tasya taṃ jambukaṃ, çrântaḥ siṅhaḥ snâtuṃ jagâma saḥ. 146
tatkâlaṃ jambukas tasya sa mâyâvî kharasya tat
bhakshayâmâsa hṛidayaṃ karṇau câpy âtma-tṛiptaye. 147
snâtvâ 'âgatas tathâ-bhûtaṃ taṃ dṛishṭvaiva kharaṃ hariḥ,
«kva karṇau hṛidayaṃ ca 'asya?» 'ity apṛicchat tam ca jambukam. 148
jambukaḥ so 'py avâdit tam: «akarṇa-hṛidayaḥ, prabho,
«prâg eva 'âsît; kathaṃ gatvâpy âgacched anyathâ hy ayam?» 149
tac çrutvâ sa tathaiva 'etaṃ matvâ, keçary abhakshayat
tad-mâṅsam, anyat tac-çeshaṃ jambuko 'pi cakhâda saḥ. — 150
ity âkhyâya kapir bhûyaḥ çiçumâram uvâca tam:
«tad na 'atra 'eshyâmy ahaṃ; bhûyaḥ karishyâmi kharâyitam?» 151
evaṃ tasmât kapeḥ çrutvâ çiçumâro yayau gṛiham,
mohâd asiddhaṃ bhâryârthaṃ çocan mitraṃ ca hâritam. 152

tat-sakhyâ 'apagamâc ca 'asya bhâryâ prakṛitiṃ yayau,
kapiḥ so 'py ambudhês tîre cacâra ca yathâ-sukham. 153

«tad evaṃ viçvased naiva buddhimân durjane jane;
«durjane kṛishṇasarpe ca kuto viçvasataḥ sukham?» 154
ity âkhyâya kathâṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ nijagâda vinodayan: 155
«çṛiṇv idânîṃ kramâd anyân upahâsyân imân jaḍân!
«tatra 'imaṃ çṛiṇu gândharva-paritosha-kṛitaṃ jaḍaṃ: 156

Kaçcid gândharvikena 'âḍhyo gîta-vâdyena toshitaḥ
bhâṇḍâgârikam âhûya tat-samaksham abhâshata: 157
«dehi gândharvikâya 'asmai dve sahasre paṇân!» iti.
«evaṃ karomi», 'ity uktvâ ca sa bhâṇḍâgâriko yayau. 158
gândharviko 'tha gatvâ tân paṇâṅs tasmâd ayâcata,
na ca 'asmai sthita-saṃvit tân paṇân bhâṇḍâriko dadau. 159
atha 'âḍhyas tena vijñaptas tat-kṛite vaiṇikena saḥ
uvâca: «kiṃ tvayâ dattaṃ, yena pratidadâmi te? 160
«vîṇâ-vâdena me kshipraṃ tvayâ çruti-sukhaṃ kṛitam,
«tathaiva dâna-vâkyena kṛitaṃ kshipraṃ mayâpi te.» 161
tac çrutvâ vihatâço 'pi hasitvâ vaiṇiko yayau.

«kînâçoktyâ 'anayâ kiṃ na hâso grâvṇo 'pi jâyate? 162
«bhauta-çishya-dvayaṃ ca 'idaṃ, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Guroḥ kasyâpy abhûtâṃ dvau çishyâv anyonya-matsarau; 163
tayor eko guros tasya dakshiṇaṃ pâdam. anvaham
abhyañjan kshâlayâmâsa, vâmaṃ pâdaṃ tathâ 'itaraḥ. 164
dakshiṇâbhyañjake jâtu grâmaṃ sampreshite, guruḥ
abhyañjya-vâma-pâdaṃ taṃ dvitîyaṃ çishyam abhyadhât: 165
«tvam eva dakshiṇaṃ pâdam abhyañjya kshâlaya 'adya me!»
çrutvâ 'etad mûrkha-çishyo 'sau guruṃ svairam abhâshata: 166
«pratipakshasya saṃbandhî na pâdo 'bhyañjya esha me.»
evam uktavataç ca 'asya nirbandhaṃ so 'karod guruḥ. 167
tato vipakshaḥ sac-çishyâd roshâd âdâya tasya tam
guroḥ çishyaḥ sa caraṇaṃ balâd gâḍhâc ca bhagnavân. 168
muktâkrande gurau tasmin, kuçishyo 'nyaiḥ praviçya saḥ
tâḍyamânaḥ saçokena guruṇâ tena mocitaḥ. 169
anyedyuḥ so 'paraḥ çishyaḥ prâpto grâmâd, vilokya tâm
aṅghri-pîḍâm guroḥ, pṛishṭa-vrittântaḥ prajvalan krudhâ, 170
«na 'ahaṃ bhanajmi kiṃ pâdaṃ tasya saṃbandhinaṃ dvishaḥ?»
ity âkṛishya dvitîyâṅghriṃ guros tasya babhañja saḥ. 171

tato 'tra tàḍyamàno 'nyair api bhagnobhayâṅghriṇà
guruṇà tena kṛipayà duḥçishyaḥ so 'py amucyata. 172
sarva-deçopahàsyau tau çishyau dvau yayatus tataḥ,
guruç ca sva-kshamà-çlàghyaḥ svasthaḥ so 'py abhavat kramàt. 173

«evam anyonya-vidvesho mùrkhaḥ parijanaḥ, prabho,
«svàmino 'rthaṃ nihanty eva, na ca 'àtma-hitam açnute. 174
«ayaṃ ca dviçiraḥ-sarpa-vṛittànto 'py avadhàryatàm:

Kasyâpy aher dve çirasî abhùtâm agra-pucchayoḥ; 175
pauccham çiras tv abhùd andhaṃ, cakshushmat prakṛitaṃ punaḥ.
«ahaṃ mukhyam!» «ahaṃ mukhyam!» ity àsîd àgrahas tayoḥ; 176
sarpas tu prakṛitenaiva mukhena vicacàra saḥ.
ekadà 'asya çiraḥ pauccham màrge kàshṭham avàpa tat, 177
veshṭayitvà dṛiḍhaṃ tac ca sarpasya 'asya 'arudhad gatim.
tatas tad balavad mene sa sarpo 'gra-çiro-jayi. 178
. . . .
. . . . 179
tenaiva ca 'andhena tataḥ sva-mukhena bhramann ahiḥ
avaṭe 'gni-paribhrashṭo màrgâdṛishṭer so 'dahyata. 180

«evaṃ guṇasya ye 'lpasya bahavo 'bhyantaraṃ viduḥ,
«te hìna-guṇa-saṅgena mùḍhà yànti paràbhavam. 181
«imaṃ ca çṛiṇuta 'idànìṃ bhauta-taṇḍula-bhakshakam:

Agàt kaçcit pumàn mùrkhaḥ prathamaṃ çvàçuraṃ gṛiham. 182
sa tatra taṇḍulàn çvaçrvà pâkârthaṃ sthàpitàn sitàn
dṛishṭvà, bhakshayituṃ teshàṃ mushṭiṃ pràkshipad ànane. 183
tatkshaṇàd àgatàyàṃ ca çvaçrvàṃ, mùrkhaḥ sa taṇḍulàn
na 'açakat tàn nigirituṃ na câpy udgirituṃ hriyà. 184
utpînocchùna-galaṃ ca niràlàpam avekshya tam
tad-roga-çaṅkayà 'àhùya tac-çvaçrùḥ patim ànayat. 185
so 'py àlokya 'àninàya 'àçu vaidyaṃ, vaidyo 'py apâṭayat
çopha-çaṅkì tanuṃ tasya mùḍhasya 'àkramya mastakaṃ. 186
niryayur loka-hàsyena samaṃ tasya ca taṇḍulàḥ.

«ity akàryaṃ karoty ajño, na ca jànàti gùhitum. 187

Kecic ca dàrakà mùrkhà dṛishṭa-dohà gavâdishu,
gardabhaṃ pràpya saṃrudhya dogdhum àrebhire javàt. 188

kaçcid dudoha, kaçcic ca kshîra-kuṇḍam adhârayat,
ahaṃprathamikâ teshâṃ payaḥ pâtum avartata; 189
na ca te lebhire kshîraṃ kurvanto 'pi pariçramam.

«avastuni kṛita-kleço hy eti mûrkho 'vahâsyatâm. 190

Kaçcic ca, deva, mûrkho 'bhûd vipra-putraḥ; pitâ ca tam
sâyaṃ jagâda: «gantavyo grâmaḥ, putra, tvayâ prage!» 191
çrutvâ 'ity apṛishṭvâ kâryaṃ taṃ pitaraṃ, prâtar eva saḥ
gatvâ vṛithaiva taṃ grâmaṃ, sâyam âgât kṛita-çramaḥ. 192
«grâmaṃ gatvâ 'aham âyâta», ity âha pitaraṃ ca saḥ.
«gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'âha sa tat-pitâ. 193

«tad eti nirabhiprâya-ceshṭito loka-hâsyatâm
«mûrkho, 'nubhavati kleçaṃ, na kâryaṃ kurute punaḥ.» 194
ity âkarṇya kathâṃ pradhâna-sacivâc çikshâvatîṃ Gomukhâd,
âtmânaṃ ca nivedya Çaktiyaçasaḥ saṃprâpti-baddha-spṛiham,
bhûyishṭhaṃ ca gatâm avetya rajanîṃ, Vatseçvarasya 'âtmajo
nidrâ-mudrita-locanaḥ sa çayanaṃ bheje vayasyair yutaḥ. 195

Taraṅga 64.

Tato 'nyedyuḥ punar naktaṃ nija-vâsagṛihe sthitam
Naravâhanadattaṃ taṃ dayitâ-prâpti-sotsukam 1
Vatseçvara-sutaṃ mantrî tad-niyogât sa Gomukhaḥ
vinodayan kathâs tasya kramâd evam avarṇayat: 2

Babhûva Devaçarmâkhyo brâhmaṇo nagare kvacit,
tasya 'âsîd Yajñadattâ 'iti gehinî sadṛiçânvayâ. 3
dhṛitagarbhâ ca sâ tasya kâlena sushuve sutam,
daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4
sûti-kale ca sâ tasya bhâryâ snâtum agâd nadîm,
Devaçarmâ sa tasthau tu gṛihe rakshan sutaṃ çiçum. 5
tâvad âhvâyikâ tasya râjântaḥpurato drutam
ceṭikâ brâhmaṇasya 'âgât svastivâcana-jîvinaḥ. 6

tataḥ sa dakshiṇâ-lobhâd nakulaṃ rakshakaṃ çiçoḥ
sthâpayitvâ yayau gehe ciram âbâlya-vardhitam. 7
tasmin gate, 'tra 'akasmâc ca çiços tasya 'antikâgatam
sarpam âlokya, nakulaḥ svâmi-bhaktyâ jaghâna tam. 8
atha taṃ Devaçarmâṇam âgataṃ vîkshya dûrataḥ
sarpâçra-lipto nakulo hṛishṭo 'sya niragât puraḥ. 9
sa Devaçarmâ tad-rûpaṃ taṃ dṛishṭvaiva 'açmanâ 'abadhît,
«dhruvaṃ sa bâlaḥ putro me hato 'nena», 'iti saṃbhramât. 10
praviçya ca 'antar, dṛishṭvâ taṃ bhujagaṃ nakulâhataṃ
jîvantaṃ ca sthitaṃ bâlaṃ, brâhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11
«avicârya 'upakârî san nakulaḥ kiṃ hatas tvayâ?»
ity upâlabhata 'âyâtâ bhâryâpi tad avetya tam. 12

«tasmâd na buddhimân kuryât sahasâ, deva, kiṃcana;
«sahasâ ceshṭamâno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13
«kurvaṅç ca 'avidhinâ karma virodha-phalam açnute:

Tathâ ca vâyunâ 'âkrânta-dehaḥ ko 'py abhavat pumân. 14
vasty-artham aushadhaṃ dattvâ babhâshe jâtu taṃ bhishak:
«tvaṃ peshaya 'etat sva-gṛihaṃ gatvâ, yâvad upaimy aham.» 15
evam uktvâ tato vaidyo yâvac cirayati kshaṇam,
tâvat tad aushadhaṃ pishṭaṃ sa mûrkho vâriṇâ papau. 16
utpanna-vyâpadaṃ tena tam âgatya bhishak tataḥ
sa dattvâ vamanaṃ kṛicchrâd mṛita-kalpam ajîvayat. 17
«vasty-aushadhaṃ gude, mûrkha, dîyate, na tu pîyate;
«ahaṃ pratîkshitaḥ kiṃ na?» 'ity upâlabhyata tena saḥ. 18

«iti 'ishṭam apy anishṭâya jâyate 'vidhinâ kṛitam;
«tasmâd na vidhim utsṛijya prâjñaḥ kurvîta kiṃcana. 19
«apreksha-pûrva-kârî ca nindyate 'vadya-kṛit kshaṇât:

Tathâ ca kutracit kaçcij jaḍa-buddhir abhût pumân. 20
tasya deçântaraṃ jâtu gacchato 'nvâgataḥ sutaḥ,
aṭavyâṃ vâsite sârthe, viveça viharan vanam. 21
pâṭito markaṭaiḥ so 'tra kṛicchrâj jîvann upetya tam
ṛikshânabhijñaḥ pitaraṃ pṛicchantam avadaj jaḍaḥ: 22
«vane 'smi pâṭitaḥ kaiçcil lomaçaiḥ phala-bhakshibhiḥ.»
tac çrutvâ krodha-kṛishṭâsis tat-pitâ tad vanaṃ yayau. 23
dṛishṭvâ phalâny âdadânân jaṭilâṅs tatra tâpasân
so 'bhyadhâvat, «suto 'mîbhiḥ kshato me lomaçair!» iti. 24

«ṛikshais te pâṭitaḥ putro mad-dṛishṭair; mâ badhîr munîn!»
ity avâryata pânthena tad-badhât so 'tha kenacit. 25
tataḥ sa daivâd uttîrṇaḥ pâtakât sârtham âgamat.

«tad na jàtucid aprekshâ-pûrva-kârî bhaved budhaḥ; 26
«kiṃ anyat sarvathà bhâvyaṃ jantunâ kṛita-buddhinà,
«lokopahasitâḥ çaçvat sîdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

Tathà ca nirdhanaḥ kaçcit pràptavân, adhvani vrajan,
sârthavâhasya kasyâpi cyutâṃ hema-bhṛitâṃ dṛitim. 28
sa mûḍhas tàṃ gṛihîtvaiva na jagâma 'anyato 'pi ca,
sthitvà tatraiva saṃkhyâtum ârebhe hema tac ca tat. 29
tâvat smṛitvà hayârûḍhaḥ pratyâgatya sa satvaram
sàrthavâho 'tra dṛishṭvâ 'asya hema-bhastrâṃ jahàra tàm. 30
tataḥ sa dṛishṭa-nashṭârthaḥ çocan pràyâd adho-mukhaḥ.

«prâpto 'py arthaḥ kshaṇâd eva hâryate manda-buddhibhiḥ: 31

Kaçcic ca pârvaṇaṃ candraṃ didṛikshuḥ kenacij jaḍaḥ,
«aṅguly-abhimukhaṃ paçya!» 'ity ùce dṛishṭa-navenduṇà. 32
sa hitvà gaganaṃ tasyaiva 'aṅguliṃ tâṃ vilokayan
tasthau, na ca 'indum adràkshîd, adrâkshîd hasato janân. 33

«prajñayà kriyate 'sâdhyaṃ, tathâ ca çrùyatâṃ kathà:

Kàcid gràmântaraṃ nârî gantuṃ pràvartata 'ekakà. 34
pathi sà ca jighṛikshantam akasmàd etya vânaram
vañcayantî muhur vṛikshaṃ saṃçrità paryavartata. 35
sa taṃ tasyàs taruṃ mûḍho bhujâbhyâṃ kapir âvṛiṇot,
sâpy asya bàhû hastâbhyâṃ tatraiva 'apîḍayat tarau. 36
tàvac ca, tasmin niḥspande jàta-krodhe ca vànare,
pathà tena 'àgataṃ kaṃcid àbhìraṃ strî jagàda sà: 37
«mahàbhâga, gṛihâṇa 'imaṃ kshaṇaṃ bâhvoḥ plavaṅgamam,
«yàvad vastraṃ ca veṇîṃ ca visrastâṃ saṃvṛiṇomy aham.» 38
«evaṃ karomi, bhajase yadi màm», iti tena sà
uktà 'anumene tâvat tat; so 'tha taṃ kapim agrahìt. 39
tato 'sya kshurikâṃ kṛishṭvà sâ strî, hatvà ca taṃ kapim,
«ekàntam ehi!» 'ity uktvà tam àbhìraṃ dûram ânayat. 40

militeshv atha pântheshu, taṃ vihâyaiva taiḥ saha
sà jagâma 'ìpsitaṃ grâmaṃ prajñâ-rakshita-viplavâ. 41

«itthaṃ prajñaiva nâma 'iha pradhânaṃ loka-vartanam;
«jîvaty artha-daridro 'pi, dhî-daridro na jîvati. 42
«idânîṃ çriṇu, deva, 'etâṃ vicitrâm adbhutâṃ kathâm:

Ghaṭa-Karpara-nâmânau caurâv âstàṃ pure kvacit. 43
tayoḥ sa Karparo jàtu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niçi
saṃdhiṃ bhittvâ nṛipasutâ-vâsaveçma pravishṭavân. 44
tatra koṇe sthitaṃ taṃ sâ vinidrâ ràjakanyakâ
dṛishṭvaiva, sadyaḥ saṃjâta-kâmâ svairam upâhvayat. 45
rantvâ ca tena sâkaṃ sâ, dattvâ ca 'arthaṃ tam abravît:
«dâsyâmy anyat prabhûtaṃ te, punar eshyasi ced», iti. 46
tato nirgatya vṛittântaṃ âkhyâya, 'arthaṃ samarpya ca,
vyasṛijat prâpya ràjârthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47
svayaṃ tadaiva tu punar viveça 'antaḥpuraṃ sa tat;
âkṛishṭaḥ kàma-lobhàbhyàm apâyaṃ ko hi paçyati? 48
tatra 'esha surata-çrântaḥ pâna-mattas tayâ saha
ràjaputryâ samaṃ supto na viveda gatâṃ niçàm. 49
prâtaḥ pravishṭair labdhvâ sa baddhvâ 'antaḥpura-rakshibhiḥ
ràjñe niveditaḥ, so 'pi krudhà tasya 'âdiçad badham. 50
yâvat sa nîyate badhyabhuvaṃ, tâvat sakhâ 'asya saḥ
râtrâv anàgatasya 'âgàd anveshṭuṃ padavîṃ Ghaṭaḥ. 51
tam âgataṃ sa dṛishṭvâ 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,
«hṛitvâ ràjasutâṃ raksher!» ity âha sma sva-saṃjñayâ. 52
Ghaṭena 'aṅgîkṛiteccho 'tha saṃjñayaiva sa Karparaḥ
nìtvâ ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaço hataḥ. 53
tato gatvâ Ghaṭo geham anuçocan, niçàgame
bhittvâ suruṅgâṃ pràvikshat sa tad râjasutâ-gṛiham. 54
tatra 'ekakâṃ saṃyamitâṃ dṛishṭvâ, 'upetya jagâda tâm:
«tvat-kṛite 'dya hatasya 'ahaṃ Karparasya sakhâ Ghaṭaḥ. 55
«apanetum itas tvâṃ ca tat-snehâd aham âgataḥ.
«tad ehi, yâvad na 'anishṭaṃ kiṃcit te kurute pità.» 56
ity uktà tena sà hṛishṭâ ràjaputrî «tathâ!» 'iti tat
pratipede, sa ca 'etasyâ bandhanâni nyavârayat. 57
tatas tayâ samaṃ sadyaḥ samarpita-çarîrayâ
nirgatya, sa yayau cauraḥ sva-niketaṃ suruṅgayâ. 58
prâtaç ca khâta-durlakshya-suruṅgena nijâṃ sutâm
kenâpy apahṛitâṃ buddhvâ, sa ràjâ samacintayat: 59
«dhruvaṃ tasya 'asti pâpasya nigṛihîtasya bândhavaḥ
«kaçcit sâhasiko, yena hṛitâ 'evaṃ sâ sutâ mama.» 60
iti saṃcintya nṛipatiḥ sa Karpara-kalevaram
rakshituṃ sthâpayâmâsa, sva-bhṛityân abravîc ca tân: 61

«yaḥ çocanu imam âgacchet kartuṃ dâhâdikaṃ, sa vaḥ
«avashṭabhyas; tato lapsye pâpâṃ tâṃ kula-dûshikàm.» 62
iti râjñà samàdishṭâ rakshiṇo 'tra «tathà!» 'iti te
rakshantas tasthur aniçaṃ tat Karpara-kalevaram. 63
tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvà râjaputrîm uvàca tâm:
«priye, bandhuḥ sakhâ yo 'bhût paramaḥ Karparo mama, 64
«yat-prasâdâd mayâ prâptâ tvaṃ sa-sadratna-saṃcayà,
«snehânṛiṇyam akṛitvâ ca tasya, me nâsti nirvṛitiḥ. 65
«tat taṃ gatvâ 'anuçocâmi prekshamâṇaḥ sva-yuktitaḥ,
«kramàc ca sańskaromy agnau tîrthe 'sya 'asthîni nikshipe. 66
«bhayaṃ mà bhûc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathà.»
ity uktvà tâṃ, tadaiva 'abhût sa mahâvrata-veça-bhṛit, 67
sadadhy odanam âdâya karpare, Karparântikam
màrgâgata iva 'upâgâc; cakre 'tra skhalitaṃ cà saḥ, 68
nipàtya hastâd bhańktvâ ca taṃ sa-dadhy-anna-karparam,
«hà karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-âdi tat tac çuçoca saḥ, 69
rakshiṇo menire taṃ ca bhikshâbhâṇḍânuçocinam.
kshaṇàc ca gṛiham âgatya ràjaputryai çaçańsa tat. 70
anyedyuç ca badhû-veçaṃ bhṛityaṃ kṛitvâ 'ekam agrataḥ,
anyaṃ dhṛita-sadhattùra-bhakshya-bhâṇḍaṃ ca pṛishṭhataḥ, 71
svayaṃ ca matta-grâmîṇa-veço bhûtvâ, dinàtyaye
praskhalan nikaṭaṃ teshâm agât Karpara-rakshiṇâm. 72
«kas tvaṃ? kà 'iyaṃ ca te, bhrâtaḥ? kva yâsi?» 'iti ca tatra taiḥ
pṛishṭaḥ, sa dhûrtas tân evam uvàca skhalitâksharam: 73
«grâmyo 'ham, eshâ bhàryâ me; yâmi 'itaḥ çvâçuraṃ gṛiham,
«bhakshya-kauçalikà ca 'iyam ânîtâ tat-kṛite mayâ. 74
«saṃbhâshaṇena yûyaṃ me saṃjàtâḥ suhṛido 'dhunâ,
«tad ardhaṃ tatra neshyâmi bhakshyâṇâm, ardham astu vaḥ.» 75
ity uktvà bhakshyam ekaikaṃ sa dadau teshu rakshishu,
te hasanto gṛihîtvaiva bhuñjate sma 'akhilâ api. 76
tena rakshishu dhattûra-mohiteshv eshu, so 'gnisât
niçi cakre Ghaṭo dehaṃ Karparasya 'âhateṇdhanaḥ. 77
gate tasmińs, tataḥ prâtar buddhvâ ràjà nivârya tân
vimûḍhàn, sthâpayâmàsa rakshiṇo 'nyân uvàca ca: 78
«rakshyâṇy asthîny api 'idânîṃ yas tàny àdâtum eshyati,
«sa yushmàbhir grahîtavyo, bhakshyaṃ kiṃcic ca na 'anyataḥ.» 79
iti ràjñà 'uditâs te ca sâvadhànâ divâ-niçam
tatra 'àsan rakshiṇas; taṃ ca vṛittântaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80
tataḥ sa Caṇḍikà-datta-moha-mantra-prabhâva-vit
mitraṃ pravràjakaṃ kiṃcic cakàra 'âçvâsa-ketanam. 81
tatra gatvâ samaṃ tena pravràjâ mantra-jàpinâ,
rakshiṇo mohayitvà tàn, Karparâsthìni so 'grahît. 82
kshiptvâ ca tâni Gańgàyâm, etya 'àkhyâya yathâ-kṛitam
ràjaputryà samaṃ tasthau sukhaṃ pravràjakânvitaḥ. 83
ràjâpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvà tad rakshi-mohanam,
â sutà-haraṇât sarvaṃ mene tad yogi-ceshṭitam. 84

«yena 'idaṃ yoginâ 'akàri tanayâ-haraṇâdi me,
«dadàmi tasmai râjyârdham, abhivyaktiṃ sa yâti cet.» 85
iti ràjà sva-nagare dàpayâmàsa ghoshaṇâm.
tâṃ çrutvà ca 'aicchad àtmânaṃ Ghaṭo darçayituṃ tadâ. 86
«mà 'evaṃ kṛithà! na kâryo 'smin viçvâsaç chadma-ghàtini
«ràjñi!» 'ity avàryata tayà ràjaputryà tataç ca saḥ. 87
tatra 'udbheda-bhayât tena sâkaṃ pravrâjakena saḥ
Ghaṭo deçântaraṃ prâyâd ràjaputryà tayâ yutaḥ. 88
màrge ca ràjaputrî sà pravràjaṃ taṃ raho 'bravît:
«ekena dhvaṅsitâ, 'anyena bhraṅçitâsmy amunâ padàt; 89
«tac cauraḥ sa mṛito; na 'ayaṃ Ghaṭo, me tvaṃ bahu-priyaḥ.»
ity uktvà tena saṃgamya sà niçîthe 'badhîd Ghaṭam. 90
tatas tena samaṃ yàntî pàpà pravrâjakena sà
Dhanadevâbhidhânena saṃjagme baṇijà pathi. 91
«ko 'yaṃ kapàlì? tvaṃ preyân mama», 'ity uktvà yayau samam
baṇijà tena, saṃsuptaṃ sà pravràjaṃ vihàya tam. 92
pravràjakaç ca sa prâtaḥ prabuddhaḥ samacintayat:
«na sneho 'sti na dàkshiṇyaṃ strîshv, aho, càpalàd ṛite! 93
«yad viçvàsyâpi màṃ pàpâ hṛitârthâpi palàyità,
«saisha làbho 'thavâ, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayà.» 94
ity àlocya nijaṃ deçaṃ yayau pravràjako 'tha saḥ.
baṇijà saha tad-deçaṃ prâpa ràjasutâpi sà. 95
«praveçayàmi sahasà bandhakîṃ kim imàṃ gṛiham?»
iti sva-deçaṃ pràptaç ca Dhanadevo vicintayan 96
baṇik, tatra kila 'ekasyà vṛiddhàyà veçma yoshitaḥ
praviveça tayà sàkaṃ ràjaputryà dinàtyaye. 97
tatra naktaṃ sa vṛiddhàṃ tàṃ papraccha 'aparijànatîm:
«Dhanadeva-baṇig-geha-vàrtàm, amba, 'iha vetsi kim?» 98
tac çrutvà sà 'abravîd vṛiddhà: «kà vàrtà? yatra tatra sà
«puṅsà nava-navenaiva tad-bhàryà ramate sadà. 99
«carmapeḍà gavàksheṇa rajjvà tatra hi lambyate;
«naktaṃ viçati yas tasyàṃ, sa eva 'antaḥ praveçyate, 100
«nishkàlyate tathaiva 'atra paçcimàyàṃ punar niçi;
«pàna-mattà 'avaçà naiva vicàrayati kiṃcana. 101
«eshà ca tat-sthitiḥ khyàtiṃ nagare 'tra 'akhile gatà.
«bahu-kàla-gato 'dyâpi na ca 'àyàti sa tat-patiḥ. 102
etad vṛiddhà-vacaḥ çrutvà Dhanadevas tadaiva saḥ
yuktyà nirgatya tatra 'agât sàntarduḥkhaḥ sasaṃçayaḥ. 103
dṛishṭvà ca tatra dàsîbhiḥ peḍàṃ rajjvà 'avalambitàm
viveça sa, tatas tâbhir utkshipya 'antar anîyata. 104
pravishṭaḥ sa tayà 'àliṅgya çayyàṃ ninye madândhayà
avijñàtaḥ sva-gehinyà haṭhàt kshîva-salilayà. 105
riraṅsà tasya yàvac ca nâsti tad-dosha-darçinaḥ,
tàvac ca mada-dosheṇa nidràṃ tad-gehinî yayau. 106
nayante ca sa dàsîbhiḥ satvaraṃ rajju-peḍayà
gavàksheṇa vahiḥ kshiptaḥ khinno baṇig acintayat: 107

«alaṃ me gṛiha-mohena! gṛihe nâryo hi bandhanam;
«tâsâm eva 'îdṛiçî vârtâ, tasmâc çreyo vanaṃ param.» 108
iti niçcitya saṃtyajya sa tâṃ râjasutâm api,
Dhanadevaḥ pravavṛite gantuṃ dûraṃ vanậntaram. 109
gacchatas tasya mârge 'tha milito mitratâm agât
brâhmaṇo Rudrasomậkhyaḥ pravâsâd âgataç cirât. 110
sa tena 'ukta-sva-vṛittântaḥ sva-bhâryậçañkito dvijaḥ
tenạiva baṇijâ sâkaṃ sâyaṃ svaṃ grâmam âsadat. 111
tatra sva-bhavanopânte gopaṃ dṛishṭvâ nadî-taṭe
mâdyantam iva gâyantaṃ narmaṇâ pṛicchati sma saḥ: 112
«gopa, te taruṇî kâcit kaccid asty anurâgiṇî,
«yena 'evaṃ gâyasi madâd, manyamânas tṛiṇaṃ jagat?» 113
tac çrutvâ so 'hasad gopo: «gopyaṃ vastu kiyad mayâ;
«cira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijanmanaḥ 114
«grâmậdhipasya taruṇîm ahaṃ bhâryâṃ sadâ bhaje;
«praveçayati tad-dâsî strî-veçaṃ tad-gṛihe 'tra mâm.» 115
etad gopâlakâc çrutvâ, manyum antar nigṛihya ca,
tattvaṃ jijñâsamânas taṃ Rudrasomo jagâda saḥ: 116
«yady evam atithi-snehaḥ, sva-veçaṃ dehy amuṃ mama,
«yâvat tvam iva tatra 'adya yâmy ahaṃ; kautukaṃ hi me.» 117
«evaṃ kuru, gṛihâṇa 'imaṃ madîyaṃ kâla-kambalam
«laguḍaṃ ca! 'âssva cạiva 'iha, tad-dâsî yâvad eti sâ. 118
«mad-buddhyâ ca tayâ 'âhûya svairaṃ dattậñganậmbaraḥ
«naktaṃ tatra vraja, 'ahaṃ ca viçrâmyâmi niçâm imâm.» 119
evam uktavatas tasmâd gopâl laguḍa-kambalau
gṛihîtvâ, Rudrasomo 'tra tad-veçena sa tasthivân. 120
gopaç ca baṇijâ sâkaṃ Dhanadevena tena saḥ
dûre tatra manâk tasthau; dâsî sâ ca 'âyayau tataḥ. 121
sâ taṃ tamasi tûshṇîkam etya strî-vastra-guṇṭhitam,
«ehi!» 'ity uktvâ tato Rudrasomaṃ gopa-dhiyâ 'anayat. 122
sa ca nîtaḥ sva-bhâryâṃ tâṃ dṛishṭvâ gopâla-buddhitaḥ
utthâyạiva kṛitậçleshâṃ, Rudrasomo vyacintayat: 123
«saṃnikṛishṭe nikṛishṭe ca kashṭaṃ rajyanti kustriyaḥ,
«pâpâ 'anuraktâ yad iyaṃ gope 'py âsanna-vartini!» 124
iti dhyâyan mishaṃ kṛitvâ tadạiva 'asphuṭayâ girâ
nirgatyạiva, viraktậtmâ Dhanadevậntikaṃ yayau. 125
ukta-sva-gṛiha-vṛittânto baṇijaṃ tam uvâca saḥ:
«tvayâ saha 'aham apy emi vanaṃ; yâtu gṛihaṃ kshayam!» 126
ity ûcivân Rudrasomo Dhanadeva-baṇik ca saḥ
vanaṃ prati pratasthâte tadạiva saha tau tataḥ. 127
amilac ca tayor mârge Dhanadeva-suhṛic Çaçî.
kathâ-prasañgât tau tasmai sva-vṛittântaṃ çaçañsatuḥ. 128
sa tac çrutvâ Çaçî 'îrshyâluç cirâd deçậntarậgataḥ
sâçañko 'bhût sva-gehinyâṃ nyastâyâm api bhûgṛihe. 129
prakrâmañç ca samaṃ tâbhyâṃ sâyaṃ sa sva-gṛihậntikam
Çaçî prâpa, gṛihậtithyaṃ tayoḥ kartum iyesha ca. 130

tâvac ca durgandha-vahaṃ kushṭha-çîrṇa-karâṅghrikam
tatra 'apaçyat saçriṅgâraṃ gàyantaṃ purushaṃ sthitam. 131
vismayàc ca tam apràkshîd: «îdriçaḥ ko bhavàn?» iti.
«Kàmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushṭhî so 'pi jagàda tam. 132
«kà bhràntiḥ! Kàmadevatvaṃ rùpa-çobhaiva vakti te!»
ity uktaḥ Çaçinà bhùyaḥ so 'vàdìc: «çriṇu, vacmi te: 133
«iha dhùrtaḥ Çaçî nàma dattaika-paricàrikàm
«bhàryàṃ nikshipya bhùgehe sershyo deçântaraṃ gataḥ. 134
«tad-bhâryayà vidhi-vaçàd iha drishṭasya me tayà
«arpitaḥ sadya eva 'àtmà madanâkrishṭa-cittayà. 135
«tayà samaṃ ca satataṃ ràtrau ràtrâv ahaṃ rame,
«prishṭhe grihîtvà tad-dàsî praveçayati tatra mâm. 136
«tad brùhi, kiṃ na Kàmo 'haṃ? pràptiḥ kasya 'anya-yoshitàm?
«yaç citrâkàra-dhàriṇyà bhàryàyàḥ Çaçinaḥ priyaḥ.» 137
etat kushṭhi-vacaḥ çrutvà Çaçî, nirghàta-duḥsaham
duḥkhaṃ nigùhya, jijñàsur niçcayaṃ tam uvàca saḥ: 138
«satyaṃ bhavasi Kàmas tvaṃ! tad, deva, tvà 'aham arthaye:
«tvattaḥ çrutàyàm utpannaṃ tasyàṃ kautùhalaṃ mama; 139
«tad adyaiva niçàṃ tatra tvad-veçena vrajàmy aham.
«prasîda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyatî kshatiḥ.» 140
ity uktaḥ Çaçinà tena sa kushṭhì tam abhàshata:
«evam astu! grihàṇa 'imaṃ mad-veçaṃ, dehi me nijam! 141
«tishṭha 'aham iva saṃveshṭya pàṇi-pàdaṃ ca vàsasà,
«yâvad àyàti sà tasyà dàsî tamasi jrimbhite. 142
«mad-buddhyà ca tayà prishṭhe grihîto 'ham iva vraja,
«ahaṃ hi pàda-vaikalyàd gacchàmy atra tathà sadà.» 143
ity uktaḥ kushṭhinà so 'tha Çaçî tad-veçam àsthitaḥ
tatra 'àsìt, tat-sahàyau tau kushṭhî ca 'àsann adùrataḥ. 144
atha 'àgatya tayà kushṭhi-veço drishṭvà sa tad-dhiyà,
«ehi!» 'ity uktvà, Çaçî bhàryà-dàsyà prishṭhe 'dhyaropyata. 145
ninye ca naktaṃ sa tayà sva-bhàryàyàs tato 'ntikam
kushṭhi-jàra-pratìkshiṇyàs tasyàs tad bhùgrihântaram. 146
tatra 'andhakàre çocantìm aṅga-sparçena tàṃ dhruvam
sva-bhàryàm eva niçcitya, sa vairàgyam agàc Çaçì. 147
tatas tasyâṃ prasuptàyàṃ nirgatya 'adrishṭa eva saḥ,
jagàma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148
àkhyàya ca sva-vrittàntaṃ tayoḥ, khinno jagàda saḥ:
«hà dhig! nimnâbhiyàyinyo lolà dùràd manoramàḥ 149
«sukshobhyà na striyaḥ çakyàḥ pàtuṃ çvabhrâpagà iva,
«yad eshà bhùgriha-sthâpi bhàryà me kushṭhinaṃ gatà. 150
«tad mamâpi vanaṃ çreyo; dhig grihàn!» iti ca bruvan
sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tàm anayad niçàm. 151
prâtas trayo 'pi sahitàḥ prasthitàs te vanaṃ prati;
savàpìka-talaṃ pràpur dinânte pathi pàdapam. 152
bhukta-pîtàç ca te ràtrau tatra 'àruhya tarau sthitàḥ
apaçyan pàntham àgatya suptam ekaṃ taror adhaḥ. 153

kshaṇâc ca dadṛiçur vâpî-madhyâd aparam udgatam
purusham vadanodgîrṇa-sastrîka-çayanîyakam. 154
upabhujya striyaṃ tâṃ sa sushvâpa çayanîyake,
strî ca dṛishṭvaiva saṃjagme pânthena 'utthâya tena sâ. 155
«kau yuvâm?» iti pṛishṭâ ca ratânte tena sâ 'abravît:
«Nâga esho, 'ham etasya bhâryâ 'iyaṃ Nâgakanyakâ. 156
«mâ bhûd bhayaṃ ca te! yasmât panthânâṃ navatir mayâ
«navâdhikâ 'upabhuktaiva, pûritaṃ tu çataṃ tvayâ.» 157
evaṃ vadantîṃ tâṃ taṃ ca pânthaṃ daivât prabudhya saḥ
Nâgo dṛishṭvâ, mukhâj jvâlâṃ muktvâ, bhasmî-cakâra tau. 158
«na çakyâ rakshituṃ yatra dehântar nihitâ api
«striyas, tatra gṛihe tâsâṃ kâ vârtâ? dhig dhig eva tâḥ!» 159
iti, Nâge gate câpi, bruvantas te trayo niçâm
Çaçi-prabhṛitayo nîtvâ nirvṛitâḥ prayayur vanam. 160
tasmin maitry-âdy-avikala-caturbhâvanâbhyâsa-çântaiç
cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhûteshu saumyâḥ,
prâptâḥ siddhiṃ nirupama-parânanda-bhûmau samâdhau,
jagmur mokshaṃ kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161
tâ yoshitas tu teshâṃ
nija-pâpa-vipâka-janita-kashṭa-daçâḥ
acirâd eva vinashṭâ
dushṭâ loka-dvaya-bhrashṭâḥ. 162

«evaṃ moha-prabhavo
«râgo na strîshu kasya duḥkhâya?
«tâsv eva viveka-bhṛitâṃ
«bhavati virâgas tu mokshâya.» 163
iti Gomukhataḥ kathâ-vinodaṃ
sacivâc Çaktiyaçaḥ-samâgamotkaḥ
punar eva sa Vatsarâja-putraç
ciram âkarṇya, sa nirjagâma nidrâm. 164

Taraṅga 65.

Atha 'anyedyuḥ punar imâṃ niçi prâgvad vinodayan
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat kathâm: 1

Babhûva nagare kvâpi bodhisattvâṅça-saṃbhavaḥ
kasyâpy âḍhyasya baṇijas tanayo mṛita-mâtṛikaḥ. 2

anya-jâyâ-prasaktena pitrâ tat-preritena saḥ
nirasto, vana-vâsâya sabhâryo niragâd gṛihât. 3
so 'nujaṃ tu sahâyâtaṃ tadvat pitrâ nirâkṛitam
açânta-cittam utsṛijya, so 'nyenaiva pathâ yayau. 4
prakrâmaṅç ca kramât prâpto nis-toya-tṛiṇa-pâdapâm
pâtheya-hînaç caṇḍâṅçu-taptâṃ maru-mahâṭavîm. 5
tasyâṃ vrajan sa saptâhaṃ bhâryâṃ klântâṃ kshudhâ-tṛishâ
ajîvayat sva-mânsâçraiḥ, papau tâny âharac ca sâ. 6
ashṭame 'hni sarid-vîcî-vâcâlaṃ girikânanam
prâpa saphala-sacchâya-pâdapaṃ snigdha-çâdbalam. 7
tatra sambhâvya bhâryâṃ tâṃ çrântâṃ mûla-phalâmbubhiḥ,
avâtarad girinadîṃ snâtuṃ kallola-mâlinîm. 8
tasyâṃ dadarça ca chinna-hasta-pâda-catushṭayam
hriyamâṇaṃ jalaughena purushaṃ trâṇa-kâṅkshiṇam. 9
bahûpavâsa-klânto 'pi tâṃ vigâhya nadîṃ, tataḥ
ujjahâra kṛipâlus taṃ mahâ-sattvaḥ sa pûrusham. 10
«kena 'idaṃ te kṛitaṃ, bhrâtar?» iti kâruṇikena ca
tena 'âropya sthalaṃ, pṛishṭaḥ sa ruṇḍaḥ purusho 'bhyadhât: 11
«nikṛitta-hasta-caraṇo nadyâṃ kshipto 'smi çatrubhiḥ
«ditsubhiḥ kleça-maraṇaṃ, tvayâ 'ahaṃ tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12
evam uktavatas tasya sa baddhvâ vraṇa-paṭṭikâm
dattvâ 'âhâraṃ, mahâ-sattvaḥ snânâdi vyadhita 'âtmanaḥ. 13
tato mûla-phalâhâro bhâryâ-yukto 'tra kânane
sa tasthau bodhisattvâṅço baṇik-putras tapaç caran. 14
ekadâ phala-mûlârthaṃ gate tasmin, smarâturâ
tad-bhâryâ tena ruṇḍena reme rûḍha-vraṇena sâ. 15
tat-saktâ tena sammantrya bhartus tasya badhaishiṇî
yuktyâ cakâra sâ 'anyedyur mândyaṃ duçcâriṇî mṛishâ. 16
çvabhre duravatâre 'tra sthitâṃ dustara-nimnage
darçayitvâ 'oshadhiṃ, pâpâ patiṃ sâ tam abhâshata: 17
«jîvâmy ahaṃ, tvayâ 'eshâ ced mama 'ânîtâ mahaushadhiḥ.
«jâne hy etâm iha-sthâṃ me svapne vakti sma devatâ.» 18
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity eva çvabhre tatra 'oshadher kṛite
tṛiṇa-veshṭitayâ rajjvâ 'avâtarat taru-baddhayâ. 19
avatîrṇasya rajjuṃ tu cikshepa 'unmucya tasya sâ,
tataḥ sa patito nadyâṃ tayâ jahre mahaughayâ. 20
dûrâd daviyo nîtvâ ca tayâ sukṛita-rakshitaḥ
nadyâ, kasyâpi nagarasya 'âsanne so 'rpitas taṭe. 21
tataḥ sa sthalam âruhya, cintayan strî-viceshṭitam
jalâvagâhana-klânto viçaçrâma taros tale. 22
tasmin kâle ca nagare râjâ tatra mṛito 'bhavat;
mṛite râjani ca 'anâdir deçe tatra 'idṛiçî sthitiḥ, 23
yad maṅgala-gajaḥ paurair bhrâmyamâṇaḥ kareṇa yam
âropayati pṛishṭhe sve, so 'tra râjye 'bhishicyate. 24
sa dhairya-tushṭo dhâtâ 'iva bhraman prâpto 'ntikaṃ gajaḥ,
utkshipya 'âropayâmâsa sva-pṛishṭhe taṃ baṇik-sutam. 25

tataḥ sa nagaraṃ nîtvâ râjye prakṛitibhiḥ kshaṇât
baṇik-suto 'bhishikto 'bhûd bodhisattvâ̧nça-saṃbhavaḥ. 26
sa râjyaṃ prâpya karuṇâ-muditâ-kshântibhiḥ saha
araṅsta, na tu râmâbhiḥ strîbhiç câpala-vṛittibhiḥ. 27
tad-bhâryâ sâ̧pi niḥçaṅkâ, manvânâ taṃ nadî-hṛitam,
babhrâma 'itas tato jâraṃ ruṇḍaṃ pṛishṭhe 'dhiropya tam. 28
«vairi-kṛittâ̧ṅghri-hasto 'yaṃ bhartâ me, 'haṃ pativratâ;
«bhikshitvâ jîvayâmy etaṃ, tad bhikshâṃ me prayacchata!» 29
iti sâ bhikshamâṇâ ca grâme grâme pure pure,
râjya-sthasya 'âtmano bhartur nagaraṃ prâpa tasya tat. 30
tathaiva bhikshamâṇâ 'atra râjñas tasya krameṇa sâ,
«pativratâ» 'ity arcyamânâ pauraiḥ, çrutipathaṃ yayau. 31
ânâyayat sa râjâ ca tâṃ pṛishṭhâ̧rûḍha-ruṇḍakâm,
«tvaṃ sâ pativratâ?» 'ity ârât parijñâya ca pṛishṭavân. 32
«sâ 'ahaṃ pativratâ, deva!» 'ity aparijñâya sâ̧pi tam
bhartâram abravît pâpâ râjaçrî-tejasâ vṛitam. 33
tataḥ sa bodhisattvâ̧ñço hasan râjâ jagâda tâm:
«dṛishṭaṃ pativratâtvaṃ te phalena 'idaṃ mayaiva ca! 34
«sva-rakta-mâṅsaṃ dattvâ̧pi svîkartuṃ çakitâ na yâ
«svena 'avilupta-hastena bhartrâ mânusha-râkshasî, 35
«sâ sadâ rakta-mâṅsâni harantî vata me katham
«ruṇḍena vikalenâ̧pi svîkṛitya vahanî-kṛitâ? 36
«kiṃsvid ûḍhaḥ sa bhartâ, yo nadyâṃ kshiptas tvayâ 'anaghaḥ?
«karmaṇâ tena vahase ruṇḍam etaṃ bibharshi ca.» 37
ity udghâṭita-vṛittaṃ taṃ parijñâya patiṃ tataḥ,
bhayât sâ mûrchitâ 'iva 'abhûl likhitâ 'iva mṛitâ 'iva ca. 38
«kim etad? brûhi, deva!» 'iti so 'tha râjâ sakautukaiḥ
pṛishṭo 'mâtyair yathâ-vṛittaṃ tebhyaḥ sarvam avarṇayat. 39
tato bhartṛi-druhaṃ buddhvâ tâṃ kṛitta-karṇa-nâsikâm
kṛitvâ 'aṅkaṃ mantriṇo deçât saruṇḍâṃ niravâsayan. 40
chinna-nâsikayâ ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛipaçriyâ
yuktaṃ: sadṛiçaṃ saṃyogaṃ tadâ vidhir adarçayat. 41

«evaṃ duravadhâryaiva gatiç cittasya yoshitâm
savairasya 'avicârasya nîcaikâ̧bhimukhasya ca. 42
«evaṃ ca 'atyakta-çîlânâṃ sasattvânâṃ jita-krudhâm
«tushṭyaiva 'acintitâ eva svayam âyânti saṃpadaḥ.» 43
ity âkhyâya kathâṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ
Naravâhanadattâya kathâm etâm avarṇayat: 44

Ko 'py âsîd bodhisattvâ̧ñço vane kvâ̧pi kṛitoṭajaḥ
karuṇaikâ̧rdra-hṛidayo mahâ-sattvas tapaç caran. 45

sa tatra jantùn àpannân piçàçâńç ca samuddharan
aparàńç ca jalai ratnaiḥ sva-prabhâvâd atarpayat. 46
ekadâ 'anyopakârârthaṃ bhrâmyan so 'tra 'aṭavîṃ, bhuvi
mahàntaṃ kûpam adràkshît, tad-antaç ca dadau dṛiçam. 47
tàvac ca strî tad-antaḥ-sthâ taṃ dṛishṭvâ 'uccair abhâshata:
«bho mahâtmann! ahaṃ nârî, sińhaḥ, svarṇa-çikhaḥ khagaḥ, 48
«bhujagaç ca: 'iti catvàraḥ kûpe 'tra rajanau vayam
«patitàs; tad uru-kleçâd uddhara 'asmân! kṛipâṃ kuru!» 49
tac çrutvà sa jagàda 'etâṃ striyaṃ: «yûyaṃ trayo yadi
«tamasâ 'andhà nipatitâḥ, khago 'tra patitaḥ katham?» 50
«tathaiva 'esho 'pi patito vyàdha-jàlena saṃyataḥ»,
iti sâpi mahâ-sattvaṃ taṃ nàrì pratyabhâshata. 51
tatas tàn sa tapaḥ-siddhyà yàvad uddhartum icchati,
tavac çaçàka na 'uddhartuṃ, siddhis tasya tv ahîyata. 52
«pàpà 'iyaṃ strî dhruvaṃ, siddhir etat-saṃbhàshaṇàd hi me
«nashṭà: tatas tv atra tàvad yuktim anyàṃ karomy aham;» 53
iti saṃcintya rajjvà tàńs tṛiṇa-veshṭitayà 'akhilàn
ujjahàra mahâ-sattvaḥ sa kûpât kurvataḥ stutim. 54
savismayaç ca papraccha sińha-pakshi-bhujańgamàn:
«vyaktà vàg vaḥ kathaṃ, kîdṛig vṛittàntaç ca? 'ucyatàm!» iti. 55
tataḥ sińho 'bravîd: «vyakta-vâco jàti-smarà vayam
«anyonya-bàdhakâç ca, 'asmad-vṛittàntaṃ ca kramàc çṛiṇu!» 56
ity uktvà sa sva-vṛittàntaṃ sińho vaktuṃ pracakrame: —
Asti Vaidûryaçṛińgâkhyaṃ Tushàràdrau purottamam; 57
Padmaveçâbhidhàno 'sti tatra Vidyàdhareçvaraḥ,
Vajravegâbhidhànaç ca putras tasya 'udapadyata. 58
sa Vajravego 'haṃkàrî virodhaṃ yena kenacit
sàkaṃ çaurya-madàc cakre loke Vaidyàdhare vasan. 59
nishedhataḥ pitus tasya yadà na 'agaṇayad vacaḥ,
tadà pità tam açapad: «martya-loke pata!» 'iti saḥ. 60
tato nashṭa-mado bhrashṭa-vidyaḥ çàpa-hato rudan
Vajravegaḥ sa pitaraṃ çàpântaṃ tam ayàcata. 61
tataḥ sa tat-pità Padmavego dhyâtvà 'abravît kshaṇàt:
«bhuvi vipra-suto bhûtvà kṛitvâpy evaṃ madaṃ punaḥ, 62
«pituḥ çàpàt tataḥ sińho bhûtvà kûpe patishyasi,
«mahà-sattvaç ca kṛipayà kaçcit tvàm uddharishyati; 63
«tasya pratyupakàraṃ ca vidhàya 'àpadi, mokshyase
«çàpàd asmàd», iti pitâ çâpântaṃ tasya taṃ vyadhàt. 64
atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Màlave
Harighoshâbhidhànasya Devaghoshâbhidhaḥ sutaḥ. 65
sa tatrâpy akarod vairaṃ bahubhiḥ çaurya-darpataḥ;
«bahubhir mà kṛithà vairam!» iti taṃ ca 'avadat pità. 66
akurvàṇaṃ vacas tasya çaptavàn sa pitâ krudhà:
«çauryâbhimânî durbuddhiḥ sińhas tvaṃ bhava sàmpratam!» 67
evaṃ tasya pituḥ çàpàd Devaghoshaḥ punaç ca saḥ
Vidyàdharâvatàraḥ san sińho jàto 'tra kânane. — 68

«tam imaṃ viddhi mâṃ siṅhaṃ! so 'haṃ daivâd bhraman niçi
«kûpe 'dya patito 'mushmin, mahâ-sattva, 'uddhṛitas tvayâ. 69
«tad yâmi tâvad; âpac ca yadâ syât kâ̤pi te, tadâ
«mâṃ smarer! upakâraṃ te kṛitvâ mokshye sva-çâpataḥ;» 70
ity udîrya gate siṅhe, bodhisattvena tena saḥ
pṛishṭaḥ suvarṇa-cûlo 'tha pakshî svodantam abhyadhât: — 71
Asti Vidyâdharâ̤dhîço Vajradaṅshṭro Himâcale.
tasya devyâm ajâyanta pañca kanyâ nirantarâḥ. 72
tataḥ sa tapasâ 'âràdhya Haraṃ saṃprâptavân sutam
râjâ Rajatadaṅshṭrâ̤khyaṃ jîvitâd adhika-priyam. 73
sa tena pitrâ bâlo 'pi vidyâḥ snehena lambhitaḥ,
vṛiddhiṃ Rajatadaṅshṭro 'tra bandhu-netrotsavo yayau. 74
ekadâ bhaginîṃ jyeshṭhâṃ nâmnâ Somaprabhâṃ ca saḥ
Gauryâḥ puraḥ piñjarikaṃ vâdayantîm avaikshata. 75
«dehi piñjarikaṃ mahyaṃ! vâdayâmy aham apy adaḥ;»
ity ayâcata tâṃ so 'tha bâlatvâd anubandhataḥ. 76
sâ tad na 'adâd yadâ tasmai, tadâ câpalataḥ svayam
tasyâs tat so 'pahṛityaiva pakshî 'iva 'udapatad nabhaḥ. 77
sâ 'atha svasâ tam açapad: «yad me piñjarikaṃ haṭhât
«hṛitvâ 'uḍḍîno 'si, tat pakshî svarṇa-cûlo bhavishyasi.» 78
tac çrutvâ pâda-patitena 'etya sâ tena yâcitâ
svasâ Rajatadaṅshṭreṇa, tasya çâpâ̤ntam abravît: 79
«pakshî bhûtvâ 'andha-kûpe tvaṃ yadâ, mûḍha, patishyasi,
«uddharishyati kaçcic ca tatas tvâṃ karuṇâ-paraḥ, 80
«tasya kṛitvâ 'upakârâṅçaṃ, çâpam etaṃ tarishyasi.»
ity uktaḥ sa tayâ bhrâtâ svarṇa-cûlaḥ khago 'jani. — 81
«sa esha svarṇa-cûlo 'haṃ pakshî, bhrashṭo 'vaṭe niçi
«iha 'uddhṛito 'dya bhavatâ; tad idânîṃ vrajâmy aham. 82
«âpadi tvaṃ smarer mâṃ ca, tava kṛitvâ hy upakriyâm
«çâpâd mokshye 'ham», ity uktvâ so 'pi pakshî yayau tataḥ. 83
tataḥ sa bodhisattvena tena pṛishṭo bhujaṅgamaḥ
svodantaṃ kathayâmâsa tasmây atra mahâ̤tmane: 84
«Purâ munikumâro 'ham abhûvaṃ Kaçyapâ̤çrame.
«abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakaḥ. 85
«ekadâ ca 'avatîrṇe 'smin saraḥ snâtuṃ vayasyake,
«taṭa-sthito 'ham adrâkshaṃ tri-phaṇaṃ sarpam âgatam. 86
«tena bhîshayituṃ taṃ ca vayasyaṃ narmaṇâ mayâ
«tat-saṃmukhaṃ taṭâ̤nte sa baddho mantra-balâd ahiḥ. 87
«kshaṇât snâtvâ taṭaṃ prâpto mad-vayasyo vilokya saḥ
«açaṅkitaṃ mahâ̤hiṃ taṃ, trasto moham upâgamat. 88
«cirâd âçvâsitaḥ so 'tha mayâ, dhyânâd avetya tat
«mat-kṛitaṃ trâsanaṃ, kopâc çapati sma sakhâ̤pi mâm: 89
««gaccha! 'îdṛig eva tri-phaṇaḥ sarpo bhava mahân!»» iti.
«anunîto 'tha çâpâ̤ntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhât: 90
««sarpî-bhûtaṃ cyutaṃ kûpe yo 'sau tvâm uddharishyati,
««tasya 'upakṛitya 'avasare, çâpa-mukto bhavishyasi.»» 91

«ity uktvạiva gate tasminn, esho 'haṃ sarpatâṃ gataḥ,
«uddhṛito 'smi tvayà ca 'adya kûpât; tad yâmi saṃprati. 92
«smritaç ca 'etya 'upakâraṃ te kṛitvâ mokshye sva-çàpataḥ.»
ity uktvâ bhujage yàte, strî vṛittântam avarṇayat: 93
«Ahaṃ kshatriya-putrasya bhâryâ râjọpasevinaḥ
«çûrasya tyâgino yûnaç câru-rûpasya mâninaḥ. 94
«kṛito 'nya-purushậsaṅgo mayâ tad api pâpayâ;
«tad vijñâya sa bhartâ me nigrahâya 'akarod matim. 95
«sakhî-mukhàc ca tad buddhvâ, tadạiva 'ahaṃ palâyitâ,
«ràtrau vanaṃ pravishṭâ 'idaṃ, kûpa-bhrashṭâ 'uddhṛitâ tvayâ. 96
«tvat-prasâdâd idânîṃ ca gatvà jîvâmi kutracit.
«bhûyât tad me dinaṃ, yatra kuryâṃ te pratyupakriyâm!» 97
ity uktvà bodhisattvaṃ taṃ, kulaṭâ nikaṭaṃ tataḥ
Gotravardhana-saṃjñasya râjñaḥ sâ nagaraṃ yayau. 98
tasya saṃgatim utpâdya, parivârajanaiḥ saha
tasthau ràjamahàdevyâ dàsîbhâvậçrayeṇa sâ. 99
tasyậpi bodhisattvasya tasyâḥ saṃbhàshaṇàt striyaḥ
na 'àvir àsîd vane nashṭa-siddher mûla-phalậdikam. 100
tataḥ kshut-trishṇayâ klàntaḥ prâk sa siṅham asmarat;
smṛitậgataḥ sa ca 'etasya vyadhât vṛittiṃ mṛigậmishaiḥ. 101
kaṃcit kâlaṃ ca tad-mâṅsaiḥ prakṛitisthaṃ vidhàya tam,
keçarî so 'bravît: «kshîṇaḥ sa çàpo me; vrajàmy aham.» 102
ity uktvà siṅhatâṃ muktvâ, bhûtvâ Vidyâdharaç ca saḥ
jagàma tad-anujñâtas, tam àmantrya, nijaṃ padam. 103
tataḥ sa bodhisattvậṅço 'vṛitti-glânaḥ punaḥ khagam
sasmàra svarṇa-cûlaṃ tam, upâgât so 'pi tat-smṛitaḥ. 104
âveditậrtis tena 'asau gatvâ 'ânîya kshaṇât khagaḥ
ratnậbharaṇa-saṃpûrṇàṃ dadau tasmai karaṇḍikàm, 105
uvàca ca: «'etena 'arthena vṛittiḥ syàc çâsvatî tava,
«mama jàtaç ca çàpậntaḥ; svasti te! sàdhayàmy aham.» 106
ity uktvà so 'pi bhûtvạiva Vidyâdhara-kumàrakaḥ,
sva-lokaṃ nabhasâ gatvà, pràpa ràjyaṃ nijàt pituḥ. 107
so 'pi ratnàni vikretuṃ bodhisattvaḥ paribhraman
tat pràpa nagaraṃ, yatra sà strî kûpọddhṛitâ sthitâ. 108
tatra 'ekasyàç ca vṛiddhàyâ bràhmaṇyà vijane gṛihe
nidhâya tàny àbharaṇàny, âpaṇaṃ yàvad eti saḥ, 109
tâvad dadarça tàm eva vane kûpât samuddhṛitâm
striyaṃ saṃmukham âyàntîṃ; sậpi strî paçyati sma tam. 110
saṃbhàshaṇậdike 'nyonyaṃ kṛite, sà strî yathà-kramam
svàṃ ràjamahishî-pàrçva-sthitiṃ tasmai nyavedayat. 111
so 'pi pṛishṭa-sva-vṛittàntas tayà, tasyai çaçaṅsa tàm
ratnậlaṃkaraṇa-pràptiṃ svarṇa-cûlàt khagàd ṛijuḥ, 112
nîtvà ca 'àbharaṇaṃ tasyai vṛiddhà-veçmany adarçayat;
sà ca gatvà çaṭhà ràjñyai sva-svàminyai çaçaṅsa tat. 113
tasyàç ca ràjñyà gehậntaḥ svarṇa-cûlena pakshiṇà
nîtaṃ chalena paçyantyà eva 'àbharaṇa-bhàṇḍakam, 114

tac ca sâ sva-puraṃ prâptaṃ râjñî tasyâ mukhât striyaḥ
buddhvâ vidita-vedyâyâ, râjânaṃ taṃ vyajijñapat. 115
râjậpi bodhisatvaṃ taṃ, darçitaṃ kustriyâ tayâ,
ânâyayat sâbharaṇaṃ bhṛityair baddhvâ gṛihât tataḥ. 116
paripṛicchya ca vṛittântaṃ, satyaṃ matvâ ca tad-vacaḥ,
sthâpayâmâsa baddhaṃ taṃ, gṛihîtvâ 'âbharaṇâny api. 117
bandha-trasto 'tra sasmâra bodhisattvo bhujaṅgamam
ṛishiputrậvatâraṃ tam, upatasthe ca so 'pi tam. 118
dṛishṭvâ ca taṃ, sa prishṭậrthaḥ sarpaḥ sâdhum abhâshata:
«gatvâ 'ahaṃ veshṭayâmy etam â mûrdhậntaṃ mahîpatim, 119
«na ca muñcâmy amuṃ, yâvad âgatya 'ukto 'smi na tvayâ;
««mokshyâmy ahaṃ nṛipaṃ sarpâd»», iti tvaṃ ca vader iha. 120
«tvayy âgate, tvad-vacasâ mokshyâmy aham ato nṛipam,
«mad-muktaç ca 'esha râjâ te sva-râjyậrdhaṃ pradâsyati.» 121
ity uktvâ taṃ sa gatvậiva pariveshṭitavân ahiḥ
râjânam, âsta ca 'etasya mûrdhni kṛitvâ phaṇa-trayam. 122
«hâ hâ dashṭo 'hinâ râjâ!» 'ity âkrandati jane 'tha saḥ
bodhisattvo 'bravîd: «rakshyâmy ahaṃ nṛipam aher», iti. 123
çrutavadbhiç ca tad-vâkyaṃ vijñaptaḥ so 'nujîvibhiḥ,
ânâyya bodhisattvaṃ taṃ sarpậkrânto 'bravîd nṛipaḥ: 124
«yadi mâṃ mocayasy asmât sarpât, tat te dadâmy aham
«râjyậrdham; antarasthâç ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125
tac çrutvâ «vâḍham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagâda tam
bhujagaṃ bodhisattvậñço: «muñca râjânam âçv!» iti. 126
tatas tena 'ahinâ mukto râjyậrdhaṃ nṛipatir dadau
sa tasmai bodhisattvâya, so 'pi svastho 'bhavat kshaṇât. 127
sarpaç ca kshîṇa-çâpaḥ san bhûtvâ muni-kumârakaḥ,
sadasy âkhyâta-vṛittânto jagâma nijam âçramam. 128

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhậtmanâm,
«evaṃ ca 'atikramo nâma kleçâya mahatâm api. 129
«aviçvâsậspadaṃ cạiva strîṇâṃ spṛiçati na 'âçayam
«prâṇadânopakâro 'pi; kiṃ tâsâm anyad ucyate?» 130
ity âkhyâya kathâṃ Vatsarâja-putraṃ sa Gomukhaḥ
uvâca: «kathayâmy etâḥ punar mugdha-kathâḥ, çṛiṇu: 131

Babhûva çramaṇaḥ kaçcid vihâre kvậpi mûḍha-dhîḥ.
sa rathyâyâṃ bhraman jâtu çunâ jânuny adaçyata. 132
çva-dashṭaḥ sa vihâraṃ svam upâgatya vyacintayat:
««kiṃ vṛittaṃ jânuni tava?»» 'ity ekaikaḥ prakshyati 'iha mâm; 133
«pratyayayishyâmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac ciram!
«tad upâyaṃ karomy atra sarvân bodhayituṃ sakṛit.» 134

ity âlocya samâruhya sa vihâropari drutam,
grihîtvâ granthi-muçalaṃ mûḍho bhikshur avâdayat. 135
«akâraṇam akâle 'pi kiṃ granthiṃ vàdayasi?» 'iti tam
çrutvà 'âçcaryeṇa militâḥ papracchur atha bhikshavaḥ. 136
«çunâ me bhakshitaṃ jânu; tad ekaikasya pṛcchataḥ
«brûyâṃ vaḥ kiyad, ity evaṃ yûyaṃ saṃghaṭità mayà. 137
«tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jànu me paçyata!» 'iti saḥ
bhikshûn pratyabravìd etân çva-dashṭaṃ jânu darçayan. 138
tataḥ pârçvopapîḍaṃ te samagrâ bhikshavo 'hasan,
«kiyanmàtre kṛito 'nena saṃrambho 'yaṃ kiyân!» iti. 139

«àkhyàtaḥ çramaṇo mûrkhash, ṭakka-mûrkho niçamyatâm:

Kadaryaḥ ko 'py abhût kvâpi mûrkhash ṭakko mahà-dhanaḥ. 140
sabhàryaḥ sa sadà bhuṅkte saktûn lavaṇa-varjitàn,
anyasya 'annasya bubudhe naiva svàdaṃ sa jàtucit. 141
ekadà prerito dhàtrâ sa bhâryâm abravîd nijàm:
«kshìriṇîṃ prati jàtà me çraddhà, tâm adya me paca!» 142
«tathà!» 'iti tasya bhàryà sâ papàca kshîriṇîṃ tadà,
tasthau ca 'abhyantare guptaṃ sa ṭakkaḥ çayanaṃ çritaḥ, 143
«dṛishṭvà pràhuṇakaḥ kaçcid atra me mâ sma bhûd!» iti.
tàvat tasya suhṛid dhûrtash ṭakkas tatra 'eka âyayau. 144
«kva te bhartà?» 'iti papraccha sa ca tàṃ tasya gehinîm.
sâpy adattottarà tasya pràviçad bhartur antikam. 145
âkhyàta-mitrâgamanaḥ so 'pi supto jagàda tàm:
«upaviçya 'iha rudatî pàdàv àdàya tishṭha me! 146
««bhartà me mṛita»», ity evaṃ vadeç ca suhṛidaṃ mama;
«tato gate 'sminn, àvàbhyàṃ bhoktavyà kshiriṇì sukham.» 147
ity uktà tena yàvat sà pravṛittà rodituṃ tadà,
tàvat praviçya so 'pṛicchat, «kim etad?» iti tàm suhṛit. 148
«bhartà mṛito me, paçya!» 'iti tayà 'uktaḥ sa vyacintayat:
«kva pacantî mayà dṛishṭà sukhità kshîriṇîm iyam? 149
«kva 'adhunaiva vipanno 'yam etad-bhartà vinà rujam?
«nùnaṃ màṃ pràhuṇaṃ dṛishṭvà kṛitam âbhyâm idaṃ mṛishà. 150
«tad mayà naiva gantavyam», ity âlocya 'upaviçya saḥ
dhùrto, «hà mitra! hà mitra!» 'ity àkrandaṅs tatra tasthivàn. 151
çrutâkrandàḥ praviçya 'atha bàndhavà mṛitavat sthitam
çmaçànaṃ bhauta-ṭakkaṃ taṃ netum àsan samudyatàḥ. 152
«uttishṭha! bàndhavair yàvad etair nìtvà na dahyase»,
ity upâṅçv avadat karṇamùle bhàryà tadà ca tam. 153
«mà 'evaṃ! çaṭho 'yaṃ ṭakko me kshìriṇìṃ bhoktum icchati.
«na 'uttishṭhàmi tad, etasminn àgate 'haṃ mṛito yadi; 154

«prâṇebhyo 'py artha-dṛishṭir hi mâdṛiçânâṃ garîyasî;»
iti pratyabravîd bhâryâm upâñçv eva sa tâṃ jaḍaḥ. 155
tatas tena kumitreṇa nîtvâ taiḥ svajanaiç ca saḥ
dahyamâno 'pi niçceshṭo dadau na 'â maraṇâd vacaḥ. 156
evaṃ sa mûḍho vijahau prâṇân, na tu kshîriṇîṃ punaḥ,
kleçârjitaṃ ca bubhuje tasya 'anyair helayâ dhanam. 157

«çrutaḥ kadaryaḥ, çrûyantâm amî mârjâra-bhautakâḥ:

Ujjayinyâm upâdhyâyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158
tatra nidrâ na tasya 'abhûd mûshakopadravâd niçi.
tat-khinnas tac ca suhṛide sa kasmaicid avarṇayat. 159
«mârjâraḥ sthâpanîyas te, so 'tra khâdati mûshakân»,
iti so 'pi suhṛid vipras tam upâdhyâyam abhyadhât. 160
«mârjâraḥ kîdṛiçaḥ? kva 'âste? na sa dṛishṭa-caro mayâ»,
ity uktavaty upâdhyâye, taṃ suhṛit so 'bravît punaḥ: 161
«kâcare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhûsaraḥ,
«pṛishṭhe ca romaçaṃ carma, rathyâsv aṭati ca 'iha saḥ. 162
«tad ebhis tvam abhijñânair anvishya 'ânâyaya 'âçu tam,
«mitra, mârjâram!» ity uktvâ tat-suhṛit sa yayau gṛiham. 163
tataḥ çishyân upâdhyâyaḥ sa jagâda jaḍo nijân:
«abhijñânâni yushmâbhiḥ çrutâny eva sthitair iha; 164
«tad anvishyata rathyâsu mârjâraṃ tam iha kvacit!»
«tathâ!» 'iti te gatâḥ çishyâs tatra bhremur itas tataḥ, 165
tathâpi na tu tair dṛishṭo mârjâraḥ sa kadâcana.
atha 'ekaṃ te vaṭuṃ rathyâ-mukhâd aikshanta nirgatam, 166
kâcaraṃ netra-yugalaṃ, varṇaṃ dhûsara-piṅgalam,
pṛishṭhopari paridadhânaṃ ca romaçaṃ hariṇâjinam. 167
dṛishṭvâ taṃ, «saisha mârjâraḥ prâpto 'smâbhir yathâ çrutaḥ!
ity avashṭabhya taṃ ninyur upâdhyâyântikaṃ ca te. 168
upâdhyâyo 'pi mitroktair yuktaṃ mârjâra-lakshaṇaiḥ
dṛishṭvâ taṃ, sthâpayâmâsa râtrau tatra maṭhântare. 169
«mârjâro nûnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jaḍaḥ,
mârjârâkhyâṃ kṛitâṃ çṛiṇvann âtmanas tair abuddhibhiḥ; 170
sa ca bhauto vaṭuḥ çishyas tasya viprasya, yena tat
upâdhyâyasya tasya 'uktaṃ maitryâd mârjâra-lakshaṇam. 171
prâtaḥ so 'tra 'âgato vipro vaṭum antar vilokya tam.
«iha kena 'ayam ânîta?» iti bhautân uvâca tân. 172
«çrutopalakshaṇas tvatto mârjâro 'smâbhir eva saḥ
«ânîta», ity upâdhyâyo bhauta-çishyâç ca te 'vadan. 173
tato vihasya so 'vâdîd vipro: «mûḍhaḥ kva mânushaḥ?
«kva ca tiryak sa mârjâraç catushpât pucchavân api?» 174

tac çrutvâ tam vaṭum muktvâ te 'bruvan manda-buddhayaḥ:
«tarhy anvishya 'ânayâmas taṃ mârjâraṃ tâdṛiçaṃ punaḥ.» 175
evam uktavato mûḍhân janas tatra jahâsa tân.

«ajñatâ nâma kasya 'iha na 'upahâsâya jâyate? 176
«mârjâra-bhautâḥ kathitâḥ, çrûyantâm apare 'py amî:

Âsîd bahûnâṃ mugdhânâṃ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177
sa kenacid vâcyamânâd dharmaçâstrât kadâcana
taḍâga-kartur açraushîd amutra sumahat phalam. 178
tataḥ sa dhana-sampûrṇo vipulaṃ vâri-pûritam
taḍâgaṁ kârayâmâsa nâtidûre maṭhâd nijât. 179
ekadâ sa taḍâgaṃ taṃ drashṭuṃ mugdhâgraṇîr gataḥ
kenâpy utpâṭitâny asya pulinâny avalokayat. 180
tathaiva 'âgatya so 'nyedyur utkhâta-taṭam anyataḥ
drishṭvâ tasya taḍâgasya, sodvegaḥ samacintayat: 181
«prâtaḥ prabhâtâd ârabhya sthâsyâmi 'ihaiva vâsaram,
«drakshyâmi kaḥ karoty etad», ity âlocya, tataḥ prage 182
anyedyur yâvad etya 'âste tatra, tâvad dadarça saḥ
divo 'vatîrya çriṅgâbhyâṃ khanantaṃ vrishabhaṃ taṭam. 183
«divyo vrisho 'yaṃ; tat kiṃ na divaṃ yâmi saha 'amunâ?»
ity upetya vrishasya 'asya hastâbhyâṃ puccham agrahît. 184
tataḥ pucchâgra-lagnaṃ taṃ bhautam utkshipya vegataḥ
kshaṇâd ninâya Kailâsaṃ sva-dhâma bhagavân vrishaḥ. 185
tatra divyâni bhakshyâṇi modakâdîny avâpya saḥ
bhuñjâno, nyavasad bhauto dinâni katicit sukham. 186
gatâgatâni kurvâṇaṃ sa taṃ drishṭvâ mahâ-vrisham,
acintayata bhautânâṃ mukhyo daivena mohitaḥ: 187
«gacchâmi vrisha-pucchâgra-lagnaḥ, paçyâmi bândhavân,
«kathayitvâ 'adbhutam idaṃ tathaiva 'eshyâmy ahaṃ punaḥ.» 188
iti saṃkalpya vrishabhasya 'ekadâ 'upetya tasya saḥ
âlambya gacchataḥ puccham, agâd bhauto bhuvas talam. 189
tataḥ prâpte maṭhe, bhautair anyair âçlishya tat-sthitaiḥ,
«kva gato 'si?» 'iti prishṭas taṃ vrittântaṃ, tac çaçaṅsa saḥ. 190
tataḥ sarve çrutâçcaryâ bhautâs te prârthayanta tam:
«prasîda! naya tatra 'asmân api! bhojaya modakân!» 191
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity etân, yuktim uktvâ, 'apare dine
taḍâgopântam anayat; sa ca tatra 'âyayau vrishaḥ. 192
jagrâha tasya lâṅgûlaṃ mukhyaḥ pâṇi-dvayena saḥ,
tasyâpy agrihṇâc caraṇâv anyas, tasyâpi ca 'itaraḥ. 193
ity anyonyâṅghri-lagnais tair bhautair yâvac ca çriṅkhalâ
racitâ, sa vrishas tâvad utpapâta javâd nabhaḥ. 194
yâte tasmiṅç ca vrishabhe lâṅgûlâlambi-bhautake,
mukhya-bhautaṃ tam aprâkshid eko bhauto 'tha daivataḥ: 195

«çraddhâm âkhyâhi nas tàvad, yatheshṭa-sulabhâ divi
«kiyat-pramâṇà bhavatà modakâ bhakshitâ iti?» 196
tato bhrashṭânusaṃdhâno vṛisha-puccham vimucya tam,
padma-koçau karau kṛitvâ saṃçlishṭau bhauta-nâyakaḥ, 197
«iyat-pramàṇâ», ity âçu yâvat tàn prativakti saḥ,
tâvat so 'nye ca te sarve khàd nipatya vipedire, 198
vṛishaḥ prâyâc ca Kailâsaṃ, jano dṛishṭvà jahàsa ca.

«doshâya nirvimarshaiva bhauta-praçnottara-kriyâ. 199
«çrutà dyu-gâmino bhautàḥ, çrûyatàm aparo 'py ayam:

Kaçcid bhauto visasmâra màrgaṃ grâmântaraṃ vrajan. 200
«taror nadî-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'upari vartmanà!»
ity ucyate sma panthànaṃ paripṛicchan janaiç ca saḥ. 201
tatas tasya taroḥ pṛishṭhaṃ gatvà 'àrûḍhaḥ sa mûḍha-dhîḥ,
«etat-pṛishṭhena me panthà upadishṭo janair», iti. 202
tat-pṛishṭhe sarpataç ca 'asya bhâràt paryanta-vartinî
çàkhà nanàma, yatnena papâta 'àlambya na 'esha tâm. 203
tàm àlambya sthito yâvat, tàvat tena 'àyayau pathà
àroheṇa 'uparisthena nadyâṃ pîta-jalaḥ karî. 204
taṃ dṛishṭvà taru-çàkhâgra-lambî bhautaḥ sa dìna-vâk:
«mahâtman, mâṃ gṛihàṇa!» 'iti hastyàroham uvâca tam. 205
hastyàrohaç ca bhautaṃ tam avatàrayituṃ taroḥ
pàdayor agrahìd dvàbhyâṃ pâṇibhyâm ujjhitâṅkuçaḥ. 206
tàvac ca nirgatya, gate gaje, bhautasya tasya saḥ
lalambe pàdayor hastipako vṛikshâgra-lambinaḥ. 207
tataḥ sa tvarayà bhauto hastyâroham tam abhyadhàt:
«yadi jànàsi, tac çîghraṃ yat kiṃcid gîyatâṃ tvayà, 208
«ito 'vatàrayej jàtu yac çrutvà 'àgatya nau janaḥ;
«patitàv anyathà 'adhastàd hared àvàm iyaṃ nadî.» 209
ity uktaḥ sa gajàrohas tena mañju tathà jagau,
yathà sa eva bhauto 'tra paritosham agàt param. 210
sàdhu-vàdaṃ ca sa dadad, vismṛity-ujjhita-pàdapaḥ
dàtuṃ pràvartata 'ubhâbhyâṃ hastàbhyâṃ choṭikâṃ jaḍaḥ. 211
tatkshaṇaṃ ca nipatyaiva sahastyàroha eva saḥ
nadyâṃ vipede; mûrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramaṇe? 212

---

ity àkhyàya kathàṃ, bhûyo Vatseçvara-sutàya saḥ
Gomukhaḥ kathayàmàsa Hiraṇyàksha-kathàm imàm: 213

Asti 'iha Himavat-kukshau deçaḥ pṛithvî-çiromaṇiḥ
Kaçmìra iti, vidyànàṃ dharmasya ca niketanam. 214

tatra 'dhishṭhânam abhavad Hiraṇyapura-nâmakam,
Kanakâksha iti khyâtas tasmin râjâ babhûva ca. 215
tasya Ratnaprabhâ-devyâḥ Çaṅkarârâdhanodbhavaḥ
putro Hiraṇyâksha iti kshmâpater udapadyata. 216
sa jâtu gulikâ-krîḍâṃ kurvan, gulikayâ chalât
tâpasîṃ râjatanayo mârgâyâtâm atâḍayat. 217
sâ tâpasî jita-krodhâ râjaputraṃ vihasya tam
yogeçvarî Hiraṇyâksham uvâca vikritânanâ: 218
«sva-yauvanâdikair îdṛig darpaç cet tava, tâṃ yadi
«Mṛigâṅkalekhâm âpnoshi bhâryâṃ, tat kîdṛiço bhavet?» 219
tac çrutvâ kshamayitvâ tâṃ râjaputraḥ sa pṛishṭavân:
«kâ 'eshâ Mṛigâṅkalekhâkhyâ? bhagavaty, ucyatâm!» iti. 220
tatas taṃ sâ 'abravîd: «asti Çaçitejâ iti çrutaḥ
«Vidyâdharendro Himavaty acalendre mahâ-yaçâḥ. 221
«Mṛigâṅkalekhâ tasya 'eshâ tanayâ varakanyakâ
«rûpeṇa Dyucarendrâṇâṃ niçâsu 'unnidraka-pradâ. 222
«sâ ca 'anurûpâ bhâryâ te, tasyâs tvam ucitaḥ patiḥ.»
ity uktaḥ siddha-tâpasyâ Hiraṇyâksho jagâda tâm: 223
«kathaṃ, bhagavati, prâpyâ mayâ sâ? tarhi kathyatâm!»
tac çrutvâ sâ Hiraṇyâkshaṃ taṃ yogeçvary abhâshata: 224
«gatvâ 'ahaṃ tvat-kathâkhyânâd upalapsye tad-âçayam,
«âgatya ca 'aham eva tvâṃ neshyâmy ataḥ param 225
«iha 'asti yo 'mareçâkhyo devas, tat-ketane tvayâ
«prâtaḥ prâpyâsmi, nityaṃ hi tam arcitum upaimy ahaṃ.» 226
ity uktvâ nabhasâ prâyât tâpasî sâ sva-siddhitaḥ
tasyâ Mṛigâṅkalekhâyâ nikaṭaṃ Tuhinâcalam. 227
tatra tasyai Hiraṇyâksha-guṇân yuktyâ çaçaṅsa sâ
tathâ, yathâ divya-kanyâ sâ 'atyutkâ 'evam uvâca tâm: 228
«tâdṛiçaṃ ced na bhartâraṃ prâpnuyâṃ, bhagavaty, aham,
«tad nishphalena kiṃ kâryam amunâ jîvitena me?» 229
ity ârûḍha-smarâveçâ nîtvâ tat-kathayâ dinam
Mṛigâṅkalekhâ tâpasyâ saha 'uvâsa tayâ niçâm. 230
tâvat so 'pi Hiraṇyâkshas tac-cintâ-nîta-vâsaraḥ
suptaḥ kathaṃcij, jagade Gauryâ svapne niçâkshaye: 231
«Vidyâdharaḥ san prâptas tvaṃ muni-çâpena martyatâm,
«tâpasyâḥ kara-saṃsparçâd etasyâ mokshyase tataḥ, 232
«Mṛigâṅkalekhâṃ ca tatas tâm âçu pariṇeshyasi;
«tac cintâ na 'atra kâryâ te! pûrva-bhâryâ hi sâ tava.» 233
ity âdiçyaiva sâ devî tiro 'bhût tasya; so 'pi ca
prabudhya prâtar utthâya cakre snânâdi-maṅgalam. 234
tato 'mareçvarasya 'agraṃ gatvâ tasthau praṇamya tam,
yatra saṃketakaṃ tasya tâpasyâ 'abhihitaṃ tayâ. 235
atrântare ca katham apy âtta-nidrâṃ sva-mandire
Mṛigâṅkalekhâm api tâṃ Gaurî svapne samâdiçat: 236
«kshîṇa-çâpaṃ Hiraṇyâkshaṃ, jâtaṃ Vidyâdharaṃ punaḥ
«kara-sparçena tâpasyâḥ, patiṃ prâpsyasy; alaṃ çucâ!» [illegible]

ity uktvâ 'antarhitâyâṃ ca devyâṃ, prâtaḥ prabudhya sà
Mṛigâṅkalekhâ tâpasyai tasyai svapnaṃ çaçaṅsa tam. 238
sà tac çrutvaiva ca 'âgatya bhûlokaṃ siddha-tâpasî,
sthitaṃ kshetre 'mareçasya Hiraṇyâkshaṃ tam abhyadhât: 239
«ehi Vaidyâdharaṃ lokaṃ, putra!» 'ity uktvâ kareṇa sà
praṇataṃ taṃ samàdâya bâhâv udapatad nabhaḥ. 240
tâvac ca Hiraṇyàksho bhûtvà Vidyâdhareçvaraḥ,
smṛitvà çàpa-kshayàj jàtiṃ, tâpasîṃ tâm abhâshata: 241
«Himâdrau Vajrakûṭâkhye pure jânîhi màm imam
«Vidyàdharâṇâṃ ràjànaṃ nâmnâpy Amṛitatejasam. 242
«so 'ham ullaṅghana-krodhàc çâpaṃ prâpya muneḥ purà,
«martya-lokam upàgacchaṃ, tvat-kara-sparçanâvadhim. 243
«çaptasya me tadâ bhâryà yà duḥkhâd ajahat tanum,
«sà 'eshâ Mṛigâṅkalekhà 'adya jàtâ pûrva-priyâ mama. 244
«idànîṃ ca tvayâ sàrdhaṃ gatvâ pràpsyâmi tàm aham;
«tvat-kara-sparça-pùtasya çântaḥ çâpo 'py asau hi me.» 245
iti bruvaṅs tayâ sâkaṃ tâpasyâ gaganena saḥ
jagâma 'Amṛitatejâs taṃ Himâdriṃ Dyucarâdhipaḥ. 246
Mṛigâṅkalekhâm udyâna-sthitâṃ tatra dadarça saḥ,
sâpy apaçyat tam âyântaṃ tâpasyâ 'àveditaṃ tayà. 247
citraṃ! çruti-pathena 'àdau praviçya 'anyonya-mànasam
anirgatyâpy aviçatàṃ dṛishṭi-màrgeṇa tau punaḥ. 248
«vivàha-siddhaye pitre tvayà 'idaṃ kathyatàm!» iti
ùce Mṛigàṅkalekhà 'atra tàpasyà prauḍhayà tayà. 249
tato lajjà-nata-mukhî sà gatvà pitaraṃ nijam
sakhî-mukhena tat sarvaṃ bodhayàmàsa tatkshaṇam. 250
so 'pi svapne 'mbikâdishṭas tat-pità Khecareçvaraḥ
tam anaishît sva-bhavanaṃ sammànya 'Amṛitatejasam. 251
dadau Mṛigàṅkalekhâṃ ca tasmai tâṃ sa yathâ-vidhi;
kṛitodvàhaç ca sa Vajrakûṭaṃ tat prayayau puram. 252
tatra so 'mṛitatejâḥ svaṃ ràjyaṃ prâpya sabhàryakam,
ànîtaṃ siddha-tâpasyà martyatvàt pitaraṃ nijam 253
Kanakàkshaṃ samabhyarcya bhogaiḥ prâpayya ca bhûtalam,
Mṛigàṅkalekhayâ sàkaṃ svàm ṛiddhiṃ bubhuje ciram. 254

«iti pùrva-karma-niyataṃ
«bhavitavyaṃ jagati yasya jantor yat,
«tad ayatnena sa purataḥ
«patitaṃ pràpnoty asàdhyam api.» 255
evaṃ Gomukha-kathitàṃ
Çaktiyaçasy utsuko niçamya katham,
çayane niçi Naravàhana-
datto nidràm asau bheje. 256

Taranga 66.

Tato 'nyedyuḥ punar naktaṃ vinodârthaṃ sa Gomukhaḥ
Naravàhanadattàya kathàm etàm avarṇayat: 1

Dhaneçvarâbhidhe Çaive siddha-kshetre purà 'avasat
upàsyamàno bahubhiḥ çishyaiḥ ko 'pi mahà-muniḥ. 2
so 'bravîj jàtu çishyàn svàn: «yushmàsu yadi kenacit
«apùrvam îkshitaṃ kiṃcic çrutaṃ và, tad nivedyatàm!» 3
ity ukte tena muninà, çishya eko jagàda tam:
«mayà çrutam apùrvaṃ yat, tad àkhyàmi, niçamyatàm: — 4
Vijayâkhyaṃ mahà-kshetraṃ Kaçmîreshv asti Çàmbhavam;
tatra pravràjakaḥ kaçcid àsîd vidyâbhimànavàn. 5
«jayì sarvatra bhùyàsam!» ity àçaṅsan praṇamya saḥ
Çambhuṃ, pratasthe vàdàya pravràṭ Pàṭaliputrakam. 6
gacchaṅç ca màrge 'tikràman vanàni sarito girîn,
pràpya 'aṭavîṃ pariçrànto viçaçràma taros tale, 7
kshaṇàc ca vàpî-çiçire tatra dûrâdhva-dhùsaram
dadarça dhàrmikaṃ daṇḍa-kuṇḍikà-hastam àgatam. 8
«kutas tvaṃ? kutra yàsi?» 'iti nishaṇṇo 'tra ca tena saḥ
pravràjakena prishṭaḥ sann ity abhàshata dhàrmikaḥ: 9
«àgato 'haṃ, sakhe, vidyà-kshetràt Pàṭaliputrakàt;
«Kaçmìràn yàmi tatratyàn jetuṃ vàdena paṇḍitàn.» 10
çrutvà 'etad dhàrmika-vacaḥ sa parivràḍ acintayat,
«iha 'eko na jito 'yaṃ ced mayà Pàṭaliputrataḥ, 11
«tat tatra gatvà jeshyàmi katham anyàn bahùn aham?»
ity àlocya sa taṃ pravràḍ àkshipya 'àha sma dhàrmikam: 12
«viparìtam idaṃ kiṃ te, vada dhàrmika! ceshṭitam?
«kva dhàrmiko mumukshus tvaṃ? kva vàda-vyasanâturaḥ? 13
«vàdâbhimàna-bandhena saṃsàràd moksham icchasi?
«çamayasy agninà 'ushmàṇaṃ, çîtaṃ haṅsi himena ca, 14
«uttitìrshasi pàshàṇa-nàv-àrùḍho mahodadhim,
«vàtena jvalitaṃ vahniṃ nirvàpayitum îhase. 15
«bràhmaṃ çîlaṃ kshamà nàma, kshàtram àpanna-rakshaṇam,
«mumukshu-çìlaṃ ca çamaḥ, kalaho ràkshasaṃ smritam. 16
«tasmàc çàntena cittena bhavitavyaṃ mumukshuṇà
«nirasta-dvandva-duḥkhena saṃsàra-kleça-bhìruṇà. 17
«ataḥ çama-kuṭhàreṇa chindhi 'imaṃ bhava-pàdapam!
«hetuvàdâbhimànâmbu-sekaṃ tasya ca mà sma dàḥ!» 18
ity ukto dhàrmikas tena paritushṭaḥ praṇamya tam,
«gurur bhava mama!» 'ity uktvà jagàma sa yathâgatam. 19

pravrâḍ hasan sthito 'traiva taru-mûle, tad-antarât
Yakshasya 'âlâpam açriṇot krîḍato bhâryayâ saha. 20
karṇaṃ dadâti yâvac ca pravrâṭ, tâvad atra saḥ
Yakshaḥ pushpa-srajâ bhâryâṃ narmaṇâ tâm atâḍayat. 21
tâvac ca mṛita-kalpaṃ sâ kṛitvâ 'âtmânaṃ çaṭhâ mṛishâ
tasthau, tat-parivâraç ca muktâkrando jhaṭity abhût. 22
cirâc ca 'âgata-jîvâ 'iva sâ dṛiçâv udamîlayat.
«kiṃ tvayâ dṛishṭam?» iti tâṃ Yaksho 'prâkshît tataḥ patiḥ. 23
atha mithyaiva sâ 'avocat: «tvayâ 'ahaṃ mâlayâ yadâ
«abhyâhatâ, tadâ 'apaçyaṃ kṛishṇaṃ purusham âgatam 24
«pâça-hastaṃ jvalad-netraṃ prâṅçum ûrdhva-çiroruham
«bhayânakaṃ nija-châyâ-malinîkṛita-diṅmukham. 25
«tena nîtâ 'aham abhavaṃ dushṭena Yama-sâdanam,
«tyâjitâsmi ca tatratyais taṃ nivârya 'adhikâribhiḥ.» 26
evaṃ tayâ 'ukte Yakshiṇyâ, hasan Yaksho jagâda tâm.
«aho! vinâ 'indrajâlena strîṇâṃ ceshṭâ na vidyate. 27
«ko mṛityuḥ kusumâghâtâd? âvṛittiḥ kâ Yamâlayât?
«mûḍhe, Pâṭaliputra-strî-vṛittânto 'nukṛitas tvayâ: — 28
Tasmin hi nagare râjâ yo 'sti Siṅhâksha-nâmakaḥ,
tad-bhâryâ-mantri-senânî-purohita-bhishag-badhûḥ 29
saha 'âdâya, trayodaçyâṃ çuklapakshe kadâcana
sanâthîkṛita-tad-deçâm agâd drashṭum Sarasvatîm. 30
tatra tad-mârga-militaiḥ sarvâḥ kubjândha-paṅgubhiḥ
vyâdhitair ity ayâcyanta bhûpâla-pramukhâṅganâḥ: 31
«rogâturâṇaṃ dînânâm aushadhaṃ naḥ prayacchata,
«yena mucyâmahe rogât! kuruta 'ârtânukampanam! 32
«samudra-laharî-lolo vidyut-sphurita-bhaṅguraḥ
«jîvaloko hy ayaṃ yâtrâdy-utsava-kshaṇa-sundaraḥ. 33
«tad asâre 'tra saṃsâre sâraṃ dîneshu yâ dayâ,
«kṛipaṇeshu ca yad dânaṃ, guṇavân ko na jîvati? 34
«âḍhyasya kiṃ ca dânena? sukhitasyâpy açanena kim?
«kiṃ çaçâṅkena çîtâloḥ? kiṃ ghanena himâgame? 35
«tad etân uddharata naḥ kṛipaṇân âmayâpadaḥ!»
ity uktâ vyâdhitais tais tâ nṛipabhâryâdayo 'bruvan; 36
«sushṭhv upapannaṃ jalpanti kṛipaṇâ vyâdhitâ ime,
«sarvasvenâpy ato 'smâbhiḥ kâryam eshâṃ cikitsitam.» 37
evam anyonyam âlapya, Devîm abhyarcya, yoshitaḥ
vyâdhitâns tân sva-bhavanâny âninyus tâḥ pṛithak pṛithak. 38
sva-bhartṛîn prerya teshâṃ ca Mahâdevyâ mahaushadhaiḥ
cikitsâṃ kârayâmâsur, na 'uttasthuç ca tad-antikât. 39
sahavâsâc ca tair eva saṅgam udbhûta-manmathâḥ
tathâ yayus tâḥ, saṃsâraṃ tanmayaṃ dadṛiçur yathâ. 40
«kvâ rogiṇo 'mî kṛipaṇâ? bhartâraḥ kva nṛipâdayaḥ?»
iti na vyamṛiçat tâsâṃ manmathândhîkṛitaṃ manaḥ. 41
tataç ca tâ asaṃbhâvya-rogi-saṃbhoga-saṃbhavaiḥ
nakha-danta-kshatair yuktâḥ patayo dadṛiçur nijâḥ. 42

te ca bhûpâla-mantri-senâpatimukhâ̂dayaḥ
tad àcakhyuḥ sasaṃdehâḥ parasparam ayantritâḥ. 43
tato râjâ 'bravîd anyân: «yûyaṃ tishṭhata saṃprati;
«aham adya nijâṃ bhâryâṃ tâvat pṛicchâmi yuktitaḥ.» 44
ity uktvâ tân visṛijyaiva, gatvâ vâsagṛihaṃ ca saḥ,
pradarçita-sneha-bhayo bhâryâṃ papraccha tâṃ nṛipaḥ: 45
«dashṭaḥ kena 'dharo 'yaṃ te? kshatau kena nakhaiḥ stanau?
«satyam âkhyâsi ced, asti çreyas te, na 'anyathâ punaḥ.» 46
ity uktâ tena râjñâ sâ râjñî kṛitakam abhyadhât:
«avâcyam apy adhanyâ 'ahaṃ vacmy âçcaryam idaṃ, çṛiṇu: 47
«citra-bhitter ito râtrau pumâṅç cakra-gadâ-dharaḥ
«nirgatyaiva 'upabhuṅkte mâṃ, prâtaç ca 'atraiva lîyate. 48
«yad-aṅgaṃ candra-sûryâbhyâm api dṛishṭaṃ na jâtu me,
«tatra 'îdṛig etya kriyate tena 'avasthâ, sthite tvayi.» 49
etat tasyâḥ saduḥkhâyâ evaṃ çrutvâ vaco nṛipaḥ
pratyeti sma, tathâ mûrkho mâyâm âçaṅkya Vaishṇavîm. 50
çaçaṅsa mantry-âdibhyaç ca tebhyas, te 'pi tathâ jaḍâḥ
matvâ 'Acyuta-bhuktâḥ sva-bhâryâs tûshṇîṃ kila 'abhavan. — 51
«ity asâdhyaika-vacanâç caturaḥ kustriyaḥ çaṭhâḥ
«vañcayante jaḍa-matîn, na 'ahaṃ mûrkhas tu tâdṛiçaḥ.» 52
iti Yaksho bruvan bhâryâṃ sa vilakshî-cakâra tâm;
tac ca pravrâjako 'çraushît sarvaṃ taru-tale sthitaḥ. 53
tataḥ kṛitâ̂ñjalir Yakshaṃ taṃ sa pravrâḍ vyajijñapat:
«bhagavann, âçrama-prâptas tava 'ahaṃ çaraṇâ̂gataḥ. 54
«tat kshamasva 'aparâdhaṃ me, tvad-vaco yad mayâ çrutam.»
ity uktvâ satya-vacanât tasya Yakshas tutosha saḥ. 55
«Sarvasthânagavâtâ̂khyo Yakshas, tushṭas tava 'asmi ca;
«gṛihâṇa varam!» ity ûce pravrâḍ Yaksheṇa tena saḥ. 56
«manyum asyâṃ sva-bhâryâyâṃ mâ kṛithâ! esha eva me
«varo 'stv!» iti tam âha sma sa pravrâḍ api Guhyakam. 57
tataḥ sa Yaksho 'vâdît taṃ! tushṭo 'smi sutarâṃ tava;
«tad esha te varo datto mayâ, 'anyaḥ prârthyatâm!» iti. 58
tataḥ pravrâjako 'vâdît: «tarhy ayaṃ me 'paro varaḥ:
«adya prabhṛiti putraṃ mâṃ jânîtaṃ dampatî yuvâm!» 59
çrutvâ 'etat sa sabhâryo 'pi pratyakshî-bhûya tatkshaṇam
Yakshas tam abravîd: «vâḍhaṃ, putra, putras tvam âvayoḥ! 60
«asmat-prasâdâd na ca te bhavishyati vipat kvacit,
«vivâde kalahe dyûte vijayî ca bhavishyasi.» 61
ity uktvâ 'antarhitaṃ Yakshaṃ taṃ praṇamya, 'ativâhya ca
râtrim atra, 'âyayau pravrâṭ sa tat Pâṭaliputrakam. 62
tatra dvâḥstha-mukhena 'antaḥ pravrâṭ Siṅhâksha-bhûbhṛitaḥ
Kaçmîrâ̂gatam âtmânam âkhyâti sma sa vâdinam. 63
anujñâta-praveçaç ca tena 'âsthâne mahîbhujâ,
praviçya 'atra sthitân vâdâya 'âcikshepa sa paṇḍitân. 64
jitvâ vâdena tân Yaksha-vara-mâhâtmyato 'khilân,
'jâ̂gre sa punas teshâṃ cakâra 'âkshepam îdṛiçam: 65

«citra-bhitter vinirgatya gadà-cakra-dharaḥ pumàn,
«dashṭàdharaushṭhîṃ daçanaiḥ kshata-stana-taṭàṃ nakhaiḥ 66
«kṛitvâ, 'upabhujya ratrau màṃ, tad-bhittâv eva lîyate:
«etat kim? iti vaḥ pṛicchàmy; uttaraṃ me 'tra dîyatàm!» 67
etac çrutvà na tasya 'atra budhâḥ prativaco daduḥ,
paramàrtham ajànànà anyonyâ̤nana-darçinaḥ. 68
tato ràjà sa Sinhâkshaḥ svayam eva tam abhyadhât:
«yad etad uktaṃ bhavatâ, tad vyàcakshva tvam eva naḥ!» 69
etac çrutvà sa ràjñe 'smai pravràṭ svairaṃ çaçansa tat
tad-bhâryà-vyàja-caritaṃ, Yakshâd açràvi tena yat. 70
«na tat kuryàd abhishvangaṃ pàpa-jñapty-eka-hetave
«strîbhiḥ kadàcana janas tam», ity ùce nṛipaṃ ca saḥ. 71
tushṭas tasmai nijaṃ ràjyaṃ ràjà dàtum iyesha saḥ;
sa tu sva-deçaika-rataḥ pravràṭ tad na 'agrahîd yadà, 72
tadà saṃmànayàmàsa ràjà ratnotkareṇa tam.
àtta-ratnaḥ sa Kaçmîràn pravràṭ svaṃ deçam àgamat. 73
tatra Yaksha-prasàdena sa nirdainyaḥ sukhaṃ sthitaḥ. —
ity àkhyàya sa çishyas taṃ mahàmunim abhàshata: 74
«ahaṃ pravràjakàt tasmàd evaṃ tac çrutavàn», iti.
tataḥ sa vismitaḥ sâ̤nya-çishyaç ciram abhùd muniḥ. 75

---

ity uktvà Gomukho bhùyo Vatseçâ̤tmajam abravît:
«evam etàni kustrîṇàṃ ceshṭitàni ca vedhasaḥ 76
«vicitràṇi sadà, deva, lokasya caritàni ca;
«iyaṃ ca çrùyatàm anyà nàry ekàdaça-màrikà: 77

Gràma-vàsî pumàn àsît kuṭumbì ko 'pi Màlave.
tasya 'udapàdi duhità dvitri-putra-kanîyasî. 78
tasyàṃ ca jàta-màtràyâṃ, bhâryà tasya vyapadyata;
tato 'lpair divasais tasya putra eko vyapàdi ca. 79
tasmin vipanne, bhràtà 'asya vṛisha-çṛingâ̤hato mṛitaḥ.
so 'tha kanyàṃ kuṭumbî svàṃ nàmnà cakre Trimàrikàm, 80
«trayo 'nayâ 'alakshaṇayà jàtayà màrità», iti.
kâlena yauvana-sthàṃ tàṃ pitus tasmàd ayàcata 81
Trimàrikàm àḍhya-putraḥ kaçcit tad-gràma-saṃbhavaḥ,
pità ca tasmai pràdàt tâṃ sa yathàvat kṛitotsavaḥ. 82
tena bhartrà saha 'aransta kàlaṃ kam api tatra sà;
aciràc ca tatas tasyàḥ sa bhartà pañcatàm agât. 83
divasair eva sà 'anyaṃ ca capalà patim agrahìt;
so 'py alpenaiva kàlena vipattiṃ pràpa tat-patiḥ. 84
tataḥ sà yauvanonmattà tṛitîyaṃ patim àdade;
so 'pi tasyà vipanno 'bhùt pati-ghnyàḥ patir anyavat. 85
evaṃ krameṇa patayo daça tasyà vipedire,
tato hàsyena sà nàmnà paprathe Daçamàrikà. 86

atha 'anya-bhartri-svìkàràt pitrà hrìtena vàrità,
sà varjyamànà ca janais tasthau tasya pitur grihe. 87
ekadà ca viveça 'atra pàntho bhavyâkritir yuvà
eka-ràtri-nivàsârthaṃ tat-pitrà 'anumato 'tithiḥ. 88
taṃ drishṭvà tad-gata-manâḥ sà 'abhavad Daçamàrikà,
pàntho 'pi taruṇìṃ drishṭvà so 'bhùt tad-abhilàshukaḥ. 89
tataḥ sà màra-mushita-trapà pitaram abhyadhàt:
«imam ekam ahaṃ, tàta, vriṇomi pathikaṃ patim; 90
«vipatsyate ced esho 'pi, grahìshyàmi tato vratam.»
evaṃ, çriṇvati pànthe, tàṃ bruvatìṃ sa pità 'abravìt: 91
«mà, putri! lajjà mahatì, daça te patayo mritàḥ;
«tad, etasminn api mrite, hasishyati taràṃ janaḥ.» 92
tac çrutvaiva trapàṃ tyaktvà pathiko 'pi jagàda saḥ:
«na 'ahaṃ mriye, daça mritàḥ kramàd bhàryà mamâpi hi. 93
«samàv àvàṃ, çapàmy atra pàda-sparçena Dhùrjaṭeḥ.»
ity ukte tena pànthena, na 'acitrìyata tatra kaḥ? 94
buddhvà ca militair gràmyair dattânumatayà tayà
Daçamàrikayà so 'tha pathiko jagrihe patiḥ. 95
tena sàkaṃ ca yàvat sa kàlaṃ kam api tishṭhati,
tàvac çìta-jvarâkràntaḥ so 'pi tasyàḥ kshayaṃ yayau. 96
tataḥ sà hàsinì gràvṇàm apy Ekàdaçamàrikà
vignà Gaṅgà-taṭaṃ gatvà pravrajyàm eva çiçriye. 97

---

ity uktvà hasitaṃ, Vatsaràja-putraṃ sa Gomukhaḥ
bhûyo 'bravìt: «kathàm anyàṃ çriṇv imàṃ dànta-jìvinaḥ: 98

Pumàn kaçcid daridro 'bhûd gràme kvâpi kuṭumbavàn:
eka eva balìvardas tasyaiva 'abhùd grihe dhanam. 99
sa niḥsattvo, 'çanâbhàvàt sìdaty api kuṭumbake,
sopavàso 'pi taṃ dàntaṃ vyakrìṇìta na lobhataḥ. 100
gatvà tu Vindhyavàsinyàḥ purato, darbha-saṃstare
patitvà, sa tapaç cakre niràhàro 'rtha-kàmyayà. 101
«uttishṭha! 'eko balìvardaḥ sarvathà dhanam asti te,
«atas tam eva vikrìya jìvishyasi sadà sukham;» 102
ity àdishṭas tayà svapne devyà pràtaḥ prabudhya saḥ
utthàya, pàraṇaṃ kiṃcit kritvà, sva-griham àyayau. 103
etyâpy adhìro vikretuṃ na 'ukshàṇaṃ taṃ çaçàka saḥ,
«vikrìte 'sminn ahaṃ niḥsvo naiva varteya jàtv», iti. 104
atha taṃ kathita-svapnaṃ devy-àdeça-prasaṅgataḥ
upavàsa-kriçaṃ kaçcid uvàca sumatiḥ suhrit: 105
«eka eva 'asti dàntas te; taṃ tvaṃ vikrìya sarvadà
«« jìvishyasi»», 'iti devyà 'uktaṃ tat kritaṃ, mûḍha, na tvayà? 106
«tad vikrìya 'etam ukshàṇaṃ. nirvàhaya kuṭumbakam!
«tato bhavishyaty anyas te, tataç ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitreṇa grâmîṇaḥ sa tathà 'akarot.
ekaikam âdâya 'ukshâṇaṃ jijîva satataṃ sukhî. 108

«evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvânusârataḥ;
«tat susattvo bhavet, sattva-hìnaṃ na vriṇvate çriyaḥ. 109
«çriṇu ca 'etàṃ kathàm anyàṃ dhûrtasya 'alîka-mantriṇaḥ:

Âsît prithvîpatir nàma nagare Dakshiṇâpathe. 110
tad-ràshṭre ko 'py abhûd dhûrtaḥ para-vañcana-jîvikaḥ.
sa ca 'ekadâ mahecchatvâd asaṃtushṭo vyacintayat: 111
«dhûrtatvena 'îdriçà kiṃ me, yad àhàrâdi-màtra-krit?
«pràpyate mahatî yena çrîs, tàdrig na karomi kim?» 112
ity àlocya baṇig-veçam atyudàraṃ vidhâya saḥ,
upàsarpat pratîhàraṃ gatvà dvâraṃ mahîpateḥ. 113
tad-mukhena praviçya 'antaḥ pràbhritaṃ ca 'upanîya saḥ,
«ekànte me 'sti vijñaptir», iti vyajñàpayad nripam. 114
ràjñâpi veça-bhràntena prâbhritâvarjitena ca
«tathà!» 'iti racitaikàntas, tam evaṃ sa vyajijñapat: 115
«dine dine mayà sàkam àsthâne sarva-saṃnidhau
«bhûtvà 'ekànte kathàlàpaṃ kshaṇam ekaṃ, prabho, kuru! 116
«tâvatà 'ahaṃ pratidinaṃ dînàra-çata-pañcakam
«dadàmy, upàyanaṃ devasya 'arthaye na tu kiṃcana.» 117
tac çrutvà 'acintayad ràjà: «ko doshaḥ? kim ayaṃ mama
«grihîtvà yàti? dìnàrân dadâti pratyuta 'anvaham. 118
«mahatà baṇijà sàkaṃ kathàlàpena kà trapà?»
iti saṃpratipadya 'etad ràjà tasya tathâ 'akarot. 119
so 'pi tasmai dadau ràjñe dînàràṅs tân yathâ 'uditân,
lokaç ca taṃ mahàmantri-pade prâptam amanyata. 120
ekasmiṅç ca dine dhûrtaḥ, muhuḥ paçyan niyoginaḥ
sàkûtaṃ mukham ekasya, cakre ràjñà samaṃ kathàm. 121
nirgataç ca vahis tena mukhâlokana-kàraṇam
etya 'adhikàriṇà prishṭaḥ, sa svairaṃ taṃ mrishà 'avadat: 122
««deço me luṇṭhito 'nena»», 'ity evaṃ te kupito nripaḥ;
«mayà 'atas te mukhaṃ drishṭaṃ, çamayishyâmy ahaṃ ca tam.» 123
ity uktas tena so 'lìka-mantriṇà sabhayo griham
àgatya 'adhikritaḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavàn. 124
anyedyuç ca samaṃ râjñà kathàṃ kritvà tathaiva saḥ,
nirgatya dhùrto 'vàdìt taṃ niyoginam upàgatam: 125
«yukti-yuktair mayâ vàkyais tava ràjà prasàditaḥ;
«dhìro bhava! 'adhunà 'ahaṃ te sarva-chidreshu rakshakaḥ.» 126
iti svìkritya taṃ yuktyà visasarja ca; so 'pi tam
adhikàrî sadà tais tair upacàrair upàcarat. 127
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimàn
ràjabhyo ràjaputrebhyaḥ sevakebhyaç ca yuktibhiḥ 128

bahvîbhir âdadàno 'rthàn, arjayàmàsa sarvataḥ
pañca koṭîḥ suvarṇasya, kurvan ràjñà samaṃ kathàḥ. 129
tato rahasi ràjànaṃ dhûrta-mantrî jagàda saḥ:
«deva, dattvâpi nityaṃ te dînàra-çata-pañcakam, 130
«tvat-prasàdàd mayà pràptàḥ pañca kàñcana-koṭayaḥ.
«tat prasîda, gṛihâṇa 'etat svaṃ svarṇam! aham atra kaḥ?» 131
ity uktvà sva-kṛitaṃ ràjñaḥ kapaṭaṃ taṃ nyavedayat;
ràjâpi kṛicchratas tasya jagràha 'ardhaṃ tato dhanàt. 132
tushṭaç ca sthàpayàmàsa mahàmantri-pade sa tam,
so 'pi pràpya çriyaṃ dhùrto janaṃ bhogair amànayat. 133

«evaṃ pràpnoti mahataḥ pràjño 'rthàn na 'atipàpataḥ,
«kùpakhànakavat pràpte phale doshaṃ nihanti ca.» 134
ity uktvà Gomukhaḥ pràha Vatsaràja-sutaṃ punaḥ:
«ekàm idànîm udvàha-sotsukaḥ çṛiṇv imàṃ kathàm: 135

Babhùva durmadâràti-karîndra-kula-keçarî
Ratnàkarâkhye nagare nàmnà Buddhiprabho nṛipaḥ. 136
Ratnarekhâbhidhànàyàṃ ràjñyàṃ tasya 'udapadyata
kanyà Hemaprabhà nàma sarva-lokaika-sundarì. 137
sà ca Vidyàdharî çàpàd avatîrṇà yadà, tadà
nabho-vihàra-sanskàra-madàc cikrîḍa dolayà. 138
pàta-bhîtyà nishiddhâpi sà tato na cacàla yat,
tat tasyàḥ sa pità ràjà capeṭaṃ kupito dadau. 139
tàvatà sà 'avamànena ràjaputrî vanaishiṇî
vihàra-vyapadeçena jagàma 'upavanaṃ vahiḥ. 140
pàna-matteshu bhṛityeshu, saṃcarantî ca sà tataḥ
praviçya vṛiksha-gahanaṃ teshàṃ dṛishṭi-pathàd yayau. 141
gatvà ca 'ekàkinî dùraṃ vanaṃ, viracitoṭajà
phala-mùlâçinî tasthau Harâràdhana-tatparà. 142
tat-pitâpi sa ràjà tàṃ buddhvà kvâpi tato gatàm
anviyesha, na ca pràpa, mahad duḥkham uvàha ca. 143
ciràt kiṃcit tanùbhùta-duḥkhaç cittaṃ vinodayan
Buddhiprabhaḥ sa niragàd mṛigayàyai mahîpatiḥ. 144
bhramaṅç ca daivàt tat pràpa sudùraṃ sa vanântaram,
tapasyantî sutà sà 'asya yatra Hemaprabhà sthità. 145
uṭajaṃ tatra dṛishṭvà sa ràjà 'abhyetya tad-antare
açaṅkitaṃ tapaḥ-kshàmàṃ tàṃ dadarça nijàṃ sutàm. 146
sâpi dṛishṭvà tam, utthàya pàdayoḥ sahasà 'agrahît,
àliṅgya sa pità tàṃ ca sàçrur aṅke nyaveçayat. 147
tau ca 'anyonyaṃ ciràd dṛishṭvà tathà rurudatus tataḥ,
udaçravo yathà tatra vane 'bhùvan mṛigà api. 148

tataḥ çanaiḥ samâçvâsya râjâ 'avocat sa tâṃ sutâm:
«tyaktvâ râjaçriyaṃ, putri, kiṃ idaṃ vihitaṃ tvayâ? 149
«tad ehi jananî-pàrçvaṃ! vana-vâsam imaṃ tyaja!»
ity ûcivâṅsaṃ janakaṃ sâ taṃ Hemaprabhâ 'abhyadhât: 150
«devena 'evaṃ niyuktâsmi; çaktis, tâta, mama 'atra kâ?
«na ca 'eshyâmi grihaṃ bhoktuṃ, na tyajâmi tapaḥ-sukham.» 151
iti bruvâṇâ sâ tasmâd niçcayâd na cacâla yat,
tad râjâ 'akârayat tasyâ vane tatraiva mandiram. 152
gatvâ ca râjadhânîṃ svâṃ preshayâmâsa so 'nvaham
tasyâ atithi-pûjârthaṃ pakvânnâni dhanâni ca. 153
sâ ca Hemaprabhâ tatra dhanai ratnaiç ca taiḥ sadâ
pûjayanty atithîn âsît, phala-mûlâçinî svayam. 154
ekadâ ca 'âyayau tasyâ râjaputryâs tam âçramam
pravrâjikâ 'ekâ bhrâmyantî kaumâra-brahmacâriṇî. 155
sâ tayâ 'abhyarcitâ Hemaprabhayâ sva-kathântare
pravrajyâ-kâraṇaṃ prishṭâ bâla-pravrâjikâ 'abravît: 156
«saṃvâhayantî caraṇâv ahaṃ kanyâ satî pituḥ,
«sîdat-karayugâ 'abhûvaṃ nidrâkulita-locanâ. 157
««kiṃ nidrâsi?»» 'iti pâdena tataḥ pitrâ 'aham âhatâ,
«tad-manyunâ pravrajitâ nirgatyaiva 'asmi tad-grihât.» 158
iti pravrâjikâm uktavatîṃ Hemaprabhâ 'atha sâ
samâna-çîla-saṃprîtâ tâṃ vanavâsa-sakhîṃ vyadhât. 159
ekadâ tâm avocat sâ prâtaḥ pravrâjikâṃ sakhîm:
«sakhi, svapne 'dya jâne 'ham uttîrṇâ vipulâṃ nadîm. 160
«ârûḍhâsmi tataḥ çvetaṃ gajaṃ, tad anu parvatam,
«tatra 'âçrame mayâ drishṭo bhagavân Ambikâpatiḥ. 161
«tad-agre prâpya vîṇâṃ ca gâyanty aham avâdayam.
«tato 'drâkshaṃ ca purushaṃ divyâkâram upâgatam. 162
«taṃ drishṭvâ ca tvayâ sâkam aham utpatitâ nabhaḥ:
«iyad drishṭvâ prabuddhâsmi, vyatikrântâ ca yâminî.» 163
etac çrutvaiva tâṃ Hemaprabhâm âha sma sâ sakhî:
«çâpâvatîrṇâ kâpi tvaṃ divyâ, kalyâṇi, niçcitam; 164
«pratyâsannaṃ ca çâpântaṃ tava svapno vadaty asau.»
çrutvâ 'etad abhyanandat sâ râjaputrî sakhî-vacaḥ. 165
tato bhûyishṭham udite jagad-dîpe dinâkare
âyayau turagârûḍho râjaputro 'tra kaçcana. 166
sa tâṃ Hemaprabhâṃ drishṭvâ tâpasî-veça-dhâriṇîm
jâta-prîtir upâgatya vavande mukta-vâhanaḥ. 167
sâpi taṃ racitâtithyâ kritâsana-parigraham
saṃjâta-praṇayâ 'aprâkshîd: «mahâtman, ko bhavân?» iti. 168
râjaputro 'tha so 'vâdîd: «mahâbhâge, mahîpatiḥ
«Pratâpasena ity asti çubha-nâmânukîrtanaḥ. 169
«sa tapyamânaḥ putrârthaṃ Harasya 'ârâdhane tapaḥ,
«tena 'âdiçyata devena prâdurbhûya prasâdinâ: 170
««Vidyâdharâvatâras te putra eko bhavishyati,
««sa ca çâpa-kshaye lokaṃ nijam eva prapatsyate. 171

«« dvitîyas tu suto bhâvî vaṅça-râjya-dharas tava.»»
« ity uktaḥ Çambhunâ 'utthâya hṛishṭaç cakre sa pâraṇam. 172
« kàlena jàtas tasya 'eko Lakshmîsenâbhidhaḥ sutaḥ,
« Çùrasenâbhidhànaç ca dvitîyo nṛipateḥ kramàt. 173
« tvam imaṃ màṃ vijànîhi Lakshmîsenaṃ, varànane,
« ânîtam iha vàtâçvena 'àkrishya 'âkheṭa-nirgatam.» 174
ity uktà tena sâpy uktvà svodantaṃ tasya pṛicchataḥ,
sadyo Hemaprabhà jàtiṃ smṛitvà hṛishṭà jagàda tam: 175
« tvayi dṛishṭe, mayà jàtir vidyàbhiḥ sahasà smṛità,
« sàrdhaṃ sakhyà 'anayà çàpa-cyutà Vidyàdharî hy aham. 176
« tvaṃ ca Vidyàdharaḥ çàpa-cyutaḥ sva-sacivânvitaḥ;
« bhartà me tvaṃ ca, mat-sakhyà asyâs tvat-sacivaç ca saḥ. 177
« kshîṇaç ca sasakhîkàyâḥ sa çàpo mama sàṃpratam.
« loke Vaidyàdhare bhùyaḥ sarveshàṃ naḥ samàgamaḥ.» 178
ity uktvà divya-rùpatvaṃ pràpya sakhyà samaṃ tayà
Hemaprabhà kham utpatya sà sva-lokam agât tadà. 179
Lakshmîsenaç ca yàvat sa sàçcaryo 'tra sthitaḥ kshaṇàt,
tàvat sa sacivas tasya cinvàno màrgam àyayau. 180
tasmai sa ràjaputraç ca sakhye yàvad bravîti tat,
tàvad Buddhiprabho 'py àgàt sa ràjà sva-sutotsukaḥ. 181
so 'dṛishṭvaiva sutàṃ dṛishṭvà Lakshmîsenaṃ ca, pṛishṭavân
tasyàḥ pravṛittiṃ; so 'py asmai yathà-vṛittaṃ çaçaṅsa tat. 182
tato Buddhiprabhe vigne, Lakshmîsenaḥ samantrikaḥ
smṛitvà çàpa-kshayàj jàtiṃ svarlokaṃ nabhasà yayau. 183
pràpya Hemaprabhàṃ bhàryàm, àgatya ca tayà saha,
Buddhiprabhaṃ tam àmantrya vyasṛijat sa nijaṃ puram. 184
gatvà ca pràpta-bhàryeṇa tena sakhyà samaṃ tataḥ,
pitre Pratàpasenàya sva-vṛittàntam avarṇayat. 185
tena dattaṃ krama-pràptaṃ râjyaṃ dattvà 'anujanmane
Çùrasenàya, sa yayau Vaidyàdharaṃ puram nijam. 186
tatra Vidyàdharaiçvarya-sukhaṃ Hemaprabhà-yutaḥ
Lakshmîsenaḥ sa bhuṅkte sma sakhyà tena 'anvitaç ciram. 187

---

itthaṃ kathà nigaditàḥ kila Gomukhena
çṛiṇvan kramàt, sa Naravàhanadatta-devaḥ
àsannavarti-nava-Çaktiyaço-vivàha-
sotko 'pi tàṃ kshaṇam iva kshaṇadàṃ ninàya. 188
evaṃ vinodya ca dinàni sa ràja-putraḥ,
pràpte vivàha-divase, pitur antika-sthaḥ
Vatseçvarasya, sahasà nabhaso 'vatîrṇaṃ
Vaidyàdharaṃ tapana-dîpti balaṃ dadarça. 189
tad-madhye ca, svaka-duhitaraṃ ditsitàm tâṃ gṛihîtvà,
prîtyà pràptaṃ Sphaṭikayaçasaṃ vîkshya Vidyàdharendram,
pratyudgamya, « çvaçura » iti taṃ pùjayàmàsa harshàd,
Vatseçena prathama-vihitâtithyam, arghyàdinà saḥ. 190

so 'py âvedya yathârtham Ambaracarâdhîçaḥ kshaṇât kalpitâ-
çesha-svocita-divya-vaibhava-vidhiḥ, siddhi-prabhâvât tataḥ
ratnaugha-paripûritâya vidhivad Vatseça-putrâya tâṃ
tasmai svâṃ vitatâra Çaktiyaçasaṃ pûrva-pradishṭâṃ sutâm. 191
sa ca Naravâhanadatto,
bhâryâṃ Vidyâdharendra-tanayâṃ tâm
saṃprâpya Çaktiyaçasaṃ,
padma iva 'arka-dyutiṃ, vyarucat. 192
Sphaṭikayaçasy atha yâte,
Kauçâmbyâṃ puri sa Vatsarâja-sutaḥ
Çaktiyaço-vadanâmbuja-
saktekshaṇa-shaṭpadas tadâ tasthau. 193

XI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

V E L A

NAMA

EKADAÇO LAMBAKAH.

Velâ.

Taraṅga 67.

Namata 'açesha-vighnạugha-vâraṇaṃ Vâraṇânanam
kâraṇaṃ sarva-siddhînâṃ duritậrṇava-târaṇam! 1

Evaṃ sa Çaktiyaçasaṃ prâpya, 'anyâḥ prathamâç ca tâḥ
Ratnaprabhậdyâ, devîṃ ca mukhyâṃ Madanamañcukâm, 2
atishṭhad viharan Vatsa-yuvarâjaḥ suhṛid-yutaḥ
Naravâhanadatto 'tha Kauçâmbyâṃ pitṛi-pârçva-gaḥ. 3
ekadâ ca tam udyâna-gataṃ deçậntarậgatau
bhrâtarau râjaputrau dvâv akasmâd abhyupeyatuḥ. 4
kṛitậtithyaṃ praṇatayos tayor eko 'bravîc ca tam:
«Vaiçâkhậkhye pure râjñaḥ putrâv âvâṃ dvimâtṛikau. 5
«nâmnâ Ruciradevo 'haṃ dvitîyaç ca 'esha Potrakaḥ.
«javinî hastinî me 'sti, turagau dvâv amushya tu. 6
«tad-nimittaṃ samutpanno vivâdaç ca 'âvayor dvayoḥ:
«ahaṃ javậdhikâṃ vacmi hastinîṃ, turagâv ayam. 7
«ahaṃ yadi jitas, tad me paṇaḥ sạiva kareṇukâ;
«ayaṃ yadi jito vâ syâd, tad açvâv asya tau paṇaḥ. 8
«teshâṃ javậntaraṃ jñâtuṃ kshamo na 'anyas tvayâ vinâ,
«tad asmad-gṛiham âgatya tat-parîkshâṃ kuru, prabho! 9
«prasîda! tvaṃ hi sarvậrtha-prârthanâ-kalpapâdapaḥ,
«âvâṃ ca 'abhyâgatau dûrâd etad-arthaṃ tava 'arthinau.» 10
evaṃ Ruciradevena so 'rthito 'çva-vaçâ-rasât
anurodhâc ca Vatseça-sûnus tat pratyapadyata. 11
tad-upânîta-vâtâçva-rathậrûḍhas tathạiva saḥ
pratasthe, prâpa Vaiçâkha-puraṃ tâbhyâṃ samaṃ ca tat. 12
«ko 'yaṃ syât? kiṃsvid aprâpta-Ratiḥ Kâmo navọdbhavaḥ?
«kiṃ vâ dvitîyaç candro 'yam akalaṅko divâ-caraḥ? 13

« utavà purushậkâro dhâtrâ Kàmasya nirmitaḥ
« taruṇî-hṛidayậkâṇḍa-samûlọnmûlanaḥ çaraḥ?» 14
ity unmadậkulọtpakshma-locanàbhir vilokya saḥ
varṇyamànaḥ pura-strîbhis tad viveça purọttamam. 15
çṛiṅgàrạikamayaṃ tatra yuvaràjo dadarça saḥ
pùrvaiḥ kṛita-pratishṭhasya Kàmadevasya mandiram. 16
tasminn atiprîti-padaṃ praviçya, praṇipatya tam
Kàmadevaṃ, sa viçramya kshaṇam adhva-klamaṃ jahau. 17
tatas tad devatâgàrậbhyarṇavarti viveça saḥ
prîtyà Ruciradevasya mandiraṃ tat-puraskṛitaḥ. 18
vara-vàji-gajậkîrṇaṃ tad-âgamana-sotsavam
ùrjita-çri sa tat paçyan reme Vatseçvarậtmajaḥ. 19
tais tai Ruciradevena satkàraiḥ satkṛito 'tha saḥ,
tatra tad-bhaginîṃ kanyâṃ dadarça 'atyadbhutậkṛitim. 20
tad-rùpa-çobhậkṛishṭena cakshushà mànasena ca
na so 'paçyat pravàsaṃ và virahaṃ svajanena và. 21
sậpi dṛishṭyạiva nîlậbja-màlayà 'iva praphullayà
prema-nikshiptayà tasya cakàrạiva svayaṃvaram. 22
tato Jayendrasenậkhyàṃ tâṃ sa dadhyau tathà, yathà
àsatàṃ niçi nàryo 'nyà na nidrậpi jahâra tam. 23
anyedyuḥ Potrakậnîtam api vàta-samaṃ jave
tad açvaratna-yugalaṃ vâha-vidyà-rahasya-vit 24
svayaṃ Ruciradevo 'yaṃ, tàm âruhya kareṇukàm,
tad-vegena jigàyạiva javậdhâna-balena saḥ. 25
tato Ruciradevena vâjiratna-yuge jite,
yàvat sa Vatseça-suto viçaty abhyantaraṃ tataḥ, 26
tàvat tasya pituḥ pàrçvâd dûto 'ntikam upàyayau.
sa dṛishṭvà pàdayor dùtas taṃ praṇamya 'abravîd idam: 27
« iha prayàtaṃ buddhvà tvâṃ parivàràt pità tava,
« ràjà màṃ pràhiṇot tvâṃ praty, evam âdiçati sma ca: 28
« « iyad dùram anàvedya yàto 'sy udyànataḥ katham?
« « adhṛitir nas; tad àyàhi mukta-vyàsaṅga-satvaraḥ! » » 29
iti çṛiṇvan pitur dùtàt, priyà-pràptiṃ ca cintayan,
Naravàhanadatto 'bhût sa dolậrùḍha-mànasaḥ. 30
tàvat kshaṇàc ca tatra 'ekaḥ sàrthavàho 'tiharshulaḥ
dùràd eva namann etya yuvaràjaṃ nuṇàva tam: 31
« jaya, vìra jayàpushpa-kodaṇḍa kusumậyudha!
« bhàvi-Vidyàdharậdhìça-cakravartin jaya, prabho! 32
« bàlo na kiṃ manohàrì, vardhamàno na kiṃ dvishàm
« vitràsa-kàrì dṛishṭo 'si, deva? tasmàd asaṃçayam 33
« aciràd Acyuta-guṇaṃ tvàṃ drakshyanty eva devatàḥ
« àkràmantaṃ kramẹṇa dyàṃ, kurvantaṃ Bali-nirjayam. » 34
ity-àdi stutavàn stotrair, yuvaràjena satkṛitaḥ
pṛishṭaç ca 'akathayat so 'smai sva-vṛittàntaṃ mahà-baṇik: 35

Asti Lampà 'iti nagarî prithivî-maulimâlikà.
tasyâm Kusumasârâkhyo baṇig àḍhyo mahàn abhùt. 36
tasya dharmaika-vasateḥ Çaṅkarârâdhanârjitaḥ
esho 'ham Candrasârâkhyaḥ putro, Vatseça-nandana! 37
so 'ham mitraiḥ samam jâtu devayàtràm avekshitum
gatas, tatra 'aparàn âḍhyàn adràksham dadato 'rthishu. 38
tato dhanârjanecchà me pradâna-çraddhayà 'abhùt
asaṃtushṭasya bahvyâpi pitṛ-upàrjitayà çriyà. 39
tena dvîpântaram gantum aham ambudhi-vartmanà
àrùḍhavàn pravahaṇam nànà-ratna-prapùritam. 40
daivena 'iva 'anukûlena vàyunà preritam ca tat
alpair eva dinaiḥ prâpa tam dvîpam vahanam mama. 41
tatra 'apratîtam udrikta-ratna-vyavahṛitam ca mâm
buddhvâ, ràjà 'artha-lobhena baddhvà kàràgṛihe nyadhàt. 42
tasmin gṛihe dushkṛitibhiḥ krandadbhiḥ kshut-triḍ-arditaiḥ
pretair iva sthito yàvad aham niraya-saṃnibhe, 43
tàvad asmat-kulâbhijñas tad-nivàsî mahà-baṇik
Mahîdharâkhyo râjànam mat-kṛite tam vyajijñapat: 44
«Lampâ-nivàsino, deva, putra esha baṇikpateḥ;
«nirdoshasya tad etasya bandhanâdy ayaçaskaram.» 45
ity-âdi bodhitas tena, sa mâm unmocya bandhanàt,
ànàyya ca 'antikam, ràjà sàdaram samamânayat. 46
tato ràja-prasàdena tad-mitropàçrayeṇa ca
tatra 'àsam mahataḥ kurvan vyavahàràn aham sukhì. 47
ekadà 'atra madhûdyàna-yàtràyàm dṛishṭavàn aham
baṇijaḥ Çikharâkhyasya tanayàm varakanyakàm. 48
tayà Kandarpa-darpâbdhi-laharyà 'iva 'àhṛitas tataḥ,
jñàtvaiva tat-pitus tasmâd aham yàcitavàṅç ca tàm. 49
sa ca kshaṇam vicintya 'ante tat-pità mâm abhàshata:
«sàkshàd na yujyate dàtum eshà me; 'sty atra kàraṇam. 50
«tad etàm Siṅhaladvîpam aham màtâmahântikam
«prahiṇomy; upayacchasva gatvà 'enàm artithàm punaḥ! 51
«saṃdeçyâpi tathà tatra, yathà tat tava setsyati.»
ity uktvà mâm sa saṃmànya Çikharo vyasṛijad gṛiham. 52
anyedyuç ca sa tàm kanyàm àropya saparicchadàm
yànapàtre 'bdhi-màrgeṇa prâhiṇot Siṅhalàn prati. 53
atha yàvad aham tatra gantum icchàmi sotsukaḥ,
tàvad vidyud-nipàtogrà vàrtà tatra 'udabhùd iyam: 54
«Çikharasya sutà yena yàtà pravahaṇena, tat
«bhagnam abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttîrṇavàn». iti. 55
tad-vàrtà-vàtyayà bhagna-dhairyaḥ pravahaṇâkulaḥ
aham sadyo niràlambe nyapatam çoka-sàgare. 56
vṛiddhair àçvàsyamànaç ca vittam àçàbhir akshipam:
akàrsham niçcayam jñàtum tad-dvîpâgamane matim. 57
atha ràja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi san
àruhya 'ambunidhau potam gantum àrabdhavàn aham. 58

gacchato 'tha mahà-çabdà muñcan dhàrâçarâvalîḥ
udatishṭhad mama 'akasmâd ghoro vàrida-taskaraḥ. 59
tad-vâyunâ viruddhena vidhinà 'iva balîyasâ
utkshipya nikshipya muhur bhagnaṃ me vahanaṃ tataḥ. 60
magne 'mbudhau parijane dhane ca, vidhi-yogataḥ
ekaṃ pràpi mahat kàshṭhaṃ patitena satâ mayâ. 61
tena prasàritena 'iva dhàtrâ sapadi bàhunâ
çanair vàta-vaçàd abdheḥ pulinaṃ pràptavàn aham. 62
tatra 'adhiruhya duḥkhârto nindan daivam, açaṅkitam
svarṇa-leçam ahaṃ pràpaṃ taṭopânta-cyuta-sthitam. 63
tad vikrîya 'atra nikaṭe gràme kṛitvà 'açanâdikam
krîta-vastrayugo 'tyàksham abdhi-gàha-klamaṃ manâk. 64
tato diçam ajànàno dayità-virahì bhraman
dṛishṭavàn asmi sikatà-Çivaliṅga-bhṛitàṃ bhuvam. 65
vicarad-munikanyàyàṃ tasyàṃ ca 'adràksham ekataḥ
kanyàṃ liṅgârcana-vyagràṃ vanaveçe 'pi çobhinìm. 66
«aho! priyà-susadṛiçî kâpy eshà; saiva kiṃ bhavet?
«kuto và 'etatra, tàdṛiñçi bhàgadheyàni yad mama?» 67
iti màṃ cintayantaṃ ca, «saiva 'iyam!» iti dakshiṇam
locanaṃ vadati sma 'iva sàhladaṃ prasphurad muhuḥ. 68
«tanvi, pràsàda-vàsârhà tvam araṇye 'tra kà? vada!»
iti pṛishṭà tataḥ sà ca mayà na 'àha sma kiṃcana. 69
muni-çàpa-bhayena 'atha latà-gulmântarâçritaḥ
sthitavàn asmi, tàṃ paçyann avitṛiptena cakshushà. 70
kṛitârcanà sà ca muhuḥ sasnehaṃ parivṛitya màm
paçyantì, vimṛiçantì 'iva kiṃcit, pràyàt tataḥ çanaiḥ. 71
gatàyàṃ dṛikpathàt tasyàṃ, tamo-'ndhàḥ paçyato diçaḥ
niçà-cakràhva-sadṛiçî kâpy avasthà mama 'abhavat. 72
kshaṇàc ca 'açaṅkitâyàtàṃ, tejasà 'arka-prabhà-nibhàm,
sutàṃ Mataṅgasya muner àbàlya-brahmacàriṇîm 73
Yamunâkhyàṃ, tapaḥ-kshâma-çarîràṃ, divya-cakshusham,
sàkshàd dhṛitim iva, 'apaçyam ahaṃ kalyàṇa-darçanàm. 74
sà màm avadad: «àlambya, Candrasàra, dhṛitiṃ, çṛiṇu!
«Çikharâkhyo baṇig yo 'sàv asti dvìpântare mahàn, 75
«sa, rùpavatyàṃ jàtàyàṃ kanyàyàṃ, suhṛidà kila
«Jinarakshita-saṃjñena jñàninà 'avàdi bhikshuṇà: 76
««svayaṃ tvayà na deyà 'iyaṃ kanyà, 'eshà hy anya-màtṛikà.
««doshaḥ syàt te svayaṃ-dàne, vihitaṃ tàdṛiçaṃ hitam.»» 77
«ity ukto bhikshuṇà so 'tha tàṃ pradeyàṃ sutàṃ baṇik
«tad-màtàmaha-hastena dàtum aicchat tvad-arthitàm. 78
«ataḥ sà Siṅhaladvìpaṃ tena màtàmahântikam
«pitrà visṛishṭà, vahane bhagne, nyapatad ambudhau. 79
«àyur-balena ca 'ànîya daivena 'iva mahormiṇà
«velà-taṭe samutkshipya nikshiptà sà baṇik-sutà. 80
«tàvat pità me bhagavàn Mataṅga-munir ambudhau
«saçishyaḥ snàtum àyàto mṛita-kalpàṃ dadarça tàm. 81

«sa dayâluḥ samâçvâsya tâṃ svam âçramam ânayat,
««Yamune, tava pâlyâ 'iyam»», iti ca nyastavân mayi. 82
««velâ-taṭâd iyaṃ prâptâ mayâ»», 'iti sa mahâ-muniḥ
«nâmnâ tâm akarod Velâṃ bâlâṃ munijana-priyâm. 83
«tat-snehena ca cittaṃ me 'patya-sneha-kṛipâmayaḥ
«brahmacarya-nirasto 'pi hâ! saṃsâro 'dya bâdhate. 84
«apâṇigrahaṇâṃ tâṃ ca nava-yauvana-çobhinîm
«dûyate, Candrasâra, 'idaṃ darçaṃ darçaṃ mano mama. 85
«sâ ca prâgjanma-bhâryâ te; buddhvâ ca tvâm iha 'âgatam
«praṇidhânâd ahaṃ, putra, saṃprâptâ 'eshâ tava 'antikam. 86
«tad âgaccha! 'upayacchasva Velâṃ tâm asmad-arpitâm!
«kleço 'nubhûtaḥ sâphalyaṃ bhajatâṃ yuvayor ayam!» 87
ity ânandya girâ 'anabhra-vṛishṭyâ 'iva, nayati sma sâ
Yamunâ mâṃ bhagavatî Mataṅgasya 'âçramaṃ pituḥ. 88
vijñaptaç ca tayâ tatra tâṃ Mataṅga-muniḥ sa me
dadau Velâṃ mano-râjya-saṃpattim iva rûpiṇîm. 89
tatas tayâ samaṃ tatra Velayâ 'ahaṃ sukha-sthitaḥ
ekadâ tad-yuto 'kârshaṃ jalakeliṃ saro-'mbhasi. 90
apaçyatâ sa-Velenâpy avelaṃ kshipatâ jalam
siktaḥ snâna-pravṛitto 'tra sa Mataṅga-munir mayâ. 91
sa tena kupitaḥ çâpaṃ sabhârye mayy apâtayat:
«viyogo bhavitâ, pâpau, dampatyor yuvayor!» iti. 92
tatas tayâ dîna-girâ Velayâ pâda-lagnayâ
prârthitaḥ, sa munir dhyâtvâ çâpântaṃ nau samâdiçat: 93
«jetâ kareṇu-vegena yo 'çvaratna-yugaṃ balî,
«Naravâhanadattaṃ taṃ bhâvi-Vidyâdhareçvaram, 94
«Candrasâra, yadâ drakshyasy ârâd Vatseçvarâtmajam,
«saṃgaṅsyase tadâ 'çâpa-praçamâd bhâryayâ tayâ.» 95
ity uktvâ sa Mataṅgarshiḥ, kṛitvâ snânâdikâṃ kriyâm,
darçanâya Harer vyomnâ Çvetadvîpaṃ gato 'bhavat. 96
«Vidyâdhareṇa pâdâgrâd yaḥ prâpto Dhûrjaṭeḥ purâ,
«tasmâd mayâ ca bâlatvâd âtto yaç cyuta-pâdapaḥ, 97
«so 'yaṃ sadratna-nicito datto vâm adhunâ mayâ;»
ity uktvâ mâṃ sabhâryaṃ sâ tatraiva Yamunâpy agât. 98
atha 'ahaṃ prâpta-dayito nirviṇṇo vana-vâsataḥ
viyoga-bhîter abhavaṃ svaṃ deçaṃ prati sotsukaḥ. 99
tataḥ pravṛittaç ca 'âgantum ahaṃ prâpya 'ambudhes taṭam,
labdhe baṇik-pravahaṇe bhâryâm âropayaṃ puraḥ; 100
svayaṃ ca 'ârodhum icchâmi yâvat, tâvat samîraṇaḥ
muni-çâpa-suhṛit potaṃ tad dûram aharad mama. 101
potena hṛita-bhâryasya moho 'pi vinipâtya me
labdha-chidra iva 'ahârshîc cetanâṃ vihvalâtmanaḥ. 102
tato 'tra tâpasaḥ kaçcid âgato vîkshya mûrchitam,
kṛipayâ mâṃ samâçvâsya nîtavân âçramaṃ çanaiḥ. 103
pṛishṭvâ ca 'atra yathâvṛittaṃ, matvâ çâpa-vijṛimbhitam,
buddhvâ ca sâvadhiṃ çâpaṃ, dhṛiti-bandhaṃ vyadhât sa me. 104

tato 'bdhau bhagna-vahanottîrṇaṃ prâpya baṇigvaram
sakhâyaṃ, milito 'bhûvam anvishyaṅs tâṃ priyâṃ punaḥ. 105
çâpa-kshayâçayâ datta-hastâlambaç ca, durgamân
tâṅs tân ullaṅghayan deçân divasâṅç ca bahûn aham, 106
kramâc ca Vaiçâkha-puraṃ saṃprâpya 'idaṃ, çruto mayâ
tvaṃ Vatseçvara-sadvaṅça-muktâmaṇir iha 'âgataḥ. 107
dṛishṭe 'tha dûrâd hastinyâ vijitâçva-yuge tvayi,
ujjhitaḥ sa mayâ çâpa-bhâro laghv-antarâtmanâ. 108
kshaṇâc ca saṃmukhâyâtâm adrâksham iha tâṃ priyâm
Velâṃ, baṇigbhir ânîtâṃ tena potena sâdhubhiḥ. 109
tatas tayâ 'ahaṃ Yamunâ-pratta-sadratna-hastayâ
militas tvat-prasâdena tîrṇa-çâpa-mahârṇavaḥ. 110
ataḥ praṇantuṃ tvâm asmi, Vatsarâja-suta, 'âgataḥ;
nirvṛito yâmi ca 'idânîṃ sva-deçaṃ dayitâ-yutaḥ. 111

---

iti subaṇiji tasminn âtma-vṛittântam uktvâ
gatavati racitârthe Candrasâre praṇamya,
abhavad adhika-namro Vatsarâjâtmaje 'smin
sa kila Ruciradevo dṛishṭa-mâhâtmya-hṛishṭaḥ. 112
prâdâc ca tâṃ sva-bhaginîm upacâravṛittim
âlambya yuktim anurâga-hṛitâya tasmai
prâg ditsitâṃ susadṛiçîṃ sa Jayendrasenâṃ
sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktâm. 113
sa ca tâm âdâya badhûṃ
sâçva-vaçâṃ, Ruciradevam âmantrya,
Naravâhanadattaḥ svâṃ
Kauçâmbîm âyayau nagarîm. 114
tasyâm âsta ca viharan
nandita-Vatseçvaras, tayâ sahitaḥ,
anyâbhiç ca sa sukhito
devîbhir Madanamañcukâdyâbhir. 115

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAH.

Çaçâṅkavatî.

Taraṅga 68.

Avyâd vo vighna-vidhvaṅsa-kîrtistambham iva 'utkshipan
karaṃ Gaṇapatiḥ krîḍan lasad-bhriṅgâksharâvalim. 1
arâgam api râgâḍhyaṃ racanâ-caturaṃ param
Haraṃ nava-navâçcarya-sarga-citrakaraṃ numaḥ. 2
jitaṃ Smara-çarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,
vajrâdîny api jâyante kuṇṭhitâny eva tad-bhṛitâm. 3

Evaṃ Vatseçvara-sutas tâṃ tâṃ bhâryâm avâpya saḥ
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbyâm avatasthivân. 4
bahu-bhâryo 'pi tâm âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm
prâṇebhyaḥ so 'dhikâṃ mene, Rukmiṇîm iva Mâdhavaḥ. 5
ekadâ tu niçi svapne nabhasâ 'âgatya divyayâ
kayâpi kanyayâ 'âtmânaṃ hriyamâṇaṃ dadarça saḥ. 6
prabuddhaç ca mahâ-çaila-sânau sacchâya-pâdape
apaçyat sthitam âtmânaṃ târkshyaratna-çilâ-tale. 7
tâṃ ca kanyâṃ sva-pârçva-sthâṃ niçi dyotita-kânanâm
îkshate sma Smarasya 'iva viçva-sammohanaushadhim. 8
«çanayâ 'aham iha 'ânîta», iti matvâ ca vîkshya ca
lajjâ-vilambitecchâṃ tâṃ, kṛitvâ ca 'alîka-suptakam, 9
pralapann iva jijñâsur evaṃ dhûrto 'tha so 'bravît:
«kva tvam? âliṅga mâm! ehi, priye Madanamañcuke!» 10
tac çrutvaiva tad-udvâtât smṛitvâ nirvrîḍa-yantraṇam,
rûpaṃ tad dayitâyâḥ sâ tasyâḥ kṛitvâ, 'âliliṅga tam. 11
tataḥ sa netre pronmîlya, dṛishṭvâ tâṃ sva-priyâkṛitim,
«aho vijñânam!» ity uktvâ kaṇṭhe jagrâha sasmitaḥ. 12
sâ 'atha hitvâ trapâṃ, rûpaṃ svaṃ pradarçya, jagâda tam:
«âryaputra, gṛihâṇa 'imâṃ mâm idânîṃ svayaṃvarâm!» 13

evam uktavatîm tâm ca parininye sa kanyakâm
Naravâhanadatto 'tra gândharva-vidhinâ tadâ. 14
nîtvâ ca tatra tâm râtrim yathâvat sa tayâ saha,
prâtas tâm dayitâm yuktyâ kula-jijñâsayâ 'abhyadhât: 15
«priye, çrinu! kathâm etâm apûrvâm kathayâmi te:

Brahmasiddhir iti kvâpi munir âsît tapovane, 16
tasya 'âçrama-samîpe ca yoga-siddhasya sad-muneh
abhûc çrigâlî jaratî guhâyâm vihitâspadâ. 17
tâm durdine nirâhârâm bhakshyârtham jâtu nirgatâm
vaçâ-viçlesha-sonmâdo hantum âgâd vana-dvipah. 18
tad drishtvâ sa munir jñânî kripâlus tâm çrigâlikâm
varena karinîm cakre 'nugrahâya 'ubhayos tayoh. 19
tatah sa hastî tâm drishtvâ karenum çânta-vaikritah,
anurakto 'bhavat tasyâm; sâpi mrityor amucyata. 20
tato bhramans tayâ sârdham, sa gajo jâtu tat-krite
prâviçat padmam ânetum çarat-pankâkulam sarah. 21
mamajja tatra pankântar, na çaçâka ca ceshtitum,
tasthau kuliça-nirlûna-paksha-bhrashta iva 'acalah. 22
drishtvâ tathâ 'avasannam tam sâ çrigâlî-karenukâ,
tadaiva 'anyam samâçritya vâranam kvâpy agât tatah. 23
tâvac ca pûrva-viçlishtâ karinî tasya sâ nijâ
anvishyantî gajasya 'agât tam pradeçam vidher vaçât. 24
sâ bhadra-jâtir drishtvaiva grastam pankena tam patim,
anusartum sarah-pankam tam eva prâviçat tadâ. 25
tatkâlam sa munir Brahmasiddhis tena 'âgato pathâ
çishya-yuktas tad âlokya babhûva karunânvitah. 26
uddhârayâmâsa ca tau vaçâ-nâgau mahâ-tapâh
çishyair varodbhûta-balaih sarah-pankântarât tatah. 27
tatas tasmin munau yâte, dampatî tau vaçâ-gajau
mrityor viyogâc ca 'uttîrnau yathâ-kâmam vijahratuh. 28

«evam uttama-janmânas tiryañco 'py âpadi, priye,
«prabhum na 'ujjhanti mitram vâ, târayanti tatah punah. 29
«hîna-jâty-udbhavâ ye tu, teshâm spriçati na 'âçayam
«kadâcid api sattvam vâ sneho vâ cañcalâtmanâm.» 30
etad Vatseçvara-sutâc çrutvâ sâ divya-kanyakâ
tam uvâca: «'evam eva 'etat, samçayo na 'atra vidyate; 31
«abhiprâyaç ca vijñâto mayâ 'evam-vâdinas tava,
tad imâm api mattas tvam, âryaputra, kathâm çrinu: 32

Çûradattâbhidhâno 'bhût Kânyakubje dvijottamah,
mahîpater Bâhuçakter mânyo grâma-çateçvarah. 33

bhâryâ Vasumatî nâma tasya 'âsît patidevatâ;
tasyâṃ sa Vâmadattâkhyaṃ bhavyaṃ putram ajîjanat. 34
sa Vâmadatto nacirât sarva-vidyâsu çikshitaḥ,
bhâryâṃ Çaçiprabhâṃ nâma pariṇinye pitṛi-priyaḥ. 35
kâlena pitari svargaṃ bhâryayâ 'anugate gate,
prâvartata sa gârhasthye 'munayâ bhâryayâ saha. 36
sâ ca tasya 'abhavad bhâryâ svecchâ-câriṇy ajânataḥ,
daivât kutaççit samprâptâ çâkinî siddhi-çañvarâ. 37
ekadâ râja-sevârthaṃ sthitas tat-kaṭake ca saḥ
gṛihâd etya pitṛivyena nijena jagade rahaḥ: 38
«nashṭam asmat-kulaṃ, putra, yato bhâryâ mayâ tava
«dṛishṭâ mahishapâlena tvadîyenaiva saṃgatâ.» 39
etat pitṛivyâd âkarṇya, kaṭake taṃ niveçya ca,
sa Vâmadattaḥ khaḍgaika-sakhaḥ sva-gṛiham âyayau. 40
tatra guptaṃ sthito yâvat, pushpârâme praviçya saḥ
naktam âgât sa tatraiva tâvad mahishapâlakaḥ. 41
kshaṇâc ca tam upâgât sâ tatra 'upapatim utsukâ
tad-bhâryâ vividhâhâra-hastâ mahishapâlakam. 42
tato bhuktavatâ tena sâkaṃ sâ çayanaṃ yayau;
tad dṛishṭvâ Vâmadattas tau so 'bhyadhâvad udâyudhaḥ. 43
«âḥ pâpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gehinî
sâ dṛishṭvâ 'utthâya, «dhig jâlma!» 'ity uktvâ dhûliṃ mukhe nyadhât. 44
tadâ sa mânusho 'py âçu mahishaḥ samapadyata
Vâmadattaḥ, smṛitis tv asya tad-bhâve na vyalupyata. 45
tato mahisha-madhye sâ nikshipya, laguḍaiḥ çaṭhâ
bhâryâ mahishapâlena tâḍayâmâsa tena tam. 46
tadaiva taṃ ca kasyâpi baṇijo mahishârthinaḥ
vikrîṇîte sma sâ krûrâ tiryaktva-vivaçîkṛitam. 47
tena 'âropita-bhâro 'tha mahishîbhâva-pîḍitaḥ
sa Vâmadatto nîto 'bhûd grâmaṃ Gañgâ-samîpagam. 48
«viçvastasya gṛihe bhâryâ sudurvṛittâpy atarkitâ,
«kakshântara-pravishṭâ 'iva bhujagî, kasya çarmaṇe?» 49
iti taṃ cintayantaṃ ca tatra 'udvâshpaṃ suduḥkhitam
bhâra-kleçâsthi-çeshâñgam apaçyat kâpi yoginî. 50
sâ buddhvâ jñânataḥ sarvaṃ tad-vṛittântaṃ kṛipâkulâ,
mantra-toyena siktvâ taṃ mahishatvâd amocayat. 51
prâpta-mânusha-rûpâya saiva, nîtvâ nijaṃ gṛiham,
tasmai Kântimatîṃ nâma kanyâ-duhitaraṃ dadau. 52
«ebhir âhatya durbhâryâm âdyâṃ tâṃ vaḍavâṃ kuru!»
ity uktvâ pradadau tasmai sarshapân abhimantritân. 53
tataḥ sa tâṃ Kântimatîṃ bhâryâm âdâya nûtanâm,
sva-gṛihaṃ Vâmadattas tad âjagâma sasarshapaḥ. 54
hatvâ mahishapâlaṃ taṃ, tatra kîrtvâ ca sarshapaiḥ
vaḍavâm âdya-bhâryâṃ tâṃ çâlâ-baddhâṃ vyadhatta saḥ. 55
dattvâ ca pratyahaṃ tasyai laguḍâghâta-saptakam,
sa cakre bhojanaṃ baddha-pratijño vaira-çuddhaye. 56

evaṃ tasya sthitasya 'atra Kàntimatyâ samaṃ punaḥ
bhàryayà Vàmadattasya ko 'py àgàd atithir gṛihe. 57
bhoktuṃ tasmin pravṛitte 'pi, so 'bhuktvà niryayau drutam
Vàmadattaḥ smṛitâdatta-kubhàryà-laguḍâhatiḥ. 58
dattvà ca tasyai vaḍavâ-rûpàyai laguḍâhatîḥ
niyatàs tàḥ, praviçya 'atra bubhuje jàta-nirvṛitiḥ. 59
tataḥ so 'tithir vismitas taṃ papraccha sakautukaḥ:
«tyaktâhàraḥ kva yàto 'bhût saṃbhrameṇa bhavàn?» iti. 60
tataḥ sa Vàmadatto 'tra tasmây atithaye 'bravît
tam à mûlàt sva-vṛittàntam; atha so 'pi tam abhyadhàt: 61
«durgraheṇa kim etena? paçutvaṃ te hṛitaṃ yayà,
«tàm eva 'àràdhya sva-çvaçrûṃ prakarshaṃ kaṃcid âhara!» 62
ity ukto 'tithinà tena Vàmadattas «tathà!» 'iti tat
çraddhàya, so 'tithiṃ pràtaḥ satkṛitya visasarja tam. 63
atha 'akasmâd gṛihâyàtâṃ çvaçrûṃ tâṃ siddha-yoginîm
anugrahârthì so 'bhyarcya pràrthayâmàsa yatnataḥ. 64
sà 'atha yogeçvarî tasmai sabhàryàya yathà-vidhi
kàlasaṃkarshiṇìṃ vidyâṃ dìkshà-pûrvam upàdiçat. 65
tataḥ Çrì-parvataṃ gatvà sa vidyàṃ tâm asàdhayat,
sà ca siddhà satî sàkshàt tasmai khaḍgottamaṃ dadau. 66
pràpta-khaḍgaç ca saṃpannaḥ sa tayà bhàryayà saha
Kàntimatyà kritì Vàmadatto Vidyàdharottamaḥ. 67
tato Rajatakûṭâkhye çṛiṅge Malaya-bhûbhṛitaḥ
kṛitaṃ pura-varaṃ tena nija-siddhi-prabhàvataḥ. 68
tatra Vidyàdharâgryasya kàlena kanyakà çubhà
svasyàṃ patnyàṃ samutpannà nàmnà Lalitalocanâ, 69
jàta-màtraiva yà Vidyàdhara-sac-cakravartinaḥ
bhàryà bhavitrì nirdishṭà gaganodbhûtayà girà. 70

«tàm, àryaputra, màṃ viddhi viditârthàṃ sva-vidyayà
«anuraktàṃ tava 'ànetrìṃ tasmin sve Malayâcale.» 71
ity àkhyàta-kulàṃ tàṃ
buddhvà Vidyàdharìṃ, sa bahu mene
Naravàhanadatto 'tha
prìti-manà Lalitalocanàṃ bhâryàm. 72
àsta ca tatra tayà saha,
saṃprati taṃ ca 'asya Vatsaràjâdyàḥ
Ratnaprabhâdi-vidyà-
vibhavàd vṛittàntam adhijagmuḥ. 73

Taraṅga 69.

Tatas tâṃ nûtanâṃ prâpya kântâṃ Lalitalocanâm,
Naravâhanadattaḥ sa tasmin Malaya-parvate 1
madhu-pravṛitti-subhage vijahâra tayâ saha
teshu teshu vanânteshu pushpita-druma-çobhishu. 2
ekasmiṅç ca vane krîḍâ-kusumâvacaya-kramât
tasyâṃ priyâyâṃ gahane gatâyâṃ dṛishṭi-gocarât, 3
saṃsaran sa dadarça 'ekaṃ mahad accha-jalaṃ saraḥ,
satârakam iva 'âkâçaṃ pushpais tîra-taru-cyutaiḥ. 4
«pushpâṇy uccinvatî yâvad na mâm abhyeti sâ priyâ,
«tâvat snâtvâ sarasy asmin kshaṇam âse saras-taṭe»; 5
iti saṃcintya sa snâtvâ kṛita-devârcano 'tra ca
sacandana-taru-châyam adhyâste sma çilâ-talam. 6
tatra-stho râjahaṅsînâṃ dṛishṭvâ tat-sadṛiçîṃ gatim,
çrutvâ tad-nibham âlâpaṃ pikînâṃ cûta-vallishu, 7
vilokya hariṇînâṃ ca tad-netrâbhe vilocane,
dûra-sthâṃ tâṃ sa sasmâra priyâṃ Madanamañcukâm. 8
smṛitvaiva 'udbhûta-kâmâgni-saṃtaptaç ca mumûrcha saḥ;
tatkshaṇaṃ ca 'âyayau snâtuṃ tatra 'eko munipuṅgavaḥ. 9
sa Piçaṅgajaṭo nâma tad-avastham avekshya tam,
asiñcat sva-priyâ-sparça-tulyaiç candana-vâribhiḥ. 10
tataḥ prabuddhaṃ praṇataṃ divya-dṛishṭiḥ sa taṃ muniḥ
uvâca: «putra, prâpnoshi yathâ 'ishṭaṃ, dhairyam âpnuhi! 11
«tena hi prâpyate sarvaṃ; tathâ ca 'etya mad-âçramam
«kathâṃ Mṛigâṅkadattîyâṃ mattaḥ çṛiṇu, na cec çrutâ.» 12
ity uktvâ sa muniḥ snâtvâ ninâya nijam âçramam
Naravâhanadattaṃ taṃ cakre ca tvarayâ 'âhnikam. 13
kṛitvâ 'âtithyaṃ phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayam
sa Piçaṅgajaṭo vaktuṃ kathâṃ tasmai pracakrame: 14

Atha Mṛigâṅkadatta-kathâ.

Asty Ayodhyâ 'iti nagarî bhuvana-traya-viçrutâ;
tasyâm Amaradattâkhyaḥ pûrvam âsîd mahîpatiḥ. 15
tasya nityânuraktâ 'ekâ pradîptatara-tejasaḥ
bhâryâ, vahner iva svâhâ, babhûva Surataprabhâ. 16
tasyâṃ Mṛigâṅkadattâkhyaḥ sutas tasya 'udapadyata,
sva-kodaṇḍa iva 'abhûd yaḥ koṭi-prâpta-guṇânataḥ. 17
tasya 'abhavaṅç ca sacivâ râjasûnor nijâ daça:
Pracaṇḍaçaktiḥ sa-Sthûlabâhur, Vikramakeçarî, 18
Dṛiḍhamushṭir, Meghabalas, tathâ Bhîmaparâkramaḥ,
tathâ Vimalabuddhiç ca, Vyâghrasena-Guṇâkarau, 19

Vicitrakatha-saṃjñaç ca daçamas; te ca sat-kulâḥ
sarve yuvânaḥ çûrâç ca prâjñâḥ prabhu-hitaishiṇaḥ. 20
taiḥ samaṃ sa sukhaṃ tishṭhan râjaputraḥ pitur gṛihe
Mṛigâṅkadattaḥ sadṛiçîṃ na bhâryâṃ tâvad âptavân. 21
ekadâ ca rahasy eko mantrî Bhîmaparâkramaḥ
tam âha: »çrûyatâṃ, deva, râtrau vṛittaṃ mama 'adya yat: 22
«ahaṃ prâsâda-supto 'dya prabuddho 'çaṅkitaṃ niçi
«vajrọgra-nakharaṃ siṅham apaçyam abhidhâvitam. 23
«utthite churikâ-haste mayi, so 'tha palâyitum
«siṅhaḥ prâvartata, 'ahaṃ ca tam eva 'anvapataṃ javât. 24
«sa ca gatvâ nadî-pâraṃ prasârya rasanâṃ mayi
«âsîd, ahaṃ ca tâm asya dîrghâṃ churikayâ 'acchidam. 25
«tayạiva setu-pṛithvyâ ca yâvat tîrṇo 'smi tâṃ nadîm,
«tâvat sa siṅhaḥ sumahân saṃpanno vikṛitaḥ pumân. 26
««ko bhavân?»» iti pṛishṭaç ca mayâ sa purusho 'bravît:
««Vetâlo 'haṃ; tvayâ, vîra, sattvena 'asmi toshitaḥ.»» 27
«tac çrutvâ 'ahaṃ tam aprâkshaṃ: ««yady evaṃ, tat tvayâ 'ucyatâm:
««bhâryâ Mṛigâṅkadattasya kâ bhavishyati me prabhoḥ?»» 28
«etad mad-vacanaṃ çrutvâ sa Vetâlo 'bravît tadâ:
««asty Ujjayinyâṃ nṛipatiḥ Karmasena iti çrutaḥ. 29
««tasya 'asti tanayâ râjño lâvaṇya-nyakkṛitậpsarâḥ,
««nidhâna-bhûmiḥ saundarya-sargasya 'iva Prajâpateḥ. 30
««sâ Çaçâṅkavatî nâma bhâryâ tasya bhavishyati,
««tvat-prabhus tad-avâptyâ ca pṛithvî-râjyaṃ karishyati.»» 31
«ity uktvâ sa tiro 'bhûd me Vetâlo; 'haṃ tathạiva ca
«âgato gṛiham; ity etad niçi vṛittaṃ mama, prabho!» 32
etad Mṛigâṅkadatto 'sau çrutvâ Bhîmaparâkramât,
âhûya çrâvayâmâsa tân sarvân nija-mantriṇaḥ, 33
jagâda ca 'etân: «çṛiṇuta, svapne dṛishṭaṃ mayâ ca yat!
«jâne mahậṭavîṃ kâṃcit pravishṭâ nikhilâ vayam. 34
«tatra 'adhva-tṛishitâḥ kṛicchrât prâpya toyaṃ pipâsavaḥ
«ruddhâḥ smaḥ sâyudhaiḥ puṃbhis tata utthâya pañcabhiḥ. 35
«tân hatvâ punar icchâmaḥ pâtuṃ yâvat tṛishậturâḥ,
«tâvad na tatra puṅsas tân apaçyâma, na taj jalam. 36
«tataḥ kṛicchrâṃ daçâṃ prâptâç, candrọjjvalam açaṅkitam
«vṛishabhậrûḍham âyântam aikshâmahi Maheçvaram. 37
«so, 'smâsu praṇateshv, akshṇo dakshiṇâd açruṇaḥ kaṇam
«bhûmâv apâtayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38
«tasmâd muktậvalîṃ prâptâṃ çubhâṃ baddhvâ mayâ gale,
«pîto raktậnuliptena nṛi-kapâlena so 'mbudhiḥ. 39
«tatkshaṇaṃ ca prabuddho 'smi, prayâtâ ca vibhâvarî.»
evaṃ Mṛigâṅkadattena svapnậçcarye nivedite, 40
mantrî Vimalabuddhis taṃ, nandatsv anyeshv, abhâshata:
«tvam, deva, dhanyo, yasya 'evaṃ vihitậnugraho Haraḥ. 41
«svapne muktậvalî labdhâ yat, pîtaç ca tvayâ 'ambudhiḥ,
«tac Çaçâṅkavatîṃ prâpya bhoktâsi pṛithivîṃ dhruvam; 42

«anyad manàk tu kleçàya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinà
ukte, Mṛigàṅkadattas tàn uvàca sacivàn punaḥ: 43
«yathà phalaṃ me svapnasya sakhà Bhîmaparakramaḥ
«çrutavàn iha Vetàlàt, tathà yady api bhàvi tat, 44
«tathâpi Karmasenasya bala-durgâbhimàninaḥ
«prajñà-balàd mayà pràpyà sà Çaçàṅkavatî sutà. 45
«prajñà-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kàryeshu sàdhanam;
«tathà ca, çriṇuta! 'atra 'etàṃ kathàṃ vaḥ kathayàmy aham: 46

Bhadrabàhur abhùd nàmnà Magadheshu mahîpatiḥ;
tasya 'àsîd Mantraguptâkhyo mantrî buddhimatàṃ varaḥ. 47
sa ràjà taṃ nijâmàtyaṃ kadàcit svairam abravît:
«Anaṅgalîlà 'iti sutà ràjño Vàràṇasî-pateḥ 48
«asti yà Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarî,
«tàm arthito 'pi dveshàd me na sa ràjà prayacchati. 49
«dantino Bhadradantasya prabhàvàt sa ca durjayaḥ;
«na 'utsahe jîvituṃ ca 'ahaṃ tayà tat-sutayà vinà. 50
«tad atra nâsty upàyo me, sakhe! kiṃ kàryam? ucyatàm!»
iti tena 'udite ràjñà, sa mantrî nijagàda tam: 51
«kiṃ, deva, vikramàd eva siddhir asti, na buddhitaḥ?
«tad alaṃ cintayà! 'ahaṃ te sva-buddhyà sàdhayàmy adaḥ.» 52
ity uktvà nṛipam, anyedyuḥ paṅcasaptânugânvitaḥ
mahàvratika-veçaḥ san mantrî Vàràṇasîṃ yayau. 53
tatra taṃ çishya-veçàs te, «siddho 'yam!» iti sarvataḥ
svânugàḥ khyàpayàmàsur bhakti-prahva-milaj-janam. 54
ekadà ca niçi bhràmyan kàrya-yukty-upalabdhaye
sànugaḥ sa dadarça 'atra dùràd gṛiha-vinirgatàm 55
gṛihiṇîṃ hastipàlasya çaṅkà-tvarita-gàminîm,
nîyamànàṃ tricaturaiḥ purushaiḥ kvâpi sàyudhaiḥ. 56
«dhruvaṃ vyutthàya yàtà 'iyam: tat paçyàmaḥ, kva gacchati.»
iti saṃcintya sa svairaṃ sànugo 'nusasàra tàm. 57
gatvà pravishṭà sà yatra, tac ca gehaṃ vidùrataḥ
dṛishṭvà, nivàsa-sthànaṃ svam àjagàma tadaiva saḥ. 58
pràtaç ca hastipàlasya hṛitârthàṃ tasya tàṃ priyâm
cinvànasya 'antikaṃ yuktvà pràhiṇod bhramato 'nugàn. 59
te taṃ dṛishṭvà tad-apràpti-jagdha-vishaṃ tadà
nivàrita-vishaṃ cakruḥ kṛipayà 'iva sva-vidyayà. 60
«àgaccha 'asmad-guroḥ pàrçvaṃ! jñànî sarvaṃ hi vetti saḥ;»
ity uktvà ca tam àninyur nikaṭaṃ tasya mantriṇaḥ. 61
sa ca hastipako dṛishṭvà pàdayoç ca praṇamya tam
bhàryà-pravṛittiṃ papraccha vratâkalpopaçobhitam. 62
so 'pi mantrî mṛishà dhyàtvà, sàbhijñànaṃ çaçaṅsa tat
sthànaṃ tasmai, parair nîtà purushair yatra sà niçi. 63
tataḥ praṇamya taṃ, gatvà samaṃ nagara-rakshibhiḥ
sa hastipàlakaḥ pràpya sthànaṃ tat paryaveshṭayat. 64

abadhît purushâṅs tâṅç ca pâpân dârâpahâriṇaḥ,
pràpa sâbharaṇàṃ tàṃ ca sadhanàṃ nija-yoshitam. 65
dvitîye 'hni ca sa prâtar etya natvà kṛita-stutiḥ
cakàra vyâja-siddhasya tasya 'âhâra-nimantraṇam. 66
gṛiha-praveçânicchoç ca naktabhojitva-vàdinaḥ
pradoshe hastiçàlàyàṃ tasya 'âhâram akalpayat. 67
so 'pi mantra-balât sarpaṃ vañçanàdî-niveçitam
guptaṃ gṛihîtvà, gatvà 'atra mantrî bhuṅkte sma sànugaḥ 68
tato gate hastipàle, supteshv anyeshu, tatra saḥ
hastino Bhadradantasya vañçanàdyà niveçya tam 69
karṇe suptasya bhujagaṃ, ràtriṃ nîtvaiva tatra tâm,
yayau sva-deçaṃ Magadhân; hastî tena vyapàdi ca. 70
hatvà taṃ Dharmagopasya gajaṃ darpam iva, 'âgate
tasmin mantri-vàre, ràjà Bhadrabàhur nananda saḥ. 71
tato Vàràṇasîṃ tasmai Dharmagopàya, yàcitum
Anaṅgalîlàṃ kanyàṃ tàṃ, dûtaṃ ca visasarja saḥ. 72
so 'pi tàṃ pradadau tasmai tad-gajâbhàva-durbalaḥ;
bhajanti vaitasîṃ vṛittiṃ ràjànaḥ kàla-vedinaḥ. 73

»tad evaṃ prajñayà tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ
«Anaṅgalîlàṃ saṃpràpa Bhadrabàhuḥ sa bhûpatiḥ. 74
«tasmàd mayâpi buddhyà sà bhàryà pràpyà», 'iti-vàdinam
Mṛigàṅkadattaṃ sacivas taṃ Vicitrakatho 'bhyadhàt: 75
«sarvaṃ setsyati te Hàràt svapna-dṛishṭàd anugrahàt;
«amogho devatànàṃ ca prasàdaḥ kiṃ na sàdhayet? 76
«tathà ca çriṇu tatra 'etàṃ varṇyamànàṃ mayà kathàm:

Asît Takshaçilà-puryàṃ Bhadràksho nàma bhûpatiḥ. 77
sa putra-kàmaḥ padmànàṃ çatena 'ashṭabhir eva ca
sitànàṃ pûjayàmàsa khadge Lakshmîṃ dine dine. 78
ekadà 'arcayatas tasya ràjño maunam amuñcataḥ
ûnam ekam abhût padmaṃ daivàd gaṇayato dhiyà. 79
sa hṛitpadmaṃ vipàṭya svaṃ dadau devyai, tataç ca sà
tushṭà tasmai dadau sarvabhauma-putra-pradaṃ varam, 80
kṛitvà ca 'akshata-dehaṃ taṃ nṛipaṃ pràyàd adarçanaṃ.
atha tasya suto ràjño mahàdevyàm ajàyata. 81
«hṛitpushkara-pradànena jàto 'yam», iti taṃ ca saḥ
Pushkaràkshaṃ nṛipaç cakre nàmnà putraṃ sulakshaṇam. 82
kramàc ca yauvana-pràptaṃ tanayaṃ taṃ guṇânvitam
ràjye 'bhishicya, Bhadràkshaḥ sa ràjà çiçriye vanaṃ. 83
Pushkaràksho 'pi saṃpràpya ràjyaṃ, pratidinaṃ Haram
pûjayann, ekadà 'abhyarcya bhàryàṃ tasmàd ayàcata. 84
«sarvaṃ saṃpatsyate, putra, yathà 'abhilashitam tava:»
iti çuçràva sa giram gaganàd udgatàm tadà. 85

tataḥ prahṛishṭo jàtâsthaḥ sa tishṭhan, jàtucid nṛipaḥ
àkheṭaka-vinodàya jagàma mṛigakânanam. 86
tatra saṃbhoga-saṃsakta-bhujañga-mithunâçane
pravṛittaṃ karabhaṃ dṛishṭvà çokâkrànto nyapàtayat. 87
sa nipàtita-màtraḥ san muktvà tàṃ karabhas tanum,
bhùtvà Vidyàdharaḥ prîtaḥ Pushkaràkshaṃ tam abravît: 88
«bhavàn kṛitopakàro me; tat te yad vacmi, tac çṛiṇu: —
Rañkumàlì 'iti nàmnà 'asti, ràjan, Vidyàdharottamaḥ. 89
taṃ rûpa-lubdhâ taruṇaṃ vavre dṛishṭvà 'anurâgiṇî
svayaṃ Tàràvalì nàma Vidyàdhara-varâtmajà. 90
tasyàḥ pità ca, svecchàtas tayoḥ kṛita-vivàhayoḥ
kopàd, apàtayac çàpaṃ kaṃcit kàlaṃ viyoga-dam. 91
tatas Tàràvalì-Rañkumàlinau tau vijahratuḥ
dampatî prasarat-prìtî-tàsu tàsu sva-bhùmishu. 92
kadàcit tena çâpena mitho dṛishṭipathàc cyutau
anyonya-viprayuktau tau jâtau kvâpi vanântare. 93
tatas Tàràvalî sà tam anvishyantî patiṃ, kramât
paçcimâbdher agàt pàre vanaṃ siddharshi-sevitam. 94
tatra sà 'apaçyad utphullam ekaṃ jambu-mahàtarum,
àçvàsayantaṃ prîtyà 'iva madhurair bhramarî-ravaiḥ. 95
upàviçac ca viçràntyai, bhṛiñgî-rûpaṃ vidhàya sà,
vṛikshe tasmiñs tathà 'ekasmin kusume madhu-pâyinî. 96
kshaṇàd daivàt taṃ tatraiva pràptaṃ dṛishṭvà ciràt patim,
harsha-cyutena vîryeṇa siktaṃ pushpaṃ tayà 'àçu tat. 97
tyaktvà bhṛiñgì-vapur, gatvà saṃgatâ 'abhùc ca tena sà,
jyotsnà 'iva çaçinà, bhartrà cinvatà Rañkumàlinà. 98
tatas tena samaṃ tasyàṃ gatàyâṃ sva-niketanam,
tad-vìrya-siktàt tatra 'abhùj jambu-pushpât tataḥ phalam. 99
tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kàla-yogena kanyakà
samabhùd; na hi divyànàṃ vîryaṃ bhajati moghatâm. 100
kadàcit phala-mùlârthaṃ Vijitàsv-abhidho muniḥ
tatra 'àgàd, apatat tac ca pakvaṃ jambu-taroḥ phalam. 101
tasmàt patita-bhagnàc ca divyà nirgatya kanyakà,
avandata munes tasya caraṇau vinayânatà. 102
sa divya-dṛishṭir dṛishṭvà tàṃ, buddhvà tattvaṃ, savismayaḥ
nìtvà 'àçramaṃ svaṃ, Vinayavatîṃ nàmnà 'akarod muniḥ. 103
tatra kàlena sà vṛiddhiṃ pràpya tasya 'àçrame muneḥ,
dṛishṭà Vinayavaty eshà nabhasà gacchatà mayà. 104
tato 'haṃ rùpa-garveṇa madanena ca mohitaḥ
upetya tàm anicchantîṃ haṭhàd hartuṃ pravṛittavàn. 105
tatkshaṇaṃ sa muniḥ kruddhaḥ krandantyà çràvitas tayâ
Vijitàsur upàgatya, çàpaṃ mahyam adàd, nṛipa: 106
«rùpa-garvita-sarvâñga! ninditaḥ karabho bhava!
«Pushkaràkshàd nṛipât pràpte badhe, çàpàd vimokshyase; 107
«bhartà Vinayavatyàç ca sa eva 'asyà bhavishyati.» —
ity ahaṃ muninà çapto jàto 'syaṃ karabho bhuvi, 108

«jâtaç ca so 'dya çâpântas tvattas; tat paçcimâmbudheḥ
«pâra-stham tad vanaṃ gaccha nâmnâ Surabhimârutam. 109
«bhâryâm âpnuhi tâṃ divyâṃ rûpa-darpa-harâṃ Çriyaḥ.»
ity uktvâ Pushkarâkshaṃ sa divaṃ Vidyâdharo yayau. 110
Pushkarâksho 'pi gatvâ svâṃ purîṃ, vinyasya mantrishu
râjyaṃ, râtrau tataḥ prâyâd eko 'çvam adhiruhya saḥ. 111
gacchan kramâc ca samprâpya paçcimâbdhes taṭaṃ nṛipaḥ,
«kathaṃ tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112
tato dadarça tatra 'ekaṃ sa çûnyaṃ Caṇḍikâ-gṛiham,
praviçya ca tataḥ snâtvâ devîṃ tâṃ praṇanâma ca. 113
kenâpi nihitâṃ tatra vîṇâm âdâya sâdaraḥ
upavîṇayati sma 'etâṃ devîṃ tatra sva-gîtakaiḥ. 114
upavîṇita-tushṭâ ca suptaṃ tatraiva sâ niçi
Bhûta-grâmeṇa taṃ svena pâram abdher anâyayat. 115
tataḥ prâtaḥ prabuddho 'bdhes tîre dadarça saḥ
vanântaḥ sthitam âtmânaṃ, na tasminç Caṇḍikâ-gṛihe. 116
utthâya vismitaç ca 'atra bhramann, âçramam aikshata
praṇamantam iva 'âtithyât phala-bhârânatair drumaiḥ, 117
kurvâṇaṃ svâgatam iva kvaṇitena patatriṇâm.
praviçya tatra ca 'apaçyat sthitaṃ çishyair vṛitaṃ munim. 118
upetya ca vavande taṃ ṛishiṃ râjâ sa pâdayoḥ,
so 'py enaṃ vihitâtithyo jñânavân munir abravît: 119
«Pushkarâksha! yad-arthaṃ tvam âgataḥ, sâ kshaṇaṃ gatâ
«idhmâdi-hetor Vinayavatî; tat tishṭha samprati! 120
«upayacchasva tâṃ pûrva-bhâryâm adyaiva, bhûpate!»
ity ukto muninâ so 'pi Pushkarâksho vyacintayat: 121
«dishṭyâ! muniḥ sa eva 'ayaṃ Vijitâsus, tad eva ca
«vanam etad; dhruvaṃ devyâ târito 'haṃ mahârṇavam. 122
«etaṃ ca pûrva-bhâryâ 'eshâ mama 'uktâ muninâ 'amunâ.»
ity âlocyaiva hṛishṭas taṃ sa papraccha muniṃ tataḥ: 123
«bhagavan, pûrva-bhâryâ 'eshâ kathaṃ me? kathyatâm!» iti.
tato jagâda sa muniḥ: «çrûyatâṃ, yadi kautukam: — 124
Babhûva Dharmasenâkhyas Tâmraliptyâṃ purâ vaṇik,
Vidyullekhâ 'iti nâmnâ ca bhâryâ tasya 'abhavac çubhâ. 125
sa daivâd mushitaç cauraiḥ çastraiç ca 'abhyâhato baṇik
mumûrshur niragâd agniṃ praveshṭuṃ bhâryayâ saha. 126
apaçyatâṃ akasmâc ca tâv ubhâv api dampatî
âkâçena 'âgataṃ haṅsa-mithunaṃ rucirâkṛiti. 127
tatas tad-gata-cittau tau praviçya jvalanaṃ mṛitau,
râjahansau samutpannau punar bhâryâ-patî ubhau. 128
kadâcit tau ca varshâsu râtrau kharjûra-pâdape
nîḍa-sthitau, tam unmûlya taruṃ. vâtyâ vyayûyujat. 129
prâtaḥ sa haṅsas tâṃ haṅsîṃ cinvan, çânte prabhañjane.
sarahsv atha diganteshu na kutaçcid avâptavân. 130
tatas tatkâla-saṃsevyaṃ haṅsânâṃ Mânasaṃ saraḥ
smarârtaḥ sa yayau. haṅsyâ janitâço 'nyayâ pathi. 131

tatra prâpya hañsîṃ svâṃ, nîtvâ ca jaladâgamam,
giri-çriñgaṃ jagâma 'ekaṃ vihartuṃ sa tayâ saha. 132
tatra tasya hatâ hañsî kenacil lubdhakena sâ;
tad drishṭvâ bhaya-çokârtaḥ sahasâ prâdravat tataḥ, 133
lubdhakena hatâṃ hañsîṃ mṛitâm âdâya; vîkshya ca
dûrâd mârgâgatân kâñçcit purushân sâyudhân bahûn, 134
drutaṃ churikayâ chinnais tâm âchâdya tṛiṇair bhuvi
hañsîṃ vyadhâd, «vilokya 'imâṃ hareyur jâtv amî», iti. 135
gateshu teshu purusheshu, 'upagamya jighṛikshataḥ
lubdhakasya, 'uddhata-tṛiṇâ hañsî sâ, tasya paçyataḥ, 136
tat-tṛiṇântar nikṛittâyâ mṛitasaṃjîvanaushadheḥ
rasena jîvanaṃ prâpya, kham utpatya tato yayau. 137
tâvat sa hañsas tad-bhartâ gatvâ 'ekasmin saras-taṭe
mûḍho 'patad hañsa-yûthe, paçyañs tâm eva unmanâḥ. 138
tatkshaṇaṃ dhîvaraḥ ko 'pi kshiptvâ jâlaṃ, nibadhya tân
hañsân sarvân, upâvikshad âhârârthaṃ kila kshaṇât. 139
tâvac ca 'âgatya tatraiva sâ hañsî cinvatî patim,
dadarça jâla-baddhaṃ taṃ, diçaç ca 'ârtâ vyalokayat. 140
tataḥ snâtuṃ pravṛittena kenâpy atra saras-taṭe
puñsâ vastropari nyastâm apaçyad ratna-kaṇṭhikâm. 141
gatvâ ca, 'apaçyatas tasya, tâṃ gṛihîtvaiva kaṇṭhikâm
dâsâya darçayantî sâ tasmai, vyomnâ çanair yayau. 142
dâso 'pi so 'nvadhâvat tâṃ drishṭvâ cañcv-âtta-kaṇṭhikâm
hañsîṃ gṛihîta-laguḍaḥ, pakshi-jâlaṃ vihâya tat. 143
hañsî ca gatvâ çailâgre dûre sâ kaṇṭhikâṃ nyadhât,
dhîvaro 'pi sa tal-lobhât tatra 'ârodhuṃ pracakrame. 144
tad drishṭvâ, sâ drutaṃ gatvâ hañsî patyuḥ samîpage
baddhasya vṛikshe saṃsuptaṃ kapiṃ cañcvâ 'akshṇy atâḍayat. 145
sa kapis tâḍitas trastaḥ patitvâ 'upary apâṭayat
jâlaṃ tat; tena nirjagmur hañsâḥ sarve 'pi te tataḥ. 146
atha tau saṃgatâv ukta-sva-vṛittântau parasparam
hañsau bhâryâ-patî hṛishṭau yathâ-kâmaṃ vijahratuḥ. 147
dâsaṃ taṃ ca 'âgataṃ prâpta-kaṇṭhikaṃ pakshi-lobhataḥ
lebhe 'tra sa pumâñç cinvan, hṛitâ sâ yasya kaṇṭhikâ. 148
sa bhîti-sûcitasya 'asya hastât saṃprâpya kaṇṭhikâm,
dâsasya dakshiṇaṃ pâṇiṃ pumâñs churikayâ 'acchinat. 149
tau câpi jâtu hañsau dvau chattrîkṛitya 'ekam ambujam,
madhyâhna-kâle sarasaḥ protthâya vyomni ceratuḥ. 150
kshaṇâc ca nadyâḥ kasyâçcit khagau tau tîram âpatuḥ
muninâ 'adhyâsitaṃ kenâpy arcâ-vyagreṇa Dhûrjaṭeḥ. 151
tatra vyâdhena kenâpi yântau tau saha dampatî
hatâv ekena yugapac çareṇa bhuvi petatuḥ. 152
âtapatrâmbujaṃ tac ca tadîyam apatat tadâ,
muner arcayatas tasya. Çiva-liñgasya mûrdhani. 153
tato vyâdhaḥ sa drishṭvâ tau, hañsaṃ svîkṛitya, hañsikâm
tâṃ dadau munaye tasmai; so 'py ânarca Çivaṃ tayâ. — 154

«tal liṅga-mûrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhâvataḥ
«sa Pushkarâksha-haṅsas tvaṃ jâto râjậnvaye 'dhunâ. 155
«haṅsî ca sâ 'eshâ Vinayavatî Vidyâdharậnvaye
«jâtâ, viçeshato hy asyâ mâṅsair abhyarcito Haraḥ. 156
«itthaṃ te pûrva-bhâryâ 'asâv», ity ukto Vijitâsunâ
muninâ Pushkarâkshaḥ sa râjâ taṃ punar abravît: 157
«katham agni-praveçasya tasya 'aghaugha-vighâtinaḥ
«pakshi-yonâv abhûj janma, bhagavan, phalam âvayoḥ?» 158
ity uktavantaṃ râjânaṃ taṃ sa pratyabravîd muniḥ:
«yad-bhâvitậtmâ mriyate jantus, tad-rûpam açnute: — 159
Tathâ hy Ujjayinî-puryâṃ naishṭhikî brahmacâriṇî
Lâvaṇyamañjarî nâma kumârî brâhmaṇî purâ 160
yuvânaṃ brâhmaṇaṃ drishṭvâ Kamalodaya-saṃjñakam,
sahasâ tad-gata-svântâ, dahyamânâ smarậgninâ, 161
amuñcantî sva-niyamaṃ, tad-bhoga-dhyâna-bhâvitâ,
gatvâ Gandhavatî-tîraṃ, tîrthe tatyâja jîvitam. 162
tayâ bhâvanayâ kiṃca jâtậbhûd bhoga-saṅginî
nagaryâm Ekalavyâyâṃ veçyâ Rûpavatî 'iti sâ. 163
tîrthavrata-prabhâvâc ca saiva jâtismarâ satî,
prasaṅgâc Coḍakarṇâya jâpakâya dvijanmane 164
sva-pûrvajanma-vṛittânta-rahasyaṃ tad avarṇayat,
japakarmaika-cittatve kurvâṇâ 'asya 'anuçâsanam; 165
ante ca çuddha-saṃkalpâ yayau veçyậpi sad-gatim. —
«tad, râjan, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 166
evam uktvâ sa râjânaṃ, snânâya visasarja tam
munir madhyâhna-savanaṃ svayaṃ ca niravartayat. 167
râjâ sa Pushkarâksho 'pi gato vana-nadî-taṭam
tâṃ dadarça 'atra Vinayavatîṃ pushpâṇi cinvatîm, 168
bhâsamânâṃ sva-vapushâ prabhâm iva vivasvataḥ
adṛishṭapûrva-gahanaṃ pravishṭâṃ kautukâd vanam. 169
«kâ 'iyaṃ syâd?» iti yâvac ca cintayati sotsukaḥ,
tâvat kathâ-nishaṇṇâ sâ viçrambhâd avadat sakhîm: 170
«sakhi, Vidyâdharo yo mâṃ hartum aicchat purâ, sa me
«âgatya çâpa-mukto 'dya bhartṛi-prâptim iha 'uktavân.» 171
tac çrutvâ pratyavocat tâṃ sâ sakhî muni-kanyakâm:
«asty etad; mayi çriṇvatyâṃ, Muñjakeço 'dya hi prage 172
«ittham ukto nijaḥ çishyo muninâ Vijitâsunâ:
««gaccha! Târâvalî-Raṅkumâlinâv ânaya drutam! 173
««kâmaṃ Vinayavatyâ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoḥ
««râjñaç ca Pushkarâkshasya vivâho 'dya bhavishyati.»» 174
«ity ukto guruṇâ Muñjakeço yâtas «tathâ!» 'iti saḥ.
«ata ehy! âçramapadaṃ gacchâvaḥ, sakhi, saṃprati.» 175
evaṃ tayâ 'ukte, Vinayavatî sâ 'atha tato yayau,
Pushkarâkshaç ca çuçrâva sa tad dûrâd alakshitaḥ. 176
jvalat-kâmậgni-saṃtâpâd iva nadyâṃ nimajya ca.
jagâma Vijitâsos tam âçramaṃ sa punar nṛipaḥ. 177

tatra Tàràvalî-Raṅkumàlinau tau samàgatau
ànarcatus taṃ praṇataṃ, parivavruç ca tàpasàḥ. 178
tato vedyâṃ sva-tapobhir bhâsitàyàṃ maharshiṇà
dvitîyena 'iva mûrtena vahninâ Vijitàsunâ, 179
tasmai sa ràjñe Vinayavatîṃ tâṃ pratyapàdayat
Raṅkumàlî, dadau ca 'asmai rathaṃ divyaṃ nabhaç-caram. 180
«catuḥ-samudrâṃ prithivîṃ praçàdhi samam etayà!»
ity etasmai varaṃ ca 'adàd Vijitàsur mahâ-muniḥ. 181
atha 'esha tad-anujñayâ nava-badhûm upâdàya tàṃ,
nripo gagana-gàminaṃ tam adhiruhya divyaṃ ratham,
vilaṅghya ca payonidhiṃ, sapadi Pushkaràkshas tato
jagàma nagarîṃ nijàṃ prakriti-netra-candrodayaḥ. 182
tatra ca jitvà prithivîṃ,
ratha-prabhàvàd avâpta-saṃràjyaḥ
àste sma Vinayavatyà
sahito bhogàṅç ciràya bhuñjànaḥ. 183

«itthaṃ sudushkaram api sva-rasena kàryaṃ
«sidhyaty anugrahavatîshv iha devatàsu;
«tat svapna-drishṭa-Girijàdayita-prasàdàt
«setsyaty abhîshṭam acireṇa tavâpi, deva!» 184
etàṃ niçamya sa vicitra-kathàm amàtyàd,
autsukyavàn adhigamàya Çaçàṅkavatyàḥ
ràjâtmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinyàṃ
buddhiṃ babandha gamanàya Mrigàṅkadattaḥ. 185

Taraṅga 70.

Evaṃ Mrigàṅkadatto 'tra Karmasena-nripâtmajàm
tàṃ Çaçàṅkavatîṃ pràptu-kàmo Vetàla-varṇitàm, 1
gantum Ujjayinîṃ guptaṃ sva-nagaryà vinirgamam
mahàvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2
àdideça ca khaṭvàṅga-kapàlâdi-samàhritau
sa ràjaputraḥ sacivaṃ svairaṃ Bhîmaparàkramam. 3
tena tac ca 'àhritaṃ svasmin grihe càràd abudhyata
Mrigàṅkadattasya pitur mantrî mukhyo 'tra bhûpateḥ. 4
tatkàlaṃ ca 'atra so 'kasmàt saṃcaran harmya-prishṭhataḥ
Mrigâṅkadattas tàmbûla-nishṭhîvana-rasaṃ jahau. 5

sa ca tasya 'apatad mûrdhni daivât tat-pitṛi-mantriṇaḥ
adṛishṭasya kila 'adhastât tena mârgeṇa gacchataḥ. 6
buddhvà Mṛigàṅkadattena muktaṃ nishṭhîvanaṃ sa tat,
mantrî paribhava-krodhaṃ kṛita-snâno hṛidi nyadhàt. 7
atha 'atra 'Amaradattasya ràjño daivàd visûcikà
Mṛigàṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8
tataḥ so 'vasaraṃ labdhvà, mantrî taṃ vijane nṛipam
sahasodbhûta-rogârtam avocad yàcitâbhayaḥ: 9
«abhicàraḥ, prabho, Bhîmaparàkrama-gṛihe tava
«Mṛigàṅkadattena 'àrabdhaḥ kartuṃ; tena 'asi pîḍitaḥ. 10
«mayà càra-mukhàj jñàtaṃ, pratyakshaṃ tac ca dṛiçyate;
«tad niràkuru deçàt taṃ, dehàd vyàdhim iva, 'àtmajam.» 11
tac çrutvà sa samudbhràntaḥ pràhiṇot tad-avekshaṇe
nijaṃ senàpatiṃ Bhîmaparàkrama-gṛihaṃ nṛipaḥ. 12
sa ca keçakalàpâdi labdhvà, senàpatis tataḥ
ànîya tatkshaṇaṃ tasmai ràjñe sàkshàd adarçayat. 13
«ràjya-lubdhaḥ sa putro me drohî nirvàsyatàm itaḥ
«nagaryàḥ sahito 'màtyais tvayà 'adyaiva 'avilambitam;» 14
ity àdiçat sa taṃ kruddho ràjà senàpatiṃ tataḥ;
àçva-to vetti kuṛitiṃ prabhuḥ ko hi sva-mantriṇàm? 15
so 'tha senàpatir gatvà ràjâdeçaṃ nivedya tam,
Mṛigàṅkadattaṃ sàmàtyaṃ nagaryà nirakàlayat. 16
so 'py upekshita-sampatti-hṛishṭo 'rcita-Vinàyakaḥ
Mṛigàṅkadatto, manasà praṇamya pitarau, tataḥ 17
Ayodhyàto vinirgatya dûraṃ, tàn sahayàyinaḥ
Pracaṇḍaçakti-pramukhàn uvàca daça mantriṇaḥ: 18
«Çaktirakshita-nàmà 'asti Kiràtâdhipatir mahàn,
«sa brahmacàrî vidyàsu, sa ca bàla-suhṛid mama. 19
«yuddha-vandîkṛitena pràk sa hi pitrà 'àtma-muktaye
«niyamàya pratinidhis tâtasya 'iha samarpyata. 20
«mṛite pitari ca, 'udbhûta-gotrajaḥ sva-balena saḥ
«mad-vijñaptena tàtena pitrye ràjye 'dhiropitaḥ. 21
«tat tasya nikaṭaṃ tàvad gacchàmas, suhṛidas! tataḥ
«krameṇa 'Ujjayinîṃ yàmas tâṃ Çaçâṅkavatîṃ prati.» 22
ity uktavàṅs «tathà!» 'ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha
prayayau sa tataḥ, pràpa sàyaṃ ca 'ekàṃ mahàṭavîm. 23
tasyàṃ nir-vṛiksha-toyàyàṃ kṛicchràd ekam avàpa saḥ
tîropànta-prarûḍhaika-çushka-pàdapakaṃ saraḥ. 24
tasmin sàṃdhyam anushṭhàya vidhiṃ, pîtvà jalàni saḥ
çràntaḥ sushvàpa sàmàtyas tasya çushka-taror adhaḥ. 25
ràtrau ca candra-çubhràyàṃ prabuddhaḥ sa dadarça tam
çushka-vṛikshaṃ dalaiḥ pushpaiḥ phalaiç ca 'àpûritaṃ kramàt. 2
pakvàni ca phalàny asya pataṃty àlokya, tatkshaṇaṃ
prabodhya darçayàmàsa sacivebhyas tad adbhutam. 27
tatas tair vismayâvishṭaiḥ kshudhitaiḥ saha tàni saḥ
phalàni tasya susvàdu-rasàni bubhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhileshu, saḥ
çushka-vṛikshaḥ kshaṇâd vipra-kumâraḥ samapadyata. 29
pṛishṭo Mṛigâṅkadattena vismitena 'atha so 'bravît:
«Dâmadhir nâma ko 'py âsîd Ayodhyâyâṃ dvijottamaḥ, 30
«tasya 'ahaṃ Çrutadhir nâma putraḥ; sa ca mayâ saha
«durbhikshe mṛita-jâtiḥ san bhraman prâpad imâṃ bhuvam. 31
«iha kenâpi dattâni prâpya pañca phalâni saḥ
«kshut-kshâmas trîṇi me prâdâd, dve ca 'asthâpayad âtmane. 32
«tataḥ snâtuṃ saras-toyaṃ gate tasmin, phalâny aham
«tâni 'iha bhuktvâ niḥçeshâṇy akârshaṃ vyâja-suptakam. 33
«so 'tha snâtvâ 'âgato buddhvâ, chadmataḥ kâshṭhavat sthitam
«mâṃ çaptavân: ««bhava 'ihaiva çushka-vṛikshaḥ saras-taṭe! 34
««râtrau ca te pushpa-phalaṃ candravatyâṃ bhavishyati;
««tarpayitvâ 'atithîn jâtu phalaiḥ, çâpâd vimokshyase.»» 35
«iti pitrâ 'abhiçapto 'haṃ sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;
«yushmad-bhuktaç ca 'adya cirâd mukto 'smi çâpataḥ.» 36
ity-ukta-nija-vṛittântaṃ pṛicchantaṃ Çrutadhiṃ tataḥ
Mṛigâṅkadatto 'pi sa taṃ sva-vṛittântam abodhayat. 37
tataḥ so 'bândhavo nîtâv adhîtî Çrutadhir dvijaḥ
Mṛigâṅkadattâd vṛittavân varaṃ tad-anuyâyitâm. 38
tato nîtvâ niçâṃ, prâtas tena Çrutadhinâ saha
Mṛigâṅkadattaḥ sa tataḥ pratasthe sacivânvitaḥ. 39
gacchaṅç ca sa prâpya vanaṃ Karimaṇḍita-saṃjñakam,
dadarça purushân pañca bhûri-keçân durâkṛitîn. 40
upetya praçrayât te ca tam ûcur jâta-vismayam:
«Kâçi-puryâṃ vayaṃ jâtâ viprâ dhenûpajîvinaḥ. 41
«te 'vagraha-plushṭa-tṛiṇât tato deçâd idaṃ vanam
«âgatâḥ smo bahu-tṛiṇaṃ durbhikshe saha dhenubhiḥ. 42
«iha ca prâptam asmâbhir vâpî-vâri-rasâyanam
«tîra-rûḍha-druma-bhraçyat-triphalâ-nitya-bhâvitam. 43
«pibatâṃ tat sadâ 'asmâkam eshâṃ kshîra-bhujâṃ satâm
«pañca varsha-çatâny asmin vyatîtâny ajane vane. 44
«tena 'îdṛiçâ vayaṃ, deva! yûyaṃ ca 'atithayo 'dhunâ
«asmâbhir daivataḥ prâptâs, tad eta 'asmâkam âçramam!» 45
iti tair arthito gatvâ sânugaḥ sa tad-âçramam,
Mṛigâṅkadattaḥ kshîra-bhojî tad anayad dinam. 46
prasthitaç ca tataḥ prâtar anyâny api vilokayan
kautukâni, sa samprâpa Kirâta-vishayaṃ kramât. 47
prâhiṇoc Çrutadhiṃ ca 'atra svâgamâvedanâya saḥ
taṃ Kirâta-patiṃ mitraṃ Çaktirakshitakaṃ prati. 48
so 'pi buddhvâ Kirâteço nirgatya 'agre tam ânataḥ
Mṛigâṅkadattaṃ sâmâtyaṃ puraṃ prâveçayad nijam. 49
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kâṅçcana
Mṛigâṅkadatto divasân uktâgamana-kâraṇaḥ. 50
sva-kârye prâpta-kâlaṃ ca sâhâyye Çaktirakshitam
sthâpayitvâ 'atra sajjaṃ tam âmantrya ca nṛipâtmajaḥ, 51

prâtishṭhata sa puṇyâhe punar Ujjayinîṃ prati
Çaçâṅkavatyâ hṛita-dhîr âtmanâ dvâdaças tataḥ. 52
gacchaṅç ca so 'ṭavîṃ prâpya çûnyâṃ, taru-tala-sthitam
tapasvinaṃ dadarça 'ekaṃ bhasmâjina-jaṭâ-bhṛitam. 53
«nirâçramapade 'raṇye kim ekâkî 'iha tishṭhasi,
«bhagavann?» ity upâgamya sa taṃ papraccha sânugaḥ. 54
so 'tha taṃ tâpaso 'vâdîd: »ahaṃ çishyo mahâ-guroḥ
«Çuddhakîrty-abhidhânasya nânâ-mantraugha-siddhimân. 55
«so 'haṃ kadâpy akaravaṃ svasthâveçaṃ prasaṅgataḥ,
«çubha-lakshaṇam âsâdya kaṃcit kshatra-kumârakam. 56
«sa kumâraḥ samâvishṭaḥ prishṭo nânâ-vidhâni me
«siddhaushadhi-rasa-kshetrâṇy udîrya, 'idam atha 'abravît: 57
««asti 'iha uttara-dig-bhâge kevalaḥ çiṅçapâ-taruḥ
««Vindhyâṭavyâm, adhaç ca 'asya Nâgendra-bhavanaṃ mahat. 58
««tac ca 'ârdra-dhûli-pracchanna-jalaṃ sad upalakshyate
««madhyâhne haṅsa-mithunaiḥ krîḍadbhiḥ sâmbuvâsaraiḥ. 59
««tatra Pârâvatâksho 'sti nâmnâ Nâga-varo balî,
««tasya devâsura-raṇât prâptaḥ khaḍgo 'sty anuttamaḥ 60
««Vaidûryakântir nâmnâ; taṃ khaḍgaṃ prâpnoti yo naraḥ.
««sa Siddhâdhipatir bhûtvâ vicaraty aparâjitaḥ; 61
««sa ca 'asiḥ prâpyate vîraiḥ sahâyair»», ity udîrite
«tena 'âvishṭena, tasya 'aham atha 'akârshaṃ visarjanam. 62
«tato 'nya-vimukhaḥ khaḍgaṃ prepsus taṃ prithivîm aham
«bhrântvâ, sahâyân aprâpya, khinno martum iha 'âgataḥ.» 63
etad Mṛigâṅkadatto 'tra çrutvâ tasmât sa tâpasât,
«ahaṃ sahâyaḥ sâmâtyas tava», 'iti tam abhâshata. 64
sa ca 'abhinandya tat, tena sânugena samaṃ yayau
tasya Nâgasya bhavanaṃ pâda-lepena tâpasaḥ. 65
tatra 'abhijñâne saṃprâpte, mantra-baddhân sudîkshitân
râtrau Mṛigâṅkadattâdîn sthâpayitvâ, 'abhimantritaiḥ 66
sarshapaiḥ prakaṭî-kṛitya kshiptais tad dhûlito jalam,
sa Nâga-damanair mantrair homaṃ kartuṃ pracakrame. 67
vighnâṅç ca 'utpâta-meghâdîn mantra-çaktyâ jigâya saḥ.
tato 'tra niryayau tasmâd divyâ strî çiṅçapâ-taroḥ. 68
moha-mantraṃ paṭhantî 'iva sâ ratnâbharaṇâravaiḥ,
upetya taṃ kshaṇâc cakre kaṭâksha-kshata-mânasam. 69
hṛita-dhairyâ ca sâ tasya samâliṅgya ghana-stanî
hastâd vismṛita-mantrasya homa-bhâṇḍam apâtayat. 70
labdhântaraç ca tatkâlaṃ sa Nâgo bhavanât tataḥ
Pârâvatâkshaḥ kalpânta-ghanâghana iva 'udagât. 71
taṃ dṛishṭvâ nayana-jvâlâ-ghoraṃ garjita-dâruṇam,
sa nashṭa-divyanârîko hṛit-sphoṭaṃ prâpa tâpasaḥ. 72
tasmin vinashṭe, tasya 'atra kṛita-sâhâyakât sa tân
Nâgo Mṛigâṅkadattâdîn açapac çânta-vaikṛitaḥ: 73
«yushmâbhir etat-saṃyânât kṛitaṃ nishkâraṇaṃ yataḥ,
«viprayuktâs tato 'nyonyaṃ kaṃcit kâlaṃ bhavishyatha.» 74

ity uktvà 'antarhite Nâge, sarve te tatra tatkshaṇam
dhvànta-ruddha-dṛiço dhvasta-çabda-çravaṇa-çaktayaḥ 75
jagmur Mṛigàṅkadattâdyâ viprayuktâ yatas tataḥ
çàpa-prabhàvàt, kroçantaç cinvantaç ca parasparam. 76
Mṛigàṅkadattaç ca tataḥ sa, gate ràtri-vibhrame,
bhràmyann itas tato 'ṭavyàṃ tatra 'àsît sacivair vinà. 77
gateshv evaṃ ca màseshu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ
akasmàc Çrutadhir vipro vicinvan pràpad antikam. 78
sa pàda-patitaḥ sàçruḥ Çrutadhis taṃ kṛitâdaram,
sva-mantri-vàrtàṃ pṛicchantaṃ, samàçvàsya 'evam abhyadhàt: 79
«na dṛishṭàs te mayà, kiṃ tu jàne yàsyanti te, prabho,
«purîm Ujjayinîṃ, saiva gantavyà vartate hi naḥ.» 80
ity-àdy uktavatà tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ
Mṛigàṅkadattaḥ çanakaiḥ pràyàd Ujjayinîṃ prati. 81
gacchan stokaiḥ sa divasair màrgeṇa 'açaṅkitâgatam
hṛishṭo Vimalabuddhiṃ ca saṃpràpa nija-mantriṇam. 82
tad-darçanodvàshpa-dṛiçaṃ praṇataṃ parirabhya saḥ
upaveçya ca papraccha vàrtàm itara-mantriṇàm. 83
tato Vimalabuddhis taṃ bhṛitya-priyam uvàca saḥ:
«na jàne, deva, kas teshu kva gato Nàga-çàpataḥ; 84
«tvaṃ tu tàn pràpsyasi, 'ity etad yathà jàne, tathà çṛiṇu: —
Tadà 'ahaṃ Nàga-çàpena dûrâkṛishṭaḥ paribhraman, 85
aṭavyàḥ pûrva-dig-bhàge klàntaḥ kenâpi sàdhunà
âçramaṃ pràpito 'bhûvaṃ maharsher Brahmadaṇḍinaḥ. 86
tatra tena 'ṛishiṇà dattaiḥ phalâmbhobhir gata-klamaḥ,
paryaṭann âçramàd dûràd adràkshaṃ vṛihatîṃ guhàm. 87
praviçya kautukàt, tasyàṃ dṛishṭvà 'antar maṇi-mandiram
pravṛittavàn ahaṃ jàlagavàkshais tatra vîkshitum: 88
tàvat sthità 'antaç cakraṃ strî bhramayantî sabhṛiṅgakam;
bhṛiṅgàs te 'tha 'àçrità bhedena 'atra-sthau vṛisha-gardabhau. 89
tàbhyàṃ ca muktau kshîrâsṛik-phenau pîtvà, yathâçrayam
dvaye sitâsite bhûtvà, jàtàs te jàlakàrakàḥ. 90
sva-vishṭàbhis tatas taiç ca dvi-vidhair dvi-vidhàḥ kṛitàḥ
jàla-pàçàḥ supushpaiç ca visha-pushpaiç ca saṃgatàḥ. 91
teshu pàçeshu te saktà jàlakàrà yathà-sukham
çveta-kṛishṇobhaya-mukhena 'etya dashṭà mahâhinà. 92
nànà-ghaṭeshv atha kshiptàs tayà nàryà, samutthitàḥ
punas tathaiva tàn eva pàçàn çlishṭvà yathàtatham. 93
vishodvegàc ca tat-pushpa-jàla-stheshv àraṭatsv atha,
anye 'pi te 'nya-jàla-sthàḥ pravṛittàḥ kranditum tadà. 94
tac-çabda-bhagna-dhyànena tatra-sthena kṛipàlunà
kenâpi jàlato muktà tato jvàlà tapasvinà. 95
tayà nirdagdha-pàçàs te daṇḍaṃ sushiraṃ vaidrumam
praviçyaiva, tad-ûrdhva-sthe lînà jyotishi bhàsvare. 96
tàvat kvâpi gatà sà strî sa-cakra-vṛisha-gardabhà.
tad dṛishṭvà vismito yàvat sthito 'haṃ tatra paryaṭan, 97

tàvat pushkariṇîm hridyàm apaçyam, bhriṅga-nâditaiḥ,
«ihâpy àgatya vîkshasva!» 'ity àhvayantîm iva 'ambujaiḥ. 98
tîropavishṭas tasyàç ca vikshe yàvad, vanam mahat
jalântare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99
daça-bâhur avàpya 'ekaḥ siṅha-poto vivardhya saḥ,
anàyata iti krodhàd vanàt tasmàt pravàsitaḥ. 100
so 'pi siṅhaḥ samàkarṇya siṅhyàḥ çabdam vanântare,
tatra gacchan mahà-vâtena 'avakîrṇa-bhujaḥ kritaḥ. 101
tato lambodarena 'etya puṅsà 'àropita-bàhukaḥ
sampàditaḥ, sa yàtas tad vanam keçariṇì-krite. 102
tatra tasyàḥ krite kleçam anubhùya vanântare,
pràg àttàm pràpya tad-yuktaḥ sa nijam vanam àgataḥ. 103
sabhàryam àgatam tam ca drishṭvaiva kula-mardanam,
vanam samarpya tat tasmai lubdhakaḥ sa tato gataḥ. 104
etad apy aham àlokya, gatvà 'àçramapadam tataḥ,
ubhayam tad mahâçcaryam avocam Brahmadaṇḍine. 105
so 'tha prìtyà trikàlajño munir màm evam abhyadhàt:
«dhanyo 'si, darçitam sarvam prasannena 'Îçvareṇa te. 106
«yà drishṭà strî tvayà tatra, sà màyà; bhramitam ca yat
«tayà, samsàra-cakram tad; ye bhriṅgàs, te ca jantavaḥ. 107
«vrisha-gardabha-rùpau, tau dharmâdharmau prithak prithak,
«çritàs tad-vànta-dugdhâsrig-rùpe sukrita-dushkrite. 108
«svasvâçrayotthe samsevya, bhùtvà ca çveta-kalmashàḥ
«dvi-vidhà jàlakàrâbhà, vishṭâbhàd nija-vîryataḥ 109
«nirmàya dvi-vidhàn eva jàla-pàçàn sutâdikàn
«satpushpa-vishapushpâbha-sukha-duḥkhânushaṅginaḥ. 110
«yathà-svam teshu samsaktàḥ kàlena 'uraga-rùpiṇà
«çubhâçubhàbhyàm vaktràbhyàm hatàḥ, putra, yathocitam. 111
«tato ghaṭaka-rùpàsu nànà-yonishu màyayà
«strì-rùpayà tayà kshiptàs, tathaiva 'utthàya te punaḥ. 112
«tulyàsu patitàḥ çveta-krishṇàsv àkritishu dvidhà
«putrâdi-jàla-pàçeshu sukha-duḥkhânubandhishu. 113
«tataḥ krishṇà nijair jàlair baddhà duḥkha-vishârditàḥ
«pravrittàḥ kranditum vignàḥ çaraṇam parameçvaram. 114
«tad drishṭvà jàta-vairàgyàs te çvetà api jantavaḥ
«pràrabdhà nija-jàla-sthàs tam eva 'àkranditum vibhum. 115
«tataḥ prabudhya devena tena tàpasa-rùpiṇà
«jñànâgni-jvàlayà dagdha-pàçàḥ sarve 'pi te kritàḥ. 116
«tena vidruma-sad-daṇḍa-rùpam àditya-maṇḍalam
«praviçya tat, tad-ùrdhva-stham paramam dhàma te çritaḥ. 117
«nashṭà ca cakrâkàreṇa samsàreṇa sahaiva sà
«màyà vrisha-kharâkàra-dharmâdharma-samanvità. 118
«evam bhramanti samsàre çukla-krishṇàḥ sva-karmabhiḥ,
Îçvarâràdhanàd evam vimucyante ca jantavaḥ; 119
iti te moha-çànty-artham Îçvareṇa pradarçitam.
vàpì-jale ca drishṭam yad bhavatà, tad idam çriṇu: 120

«Mṛigâṅkadatta-bhâvy-artha-pradarçanam, idaṃ jale
«pratibimbam iva 'utpâdya, kṛitaṃ bhagavatà tava. 121
«sa hi bàla-mṛigàràti-pota-tulyo, bhujopamaiḥ
«sacivair daçabhir yukto vardhito, vana-saṃnibhât 122
«deçâl lubdhaka-tulyena pitrà kopât pravàsitaḥ;
«Avanti-deçàd udbhûtàṃ khyàtim anya-vanopamàm 123
«Çaçàṅkavatyàs tat-siṅhyà eva çrutvà pradhàvitaḥ;
«Nàga-çàpena vàtena bhrashṭa-mantri-bhujaḥ kṛitaḥ, 124
«tato Vinàyakena 'atra sa lambodara-rûpiṇà
«saṃpàditâmàtya-bhujaḥ prakṛiti-sthaḥ punaḥ kṛitaḥ. 125
«tato gatvà 'anubhûya 'atikleçaṃ, pràptàṃ tato 'nyataḥ
«tàṃ Çaçàṅkavatî-siṅhîm àdàya, 'atra 'âgataç ca saḥ. 126
«tataç ca nikaṭaṃ pràptaṃ vidhûtâràti-vâraṇam
«Mṛigàṅkadatta-siṅhaṃ taṃ dṛishṭvà bhàryâ-samanvitaṃ, 127
«tat sva-deça-vanaṃ tasmai samarpya sakalaṃ svataḥ
«tat-pità lubdhaka-nibhaḥ sa prayàtas tapo-vanam. 128
«iti saṃpannavad bhâvi darçitaṃ vibhunà tava;
«tad yushmàn mantriṇo bhàryàṃ ràjyaṃ ca 'àpsyati vaḥ prabhuḥ.» 129
ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitas,
tena labdha-dhṛitir àçramàt tataḥ
nirgato, 'tha çanakair upàvrajann
adya, deva, militas tvayà saha. — 130
«tasmàd abhimatam àpsyasi,
«sacivàn labdhvà Pracaṇḍaçakti-mukhàn,
«prasthàna-kàla-pûjà
prasanna-Vighneçvaro niyatam.» 131
iti sva-sacivàt kshaṇaṃ Vimalabuddhitaḥ so 'dbhutaṃ
niçamya, paritoshavàn api Mṛigàṅkadattaḥ punaḥ,
vicàrya saha tena, tàm apara-mantry-avàptyai kramàd
Avanti-nagarîṃ prati vrajitavàn sva-kàryàya ca. 132

Taraṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samaṃ Vimalabuddhinà
sa Çaçàṅkavatì-hetor gacchann Ujjayinîṃ prati, 1
Mṛigàṅkadattaḥ saṃpràpad antarà Narmadà-nadîm
vìci-vellad-bhuja-latàṃ vilasat-phena-pàṇḍuràm, 2
«dishṭyà milad-amàtyo 'yaṃ saṃvṛitta!» iti vìkshya tam,
harshàd iva pranṛityantîṃ hasantîṃ capalâçayàm. 3
tasyàṃ snànâvatîrṇe ca tasmin, kaçcid upàyayau
tatra Màyàvaṭur nàma snàtuṃ Çavara-bhûpatiḥ. 4

taṃ snàtaṃ sahasà 'utthàya trayo 'tra jalamânushâḥ
yugapaj jagrihur Bhillaṃ bhîti-naçyat-paricchadam. 5
tad drishṭvà krishṭa-khadgo 'ntaḥ pravịçya, jalamânushàn
hatvà Mrigàṅkadattas tàn, Bhillendraṃ tam amocayat. 6
sa tad-gràha-bhayàd mukto Bhilla-râjo jalotthitaḥ
taṃ ràjaputraṃ papraccha patitvà pàdayos tataḥ: 7
«dhàtrà kas tvam iha 'ànîtaḥ pràṇa-tràṇàya me 'dhunà?
«kasya ca 'alaṃkrito vaṅças tvayà sukritinaḥ pituḥ? 8
«ko và kaṭàkshitaḥ puṇyair deço, yatra gamishyasi?»
ity uktvà Çrutadheḥ çrutvà tad-vrittàntam açeshataḥ, 9
sutaràṃ praṇatas taṃ sa Çavarendro 'bravît punaḥ:
«tarhy ahaṃ te yathâdishṭe sahàyo 'tra 'abhivàñchite 10
«sakhyà Durgapiçàcena Màtaṅga-patinà saha.
«tat prasàdaṃ kurushva, 'ehi grihàn bhrityasya me, prabho!» 11
iti sa praṇayais tais tair vacobhiḥ pràrthya taṃ, tataḥ
Mrigàṅkadattaṃ pallîṃ svàṃ Çavarendro ninàya saḥ. 12
upàcarac ca taṃ tatra yathàvat sa sva-vibhùtibhiḥ
ràjaputram, açesheṇa pallî-lokena pûjitam. 13
so 'pi Màtaṅga-ràjo 'tra sametya 'abhinananda tam
dàsî-bhùya suhrit-pràṇa-pradaṃ nyasta-çirà bhuvi. 14
tato Màyàvaṭos tasya Bhillendrasya 'anurodhataḥ
Mrigàṅkadattas tatraiva tasthau kàñçcit sa vàsaràn. 15
ekadà ca, sthite tasmin, dyùtaṃ sa Çavareçvaraḥ
samaṃ nija-pratîhàreṇa 'àrebhe Caṇḍaketunà. 16
tàvac ca 'unnamya megheshu garjatsu, griha-varhiṇaḥ
pranrittàn drashṭum uttasthau sa Màyàvaṭu-bhùpatiḥ. 17
tataḥ sa dyùta-rasikaḥ pratîhàras tam abhyadhàt:
«kim ebhiḥ prekshitai, ràjann, asuçikshita-tàṇḍavaiḥ? 18
«sa mayùro grihe me 'sti, nâsti yo 'nyatra bhùtale;
«darçayàmi taṃ pràtas tubhyaṃ, tad-rasiko 'si cet.» 19
tac çrutvà, »darçanîyo me sarvathà sa tvayà», 'iti ca
uktvà sa taṃ pratîhàraṃ, dina-krityaṃ vyadhàd nripaḥ. 20
Mrigàṅkadatto 'py àkarṇya sarvaṃ tat tatra, sànugaḥ
tathaiva 'utthàya vidadhe snànâhàrâdikàḥ kriyàḥ. 21
tato ràtràv upetàyàm andhe tamasi jrimbhite,
kastùrikânuliptâṅgo vasàno nîla-vàsasî 22
sa ràjaputraḥ svoddeçàd dhîracaryàrtham ekakaḥ
suptânugàd vàsagrihât khadga-pàṇir viniryayau. 23
bhramaṅç ca tatra kenâpi puṅsà màrgâgatena saḥ
apaçyatà dhvànta-vaçàd aṅsena 'aṅse 'bhyahanyata. 24
tataḥ so 'bhibhavàt kruddho yuddhàya 'àhvayati sma tam.
sa ca 'àhùtaḥ pumàn prauḍhas tat-kàlocitam abhyadhàt: 25
«kim tàmyasy avicàryaiva? vicàrayasi cet, tataḥ
«vàcyo niçàpatir, yena niçà 'eshà na prakàçità; 2[illegible]
«dhàtà vàyenàpûrṇàsya na 'adhikàro 'tra nirmitaḥ.
«yena vairàṇi jàyante tamasi 'îdriçy akàraṇam. [illegible]

tac çrutvâ, «satyam!» ity uktvâ, tushṭo nâgarikoktitaḥ
Mṛigâṅkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa taṃ papraccha pûrusham. 28
«cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṅsâ so 'py avadad mṛishâ:
«hastam ânaya! sa brahmacârî mama bhavân», iti. 29
kṛitvâ ca sakhyaṃ jijñâsuḥ sa tenaiva saha vrajan
Mṛigâṅkadattaḥ saṃprâpa jîrṇa-kûpaṃ tṛiṇâvṛitam. 30
tatra tena pravishṭena puṅsâ saha suruṅgayâ
gatvâ, Mâyâvaṭos tasya râjño 'ntaḥpuram âptavân. 31
tatra dîpena dṛishṭvâ taṃ parijajñe sa pûrusham
yâvat, so 'tra pratîhâraç Caṇḍaketur, na taskaraḥ. 32
pratîhâras tu na sa taṃ mandâlokaika-koṇa-gam
parijajñe niveça-sthaṃ râjastrî-channa-kâmukaḥ. 33
râjabadhvâ ca sa tayâ prâpta eva 'anuraktayâ
utthâya kaṇṭhe jagṛihe Mañjumaty-abhidhânayâ. 34
upaveçya ca paryaṅke sa pṛishṭo 'bhût tayâ tadâ:
«adyaiva bhavatâ ko 'yam iha 'ânîtaḥ pumân?» iti. 35
«suhṛid mama 'ayaṃ, viçvastâ bhava!» 'ity uktâ ca tena sâ
pratîhâreṇa, sodvegâ Mañjumaty evam abravît: 36
«kuto me manda-bhâgyâyâ viçvâso, yad asau nṛipaḥ
«mṛityor Mṛigâṅkadattena mukhaṃ prâpto 'pi rakshitaḥ?» 37
tac çrutvâ sa pratîhâras tâm avâdîd: «alaṃ çucâ!
«nṛipaṃ Mṛigâṅkadattaṃ ca hanishyâmy acirât, priye!» 38
ity uktavantaṃ taṃ daivât sâ 'abravît: «kiṃ vikatthase?
«âghrâto 'bhûd yadâ grâhair nṛipo 'sau Narmadâmbhasi, 39
«Mṛigâṅkadatta eva 'ekas tadâ tad-rakshaṇodyataḥ.
«tvayâ kiṃ na hatas tatra? bhîto hi tvaṃ palâyitaḥ. 40
«tat tûshṇîṃ bhava, mâ kaçcid etac çroshyati te vacaḥ,
«tato Mṛigâṅkadattât tvaṃ çûrâd açivam âpsyasi.» 41
evam uktavatîṃ tâṃ sa jâraḥ kshattâ na cakshame.
«pâpe! Mṛigâṅkadatte tvaṃ baddha-bhâvâ 'adhunâ dhruvam; 42
«tad asya 'anubhava 'idânîm adhikshepasya me phalam;»
ity uktvâ ca sa hantuṃ tâm uttasthau sâsidhenukaḥ. 43
tato rahasya-dhâriṇyâ tatra ceṭikayâ 'ekayâ
dhâvitvâ churikâ tasya 'avashṭabdhâbhût kareṇa sâ. 44
tâvad yayau Mañjumatî tato nirgatya sâ 'anyataḥ,
kshattâ ca tasyâç ceṭyâs tâṃ nikṛittâṅgulikaḥ karât 45
âkshipya churikâṃ, prâyât sva-gṛihaṃ sa yathâgatam
Mṛigâṅkadattena samam âkulo vismitâtmanâ. 46
«gacchâmy ahaṃ, bhavân prâpto gṛihân», iti ca tatra tam
Mṛigâṅkadattaḥ kshattâraṃ tamasy aprakaṭo 'bravît. 47
«iha nidrâṃ bhaja kshipraṃ, pariçrânto bhṛiçaṃ hy asi»,
iti so 'pi pratîhâro râjaputraṃ tam abhyadhât. 48
tatas «tathâ!» 'iti tena 'ukte tac-ceshṭâlokanaishiṇâ,
kshattâ sva-bhṛityam atra 'ekaṃ samâhûya jagâda saḥ: 49
«sa mayûraḥ sthito yatra, tatra 'enaṃ naya vâsakam
«purushaṃ viçrâmaya, 'asmai çayanîyaṃ prayaccha ca!» 50

«tathâ!» 'iti ca sa tad-bhrityas tasmin praveçayad grihe
nîtvà Mrigàṅkadattaṃ taṃ datta-çayyaṃ sadîpake. 51
gate tasmin vahirdvâraṃ baddhvà çriṅkhalayà, 'atra saḥ
Mrigàṅkadatto 'paçyat taṃ mayûraṃ pañjara-sthitam. 52
«so 'yam ukto 'munà kshattrà çikhî!» 'ity àlocya, kautukàt
tasya ca 'udghàṭayàmàsa mayûrasya sa pañjaram. 53
mayûraḥ sa ca nirgatya, nipuṇaṃ vîkshya, pàdayoḥ
Mrigàṅkadattasya muhur nipapàta luloṭha ca. 54
luṭhatas tasya drishṭvà ca kaṇṭha-baddhaṃ sa sûtrakam
ràjaputro mumoca 'àçu, matvà taṃ tena pîḍitam. 55
sa mukta-kaṇṭha-sûtraç ca mayûras, tasya paçyataḥ,
sampanno 'bhût tadà tasya mantrî Bhîmaparàkramaḥ. 56
tato Mrigàṅkadattas tam àçlishya 'utsukam ànatam,
«sakhe, kathaya! kiṃ tv etad?» iti papraccha vismayàt. 57
avocad atha saṃhrishṭaḥ sa taṃ Bhîmaparàkramaḥ:
«çriṇu, deva! sva-vrittàntam à mûlàt kathayàmi te: — 58
Tadà 'ahaṃ Nàga-çàpena vibhrashṭo bhavad-antikàt
bhramann aṭavyàṃ, saṃpràpam ekaṃ çàlmali-pàdapam. 59
tasmin nikhàta-rûpàṃ ca Gaṇeça-pratimàm aham
drishṭvà praṇamya, tad-mûle pariçrànta upàviçam, 60
acintayaṃ ca: «dhik! sarvam idaṃ pàpaṃ mayà kritaṃ,
«ràtri-Vetàla-vrittàntam àvedya svàmine tadà. 61
«tad ihaiva tyajàmy etam àtmànam aparàdhinam.»
ity àlocya 'atra devâgre sthito 'bhûvam abhojanaḥ. 62
gate katipayâhe ca, ko 'pi tena 'àgataḥ pathà
vriddha-pànthas taros tasya chàyàyàṃ samupàviçat. 63
«evaṃ mlàna-mukhaḥ, putra, kiṃ sthito 'si 'iha nirjane?»
iti drishṭvà ca so 'pricchat sàdhur màm anubandhataḥ. 64
tato mayà sva-vrittànte yathàvad vinivedite,
sa vriddha-pathikaḥ prîtyà dhîrayan màm abhàshata: 65
«àtmànaṃ hansi vîro 'pi kathaṃ strîvat? striyo 'pi và
«dhairyam àpadi na 'ujjhanti, tathà ca 'imàṃ kathàṃ çriṇu: 66

Nagaryàṃ Koçalâkhyàyàṃ Vimalàkara ity abhût
ràjà, tasya ca putro 'bhût Kamalàkara-saṃjñakaḥ, 67
yas tejo-rûpa-dàtritva-guṇaiḥ çlàghyo vinirmame
Dhàtrà 'iva Skanda-Kandarpa-Kalpadruma-jigîshayà. 68
tasya 'ekadà kumàrasya dikshu stutyasya vandibhiḥ
gàthàm ekàṃ papàṭha 'eko vandî paricitaḥ puraḥ: 69
«padmâsàdana-sotsava-
«nànà-mukhara-dvijâli-parigîtam
«kamalâkaram apràptà,
«kva ratiṃ hansâvalî labhatàm?» 70
evaṃ muhuḥ paṭhan prishṭas tena vandî jagàda tam
sa Manorathasiddhâkhyaḥ kumàraṃ Kamalàkaram: — 71

Deva, bhrâmyan gato 'bhûvaṃ râjño 'haṃ Meghamâlinaḥ
nagarîṃ Vidiçâṃ nâma, lîlodyânabhuvaṃ Çriyaḥ. 72
tatra Dardurakâkhyasya gîtâcâryasya veçmani
âham âsaṃ; sa ca 'evaṃ mâṃ prasaṅgena 'ekadâ 'abravît: 73
«iha Haṅsâvalî nâma duhitâ nṛipateḥ puraḥ
«navîna-çikshitaṃ prâtaḥ sva-nṛittaṃ darçayishyati.» 74
tac çrutvâ kautukâd yuktyâ samaṃ tena 'apare 'hani
ahaṃ râjakulaṃ gatvâ prâviçaṃ raṅga-maṇḍapam. 75
tatra 'âhata-mahâtodye tâm apaçyaṃ sumadhyamâm
Haṅsâvalîṃ râjakanyâṃ nṛityantîṃ pitur agrataḥ, 76
âlola-pushpâbharaṇâṃ, pâṇi-preṅkhita-pallavâm,
vallîm iva Smara-taror yauvanânila-ghûrṇitâm. 77
tataç ca 'acintayam ahaṃ: «naiva 'asyâ hariṇî-dṛiçaḥ
«bhartâ 'asti kaçcid yogyo 'nyaḥ kumârât Kamalâkarât. 78
«tena cet tâdṛiçena 'iyaṃ yujyate na 'îdṛiçî, tataḥ
«Kâmasya kiṃkṛite pushpakârmukâropaṇa-grahaḥ? 79
«tad upâyaṃ karomy atra tâvad», ity anucintayan
prekshaṇânte tato râjakula-dvâram agâm aham. 80
«citraṃ likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadṛiço mayâ!»
abhilikhya 'iti tatra 'ahaṃ cîrikâm udalambayam. 81
apâṭitâyâm anyena tasyâṃ, buddhvâ nṛipo 'tra tat,
âhûya sva-sutâ-vâse citrakṛitye nyayuṅkta mâm. 82
tato vâsagṛihe tasyâ Haṅsâvalyâḥ sabhṛityakaḥ
bhittau mayâ 'abhilikhitas tvaṃ, deva Kamalâkara! 83
«spashṭaṃ cet khyâpayâmy etat, tad dhûrtaṃ vetti mâm iyam;
«tad etâṃ râjatanayâṃ yuktyâ 'etad bodhayâmy aham;» 84
iti saṃcintya, suhṛidaṃ viçvastaṃ kṛita-saṃvidam
tatra 'ekam aham unmatta-rûpaṃ ramyam akârayam. 85
sa unmatto bhraman gâyan nṛityaṅç ca 'âlokya dûrataḥ
ânîyata krîḍanako râjaputrair nijântikam. 86
tataḥ krîḍâ-vaçâd dṛishṭvâ Haṅsavalyâ sva-vâsakam
praveçitaḥ, sa sampaçyan mac-citraṃ tvat-stutiṃ vyadhât: 87
«dishṭyâ dṛishṭo 'bja-çaṅkhâṅka-pâṇir Lakshmî-vilâsa-bhûḥ!
«so 'yaṃ Harir iva 'ananta-guṇaughaḥ Kamalâkaraḥ.» 88
ity-âdi nṛityatas tasmâd râjakanyâ niçamya sâ,
mâm apṛicchat: «kim âha 'ayaṃ? kaç ca 'esha likhitas tvayâ?» 89
iti tâm anubandhena pṛicchantîm aham uktavân:
«dṛishṭa-pûrvo 'munâ nûnam unmattena 'esha, sundari, 90
«râjaputro, mayâ yo 'yaṃ likhito rûpa-gauravât.»
ity uktvâ tvaṃ mayâ tasyai guṇair nâmnâ ca varṇitaḥ. 91
tataḥ sphurad-bhavat-prema-rasâsekâplute hṛidi
saṃbhûto 'bhinavas tasyâ Haṅsâvalyâḥ smara-drumaḥ. 92
atha 'âgatena râjñâ 'atra pitrâ tasyâ vilokya saḥ
nṛityan unmattako 'haṃ ca krodhâd nishkâlitau tataḥ. 93
tataḥ prabhṛiti ca 'utkâ sâ kshîyamâṇâ dine dine
kṛishṇapakshendu-lekhâ 'iva yâtâ lâvaṇya-çeshatâm. 94

mândya-vyâjâc ca pâpa-ghnam âçritya 'âyatanaṃ Hareḥ,
vijanâsevinî yuktyâ jâtâ sâ 'anujñayâ pituḥ. 95
bhavac-cintâ-vinidrâ ca candra-caṇḍâtapâsahâ
sthitâ niçâ-vâsarayor atra bhedam ajânatî. 96
tatra vâtâyanoddeçât pravishṭaṃ mâṃ vilokya sâ,
âhûya vastrâbharaṇaiḥ sagauravam apûjayat. 97
pûjito nirgataç ca 'ahaṃ tad-datta-vasanâñcale
gâthâm apaçyaṃ likhitâṃ tvat-krite; çriṇu tâṃ punaḥ: 98
« padmâsâdana-sotsava-
« nânâ-mukhara-dvijâli-parigîtam
« kamalâkaram aprâptâ,
« kva ratiṃ haṅsâvalî labhatâm? » 99
vâcayitvâ 'aham etâṃ ca labdha-tac-citta-niçcayaḥ,
tvad-bodhanârtham âgatya tava 'enâṃ purato 'paṭham. 100
idaṃ vastraṃ ca tad, yatra gâthâ 'eshâ likhitâ tayâ. —
iti vandi-vacaḥ çrutvâ, gâthâṃ pravilokya ca, 101
sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭâm iva tâṃ hridi
tadâ Haṅsâvalîṃ dhyâyan jaharsha Kamalâkaraḥ. 102
tat-prâpty-upâyaṃ yâvac ca sa cintayati sotsukaḥ,
tâvat pitâ tam âhûya râjâ daivâd abhâshata: 103
« alasâḥ, putra, râjâno mantra-baddhâ iva 'uragâḥ
« naçyanty; anye tu nashṭâ apy udayante kathaṃ punaḥ? 104
« tvayâ ca drishṭâ na 'adyâpi jigîshâ sukha-saṅginâ:
« tad udyukto bhava, 'âlasyam utsrijya! mayi tishṭhati, 105
« vijayasva 'agrato gatvâ tvam Aṅgâdhipatiṃ ripum,
« asmân prati kritârambhaṃ nija-deçâd vinirgatam. » 106
etat-pitri-vaco-hrishṭaḥ pratipede « tathâ! » 'iti tat
çûraḥ, priyâṃ prati sa tâṃ yiyâsuḥ Kamalâkaraḥ. 107
tataḥ pitrâ samâdishṭaiḥ pratasthe sa balaiḥ saha,
âkampayan mahî-prishṭhaṃ hridayâni ca vidvishâm. 108
atha prayâṇakaiḥ kaiçcit prâpya 'Aṅgâdhipateç camûm,
pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109
abdher jalam iva 'Agastyas, tejasvî tasya ca dvishaḥ
balaṃ papau sa, jagrâha jîvagrâhaṃ ca taṃ jayî. 110
prajighâya ca saṃyamya pituḥ pârçvam amuṃ ripum,
pratîhârasya dhuryasya haste dattvâ 'anupatrikâm. 111
« aham anyân ripûn jetum itas, tâta, gato 'dhunâ »,
iti kshattur mukhena 'asmai pitre saṃdiçati sma saḥ. 112
tato jayan krameṇa 'anyân nripân upacito balaiḥ,
sa prâpa Vidiçâ-puryâ nikaṭaṃ Kamalâkaraḥ. 113
tatra sthitaç ca vyasrijat sa dûtaṃ Meghamâline
râjñe Haṅsâvalî-pitre yâcituṃ tâṃ tad-âtmajâm. 114
so 'pi dûtâd adushṭaṃ taṃ buddhvâ kanyârtham âgatam,
Meghamâlî nripaḥ prîtyâ tat-pârçvaṃ svayam âyayau. 115
kritâtithyo 'bravîc ca 'enaṃ râjaputraṃ kritâdaram:
« svayaṃ pariçramo dûta-sâdhye 'rthe kiṃ kritas tvayâ? 116

«mama 'abhivâñchitaṃ hy etat; kâraṇaṃ çriṇu ca 'atra yat:
«etâṃ Haṅsâvalîṃ bâlye 'py Acyutârcana-tatparâm 117
«çirîsha-sukumârâṅgîṃ drishṭvà, cintâ mama 'udabhût,
«îdrig-guṇâyâḥ sadriço varaḥ ko 'syâ bhaved iti. 118
«apaçyataç ca sadriçaṃ varam asyâs tato mama
«tac-cintayâpi vinidrasya 'udapâdi mahân jvaraḥ. 119
«tat-praçântyai ca saṃpûjya krita-vijñaptim ârtitaḥ
«râtrâv îshat-sanidraṃ mâṃ Hariḥ svapne samâdiçat: 120
««yat-krite, putra, jâto 'yaṃ jvaras te, saiva pâṇinâ
««Haṅsâvalî tvâṃ spriçatu! tataḥ çâmyati te jvaraḥ; 121
««mat-pûjâ-pâvanena 'eshâ yaṃ yaṃ hastena saṃspriçet,
««tasya tasya hy asâdhyo 'pi jvaro naçyed asaṃçayam. 122
««etad-vivâha-cintâ ca na kâryâ bhavatâ punaḥ,
««râjaputraḥ patir bhâvî yato 'syâḥ Kamalâkaraḥ. 123
««kâlaṃ tu kaṃcid etasyâ manâk kleço bhavishyati.»»
«iti Çârṅgabhritâ 'âdishṭaḥ prabuddho 'smi niçâkshaye. 124
«tato Haṅsâvalî-hasta-sparçâj jâto 'smi vijvaraḥ.
«tad evaṃ yuvayor esha saṃyogo deva-nirmitaḥ; 125
«tat te Haṅsâvalî dattâ mayâ;» 'ity uktvâ prakalpya ca
lagnaṃ, sa râjadhânîṃ svâṃ Meghamâlî nripo yayau. 126
tatra 'uktaṃ tena tat sarvaṃ çrutvâ Haṅsâvalî rahaḥ
sakhîm âha rahasya-jñâṃ nâmnâ Kanakamañjarîm: 127
«tvayâ 'asau driçyatâṃ gatvâ râjaputraḥ sa eva kim,
«citrakril-likhitena 'iha yena me hridayaṃ hritam. 128
«tâtaḥ kadâcid anyasmai sabalâya 'âgatâya mâm
«dadyâd tad-nâmadheyâya bhayâd hi prâbhritî-kritâm.» 129
ity uktvâ preshitâ svairaṃ tayâ Kanakamañjarî.
sâkshasûtrâjina-jaṭaṃ tâpasî-veça-ḍambaram 130
vidhâya, gatvâ kaṭakaṃ râjaputrasya tasya sâ,
âveditâ parijanaiḥ praviçyaiva, vilokya tam 131
Kâmasya 'iva jagaj-jaitra-mohanâstrâdhidevatam,
tad-rûpa-hrita-cittâ 'abhût samâdhi-sthâ 'iva tatkshaṇam. 132
sotkâ ca 'acintayat: «syât me saṃgamo na 'îdriçena cet,
«dhig janma! tarhi yuktaṃ tat karishye 'tra yad astv» iti. 133
atha 'upasritya dattâçîs tasmai maṇim upânayat,
uvaca ca 'upavishṭaṃ tam âtta-ratnaṃ kritâdaram: 134
«mayâ 'ayam asakrid-drishṭa-pratyayo maṇir uttamaḥ;
«dhâritena 'amunâ çatroḥ stambhyate çastram uttamam. 135
«guṇânurâgâc ca mayâ tubhyam esha samarpitaḥ,
«yathâ tava 'upayukto 'yaṃ, râjaputra, tathâ na me.» 136
evam uktavatî tena vyâhritâ râja-sûnunâ
eka-bhikshâ-vrata-vyâjât sâ nishidhya yayau tataḥ. 137
vimucya tâpasî-veçaṃ, kritvâ 'udvignam iva 'ânanam,
Haṅsâvalîm upâgât sâ, prishṭâ tâṃ ca mrishâ 'abravît: 138
«avâcyam api te râja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.
«ito mâṃ tâpasî-veçâṃ râjaputrasya tasya taṃ 139

«gatàṃ kaṭakam abhyetya svairam eko 'bhyadhàc çanaiḥ:
««bhagavaty, api jànàsi bhùta-tantra-vidhi-kramam?»» 140
«tac çrutvà taṃ pratîhàram iva drishṭvà 'aham abruvam:
««sushṭhu jànàmi; kiṃ nàma mama 'etat kila vastv?»» iti. 141
«tato 'haṃ tena tasyaiva sakàçaṃ, devi, tatkshaṇam
«ràjaputrasya Kamalàkarasya 'atra praveçità. 142
«sa ca drishṭo mayà namro bhûtâvishṭo vishâṇavàn
«saṃyamyamànaḥ pàrçvasthair àbaddhaushadhi-sanmaṇiḥ. 143
«racitâlìka-rakshà ca nirgatà 'ahaṃ tataḥ kshaṇàt,
««pràtar etya 'apaneshyàmi dosham asya»», 'iti vàdinì. 144
«tato 'çaṅkita-drishṭedrig-anishṭà 'atyartha-duḥkhità
«àgatâsmi tava 'àkhyàtuṃ; pramàṇaṃ tvam ataḥ param.» 145
çrutvà 'etad racitaṃ tasyà vaco nirghàta-dàruṇam,
ṛjvì Haṅsàvalì kshipraṃ saṃmuhyaiva jagàda tàm: 146
«guṇavatyàṃ sva-srishṭàv apy aṅho; dhig matsaro vidheḥ!
«indoḥ kalaṅko doshaç ca tasya, yena 'esha nirmitaḥ. 147
«vṛitaç ca sa mayà bhartà, na çakyaç ca 'upalakshitum;
«tasmàd me maraṇaṃ çreyo, vane và gamanaṃ kvacit. 148
«tad atra, vada, kiṃ kàryam?» ity uktà mugdhayà tayà
màyinì tàm avàdît sà punaḥ Kanakamañjarì: 149
«vivàhe vinidhàya 'ekàṃ tvad-veçàm iha ceṭikàm,
«nirgatya kvâpi yàsyàvas, tatkàlaṃ vyàkule jane.» 150
tac çrutvà ràjaputrì sà kusakhìṃ tàm abhàshata:
«tvam eva tarhi mad-veçaṃ kṛitvà 'àtmànaṃ, vivàhaya 151
«tena ràjasutena! 'anyà kà mama 'àptà bhavàdṛiçì?»
ity uktâ sà tayà pàpà 'avocat Kanakamañjarì: 152
«evaṃ karishye yuktyà 'ahaṃ; bhava 'àçvastà yad astu me.
«tatkàlaṃ tu yathà vakshye, kurvìthàs tvaṃ tathaiva tat.» 153
ity àçvàsyaiva tàṃ, gatvà 'Açokakaryai çaçaṅsa sà
viçvàsa-bhùmaye sakhyai sva-rahasyaṃ cikìrshitam. 154
tayaiva sahità tàṃ ca tàny ahàny anvasevata
Haṅsàvalìṃ vimanasaṃ kṛita-kartavya-saṃvidam. 155
pràpte ca 'udvàha-divase, vare sàyam upàgate
tasmin gajâçva-pàdàta-sahite Kamalàkare, 156
sarvasminn utsava-vyagre jane, yuktyà 'anya-ceṭikàḥ
nivàrya, vàsakaṃ guptaṃ prasàdhana-nibhàd drutam 157
Hâṅsàvalìṃ praveçyaiva, kṛitvà tad-veçam àtmanaḥ,
cakre 'çokarì-veçàṃ tàṃ sà Kanakamañjarì, 158
Açokakaryà veçaṃ svaṃ sahacaryà vidhàya ca,
pràpte niçàgame Haṅsàvalìm etàm uvàca sà: 159
«paççimena vinirgatya dvàreṇa 'asyàḥ puro vahiḥ,
«kroça-màtre puràṇo 'sti sushiraḥ çàlmali-drumaḥ. 160
«gatvà tasya 'antare sthitvà, pratìkshasva mad-àgamam;
«kṛite kàrye ca tatra 'ahaṃ tvàm upaishyàmi niçcitam.» 161
ity uktà sà tayà vyàja-sakhyà Haṅsàvalì tadà
niragàt tat-sakhì-veçà «tathà!» 'ity antaḥpuràd niçi. 162

prâpac ca, janyâkîrṇena purî-dvâreṇa tena sà
nirgatya 'alakshitâ, tasya mûlaṃ çâlmali-çâkhinaḥ. 163
dṛishṭvâ 'andhakâra-gahanaṃ tad-garbhaṃ na 'âviçac ca sâ
bibhyatî, tat-samîpa-sthaṃ tv âruroha vaṭa-drumam. 164
tatra 'âsît pallava-channâ kusakhî-mârga-darçinî,
bubudhe na tu tasyâs tâṃ kusṛitiṃ saralâçayâ. 165
tâvad râjakule tatra, lagna-kâle 'bhyupasthite,
dhṛita-Hansâvalî-veçâṃ sthitâṃ Kanakamañjarîm, 166
ânâyya 'âropitâṃ vedîṃ râjñâ tâṃ, Kamalâkaraḥ
upayeme sa gaurâṅgîṃ, niçi kenâpy alakshitâm. 167
kṛitodvâho gṛihîtvâ ca vyâja-Hansâvalîṃ drutam
mâyâ-Kanakamañjaryâ 'Açokakaryâ 'anvitâṃ sa tâm, 168
adyaiva çubha-nakshatra-vaçât sva-kaṭakaṃ prati
tena pratyak-purîdvâra-mârgeṇa prayayau tataḥ. 169
gacchaṅç ca çâlmali-taror nikaṭaṃ prâpa tasya saḥ,
yasya 'antike vipralabdhâ sthitâ Hansâvalî vaṭe. 170
prâptaṃ ca 'atra tam âliṅgya trastâ 'iva Kamalâkaram
kûṭa-Hansâvalî sâ 'âçu tad-ârûḍhebha-pṛishṭha-gâ, 171
saṃbhramât tena pṛishṭâ ca kaitavât sâçrur abravît:
«âryaputra, 'adya jâne 'haṃ svapne 'smâc çâlmali-drumât 172
«nirgatya Râkshasî 'iva strî mâṃ bhakshayitum agrahît;
«tataḥ pradhâvya kenâpi brâhmaṇena 'asmi mocitâ; 173
«tenaiva 'âçvâsya ca 'uktâ 'ahaṃ: ««putry, amuṃ dâhayes tarum!
««eshâ 'asmâd niriyât strî cet, ksheptavyâ 'atraiva tat punaḥ; 174
««evaṃ çivaṃ syâd»», ity uktvâ dvije tasmin tirohite,
«prabuddhâ 'ahaṃ, smṛitaṃ ca 'etad dṛishṭvâ tarum imaṃ mayâ. 175
«tena bhîtâ 'ahaṃ», ity uktas tayâ sa Kamalâkaraḥ
âdideça 'âçu bhṛityân svâṅs tayor dâhe taru-striyoḥ. 176
adhâkshus te ca taṃ vṛikshaṃ, kûṭa-Hansâvalî ca sâ
dagdhâṃ Hansâvalîm atra mene tasmâd anirgatâm. 177
tatas tayâ sa Kamalâkaro nirvṛitayâ saha,
satya-Hansâvalî-lâbhaṃ manvânaḥ, kaṭakaṃ yayau. 178
tato 'pi tvaritaṃ yâtaḥ prâtaḥ svâṃ Koçalâṃ purîm,
kṛita-kâryatva-tushṭena pitrâ râjye 'bhyashicyata. 179
vanaṃ pitari yâte ca, so 'nuçâsti sma medinîm,
vyâja-Hansâvalîṃ bhâryâṃ bibhrat Kanakamañjarîm. 180
sa Manorathasiddhis tu dûre râjakulâd abhût
vandî tayâ parijñânâc çarîra-bhaya-çaṅkayâ. 181
sâpi Hansâvalî tasyâṃ râtrau tatra vaṭe sthitâ,
çrutvâ dṛishṭvâ ca tat sarvaṃ, «vañcitâsmi!» 'ity abudhyata. 182
acintayat tu tatkâlaṃ prayâte Kamalâkare:
«aho! mama 'etayâ kântaḥ kusakhyâ chadmanâ hṛitaḥ! 183
«aho! dagdhvaiva mâm asmâd nirvṛitiṃ prâptum îpsati!
«açreyase na vâ kasya viçvâso durjane jane? 184
«tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgârârcishi çâlmaleḥ
«kshipâmy abhavyam âtmânaṃ, bhavâmy asya 'anṛiṇâ taroḥ.» 185

ity âlocya 'avaruhya 'atha vaṭât prâṇa-vyayonmukhî
jâta-buddhir vidher yogâd ity antar vimamarça sâ: 186
«kiṃ tyajâmi vrithâ 'âtmânaṃ? jîvantî nacirâd aham
«manyu-pratikriyâṃ tasyâḥ karishyâmi sakhî-druhaḥ. 187
«tâtasya hi tadâ svapne jvarâkrântasya Çauriṇâ,
«tac-çântiṃ mat-kara-sparçâd âdiçya, 'uktam abhûd idam: 188
««Haṅsâvalî patiṃ prâpsyaty ucitaṃ Kamalâkaram,
««kâlaṃ kam api tu kleço bhavitâ 'asyâ manâg»», iti. 189
«tad gatvâ kvâpi paçyâmi tâvad», ity avadhârya sâ
Haṅsâvalî tataḥ prâyâd nirjanâm aṭavîṃ prati. 190
dûraṃ gatâyâs tasyâç ca klântâyâḥ praskhalad-gateḥ
mârga-prakaṭanâya 'iva dâyayâ sâ yayau kshapâ. 191
tad-darçana-samudbhûta-kripâveça-vaçâd iva
mumoca dyaur avaçyâya-vâshpavâri-kaṇotkaram. 192
tad-açru-mârjanâya 'iva prasârita-karo raviḥ
darçitâçâ-kritâçvâsam udagâd guṇi-bândhavaḥ. 193
tataḥ sâ kiṃcid ucchvastâ, nirasta-jana-darçanâ
utpathaiḥ kramaço yântî, kuça-kaṇṭaka-vikshatâ 194
râjaputrî cirât prâpa vanam ekaṃ, vihaṅgamaiḥ
guñjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva râjitam. 195
tatra sâ prâviçac çrântâ, vîjyamânâ 'iva sâdaram
vâta-vellal-latâ-jâla-tâlavrintair anokahaiḥ. 196
dadarça ca vanaṃ sâ tad madhu-sphîtaṃ priyotsukâ
praphulla-sahakâra-stha-kala-kûjita-kokilam. 197
vignâ ca cintayâmâsa: «mâṃ dahaty atra yady api
«pushpareṇu-piçaṅgo 'yaṃ Malayânila-pâvakaḥ, 198
«tarubhyo nipatantaç ca kusuma-prakarâ ime
«nadatsv alishu nighnanti Kâma-bâṇotkarâ iva: 199
«tathâpi kusumair ebhiḥ pûjayantî Ramâpatim,
«ihaiva tâvat tishṭhâmi kshapayantî sva-dushkritam.» 200
iti saṃcintya, vâpîshu snântî tasthau phalâçanâ
tatra pûjâ-parâ Çaureḥ prepsuḥ sâ Kamalâkaram. 201
atrântare Koçalâyâṃ vidhi-yogâj jvareṇa saḥ
câturthakena dîrgheṇa jagrihe Kamalâkaraḥ. 202
tad drishṭvâ tatra sâ pâpâ kûṭa-Haṅsâvalî tadâ
bhîtyâ vyacintayac cetasy evaṃ Kanakamañjarî: 203
«ekaṃ tâvad bhayaṃ me 'ntaḥ sadâ 'Açokakarî-kritam
«mantra-bhedât; tad-upari dvitîyam idam âgatam, 204
«yad asya mat-prabhoḥ pûrvaṃ kathito jvara-nâçanaḥ
«Haṅsâvalî-kara-sparças tat-pitrâ jana-saṃnidhau; 205
«tac ca 'adhunâ jvarâkrânto yadaiva 'esha smarishyati,
«atatprabhâvâ naṅkshyâmi tadaiva 'udghâṭitâ satî. 206
«tad me kayâpi yoginyâ yaḥ pûrvaṃ jvaraceṭakaḥ
«prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-ghnaṃ sâdhayâmi tam. 207
«tasyaiva 'agre ca hanmy etâṃ yuktyâ 'Açokakarîṃ, yataḥ
«mânushâṅgaiḥ kritârghâdiḥ sa siddho 'bhîshṭa-krid bhavet. 208

«evaṃ râjño jvare nashṭe 'çokakaryâ 'anayâ saha,
«ubhe bhaye me çâmyetâṃ; na paçyâmy anyathâ çivam.» 209
ity âlocya, 'aviruddhaṃ yat, tat tasyai sva-manîshitam
çaçaṅsa 'Açokakaryai sâ mânushâghâta-varjitam. 210
tato dattânumatayâ saṃbhâre ḍhaukite tayâ,
tad-dvitîyâ svayâ yuktyâ vahiḥ kṛitvâ paricchadam, 211
dvârântareṇa nirgatya guptam antaḥpurâd niçi,
yayau çûnyaika-liṅgaṃ sâ khaḍga-hastâ Çivâlayam. 212
tatra khaḍgâhata-châga-çoṇita-snâna-rañjitam,
tad-anna-kalpitârghaṃ ca, tad-antra-srag-vivesḥṭitam 213
ânarca Çiva-liṅgaṃ sâ tad-hṛitpadmena mûrdhani;
dhûpaṃ dattvâ tad-akshibhyâṃ, tac-çiro 'smai baliṃ dadau. 214
tatas tad-agra-vedyâṃ ca liptâyâṃ rakta-candanaiḥ,
lilekha gorocanayâ kamalaṃ sâ 'ashṭa-pallavaṃ. 215
tat-karṇikâyâṃ sâ 'âmreṇa pishṭena racitaṃ jvaram
bhasma-mushṭi-praharaṇaṃ tri-pâdaṃ tri-mukhaṃ nyadhât. 216
pallaveshu niveçya 'atra parivâraṃ yathâ-vidhi
jvarasya, nija-mantreṇa tasya 'âhvânaṃ vyadhatta sâ. 217
tataḥ pûrvoktavat sâ 'asya snânârghopahârikâm
cikîrshur mânushasya 'aṅgaiḥ, prâha 'Açokakarîṃ sma tâm: 218
«bhûtale nyasta-sarvâṅgaṃ devasya, sakhi, sâṃpratam
«kuru praṇâmam! evaṃ hi çreyas tava bhavishyati.» 219
tatas «tathâ!» 'iti dharaṇau praṇatâyâ durâçayâ
tasyâḥ kaḍga-praharaṃ sâ dadau Kanakamañjarî. 220
tena daivâd manâk skandhe kshatâ satrâsâ-samutthitâ
vidrutâ sâ, 'anuyantîṃ tâṃ dṛishṭvâ Kanakamañjarîm, 221
«trâyadhvam!» iti cakranda yadâ 'Açokakarî muhuḥ,
tena 'abhyadhâvan nagarîrakshiṇo 'tra 'abhito-janâḥ. 222
te dṛishṭvâ kṛishṭa-khaḍgâṃ tâṃ bhîmâṃ Kanakamañjarîm,
mṛita-kalpâṃ vyadhuḥ çastra-prahârair Râkshasî-dhiyâ. 223
buddhvâ 'Açokakarî-vaktrâd yathâ-tattvaṃ, tataç ca te
dve te râjakulaṃ ninyuḥ puraskṛitya purâdhipam. 224
vijñaptas tatra tai râjâ saṃbhrântaḥ Kamalâkaraḥ
ânâyayat kubhâryâṃ tâṃ svântikaṃ tâṃ ca tat-sakhîm. 225
tayoç ca 'ânîtayor, bhîtyâ prahâra-vyathayâ ca sâ
tîvrayâ 'utkrânta-jîvâ 'abhût sadyaḥ Kanakamañjarî. 226
tato 'çokakarîṃ râjâ vraṇitâṃ tâṃ sa tat-sakhîm,
«kim idaṃ? nirbhayâ brûhi!» 'ity apṛicchad atidurmanâḥ. 227
sâ ca tasmai tad â mûlât tathâ sarvam avarṇayat,
yathâ Kanakamañjaryâ kṛitaṃ tad vyâja-sâhasam. 228
tato 'dhigata-tattvârthaḥ sa râjâ Kamalâkaraḥ
evaṃ çuçoca tatkâlam âtmânaṃ bhṛiça-duḥkhitaḥ: 229
«vipralabdho 'smy ahaṃ kûṭa-Haṅsâvalyâ vata 'etayâ,
«mûḍhena yat sva-hastena dagdhâ Haṅsâvalî mayâ! 230
«sva-dushkṛita-phalaṃ tâvat pâpayâ labdham etayâ,
«yad râjamahishî bhûtvâ prâptâ 'eshâ badham îdṛiçam. 231

«katham tu rûpa-mâtreṇa sammohya 'aham çiçur yathâ
«hṛita-ratnena mushito dattvâ kâcam kuvedhasâ? 232
«jvara-çântyai mayâ so 'pi jñapti-kṛid vata na smṛitaḥ
«Hansâvalî-kara-sparças tat-pitur Vishṇunâ 'uditaḥ.» 233
evam sa vilapan smṛitvâ vyamṛiçat Kamalâkaraḥ:
««Hansâvalî patim prâpsyaty eshâ, kleço manâk punaḥ 234
««bhavitâ 'asyâ»», iti vaco Vaishṇavam Meghamâlinâ
«tat-pitrâ 'uktam hi me, tac ca prasiddham na bhaved mṛishâ; 235
«tasmât kathamcid anyatra gatâ jîvet kadâcana;
«strî-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanâm gatim? 236
«tad Manorathasiddhiḥ sa vandî me 'tra gatiḥ punaḥ!»
ity âlocya sa tam vandi-varam ânâyayad nṛipaḥ, 237
abravîc ca: «katham, bhadra, bhavân naiva 'iha dṛiçyate?
«kva manoratha-siddhir vâ teshâm, ye dhûrta-vañcitâḥ?» 238
tac çrutvâ so 'vâdîd vandî: «mantra-bheda-bhayâhatâ
«eshaiva 'Açokakary atra, mahârâja, mama 'uttaram. 239
«na ca Hansâvalî-hetoḥ kâryâ te 'tra vishâditâ,
«âdishṭâ Hariṇaiva 'asyâḥ kamcit kâlam hi duḥsthitiḥ. 240
«tad-nityârâdhanodyogâd niyatam tâm sa rakshati;
«prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛishṭam tathâ ca kim? 241
«tad aham, deva, yâsyâmi tat-pravṛitty-upalabdhaye.»
iti tena sa vijñapto vandinâ kshitipo 'bhyadhât: 242
«âtmanâ 'aham prayâsyâmi tâm anveshṭum tvayâ saha,
«anyathâ naiva me cetaḥ kshaṇam apy avatishṭhate.» 243
evam uktvâ viniçcitya, Prajñâdhyâkhyasya mantriṇaḥ
haste 'nyedyur nicikshepa râjyam sa Kamalâkaraḥ. 244
vâryamâṇo 'py alam tena, nagaryâḥ prayayau tataḥ
nirgatya 'alakshitaḥ sâkam sa Manorathasiddhinâ. 245
babhrâma ca vicinvânaḥ kshetrâçrama-vanâni saḥ
anapekshita-dehârtir, gurvî hy âjñâ Manobhuvaḥ. 246
krameṇa prâpa daivât tat kânanam; yatra sâ sthitâ
Hansâvalî tapasyantî, sa-Manorathasiddhikaḥ. 247
tatra 'apaçyac ca tâm mûle raktâçokasya, bhâsvataḥ
antyâm iva kalâm indoḥ, kshâmâm pâṇḍu-manoramâm. 248
uvâca vandinam tam sa: «kâ 'iyam niḥçabda-niçcalâ
«dhyâna-sthâ? devatâ kim syâd? rûpam asyâ hy amânusham.» 249
tac çrutvâ vîkshya so 'vâdîd vandî: «dishṭyâ 'abhivardhase,
«deva, Hansâvalî-prâptyâ! saiva hy eshâ 'atra tishṭhati.» 250
çrutvâ tat, prekshya tau, tam ca pratyabhijñâya vandinam,
cakranda sâ navîbhûta-duḥkhâ Hansâvalî tataḥ: 251
«hâ tâta! hâ hatâsmy, âryaputra! hâ Kamalâkara!
«hâ Manorathasiddhe! hâ viparîta-nidhe vidhe!» 252
ity evam vilapantî sâ mumûrcha bhuvi, so 'pi tâm
çrutvâ dṛishṭvâ 'apatad bhûmau duḥkhârtaḥ Kamalâkaraḥ. 253
âçvâsitau tatas tena tau Manorathasiddhinâ,
ubhau niçcita-vijñâta-paraspara-sunirvṛitau 254

viprayogârṇavottîrṇau kâmcid mudam avâpatuḥ,
anyonyaṃ ca kramât sarvaṃ svaṃ svaṃ vṛittântam ûcatuḥ. 255
tato Hansâvalîṃ tâṃ sa gṛihîtvâ, Kamalâkaraḥ
vandinâ sahitas tena yayau svâṃ Koçalâṃ purîm. 256
tatra 'âmaya-haraṃ tasyâḥ pâṇiṃ vidhivad agrahît,
ânâyite tat-pitari pratîte Meghamâlini. 257
tadâ tayâ samaṃ yukto viçuddhobhaya-pakshayâ
Hansâvalyâ 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalâkaraḥ. 258
aransta ca tayâ sâkaṃ kṛitî phalita-dhairyayâ,
çâsan mahîm, aviyutaḥ sa Manorathasiddhinâ. 259

«evam âpady asaṃtyakta-dhairyaiḥ sarvam avâpyate;
«tadvat sa mâ tanuṃ tyâkshîr! jîvan prâpsyasi taṃ prabhum.» 260
itthaṃ sa vṛiddha-pathikaḥ kathâm âkhyâya, deva, me
nivârya maraṇâd mâṃ ca, yathâ-kâmaṃ yayau tataḥ. — 261
ity uktvâ tatra râtrau sa Caṇḍaketu-gṛihe tadâ
Mṛigâṅkadattam avadat punar Bhîmaparâkramaḥ: — 262
Atha labdhopadeçaḥ sans tato 'ṭavyâs tvad-âptaye
gantuṃ tava 'abhilashitâm agâm Ujjayinîm aham. 263
tatra yushmân asaṃprâpya, çrântaḥ kasyâçcana striyaḥ
datta-bhojana-mûlyo 'haṃ vâsâya prâviçaṃ gṛiham. 264
tatra tad-datta-çayanaḥ kshaṇaṃ suptaḥ çramâd aham,
prabudhya yâvat paçyâmi kautukâd nibhṛita-sthitaḥ, 265
tâvat sâ strî gṛihîtvaiva yava-mushṭiṃ, gṛihântare
samantâd avapat tatra mantreṇa sphuritâdharâ. 266
tair yavais tatkshaṇaṃ jâtaiḥ phalitaiḥ pakvatâṃ gataiḥ
lûnair bhṛishṭaiç ca pishṭaiç ca saktavo vihitâs tayâ. 267
tân saktûn kânsya-pâtryâṃ sâ nidhâya 'adbhiḥ samukshitân,
pûrvâvasthaṃ gṛihaṃ kṛitvâ snânâya niragâd drutam. 268
tatas tâṃ çâkinîṃ jñâtvâ, svairam utthâya satvaram
anyatra saktu-bhâṇḍe tân pâtryâḥ saktûn nyadhâm aham; 269
saktu-bhâṇḍât tataç ca 'anyân saktûn uddhṛitya tâvataḥ,
tasyâṃ sthâpitavân asmi pâtryâṃ rakshita-saṃkaraḥ. 270
tato mayy âçrite bhûyaḥ çayanaṃ, strî praviçya sâ
utthâpya mâm adât pâtryâs tân saktûn bhojanâya me, 271
svayaṃ ca bubhuje, tasmâd gṛihîtvâ saktu-bhâṇḍataḥ,
tân siddha-saktûn ajñâta-mat-kṛita-vyatyayâ satî. 272
bhuktais taiḥ saktubhiç châgî samapadyata sâ tadâ.
tato nîtvâ mayâ 'âmarshâd vikrîtâ çaunikasya sâ. 273
tataḥ çaunika-bhâryâ mâm upetya 'avocata krudhâ:
«mat-sakhî vipralabdhâ 'iyaṃ tvayâ; tal lapsyase phalam!» 274
iti tat-tarjito gatvâ tato guptaṃ vahiḥ puraḥ
çrântaḥ çayitavân asmi mûle nyagrodha-çâkhinaḥ. 275
tathâ bhûtasya me tatra tayâ çaunika-bhâryayâ
âgatya dushṭa-yoginyâ gale 'badhyata sûtrakam. 276

tasyâṃ gatâyâṃ pâpâyâṃ, prabuddho 'haṃ ca tatkshaṇam
paçyâmi yâvat, prâpto 'smi mayûratvaṃ sthita-smṛitiḥ. 277
tato dinâni katicid vigno bhrâmyann itas tataḥ
jîvan çâkunikena 'ahaṃ gṛihîto 'bhûvam ekadâ. 278
sa ca 'ânîya dadâti sma mâm asmai Caṇḍaketave
Bhillarâja-pratîhâra-mukhyâya prâbhṛitî-kṛitam. 279
pratîhâro 'py ayaṃ prâdât sva-bhâryâyai tadạiva mâm,
tayâ 'ahaṃ sthâpitaç ca 'asmin maṇḍape krîḍanîyakaḥ. 280
adya 'iha daivậnîtena tvayâ me kaṇṭha-sûtrake
mukte, prâpto 'smi tâṃ, deva, punaḥ svâṃ mânushậkṛitim. — 281
«tad ito maṅkshu gacchâvaḥ, pratîhâro hi hanty asau
«râtricaryâ-sakhîn prâyaḥ pratibheda-bhayât sadâ. 282
«tvaṃ ca 'ânîto 'munâ râtricaryâ-drashṭâ 'adya; tat, prabho,
«yoginî-nirmitaṃ baddhvâ kaṇṭhe sûtram idaṃ, bhavân 283
«mayûrî-bhûya niryâtu gavâksheṇa 'amunâ vahiḥ;
«tataḥ prasârita-bhujaḥ sûtraṃ kaṇṭhât tava 'ucchritât 284
«muktvâ, baddhvâ 'âtmanaḥ kaṇṭhe, tadvad niryâmy ahaṃ drutam.
«tvayâ 'atha mukte me sûtre, bhavâvaḥ prakṛiti-sthitau. 285
«vahir argalitena 'asti dvâreṇa na vinirgamaḥ.»
evam uktavati prâjñe tasmin Bhîmaparâkrame, 286
Mṛigâṅkadattas tad-yuktas «tathâ!» 'iti niragât tataḥ,
jagâma ca sva-nilayaṃ sthitậnya-sakhi-dvayam. 287
tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛitsna-vṛittânta-varṇanaiḥ
ninyur Mṛigâṅkadattậdyâḥ prahṛishṭâs tâṃ vibhâvarîm. 288
prâtar Mṛigâṅkadattasya pârçvaṃ tasya 'âjagâma saḥ
Mâyâvaṭur Bhilla-râjas tasyâṃ pallyâm adhîçvaraḥ. 289
sa pṛishṭa-râtri-saukhyas taṃ râjaputraṃ vinodayan,
«akshaiḥ krîḍâma, ehi!» 'iti Mâyâvaṭur abhâshata. 290
tatas taṃ sapratîhâraṃ vîkshya Bhillaṃ samâgatam,
sakhâ Mṛigâṅkadattasya so 'tra Çrutadhir abravît: 291
«kim akshair? vismṛitaṃ kiṃ vâ? dṛiçyam adya hi vartate
«pratîhâra-mayûrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292
çrutvâ 'etac Çrutadheḥ, smṛitvâ kautukâc Çavareçvaraḥ
prâhiṇot sa pratîhâraṃ mayûrậnayanâya tam. 293
«kathaṃ pramâdâd vismṛitya na sa cauro mayâ hataḥ,
«sâkshî râtri-rahasyasya, kshipto 'pi çikhi-veçmani? 294
«tad yâmi çîghram, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan
smṛitvâ 'udghâtân pratîhâraḥ so 'py agât satvaraṃ gṛiham. 295
tatra yâvat praviçyạiva vîkshate çikhi-veçmani,
tâvad na cauraṃ nậpy atra mayûraṃ sa dadarça tam. 296
atha bhîta-vishaṇṇaḥ sa gatvâ svaṃ nṛipam abravît:
«niçi caureṇa me nîtaḥ sa mayûraḥ, prabho, tataḥ.» 297
«prasiddhaḥ sa mahâ-cauro, yena varhî hṛitaḥ sa te!»
iti tatra smita-mukhena 'ukte Çrutadhinâ tataḥ, 298
dṛishṭvâ Mṛigâṅkadattậdîn hasato 'nyonya-darçinaḥ
Mâyâvaṭus tân nirbandhât, «kim etad?» iti pṛishṭavân. 299

tataḥ kshattrâ yathà tena ràtrau melo, yathâ ca saḥ
ràjapatnyà gṛihaṃ kâmì gatvâ çastrakaliṃ vyadhât, 300
yathà kshattṛi-gṛiha-prâptir, yathà Bhîmaparàkramaḥ
mocito 'tra mayuratvàd, nirgamaç ca yathâ tataḥ: 301
tathà Mṛigàṅkadattaḥ svaṃ kshattuḥ saṃbandhinaṃ ca tam
vṛittântaṃ Çavareṇdrâya tasmai sarvaṃ çaçaṅsa saḥ. 302
tad buddhvà, kshurikà-parikshata-karàṃ antaḥpure ceṭikàṃ
dṛishṭvâ tâm, atha vîkshya kaṇṭha-racite tasmin kshaṇaṃ sùtrake
bhûyo Bhîmaparâkramasya çikhitâṃ, çuddhânta-vidhvaṅsinaṃ
kshattàraṃ Çavareçvaraḥ sapadi taṃ Mâyâvaṭuḥ so 'badhît. 303
tàṃ tv avinîtâṃ ràjñîṃ,
Mṛigâṅkadattena rakshitâṃ badhataḥ,
dûra-sthitâṃ cakâra sa
Mañjumatîṃ parihṛita-sparçâm. 304
tat-pûjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyâm
âsîd dinâni kila tâni Mṛigâṅkadattaḥ
baddhodyamo 'py adhigamâya Çaçâṅkavatyâḥ
saṃpràpta-çesha-sakhi-saṃgama-savyapekshaḥ. 305

Taraṅga 72.

Evaṃ Vimalabuddhy-àdi-yuto yâvat sa tishṭhati
Mṛigàṅkadatto Bhillâdhipater Màyâvaṭor gṛihe, 1
tàvat tat-saṃnidhâv etya tam àtmîyaç camûpatiḥ
ekadà Çavarâdhîçaṃ sasaṃrambho vyajijñapat: 2
«tvad-àdeçàd vicinvadbhir Bhagavatyàḥ kṛite, prabho,
«upahàràya purushaḥ prâpto 'smàbhiḥ sa tâdṛiçaḥ, 3
«yena 'asmad-vîra-yodhànàṃ khaṇḍitaṃ çata-pañcakam;
«ânîtaç ca sa bhûyishṭha-prahàra-vivaçîkṛitaḥ.» 4
tac çrutvà sa Pulindeṇdraḥ senàpatim uvâca tam:
«praveçyatàm ihaiva 'àçu so, 'smâkaṃ darçyatâm!» iti. 5
tataḥ praveçitas tena yàvat sarvaiḥ sa dṛiçyate
çastra-kshatodyad-raktâkto raṇa-dhûli-kalaṅkitaḥ, 6
gaṇḍa-sindùra-saṃpṛikta-sravad-dânâmbu-paṅkilaḥ
pâçair viveshṭito ghûrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7
tàvat taṃ pratyabhijñàya mantriṇaṃ svaṃ Guṇàkaram
Mṛigàṅkadatto dhàvitvà kaṇṭhe prarudito 'grahît. 8
buddhvà 'atha tat-sakhibhyas taṃ sa Bhilleṇdro Guṇàkaram,
prahvas tam àçvàsitavân pâda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9
praveçya ca gṛihaṃ snâtaṃ taṃ baddha-vraṇapaṭṭakam
upàcarad bhishak-proktaiḥ sapathyaiḥ pâna-bhojanaiḥ. 10

tato Mrigânkadattas tam samâçvastam sva-mantrinam,
«sakhe, kathaya! vrittântah kas tava?» 'iti sa prishtavân. 11
atha sarveshu çrinvatsu sa jagâda Gunâkarah:
«çrûyatâm, deva! vrittântam âtmîyam kathayâmi vah: — 12
Tadâ Nâgasya çâpena bhavadbhyo 'ham viyojitah
na kimcid avidam mohâd, dûrâm tâm atavîm bhraman. 13
cirât samprâpta-buddhiç ca duhkhito 'ham acintayam:
«aho! duhçikshitasya 'esha vilâsah ko 'pi vedhasah. 14
«Mrigânkadattah khidyeta sthito harmya-tale 'pi yah,
«so 'syâm atavyâm samtapta-sikatâyâm katham bhavet, 15
«katham ca te vayasyâh syur?» ity antar vimriçan muhuh,
daivât samprâptavân asmi paryatan Vindhyavâsinîm. 16
tasyâ upâhritâneka-nânâ-jîvam ahar-niçam
prâviçam bhavanam devyâh Kritânta-sadanopamam. 17
tatra devîm pranamya, 'aham apaçyam purusham çavam
kanthântar-gata-nistrinça-hastam âtmopahârinam. 18
tam drishtvaiva punar duhkha-hetor me tvad-viyoginah
abhûd âtmopahârena devîm toshayitum matih. 19
tat-khadgam eva dhâvitvâ yâvad asmi grihîtavân,
tâvad nivârayantî 'iva dûrâd vâraka-kampinâ 20
çirasâ samupetyaiva sakripâ kâpi tâpasî
nivârya maranât, prishtvâ vrittântam nijagâda mâm: 21
«mâ 'evam krithâh! punar drishto mritânâm api samgamah,
«kim punar jîvatâm, putra! tathâ ca 'etâm kathâm çrinu: 22

Ahicchatrâ 'iti nâmnâ 'asti vikhyâtâ nagarî bhuvi;
tasyâm Udayatungâkhyah purâ 'abhûd râjakuñjarah. 23
tasya kshattâ ca Kamalamatir nâma mahân abhût,
Vinîtamatir ity âsît tasyâpy asadriçah sutah, 24
samâhrita-gunenâpi prâpi tasya na tulyatâ
sachidrena mrinâlena câpena kutilena ca. 25
sa kadâcit sudhâ-dhauta-prâsâdopari mañcake
sthito dadarça çîtânçum udgacchantam niçâmukhe, 26
kâma-kalpadrumotthena pallavena vinirmitam,
rajanyâm Vâsava-diçah karnapûram iva 'ujjvalam. 27
kramât tad-raçmi-jâlaiç ca jagad vikshya virâjitam,
sa Vinîtamatir jâta-hrid-ullâso vyacintayat: 28
«aho! candrikayâ mârgâh sudhayâ 'iva 'avabhâsitâh
«driçyante; tad amîshv eko gatvâ na viharâmi kim?» 29
iti dhyâtvaiva, sa-dhanur-bâno nirgatya paryatan
kroça-mâtram gato, 'kasmâc çuçrâva rudita-dhvanim. 30
gatvâ tad-anusârena dadarça 'ekâm sa kanyakâm
divya-rûpâm prarudatîm taru-mûle samâçritâm, 31
papraccha ca: «çubhe, kâ tvam? kim ca 'ayam nîyate tulâm
«mukhenduh samalasya 'indos tvayâ 'açru-malinîkritah?» 32

ity uktâ tena sâ 'avocat: «sutâ Nâga-pater aham
«kanyâ Vijayavaty-âkhyâ, mahâtman, Gandhamâlinaḥ. 33
«sa me pitâ raṇâd nashṭaḥ çapto Vâsukinâ 'ekadâ:
««yâsyasi tvaṃ ripoḥ, pâpa, jitaḥ san dâsatâm»», iti. 34
«tac-çâpât sa ca Yaksheṇa Kâlajihvena vairiṇâ
«jitvâ 'âtmano 'nugaḥ pushpa-bhâra-vâhîkṛitaḥ sadâ. 35
«tad-duḥkhât tat-kṛite Gaurîṃ tapasâ 'aham atoshayam;
«pratyakshî-bhûya me sâ ca bhagavaty evam abravît: 36
««vatse, çṛiṇv: asti saraso Mânasasya 'antare mahat
««sahasra-dala-vistîrṇaṃ sphâṭikaṃ divyam ambujam, 37
««yad arka-kara-saṃsparça-kîrṇa-tejo virâjate
««Çeshasya 'iva çiro bhûri-phaṇaṃ ratnâṅçu-piñjaram. 38
««tad ekadâ Vaiçravaṇo dṛishṭvâ snâtvâ 'atra Mânase,
««jâta-çraddho 'mbuje tasmin Harasya 'ârabhata 'arcanam. 39
««tatkâlaṃ ca 'anugâs tasya Yakshâs tatra saro-'ntare
««vijahruç cakra-haṅsâdi-rûpair vâricaroçitaiḥ. 40
««tatra yushmad-ripos tasya Kâlajihvasya daivataḥ
««Vidyujjihva iti jyeshṭho bhrâtâ Yakshaḥ priyâ-sakhaḥ 41
««krîḍaṅç cakrâhva-rûpeṇa paksha-vikshepa-ghaṭṭanât
««Kuverasya karâgra-stham argha-pâtram apâtayat. 42
««tataḥ sa Dhanadaḥ kruddhaḥ çâpena 'atraiva Mânase
««cakrâhvam eva taṃ cakre Vidyujjihvaṃ sabhâryakam. 43
««tathâ-kṛitaṃ ca saṃprîtyâ râtrau râtrau vinodayan
««kṛita-tat-preyasî-rûpo virahâturam agrajam, 44
««Kâlajihvo 'dya tatra 'âste sa divâ nija-rûpa-bhṛit,
««dâsî-kṛitena tvat-pitrâ sahito Gandhamâlinâ. 45
««tat tatra preryatâṃ, putri, pratîhâra-sutas tvayâ
««Âhicchatro mahâ-vîro Vinîtamatir udyamî. 46
««imam açvaṃ ca khaḍgaṃ ca gṛihâṇa! 'âbhyâṃ vijitya tam
««Yakshaṃ, sa hi pravîras te janakaṃ mocayishyati. 47
««khaḍgaratnasya ca 'etasya svâmî bhavati yaḥ pumân,
««sa jitvâ nikhilân çatrûn râjâ bhavati bhûtale.»» 48
«evam uktvâ 'açva-khaḍgau me devî dattvâ tiro 'bhavat.
«atha tvat-preraṇâya 'adya krameṇa 'aham iha 'âgatâ, 49
devî-prasâda-sahitaṃ vîkshya tvâṃ nirgataṃ niçi
yuktyâ ca 'ânîtavaty asmi, saṃçrâvya rudita-dhvanim. 50
«tad etat sâdhaya 'ishṭaṃ me, subhaga!» 'iti tayâ 'arthitaḥ
sa Vinîtamatis tasyâḥ pratipede «tathâ!» 'iti tat. 51
tato gatvaiva sâ Nâga-kanyâ, tatkshaṇam eva tam
vâjinaṃ javanaṃ çvetaṃ piṇḍî-bhûtam iva 'aindavam 52
raçmi-jâlaṃ dig-anteshu tamo hartuṃ pradhâvitam,
tac ca vîrâvalokinyâ viprekshitam iva Çriyâ 53
khaḍgaratnam upânîya satâra-gagana-chavi,
tasmai Vinîtamataye samarpayata te ubhe. 54
so 'py âtta-khaḍgas turagaṃ tam âruhya tayâ saha,
prasthito 'çva-prabhâveṇa tad eva prâpa Mânasam 55

vâtoddhûtâmbujâkaraṃ, cakravâkârta-kûjitaiḥ
nishedhad iva «mâ mâ!» 'iti Kâlajihvânukampayâ. 56
dṛishṭvâ sa tatra Yakshâṇâṃ vaçe taṃ Gandhamâlinam,
muktaye tasya tân kshudrân vyadrâvayad asi-kshatân. 57
tad dṛishṭvâ sa saro-madhyâd mukta-cakrâṅganâ-vapuḥ
Kâlajihvaḥ samuttasthau prâvṛiḍ-megha iva 'unnadan. 58
pravṛitte ca 'âhave, vyomni Kâlajihvaṃ tam utplutam
Vinîtamatir utplutya sâçvaḥ keçeshu so 'grahît. 59
chettum icchati yâvac ca çiraḥ khaḍgena tasya saḥ,
tâvat sa kṛipaṇaṃ jalpan Yakshas taṃ çaraṇaṃ yayau. 60
dadau ca tasmai muktaḥ sann îti-ghnaṃ svâṅgulîyakam,
prahvo mumoca dâsyâc ca Nâgaṃ taṃ Gandhamâlinam. 61
Gandhamâlî ca mudito Vinîtamataye tadâ
tasmai sutâṃ tâṃ Vijayavatîṃ dattvâ gṛihân agât. 62
tataḥ khaḍgâṅgulîyâçva-kanyâratna-yutaḥ kṛitî
sa Vinîtamatir, jâte prabhâte, gṛiham âyayau. 63
tatra 'abhinanditaḥ pitrâ pṛishṭa-vṛittânta-toshiṇâ,
râjñâ ca svena tâṃ Nâga-kanyâṃ sa pariṇîtavân. 64
atha ratnaiç caturbhis tair guṇaiç ca 'upavṛiṅhitam
pitâ kadâcit Kamalamatiḥ provâca taṃ rahaḥ: 65
«iha 'asya 'Udayatuṅgasya sutâ 'eshâ yâ 'asti bhûpateḥ,
«putra, 'Udayavatî nâma sarva-vidyâsu çikshitâ, 66
«tasyâṃ paṇaḥ kṛito 'nena: ««yo vipraḥ kshatriyo 'pi vâ
««vâde parâjayed etâṃ, tasmai dadyâm imâm»», iti. 67
«parâjitâç ca vâdena vâdino 'nye 'nayâ 'akhilâḥ
«jagad-âçcarya-rûpeṇa, rûpeṇa 'iva 'amarâṅganâḥ. 68
«tvaṃ ca 'eka-vîras, tvaṃ kshatravâdî; tûshṇîṃ ca tat katham
«sthito 'si? vijayasva 'enâṃ vâde, pariṇayasva ca!» 69
ity uktas tena pitrâ sa Vinîtamatir abravît:
«peçalâbhiḥ saha strîbhir vâdaḥ kas, tâta, mâdṛiçâm? 70
«tathâpy etaṃ tvad-âdeçaṃ karishyâmi», 'ity udîrite
prauḍhena tena, sa yayau tat-pitâ kshitipântikam. 71
«râjaputryâ samaṃ vâdaḥ prâtar, deva, karishyate
«Vinîtamatinâ», 'ity atra sa taṃ bhûpaṃ vyajijñapat. 72
bhûpena pratipannârtho gṛiham etya ca sûnave
Vinîtamataye tasmai tat tathaiva çaçaṅsa saḥ. 73
tataḥ prâtaḥ svayaṃ tena râjahaṅsena saṃçritâṃ
Vinîtamatir âgatya vâdî vidvat-sabhâbjinîṃ 74
bhâsvân bhâsayâmâsa lola-locana-shaṭpadaiḥ,
vilokyamâno 'bhimukhair guṇi-vṛindais tad-âçritaiḥ. 75
kshaṇântare ca 'âyayau sâ tatra 'Udayavatî çanaiḥ
râjaputrî guṇâkṛishṭâ Kâmasya 'iva dhanurlatâ, 76
çobhitâ guṇavadbhiḥ svaiç câru-çabdair vibhûshaṇaiḥ
tat-pûrvapakshopakshepam iva kurvadbhir âditaḥ; 77
nirdoshe nirmalâ cet syâd indulekhâ 'ambare, tataḥ
bhajet sâmyaṃ nishaṇṇâyâs tasyâ marakatâsane. 78

cakre 'tha pùrvapaksham sâ sphurad-dantâñçu-tantushu
gumphayantî 'iva suçlakshṇa-pada-ratnamayîm srajam. 79
tam avadyàrtha-siddhântam sa Vinîtamatir vyadhàt,
kshaṇâd niruttarî-kṛitya sumukhîm tàm pade pade. 80
tataḥ sabhyaiḥ stute tasmin, sà 'àtmano ràjaputrikâ
paràjaye 'pi sad-bhartṛi-làbhàj jayam amanyata. 81
sa câpy Udayatuṅgo 'tha ràjà hṛishṭo 'tra tàm sutàm
tasmai Vinîtamataye dadau vâda-paṇârjitàm. 82
tad-datta-ratna-pùrṇo 'tra sa Vinîtamatis tataḥ
tàbhyàm Nàgasutà-ràjasutàbhyàm saha tasthivàn. 83
ekadà jîyamâno 'nyair dyùta-stho vyâkulâçayaḥ
nirbandhàd bràhmaṇena 'etya sa bhojanam ayâcyata. 84
tataḥ sa karṇe bhṛityasya kathayitvâ krudhà-vṛitaḥ
vastreṇa 'àchàdya sikatà-pâtram asmày adâpayat; 85
sa tad vipro gṛihîtvaiva gurutvàt sahiraṇyakam
matvà, praharshàd ekàntam ṛijur gatvà 'udapâtayat. 86
dṛishṭvà ca bâlukà-pùrṇam, utsàrya dharaṇî-tale,
«vipralabdho 'smi tena!» 'iti vishaṇṇaḥ sva-gṛiham yayau. 87
Vinîtamatir apy etad avicintya, vimucya tat
dyùtam, tasthau yathâ-kàmam sva-gṛiheshu priyà-sakhaḥ. 88
yàti kàle ca, jarasâ viçlishyat-saṃdhi-vigrahaḥ
so 'bhùd Udayatuṅgo 'tra ràjà ràjya-bharâkshamaḥ. 89
tato jàmàtaram ràjye Vinîtamatim eva tam
so 'bhishicya, yayau Gaṅgàm aputro deha-muktaye. 90
prâpta-ràjyaç ca naciràt sa Vinìtamatis tataḥ
açva-khaḍga-prabhâveṇa jigâyâpi diço daça. 91
ìti-ghnasya 'aṅgulîyasya prabhâvâd asya ca 'abhavat
ràshṭram nî-roga-durbhiksham râjño Raghupater iva. 92
ekadà 'abhyâyayau tam ca bhikshur deçântaràd nṛipam
Ratnacandràmatir nâma vàdi-dvirada-keçarî. 93
sa ca bhikshuḥ kṛitâtithyo ràjànam tam guṇi-priyam
pràrthayàmàsa vâdârtham, îdṛiçam ca paṇam jagau: 94
«tvayà jitena, ràjendra, gràhyam sugata-çâsanam,
«mayà jitena çuçrùshyà vipràḥ saṃtyajya cîvaram.» 95
etac çrutvà »tathâ!» 'ity uktvà vâdam tena saha 'akarot
sa Vinîtamatî ràjà bhikshuṇà dina-saptakam; 96
ashṭame tu dine bhikshus tam jigâya mahîpatim,
yena 'Udayavatî-vàde muṇḍamudgarikà jità. 97
tatas tena 'upadishṭam sa bhikshuṇà saugatam nayam
sattvopakàra-puṇyâḍhyam jàta-çraddho 'grahîd nṛipaḥ. 98
bhikshùṇàm bràhmaṇâdînàm sarveshàm ca cakàra saḥ
vihàra-sattra-vasatîr Jina-pùjà-paràyaṇaḥ. 99
tad-abhyàsopaçântaç ca bhikshos tasmàd ayàcata
sa bodhisattva-caryàyâm àjñàm sarvopakâriṇîm. 100
so 'tha bhikshus tam âha sma: «râjan, vigata-kalmashaiḥ
«bodhisattva-mahà-caryà caritavyà 'iha, na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmâdriçair lakshyam sthûlam nâsty eva kilvisham,
«kimtu tvam sùkshmam, anayâ yuktyâ 'anvishya, çamam naya!» 102
ity uktvà 'upàdiçat tasmai sa bhikshuh svapnamànavam;
so 'pi tena nripah svapnam drishtvâ, 'asmai prâtar abhyadhàt: 103
«àcàrya, jàne svapne 'dya paralokam aham gatah;
«tatra kshudhâ 'arthitânnam màm purushâ dandino 'bruvan: 104
««bhuṅkshva 'età bhûyasî, ràjann, arjitàs tapta-bâlukàh,
««yà dattàh kshudhitàya pràg bràhmanâya 'arthine tvayâ! 105
««dattvà daça svarna-kotîh pâpàd asmàd vimokshyase.»»
«ity ukto dandahastais taih prabuddho 'ham niçâkshaye» 106
evam uktvà tad-àjñayà mûlyam dattvà ca tà daça
svarna-kotîh, punaç cakre sa ràjà svapnamànavam. 107
drishtvà punaç ca sa svapnam, utthâya 'ushasy avarnayat:
«adyâpi dattam svapne taih paratra kshudhitasya me 108
«bàlukà-bhojanam pumbhih; prishtâs te ca tato mayà:
««datte 'pi dàne, bhokshyàmi kim imâh sikatà?»» iti. 109
«tatas te mâm vadanti sma: ««tad dànam tava nishphalam,
««tatra 'ekam vipra-sambandhi suvarnam abhavad yatah.»» 110
«etac çrutvà prabuddho 'ham;» iti svapnam udìrya sah,
ràjà prâyacchad arthibhyah svarna-kotìh punar daça. 111
cakre tataç ca bhûyo 'pi niçàyàm svapnamànavam,
drishtvà punaç ca sa svapnam utthàya 'ushasy avarnayat: 112
«adyâpy, aho, taih purushais tad eva sikatâçanam
«dattam paratra me svapne, prishtaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113
««ràjañs, tad api te dànam nishphalam, dasyubhir yatah
««atavyâm tava deçe 'dya mushitvà nihato dvijah. 114
««na ca rakshà tvadìyà 'abhûd, arakshà viphalam tatah;
««tad tava 'adyatanam dànam tad dehi dvigunam punah!»» 115
«çrutvaiva 'iha prabuddho 'ham;» ity àkhyàya sa bhikshave
gurave nripatih svapnam, dànam tad dvigunam dadau. 116
tato jagàda tam bhikshum: «àcàrya, katham ìdriçah
«bahu-chidro 'nupàlyah syàd dharmo jagati màdriçaih?» 117
tac çrutvà so 'bravìd bhikshur: «deva, na 'etàvatà budhaih
«dharmasya rakshana-vidhau kàryà 'anutsàhinì matih. 118
«dhìràn utsàha-sampannàn sva-dharmàd avicàlinah
«devatà abhirakshanti, pushnanty eshàm ca vâñchitam. 119
«tathà ca 'idam bhagavato Bodhisattvasya jàtakam
«vàràham na çrutam, ràjan, yadi, tac çrùyatàm tvayà: — 120
Purà guhâyàm Vindhyâdràv àsìd Buddhâñça-sambhavah
varàhah ko 'pi suhridà markatena samam sudhìh. 121
sa sarva-sattva-hita-krit sakhyà tena yutah sadà,
atithìn pùjayan, kàlam ninâya svocitaih kramaih. 122
ekadà ca 'udabhùt tatra durdinam pañca vàsaràn
acchinna-dhàrà-vicchinna-prâni-samcàra-dàrunam. 123
pañcame 'hni varàhasya suptasya sakaper niçi
àgàt tasya guhâ-dvâram siñho bhâryà-sutânvitah. 124

sa sinhas tatra bhâryâṃ tâm avâdîd: «durdine dhruvam
«marishyâmo 'dya dîrghe 'sminn aprâpteḥ prâṇinaḥ kshudhâ.» 125
tac çrutvâ sâ 'abravît sinhî: «sarve tâvat kshudhâ vayam
«na bhavâmas, tad ekâṃ mâṃ bhuktvâ dvau jîvataṃ yuvâm! 126
«tvaṃ hi prabhur, ayaṃ putraḥ prâṇa-sarvasvam âvayor,
«mâdriçî bhavitâ 'anyâ te; tad mayaiva 'astu vâṃ çivam.» 127
evam anyonya-saṃlâpaṃ jâyâ-patyos tayos tadâ
daivât prabuddhaḥ çuçrâva sa varâho mahâçayaḥ, 128
hrishṭaç ca 'acintayad: «dishṭyâ! kva niçâ 'iyaṃ? kva durdinam?
«kva ca 'îdrig atithi-prâptir? aho! puṇyodayo 'dya me! 129
«tad-vighno na bhaved yâvat, tâvat kshaṇa-vinâçinâ
«kim anena na dehena tarpayâmy atithîn amûn?» 130
ity utthâya sa nirgatya, varâhaḥ snigdhayâ girâ
sinhaṃ jagâda taṃ: »bhadra, mâ gamas tvaṃ vishâditâm! 131
«ayaṃ sa-suta-dârasya bhakshyaḥ prâpto hy ahaṃ tava;
«tad bhunksha mâm!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keçarî 132
hrishṭas tâm abravîd bhâryâṃ: «pûrvaṃ bhunktâm ayaṃ çiçuḥ,
«anantaram ahaṃ bhokshye, bhokshyase tvam ataḥ param.» 133
«tathâ!» 'ity ukte tayâ, pûrvaṃ sinha-potena bhakshite
kroḍasya tasya mânse, 'tha sinho bhoktuṃ pracakrame. 134
bhuñjânaṃ ca tam âha sma mahâ-sattvaḥ sa çûkaraḥ:
«çîghraṃ piba 'etad raktaṃ me, yâvad bhûmau na lîyate! 135
«kuru triptiṃ ca mad-mânsaiḥ, çeshaṃ açnâtu te priyâ!»
iti jalpan kramât tena sa sinhena 'asthi-çeshatâm 136
nîto 'pi çûkaraḥ prâṇaiḥ sattva-stho na vyamucyata,
tatra tad-dhairya-paryantam avekshitum iva sthitaiḥ. 137
tâvac ca sâ kshudhâ-klântâ sinhî tatra vyapadyata;
sasutaḥ kvâpy agât sinhaḥ; kshîyate sma ca yâminî. 138
atrântare prabuddhaḥ sa sakhâ nirgatya markaṭaḥ,
varâhaṃ taṃ tathâ-bhûtaṃ drishṭvâ papraccha saṃbhramât: 139
«kena 'avasthâ kritâ 'iyaṃ te? brûhi, çaknoshi cet, sakhe!»
tac çrutvâ sa yathâ-vrittaṃ dhîro 'smai çûkaro 'bhyadhât. 140
tato rudan sa taṃ natvâ pâdayoḥ kapir abravît:
«tvaṃ devatânço, yena 'âtmâ tiryaktvâd mocito 'mutaḥ. 141
«tat kaṃcid abhilâshaṃ me brûhi, saṃsâdhayâmi te.»
ity uktas tena kapinâ varâhaḥ sa jagâda tam: 142
«yo, vayasya, 'abhilâsho me, duḥsâdhyo vidhinâpi saḥ.
«paçyato me mritâ yâ 'iyaṃ kshudhâ sinhî tapasvinî, 143
«eshâ saṃprâpta-pûrvângaṃ punar mâṃ prâpta-jîvitâ
«bhuktvâ tripyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vâñchati.» 144
iti taṃ vâdinaṃ kroḍaṃ pratyakshî-bhûya pâṇinâ
parâmriçya vyadhâd Dharmo munîndraṃ divya-vigraham, 145
uvâca ca: «mayaiva 'iyaṃ mâyâ sinhâdi-rûpiṇâ
«kritâbhût, tvâṃ parârthaika-baddha-kakshyaṃ jigîshatâ; 146
«tvayâ tv akhaṇḍa-sattvena parârthe prâṇa-dâyinâ,
«vijitya mâm imaṃ Dharmaṃ, prâptaiva 'adya munîndratâ.» 147

tac çrutvâ, Dharmam âlokya puraḥ-stham, so 'bravîd muniḥ:
«sakhyâv asminn asaṃtyakta-tiryaktve markaṭe 'dhunâ, 148
«na mâṃ prîṇâti, bhagavan, prâptâpy eshâ munîndratâ.»
çrutvâ 'etat, sa muniṃ cakre Dharmas tam api markaṭam; 149
dhruvaṃ phalâya mahate mahadbhiḥ saha saṃgamaḥ.
atha Dharmas tiro 'bhût, sâ siṁhî ca 'antardadhe mṛitâ. — 150
«evaṃ sattva-balâtyakta-dharmotsâhair adurlabhâḥ
«devatâ-kṛita-sâhâyyai, râjan, vâñchita-siddhayaḥ.» 151
iti bhikshor vacaḥ çrutvâ, sa Vinîtamatiḥ punaḥ
dâna-çûro nṛipaç cakre râtrau taṃ svapna-mâṇavam. 152
dṛishṭvâ çaçaṅsa ca svapnaṃ prâtas tasmai sa bhikshave:
«jâne svapne 'dya mâm evaṃ divyaḥ ko 'py avadad muniḥ: 153
««putra, nishkilvisho bodhisattva-caryâṃ cara 'adhunâ!»»
«tac çrutvaiva ca tad-vâkyaṃ prabuddho 'smy adya nirvṛitaḥ.» 154
evaṃ nivedya gurave bhikshave sa mahîpatiḥ
jagrâha tâṃ mahâ-caryâṃ çubhe 'hni tad-anujñayâ. 155
tasthau ca kâmân arthibhyo varshann aviratam tataḥ,
dhanaṃ ca 'asya 'akshayaṃ jajñe, dharma-mûlâ hi saṃpadaḥ. 156
atha 'ekadâ tam abhyetya brâhmaṇo 'rthî vyajijñapat:
«vipro 'haṃ, deva, vâstavyaḥ pure Pâṭaliputrake. 157
«tatra 'agniçâlâm âvṛitya putro 'pi brahmarakshasâ
«âvṛito me, na ca 'etasminn upâyaḥ kramate mama. 158
«ato 'rthi-kalpavṛiksham tvâm âgato 'smi 'iha yâcitum:
«dehy etat sarva-dosha-ghnam aṅgulîyaṃ çivâya me!» 159
ity arthitaḥ sa vipreṇa tena râjâ 'aṅgulîyakam
Kâlajihvâd avâptaṃ tat tasmai prâdâd avihvalaḥ. 160
âdâya tad gate tasmin vipre, tasya ca bhûpateḥ
bodhisattva-vrata-yaço dig-anteshv api paprathe. 161
tataḥ kadâcid aparas tasya 'âgâd uttarâpathât
ko 'pi 'Indukalaço nâma râjaputro 'tithiḥ prabhoḥ. 162
sa kṛita-praçrayas tena râjñâ jñâtottamânvayaḥ
prishṭa-kâmaç ca dhîreṇa râjaputras tam abravît: 163
«tvaṃ tâvad arthi-sârthasya khyâtaç cintâmaṇir bhuvi,
«prâṇânâm api te hy arthî na prayâti parâṅmukhaḥ; 164
«ahaṃ ca 'âskandya Kanakakalaçâkhyena râjyataḥ
«bhrâtrâ nirvâsitaḥ pitryâd, arthitvât tvâm upâgataḥ: 165
«tad açva-khaḍga-ratne te, ye stas te, vîra, dehi me.
«yat-prabhâveṇa dâyâdaṃ jitvâ râjyam avâpnuyâm.» 166
tac çrutvaiva 'açva-khaḍgau tau râjya-rakshâ-maṇî api
dadau râjasutâya 'asmai sa Vinîtamatir nṛipaḥ, 167
na ca tasya 'abhavat kaçcid vikalpo dhîra-cetasaḥ,
adho-mukheshu muñcatsu niḥçvâsân api mantrishu. 168
so 'tha prâptâçva-khaḍgaḥ san gatvâ râjasutas tataḥ.
tat-prabhâveṇa jitvâ taṃ bhrâtaraṃ râjyam âptavan. 169
tad-bhrâtâ so 'pi Kanakakalaço râjyataç cyutaḥ
tasya tâṃ nagarîm âgâd Vinîtamati-bhûpateḥ. 170

agni-praveçam kartum ca duḥkhâd ârabhata 'atra saḥ;
tad buddhvà sa nṛipo 'mâtyân Vinîtamatir abravît: 171
«esha sàdhur imàm pràpto daçàm mad-aparàdhataḥ,
«tat sva-ràjya-pradànena bhavàmy asya 'anṛiṇo 'dhunâ. 172
«parârthânupayuktena kim ràjyena 'amunâ ca me?
«esha eva 'anapatyasya putro me 'stu râjya-bhṛit!» 173
ity uktvà, 'àhûya Kanakakalaçâya sa tad dadau
tasmai sva-ràjyam, saciveshv anicchatsv api, bhûpatiḥ. 174
datta-râjyaç ca niragàd nagaryàs tatkshaṇam tataḥ
bhàryàbhyàm sahito dvâbhyâm nirvikalpena cetasâ. 175
«hà hà dhig! jagad-âpyâyî sampûrṇo 'mṛitadîdhitiḥ
«jàtaç ca, 'antaritaç ca 'etya meghena 'akàṇḍa-pâtinâ! 176
«pravṛittaç ca 'esha sarvâçà-pûraṇe sarva-dehinâm,
«nîtaç ca vidhinà kvâpi prajà-kalpadrumo nṛipaḥ!» 177
ity-àdy-àkranda-mukharàs tad dṛishṭvà vihvalàs tadà
vàshpàmbu-sikta-vasudhàḥ pauràs tam anu niryayuḥ. 178
nivartya ca kathamcit tân, sabhâryo 'kampitas tataḥ
sa Vinîtamatiḥ pràyàd araṇyam praty avàhanaḥ. 179
kramàt pràpa 'arka-samtapta-sikatàm nir-jala-drumàm
marubhûmim sa, vidhinâ sṛishṭàm dhairyam iva 'îkshitum. 180
tad-ekadeçe tṛishṇârto dùrâdhva-klama-viklavaḥ
nishaṇṇaḥ sa kshaṇam jahre sapatnîko 'pi nidrayà. 181
prabuddho vîkshate yàvat, tàvat tatra dadarça saḥ
sva-sattvotkarsha-nishpannam mahad udyânam adbhutam, 182
phullâbja-çitala-svaccha-salilâpûrṇa-vàpikam,
nîla-çàdvala-samchannam, phala-bhârânata-drumam, 183
pracchàya-gata-suçlakshṇa-pṛithu-tuṅga-çilàtalam,
dàna-prabhàveṇa 'àkṛishṭam tridivàd iva Nandanam. 184
«svapnaḥ kim nu? bhramo và 'ayam? devatânugraho 'tha me?»
iti tad vìkshya vìkshya 'esha yàvac citrîyate nṛipaḥ, 185
tàvad dyu-càriṇâ haṅsa-dvandva-rûpeṇa kenacit
Siddha-dvayena gaganàd îritàm açṛiṇod giram: 186
«ràjan, sva-sattva-màhàtmye tava ko 'tra 'ativismayaḥ?
«tad asmin kànane svecchaṃ sadà-pushpa-phale vasa!» 187
iti Siddha-vacaḥ çrutvà, nirvṛitas tatra kànane
tapasyan saha patnîbhyàm Vinîtamatir àsta saḥ. 188
ekadà ca dadarça 'àràc çilàtala-gato 'tra saḥ
udbandhanena purusham kam apy àtma-badhodyatam. 189
drutam gatvâ priyair vâkyair anunîya nivàrya ca
maraṇàt, kàraṇam tatra purusham tam sa pṛishṭavân. 190
tataḥ sa purusho 'vâdìd: «àmùlam, çṛiṇu, vacmi te:
«Nàgaçûra-suto nàmnà Somaçûro 'smi somakaḥ. 191
«so 'ham jàtaka-nirdishṭa-cauryas tac-çàstra-vedibhiḥ,
«tad-bhîtvà 'adhyàpitaḥ pitrà dharmaçàstram prayatnataḥ. 192
«tad adhìtyâpi caurye 'ham pravṛitto dushṭa-samgateḥ:
«kasya pràkkarma kena 'iha çakyate kartum anyathà? 193

«atha 'ekadà caura-madhyâd gṛihîtvâ purarakshibhiḥ
«çûlậdhiropaṇa-sthânaṃ badhàya prâpito 'bhavam. 194
«tatkshaṇaṃ râja-saṃbandhî bhagnậlàno mahà-dvipaḥ
«matto vyàpàdayan jantûṅs tad eva sthânam àgamat. 195
«tat-tràsàd mâṃ parityajya kvậpi te badhakâ gatâḥ,
«ahaṃ ca tumule tasmin palàyyạiva tato gataḥ. 196
«badhàya nîyamànaṃ màṃ çrutvạiva, 'utkrànta-jîvitam
«pitaraṃ lokato 'çraushaṃ màtrâ me 'nugataṃ tataḥ. 197
«atha çokậturo bhràmyan khinno deha-vyayọnmukhaḥ
«kramàd idam ahaṃ pràpto vijanaṃ kânanaṃ mahat. 198
«iha pravishṭa-màtraṃ màm akasmâd datta-darçanâ
«upetya kậpi divya-strî kṛitậçvàsà 'abhyabhâshata: 199
««tvaṃ Vinìtamateḥ, putṛa, ràjạrsher imam âçramam
««pràpto, hataṃ ca te pàpaṃ, jñànaṃ tasmàc ca lapsyase.»» 200
«idam uktvà tiro 'bhùt sâ; bhrâmyaṅç ca 'aham anàpnuvan
«rajạrshiṃ taṃ, çucà 'àtmânaṃ tyaktum icchaṅs tvayà 'ìkshitaḥ.» 201
ity uktavantaṃ nîtvà taṃ Somaçûraṃ nijọṭajam,
àvedya 'àtmànam, atithiṃ sa ràjạrshir apûjayat. 202
kṛitậhàraç ca taṃ prahvaṃ nànà-dharma-kathậntare
nivârayishyann ajñânât sa ràjamunir abravît: 203
«ajñânaṃ, vatsa, hàtavyaṃ, viparyasta-dhiyâṃ hi tat
«loka-dvaye 'pi doshâya; çṛiṇu ca 'atra 'âgama-çrutim: — 204
Pàñcàleshu purà Devabhùtir nâma 'abhavad dvijaḥ;
tasya 'àsîd Bhogadattậkhyâ bhâryâ veda-vidaḥ satî. 205
sà, snànâya gate tasmin, çàkậrthaṃ çàka-vâṭikâm
pravishṭâ dhàvaka-kharaṃ khâdantaṃ çàkam aikshata. 206
gṛihìta-laguḍà taṃ ca sà 'abhyadhàvat, kharaç ca saḥ
palàyamànaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207
tad buddhvà so 'tra tat-svàmì, krodhàd âgatya dhàvakaḥ
laguḍaiḥ pàda-ghàtaiç ca bràhmaṇîṃ tâm atâḍayat. 208
tena sà 'akàṇḍa-vibhrashṭa-garbhà 'abhûd garbhiṇì satì;
tataḥ sa kharam àdàya dhàvakaḥ sva-gṛihaṃ yayau. 209
snàtvà 'àgato 'tha tad-bhartà tad buddhvà, vìkshya tàṃ ca saḥ
bhâryàṃ, vipraḥ puràdhyakshaṃ gatvâ 'udvigno vyajijñapat. 210
sa Balàsura-nàmânaṃ tadạiva 'ânìya dhâvakam,
çrutvà tayor dvayor vàdaṃ, mùrkho vivṛitavân idaṃ: 211
«khura-bhaṅgât kharasya 'asya dhâvakasya vahatv ayam
«khara-bhàraṃ dvijo, yâvat prakṛiti-stho bhavet kharaḥ; 212
«dhàvako 'py ayam etasya bhàryàyàm agrajanmanaḥ
«garbhaṃ prajanayatv anyam asyàṃ tad-garbhapâtanàt: 213
«esho 'nayor dvayor daṇḍa», ity ukte tena, sa dvijaḥ
saṃtâpàd bhakshita-vishaḥ sabhàryo vijahàv asûn. 214
tad buddhvà tatra nihato ràjñà duravadhârakaḥ
brahmahà sa puràdhyakshas tiryag-yoniṃ gataç ciram. — 215
«ity ajñâna-tamaç-channàḥ sva-doshọnmàrga-gâminaḥ
«apuraskṛita-sac-çàstra-dìpà bhraçyanti niçcitaṃ.» 216

evam uktvà sa ràjarshir upadeçậrthinaṃ punaḥ
Somaçûraṃ vinetuṃ taṃ Vinîtamatir abhyadhàt: 217
«vatsa, pâramitậrthaṃ te vacmi tâvat kramâc, çṛṇu: —
Pûrvaṃ râjâ Kurukshetre Malayaprabha ity abhût. 218
taṃ kadâcit prajâbhyo 'rthaṃ durbhikshe dadataṃ nṛpam
mantribhir vâritaṃ lobhâj, jagâda 'Induprabhaḥ sutaḥ: 219
«upekshase prajàs, tàta, kathaṃ durmantriṇâṃ girâ?
«tvaṃ hi kalpadrumas tàsâṃ, tâç ca te kâmadhenavaḥ.» 220
nirbandhâd iti jalpantaṃ putraṃ mantri-vaço nṛpaḥ
khedât taṃ so 'bravîd: «vatsa, kiṃ me 'sti dhanam akshayam? 221
«vinà tena prajà-kalpapâdapaç ced bhavâmy aham,
«tat tvam eva kim etâsâṃ na dhatse kalpavṛikshatàm?» 222
etac çrutvâ pituç, cakre pratijñâṃ sa nṛpâtmajaḥ:
«martavyaṃ, kalpavṛikshatvaṃ sàdhyaṃ và tapasâ mayà!» 223
iti niçcitya sa prâyâd mahà-sattvas tapovanam;
àrûḍha eva tasminç ca, sa durbhiksho nyavartata. 224
tato 'rthita-varas tîvra-tapas-tushṭâd Mahendrataḥ
svasminn eva sa saṃjajñe nagare kalpapàdapaḥ, 225
àkarshann iva dûra-sthân, àhvayann iva ca 'arthinaḥ
prasàritàbhiḥ çàkhàbhir dikshu çabdaiç ca pakshiṇàm. 226
dadau ca kàmàn arthibhyo dushprâpân api so 'nvaham,
cakre ca tà niràkàṅkshàḥ prajàḥ svarga-sthità iva. 227
kâlena sa Mahendras tam uvàca 'àgatya lobhayan:
«pûrṇaḥ paropakàras te, svargàya 'àgamyatâm!» iti. 228
tataḥ kalpadrumî-bhûtas taṃ sa ràjasuto 'bhyadhât:
«yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amî 229
«pàràrthyam eva satataṃ bhajanti svậrtha-niḥspṛihàḥ,
«tatra kalpatarur bhûtvâ sva-sukhàya kathaṃ divam, 230
«iyato 'sya janasya 'àçà-chedaṃ kṛitvà, vrajàmy aham?»
ity udàraṃ vacaḥ çrutvà tasya, Çakro 'bravît punaḥ: 231
«tarhi prajậpi te kṛitsnâ svargam àyàtv asàv!» iti.
tatas tam avadad ràjasûnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232
«tushṭo 'si ced, naya svargaṃ prajà! na 'artho 'sti tena me;
«ahaṃ paropakàraika-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233
ity uktavantaṃ taṃ stutvà Sugatậñçaṃ «tathà!» 'iti tam,
àdàya sa prajàs tushṭaḥ Surendras tridivaṃ yayau. 234
so 'pi tàṃ tarutâṃ tyaktvà, ràjaputraḥ sva-rûpa-bhṛit
tapasâ 'Induprabhaḥ pràpa vana-stho bodhisattvatàm. — 235
«evaṃ syàd dàna-saktànàṃ siddhir; ity udità mayâ
«dàna-pàramità 'eshà te, çîla-pàramitâṃ çṛiṇu: — 236
Purâ çukânàṃ ràjà 'abhûd Vindhyậdrau Sugatậñça-jaḥ
prâgjanmậbhyasta-çîlậḍhyo nâmnâ Hemaprabho vaçî. 237
tasya jàtismarasya 'àsîd api dharmopadeçinaḥ
ràgi-mûrkhaḥ pratîhàro nàmnà Càrumatiḥ çukaḥ. 238
sa jàtu pàçinà bhâryâṃ vyàdhena nihatâṃ çukîm
çocann, avasthàṃ karuṇàṃ tad-viyogậturo yayau. 239

tataḥ sa çuka-ràjas taṃ yuktyà çokàd nivàrayan
Hemaprabho hitàya 'evam uvàca matimàn mṛishâ: 240
«na sà tava mṛità bhàryà; pàçàc çàkunikasya sà
«gatà palàyya, drishṭà hi jîvanty eva mayà 'adhunà. 241
«darçayàmy, ehi, tubhyaṃ tàm», ity uktvà sa ninàya tam
ràjà Càrumatiṃ vyoma-màrgeṇa 'ekaṃ jalâçayam. 242
tatra saṃdarçya tasyaiva pratibimbaṃ jalântare,
tam abravîd: «iyaṃ sà te bhâryà! paçya, 'iha tishṭhati!» 243
tac çrutvà vîkshya ca 'atra 'àtma-pratibimbaṃ, sa mùḍha-dhîḥ
hṛishṭaḥ praviçya toye tàm àliliṅga cucumba ca. 244
apràpnuvan priyà-sparçam, açṛiṇvaṅs tad-vacaç ca saḥ,
«sparçâlàpau priyà kiṃ me na dadàti?» 'ity acintayat. 245
kopâçaṅkì tato gatvaiva 'ànîya 'àmalakaṃ tataḥ,
càty-arthaṃ dayità-buddhyà nyadhàt sve pratibimbake. 246
tad magnotpatitaṃ kàntà-pratikshiptam avetya ca,
gatvà sakhedo ràjànaṃ taṃ Hemaprabham abhyadhàt: 247
«deva, bhàryà na sà sparçam àlàpaṃ và dadàti me,
«kiṃca 'etayà pratikshiptaṃ dattam àmalakaṃ mayà.» 248
etac çrutvà sa ràjà taṃ çanaiḥ kṛicchràd iva 'abravìt:
«na yuktam etad vaktuṃ me, vacmi snehàt tathâpi te: 249
«anyânuraktà hy adya 'eshà, tvayi prîtiṃ kathaṃ bhajet?
«darçayàmi ca te sâkshàd, ehy, atraiva jalàçaye.» 250
ity uktvà tatra nîtvà taṃ, svaṃ tadìyaṃ ca vàriṇi
pratibimbe ubhe ràjà tasmai çlishṭe hy adarçayat. 251
tad drishṭvaiva, sa tàṃ bhàryàṃ mùrkho matvà 'anya-saṃgatâm,
saṃnivṛitya viraktas taṃ svaṃ ràjànaṃ vyajijñapat: 252
«deva, tvad-upadeço yad mayà mùḍhena na çrutaḥ,
«tasya 'esha pàkas: tad me 'tra kartavyam adhunà 'àdiça!» 253
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ ràjà Hemaprabho 'tha saḥ
labdhopadeçâvasaraḥ pratîhàram abhàshata: 254
«varaṃ hàlàhalaṃ bhuktaṃ, ahir baddho varaṃ gale,
«na punaḥ strîshu viçvàso maṇi-mantrâdy-agocaraḥ. 255
«kalaṅkayanti sanmàrga-jushaḥ paribhavanty alam
«vàtyà iva 'aticapalàḥ striyo bhùri-rajo-vṛitàḥ. 256
«tat tàsu na prasaktavyaṃ dhìra-sattvaiḥ subuddhibhiḥ,
«çìlam abhyasanìyaṃ tu vîtaràga-padâptaye.» 257
iti tena 'anuçishṭaç ca ràjñà Càrumatiḥ, striyaḥ
parihṛitya, babhùva 'ùrdhvaretà Buddha-samaḥ kramàt. — 258
«ity anyàn api çîlâḍhyàs tarayanti; 'iti te mayà
«çîla-pàramità proktà, kshamà-pàramitàṃ çṛiṇu: — 259
Àsìc Çubhanayo nàma Kedàrâdrau mahà-muniḥ
sadà Mandàkinì-toya-snàyì dàntas tapaḥ-kṛiçaḥ. 260
niçi tatra 'ekadà pùrva-nikhàtaṃ bhuvi kàñcanam
anveshṭum àyayuç caurà, na ca pràpuḥ kuto 'pi tat. 261
tato 'tra vijane matvà tena tad muninà hṛitam,
praviçya maṭhikàṃ tasya, cauràs te bruvate sma tam: 262

«are dambha mune! muñca nîtaṃ naḥ kâñcanaṃ kshiteḥ!
«caurâṇâm apy aho cauras tvam asmâkam upasthitaḥ!» 263
ity âkshiptaḥ sa taiḥ pâpair ahṛitârtho 'mṛishâ muniḥ,
«na nîtaṃ tad mayâ, kiṃcid na dṛishṭaṃ ca», 'ity abhâshata. 264
tatas tair laguḍair dushṭais tâḍito 'pi sa dasyubhiḥ,
yadâ tad eva vakti sma satyavâg muni-sattamaḥ, 265
tadâ te cicchidus tasya «krûro 'yam» iti taskarâḥ
kramâd hastau ca pâdau ca, nayane ca 'udapâṭayan. 266
tathâpy ananya-vacanaṃ nirvikâram avekshya tam,
matvâ 'anya-luptaṃ svarṇaṃ, te jagmur caurâ yathâgatam. 267
prâtaç ca Çekharajyotir nâma râjâ 'atra taṃ munim
paçyati sma tathâ-bhûtaṃ çishyas tad-darçanâgataḥ. 268
tataḥ sa guru-çokârtas taṃ pṛishṭvâ, tad avetya ca,
anvishya 'ânâyayac caurâṅs tâṅs tatraiva tadâ prabhuḥ. 269
teshâṃ badhe pravṛittaṃ ca nṛipaṃ taṃ so 'bravîd muniḥ:
«râjan, yadi nihaṅsy etâṅs, tadâ 'âtmânaṃ nihanmy aham. 270
«çastreṇa 'idaṃ kṛitaṃ ced me, tad eshâṃ kâ 'aparâdhitâ?
«tasya vâ prerakâ hy ete, tarhy eteshâm api krudhâḥ, 271
«tâsâm api svarṇa-nâças, tasya mat-pûrva-dushkṛitam,
«tasyâpi svaṃ mama 'ajñânaṃ, tasmât tad apakâri me; 272
«atas tad eva me ghâtyaṃ. kiṃca yady apakârataḥ
«badhyâ ete, kathaṃ na 'atra rakshyâḥ syur upakârataḥ? 273
«na 'ete kuryur idaṃ ced me, kshamâṃ moksha-phalâm aham
«kasya kuryâṃ? tad etair me pûrṇaiva 'upakṛitiḥ kṛitâ.» 274
ity-âdibhiḥ sa bahubhir vâkyaiḥ kshânti-paro muniḥ
saṃbodhya taṃ nṛipaṃ, caurân nigrahât tân amocayat. 275
tapasaç ca 'asya mâhâtmyât tatkshaṇaṃ prâgvad akshatam
çarîram abhavat tasya, siddhiç ca 'âvir abhût tadâ. — 276
«evaṃ taranti kshamiṇaḥ saṃsâram; iti varṇitâ
«kshamâ-pâramitâ tubhyaṃ, dhairya-pâramitâṃ çṛiṇu: — 277
Âsîd Mâlâdharo nâma pûrvaṃ brâhmaṇaputrakaḥ.
so 'paçyad ekadâ Siddha-kumâraṃ vyoma-gâminam. 278
tat-spardhayâ tṛiṇamayân pakshân âbadhya pârçvayoḥ,
utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyâsam açikshata. 279
pratyahaṃ ca tathâ kurvan pariçramam apârthakam,
dadṛiçe sa kumâreṇa kadâcid vyoma-câriṇâ. 280
«dhairya-yuktaḥ pariçrâmyan dushprâpe 'rthe 'pi sodyamaḥ
«bâlo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrahaḥ;» 281
iti saṃcitya tushṭena nîtvâ tena sva-çaktitaḥ
skandhena, dvijaputro 'sâv âtmano 'nucaraḥ kṛitaḥ. — 282
«itthaṃ dhairyeṇa tushyanti devatâ api; te mayâ
«dhairya-pâramitâ proktâ, dhyâna-pâramitâṃ çṛiṇu: — 283
Âsîd Vijayamâlî 'iti Karṇâṭeshu purâ baṇik,
abhûd Malayamâlî 'iti maharddhes tasya ca 'âtmajaḥ. 284
sa tena pitrâ sahito jâtu râjakulaṃ gataḥ,
râjñas tatra yuvâ 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sutâm. 285

sà tasya 'Induyaçà nàma màravallî 'iva mohinî
baṇikputrasya dṛishṭvaiva viveça hṛidi kanyakâ. 286
tataḥ sa gṛiham âgatya, vinidro niçi pâṇḍuraḥ,
divà saṃkucitas tasthàv, âlambya kumuda-vratam. 287
tàm eva ca 'anvahaṃ dhyâyann âhârâdi-parâṅmukhaḥ,
pṛishṭo 'pi svajanair naiva mûkavat kiṃcid abhyadhât. 288
atha 'ekânte tathâ-rûpaṃ tam âpto virahâturam
suhṛid Mantharako nàma ràja-citrakaro 'bravît: 289
«sakhe, kiṃ bhitti-saktas 'tvaṃ tishṭhasy âlikhito yathâ?
«rûpaika-sàro na 'açnâsi na çṛiṇoshi na paçyasi.» 290
iti nirbandhatas tasmai pṛicchate sa baṇiksutaḥ
sakhye Malayamâlì svam abhiprâyaṃ çaçaṅsa tam. 291
«yuktà na te, baṇikputra, ràjaputrìṃ prati spṛihâ.
«haṅso vâñchatu nàma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292
«hari-nàbhi-hradâmbhoja-bhoga-lakshmyâ sa kaḥ punaḥ?»
iti bruvan sa ca yadà citrakrid na çaçàka tam 293
pratisheddhuṃ, tadà tasmai tàm utkaṇṭhà-vinodinîm
kàlâtivàhàya 'àlikhya ràjaputrîṃ paṭe dadau. 294
so 'pi citra-sthitàṃ pràpya paçyann anunayan spṛiçan
àsîd Malayamàlì tàṃ bhùshayaṅç ca baṇiksutaḥ. 295
«sà 'iyam Induyaçà ràjaputrî», 'ity evaṃ sa bhâvayan,
kramàt tanmayatâṃ pràpya tayâ 'àvṛitya 'akarot kriyàḥ. 296
çanaiç ca tàm àlapantìṃ cumbanâdi ca kurvatîm
tad-bhàvanà-bhàvitaḥ sann apaçyal likhitàm api. 297
tataḥ sa bhàvanà-siddha-kàntà-saṃbhoga-susthitaḥ
tasthau citrapaṭa-sthaika-kṛitsna-saṃsàra-nirvṛitaḥ. 298
ekadà 'àdàya taṃ citrapaṭaṃ candrodaye 'tha saḥ
nirgatya 'udyànam agamad vihartuṃ priyayà saha. 299
tatra 'ekasya taror mùle taṃ niveçya paṭaṃ ca saḥ,
viprakṛishṭaṃ yayau pushpàṇy avacetuṃ priyà-kṛite. 300
tatkàlaṃ Vinajyotir nàma 'ambara-talàd muniḥ
dṛishṭvà taṃ kṛipayà mohàd uddharishyann avàtarat. 301
so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ
sajìvaṃ sarpam àlikhya kṛishṇaṃ tasthàv alakshitaḥ. 302
tàvad Malayamàlì ca pushpàṇy uccitya tatra saḥ
àgatya kṛishṇa-sarpaṃ taṃ paṭe dṛishṭvà vyacintayat: 303
«sarpaḥ kuto 'dhunà 'atra 'esha? vidhinà kiṃ nu nirmitaḥ
«nidhàna-bhùtàṃ rûpasya rakshituṃ sundarîm imàm?» 304
iti saṃcintya, pushpais tàm alaṃkṛitya priyàṃ paṭe,
bhàvanayà 'upanatàṃ yàvad 'àliṅgya 'etat sa pṛicchati, 305
tàvad dadarça tasya 'atra muner mâyà-prabhàvataḥ
etàṃ kṛishṇâhinà tena dashṭàṃ vigata-cetanàm. 306
tataḥ sa vismṛita-paṭo «hà hà!» 'ity uktvaiva mohitaḥ
papàta paṭa-saṃsiddha-Vidyàdhara iva kshitau. 307
kshaṇàc ca saṃjñàṃ saṃpràpya, vilapan maraṇonmukhaḥ
utthàya, 'àruhya vṛikshâgràt tuṅgàd àtmànam akshipat. 308

patantam eva tasmàc ca pàṇibhyàṃ sa tam agrahît
munîndraḥ prakaṭì-bhûya samâçvàsya jagàda ca: 309
«mûḍha, vetsi na kiṃ, yat sà râjaputrî sva-mandire
«sthità, citrapaṭe ca 'eshà nirjîvà citraputrikà? 310
«tad âliṅgasi kâṃ? kà và tasthau dashṭà mahâhinà?
«ràgiṇas te sva-saṃkalpa-bhàvanà-bhrama esha kaḥ? 311
«etâdṛig-dhyàna-dàrḍhyena tattvaṃ jijñàsase na kim,
«yena 'îdṛiçànàṃ duḥkhânàṃ na punar yàsi pàtratàm?» 312
ity uktas tena muninà jâta-moha-niçâ-kshayaḥ
prabuddhaḥ sa baṇikputraḥ praṇipatya jagàda tam: 313
«tvat-prasàdena, bhagavann, etàṃ tìrṇo 'ham àpadam;
«yathà tareyaṃ saṃsàraṃ, prasàdaṃ me tathà kuru!» 314
evaṃ so 'bhyarthito bodhisattvo Malayamàlinà
munis tasmai sva-vijñànam upadiçya tiro dadhe. 315
tato Malayamàlî sa vanaṃ gatvà tapo-balàt
sahetu-heyopàdeya-tattva-jño 'rhattvam àptavàn. 316
àgatya ca kṛipàlus tam Indukeçariṇaṃ prabhum
cakre jñànopadeçena sapauraṃ mukti-bhàginam. — 317
«ity asatyam api dhyàna-balinàm eti satyatàm.
«dhyàna-pàramità 'eshà 'uktà, prajñà-pàramitàṃ çṛiṇu: — 318
Cauraḥ pràk Siṅhaladvîpe Siṅhavikrama ity abhùt
àjanma-poshita-tanuḥ parasvaiḥ sarvato hṛitaiḥ. 319
vṛiddhì-bhûtaḥ sa kâlena viramya 'evam acintayat:
«paratra ko 'bhyupàyo me? kaṃ tatra çaraṇaṃ çraye? 320
«yadi vrajàmi çaraṇaṃ Çambhuṃ Çaurim atha, 'atra tat
«ko 'haṃ tayos, yayor devà munayo 'nye ca sevakâḥ? 321
«tad yo likhati jantùnàm ekaḥ sukṛita-dushkṛite,
«taṃ Citraguptaṃ seve 'haṃ, sa rakshed màṃ sva-yuktitaḥ. 322
«kâyastho hi karoty eko vyâpàraṃ Brahma-Rudrayoḥ:
«likhaty utpuṅsayati ca kshaṇàd viçvaṃ kara-sthitam.» 323
iti saṃcintya tasyaiva bhaktim àrabhate sma saḥ,
tam eva 'anarca, tat-prìtyai vipràn nityam abhojayat. 324
evam àcaratas tasya cittaṃ caurasya vîkshitum
Citragupto gṛihân àgàd ekadà 'atithi-rûpa-bhṛit. 325
so 'tha cauras tam abhyarcya bhojitaṃ datta-dakshiṇam
uvàca: ««Citraguptas te prîto 'stv»», ity ucyatàm!» iti. 326
tataḥ sa Citraguptas tam avocad bràhmaṇâkṛitiḥ:
«muktvà Hari-Harâdîṅs, te Citraguptena kiṃ? vada!» 327
tac çrutvà so 'py avàdît taṃ taskaraḥ Siṅhavikramaḥ:
«kiṃ tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328
atha sa dvija-rûpì taṃ Citragupto 'bravît punaḥ:
«tarhi me yadi bhâryàṃ svàṃ dadàsy, evaṃ vadàmi tat.» 329
çrutvaiva 'etat sa hṛishṭas tam avàdît Siṅhavikramaḥ:
«abhìshṭa-devatà-prîtyai bhàryà dattaiva te mayà.» 330
Citragupto 'tha tac çrutvà pradarçya 'àtmànam abravìt:
«saisha tushṭo 'smi; tat kiṃ te karavai? kathyatàm!» iti. 331

tato hrishṭo 'bhyadhàt taṃ sa viçeshàt Sinhavikramaḥ:
«bhagavan, na yathà mṛityur bhaved mama, tathà kuru!» 332
tato 'bravìc Citragupto: «mṛityuḥ çakyo na rakshitum;
«tathâpi tàvad yuktiṃ te karishye, tàṃ ca me çṛiṇu: 333
«yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kàlaḥ Çveta-nimittataḥ
«kupitena 'Îçvareṇa, 'iha punaḥ kàryàc ca nirmitaḥ, 334
«tataḥ-prabhṛiti yatraiva Çveto vasati, tatra saḥ
«na jantùn bàdhate 'nyàn apy àjñayà yantritaḥ prabhoḥ. 335
«sa ca 'adhunà Çveta-muniḥ pàre pùrvâmbudheḥ sthitaḥ
«Taranginìṃ nàma nadìṃ samuttìrya tapovane. 336
«tatra Mṛityor anàkramye nìtvà tvàṃ sthàpayàmy aham.
«Taranginyà idaṃ pàram àgantavyaṃ na ca tvayà; 337
«àgataṃ và pramàdàt tvàṃ Mṛityur bàdhishyate yadi,
«tad upàyaṃ karishyàmi paralokâgatasya te.» 338
ity uktvà Citraguptas taṃ prahṛishṭaṃ Sinhavikramam
nìtvà Çvetâçrame tasmin nidhàya, 'adarçanaṃ yayau. 339
tataḥ kàlena tatra-sthaṃ netuṃ taṃ Sinhavikramam
Kàlas tasyàs Taranginyà idaṃ pàram upàyayau. 340
tatra sthito dadarça 'anyam upàyaṃ na yadà, tadà
sa tasmai pràhiṇod divyàṃ striyaṃ nirmàya màyayà. 341
sà gatvà 'upetya taṃ yuktyà vaçì-cakre vilàsinì,
mohayitvà sva-làvaṇya-saṃpadà Sinhavikramam. 342
gateshv ahaḥsu sà bandhu-didṛikshà-vyapadeçataḥ
sataraṅgàṃ tarìtuṃ tàṃ praviveça Taranginìm. 343
vìkshamàṇe 'nvàg àyàte tìra-sthe Sinhavikrame,
madhyenadi ca sà cakre pariskhalitam àtmanaḥ. 344
oghena hriyamàṇà 'iva tàraṃ cakranda tatra sà:
«vìkshase, mriyamàṇàṃ màm, àryaputra, na rakshasi? 345
«Çṛigàlavikramaḥ kiṃ tvaṃ, na punaḥ Sinhavikramaḥ?»
tac çrutvaiva 'avatìrṇo 'bhùt sa nadyàṃ Sinhavikramaḥ. 346
sâpi strì vàri-vegena nìyamànà 'iva tatra tam
tràtuṃ tam anugacchantaṃ tat-pàram anayat kshaṇàt. 347
tatra pràptaṃ gala-kshipta-pàçaḥ Kàlas tam agrahìt;
apàyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasàm. 348
tato Yama-sabhàṃ nìtaṃ Kàlena 'etaṃ pramàdinam
Citragupto 'bravìd dṛishṭvà pràk-prasanno janàntikaṃ: 349
«pùrvaṃ kiṃ nirayaṃ bhunkshe, kiṃ và svargam?»» iti 'iha cet
«pṛicchyase, pràrthayethàs tat svarga-vàsam àditaḥ. 350
«svarge vasaṅç ca kurvìthàḥ puṇyaṃ tad-dàrḍhya-siddhaye,
«tataḥ kuryàs tapas tatra kṛicchraṃ pàpâpanuttaye.» 351
ity uktaç Citraguptena sa svairaṃ Sinhavikramaḥ
vilaksho 'dhomukhì-bhùtaḥ pratipede «tathà!» 'iti tat. 352
kshaṇàc ca Dharmaràjo 'tra Citraguptam abhàshata:
«kaccit ko 'py asya puṇyâṅçaç caurasya 'asty atra, kiṃ na và?» 353
Citraguptas tato 'vàdìd: «asty asau hy atithi-priyaḥ.
pràdàd dàràn api sveshṭa-devatà-prìtaye 'rthine: 354

«tato 'sya divasaṃ divyam asti svarga-gatiḥ, prabho!»
çrutvà 'etad Dharmaràjas tam apṛcchat Siṅhavikramam: 355
«re! çubhâçubhayoḥ pùrvaṃ kiṃ bhuṅkshe? kathayatàm!» iti.
tataḥ pràrthitavàn pùrvaṃ sa çubhaṃ Siṅhavikramaḥ. 356
tena 'àjñayà Dharmaràjasya 'àgataṃ sa vimànakam
àruhya, tridivaṃ pràyàc Citragupta-vacaḥ smaran. 357
tatra vyomasaritsnàna-japa-vrata-paràyaṇaḥ
dvitìyaṃ divasaṃ pràpa sa svarga-bhoga-niḥspṛihaḥ. 358
evaṃ kramena ca 'àsàdya svargaṃ tìvra-tapo-balàt,
àràdhya Çaṅkaraṃ, pràpa jñànaṃ nirdagdha-kalmashaḥ. 359
tato 'sya nàrakà dûtà na çekur mukham ìkshitum,
Citragupto mamàrja 'aghaṃ bhùrje, tùshṇìm abhùd Yamaḥ. — 360
«itthaṃ cauro 'pi sat-prajñà-balàt siddhim avàpa saḥ
«Siṅhavikrama; ity eshà prajñà-pàramità 'udità. 361
«evaṃ ca 'àruhya nau-tulyàṃ taranty eva bhavâmbudhim,
«vatsa, Buddhokta-dànâdi-shaṭka-pàramitàṃ budhàḥ.» 362
iti tasmin vane Somaçùraṃ tasya 'anuçàsataḥ
bodhisattva-pada-sthasya Vinìtamati-bhùbhṛitaḥ, 363
bhàskaras tà niçamyaiva praçàmyan dharma-deçanàḥ
saṃdhyà-ràgâtta-kashàyo viveça 'astàdri-kandaràm. 364
tataḥ saṃdhyàm upasthàya yathàvat, tatra tàṃ niçàm
sa Vinìtamatì ràjà Somaçùraç ca ninyatuḥ. 365
anvedyuç ca kramàt tasmai Somaçùràya çàsanam
sa Vinìtamatir boddhuṃ sarahasyam upàdiçat. 366
tataḥ sa Somaçûras, tam upàsìno guruṃ, vane
tasthau samàdhi-nishṭho 'tra vṛiksha-mùle kṛitoṭajaḥ. 367
kramàc ca tau samaṃ tatra guru-çishyàv ubhàv api
labdha-yoga-mahà-siddhì paraṃ bodhim avàpatuḥ. 368
atrântare sa Kanakakalaço matsaràd nṛipaḥ
tena 'Indukalaçena 'etya tat-khaḍgâçva-prabhàvataḥ 369
bhràtrà nirvàsitas tasmàd apy Ahicchatra-ràjyataḥ,
yad Vinìtamatis tasmai tad-duḥkhârtàya dattavàn. 370
sa ràjya-vicyuto bhràmyan dvitra-sva-sacivânvitaḥ
tad Vinìtamateḥ pràpa daivàd àçrama-kànanam. 371
tatra yàvat sa durvàra-kshut-tṛi-hârto 'bhivàñchati
phala-mùlâmbu, tàvat tad màyayà 'Indreṇa kànanam 372
dagdhvà paràvṛittaṃ pràgvat, taṃ vañcayitum icchatà
Vinìtamatim etàdṛig-adhvagàtithya-lobhataḥ. 373
so 'py akasmàd marù-bhûtam àtmâçramam avekshya tam
Vinìtamatir udbhrànto babhràma 'itas tataḥ kshaṇam. 374
dadarça taṃ ca Kanakakalaçaṃ bhràntam àgatam
kshudhà kaṇṭha-gata-pràṇam atithiṃ sànugaṃ tataḥ. 375
upetya tàdṛiçaṃ taṃ ca vṛittàntaṃ paripṛicchya ca,
àtitheyaḥ kṛita-prajño bodhisattvo jagàda saḥ: 376
«araṇye 'smin niràtithye marubhùmitvam àgate
jìvitopàyam apy etaṃ kshudhitànàṃ vadàmi vaḥ: 377

«ito 'rdha-kroça-mâtre 'tra patitvà khàtake mṛitaḥ
«mṛigas tishṭhati; tad-mâṅsaiḥ pràṇàn rakshata, gacchata!» 378
«tathà!» 'ity àrte 'tithau tatra sânuge gantum udyate,
sa Vinîtamatir bodhisattvaḥ pûrvaṃ tato yayau. 379
pràpya tat khàtakaṃ, kṛitvà mṛiga-rùpaṃ ca yogataḥ
nikshipya tatra ca 'àtmànaṃ, so 'rthi-hetor jahàv asùn. 380
tataḥ çanais te Kanakakalaçâdyàḥ samâyayuḥ
khàtaṃ tad, dadṛiçuç ca 'atra taṃ vipanna-sthitaṃ mṛigam. 381
uddhṛitya tam atha, 'utpàdya jvalanaṃ tṛiṇa-kaṇṭakaiḥ,
bhṛishṭvà ca tasya mâṅsàni te niḥçeshàṇy abhakshayan. 382
tàvac ca tasya bhàrye dve bodhisattvasya vihvale
paçyantyàv àçrama-dhvaṅsam, apaçyantyau ca taṃ patim, 383
gatvà nàgasutà-ràjasute tasmai tad ùcatuḥ
Somaçûràya nividàc calitâya samàdhitaḥ. 384
so 'pi tat praṇidhânena vijñàya guru-ceshṭitam
çaçaṅsa guru-patnîbhyàṃ tàbhyàṃ duḥkha-pradàyy api. 385
tàbhyàm eva samaṃ ca 'àçu tat-khàta-nikaṭaṃ yayau,
yatra 'atithibhyas tena 'àtmà datto 'sya guruṇà tathà. 386
tatra te nàgatanayà-ràjaputryau mṛigâkṛitim
çṛiṅgâsthi-màtra-çeshaṃ taṃ patiṃ dṛishṭvà 'anvaçocatàm. 387
tac-çṛiṅgâsthìni ca 'àdàya, svâçramàd dàru-saṃcayam
ànìya, 'agni-praveçaṃ te kurutaḥ sma pativrate. 388
tatas tatra sthitaḥ so 'pi jñàta-vṛittànta-duḥkhitaḥ
agni-praveçaṃ Kanakakalaçaḥ sànugo vyadhàt. 389
evaṃ gate, Somaçùro guru-duḥkhâsaho 'tra saḥ
darbha-saṃstaram adhyàsta pràṇotkrànti-vidhitsayà. 390
tatkshaṇaṃ ca tam àgatya sàkshàd Indro 'bhyabhàshata:
«mà 'evaṃ kṛithà! mayà hy esha gurus tava parìkshitaḥ. 391
«asthi-bhasmâvaçesho 'pi jìvann utthàpito hy asau
«siktvà 'amṛita-varsheṇa sabhàryaḥ sàtithir mayà.» 392
iti 'Indra-vacanaṃ çrutvà, taṃ praṇamya, 'utthito mudà
gatvà sa vìkshate yàvat Somaçûraḥ, sa tad-guruḥ 393
bodhisattvaḥ punar jìvan Vinîtamatir utthitaḥ
bhàryàbhyàṃ taiç ca Kanakakalaça-pramukhaiḥ saha. 394
tataḥ sa taṃ sapatnìkaṃ paralokâgataṃ gurum
mùrdhnà 'avandata, vàk-pushpair arcayac, cakshushà papau. 395
bhakti-prahveshu Kanakakalaçâdishu teshu ca,
Brahma-Vishṇu-mukhà devâḥ sarve tatra 'àyayus tataḥ. 396
sattva-tushṭàç ca te tasmai Vinìtamataye varàn
divyânubhàvàt pàràrthya-vṛitàn dattvà tiro dadhuḥ. 397
so 'pi tair ukta-vṛittàntair Vinîtamatir anvitaḥ
Somaçùrâdibhiḥ pràyâd divyam anyat tapovanam. 398

«evaṃ milanti 'iha punar bhasmì-bhàvaṃ gatà api.
«kiṃ punas, tàta, jìvantaḥ svacchanda-gatayo naràḥ. 399

«tad alaṃ deham utsṛijya, vatsa, vîro hy asi; vraja!
«bhâvî Mṛigâṅkadattena tava 'avaçyaṃ samâgamaḥ.» 400
ity etâṃ vṛiddha-tâpasyâ mukhâc çrutvâ kathâm aham,
jàtâsthaḥ khaḍga-hastas tâṃ natvâ prasthitavâṅs tataḥ. 401
kramât prâpto 'ṭavîm etâm, ebhir labdho 'smi daivataḥ
upahâraṃ vicinvadbhiḥ Çavaraiç Caṇḍikâ-kṛite. 402
vashṭabhya ca 'etair ânîtaḥ, prayuddhe 'haṃ vraṇârditaḥ,
Çavarâdhipater asya pârçvaṃ Mâyâvaṭor iha. 403
atra labdho mayâ dvitra-mantri-yukto bhavân, prabho,
tvat-prasâdâc ca jàtâ me nirvṛitiḥ sva-gṛihe yathâ. — 404
iti tena Guṇâkareṇa sakhyâ
nija-vṛittântam udîritaṃ niçamya,
Çavareça-gṛiha-sthitaḥ sa bheje
paritoshaṃ paramaṃ Mṛigâṅkadattaḥ. 405
samavekshya ca tasya saṅgare tâṃ
vraṇitasya 'ucita-pathya-dehacaryâm,
ahani calati, so 'parair vayasyaiḥ
samaṃ utthâya nijâhnikaṃ cakâra. 406
âsîc ca tatra 'atha Guṇâkaraṃ tam
ullaṅghayan saṃprati tâny ahâni,
çeshân sakhîn prâptum asau Çaçâṅka=
vaty-âptaye ca 'Ujjayinîṃ yiyâsuḥ. 407

Taraṅga 73.

Tato rûḍha-vraṇa-svasthe jàte tasmin Guṇâkare,
çubhe 'hani tam âpṛicchya suhṛidaṃ Çavarâdhipam 1
sudûram anvag âyâtaṃ kâryâya kṛita-saṃvidam
sakhyâ Durgapiçâcena Mâtaṅga-patinâ yutam 2
Mâyâvaṭuṃ sânucaraṃ, sa Çaçâṅkavatî-kṛite
Mṛigâṅkadattas tat-pallyâḥ prâyâd Ujjayinîṃ prati. 3
gacchaṅç ca sa Çrutadhinâ tathâ Vimalabuddhinâ
Guṇâkareṇa ca samaṃ saha-Bhîmaparâkramaḥ, 4
cinvann anyân sakhîṅs tasyâṃ Vindhyâṭavyâm, atha 'ekadâ
sâmâtyaḥ pathi sushvâpa râtrau kvâpi taros tale. 5
akasmâc ca prabuddhaḥ san yâvad utthâya vîkshate,
tâvad dadarça tatra 'ekaṃ supta-sthaṃ mânushaṃ param. 6
vivṛiṇoti mukhaṃ yâvat tasya, tâvat sva-mantriṇam
pratyabhijñâtavân prâptaṃ Vicitrakatham atha tam. 7
so 'pi prabuddho dṛishṭvaiva taṃ Vicitrakathaḥ prabhum
Mṛigâṅkadattaṃ sânandaṃ jagrâha pâdayoḥ. 8

tenâpy âlingito 'kâṇḍa-darçanotphulla-cakshushâ,
tad-mantribhiç ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandyata. 9
atha 'ukta-svasva-vrittàntaiḥ prishṭas tair akhilaiḥ kramât,
sa Vicitrakatho vaktum sva-vrittântam pracakrame: — 10
Tadà Pàràvatâkshasya çàpàd yushmâsv itas tataḥ
vibhrashṭeshv, aham ekàkî mohàt tatra 'abhramam ciram. 11
dùra-bhrànto 'paredyuç ca nashṭa-saṃjño 'ham àptavàn
akasmàd aṭavì-prânte klànto divyaṃ mahat puram. 12
tatra divyaḥ pumàn eko divya-nàrî-dvayânvitaḥ
màm àçvàsitavàn drishṭvà snapitaṃ çîtalair jalaiḥ. 13
praveçya ca 'antaḥ pràdàd me yatnàd divyaṃ sa bhojanam,
tato 'bhuṅkta svayaṃ, nàryàv abhuñjàtàṃ tato 'pi te. 14
bhuktetaraṃ ca tam ahaṃ viçrànto 'tra vyajijñapam:
«ko bhavàn? kiṃ ca màm evaṃ mumûrshuṃ tràtavàn asi? 15
«mayà hy avaçyaṃ tyaktavyaṃ çarîraṃ sva-prabhuṃ vinà.»
ity uktvà varṇitas tasmai sva-vrittànto 'khilo mayà. 16
tataç ca sa mahàtmà màṃ prîtimàn evam abravît:
«Yaksho 'ham, ete mad-bhàrye, tvaṃ ca pràpto 'dya me 'tithiḥ: 17
«yathà-çakty atitheḥ pùjà dharmo hi grihamedhinàm.
«mayà 'arcito 'sy, ataḥ kiṃca pràṇàn kasmâd mumukshasi? 18
«viyogo Nàga-çàpena kaṃcit kàlam ayaṃ hi vaḥ;
«avaçyaṃ kshîṇa-çàpànàṃ yushmàkaṃ syàt samàgamaḥ. 19
«nirduḥkho nàma kaç ca 'atra saṃsàre, bhadra, jàyate?
«Yaksheṇâpi mayà duḥkhaṃ yad drishṭaṃ, vacmi tac, çriṇu: 20

Asty asyà vasudhà-badhvà mauli-mandana-màlikà
Trigartà nàma nagarî sumano-guṇa-gumphità. 21
tasyàṃ dvija-yuvà ko 'pi Pavitradhara ity abhût
dhanair daridraḥ, svajanair adaridraḥ kulâdibhiḥ. 22
sa vasan çrîmatàṃ madhye dvijo mànî vyacintayat:
«eshàṃ arthavatàṃ madhye vrittastho 'pi na bhâmy aham, 23
«ekaḥ sat-kàvya-çabdànàm iva çabdo nirarthakaḥ;
«manasvì ca na çaknomi sevàṃ nâpi pratigraham. 24
«tad gatvà kvacid ekànte Yakshiṇîṃ sàdhayàmy aham,
«asti mantropadeço hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25
iti saṃkalpya, vidhivad gatvà 'araṇyàya Yakshiṇîm
bhàryàtve sàdhayàmàsa sa Pavitradharo dvijaḥ. 26
siddhayà ca tayà yuktaḥ Saudàminy-abhidhànayà
tasthau ghora-himottîrṇo viṭapî 'iva madhu-çriyà. 27
ekadà taṃ sutotpattiṃ vinà duḥkhita-cetasam
drishṭvà sà Yakshiṇî bhàryà Pavitradharam abhyadhàt: 28
«mà, 'àryaputra, krithàç cintàṃ! sùnur utpatsyate hi nau.
«imaṃ ca, çriṇu, vrittàntam atra 'ahaṃ kathayàmi te: — 29
Asti dakshiṇa-dig-prànte pràvrisho janmabhûr iva
pìnâçrika-ghana-çyàmà tamàla-vana-vîthikà. 30

tasyàṃ Pṛithûdaro nàma Yaksho vasati viçrutaḥ,
tasya 'aham iyam ekaiva nàmnà Saudàminì sutà. 31
sà snehâktena pitrâ 'ahaṃ nìyamànà kulàdrishu
teshu teshu, sadà 'akrìḍaṃ divyopavana-bhùmishu. 32
ekadà ca samaṃ sakhyà krìḍantì Kapiçabhruvà,
adràksham Aṭṭahàsâkhyaṃ Kailàse Yaksha-putrakam. 33
so 'pi màṃ sakhi-madhya-stho dṛishṭavàn; atha tatkshaṇam
jàtàv àvàṃ kila 'anyonya-rùpâkṛishṭa-vilocanau. 34
tad dṛishṭvà, tulya-saṃyogam avetya, 'àhùya ca 'atra tam
sadyo 'ṭṭahàsaṃ, tàtena vivâho nau viniçcitaḥ. 35
sthàpite lagna-divase, tàto màm anayad gṛiham,
Aṭṭahàso 'pi muditaḥ samitraḥ sa gṛihàn agàt. 36
anyedyuç ca vishaṇṇà 'iva Kapiçabhrùḥ sakhî mama
âgàt samìpaṃ, pṛishṭà ca kṛicchràd evam abhâshata: 37
«anàkhyeyam api 'idaṃ te kathayàmy apriyaṃ, sakhi:
«adya 'àyàntyà mayà dṛishṭaḥ so 'ṭṭahàso varas tava 38
«Citrasthalâkhye Himavat-sânûdyàne tvad-utsukaḥ.
«vinodayadbhiḥ sakhibhiḥ krìḍayà Yaksharàṭ kṛitaḥ, 39
«bhràtà Dìptaçikhas tasya tat-putro Naḍakûvaraḥ
«kalpitas taiḥ, svayaṃ te ca tasya sàcivyam àçrayan. 40
«evaṃ kṛita-vinodaṃ taṃ vayasyais tvat-priyaṃ tadà
«vyomnà yadṛicchayà gacchann apaçyad Naḍakûvaraḥ. 41
«sa tam àhûya saṃkruddho Dhanàdhipa-suto 'çapat:
««bhṛityo bhûtvà prabhor lìlàm abhivàñchasi yat, tataḥ, 42
««durmate, bhava martyas tvam! ùrdhvam icchann adho vraja!»»
«ity uktas tena vignas taṃ so 'ṭṭahàso vyajijñapat: 43
««autsukyaṃ nudatà, deva, mùrkheṇa 'evaṃ mayà kṛitam.
««na 'adhikàrâbhimànena; tat kshamàṃ kuru me, prabho!»» 44
«ity àrtaṃ tad-vacaḥ çrutvà, praṇidhànàt tathaiva tat
«buddhvà, çâpânta-hetos taṃ so 'bravìd Naḍakùvaraḥ: 45
««yasyàṃ tvam utsukas, tasyàṃ Yakshiṇyàṃ mànusho bhavan
««janayitvà 'anujaṃ Dìptaçikham eva tam àtmajam, 46
««çàpàd vimuktaḥ sva-padaṃ tayà patnyà saha 'àpsyasi;
««bhràtà tu te suto bhûtvà, kṛitvà ràjyam asau bhuvi, 47
««çàpâd mokshyata»», ity ukte tena Vitteça-sûnunà,
«so 'ṭṭahàsas tiro bhûtaḥ kvâpi çàpa-prabhàvataḥ. 48
«tad dṛishṭvà 'aham iha 'àyàtà pàrçvaṃ te, sakhi, duḥkhità.»
ity uktà 'ahaṃ tayà sakhyà duḥkhàt kàm apy agàṃ daçàm. 49
àtmànam anuçocya 'atha. gatvà pitror nivedya tat,
anaishaṃ tam ahaṃ kàlaṃ punaḥ-saṃgama-vàñchayà. — 50
«so 'ṭṭahàsas tvam utpannaḥ sà ca 'ahaṃ militàv ubhau
«adya 'iha 'àvàm; tad evaṃ nau janitaiva 'aciràt sutaḥ.» 51
evaṃ tayà 'ukto jñàninyà Saudàminyà praharshavàn
abhûd utpanna-putrâsthaḥ sa Pavitradharo dvijaḥ. 52
kàlena tasya Yakshiṇyàṃ tasyâṃ sùnur ajàyata,
gṛihaṃ cittaṃ ca jàtena tayor yena prakàçitam. 53

drishtvà ca tasya putrasya sa Pavitradharo mukham,
sampede so 'ṭṭahàso 'tra Yaksho divyâkritiḥ kshaṇàt, 54
uvàca Yakshiṇìm ca 'etâm: «priye, çàpo gataḥ sa nau,
«jàtaḥ saiva 'Aṭṭahàso 'ham; ehi, yàvo nijàm gatim!» 55
ity uktavantaṃ taṃ bhâryâ sâ 'avâdîc: «çiçur eva te
«bhràtà çàpàt sutì-bhùtaḥ kathaṃ syâd, iti cintyatâm!» 56
tac çrutvà dhyànato vìkshya, so 'ṭṭahàso jagâda tâm:
«Devadarçana ity asti bràhmaṇo 'syâṃ puri, priye! 57
«pañcàgnes tasya ca 'anyau dvâv adhikaṃ jvalataḥ kshudhâ
«jaṭharà 'agnî sabhàryasya daridrasya prajà-dhanaiḥ. 58
«dhana-putrârthinaṃ taṃ ca tapasi sthitam ekadà
«àràdhayantaṃ bhagavàn Agniḥ svapne samâdiçat: 59
««auraso nâsti putras te, kritrimas tu bhavishyati,
««tad-vaçàd eva ca, brahman, dàridryaṃ te nivartsyati.» 60
«ity Agny-àdeçato vipras tat-pratîksho 'dya saṃsthitaḥ;
«tasmai çiçur ayaṃ deyo, bhavitavyam idaṃ hi tat.» 61
ity uktvà tàṃ priyàṃ, svarṇa-pùrṇa-kumbhopari sthitam
kritvà ca taṃ, galâbaddha-divya-ratna-srajaṃ çiçum 62
kshiptvà tasya grihe ràtrau prasuptasya dvijanmanaḥ
sabhàryasya, sabhàryaḥ svâṃ so 'ṭṭahàso yayau gatim. 63
so 'pi prabudhya vipro 'tra visphurad-ratna-bhàsuram
apaçyad bàla-candraṃ taṃ sabhàryo Devadarçanaḥ. 64
«kim etad?» iti vismitya, hema-kumbhaṃ vilokya tam,
sa svapnâdeçam Âgneyaṃ sasmàra ca nananda ca. 65
jagràha bàlakaṃ taṃ sa putraṃ vidhi-samarpitam
dhanaṃ ca tat, prabhàte ca vidadhe sa mahotsavam. 66
ekàdaçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ
bàlasya svocitaṃ nàma Çrìdarçana iti vyadhàt. 67
tato mahà-dhano bhùtvà tasthau kratv-àdikàḥ kriyàḥ
kurvan bhogàṅc ca bhuñjànaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68
so 'pi Çrìdarçanas tatra vriddhiṃ pràptaḥ pitur grihe
prakarshaṃ veda-vidyàsu pràpa 'astreshu ca vîryavàn. 69
kàlena yauvanasthasya sa pità Devadarçanaḥ
tîrthayàtrà-gatas tasya Prayàge praçamaṃ yayau. 70
tad buddhvà tasya mâtâpi pravishṭà 'agniṃ; tataç ca saḥ
vyadhàc Çrîdarçanaḥ çocaṅs tayoḥ çàstroditàḥ kriyàḥ. 71
çanaiç ca sa tanùbhùta-çoko 'krita-parigrahaḥ
dyûtakrìḍà-prasakto 'bhùd daivàt pràjño 'py abàndhavaḥ. 72
acireṇa ca kàlena tasya kshìṇârtha-saṃpadaḥ
tena durvyasanena 'àsìd bhojane 'pi kadarthanà. 73
ekadà dyùtaçàlàyàṃ niràhàra-sthitaṃ try-aham,
açaknuvantaṃ nirgantuṃ lajjayà 'anucitâmbaram, 74
anyair dattam abhuñjànaṃ, duḥkhitaṃ kitavaḥ sakhà
kaçcid Mukharako nàma taṃ Çrìdarçanam abhyadhàt: 75
«kiṃ muhyasy? ìdrig eva 'idaṃ dyùta-vyasana-pàtakam.
«açrì-kaṭâksha-pàtàḥ kim akshà na viditàs tava? 76

«bâhuprâvaranaṃ çayyâ pâñçavaç catvaraṃ griham
«bhâryâ 'avidhvastatâ: dhâtrâ kiṃ na tavâpi nirmitam? 77
«kiṃ tad na bhuṅkshe? vidvân apy âtmânaṃ kim upekshase?
«jîvan hi dhîro 'bhimataṃ kiṃ nâma, na yad âpnuyât? 78
«tathâ ca citrâm atra 'etâṃ Bhûnandana-kathâṃ çrinu: —
Asti 'iha 'âbharanaṃ bhûmeḥ Kaçmîra iti mandalam, 79
driçya-bhogaṃ vidhâya 'ekaṃ tridivaṃ sukritâṃ krite,
bhogya-bhogaṃ vidhâtâ yad dvitîyam iva nirmame; 80
«aham atra 'adhikâ!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'îrshyayâ
prakrishtâbhyâṃ çritaṃ dvâbhyâṃ Sarasvatyâ Çriyâ ca yat; 81
«dharma-druhaḥ praveço 'tra Kaler mâ bhûd!» iti 'iva yat
sva-deha-pariveçena rakshyate Tuhinâdrinâ; 82
«devatîrthamayâd dûram ito yâhi!» 'iti kalmasham
vîci-hastair nudanty eva bhûshitaṃ yad Vitastayâ; 83
yasmin sita-sudhâ-dhautâs tuṅgâḥ prâsâda-paṅktayaḥ
kurvanty âsanna-Himavat-pâda-çailâvalî-bhramam: 84
tatra varnâçrama-guruḥ prajânandana-candramâḥ
abhûd vidyâgama-budho nâmnâ Bhûnandano nripaḥ, 85
nakha-râji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ
kâminî-kuca-yugmeshu mandaleshu ca vidvishâm; 86
yasya nîtimato 'py âsan prajâḥ çaçvad anîtayaḥ,
Krishnaikâsakta-cittasyâpy akrishna-rata-mânasâḥ. 87
sa jâtu râjâ dvâdaçyâṃ vidhivat pûjitâcyutaḥ
svapne kâm apy upâyâtâm apaçyad Daitya-kanyakâm. 88
tayâ saṃprâpya saṃyogaṃ, prabuddho na dadarça tâm,
vyaktaṃ dadarça saṃbhoga-cihnam aṅge tu vismitaḥ. 89
«na 'ayaṃ svapnaḥ, sphuto hy esha saṃbhogas; tarkayâmy, aham
«vipralabdhas tayâ nûnaṃ nâryâ kim api divyayâ.» 90
ity avetya ca tac-cittas tathâ 'abhûd virahâturaḥ,
yathâ sa râja-kâryâni jahau sarvâny api kramât. 91
apaçyan prâpty-upâyaṃ ca tasyâḥ, so 'cintayad nripaḥ:
«Hareḥ prasâdât so 'bhûd me tathâ tat-saṃgama-kshanaḥ; 92
«ârâdhayâmi tat-prâptyai gatvâ 'ekânte tam eva tat,
«râjya-pâçaṃ vimucya 'imaṃ hâ! tad-viraha-nîrasam.» 93
iti saṃkalpya, saṃbodhya sacivân, anujâya saḥ
Sunandanâbhidhânâya râjyaṃ Bhûnandano dadau. 94
tyakta-râjyaç ca sa yayau pâda-nyâsodbhavaṃ Hareḥ
tîrthaṃ Kramasaro nâma Trivikrama-kritaṃ purâ, 95
yad adhyâsitam abhyarna-parvatâgra-niveçibhiḥ
çriṅgâkârais tribhir devair Brahma-Vishnu-Maheçvaraiḥ; 96
yena Vishnu-padena 'anyâ Kaçmîreshu Surâpagâ
srishtâ ca 'Ikshuvatî nâma Vitastâ-matsarâd iva. 97
tatra 'âsît sa tapaḥ kurvan râjâ 'anya-rasa-niḥsprihaḥ
klâmyan, navya-rasâkâṅkshî nidâgha iva câtakaḥ. 98
vyatîta-dvâdaçâbde ca tasmiṅs tatra tapaḥ-sthite,
âgât tena pathâ ko 'pi tapasvî jñâninâṃ varaḥ, 99

piṅgalâgrajaṭaç cìra-vàsàḥ çishya-gaṇânvitaḥ,
tat-tìrtha-çaila-çikharàd avatìrṇa iva 'Îçvaraḥ. 100
sa taṃ dṛishṭvaiva ràjànaṃ jàta-prìtir upetya ca,
prahvaḥ pṛishṭvà ca vṛittàntaṃ, dhyàtvà kshaṇam iva 'abravìt: 101
«ràjan, sà Daitya-kanyà te priyà Pàtàla-vàsinî;
«tad àçvasihi! tasyàs tvàm antikaṃ pràpayàmy aham. 102
«ahaṃ hi dàkshiṇàtyasya Yajuḥ-saṃjñasya yajvanaḥ
«putro Bhûrivasur nàma bràhmaṇo yoginàṃ guruḥ. 103
«so 'haṃ saṃkramita-jnànaḥ pitrà, Pàtàla-çàstrataḥ
«çikshitvà Hàṭakeçàna-mantra-tantra-vidhi-kramam, 104
«gatvà Çrîparvate 'kàrshaṃ Tryambakâràdhanaṃ tapaḥ;
«tena tushṭaç ca màṃ tatra sàkshàd ity àdiçac Çivaḥ: 105
««gaccha! Daityâṅganà-yukto bhuktvà bhogàn Rasàtale,
««màm upaishyasy; upàyaṃ ca tat-pràptyai, çṛiṇu, vacmi te: 106
««santi bhûyàṅsi Pàtàla-vivaràṇy atra bhûtale,
««prakàçaṃ tv asti Kaçmìreshv ekaṃ Maya-kṛitaṃ mahat, 107
««yena praveçya guptàsu Dànavodyàna-bhûmishu
««Ushà Bàṇa-sutà kàntam Aniruddhaṃ vyanodayat; 108
««Pradyumnaç ca tadà putraṃ rakshituṃ taṃ vyadhatta yat
««prakaṭaṃ giri-çṛiṅgeṇa prakalpya dvàram ekataḥ, 109
««tad-dvàra-rakshà-hetoç ca yatra Durgàṃ nyaveçayat
««àràdhya sa stuti-çataiḥ Çàrikà-nàma-dhàriṇìm, 110
««yena Pradyumnaçikharaṃ Çàrikàkûṭam ity api
««nàma-dvayena tat tatra sthànam adya 'abhidhìyate: 111
««gaccha tena vilâgryeṇa praviçya 'anucaraiḥ saha
««Pàtàlaṃ, mat-prasàdàc ca siddhis te 'tra bhavishyati.»» 112
«ity uktvà 'antarhite deve, tat-prasàda-prabhàvataḥ
«utpannàkhila-vijñànaḥ Kaçmìràn àgato 'smy amùn. 113
«tad asmàbhiḥ samaṃ, ràjan, Çàrikàpìṭham ehi tat,
«yàvad ishṭâṅganà-pàrçvaṃ Pàtàlaṃ tvàṃ nayàmy aham.» 114
evam uktavatà tena «tathà!» 'iti sa tapasvinà
samaṃ tac Çàrikàpìṭhaṃ yayau Bhùnandano nṛipaḥ. 115
tatra snàtvà Vitastàyàm, arcayitvà Vinàyakam,
sampûjya Çàrikàṃ devìṃ digbandhâdi-puraḥsaram, 116
vidhivat sarshapa-kshepàd varânugraha-çàlinà
mahà-tapasvinà tena vivare prakaṭì-kṛite, 117
praviçya tenaiva samaṃ saçishyeṇa, sa bhùpatiḥ
jagàma Pàtàla-pathaṃ pañca 'ahàni divà-niçam. 118
shashṭhe 'hni sarve 'py uttîrya Gaṅgàṃ Pàtàla-vàhinìm,
bhùmau rajatamayyàṃ te divyam aikshanta kànanam, 119
sthùla-praphulla-sauvarṇa-kamalâmoda-vàsitam,
divya-pravàla-karpùra-candanâguru-pàdapam. 120
tad-madhye sumahâbhogaṃ ratna-sopàna-sundaram
sauvarṇa-bhitti màṇikya-stambha-saṃbhàra-bhàsuram 121
candrakàntàçilâbaddha-viçàlâmala-sàrakam
prahṛishṭà dadṛiçuḥ pràñçu Çaivam àyatanaṃ ca te. 122

tataç ca sa tapasvî tân sva-çishyâṅs taṃ ca bhûpatim
Bhûnandanaṃ jñâni-varo jâtâçvâsân abhâshata: 123
«ayaṃ sa devaḥ Pâtâla-nilayo Hâṭakeçvaraḥ
«gîyate trishu lokeshu; tad asau pûjyatâm!» iti. 124
tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pâtâla-saṃbhavaiḥ
tad-Gaṅgâmbhaḥ-plutâḥ Çambhuṃ pûjayâmâsur atra tam. 125
tat-pûjâ-kshaṇa-viçrântâ gatvâ prâpus tataç ca te
patat-pakva-phalaṃ divyam ekaṃ jambu-mahâdrumam. 126
taṃ prekshya sa tapasvî tân avocad: «na phalâni vaḥ
«bhakshyâṇy etasya, vighnaṃ hi bhuktâny etâni kurvate.» 127
tac çrutvâpi cakhâda 'ekas tac-çishyas tat-phalaṃ kshudhâ,
khâditvaiva ca saṃpede niççeshṭaḥ sthâvarâkṛitiḥ. 128
tatas tad-darçana-trâsa-parityakta-phala-spṛihaiḥ
sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhûnandanânvitaḥ 129
kroça-mâtram atikramya, hema-prâkâram ucchritaṃ
sadratna-racita-dvâram atra 'avasthitam aikshata. 130
tad-dvâra-pârçvayor lohamayâṅgâv ubhayor ubhau
praveça-rodhinau meshau dṛishṭvâ çṛiṅga-prahâriṇau, 131
hatvâ sapadi daṇḍena nyasta-mantreṇa mûrdhani,
vidrâvayâmâsa sa tau kvâpi vajra-hatâv iva. 132
tataḥ sa tena dvâreṇa tac-çishyâç ca nṛipaç ca saḥ
praviçya dadṛiçur divyân hema-ratnamayân gṛihân. 133
dvâri dvâri ca teshâṃ te dantadaṅshṭrotkaroṭkaṭân
gṛihîta-loha-musalân apaçyan dvâra-rakshiṇaḥ. 134
tataç ca 'upâviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,
sa tapasvî tu dushṭa-ghnîm abadhnâd yoga-dhâraṇâm. 135
tad-dhâraṇâ-prabhâveṇa raudrâs te dvâra-rakshakâḥ
sarve 'pi sarva-dvârebhyaḥ palâyya 'adarçanaṃ yayuḥ. 136
kshaṇâc ca tebhyo dvârebhyo divyâbharaṇa-vâsasaḥ
Daityakanyâ-parîvâra-vâranâryo viniryayuḥ. 137
tâḥ pṛithak pṛithag abhyetya tân sarvân â-tapasvinaḥ
praveçâya 'arthayâmâsur yathâ-svaṃ svâminî-girâ. 138
«antaḥ pravishṭair yushmâbhir na 'ullaṅghyaṃ sva-priyâ-vacaḥ!»
iti tân aparân uktvâ, sa tapasvî kṛitî tataḥ 139
katibhiç ca samaṃ tâbhiḥ praviçya vara-mandiram,
ekâṃ prâpa 'uttamâṃ Daitya-kanyâṃ bhogâṅç ca vâñchitân. 140
anye 'py ekaikaço 'nyâbhis tâbhis te divya-veçmasu
praveçitâ yayur Daityasutâ-saṃbhoga-pâtratâm. 141
râjâ Bhûnandanaḥ so 'pi nîto 'bhûd ekayâ tadâ
praçrayânatayâ tatra vahir maṇimayaṃ gṛiham; 142
parîvâra-varastrîṇâṃ pratibimbaiḥ samantataḥ
sajîva-citra-vinyâsam iva yadratna-bhittishu; 143
yat suçlakshṇa-mahânîlamaya-bhûbhâga-nirmitam
divaḥ pṛishṭham iva 'ârûḍhaṃ vimânaṃ vijigîshayâ; 144
madâkula-lasad-râmaṃ hṛidya-Pradyumna-vibhramam
yad Acyuta-prabhâvâdhyaṃ Vṛishṇînâm iva ketanam; 145

vàtâtapâsahaṃ pushpam api yatra na yoshitàm
vapushaḥ sukumàratve prâpnuyàd upamânatàm: 146
tatra pravishṭaḥ so 'paçyad divya-saṃgîta-nâdini
ràjà pràk svapna-drishṭâṃ tàṃ kàntâm Asura-kanyakàm, 147
yasyàḥ prakàçite kàntyà Pàtâle 'rkâdi-varjite,
ratnâdy-àloka-nirmàṇaṃ punaruktaṃ Prajàpateḥ. 148
tàṃ sa paçyann anirvàcya-rùpàṃ harshâçruṇà, nṛipaḥ
anyâvalokana-malaṃ cakshushor dhautavàn iva. 149
sâpi taṃ vîkshya ràjendraṃ khyâpyamànâ 'ali-gîtibhiḥ
bàlà Kumudinî nàma kam api pramadaṃ dadhau. 150
utthàya pàṇâv àdàya, «kleçito 'si mayâ», 'iti ca
bruvatî, sàdarà sâ tam upàveçayad àsane. 151
kshaṇa-màtraṃ ca viçrântaṃ snàtaṃ vastrâdy-alaṃkṛitam
sà ninàya tam udyànam àpànàya 'Asurâṅganâ. 152
tatra tîra-tarûllambi-çava-rakta-vasâsavaiḥ
pùrṇàyàḥ sà taṭe vàpyàs tena sàkam upàviçat. 153
tad-vasâsava-pùrṇaṃ ca pàtraṃ tasmai nṛipàya sà
dadau pànàya, sa ca tad na jagràha jugupsitam. 154
«na te kshemaṃ bhaved etad asmat-pânaṃ nishedhataḥ»,
iti nirbandhatas tàṃ ca bruvàṇàṃ so 'bravîd nṛipaḥ: 155
«apeyaṃ niçcitaṃ naiva pàsyàmy etad, yad astv!» iti;
tataḥ sà tasya tad mùrdhni pâtraṃ kshiptvà 'anyato yayau. 156
sa ca kùṇita-netrâsyo ràjâ 'anyasyàṃ jalântare
tac-ceṭikàbhir àdàya dîrghikàyàṃ nicikshipe. 157
kshipta eva ca tatkàlaṃ tasmin pùrva-tapovane
tîrthe Kramasarasy eva pràptam àtmànam aikshata. 158
paçyaṅç ca sahimaṃ tatra hasantam iva taṃ nagam,
vishaṇṇa-vismitodbhrànto vañcitaḥ sa vyacintayat: 159
«kva tad Daityasutodyànaṃ? kva 'ayaṃ Kramasaro-giriḥ?
«aho! kim idam àçcaryaṃ? kiṃ màyà? kiṃ mati-bhramaḥ? 160
«kim anyad và? dhruvaṃ tasyà yad mayà 'ullaṅghitaṃ vacaḥ
«tapasvi-vàkyaṃ çrutvâpi. tasya 'idaṃ me vijṛimbhitam. 161
«na ca tad ninditaṃ pànaṃ, sà mamaiva parîkshiṇî,
«mùrdhni cyutena pànena divyam eva 'asti saurabham. 162
«tat sarvathâpy abhavyànàṃ kṛitaḥ kleço mahàn api,
«na phalàya vidhis teshu tathà vàmo hi vartate.» 163
ity evaṃ cintayann etya bhṛiṅgair Bhùnandano 'tra saḥ
aveshṭyata 'Asurasutà-pàna-siktâṅga-gandhataḥ. 164
«kashṭam! ishṭa-phalo mà bhùj, jàto 'nishṭa-phalas tu me
«parikleço 'lpa-sattvasya Vetàlotthàpanaṃ yathà;» 165
iti tair daçyamànaç ca bhṛiṅgaiḥ, sa vimṛiçaṅs tadà
jâtodvego matiṃ cakre deha-tyàgàya bhùpatiḥ. 166
tàvac ca tena màrgeṇa ko 'pi daivàt samàgataḥ
muniputraḥ kshitipatiṃ tathà-bhùtaṃ dadarça tam. 167
so 'bhyupetya nivàrya 'àçu bhramaràn karuṇârdra-dhiḥ,
ṛishiḥ pṛishṭvà ca vṛittàntaṃ, nṛipam etam abhàshata: 168

«râjan, yâvad ayaṃ dehas, tâvad duḥkha-kshayaḥ kutaḥ?
«tad anudvegataḥ sâdhyaḥ purushârthaḥ sadâ budhaiḥ. 169
«yâvac ca na 'Acyuta-'Îçâna-Viriñcishv ekatâ-matiḥ,
«bhedopâsana-jâs tâvad bhaṅgurâ eva siddhayaḥ. 170
«tad abheda-dhiyâ dhyâyan Brahma-Vishṇu-Maheçvarân,
«dhairyeṇa dvâdaça 'anyâni varshâṇi 'iha tapaḥ kuru! 171
«tataḥ prâpsyasi kântâṃ tâm ante ca siddhiṃ çâçvatîm.
«dehas tu tâvat siddhas te, paçya! 'ayaṃ divya-saurabhaḥ. 172
«samantraṃ ca gṛihâṇa 'idaṃ mama kṛishṇamṛigâ̂jinam,
«kṛitâ̂vaguṇṭhano yena bhramarair na 'iha bâdhyase.» 173
ity uktvâ 'ajina-mantrau sa tasmai dattvâ munir yayau;
«tathâ!» 'ity âtta-dhṛitiḥ so 'pi tîrthe tatra 'avasad nṛipaḥ. 174
dvâdaçâ̂bdoshitaṃ taṃ ca tapasâ 'ârâdhiteçvaram
bhûpaṃ Kumudinî Daitya-kanyâ sâ svayam abhyagât. 175
tayâ sâkaṃ sa Pâtâlaṃ gatvâ dayitayâ ciram
râjâ Bhûnandano bhogân bhuñjânaḥ siddhim âptavân. — 176
«ity anudvega-çîlâ ye bhavyâ dhairyâ̂valambanâḥ,
«dûra-bhrashṭâm api nijâṃ bhûmiṃ saṃprâpnuvanti te. 177
«tvaṃ ced bhâvi-kalyâṇaḥ, Çrîdarçana, sulakshaṇaḥ,
«tad âhâraṃ vinâ 'âtmânaṃ kim udvegâd upekshase?» 178
ity ukto dyûtaçâlâ̂ntaḥ sakhyâ Mukharakeṇa saḥ
tena Çrîdarçano râtrau nirâhâro jagâda tam: 179
«yathâ 'âttha tvaṃ, kulînaḥ san kiṃtv asyâṃ puri lajjayâ
«nirgantuṃ na vahiḥ çaknomi 'îdṛiço dyûta-durgataḥ. 180
«tad asyâm eva ced râtrau videça-gamanaṃ kvacit
«na nishedhasi me, mitra, tad âhâraṃ karomy aham.» 181
tac çrutvaiva «tathâ!» 'ity uktvâ tasmai Mukharako 'tha saḥ
ânîya bhojanaṃ prâdât, so 'pi tad bubhuje tadâ. 182
bhuktvaiva ca sa tenaiva saha Çrîdarçanas tataḥ
prâyât snehâ̂nuyâtena sakhyâ deçâ̂ntaraṃ prati. 183
gacchantaṃ ca 'atra taṃ mârge Yakshau daivâd apaçyatâm
yadṛicchayâ gatau vyomnâ jananî-janakau niçi 184
Saudâminy-Aṭṭahâsau tau, yâbhyâṃ viprasya veçmani
sa Devadarçanasya 'atra jâta-mâtro nyadhîyata. 185
tau vijñâya tam âpannaṃ dyûta-vyasana-nirdhanam
videça-prasthitaṃ snehâd adṛiçyâv ûcatur divaḥ: 186
«bho Çrîdarçana! mâtrâ te Devadarçana-bhâryayâ
«bhûmâv âbharaṇâny antaḥ sthâpitâni sva-vâsake; 187
«tâni gatvâ gṛihîtvâ tvaṃ niçcitaṃ Mâlavaṃ vraja,
«ûrjita-çrîr hi tatra 'asti Çrîsena iti bhûpatiḥ. 188
«sa ca dyûta-vipat-klishṭaḥ kumâratve bhṛiçaṃ yataḥ,
«atas tena kṛitaḥ sphîtaḥ kitavânâṃ mahâ-maṭhaḥ; 189
«labhante kitavâs tatra vasanto 'bhîshṭa-bhojanaṃ.
«tad, vatsa, gaccha tatra tvaṃ! bhadraṃ tava bhavishyati.» 190
iti vâcaṃ divaḥ çrutvâ, gatvâ Çrîdarçano gṛiham
bhuvaḥ khâtât samitras tâny âdatta 'âbharaṇâni saḥ. 191

tato hrishṭaḥ samaṃ tena sakhyà Mukharakeṇa saḥ,
devatânugrahaṃ matvà, pratasthe Màlavaṃ prati. 192
gatvà ca dùram adhvànaṃ tayà ràtryà dinena ca
sàyaṃ sa Bahusasyâkhyaṃ gràmaṃ tena saha 'àptavàn. 193
çràntaç ca tasya gràmasya nâtidùre suhṛit-sakhaḥ
upàviçat taḍàgasya tìre vimala-pàthasaḥ. 194
tatra tasmin kshaṇaṃ dhauta-pàde pìtâmbhasi sthite.
kâpy ananya-samà rùpe kanyà toyârtham àyayau, 195
nìlotpala-savarṇâṅgalekhà Ratir iva 'ekakà
Hara-dagdhasya Kàmasya dhùmena çyàmalì-kṛità. 196
sà taṃ Çrìdarçanaṃ drishṭvà prema-nirbharayà dṛiçà
upetya darçana-prìtaṃ savayasyam abhàshata: 197
«kutra 'àgatau, mahàbhàgau, yuvàm iha vipattaye?
«kim ajñànàj jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198
tac çrutvà 'ayam asaṃbhràntaḥ kanyâṃ Mukharako 'tra tàm
papraccha: «kà tvaṃ? kiṃ ca 'etat tvayà 'uktaṃ? kathyatàm!» iti. 199
tato 'bravìt sà: «saṃkshepàd vacmy etac, çṛiṇutaṃ yuvàm:
«asty agrahàraḥ sumahàn Sughosho nàma viçrutaḥ. 200
«tatra 'abhùt Padmagarbhâkhyo bràhmaṇo vedavittamaḥ,
«tasya 'uttama-kulà bhàryà nàmnà Çaçikalà 'abhavat. 201
«tasyàṃ ca tasya 'apatye dve jàte àstàṃ sujanmanaḥ,
«suto Mukharako nàma, Padmishṭhà 'iti sutâpy aham. 202
«sa me Mukharako bhràtà dyùta-vyasana-viplutaḥ
«bàlo 'pi nirgatya gṛihàt kvâpi deçântaraṃ gataḥ. 203
«tena çokena pañcatvaṃ pràptàyàṃ mama màtari,
«mat-pità 'ubhaya-duḥkhàrtas tyaktavàn sa gṛihasthitim. 204
«ekàkì ca gṛihìtvà màṃ, taṃ gaveshayituṃ sutam
«bhràmyann itas tataḥ pràpad imaṃ gràmaṃ vidher vaçàt. 205
«iha ca 'asti mahàn gràme cauraç caura-camùpatiḥ
«Vasubhùtir iti khyàto bràhmaṇo nàma-màtrataḥ. 206
«tena 'iha pràpya pàpena sabhṛityena pitur mama
«tasya pràṇàḥ suvarṇaṃ ca çarìrântargataṃ hṛitam. 207
«ahaṃ ca tena nìtvaiva gṛihaṃ vandì-kṛità satì,
«Subhùti-nàmne putràya pradàtuṃ parikalpità. 208
«sa ca 'asya putro mushituṃ sàrthaṃ kvâpi gataḥ sthitaḥ,
«na 'àyàty adyâpi: mat-puṇyaiḥ pramàṇaṃ me 'dhunà vidhiḥ. 209
«tad esha cauro drishṭvà vàṃ kuryàd atyàhitaṃ dhruvam;
«vimucyethe yathà 'etasmàd, upàyaṃ kurutaṃ tathà.» 210
evaṃ uktavatìṃ jàta-pratyabhijñas tadaiva tàm
kanyàṃ kaṇṭhe samàlambya rudan Mukharako 'bhyadhat: 211
«hà Padmishṭhe! sa esho 'haṃ bhràtà Mukharakas tava,
bandhu-drohì, bhaginike, mandabhàgyo hato 'smi hà!» 212
tac çrutvà sâpi Padmishṭhà vignà drishṭe 'graje tathà
[illegible] 'akhilair duḥkhaiḥ parivavre javàd iva. 213
tatas tau pitarav àrtyà çocantau bhràtaràv ubhau
Çrìdarçanaḥ samàçvàsya kàlocitam abhàshata: 214

«çokasya 'avasaro na 'ayaṃ, rakshyo hy âtmaiva sâmpratam,
«tyaktvâpy arthaṃ, tataḥ kâryà caurasya 'asya pratikriyâ.» 215
evaṃ Çrîdarçanena 'ukte, duḥkhaṃ saṃhṛitya dhairyataḥ,
kartavya-saṃvidaṃ cakrus te trayo 'pi parasparam. 216
tataḥ Çrîdarçano mândyaṃ vidhâya 'âsîd nipatya saḥ
tîre tasya taḍâgasya kṛiçaḥ pûrvair abhojanaiḥ, 217
pàdau tasya gṛihîtvâ tu tasthau Mukharako rudan,
Padmishṭhâ ca yayau tasya pârçvaṃ caurapater drutam, 218
abravîc ca: «taḍâgânte mandaḥ ko 'py âgataḥ sthitaḥ
«pânthas, tasya dvitîyaç ca tatra 'âste paricârakaḥ.» 219
tac çrutvaiva sa cauro 'tra bhṛityâṅç caurân visṛishṭavân;
te gatvâ tau tathâ-rûpau dṛishṭvâ, Mukharakaṃ tayoḥ 220
apṛicchan: «tasya kiṃ, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛiçam?»
etac çrutvâ kṛitârtis tâṅç caurân Mukharako 'bravît: 221
«agrajo brâhmaṇo 'yaṃ me tîrthayâtrâ-pravâsitaḥ
«rogâkrântaḥ çanair bhrâmyann iha prâpto 'dya mat-sakhaḥ. 222
«prâpta eva ca niççeshṭî-bhûto mâm ayam uktavân:
««uttishṭha, vatsa, me darbha-saṃstaraṃ satvaraṃ kuru! 223
««brâhmaṇaṃ kaṃcid asmâc ca grâmâd guṇinam ânaya!
««tasmai dadâmi sarvasvaṃ, na 'adya jîvâmy ahaṃ niçi.»» 224
«ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'staṃgate ravau,
«kartavya-mûḍho duḥkhârto rodanaṃ çaraṇaṃ çritaḥ 225
«tad yûyaṃ brâhmaṇaṃ kaṃcid asya 'ânayata jîvataḥ,
«yâvad dadâty ayaṃ tasmai sva-hastena yad asti nau. 226
«esha hy adya dhruvaṃ râtrau na bhavishyaty, ahaṃ ca tat
«duḥkhaṃ soḍhuṃ na çakshyâmi, çvaḥ pravekshyâmi pâvakam. 227
«tad asmad-arthanâm etâṃ kurudhvaṃ, yat kṛipâlavaḥ
«militâ yûyam asmâkam iha 'akâraṇa-bândhavâḥ.» 228
tac çrutvâ jâta-karuṇâç caurâ gatvâ tathaiva tat
uktvâ taṃ Vasubhûtiṃ te svâminaṃ punar abruvan: 229
«tad âgaccha! gṛihâṇa tvaṃ svayaṃ tasmât prayacchataḥ
«pratigraheṇa viprât tad dhanaṃ, grâhyaṃ nipâtya yat.» 230
ity ukto Vasubhûtis tair avâdîd: «esha kaḥ kramaḥ?
«anipâtya dhanâdânam asmâkam anayaḥ paraḥ, 231
«kurvîta niççitaṃ doshaṃ hṛita-svo hy anipâtitaḥ.»
ity uktavantaṃ taṃ pâpaṃ bhṛityâḥ pratyûcur atra te: 232
«kâ 'iyaṃ çaṅkâ? kva haraṇaṃ? kva mumûrshor pratigrahaḥ?
«prâtar vâ tau hanishyâmo dvijau, jîvishyato yadi. 233
«anyathâ tu vṛithâ-brahmahatyâ-pâpena kiṃ phalam?»
çrutvâ 'etat, pratipede sa Vasubhûtis «tathâ!» 'iti tat, 234
agât pratigrahârthaṃ ca naktaṃ Çrîdarçanântikam;
Çrîdarçano 'py avacchâdya kiṃcit, kiṃcid dadau ca saḥ 235
mâtr-âbharaṇam etasmai, kṛitvâ grastâksharâṃ giram.
tataḥ kṛitârthaç cauro 'sau sânugo 'pi gṛihân yayau. 236
atha supteshu caureshu râtrau Çrîdarçanasya sâ
Padmishṭhâ 'upâyayau tasya pârçvaṃ Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tûrṇaṃ mantrayitvâ yayus tataḥ
pathâ caura-vihînena Mâlavaṃ prati taṃ punaḥ. 238
tayâ râtryâ ca te dûraṃ gatvâ, prâpur mahâṭavîm
nityaṃ kaṇṭakitâṃ, bhrâmyat-kṛishṇasâramṛigekshaṇâm, 239
çushyat-tanu-latâṃ, târa-cîra-cîtkâra-nâdinîm,
unnadad-vyâghra-siṅhâdi-prâṇibhyo bibhyatîm iva. 240
tasyâṃ ca gacchatâṃ teshâṃ, kleçaṃ dṛishṭvâ 'akhilaṃ dinam,
kṛipayâ 'iva 'upasaṃhṛitya bhâsam astaṃ yayau raviḥ. 241
tataḥ çrântâḥ kshudhârtâs te vṛiksha-mûlam upâçritâḥ
pradoshe 'gner iva jvâlâṃ dadṛiçus tatra dûrataḥ. 242
«grâmo 'yam atra jâtu syât? tad gatvâ 'âlokayâmy aham;»
ity uktvâ 'anusaran jvâlâṃ so 'tha Çrîdarçano yayau. 243
prâpto 'tra vîkshate yâvat, tâvad ratnamayaṃ gṛiham
sa dadarça mahat, tâṃ ca tasya jvâlâm iva prabhâm. 244
tad-antar divya-rûpâṃ ca Yakshiṇîṃ bahubhir vṛitâm
viparîtâṅghribhir Yakshair âke kara-vilocanaiḥ. 245
vividhaṃ ca 'anna-pânaṃ tair âhṛitaṃ tatra vîkshya saḥ,
upetya 'atithi-bhâgaṃ taṃ vîro 'yâcata Yakshiṇîm. 246
sattva-tushṭâ ca sâ tasmai yathârthitam adâpayat
annam âtma-tṛitîyasya saṃtṛiptyai tasya vâri ca. 247
tad gṛihîtvâ tad-âdishṭa-Yaksha-skandhâdhiropitam
âyayau sa tayoḥ pârçvaṃ Padmishṭhâ-svavayasyayoḥ. 248
visṛijya Yakshaṃ, bubhuje tâbhyâṃ saha ca tatra saḥ
tad annaṃ vividhaṃ divyaṃ, papau çîtâccham ambu ca. 249
tataḥ sattva-prabhâvâḍhyaṃ devâṅçaṃ tam avetya saḥ,
âtmano dhanyatâṃ vâñchaṅs tushṭo Mukharako 'bhyadhât: 250
«tvaṃ tâvat ko 'pi devâṅçaḥ, Padmishṭhâ 'iyaṃ ca mat-svasâ
«lokaika-sundarî: tat te dattâ 'eshâ 'adya mayâ 'ucitâ.» 251
tac çrutvâ suhṛidaṃ taṃ sânandaḥ Çrîdarçano 'bravît:
«mayâ 'abhinanditam idaṃ tvad-vâkyaṃ pûrva-kâṅkshitam, 252
«etâṃ tu pariṇeshyâmi sthânaṃ prâpya yathâ-vidhi.»
ity ûcivân sa tau ca 'ubhau hṛishṭas tâṃ anayad niçâm. 253
prâtaç ca prasthitâḥ sarve tataḥ prâpuḥ krameṇa te
nagaraṃ Mâlavendrasya tasya Çrîsena-bhûpateḥ. 254
tatra praviviçus te 'tha sadyaḥ çrântâgatâ gṛiham
viçrânti-hetoḥ kasyâçcid vṛiddhâyâ dvija-yoshitaḥ. 255
tatra taiç ca prasaṅgokta-nija-vṛittânta-nâmabhiḥ
vignâ 'iva dṛishṭâ pṛishṭâ sâ vṛiddhâ yoshid uvâca tân: 256
«ahaṃ Yaçasvatî nâma râjasevopajîvinaḥ
«bhâryâ Satyavratâkhyasya viprasya 'iha 'amalânvayâ. 257
«mṛite bhartary, aputrâyâs tasyâ me vṛittaye 'munâ
«taj-jîvana-caturbhâgo râjñâ datto dayâlunâ. 258
«adya ca 'esha mahâ-puṇyo viçva-vyayakaro 'pi san
«gṛihîto râja-çaçabhṛid vaidyâsâdhyena yakshmaṇâ. 259
«mantrâç ca 'oshadhayaç ca 'asmin kramante naiva tad-vidâm,
«ekena tu pratijñâtam asya 'agre mantra-vâdinâ: 260

««yadi vîraḥ sahâyo me tâdṛig bhavati ko 'pi, tat
««Vetâla-sâdhanena 'ahaṃ rujaṃ hanyâm imâṃ dhruvaṃ.»» 261
«tato hate 'pi paṭahe yadâ prâpto na tâdṛiçaḥ
«vîraḥ ko 'pi, tadâ râjâ sacivân evam âdiçat: 262
««kitavânâṃ kṛite yo 'yam iha khyâto mahâ-maṭhaḥ,
««âgantuko 'tra kitavo vîraç cintyaḥ sa kaçcana. 263
««kitavâ nirapekshâ hi dâra-bandhujanojjhitâḥ
««nirbhayâ vṛiksha-mûlâdi-çâyino yogino yathâ.»» 264
«iti râjñâ samâdishṭair mantribhis tad-maṭhâdhipaḥ
«tathaiva 'ukto vicinute vîram âgantukaṃ sadâ. 265
«yûyaṃ ca kitavâs; tvaṃ ca tasmin karmaṇi cet kshamaḥ,
«tad nayâmy aham eva 'adya tvâṃ, Çrîdarçana, taṃ maṭham. 266
«satkâraṃ prâpnuyâs tvaṃ ca râjato, mama ca tvayâ
«kṛitâ bhaved upakṛitir, duḥkhaṃ prâṇântakṛid hi me.» 267
evam uktavatîṃ tâṃ ca vṛiddhâṃ Çrîdarçano 'bravît:
«vâḍhaṃ! çakto 'smi tat kartuṃ, tat tûrṇaṃ naya mâṃ maṭham!» 268
etac çrutvâ sa-Padmishṭhaṃ sâ taṃ Mukharakânvitam
nîtvâ vṛiddhâ maṭhe tatra maṭhâdhipatim abhyadhât: 269
«brâhmaṇo dyûtakâro 'yaṃ râjârthe mantra-vâdinaḥ
«tasya sâhâyake çakto vîro deçântarâgataḥ.» 270
tac çrutvâ maṭhapaḥ pṛishṭvâ taṃ «tathâ!» 'ity eva vâdinam
Çrîdarçanaṃ sa satkṛitya, ninâya 'âçu nṛipântikam. 271
tatra ca 'âveditas tena, râjânaṃ sa dadarça tam
Çrîdarçanaḥ pâṇḍu-kṛiçaṃ çaçâṅkam iva pârvaṇam. 272
râjâpi praṇataṃ bhavyaṃ upavishṭaṃ vilokya tam
âkâra-tushṭaḥ Çrîseno jâtâçvâso jagâda saḥ: 273
«tvad-yatnâd esha me rogaḥ çântim eshyati niçcitam,
«etat tvad-darçana-dhvasta-pîḍâ vakti hi me tanuḥ. 274
«tat kurushva 'atra sâhâyyam!» ity ukte tena bhûbhujâ,
«deva, kiṃ nâma vastv etad?» iti Çrîdarçano 'bravît. 275
atha 'ânâyya sa taṃ râjâ mantra-vâdinam abhyadhât:
«ayaṃ vîraḥ sahâyas te; yat tvayâ 'uktaṃ, kurushva tat!» 276
tac çrutvâ mantra-vâdî taṃ Çrîdarçanam uvâca saḥ:
«Vetâlâhvâna-sâhâyye samartho, bhadra, ced asi, 277
«tat tvaṃ kṛishṇa-caturdaçyâm adyaiva 'asyâṃ niçâgame
«iha çmaçânam âgaccher antikaṃ mama siddhaye.» 278
ity uktvâ sa tato 'yâsît tapasvî mantra-sâdhakaḥ,
Çrîdarçano 'py agacchat taṃ maṭham âmantrya bhûpatim. 279
tatra Padmishṭhayâ sârdhaṃ bhuktvâ Mukharakeṇa ca,
ekaḥ kṛipâṇa-bhṛid râtrau çmaçânaṃ taj jagâma saḥ 280
bhûri-Bhûtâkulaṃ çûnyam açivaṃ ninadac-çivam
gâḍhândhakâram, âlokaṃ kam apy upacitaṃ dadhat. 281
tatra 'âspade viruddhânâṃ bhrântvâ vîro dadarça saḥ
Çrîdarçano madhyabhâga-sthitaṃ taṃ mantra-sâdhakam, 282
bhasmânulipta-sarvâṅgaṃ dhṛita-keçopavîtakam
preta-vastra-kṛitoshṇîshaṃ saṃvîtâsita-vâsakam. 283

upetya 'âveditâtmà ca sa taṃ Çrîdarçanas tataḥ
àbaddha-kakshyaḥ papraccha: «brùhi, kiṃ karavàṇi te?» 284
«gaccha, 'ardha-kroça-màtre 'sti paçcimàyàm ito diçi
«citâgni-tàpa-nirdagdha-pallavaḥ çiṅçapà-taruḥ; 285
«tasya sthitaḥ çavo mùle, tam akshatam iha 'ànaya!»
iti so 'pi tam àha sma sàdhako hrishṭa-mànasaḥ. 286
tatas «tathà!» 'iti sa gatas tatra Çrîdarçano drutam,
anyena nìyamànaṃ taṃ kenâpi çavam aikshata. 287
dhàvitvà tasya ca skandhàc cakarsha tam amuñcataḥ,
«muñca! dàhyaṃ kva me mitraṃ nayasy etam?» iti bruvan. 288
tataḥ so 'pi dvitìyo 'tra taṃ Çrìdarçanam abravìt:
«na mokshyàmi, mama hy esha mitraṃ; ko 'sya bhavân?» iti. 289
evaṃ tayor ubhayataḥ skandhayoḥ karshatoḥ, çavaḥ
Vetàlânupravishṭaḥ sann amuñcad bhairavaṃ ravam. 290
tena trasto dvitìyaḥ sa hrit-sphoṭena vyapadyata;
Çrìdarçanaç cacàla 'atha grihìtvaiva taṃ çavam. 291
tàvac ca 'atra dvitìyaḥ sa mrito 'py utthàya pùrushaḥ
Vetàlâdhishṭhito rundhaṅç taṃ Çrìdarçanam uktavàn: 292
«tishṭha! skandhârpitaṃ kritvà mitraṃ me, mà sma gà!» iti.
tataḥ sa Bhùtâvishṭaṃ taṃ matvà Çrìdarçano 'bhyadhàt: 293
«kiṃ pramàṇaṃ tava 'etasya mitratve? mitram esha me.»
tàc çrutvà so 'paro 'vàdìt: «pramàṇam ayam eva nau.» 294
Çrìdarçanas tato 'vocad: «mitraṃ svaṃ tarhi vaktv asau!»
tatas tat-skandha-vartì san sa-Vetàlaḥ çavo 'bravìt: 295
«aham evaṃ bruve: mahyam àhàraṃ yaḥ prayacchati
«kshudhitàya, sa me mitraṃ, svecchaṃ nayatu màṃ ca saḥ.» 296
etac çrutvà sa-Vetàlo dvitìyaḥ so 'vadac çavaḥ:
«mama nâsty; asya ced asti, tad àhàraṃ dadàtu te!» 297
tac çrutvà, «'ahaṃ dadàmi!» 'iti vadan yàvat tam eva saḥ
Çrìdarçano nijâṅsa-stha-Vetàlâhàra-siddhaye 298
hanti khadgena, tàvat sa hanyamànaḥ sva-siddhitaḥ
antardadhe dvitìyo 'tra sa-Vetàlaḥ çavas tadà. 299
atha Çrìdarçanaṃ taṃ sa Vetàlo 'ṅsa-sthito 'bravìt:
«pratipannam idànìṃ me bhojanaṃ dìyatàm!» iti. 300
tato yadà na lebhe 'nyad màṅsaṃ Çrìdarçano 'tra saḥ
bhojanàya, tadà tasmai svam utkritya 'asinà dadau. 301
tena tushṭaḥ sa Vetàlas tam evam avadat tadà:
«prìto 'smi te, mahà-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302
«naya màm adhunà! kàryaṃ tavaiva 'idaṃ hi setsyati;
«sa sàdhakas tapasvì tu svalpa-sattvo vinaṅkshyati.» 303
ity uktas tena, bhùtvaiva sa svasthâṅgas, tadaiva tam
nìtvà Çrìdarçanas tasmai sàdhakàya samarpayat. 304
sa ca 'abhinandya saṃpùjya rakta-màlyânulepanaiḥ,
naràsthi-cùrṇa-likhite koṇa-nyastâçra-kumbhake 305
mahàtaila-jvalad-dìpe maṇḍale vipulântare
Vetàlaṃ taṃ tadà 'uttànam àtta-preta-tanuṃ vyadhàt. 306

vakshaḥsthalopavishṭaç ca tasya 'àsya-kuhare 'tha saḥ
naràsthi-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307
kshaṇàc ca tasya Vetàlasya 'àsyàj jvàlà 'udabhùt tathà,
yathà sa sàdhakas tràsàd utthàya 'apàsarat tataḥ. 308
sattva-cyutaṃ ca taṃ srasta-sruk-sravaṃ paridhàvya saḥ
Vetàlo vyàtta-vadanaḥ sàṅgopàṅgàṃ nigîrṇavàn. 309
tad dṛishṭvà khaḍgam udyamya yàvac Çrîdarçanaḥ sa tam
abhidhàvati, tàvat sa Vetàlas tam abhàshata: 310
«bho Çrîdarçana! dhairyeṇa tushṭo 'smy evaṃ-vidhena te;
«tat sarshapàn gṛihàṇa tvam imàn mad-mukha-saṃbhavàn! 311
«ebhiḥ çiro-nibaddhaiç ca pàṇi-sthaiç ca 'esha bhùpatiḥ
«nivṛitta-yakshma-doshârtis sadya eva bhavishyati; 312
«tvaṃ ca 'acireṇa sarvasyàḥ pṛithvyà ràjà bhavishyasi.»
iti tad-vacanaṃ çrutvà taṃ sa Çrìdarçano 'bhyadhàt: 313
«sàdhakena vinà 'etena tatra yàsyàmy ahaṃ katham?
««anena sa hataḥ svârtha-lobhàd»», iti vaded nṛipaḥ.» 314
evaṃ Çrìdarçanena 'ukto Vetàlaḥ sa jagàda tam:
«vacmi te pratyayaṃ, yena çuddhis tava bhavishyati: 315
«imaṃ mṛitaṃ mad-nigîrṇam iha 'asyaiva çavasya hi
«udaraṃ pàṭayitvà tvam antaḥ-sthaṃ darçayishyasi.» 316
ity uktvà sa yayau kvâpi Vetàlo 'rpita-sarshapaḥ,
nirgatyaiva çavàt tasmàc; çavaḥ so 'py apatad bhuvi. 317
svikṛitya sarshapàn, so 'pi gatvà Çrìdarçanas tataḥ
sahàyâdhyushite tasmin maṭhe ràtriṃ ninàya tàm. 318
prage ràjño 'ntikaṃ gatvà, ràtri-vṛittaṃ nivedya tat,
mantribhyo 'darçayad nìtvà sàdhakaṃ taṃ çavodare. 319
tato babandha ràjñas tàn pàṇau mùrdhni ca sarshapàn,
tena so 'bhùd nṛipo nashṭa-niḥçesha-vyàdhi-nirvṛitaḥ. 320
atha tushṭaḥ sa nṛipatiḥ Çrìsenaḥ pràṇa-dàyinam
anapatyaḥ sutatvena taṃ Çrîdarçanam agrahìt, 321
abhyashiñcac ca taṃ vìraṃ yauvaràjye tadaiva saḥ;
uptaṃ sukṛita-vìjaṃ hi sukshetreshu mahà-phalam. 322
tataḥ Çrìdarçanaḥ çrìmàn upayeme sa tatra tàm
Padmishṭhàṃ pùrva-sevârthaṃ Lakshmîm iva samàgatàm. 323
tayà samaṃ ca bhuñjàno bhogàn Mukharakeṇa ca
tad-bhràtrà, so 'tha tatra 'àsìt pṛithvìṃ vìro 'nupàlayan. 324
ekadà jaladhes tìràt pràpya ratna-Vinàyakam
Upendraçaktir ànìya dadau tasmai mahà-baṇik. 325
tam anarghyaṃ samàlokya, yuvaràjaḥ sa bhaktitaḥ
tatra pratishṭhàpitavàn vibhavena 'atibhùyasà. 326
dadau gràma-sahasraṃ ca nitya-bhogàya tatra saḥ,
yàtrotsavaṃ ca vidadhe milità̂khila-Màlavam. 327
nṛitta-vàditra-gìtaiç ca tatra sàtiçayair niçi
paritushṭo Gaṇàn evam àdideça Gaṇeçvaraḥ: 328
«mat-prasàdàd ayaṃ bhàvi samràṭ Çrìdarçano bhuvi,
«tad iha 'asty aparàmbhodhau Haṅsadvìpam iti çrutam. 329

«dvîpe tatra 'asti ca kshmâbhṛid Anaṅgodaya-saṃjñitaḥ,
«Anaṅgamañjarî 'ity asti strîratnaṃ tasya ca 'âtmajâ. 330
«mad-bhaktâ sà ca kanyà mâm arcitvâ yâcate sadâ:
««sarva-pṛithvîçvaraṃ dehi patiṃ me, bhagavann!»» iti. 331
«ataḥ Çrîdarçanena 'etâṃ patyâ saṃyojayâmy aham,
«ubhayor etayor evaṃ dattaṃ bhakti-phalaṃ bhavet. 332
«tasmâc Çrîdarçanas tatra nîtvà yushmâbhir, etayoḥ
«anyonya-darçanaṃ yuktyâ saṃpâdya, 'ânîyatâṃ dhruvaṃ! 333
«saṃyogas tu çanaiḥ samyak-kramena bhavitâ tayoḥ,
«adyaiva tu sa nâsty eva, bhavitavyaṃ hi tat tathâ. 334
«kiṃca 'evaṃ baṇijo 'py asya pratimâ-prâpakasya me
«Upendraçakter asty eva vihitâ pratyupakriyâ.» 335
evaṃ Gaṇeçena 'âdishṭâ Gaṇâ râtrau tadaiva tam
suptaṃ Çrìdarçanaṃ ninyur Haṅsadvîpaṃ sva-siddhitaḥ. 336
tatra ca 'Anaṅgamañjaryâs taṃ praveçyaiva vâsake,
suptàyàḥ çayane tasyâ râjaputryâ nyaveçayan. 337
prabuddhaḥ sa kshaṇât tatra jvalad-ratna-pradîpake
dyotamàna-vitânâdi-nânânarghya-mahà-maṇau 338
ràjàvartopala-çyàma-tale sad-vâsaveçmani
paryaṅkaçayane dhauta-sita-paṭṭottara-chade 339
çayànâm amṛitasyanda-sundara-prasara-dyutim,
sarvataḥ prasphurat-tàra-tàrâvali-manorame 340
gagane dhavalâmbhoda-çakalotsaṅga-vartinîm
çarac-çaçabhṛito mûrtim iva, 'ànanda-karîṃ dṛiçoḥ 341
Çrìdarçanas tâṃ sahasà dadarça 'Anaṅgamañjarîm.
hṛishṭa-vismita-vibhràntaç cintayàmàsa tatkshaṇam: 342
«kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idaṃ? kà 'iyam aṅganà?
«svapno dhruvam asau, so 'pi varam astv ayam îdṛiçaḥ; 343
«prabodhya tad imàṃ tàvat paçyàmi», 'iti vivicya saḥ
nudati sma çanair aṅse pàṇinà 'Anaṅgamañjarîm. 344
sâpi tasya kara-sparçàd indor iva kumudvatì
vyàlola-netra-bhramarà prabodhaṃ pràpa tatkshaṇam. 345
dṛishṭvà ca taṃ kshaṇaṃ dadhyau: «ko 'yaṃ divyâkṛitir bhavet?
«dushpraveçe pravishṭo 'tra devo nûnam asàv», iti. 346
utthàya ca 'etaṃ papraccha saṃbhrama-praçrayâkulâ:
«kas tvaṃ? kasmàt kathaṃ ca 'iha pravishṭo 'sy? ucyatàm!» iti. 347
tataḥ Çrîdarçanena 'ukte svodante, sâpy avocata
tat-pṛishṭà sundarî tasmai deça-nàmânvayàn nijàn. 348
sotkâv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhrântì tataç ca tau
bhûshaṇànàṃ vinimayaṃ cakratur niçcayâptaye. 349
atha 'ubhàv api gândharva-vivàhotsuka-cetasau
te Gaṇà mohayitvà tau ninyur nidrâ-vaçaṃ tadà. 350
jàta-nidraṃ gṛihîtvà ca taṃ tu Çrîdarçanaṃ tataḥ,
sva-gṛihaṃ pràpayàmàsus te daivâpràpta-vàñchitam. 351
tatra 'apagata-nidraḥ sa dhâmni Çrìdarçano nije
sthitaḥ, stry-âbharaṇair yuktaṃ dṛishṭvà 'àtmànaṃ vyacintayat: 352

«aho! kim etat? kva nu sà Haṅsadvîpeçvarậtmajâ?
«kva tad vâsagṛihaṃ divyaṃ? kva 'ahaṃ punar ihạiva tu? 353
«na ca svapnaḥ sa; yat pâṇau tadîyậbharaṇâni me
«tishṭhanty etâni, tad nûnaṃ vilâsaḥ ko 'py ayaṃ vidheḥ.» 354
ity-âdi cintayan patnyà pṛishṭaḥ supta-prabuddhayà
Padmishṭhayà dhîryamâṇaḥ sàdhvyâ, tâṃ so 'nayad niçâm. 355
pràtaç ca sarvaṃ ràjñe 'pi Çrîsenâya tad abravît
Anaṅgamañjarî-nâma-cihnitậbharaṇậnvitaḥ. 356
ràjậpi tat-priyạishî sa Haṅsadvîpaṃ gaveshayan
màrgaṃ dattvậpi paṭahaṃ na 'upalebhe kutaçcana. 357
tataḥ Çrîdarçanas tatra sa vinâ 'Anaṅgamañjarîm
àsît smara-jvarậkrântaḥ sarva-bhoga-paràṅmukhaḥ. 358
na 'àhâraṃ çraddadhe 'paçyann âhâraṃ tad-alaṃkṛitîḥ,
svàpaṃ jahàv apaçyaṅs tu svâpaṃ tad-mukha-paṅkajam. 359
atrậntare ca sâ tatra Haṅsadvîpe nṛipậtmajà
tûrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhàte 'naṅgamañjarî. 360
smṛitvà tad ràtri-vṛittaṃ sâ, dṛishṭvà ca 'alaṃkṛitâṃ tanum
Çrîdarçanậlaṃkaraṇaiç cintàm autsukyato yayau: 361
«svapna-bhrànti-harair datta-premabhir durlabhe jane
«ebhir âbharaṇair nîtậsmy aho jîvita-saṃçayam!» 362
ity-àdi cintayantîṃ tàṃ purushậbharaṇair yutâm
pità 'Anaṅgodayo 'kasmàt praviçya 'atra vyalokayat. 363
vàsasà 'àchàditậṅgîṃ ca lajjayà 'avanatàṃ tataḥ
papraccha 'utsaṅgam àropya tàṃ sa râjà 'ativatsalaḥ: 364
«kim ayaṃ, putri, puṃ-veçaḥ? kiṃ trapà ca 'îdṛiçî? vada!
«mà kṛithà mayy aviçvàsaṃ, baddhàḥ prâṇâ hi me tvayi.» 365
ity-àdibhiḥ priyậlàpais tena maṇḍîkṛita-trapà
pitrà, çanais taṃ vṛittàntaṃ kṛitsnaṃ tasmai çaçaṅsa sà. 366
tataḥ so 'syâḥ pitâ ràjà tad amànusha-gocaram
indrajàlam iva 'avetya, yayau kartavya-saṃçayam. 367
gatvạiva tac ca papraccha suprîtaṃ siddha-yoginam
mahàvrata-dharaṃ Brahmasomaṃ nàma tapasvinam. 368
sa vîkshya praṇidhànena nṛipaṃ taṃ tàpaso 'bhyadhàt:
«Màlavàt satyam àninye Gaṇaiḥ Çrîdarçano nṛipaḥ; 369
«Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryàs tasya ca 'ubhayoḥ.
«tat-prasàdàc ca ràjà sa sârvabhaumo bhavishyati. 370
«tac çlàghanîyo duhitus tava bhartà sa tàdṛiçaḥ.»
ity ukto jñàninà tena prahvo ràjà jagàda tam: 371
«kva Màlavaḥ? kva, bhagavan, Haṅsadvìpo mahàn ayam?
«panthà durgaç ca, kâryaṃ ca na 'idaṃ kàlậntara-kshamam. 372
«tat prasàda-paro nityaṃ tvam eva 'atra gatir mama.»
iti ràjñà sa vijñaptas tapasvî bhakta-vatsalaḥ, 373
«esho 'haṃ sàdhayâmy etad», ity uktvà 'antardadhe tataḥ,
kshaṇàc ca Màlavaṃ pràpa puraṃ Çrîsena-bhûbhṛitaḥ. 374
tatra tasmin praviçyạiva Çrîdarçana-vinirmite
devàgàre Gaṇàdhîçaṃ praṇamya 'upaviveça saḥ. 375

«namo 'stu tubhyaṃ nakshatra-mâlà-maṇḍita-mûrdhane
«Sumeru-çikharâbhâya kalyâṇamaya-mûrtaye! 376
«naumi nrityotsavotkshipta-saralâbhramlihaṃ tava
«karaṃ tribhuvanâgàra-dhàraṇa-stambha-saṃnibham. 377
«nidhànaṃ sarva-siddhînàṃ, Vighnântaka, namàmy aham
«prithulodara-kumbhaṃ te pannagâbharaṇaṃ vapuḥ;» 378
iti tatra sa yàvac ca Gaṇeçaṃ stauti tàpasaḥ,
tàvat tat-pratimânetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379
Upendraçakter uddàma-cironmàda-viçriṅkhalaḥ
bhràmyan Mahendraçakty-àkhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380
abhyadhàvad grahîtuṃ ca tam eva sa tapasvinam,
tataḥ sa pàṇinà tatra tapasvî tam atàḍayat. 381
sa tena nyasta-mantrena pàṇinà tasya tàḍitaḥ
çàntonmàdas tadaiva 'abhût svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382
jàta-lajjaç ca sa tato nirgatyaiva digambaraḥ
hastâchàdita-kaupìno jagàma sva-grihaṃ prati. 383
tatkàlaṃ lokato buddhvà, sametya 'ànanda-nirbharaḥ
Upendraçaktiḥ sa pità tam anaishîd nijaṃ griham. 384
tatra taṃ snapayitvà ca kritvà vastrâdy-alaṃkritam,
tad-yuktas tàpasaṃ taṃ sa Brahmasomam upàyayau. 385
upànayac ca bahv asmai dhanaṃ putra-pradàyine,
sa tu tad naiva jagràha tàpaso divya-siddhi-bhrit. 386
atrântare ca tad buddhvà, tam upàgât tapasvinam
Çrîdarçanânvito bhaktyà Çrìsena-nripatiḥ svayam. 387
praṇipatya stutiṃ kritvà, taṃ sa ràjà vyajijñapat:
«saṃpannà baṇijas tàvat putra-svàsthyàd upakriyà 388
«yushmad-àgamanàd asya; tad mamâpi tathà kuru,
«yathà Çrìdarçanasya 'asya mat-sûnoḥ kuçalaṃ bhavet.» 389
iti tena 'arthito ràjñà tàpasaḥ so 'bravìd hasan:
«ràjan, kim asya caurasya karomy aham abhìpsitam, 390
«yo ràjaputryà hridayaṃ mushitvà 'àbharaṇàni ca
«ràtràv Anaṅgamañjaryà Haṅsadvìpàd iha 'àgataḥ? 391
«tathàpi tvad-vacaḥ kàryaṃ mayà;» 'ity uktvà prakoshṭhataḥ
Çrìdarçanaṃ tam àdàya tàpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392
sa pràpya Haṅsadvìpaṃ ca ràjño 'naṅgodayasya tam
pràveçayad ràjadhànìṃ tat-sutâbharaṇair yutam. 393
so 'py abhyanandat taṃ ràjà pràptaṃ Çrìdarçanaṃ tadà,
hrishṭaḥ pûrvaṃ tam abhyarcya pàda-namras tapasvinam. 394
dadau ca tàṃ sutàṃ tasmai puṇyâhe 'naṅgamañjarìm
Çrìdarçanàya ratnaugha-màlinìṃ vasudhàm iva. 395
tayà badhvà sametaṃ ca taṃ sa jàmàtaraṃ punaḥ
Màlavaṃ pràpayàmàsa çaktyà tasya tapasvinaḥ. 396
tatra pràptaç ca sa tataḥ kàntà-dvitaya-saṃgataḥ
Çrìdarçanaḥ sukhaṃ tasthau hrishṭa-ràjâbhinanditaḥ. 397
kàlena tasmin Çrìsene ràjñi lokântaraṃ gate,
tad-ràjyaṃ pràpya, prithivìṃ kritsnàṃ vìro jigàya saḥ. 398

samàsàdita-sàmràjyaḥ sa tayor bhâryayor dvayoḥ
Padmishṭhà-'Anañgamañjaryos tanayau dvàv ajîjanat; 399
ekaṃ tayoḥ Padmasenaṃ nàmnà sa kritavàn nripaḥ,
Anañgasenam aparaṃ; vriddhiṃ tau ca 'atra nîtavàn. 400
yàti kàle ca devîbhyàṃ saha so 'bhyantare sthitaḥ
Çrìdarçano 'çriṇod ràjà viprasya 'àkranditaṃ vahiḥ. 401
praveçya taṃ ca papraccha vipram àkranda-kàraṇam;
tataḥ sa darçitodvego vipras tam idam abravît: 402
«yo 'bhùd dìpta-çikho 'gnir, so 'ṭṭahàsa-mucà 'adhunà
«sa-jyotir-dhùma-lekho 'pi kàlameghena nâçitaḥ.» 403
ity uktvà drishṭa-nashṭo 'bhûd bràhmaṇaḥ so 'tra tatkshaṇam.
«kim etad uktam etena? kva gataç ca?» 'iti vismayàt 404
yàvat sa ràjà brûte ca, tàvad devyàv açañkitam
dhàrâçruṇà rudantyau te tasya pañcatvam âpatuḥ. 405
tad drishṭvà 'açani-pàtogram sahasà sa mahìpatiḥ,
«hà hà! kim idam?» ity àrtyà vilapann apatad bhuvi. 406
patitaṃ ca tam àdâya pàrçvagà ninyur anyataḥ,
devyoç ca vahni-sañskàraṃ nìtvà Mukharako vyadhàt. 407
labdha-saṃjño 'nuçocya 'atha bhàrye te suciraṃ nripaḥ,
tayor nirvartayàmàsa sa snehàd aurdhvadehikam 408
vàshpa-durdina-baddhândhakàraṃ nîtvà ca vàsaram,
dvàbhyàṃ vibhajya putràbhyàṃ prithvì-ràjyaṃ dadau dvidhà. 409
tato nirgatya nagaràt, prakritìr anupàtinìḥ
nivartya, jàta-vairàgyaḥ çiçriye tapase vanam. 410
phala-mùlâçanas tatra vasan, jàtu yadricchayà
bhraman so 'ntikam ekasya pràpa nyagrodha-çàkhinaḥ. 411
tatra pràptam akasmàt taṃ, nirgatyaiva taros, tataḥ
ùcatur divya-rûpe dve phala-mùla-kare striyau: 412
«ràjann, ehi! grihàṇa 'etàny adya phala-mùlàni nau!»
tac çrutvà so 'bravìd: «brùtaṃ tàvad me, ke yuvàm?» iti. 413
tatas te divya-nàryau tam ùcatus: «tarhi nau griham
«ehi! praviçya tatra 'etad vakshyàvas te yathàtatham.» 414
tac çrutvà sa «tathà!» 'ity uktvà, tàbhyâṃ Çrîdarçanaḥ saha
pravishṭo 'tra dadarça 'antar divyaṃ hemamayaṃ puram. 415
viçràntas tatra divyàni bhuktavàñç ca phalàni saḥ
nàrìbhyàṃ jagade tàbhyàm: «idànìṃ, nripate, çriṇu: — 416
Àsìt Kamalagarbhâkhyaḥ Pratishṭhàne purà dvijaḥ;
tasya 'abhùtâṃ ca bhàrye dve, ekà Pathyà, 'Abalà 'aparà. 417
jarâkràntàç ca kàlena te bhàryà-patayas trayaḥ
paryante viviçur vahniṃ saha 'anyonyânuràgiṇaḥ. 418
«bhàryàpatitvaṃ sarvasmin bhûyàj janmani naḥ, prabho!»
iti pràrthyata tasmiñç ca kàle tair analàd Haraḥ. 419
tataḥ Kamalagarbho 'sau Yaksha-yonàv ajàyata
Pradìptàkshasya Yakshasya putro Dîptaçikhâbhidhaḥ 420
kanìyàn Aṭṭahàsasya bhràtà tîvra-tapo-balàt.
tad bhàrye api te Pathyà-'Abale Yaksha-pateḥ sute 421

Dhûmaketv-abhidhânasya jajâte Yaksha-kanyake,
Jyotirlekhâbhidhânâ 'ekâ, Dhûmalekhâ 'iti ca 'aparâ. 422
kâlena ca bhaginyau te kanyake prâpta-yauvane
bhartr-artham tapase gatvâ 'aranye 'toshayatâm Haram. 423
sa tushto darçanam dattvâ devas te dve samâdiçat:
«samam eva praviçya 'agnim, yuvâbhyâm pûrva-janmani 424
«yena sâkam vritam bhâryâpatitvam sarva-janmasu,
«sa vâm Yaksho 'ttahâsasya bhrâtâ Dîptaçikhâbhidhah 425
«jâtah; sa svâmi-çâpena punar martyatvam âgatah
«jâtah Çrîdarçano nâma; tad yuvâm api gacchatam! 426
«bhavetam martyaloke 'sya bhârye; çâpa-kshaye punah
«yûyam ca bhâryâ-patayo Yakshâh sarve bhavishyatha.» 427
iti Gaurîpater vâkyâd ubhe te Yaksha-kanyake
Padmishthâ-'Anangamañjaryâv ajâyetâm bhuvas tale. 428
Çrîdarçanasya bhâryâtvam prâpte satyau ca te cirât
etya tena 'Attahâsena yuktyâ brâhmana-rûpinâ 429
çlishtoktyâ smârite daivâj jâtim nâmâny udîryatâ;
tena te tâm tanum tyaktvâ Yakshinîtvam upâgate. — 430
«te dârâns tvam ime viddhi, bhavân Dîptaçikhaç ca sah;»
ity ukta eva tâbhyâm tâm jâtim Çrîdarçano smaran 431
sampannaç ca tatah sadyo Yaksho Dîptaçikho 'tra sah,
prâptaç ca tâbhyâm bhâryâbhyâm samyogam vidhivat punah. 432

«tad imam viddhi mâm Yaksham, Vicitrakatha! te ime
«Jyotirlekhâm tathâ Dhûmalekhâm jânîhi me priye! 433
«tad evam mâdriçâm devavançajânâm api 'îdriçam
«sukha-duhkham bhavet kâmam; mânushânâm tu kâ kathâ? 434
«yushmâkam ca 'acirâd, vatsa, bhavishyati samâgamah
«bhartrâ Mrigânkadattena; mâ vishâdam atah krithâh! 435
«aham ca 'iha tava 'âtithya-hetor âsthâm, idam hi me
«bhaumam dhâma; tad âssva 'iha! karishye 'bhimatam tava. 436
«tato yâsyâmi Kailâsam sva-dhâma;» 'iti nijâm kathâm
uktvâ sa Yaksho mâm tatra kamcit kâlam upâcarat. 437
adya yushmân iha prâptân jñâtvâ râtrau, sa sanmatih
suptânâm madhye suptam ânîya mâm vyadhât. 438
tato drishto 'smi yushmâbhir, yûyam prâptâ mayâpi ca. —
«ity esha yushmad-viçleshe vrittânto, deva, mâmakah.» 439
iti nija-sacivâd niçamya tasmâd
niçi sa Vicitrakathâd yathârtha-nâmnah,
sukham abhajad atîva râjaputrah
samam aparaih sacivair Mrigânkadattah. 440
nîtvâ 'atra râtrim atavî-bhuvi, Nâga-çâpa-
viçleshitâmilita-çesha-sakhîn vicinvan,
abhy-Ujjayiny udacalac ca Çaçânkavatyâ
lâbhâya so 'rpita-matih saha tair vayasyaih. 441

Taranga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramâc Çrutadhi-pañcamaiḥ
Mṛigâṅkadattas tasyâṃ sa gacchan Vindhyâṭavî-bhuvi, 1
saṃprâpa saphala-snigdha-taru-châyâ-manoramam
ekaṃ kânanam acchâccha-svâdu-çîta-jalâçayam. 2
tatra snâtaḥ sasacivo bhukta-nânâ-phalaç ca saḥ
ekadeçe latâ-channe samâlâpam iva 'açṛiṇot. 3
gatvâ dadâti yâvac ca dṛishṭiṃ tatra latântare,
tâvad dadarça tatra 'antar mahântaṃ vara-vâraṇam 4
âçvâsayantaṃ purushaṃ pathi çrântam acakshusham
kareṇa 'upâhṛitais toyaiḥ phalaiḥ karṇânilais tathâ; 5
«kaccit kiṃcit samâçvasto bhavân?» iti ca taṃ muhuḥ
sâdhu-mânushavat prîtyâ vadantaṃ vyaktayâ girâ. 6
taṃ dṛishṭvâ sa sakhîn prâha râjaputraḥ savismayaḥ:
«paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'âcâro mânushocitaḥ? 7
«avaçyam ko 'py ayaṃ hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.
«ayaṃ Pracaṇḍaçakteç ca sakhyuḥ susadṛiçaḥ pumân, 8
«kiṃtv andha esha; tat kshipraṃ paçyâma», iti tân sakhîn
uktvâ, Mṛigâṅkadatto 'tra tasthau çṛiṇvann alakshitaḥ. 9
tâvat sa taṃ samâçvastam andhaṃ papraccha vâraṇaḥ:
«kas tvaṃ? katham iha 'âyâto 'sy andhaḥ san? kathyatâm!» iti. 10
tataḥ so 'pi jagâda 'etaṃ pumân andho gajottamam:
«asti 'iha 'Amaradattâkhyo râjâ 'Ayodhyâ-purî-patiḥ; 11
«Mṛigâṅkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutaḥ;
«tasya Pracaṇḍaçakty-âkhyo bhṛityo 'haṃ çubha-janmanaḥ. 12
«sa râjaputraḥ kenâpi kâraṇena sva-deçataḥ
«pitrâ nirvâsito 'smâbhiḥ sahâyair daçabhir yutaḥ. 13
«te Çaçâṅkavatî-hetor vayam Ujjayinîṃ tataḥ
«prasthitâ Nâga-çâpena sarve 'ṭavyâṃ viyojitâḥ. 14
«ahaṃ ca 'andhatvam âyâtas tac-çâpena, paribhraman
«iha prâpto yathâlabdha-phala-mûla-jalâçanaḥ. 15
«çvabhrâdi-pâta-nâçanair mṛityur ishṭatamo 'pi me
«anubhâvayatâ kleçaṃ na datto vata vedhasâ! 16
«jâne tv adya yathâ çântaṃ kshud-duḥkhaṃ tvat-prasâdataḥ,
«tathâ 'ândhyam api me çâmyet kim api, tvaṃ hi daivatam.» 17
ity ukte tena, saṃjâta-niçcayo harsha-çokayoḥ
Mṛigâṅkadatto madhya-sthaḥ sacivâṅs tân abhâshata: 18
«Pracaṇḍaçaktir eva 'ayaṃ kashṭâṃ etâṃ daçâṃ gataḥ.
«na ca 'esha saṃbhâvayituṃ yukto nas tvarayâ 'adhunâ; 19

«netrọpakâram asya 'esha dvipaḥ kurvîta jâtucit,
«asmân dṛishṭvâ tv asau naçyet; drashṭavyo 'tas tad atra naḥ.» 20
ity uktvâ sânugaḥ çṛiṇvaṅs tasthau râjasuto 'tra saḥ.
Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ taṃ sa papraccha vâraṇam: 21
«idânîṃ brûhi vṛittântaṃ, mahâtman, mama: ko bhavân?
«kâ 'eshâ te gajatâ vâk ca samadasyậpi nirmadâ?» 22
tad âkarṇya sa niḥçvasya gajẹndras tam abhâshata:
«çṛiṇv, imaṃ nija-vṛittântam â mûlât kathayâmi te: 23

Nagaryâm Ekalavyâyâṃ purâ Çrutadharậbhidhaḥ
râjâ 'abhût, tasya ca 'abhûtâṃ sutau dvau bhâryayor dvayoḥ. 24
tayoḥ Çîladharaṃ nâma jyeshṭhaṃ, tasmin divaṃ gate,
râjyât Satyadharo nâma kanîyân niravâsayat. 25
so 'tha Çîladharo gatvâ tena 'âmarsheṇa Çaṅkaram
ârâdhya, tapasâ tushṭât tasmâd varam ayâcata: 26
«bhûyâsaṃ, deva, Gandharvo, yena 'ambara-caro bhavan
«taṃ Satyadhara-'dâyâdaṃ hanyâm eva 'avahelayâ!» 27
tac çrutvâ bhagavân evaṃ Çambhur âdiçati sma tam:
«etat te bhâvi, kiṃtv adya sa çatrus te mṛitaḥ svayam. 28
«janishyate ca Râḍhâyâṃ punar Ugrabhaṭasya saḥ
«nṛipasya putraḥ Samarabhaṭo nâma pitṛi-priyaḥ. 29
«tvaṃ ca Bhîmabhaṭo nâma tasya dvaimâturo 'grajaḥ
«bhrâtâ janishyase, taṃ ca hatvâ râjyaṃ karishyasi. 30
«sâmarsheṇa tvayâ ca 'etad yatas taptaṃ tapas, tataḥ
«muni-çâpât pada-bhrashṭo vanyo hastî bhavishyasi 31
«jâtismaro vyakta-vâk ca; bhavân âçvâsayishyati
«yadâ 'avasannam atithiṃ, sva-vṛittântaṃ ca vakshyati, 32
«tadâ gajatvâd nirmukto Gandharvas tvaṃ bhavishyasi,
«upakâraç ca tasyậpi bhavishyaty atithes tadâ.» 33
ity âdiçya tiro-bhûte Çarve, Çîladharo 'tra saḥ
dṛishṭvâ cira-tapaḥ-kshîṇâṃ Gaṅgâyâṃ tanum akshipat. 34
atrậntare kathâ-saṃdhau pûrvọddishṭasya bhûpateḥ
tasya 'Ugrabhaṭa-saṃjñasya, Râḍhâyâṃ puri tulyayâ 35
Manoramậkhyayâ devyâ samaṃ nivasataḥ sukham,
pârçvaṃ deçậntarâd âgâl Lâsako nâma nartakaḥ. 36
sa ca nâṭya-prayogaṃ taṃ râjñe tasmây adarçayat,
Daityânâṃ Hariṇâ yatra hṛitaṃ strî-rûpiṇâ 'amṛitam. 37
tatra ca 'Amṛitikâ-bhûmau nṛityantîṃ nartakasya saḥ
dadarça tanayâṃ tasya nâmnâ Lâsavatîṃ nṛipaḥ. 38
tasyâḥ sa rûpaṃ dṛishṭvaiva viçva-kshobhita-Dânavam
satyậmṛitâyâ iva tad, râjâ kâma-vaçaṃ yayau. 39
nṛittậnte ca dhanaṃ bhûri tat-pitre pravitîrya saḥ
prâveçayat tâṃ tatkâlaṃ kanyâm antaḥpuraṃ svakam. 40
tatas tayâ sa nartakyâ vihitọdvâhayâ saha
Lâsavatyâ nṛipas tasthau tad-mukhậsakta-locanaḥ. 41

ekadâ sa Yajuḥsvâmi-saṃjñaṃ prâha purohitam:
«putro nâs̭ti 'iha me, tat tvaṃ putreshṭiṃ mama kurv!» iti. 42
tatas «tathâ!» 'iti vidhivat tâm ishṭiṃ tasya bhûpateḥ
purohitaḥ sa vidadhe vidvadbhir brâhmaṇaiḥ saha. 43
prâçayad mantra-pûtaṃ ca taṃ devîṃ tâṃ Manoramâm
bhâgam agryaṃ caror jyeshṭhâṃ sa, pûrvâ̭râdhitas tayâ; 44
çeshaṃ tasyai dvitîyasyai Lâsavatyai dadau ca saḥ.
tataç ca tau tayoḥ Çîladhara-Satyadharâv ubhau 45
ubhayor udare râjñyoḥ pûrvo̭ktau saṃbabhûvatuḥ.
prâpte ca samaye tatra devî tasya mahîpateḥ 46
Manoramâ prasûte sma putraṃ kalyâṇa-lakshaṇam.
«esha Bhîmabhaṭo nâma jâtaḥ khyâta-yaçâ nṛipaḥ;» 47
ity uccacâra tatkâlaṃ suspashṭâ bhâratî divaḥ.
tato 'nyedyuḥ prasushuve sâ̭pi Lâsavatî sutam. 48
pitâ ca taṃ sa Samarabhaṭaṃ nâmnâ 'akarod nṛipaḥ.
atha tau kṛita-sanskârâv avardhetâṃ kramâc çiçû. 49
jyeshṭho Bhîmabhaṭas taṃ tu kanishṭham ajayad guṇaiḥ,
tat-saṃgharsheṇa ca 'anyonyaṃ tayor vairam avardhata. 50
ekadâ bâhunâ bâhuyuddha-kelau samatsaraḥ
hanti sma kaṇṭhe Samarabhaṭo Bhîmabhaṭaṃ haṭhât. 51
tato Bhîmabhaṭaḥ krodhâd bhujâbhyâṃ pariveshṭya tam,
nyadhâd utkshipya Samarabhaṭaṃ ca jhaṭiti kshitau. 52
sa tena 'abhihato gâḍhaṃ sarva-dvârair asṛig vaman,
samutthâpya 'antikaṃ mâtur nîto 'bhûd nija-sevakaiḥ. 53
sâ taṃ dṛishṭvâ ca buddhvâ ca vṛittântaṃ, sneha-kâtarâ
tasya mûrdhani mûrdhânam âsajya prârudad bhṛiçam. 54
tâvad râjñâ pravishṭena tad dṛishṭvâ 'âkula-cetasâ,
«kim etad?» iti pṛishṭâ sâ Lâsavaty evam abravît: 55
«iyaṃ Bhîmabhaṭena 'asya kṛitâ 'avasthâ sutasya me;
«sadâ ca 'abhibhavaty enaṃ, na ca 'ahaṃ, deva, vacmi te; 56
«idaṃ dṛishṭvâ tu jâne 'haṃ: tavai̭va syâc çivaṃ katham
«tasminn evaṃ-vidhe putre? vicârayatu vâ bhavân.» 57
evaṃ tayâ 'uktaḥ priyayâ sa tam Ugrabhaṭo nṛipaḥ
kruddho Bhîmabhaṭaṃ svâ̭tma-saṃnikarshâd nyavârayat. 58
hṛita-vṛittiṃ ca kṛitvâ 'enaṃ, râjaputra-çataṃ vyadhât
rakshâ̭rthaṃ tasya Samarabhaṭasya saparicchadam. 59
svâdhînaṃ ca 'akarot tasya bhâṇḍâgâraṃ kanîyasaḥ,
taṃ tu Bhîmabhaṭaṃ jyeshṭhaṃ sarva-hâram apâkarot. 60
tato mâtâ tam âhûya sâ vakti sma Manoramâ:
«nartakî-râgiṇâ tâvat pitrâ tvaṃ parivarjitaḥ; 61
«tad mâtâmaha-çâlâṃ tvaṃ gaccha Pâṭaliputrakam!
«tatra mâtâmahaḥ svaṃ te râjyaṃ dâsyaty aputrakaḥ. 62
«iha tvâṃ ca 'esha Samarabhaṭo hanyâd ripur balî.»
iti mâtur vacaḥ çrutvâ tâṃ sa Bhîmabhaṭo 'bravît: 63
«kshatriyaḥ san na deçaṃ svaṃ tyakshyâmi klîvavad bhayât.
«dhîrâ bhava, 'amba! kaḥ çakto varâko mâṃ prabâdhitum?» 64

ity uktavantaṃ taṃ mâtà sà 'abravît: «tarhi bhûyasaḥ
«sahâyàn kuru rakshârthaṃ madîyais tvaṃ dhanair!» iti. 65
tato Bhîmabhaṭo 'vàdîd: «etad, amba, na çobhate;
«evaṃ hi satyaṃ tâtasya pràtipakshyaṃ kṛitaṃ bhavet. 66
«tad me tvad-àçishaiva syàt kalyâṇaṃ; nirvṛità bhava!»
ity âçvàsya sa tâṃ Bhîmabhaṭo niragamat tataḥ. 67
tàvac ca tatra buddhvà tat, paurâḥ sarve 'py acintayan:
«anaucityaṃ paraṃ râjñà kṛitaṃ Bhîmabhaṭasya tu! 68
«naiva 'asya ràjyaṃ Samarabhaṭo hartuṃ pragalbhate;
«tad esha pûrva-sevâyâḥ kàlo Bhîmabhaṭasya naḥ.» 69
iti niçcitya guptaṃ te paurà Bhîmabhaṭaṃ dhanaiḥ
tathà 'apriṇan, yathà so 'tra tasthau bhṛityaiḥ samaṃ sukhì. 70
kanishṭhaḥ sa tu tasya 'àsîd badham eva nirùpayan,
pituḥ paricchada-kṛitaḥ parikalpya tad àçayam. 71
tâvac ca Çaṅkhadattâkhyo vipraḥ çùro yuvà dhanî
dvayor vayasyaḥ Samarabhaṭam etya tam abravît: 72
«bhràtrà vairaṃ na yuktaṃ te! na 'esha dharmo, na ca tvayà
«jyàyàn sa bàdhituṃ çakyaḥ, syàd akîrtiḥ paraṃ tava.» 73
iti bruvann adhikshipya sa tena nirabhartsyata;
hitopadeço mùrkhasya kopâyaiva, na çàntaye. 74
tatas tat-kopato gatvà dhîras tad-vijigìshayà
Çaṅkhadatto vyadhàd eka-sakhyaṃ Bhîmabhaṭena saḥ. 75
atha 'atra Maṇidattâkhyaḥ ko 'pi deçàntarâgataḥ
ànîtavàn açvaratnam ekam atyuttamaṃ baṇik 76
çaçàṅka-dhavalaṃ, çuddha-çaṅkhâdi-çravya-nisvanam,
dugdhàbdher iva kallola-jàlam ucchalad-utthitam, 77
rocamânaiḥ samàyuktaṃ, cùḍàmaṇy-aṅgadâdibhiḥ
Gandharva-kula-saṃbhùti-saṃsiddhair iva bhùshitam. 78
àkhyàtaṃ Çaṅkhadattena taṃ ca gatvà hayottamam
krìṇàti sma dhanair Bhìmabhaṭas tasmàd baṇigvaràt. 79
tatkshaṇaṃ ca 'atra Samarabhaṭo buddhvà tad, etya saḥ
mùlyena dviguṇena 'açvaṃ baṇijo màrgati sma tam. 80
paratantrì-kṛitaṃ taṃ ca tasmai na 'adàd baṇig yadà,
tadà so 'çvaṃ balàd netuṃ taṃ pràvartata matsarât. 81
tena 'ubhayos tayo ràjaputrayoḥ, çastra-pâṇishu
bhṛityeshu dhàviteshv atra, samabhûd yuddham uddhatam. 82
tatra Bhìmabhaṭoccaṇḍa-dordaṇḍa-nihatânugaḥ,
tyaktvà hayaṃ, sa Samarabhaṭo 'bhajyata tad-bhayàt. 83
bhajyamànaṃ ca dhàvitvà, keçeshv âkṛishya pṛishṭhataḥ,
nihanti Çaṅkhadattas taṃ yàvad manyu-bharâkulaḥ, 84
tàvad Bhîmabhaṭaḥ paççàd upetya 'enaṃ nyavàrayat,
«àstàṃ saṃprati! tàtasya duḥkham evaṃ bhaved», iti. 85
tataḥ sa Çaṅkhadattena mukto, raktaṃ vraṇair vaman,
trastaḥ palàyya Samarabhaṭaḥ pàrçvam agât pituḥ. 86
tato 'tra svîkṛitâçvaṃ taṃ vîraṃ Bhîmabhaṭaṃ kshaṇàt
upetya bràhmaṇaḥ kaçcid nîtvà vijanam abravìt: 87

«mâtâ Manoramâ devî, Yajuḥsvâmî purohitaḥ,
«pitṛi-mantrî ca Sumatis tvâm idaṃ bruvate 'dhunâ: 88
««jânâmi yâdṛiço, vatsa, râjâ tvayi viçeshataḥ,
««asmin vyatikare vṛitte, çatrutâm eva te gataḥ. 89
««tad âtmânaṃ ca dharmaṃ ca yaçaç ca yadi rakshasi,
««âyatiṃ yadi jânâsi, yady asmân manyase hitân, 90
««tad arko 'staṃgato yâvad, itas tâvad alakshitaḥ
««nirgatya sâmprataṃ siddhyai mâtâmaha-gṛihaṃ vraja!»» 91
«iti saṃdishṭavadbhiç ca sadratna-svarṇa-pûritam
«tair idaṃ preshitaṃ bhâṇḍaṃ, mad-hastena ca gṛihyatâm!» 92
etat tasmâd dvijâc çrutvâ sa «tathâ!» 'ity abhinandya ca,
sudhîs tat svarṇa-sadratna-bhâṇḍaṃ Bhîmabhaṭo 'grahît. 93
dattvâ ca pratisaṃdeçam anurûpaṃ, visṛijya tam
vipraṃ, kṛipâṇa-pâṇis tam ârûḍho 'bhût turaṅgamam. 94
gṛihîta-hema-ratnena dvitîyâçvâdhirohiṇâ
sahitaḥ Çaṅkhadattena so 'tha prasthitavâṅs tataḥ. 95
dûraṃ vyatîtya ca 'adhvânaṃ niçîthe sa nṛipâtmajaḥ
prâpad Bhîmabhaṭo mârga-madhye çara-vanaṃ mahat. 96
tatra 'anavarataṃ tasya savayasyasya gacchataḥ,
etad-vâji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97
utthâya siṅha-mithunam udgarjat potakaiḥ saha
apâṭayat tau turagau nakhair udarayor adhaḥ. 98
sadvitîyaç ca tân siṅhân sarvân vîraḥ sa tatkshaṇam
khaḍga-prahâra-lûnâṅgân akarod gata-jîvitân. 99
samitro 'py avaruhya 'atha turagau yavad îkshate,
tâvad vigalitântrau tau bhûmâv apatatâṃ ubhau. 100
tad dṛishṭvâ sa vishaṇṇas taṃ Çaṅkhadattam abhâshata:
«sakhe, viruddhât svajanâd vayaṃ yatnât palâyitâḥ; 101
«brûhi, yatna-çatenâpi kva palâyâmahe vidheḥ,
«yena 'ihâpi hatâḥ smo 'dya vâha-mâtrâsahishṇunâ? 102
«yat-kṛite vihito deça-tyâgaḥ, so 'pi hayo mṛitaḥ;
«tad asmâbhiḥ kathaṃ padbhyâṃ gamyâ 'iyam aṭavî niçi?» 103
ity uktas tena sa suhṛic Çaṅkhadattas tam abravît:
«na 'etad navaṃ, jayati yat paurushaṃ vidhuro vidhiḥ; 104
«nisarga eva tasya 'ayaṃ, dhairyeṇa tu sa jîyate;
«vâto 'drer iva kiṃ kuryâd dhîrasya 'akampitasya saḥ? 105
«tad ehy! ârûḍha-dhairyâçvau vrajâvo 'tra!» 'iti vâdinâ
Çaṅkhadattena sa samaṃ prâyâd Bhîmabhaṭas tataḥ. 106
vyatikrântasya çanakaiḥ kântâram atha tasya tat
çara-pâṭita-pâdasya çarvarî paryahîyata. 107
udite tu jagad-dîpe bhânau naiça-tamo-mushi,
mârgâbjinî-sarojeshu madhura-kvaṇitâlishu, 108
«dishṭyâ siṅhâdi-saṃkîrṇâṃ tîrṇo 'yam aṭavîm imâm!»
jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109
krameṇa gacchann uṭajaiḥ samâkîrṇaṃ tapasvinâm
pulinaṃ Jahnukanyâyâḥ prâpat sa savayasyakaḥ. 110

tatra Çârva-çiro-vàsa-lagna-candrậmṛitair iva
taj-jalaiḥ svâdubhiḥ pîtaiḥ snâto viçràmyati sma saḥ. 111
vyâdhàd mârgậgatàt krîtair bhṛishṭaiç ca hariṇậmishaiḥ
Çaṅkhadattopanîtaiḥ sa deha-vṛittiṃ vyadhatta saḥ. 112
uttarîtum açakyàṃ ca pûrṇàm âlokya Jàhnavîm,
taraṅga-hastair asakṛid vârayantîm iva 'ucchritaiḥ, 113
tasyàḥ kùlena sa tato gatvâ, bràhmaṇa-putrakam
svâdhyàyậsaktam adràkshîd vijanasthoṭajậṅgaṇe. 114
upetya tam apṛicchac ca: «kas tvaṃ? kim iha nirjane
«ekàky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadhàt: 115
«ahaṃ Vàrâṇasî-vàsi-Çrîkaṇṭhậkhya-dvijanmanaḥ
«Nîlakaṇṭhậbhidhaḥ putraḥ; kṛita-saṅskâra-paddhatiḥ 116
«so 'haṃ gurukulậdhîta-vidyo bàlo nijaṃ gṛiham
«upaimi yâvat, tàvad me vinashṭàḥ sarva-bàndhavàḥ. 117
«tena 'anàtho 'rtha-hînaç ca gàrhasthyậsiddhi-duḥsthitaḥ
«nirviṇṇo 'ham iha 'àgatya tapas tîvram açiçriyam. 118
«tataḥ svapne 'bravîd devî Gaṅgâ, dattvà phalàni me:
««etàni khàdaṅs tishṭha 'iha, yàvat prâpsyasi vàñchitam.»» 119
«etac çrutvâ prabudhyaiva gatvà snâtvâ, niçàkshaye
«pràpaṃ phalâni Gaṅgàyàm âgatâni jalậntare, 120
«tâny ânîya 'amṛita-svàdùny uṭaje 'haṃ ca bhuktavân;
«evaṃ tàny anvahaṃ pràpya tapasy aham iha sthitaḥ.» 121
iti tena 'udite, Çàṅkhadattaṃ Bhîmabhaṭo 'bravît:
«asmai gàrhasthya-paryàptaṃ dadàmi guṇine dhanam.» 122
tac çrutvà çraddhita-vacàs tena, ràjasuto 'tha saḥ
màtrà nisṛishṭaṃ tad dravyam adàt tasmai dvijanmane; 123
alupta-sattva-koçànàṃ mahattvaṃ mahatàṃ hi kim,
âkarṇitàṃ parasya 'àrtiṃ na cec chindanti tatkshaṇam? 124
kṛitàrthî-kṛitya taṃ vipraṃ, tato gatvà sa sarvataḥ
cinvann uttaraṇopàyaṃ Gaṅgàyà na 'àptavàn yadà, 125
tadà Bhîmabhaṭo mùrdhni nibaddhậsi-vibhùshaṇaḥ
Çaṅkhadatta-yuto dorbhyàṃ tarîtuṃ tâm avàtarat. 126
madhyabhâge ca vary-ogha-dûrîkṛita-vayasyakaḥ
kathaṃcit tîrṇavân pàraṃ hriyamàṇaḥ sa vîcibhiḥ. 127
pàraṃ prâptasya, mitraṃ taṃ Çaṅkhadattam apaçyataḥ,
anvishyataç ca 'anutaṭaṃ tasya, 'astam agamad raviḥ. 128
tato niràço, «hâ mitra!» 'ity àkrandann atiduḥkhitaḥ,
Gaṅgâyàṃ ksheptum àtmânam udyato 'bhùd niçàgame. 129
«jîvitaṃ me sakhà, devi Jàhnavy, apahṛitas tvayà;
«tac çùnyaṃ deham apy etaṃ tvaṃ gṛihàṇa 'adhunà mama!» 130
ity uktvà yâvad àtmànaṃ ksheptum icchati tatra saḥ,
tâvad àvir abhût sàkshàd Gaṅgà tasya 'ambu-madhyataḥ. 131
abravìt tîvra-saṃvega-tushṭà sà taṃ ca tatkshaṇam:
«mà, putra, sàhasaṃ kàrshîḥ! sa te jîvan sakhà sthitaḥ, 132
«acireṇa ca saṃyogas tava tena bhavishyati.
«pratilomậnulomậkhyàṃ vidyàṃ ca 'etàṃ gṛihàṇa me! 133

«adriçyaḥ syât parasya 'etâm anulomâṃ paṭhan naraḥ,
«pratilomâṃ paṭhan kuryâd ishṭa-rûpa-prakâçanam. 134
«etat-prabhâvâ vidyâ 'iyaṃ, vatsa, saptâksharonmitâ,
«etat-prasâdât tvaṃ ca 'asyâṃ prithvyâṃ râjâ bhavishyasi.» 135
ity uktvâ datta-vidyâ sâ tiro 'bhût tasya Jâhnavî;
jâtâsthaḥ sakhi-lâbhâdau maraṇât so 'py upâramat. 136
mitra-prâpty-unmukho nîtvâ kricchrât padma iva kshapâm,
prâtar Bhîmabhaṭas taṃ sa cinvan prasthitavâṅs tataḥ. 137
atha 'anveshṭuṃ kramâd etaṃ Çaṅkhadattaṃ paribhraman,
deçaṃ sa Lâṭa-vishayaṃ kadâcit prâpad ekakaḥ, 138
yatra 'asaṃkîrṇa-varṇo 'pi janaç citrojjvala-sthitiḥ,
nilayo 'pi kalânâṃ yo na doshâkara-çabda-bhâk. 139
tatra 'antar nagare devakulâvâsân vilokayan
bhrântvâ, sa dyûtakârâṇâm ekâṃ çâlâm avâptavân. 140
tatra praviçya ca 'apaçyat kitavân aksha-devinaḥ,
kaṭikarpaṭa-mâtraika-vasanân api peçalaiḥ 141
vibhaktaiḥ pîvaraiç ca 'aṅgair bhoga-vyâyâma-sûcakaiḥ
çaṅsato gûḍham aiçvaryam arthârthâçrita-tat-kalam. 142
kritâlâpaiç ca taiḥ sâkaṃ dyûtam ârabhate sma saḥ,
«ayaṃ sâbharaṇo 'smâkaṃ bhakshya», ity âtta-buddhibhiḥ. 143
tatas tena hritaṃ teshâṃ jitvâ 'akshair akhilaṃ dhanam,
dhûrtair yad vañcayitvâ 'anyâṅs tair abhût samupârjitam. 144
hâritârthâṅç ca kitavân sva-grihân gantum udyatân
dvârârpita-bhujo ruddhvâ sa tân Bhîmabhaṭo 'bhyadhât: 145
«kva gacchatha? 'idaṃ grihṇîta dhanaṃ! kim amunâ mama?
«mayâ 'etad deyam ishṭebhyo, yûyaṃ ca 'ishṭâ na kiṃ mama? 146
«bhavadbhiḥ sadriçân ishṭân sakhîn prâpto 'smy ahaṃ kutaḥ?»
iti tasmin vadaty eva, teshv agrihṇatsu ca hriyâ, 147
Akshakshapaṇako nâma tatra 'ekaḥ kitavo 'bravît:
«tad-dyûta-paribhâshâ 'eshâ, hâritaṃ yad na dîyate; 148
«tathâpy esha suhrid bhûtvâ yady asmabhyaṃ prayacchati
«svecchayâ jitam apy arthaṃ, tad grihṇîmo vayaṃ na kim?» 149
tac çrutvâ te 'bruvann anye: «sakhyaṃ ced esha çâsvatam
«tâdriçaṃ kurute 'smâbhis, tad etad upapadyate.» 150
evam uktavatas tân sa matvâ vîrâṅs, «tathâ!» 'iti taiḥ
vyadhâd Bhîmabhaṭaḥ sakhyam, adât tebhyaç ca tad dhanam. 151
tad-arthitaç ca taiḥ sâkam udyâne sakuṭumbakaiḥ
gatvâ, bhojana-pânâdyair vyaharat tad-upâhritaiḥ. 152
tato 'kshakshapaṇakâdyais taiḥ prishṭas, tebhyo 'bravîd nijam
sa vaṅça-nâma-vrittântam, apricchac ca tathaiva tân. 153
atha 'evam Akshakshapaṇas tasmai svodantam abhyadhât: —
Çivadattâbhidhâno 'bhûd brâhmaṇo Hastinâpure; 154
tasya 'ahaṃ Vasudattâkhyo mahâdhanavataḥ sutaḥ.
bâlye mayâ ca 'astra-vidyâ veda-vidyâç ca çikshitâḥ. 155
tato vivâhaḥ pitrâ me sadriçâd vihitaḥ kulât.
mâtâ tu me mahâ-raudrî durârâdhyâ 'atikopanâ. 156

tayà ca 'udvejito 'tyarthaṃ, dṛishṭvà màṃ saparigrahaṃ,
pità me sva-gṛihaṃ tyaktvà sa gataḥ kvâpy atarkitaḥ. 157
tad dṛishṭvâ, sabhayo 'mbâyâç citta-graha-vidhàv aham
yatnâd niyuktavân bhàryâṃ; sâpi bhîtâ tathâ 'akarot. 158
ambâ tu tasyâ na 'atushyat kathaṃcit kalahodyatâ,
tûshṇîṃsthânam avajñânaṃ, dainyâlâpaṃ ca kaitavam, 159
pratyàyanaṃ vivâdaṃ ca manyamânà durâçayâ;
ko hi tyàjayituṃ çakto vahneḥ svâṃ dahanâtmatâm? 160
tataḥ tasyâ viruddhais taiç ceshṭitaiḥ sâ mama 'aciràt
khinnà bhàryâpi nirgatya na jâne kva gatâ gṛihàt. 161
atha 'udvigno gṛihàṅs tyaktu-manâ api, balàd aham
militvà bandhubhiḥ pàpair vivàhaṃ kârito 'param. 162
sâpi bhàryâ mama tayà tathâ saṃtâpità navà,
udbadhya pâçena 'âtmânaṃ vyâpâditavatî yathâ. 163
tato 'haṃ sutarâṃ khinno videçaṃ gantum udyataḥ,
nivârayadbhyo bandubhyo 'varṇayaṃ màtṛi-dushṭatàm. 164
pitṛi-pravasanâdau me kàraṇântara-vâdinâm
teshàṃ yat pratyayo na 'abhût, tad yuktyà dàru-putrikâ 165
kàrayitvà mayà 'ekânte pariṇîtâ mṛishâ punaḥ,
ànîya sthâpità ca 'antar gṛihe 'nyatra 'arpitârgale; 166
rakshikà 'ekà kṛità ca 'asyà nàrî karmakarî-nibhâ.
«mayà 'eshâ nûtanâ bhâryâ sthàpitaiva pṛithag gṛihe. 167
«tvaṃ ca 'ahaṃ ca 'adhunà 'atraiva sva-gṛihe pṛithag àsvahe,
«na gantavyaṃ tvayà tatra, na 'àgantavyam itas tayà. 168
«àràdhanaṃ tava 'apraudhà na sà vetti hi saṃprati;»
ity ambàm abruvaṃ ca 'aham, anvamanyata sâpi tat. 169
tato dineshu gacchatsu yadà tàṃ kapaṭa-snushàm
na kathaṃcid api pràpad sàrgale 'ntar gṛihe sthitàm, 170
tadâ 'açmanà sà mûrdhànam âhatya svayam ekadâ,
tàram àkrandati sma 'ambâ raktâktà sva-gṛihâṅgaṇe. 171
çrutvà 'àkrandaṃ pravishṭena mayà sarvaiç ca bândhavaiḥ
dṛishṭvà, «kim etad? brûhi!» 'iti pṛishṭà sàsûyam abhyadhàt: 172
«îdṛiçî snushayà 'àgatya vinà hetoḥ kṛità mama
«avasthà; tad idânîṃ me maraṇenaiva nishkṛitiḥ.» 173
tac çrutvaiva sakopàs te tâṃ saha 'àdaya bàndhavàḥ
tatra 'agacchan mayâ sàkaṃ, yatra sà dâru-putrikâ. 174
apàsya 'argalam udghàṭya dvàraṃ yàvad viçanti te,
tàvat kàshṭhamayîṃ nàrîm apaçyaṅs tatra kevalàm. 175
tato viḍambitâtmànaṃ hasanto 'mbàṃ vilakshitàm,
utpanna-pratyayà yàtà bàndhavàs te yathâgatam. 176
ahaṃ ca tyakta-tad-deço bhràmyann imam avàptavàn
pradeçam, iha ca dyûtaçâlàṃ daivàt kila 'àviçam. 177
tatra 'evam aham adràkshaṃ pañca 'etàn divyato janàn:
imaṃ Caṇḍabhujaṅgâkhyam, etaṃ Pàçupataṃ tathà, 178
amuṃ Çmaçànavetàlam, imaṃ Kàlavaràṭakam,
Çàriprastaram etaṃ ca: çûràṅs tulya-paràkramàn. 179

etaiḥ samaṃ ca dyûtena tatra krîḍitavân aham,
«dâsaḥ syâd vijito jetur», iti baddhvâ paṇaṃ mithaḥ. 180
tato dyûtena vijitâ mama dâsyam ime gatâḥ,
ahaṃ guṇair jitas tv eshâṃ dâsatâm âgataḥ svayam. 181
ebhiḥ samaṃ ca vasataḥ sva-duḥkhaṃ vismṛitaṃ mama. —
«nâmnâ 'avasthoçitena 'atra viddhy Akshakshapaṇaṃ ca mâm. 182
«ity ahaṃ satkulotpannair iha 'evaṃ gûhitậtmabhiḥ
«ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvaṃ ca 'adya milito 'tra naḥ. 183
«tad idânîṃ tvam asmâkaṃ prabhuḥ, prâg eva ca 'etayâ
«buddhyâ tava 'âttam asmâbhis tad dhanaṃ guṇa-râgibhiḥ.» 184
ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛittânte, krameṇa te
sarve Bhîmabhaṭâya 'anye 'py udantân svân avarṇayan. 185
tato 'rthậrtham upâttâbhiḥ kalâbhiç châditậtmanaḥ
pravîrâṅs tân sakhîn matvâ, kṛitvâ 'anyâ vividhâḥ kathâḥ, 186
nîtvâ vihâreṇa dinaṃ, dṛishṭvâ Paurandarîṃ diçam
udbhâsamâna-çîtâṅçu-tilakậlaṃkṛitậnanâm, 187
agâd Bhîmabhaṭas tasmâd udyânât sa nṛipâtmajaḥ
Akshakshapaṇakậdyais taiḥ shaḍbhiḥ saha tad-âspadam. 188
taiḥ samaṃ tishṭhataç ca 'atra tasya, prâvṛiḍ atha 'âgamat
çaṅsantî 'iva suhṛit-prâptiṃ prahṛishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189
tadâ ca 'atra Vipâçậkhyâ nadî mattâ samudra-gâ
pratîpa-vâhinî jâtâ sâgarạughena pûritâ, 190
samâpûrya mahâ-vâri-pûreṇa pulinaṃ ca tat,
ogha-praçântạiva 'ambhodhi-saṃmukhâ 'iva jagâma sâ. 191
tasmin kâle 'tra ca 'ânîya kshiptas tena 'ogha-vâriṇâ
mahâ-matsyo garîyastvâd vyâsakto 'bhûd nadî-taṭe. 192
dṛishṭvâ ca taṃ pradhâvyạiva nihantuṃ vividhậyudhaiḥ
tatratyâḥ pâṭayâmâsur janâs tasya 'udaraṃ timeḥ. 193
pâṭitâd niragâc ca 'atra tasmâj jîvan yuvâ dvijaḥ;
tad-darçanậdbhutât tatra lokaḥ kolâhalaṃ vyadhât. 194
tac çrutvâ saha mitrais tair gato Bhîmabhaṭo 'tra saḥ
apaçyac Çaṅkhadattaṃ taṃ mitraṃ matsyâd vinirgatam. 195
samâçlishya dhâvitvâ ca 'asiñcad dhârậçrubhiḥ sa tam,
mînodara-dârî-vâsa-visraṃ prakshâlayann iva. 196
so 'pi tad-vipad-uttîrṇaḥ prâpya taṃ parirabhya ca
suhṛidaṃ, Çaṅkhadatto 'gâd utsavâd utsavaṃ tadâ. 197
tato Bhîmabhaṭena 'atra tena pṛishṭaḥ sa kautukât,
Çaṅkhadattaḥ sva-vṛittântaṃ saṃkshepâd evam abravît: 198
«tadâ Gaṅgormi-vegena hṛitas tvad-dṛishṭi-gocarât,
«açaṅkitaṃ nigîrṇo 'smi matsyena 'atimahîyasâ. 199
«tasya 'udara-mahâ-veçma pravishṭo 'haṃ tataç ciram
«atishṭhaṃ, kshurikotkṛittaṃ tad-mâṅsaṃ bhakshayan kshudhâ. 200
«adya so 'yam iha 'ânîya dhâtrâ kshiptaḥ kathaṃcana
«matsyo hato janair ebhiḥ, kṛishṭaç ca 'asya 'udarâd aham. 201
«dṛishṭo mayâ tvam arkaç ca, prakâçaṃ me gatâ diçaḥ.
«esha me, mitra, vṛittânto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202

ity uktaḥ Çaṅkhadattena tena Bhîmabhaṭaç ca saḥ
anye ca sarve tatra-sthâ vismayâd evam abruvan: 203
«kva Gaṅgâyâṃ nigiraṇaṃ matsyena? 'abdhau kva tad-gatiḥ?
«kva ca tad vartmanâ tena Vipâçâyâṃ niveçanam? 204
«kva badhas tasya? tasmâc ca jîvataḥ kva 'asya nirgamaḥ?
«aho vidher acintyaiva gatir adbhuta-karmaṇaḥ!» 205
ity-âdi taiḥ saha vadann Akshakshapaṇakâdibhiḥ,
anayac Çaṅkhadattaṃ sa dhâma Bhîmabhaṭo nijam. 206
tatra ca 'upâcarat snâna-vastrâdyais taṃ sa sotsavaḥ,
tenaiva vapushâ jâtam iva matsyodarât punaḥ. 207
tatas tena samaṃ deçe tasmin Bhîmabhaṭe sthite,
âgâd yâtrotsavas tatra Nâgarâjasya Vâsukeḥ. 208
tad-darçanâya sa prâyâd râjaputraḥ suhrid-vṛitaḥ
milad-mahâ-janaṃ tasya Nâga-mukhyasya ketanam. 209
tatra praṇamya tad-mûrti-prâsâde mâlyadhâmabhiḥ
bhṛite bhogi-gaṇâkâraiḥ Pâtâlodara-saṃnibhe, 210
gatvâ dakshiṇato 'paçyad mahântaṃ tasya sa hradam,
phaṇa-ratna-prabhâ-puñjair iva raktâmbujaiç citam, 211
vishâgni-dhûma-paṭalair iva nîlotpalair vṛitam,
bhṛitaṃ vâta-patat-pushpair arcadbhir iva pâdapaiḥ. 212
«çeshyaḥ samudro 'mudrasya puro 'sya pratibhâti me
«ananya-hârya-çrîkasya hṛita-Çrîkaḥ sa Çauriṇâ;» 213
iti yâvac ca taṃ dṛishṭvâ sa cintayati vismitaḥ,
tâvat snânârtham âyâtâm adrâkshît tatra kanyakâm, 214
râjño Lâṭeçvarasya 'atra Candrâdityasya putrikâm
jâtâṃ Kuvalayavatyâṃ nâmnâ Haṅsâvalîm çubhâm, 215
aṅgair apahnuto 'py anyair yasyâ divyânukâribhiḥ
cakshushâ capalena 'ukto martyabhâvo nimeshataḥ. 216
sâ pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prâpta-sphurad-guṇâ
mushṭi-grâhyeṇa madhyena Mânmathî 'iva dhanurlatâ, 217
dṛishṭvaiva tiryak valitair api locana-sâyakaiḥ
amohayad Bhîmabhaṭaṃ hṛidi nirbhidya taṃ tadâ. 218
so 'pi tasyâḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanâ
hṛit-koçam, aharad dhairyaṃ jagat-saundarya-taskaraḥ. 219
tato gupta-visṛishṭâpta-daksha-ceṭî-mukhena sâ
anvishyati sma mitrebhyas tasya nâmâspadâdikam. 220
atha 'âgât sâ parijanair nîyamânâ sva-mandiram
snâtâ nivartita-mukhî muhus tad-gatayâ dṛiçâ. 221
tato Bhîmabhaṭaḥ so 'pi svâvâsaṃ sakhibhiḥ saha
pratyâgât priyâ-prema-pâçabandha-skhalad-gatiḥ. 222
tatra tasmai kshaṇâd dûtîṃ tâṃ ceṭîṃ râjakânyakâ
Haṅsâvalî sâ vyasṛijad, dattvâ saṃdeçam îpsitam. 223
sâ 'abhyupetya tam âha sma ceṭî Bhîmabhaṭaṃ rahaḥ:
«deva, Haṅsâvalî râja-sutâ tvâm anunâthati. 224
«hriyamâṇaṃ smaraughena dṛishṭvâ praṇayinaṃ janam
«imaṃ, drutam anugatya, na yuktâ te taṭa-sthatâ.» 225

iti saṃprâpya dûtîto dayità-vacanâmṛitam,
labdha-jîvita-hṛishṭas tâṃ so 'tha Bhîmabhaṭo 'bravît: 226
«ogha-stho, na taṭa-stho 'haṃ, vetti na kiṃ priyâ?
«tad-vacas tu karishyâmi kàmaṃ labdhâvalambanaḥ. 227
«etya saṃbhâvayishyâmi naktam antaḥpure 'dya tàm,
«vidyà-channaṃ viçantaṃ ca na hi drakshyati ko 'pi màm» 228
ity uktà tena ceṭî sà tushṭà gatvâ çaçaṅsa tat
Haṅsâvalyai; tataḥ sâpi tasthau tat-saṃgamonmukhî. 229
so 'pi pradoshe prathame divyâbharaṇa-maṇḍitaḥ,
Gaṅgâ-vitîrṇa-vidyàyâ ânulomyena pàṭhataḥ 230
adṛiçyî-bhûya, gatvâ tat tasyâ antaḥpurottamam
samâviçad Bhîmabhaṭaḥ, prâg viviktî-kṛitaṃ tayâ. 231
rati-prîti-kare tatra kâlâguru-sugandhini
daçârdhavarṇa-vinyasta-pushpa-prakara-çobhite 232
Kàmodyâna-nibhe kântâṃ tâṃ vahad-divya-saurabhâm
so 'paçyad, Gâṅga-sadvidyà-vallî-prasava-saṃnibhâm. 233
prâtilomyena vidyâṃ ca tâṃ paṭhitvà, sa dṛiçyatâm
sahasâ subhagas tasyâ râjaputryà gato 'bhavat. 234
sa tâṃ dṛishṭvaiva sânanda-pulakotkampa-sàdhvasâm
raṇat-svâbharaṇâtodyeshv anrityad iva tatkshaṇam. 235
âsîc ca kanyakà bhâva-lajjayâ valitânanâ,
kartavyam iva pṛichhantî hṛidayaṃ tat-pravṛitti-kṛit. 236
«mugdhe, prakâçitasyâpi hriyà kiṃ cetaso 'dhunâ?
«nigûhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237
«pulako 'ṅgeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañcukam?»
ity-âdibhir vacobhis tâm anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238
vidhâya sumukhîṃ mukta-lajjâṃ Bhîmabhaṭo 'tha saḥ
gândharvodvâha-vidhinà bhâryâṃ Haṅsâvalîṃ vyadhât. 239
nîtvà ca tat-samaṃ ràtriṃ tad-mukhâbjâli-lîlayâ,
kṛicchrât tâṃ, «naktam eshyâmi»'ity âmantrya,'âgât svam âspadam. 240
tâṃ ca Haṅsàvalîṃ tatra pravishṭàḥ sva-mahattarâḥ
prâtar antaḥpure 'drâkshur yuktâṃ saṃbhoga-lakshaṇaiḥ, 241
lulitâlaka-keçântâm, ârdra-danta-nakha-kshatâm,
sàkshàt Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyàkulitàm iva. 242
gatvâ ca râjñe tat-pitre te çaçaṅsus tathaiva tat,
so 'pi tatra vyadhàd guptaṃ naktaṃ càrân avekshitum. 243
so 'tha Bhîmabhaṭo mitraiḥ saha tac ceshṭayà dinam
nîtvâ, pradoshe bhûyas tat priyântaḥpuram âgamat. 244
alakshita-pravishṭaṃ taṃ tatra vidyà-prabhâvataḥ
dṛishṭvà, vibhâvya siddhaṃ ca, càràs te niryayus tataḥ; 245
gatvà ca ràjñe jagaduḥ, so 'pi tàn evam âdiçat:
«adṛiçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mànushaḥ. 246
«tat tam ànayata 'ihaiva, yàvat paçyâmi, kiṃ nv idam.
«brûta ca 'aparushaṃ yûyam evaṃ mad-vacanena taṃ: 247
««prakaṭaṃ prârthità mattaḥ kiṃ na mat-tanayâ tvayà?
««rahasyaṃ kiṃ kṛitaṃ? tvâdṛig guṇavân hi varaḥ kutaḥ?»» 248

ity uktvâ preshitâ râjñâ gatvâ câràs tathaiva te
dvàra-sthà eva tad-vâkyam âhur Bhîmabhaṭâya tat. 249
so 'pi, «jñâto 'smi ràjñâ!» 'iti buddhvâpy abhyantara-sthitaḥ
sudhîro ràjaputras tân prasahya pratyabhâshata: 250
«mad-vâkyâd brûta râjànaṃ: ««prâtar âsthânam etya te
««tattvam âvedayishyâmi, râtrir andhâ hi saṃprati.»» 251
tac çrutvâ tair gatais tadvad uktas tùshṇîm abhûd nṛipaḥ.
prâtar Bhîmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yâsît sakhîn prati. 252
taiç ca sâkaṃ kṛitoddàma-veço vîraiḥ sa saptabhiḥ
àsthânam agamat tasya Candrâdityasya bhûpateḥ. 253
tat-tejo-dhairya-saundarya-darçinâ tena satkṛite
nijocitâsanâsîne tasmin Bhîmabhaṭe, dvijaḥ 254
sa tat-sakhâ Çaṅkhadatto râjânaṃ tam abhàshata:
«râjann, Ugrabhaṭasya 'ayaṃ râjño Râḍhâ-pateḥ sutaḥ, 255
«atarkya-vidyà-mâhâtmyâd duratikrama-vikramaḥ,
«nàmnâ Bhîmabhaṭo yushmat-sutà-hetor iha 'âgataḥ.» 256
tac çrutvâ râtri-vṛittàntaṃ smaran, yogyam avekshya tam,
«hanta dhanyàḥ sma!» ity uktvâ, râjâ çraddhitavâṅs tataḥ, 257
pràdàc ca racitodvâha-vibhava-prakriyo 'tha tâm
sutâṃ Haṅsàvalîṃ Bhîmabhaṭàya vibhavottarâm. 258
tato Bhîmabhaṭo bhûri-hasty-açva-grâma-lâbhavàn
Haṅsàvalyâ ca Lakshmyà ca saha 'âsît tatra nirvṛitaḥ. 259
dinaiç ca tasmai çvaçuro Làṭa-râjyaṃ samarpya tat,
Candrâdityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prâvrajad vanam. 260
atha Bhîmabhaṭaḥ prâpya tad ràjyam açishat kṛitî
samyak taiḥ saptabhir vîraiḥ Çaṅkhadattâdibhiḥ saha. 261
gateshv atha dineshv atra càrebhyo jàtu so 'çriṇot
Prayàgam etya pitaraṃ mṛitam Ugrabhaṭaṃ nṛipam, 262
abhishiktaṃ ca tenaiva Ràḍhà-ràjye mumûrshatà
putraṃ kanishṭhaṃ Samarabhaṭaṃ taṃ nartakì-sutam. 263
tato 'nuçocya pitaraṃ, kṛitvâ tasya 'aurdhvadehikam,
tasmai sa dûtaṃ Samarabhaṭàya prâhiṇod nṛipaḥ. 264
«tâta-siṅhâsane, mùrkha nartakî-putra, kâ tava
«yogyatà? mama tat svaṃ hi, Lâṭa-ràjye 'tra saty api; 265
«atas tvayâ 'adhiroḍhavyaṃ na tasminn», iti tasya ca
saṃdishṭavân sa lekhena dàyàdasya 'apakàriṇaḥ. 266
sa ca dûto drutaṃ gatvà lekhaṃ tasmai samarpayat
âveditâtmà Samarabhaṭàya 'âsthâna-vartine. 267
so 'pi taṃ tâdṛiçaṃ Bhîmabhaṭa-nàmâṅka-mudritam
vàcayitvaiva Samarabhaṭaḥ kruddho 'bhyabhâshata: 268
«ayogya iti pitrà yo deçàd nirvàsitaḥ purà,
«tasya 'eshâ durvinîtasya yuktà mithyâbhimànità! 269
«siṅhàyate çṛigàlo 'pi sva-guhâgṛiha-susthitaḥ,
«siṅhasya darçanaṃ pràpto jñàyate sa tu tâdṛiçaḥ.» 270
ity-ady udgarjya, lekhena saṃdiçya ca tathaiva tat,
so 'pi Bhîmabhaṭàya svaṃ pratidûtaṃ visṛishṭavàn. 271

pratidûto 'pi gatvâ sa Lâṭadeçeçvarâya tam
tasmai Bhîmabhaṭâya 'adâl lekhaṃ kshattṛi-niveditaḥ. 272
so 'tha Bhîmabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvâcite,
muktâṭṭahâso dâyâda-pratidûtaṃ tam abhyadhât: 273
«gaccha, re dûta! mad-vâkyâd brûhi taṃ nartakî-sutam:
««açva-grahe Çaṅkhadattâd rakshito 'si mayâ tadâ, 274
««bâlas tâta-priyaç ca 'iti; kshamishye na 'adhunâ punaḥ.
««niçcitaṃ tvâṃ praheshyâmi vatsalasya 'antikaṃ pituḥ. 275
««sajjo bhava! dinair eva jânîhi prâptam atra mâm!»»
ity uktvâ preshya dûtaṃ taṃ, yâtrâṃ Bhîmabhaṭo vyadhât. 276
tasmin gajâdrim ârûḍhe râjendâv udayojjvale,
kshubhyann udacalad baddha-nâdaḥ sainya-mahâmbudhiḥ; 277
samâpûryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaiḥ
sâmantai râjaputraiç ca prasthitaiḥ sabalair diçaḥ; 278
sâkampâ saṃpatad-bhûri-gaja-vâji-javâhatâ
bharâd vidalana-trâsâd iva rauti sma medinî. 279
evaṃ Bhîmabhaṭo gatvâ sa Râḍhâbhyarṇam âptavân,
kurvan senâ-rajo-râçi-mushitârka-prabhaṃ nabhaḥ. 280
tâvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvâ nṛipo 'kshamî,
saṃnahya senayâ tasya niragâd yoddhum agrataḥ. 281
milataḥ sma ca tau sainya-jaladhî pûrva-paçcimau,
prâvartata ca çûrâṇâṃ âhava-pralayo mahân. 282
saçabda-khaḍga-saṃpâta-janmâ tatra 'analo nabhaḥ
kupyat-Kṛitânta-dantâgra-dalanottha iva 'âvṛiṇot. 283
vahanti sma ca nârâcâs tîkshṇâgrâyatapakshmalâḥ
vîrâvaloki-nâkastrî-locanâpâta-vibhramâḥ. 284
tato reṇu-vitânâ sâ sainya-nirghosha-vâditâ
nṛityat-kabandhâ vyarucat saṃgrâmâṅgaṇa-raṅgabhûḥ. 285
karaṅka-vâhinî ca 'atra pramaṇâ muṇḍa-mâlinî
aharat kâlarâtrî 'iva jantu-cakram asṛig-nadî. 286
kshaṇâc ca Çaṅkhadattena tena 'Âkshakshapaṇena ca
taiç ca Caṇḍabhujaṅgâdyair bâhuyuddha-viçâradaiḥ 287
samaṃ mahâ-balaiḥ çûrair, durmadair dviradair iva,
sa tad Bhîmabhaṭo 'bhâṅkshît para-sainyaṃ dhanurdharaḥ. 288
bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitaḥ
pradhâvya 'ârabhata kruddho raṇâbdhau mandarâyitum. 289
tato Bhîmabhaṭas tasya vâraṇa-stho 'bhipatya saḥ
dhanuç chittvâ 'abadhîd bâṇaiç caturo 'pi rathe hayân. 290
viratho 'py atha dhâvitvâ tomareṇa gajottamam
hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhîmabhaṭasya saḥ, 291
sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvi;
tatas tau virathau dvâv apy abhûtâṃ pâda-câriṇau. 292
gṛihîta-carma-khaḍgau ca padâtî eva tau tadâ
dvandvayuddhena nṛipatî ayudhyetâm amarshaṇau. 293
vidyâ-vaçâd adṛiçyatvaṃ kṛitvâ çakto 'pi tad-badhe,
dharmâpekshî na taṃ çatruṃ tathâ Bhîmabhaṭo 'badhît; 294

prasahya yudhyamânas tu tasya mûrdhânam acchinat
khaḍgena khaḍgayuddha-jño nartakî-tanayasya saḥ. 295
hate ca tasmin Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,
pradatte sâdhu-vâde ca gaganât Siddha-câraṇaiḥ, 296
gate samâptiṃ saṃgrâme, vandi-mâgadha-saṃstutaḥ
Râḍhâ-purîṃ Bhîmabhaṭaḥ prâviçat sakhibhiḥ saha. 297
cira-pravâsopayâto hatâris tatra mâtaram
sa Râma iva Kauçalyâṃ darçanotkâm anandayat. 298
paurâbhinanditaç ca 'alaṃkṛite siṅhâsane pituḥ
upâviçat tat-sacivaiḥ pûjyamâno guṇa-priyaiḥ. 299
saṃmânya prakṛitîḥ kṛitsnâs tataç ca vitatotsavâḥ,
çubhe 'hni Çaṅkhadattâya Lâṭa-râjyaṃ sa dattavân. 300
taṃ preshya Lâṭa-vishayaṃ tad-deçaja-balânvitam,
tebhyo 'kshakshapaṇâdibhyo dadau grâmân vasûni ca. 301
tair yukto 'tha sa tatra 'âsît, praçâsat paitṛikaṃ padam,
Lâṭendra-sutayâ devyâ Haṅsâvalyâ tayâ saha. 302
kramâc ca jitvâ pṛithivîm, âhṛitya nṛipa-kanyakâḥ,
tat-saṃbhogaika-sakto 'bhût so 'tha Bhîmabhaṭo nṛipaḥ. 303
mantrishu nyasta-bhâraç ca krîḍann antaḥpuraiḥ saha,
abhyantarâd na niragât pânâdi-vyasanena saḥ. 304
atha 'ekadâ munir drashṭuṃ tam Uttaṅko yadṛicchayâ
pûrva-Çarva-samâdeça-pâka-kâla iva 'âgamat. 305
dvâraṃ prâpte munau ca 'asmin, dvâḥstheshv âvedayatsu saḥ
râjâ râga-madaiçvarya-darpândho na kila 'açṛiṇot. 306
tataḥ kruddho muniḥ so 'smai râjñe çâpam adâd imam:
«madândha! râjyâd bhrashṭas tvaṃ vanyo hastî bhavishyasi!» 307
tac çrutvâ sa bhayâd bhrashṭa-mado nirgatya bhûpatiḥ,
dînaiḥ prâsâdayad vâkyair muniṃ taṃ caraṇânataḥ; 308
tataḥ sa çânta-kopaḥ san maharshis tam abhâshata:
«bhavishyasi dvipas tâvad, râjan! na syât tad anyathâ; 309
«kiṃtu Pracaṇḍaçakty-âkhyaṃ Nâga-çâpâvasâditam
«Mṛigâṅkadatta-sacivaṃ cakshur-vaikalyam âgatam 310
«samâçvâsya 'atithî-bhûtaṃ, yadâ tasmai pravakshyasi
«sva-vṛittântaṃ, tadâ 'etasmâd mokshaṃ prâpsyasi çâpataḥ, 311
«tac ca prâg Girîçâdishṭaṃ Gandharvatvam avâpsyasi;
«sa ca 'atithis te cakshushmân eva saṃpatsyate tadâ.» 312
ity uktvaiva muniḥ prâyâd Uttaṅko sa yathâgatam,
so 'pi Bhîmabhaṭo hastî sampanno râjya-vicyutaḥ. 313

«tam imaṃ mâṃ gajî-bhûtaṃ viddhi Bhîmabhaṭaṃ, sakhe!
«sa ca Pracaṇḍaçaktis tvaṃ; jâne çâpânta esha me.» 314
evam uktvâ gajâkâraṃ tyaktvâ, Bhîmabhaṭo 'tra saḥ
tatkshaṇaṃ divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315
Pracaṇḍaçaktiç ca 'utpanna-locanâlokanotsavaḥ
tatkâlam eva saṃjajñe. paçyan Gandharvam atra tam. 316

tâvac ca vallî-jâlântaḥ sthitaḥ çrutvâ tayoḥ kathâm,
sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhotpanna-niçcayaḥ, 317
Mṛigâṅkadattaḥ kâlajñaḥ pradhâvya rabhasâd drutam
Pracaṇḍaçaktiṃ jagrâha taṃ kaṇṭhe nija-mantriṇam. 318
so 'py akâṇḍa-sudhâ-varsha-siktâṅga iva vîkshya tam,
Pracaṇḍaçaktiḥ sahasâ pâdayor agrahît prabhum. 319
tataç tau cira-viçlishṭa-saṃçlishṭau bhṛiça-duḥkhitau
sa Bhîmabhaṭagandharvo rudantau paryasântvayat. 320
Mṛigâṅkadatto 'pi sa taṃ Gandharvaṃ praṇato 'bravît:
«yad asmâbhir ayaṃ labdhaḥ sakhâ, yac ca 'amunâ punaḥ 321
«cakshushmatvam avâptaṃ, tat tvad-mâhâtmyâd; namo.'stu te!»
çrutvâ 'etat so 'pi Gandharvo râjaputram uvâca tam: 322
«acirât sacivân çeshân labdhvâ kṛitsnân, avâpsyasi
«tâṃ Çaçâṅkavatîṃ bhâryâṃ sâmrâjyaṃ ca mahîtale. 323
«tad adhairyaṃ na kâryaṃ te! kalyâṇin, sâdhayâmy aham,
«tadâ ca saṃnidhâsye te, yadâ tvaṃ mâṃ smarishyasi.» 324
iti sa vigata-çâpaḥ prâpta-kalyâṇa-toshaḥ
prakaṭita-sakhibhâvo râjaputraṃ tam uktvâ,
prasabham udapatad dyâṃ câru-keyûra-hâra-
kvaṇita-mukharitâço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325
so 'pi Pracaṇḍaçaktiṃ
prâpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ
anayad Mṛigâṅkadatto
jâta-dhṛitir nṛipasutas tad-ahaḥ. 326

Taraṅga 75.

Jitaṃ Vighnajitâ, yasya pushpa-vṛishṭir iva 'ambarât
târâvalî karâghâta-cyutâ patati nṛityataḥ. 1

Tato 'tivâhya tâṃ râtriṃ, prabhâte kânanât tataḥ
Pracaṇḍaçakti-pramukhaiḥ prîtisthaiḥ sacivaiḥ saha 2
sa Çaçâṅkavatî-hetoḥ punar Ujjayinîṃ prati
Mṛigâṅkadattaḥ prayayau cinvan çeshân sva-mantriṇaḥ. 3
gacchatâ dadṛiçe tena mârge Vikramakeçarî
mantrî puṅsâ 'ativikṛitena 'uhyamâno nabhas-tale. 4
darçyate ca 'anya-mantribhyo yâvat tena sa saṃbhramât,
tâvat sa mantrî gaganât tat-samîpe 'vatîrṇavân. 5
avaruhya ca tasya 'âçu puṅsaḥ skandhâd, upetya saḥ
Mṛigâṅkadattaṃ jagrâha pâdayoḥ sâçru-locanaḥ. 6

tena 'âçlishṭaç ca hṛishṭena tathâ tad-mantribhiḥ kramât,
visasarja pumâṅsaṃ taṃ, «smṛito 'bhyeshyasi mâm», iti. 7
tato Mṛigâṅkadattena kautukâd upaviçya saḥ
pṛishṭaḥ, svodantam âcakhyau vane Vikramakeçarî: — 8
Tadâ bhavadbhyo vibhrashṭo Nâga-çâpât paribhraman,
bahûny ahâni cinvâno yushmân, aham acintayam: 9
«gacchâmy Ujjayinîṃ, tatra gantavyaṃ tair dhrutaṃ yataḥ.»
evaṃ niçcitya ca prâyâm ahaṃ tâṃ nagarîṃ prati. 10
kramât tad-nikaṭe prâpya grâmaṃ Brahmasthalâbhidham,
vâpî-taṭe 'ham ekasmin vṛiksha-mûla upâviçam. 11
tatra 'etya sarpa-daṅçârto vṛiddho mâṃ brâhmaṇo 'bravît:
«ita uttishṭha, mâ, putra, madîyâṃ gatim âpsyasi! 12
«iha 'asti hi mahân sarpo, yena dashṭo rujârditaḥ
«udyato 'syâṃ mahâ-vâpyâm esho 'haṃ deham ujjhitum.» 13
ity uktavantaṃ kṛipayâ deha-tyâgâd nivârya tam,
tatra 'akârsham ahaṃ vipraṃ nirvishaṃ visha-vidyayâ. 14
tataḥ sa vipraḥ sâkûtam udantaṃ kṛitsnam âdarât
pṛishṭvâ mâṃ, prîtimân evaṃ viditârtho 'bhyabhâshata: 15
«prâṇâs tvayâ 'adya me prattâs; tat, pravîra, gṛihâṇa me
«Vetâla-sâdhanaṃ mantram imaṃ, prâptaṃ mayâ pituḥ. 16
«tvâdṛiçâm upayukto 'yaṃ siddhi-kṛitsnatva-çâlinâm,
«mâdṛiçaḥ punar etena klîvâḥ kiṃ nâma kurvate?» 17
ity uktas tena, tam ahaṃ pratyavocaṃ dvijottamam:
«Mṛigâṅkadatta-viyuto Vetâlaiḥ kiṃ karomy aham?» 18
tac çrutvâ sa vihasya 'evaṃ vipro mâṃ punar abhyadhât:
«kiṃ na jânâsy, abhîshṭaṃ yad Vetâlât sarvam âpyate? 19
«api Vidyâdharaiçvaryaṃ Vetâlasya prasâdataḥ
«kiṃ Trivikramasenena na prâptaṃ bhûbhujâ purâ? 20
«tathâ ca kathayâmy etâṃ tadîyâṃ te kathâṃ, çṛiṇu:

Atha Vetâla-pañcaviṅçatikâ.

(*Vetâla* 1.)

Pratishṭhânâbhidhâno 'sti deço Godâvarî-taṭe. 21
tatra Vikramasenasya putraḥ Çakra-parâkramaḥ
prâk Trivikramasenâkhyaḥ khyâta-kîrtir abhûd nṛipaḥ. 22
tasya pratyaham âsthâna-gatasya 'upetya bhûpateḥ
sevârthaṃ Kshântiçîlâkhyo bhikshuḥ phalam upânayat. 23
so 'pi râjâ tad âdâya phalam âsanna-vartinaḥ
haste dadau pratidinaṃ koçâgârâdhikâriṇaḥ. 24
itthaṃ gateshu varsheshu daçasv, atra kila 'ekadâ
dattvâ râjñe phalaṃ tasmin bhikshâv âsthânato gate, 25
sa râjâ tat phalaṃ prâdât pravishṭâya 'atra daivataḥ
krîḍâ-markaṭa-potâya hasta-bhrashṭâya rakshiṇâm. 26

sa markaṭas tad açnâti yâvat, tâvat phalât tataḥ
vibhinna-madhyâd niragâd anarghyaṃ ratnam uttamam. 27
tad drishṭvâ 'âdâya, papraccha taṃ bhâṇḍâgârikaṃ nṛipaḥ:
«bhikshûpanîtâni mayâ yâni nityaṃ phalâni te 28
«haste dattâni, tâni kva sthâpitâni sadâ tvayâ?»
tac çrutvâ taṃ sa sabhayaḥ koçâdhyaksho vyajijñapat: 29
«kshiptâni tâny anudghâṭya mayâ gañje gavâkshataḥ;
«yady âdiçasi, tad, deva, tam udghâṭya gaveshaye.» 30
ity ûcivân anumato râjñâ gatvâ kshaṇena saḥ
koçâdhyakshaḥ samâgatya prabhuṃ vyajñâpayat punaḥ: 31
«çîrṇâni ca 'atra paçyâmi koçe tâni phalâny aham,
«ratna-râçiṃ tu paçyâmi raçmi-jvâlâkulaṃ, vibho!» 32
tac çrutvâ tân maṇîn dattvâ tushṭo 'smai koçarakshiṇe,
râjâ 'anyedyur apṛicchat sa bhikshuṃ prâgvat tam âgatam: 33
«bhiksho, dhana-vyayena 'evaṃ sevase mâṃ kim anvaham?
«na 'idânîṃ te grahîshyâmi phalaṃ, yâvad na vakshyasi.» 34
ity uktavantaṃ râjânaṃ bhikshus taṃ vijane 'bravît:
«vîra-sâcivya-sâpekshaṃ mantra-sâdhanam asti me; 35
«tatra, vîrendra, sâhâyyaṃ kriyamâṇaṃ tvayâ 'arthaye.»
tac çrutvâ, pratipede tat «tathâ!» 'ity asya sa bhûpatiḥ. 36
tataḥ sa çramaṇas tushṭo nṛipaṃ punar uvâca tam:
«tarhi kṛishṇa-caturdaçyâm âgâminyâṃ niçâgame 37
«ito mahâ-çmaçânânte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me
«âgantavyaṃ tvayâ, deva, pratipâlayato 'ntikam.» 38
«vâḍham! evaṃ karishyâmi», 'ity ukte tena mahîbhṛitâ,
sa Kshântiçîlaḥ çramaṇo hṛishṭaḥ sva-nilayaṃ yayau. 39
atha 'ataḥ sa mahâ-sattvaḥ, prâpya kṛishṇa-caturdaçîm,
prârthanâṃ pratipannântâṃ bhikshos tasya nṛipaḥ smaran, 40
pradoshe nîla-vasana-samâlaṃkṛita-çekharaḥ
niryayau râjadhânîtaḥ khaḍga-pâṇir alakshitaḥ. 41
yayau ca ghora-niviḍa-dhvânta-vrâta-malîmasam,
citânalogra-tapana-jvâlâ-dâruṇa-darçanam, 42
âlakshyanara-kaṅkâla-kapâlâsthi-viçaṅkaṭam,
hṛishyat-saṃnihitottâla-Bhûta-Vetâla-ceshṭitam, 43
Bhairavasya 'aparaṃ rûpam iva gambhîra-bhîshaṇam,
sphûrjad-mahâ-çivârâvaṃ çmaçânaṃ tad avihvalaḥ. 44
vicitya ca 'atra taṃ prâpya bhikshuṃ vaṭa-taror adhaḥ
kurvâṇaṃ maṇḍala-nyâsam, upasṛitya jagâda saḥ: 45
«esho 'ham âgato, bhiksho! brûhi, kiṃ karavâṇi te?»
tac çrutvâ sa nṛipaṃ dṛishṭvâ, hṛishṭo bhikshur uvâca tam: 46
«râjan, kṛitaḥ prasâdaç cet, tad ito dakshiṇâ-mukham
«gatvâ vidûram ekâkî vidyate çiṅçapâ-taruḥ. 47
«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekaḥ purushaḥ sthitaḥ;
«tam iha 'ânaya gatvâ tvaṃ! sânâthyaṃ kuru, vîra, me!» 48
tac çrutvaiva, «tathâ!» 'ity uktvâ sa râjâ satya-saṃgaraḥ,
dakshiṇâṃ diçam âlambya, pravîraḥ prayayau tataḥ. 49

atra dìpta-citâloka-lakshitena pathà ca saḥ
gatvà tamasi taṃ pràpa kathaṃcic çiṅçapà-tarum. 50
tasya skandhe cità-dhûma-dagdhasya kravya-gandhinaḥ
so 'paçyal lambamànaṃ taṃ Bhùtasya 'iva çavaṃ taroḥ. 51
àruhya ca 'atra bhûmau taṃ chinna-rajjum apàtayat,
pàtitaḥ so 'pi ca 'akasmàc cakranda vyathito yathà. 52
tato 'varuhya kṛipayà jìvâçaṅkî sa tasya yat
ràjà 'aṅgaṃ pràmṛishat, tena so 'ṭṭahàsaṃ vyadhàc çavaḥ. 53
tataḥ sa ràjà matvà taṃ Vetàlâdhishṭhitaṃ tadà,
«kiṃ hasasy? ehi, gacchàva!» iti yàvad akampitaḥ 54
vakti, tàvad na bhùmau sa-Vetàlaṃ çavam aikshata;
aikshata 'atraiva vṛikshe tu lambamànaṃ sthitaṃ punaḥ. 55
tato 'dhiruhya bhùyo 'pi tam avàtàrayat tataḥ;
vajràd api hi vîràṇàṃ citta-ratnam akhaṇḍitam. 56
aropya ca sa-Vetàlaṃ skandhe maunena taṃ çavam,
sa Trivikramaseno 'tha ràjà gantuṃ pracakrame. 57
yàntaṃ ca taṃ çavântaḥ-stho Vetàlo 'ṅsa-sthito 'bravît:
«ràjann. adhva-vinodàya kathàm àkhyàmi te, çṛiṇu: 58

Asti Vàràṇasî nàma Puràri-vasatiḥ purì,
sthalì 'iva Kailàsa-girer yà puṇya-jana-sevità; 59
bhùri-vàri-bhṛità çaçvad upakaṇṭha-niveçinì
hàrayashṭir iva 'àbhàti yasyàḥ Svargataraṅgiṇì. 60
pratàpânala-nirdagdha-vipaksha-kula-kànanaḥ
tasyàṃ Pratàpamukuṭo nàma ràjà 'abhavat purà. 61
tasya 'abhùd Vajramukuṭas tanayo, rùpa-çauryayoḥ
akarod darpa-dalanaṃ Smarasya 'arijanasya ca. 62
ràjaputrasya tasya 'atra mantriputro mahà-matiḥ
àsìd Buddhiçarìrâkhyaḥ çarìrâbhyadhikaḥ sakhà. 63
tena sakhyà saha krìḍan sa kadàcid nṛipàtmajaḥ
jagàma dùram adhvànaṃ mṛigayâtiprasaṅgataḥ. 64
çaurya-çrì-càmaràṇi 'iva siṅhànàṃ mastakàni saḥ
chindan çaraiḥ sajàlàni, viveça 'ekaṃ mahà-vanam. 65
tatra sthàne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini
dattopakàre tarubhir mañjarì-cala-càmaraiḥ, 66
so 'nvito mantriputreṇa tena 'apaçyat saro mahat
vicitra-kamalotpatti-dhàma 'ambudhim iva 'aparam. 67
tasmiṅç ca deva-sarasi snànârthaṃ kàcid àgatà
tena divyâkṛitiḥ kanyà dadṛiçe saparicchadà, 68
pùrayantì 'iva làvaṇya-nirjhareṇa saro-varam,
drishṭi-pàtaiḥ sṛijantì 'iva tatra 'utpala-vanaṃ navam. 69
pratyàdiçantì 'iva mukhena 'ambujaṃ nirjitenduna
sà jahàra manas tasya ràjaputrasya tatkshaṇam. 70
so 'py ahàrshìt tathà tasyà yuvà dṛishṭvà vilocane,
yathà na 'aikshata sà kanyà lajjàṃ svàm apy alaṃkṛitim. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sà kà 'iyaṃ syàd?» iti sànuge,
saṃjñâṃ sva-deçâ̦dy âkhyâtuṃ vilàsa-chadmanâ 'akarot: 72
karoti sma 'utpalaṃ karṇe gṛihîtvâ pushpa-çekharàt,
ciraṃ ca danta-racanàṃ cakàra, 'àdàya ca vyadhât 73
padmaṃ çirasi, sàkùtaṃ hṛidaye ca 'àdadhe karaṃ.
ràjaputraç ca tasyàs tàṃ saṃjñàṃ na jñàtavàṅs tadà, 74
mantriputras tu bubudhe sa sakhà tasya buddhimàn.
kshaṇàc ca sà yayau kanyà nîyamànà 'anugais tataḥ; 75
pràpya ca sva-gṛihaṃ, tasthau paryaṅke 'ṅgaṃ nidhàya sà,
cittaṃ tu nija-saṃjñâ̦rtham àsthàt tasmin nṛipàtmaje. 76
so 'pi ràjasuto bhrashṭa-vidyo Vidyàdharo yathà
gatvà sva-nagarîṃ, kṛicchràṃ pràpa 'avasthàṃ tayà vinà. 77
sakhyà ca mantriputreṇa tena pṛishṭas tadà rahaḥ
çaṅsatà tàm adushpràpàṃ, tyakta-dhairyo jagàda saḥ: 78
«yasyà na nàma, na gràmo, na 'anvayo và 'avabudhyate,
«sà kathaṃ pràpyate? tad màm âçvàsayasi kiṃ mṛishà?» 79
ity ukto ràjaputreṇa mantriputras tam abhyadhàt:
«kiṃ na dṛishṭaṃ tvayà, yad yat saṃjñayà sùcitaṃ tayà? 80
«nyastaṃ yad utpalaṃ karṇe, tena 'evaṃ te tayà 'uditam:
««Karṇotpalasya rashṭre 'haṃ nivasàmi mahìbhṛitaḥ.»» 81
«kṛità yad danta-racanà, tava 'etat kathitaṃ tayà:
««tatra jànîhi màṃ dantaghàṭakasya sutàm!»» iti. 82
««Padmàvatî»» 'iti nàma 'uktaṃ tayà 'uttaṅsita-padmayà.
««tvayi pràṇà!»» iti proktaṃ hṛidayâ̦rpita-hastayà. 83
«Kaliṅgadeçe hy asty atra khyàtaḥ Karṇotpalo nṛipaḥ;
«tasya prasàda-vitto 'sti mahàn yo dantaghàṭakaḥ, 84
«Saṃgràmavardhanâ̦khyasya tasyâ̦py asti jagat-traye
«ratnaṃ Padmàvatî nàma kanyà pràṇâ̦dhika-priyà. 85
«etac ca lokato, deva, yathàvad viditaṃ mama;
«ato jñàtà mayà saṃjñà tasyà deçâ̦di-çaṅsinî.» 86
ity ukto mantriputreṇa tena ràjasuto 'tha saḥ,
tutosha tasmai sudhiye labdhopàyo jaharsha ca. 87
saṃmantrya ca samaṃ tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandiràt
priyâ̦rthì mṛigayà-vyàjàt punas tàm agamat diçam. 88
ardha-màrge ca vàtâ̦çva-vega-vañcita-sainikaḥ
taṃ mantriputrâ̦ika-yutaḥ Kaliṅga-vishayaṃ yayau. 89
tatra tau pràpya nagaraṃ Karṇotpala-mahìpateḥ,
anvishya dṛishṭvà bhavanaṃ dantaghàṭasya tasya ca, 90
tad-adùre ca vàsâ̦rtham ekasyà vṛiddha-yoshitaḥ
gṛihaṃ pràviçatàṃ ràjaputra-mantrisutàv ubhau. 91
dattâ̦mbu-yavasau vàhau gupte 'vasthàpya ca 'atra saḥ,
ràjaputre sthite, vṛiddhàṃ mantriputro jagàda tàm: 92
«kaccid vetsy, amba, Saṃgràmavardhanaṃ dantaghàṭakam?»
tac çrutvà sà jarad-yoshit saçraddhà tam abhàshata: 93
«vedmy eva; dhàtrî tasya 'asmi, sthàpità tena ca 'adhunà
«Padmàvatyàḥ sva-duhituḥ pàrçve jyeshṭhatarà 'ity aham. 94

«kiṃtv ahaṃ na sadà tatra gacchàmy upahṛitâmbarà,
«kuputraḥ kitavo vastraṃ drishṭvà hi harate mama.» 95
evam uktavatîṃ hrishṭaḥ svottarîyâdi-dànataḥ
saṃtoshya, so 'tra vṛiddhàṃ tàṃ mantriputro 'bravît punaḥ: 96
«màtà tvaṃ; tad vadàmas te guptaṃ yat, tat kurushva naḥ!
«dantaghàta-sutàm etàṃ gatvà Padmàvatîṃ vada: 97
««so 'tra 'àgato ràjaputro, drishṭo yaḥ sarasi tvayà;
««tena ca 'iha tava 'àkhyàtuṃ preshità praṇayàd aham.»» 98
tac çrutvà sà «tathà!» 'ity uktvà vṛiddhà dàna-vaçìkṛità
gatvà Padmàvatî-pàrçvam, àjagàma kshaṇântare. 99
prishṭà jagàda tau ràjasuta-mantrisutau ca sà:
«yushmad-àgamanaṃ tasyà gatvà guptaṃ mayà 'uditam. 100
«tayà çrutvà ca nirbhartsya pàṇibhyàm aham àhatà
«dvàbhyàṃ karpùra-liptàbhyàm ubhayor gaṇḍayor mukhe. 101
«tataḥ paribhavodvignà rudanty aham iha 'àgatà.
«etàs tad-aṅgulì-mudràḥ, putrau, me paçyataṃ mukhe!» 102
evaṃ tayà 'ukte, nairàçya-vishaṇṇaṃ taṃ nṛipàtmajam
jagàda sa mahà-pràjño mantriputro janàntikam: 103
«mà gà vishàdaṃ! rakshantyà mantraṃ nirbhartsya yat tayà
«karpùra-çubhrà vaktre 'syàḥ svâṅgulyo daça pàtitàḥ, 104
«tad etad uktaṃ: ««pakshe 'smin çukle candravatìr imàḥ
««ràtrìr daça pratìkshadhvaṃ saṃgamânucità iti!»» 105
ity àçvàsya sa taṃ ràjaputraṃ mantrisutas, tataḥ
vikrìya guptaṃ hasta-sthaṃ kàñcanaṃ kiṃcid àpaṇe, 106
vṛiddhayà sàdhayàmàsa mahârhaṃ bhojanaṃ tayà;
tatas tau bubhujàte dvau tat tayà saha vṛiddhayà. 107
evaṃ nìtvà daça 'ahàni, jijñàsârthaṃ punaḥ sa tam
Padmàvaty-antikaṃ vṛiddhàṃ mantriputro visṛishṭavàn. 108
sâpi mishṭânna-pànâdi-lubdhà tad-anurodhataḥ
gatvà vàsagṛihaṃ tasyà bhùyo, 'bhyetya jagàda tau: 109
«ito gatvà 'adya tùshṇìm apy ahaṃ tatra sthità tayà,
«yushmat-kathâparàdhaṃ tam udgirantyà svayaṃ, punaḥ 110
«sàlaktakàbhis tisṛibhiḥ karâṅgulibhir àhatà
«urasy asminn; atha 'eshà 'aham iha 'àyàtà tad-aṅkità.» 111
tac çrutvà ràjaputraṃ taṃ svairaṃ mantrisuto 'bravìt:
«mà kàrshìr anyathà çaṅkàm! asyà hi hṛidaye tayà 112
«sàlaktakâṅgulì-mudrà-trayaṃ vinyasya yuktitaḥ,
««rajasvalà niçàs tisraḥ sthità 'aham»», iti sùcitam» 113
evam uktvà nṛipasutaṃ mantriputras, try-ahe gate,
Padmàvatyai punas tasyai vṛiddhàṃ tàṃ prajighàya saḥ. 114
sà gatà mandiraṃ tasyàs, tayà saṃmànya bhojità
prìtyà pànâdi-lìlàbhir dinaṃ ca 'atra vinodità. 115
sàyaṃ ca yàvat sà vṛiddhà gṛihaṃ àgantum icchati,
udabhùd bhaya-kṛit tàvat tatra kolàhalo vahiḥ. 116
«hà hà! bhrashṭo 'yam àlànàj, janàn mathnan, pradhàvati
«matta-hastì», 'iti lokasya tatra 'àkrando 'tha çuçruve. 117

tataḥ Padmàvatî sà tâṃ vṛiddhàm evam abhàshata:
«spashṭena hasti-ruddhena gantuṃ yuktaṃ na te pathà; 118
«tat pîṭhikàṃ samàropya baddhâlambana-rajjukàm
«bṛihad-gavàksheṇa 'anena tvàm atra prakshipàmahe 119
«gṛihodyane, tato vṛiksham àruhya, 'amuṃ vilaṅghya ca
«pràkàram, avarûḍhà 'anya-vṛiksheṇa sva-gṛihaṃ vraja!» 120
ity uktvà sà gavàksheṇa kshepayâmàsa tatra tàm
vṛiddhâṃ ceṭîbhir udyâne rajju-pîṭhikayà tataḥ. 121
sà 'atha gatvà yathoktena pathà, sarvaṃ çaçaṅsa tat
yathàvad ràjaputràya tasmai mantrisutàya ca. 122
tataḥ sa mantriputras taṃ ràjaputram abhàshata:
«siddhaṃ tava 'ishṭaṃ, màrgo hi yuktyà darçitas tayà. 123
«tad gaccha 'adyaiva tatra tvaṃ, pradoshe 'sminn upâgate;
«etenaiva pathà tasyâḥ priyâyâ mandiraṃ viça!» 124
ity uktas tena tad-yukto râjaputro yayau sa tat
udyânaṃ vṛiddhayà 'uktena tena pràkàra-vartmanà. 125
tatra 'apaçyac ca rajjuṃ tàṃ lambamànàṃ sapîṭhikàm,
màrgonmukhìbhiç ceṭîbhir uparishṭâd adhishṭhitàm, 126
àrûḍhas tàṃ ca dṛishṭvaiva dàsîbhis tàbhir àçu saḥ
rajjvà 'utkshipto gavàksheṇa praviveça priyântikam. 127
tasmin pravishṭe, sa yayau mantriputraḥ svam àspadam.
ràjaputras tu tàṃ Padmàvatîṃ tatra dadarça saḥ 128
pûrṇâmṛitàṅçu-vadanàṃ prasarat-kànti-candrikàm
kṛishṇapaksha-bhayàd guptaṃ sthitàṃ râkâ-niçàm iva. 129
sâpi dṛishṭvà tam utthàya ciratsukyocitais tataḥ
kaṇṭhagrahâdibhis tais taiḥ prauḍhà 'àcàrair amànayat. 130
tatas tayà sa gàndharva-vidhinà 'udûḍhayà saha
guptaṃ ràjasutas tasthau pûrṇecchas tatra kàntayà. 131
sthitvà ca 'ahàni katicid ràtrau tàm avadat priyàm:
«sakhà mama sahâyàto mantriputra iha sthitaḥ, 132
«sa ca 'atra tishṭhaty ekàkì tvaj-jyeshṭhatarikà-gṛihe.
«gatvà sambhàvya taṃ, tanvi, punar eshyàmi te 'ntikam.» 133
tac çrutvà, tam avocat sà dhûrtà Padmàvatì priyam:
«hanta 'aryaputra! pṛicchàmi: tàḥ saṃjñà mat-kṛitàs tvayà 134
«jñàtàḥ kiṃ? kimu và tena sakhyà mantrisutena te?»
evam uktavatìm etàṃ ràjaputro jagàda saḥ: 135
«na jñàtaṃ tad mayà kiṃcij, jñàtvà sarvaṃ tu tena me
«àkhyàtaṃ mantriputreṇa divya-prajñàna-çàlinà» 136
etac çrutvà vicintyaiva bhàminî sà jagàda tam:
«tarhy ayuktaṃ kṛitaṃ, yad me ciràt sa kathitas tvayà. 137
«sa me bhràtà, sakhà yas te; tasya ca prathamaṃ mayà
«tàmbùlâdi-samàcàraḥ kartavyo hi sadà bhavet.» 138
ity uktavatyà 'anumatas tayà, pûrva-pathena saḥ
ràjaputro 'ntikaṃ sakhyus tasya 'àgàc ca tato niçi. 139
çaçaṅsa ca kathà-madhye tat tasmai, yat tad-àçrayam
saṃjñà-vijñàna-kathanaṃ kṛitaṃ tena priyântike; 140

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.
tàvac ca sà tayos tatra vibhàtâbhûd vibhàvarî. 141
atha 'etayor vidhau sâmdhye nirvritte kurvatoh kathàh,
àgàt pakvànna-tàmbûla-hastà Padmàvatî-sakhî. 142
sà mantriputram kuçalam prishtvà, dattopacàrikà
nisheddhum ràjaputrasya bhojanam tatra yuktitah, 143
kathântare svàminîm svàm bhojanâdau tad-àgamam
pratìkshamànàm àvedya, kshanàd guptam tato yayau. 144
tatas tam mantriputrah sa ràjaputram abhàshata:
«kautukam, paçya deva, 'ekam darçayàmy adhunà tava.» 145
ity uktvà bhakshyam etat sa pakvànnam dattavàns tatah
sàrameyàya, sa ca tat khàditvaiva vyapadyata. 146
tad drishtvà, «kim idam citram?» iti ràjasuto 'tra sah
papraccha mantriputram tam, sa ca 'enam pratyabhàshata: 147
«samjñà-jñànena dhûrtam màm viditvà, hantu-kàmayà
«tayà vishânnam prahitam mama tvad-anuraktayà, 148
««na 'asmin sati mad-ekàgro ràjaputro bhaved ayam,
««etad-vaçaç ca muktvà màm nagarîm svàm vrajed»», iti. 149
«tad muñca manyum etasyàm! bandhu-tyàgàn mahâtmanah
«kuryàs tvam, harane yuktim vakshyàmy àlocayàmy aham.» 150
ity uktavantam tam mantrisutam ràjasuto 'tra sah,
«satyam Buddhiçarîras tvam», iti yàvat praçansati, 151
açankitam vahis tàvad duhkhâkula-janâravah,
«hà dhig! ràjñah suto bàlo vipanna!» iti çuçruve. 152
tad-àkarnana-hrishto 'tha mantriputro nripàtmajam
jagàda: «hanta! gaccha 'adya Padmàvatyà griham niçi! 153
«tatra tàm pàyayes tàvad, yàvat pàna-madena sà
«nihsamjñà nashta-ceshtà ca gatajìvà 'iva jàyate. 154
«tatas tasyàh sanidràyàh çûlena 'ankam kati-tate
«dattvà 'agni-taptena: 'àdàya tad-àbharana-samcayam, 155
«àgacches tvam gavàkshena rajju-lamba-vinirgatah;
«tatah param yathà bhadram bhavej, jñàsyàmy aham tathà.» 156
ity uktvà kàrayitvà ca kroda-bàla-nibhâçrikam
mantriputro dadau tasmai triçûlam ràjasûnave. 157
ràjaputrah sa haste tat kritvà kutila-karkaçam
kàlàyasa-dridham cittam iva kàntà-vayasyayoh, 158
«tathà!» 'iti pûrvavad ràtràv agàt Padmàvatî-griham;
avicàryam prabhûnàm hi çucer vàkyam sva-mantrinah. 159
tatra tàm madya-niççeshtàm çûlena jaghane 'nkitàm
hritàlamkaranàm kritvà, tasya 'àgàt sakhyur antikam, 160
darçitâbharanas tasmai çaçansa ca yathà kritam:
tatah sa mantriputro 'pi siddham mene manìshitam. 161
pràtar gatvà çmaçàne ca so 'bhût tàpasa-veça-bhrit
svairam, ràjasutam tam ca vidadhe çishya-rûpinam, 162
abravìt tam ca: «gaccha 'ekàm ito 'lamkaranàd imàm
muktàvalìm samàdàya tvam vikretum iva 'àpane, 163

«bahu mûlyam vadeç ca 'asyà, yena 'etàṃ naiva kaçcana
«grihṇîyâd, bhrâmyamâṇâṃ ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164
««guruṇà mama vikretum iyaṃ dattà»», 'ity anàkulaḥ
«brûyàç ca, yadi grihṇîyur atra tvàṃ purarakshiṇaḥ.» 165
iti sa preshitas tena gatvâ ràjasutas tadà
atishṭhad àpaṇe bhrâmyan, vyaktaṃ muktàvalîṃ dadhat. 166
tathà-bhûtaç ca jagrihe sa drishṭvà purarakshibhiḥ
dantaghàta-sutà-mosha-jñapteç caura-gaveshibhiḥ. 167
ninye ca nagarâdhyaksha-nikaṭaṃ taiḥ sa tatkshaṇam,
sa ca taṃ tàpasâkâraṃ drishṭvà papraccha sàntvataḥ: 168
«kuto muktàvalì 'iyaṃ te, bhagavann, iha hàrità?
«dantaghàṭaka-kanyàyâ hritaṃ hy âbharaṇaṃ niçi.» 169
tac çrutvà ràjaputras taṃ so 'vàdît tàpasâkritiḥ:
«guruṇà mama dattâ 'iyam; etya 'asau pricchyatàm!» iti. 170
tataç ca 'upetya taṃ natvà papraccha nagarâdhipaḥ:
«muktâvalî 'iyaṃ, bhagavan, kutas te çishya-hasta-gà?» 171
çrutvà 'etad, vijanaṃ kritvà, sa dhûrtas tam abhâshata:
«ahaṃ tapasvî bhràmyàmi sadà 'araṇyeshv itas tataḥ. 172
«so 'haṃ daivàd iha pràptaḥ, çmaçàne 'tra sthito niçi
«apaçyaṃ yoginî-cakraṃ samàgatam itas tataḥ. 173
«tad-madhye ca 'ekayà 'ànìya yoginyà ràjaputrakaḥ
«udghàṭita-hridambhojo Bhairavàya niveditaḥ. 174
«pàna-mattà ca sà hartuṃ japato me 'kshamàlikàm
«pràvartata mahà-màyà, vikàràn kurvatî mukhe. 175
«atipravrittà ca mayà kruddhena jaghana-sthale
«aṅkità sà triçûlena mantra-prajvalitâçriṇà, 176
«hrità muktàvalì ca 'iyaṃ tasyàḥ kaṇṭhàd mayà tadà.
«sà 'eshà 'adya tàpasâṇarhà vikreyà mama vartate.» 177
etac çrutvà puràdhyaksho gatvà bhûpaṃ vyajijñapat;
bhûpo 'py âkarṇya tat, tàṃ ca buddhvà tad-mauktikàvalîm, 178
prekshaṇa-preshitâyàta-vriddhâpta-vanità-mukhàt
çrutvà ca driçya-çûlâṅkàṃ jaghane satyam eva tàm, 179
«grastaḥ suto me ḍàkinyà tayâ» 'utpanna-viniçcayaḥ,
svayaṃ tasya 'antikaṃ gatvà mantriputra-tapasvinaḥ, 180
prishṭvà ca nigrahaṃ tasyàḥ Padmàvatyàḥ, sa tad-girà
pitribhyàṃ çocyamànàyàḥ puràd nirvàsanaṃ vyadhàt. 181
nirvàsità 'aṭavî-sthà sà nagnâpi na jahau tanum,
upàyaṃ mantriputreṇa taṃ sambhàvya tathà-kritam. 182
dinânte tàṃ ca çocantîm açvârûḍhàv upeyatuḥ
tyakta-tàpasa-veçau tau mantriputra-nripàtmajau. 183
àçvàsya 'àropya turage, sva-ràshṭraṃ ninyatuç ca tàm.
tatra tasthau tayà sàrdhaṃ ràjaputraḥ sa nirvritaḥ. 184
dantaghàtas tv araṇye tàṃ kravyàdbhir bhakshitàṃ sutàm
matvà vyapàdi çokena, bhàryà ca 'anujagàma tam. 185

ity âkhyâya sa bhûyas taṃ Vetâlo nṛipam abravît:
«taṃ me 'tra saṃçayaṃ chinddhi: dampatyor etayor badhât 186
«mantriputrasya kiṃ pâpaṃ? râjaputrasya kiṃ nu vâ?
«Padmâvatyâḥ kim athavâ? tvaṃ hi buddhimatâṃ varaḥ. 187
«jânânaç ca na ced, râjan, mama tattvaṃ vadishyasi,
«tad esha çatadhâ mûrdhâ niçcitaṃ te sphuṭishyati.» 188
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ vijânan çâpa-bhîtitaḥ
sa Trivikramasenas tam evaṃ pratyabravîd nṛipaḥ: 189
«yogeçvara, kim ajñeyam? etad na 'eshâṃ hi pâtakam
«trayâṇâm api, râjñas tu pâpaṃ Karṇotpalasya tat.» 190
Vetâlo 'py âha: «râjñaḥ kiṃ? te hi tat-kâraṇâs trayaḥ.
«kâkâḥ kim aparâdhyanti, haṅsair jagdheshu çâlishu?» 191
râjâ tato 'bravîd: «evaṃ na dushyanti trayo 'pi te:
«mantrisûnor hi tat tâvat prabhu-kâryam apâtakam; 192
«Padmâvatî-râjaputrau tau hi Kâma-çarâgninâ
«saṃtaptâv avicârajñâv adoshau svârtham udyatau. 193
«Karṇotpalas tu râjâ sa nîtiçâstreshv açikshitaḥ,
«câraiḥ prajâsv ananvishyaṅs tattva-çuddhiṃ nijâsv api, 194
«ajânan dhûrta-caritâni, 'iṅgitâdy-avicakshaṇaḥ,
«tathâ tad nirvicâraṃ yac cakre, tena sa pâpabhâk.» 195
ity âkarṇya, vimukta-maunam udite samyak nṛipeṇa 'uttare,
skandhât tasya sa dârḍhyam âkalayituṃ mâyâ-balât tatkshaṇât
Vetâlo nṛi-kalevarântara-gataḥ kvâpy apratarkyo yayau;
nishkampaḥ sa ca bhûpatiḥ punar amuṃ prâptuṃ vyadhâd niçcayam. 196

Taraṅga 76. (*Vetâla 2.*)

Tato 'tra punar ânetuṃ taṃ Vetâlam agâd nṛipaḥ
sa Trivikramasenas tac-çinçapâ-pâdapântikam. 1
prâpto 'tra vikshate yâvac citâloka-vaçâd niçi,
tâvad dadarça taṃ bhûmau kûjantaṃ patitaṃ çavam. 2
atha taṃ mṛita-deha-sthaṃ Vetâlaṃ sa mahîpatiḥ
âropya skandham, ânetuṃ tûshṇîṃ pravavṛite javât. 3
tataḥ skandhât sa Vetâlo bhûyas taṃ nṛipam abravît:
«râjan, mahaty anucite kleçe 'smin patito bhavân; 4
«atas tava vinodâya kathayâmi kathâṃ, çṛiṇu:

Asty agrahâraḥ Kâlindî-taṭe Brahmasthalâbhidhaḥ. 5
Agnisvâmî 'iti tatra 'âsîd brâhmaṇo veda-pâragaḥ:
tasya 'atirûpâ Mandâravatî 'ity ajani kanyakâ, 6

yâṃ nirmâya navậnargha-lâvaṇyâṃ niyataṃ vidhiḥ,
svargastrî-pûrva-nirmâṇaṃ nijam eva 'ajugupsata. 7
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâm âyayuḥ Kanyakubjataḥ
sama-sarva-guṇâs tatra trayo brâhmaṇa-putrakâḥ. 8
teshâṃ ca 'âtmậrtham ekaikas tat-pitus tâm ayâcata,
anicchan dânam anyasmai tasyâḥ prâṇa-vyayâd api. 9
tat-pitâ sa tu tad-madhyâd na 'ekasmây api tâṃ dadau
bhîto 'nyayor badhât; tena tasthau kanyạiva sâ tataḥ. 10
te ca trayo 'pi tad-vaktra-candrạikậsakta-dṛishṭayaḥ,
cakora-vratam âlambya, tatrạiva 'âsan divâ-niçam. 11
atha 'akasmât samutpanna-dâhajvara-vaçena sâ
jagâma Mandâravatî kumârî kila pañcatâm 12
tatas tâṃ vipra-putrâs te parâsuṃ çoka-viklavâḥ
kṛita-prasâdhanâṃ nîtvâ çmaçânaṃ cakrur agnisât. 13
ekaç ca teshâṃ tatrạiva vidhâya maṭhikâṃ tataḥ,
kṛita-tad-bhasma-çayyaḥ sann âsta yâcita-bhaiksha-bhuk; 14
dvitîyo 'sthîny upâdâya tasyâ, Bhâgîrathîṃ yayau;
tṛitîyas tâpaso bhûtvâ bhrântuṃ deçậntarâṇy agât. 15
sa bhrâmyaṅs tâpasaḥ prâpya grâmaṃ Vakrolakậbhidham,
tatra 'atithiḥ san kasyậpi viprasya prâviçad gṛiham. 16
tat-pûjitaḥ sa yâvac ca bhoktuṃ tatra pracakrame,
tâvad ekaḥ çiçus tatra pravṛitto 'bhût praroditum. 17
sa sântvyamâno 'pi yadâ na vyaraṅsît, tadâ krudhâ
bâhvor âdâya gṛihiṇî jvalaty agnau tam akshipat; 18
kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmîbhâvam avâptavân.
tad dṛishṭvâ jâta-româñcaḥ so 'bravît tâpaso 'tithiḥ: 19
«hâ dhik kashṭaṃ! pravishṭo 'smi brahmarâkshasa-veçmani;
«tad mûrtaṃ kilvisham idaṃ na bhokshye 'nnam iha 'adhunâ.» 20
evaṃ vadantaṃ taṃ so 'tra gṛihasthaḥ prâha: «paçya me
«çaktiṃ paṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jîvanîm!» 21
ity uktvâ 'âdâya tad-mantra-pustikâm anuvâcya ca,
tatra bhasmani cikshepa sa dhûlim abhimantritâm. 22
tena 'udatishṭhat tad-rûpa eva jîvan sa bâlakaḥ.
tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavân vipra-tâpasaḥ. 23
gṛihastho 'pi sa tâṃ nâgadante 'vasthâpya pustikâm,
bhuktvâ ca, çayanaṃ bheje râtrau tatrạiva tad-yutaḥ. 24
supte gṛihapatau tasmin, svairam utthâya çaṅkitaḥ
sa priyâ-jîvanậrthî tâṃ pustikâṃ tâpaso 'grahît. 25
gṛihîtvạiva ca nirgatya tato, râtri-divaṃ vrajan
kramâc çmaçânaṃ samprâpa, yatra dagdhâ 'asya sâ priyâ. 26
dadarça ca 'atra tatkâlaṃ taṃ dvitîyam upâgatam,
yaḥ sa Gaṅgậmbhasi ksheptuṃ tad-asthîni gato 'bhavat. 27
tatra-sthaṃ samâsâdya ca tasyâ bhasmani çâyinam
nibaddha-maṭhikaṃ tatra, dvâv apy etâv uvâca saḥ: 28
«maṭhikâ 'apâsyatâm eshâ, yâvad utthâpayâmi tâm
«jîvantîṃ bhasmataḥ kântâṃ mantra-çaktyâ kayậpy aham.» 29

iti tau prerya nirbandhàd, nirlothya mathikâm ca sah,
udghàtya tàpaso viprah pustikàm tàm avàcayat, 30
abhimantrya ca mantrena dhûlim bhasmany avâkshipat,
udatishthac ca jìvantî sà Madiràvatî tatah; 31
vahnim praviçya nishkàntam vapuh pùrvâdhika-dyuti
tadà babhàra sà kanyà kàñcanena 'iva nirmitam. 32
tàdriçîm tâm punarjàtàm te drishtvaiva smarâturàh,
pràptu-kàmàs trayo 'py evam anyonyam kalaham vyadhuh; 33
eko 'bravîd: «iyam bhàryà mama mantra-balârjità!»
«tìrtha-prabhàva-jà bhàryà mama 'iyam!» iti ca 'aparah. 34
«rakshitvà bhasma tapasà jìvità 'iyam mayà 'iha yat,
«tad eshà mama bhàryà!» 'iti tritìyo 'tra jagàda sah. 35

«vivâda-nirnaye teshâm tvam tàvad me, mahìpate,
«niçcayam brùhi: kasya 'eshà kanyà bhàryà 'upapadyate? 36
«vidalishyati mùrdhà te, yadi jànan na vakshyasi.»
iti Vetàlatah çrutvà, tam sa ràjà 'evam abhyadhàt: 37
«yah kleçam anubhùyâpi mantrena 'etàm ajìjivat,
«pità sa tasyàs tat-kàrya-karanàd, na punah patih. 38
«yaç ca 'asthìni ninàya 'asyà Gangàyàm, sa suto matah.
«yas tu tad-bhasma-çayyas tàm àçlishya 'àsìt tapaç caran 39
«çmaçàna eva tat-prìtyà, bhartà tasyàh sa ucyate,
«kritam tad-anurùpam hi tena gàdhânuràginà.» 40
evam nripàt Trivikrama-
senàc çrutvaiva mukta-maunàt sah,
tasya skandhàd agamad
Vetàlo 'tarkitah sva-padam. 41
ràjà 'atha bhikshv-artha-samudyatas tam
pràptum sa bhûyo 'pi mano babandha;
prànâtyaye 'pi pratipannam artham
tishthanty anirvàhya na dhìra-sattvàh. 42

Taranga 77. (Vetála 3.)

Atha bhùyo 'pi Vetàlam ànetum nripa-sattamah
sa Trivikramasenas tam upàgàc çiñçapà-tarum. 1
tatra-stham etam sampràpya mrita-deha-gatam punah
skandhe grihìtvaiva, 'àgantum tùshnìm pravavrite tatah. 2

prayàntam ca tam àha sma sa Vetàlo 'sya prishtha-gah:
«citram na 'udvijase, râjan, niçi kurvan gamâgamam! 3
«tad akhedàya bhùyas te varnayâmi kathàm, çrinu:

Asti Pàtaliputrâkhyam khyàtam bhùmandale puram. 4
tatra 'àsîd nripatih pûrvam nàmnâ Vikramakeçarî,
gunanàm iva ratnànàm âçrayam yam vyadhàd vidhih. 5
tasya çàpâvatîrno 'bhùd divya-vijñànavân çukah
Vidagdhacûdàmanir ity àkhyayà sarva-çâstra-vit. 6
tena 'upadishtàm sadriçîm ràjaputrìm nripàtmajah
Màgadhîm upayeme sa bhàryàm Candraprabhâbhidhàm. 7
tasyà api tathà-bhùtà jñàna-vijñàna-çàlinî
çàrikà Somikà nâma râjaputryàh kila 'abhavat. 8
te ca 'eka-pañjara-sthe dve tatra 'àstâm çuka-çârike
sevamàne sva-vijñànair dampatî tau nija-prabhû. 9
ekadâ sàbhilàshas tàm çàrikàm so 'bravîc çukah:
«eka-çayyâsanâhàram, subhage, bhaja màm!» iti. 10
«na 'aham purusha-samsargam icchàmi, purushà yatah
«dushtàh kritaghnà», iti sà çârikà pratyuvàca tam. 11
«na dushtàh purushà, dushtà nriçansa-hridayàh striyah»,
iti bhùyah çukena 'ukte, vivàdo 'tra 'alagat tayoh. 12
krita-dàsatva-bhàryàtva-panau tau çakunî mithah
niçcayàya 'atha satyam tam ràjaputram upeyatuh. 13
sa vivàda-padam çrutvà tayor, àsthàna-gah pituh,
«katham kritaghnàh purushà? brûhi!» 'ity àha sma çarikàm. 14
tatah sà «çrinuta!» 'ity uktvà, nija-paksha-prasiddhaye
pum-dosha-khyàpinîm etàm çàrikà 'akathayat kathàm: — 15
Asti Kàmandakî nàma nagarî bhuvi viçrutà.
Arthadattâbhidhàno 'bhùd banik tasyàm mahà-dhanah. 16
Dhanadattâbhidhànaç ca putras tasya 'udapadyata.
pitary uparate, so 'pi babhùva 'ucchrinkhalo yuvà. 17
dyùtâdi-sange dhùrtàç ca militàs tam apàtayan;
kàmam vyasana-vrikshasya mùlam durjana-samgatih. 18
aciràd vyasana-kshîna-dhano daurgatya-lajjayà
so 'tha tyaktvà sva-deçam tam bhràntum deçântaràny agàt. 19
gacchanç ca Candanapuram nàma sthànam avàpya sah,
viveça bhojanârthì sann ekasya banijo griham. 20
sa banik sukumàram tam drishtvà, prishtvà 'anvayâdikam,
jñàtvà kulìnam, satkritya svì-cakre daiva-yogatah, 21
dadau ca sadhanàm tasmai nàmnà Ratnàvalìm sutàm.
tatah sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22
dineshv eva ca yàteshu sukha-vismrita-durgatih,
sva-deçam gantu-kàmo 'bhùt pràptârtho vyasanotsukah. 23
tato 'numànya katham apy avaçam çvaçuram çathah
tam duhitr-eka-samtànam, grihìtvà tâm alamkritàm 24

bhâryâṃ Ratnâvalîṃ yuktâm ekayâ vṛiddhayâ striyâ,
sa âtmanâ tṛitîyaḥ san deçât prasthitavâṅs tataḥ. 25
kramât prâpya 'aṭavîṃ dûrâm, uktvâ taskara-jâṃ bhiyam,
gṛihîtvâ 'âbharaṇaṃ tasyâ bhâryâyâḥ svî-cakâra saḥ. 26
dṛiçyatâṃ dyûta-veçâdi-kashṭa-vyasana-saṅginâm
hṛidayaṃ hâ kṛitaghnânâṃ puṅsâṃ nistriṅça-karkaçam! 27
so 'tha pâpo 'rtha-hetos tâṃ bhâryâṃ guṇavatîm api
hantuṃ çvabhre nicikshepa tayâ vṛiddha-striyâ yutâm. 28
kshiptvaiva ca gate tasmin, sâ 'atha vṛiddhâ vyapadyata,
tad-bhâryâ tu latâ-gulma-vilagnâ na vyapâdi sâ. 29
uttasthau ca tataḥ çvabhrât kroçantî karuṇaṃ çanaiḥ,
âlambya tṛiṇa-gulmâdi saçeshatvât kila 'âyushaḥ. 30
âyayau vikshatâṅgî ca pṛishṭvâ mârgaṃ pade pade
yathâ-gatenaiva pathâ kṛicchrât tat sadanaṃ pituḥ. 31
tatra 'akasmât tathâ-bhûtâ pṛishṭâ sasaṃbhramam
mâtrâ pitrâ ca ruditâ sâdhvî sâ 'evam abhâshata: 32
«mushitâḥ smaḥ pathi stenair, nîto baddhvâ ca me patiḥ,
«vṛiddhâ mṛitâ, nipatya 'api çvabhre na 'ahaṃ mṛitâ punaḥ. 33
«atha 'âgatena kenâpi pathikena kṛipâlunâ
«uddhṛitâ 'ahaṃ tataḥ çvabhrât prâptâsmi 'iha ca daivataḥ.» 34
evam uktavatî pitrâ mâtrâ ca 'âçvâsitâ tataḥ,
bhartṛi-cittaiva sâ tasthau tatra Ratnâvalî satî. 35
yâti kâle ca tad-bhartâ sa sva-deça-gataḥ punaḥ
dyûta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36
«ânayâmi punar gatvâ mârgitvâ çvaçurâd dhanam;
««gṛihe sthitâ me tvat-putrî»», 'ity abhidhâsye ca tatra tam.» 37
evaṃ sa hṛidaye dhyâtvâ prâyâc çvaçura-veçma tat,
prâptaṃ ca tatra taṃ dûrât sva-bhâryâ paçyati sma sâ. 38
dhâvitvâ ca 'apatat tasya sâ pâpasyâpi pâdayoḥ;
dushṭe 'pi patyau sâdhvînâṃ na 'anyathâ-vṛitti mânasam. 39
bhîtâya ca tatas tasmai tad açeshaṃ nyavedayat,
yad mṛishâ-caurapâtâdi pitroḥ prâg varṇitaṃ tayâ. 40
tatas tayâ samaṃ tatra nirbhayaḥ çvâçure gṛihe
pravishṭaḥ, çvaçurâbhyâṃ sa harshâd dṛishṭvâ 'abhyanandyata. 41
«dishṭyâ jîvann ayaṃ muktaç caurair!» iti mahotsavaḥ
tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunâ. 42
tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhuñjânaḥ çvâçurîṃ çriyam,
Ratnâvalyâ tayâ sâkam âsît patnyâ yathâ-sukham. 43
ekadâ tatra râtrau ca sa nṛiçaṅsaç cakâra yat,
kathoparodhataç çântam avâcyam api kathyate: 44
hatvâ 'aṅka-suptâṃ bhâryâṃ tâṃ, tad-âbharaṇa-saṃcayam
apahṛitya, tataḥ prâyât sa sva-deçam alakshitaḥ. — 45
«îdṛiçâḥ purushâḥ pâpâ», iti çârikayâ 'udite,
«tvam idânîṃ vada!» 'ity âha râjaputras tadâ çukam. 46
tato jagâda sa çuko: «deva, duḥsaha-sâhasâḥ
«striyo duççaritâḥ pâpâs, tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: — 47

Asti Harshavatî nâma nagarî; tatra ca 'abhavat
agraṇîr Dharmadattâkhyo bahu-koṭîçvaro baṇik. 48
Vasudhattâbhidhânâ ca rûpe 'nanya-samâ sutâ
babhûva tasya baṇijaḥ prâṇebhyo 'py adhika-priyâ. 49
sâ ca tena samânâya dhana-yauvana-çâline
dattâ varâṅganâ-netra-cakorâmṛitaraçmaye, 50
nâmnâ Samudradattâya baṇikputrâya sâdhave,
nagaryâm ârya-jushṭâyâm Tâmraliptyâm nivâsine. 51
kadâcit sâ, sva-deça-sthe patyau, svasya pitur gṛihe
sthitâ baṇiksutâ dûrât kaṃcit purusham aikshata. 52
taṃ yuvânaṃ sukântaṃ sâ capalâ Mâra-mohitâ
guptaṃ sakhî-mukhena 'ânîtaṃ bheje pracchanna-kâmukam. 53
tataḥ prabhṛiti tenaiva saha tatra tadâ rahaḥ
râtrau râtrâv araṅsta 'asau tad-ekâsakta-mânasâ. 54
ekadâ ca sa kaumâraḥ patis tasyâḥ sva-deçataḥ
âjagâma 'atra tat-pitroḥ pramoda iva mûrtimân. 55
sotsave ca dine tasmin sâ naktaṃ kṛita-maṇḍanâ
mâtrâ 'anupreshitâ bheje çayyâ-sthâ na taṃ patim. 56
prârthitâ tena ca 'alîka-suptaṃ cakre 'nya-mânasâ,
pâna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jahre 'tha nidrayâ. 57
tâvac ca supte sarvasmin bhukta-pîte jane çanaiḥ,
saṃdhiṃ bhittvâ viveça 'atra cauro vâsagṛihântare. 58
tatkâlam tam apaçyantî sâpy utthâya baṇiksutâ,
sva-jâra-kṛita-saṃketâ nibhṛitaṃ niragât tataḥ. 59
tad âlokya sa cauro 'tra vighnitecchо vyacintayat:
«yeshâm arthe pravishṭo 'haṃ, tair eva 'âbharaṇair vṛitâ 60
«niçîthe nirgatâ 'eshâ; tad vîkshe 'haṃ, sâ kva gacchati.»
ity âkalayya nirgatya sa cauras tâṃ baṇiksutâm 61
Vasudattâm anuyayau datta-dṛishṭir alakshitaḥ.
sâpi pushpâdi-hastâ 'eka-sasaṃketa-sakhî-yutâ 62
gatvâ, vâhyaṃ pravishṭâbhûd udyânaṃ nâtidûragam.
tatra 'apaçyac ca taṃ vṛikshe lambamânaṃ sva-kâmukam 63
saṃketakâgataṃ, râtrau labdhvâ nagararakshibhiḥ
ullambitaṃ caura-buddhyâ, pâça-kaṇṭhaṃ mṛitaṃ sthitam. 64
tataḥ sâ vihvalodbhrântâ, «hâ hatâsmi!» iti vâdinî
papâta bhûmau, kṛipaṇaṃ vilapantî ruroda ca. 65
avatârya 'atha vṛikshât, taṃ gatâsuṃ nija-kâmukam
upaveçya 'aṅgarâgeṇa pushpaiç ca 'alaṃcakâra sâ. 66
samâliṅgya ca niḥsaṃjñaṃ râga-çokândha-mânasâ,
unnamayya mukhaṃ yâvat tasya 'ârtâ paricumbati, 67
tâvac ca tasyâḥ sahasâ nirjîvaḥ parapûrushaḥ
Vetâlânupravishṭaḥ san dantaiç ciccheda nâsikâm. 68
tena sâ vihvalâ tasmât savyathâ 'apasṛitâpy, «aho!
«kiṃsvid jîved?» iti hatâ punar etya tam aikshata. 69
dṛishṭvâ ca vîta-Vetâlaṃ niçceshṭaṃ mṛitam eva tam,
sâ bhîtâ paribhûtâ ca cacâla rudatî çanaiḥ. 70

tàvac channaḥ sthitaḥ so 'tha cauraḥ sarvaṃ vyalokayat
acintayac ca: «kim idaṃ pàpayâ kṛitam etayà? 71
«aho vata! 'àçayaḥ strîṇàṃ bhìshaṇo ghana-tàmasaḥ
«andhakùpa iva 'agàdhaḥ pàtàya gahanaḥ param. 72
«tad idànîm iyaṃ kiṃ nu kuryàd?» iti vicintya saḥ,
kautukàd dùrataç cauro bhùyo 'py anusasàra tàm. 73
sâpi gatvà praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartṛikam
gṛihaṃ tadà svakaṃ, proccaiḥ prarudaty evam abravît: 74
«paritràyadhvam! etena mama dushṭena nàsikà
«chinnà niraparàdhàyà bhartṛi-rùpeṇa çatruṇà.» 75
çrutvà 'etaṃ muhur àkrandaṃ tasyàḥ, sarve sasaṃbhramam
udatishṭhan prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pità. 76
etya 'atha tat-pità dṛishṭvà tàm àrdra-chinna-nàsikàm,
kruddhas taṃ bandhayàmàsa «bhàryà-drohî» 'iti tat patim. 77
sa tu naiva 'abravît kiṃcid badhyamàno 'pi mùkavat,
viparyasteshu çriṇvatsu sarveshu çvaçurâdishu. 78
tato jñàtvaiva tac caure tasminn apasṛite laghu,
kolàhalena tasyàṃ ca vyatîtàyàṃ kramàd niçi, 79
sa ninye baṇijà tena çvaçureṇa baṇiksutaḥ
ràjântikaṃ tayà sàkaṃ bhàryayà chinna-nàsayà. 80
ràjà ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dàra-drohy asàv» iti,
tasya 'àdiçad baṇiksùnor badhaṃ nyakkṛita-tad-vacàḥ. 81
tato badhyabhuvaṃ tasmin nîyamàne saḍiṇḍimam,
upàgamya sa cauro 'tra babhàshe ràjapùrushàn: 82
«nishkàraṇaṃ na badhyo 'yaṃ; yathà-vṛittaṃ tu vedmy aham;
«màṃ pràpayata ràjâgraṃ, yàvat sarvaṃ vadàmy adaḥ.» 83
ity ùcivàn sa nîtas tair nṛipasya 'agraṃ vṛitâbhayaḥ,
à mùlàd ràtri-vṛittàntaṃ cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84
abravîc ca: «na ced, deva, mad-vàci pratyayas tava,
«tat sà nàsà mukhe tasya çavasya 'adyâpi vikshyatàm.» 85
tac çrutvà, vîkshitum bhṛityàn preshya, satyam avetya tat,
sa ràjà taṃ baṇikputraṃ muktavàn badha-nigrahàt. 86
tàṃ ca karṇàv api chittvà dushṭàṃ deçàd nirastavàn
tad-bhàryàṃ, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvam adaṇḍayat; 87
cauraṃ ca taṃ puràdhyakshaṃ tushṭaç cakre sa bhùpatiḥ. —
«evaṃ striyo bhavanty eva nisarga-vishamàḥ çaṭhàḥ;» 88
ity uktavàn eva çuko bhùtvà Citrarathâbhidhaḥ
kshìṇendra-çàpo Gandharvo divya-rùpo divaṃ yayau. 89
çàrikà sâpi tatkàlaṃ bhùtvà svaḥstrî Tilottamà
tathaiva kshìṇa-tac-çàpà jagàma sahasà divam. 90
vivàdaç càpy anirṇîtaḥ sabhàyàṃ so 'bhavat tayoḥ.

---

ity àkhyàya kathàṃ, bhûyas tam Vetàlo 'bravîd nṛipam: 91
tad bhavàn vaktu: kiṃ pàpàḥ purushàḥ? kim uta striyaḥ?
«ajalpato jànatas te çiro yàsyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamya vacanaṃ
Vetâlasya 'aṅsa-vartinas tasya,
sa jagâda bhûpatis taṃ:
«yogîçvara! yoshitaḥ pâpâḥ; 93
«purushaḥ ko 'pi hi tâdṛik
«kvâpi kadâcid bhaved durâcâraḥ,
«prâyaḥ sarvatra sadâ
«striyas tu tâdṛig-vidhâ eva.» 94
ity uktavato nṛipateḥ
prâgvat skandhât sa tasya Vetâlaḥ
nashṭo 'bhût, sa ca râjâ
jagrâha punas tad-ânayane yatnam. 95

Taraṅga 78. (*Vetâla 4.*)

Tato gatvâ punas tasya nikaṭaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramaseno 'tra çmaçânaṃ niçi bhûpatiḥ, 1
labdhvâ muktâṭṭahâsaṃ taṃ Vetâlaṃ nṛi-çarîra-gam
nishkampaḥ skandham âropya, tûshṇîm udacalat tataḥ. 2
calantaṃ ca tam aṅsa-stho Vetâlaḥ so 'bravît punaḥ:
«râjan, kubhikshor etasya kṛite ko 'yaṃ tava çramaḥ? 3
«âyâse nishphale 'mushmin viveko vata nâsti te!
«tad imâṃ çṛiṇu mattas tvaṃ kathâṃ pathi vinodinîṃ: 4

Asti Çobhâvatî nâma satyâkhyâ nagarî bhuvi;
tasyâṃ sa Çûdrakâkhyo 'bhûd bhûpatiḥ prâjya-vikramaḥ, 5
yasya jajvâla jayinaḥ pratâpa-jvalano 'niçam
vandîkṛitâri-vanitâ-dhûta-câmara-mârutaiḥ; 6
alupta-dharmacaraṇa-sphîtâ manye vasuṃdharâ
râjñi yasmin visasmâra Râmâdîn api bhûpatîn. 7
taṃ kadâcid mahîpâlaṃ priya-çûram upâyayau
sevârthaṃ Mâlavâd eko nâmnâ Vîravaro dvijaḥ, 8
yasya Dharmavatî nâma bhâryâ, Satyavaraḥ sutaḥ,
kanyâ Vîravatî ca: 'iti trayaṃ gṛiha-paricchadaḥ; 9
sevâ-paricchadaç ca 'anyat trayaṃ: kaṭyâṃ kṛipâṇikâ,
kare karatalâ 'ekatra, câru-carma paratra ca. 10
tâvad-mâtra-parîvâro dînâra-çata-pañcakam
pratyahaṃ prârthayâmâsa râjñas tasmât sa vṛittaye. 11
râjâpi sa tam âkâra-sûcitodâra-paurusham
vîkshya ca, 'asmai dadau vṛittiṃ Çûdrakas tâṃ yathepsitâm. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarṇarûpakaiḥ
«kim esha vyasanaṃ pushṇâty, atha kiṃcana sad-vyayam?» 13
ity anveshṭuṃ samâcâraṃ kautukât sa mahîpatiḥ
pracchannân sthâpayâmâsa câràṅs tasya 'atra prishṭhataḥ. 14
sa ca Vîravaraḥ prâtaḥ kritvâ bhûpasya darçanam,
sthitvâ ca tasya madhyâhnam siṅhadvâre dhritâyudhaḥ, 15
gatvâ sva-vritti-labhyânâṃ dînârâṇâṃ çataṃ grihe
bhojanârthaṃ sva-bhâryâyâ haste prâdât kila 'anvaham, 16
vastrâṅgarâga-tâmbûlaṃ krînâti sma çatena ca,
çataṃ snâtvâ ca pûjârthaṃ vyadhâd Vishṇoḥ Çivasya ca, 17
viprebhyaḥ kripaṇebhyaç ca dadau dânaṃ çata-dvayaṃ:
evaṃ vibheje pañcâpi tâni nityaṃ çatâny asau. 18
tataḥ kritvâ 'agnikâryâdi, bhuktvâ, gatvâ 'ekako niçi
siṅhadvâre punas tasthau pâṇau karatalâṃ dadhat. 19
evaṃ satata-saccaryâṃ tasya Vîravarasya saḥ
râjâ câra-mukhâc çrutvâ, tutosha hridi Çûdrakaḥ, 20
nivârayâmâsa ca tâṅç câràṅs tasya 'anumârga-gân,
mene viçesha-pûjârhaṃ purushâtiçayaṃ ca tam. 21
atha yâteshu divaseshv avahelâvalaṅghite
grîshme Vîravareṇa 'atra supracaṇḍârka-tejasi, 22
tad-îrshyâta iva 'uddhûta-vidyut-karatalâṃ dadhat
dhârâpahârî ninadann âjagâma ghanâgamaḥ. 23
tadâ ca ghora-meghaughe pravarshati divâ-niçam,
siṅhadvâre tathaiva 'âsît so 'tra Vîravaro 'calaḥ. 24
taṃ ca drishṭvâ divâ râjâ prâsâdâgrât sa Çûdrakaḥ,
niçi bhûyas tad ârohaj jijñâsus tasya tâṃ sthitim, 25
jagâda ca tataḥ: «ko 'tra siṅhadvâre sthito 'sti bhoḥ?»
tac çrutvâ, «'ahaṃ sthito 'tra!» 'iti so 'pi Vîravaro 'bravît. 26
«aho sudridha-sattvo 'yaṃ bhakto Vîravaro mayi!
«tad esha prâpaṇîyo me 'vaçyam eva mahat padam;» 27
iti saṃcintya nripatiḥ, prâsâdâd avatîrya saḥ,
Çûdrakaḥ çayanaṃ bheje praviçya 'antaḥpuraṃ tataḥ. 28
anyedyuç ca bhriçaṃ meghe dhârâsâreṇa varshati,
pradoshe gupta-bhavane kâle tamasi jrimbhite, 29
punaḥ sa râjâ jijñâsuḥ prâsâdam adhiruhya tam,
«siṅhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity ekâkî vyâharat sphuṭam. 30
«ahaṃ sthita!» iti prokte punar Vîravareṇa ca,
yâvad vismayate so 'tra râjâ tad-vîrya-darçanât, 31
tâvad vidûre çuçrâva sahasâ rudatîṃ striyam
vishâda-vikalâm eka-pralâpa-karuṇa-svanâm. 32
«na me râshṭre parâbhûto, na daridro, na duḥkhitaḥ
«kaçcid asti; tad eshâ kâ roditi ekâkinî niçi?» 33
iti ca 'acintayac çrutvâ sa jâta-karuṇo nripaḥ,
âdideça ca taṃ Vîravaram ekam adhaḥ sthitam: 34
«bho Vîravara, çriṇv! eshâ dûre strî kâpi roditi.
«kâ 'asau? roditi kiṃ ca? 'iti tvayâ gatvâ nirûpyatâm!» 35

tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantuṃ Vîravaras tataḥ
prâvartata nibaddhâsidhenuḥ karatalâ-karaḥ. 36
nava-meghândhakâraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam
sthûla-dhârâ-çilâ-varshi Raksho jîvam ajîgaṇat. 37
prasthitaṃ vîkshya tâdṛiçyâṃ tasyâṃ râtrau tam ekakam,
karuṇâ-kautukâvishṭo râjâ prâsâda-pṛishṭhataḥ 38
avatîrya, gṛihîtâsir ekâkî tasya pṛishṭhataḥ
so 'pi pratasthe tatraiva Çûdrako 'nupalakshitaḥ. 39
sa ca Vîravaro gatvâ ruditânusṛiti-kriyaḥ
vahir nagaryâḥ prâpa 'ekaṃ saras, tatra dadarça ca, 40
«hâ çûra! hâ kṛipâlo! hâ tyâgin! çûnyâ tvayâ katham
«vatsyâmi?» 'ity-âdi rudatîṃ tâṃ striyaṃ vâri-madhya-gâm. 41
«kâ tvaṃ? rodishi kiṃ ca 'evam?» ity anvak-prâpta-bhûpatiḥ
paryapṛicchata sâçcaryas; tataḥ sâpy enam abhyadhât: 42
«bho Vîravara! jânîhi, vatsa, mâṃ Pṛithivîm imâm!
«tasyâ mama 'adhunâ râjâ Çûdrako dhârmikaḥ patiḥ. 43
«tṛitîye ca dine tasya râjño mṛityur bhavishyati;
«tâdṛiçaṃ ca patiṃ prâpsyâmy aham anyatamaṃ kutaḥ? 44
«atas tam anuçocâmi duḥkhitâ 'âtmânam eva ca.»
etac çrutvâ sa tâṃ trasta iva Vîravaro 'bravît: 45
«tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upâyaḥ sa tâdṛiçaḥ,
«yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakshâmaṇeḥ prabhoḥ?» 46
iti tad-vacanaṃ çrutvâ, sâ jagâda Vasuṃdharâ:
«eko 'sty upâyas, taṃ ca 'ekaḥ kartuṃ çakto bhavân», iti. 47
tato Vîravaro 'vâdît: «tarhi, devi, vada drutam,
«yâvat tat sâdhayâmy âçu; ko 'rthaḥ prâṇair mama 'anyathâ?» 48
tac çrutvâ 'uvâca Vasudhâ: «vîraḥ ko 'nyas tvayâ samaḥ
«svâmi-bhaktas? tad etasya çarmopâyam imaṃ çṛiṇu: 49
«râjñâ kṛitâ pratishṭhâ 'asti yâ 'eshâ râjakulântike
«uttamâ Caṇḍikâdevî-sâṃnidhyotkarsha-çâlinî, 50
«tasyai Sattvavaraṃ putram upahârî-karoshi cet,
«tad na 'esha râjâ mriyate, jîvaty anyat samâ-çatam. 51
«adyaiva ca 'etad bhavatâ kṛitaṃ ced, asti tac çivam;
«anyathâ 'asya, tṛitîye 'hni prâpte, nâsty eva jîvitam.» 52
ity uktaḥ sa tayâ Pṛithvyâ vîro Vîravaras tadâ,
«yâmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhâshata. 53
tato, «bhadraṃ tava!» 'ity uktvâ Vasudhâ sâ tirodadhe;
tac ca sarvaṃ sa çuçrâva guptam anvak sthito nṛipaḥ. 54
tataç ca gûḍhe jijñâsau tasmin râjñy anugacchati
Çûdrake, tvaritaṃ gehaṃ niçi Vîravaro yayau. 55
tatra putropahâro 'sya râjârthe Dharayâ yathâ
uktas, tathâ 'abravît patnyai Dharmavatyai vibodhya saḥ. 56
sâ tac çrutvâ tam âha sma: «nâtha, bhâvyaṃ çivaṃ prabhoḥ;
«tat prabodhya sutasya 'asya çiçor vaktu bhavân!» iti. 57
tataḥ prabodhya suptaṃ taṃ bâlaṃ Sattvavaraṃ sutam,
âkhyâya taṃ ca vṛittântam, evaṃ Vîravaro 'bravît: 58

«tat, putra, Caṇḍikàdevyà upahàrî-kṛite tvayi,
«ràjà jìvaty asau; no cet, tritîye 'hni vipadyate.» 59
etac çrutvaiva bàlo 'pi, yathârthaṃ nàma darçayan,
aklìva-cittaḥ pitaraṃ taṃ sa Sattvavaro 'bravît: 60
«kṛitàrtho 'haṃ, mama pràṇai ràjà cet, tàta, jìvati;
«bhuktasya hi tad-annasya dattà syâd nishkṛitir mayà. 61
«tat kiṃ vilambyate? nìtvà Bhagavatyàḥ puro 'dhunà
«upahàrì-kurudhvaṃ màm! astu çàntir mayà prabhoḥ!» 62
iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Vìravaro 'tra saḥ,
«sàdhu! satyaṃ prasûto 'si mattaḥ, putra!» 'ity abhàshata. 63
etat so 'nvàgato ràjà sarvaṃ çrutvà vahiḥ sthitaḥ,
«aho! eshàṃ samaṃ sattvaṃ sarveshàm», ity acintayat. 64
tato Vìravaraḥ skandhe kṛitvà Sattvavaraṃ sutam,
bhàryà Dharmavatì ca 'asya kanyàṃ Vìravatîm api, 65
ubhau tau yayatus tasyàṃ ràtrau tac Caṇḍikà-gṛiham;
ràjâpi Çûdrakaç channaḥ pṛishṭhàt so 'pi tayor yayau. 66
tatra devyàḥ puraḥ skandhàt so 'tha pitrà 'avatàritaḥ,
devìṃ Sattvavaro natvà dhairya-ràçir vyajijñapat: 67
«mama mûrdhopahàreṇa ràjà jìvatu Çûdrakaḥ!
«anyad varsha-çataṃ, devi, kuryàd ràjyam akaṇṭakam!» 68
evam uktavatas tasya, «sàdhu! sàdhv!» ity udìrya, saḥ
sûnoḥ Sattvavarasya 'atha, kṛishṭvà karatalàṃ, çiçoḥ 69
chittvà çiraç Caṇḍikàyai devyai Vìravaro dadau,
«mat-putreṇa 'upahàreṇa ràjà jìvatv!» iti bruvan. 70
«sàdhu! kaḥ svàmi-bhakto 'nyaḥ samo, Vìravara, tvayà.
«yena 'evaṃ ca 'eka-satputra-pràṇa-vyaya-vidhàyinà 71
«datto jìvaç ca ràjyaṃ ca Çûdrakasya 'asya bhûpateḥ?»
ity antarikshàd udagàt tatkshaṇaṃ tatra bhàratì. 72
tac ca sarvaṃ nṛipe tasmiṅç channe çṛiṇvati paçyati,
kanyà Vìravatì sà tu bàlà Vìravarâtmajà 73
upetya, 'àçlishya mûrdhànaṃ tasya bhràtur hatasya tam,
vilapanty uru-çokândhà hṛitsphoṭena vyapadyata. 74
tato Vìravaram bhàryà Dharmavaty evam abravìt:
«ràjñas tàvat kṛitaṃ çreyas; tad idànìṃ vadàmi te: 75
«nirjñànà yatra bàlâpi bhràtṛi-çokàd iyaṃ mṛità,
«nashṭe 'patya-dvaye 'py asmiṅs, tatra kiṃ jìvitena me? 76
«pràg eva ràjñaḥ çreyo-'rthaṃ mûḍhayà sva-çiro mayà
«devyai na 'upahṛitaṃ, tasmàd dehy anujñàṃ mama 'adhunà: 77
«praviçàmy analaṃ tàvad àttâpatya-kalevarà.»
ity àgrahàd vadantìṃ tàṃ so 'tha Vìravaro 'bhyadhàt: 78
«evam kurushva. bhadraṃ te! kà hi samprati te ratiḥ
«apatya-duḥkhaikamaye jìvitavye, manasvini? 79
«kiṃ na datto mayaiva 'àtmà, 'ity eshà mà bhûc ca te vyathà:
«dadyàṃ kiṃ na svam àtmànam, anya-sàdhyaṃ bhaved yadi? 80
«tat pratìkshasva, yàvat te citàm atra karomy aham
«amìbhir dàrubhir devì-kshetra-nirmàṇa-sambhṛitaiḥ.» 81

ity uktvà dârubhis taiḥ sa kṛitvâ Vîravaraç citâm
dîpâgner jvàlayàmàsa nyastâpatya-çava-dvayâm. 82
tato Dharmavatî patnî patitvâ sà 'asya pàdayoḥ,
praṇamya devîṃ Caṇḍîṃ tàṃ vyajijñapad apâṅsulà: 83
«janmântare 'py ayaṃ bhûyàd âryaputraḥ patir mama!
«etat-prabhos tu ràjño 'stu madîyena 'asunà çivam!» 84
ity udîryaiva sà sàdhvî tasminn eva 'avahelayà
jvàlà-kalàpa-jaṭile nipapàta citânale. 85
tataç ca cintayàmàsa vîro Vîravaro 'tra saḥ:
«nishpannaṃ ràja-kâryaṃ me, vâg divyà hy udgatâ yathà, 86
«bhuktasya ca 'annapiṇḍasya jàto 'ham anṛiṇaḥ prabhoḥ;
«tad idànîṃ mama 'ekasya kâ 'iyaṃ jîvita-gṛidhnutâ? 87
«bharaṇîyaṃ priyaṃ kṛitsnaṃ vyayî-kṛitya kuṭumbakam,
«jîvayann ekam àtmànaṃ màdṛiçaḥ ko hi çobhate? 88
«tat kiṃ àtmopahàreṇâpy etàṃ prîṇàmi na 'Ambikàm?»
ity àlocya sa devîṃ tàṃ stutyà pràg upatasthivàn: 89
«jaya Mahishàsura-màriṇi,
«dàriṇi Rurudànavasya, çûla-kare!
«jaya vibudhotsava-kàriṇi,
«dhàriṇi bhuvana-trayasya, Màtṛi-vare! 90
«jaya jagad-arcita-caraṇe,
«çaraṇe niḥçreyasya bhaktànàm!
«jaya dhṛita-bhàskara-kiraṇe,
«haraṇe duritândhakàra-vṛindànàm! 91
«jaya Kàli! jaya kapàlini,
«kaṅkàlini! jaya Çive! namas te 'stu!
«Çûdraka-nṛipater adhunà
«prasîda mad-mastakopahàreṇa!» 92
ity upasthàya tasyàṃ sa devyàṃ, Vîravaraḥ punaḥ
sadyaḥ karatalà-pàtena 'uttamâṅgaṃ svam acchinat. 93
tad àlokya 'akhilaṃ tatra channa-sthaḥ Çûdrako nṛipaḥ,
sàkulaç ca saduḥkhaç ca sàçcaryaç ca vyacintayat: 94
«aho! kiṃ apy etena 'etad anyatra 'adṛishṭam açrutam
«sàdhunà sakuṭumbena dushkaraṃ mat-kṛite kṛitam. 95
«vicitre 'py atra saṃsàre dhîraḥ syàd îdṛiçaḥ kutaḥ,
«akhyàpayan prabhor arthe parokshaṃ yo dadàty asûn? 96
«etasya ca 'upakàrasya na kuryàṃ sadṛiçaṃ yadi,
«tad me kà prabhutà, kiṃ ca jîvitavyaṃ paçor iva?» 97
iti saṃcintya nṛipatiḥ khaḍgam àkṛishya koçataḥ,
upetya Çûdrako devîṃ tàṃ pravîro vyajijñapat: 98
«satatânuprapannasya, bhagavaty, adhunà 'amunà
«mama mûrdhopahàreṇa suprîtà kurv anugraham: 99
«ayaṃ Vîravaro vipro nàmânuguṇa-ceshṭitaḥ
«mad-artham ujjhita-pràṇaḥ sakuṭumbo 'pi jîvatu!» 100
ity udîrya, 'asinà ràjà çiraç chettuṃ sa Çûdrakaḥ
yàvat pravartate, tàvad udabhûd bhàratî divaḥ: 101

«mâ sâhasaṃ kṛithâs! tushṭâ sattvena 'anena te hy aham
«pratyujjîvatu sâpatya-dâro Vîravaro dvijaḥ!» 102
ity uktvâ vyaramad vâk sâ, sa ca 'uttasthau saputrakaḥ
sâkaṃ duhitrâ patnyâ ca jîvan Vîravaro 'kshataḥ. 103
tad vilokya 'adbhutaṃ, râjâ channo bhûtvâ punaç ca saḥ
paçyan na tṛiptas tân âsîd dṛishṭyâ harshâçru-pûrṇayâ. 104
so 'pi Vîravaro dṛishṭvâ suptotthita iva 'âçu tam
putra-dâraṃ tathâ 'âtmânam abhûd vibhrânta-mânasaḥ. 105
papraccha ca pṛithag nâmagrâhaṃ dâra-sutân sa tân:
«bhasmî-bhûtâḥ kathaṃ yûyaṃ jîvantaḥ punar utthitâḥ? 106
«mayâpi sva-çiraç chinnaṃ, jîvâmy esha ca, kiṃ tv idam?
«kiṃ vibhramo 'yam? âhosvit suspashṭo devy-anugrahaḥ?» 107
evaṃ vadan sa tair ûce dârâpatyair: «alakshitaḥ
«devy-anugraha eva 'ayaṃ, jîvâmo yad amî», iti. 108
tataḥ sa tat tathâ matvâ, natvâ Vîravaro 'mbikâm,
âdâya putra-dârâṅs tân siddha-kâryo yayau gṛiham. 109
tatra praveçya putraṃ taṃ bhâryâṃ duhitaraṃ ca tâm.
siṅhadvâram agâd râjño râtrau tasyâṃ sa pûrvavat. 110
râjâ sa Çûdrako 'py etad dṛishṭvâ sarvam alakshitaḥ.
gatvâ 'âruroha svâvâsa-prâsâdaṃ taṃ tadâ punaḥ, 111
vyâharac ca: «sthitaḥ ko 'tra siṅhadvâri?» 'iti pṛishṭhataḥ.
tato Vîravaro 'vâdît: «saisha tishṭhâmy ahaṃ, prabho! 112
«devâdeçâd gataç ca 'aham abhûvaṃ tâṃ striyaṃ prati,
«Râkshasî 'iva ca sâ kvâpi dṛishṭa-nashṭaiva me gatâ.» 113
etac çrutvâ vacas tasya râjâ Vîravarasya saḥ,
sutarâṃ vismayâvishṭo dṛishṭodanto vyacintayat: 114
«aho! samudra-gambhîra-dhîra-cittâ manasvinaḥ,
«kṛitvâpy ananya-sâmânyam ullekhaṃ na 'udgiranti ye.» 115
ity-âdy âkalayaṅs tûshṇîṃ prâsâdâd avaruhya saḥ,
praviçya 'antaḥpuraṃ, râjâ râtri-çeshaṃ ninâya tam. 116
prâtaç ca 'âsthâna-samaye darçanopagata-sthite
tasmin Vîravare, hṛishṭas tathâ kṛitsnaṃ sa bhûpatiḥ 117
tadîyaṃ râtri-vṛittântaṃ mantribhyas tam avarṇayat,
yathâ babhûvur âçcarya-mohitâ iva te 'khilâḥ. 118
dadau tasmai saputrâya prîtyâ Vîravarâya saḥ
Lâṭa-deçe tato râjyaṃ sa Karṇâṭa-yute nṛipaḥ. 119
tato 'tra tulya-vibhavâv anyonyasya 'upakâriṇau
âsatâṃ tau sukhaṃ Vîravara-Çûdrakabhûpatî. 120

---

ity âkhyâya kathâm etâṃ Vetâlo 'tyadbhutâṃ tadâ,
taṃ Trivikramasenaṃ sa râjânam avadat punaḥ: 121
«tad brûhi, râjann, eteshu vîraḥ sarveshu ko 'dhikaḥ?
«pûrva eva sa çâpas te, yadi jânan na vakshyasi.» 122
etac çrutvâ sa bhûpâlo Vetâlaṃ pratyuvâca tam:
«eteshu Çûdrako râjâ pravîraḥ so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravît sa Vetâlo: «râjan, Vîravaro na kim
«so 'dhiko, yasya tulyo 'syâṃ prithvyâm eva na jâyate? 124
«tat-patnî na 'adhikâ kiṃ vâ, strî-bhûtâ yâ 'anvamanyata
«tathâ 'upahâra-paçutâṃ sûnoḥ pratyakshadarçinî? 125
«sa vâ Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadhikaḥ katham,
«bâlasyâpi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tâdriçaḥ? 126
«tat kasmâc Çûdrakaṃ bhûpam ebhyas tvaṃ bhâshase varam?»
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ sa jagâda punar nripaḥ: 127
«mâ 'evaṃ! Vîravaras tâvat sa tâdrik kulaputrakaḥ;
«tasya prâṇaiḥ sutair dâraiḥ svâmi-saṃrakshaṇaṃ vratam. 128
«tat-patnî sâpi kulajâ sâdhvî paty-eka-devatâ;
«bhartri-vartmânusâreṇa tasyâ dharmo 'stu ko 'paraḥ? 129
«tâbhyâṃ jâtas tu tad-rûpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;
«yâdriçâs tantavaḥ, kâmaṃ tâdriço jâyate paṭaḥ. 130
«yeshâṃ prâṇais tu bhrityânâṃ nripair âtmâ 'abhirakshyate,
«teshâṃ arthe tyajan dehaṃ Çûdrako 'tra viçishyate.» 131
ity âkarṇya vacaḥ sa tasya nripater aṅsâd asaṃlakshito
Vetâlaḥ sahasâ yayau nija-padaṃ bhûyo 'pi tad mâyayâ,
râjâpy uccalito babhûva punar apy ânetum etaṃ pathâ
pûrveṇaiva suniçcitaḥ pitrivane tasmin sa tasyâṃ niçi. 132

Taraṅga 79. (*Vetâla* 5.)

Tatas tasya punar gatvâ çiṅçapâ-çâkhino 'ntikam,
tathaiva 'ullambamânaṃ taṃ drishṭvâ nara-çarîra-gam 1
Vetâlam avatâryaiva, kritvâ 'asmai bahu vaikritam,
sa Trivikramaseno drâg gantuṃ pravavrite nripaḥ. 2
âgacchantaṃ ca taṃ tûshṇîṃ Vetâlaḥ pûrvavat pathi
râtrau mahâçmaçâne 'tra skandha-stho vyâjahâra saḥ: 3
«râjann, abhinivishṭo 'si kashṭe, drishṭa-priyo 'si ca,
«tat te ceto-vinodâya varṇayâmi kathâṃ, çriṇu: 4

Ujjayinyâm abhûd vipraḥ, Puṇyasenasya bhûpateḥ
anujîvî priyo 'mâtyo Harisvâmî 'iti sad-guṇaḥ. 5
tasya 'âtmano 'nurûpâyâṃ bhâryâyâṃ grihamedhinaḥ
guṇavân sadriçaḥ putro Devasvâmî 'ity ajâyata. 6
tadvac ca 'ananya-sâmânya-rûpa-lâvaṇya-viçrutâ
kanyâ Somaprabhâ nâma tasya 'anvarthâ 'udapadyata. 7
sâ pradeyâ satî kanyâ rûpotkarshâbhimâninî
mâtur mukhena pitaraṃ bhrâtaraṃ ca jagâda tam: 8

«çûrasya, jñânino vâ 'ham deyâ, vijñânino 'pi vâ;
«anyasmai nâsmi dâtavyâ, kâryam maj-jîvitena cet.» 9
tac çrutvâ, tâdriçam tasyâç cinvann ekataram varam,
tat-pitâ sa Harisvâmî yâvac cintâm vahaty alam, 10
tâvad vyasarji râjñâ sa Punyasenena dûtyayâ
saṃdhy-arthaṃ vigrahâyâta-dâkshinâtya-nripântikam. 11
krita-kâryaç ca tatra 'asâv ekena 'abhyetya tâṃ sutâm
yâcito 'bhûd dvijâgryena çruta-tad-rûpa-sampadâ. 12
«vijñânino jñânino vâ çûrâd vâ na 'aparam patim
«mat-putrî 'icchati; tat teshâṃ madhyât, kathaya, ko bhavân?» 13
ity uktas tena bhâryârthî sa Harisvâminâ dvijaḥ,
«ahaṃ jânâmi vijñânam», iti taṃ pratyabhâshata. 14
«tarhi tad darçayasva!» 'iti punar uktaç ca tena saḥ
vijñânî kalpayâmâsa sva-çaktyâ dyucaraṃ ratham. 15
mâyâyantra-rathe tatra taṃ Harisvâminaṃ kshanât
âropya nîtvâ svargâdîn lokâṅs tasmây adarçayat, 16
ânînâya ca tushṭaṃ taṃ tatraiva kaṭakaṃ punaḥ
dâkshinâtyasya nripater, yatra 'âyâtaḥ sa kâryataḥ. 17
tataḥ so 'smai Harisvâmî pratiçuçrâva tâṃ sutâm
vijñânine, vivâhaṃ ca niçcikâya 'ahni saptame. 18
tatkâlam Ujjayinyâm apy anyena 'etya dvijanmanâ
Devasvâmî sa tat-putraḥ svasâraṃ tâm ayâcyata. 19
«jñâni-vijñâni-çûrebhyo na 'anyam icchati sâ patim»,
iti tenâpi so 'py uktaḥ çûram âtmânam abhyadhât. 20
tato darçita-çastrâstra-çriye tasmai nijânujâm
Devasvâmî sa çûrâya dâtuṃ tâṃ pratyapadyata, 21
saptame 'hni ca tatraiva vivâhaṃ gaṇakoktitaḥ
tasyâpi so 'bhyadhâd, mâtuḥ parokshaṃ krita-niçcayaḥ. 22
tad-mâtâpi Harisvâmi-bhâryâ tatkâlam eva sâ
kenâpy etya tritîyena sutâm tâṃ yâcitâ prithak. 23
«jñânî çûro 'tha vijñânî bhartâ 'asmad-duhitur mataḥ»,
ity uktaç ca tayâ, «mâtar, ahaṃ jñânî», 'iti so 'bhyadhât. 24
prishṭvâ bhûtaṃ bhavishyac ca, tasmai tâṃ jñânine sutâm
pratijajñe pradâtuṃ sâpy ahni tatraiva saptame. 25
anyedyuç ca 'âgataḥ so 'tra Harisvâmî yathâ kritam
patnyai putrâya ca 'âcakhyau taṃ kanyâ-dâna-niçcayam, 26
tau ca taṃ sva-kritaṃ tasmai bhinnaṃ bhinnam avocatâm;
so 'pi tena 'âkulo jajñe vara-traya-nimantraṇât. 27
atha 'udvâha-dine tasmin Harisvâmi-grihe varâḥ
âyayur jñâni-vijñâni-çûrâs tatra trayo 'pi te. 28
tatkâlaṃ ca 'atra sâ citraṃ kanyâ Somaprabhâ badhûḥ
açaṅkitaṃ gatâ kvâpi na vicitâpy alabhyata. 29
tato 'bravîd Harisvâmî jñâninaṃ taṃ sasambhramaḥ:
«jñânin, idânîṃ brûhy âçu, duhitâ me kva sâ gatâ?» 30
tac çrutvâ so 'vadaj jñânî: «Râkshasena 'apahritya sâ
nîtâ Vindhyâṭavîṃ Dhûmraçikhena vasatiṃ nijâm.» 31

ity ukto jñâninâ bhîto Harisvâmî jagâda saḥ:
«hâ dhik! katham sâ prâpyate, vivâhaç câpi hâ katham?» 32
çrutvâ 'etat tv âha vijñânî: «dhîro bhava! nayâmi vaḥ
«tatra 'adhunaiva, yatra 'esha jñânî vadati tâm sthitâm.» 33
ity uktvâ pûrvavat kritvâ ratham sarvâstra-samyutam,
tatra 'âropya Harisvâmi-jñâni-çûrân dyu-gamini, 34
tân sa samprâpayâmâsa kshaṇâd Vindhyâṭavîbhuvi
jñâninâ tâm samâkhyâtâm vasatim tatra Rakshasaḥ. 35
tatra tam Râkshasam kruddham jñâta-vrittânta-nirgatam
çûro 'tha yodhayâmâsa Harisvâmi-puraskritaḥ. 36
tadâ 'âçcaryam abhûd yuddham tayor mânusha-Rakshasoḥ
citrâstra-yodhinoḥ stry-artham Râma-Râvaṇayor iva. 37
kshaṇena ca sa samgrâma-durdharasyâpi Rakshasaḥ
ardhacandreṇa bâṇena çûras tasya 'acchinac çiraḥ. 38
hate Rakshasi, tâm Somaprabhâm prâptâm tad-âspadât
âdâya, vijñâni-rathena 'âjagmus te tato 'khilâḥ. 39
Harisvâmi-griham prâpya, teshâm lagne 'py upasthite
jñâni-vijñâni-çûrâṇâm vivâda udabhûd mahân. 40
jñânî jagâda: «na 'aham cej jânîyâm, tad iyam katham
«prâpyeta kanyâ gûḍha-sthâ? deyâ mahyam asâv ataḥ.» 41
vijñânî tv avadad: «na 'aham kuryâm ced vyoma-gam ratham,
«gamâgamau katham syâtâm devânâm iva vaḥ kshaṇât? 42
«katham syâc ca 'aratham yuddham rathinâ Rakshasâ saha?
«tasmâd mahyam iyam deyâ, lagno hy esha mayâ 'arjitaḥ.» 43
çûro 'py uvâca: «hanyâm ced na 'aham tam Râkshasam raṇe,
«tad yuvâbhyâm krite yatne 'py etâm kanyâm ka ânayet? 44
«tad mahyam eshâ dâtavyâ;» 'ity evam teshu vivâdishu,
Harisvâmî kshaṇam tûshṇîm âsîd udbhrânta-mânasaḥ. 45

«tat kasmai sâ 'atra deyâ? 'iti, râjan, vadatu me bhavân!
«na vadishyasi jânanç cet, tat te mûrdhâ sphuṭishyati.» 46
iti Vetâlatas tasmâc çrutvâ, maunam vihâya ca,
sa Trivikramasenas tam uvâca 'evam mahîpatiḥ: 47
«çûrâya sâ pradâtavyâ, yena prâṇa-paṇodyamât
«arjitâ bâhu-vîryeṇa, hatvâ tam yudhi Râkshasam. 48
«jñâni-vijñâninau tv asya dhâtrâ karmakarau kritau;
«sadâ gaṇaka-takshâṇau paropakaraṇe na kim?» 49
ity uktim manujapater niçamya, tasya
skandhâgrât sapadi sa pûrvavaj jagâma
Vetâlo nija-padam eva; so 'pi râjâ
'anudvegaḥ punar api tam prati pratasthe. 50

Taraṅga 80. (*Vetâla* 6.)

Tato gatvà punas tasmàt prâpya taṃ çiṅçapà-drumàt
Vetàlaṃ pragvad àdàya skandhe, maunena bhûpatiḥ 1
sa Trivikramaseno 'tra yàvad âgacchati drutam,
tàvat sa pathi Vetâlo bhûyo 'py evam uvâca tam: 2
«ràjan, sudhîḥ susattvaç ca bhavâṅs, tena priyo 'si me;
«ato vinodinîṃ vacmi kathàṃ, praçnaṃ ca me çṛiṇu: 3

Âsîd ràjà Yaçaḥketur iti khyâto mahîtale;
tasya Çobhàvatî nàma ràjadhâny abhavat purî. 4
tasyàm abhûd nagaryàṃ ca Gaury-âyatanam uttamam,
tasya dakshiṇataç ca 'àsîd Gaurîtîrthâbhidaṃ saraḥ. 5
tasya 'àshâḍha-caturdaçyàṃ prativatsaram
yàtràyàṃ snàtum eti sma nànà-digbhyo mahàjanaḥ. 6
ekadà ca tithau tasyàṃ snàtum atra 'àyayau yuvà
rajako Dhavalo nâma gràmàd Brahmasthalâbhidhàt. 7
so 'paçyad rajakas tatra tîrtha-snânâgatàṃ sutâm
kanyàṃ Çuddhapaṭâkhyasya nâmnâ Madanasundarîm. 8
indor làvaṇya-hàriṇyà tayà sa hṛita-mànasaḥ,
anvishya tad-nàma-kulaṃ kâmârto 'tha gṛihaṃ yayau. 9
tatra 'anavasthas tishṭhaṅç niràhàras tayà vinà,
pṛishṭo màtrà tayà, tasyai tac çaçaṅsa manogatam. 10
sà gatvà Vimalâkhyàya tat sva-bhartre nyavedayat,
so 'py àgatya tathâvasthaṃ dṛishṭvà taṃ sutam abhyadhàt: 11
«kiṃ vishìdasi, putra, 'evam adushpràpye 'py abhìpsite?
«sa hi mad-yàcitaḥ Çuddhapaṭo dàsyati te sutàm. 12
«anyûnà hi vayaṃ tasmàt kulena 'arthena karmaṇà;
«taṃ vedmy ahaṃ, sa màṃ vetti, tad etad me na dushkaram.» 13
ity àçvàsya sa taṃ putram àhârâdau pravartya ca,
tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayau Çuddhapaṭâspadam. 14
yayàce ca 'atra putrasya tasya 'arthe Dhavalasya saḥ
kanyâṃ tasmât, sa ca 'asmai tâṃ pratiçuçràva sàdaram. 15
lagnaṃ niçcitya ca 'anyedyus tàṃ sa Çuddhapaṭaḥ sutàm
Dhavalàya dadau tasmai tulyàṃ Madanasundarîm. 16
kṛitodvàhaç ca sa tayà sàkaṃ darçana-raktayà
bhàryayà sva-pitur gehaṃ jagàma Dhavalaḥ kṛitî. 17
sukha-sthitasya tasya 'atha kadàcic çvaçurâtmajaḥ
tasyà Madanasundaryà bhràtà tatra 'àgato 'bhavat. 18
sa kṛita-praçnayaḥ sarvaiḥ svasrà 'àçlishya 'abhinanditaḥ
sambandhi-pṛishṭa-kuçalo viçràntaç ca jagàda tàn: 19
«ahaṃ Madanasundaryà jàmàtuç ca nimantraṇe
«tàtena preshito, yasmâd devi-pûjotsavo 'sti-naḥ.» 20

çraddhàya ca 'etat tad-vâkyaṃ, yathârhaiḥ pâna-bhojanaiḥ
te saṃbandhy-âdayaḥ sarve tad-ahas tam upàcaran. 21
prâtar Madanasundaryâ çvâçuryeṇa ca tena saḥ
sahito Dhavalaḥ prâyàd gṛihaṃ tac çvâçuraṃ prati. 22
pràpya Çobhàvatîm tâṃ ca purîm âtma-tṛitîyakaḥ,
dadarça nikaṭaṃ pràptaḥ sa Gaury-àyatanaṃ mahat, 23
nijagàda ca tau bhàryâ-çvâçuryau çraddhayâ tataḥ:
«etam! etàṃ bhagavatîṃ paçyàmo devatâm iha!» 24
tac çrutvâ sa çvâçuryas taṃ nishedhan pratyabhâshata:
«ivanto rikta-hastâḥ kiṃ paçyâmo devatâm?» iti. 25
«ahaṃ tàvad vrajàmy eko, yuvàṃ atraiva tishṭhatam!»
ity uktvà Dhavalo drashṭuṃ devîṃ tâṃ sa tato yayau. 26
praviçya 'àyatanaṃ tasyâḥ praṇamya ca vibhàvya ca
tàm ashṭâdaça-dordaṇḍa-khaṇḍitoccaṇḍa-Dânavâm, 27
pàda-padma-talâkshipta-Mahishâsura-mardinîm,
sa vidhi-preraṇotpanna-buddhir evaṃ vyacintayat: 28
«jìvopahârair vividhair imàṃ devîṃ jano 'rcati,
«ahaṃ tu siddhyai kiṃ na 'etàṃ prîṇàmy âtmopahârataḥ?» 29
iti dhyàtvaiva tad-garbhagṛihàd âdàya nirjanàt
khaḍgaṃ saṃyâtrikaiḥ kaiçcid devyâḥ pràk pràbhṛitî-kṛitam, 30
baddhvâ çiroruhair ghaṇṭâçṛiṅkhalàyàṃ nijaṃ çiraḥ
ciccheda 'etena khaḍgena, tac chinnaṃ ca 'apatad bhuvi. 31
ciraṃ yàvat sa na 'àyàti, tâvad gatvà tam îkshitum
tatraiva devî-bhavane tac-çvâçuryo viveça saḥ. 32
so 'pi dṛishṭvà tam utkṛitta-mûrdhànaṃ bhaginî-patim,
vyàmohitas tathaiva svaṃ çiras tena 'asinà 'acchinat. 33
so 'pi yàvac ca na 'àyâti, tàvad udbhrànta-mànasâ
tad devî-bhavanaṃ sâpi yayau Madanasundarî. 34
praviçya dṛishṭvaiva patiṃ bhrâtaraṃ ca tathà-gatau,
«hà kim etad? hatâsmi!» 'iti vilapanty apatad bhuvi. 35
kshaṇàc ca 'utthàya çocantî tàv akàṇḍa-hatàv ubhau,
«kiṃ mamâpy adhunâ 'anena jîvitena?» 'ity acintayat, 36
vyajijñapac ca devîṃ tàṃ dehatyàgonmukhî satî:
«devi, saubhàgya-càritra-vidhànaikâdhidevate! 37
«adhyàsita-çarîrârdhe bhartur Màraripor api!
«açesha-lalanàloka-çaraṇye, duḥkha-hàriṇi! 38
«hṛitàv ekapade kasmàd bhartâ bhràtà ca me tvayà?
«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktà hy ahaṃ tvayi. 39
«tad me çritàyàḥ çaraṇaṃ çṛiṇv ekaṃ karuṇaṃ vacaḥ:
«etàṃ tàvat tyajàmy atra daurbhàgyopahatàṃ tanum; 40
«janishye, devi, bhûyas tu yatra kutrâpi janmani,
«tatra tàv eva bhûyàstàṃ dvau bhartṛi-bhràtarau mama!» 41
iti saṃstutya vijñapta-devîṃ natvà ca tàṃ punaḥ,
pàçaṃ viracayàmàsa latayà 'açoka-pàdape. 42
tatra 'arpayati yàvac ca pàçe kaṇṭhaṃ vitatya sà,
tàvat tatra 'uccacàra 'evaṃ bhàratî gaganâṅgaṇàt: 43

«mà krithàḥ sàhasaṃ, putri! bàlàyà api te 'munà
«sattvọtkarsheṇa tushṭâsmi; pàçam etaṃ parityaja! 44
«saṃçleshaya çiraḥ svaṃ svaṃ bhartri-bhrâtri-kabandhayoḥ!
«uttishṭhatàṃ te jîvantàv etau dvàv api mad-varàt!» 45
etac çrutvạiva saṃtyajya pàçaṃ, harshàd upetya sà
avibhàvya 'atirabhasàd bhrântà Madanasundarî 46
bàlà bhartri-çiro bhrâtri-dehena samayojayat,
bhartri-dehena ca bhràtri-çiro vidhi-niyogataḥ. 47
tato 'kshatâṅgau jìvantàv ubhàv uttasthatuç ca tau
çiro-vinimayàj jàta-saṃkarau kàyayor mithaḥ. 48
atha 'anyonyọdita-svasva-yathàvrittànta-toshiṇaḥ,
praṇamya devìṃ Çarvàṇîṃ, yathẹshṭaṃ te yayus trayaḥ. 49
yànti ca drishṭvà sva-kritaṃ çiro-vinimayaṃ tayoḥ,
vignà kiṃkàryatà-mûḍhà sà 'abhûd Madanasundarì. 50

«tad brùhi, ràjan, ko bhartà tasyàḥ saṃkîrṇayos tayoḥ?
«pûrvọktaḥ syàt sa çàpas te, jànàno na bravîshi cet.» 51
ity àkarṇya kathà-praçnaṃ ràjà Vetàlatas tataḥ,
sa Trivikramaseno 'tra tam evaṃ pratyabhàshata: 52
«yat-saṃsthaṃ tat-pati-çiraḥ, saịsha tasyàḥ patis tayoḥ;
«pradhànaṃ hi çiro 'ṅgeshu, pratyabhijñà ca tad-gatà.» 53
ity uktavato nripates
tasya 'aṅsàt punar atarkitaḥ sa yayau
Vetàlaḥ, sa ca ràjà
jagàma bhûyas tam ànetum. 54

Taraṅga 81. (*Vetàla* 7.)

Tato gatvà punaḥ pràpya Vetàlaṃ çiṅçapà-taroḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe jagràha bhûpatiḥ. 1
grihîtvà prasthitaṃ taṃ ca Vetàlaḥ so 'bravît pathi:
«ràjan, çrama-vinodârthaṃ kathàm âkhyàmi te, çriṇu: 2

Asti 'iha Tàmraliptî 'iti purî pûrvâmbudhes taṭe;
Caṇḍasiṅhâbhidhànaç ca ràjà tasyàm abhût puri, 3
paràṅmukhaḥ para-strìshu yo, na saṃgràma-bhûmishu,
hartà ca çatru-lakshmîṇàṃ, na para-dravya-saṃpadàm. 4
tasya 'ekadà dàkshiṇàtyo ràjaputro jana-priyaḥ
àyayau Sattvaçîlâkhyaḥ siṅhadvàre 'sya bhûpateḥ. 5

tatra ca 'âtmânam âvedya, nairdhanyàt taṃ nṛipaṃ prati
karpaṭaṃ pâṭayâmâsa ràjaputraiḥ saha 'aparaiḥ. 6
tataḥ kàrpaṭiko bhûtvâ bahùny abdâni tatra saḥ
tasthau kurvan sadà sevàṃ, naiva pràpa phalaṃ nṛipât. 7
«yadi ràjânvaye janma, nirdhanatvaṃ kim ìdṛiçam?
«nirdhanatve 'pi kiṃ dhâtrà kṛità 'iyaṃ me mahecchatà? 8
«ayaṃ hi sevamànaṃ màm evaṃ klishṭa-paricchadam
«ciraṃ kshudhà 'avasîdantaṃ râjà na 'adyâpi vîkshate.» 9
iti yàvac ca sa dhyàyaty atra kârpaṭikas tataḥ,
tàvad âkheṭakârthaṃ sa niragâd ekadà nṛipaḥ; 10
tasmin kàrpaṭike dhâvaty agre laguḍa-vàhini,
jagàma ca 'àçva-pâdàta-yutaḥ so 'tha mṛigâṭavîm. 11
kṛitâkheṭaç ca tatra 'àràd mahàntaṃ mukta-çûkaram
anudhàvan, kshaṇàt pràpad atidûraṃ vanàntaram. 12
tatra parṇa-tṛiṇa-channa-màrge hàrita-çûkaraḥ
çrànto mahàvane so 'tha ràjà diṅmoham àyayau. 13
ekaḥ kàrpaṭikaç ca 'atha sa taṃ vâtàçva-pṛishṭha-gam
pràṇânapeksho 'nuyayau padàtiḥ kshut-tṛishârditaḥ. 14
taṃ ca dṛishṭvà tathà-bhûtam anvàyâtaṃ sa bhûpatiḥ
sasneham avadat: «kaccid vetsi màrgaṃ yathâgatam?» 15
tad àkarṇya 'añjaliṃ baddhvâ sa taṃ kàrpaṭiko 'bhyadhât:
«vedmi; kiṃcit kshaṇaṃ tâvad iha viçràmyatu prabhuḥ! 16
«dyu-badhù-mekhalà-madhya-maṇir esha hi saṃprati
«dedìpyate sphurad-raçmi-çikhà-jàlo 'bjinîpatiḥ.» 17
etac çrutvà sa ràjà taṃ soparodham abhàshata:
«tarhi kvâpi 'iha pànîyaṃ bhavatà prekshyatàm!» iti. 18
«tathà!» 'ity àruhya sa tatas tuṅgam kàrpaṭikas tarum,
nadìṃ dṛishṭvà, 'avaruhya 'atha nṛipaṃ tatra ninàya tam. 19
tad-vàhaṃ ca viparyâṇì-kṛitaṃ kṛita-vivartanam
dattâmbu-çashpa-kavalaṃ vidadhe vigata-çramam. 20
kṛita-snànàya ràjñe ca pronmucya vasanâñcalàt
prakshàlya 'upànayat tasmai hṛidayàny âmalakàni saḥ. 21
«etàni kuta?» ity etaṃ pṛicchantaṃ ca sa bhûpatim
evaṃ vyajijñapaj jànu-sthitaḥ sâmalakâñjaliḥ: 22
«etad-vṛittir ahaṃ nityaṃ vyatîta-daça-vatsaraḥ
«caràmy àràdhayan devam anekànta-muni-vratam.» 23
tac çrutvà: «satya-nàmà tvaṃ, Sattvacìla! kim ucyate?»
ity uktvà sa kṛipâkrànto hrîtaç ca 'acintayad nṛipaḥ: 24
«dhig nṛipàn, klishṭam aklishṭam ye bhṛityeshu na jànate!
«dhik ca tat-parivàraṃ, yo na jñàpayati tàn̄s tathà!» 25
iti saṃcintya jagràha sa ràjà 'àmalaka-dvayam
hastàt kàrpaṭikasya 'atha kathaṃcid anubandhataḥ. 26
bhuktvà ca tad, nipìya 'ambu, viçaçràma 'atra ca kshaṇam
jagdhàmalaka-saṃpîtajala-kârpâṭikânvitaḥ. 27
tataḥ sajjìkṛitaṃ tena vàhaṃ kàrpaṭikena saḥ
àruhya, 'agresare tasminn eva màrga-pradarçini, 28

paçcàdbhàgam anârûḍhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,
yayau sa ràjà sva-purîṃ pathi pràptâtma-sainikaḥ. 29
tatra prakhyàpya tad-bhaktiṃ, vasubhir vishayaiç ca tam
apùrayat kàrpaṭikaṃ, na ca 'amanyata nishkṛitim. 30
tataḥ kṛitàrthaḥ pàrçve 'sya Caṇḍasenasya bhûpateḥ
mukta-kàrpaṭikâcàraḥ Sattvaçîlaḥ sa tasthivàn. 31
ekadà tena ràjñà ca sa Siṅhala-pateḥ sutâm
yàcituṃ Siṅhala-dvîpam àtmârthaṃ preshito 'bhavat. 32
tatra 'abdhi-vartmanà gacchann, arcitâbhìshṭa-devataḥ
àruroha pravahaṇaṃ ràjâdishṭaiḥ saha dvijaiḥ. 33
gate tasmin pravahaṇe madhyabhàgam, açaṅkitam
uttasthau jaladhes tasmàd dhvajo janita-vismayaḥ, 34
abhraṃlihâgraḥ sumahàn jàmbûnada-vinirmitaḥ
vicitravarṇa-vicalad-vaijayantî 'iva ràjitaḥ. 35
tatkàlaṃ ca 'atra sahasà samunnamya ghanâvalî
bhṛiçaṃ varshitum àrebhe, vavau tìvraç ca màrutaḥ. 36
sa varsha-vàtaiç ca balàd âkṛishya 'àdhoraṇair iva
àsajyata dhvajastambhe tasmin pravahaṇa-dvipaḥ. 37
tàvac ca sa dhvajas tasmin vâridhau vîci-viplute
vahanena samaṃ tena pràvartata nimajjitum. 38
tato dvijàs te tatra-sthàç Caṇḍasiṅhaṃ sva-bhûpatim
uddiçya 'udghoshayàmàsur «abrahmaṇyaṃ!» bhayâkulàḥ. 39
tad àkarṇya 'asahishṇuç ca svàmi-bhakter, anudhvajam
sa Sattvaçîlo nistriṅça-hasto baddhottarîyakaḥ 40
àtmànam akshipat tatra nirapeksho mahodadhau,
udadheḥ kàraṇâçaṅkî vîraḥ pratividhitsayà. 41
magne ca tasmin, vàtormi-dùrotkshiptam abhajyata
vahanaṃ tac ca, tat-sthàç ca nipetur yàdasàṃ mukhe. 42
sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçîlo nirìkshate
yàvat, tàvad dadarça 'atra puraṃ divyaṃ, na vàridhim. 43
tasmin maṇimaya-stambhair bhàsvare hema-mandiraiḥ,
sadratna-baddha-sopàna-vàpikodyàna-çobhini, 44
nànà-Maṇiçilàbhitti-ratna-citrocchrita-dhvajam
Kàtyàyanî-devagṛihaṃ Meru-pronnatam aikshata. 45
tatra praṇamya devîṃ tàṃ stutyà 'abhyarcya tad-agrataḥ,
«indrajàlaṃ kim etat syàd?» ity àçcaryàd upàviçat. 46
tàvac ca devy-agragata-prabhàmaṇḍalakântaràt
akasmàd niragàt kanyà divyà 'udghàṭya kavàṭakam, 47
indìvarâkshì phulla-vadanà kusuma-smità
mṛiṇàla-nàla-mṛidvaṅgî jaṅgamà 'iva sarojinî. 48
strì-sahasra-parivàrà devî-garbhagṛihaṃ ca sà
viveça, Sattvaçîlasya hṛidayaṃ ca tataḥ samam. 49
niragàt kṛita-pùjà ca devì-garbhagṛihàt tataḥ,
na punaḥ Sattvaçîlasya hṛidayàt sà kathaṃcana. 50
pràviçat sà ca tatraiva prabhàmaṇḍalakântare,
Sattvaçîlo 'py asau tasyàḥ paçcàt tatra pravishṭavàn. 51

praviçya ca dadarça 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,
saṃketodyânam iva yat sarvâsâṃ bhoga-sampadàm. 52
tatra 'antar maṇi-paryaṅka-nishaṇṇâṃ tâṃ vilokya saḥ
kanyàm, upetya tat-pârçve Sattvaçîla upàviçat. 53
âsîc ca tad-mukhâsakta-locano likhito yathâ,
aṅgaiḥ sotkampa-pulakair vadann âliṅganotkatàm. 54
drishṭvà ca taṃ smarâvishṭaṃ, ceṭînàm atra sâ mukham
adràkshît, tâç ca tatkâlam iṅgita-jñâs tam abruvan: 55
«atithis tvam iha pràptas, tad asmat-svâminî-kritam
«bhajasva 'àtithyam! uttishṭha, snâhi, bhuṅkshva tataḥ param!» 56
tac çrutvà so 'valambya 'âçâṃ, katham apy utthitas tataḥ
yayau pradarçitâṃ tàbhir ekâm udyâna-vàpikàm. 57
tasyàṃ nimagnaç ca 'uttasthau Tàmraliptyàṃ sa tatkshaṇàt
Caṇḍasiṅha-nripodyàna-vàpî-madhyât sasaṃbhramaḥ. 58
tatra pràptam akasmâc ca vîkshya 'àtmânam acintayat:
«aho! kim etat? kva 'udyânam idaṃ divyaṃ? kva tat puram? 59
«tatra 'amritâsàra-samaṃ kva tat tasyâç ca darçanam?
«kva ca 'anantaram eva 'idaṃ tad-viçlesha-mahâvisham? 60
«svapnaç ca na 'ayaṃ, suspashṭo vinidro 'nubhavo hi me.
«dhruvaṃ Pàtàla-kanyàbhis tàbhir mûḍho 'smi vañcitaḥ.» 61
iti dhyâyan, vinâ tâṃ sa kanyàm unmâdavàn iva,
udyâne tatra babhrâma kâmârto vilalàpa ca. 62
tad-avasthaṃ ca taṃ drishṭvà, piçaṅgaiḥ pushpareṇubhiḥ
vàtoddhùtaiḥ parîtâṅgaṃ viprayogânalair iva, 63
udyànapàlà gatvaiva Caṇḍasiṅhaṃ mahîbhritam
vyajijñapan; sa ca 'udbhrântaḥ svayam etya dadarça tam, 64
sàntvayitvà ca papraccha: «kim idaṃ? brûhi naḥ, sakhe!
«kva prasthitas tvaṃ? kva prâptaḥ? kva 'asthàḥ? kva patitàḥ çaràḥ?» 65
tac çrutvà sa sva-vrittàntaṃ tasmai sarvaṃ çaçaṅsa tam
Sattvaçîlo nripataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66
«hanta! vîro 'pi mat-puṇyaiḥ Kàmena 'esha viḍambitaḥ.
«ànriṇyaṃ gantum etasya labdho hy avasaro mayà.» 67
ity antaç cintayitvà sa vîro râjà jagàda tam:
«tarhi muñca mudhà-çokam! ahaṃ tvâṃ pràpayâmi tâm 68
«nîtvà tenaiva màrgeṇa priyàm Asura-kanyakâm.»
iti ca 'àçvâsayàmàsa taṃ sa snànâdinà nripaḥ. 69
anyedyur mantri-vinyasta-ràjyas tena samaṃ ca saḥ
pràyàt pravahaṇârùḍhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70
pràpya tad-madhyabhàgaṃ ca, drishṭvà taṃ prâgvad utthitam
sapatàkaṃ dhvajaṃ Sattvaçîlas taṃ nripam abhyadhàt: 71
«so 'yam abhyutthito divya-prabhàvo 'tra mahà-dhvajaḥ;
«mayi magne 'tra, maṅktavyaṃ devena 'etam anu dhvajam.» 72
ity uktvà nikaṭaṃ pràpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ
màrge, sa Sattvaçîlo 'sau pûrvam àtmânam akshipat. 73
tato ràjâpi cikshepa tatra 'àtmânaṃ tathaiva saḥ;
antar magnau ca tau kshipraṃ tad divyaṃ pràpatuḥ puram. 74

tatra drishṭvà sa sàçcaryo ràjà devîṃ praṇamya tàm
Pàrvatîṃ, Sattvaçîlena sahitaḥ samupàviçat. 75
tàvac ca niragàt tatra sà sakhîjana-saṃgatà
rùpiṇî 'iva prabhà kanyà prabhàmaṇḍalakàt tataḥ. 76
«iyaṃ sà sumukhî!» 'ity ukte Sattvaçîlena, tâṃ nripaḥ
drishṭvà, yuktam abhishvaṅgam asya tasyàm amanyata. 77
sâpi taṃ vîkshya ràjànaṃ çubha-çàrîra-lakshaṇam,
«purushâtiçayo 'pûrvaḥ ko 'yaṃ syàd?» ity acintayat. 78
viveça ca 'Ambikà-dhàma pûjàyai sà; nripo 'pi saḥ
jagàma 'udyànam àdàya Sattvaçîlam avajñayà. 79
kshaṇàc ca krita-pûjà sà niragàd Daitya-kanyakà,
yàcitvà sat-pati-pràptim, devyà garbhagrihàntaràt. 80
nirgatya sà jagàda 'ekàṃ sakhîṃ: «sakhi, gaveshyatàm,
«yo 'sàv iha mayà drishṭo mahâtmà, kva sa tishṭhati. 81
««àtithyaṃ grihyatàm etya, prasàdaḥ kriyatàṃ tvayà!»»
«iti ca 'esho 'rthyatàṃ, pûjyaḥ pumàn ko 'py uttamo hy asau.» 82
evaṃ sakhî tayà 'uktà sà vicitya 'udyàna-vartine
sva-svàminî-nideçaṃ taṃ prahvà tasmai nyavedayat. 83
sa tac çrutvà nripo vîraḥ sàvahelam uvàca tàm:
«eshaiva 'àtithyam asmàkam; anyat kim upayujyate?» 84
etac çrutvà tayà gatvà sakhyà sâ çràvità tathà
mene mànyam udàraṃ taṃ sarvathà Daitya-kanyakà. 85
tataç ca 'àkrishyamàṇà 'iva dhairya-pàçena tena sà
nripeṇa mànushâyogye 'py àtithye niḥsprihâtmanà, 86
paty-arthaṃ Pàrvatî-sevà-paripàka-samarpitam
matvà, tat svayam udyànaṃ viveça 'Asura-putrikà, 87
vicitra-çakunâlàpair vàtâñcita-latà-bhujaiḥ
vikîrṇa-kusumair àràd vandyamànà 'iva pàdapaiḥ. 88
upagamya ca sà tatra yathàvat praçrayâṇatà
àtithya-grahaṇârthaṃ taṃ pràrthayàmàsa pàrthivam. 89
tataḥ sa Sattvaçîlaṃ tam uddiçya 'uvàca tàṃ nripaḥ:
«anena kathitàṃ devìm iha 'ahaṃ drashṭum àgataḥ. 90
«Gaurî dhvaja-pathaṃ pràpya paramâdbhuta-ketanam
«sà drishṭà, tad anu tvaṃ ca; kà 'anyâtithyârthatà 'atra naḥ?» 91
tac çrutvà sà 'abravìt kanyà: «kautukàt tarhi vîkshitum
«àgamyatàṃ dvitîyaṃ me puraṃ trijagad-adbhutam!» 92
evam uktavatìm tàṃ ca sa vihasya nripo 'bravît:
«tad apy anenaiva 'uktaṃ me, yatra sà snàna-vâpikà.» 93
tataḥ sà kanyakà 'avàdìd: «deva, mà sma 'evam àdiçaḥ!
«na viḍambana-çìlà 'ahaṃ; kà và pûjye viḍambanà? 94
«ahaṃ hi sattvotkarsheṇa yushmàkaṃ kiṃkarì-kritâ,
«tad mama pràrthanà-bhaṅgaṃ naiva 'etaṃ kartum arhatha.» 95
etac çrutvà «tathà!» 'ity uktvà, Sattvaçìla-sakhaḥ sa tat
prabhàmaṇḍalakopàntaṃ yayau ràjà tayà saha. 96
apàvrita-kavàṭe ca tasminn, antas tayaiva saḥ
praveçito. dadarça 'asyàs tad divyam aparaṃ puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvạrtu sadà-pushpa-phala-drumam
Meru-pṛishṭham iva 'açeshaṃ nirmitaṃ ratna-kàncanaiḥ. 98
ratnạsane mahạrhe taṃ ràjànam upaveçya sà,
yathọcitọpanîtạrghyà Daityaràja-sutà 'abravît: 99
«sutà 'aham Asurẹndrasya Kàlanemer mahạtmanaḥ;
«Cakràyudhena sa ca me svargatiṃ pràpitaḥ pità. 100
«Viçvakarma-kṛitaṃ ca 'idaṃ paitrikaṃ me pura-dvayam,
«na jarà 'atra na mṛityuç ca bàdhate sarva-kàmade. 101
«idànìṃ ca pità tvaṃ me, sapurà 'ahaṃ vaçà tava.»
ity-arpitạtma-sarvasvàṃ tâm uvâca sa bhùpatiḥ: 102
«yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayà dattạsy, anindite,
«Sattvaçìlàya vìràya suhṛide bàndhavàya ca.» 103
evaṃ devî-prasàdena mûrtena 'iva nṛipeṇa sà
uktà, guṇajñà vinatà taṃ «tathà!» 'ity anvamanyata. 104
tataḥ kṛitàrthaṃ taṃ tasyàḥ kṛita-pâṇigrahaṃ nṛipaḥ
dattạsurapurạiçvaryaṃ Sattvaçîlam uvàca saḥ: 105
«bhuktayor àmalakayos tayor ekaṃ mayà tava
«saṃçodhitam, asaṃçuddhàd ṛiṇî te 'haṃ dvitîyataḥ.» 106
iti praṇatam uktvà taṃ, Daitya-putrîṃ jagàda tàm:
«màrgo me darçyatàṃ, yena sva-purìṃ pràpnuyàm», iti. 107
tato 'paràjitaṃ nàma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sà
ekaṃ jarà-mṛityu-haraṃ tasmai Daitya-sutà dadau. 108
tàbhyàṃ yuktas tayà 'uktàyàṃ vàpyàṃ magnaḥ, sva-deçataḥ
utthàya sarva-saṃsiddha-kàmo 'bhût sa kramàd nṛipaḥ. 109
Sattvaçìlo 'pi Daityastrî-pura-ràjyaṃ çaçàsa saḥ.

«tad brùhi: ko 'bdhi-patane dvayoḥ sattvạdhiko 'nayoḥ?» 110
iti çrutvà tathà-praçnaṃ Vetàlàc, çàpa-bhîtitaḥ
sa Trivikramasenas taṃ bhûpatiḥ pratyabhàshata: 111
«etayoḥ Sattvaçìlo 'tra sa me sattvạdhiko mataḥ;
«sa hy avijñàta-tattvạrtho niràsthaḥ patito 'mbudhau, 112
«ràjà tu tattvaṃ vijñàya viveça 'ambudhim âsthayà,
«Daitya-kanyàṃ ca na 'avâñchad asàdhyà spṛihayà 'iti saḥ.» 113
iti tasya 'àkarṇya vaco
nirasta-maunasya nṛipateḥ skandhàt
sa jagàma pûrvavat taṃ
Vetàlaḥ çiṅçapà-taruṃ sva-padam. 114
ràjạpi tathạiva sa taṃ
punar apy ànetum anujagàma javàt;
pràrabdhe hy asamàpte
kàrye çithilì-bhavanti kiṃ sudhiyaḥ? 115

Taraṅga 82. (*Vetâla* 8.)

Gatvâ tâṃ çiṅçapâṃ bhûyo Vetâlaṃ prâpya bhûmipaḥ,
taṃ Trivikramaseno 'tra skandhe kṛitvâ 'uccacâla saḥ. 1
prayântaṃ sa punas taṃ ca Vetâlaḥ skandhato 'bravît:
«çrama-vismṛitaye, râjan, mattaḥ praçnam imaṃ çṛiṇu: 2

Aṅgadeçe 'grahâro 'sti mahân Vṛikshaghaṭâbhidhaḥ;
Vishṇusvâmî 'iti tatra 'âsîd dvijo yajvâ mahâ-dhanaḥ. 3
tasya ca svânurûpâyâṃ patnyâṃ jâtâḥ kramât trayaḥ
babhûvus taruṇâḥ putrâ divya-vaidagdhya-çâlinaḥ. 4
te pitrâ preshitâs tena kûrma-hetoḥ kadâcana
prârabdha-yajñena yayus trayas te bhrâtaro 'mbudhim. 5
prâpya kûrmaṃ tato jyâyân kanishṭhau dvâv abhâshata:
«gṛihṇâtu yuvayor ekaḥ kûrmaṃ kratu-kṛite pituḥ! 6
«aham etaṃ na çaknomi grahîtuṃ visra-picchilam.»
ity uktavantaṃ taṃ jyeshṭhaṃ kanishṭhau tâv avocatâm: 7
«tava 'atra vicikitsâ ced, na 'âvayor api sâ katham?»
tac çrutvâ so 'bravîj jyeshṭho: «gṛihṇîtaṃ kacchapaṃ yuvâm! 8
«pitur yajñakriyâ-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathâ,
«tato naraka-pâtaḥ syâd yuvayos tasya ca dhruvam.» 9
ity uktâv anujau tena tau vihasya tam ûcatuḥ:
«dharmaṃ vetsy âvayor eva, samânam api na 'âtmanaḥ.» 10
tato jyeshṭho 'bravît: «kiṃ me jânîtho naiva caṅgatâm?
«ahaṃ bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprashṭuṃ jugupsitam.» 11
etat tasya vacaḥ çrutvâ, bhrâtaraṃ madhyamo 'bravît:
«ahaṃ tarhy adhikaç caṅgo nârî-caṅgo vicakshaṇaḥ.» 12
madhyamena 'evam ukte tu, jyâyân punar uvâca saḥ:
«kûrmaṃ gṛihṇâtu tarhy esha kanîyân âvayor!» iti. 13
tataḥ sa bhrukuṭiṃ kṛitvâ kanîyân apy uvâca tau:
«he mûrkhau! tûlikâ-caṅgaç caṅgo 'haṃ hi viçeshataḥ.» 14
evaṃ kalahâsaktâs trayo 'pi bhrâtaro mithaḥ
nirṇayâya 'abhimânaika-grastâḥ, kûrmaṃ vihâya tam, 15
râjñaḥ Prasenajid-nâmnas tat-pradeçabhuvo 'ntikam
nagaraṃ sahasâ jagmur Viṭaṅkapura-nâmakam. 16
tatra pratîhâra-mukhena 'âvedya 'antaḥ praviçya, tam
nṛipaṃ vijñâpayâmâsuḥ sva-vṛittântaṃ tathaiva te. 17
«tishṭhata 'ihaiva, yâvad vaḥ parîkshishye kramâd aham;»
ity uktâs tena râjñâ ca tasthus tatra «tathâ!» 'iti te. 18
svâhâra-kâle ca 'ânâyya tebhyaḥ so 'grâsanaṃ nṛipaḥ
râjârhaṃ dâpayâmâsa shaḍrasaṃ svâdu bhojanam. 19

bhuñjâneshu ca sarveshu tad eko bubhuje na saḥ
vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsâ-kûṇitâ̱nanaḥ. 20
«katham na bojanaṃ bhuṅkshe, brahman, svâdu sugandhy api?»
iti râjñâ svayaṃ pṛishṭaḥ çanair vipro jagâda saḥ: 21
«çava-dhûma-durâmodaḥ çâli-bhakte 'tra vidyate;
«tena na 'aham idaṃ bhoktum utsahe svâdv api, prabho!» 22
ity uktâ annaṃ sarve 'pi tad âghrâya nṛipâ̱jñayâ
ûcuḥ: «kalamaçâly-annam adoshaṃ tat sugandhi ca.» 23
sa tu bhojana-caṅgas tad na 'âçnât pihita-nâsikaḥ.
tataḥ sa râjâ saṃcintya yâvad anvishyati kramât, 24
tâvad niyogajanitas tad annaṃ bubudhe tadâ
grâma-çmaçâna-nikaṭa-kshetra-saṃbhava-çâli-jam. 25
tato 'tivismitas tushṭaḥ sa râjâ tam abhâshata:
«satyaṃ bhojana-caṅgas tvaṃ; tad anyad bhujyatâm!» iti. 26
kṛitâ̱hârâṅç ca sa nṛipo viprân vâsagṛiheshu tân
visṛijya, 'ânâyayâmâsa svâm ekâṃ gaṇikottamâm, 27
tâṃ ca tasmai dvitîyasmai prâhiṇot kṛita-maṇḍanâm
viprâya nârî-caṅgâya sâyaṃ sarvâ̱ṅga-sundarîm. 28
sâ ca vâsagṛihaṃ tasya râjabhṛityâ̱nvitâ yayau
ekâ niçîtha-pûrṇendu-mukhî Kandarpa-dîpinî. 29
pravishṭâyâṃ ca tasyâṃ sa prabhâ-bhâsita-veçmani
utpanna-mûrchaḥ, saṃruddha-nâsâgro vâma-pâṇinâ, 30
nârî-caṅgo 'bravîd râjabhṛityân: «nishkâsyatâm!» iti;
«na ced, mṛito 'ham; niryâti gandho 'syâç châgalo yataḥ.» 31
ity uktâs tena ninyus te vignâṃ tâṃ râjapûrushâḥ
râjño 'ntikaṃ vârabadhûṃ, vṛittântaṃ jagaduç ca tam. 32
râjâ̱py ânâyya tatkâlaṃ nârî-caṅgam uvâca tam:
«yâ 'iyaṃ çrîkhaṇḍa-karpûra-kâlâguru-mahottamaiḥ 33
«kṛita-prasâdhanâ dikshu prasarac-câru-saurabhâ,
«tasyâ vâravilâsinyâ gandhaḥ syâc châgalaḥ kutaḥ?» 34
ity ukto 'pi sa râjñâ tad nârî-caṅgas tadâ na yat
pratipede, tato râjâ vicâra-patito 'bhavat, 35
pṛicchaṅç ca yuktyâ, bubudhe tâm ajâ-kshîra-vardhitâm
tad-mukhâd eva bâlatve mâtṛi-dhâtrî-viyogataḥ. 36
tato 'tivismitas tasya nârî-caṅgasya caṅgatâm
praçaṅsan, nṛipatis tasmai tṛitîyâya dvijanmane 37
tad-rasât tûlikâ-caṅgâya 'âçu çayyâm adâpayat
paryaṅkoparivinyasta-sapta-saṃkhyâka-tûlikâm. 38
tasyâṃ sa tûlikâ-caṅgo mahâ̱rhe vâsaveçmani
sushvâpa dhauta-suçlakshṇa-paṭa-pracchadavâsasi. 39
yâmâ̱rdha eva ca gate sa râtrau çayanât tataḥ
uttasthau pâṇy-avashṭabdha-pârçvaḥ krandan vyathâ̱rditaḥ. 40
dadṛiçe tasya pârçve ca tatratyai râjapûrushaiḥ
gâḍha-lagnasya bâlasya mudrâ 'iva kuṭilâ̱ruṇâ. 41
gatvâ ca tais tad âkhyâtaṃ râjñe, râjâ̱py uvâca tân:
«tûlikânâṃ tale kiṃcid mâ syât, tad vîkshyatâm!» iti. 42

gatvà 'îkshante ca te yàvad ekaikaṃ tûlikâ-talam,
tàvat sarva-talàt pràpur bâlaṃ paryaṅka-madhyataḥ, 43
nîtvà ca 'adarçayan râjñe; so 'py ânîtasya tam
tad-rûpaṃ tùlikà-caṅgasya 'aṅgaṃ drishtvà visismiye. 44
«saptabhyas tùlikàbhyo 'sya bàlo lagnas tanau katham?»
iti citrîyamâṇas tàṃ ràjà ràtriṃ ninàya saḥ. 45
pràtaç ca «'adbhuta-vaidagdhya-saukumàryà amî» iti
tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-laksha-trayaṃ dadau. 46
tatas te sukhitàs tatra tasthur vismṛita-kacchapàḥ,
pitur vighnita-yajñârthaṃ helopàrjita-pàtakàḥ. 47

---

ity âkhyàya kathâdbhutam,
aṅsa-nishaṇṇaḥ punaḥ sa Vetàlaḥ
papraccha taṃ Trivikrama-
senaṃ pṛthivîpatiṃ praçnam: 48
«ràjan, vicintya çàpaṃ
«pûrvoktaṃ, brûhi me tvam: eteshàm
«nàrî-bhojana-çayyà-
«caṅgànàṃ ko 'dhikaç caṅgaḥ?» 49
tac çrutvaiva sa dhîmàn
Vetàlaṃ pratyuvàca taṃ nṛipatiḥ:
«aham etam nishkaitavam
«adhikaṃ jànàmi tûlikà-caṅgam, 50
«yasya 'aṅge pratyakshaṃ
«bàla-pratibimbam udgataṃ dṛishṭam;
«itaràbhyàṃ hi bhavet tat
«pûrvaṃ jàtv anyato 'vagatam.» 51
iti tasya 'uktavato 'ṅsàd
Vetàlo bhûpater yayau pràgvat,
so 'pi tathaiva ca ràjà
tam anvayàsîd anirviṇṇaḥ. 52

Taraṅga 83. (Vetâla 9.)

Tato gatvà punas tasmàc çiṅçapà-pàdapàd nṛipaḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetàlam agrahît. 1
prasthitaç ca tatas tena Vetàlena 'abhyadhàyi saḥ:
«ràjan! kva ràjyaṃ? kva 'etasmin çmaçàne bhramaṇaṃ niçi? 2
«kim etad na 'îkshase Bhûta-saṃkulaṃ ràtri-bhîshaṇam
«cità-dhûmair iva dhvàntair niruddhaṃ pitṛikànanam? 3

«kashṭaṃ! kîdṛig graho 'yaṃ te bhikshos tasya 'anurodhataḥ?
«tad imaṃ çriṇu tâvad me praçnaṃ mârga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarî yugâdau deva-nirmitâ
Çaivî tanur iva 'uddâmà bhoga-bhûti-vibhûshità, 5
Padmâvatì Bhogavatî yà Hiraṇyavatî 'iti ca
Kṛitâdishu trishu khyàtà, Kalàv Ujjayinî 'iti ca. 6
tasyàṃ ca Vîradevâkhyo ràjà 'abhûd bhûbhṛitàṃ varaḥ,
tasya Padmaratir nàma mahâdevî babhûva ca. 7
so 'tha ràjà tayâ sâkaṃ gatvâ Mandâkinî-taṭe
Haram âràdhayâmâsa tapasà putrakàmyayâ. 8
ciraṃ tapaḥ-sthitaç ca 'atra paritushṭeçvaroditàm
kṛita-snànârcana-vidhiḥ çuçràva 'imàṃ giraṃ divaḥ: 9
«ràjann, utpatsyate putraḥ çûras tava kulodvahaḥ,
«kanyà ca 'ananya-sàmànya-làvaṇya-nyakkṛitâpsaràḥ.» 10
çrutvà 'etàṃ nâbhasîṃ bàṇîṃ siddhâbhîshṭaḥ sa bhûpatiḥ
Vìradevaḥ sva-nagarîm âyayau mahishî-sakhaḥ. 11
tatra 'asya Çûradevâkhye jàte prathamam àtmaje,
tasyàṃ Padmaratau devyàṃ kramàd ajani kanyakà. 12
«Anaṅgasyâpi rûpeṇa ratim utpàdayed iyam»,
ity Anaṅgaratir nàmnà pitrà tena vyadhàyi sà. 13
vriddhiṃ gatàyàs tasyàç ca sa pità sadṛiçaṃ varam
prepsur, ànàyayat pṛithvyàṃ paṭeshu likhitàn nṛipàn. 14
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyaḥ pratyabhàsata,
tena ràjà sa vàtsalyàt tàṃ sutàṃ praty abhàshata: 15
«ahaṃ tàvad na paçyàmi sadṛiçaṃ, putri, te varam;
«tat kurushva nṛipàn sarvàn melayitvà svayaṃvaram!» 16
etat pitṛi-vacaḥ çrutvà ràjaputrì jagàda sà:
«tàta, svayaṃvaraṃ kartuṃ hrepaṇàd na 'aham utsahe; 17
«kiṃtv ekaṃ vetti yaḥ pûrṇaṃ vijñànaṃ svàkṛitir yuvâ,
«tasmai tvayà 'ahaṃ dàtavyà, na 'artho 'nyena 'adhikena me.» 18
ity Anaṅgarates tasyàḥ çrutvà sva-duhitur vacaḥ,
tàdṛiçaṃ tad-varaṃ yàvad anvishyati sa bhûpatiḥ, 19
tâvat tal lokato buddhvà catvâras tam upàyayuḥ
vìrà vijñànino bhavyàḥ purushà dakshiṇàpathàt. 20
te ràjñà pûjitàs tasmai svaṃ svaṃ vijñànam ekaçaḥ
çaçaṅsuḥ saṃnidhau tasyà ràjaputryàs tad-arthinaḥ. 21
eko jagàda: «çûdro 'ham àkhyayà Pañcaphuṭṭikaḥ,
«pañca 'agrya-vastrayugmàni karomy eko 'ham anvaham. 22
«tebhya ekaṃ prayacchàmi devâya; 'ekaṃ dvijanmane;
«ekaṃ ca parigṛihṇàmi vàsasor àtmanaḥ kṛite; 23
«ekaṃ dadàmi bhâryâyai, yadi sà bhavati 'iha me;
«ekaṃ vikrìya ca, 'àhâra-pànâdi vidadhâmy aham. 24
«evaṃ-vijñànine 'naṅgaratir me dîyatàm!» iti.
ity ekena 'udite tena, dvitîyaḥ purusho 'bravît: 25

«Bhâshâjño nâma vaiçyo 'haṃ, sarveshâṃ mṛiga-pakshiṇâm
«rutaṃ vedmi; tad eshâ me râjaputrî pradîyatâm!» 26
evam ukte dvitîyena, tṛitîyaḥ proktavâṅs tataḥ:
«ahaṃ Khaḍgadharo nâma doḥçâlî kshatriyo nṛipaḥ; 27
«na khaḍgavidyâ-vijñâne pratimallo 'sti me kshitau;
«tad eshâ tanayâ, râjaṅs, tvayâ mahyaṃ vitîryatâm!» 28
ity ukte tu tṛitîyena, caturtha idam abhyadhât:
«vipro 'haṃ Jîvadattậkhyo, vijñânaṃ ca mama 'îdṛiçam: 29
«jantûn mṛitân apy ânîya darçayâmy âçu jîvataḥ;
«tad vîracaryâ-siddhaṃ mâṃ patim eshâ prapadyatâm!» 30
evaṃ-vaktṛîn sa tân paçyan divya-veçậkritîn nṛipaḥ
Vîradevaḥ sutâ-yukto dolậrûḍha iva 'abhavat. 31

---

ity âkhyâya kathâm etâṃ, Vetâlaḥ pṛishṭavân nṛipam
sa Trivikramasenaṃ taṃ datta-pûrvọkta-çâpa-bhîḥ: 32
«tad bhavân vaktu tâvad me: kasmai deyâ, viçâṃ pate,
«teshâṃ caturṇâṃ madhyât sâ kanyâ 'Anaṅgaratir bhavet?» 33
etac çrutvâ sa râjâ taṃ Vetâlaṃ pratyabhâshata:
«maunaṃ tyâjayati prâyaḥ kâlakshepâya mâṃ bhavân, 34
«anyathâ garhaṇaḥ ko 'yaṃ praçno, yogeçvara, 'ucyatâm?
«çûdrâya hi kuvindâya kshatriyâ dîyate kathaṃ? 35
«vaiçyâyậpi kathaṃ deyâ kshatriyâ? yac ca tad-gatam,
«mṛigậdi-bhâshâ-vijñânaṃ, kârye tat kva 'upayujyate? 36
«yo 'pi vipras tṛitîyo 'tra, tenậpi patitena kim
«sva-karma-pracyutena 'indrajâlinâ vîramâninâ? 37
«tasmât tasmai caturthâya kshatriyâya samâya sâ
«deyâ Khaḍgadharâyạiva sva-vidyâ-vîrya-çâline.» 38
etat tasya vaco niçamya, nṛipater aṅsa-sthalât pûrvavad
Vetâlaḥ sa jagâma yoga-balataḥ sva-sthânam eva 'âçu tat,
bhûpâlo 'pi sa taṃ tathạiva punar apy ânetum anvag yayâv;
utsâhạika-ghane hi vîra-hṛidaye na 'âpnoti khedo 'ntaram. 39

Taraṅga 84. (*Vetâla* 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvâ taṃ çiṅçapâ-taroḥ
râjâ jagrâha Vetâlaṃ punar aṅse, cacâla ca. 1
prayântaṃ ca tam âha sma Vetâlaḥ skandha-pṛishṭhataḥ:
«çrânto 'si, râjaṅs! tad imâṃ çṛiṇu çrama-harâṃ kathâm: 2

Abhût sakala-bhûpâla-mastaka-nyasta-çâsanaḥ
Vìrabâhur iti khyâto nâmnâ pârthiva-sattamaḥ. 3
tasya 'Anañgapuraṃ nâma babhûva nagarottamam;
tatra 'âsîd Arthadattậkhyaḥ sârthavâho mahà-dhanaḥ. 4
tasya 'abhûd Dhanadattậkhyo jyeshṭha-putraḥ, kanîyasî
sutâ Madanasenâ 'iti kanyâratnaṃ baṇikpateḥ. 5
tàm ekadâ nijodyâne krîḍantîṃ sasakhîjanàm
dadarça Dharmadattậkhyo bhrâtṛi-mitraṃ baṇiksutaḥ. 6
sa tâm âlokya lâvaṇya-rasa-nirbhara-nirjharâm
âlakshya-kuca-kumbhậgrâṃ bali-traya-tarañgitâm 7
yauvana-dviradasya 'iva lîlà-majjana-vâpikàm,
sadyo 'bhût Smara-bâṇaugha-pâtậpahata-cetanaḥ. 8
«aho! dhàrậdhirûḍhena rûpeṇa dyotità 'amunâ
«iyaṃ me hṛidayaṃ bhettuṃ bhallî Mâreṇa nirmitâ;» 9
ity-àdi yàvad dhyâyan sa nirvarṇayati tâṃ ciram,
tàvat tasya 'aticakràma cakràhvasya 'iva vàsaraḥ. 10
tato Madanasenà sâ viveça sva-gṛihậntaram,
cittaṃ ca Dharmadattasya tad-anàlokana-vyathâ. 11
tad-adarçana-duḥkhậgni-saṃtâpena 'iva ca jvalan
lohito nipapâta 'âçu bhàsvàn apy aparậmbudhau. 12
tàṃ vijñàyaiva sumukhîṃ naktam abhyantare gatàm,
udiyàya çanaiç candras tad-mukhậbja-vinirjitaḥ. 13
tàvad gatvà gṛihaṃ, tàṃ sa Dharmadatto 'nucintayan,
tasthau nipatya çayane candrapàdậhato luṭhan. 14
yatnena pṛicchyamàno 'pi sakhibhir bandhubhis tathà
na kiṃcit kathayàmàsa smara-graha-vimohitaḥ. 15
niçi kṛicchràc ca saṃpràpta-nidraḥ svapne tathaiva tàṃ
paçyann anunayan kàntàṃ, kiṃ kiṃ cakre na sotsukaḥ! 16
pràtaḥ prabuddho gatvâ ca dadarça 'ekâkinîṃ rahaḥ,
sakhîṃ pratîkshamàṇàṃ, tàṃ tatra 'udyâna-sthitàṃ punaḥ. 17
upetya ca parishvañga-lâlasaḥ prema-peçalaiḥ
tàm upacchandayàmàsa vacobhiç caraṇậnataḥ. 18
«kanyà 'ahaṃ para-dàrâç ca; na tava 'asmi 'iha sâṃpratam,
«pitrà Samudradattàya dattà 'ahaṃ baṇije yataḥ; 19
«dinaiḥ katipayair eva vivàho bhavità ca me.
«tad gaccha tûshṇîṃ, mà kaçcit paçyet! dosho bhavet tataḥ.» 20
ity uktaḥ sa tayà 'atyarthaṃ Dharmadatto jagàda tàm:
«yad astu me, na jîveyaṃ vinà hi bhavatîm aham.» 21
tac çrutvà sà baṇikkanyà balàtkàra-bhayậkulà
tam uvàca: «vivàho me tâvat saṃpadyatàm iha; 22
«kanyàdàna-phalaṃ tàtaḥ pràpnotu cira-kàñkshitam;
«tato 'haṃ tvàm upaishyàmi niçcitaṃ praṇayậrjità.» 23
çrutvà 'etat so 'bravìd: «na 'ishṭậpy anya-pûrvà mama priyà;
«para-bhukte hi kamale kim aler jàyate ratiḥ?» 24
ity uktà tena sà 'avàdìt: «kṛitodvàhaiva tarhy aham
«pûrvaṃ tvâm upayàsyàmi, tato 'bhyeshyàmi taṃ patim.» 25

evam uktavatîṃ tasmin na 'ujjhati pratyayaṃ vinâ,
baṇikputrî saçapathaṃ satya-vâcaṃ babandha sà. 26
tatas tena 'ujjhità vignâ sà viveça sva-mandiram.
pràpte ca lagna-divase, nivṛittodvâha-maṅgalâ 27
gatvà pati-gṛihaṃ, nîtvà sotsavena ca tad dinam,
sà patyà samam adhyàsta çayanîyagṛihaṃ niçi. 28
tatra çayyâ-nishaṇṇâpi na tasya pratyapadyata
patyuḥ Samudradattasya parishvaṅgam asaṃmukhî. 29
tena 'anunîyamânâpi yad udaçrur babhûva sâ,
tat sa, «na 'abhimato 'smy asyà nûnam», ity akarod hṛidi, 30
jagàda ca: «'anabhimato yady ahaṃ tava, sundari,
«tad me na 'arthas tvayà; gaccha yaḥ priyas te 'tra taṃ prati!» 31
tac çrutvà sà 'ànata-mukhî çanair evam uvàca tam:
«tvaṃ me prâṇâdhikaḥ preyàn, vijñaptiṃ kiṃtu me çṛiṇu! 32
«anutishṭha saharshaṃ ca, prayaccha ca mama 'abhayam!
«kurushva çapathaṃ, yâvad, àryaputra, vadàmi te.» 33
evam uktavatî kṛicchràt tathà tena kṛite, punaḥ
salajjaṃ savishàdaṃ ca sabhayaṃ ca jagàda sà: 34
«ekàkinîṃ gṛihodyàne dṛishṭvà mâm ekadà yuvâ
«aruṇad Dharmadattâkhyaḥ sakhà bhràtuḥ smarâturaḥ. 35
«rakshantyà saparîvàdaṃ kanyàdàna-phalaṃ pituḥ
«mayà haṭha-pravṛittasya tasya vàksaṃyamaḥ kritaḥ: 36
««pùrvaṃ kṛita-vivàhà tvâm upaishyàmi, tataḥ patim.»»
«tad me satya-vacaḥ pàlyam; anumanyasva tat, prabho, 37
«yàvat tad-nikaṭaṃ gatvà kshaṇena 'upaimi te 'ntikam;
«na hi çaknomy atikràntuṃ satyam àbàlya-sevitam.» 38
iti tasyà vaco-vajra-pàtena sahasà hataḥ
Samudradattaḥ satyena baddhaḥ kshaṇam acintayat: 39
«aho dhig! anya-raktà 'iyaṃ; gantavyaṃ dhruvam etayà.
«tat-satyaṃ hanmi kiṃ? yàtu! ko 'syàḥ pariṇaya-grahaḥ?» 40
ity àlocya 'anumene tàṃ yatheshṭa-gamanàya saḥ.
sâpy utthàya tatas tasmàd niryayau pati-veçmataḥ. 41
tàvad atra udayâdrîndra-harmyâgraṃ himadìdhitiḥ
àruroha karâkrànta-hasat-pùrvadig-aṅganaḥ. 42
tatas tamaḥsv apy àçlishya sthiteshv adridarì-priyàḥ,
sevamàneshu bhṛiṅgeshv apy aparaṃ kumudàkaram, 43
yàntì Madasenà sà màrge dṛishṭvà 'ekakà niçi
caurena 'àdhàvya kenâpi rurudhe vasanâñcalàt. 44
«kà tvaṃ? brùhi, kva yàsi?» 'iti tena 'uktà bibhyatî ca sà
uvàca: «kiṃ tava 'anena? muñca! kàryam iha 'asti me.» 45
tataç cauro 'bravîd: «mattaç cauràt tvaṃ mucyase katham?»
tac çrutvà sà 'avadat tasya: «gṛihàṇa 'àbharaṇàni me!» 46
atha cauro 'bhyadhàd: «mugdhe, kim ebhir upalair mama?
«candrakàntânanàṃ tàrkshyaratnâsita-çiroruhàṃ 47
«vajra-madhyàṃ suvarṇâṅgìṃ padmaràgâṅghri-hàriṇìm
«jagad-àbharaṇaṃ naiva tyakshyàmi bhavatìm aham.» 48

ity uktà tena caureṇa vivaçà sà baṇiksutà
àkhyàya nija-vṛittàntam, evaṃ pràrthayate sma tam: 49
«kshamasva me kshaṇaṃ, yàvat kṛitvà satyânupâlanam
«iha-sthasyaiva te pàrçvam àgamishyâmi satvaram. 50
«na 'aham ullaṅghayishyâmi, bhadra, satyàm imàṃ giram.»
çrutvà 'etat, satyasaṃdhâṃ tâṃ matvà cauro mumoca saḥ, 51
tasthau pratìkshamàṇaç ca tatraiva sa tad-âgamam.
sâpi tasya 'antikaṃ Dharmadattasya baṇijo yayau. 52
sa ca 'abhìshṭàm api pràptàṃ tathà tàṃ vipine sthitàm
dṛishṭvà, pṛishṭvà yathà-vṛittaṃ, vicintya kshaṇam abravît: 53
«satyena tava tushṭo 'smi; kiṃ tvayà me para-strìyà?
«yàvat tvàṃ na 'ìkshate kaçcit, tàvad gaccha yathâgatam!» 54
iti tena parityaktà sà «tathâ!» 'ity âyayau tataḥ
caurasya nikaṭaṃ tasya pratipàlayataḥ pathi. 55
«brûhi, kas te 'tra vṛittànto gatàyà?» iti pṛicchate
tasmai sà tena baṇijà yathà muktà, tathà 'abravît. 56
tataḥ sa cauro 'vàdît tàm: «yady evaṃ, tad mayâpy asi
«vimuktà satya-tushṭena; gṛihaṃ sàbharaṇà vraja!» 57
evaṃ tenâpi sà tyaktà rakshità ca 'anuyàyinà,
alupta-çìla-mudità patyur eva 'àyayau gṛiham. 58
tatra guptaṃ pravishṭà sà prahṛishṭopàgatà satî
dṛishṭvà pṛishṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59
so 'py amlàna-mukha-chàyas tàm asaṃbhoga-lakshaṇàm
saṃbhàvya 'abhagna-caritràṃ satya-làbhâgatàṃ satìm, 60
adushṭa-manasaṃ bhàryàm abhinandya kulocitàm,
tasthau Samudradatto 'tha tayà saha yathà-sukham. 61

---

iti tatra kathàm uktvà
pitṛivanabhùmau, tadà sa Vetâlaḥ
vadati sma taṃ Trivikrama-
senaṃ vasudhàdhipaṃ bhùyaḥ: 62
«tad brùhi: caura-baṇijàm
«eshàṃ madhyàd, narendra, kas tyàgî?
«jànan yadi na vadishyasi,
«vidalishyati te çiraḥ çatadhà.» 63
tac çrutvà sa mahìpatir
ujjhita-maunas tam àha Vetàlam:
«eshàṃ cauras tyàgî,
«na punar baṇijàv ubhàv api tau. 64
«yo hi patis tàm ajahàd
«atyàjyàṃ tàdṛiçìṃ vivàhyâpi,
«kulajaḥ so 'nyâsaktàṃ
«bhàryàṃ jànan kathaṃ vahatu? 65
«yo 'py aparaḥ sa bhayàt tàm
«atyàkshìt kàla-jìrṇa-saṃvegaḥ,

««viditârtho bhartâ 'asyâḥ
««prâtar brûyâd nṛipâya»», 'iti. 66
«cauras tu gupta-cârî
«nirapekshaḥ pâpakarma-kṛit prâptam
«strîratnaṃ yad amuñcat
«sâbharaṇaṃ, tena sa tyâgî.» 67
etac çrutvaiva, 'aṅsatas tasya râjño
Vetâlo 'gât pûrvavat svaṃ padaṃ saḥ;
râjâ bhûyo 'py atra saṃprâptum etaṃ
prâyâd eva 'akhaṇḍitoddâma-dhairyaḥ. 68

Taraṅga 85. (*Vetâla* 11.)

Tato gatvâ punaḥ prâpya çiṅçapâto 'grahîd nṛipaḥ
sa Trivikramaseno 'ṅse Vetâlaṃ taṃ cacâla ca. 1
âyântaṃ ca taṃ aṅsa-stho Vetâlaḥ so 'bravîd nṛipam:
«râjan, vicitrâm ekâṃ te varṇayâmi kathâṃ, çṛiṇu: 2

Ujjayinyâm abhût pûrvaṃ nâmnâ Dharmadhvajo nṛipaḥ;
tisras tasya 'abhavan bhâryâ râjaputryo 'tivallabhâḥ: 3
ekâ tâsv Indulekhâ 'iti, Târâvaly aparâ tathâ,
nâmnâ Mṛigâṅkavaty anyâ, niḥsâmânya-vapur-guṇâḥ. 4
tâbhiḥ sa viharan râjâ râjñîbhis tisṛibhiḥ saha
âsâṃcakre kṛitî tatra jitâçesha-ripuḥ sukham. 5
ekadâ tatra saṃprâpte vasanta-samayotsave,
priyâbhiḥ sahitas tâbhir udyânaṃ krîḍituṃ yayau. 6
tatra 'ali-mâlâ-maurvîkâḥ paçyan pushpânatâ latâḥ
câpayashṭîr Anaṅgasya Madhunâ sajjitâ iva, 7
çṛiṇvaṅç ca tad-drumâgrastha-kokilodîritâ giraḥ
saṃbhogaika-rasasya 'âjñâm iva Mânasajanmanaḥ, 8
sisheve 'ntaḥpuraiḥ sâkaṃ sa râjâ Vâsavopamaḥ
pânaṃ madasya Kandarpa-jîvitasyâpi jîvitam. 9
tad-niḥçvâsa-sugandhîni tad-bimbaushṭha-rucîni ca
priyâ-pîtâvaçeshâṇi piban reme madhûni saḥ. 10
tatra tasya 'Indulekhâyâ râjñaḥ keli-kaca-grahât
tasyâḥ papâta karṇâgrâd utsaṅge tvangad utpalam. 11
tena 'ûru-pṛishṭhe sahasâ kshate jâte 'bhighâta-je
abhijâtâ mahâdevî «hâ hâ!» 'ity uktvâ mumûrcha sâ. 12
tad dṛishṭvâ vihvalena 'ârtyâ râjñâ parijanena ca
samâçvâsyata râjñî sâ çanaiḥ çîtâmbu-mârutaiḥ. 13

tato nîtvâ sa râjâ tâṃ râjadhânîṃ, bhishak-kṛitaiḥ
priyâm upâcarad dravyair âmukta-vraṇapaṭṭikâm. 14
rûtrau ca susthitâṃ dṛishṭvâ tâṃ, sa râjâ dvitîyayâ
Târâvalyâ saha 'ârohac candraprâsâdam îçvaraḥ. 15
tatra tasya 'aṅke suptâyâ râjñas tasyâ himatvishaḥ
karâ jâla-pathaiḥ petur aṅge calita-vâsasi. 16
tataḥ kshaṇât prabuddhâ sâ, «hâ dagdhâ̂smi!» 'iti vâdinî
çayanât sahasâ 'uttasthau tad-aṅga-parimarçinî. 17
«kim etad?» iti saṃbhrântaḥ prabuddho 'tha dadarça saḥ
utthâya râjâ visphoṭân aṅge tasyâ vinirgatân. 18
pṛicchantaṃ sâ ca taṃ prâha râjñî Târâvalî tadâ:
«nagnâ̂ṅge patitair indoḥ karair etat kṛitaṃ mama.» 19
ity uktavatyâḥ krandantyâḥ sârtir âhvayati sma saḥ
tasyâḥ parijanaṃ râjâ vihvalâ̂kula-dhâvitam. 20
tena 'asyâḥ kârayâmâsa sajalair nalinî-dalaiḥ
çayyâm, adâpayac ca 'aṅge çrîkhaṇḍâ̂rdra-vilepanam. 21
tâvad buddhvâ tṛitîyâ 'asya sâ Mṛigâṅkavatî priyâ
tat-pârçvam âgantu-manâ niryayau nija-mandirât. 22
nirgatâ sâ 'açṛiṇot kvâ̂pi gṛihe dhânyâ̂vaghâta-jam
niḥçabdâyâṃ niçi vyaktaṃ vidûre musala-dhvanim. 23
çrutvaiva, «hâ mṛitâ̂smi!» 'iti bruvâṇâ dhunvatî karau
upâviçad vyathâ̂krântâ mârge sâ mṛigalocanâ. 24
tataḥ pratinivṛityaiva nîtâ parijanena sâ
svam eva 'antaḥpuraṃ bâlâ kvaṇantî çayane 'patat. 25
dadarça tatra tasyâç ca cinvan sâçruḥ paricchadaḥ
âlîna-bhramarau padmâv iva hastau kiṇâ̂ṅkitau. 26
gatvâ ca so 'bravîd râjñe, râjâ̂py âgamya vihvalaḥ,
«kim etad?» iti papraccha nijâṃ Dharmadhvajaḥ priyâm. 27
sâ̂pi pradarçya hastau tam ity uvâca rujâ̂nvitâ:
«çrute musala-çabde me jâtâv etau kiṇâ̂ṅkitau.» 28
tataḥ sa dâha-çamanaṃ dâpayâmâsa hastayoḥ
tasyâç candanalepâ̂di râjâ 'adbhuta-vishâdavân. 29
«ekasyâ utpalenâ̂pi patatâ kshatam âhitam,
«dvitîyasyâḥ punar dagdham aṅgaṃ çaçi-karair api. 30
«etasyâs tu tṛitîyasyâḥ çrutenâ̂pi vinirgatâḥ
«kashṭaṃ! musala-çabdena hastayor îdṛiçâḥ kiṇâḥ. 31
«aho! yugapad etâsâṃ preyasînâṃ mama 'adhunâ
«guṇo 'py atyabhijâtatve jâto doshâya daivataḥ;» 32
iti cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca
triyâmâ çata-yâmâ 'iva kṛicchrât sâ nṛipater yayau. 33
prâtaç ca sa bhishak çalyahartṛibhiḥ saha saṃvyadhât,
yathâ 'abhûd acirâd râjâ svasthâ̂ntaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

---

evaṃ etâṃ kathâm uktvâ Vetâlo 'tyadbhutâṃ tadâ,
sa Trivikramasenaṃ taṃ papraccha 'aṅsa-sthito nṛipam: 35

«abhijâtatarâ 'etâsu, râjan, râjñîshu kâ? vada!
«pûrvoktaḥ so 'stu çâpas te, jânan yadi na jalpasi.» 36
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «sukumâratarâ 'atra sâ,
«asprishṭe musale yasyâḥ çabdenaiva 'udgatâḥ kiṇâḥ. 37
«utpalendukaraiḥ sparçe vritte tv itarayor dvayoḥ
«saṃjâtâ vraṇa-visphoṭâs, tena tasyâ na te same.» 38
iti tasya 'uktavato 'ṅsâd
râjño bhûyo jagâma sa sva-padam
Vetâlaḥ, sa ca râjâ
tathaiva taṃ sudriḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

Taraṅga 86. (*Vetâla* 12.)

Sa Trivikramaseno 'tha punas taṃ çiṅçapâ-tarum
gatvâ, prâpya ca Vetâlaṃ râjâ skandhe cakâra tam, 1
pratasthe ca tam âdâya tûshṇîm eva sa pûrvavat.
tato bhûyas tam âha sma Vetâlaḥ so 'ṅsa-prishṭhataḥ: 2
«râjann, evam anudvîgnaḥ paryâptam asi me priyaḥ;
«tad etâṃ, çriṇv, akhedâya hridyâm âkhyâmi te kathâm: 3

Aṅga-deçe Yaçaḥketur iti râjâ 'abhavad yuvâ,
kshmâm âçrito 'ṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4
bâhu-vîrya-jitâçesha-vairi-vargasya tasya ca
Dîrghadarçî 'ity abhûd mantrî Çakrasya 'iva Vrihaspatiḥ. 5
tasmin mantriṇi vinyasya râjyaṃ sa hata-kaṇṭakam,
çanaiḥ sukhaika-sakto 'bhûd vayo-rûpa-madânvitaḥ. 6
tasthâv antaḥpure çaçvad, nâ 'âsthâne; pramadâspade
çuçrâva raktimad-gîtaṃ, vacanaṃ na hitaishiṇâm; 7
rajyati sma ca niçcinto jâlavâtâyaneshu saḥ,
na punâ râjakâryeshu bahu-chidreshu jâtv api. 8
Dîrghadarçî tu tad-râjya-cintâ-bhâraṃ samudvahan
atishṭhat sa mahâmantrî divâ-niçam atandritaḥ. 9
«nâma-mâtre krita-dhritiṃ prakshipya vyasane nripam,
«mantrî râjñaḥ çriyaṃ bhuṅkte Dîrghadarçî 'iha sâmpratam;» 10
ity utpanne mahaty atra janavâde 'tha, gehinîm
svairaṃ Medhâvatîṃ nâma Dîrghadarçî jagâda saḥ: 11
«priye, râjñi sukhâsakte, tad-bhâraṃ vahato 'pi me,
««râjyaṃ bhakshitam etena»», 'ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavâdaç ca mithyâpi mahatâm iha dosha-kṛit;
«tyâjitaḥ kiṃ na Râmo 'pi janavâdena Jânakîm? 13
«tad atra kiṃ mayâ kâryam?» ity ukte tena mantriṇâ,
bhâryâ Medhâvatî dhîrâ sâ 'anvarthâ tam abhâshata: 14
«tîrthayâtrâpadeçena yuktyâ 'âpṛiccha mahîpatim;
«kaṃcit kâlaṃ videçaṃ te gantuṁ yuktaṃ, mahâ-mate! 15
«evaṃ te niḥspṛihasya 'esha janavâdo nivartsyati.
«tvayy asthite, nṛipo râjyam udvakshyati tataḥ svayam, 16
«tataç ca 'asya çanair etad vyasanaṃ hânim eshyati;
«âgatasya 'atra nirgarhâ mantritâ bhavitâ ca te.» 17
ity ukto bhâryayâ gatvâ Dîrghadarçî «tathâ!» 'iti saḥ,
kathâ-prasaṅge taṃ bhûpaṃ Yaçaḥketuṃ vyajijñapat: 18
«anujânîhi mâṃ, râjan! divasân kâṅçcid apy aham
«vrajâmi tîrthayâtrâyai, dharmo hi prepsitaḥ sa me.» 19
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «mâ 'evaṃ! tîrthair vinâ paraḥ
«dânâdiḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-gṛiheshv api?» 20
atha 'avocat sa mantrî taṃ: «arthaçuddhy-âdi mṛigyate
«dânâdau, nitya-çuddhâni tîrthâni, nṛipate, punaḥ. 21
«yâvac ca yauvanaṃ, râjaṅs, tâvad gamyâni dhîmatâ;
«aviçvâsye çarîre hi saṃgamas taiḥ kuto 'nyathâ?» 22
iti tasmin vadaty eva, râjñi tatra nishedhati,
praviçya 'atra pratîhârî râjânaṃ taṃ vyajijñapat: 23
«deva, vyomna-saro-madhyam aṅçumân avagâhate;
«tad uttishṭhata! sâ 'eshâ vaḥ snâna-velâ 'ativartate.» 24
çrutvâ 'etat sahasâ snâtum udatishṭhad mahîpatiḥ,
yâtronmukhaḥ sa mantrî ca taṃ praṇamya gṛihaṃ yayau. 25
tatra 'avasthâpya bhâryâṃ tâm anuyâtrâ-nivâritâm,
sa pratasthe tato yuktyâ sva-bhṛityair apy atarkitaḥ. 26
ekâkî ca bhramaṅs tâṅs tân deçâṅs, tîrthâni ca vrajan,
sa prâpa Pauṇḍra-vishayaṃ Dîrghadarçî suniçcitaḥ. 27
tatra pattana ekasminn adûre 'bdheḥ praviçya saḥ
ekaṃ devakulaṃ Çaivaṃ, tat-prâṅgaṇa upâviçat. 28
tatra 'arka-kara-saṃtâpa-klântaṃ dûrâdhva-dhûsaram
dadarça Nidhidattâkhyo baṇig devârcanâgataḥ. 29
sa taṃ tathâ-vidhaṃ dṛishṭvâ sopavîtaṃ sulakshaṇam,
saṃbhâvya ca 'uttamaṃ vipram âtitheyo 'nayad gṛiham. 30
tatra ca 'apûjayat snâna-bhojanâdyais tam uttamaiḥ;
«kaḥ, kutas tvaṃ? kva yâsi?» 'iti viçrântaṃ ca sa pṛishṭavân. 31
«Dîrghadarçî 'iti vipro 'ham, Aṅga-deçâd iha 'âgataḥ
«tîrthayâtrârtham», ity eva gâmbhîryât so 'py uvâca tam. 32
tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagâda mahâbaṇik:
«Suvarṇadvîpa-gamanâya 'udyato 'haṃ baṇijyayâ. 33
«tat tvaṃ tishṭha 'iha mad-gehe, yâvad eshyâmy ahaṃ tataḥ.
«tîrthayâtrâ-pariçrânto viçrânto hy atha yâsyasi.» 34
tac çrutvâ so 'bravîd Dîrghadarçî: «tarhi mama 'iha kim?
«tvayâiva saha yâsyâmi, sârthavâha, yathâ-sukham.» 35

«evam astv!» iti tena 'ukte sâdhunâ, so 'tha tad-gṛihe
ciràd apàsta-çayano niçâṃ mantrî ninâya tâm. 36
anyedyur atha tenaiva baṇijà saha vâridhiṃ
gatvà, 'àruroha tad-bhâṇḍa-pûrṇaṃ pravahaṇaṃ ca saḥ. 37
tena gacchan pravahaṇena, 'abdhim adbhuta-bhîshaṇam
vilokayan, sa saṃpràpa Svarṇadvîpaṃ krameṇa tat. 38
kva mantrimukhyatà vâ 'asya? kva vâ 'adhvâ 'ullaṅghitâmbudhiḥ?
ayaço-bhîravaḥ kiṃ na kurvate vata sâdhavaḥ! 39
tatra dvîpe samaṃ tena kaṃcit kâlam uvâsa saḥ
baṇijà Nidhidattena kurvatâ kraya-vikrayau. 40
àgacchaṅç ca tato 'kasmàt tad-yukto vahana-sthitaḥ
kalpavṛikshaṃ dadarça 'abdher ùrmeḥ paçcàt samutthitam, 41
prabàla-çàkhà-subhagaiḥ skandhair jâmbûnadojjvalaiḥ
phalair maṇimayaiḥ kàntaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42
tasya skandhe ca sadratna-paryaṅkotsaṅga-vartinîm
kanyàm atyadbhutâkàra-kamanîyàm avaikshata. 43
«aho! kim etad?» ity evaṃ yàvad dhyàyati sa kshaṇam,
tàvat sà vîṇinî kanyà gâtum evaṃ pracakrame: 44
«yat karma-vîjam uptaṃ
«yena purâ, tat sa niççitaṃ bhuṅkte;
«pûrva-kṛitasya hi çakyo
«vidhinâpi na kartum anyathà-bhàvaḥ.» 45
ity udgîya, kshaṇàt tasminn ambhodhau divya-kanyakà
sa-kalpadruma-paryaṅka-çayyà 'atraiva mamajja sà. 46
«kim apy apûrvam adya 'idaṃ mayà dṛishṭam iha 'adbhutam.
«kva 'abdhiḥ? kva dṛishṭa-nashṭo 'tra gàyad-divyâṅganas taruḥ? 47
«yadivà vandya esho 'bdher àkaraḥ çaçvad îdṛiçaḥ,
«Lakshmîndu-pàrijàtâdyà na 'asmàt te te kim udgatàḥ?» 48
iti taṃ cintayantaṃ ca tatkshaṇaṃ Dîrghadarçinam
vilokya vismayâvishṭaṃ, karṇadhàrâdayo 'bruvan: 49
«evam eshà sadaiva 'iha dṛiçyate varakanyakà
«nimajjati ca tatkàlaṃ; tava 'etad darçanaṃ navam.» 50
ity uktas taiḥ, samaṃ tena Nidhidattena sa kramàt
mantrì citrîyamàṇo 'bdhes tîraṃ pota-gato 'bhyagàt. 51
tatra 'uttàrita-bhàṇḍena tenaiva baṇijâ saha
jagàma hṛishṭa-bhṛityena sotsavaṃ so 'tha tad-gṛiham. 52
sthitvà nàticiraṃ tatra Nidhidattam uvàca tam:
«sàrthavàha, bhavad-gehe viçrànto 'haṃ ciraṃ sukham; 53
«idànîṃ gantum icchàmi sva-deçam; bhadram astu te!»
ity uktvà, tam anicchantam apy àmantrya baṇikpatim, 54
Dìrghadarçì ca sattvaika-sahàyaḥ prasthitas tataḥ
kramollaṅghita-dùrâdhvà pràpa 'Aṅga-vishayaṃ nijam. 55
tatra taṃ dadṛiçuç càrà vahir nagaram àgatam,
ye Yaçaḥketunà ràjñà pràg nyastàs tad-gaveshaṇe. 56
taiç ca gatvà vijñaptaç càrai, ràjà tam abhyagàt
svayaṃ nirgatya nagaràt tad-viçlesha-suduḥsthitaḥ. 57

upetya ca parishvaṅga-pûrvaṃ tam abhinandya saḥ,
ninâya 'abhyantaraṃ bhûpaç cirâdhva-kshâma-dhûsaram. 58
«tyaktvâ 'asmân kiṃ tvayâ nîtaṃ na paraṃ vata mânasam,
«yâvac-çarîram apy etâṃ niḥsneha-parushâṃ daçâm? 59
«kiṃvâ bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,
«yad akasmât tava 'esha 'abhût tîrthâdi-bhramaṇe matiḥ? 60
«tad brûhi: ke tvayâ bhrântâ deçâ? drishṭaṃ ca kiṃ navam?»
iti tatra ca taṃ râjâ sa jagâda sva-mantriṇam. 61
tataḥ Suvarṇadvîpântaṃ so 'dhvânaṃ varṇayan kramât,
abdhâv udgâminîṃ tasmai tâṃ drishṭâṃ divya-kanyakâm 62
gâyantîṃ trijagat-sârabhûtâṃ kalpataru-çritâm
yathâvat kathâyâmâsa Dîrghadarçî mahîbhrite. 63
sa tâṃ çrutvaiva ca, nripas tathâ smara-vaço 'bhavat,
yathâ tayâ vinâ mene nishphale râjya-jîvite. 64
jagâda ca tam ekânte nîtvâ sva-sacivaṃ tadâ:
«drashṭavyâ sâ mayâ 'avaçyaṃ, jîvitaṃ nâsti me 'nyathâ. 65
«yâmi tvad-uktena pathâ, praṇamya bhavitavyatâm.
«nivâraṇîyo na 'ahaṃ te, na 'anugamyaç ca sarvathâ. 66
«guptam eko hi yâsyâmi, râjyaṃ rakshyaṃ tu me tvayâ.
«mad-vaco mâ 'anyathâ kârshîḥ, çâpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67
ity uktvâ tat-prativaco nirasya, visasarja tam
mantriṇaṃ sva-grihaṃ râjâ cirotkaṃ svajanaṃ prati. 68
tatra 'analpotsave 'py âsîd Dîrghadarçî sudurmanâḥ;
svâminy asâdhya-vyasane sukhaṃ sad-mantriṇâṃ kutaḥ? 69
anyedyuç ca sa tad-hasta-nyasta-râjya-bharo nripaḥ
Yaçaḥketus tataḥ prâyâd niçi tâpasa-veça-bhrit. 70
gacchaṅç ca Kuçanâbhâkhyaṃ muniṃ mârge dadarça saḥ;
so 'tra taṃ tâpasâkalpaṃ praṇataṃ munir âdiçat: 71
«Lakshmîdattena baṇijâ saha potena vâridhau
«gatvâ prâpsyasi tâm ishṭâṃ kanyâṃ; vraja nirâkulaḥ!» 72
iti tad-vacasâ hrishṭas taṃ praṇamya sa pârthivaḥ
gacchan, deçân nadîr adrîn krântvâ, taṃ prâpad ambudhim, 73
sutâra-çaṅkha-dhavalair vîci-bhrûbhir vikasvaraiḥ
vîkshamâṇam iva 'âvarta-netrair âtithya-saṃbhramât. 74
tat-tîre baṇijâ tena muni-proktena saṃgatiḥ
Lakshmîdattena jajñe 'sya Svarṇadvîpaṃ yiyâsunâ. 75
tenaiva saha cakrâṅka-pâda-mudrâdi-darçanât
prahvena 'âruhya vahanaṃ, pratasthe so 'mbudhau nripaḥ. 76
madhyam abdheç ca saṃprâpte vahane, vâri-madhyataḥ
udagât kalpaviṭapi-skandha-sthâ sâ 'atra kanyakâ. 77
yâvat paçyati tâṃ râjâ cakora iva candrikâm,
tâvat sâ gâyati sma 'evaṃ vallakî-vâdya-sundaram: 78
«yat karma-vîjam uptaṃ
«yena purâ, tat sa niçcitaṃ bhuṅkte,
«pûrva-kritasya hi çakyo
«vidhinâpi na kartum anyathâ-bhâvaḥ; 79

«tasmâd yatra yathâvad
«bhavitavyaṃ yasya daiva-yogena,
«tatra tathâ tat-prâptyai
«vivaço 'sau nîyate; 'tra na bhrântiḥ.» 80
iti sûcita-bhâvy-arthâṃ gâyantîṃ tâṃ vibhâvayan,
niḥspandaḥ sa kshaṇaṃ tasthau râjâ Smara-çarâhataḥ. 81
«ratnâkara! namas tasmây agâdha-hṛidayâya te,
«yena tvayâ, 'etâṃ pracchâdya, vipralabdho Hariḥ Çriyâ! 82
«tat surair apy alabhyântaṃ sapaksha-kshmâbhṛid-âçrayam
«çaraṇaṃ tvâṃ prapanno 'ham; ishṭa-siddhiṃ vidhatsva me!» 83
evaṃ yâvat samudraṃ taṃ sa nataḥ stauti bhûmipaḥ,
tâvat sâ kanyakâ tatra nimamajja sapâdapâ. 84
tad dṛishṭvâ 'anumârge 'syâḥ sa râjâ 'âtmânam akshipat
vâridhâv atra, kâmâgni-saṃtâpasya 'iva çântaye. 85
tad vîkshya 'açaṅkitaṃ, matvâ vinashṭaṃ taṃ, sa sajjanaḥ
Lakshmîdatto baṇig duḥkhâd dehatyâgodyato 'bhavat. 86
«mâ kârshîḥ sâhasaṃ! nâsti magnasyâpy ambudhau bhayam.
«esha râjâ Yaçaḥketur nâmnâ tâpasa-veça-bhṛit 87
«etat-kanyârtham âyâtaḥ, pûrva-bhâryâ 'iyam asya ca;
«etâṃ prâpya punaç ca 'asâv Aṅga-râjyaṃ sameshyati.» 88
ity atha 'âçvâsito vâcâ tatkâlaṃ gaganotthayâ
sârthavâho yathâ-kâmaṃ sa jagâma 'ishṭa-siddhaye. 89
râjâpi sa Yaçaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,
akasmâd nagaraṃ divyam apaçyaj jâta-vismayaḥ, 90
bhâsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kâñcanojjvala-bhittibhiḥ
virâjamânaṃ prâsâdair muktâ-jâlagavâkshakaiḥ, 91
nânâ-ratna-çilâpaṭṭa-baddha-sopâna-vâpikaiḥ
kâmada-kalpavṛikshâḍhyair udyânair upaçobhitam. 92
samṛiddhe 'pi pure tatra nirjane 'tha gṛihaṃ gṛiham
anupraviçya, na yadâ tâṃ dadarça priyâṃ kvacit, 93
tadâ vincinvan dṛishṭvâ 'ekam uttuṅgaṃ maṇi-mandiram
âruhya, dvâram udghâṭya, praviveça sa bhûpatiḥ. 94
praviçya ca 'antaḥ sadratna-paryaṅka-sthitam ekakam
vastrâchâdita-sarvâṅgaṃ çayânaṃ kaṃcid aikshata. 95
«kiṃ syât saiva?» 'iti sotkaṇṭham udghâṭayati tad-mukham
yâvat, tâvad apaçyat tâṃ svepsitâm eva so 'ṅganâm 96
srasta-nîlâṅçuka-dhvânta-hasad-mukha-çaçi-çriyam,
jyotsnâvadâtâṃ Pâtâla-gatâm iva divâ niçâm. 97
tad-darçanena ca 'asya 'abhûd avasthâ kâpi sâ tadâ,
grîshmartau maru-pânthasya sarit-saṃdarçanena yâ. 98
sâpy unmîlita-cakshus tam kalyâṇâkṛiti-lakshaṇam
vîkshya 'akasmât tathâ-prâptaṃ, saṃbhramâc çayanaṃ jahau. 99
kṛitâtithyânata-mukhî pûjayantî 'iva pâdayoḥ
phullekshaṇotpala-nyâsaiḥ çanair etam uvâca ca: 100
«ko bhavân? kim agamyaṃ ca pravishṭo 'si Rasâtalam?
«râja-cihnâṅkita-tanoḥ kiṃ ca te tâpasa-vratam? 101

«ity âdiça, mahâbhâga, prasâdo yadi te mayi.»
evaṃ tasyâ vacaḥ çrutvâ, sa râjâ pratyuvâca tâm: 102
«Aṅga-râjo Yaçaḥketur iti nâmnâ 'asmi, sundari!
«âptâd anvaha-dṛiçyâṃ ca tvâm açrausham iha 'ambudhau. 103
«tatas tvad-arthe kṛitvâ 'imaṃ veçaṃ, râjyaṃ vimucya ca,
«âgatyaiva pravishṭo 'ham anumârgeṇa te 'mbudhau. 104
«tad me kathaya, kâ 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sâ
salajjâ sânurâgâ ca sânandâ ca 'evam abhyadhât: 105
«Mṛigâṅkasena ity asti çrîmân Vidyâdharâdhipaḥ;
«mâṃ Mṛigâṅkavatîṃ nâma viddhi tasya sutâm imâm. 106
«sa mâm asmin sva-nagare vimucya 'ekâkinîṃ pitâ,
«na jâne hetunâ kena gataḥ kvâpi sapaurakaḥ. 107
«tena 'ahaṃ çûnya-vasater nirviṇṇâ, 'unmajya vâridheḥ,
«yatra kalpadrumârûḍhâ gâyâmi bhavitavyatâm.» 108
evam uktavatî tena, smaratâ tad muner vacaḥ,
tathâ 'arajyata sâ râjñâ vacobhiḥ prema-peçalaiḥ, 109
yathâ 'anurâga-vivaçâ bhâryâtvaṃ tasya tatkshaṇam
aṅgîcakâra vîrasya; samayam tv ekam abhyadhât: 110
«çukla-kṛishṇa-caturdaçyâm ashṭamyâṃ ca, 'aryaputra, te
«pratimâsam anâyantâ caturo divasân aham; 111
«yatra kvâpi dineshv eshu gacchantî ca 'asmi, na tvayâ
«prashṭavyâ na nisheddhavyâ; kâraṇaṃ hy atra vidyate.» 112
evaṃ tâm ukta-samayâṃ sa râjâ divya-kanyakâm
«tathâ!» 'ity uktvaiva, gândharva-vidhinâ pariṇîtavân. 113
bheje tataç ca sambhoga-sukhaṃ tatra tayâ saha,
yathâ 'abhûd anya eva 'asyâ mânmatho maṇḍana-kramaḥ: 114
keçeshu srasta-mâlyeshu kaca-graha-nakhâvalî,
bimbâdhare 'tha nishpîta-nîrâge daçana-kshatiḥ, 115
kucayoḥ karaja-çreṇiç chinna-mâṇikya-mâlayoḥ,
luptâṅgarâgeshv aṅgeshu gâḍhâliṅgana-râgitâ. 116
iti tad-divya-sambhoga-sukhâvasthitam atra tam
sâ Mṛigâṅkavatî bhâryâ bhûpaṃ prâha 'idam ekadâ: 117
«tvam ihaiva pratîkshethâḥ, kâryârthaṃ kvâpi yâmy aham,
«adya sâ 'eshâ hi samprâptâ mama kṛishṇa-caturdaçî. 118
«iha-sthas tv, âryaputra, 'amuṃ mâ sma gâḥ sphâṭikaṃ gṛiham,
«mâ 'atra vâpyâṃ nipatito bhûrlokaṃ tvaṃ gamishyasi!» 119
ity uktvâ sâ tam âmantrya yayau tasmât purâd vahiḥ,
râjâpi prâpta-khaḍgas tâṃ channo jijñâsur anvagât. 120
tatra 'apaçyat tamaḥ-çyâma-vyâtta-vaktra-vilaṃ ca saḥ,
sâkaram iva Pâtâlam, âyântaṃ Râkshasaṃ nṛipaḥ. 121
sa Râkshaso nipatyaiva mukta-ghora-ravas tadâ
tâṃ Mṛigâṅkavatîṃ vaktre nikshipya nigîrṇavân. 122
tad dṛishṭvaiva, 'atikopena sahasâ sa jvalann iva
nirmoka-mukta-bhujagaḥ, çyâmalena mahâsinâ 123
koçât kṛishṭena dhâvitvâ, râjasiṃho 'bhidhâvataḥ
ciccheda Rakshasas tasya saṃdashṭaushṭhapuṭaṃ çiraḥ. 124

Rakshah-kabandha-vàntena ràjñas tasya 'açra-vârinâ
krodha-jo 'tha çaçàma 'agnir, na tu kàntâ-viyoga-jah. 125
tato moha-niçândhe 'smin vinashta-gatike nripe,
akasmàd megha-malinasya 'angam bhittvaiva Rakshasah 126
tasya, 'uddyotita-dik-cakrà candra-mùrtir iva 'amalà
sà Mrigàñkavatì jìvanty akshatângî viniryayau. 127
tàm tathà samkatottìrnàm drishtvà kàntâm sasambhramam,
«ehy ehi!» 'iti vadan ràjâ pradhâvya 'àlilinga sah. 128
«priye, kim etat? svapno 'yam uta màyâ?» 'iti tena sà
prishtà nripena, samsmritya Vidyâdhary evam abravît: 129
«çrinv, âryaputra! na svapno, na mâyâ 'iyam, ayam punah
«Vidyàdharendrât sva-pituh çâpo 'bhûd îdriço mama. 130
«bahu-putro 'pi sa hi me pità, pùrvam vasann iha,
«vinà mayâ 'ativàtsalyàd na 'àhàram akarot sadà. 131
«aham ca sarvadà Çarva-pûjà-saktâ 'iha nirjane
«caturdaçyor atha 'ashtamyor âgaccham pakshayor dvayoh. 132
«ekadà ca caturdaçyàm iha 'àgatya rasàd mama
«ciram Gaurîm samarcantyà daivàd avasitam dinam. 133
«tad-ahar mat-pratîkshah san kshudhito 'pi sa mat-pità
«na 'abhunkta na 'apibat kimcid, àsìt kruddhas tu màm prati. 134
«tato ràtràv upetàm màm sâparàdhàm adhomukhîm
«bhavitavya-bala-grasta-mat-snehah çapati sma sah: 135
««yathà tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam aham kshudhà,
««màsi màsi tathà 'ashtamyoç caturdaçyoç ca kevalam 136
««Harârcana-rasàd yàntîm atraiva tvâm vahih puram
««nâmnà Kritàntasamtràso Ràkshaso nigarishyati, 137
««bhittvà bhittvà 'asya hridayam jìvantî ca nireshyasi.
««na smarishyasi çàpam ca na tàm nigirana-vyathàm, 138
««sthàsyasy ekàkinì ca 'atra!»» 'ity ukta-çàpa-vacàh çanaih
«so 'nunìto mayà, dhyàtvà çàpântam me 'bravît pità: 139
««bhartà bhùtvà Yaçahketur nàmnà 'Anga-nripatir yadà,
««Ràkshasena nigìrnàm tvàm drishtvà, tam nihanishyati, 140
««tadà tvam mokshyase çàpàd hridayàt tasya nirgatà,
««samsmarishyasi çàpâdi vidyàh sarvàs tathà nijàh.»» 141
«ity àdiçya sa çâpàntam, tyaktvâ mâm ekakâm iha,
«Nishadhâdrim gatas tàto bhùrlokam saparicchadah, 142
«aham ca tathà carantî ca çàpa-mohàd iha 'avasam.
«kshînaç ca 'esha sa çâpo me, jàtâ sarvatra ca smritih. 143
«tat tàta-pàrçvam adhunà Nishadhâdrim vrajàmy aham,
«çàpânte sva-gatim yàma ity esha samayo hi nah. 144
«tvam iha 'àsva, sva-ràshtram và vraja! svàtantryam atra te.»
evam tayà 'ukte, sa nripo duhkhito 'rthayate sma tàm: 145
«sapta 'ahàni na gantavyam, prasîda sumukhi, tvayà!
«kshipàvas tàvad autsukyam udyâne krîdanair iha. 146
«tvam gaccha 'atha pituh sthànam, yàsyàmy aham api svakam.»
etat tad-vacanam mugdhà «tathâ!» 'ity angìcakàra sà. 147

tato 'tra reme sa tayà saha 'udyàneshu kàntayà
sajalotpala-netràsu vâpîshu shaḍ-ahaṃ nripaḥ, 148
«mà sma yâtaṃ vihàya 'asmàn!» iti phût kurvatîshv iva
utkshipta-vîci-hastàsu hansa-sàrasa-nisvanaiḥ. 149
saptame 'hni sa yuktyà tàṃ priyâṃ tatra 'anayad grihe,
bhùrloka-pràpiṇî yatra sâ yantra-varavàpikâ. 150
tatra kaṇṭhe grihîtvà tàṃ, tasyâṃ vâpyàṃ nipatya saḥ
uttasthau sva-purodyàna-vàpî-madhyàt tayâ saha. 151
tatra kântà-sakhaṃ pràptaṃ taṃ drishṭvà, 'udyànapàlakàḥ
hrishṭàs tad mantriṇe gatvâ jagadur Dîrghadarçine. 152
so 'py etya pàda-patitas tam ânîtepsitâṅganam
drishṭvà, prâveçayad mantrî sapauro 'bhyantaraṃ nripam. 153
«aho! sà 'eshà kathaṃ pràptà ràjñà divyâṅganà 'amunà,
«vyomni 'iva vidyud abdhau yà kshaṇa-driçyà mayâ 'îkshità? 154
«yad yasya likhitaṃ dhàtrà lalâṭâksharapaṅktishu,
«tad avaçyam asaṃbhâvyam api tasya 'upatishṭhate.» 155
ity atra mantrimukhye 'smin dhyàyaty, anya-jane 'pi ca
divyastrî-pràpti-sàçcarye râjâgamana-sotsave, 156
sà Mrigàṅkavatî drishṭvà taṃ sva-deçâgataṃ nripam,
iyesha pùrṇa-saptâhà yâtuṃ Vaidyâdharîṃ gatim. 157
na 'àvir àsîc ca vidyà sà smritâpy utpatanî tadà,
tataḥ sà mushità 'iva 'atra vishâdam agamat param. 158
«kim akasmàd vishaṇṇà 'iva driçyase? vada me, priye!»
ity uktà tena ràjñà sà Vidyàdhary evam abravît: 159
«sthità 'ahaṃ çàpa-muktâpi tvat-snehàd yadi yac ciram,
«tena vidyà mama bhrashṭà, nashṭà divyà ca sà gatiḥ.» 160
tac çrutvâ, «hanta! siddhà 'iyaṃ mama Vidyàdharî», 'iti saḥ
râjà tato Yaçaḥketuḥ pûrṇaṃ cakre mahotsavam. 161
tad drishṭvà Dîrghadarçî sa mantrî gatvâ grihaṃ, niçi
çayanîya-gato 'kasmàd hritsphoṭena vyapadyata. 162
tato 'nubhùya tac-çokaṃ, dhrita-râjya-bharaḥ svayam
Yaçaḥketuç ciraṃ tasthau sa Mrigàṅkavatî-sakhaḥ. 163

---

ity etàṃ kathayitvà
màrge tasmai kathàṃ sa Vetàlaḥ,
avadat punas Trivikrama-
senaṃ nripatiṃ tam aṅsa-gataḥ: 164
«tad brùhi, bhûpate, me:
«saṃpanne svàminas tathà 'abhyudaye,
«hridayaṃ sapadi sphuṭitaṃ
«tasya mahàmantriṇaḥ kim? iti. 165
««divyastrî na mayà kiṃ
««pràptà?» 'iti çucà asphuṭad hridayam?
«kiṃ và ràjyam abhìpso
«ràjâgama-jena duḥkhena? 166

«etac ca yadi na vakshyasi
«mahyaṃ jànann api 'iha, tad, ràjan,
«dharmaç ca tava vinaṅkshyati,
«yàsyati dalaçaç ca jhaṭiti çiraḥ.» 167
çrutvà 'iti tat Trivikrama=
seno ràjà jagàda Vetàlam:
«na 'etat tasmin dvayam api
«çubha-carite bhavati mantri-vare; 168
«kiṃtu ««strî-màtra-rasàd
««upekshitaṃ yena bhûbhujà ràjyam,
««tasya 'adhunà tu divya-
««strî-raktasya 'atra kà vàrtà? 169
««tad me kashṭe 'pi kṛite
««pratyuta dosho vata 'adhikì-bhùtaḥ;»»
«iti tasya vibhàvayato
«hṛidayaṃ tad-mantriṇaḥ sphuṭitam.» 170
ity ukte narapatinà, punaḥ sa màyì
Vetàlo nija-padam eva taj jagàma,
ràjàpi prasabham avàptum anvadhàvad
bhùyo 'pi drutam atha taṃ sa dhìra-cetàḥ. 171

Taraṅga 87. (*Vetâla* 13.)

Atha gatvà punaḥ pràpya çiṅçapàtas tato nṛipaḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetàlam àdade. 1
àyàntaṃ ca sa Vetàlo bhùyas taṃ nṛipam abravìt:
«ràjan, çṛiṇu! kathàm ekàṃ saṃkshiptàṃ varṇayàmi te: 2

Asti Vàràṇasî nàma purì Hara-nivàsabhùḥ.
Devasvàmì 'iti tatra 'àsìd mànyo narapater dvijaḥ. 3
mahà-dhanasya tasya 'eko Harisvàmì 'ity abhût sutaḥ,
tasya bhàryà ca Làvaṇyavatì 'ity atyuttamà 'abhavat, 4
Tilottamàdi-nàkastrì-nirmàṇe pràpta-kauçalaḥ
anargha-rùpa-làvaṇyàṃ manye yàm nirmàme Vidhiḥ. 5
tayà ca kàntayà sàkaṃ Harisvàmì kadàcana
rati-çrànto yayau nidràṃ harmye candràṅçu-çìtale. 6
tatkàle tena màrgeṇa kàma-càrì vihàyasà
àgàd Madanavegàkhyo Vidyàdhara-kumàrakaḥ. 7
sa tatra Làvaṇyavatìṃ patyuḥ pàrçve dadarça tàm
suptàṃ rati-krama-srasta-vastra-vyaktàṅga-saushṭhavàm. 8

tad-rûpa-hṛita-cittaḥ san madanândhaḥ sa tatkshaṇam
suptâm eva nipatya 'etâṃ gṛihîtvà nabhasà yayau. 9
kshaṇât prabuddho 'tha yuvà Harisvâmî sa tat-patiḥ
pràṇeçvarîm apaçyaṅs tàm udatishṭhat sasaṃbhramaḥ. 10
«aho! kim etat? kva gatà? kupità sà nu kiṃ mayi?
«channâ jijñàsituṃ kiṃ me cittaṃ parihasaty uta?» 11
ity aneka-vitarkaugha-vyàkulas tâm itas tataḥ
harmya-pràsàda-valabhîshv anvishyan so 'bhramad niçi. 12
â gṛihodyânataç cinvan yad na pràpa kuto 'pi tâm,
tat sa çokâgni-saṃtapto vilalàpa sagadgadam: 13
«hà candrabimba-vadane! hà jyotsnâ-gauri! hâ priye!
«ràtryà tulya-guṇa-dveshà kiṃ nu soḍhâsi na 'anayà? 14
«tvayà kàntyà jito bibhyad iva candana-çîtalaiḥ
«karair asukhayad yo mâṃ, so 'yam indus tvayâ vinâ 15
«labdhântara iva 'idânîṃ tair eva tudati, priye,
«prajvaladbhir iva 'aṅgàrair visha-digdhair iva 'âçugaiḥ.» 16
ity-âdi krandatas tasya sà Harisvàminas tadâ
kṛicchràd vyatîyàya niçà, na punar viraha-vyathà. 17
pràtar bibheda viçvasya karaiḥ saṃtamasaṃ raviḥ,
bhettuṃ na cakshame tasya mohândha-tamasaṃ punaḥ. 18
vilabdha iva cakràhvais tasya tîrṇa-niçais tadà
bheje çataguṇîbhàvaṃ karuṇâkrandita-dhvaniḥ. 19
svajanaiḥ sàntvyamàno 'pi viyogânala-dìpitaḥ
na sa lebhe dvija-yuvà dhṛitiṃ tàṃ preyasîṃ vinà. 20
«iha sthitam, iha snàtaṃ, kṛitam atra prasàdhanam,
«vihṛitaṃ ca tayà 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21
«mṛità tâvad na sà, tat kim àtmà 'evaṃ hanyate tvayà?
«avaçyaṃ tâm avàptàsi jîvan jàtu kutaççana. 22
«tad dhairyam avalambasva, tàṃ gaveshaya tvat-priyàm!
«apràpyaṃ nàma na 'iha 'asti dhîrasya vyavasàyinaḥ;» 23
iti bandhu-suhṛid-vâkyair bodhitaḥ so 'tha kṛicchrataḥ
dinaiḥ kaiçcid Harisvâmî babandha dhṛitim âsthayâ, 24
acintayac ca: «sarvasvaṃ kṛitvâ bràhmaṇasâd aham,
«bhramàmi tàvat tîrthàni, kshapayàmy agha-saṃcayam; 25
«pâpa-kshayàd hi tàṃ jàtu priyàṃ bhràmyann avàpnuyàm.»
ity àlocya yathâvasthaṃ snànâdy utthàya so 'karot, 26
anyedyuç ca vicitrânna-pànaṃ sattre dvijanmanàm
cakàra, 'avàritaṃ kiṃca dadau dhanam açeshataḥ. 27
bràhmaṇya-màtra-vittaç ca nirgatyaiva sva-deçataḥ
priyà-pràpticchayà so 'tha tîrthàni bhramituṃ yayau. 28
bhràmyataç ca 'àjagàma 'asya bhîmo grîshmartu-keçarî
pracaṇḍâditya-vadano dìpta-tad-raçmi-keçaraḥ; 29
priyà-viraha-saṃtapta-pàntha-niḥçvàsa-màrutaiḥ
nyastoshmàṇa iva 'atyushmà vahanti sma samîraṇàḥ: 30
çushyad-vipàṇḍu-paṅkàç ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva
jalàçayà dadṛiçire gharma-luptâmbu-saṃpadaḥ; 31

cîra-cîtkâra-mukharàs tàpa-mlàna-dalâdharâḥ
madhu-çrî-virahàd màrgeshv arudann iva pàdapàḥ. 32
tasmin kàle 'rka-tâpena viyogena kshudhà tṛishà
nityâdhvanà ca sa klànto viràpa-kshàma-dhûsaraḥ 33
bhojanârthî Harisvàmî pràpa gràme kvacid bhraman
Padmanàbhâbhidhànasya gṛihaṃ viprasya sattriṇaḥ. 34
tatra dṛishṭvà sa bhuñjànàn vipràn abhyantare bahùn,
dvàraçàkhàṃ samàlambya tasthau niḥçabda-niçcalaḥ. 35
tathà-sthitaṃ tam àlokya sattriṇas tasya gehinî
Padmanâbhasya saṃjàta-dayà sàdhvî vyacintayat: 36
«aho! kshud nàma gurvy; eshà kuryât kasya na lâghavam,
«yad evam ayam annârthî ko 'py àste dvàry adhomukhaḥ, 37
«dùrâdhvâbhyàgataḥ snàta iva kshîṇendriyaḥ kshudhà?
«tad esha ca 'anna-dànasya pàtram», ity avadhàrya sà, 38
paramànna-bhṛitaṃ sàdhvî tasmai sa-ghṛita-çarkaram
pàtram, utkshipya pàṇibhyàm, ànîya praçṛità dadau, 39
jagàda ca: «'etad bhuṅkshvaiva gatvà vàpî-taṭe kvacit!
«idaṃ sthànaṃ samucchishṭaṃ bhuñjànair bràhmaṇair vṛitam.» 40
«tathà!» 'iti so 'nna-pàtraṃ tad gṛihîtvà, nàtidùrataḥ
gatvà sthàpitavàn vàpyàs taṭe vaṭa-taror adhaḥ. 41
prakshàlya pàṇi-pàdaṃ ca vàpyàm,àcamya ca 'atra saḥ,
yàvad bhakshayituṃ tushṭaḥ paramànnam upaiti tat, 42
tàvad gṛihîtvà kṛishṇâhiṃ cañcvà pàda-dvayena ca
çyenaḥ kutaççid àgatya tarau tasminn upàviçat. 43
tena tasya 'uhyamànasya sarpasya 'àkramya pakshiṇà
utkrànta-jìvitasya 'àsyàd visha-làlà viniryayau. 44
sà tatra 'adhaḥ sthite tasminn anna-pàtre 'patat tadà,
tac ca 'adṛishṭvà Harisvàmî sa etya 'annam abhuṅkta tat. 45
kshudhârtasya tathà tasya mishṭânnaṃ tatkshaṇena tat
kṛitsnaṃ bhuktavatas tîvrà prodabhùd visha-vedanà. 46
«aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim
«tad vishî-bhûtam annaṃ me sa-kshîra-ghṛita-çarkaram?» 47
iti jalpan vishârtaḥ sa Harisvàmî pariskhalan
gatvà tàṃ sattriṇas tasya viprasya 'uvàca gehinîm: 48
«tvad-dattàd visham annàd me jàtaṃ; tad visha-mantriṇam
«kaṃcid mama 'ànaya kshipraṃ, brahmahatyà 'anyathà 'asti te.» 49
ity uktvaiva sa tàṃ sàdhvîṃ, «kim etad?» iti vihvalàm,
Harisvàmì paràvṛitta-netraḥ pràṇair vyayujyata. 50
tataḥ sà tena nirdoshâpy àtitheyy api sattriṇà
bhàryà nishkàçità gehàd mithyâtithi-badha-krudhà. 51
sâpy utpanna-mṛishâvadyà sva-çubhàd api karmaṇaḥ,
jàtâvamànà tapase sàdhvî tìrtham açiçriyat. 52
«kasya vipra-badhaḥ so 'stu sarpa-çyenânnadeshv?» iti
tadà 'abhùd dharmaràjâgre vàdo, na 'àsìt tu niçcayaḥ. 53

«tat, Trivikramasena, tvaṃ, ràjan, brûhi mama 'adhunà:
«kasya sà brahmahatyà? 'iti, pûrvaḥ çàpaḥ sa te 'nyathà.» 54
iti Vetàlataḥ çrutvà ràjà çàpa-niyantritaḥ
sa Trivikramasenas taṃ mukta-mauno 'bravîd idam: 55
«kasya tat pàtakaṃ tàvat? sarpasya yadivà? 'asya kaḥ
«avaçasya 'aparàdho 'sti bhakshyamàṇasya çatruṇà? 56
«atha çyenasya? tenâpi kiṃ dushṭaṃ kshudhitâtmanà
«akasmàt pràptam ànîya bhakshyaṃ bhakshayatà nijam? 57
«dampatyor anna-dàtror và tayor ekasya và kutaḥ?
«abhâvya-doshau dharmaika-pravrittau tâv ubhau yataḥ. 58
«tad ahaṃ tasya manye sà brahmahatyâ jaḍâtmanaḥ,
«avicàryaiva yo brûyàd eshâm ekatarasya tâm.» 59
ity uktavato bhûpasya
'aṅsàd bhûyo 'py agàt sa Vetâlaḥ
nija-padam eva, nṛipo 'pi sa
punar api dhîras tam anvagàd eva. 60

Taraṅga 88. (*Vetâla* 14.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvà taṃ çiṅçapà-tarum,
bhûyo 'py àsàdya Vetàlaṃ skandhe jagràha bhûpatiḥ. 1
prasthitaṃ ca tam urvîçaṃ sa Vetàlo 'bhyadhàt punaḥ:
«ràjan, çrànto 'si, tac citràṃ kathàm àkhyàmi te, çṛiṇu: 2

Asty Ayodhyà 'iti nagarî, ràjadhànî babhûva yà
Rakshaḥ-kula-kṛitàntasya Ràma-rûpasya Çàrṅgiṇaḥ. 3
tasyàṃ ràjà 'abhavad Vîraketur nàma, raraksha yaḥ
kshoṇîm imàṃ mahà-bàhuḥ, pràkàro nagarîm iva. 4
tasmin mahîpatàv asyàṃ puryàm eko mahâbaṇik
Ratnadattâbhidhàno 'bhùd baṇiṅnivaha-nàyakaḥ. 5
Nandayanty-abhidhànàyàṃ patnyàṃ tasya 'udapadyata
sutà Ratnavatî nàma devatâràdhanârjità. 6
sà ca tasya pitur veçmany avardhata manasvinî
rûpa-làvaṇya-vinayaiḥ sahaiva sahajair guṇaiḥ. 7
yauvana-sthàṃ ca tàṃ tasmàd Ratnadattàd na kevalam
mahànto baṇijo yàvad ràjàno 'pi yayàcire. 8
sà tu puṃ-dveshiṇî na 'aicchad bhartàram api Vàsavam,
pràṇa-tyàgodyatà sehe na vivàha-kathàm api. 9

tena tasyâḥ pità tûshṇîṃ tasthau vàtsalya-duḥsthitaḥ,
sa ca pravàdo 'yodhyàyàṃ tasyàṃ sarvatra paprathe. 10
atrântare sadà caurair muhyamànàḥ kila 'akhilâḥ
saṃbhûya 'atra nṛipaṃ paurà Vîraketuṃ vyajijñapan: 11
«nityaṃ muhyàmahe caurai ràtrau ràtràv iha, prabho!
«lakshyante te ca na 'asmàbhis; tad devo vettu yat param.» 12
iti pauraiḥ sa vijñapto ràjà tàm abhitaḥ purîm
taskarânveshaṇe channàn àdiçad ràtrirakshakàn. 13
te 'pi pràpur na yac cauràn, purî ca 'amushyataiva sà,
tena 'ekadà svayaṃ ràjà niçi rakshan viniryayau. 14
ekàkî ca 'àtta-çastro 'tra bhraman so 'paçyad ekataḥ
ekaṃ pràkàra-prishṭhena yàntaṃ kam api pûrusham, 15
niḥçabda-pada-vinyàsa-vicitra-gati-kauçalam,
saçaṅka-lola-nayanaṃ paçyantaṃ prishṭhato muhuḥ. 16
«ayaṃ sa nûnaṃ cauro me mushṇàty ekacaraḥ purîm»,
iti matvaiva nikaṭaṃ sa tasya 'upàyayau nṛipaḥ. 17
tataḥ sa cauro drishṭvà taṃ nṛipaṃ, «ko 'si?» 'ity abhàshata.
«cauro 'ham», iti ràjâpi cauraṃ pratyabravît sa tam. 18
so 'tha cauro 'bhyadhàd: «dishṭyà tarhi tulyo 'si me suhṛit;
«tad ehi mad-grihaṃ tàvad! mitràcàraṃ karomi te.» 19
tac çrutvà sa «tathà!» 'ity uktvà, tenaiva saha bhûmipaḥ
yayau vanântar dharaṇî-khàtântar-varti tad-griham, 20
açesha-bhoga-çobhâdhyaṃ, bhàsvad-dîpa-prakàçitam,
navînam iva Pàtàlaṃ Baliràjânadhishṭhitam. 21
tatra pravishṭe tasmiṅç ca kritàsana-parigrahe
ràjñi, so 'bhyantaragrihaṃ praviveça 'atha taskaraḥ. 22
tatkshaṇaṃ ca tam etya 'ekà dàsî tatra 'avadad nṛipam:
«mahàbhàga! pravishṭas tvam iha mṛityor mukhe katham? 23
«ekacaura hy asau, pàpaṃ nirgatya 'ataḥ karishyati,
««dhruvaṃ viçvàsaghàtî»», 'iti; tad itas tvaritaṃ vraja!» 24
ity uktaḥ sa tayà ràjà nirgatyaiva tato drutam,
gatvà sva-ràjadhànîṃ ca, niçi sainyàny asajjayat. 25
saṃnaddha-sainyaç ca 'àgatya dasyos tasya rurodha tat
bhûgriha-dvàra-vivaraṃ rasat-tûryâkulair balaiḥ. 26
tato ruddhe grihe, vrittaṃ pratibhedam avetya saḥ,
maraṇe niçcitaç cauraḥ çûro yuddhàya niryayau. 27
nirgataç ca raṇe cakre paràkramam amànusham:
karàṅç cakarta kariṇàṃ, jaṅghàç ciccheda vàjinàm, 28
jahàra ca çiràṅsy eko bhaṭànàṃ khaḍga-carma-bhṛit;
tatas taṃ kshapitânîkam abhyadhàvat svayaṃ nṛipaḥ. 29
sa tasya khaḍgavidyà-jño ràjà karaṇa-yuktitaḥ
hastàj jahàra nistriṅçam, atha tàṃ kshurikàm api. 30
açastraṃ mukta-çastro 'tha bàhu-yuddhena taṃ nṛipaḥ
cauraṃ nihatya dharaṇau sajîvagràham agrahît, 31
nînàya taṃ ca saṃyamya sadhanaṃ nagarîṃ nijàm.
pràtaç ca 'àjñàpayat tasya çûlâropaṇa-nigraham. 32

nîyamânaṃ ca taṃ badhyabhûmiṃ cauraṃ saḍiṇḍimam
dadarça sa Ratnavatî baṇik-kanyà 'atra harmyataḥ. 33
vraṇitaṃ dhùli-liptâṅgam apy etaṃ màra-mohità
dṛishṭvaiva, gatvà pitaraṃ Ratnadattam uvàca sà: 34
«badhàya nîyate yo 'yam, esha bhartâ vṛito mayà;
«tad nṛipàd raksha, tàta, 'enaṃ! na ced, enam anumriye.» 35
tac çrutvà tàṃ pità 'avàdît: «kim idaṃ, putri, bhàshase?
«yà tvaṃ pùrvaṃ guṇair yuktàn varàn Pañcaçaropamân 36
«na 'aishìḥ, sà 'adya kathaṃ caurapatiṃ ninditam icchasi?»
ity-àdi pitrâ proktâpi niçcayàd na cacàla sà. 37
tataḥ sa tat-pità gatvà tasya caurasya satvaram
sarvasvenâpi ràjànaṃ badha-moksham ayâcata. 38
ràjà tu taṃ na tatyàja hema-koṭi-çatair api
sva-çarîra-paṇâṇîtaṃ cauraṃ sarvâpahàriṇam. 39
tataḥ pitary upàyàte vimukhe, sà baṇik-sutâ
anumartuṃ kṛita-snànà, vàryamàṇâpi bandhubhiḥ, 40
àruhya çivikàṃ, tasya dasyor badhyabhuvaṃ yayau,
anvìyamànà rudatà pitrà màtrà janena ca. 41
tàvac ca badhakaiḥ so 'tra çûle cauro 'dhiropitaḥ
tàṃ dadarça galat-pràṇas tathà sajñàtim âgatàm. 42
janàc çrutvà ca vṛittàntam, açru muktvà kshaṇaṃ, tataḥ
hasan sa cauraḥ kim api, pràṇàn çûla-gato jahau. 43
tato 'vatàritaṃ çûlàt sà 'ataç caura-kalevaram
àdàya ca, àruroha 'atra citàṃ sàdhvî baṇik-sutà. 44
tatkshaṇaṃ ca çmaçàne 'tra Bhairavaḥ kṛita-saṃnidhiḥ
adṛiçyo bhagavàn evaṃ tàm uvàca 'antarikshataḥ: 45
«asmin svayaṃvara-patàv evaṃ bhaktyà tava 'anayà
«tushṭo 'smi; tad varaṃ mattaḥ pràrthayasva, pativrate!» 46
tac çrutvaiva varaṃ Devadevaṃ vavre praṇamya sà:
«nàtha, putra-çataṃ bhùyàd aputrasyâpi me pituḥ! 47
«yena 'ananya-suto hy esha pràṇàn jahyàd mayà vinà.»
iti proktavatìm enàṃ sàdhvìṃ devo 'bravît punaḥ: 48
«pituḥ putra-çataṃ te 'stu! varam anyaṃ vṛiṇìshva ca,
«tvàdṛiçì dṛiḍha-sattvà hi na 'etàvad-màtram arhati.» 49
tad àkarṇya 'atha sà 'avàdît: «prasanno mayi cet prabhuḥ,
«taj jìvatv esha bhartà me, dhàrmikaç ca sadà 'astv!» iti. 50
«evam astv! akshato jìvann uttishṭhatv esha te patiḥ,
«dhàrmikaç ca 'astu, ràjà 'asya Vìraketuç ca tushyatu!» 51
ity uktavaty anàlakshya-mùrtau Çarve nabhaḥ-sthite,
uttasthàv akshatâṅgo 'tra cauro jìvaṅs tadaiva saḥ. 52
tato vismita-hṛishṭaḥ san Ratnadattaḥ sutàṃ baṇik
àdàya tàṃ Ratnavatìṃ cauraṃ jàmàtaraṃ ca tam, 53
prahṛishṭair bàndhavaiḥ sàkaṃ praviçya nija-mandiram,
labdha-putra-varaç cakre svânandocitam utsavam. 54
jñàta-vṛittànta-tushṭaç ca tadaiva 'ànàyya taṃ nṛipaḥ
ekavìraṃ Vìraketuç cauraṃ senàpatiṃ vyadhàt. 55

cauryàd nivritto 'tha sa tàm parinîya banik-sutàm,
ekavîrah sukham tasthau màrga-stho ràja-sammatah. 56

---

iti kathayitvà sa kathàm
Vetàlo datta-pùrva-çàpa-bhayam
ansa-sthitas Trivikrama=
senam papraccha tam kshitipam: 57
«ràjan, brùhi: sapitrikàm
«upasthitàm tàm banik-sutàm drishtvà,
«caurena çùla-prishthe
«ruditam hasitam ca kim tena?» 58
atha ràjà pratyavadad:
«ruditam caurena duhkhatas tena,
««na 'asya 'ànrinyam akàrana-
««bandhor yàto 'smi banija»», iti. 59
«àçcaryataç ca hasitam,
««kim iyam kanyà, nripàn varàn hitvà,
««mayy asminn anuraktà?
««strì-cittam aho vicitram!»» iti.» 60
ity-ukta-vàkyasya mahîbhrito 'nsàd
màyì sva-çaktyaiva tadà jagàma
svam dhàma Vetàla-varah, sa ràjâpy
etam punah pùrvavad anvagacchat. 61

Taranga 89. (*Vetâla* 15.)

Tato gatvà nripah pràpya Vetàlam çinçapà-taroh
sa Trivikramasenas tam àdàya 'udacalat punah. 1
àyàntam tam ca ràjànam sa Vetàlo 'nsa-prishthatah
jagàda: «bhùyo 'py etàm te, ràjan, vacmi kathàm, çrinu: 2

Abhùd Nepàla-vishaye nàmnà Çivapuram puram;
yathàrtha-nàmà tatra 'àsìd Yaçahketuh purà nripah. 3
sa mantrini bhàram nyasya Prajñàsàgara-samjñake,
Candraprabhàkhyayà devyà samam bhogàn asevata. 4
kàlena tasyàm devyàm ca tasya 'ajàyata kanyakà
ràjñah Çaçiprabhà nàma jagannetra-çaçi-prabhà. 5
kramena yauvana-sthà sà madhu-màse kadàcana
yayau yàtrotsavam drashtum udyànam saparicchadà. 6

tatra 'ekadeçe 'paçyat tâṃ kusumậvacayọdyatâm
utkshipta-bâhu-latikâ-lakshitạika-payodharâm 7
prasûna-vṛinta-vigalat-saṃdanç̣a-kara-çobhinîm
ậḍhya-putro Manaḥsvâmî nâma yâtrậgato dvijaḥ. 8
sa tayâ dṛishṭayâ sadyo hṛitasya manaso yuvâ
Manaḥsvâmy api nạiva 'abhût svâmî madana-mohitaḥ. 9
«sâyakânâṃ kṛite kiṃsvid Ratir eshâ Manobhuvaḥ
«vasanta-saṃbhṛitâni 'iha pushpâṇy uccinute svayam? 10
«kiṃ vâ 'arcayitu-kâmâ 'iyaṃ mâdhavaṃ vana-devatâ?»
iti taṃ cintayantaṃ ca sậpy apaçyad nṛipâtmajâ. 11
dṛishṭa-mâtre ca sâ tasmin sâṅge nava iva Smare,
na pushpâṇi na ca 'aṅgâni sotkâ na 'âtmânam asmarat. 12
ity anyonya-nava-prema-sarasau yâvad atra tau
tishṭhatas, tâvad udabhûd «hâ hâ!» 'iti sumahân ravaḥ. 13
«kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharaṃ paçyatos tayoḥ,
âgât tatra 'upalabdhậnya-gaja-gandhọtthayâ rushâ 14
bhagnậlâno vinirgatya matto, mârga-drumân rujan,
pâtitậdhoraṇo dhâvan lambamânậṅkuçaḥ karî. 15
tataḥ parijane trasta-vidrute, tâṃ sasaṃbhramam
râjaputrîṃ pradhâvyạiva dorbhyâm utkshipya ekakâm, 16
aṅgaiḥ kiṃcit kṛitậçleshâṃ, bhaya-prema-trapậkulâm
ninâya sa Manaḥsvâmî sudûraṃ gaja-gocarât. 17
atha 'âgataiḥ parijanaiḥ, stuvadbhis taṃ dvijọttamam,
muhur vivṛitya paçyantî sâ ninye nija-mandiram. 18
tatra tasthau, tam eva 'ârtâ smarantî prâṇa-dâyinam,
smarậgnipuṭa-pâkena pacyamânâ divâ-niçam. 19
so 'py udyânâd Manaḥsvâmî tadâ tasmâd anuvrajan,
svậntaḥpura-pravishṭâṃ tâṃ dṛishṭvâ, sotko vyacintayat: 20
«na 'etâṃ vinâ 'adhunâ sthâtuṃ jîvituṃ vâ 'aham utsahe;
«tad me çrî-Mûladevo 'tra dhûrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21
iti saṃcintya, katham apy asminn avasite dine,
prâtar yayau guros tasya Mûladevasya so 'ntikam. 22
dadarça taṃ ca mitreṇa Çaçinâ nitya-saṃgatam
siddha-mâyậdbhuta-pathaṃ saçarîram iva 'ambaram. 23
nyavedayac ca tat tasmai praṇamya sva-manîshitam,
so 'pi sâdhayituṃ tasya pratipede vihasya tat. 24
tataḥ sa yoga-gulikâṃ kshiptvâ dhûrta-patir mukhe,
Mûladevo vyadhâd vṛiddha-brâhmaṇậkṛitim âtmanaḥ; 25
dvitîyâṃ gulikâṃ dattvâ mukhe kshepyâṃ, cakâra ca
sukânta-kanyakâ-rûpaṃ taṃ Manaḥsvâminaṃ dvijam. 26
tad-rûpaṃ taṃ samâdâya, gatvâ dhûrtậdhipo 'tha saḥ
tat-priyâ-janakaṃ bhûpam âsthâne taṃ vyajijñapat: 27
«râjann, eko 'sti me putraḥ, kanyâ dûrâc ca tat-kṛite
«mayâ 'eshâ yâcitâ 'ânîtâ, sa ca kvậpi gato 'dhunâ. 28
«tam anveshṭum ahaṃ yâmi; tad eshâ rakshyatâṃ tvayâ,
«ânayâmi sutaṃ yâvat, tvaṃ hi viçvasya rakshitâ.» 29

tac çrutvà, çàpa-bhìtyà ca pratipadya, sa bhûpatiḥ
sutàm ânàyayàmàsa Yaçaḥketuḥ Çaçiprabhàm, 30
jagàda tàṃ ca: «putri, 'imàṃ kanyàṃ raksheḥ sva-mandire,
«sva-pàrçva eva ca 'àhàraṃ çayyàṃ ca 'asyàḥ prakalpayeḥ.» 31
iti pitrà 'uktayà ninye kanyà-rûpas «tathâ!» 'iti saḥ
antaḥpuraṃ Manaḥsvàmî ràjaputryà tayà nijam. 32
yathà-ruci tato yàte Mùladeve dvijâkṛitau,
kanyà-rûpaḥ sa tatra 'àsìd Manaḥsvàmî priyântike. 33
dinaiç ca tàṃ sakhì-prîti-viçrambhaṃ samyag àgatàm
ekadâ viraha-kshàmàṃ çayanîya-luṭhat-tanum 34
ratrau raho ràjasutàm àsanna-çayana-sthitaḥ
kanyà-rûpa-praticchanno Manaḥsvàmî sa pṛishṭavàn: 35
«sakhi, kiṃ pàṇḍura-chàyà kshîyamàṇà dine dine
«kànta-paksha-viyuktà 'iva duḥkhitâsi, Çaçiprabhe? 36
«brùhi, ko me hy aviçvàsaḥ snigdha-mugdhe sakhîjane?
«idànìṃ naiva bhokshye 'haṃ, vadishyasi na ced mama.» 37
tac çrutvà sà viniḥçvasya çanai ràjasutà 'abravît:
«kiṃ me tvayy apy aviçvàsaḥ? çṛiṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38
«ekadà 'ahaṃ madhûdyànaṃ yàtràṃ drashṭuṃ gatâbhavam;
«tatra 'apaçyaṃ ca subhagaṃ kaṃcid bràhmaṇaputrakam, 39
«hima-muktendu-saçrîkaṃ darçanoddìpita-smaram,
«madhu-màsam iva 'àloka-krîḍâlaṃkṛita-kànanam. 40
«cakoràyitum ete ca pravṛitte yàvad unmukhe
«tad-mukhendu-dyuti-sudhà-pàyinî me vilocane, 41
«tàvat sravad-madajalas tatra 'akasmàd nirargalaḥ
«akàla-kàlameghâbho garjann àgàd mahà-gajaḥ. 42
«tad-saṃbhramàt parijane nashṭe, 'haṃ bhaya-vihvalà
«utkshipya vipraputreṇa nìtà tenaiva dùrataḥ. 43
«çrìkhaṇḍena 'anuliptà 'iva siktà 'iva sudhayà tadà
«ahaṃ tad-aṅga-sparçena na jàne, kàṃ daçàm agàm. 44
«kshaṇàc ca parivàreṇa militena 'avaçà tataḥ
«iha 'ànîtâsmi, nikshiptà svargàd iva bhuvas tale. 45
«tadà prabhṛiti saṃkalpais tais taiḥ kalpita-saṃgamam
«paçyàmi taṃ prabuddhâpi pàrçva-sthaṃ pràṇadaṃ priyam; 46
«suptà svapne ca kurvàṇaṃ càṭùny àlokayâmi tam
«tyàjayantaṃ haṭhàl lajjàṃ cumbanâliṅganâdibhiḥ. 47
«na ca pràpnomy abhavyà taṃ nàmâdy-ajñàna-mohità;
«tad evaṃ màṃ dahatv esha pràṇeça-virahânalaḥ.» 48
iti vàk-sudhayà tasyàḥ pùrṇa-sva-çravaṇodaraḥ
sànandaḥ sa Manaḥsvàmî vipraḥ kanyà-vapur-dharaḥ, 49
kṛitàrthamànì matvà taṃ kàlam àtma-prakàçane,
sva-rùpaṃ prakaṭì-cakre, nishkṛishya gulikàṃ mukhàt, 50
jagàda ca: «vilolâkshi, so 'ham eva 'esha, yas tvayà
«udyàne darçana-krîto nîto nirvyàja-dàsatàm. 51
«tvat-saṃstava-kshaṇa-bhraṅçàt kleçaṃ taṃ ca 'àptavàn aham,
«yasya 'esha pariṇàmo me kanyàrùpa-graho 'bhavat. 52

«tasmàt saphalaya 'etàṃ me vishoḍhàṃ viraha-vyathàm
«àtmanaç ca; na, tanv-aṅgi, kshamate 'taḥ paraṃ Smaraḥ.» 53
evaṃ vadantaṃ sahasâ prâṇeçaṃ taṃ vilokya sà,
àsîd ràjasutà kshipraṃ snehâçcarya-trapâkulâ. 54
atha 'atyautsukya-nirvṛitta-gàndharvoḍvàhayos tayoḥ
premṇas tasya mato yàdṛik, tàdṛiço 'bhûd ratotsavaḥ. 55
tataḥ so 'tra Manaḥsvàmî kṛitî tasthau dvi-rûpa-bhṛit:
divà sagulikaḥ kanyà, ràtrau nirgulikaḥ pumàn. 56
gateshv atha dineshv, atra Yaçaḥketor mahîpateḥ
Mṛigàṅkadatta-saṃjñena çvàçuryeṇa nijà sutà 57
dattà Mṛigàṅkavaty-âkhyà mahârha-vibhavottarà
dvijàtaye mahàmantri-Prajñàsàgara-sûnave. 58
tasmin màtulaputryâḥ sà ràjaputrî Çaçiprabhâ
vivàhe màtula-gṛihaṃ taj jagàma nimantritâ. 59
tayà saha yayau so 'pi kanyakâ-parivàrayà
vipraputro Manaḥsvàmî kàntaṃ kàntà-vapur vahan. 60
tatra taṃ kanyakà-rûpa-dharaṃ mantri-suto 'tha saḥ
dṛishṭvà, kila Smara-vyàdha-bâṇa-gàḍhâhato 'bhavat. 61
tato mushita-cittaḥ sans tayâ kapaṭa-kanyayà,
yayau mantri-sutaḥ çûnyaṃ sva-gṛihaṃ sva-badhû-sakhaḥ. 62
tatra tad-mukha-làvaṇya-dhyàna-sakto jagàma saḥ
tîvra-ràga-mahàvyàla-dashṭo moham açaṅkitam. 63
«kim etad?» iti saṃbhrànte jane tatra 'ujjhitotsave,
tam upàgàd drutaṃ buddhvà sa Prajñàsàgaraḥ pità. 64
tena ca 'àçvàsyamàno 'tra pitrà mohàt prabudhya saḥ,
pralapann iva sonmàdam ujjagàra manogatam. 65
asvàdhînaṃ ca tad matvà tat-pitary ativihvale
tasmin, ràjâpi tad buddhvà tatraiva samupâyayau. 66
sa taṃ dṛishṭvâ jhaṭity eva gàḍhâbhishvaṅgato gatam
saptamîṃ madanâvasthàṃ, jagàda prakṛitîr nṛipaḥ: 67
«kathaṃ bràhmaṇa-nikshepa-kanyà sâ 'asmai pradîyate?
«tayà vinà ca niyataṃ paççimàm ety asau daçàm. 68
«asmin nashṭe, pità 'asya 'esha mama mantrî vinaṅkshyati,
«etad-nàçe ràjya-nàças; tad iha, brûta, kâ gatiḥ?» 69
ity uktàs tena ràjñà tàḥ sarvàḥ prakṛitayo 'bruvan:
«ràjño dharmaṃ nijaṃ pràhuḥ prajànàṃ dharma-rakshaṇam, 70
«mûlaṃ tasya vidur mantraṃ, sa ca mantrishv avasthitaḥ;
«mantri-nàçe mûla-nàçàd rakshà, dharma-kshatir dhruvà. 71
«pàpaṃ ca syàd dvijasya 'asya sasûnor mantriṇo badhàt,
«tasmàd rakshyo 'yam; àsanno 'vaçyaṃ te dharma-viplavaḥ. 72
«dàtavyà mantri-putràya vipra-nyasta-kumàrikà,
«kàlântarâgate vipre kruddhe pratividhàsyate.» 73
evam uktaḥ prakṛitibhis, «tathà!» 'iti pratyapadyata
sa ràjà mantri-putràya dàtuṃ tàṃ kûṭa-kanyakàm. 74
ànîtaç ca sa, niççitya lagnaṃ, ràjasutà-gṛihàt
kanyà-rûpo Manaḥsvàmî taṃ jagàda mahîpatim: 75

«anyena 'anyârtham ânîtâm anyasmai mâṃ dadâsi cet,
«kâmaṃ tad astu; râjâ tvaṃ, dharmâdharmau tava 'ucitau. 76
«ahaṃ vivâham icchâmi samayena 'îdriçena tu:
«eka-çayyâṃ na netavyâ patyâ tâvad ahaṃ haṭhât, 77
«yâvat tîrthâni shaḍ mâsân paribhramya sa na 'âgataḥ.
«evaṃ na cet, kritta-jihvâṃ dantair jânîhi mâṃ mṛitâm.» 78
ity ukte samaye tena yûnâ kanyâ-vapur-bhṛitâ,
râjñâ sa bodhitaḥ prâpa nirvṛitiṃ mantri-putrakaḥ. 79
«tathâ!» 'iti pratipadya 'etat, kṛitvâ 'udvâhaṃ kila 'âçu tam,
ekasmin sthâpayitvâ ca vâsake te surakshite 80
tâṃ Mṛigâṅkavatîm âdyâṃ badhûṃ kûṭa-badhûṃ ca tâm,
jagâma tîrtha-yâtrâyai mûḍhaḥ kântâ-priyecchayâ. 81
sa ca 'uvâsa Manaḥsvâmî strî-rûpo 'tra tayâ saha
Mṛigâṅkavatyâ 'eka-gṛihe samâna-çayanâçanaḥ. 82
tathâ-sthitaṃ kadâcit taṃ sâ Mṛigâṅkavatî niçi
çayyâgṛihe raho 'vâdîd, vahiḥ supte paricchade: 83
«kathâṃ kâṃcit tvam âkhyâhi! nidrâ nâsti hi me, sakhi!»
tac çrutvâ 'akathayat so 'syai strî-rûpas tâṃ kathâṃ yuvâ, 84
yatra 'Iḍâkhyasya râjarsheḥ sûryavaṅça-bhuvaḥ purâ,
prâptasya Gaurî-çâpena strîtvaṃ viçvaika-mohanam, 85
anyonya-darçana-prîtyâ devodyâna-vanântare
abhûd Budhena saṃyogaḥ, samabhûc ca Purûravâḥ. 86
tâṃ kathâṃ kathayitvâ ca dhûrtaḥ punar uvâca saḥ:
«tad evaṃ devatâdeçâd mantraushadha-vaçena vâ 87
«purushaḥ strî kadâcit syât, strî vâ jâtu pumân bhavet;
«bhavanti ca 'evaṃ saṃyogâḥ kâmajâ mahatâm api.» 88
çrutvâ 'etat taruṇî mugdhâ vivâha-proshitânukâ
sâ Mṛigâṅkavatî sma 'âha viçvastâ sahavâsataḥ: 89
«çrutvâ 'etâṃ me kathâm etad aṅgaṃ simisimâyate,
«hṛidayaṃ sîdati 'iva 'idaṃ; tad etat, sakhi, kiṃ? vada!» 90
tac çrutvâ so 'ṅganâ-rûpo vipraḥ punar uvâca tâm:
«etâni kâma-cihnâni nanv apûrvâṇi te, sakhi! 91
«mayâ 'etâny anubhûtâni nigûhe na hy ahaṃ tava.»
iti tena 'uditâ 'avâdît sâ Mṛigâṅkavatî çanaiḥ: 92
«sakhi, prâṇa-samâ tvaṃ me, tat kâlajñâ na vacmi kim?
«api puṅsaḥ praveçaḥ syâd upâyena 'iha kenacit?» 93
evam uktavatîm etâṃ sa ca labdhâçayas tadâ
prâha dhûrta-pateḥ çishyo: «yady evaṃ, tad vadâmi te: 94
«Vaishṇavo 'sti prasâdo me, yena 'ahaṃ svecchayâ niçi
«purushaḥ syâṃ; tad esho 'dya bhavâmi tvat-kṛite pumân.» 95
ity uktvâ sa Manaḥsvâmî nishkṛishya gulikâṃ mukhât,
yauvanoddâmam âtmânaṃ tasyai kântam adarçayat. 96
tataḥ kathita-viçrambhaḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ
kâlocita-rasaḥ ko 'pi tayor âsîd ratotsavaḥ. 97
atha tatra tayâ sâkaṃ sa mantrisuta-bhâryayâ
tasthau dvijo, divâ nârî râtrau ca purusho bhavan. 98

àsannâgamanaṃ taṃ ca buddhvâ mantri-sutaṃ dinaiḥ,
tàm àdàya, niçi svairaṃ palâyya sa yayau tataḥ. 99
etasminç ca kathà-saṃdhau Mûladevaḥ sa tad-guruḥ
buddhvà tad akhilaṃ, bhûtvà bhûyo vṛiddha-dvijâkṛitiḥ, 100
Çaçinà 'anugataḥ sakhyà taruṇa-dvija-rûpiṇà,
àgatya taṃ Yaçaḥketuṃ prahvo ràjànam abravît: 101
«ànîto 'yaṃ mayâ putras; tad dehi me snushàm!» iti.
tataḥ saṃmantrya sa nṛipaḥ çâpa-bhîtas tam abhyadhàt: 102
«brahman, na jàne, kva gatà sà snushâ te; kshamasva tat!
«aparâdhàt sutasya 'arthe dadàmi sva-sutâṃ tava.» 103
ity uktvà, dhûrta-ràjaṃ taṃ kṛitaka-krodha-nishṭhuram
vibruvàṇaṃ jarad-vipra-rûpaṃ prârthya, sa bhûpatiḥ 104
tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçàya tâṃ dadau
tanayàṃ Çaçine tasmai yathâ-vidhi Çaçiprabhàm. 105
tataḥ sa Mûladevas tau tathà-bhûtau badhû-varau
àdàya, svâspadaṃ pràyàd ràjârtheshv akṛita-spṛihaḥ. 106
tatra tasminç ca milite Manaḥsvàminy, abhûd mahàn
vivàdo Mûladevâgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107
Manaḥsvàmy abravîd: «eshà dîyatàṃ me Çaçiprabhà,
«kanyaiva hi mayà 'udûḍhà pràg asau gurv-anugrahàt.» 108
Çaçî jagàda: «ko 'syàs tvaṃ, mûrkha? dàrà iyaṃ mama,
«agnisàkshikam eshà hi pitrà me pratipàdità.» 109
evaṃ màyà-bala-pràpta-ràjaputrî-nimittataḥ
vivàdâsaktayor na 'àsît paricchedas tayor dvayoḥ. 110

«tad, ràjaṅs, tvaṃ mama brûhi tàvat: kasya 'upapadyate
«bhàryà sà? saṃçayaṃ chindhi! pûrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111
iti Vetàlataḥ çrutvà tasmàt skandhâgra-vartinaḥ
sa Trivikramasenas taṃ nṛipatiḥ pratyabhàshata: 112
«manye Çaçina eva 'asau bhàryà nyàyyà nṛipâtmajà,
«yasmai pradattà prakaṭaṃ pitrà dharmyeṇa vartmanà. 113
«Manaḥsvàmì tu tàṃ bheje cauryàd gàndharva-dharmataḥ,
«caurasya tu parasveshu svatvaṃ nyàyyaṃ na jàtucit.» 114
iti tasya vaco niçamya ràjño,
Dhṛitatàlaḥ sa yayau punas tad eva
sahasaiva tad-aṅsataḥ sva-dhàma,
kshitipaḥ so 'pi tam anviyàya tùrṇam. 115

Taraṅga 90. (*Vetâla* 16.)

Atha gatvà punaḥ skandhe Vetâlaṃ çiṅçapâ-drumât
sa Trivikramasenas tam àdàya 'udacalat tataḥ. 1
âgacchantaṃ ca taṃ bhûpaṃ sa Vetâlo 'bravît punaḥ:
«ràjan, çriṇu! kathàm ekâm udàràṃ kathayàmi te: 2

Asti 'iha Himavàn nàma nagendraḥ sarva-ratna-bhûḥ,
yo Gaurî-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kàntayoḥ; 3
çûrâsaṃsprishṭa-prishṭhaç ca yo madhye kulabhûbhṛitàm
abhimànonnataḥ satyaṃ gîyate bhuvana-traye. 4
tasya 'asti sânuny anvarthaṃ tat Kâñcanapuraṃ puram,
nyàsî-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindaṃ vibhàti yat. 5
Jìmûtaketur ity àsît tasmin pura-vare purà
Vidyàdhareçvaraḥ çrìmàn, Meràv iva Çatakratuḥ. 6
tasya 'àsìt sva-gṛihodyàne kalpavṛiksho 'nvayâgataḥ,
yathàrtha-nàmà prathito yo Manorathadàyakaḥ 7
taṃ pràrthya devatâtmànaṃ, sa ràjà tat-prasàdataḥ
pràpa jàtismaraṃ putraṃ bodhisattvâṅça-saṃbhavam, 8
dàna-vìraṃ mahà-sattvaṃ sarva-bhûtânukampinam
guru-çuçrûshaṇa-paraṃ nàmnà Jìmûtavàhanam. 9
saṃpràpta-yauvanaṃ taṃ ca yauvaràjye 'bhishiktavàn
tanayaṃ, preritaḥ sadbhis tad-guṇaiḥ sacivaiç ca saḥ. 10
yauvaràjya-sthitaç ca 'esha jàtu Jìmûtavàhanaḥ
hitaishibhir upàgatya jagade pitṛi-mantribhiḥ: 11
«deva, kalpatarur yo 'yam asti naḥ sarva-kàma-daḥ
«adṛiçyaḥ sarva-bhûtànàṃ, saisha pûjyaḥ sadà tava. 12
«na, 'asmin sati, Çakro 'pi bàdheta 'asmàn, kuto 'paraḥ.»
etac çrutvà sa Jìmûtavàhano 'ntar acintayat: 13
«aho vata! 'ìdṛiçam imaṃ saṃpràpya 'amarapàdapam,
«na 'àsàditaṃ kim apy asmât pûrvair nas tàdṛiçaṃ phalam; 14
«kevalaṃ kaiçcid apy artham arthitaḥ kṛipaṇaiç ca taiḥ.
«àtmà caiva mahâtmà ca nîtau dvâv api làghavam. 15
«tad ahaṃ sàdhayishyàmi kàmaṃ asmàd mano-gatam.»
iti niççitya sa yayau mahà-sattvo 'ntikaṃ pituḥ. 16
tatra saṃvihitâçesha-çuçrûshà-paritoshitam
sukhâsìnaṃ tam ekànte pitaraṃ sa vyajijñapat: 17
«tàta, tvam eva jànàsi, yad etasmin bhavâmbudhau
«àçarîram idaṃ sarvaṃ vìci-vibhrama-cañcalam. 18
«viçesheṇa 'acirasthâyi-prakàça-prapalàyinì
«saṃdhyà vidyuc ca; lakshmìç ca dṛishṭà kutra kadà sthirà? 19
«ekaḥ paropakàras tu saṃsàre 'sminn anaçvaraḥ.
«yo dharma-yaçasì sûte yugànta-çata-sàkshiṇì. 20

«tat, tâta, kshaṇikeshv eshu bhâveshv asmâbhir îdṛiçaḥ
«esha kalpataruḥ kasya kṛite 'mogho 'bhirakshyate? 21
«yair vâ ««mama mama!»» 'ity evam âgraheṇa 'esha rakshitaḥ
«pûrvais, te kutra? kutra 'ayaṃ teshâṃ? kasya 'esha, ko 'sya vâ? 22
«tasmât parọpakârạika-phala-siddhyai tvad-âjñayâ,
«tâta, 'enaṃ viniyuñje 'haṃ kâmadaṃ kalpapâdapam.» 23
«evam astv!» iti pitrâ ca dattậnujño 'tha tena saḥ,
Jîmûtavâhano gatvâ kalpadrumam uvâca tam: 24
«abhîshṭâḥ pûritâḥ kâmâḥ pûrveshâṃ, deva, nas tava,
«tad mama 'ekam imaṃ kâmam ananyaṃ paripûraya! 25
«adaridrâṃ yathâ pṛithvîṃ paçyâmy etâṃ, tathâ kuru!
«bhadraṃ te! vraja! datto 'si lokâya 'arthậrthine mayâ.» 26
ity uktavati Jîmûtavâhane racitậñjalau,
«tyaktas tvayâ 'esha yâto 'smi», 'ity udabhûd vâk taros tataḥ. 27
kshaṇâc ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛikshas tathâ vasu
vavarsha, bhuvi nạiva 'âsît ko 'py asyâṃ durgato yathâ. 28
tatas tasya tayâ tîvra-sarva-sattvậnukampayâ
Jîmûtavâhanasya 'atra trailokye paprathe yaçaḥ. 29
tena tad-gotrajâḥ sarve mâtsaryâd asahishṇavaḥ,
taṃ loka-sâtkṛitậrti-ghna-kalpavṛiksha-vinâkṛitam 30
jeyaṃ sapitṛikaṃ matvâ, saṃbhûya kṛita-niçcayâḥ
yuddhâya samanahyanta tad-râjyậpajihîrshayâ. 31
tad dṛishṭvâ prâha pitaraṃ svaṃ sa Jîmûtavâhanaḥ:
«tâta, kasya 'aparasya 'asti çaktis tvayi dhṛitậyudhe? 32
«kiṃtv asya pâpakasya 'arthe çarîrasya vinâçinaḥ
«hatvâ badhûn, akṛipaṇo râjyaṃ ko nâma vâñchati? 33
«tat kiṃ râjyena naḥ kâryaṃ? gatvâ 'anyatra kvacid vayam
«dharmam eva carishyâmo loka-dvaya-sukhậvaham. 34
«modantâṃ kṛipaṇâ ete dâyâdâ râjya-lolupâḥ!»
ity uktavantaṃ Jîmûtaketus taṃ sa pitâ 'abravît: 35
«ahaṃ tvad-artham icchâmi râjyaṃ, putra! tvam eva cet
«taj jahâsi kṛipậvishṭas, tad me vṛiddhasya tena kim?» 36
evaṃ kṛitậbhyanujñena pitrâ mâtrâ ca so 'nvitaḥ
Malayậdrim agât tyakta-râjyo Jîmûtavâhanaḥ. 37
tatra candana-saṃchanna-vâha-nirjhara-kandare
çuçrûshamâṇaḥ pitarau sa tasthau kalpitậçramaḥ. 38
mitraṃ ca 'atra 'asya saṃpede Mitrâvasur iti çrutaḥ,
Viçvâvasoḥ sutaḥ Siddha-râjasya 'etad-nivâsinaḥ. 39
ekadâ ca 'atra saṃbhrâmyan viveça 'upavana-sthitam
drashṭum âyatanaṃ devyâ Gauryâ Jîmûtavâhanaḥ. 40
tatra 'upavîṇayantîṃ ca dadarça varakanyakâm
sakhîjanậnvitâṃ Çailatanayậrâdhanọdyatâm, 41
âkarṇyamâna-saṃgîta-mañju-vîṇâ-ravâṃ mṛigaiḥ
dṛishṭa-locana-lâvaṇya-lajjitair iva niçcalaiḥ, 42
dadhatîṃ târakâṃ kṛishṇâṃ arjunena sva-cakshushâ
Pâṇḍavîyâm iva camûṃ karṇamûlaṃ vivikshatîm, 43

parasparopamardena mukhendor iva darçanam
atriptam abhivâñchantau bibhratîm unmukhau stanau, 44
dhàtur ghaṭayato mushṭi-graheṇa 'iva nipìḍite
balî-magnâṅgulî-mudre madhye kshàma-manoramâm. 45
drishṭayà ca tayà sadyaḥ so 'bhûj Jîmûtavàhanaḥ
tanvyà mushita-citto 'ntar drishṭi-màrga-pravishṭayà. 46
sâpi taṃ bhûshitodyànaṃ drishṭvà 'utkaṇṭhà-vikàra-dam
Kàmâṅga-dàha-vairàgyàd vanaṃ Madhum iva 'àçritam, 47
tathà 'anuràga-vivaçà bheje kanyà vihastatàm,
yathà sakhî 'iva vîṇà 'asyà vyàkulà 'àlàpatàṃ yayau. 48
tataḥ sa papraccha sakhîṃ tasyà Jìmûtavàhanaḥ:
«kiṃ dhanyaṃ nàma sakhyàs te? ko vaṅço 'laṃkrito 'nayâ?» 49
tac çrutvà sà sakhî pràha: «nàmnà Malayavaty asau,
«Mitràvasu-svasà Siddharàja-Viçvâvasoḥ sutà.» 50
evam uktvà sahridayà sà taṃ Jìmûtavàhanam,
nàmânvayau ca prishṭvà 'asya muniputraṃ sahàgatam, 51
tàṃ bravìti sma Malayavatîṃ smita-mitâksharam:
«sakhi, Vidyàdharendrasya na 'asya 'àtithyaṃ karoshi kim? 52
«jagat-pûjyo 'tithir hy esha pràpta», ity udite tayà,
sà 'abhût Siddhâdhipa-sutà tûshṇîṃ lajjânatânanà. 53
«lajjàvatì 'iyaṃ, matto 'rcà grihyatàm!» iti vàdinî
ekà 'atha tat-sakhî tasmai sàrghyàṃ màlàm upànayat. 54
sa ca 'àdàyaiva Jìmûtavàhanaḥ prema-nirbharaḥ
kaṇṭhe Malayavatyàs tàṃ màlàṃ tasyàḥ samarpayat. 55
sâpi tiryak prasritayà paçyantì snigdhayà driçà
nìlotpalamayìṃ màlàm iva tasmin nyaveçayat. 56
ity-anyonya-kritâçabda-svayaṃvara-viçeshayoḥ
tayor, etya jagàda 'ekà ceṭì tàṃ Siddha-kanyakàm: 57
«jananì, ràjaputri, tvàṃ smaraty; àgaccha màciram!»
tac çrutvà 'àkrishya kàmeshu kìlitàm iva kricchrataḥ 58
sotkà priya-mukhàd drishṭiṃ, kathaṃcid sà yayau griham;
Jìmûtavàhano 'py àgàt tad-gatâtmà svam àçramam. 59
sà 'atha svàṃ jananìṃ drishṭvà, pràṇeça-virahâturà
gatvà Malayavaty àçu papàta çayanîyake. 60
atha 'antar-gata-kàmâgni-dhumena 'iva 'àvilekshaṇà,
açru-dhàràḥ pramuñcantì saṃtàpa-kvathitâṅgakà, 61
sakhìbhiç candanair liptà vîjità ca 'abjinì-dalaiḥ
ratiṃ na bheje çayane na 'aṅke sakhyà na bhùtale. 62
gate 'tha vàsare kvâpi raktayà saha saṃdhyayà,
hasat-pràcì-mukhaṃ candre samàkramya ca cumbati, 63
smareṇa preryamàṇâpi dùtì-saṃpreshaṇâdi sà
lajjayà na 'açakat kartuṃ jìvita-sprihayà 'ujjhità. 64
ninàya ca niçàm indu-vishamàm abjinî 'iva tàm
baddha-mohâli-paṭale hridi saṃkocam etya sà. 65
tàvac ca tad-viyogârtaḥ so 'pi Jìmûtavàhanaḥ,
çayana-stho 'pi patito haste Kusumadhanvanaḥ, 66

nûtanọdbhinna-râgo 'pi pronmishat-pâṇḍura-chaviḥ,
hrî-mûko 'pi vadan pîḍâṃ kâmajâṃ, anayad niçâm. 67
prâtaç ca 'atyutsuko bhûyas tad Gaury-âyatanaṃ yayau,
yatra dṛishṭậbhavat tena sâ Siddhậdhipa-putrikâ. 68
tatra tena sa mitreṇa muniputreṇa pṛishṭhataḥ
âgatya 'âçvâsyate yâvad madanậnala-vihvalaḥ, 69
tâvat tatrạiva sậpy âgâd nirgatya 'ekạiva nirjane
guptaṃ Malayavaty âtma-tyâgâya virahậsahâ. 70
alakshayantî kântaṃ svaṃ pâdapậntaritaṃ ca sâ,
udaçru-locanâ bâlâ devîṃ Gaurîṃ vyajijñapat: 71
«tvad-bhaktyâ, devi, saṃjâto na 'asmin janmani ced mama
«Jîmûtavâhano bhartâ, tad bhûyât so 'nya-janmani!» 72
ity uktvâ racayâmâsa svọttarîyeṇa tatkshaṇam
açokataru-çakhâyâṃ pâçaṃ sâ Girijậgrataḥ. 73
«hâ nâtha viçva-vikhyâta! karuṇenậpi na tvayâ
«katham asmi paritrâtâ, deva Jîmûtavâhana?» 74
evam uktvâ gale yâvat sâ taṃ pâçaṃ niyacchati,
uccacâra divas tâvad bhâratî devy-udîritâ: 75
«putri, mâ sâhasaṃ! bhâvi-cakravartî patis tava
«Vidyâdhareṇdro Jîmûtavâhano hi bhavishyati.» 76
ity uktavatyâ devyâ sa çrutvạiva, savayasyakaḥ
Jîmûtavâhano dṛishṭâṃ priyâm upajagâma tâm. 77
«sạisha devyâ varaḥ, paçya, vitîrṇaḥ satyam eva te;»
iti jalpati bâlâṃ tâṃ tad-mitre muniputrake, 78
Jîmûtavâhanas tat tad bruvan praṇaya-peçalam,
sva-hastenạiva tam tasyâḥ kaṇṭhât pâçam apânayat. 79
tato 'kasmât sudhâ-varsham iva manvânayos tayoḥ,
bhuvaṃ Malayavatyâṃ ca likhantyâṃ hrîtayâ dṛçâ, 80
cinvânâ 'âgatya sahasâ sakhî hṛishṭâ jagâda tâm:
«sakhi, kalyâṇinî dishṭyâ vardhase 'bhishṭa-siddhitaḥ! 81
«adyạiva hi mahârâjas tava Viçvâvasuḥ pitâ
«kumâra-Mitrâvasunâ vijñaptaḥ saṃnidhau mama: 82
««iha 'âgato jagad-mânyas, tâta, kalpataru-pradaḥ
««Vidyâdhareṇdra-tanayo yo 'yaṃ Jîmûtavâhanaḥ, 83
««atithitvât sa naḥ pûjyo, varaç ca 'anyo na tâdṛçaḥ;
««tasmâd Malayavatyâ 'asau kanyâratnena pûjyatâm!»» 84
««tathâ!»» 'iti çraddhite râjñâ, bhrâtâ Mitrâvasuḥ sa te
«tâdarthyena mahâbhâgasya 'adya 'âçramapadaṃ gataḥ. 85
«jâne sadyaç ca bhâvî te vivâhas; tat sva-mandiram
«âyâhi, yâtu ca 'esho 'pi mahâbhâgaḥ svam âspadam!» 86
ity uktâ sâ tayâ sakhyâ râjaputrî çanais tataḥ
yayau saharshâ sotkâ ca muhur valita-kandharâ. 87
Jîmûtavâhano 'py âçu gatvâ svậçramam, âgatât
Mitrâvasor yathậbhîshṭaṃ kâryaṃ çrutvâ 'abhinandya ca, 88
jâtismaraḥ sann âcakhyau tasmai svaṃ pûrva-janma saḥ,
yatra mitraṃ sa tasya 'âsît, sâ ca bhâryạiva tat-svasâ. 89

tato Mitràvasuḥ prîtas tat-pitroḥ paritushṭayoḥ
àvedya, gatvà pitarau kṛitàrthas tàv anandayat. 90
ninàya ca tadaiva svàu gṛihàn Jîmûtavàhanam,
cakre ca 'utsava-saṃbhàraṃ sva-siddhy-ucita-vaibhavam. 91
tasminn eva ca dhanye 'hni tasya Vidyàdhara-prabhoḥ
svasur Malayavatyàç ca vivàhaṃ samapàdayat. 92
tato navoḍhayà sàkaṃ tayà Jîmûtavàhanaḥ
tasthau Malayavatyà sa tatra siddha-manorathaḥ. 93
ekadà kautukàc ca 'atra sa Mitràvasunà saha
Malayâdrau bhramann abdher velàvanam upeyivàn. 94
tatra 'asthi-ràçîn subahûn dṛishṭvà, Mitràvasuṃ sa tam,
«keshàm ete 'sthi-saṃghàtàḥ prâṇinàm?» iti pṛishṭavàn. 95
tato Mitràvasuḥ syàlas taṃ kàruṇikam abravît:
«çṛiṇu, vṛittàntam atra 'imaṃ saṃkshepàt kathayàmi te: — 96
Nàga-màtà purà Kadrûr Vinatàṃ Tàrkshya-màtaram
ninàya kila dàsatvaṃ savyâja-paṇa-nirjitàm. 97
tena vaireṇa Garuḍas, tàm unmocyâpi màtaram,
balî bhakshayituṃ Nàgân Kadrû-putràn pracakrame. 98
sadà praviçya Pàtàlaṃ so 'tha kàṅçcid jaghàna tàn,
kàṅçcid mamarda, kecit tu svayaṃ tràsàd vipedire. 99
tad dṛishṭvà, 'ekapade sarva-kshayam àçaṅkya, Nàga-ràṭ
Vàsukiḥ pràrthanà-pûrvaṃ Tàrkshyasya samayaṃ vyadhàt: 100
«ekam ekam ahaṃ Nàgam àhàrârthaṃ, Khagendra, te
«pratyahaṃ preshayàmy atra puline dakshiṇodadheḥ. 101
«tvayâpi na praveshṭavyaṃ Pàtàlaṃ tu kathaṃcana;
«ko hi svârtho vinashṭeshu Nàgeshv ekapade ca te?» 102
ity ukte Nàga-ràjena, samayaṃ pratyapadyata
svârtha-darçî «tathà!» 'ity eva Garuḍo guru-vikramaḥ. 103
tadà prabhṛiti ca 'ekaikaṃ Nàgaṃ bhuṅkte dine dine
Vàsuki-preshitaṃ so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudheḥ. — 104
«atas tad-bhakshyamàṇànàṃ Nàgànàm asthi-saṃcayàḥ
«ete 'tra giriçṛiṅgâbhà vṛiddhiṃ kàla-kramàd gatàḥ.» 105
iti Mitràvasor vaktràt sântarduḥkho niçamya saḥ
nijagàda dayà-dhairya-nidhir Jìmûtavàhanaḥ: 106
«çocyaḥ sa Vàsukî ràjà, yaḥ sva-hastena vidvishe
«upahàrî-karoti svàḥ prajàḥ klîvo dine dine. 107
«dhṛitânana-sahasraḥ sann ekenâpy ànanena saḥ,
««màm àdau bhuṅkshva, Tàrkshya!»» 'iti bhàshituṃ na 'açakat katham? 108
«kathaṃ ca 'abhyarthayàmàsa niḥsattvaḥ sva-kula-kshaye
«Tàrkshyaṃ Nàgâṅganà-kranda-nityâkarṇana-nirghṛiṇaḥ? 109
«Tàrkshyo 'pi Kàçyapir vîraḥ Kṛishṇâdhishṭhâna-pàvanaḥ
«îdṛiçaṃ kurute pàpam, aho mohasya gàḍhatà!» 110
ity uktvà sa mahà-sattvo hṛidi cakre manoratham:
«apy asàreṇa dehena sàram atra 'àpnuyàm aham? 111
«ekasyâpy adya Nàgasya kuryàṃ jîvita-rakshaṇam
«abàndhavasya bhîtasya, dattvà 'àtmànaṃ Garutmate?» 112

iti saṃcintayaty eva tasmin Jîmûtavâhane,
Mitrâvasoḥ pituḥ pârçvât kshattâ 'âhvânârtham âyayau. 113
«vraja tvam, aham eshyâmi paçcâd», iti tataç ca tam
Mitrâvasuṃ sa Jîmûtavâhano vyasṛijad gṛiham. 114
gate tasmin, sa tatra 'eko vâñchitârthonmukho bhraman
kṛipâlur açṛiṇod dûrât karuṇaṃ rudita-dhvanim. 115
gatvâ dadarça ca 'uttuṅga-çilâtala-samîpa-gam
yuvânam ekaṃ purushaṃ duḥkhitaṃ sundarâkṛitim, 116
puṅsâ râja-bhaṭena 'iva tyaktam ânîya tatkshaṇam,
nivârayantaṃ rudatîṃ vṛiddhâṃ sânunayaṃ striyam. 117
«ko 'yaṃ syâd?» iti yâvac ca jijñâsuḥ so 'tra tishṭhati
karuṇâkulitaç channaḥ çṛiṇvan Jîmûtavâhanaḥ, 118
tâvat sâ tatra vṛiddhâ strî duḥkha-bhârâtipîḍitâ
prâvartata yuvânaṃ taṃ dṛishṭvâ dṛishṭvâ 'anuçocitum: 119
«hâ Çaṅkhacûḍa! hâ duḥkha-çata-saṃprâpta! hâ guṇin!
«kulaika-tanto hâ putra! kva tvâṃ drakshyâmy ahaṃ punaḥ? 120
«vatsa, tvad-mukha-candre 'smin gate, 'tha sa pitâ tava
«çokândhakâra-patitaḥ kathaṃ vṛiddho bhavishyati? 121
«apy arka-kara-saṃsparçâd aṅgaṃ dûyeta yat tava,
«kathaṃ çakshyati tat soḍhuṃ Târkshya-bhakshaṇa-jâṃ rujam? 122
«vistîrṇe Nâga-loke 'pi dhâtrâ, Nâgâdhipena ca
«labdhas tvaṃ kim abhâgyâyâ vicitya 'eka-suto mama?» 123
iti tâṃ vilapantîṃ ca sa yuvâ tanayo 'bravît:
«duḥkhârtam api mâm, amba, kiṃ duḥkhayasi hâ bhṛiçam? 124
«nivartasva gṛihân eva! praṇâmaḥ paçcimas tava,
«iha 'âgamana-velâ hi bhavej jâne Garutmataḥ.» 125
tac çrutvâ, «hâ hatâsmi! 'iha ko me pâsyati putrakam?»
iti cakranda sâ vṛiddhâ dikshu kshiptârta-locanâ. 126
tâvac ca bodhisattvâñçaḥ sa taj Jîmûtavâhanaḥ
çrutvâ dṛishṭvâ ca, kṛipayâ gâḍhâkrânto vyacintayat: 127
«hanta! 'ayaṃ Çaṅkhacûḍâkhyo Nâgo Vâsukinâ vata
«âhâra-hetos Târkshyasya tapasvî preshito 'dhunâ. 128
«iyaṃ ca 'etasya jananî snehena 'iha 'anvag âgatâ
«etad-eka-sutâ vṛiddhâ duḥkha-dîna-pralâpinî. 129
«tad enam ekam ârtaṃ ced dehena 'ekânta-nâçinâ
«rakshâmi na 'amunâ Nâgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130
ity âlocya 'upagamyaiva mudâ Jîmûtavâhanaḥ
vṛiddhâm uvâca tâṃ: «mâtaḥ, putraṃ rakshâmy ahaṃ tava.» 131
tac çrutvâ bhâvita-bhayâ vṛiddhâ Garuḍa-çaṅkinî
saṃtrastâ, «Târkshya, mâṃ bhuṅkshva! mâṃ bhuṅkshva!» 'iti jagâda sâ. 132
Çaṅkhacûḍas tato 'vâdîd: «na 'esha Târkshyo, 'mba! mâ trasîḥ!
«kva 'ayaṃ candra iva 'âhlâdî, kva sa Târkshyo bhayaṃkaraḥ?» 133
ity ukte Çaṅkhacûḍena, prâha Jîmûtavâhanaḥ:
«Vidyâdharo 'ham âyâto rakshituṃ sutam, amba, te. 134
«dâsyâmi hi çarîraṃ svaṃ vastra-channaṃ Garutmate
«kshudhitâya; prayâhi tvam âdâya 'etaṃ sutaṃ gṛiham!» 135

tac çrutvà sà 'abravîd vriddhà: «mà 'evaṃ! taṃ hy adhiko mama
«putro, yasya 'îdriçe kàle kripà 'asmàsv iyam îdriçî.» 136
etac çrutvà sa Jîmûtavàhanaḥ punar abravît:
«na me manorathasya 'asya bhaṅgaṃ kartum iha 'arhathaḥ!» 137
grahàd evaṃ bruvàṇaṃ ca Çaṅkhacûḍo jagàda tam:
«darçitaiva, mahà-sattva, tvayâ satyaṃ kripàlutà, 138
«na tv ahaṃ tvac-çarîreṇa rakshàmi sva-çarîrakam;
«ratna-vyayena pàshâṇaṃ ko hi rakshitum arhati? 139
«màdriçair viçvam àpûrṇaṃ svâtma-màtrânukampibhiḥ;
«anukampyaṃ jagad yeshàṃ, viralàs te bhavàdriçàḥ. 140
«na ca 'ahaṃ malinî-kartuṃ Çaṅkhapàla-kulaṃ çuci
«kalaṅka iva çîtàṅçu-bimbam çakshyâmi, sanmate!» 141
iti taṃ pratishidhyaiva, Çaṅkhacûḍaḥ sva-màtaram
jagàda; «'amba, nivartasva kàntàràd dàruṇàd itaḥ! 142
«na paçyasi kim atra 'etad Nàgâsrik-kardamokshitam
«Kritànta-lìlà-paryaṅka-raudraṃ badhya-çilàtalam? 143
«ahaṃ ca 'abdhi-taṭaṃ gatvâ, natvâ Gokarṇam îçvaram,
«àgacchàmi drutaṃ, yàvad na 'àyâti Garuḍo 'tra saḥ.» 144
ity uktvà kripaṇâkrandàṃ praṇamya 'àpricchya màtaram,
sa Gokarṇa-praṇàmârthaṃ Çaṅkhacûḍo yayau tataḥ. 145
«asmiṅç ced antare Tàrkshyaḥ pràptaḥ, siddho mama 'ìpsitaḥ
«parârtha», iti Jîmûtavàhano 'py akarod hridi. 146
tàvac ca 'àsanna-Pakshìndra-pakshânila-calàṅs tarùn
vilokya 'atra sa, «mà mà!» 'iti nivàraṇa-paràn iva, 147
matvà Garuḍa-velàṃ ca pràptàṃ, Jîmûtavàhanaḥ
parârtha-pràṇado badhya-çilàm adhyàruroha tàm. 148
pavanâghûrṇite ca 'abdhau sphurad-ratna-prabhà-driçà
taṃ sattvâtiçayaṃ tasya paçyati 'iva savismayam, 149
àgatya 'àcchàdita-nabhà nipatya, 'etac-çilàtalàt
cañcvà Garutmàn àhatya mahà-sattvaṃ jahàra tam. 150
srutâsrig-dhàram utkhàta-çiroratnaṃ ca taṃ javàt
nìtvà bhakshayituṃ çriṅge Malayâdreḥ pracakrame. 151
«evam eva parârthàya dehaḥ syàt pratijanma me!
«mà bhûtàṃ svarga-mokshau tu paropakriti-varjitau!» 152
iti Tàrkshyâdyamànasya tasya 'anudhyàyatas tadâ
Vidhyàdharendor, apatat pushpa-vrishṭir nabhastalàt. 153
atrântare sa tad-rakta-dhàrà-srava-çiromaṇiḥ
etasyà Malayavatyàs tat-patnyà apatat puraḥ. 154
sà tad drishṭvà parijñàya cûḍàratnaṃ suvihvalà,
antika-sthà çvaçurayos, tàbhyàṃ sàçram adarçayat. 155
tau ca jàyà-patî sûnoḥ çiroratnaṃ vilokya tat,
«kim etad?» iti saṃbhràntau sahasaiva babhûvatuḥ. 156
tataḥ sva-vidyânudhyànàd yathà-vrittam avetya tat,
ràjà Jìmûtaketuḥ sa ràjñî Kanakavaty api 157
badhvà Malayavatyà tau pravartete saha drutam
gantuṃ tatraiva tau yàvat Tàrkshya-Jîmûtavàhanau, 158

tâvat sa Çaṅkhacûḍo 'tra natvâ Gokarṇam âgataḥ
dadarça rudhirârdraṃ tad vigno badhya-çilâtalam. 159
«hà hato 'smi mahà-pàpo! dhruvaṃ tena mahâtmanà
«àtmà Garutmate datto mat-kṛite sukṛipâlunâ. 160
«tad anvishyàmi, nîtaḥ sa kshaṇe 'smin kva hi çatruṇà;
«majjeyaṃ na 'ayaçaḥ-paṅke, jîvantaṃ cet tam âpnuyàm.» 161
ity udaçrur vadan so 'tha sàdhur dṛishṭvà nirantaràm
patitàṃ bhuvi tad-rakta-dhàrâm anusaran yayau. 162
atrântare bhakshayaṅs taṃ dṛishṭvâ Jîmûtavâhanam
hṛishṭaṃ, viramya Garuḍaç cintayàmàsa tatkshaṇam: 163
«aho! apûrvaḥ ko 'py esha, bhakshyamàṇo 'pi yo mayà
«prahṛishyati mahà-sattvo, na tu prâṇair viyujyate. 164
«bibharti lupta-çeshe ca gàtre româñca-kañcukam,
«kiṃca 'upakàriṇî 'iva 'asya mayi dṛishṭiḥ prasîdati. 165
«tad na 'esha Nâgaḥ, ko 'py esha sàdhur; pṛicchâmi, na 'admy amum.»
iti Tàrkshyaṃ vimṛiçyantaṃ prâha Jîmûtavâhanaḥ: 166
«Pakshîndra, kiṃ nivṛitto 'si? na hi me mâṅsa-çoṇitam
«dehe nâsti, na ca 'adyâpi paritṛipto 'si, bhuṅkshva tat!» 167
etac çrutvà 'atisâçcaryas taṃ sa papraccha Pakshi-râṭ:
«Nâgo naiva 'asi; tad brûhi, mahâtman, ko bhavàn?» iti. 168
«Nàga eva 'asmi; ko 'yaṃ te praçnaḥ? prakṛitam àcara!
«prastutârtha-viruddhaṃ hi ko 'bhidadhyàd abàliçaḥ?» 169
evaṃ prativadaty eva Tàrkshyaṃ Jîmûtavâhane,
pràptaḥ sa Çaṅkhacûḍo 'tra dûràd eva 'abhyabhàshata: 170
«mà mà kṛithà mahà-pàpaṃ sâhasaṃ, Vinatâtmaja!
«ko 'yaṃ bhramas te? na hy esha Nàgo, Nàgo 'ham esha te.» 171
ity uktvà drutam àgatya, madhye sthitvà tayor dvayoḥ,
dṛishṭvà ca Tàrkshyaṃ vibhrântaṃ, Çaṅkhacûḍo 'bravît punaḥ: 172
«kiṃ bhràmyasi? phaṇàḥ kiṃ me jihve dve ca na paçyasi?
«Vidyâdharasya kiṃ ca 'asya saumyâṃ paçyasi na 'àkṛitim?» 173
Çaṅkhacûḍe vadaty evaṃ, bhàryà ca pitarau ca tau
Jîmûtavâhanasya 'atra sarve satvaram àyayuḥ. 174
viluptâṅgaṃ ca taṃ dṛishṭvà, pitarau tasya tatkshaṇam
cakrandatus tau: «hà putra! hà hà Jîmûtavâhana! 175
«hà kàruṇika! hà vatsa parârtha-pratta-jîvita!
«hà kathaṃ, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitaṃ tvayà?» 176
etac çrutvaiva Tàrkshyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:
«hà kathaṃ bodhisattvâṅçaḥ saṃmohàd bhakshito mayà 177
«Jîmûtavàhanaḥ so 'yaṃ parârtha-prâṇa-dàyakaḥ,
«yasya bhramati kṛitsne 'smiṅs trailokye kîrti-ghoshaṇà? 178
«tad me, mṛite 'smin, pàpasya pràptam agni-praveçanam;
«adharma-visha-vṛikshasya pacyate svàdu kiṃ phalam?» 179
iti cintâkule Tàrkshye, dṛishṭvà bandhûn, nipatya saḥ
vraṇa-vyathàyàṃ, pañcatvaṃ pràpa Jîmûtavàhanaḥ. 180
tato vilapatos tatra tat-pitroḥ çoka-dînayoḥ,
utkramya muhur âtmânaṃ Çaṅkhacûḍe ca nindati, 181

bhâryà Malayavaty asya nabho drishṭvâ 'açru-gadgadam
pûrva-prasannàṃ varadàm ity upàlabhata 'Ambikàm: 182
««Vidyàdharâdhipa-bhâvi-cakravartî patis tava
««bhavità», 'ity aham àdishṭà, devi Gauri, tadâ tvayà; 183
«tad mithyà-vàdinî jàtà tvam asy adya kathaṃ mayi?»
ity uktavatyàṃ tasyàṃ, sà Gaurî pratyakshatàm agàt. 184
«na me mithyâ vacaḥ, putri!» 'ity uktvà sà sva-kamaṇḍaloḥ
amṛitena 'àçu Jîmûtavàhanaṃ siñcati sma tam. 185
tena so 'kshata-sarvâṅgaḥ pûrvâdhikatara-dyutiḥ
jivan sadyaḥ sa uttasthau kṛitî Jîmûtavâhanaḥ. 186
 utthitaṃ praṇataṃ·taṃ ca, sarveshu praṇamatsu, sà
uvàca devì: «tushṭâsmi deha-dànena te 'munà; 187
«tad eshà tvà 'abhishiñcàmi, putra, 'àtmîyena pàṇinà
«Vidyàdharàṇàm àkalpaṃ cakravarti-pade 'dhunà.» 188
evaṃ vadantî Jîmùtavàhanaṃ kalaçâmbubhiḥ
tam abhyashiñcac Çarvàṇî, pùjità ca tiro dadhe. 189
nipetuç ca 'atra tatkàlaṃ divyàḥ kusuma-vṛishṭayaḥ,
nadanti sma ca sànandaṃ deva-dundubhayo divi. 190
 atha 'uvâca sa taṃ prahvas Tàrkshyo Jîmûtavàhanam:
«cakravartinn, ahaṃ prîtaḥ purushâtiçaye tvayi, 191
«apùrvodàra-matinà trijagat-kautukâvaham
«brahmàṇḍa-bhitti-likhitaṃ yena citram idaṃ kṛitam. 192
«tad màṃ praçàdhi, mattaç ca vṛiṇìshva 'abhimataṃ varam!»
ity uktavantaṃ Garuḍaṃ mahà-sattvo jagàda saḥ: 193
«na bhakshyàḥ sànutàpena bhùtvà Nàgàḥ punas tvayâ,
«te 'py asthi-çeshà jìvantu, ye tvayà pûrva-bhakshitàḥ!» 194
«evam astu! na bhokshye 'haṃ Nàgàn, çàntam ataḥ param.
«pràg ye bhuktàç ca, te jìvantv!» iti Tàrkshyo 'py uvàca saḥ. 195
 tato 'sthi-çeshà ye 'py àsan Nàgàs tat-pùrva-bhakshitàḥ,
te 'pi sarve samuttasthus tad-varâmṛita-jìvitàḥ. 196
Surair Nàgair muni-gaṇaiḥ sànandair militair atha
sa loka-tritayâbhikhyàṃ babhàra Malayâcalaḥ. 197
tatkàlaṃ taṃ ca Jìmùtavàhanodantam adbhutam
Gauryàḥ prasàdàd vividuḥ sarve Vidyàdhareçvaràḥ. 198
 àgatya te ca caraṇâvanatà Himàdriṃ
ninyuḥ kshaṇàd mudita-bandhu-suhṛit-sametam
taṃ Pàrvatî-sva-kara-kḷipta-mahàbhishekaṃ
sac-cakravartinam atha pratimukta-Tàrkshyam. 199
 tatra ca pitrà màtrâ
Mitràvasunà ca Malayavatyà ca
 nija-gṛiha-gatâgatena ca
saṃyuktaḥ Çaṅkhacùḍena, 200
 lokottara-caritâdbhuta-
siddhàṃ Jìmùtavàhanaḥ suciram
 abhajata ratnopacitàṃ
Vidyàdhara-cakravarti-dhuram. 201

ity atyudâra-sarasâm
âkhyâya kathâṃ, tadâ sa Vetâlaḥ
punar eva taṃ Trivikrama-
senaṃ papraccha râjânam: 202
«tad brûhi: Çaṅkhacûḍaḥ
«kiṃ vâ Jîmûtavâhano 'bhyadhikaḥ
«sattvena tayor ubhayoḥ?
«pûrvoktaç ca 'atra samayas te.» 203
ity asmâd Vetâlâc
çrutvà, maunaṃ vihâya çâpa-bhayât,
tam uvâca sa Trivikrama-
seno nṛipatir nirudvegaḥ: 204
«bahu-janma-siddham etac
«citraṃ Jîmûtavâhanasya kiyat?
«çlâghyas tu Çaṅkhacûḍo,
«maraṇottîrṇo 'pi yo ripave 205
«anya-dattâtmânaṃ
«prâpya, sudûraṃ gatâya Târkshyâya
«paçcâd dhâvan gatvâ
«svaṃ deham upânayat prasabham.» 206
etad niçamyaiva nṛipasya tasya
vâkyaṃ, sa Vetâla-varo jagâma
punaḥ sva-dhâmaiva tad-aṅsa-pṛishṭhâd;
nṛipo 'pi taṃ so 'nuyayau tathaiva. 207

Taraṅga 91. (*Vetâla* 17.)

Tato gatvà punas tasmât sa râjâ çiṅçapâ-taroḥ
taṃ Trivikramaseno 'ṅse vîro Vetâlam agrahît. 1
prasthitaṃ ca tatas taṃ sa Vetâlaḥ skandhato 'bravît:
«râjan, çrama-vinodâya, çṛiṇv, imâṃ vacmi te kathâṃ: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryâdaṃ Gaṅgâ-kûle kṛitâspadam
kaler agamyaṃ Kanakapuraṃ nâma 'abhavat puram. 3
tasmin Yaçodhanâkhyo 'bhûd anvartho vasudhâdhipaḥ,
raraksha viplavâmbhodher yo velâdrir iva kshitim; 4
jagad-âhlâdakaç caṇḍa-pratâpo 'khaṇḍa-maṇḍalaḥ
vidhinâ yaç ca candrârkâv ekî-kṛitya 'iva nirmame 5
maurkhyaṃ para-parîvâde, na çâstrârthe, daridratâ
doshe, na koça-daṇḍâbhyâṃ yasya 'âsîc ca mahîpateḥ; 6

pâpa-bhîrur yaço-lubdhaḥ shaṇḍaḥ para purandhrishu
yaḥ çauryaudârya-çṛiñgâramayo janatayâ jage. 7
tasya râjñaḥ pure tasminn abhûd eko mahâ-baṇik,
Unmâdinî 'iti khyâtâ ca kanyâ tasya 'abhavat sutâ; 8
yo yas tâṃ hi dadarça 'atra, sa sa tad-rûpa-saṃpadâ
unmâdyati sma Madanasyâpi mohana-çaktayâ. 9
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâṃ, sa gatvâ tat-pitâ baṇik
Yaçodhanaṃ taṃ râjânaṃ nîti-vedî vyajijñapat: 10
«trailokya-ratna-bhûtâ me pradeyâsti sutâ, prabho!
«tâm anâvedya devasya na 'anyasmai dâtum utsahe; 11
«devo hi sarva-ratnânâṃ prabhuḥ kṛitsne 'pi bhûtale.
«tat svîkṛitya 'anugṛihṇâtu devas tâṃ pratimucya vâ.» 12
ity âkarṇya baṇig-vâkyaṃ, sa râjâ brâhmaṇân nijân
sâdaraṃ vyasṛijat tasyâḥ saulakshaṇyam avekshitum. 13
te gatvâ brâhmaṇâ dṛishṭvâ tâṃ trailokyaika-sundarîm,
sadyaḥ kshobhaṃ yayur viprâ, labdhvâ dhairyam acintayan: 14
«imâṃ prâpnoti ced râjâ, tad râshṭram avasîdati;
«etad-mohita-citto hi kiṃ sa râjyam avekshate? 15
«tasmât sulakshaṇâ 'ity eshâ na 'âkhyeyâ kshitipâya naḥ.»
ity evaṃ mantraṃ saṃmantrya, râjñas te jagmur antikam; 16
«kulakshaṇâ sâ, deva!» 'iti tam ûcuç ca 'atra te mṛishâ.
tena râjâ sa naiva 'etâṃ svîcakâra baṇik-sutâm. 17
tatas tad-âjñayâ tâṃ sa kanyâm Unmâdinîṃ pitâ
baṇig Baladharâkhyâya tat-senâpataye dadau. 18
atha sâ tad-gṛihe tasthau bhartrâ tena samaṃ sukham,
«kulakshaṇâ 'ity ahaṃ râjñâ tyaktâ», 'ity âtta-vimânanâ. 19
yâti kâle ca, jâtv atra hatvâ hemanta-hastinam
phulla-kundalatâ-danta-mathitâmbhojinîvanam, 20
âjagâma lasat-pushpa-mañjarî-keçarâvaliḥ
cûtâñkura-nakhaḥ krîḍan kânane madhu-keçarî. 21
tatkâlaṃ ca 'atra nagare taṃ vasanta-mahotsavam
sa râjâ niryayau drashṭuṃ gajârûḍho Yaçodhanaḥ. 22
tad-rûpâloka-saṃbhâvya-viplavâḥ kulayoshitaḥ
apasârayituṃ dattaṃ tadâ ca 'udghosha-ḍiṇḍimam. 23
sâ çrutvâ 'Unmâdinî tasmai râjñe sva-gṛiha-harmyataḥ
âtmânaṃ darçayâmâsa parityâgâvamânataḥ. 24
sa ca tâṃ cukshubhe dṛishṭvâ râjâ, jvâlâm iva 'udgatâm
saṃdhukshitasya kâmâgner madhunâ Malayânilaiḥ. 25
nirvarṇayaṅç ca tad-rûpaṃ jaitram astraṃ Manobhuvaḥ
gâḍhaṃ pravishṭaṃ hṛidaye, kshaṇâd moham upâyayau. 26
bhṛityair âçvâsitaç ca 'atra râjadhânîṃ praviçya saḥ,
pṛishṭebhyo bubudhe tebhyas tâṃ prâg upanatojjhitâm. 27
tato nirvâsya deçât tâṅs tat-kulakshaṇa-vâdinaḥ
viprân, anuniçaṃ dadhyau tâm eva 'utkaḥ sa bhûpatiḥ: 28
«aho! jaḍâtmâ nirlajjaç candro nityam udeti yat,
«jagad-netrotsave tasya nishkalañke mukhe sati! 29

«kaṭhorau hema-kalaçau gaja-kumbhau ca karkaçau
«labhetâṃ na 'upamâm asyâḥ stanayos tuṅga-pînayoḥ. 30
«kâñcî-nakshatramâlâṅkaṃ tac ca 'asyâ jaghanasthalam
«kaṃ na Kaṃdarpa-mâtaṅga-mastakâbhaṃ vilobhayet?» 31
iti tâṃ cintayann antaḥ, kshîyate sma dine dine
kâmâgni-puṭapâkena pacyamânaḥ sa bhûmipaḥ, 32
hriyà nigûhamanaç ca, pricchadbhyo vâhya-lakshaṇaiḥ
kricchrâc çaçaṅsa ca 'âptebhyaḥ sva-pîḍâ-kâraṇaṃ sa tat. 33
«alaṃ saṃtapya! bhajase svâdhînâṃ tarhi kiṃ na tâṃ?»
ity uktas taiç ca naiva 'etad anumene sa dhârmikaḥ. 34
tato Baladharo buddhvà sa senâpatir etya tam
prabhum abhyarthayâmâsa sad-bhaktaç caraṇânataḥ: 35
«dâsastrî tava dâsy eva sâ, deva, na parâṅganâ;
«svayaṃ ca 'ahaṃ prayacchâmi, tad bhâryâṃ svîkurushva me! 36
«athavà tâṃ tyajâmi 'iha, deva, devakule; tataḥ
«na dosho grahaṇe tasyâs tava, deva, kulastriyaḥ.» 37
iti sva-senâpatinâ nirbandhena sa pârthivaḥ
tena 'anunâthyamâno 'pi sântaḥkopam uvâca taṃ: 38
«râjâ bhûtvâ kathaṃ kuryâm adharmam aham îdriçam?
«mayy ullaṅghita-maryâde, ko hi tishṭhet sva-vartmani? 39
«bhakto 'pi ca bhavân pâpe niyojayati mâṃ katham
«paraloka-mahâ-duḥkha-hetau kshaṇa-duḥkhâvahe? 40
«na kshamishye ca, te dharmyân dârân yadi vihâsyasi;
«saheta mâdriçaḥ ko hi tâdriçaṃ dharma-viplavam? 41
«tad varaṃ mrityur», ity uktvà sa râjâ nishishedha tam;
tyajanty uttama-sattvâ hi prâṇân api, na satpatham. 42
tathaiva 'arthayamânâṅç ca paura-jânapadân api
militân sa nirâcakre râjâ sudriḍha-niçcayaḥ. 43
tataḥ krameṇa tenaiva smara-jvara-bharoshmaṇâ
prakshîṇa-dehaḥ prayayau sa yaçaḥ-çeshatâṃ nripaḥ. 44
senâpatiç ca 'asahishṇus taṃ tathà pramayaṃ prabhoḥ
so 'gniṃ viveça; bhaktânâm anirvâcyaṃ hi ceshṭitam. 45

---

ity âkhyâta-kathâçcaryo Vetâlo 'ṅsa-sthitas tadâ
sa Trivikramasenaṃ taṃ bhûyaḥ papraccha pârthivam: 46
«tad etayoḥ ko, nripate, senâpati-mahîbhritoḥ
«satyena 'abhyadhiko? brûhi! pûrvoktaḥ samayaç ca te.» 47
iti Vetâlataḥ çrutvâ, mukta-maunaḥ sa taṃ nripaḥ
pratyuvâca: «dvayo râjâ satyavân adhikas tayoḥ.» 48
tad âkarṇyaiva Vetâlaḥ sâkshepaṃ tam abhâshata:
«senâpatiḥ kathaṃ na 'atra, râjann, abhyadhiko? vada! 49
«yas tathà svâmine bhaktyâ sva-bhâryâṃ tâṃ tathâ-vidhâm
«sucira-jñâta-tad-bhoga-sukhâsvâdo 'py upânayat, 50
«âtmânaṃ ca 'agnisâc cakre, tasmin pañcatvam âgate;
«anâsvâdita-tad-bhogas tat-kântâṃ tu jahau nripaḥ.» 51

Vetàlena 'evam ukto 'tha vihasya sa nṛipo 'bravît:
«yady apy evaṃ, tathâpy etat kiṃ citraṃ, kulaputrakaḥ 52
«senàpatiḥ sa bhaktyà yat svàmy-arthe tat tathà 'akarot?
«pràṇair api hi bhṛityânàṃ svâmi-saṃrakshaṇaṃ vratam. 53
«ràjànas tu madâdhmàtà, gajà iva niraṅkuçâḥ,
«chindanti dharma-maryàdà-çṛiṅkhalàṃ vishayonmukhâḥ. 54
«teshàṃ hy udrikta-cittànâm abhishekâmbubhiḥ samam
«viveko vigalaty oghena 'uhyamàna iva 'akhilaḥ; 55
«kshipyanta iva ca 'uddhûya calac-câmara-mârutaiḥ
«vṛiddhopadishṭa-çâstrârtha-rajo maçaka-makshikâḥ; 56
«àtapatreṇa satyaṃ ca sûryâloko nivâryate,
«vibhùti-vàtyopahatà dṛishṭir màrgaṃ ca na 'îkshate; 57
«te te ca vipadaṃ pràptà màra-mohita-cetasaḥ
«jagad-vijayino 'pi 'iha ràjàno Nahushâdayaḥ. 58
«esha ràjà punaḥ pṛithvyâm eka-chattro 'pi yat tayà
«Unmàdinyà capalayà Lakshmyâ 'iva na vimohitaḥ, 59
«prâṇàn api samantàc ca tatyàja, na punaḥ padam
«amàrge nidadhe: dhîras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60
ity àkarṇya nṛipasya tasya vacanaṃ, bhûyas tad-aṅsasthalàd
Vetàlaḥ sahasà svam eva sa padaṃ mâyà-prabhàvàd yayau,
ràjâpy anvasarat tathaiva sa punaḥ saṃpràptum etaṃ javàd;
àrabdhe hi sudushkare 'pi mahatàṃ madhye viràmaḥ kutaḥ? 61

Taraṅga 92. (*Vetâla* 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakshibhir àvṛite
jvàlà-vilola-rasanair Bhûtair iva citâgnibhiḥ, 1
gatvà 'etasyàm akshobhyaḥ kshapàyàṃ çiṅçapà-tarum
sa Trivikramasenas tam àsasàda nṛipaḥ punaḥ. 2
tatra 'apaçyac ca Vetàla-vikṛitàn sadṛiçâkṛitîn
ullambamànàn sa bahûn preta-kàyàn açaṅkitam. 3
«aho! kiṃ etat? kiṃ và 'adya màyî kàlaṃ kshipaty ayam
«Vetàlo me? na vedmy eshàṃ gràhyaṃ yena 'iha bhùyasàm. 4
«asiddârthasya ced ràtrir iyaṃ mama gamishyati,
«tato vahniṃ pravekshyàmi, na sahishye tu hàsyatàm.» 5
iti cintayatas tasya ràjño vijñàya niçcayam,
sattva-tushṭaḥ sa Vetàlaḥ sva-màyàṃ saṃjahàra tàm. 6
tato dṛishṭvà 'ekam eva 'atra Vetàlaṃ nṛi-kalevare,
avatàrya gṛihîtvà 'aṅse sa pratasthe punar nṛipaḥ. 7

prakrâmantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bhyabhâshata:
«râjan, na 'udvijase citraṃ! tad imâṃ me kathâṃ çriṇu: 8

Asti Gaurî-tapaḥ-kleça-vṛitena Tripurâriṇâ
asâmânya-guṇotkarsha-lubdhena 'iva svayaṃ vṛitâ 9
Bhogavaty-Amaravatyos tṛitîyâ 'Ujjayinî purî,
udâra-sukṛita-prâpya-nânâ-bhogopavṛiṅhitâ; 10
yasyâṃ stabdhatva-kârkaçye kuceshu varayoshitâm,
tâsâm eva bhruvor bhaṅgo, locaneshu ca câpalam; 11
tamo niçâsu, vakratvaṃ yasyâṃ kavi-vakroktishu,
mado dantishu, jâḍyaṃ ca muktâ-malayajendushu. 12
tasyâṃ Candraprabhâkhyasya râjño mânyo bahu-çrutaḥ
Devasvâmî 'ity abhûd vipro bhûri-yajño mahâ-dhanaḥ. 13
tasya kâlena tanayaç Candrasvâmî 'ity ajâyata;
so 'dhîta-vidyo 'pi yuvâ dyûtaika-vyasano 'bhavat. 14
ekadâ ca dvijasutaç Candrasvâmî sa kâṃcana
dyûtakâra-mahâ-ṭiṇṭhâṃ dyûtena krîḍituṃ yayau; 15
«âçlishyâmaḥ kam atra?» 'iti vipadbhir iva vîkshitâm
vikshiptaiḥ kṛishṇasârâbhair netrâir akshair nirantaram; 16
«kaḥ so 'sti, na çriyaṃ yasya harâmy apy Alakâpateḥ?»
iti 'iva tanvatîṃ nâdân dyûtakṛit-kalaha-svanaiḥ. 17
tâṃ praviçya kramâd, dîvyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,
vastrâdi hârayitvâpi dhanam anyad ahârayat. 18
mṛigyamânaṃ ca yad na 'adât sa tad dhanam asaṃbhavi,
tad avashṭabhya sabhyena laguḍaiḥ paryatâḍyata. 19
laguḍâhata-sarvâṅgaḥ pâshâṇam iva niçcalam
kṛitvâ mṛitam iva 'âtmânaṃ tasthau viprasuto 'tha saḥ. 20
tathaiva divasân dvitrâṅs tatra tasminn avasthite,
kruddhaḥ sa sabhyash ṭiṇṭhâyâṃ kitavân svân abhâshata: 21
«çritâ 'anena 'açmatâ, tad etaṃ kshipata kvacit
«nîtvâ 'andhakûpe niḥsattvaṃ! dhanaṃ dâsyâmy ahaṃ tu vaḥ.» 22
ity uktâs tena kitavâs te Candrasvâminaṃ tataḥ
araṇyaṃ ninyur utkshipya dûraṃ kûpa-gaveshiṇaḥ. 23
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tân anyân evam abhyadhât:
«mṛito 'yaṃ prâyaças; tat kiṃ kûpe kshiptena no 'dhunâ? 24
«tad ihaiva 'enam ujjhitvâ, vakshyâmaḥ kupa ujjhitam.»
iti te tad-vacaḥ sarve «tathâ!» 'iti pratipedire. 25
tatas tyaktvâ gateshv eshu kitaveshu, sa utthitaḥ
Candrasvâmî viveça 'atra çûnyam ekaṃ Çivâlayam. 26
tatra kiṃcit samâçvasya cintayâmâsa duḥkhitaḥ:
«viçvasto mâyayâ kashṭaṃ mushitaḥ kitavair aham! 27
«tad îdṛiçaḥ kva gacchâmi nagnopahata-pâṅçulaḥ?
«pitâ bandhuḥ suhṛid vâpi dṛishṭvâ kiṃ hi vaded mama? 28
«tat saṃprati sthito 'smi 'iha, naktaṃ ca kshut-praçântaye
«paçyâmi nirgatya, kathaṃ yatishye bhojanaṃ prati.» 29

ity àlocayatas tasya klàntasya 'anambarasya ca
mandìkṛitậtapo 'stàdriṃ ravis tyaktậmbaro yayau. 30
tàvac ca bhùti-digdhậṅgas tatra 'àyàti sma tâpasaḥ
mahà-vratî jaṭà-çùla-dharo Hara iva 'aparaḥ. 31
sa Candrasvàminaṃ dṛishṭvà, «ko 'si?» 'iti paripṛicchya ca,
çrutvà tasmàc ca vṛittàntaṃ, prahvaṃ taṃ tâpaso 'bravît: 32
«tvam mama 'iha 'àçramaṃ prâptaḥ kshut-klànto 'cintito 'tithiḥ;
«tad uttishṭha! kṛita-snàno bhikshà-bhâgaṃ mama 'àhara!» 33
ity ukto vratinà so 'tha Candrasvâmî jagâda tam:
«vipro 'haṃ, bhagavan, bhokshye bhikshà-bhâgaṃ kathaṃ tava? 34
tac çrutvà sa vratî siddhaḥ praviçya maṭhikàṃ nijàm,
ishṭa-saṃpàdinîṃ vidyàṃ sasmàra 'atithi-vatsalaḥ. 35
saṃsmṛitopasthitàṃ tàṃ ca, «kiṃ karomi?» 'iti vàdinîm,
«amushya 'àtithyam atitheḥ kurushva!» 'iti çaçàsa tàm. 36
«tathà!» 'ity ukte tayà tatra sodyànaṃ sàṅganàjanam
puraṃ sauvarṇam utpannaṃ Candrasvàmî dadarça saḥ. 37
vismitaṃ ca tam abhyetya tasmàd vàràṅganàḥ puràt
ûcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, buṅkshva, tyaja çramam!» 38
ity uktvà 'abhyantaraṃ nîtvà, snàpayitvà 'anulipya ca,
tàbhiḥ sa datta-sadvastro ninye 'nyad vàsakoṭtamam. 39
tatra 'antaḥ sa dadarça 'ekàṃ pradhàna-yuvatiṃ yuvà
sarvậṅga-sundarîṃ dhàtrà kautukàd iva nirmitàm. 40
tayà sa sotkayà 'utthàya svậsanậrdhopaveçitaḥ
bubhuje divyam àhàraṃ tayaiva 'atra samaṃ tataḥ. 41
bhukta-pañcaphala-svàdu-tàmbùlaḥ sa rasena ca
paryaṅkaçayane bheje tat-saṃbhoga-sukhaṃ niçi. 42
pràtaḥ prabuddhaç ca 'apaçyat tam eva 'atra Çivậlayam,
na tàṃ divyậṅganàṃ, nậpi puraṃ tad, na paricchadam. 43
tataḥ sa vigno niryàtaṃ maṭhikàtaḥ smitậnanam
pṛishṭa-ràtri-sukhaṃ pràjñas tàpasaṃ taṃ vyajijñapat: 44
«tvat-prasàdàd ahaṃ ràtràv ushito, bhagavan, sukham;
«kiṃtu yàsyanti me pràṇàs tayà divyastriyà vinà.» 45
tac çrutvà sa tapasvî taṃ hasan kàruṇiko 'bravît:
«ihaiva 'àssva! punar naktaṃ bhavishyati tathaiva te.» 46
ity ukte vratinà tena, tad-yuktyaiva pratikshapam
Candrasvàmy atra so 'bhuṅkta bhogàṅs tàṅs tat-prasàdataḥ. 47
buddhvà ca taṃ çanair vidyà-prabhàvaṃ, vidhi-coditaḥ
ekadà tàpasendraṃ taṃ sa prasàdya 'anvayàcata: 48
«satyaṃ kṛipà ced, bhagavan, mayi te çaraṇậgate,
«tad etàṃ dehi me vidyàṃ, yat-prabhàvo 'yam ìdṛiçaḥ.» 49
iti bruvàṇaṃ nirbandhàt taṃ pratyàha sa tàpasaḥ:
«asàdhyà tava vidyà 'iyaṃ, sàdhyate 'ntar jale hy asau. 50
«tatra ca 'eshà sṛijaty âçu japataḥ sàdhakasya tat
«màyà-jàlaṃ vimohàya, yena siddhiṃ na so 'çnute. 51
«sa hi tatra punar jàtaṃ bàlam àtmànam ìkshate,
«tato yuvànam udùḍha-dàraṃ jàtậtmajaṃ tathà. 52

««suhṛid me 'yam, ayaṃ çatrur»», iti mithyâ sa muhyati,
«na ca smarati janma 'idaṃ, na vidyâ-sâdhane kriyâm. 53
«yas tu trir-ashṭa-varshaḥ san guru-vidyâ-prabodhitaḥ
«janma smṛitvâ, viditvâ tad dhîro mâyâ-vijṛimbhitam, 54
«tad-vaço 'py atra kurute tathạiva 'agni-praveçanam,
«paramârthaṃ jalọttîrṇaḥ siddha-vidyaḥ sa paçyati. 55
«anyasya na paraṃ vidyâ çishyasya 'eshâ hi sidhyati,
«asthânậrpaṇato yâvad guror api vinaçyati. 56
«mat-siddhyạiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunâ tava?
«mat-siddhi-hânyâ mâ jâtu tavạiva tad api naṅkshyati!» 57
evaṃ tapasvinâ 'ukte 'pi, Candrasvâmî graheṇa saḥ,
«çikshyâmi sarvaṃ; mâ bhûd vaç cintâ 'atra!» 'iti tam abravît. 58
tato 'smai pratipede tâṃ vidyâṃ dâtuṃ sa tâpasaḥ;
vata! 'âçritậnurodhena kiṃ na kurvanti sâdhavaḥ? 59
tato gatvâ nadî-tîraṃ sa taṃ sma 'âha mahâ-vratî:
«vatsa, vidyâṃ japan mâyâṃ yadâ drakshyasi tâṃ, tadâ 60
«mâyậgnim eva praviçer vidyayâ bodhito mayâ;
«ahaṃ hi tâvat sthâsyâmi tavạiva 'iha nadî-taṭe.» 61
ity uktvâ dhyâpayâmâsa tam âcânta-çuciṃ çuciḥ
sa Candrasvâminaṃ vidyâṃ samyak tâṃ vratinâṃ varaḥ. 62
tatas tîra-sthite tasmin gurau, mûrdhnâ praṇamya tam,
Candrasvâmî sa rabhasâd nadîm avatatâra tâm. 63
tasyâm antar jale vidyâṃ tâṃ japan, sahasạiva saḥ
tad-mâyâ-mohito, mithyâ sarvaṃ vismṛitya janma tat, 64
vîkshyate yâvad anyasyâm utpannaḥ svậtmanâ puri
putro viprasya kasyậpi, vṛiddhiṃ ca çanakair gataḥ; 65
kṛitọpanayano 'dhîta-vidyo dârân avâpya ca,
tad-duḥkha-sukha-saṃmûḍhaḥ saṃvṛitto 'patyavân kramât; 66
tataç ca 'atra suta-sneha-svîkṛitas tat tad âcaran,
sthito baddha-ratiḥ sâkaṃ pitṛibhyâṃ bândhavais tathâ. 67
evaṃ janmậntaraṃ mithyâ tasya 'anubhavato 'tra saḥ
kâlaprabodhinîṃ vidyâṃ guruḥ prâyuṅkta tâpasaḥ. 68
sa tad-vidyâ-prayogena sadyas tena prabodhitaḥ,
smṛitvâ 'âtmânaṃ guruṃ taṃ ca, mâyâ-jâlam avetya tat, 69
udyato 'gni-praveçâya vidyâ-sâdhya-phalậptaye,
paryavâri nishedhadbhir vṛiddhậpta-guru-bandhubhiḥ. 70
bahuço bodhyamânaç ca tair, divya-sukha-lolupaḥ
sa sajjita-citaṃ prâyâd nadî-tîraṃ sabândhavaḥ. 71
dṛishṭvâ 'atra pitarau vṛiddhau bhâryâṃ ca maraṇọdyatâm
krandanti bâlâpatyâni, so 'tha mohâd acintayat: 72
«kashṭaṃ! mriyante svajanâḥ sarve me viçato 'nalam,
«na ca jânâmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanaṃ na vâ. 73
«tat kiṃ nu praviçâmy agnim? uta na praviçâmi kim?
«athavâ tat kathaṃ mithyâ syât saṃvâdi guror vacaḥ? 74
«tad viçâmy analaṃ kâmam», ity antaḥ pravimṛiçya saḥ,
agni-praveçaṃ vidadhe Candrasvâmî kila dvijaḥ. 75

anubhûta-hima-sparço vahneç ca sa savismayaḥ
çànta-màyo nàdî-toyàd utthâya 'upâyayau taṭam. 76
tatra sthitaṃ ca dṛishṭvà taṃ guruṃ natvà ca pàdayoḥ,
pṛicchantaṃ ca 'agni-çaityâṇtaṃ svam udantam abodhayat. 77
tatas taṃ sa guruḥ sma 'àha: «vatsa, çaṅke kṛitas tvayà
«apacàro 'tra; çîtas te kathaṃ jàto 'gnir anyathâ? 78
«adṛishṭam etad etasyà vidyàyâḥ sâdhane yataḥ.»
etad guror vacaḥ çrutvà, Candrasvâmî jagâda saḥ: 79
«na 'apacâro mayà kaçcid vihito, bhagavann!» iti.
tataḥ sa tad-gurur vidyàṃ jijñâsus tâṃ samasmarat, 80
na ca sà 'àvir abhût tasya, na ca tac-çishyasya tasya và.
nashṭa-vidyâv atha 'ubhau tau vishaṇṇau jagmatus tataḥ. 81

---

ity àkhyàya kathàm, atha
Vetàlaḥ pṛishṭavàn sa taṃ bhûyaḥ
pṛithvîpatiṃ Trivikrama-
senaṃ, samayaṃ nigadya pûrvoktam: 82
«ràjan, saṃçayam etaṃ
«chindhi mama! brûhi: hetunâ kena,
«vihite 'pi yathoddishṭe
«karmaṇi, vidyà 'ubhayos tayor nashṭà?» 83
etat sa Vetàla-vaco niçamya,
taṃ pratyavocad manujendra-vîraḥ:
«jàne, bhavàn me kshipati 'iha kàlam;
«yogeçvara, 'evaṃ tad api bravîmi: 84
«na dushkareṇâpi hi karmaṇaiva
«çuddhena siddhiḥ purushasya labhyà,
«yàvad na niḥçaṅka-vikalpaçuddhaṃ
«dhîraṃ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85
«tatra 'asya mandasya tu vipra-yûnaç
«cittaṃ prabodhyâpi vikalpate sma,
«vidyà na sà tena gatà 'asya siddhim;
«asthàna-dànàc ca guror vinashṭà.» 86
iti tasya nṛipasya sṛishṭa-vâco
vata Vetàla-varo 'ṅsataḥ sa bhûyaḥ
nijam eva padaṃ yayàv alakshyo,
nṛipatis taṃ ca tathaiva so 'nvayàsît. 87

Taraṅga 93. (*Vetâla* 19.)

Atha gatvà punaḥ skandhe Vetàlaṃ çiṅçapâ-drumàt
sa Trivikramasenas taṃ gṛihîtvà 'udacalad nṛipaḥ. 1

âgacchantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bhyabhâshata:
«râjan, çṛiṇu! kathâm ekâṃ hṛidyâṃ te kathayâmy aham: 2

Asti Vakrolakaṃ nâma puraṃ Surapurọpamam;
tasmin Sûryaprabhậkhyo 'bhûd râjâ Jambhâri-saṃnibhaḥ, 3
saukaryọdyatayâ mûrtyâ dattậnando vasuṃdharâm
imâṃ Harir iva 'uddhṛitya yo babhâra ciraṃ bhuje; 4
dhûmậsaṅge 'çru-saṃpâtaḥ, çṛiṅgâre mâra-saṃkathâḥ,
dvâḥstheshu hema-daṇḍâç ca râshṭre yasya 'abhavan prabhoḥ. 5
sarva-saṃpat-samṛiddhasya tasya 'ekâ 'abhûd anirvṛitiḥ,
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6
etasmiṅç ca kathâ-saṃdhau Tâmraliptyâṃ mahâ-puri
babhûva Dhanapâlậkhyo dhuryo dhanavatâṃ baṇik. 7
tasya ca 'ajâyata 'ekạiva nâmnâ Dhanavatî sutâ,
Vidyâdharî cyutâ çâpât saundaryeṇạiva sûcitâ. 8
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâṃ, sa baṇik pañcatâṃ yayau;
tad-dhanaṃ râjậsânâthyâd âkrântam atha gotrajaiḥ. 9
tato Hiraṇyavaty-âkhyâ baṇijas tasya gehinî
âdâya ratnậbharaṇaṃ nijam aprakaṭa-sthitam, 10
Dhanavatyâ tayâ sâkaṃ sva-duhitrâ niçâmukhe
palâyya dâyâda-bhayâd gṛihâd guptaṃ viniryayau. 11
dhvântena vahir antaç ca sâ duḥkhena 'andhakâritâ
kṛicchrâd vahiḥ puraṃ prâyât sutâ-hastậvalambinî. 12
tatra saṃtamase yântî vidhi-yogâd alakshitam
aṅsena 'atâḍayac cauraṃ çûlậgrậropita-sthitam. 13
sa sajîvas tad-aṅsâgra-ghaṭanậdhika-pîḍitaḥ,
«âḥ! kshate kshâram etad me kshiptaṃ kena?» 'ity abhâshata. 14
tatas tatrạiva sâ, «ko 'si?» 'ity apṛicchat taṃ baṇig-badhûḥ;
pratyuvâca tataç cauraç: «cauro 'ham iha sûcitaḥ; 15
«çûle pâpasya ca 'adyậpi na 'utkrâmanti mama 'asavaḥ.
«tad, ârye, tvaṃ mama brûhi: kâ 'asi? kva 'evaṃ prayâsi ca?» 16
tac çrutvâ 'asya baṇig-bhâryâ yâvat svọdantam âha sâ,
tâvat tilakitaṃ prâcyâ mukham udbhâsitẹndunâ. 17
tato dikshu prakâçâsu sa cauras tâṃ baṇik-sutâm
dṛishṭvâ Dhanavatîṃ kanyâṃ, tad-mâtaram uvâca tâm: 18
«çṛiṇu me prârthanâm ekâṃ! sahasraṃ kâñcanasya te
«dadâmi, tad imâṃ mahyaṃ sva-sutâṃ dehi kanyakâm!» 19
«kim etayâ tava?» 'ity ukto hasantyâ 'atra tayâ, 'atha saḥ
punaç cauro 'bravîd: «nậsti putro mama gatậyushaḥ, 20
«na ca 'aputro 'çnute lokâṅs; tad eshâ yaṃ mad-âjñayâ
«kutaççij janayet putraṃ, kshetrajaḥ sa bhaved mama. 21
«ity etâṃ prârthaye, tvaṃ tu tad vidhatsva mama 'îpsitam!»
tac çrutvâ sâ baṇig-yoshil lobhât tat pratyapadyata, 22

ânîya ca kuto 'py ambu, pâṇau caurasya tasya sâ,
«eshâ sutâ mayâ tubhyaṃ kanyâ dattâ!» 'ity apâtayat. 23
so 'tha tad-duhitur datta-yathoktâjño jagâda tâm:
«gaccha, 'amushya vaṭasya 'adhaḥ khâtvâ svarṇaṃ grihâṇa tat! 24
«gatâsor dâhayitvâ me dehaṃ yuktyâ, visrija ca
«asthîni tîrthe, sasutâ gaccher Vakrolakaṃ puram. 25
«tatra Sûryaprabhe râjñi saurâjya-sukhite jane,
«nirupadrava-niçcintâ sthâsyasi tvaṃ yathecchayâ.» 26
ity uktvâ trishitaḥ pîtvâ tayaiva 'upâhritaṃ jalam,
çûla-vyadha-vyathotkrânta-jîvaç cauro babhûva saḥ. 27
tato gatvâ baṇikstrî sâ svarṇaṃ vaṭa-taros talât
grihîtvâ, sasutâ guptam agâd bhartri-suhrid-griham. 28
tatra sthitvâ ca yuktyâ tad dâhayitvâ kalevaram
caurasya tasya tîrthâsthi-kshepâdikam akârayat. 29
anyedyuç ca 'âtta-guptârthâ tato nirgatya sâtmajâ
prayântî kramaçaḥ prâpa sâ tad Vakrolakaṃ puram. 30
tatra 'ekaṃ Vasudattâkhyâd grihaṃ krîtvâ baṇigvarât,
tasminn uvâsa sutayâ Dhanavatyâ tayâ saha. 31
tadâ ca tatra 'upâdhyâyo Vishṇusvâmî 'ity abhût pure;
Manaḥsvâmî 'iti tasya 'âsîc çishyo vipro 'tirûpavân. 32
vidyâbhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaçîkritaḥ
tatra Haṅsâvalîṃ nâma vâñchati sma vilâsinîm. 33
sâ ca sauvarṇa-dînâra-çatapañcakam agrahît
bhâṭiṃ; tasya ca tad na 'abhûd, vyashîdat tena so 'nvaham. 34
ekadâ ca tam adrâkshît tâdriçaṃ sâ baṇik-sutâ
kshâmâbhirâma-vapushaṃ Dhanavaty atra harmyataḥ. 35
tad-rûpa-gata-cittâ ca bhartuç caurasya tasya sâ
smritvâ 'anujñâṃ, samîpasthâṃ yuktyâ 'avocat sva-mâtaram: 36
«amba, viprasutasya 'asya paçya 'ete rûpa-yauvane,
«kîdriçe vata viçvasya nayanâmrita-varshiṇî!» 37
etac çrutvaiva, tasmiṅs tâṃ baddha-bhâvâm avetya ca,
tad-mâtâ sâ baṇig-bhâryâ manasy evam acintayat: 38
«mad-duhitrâ 'anayâ tâvad varaṇîyaḥ sutâptaye
«kaçcid bhartr-âjñayâ; tasmâd esha eva 'arthyate na kim?» 39
ity âkalayya vyasrijat, tat saṃdiçya manîshitam,
rahasya-dhâriṇîṃ ceṭîṃ tam ânetuṃ sutâ-krite. 40
sâ gatvâ vijane nîtvâ ceṭî tasmai çaçaṅsa tat,
sa ca çrutvâ dvija-yuvâ vyasanî tâm abhâshata: 41
«yadi Haṅsâvalî-hetor dînâra-çatapañcakam
«sauvarṇaṃ dîyate mahyaṃ, tad ekâm emi yâminîm.» 42
iti tena 'uktayâ ceṭyâ tayâ gatvâ tathaiva sâ
uktâ baṇik-strî tasmai tad tad-haste prâhiṇod dhanam. 43
tad grihîtvâ Manaḥsvâmî tat-putryâ vâsakaṃ yayau
tasyâḥ sa tad-nisrishṭâyâ Dhanavatyâḥ saceṭikaḥ. 44
tatra tâṃ vitatotkaṇṭhâṃ kântâṃ bhûshita-bhûtalâm
sa cakora iva jyotsnâṃ dadarça ca jaharsha ca. 45

tayâ saha ca nîtvâ tâṃ râtriṃ sambhoga-lîlayâ,
nirgatya sa tato guptaṃ yayau pràtar yathậgatam. 46
sậpi tasmâd Dhanavatî sagarbhâ 'abhûd baṇik-sutâ,
kàle ca sushuve putraṃ lakshaṇậveditậyatim. 47
paritushṭàṃ tadà tâṃ ca sutọtpattyà samàtṛikàm
àdideça Haraḥ svapne darçita-sva-vapur niçi: 48
«yuktaṃ hema-sahasreṇa nîtvà bâlam ushasy amum
«Sûryaprabha-nṛipasya 'iha mañca-sthaṃ dvâri muñca tam! 49
«evaṃ syàt kshemam», ity uktâ Çûlinà sâ baṇik-sutà
tad-màtà ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam ùcatuḥ. 50
nìtvà ca taṃ tatyajatur bhagavat-pratyayàc çiçum
ràjñaḥ Sùryaprabhasya 'asya siṅhadvàre sahemakam. 51
tàvac ca tam api svapne suta-cintậturaṃ sadà
tatra Sùryaprabhaṃ bhùpam âdideça Vṛishadhvajaḥ: 52
«uttishṭha, ràjan! bàlas te siṅhadvàre sakàñcanaḥ
«kenậpi sthàpito bhavyo; mañcaka-sthaṃ gṛihàṇa tam!» 53
ity uktaḥ Çambhunà pràtaḥ prabuddho 'pi tathạiva saḥ
dvàḥsthaiḥ praviçya vijñapto niryayau nṛipatiḥ svayam. 54
dṛishṭvà ca siṅhadvàre taṃ bàlaṃ sakanakọtkaram,
rekhà-chattra-dhvajậdy-aṅka-pàṇi-pàdaṃ çubhậkṛitim, 55
«datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunà 'ayam», iti bruvan,
svayaṃ gṛihìtvà bàhubhyàṃ ràjadhànìṃ viveça saḥ. 56
cakàra ca 'utsavaṃ, tâvad asaṃkhyàtam adàd vasu,
daridra-çabdasya 'ekasya yàvad àsìd nirarthatà. 57
nṛitya-vàdyậdibhir nìtvà dvàdaçậhaṃ, tataḥ sa tam
putraṃ Candraprabhaṃ nàmnà cakre Sùryaprabho nṛipaḥ. 58
vavṛidhe ràjaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramàt
vapushà 'iva guṇạughenậpy àçritậnanda-dàyinà. 59
çanair yuvà ca samjajñe çauryạudàrya-çrutậdibhiḥ
àvarjita-prakṛitikaḥ kshmà-bhàrọdvahana-kshamaḥ. 60
tàdṛiçaṃ ca tato dṛishṭvà taṃ sa Sùryaprabhaḥ pità
ràjye 'bhishicyạiva, kṛitî vṛiddho Vàràṇasîṃ yayau. 61
pṛithvîṃ çàsati tasmiṅç ca tanaye naya-çàlini,
sa ràjà tatra tatyàja tìvra-tapaç caran tanum. 62
buddhvà pitṛi-vipattiṃ tàm, anuçocya kṛita-kriyaḥ
so 'tha Candraprabho ràjà sacivàn dhàrmiko 'bhyadhàt: 63
«tàtasya tàvat kena 'aham anṛiṇo bhavituṃ kshamaḥ?
«tathậpy ekâṃ sva-hastena dadàmy etasya nishkṛitim: 64
«nìtvà kshipàmi Gaṅgàyàm asthìny asya yathà-vidhi,
«gatvà sarva-pitṛibhyaç ca Gayâṃ piṇḍaṃ dadàmy aham, 65
«prasaṅgàt tìrthayàtràṃ ca karomy à pùrva-sàgaram.»
ity uktavantaṃ ràjànaṃ mantriṇas taṃ vyajijñapan: 66
«na, deva, yujyate kartum etad ràjñàṃ kathaṃcana,
«na hi ràjyaṃ bahu-chidraṃ kshaṇaṃ tishṭhaty arakshitam. 67
«tad eshà 'apara-hastena kàryà te pitṛ-apakriyà;
«sva-dharma-pàlanàd anyà tìrthayàtrà ca kà tava? 68

«bahv-apâyaṃ kva pânthatvaṃ, nitya-guptâḥ kva pârthivâḥ?»
iti mantri-vacaḥ çrutvà, râjà Candraprabho 'bravît: 69
«alaṃ vikalpaiḥ! pitr-arthe gantavyaṃ niçcitaṃ mayâ;
«drashṭavyâni ca tìrthâni, yàvad me kshamate vayaḥ; 70
«paçcàt ko vetti kiṃ bhàvi çarîre kshaṇa-naçvare?
«ràjyaṃ ca 'âgamanaṃ yâvad rakshyaṃ yushmàbhir eva me.» 71
çrutvà 'etaṃ niçcayaṃ ràjñas, tùshṇîm àsata mantriṇaḥ.
tataḥ prayàṇa-saṃbhâraṃ sajjî-cakre sa bhûpatiḥ. 72
atha 'ahani çubhe snàto hutâgniḥ pùjita-dvijaḥ
sa yuktaṃ ratham àsthàya prayàtaḥ çànta-veça-bhṛit. 73
sàmantàn ràjaputrâñç ca paurân janapadân api
nivartya 'anicchataḥ kṛicchràd àsîmàntânuyâyinaḥ, 74
bràhmaṇair vàhanârùḍhaiḥ samaṃ sa sapurohitaḥ
pratasthe saciva-nyasta-ràjyaç Candraprabho nṛipaḥ. 75
vicitra-veça-bhàshâdi-vilokana-vinoditaḥ
paçyan nànàvidhàn deçân, kramàt pràpa ca Jàhnavîm. 76
dadarça tàṃ ca jantùnàṃ jala-kallola-paṅktibhiḥ
tridivâroha-sopàna-paddhatiṃ sṛijatîm iva, 77
Himavat-prabhavàṃ Çambhoḥ kṛita-krîḍà-kacagrahàm
bibhratîm ca 'Ambikà-lîlàṃ devarshi-gaṇa-vanditàm. 78
rathâvatîrṇas tasyàṃ ca kṛita-snàno yathâ-vidhi
cikshepa 'asthìni bhùpasya tasya Sûryaprabhasya saḥ. 79
datta-dànaḥ kṛita-çràddho, rathârùḍhas tato 'pi ca
prasthitaḥ kramaçaḥ pràpa Prayàgam ṛishi-saṃstutam. 80
yatra 'arcir-àjya-dhùmâdi-màrgàv iva samàgatau
Gaṅgà-Yamunayor vàhau bhàtaḥ sugataye nṛiṇàm, 81
tatra 'uposhya kṛita-snàna-dànâdi-çràddha-satkriyaḥ,
Vârâṇasîṃ jagàma 'atha sa Candraprabha-bhùpatiḥ, 82
«eta! mokshaṃ prayàta!» 'iti vadantyàm iva dùrataḥ
vàtâkshipta-samutkshiptaiḥ surasadma-dhvajàñçukaiḥ, 83
tasyàṃ dinàny uposhya trîṇy, abhyarcya 'atha Vṛishadhvajam
bhogair nijocitais tais taiḥ, prayayau sa Gayàṃ prati. 84
tataḥ phalâugha-namitair mañju-guñjad-vihaṃgamaiḥ
pade pade stùyamànaḥ sapraṇàmam iva 'aṅghripaiḥ, 85
vikshipta-vanya-kusumair arcyamàna iva 'anilaiḥ,
vanâraṇyàny atikramya, puṇyaṃ prâpa Gayàçiraḥ. 86
vidhàya tatra ca çràddhaṃ vidhivad bhùri-dakshiṇam
Candraprabhaḥ sa ràjà 'atra Dharmàraṇyam upeyivàn. 87
Gayàkùpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍaṃ, tad-antaràt
samuttasthus tam àdàtuṃ trayo mânusha-pâṇayaḥ. 88
tad dṛishṭvaiva sa vibhràntaḥ. «kim etad?» iti pàrthivaḥ,
«kasmin haste kshipe piṇḍam?» ity apṛicchad nijàn dvijàn. 89
te tam ùcur: «ayaṃ tâvad ekaç caurasya niçcitam
«hasto, lohamayaḥ çaṅkur yasmin, deva, 'esha dṛiçyate: 90
«dvitîyo bràhmaṇasya 'ayaṃ karo dhṛita-pavitrakaḥ:
«ràjñaḥ pàṇis tritîyo 'yaṃ sàṅgulîyaḥ sulakshaṇaḥ. 91

«tad na vidmaḥ: kva piṇḍo 'yaṃ nikshepyaḥ? kim idaṃ bhavet?»
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra râjà lebhe na niçcayam. 92

---

ity âkhyâya kathâçcaryaṃ Vetâlo 'ṅsa-sthitas tadâ
sa Trivikramasenaṃ taṃ jagâda nṛipatiṃ punaḥ: 93
«tat kasya haste deyaḥ syât piṇḍa? iti vaktu me
«bhavâṅs tâvat, sa eva 'atra prâktanaḥ samayaç ca te.» 94
iti Vetâlataḥ çrutvâ mukta-maunaḥ sa bhûpatiḥ
taṃ Trivikramaseno 'tra dharmajñaḥ pratyabhâshata: 95
«caurasya haste dàtavyaḥ sa piṇḍaḥ, kshetrajo yataḥ
«Candraprabhaḥ sa nṛipatiḥ putras tasyaiva, na 'anyayoḥ. 96
«viprasya janakasyâpi sa hi putro na budhyate,
«vikrîto hi dhanena 'âtmâ tâm ekâṃ tena yâminîm. 97
«râjñaḥ Sûryaprabhasyâpi saṅskâra-dâna-vardhanaiḥ
«bhavet sa putro, na syàc cet sva-dhanaṃ tasya tat-kṛite; 98
«çiços tasya hi çîrshânte mañca-sthasyaiva hema yat
«nyastam âsît, tad eva 'asya mûlyaṃ saṃvardhanâdike. 99
«tasmâd hastodaka-prâptà tad-mâtâ yasya, yena sâ
«àjñâ taj-janane dattâ, yasya tad nikhilaṃ dhanam: 100
«tasya sa kshetrajaḥ putraç caurasyaiva mahîpatiḥ,
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101
ity uktavato nṛipates
tasya 'aṅsât sva-padam eva Vetâlaḥ
sa yayau, sa ca Trivikrama-
seno râjà tam anvagâd bhûyaḥ. 102

Taraṅga 94. (*Vetâla* 20.)

Tato gatvâ gṛihîtvâ 'aṅse Vetâlaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramasenas tam, uccacâla nṛipaḥ punaḥ. 1
maunena prasthitaṃ taṃ ca Vetâlo 'ṅsâd uvâca saḥ:
«râjan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, râtri-sukhaṃ bhaja! 2
«na yuktaṃ tava netuṃ mâṃ kubhikshos tasya gocaram;
«graho vâ tava ced astu, kathâm ekâm imâṃ çṛiṇu: 3

Asti sva-rekhânutkrânta-varṇa-bheda-vyavasthiti
nagaraṃ Citrakûṭâkhyaṃ bibhrâṇaṃ satya-nâmatâm. 4

tatra 'amṛita-rasâsâra-varshî praṇayi-cakshushâm
Candrâvaloka ity âsîd râjâ râja-çiromaṇiḥ; 5
âlânaṃ çaurya-kariṇas, tyâgasya 'utpatti-ketanam,
vilâsa-veçma rûpasya çaçaṅsur yaṃ vicakshaṇâḥ. 6
satîshu sarva-saṃpatsu yad na prâpa nijocitâm
bhâryâṃ, sâ 'ekâ parâ cintâ yûnas tasya 'abhavad hṛidi. 7
ekadâ ca tad-udvega-vinodâya mahâṭavîm
jagâma 'âçvîya-sahito mṛigayâyai sa bhûpatiḥ. 8
tatra çûkara-vṛindâni chindan bâṇair nirantaraiḥ
çyâmalâmbara-rocishṇus, tamâṅsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9
çâyayan çara-çayyâsu siṅhân samara-durmadân
mûrdhajair dhavalair bhîshmân Arjunâdhika-vikramaḥ; 10
vipakshî-kṛitya çarabhân pâtayan parvatopamân
dambholi-karkaça-prâsa-pâtair Jambhâri-vikramaḥ; 11
rasâd vivikshuḥ sa nṛipo 'raṇyâbhyantaram ekakaḥ,
tîvra-pârshṇi-prahâreṇa prerayâmâsa vâjinam. 12
sa vâjî tena ca kashâ-ghâtena 'uttejito bhṛiçam,
pârshṇi-ghâtena vishamaṃ samaṃ ca 'agaṇayan, kshaṇât 13
vanântaraṃ tato 'naishîd vâtâdhika-javo nṛipam
mohitendriya-vṛittiṃ taṃ, vyatîtya daça-yojanîm. 14
tatra tasmin sthite vâhe, râjâ diṅmoham etya saḥ,
bhraman çrânto dadarça 'ekam ârât suvipulaṃ saraḥ, 15
mârutena 'âbhimukhyena namitonnamitair muhuḥ,
«ita ehi!» 'iti hastâbhaiḥ saṃjnâṃ kurvad iva 'ambujaiḥ. 16
tatra gatvâ ca, turagaṃ viparyâṇopavartitam
snâta-pîtaṃ taru-châyâ-baddhaṃ datta-tṛiṇotkaram 17
kṛitvâ, svayaṃ kṛita-snânaḥ pîtâmbur galita-çramaḥ
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau dṛishṭim itas tataḥ. 18
ekatra ca 'açoka-taror adhastâd muni-kanyakâm
âmukta-pushpâbharaṇâṃ valkalâṅçuka-çobhinîm, 19
mugdha-baddha-jaṭâjûṭa-saviçesha-manoramâm,
sakhî-dvitîyâm âçcarya-rûpâṃ râjâ dadarça saḥ, 20
acintayac ca Pushpeshoḥ patitaḥ çara-gocare:
«kâ 'iyaṃ syât? sarasi snâtuṃ Sâvitrî kiṃsvid âgatâ? 21
«kiṃ Harasya 'aṅka-vibhrashṭâ Gaurî bhûyaḥ çritâ tapaḥ?
«ahany astaṃ-gatasya 'indoḥ kântiḥ kiṃ vâ dhṛita-vratâ? 22
«tad etâm upasṛitya 'iha çanair upalabhe varam.»
ity âlocya yayau tasyâḥ kanyâyâḥ so 'ntikaṃ nṛipaḥ. 23
sâpi dṛishṭvâ tam âyântaṃ tad-rûpâkulitekshaṇâ
pûrva-prârabdha-pushpasrak-sanna-hastâ vyacintayat: 24
«ko 'yam îdṛiçy araṇye 'smin? Siddho Vidyâdharo nu kim?
«vata 'asya rûpaṃ viçvasya kṛitârthî-karaṇaṃ dṛiçoḥ!» 25
evaṃ vitarkya paçyantî tiryak taṃ trapayâ tataḥ
utthâya soru-sthambhâpi gantuṃ prâvartataiva sâ. 26
atha 'upetya sa râjâ tâm evaṃ nâgariko 'bravît:
«âstîm prathama-dṛishṭasya darçanaika-phalârthinaḥ 27

«janasya dûrâgatasya, sundari, svâgatâdikam;
«ko 'yaṃ tv âçraminâṃ dharmo, yad etasmât palâyyate?» 28
ity ukte bhûbhujâ, tasyâḥ sakhî tadvad vicakshaṇâ
tatra 'upaviçya nṛipateç cakâra 'atithi-satkriyâm. 29
atha sapraṇayaṃ râjâ tâṃ sa papraccha sotsukaḥ:
«bhadre, kaḥ puṇyavân vaṅças tvat-sakhyâ 'alaṃkṛito 'nayâ? 30
«kâni çrotrâmṛita-syandîny asyâ nâmâksharâṇi vâ?
«kiṃ ca 'evam anayâ pushpa-sukumâram idaṃ vapuḥ 31
«tâpasocitayâ vṛittyâ vijane 'smin kadarthyate?»
etad râjño vacaḥ çrutvâ, tat-sakhî pratyuvâca sâ: 32
«eshâ maharsheḥ Kaṇvasya duhitâ vardhitâ 'âçrame
«Menakâ-saṃbhavâ kanyâ, nâmnâ ca 'Indîvaraprabhâ. 33
«iha 'asmin sarasi snâtum âgatâ 'anujñayâ pituḥ;
«ito 'tra nâtidûre 'sti tasya 'etat-pitur âçramaḥ.» 34
ity uktaḥ sa tayâ hṛishṭo râjâ 'âruhya turaṅgamam,
yâcituṃ tâṃ sutâṃ tasya Kaṇvarsher âçramaṃ yayau, 35
viveça ca vinîtas taṃ vahiḥ-sthâpita-vâhanaḥ
jaṭâ-valkalibhiḥ pûrṇaṃ pâdapair iva tâpasaiḥ. 36
tad-madhye ca tam adrâkshîd ṛishibhiḥ parivâritam
tejasâ 'âhlâdinaṃ Kaṇva-muniṃ candram iva grahaiḥ. 37
upetya pâdayos taṃ ca vavande, so 'pi taṃ muniḥ
kalpitâtithya-viçrântaṃ jñânî kshiprâd abhâshata: 38
«vatsa Candrâvaloka! 'etac çṛiṇu, yad vacmi te hitam:
«jânâsi yâdṛik saṃsâre prâṇinâṃ mṛityuto bhayam, 39
«tad nishkâraṇam eva 'etân varâkân haṅsi kiṃ mṛigân?
«çastraṃ hi bhîta-rakshârthaṃ dhâtrâ kshatrasya nirmitam. 40
«tat prajâ raksha dharmeṇa, samunmûlaya kaṇṭakân,
«hasty-açvâstrâdi-yogyâbhiç cala-lakshmy-âdi sâdhaya! 41
«bhuṅkshva râjya-sukhaṃ, dehi dânaṃ, dikshu yaçaḥ kira,
«kṛitânta-krîḍitaṃ hiṅsraṃ mṛigayâ-vyasanaṃ tyaja! 42
«hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramâditâ,
«kiṃ tena bahv-anarthena? Pâṇḍor vṛittaṃ na kiṃ çrutam?» 43
etat Kaṇva-muner vâkyaṃ çrutvâ samabhinandya saḥ,
râjâ Candrâvalokas tam arthajñaḥ pratyabhâshata: 44
«anuçishṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;
«mṛigayâyâ nivṛitto 'haṃ, prâṇinaḥ santu nirbhayâḥ!» 45
tac çrutvâ 'uvâca sa munis: «tushṭo 'ham amunâ tava
«prâṇishv abhaya-dânena; tad vṛiṇîshva 'îpsitaṃ varam!» 46
ity uktas tena muninâ kâlajñaḥ sa nṛipo 'bhyadhât:
«tushṭo 'si cet, sutâṃ dehi mahyam Indîvaraprabhâm!» 47
ity arthitavate so 'smai râjñe snâtâgatâṃ muniḥ
Apsaraḥ-saṃbhavâṃ kanyâṃ tâṃ dadâv anurûpikâm. 48
tataḥ kṛita-vivâhas tâṃ muni-bhâryâ-prasâdhitâm,
kṛitânuyâtrâm udvâshpais tâpasair â nijâçramât, 49
Indîvaraprabhâṃ bhâryâm âdâya, 'âruhya vâjinam,
Candrâvalokas tarasâ pratasthe sa tato nṛipaḥ. 50

gacchatas ca 'asya vitataṃ dṛishṭvâ tad-dina-ceshṭitam,
raviḥ khinna iva 'astâdri-mastake samupâviçat, 51
dadṛiçe mriga-netrâ ca kramâd udrikta-manmathâ
dhvânta-nîla-paṭa-channa-rûpâ râtry-abhisârikâ. 52
tasmin kâle pathi prâpa sa râjâ 'açvattha-pâdapam
sajjanâçaya-susvaccha-jale vâpî-taṭe sthitam. 53
çâkhâ-patrâugha-saṃchanna-çâdvala-çyâmala-sthalam
dṛishṭvâ ca tad, «vasâmi 'iha râtrim», ity akarod hṛidi. 54
tato 'vatîrya turagâd, dattvâ tasmai tṛiṇodakam,
viçramya puline vâpyâ upabhuktâmbu-mârutaḥ, 55
muni-putrikayâ sâkaṃ tayâ tasya taros tale
priyayâ pushpa-çayyâyâṃ sa viveça ca bhûpatiḥ. 56
tatkâlaṃ ca samâkramya timirâṅçuka-hâriṇâ
sarâgam ânanaṃ prâcyâç cucumbe çaçalakshmaṇâ; 57
virejuç candra-kiraṇaiḥ samâçlishya prasâditâ
vîta-mânâvakaçâç ca 'açeshâ vitamaso diçaḥ. 58
atrântare latâgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ
aindavai ratnadîpâbhais taru-mûle 'vabhâsite, 59
so 'pi râjâ sisheve, tâm âçlishya 'Indîvaraprabhâm,
nava-saṃgama-sotkaṇṭha-sarasaṃ suratotsavam. 60
visraṅsayâmâsa çanair nîvîṃ tasyâs trapâm iva,
akhaṇḍayac ca daçanair mugdhabhâvam iva 'adharam; 61
racayâmâsa kucayor yauvana-dvipa-kumbhayoḥ
karaja-kshata-sadratna-nava-nakshatramâlikâm; 62
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricucumba ca,
lâvaṇyâmṛita-niḥsyandam âpibann iva sarvataḥ: 63
itthaṃ nidhuvana-krîḍâ-sukhena sa tayâ saha
ninâya kântayâ tatra râjâ kshaṇam iva kshapâm. 64
prâtaç ca mukta-çayanaḥ sândhyasya 'anantaraṃ vidheḥ
sva-sainyâvâptaye yâtum unmukho 'bhûd badhû-sakhaḥ. 65
tâvac ca naktaṃ luptâbja-gaṇḍa-çobhaṃ niçâpatim
bhiyâ 'iva 'astâdri-kuhara-pralînaṃ dhvasta-tejasam 66
hantu-kâma iva, krodhâd âtâmratara-rocishi
prasârita-karotkshipta-maṇḍalâgre vivasvati: 67
akasmâd âjagâma 'atra vidyut-piṅga-çiroruhaḥ
kajjala-çyâmalaḥ kâlameghâbho Brahmarâkshasaḥ, 68
antra-mâlâ-kṛitottaṅsaḥ keça-yajñopavîta-bhṛit,
khâdan nara-çiro-mâṅsaṃ, kapâlena pibann asṛik. 69
so 'ṭṭahâsaṃ vimucya 'ugraṃ, mukhena 'agniṃ vaman krudhâ,
daṅshṭrâ-karâlo râjânaṃ bhartsayan nijagâda tam: 70
«pâpa! Jvâlâmukhaṃ nâma viddhi mâṃ Brahmarâkshasam.
«nivâsaç ca 'esha me 'çvattho devair api na laṅghyate; 71
«so 'yaṃ tvayâ samâkramya paribhuktaḥ striyâ saha.
«râtricaryâgatasya 'atra tad bhuṅkshva 'avinayât phalam! 72
«esho 'haṃ te, durâcâra, kâmopahata-cetasaḥ
utpâṭya hṛidayaṃ bhokshye, pâsyâmy eva ca çoṇitam.» 73

tac çrutvaiva tathâ ghoraṃ, tam abadhyam avekshya saḥ,
trastâṅganaḥ savinayaṃ bhayât pratyabravîd nṛipaḥ: 74
«ajànatà 'aparâddhaṃ yad mayâ te, tat kshamasva me!
«tava 'aham àçrame hy asminn atithiḥ çaraṇâçritaḥ. 75
«dàsyàmi ca 'îpsitaṃ tubhyam, ânîya purushaṃ paçum,
«yena te bhavitâ tṛiptis; tat prasîda, krudhaṃ tyaja!» 76
iti râjño vacaḥ çrutvâ çàntaḥ sa Brahmaràkshasaḥ,
«astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhàshata: 77
«yaḥ sapta-varshadeçyo 'pi mahà-sattvo vivekavàn
«tvad-arthe svecchayà 'àtmànaṃ dadyàd bràhmaṇa-putrakaḥ, 78
«hanyamânaṃ ca yaṃ màtà hastayoḥ pàdayoḥ pità
«avashṭabhnâti sudṛiḍhaṃ, saṃniveçya mahìtale: 79
«tàdṛiçaṃ purushaṃ mahyam upahàrî-karoshi cet
«svayaṃ khaḍga-prahàreṇa hatvà sapta-dinântare, 80
«tat te kshamishye nyakkàram; anyathà tu, mahìpate,
«sadyo vinâçayishyàmi tvàm ahaṃ saparicchadam.» 81
çrutvà 'etat sa bhayàd ràjà pratipede «tathà!» 'iti tat,
tiro babhùva ca Brahmaràkshasaḥ so 'pi tatkshaṇam. 82
atha Candràvaloko 'sau ràjà seṇdîvaraprabhaḥ
hayârûḍhas tataḥ prâyàt sainyaṃ cinvan sudurmanàḥ. 83
«aho! ahaṃ mṛigayayà madanena ca mohitaḥ
«gataḥ Pàṇḍur iva 'akàṇḍe vinàçaṃ vata bâliçaḥ! 84
«pràpyate hy upahàro 'sya Rakshasas tàdṛiçaḥ kutaḥ?
«tad nijaṃ nagaraṃ tàvad yàmi, paçyàmi bhàvi kim.» 85
iti dhyàyan sa ca pràpa sva-sainyaṃ cinvad àgatam,
tad-yuktaç ca sadàraḥ svaṃ Citrakûṭam agàt puram. 86
tatra tasya 'ucitàṃ bhâryà-pràptiṃ dṛishṭvà kṛitotsave
ràshṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-çesho jagàma saḥ. 87
dvitîye 'hni rahaḥ sarvaṃ sva-vṛittàntaṃ çaçaṅsa saḥ
mantribhyas, teshu ca 'ekas taṃ mantrì sumatir abravît: 88
«vishàdo, deva, te mà bhûd! upahâraṃ hi tâdṛiçam
«àneshyàmy aham anvishya; bahv-âçcaryà hi medinî!» 89
evam àçvàsya ràjànaṃ, sa sauvarṇîm akârayat
mantrì saptâbdadeçîya-bàlaka-pratimàṃ drutam, 90
ratnair alaṃkṛitàṃ tàṃ ca kṛitvâ karṇe, rathârpitàm
bhràmayàmàsa nagara-gràma-ghosheshv itas tataḥ. 91
«yaḥ sapta-varshadeçìyaḥ svecchayà vipra-putrakaḥ
«dadàti sarva-sattvârtham àtmànaṃ Brahmarakshase 92
«upahàrâya sattvastho màtà-pitror anujñayà,
«hanyamànaç ca yas tàbhyàṃ hasta-pàde pragṛihyate: 93
«tasmai gràma-çatopetâṃ hema-ratnamayìm imàm
«dadàti pratimàṃ ràjà pitror upacikîrshave;» 94
iti ca bhràmyamàṇàyàs tasyàḥ pratikṛiteḥ çiçoḥ
paṭahodghoshaṇâṃ mantrî so 'gre 'jasram adâpayat. 95
tàvac çrutvà tad ekasminn agrahàre dvijârbhakaḥ
ko 'pi saptâbdadeçîyo 'py atidhìro 'dbhutâkṛitiḥ, 96

pûrvâ̤bhyâsena bâlye 'pi sadâ 'apara-hite rataḥ,
prajâ-puṇya-parîpâka iva sâkâratâṃ gataḥ, 97
uvâca 'udghoshakân etya: «yushmad-arthe dadâmy aham
«âtmânaṃ, pitarau gatvâ bodhayitvâ 'abhyupaimi vaḥ.» 98
ity ûcivâṅs tân muditân sa bâlo 'numataç ca taiḥ
gatvâ grihaṃ, jagâda tau pitarau racitâ̤ñjaliḥ: 99
«dadâmi sarva-sattvâ̤rthaṃ deham etaṃ vinaçvaram;
«tad mâm abhyanujânîtaṃ hatâṃ ca 'âpadam âtmanaḥ. 100
«âtma-pratikritiṃ hy etâṃ grihîtvâ vitarâmi vâm
«hema-ratnavatîṃ râjñâ dattâṃ grâma-çatâ̤nvitâm. 101
«evaṃ me yushmad-ânriṇyaṃ parârthaç caiva sidhyati,
«yuvâṃ ca dhvasta-dâridryau bahûn putrân avâpsyathaḥ.» 102
ity uktavantaṃ sahasâ pitarau tau tam ûcatuḥ:
«kim etad bhâshase, putra? vâtena kshubhito 'si kim? 103
«kiṃ vâ graha-grihîto 'si? pralapasy anyathâ katham?
«ko hy arthair ghâtayet putraṃ? dehaṃ dadyâc ca kaḥ çiçuḥ?» 104
etat pitror vacaḥ çrutvâ, bâlaḥ punar uvâca saḥ:
«na buddhi-mohâj jalpâmi, çriṇutaṃ me 'rthavad vacaḥ: 105
«avâcyâ̤çuci-saṃpûrṇam utpattyaiva jugupsitam
«duḥkha-kshetraṃ vinâçyaiva çarîram acirâd idam; 106
«tad etena 'anusâreṇa sukritaṃ yad upârjyate,
«tad eva sâraṃ saṃsâre kritabuddhibhir ucyate. 107
«sarva-bhûtopakârâc ca kim anyat sukritaṃ param?
«tad nâ̤pi pitror bhaktiç cet, kiṃ dehâd driçyate phalam?» 108
ity-âdi-vâkyaiḥ sa çiçuḥ çocantau dridha-niçcayaḥ
tâv aṅgîkârayâmâsa pitarau sva-manîshitam. 109
gatvâ ca râja-bhrityebhyaḥ pratimâṃ tâṃ hiraṇmayîm
ânîya pradadau tâbhyâṃ sa-grâma-çata-çâsanâm. 110
tataḥ kritvâ 'agrato râja-bhrityân tân eva, sa drutam
pitribhyâm anvitaḥ prâyâc Citrakûṭaṃ nripâ̤ntikam. 111
tatra Candrâvalokas taṃ vîkshya 'akhaṇḍita-tejasam
rakshâratnaṃ iva prâptaṃ bâlaṃ, râjâ nananda saḥ. 112
âropya gaja-prishṭhaṃ ca racita-srag-vilepanaṃ
ninâya taṃ sapitrikaṃ ketanaṃ Brahmarakshasaḥ. 113
tatra maṇḍalam âlikhya tasya 'açvatthasya pârçvataḥ
vihitocita-pûjena ca hute vahnau purodhasâ, 114
âvir babhûva muktâ̤ṭṭahâsaḥ so 'dhyayanaṃ paṭhan,
pûrṇa-raktâ̤sava-kshîvo jrimbhamâṇo muhuḥ çvasan 115
jvalad-netro, diçaḥ kurvan deha-châyâ̤ndhakâritâḥ,
Jvâlâmukho mahâraudra-darçano Brahmarâkshasaḥ. 116
tataç Candrâvalokas taṃ drishṭvâ prahvo 'bravîd nripaḥ:
«naropahâro, bhagavann, ânîtaḥ sa mayâ tava. 117
«saptamo divasaç ca 'adya pratijñâtasya, saumya, te;
«tat prasîda, grihâṇa 'etam upahâraṃ yathâ-vidhi!» 118
iti râjñâ 'arthito vipra-kumâraṃ Brahmarâkshasaḥ
sa tam âlokayâmâsa, jihvayâ 'asrik-kaṇîṃ lihan. 119

tatkshaṇaṃ sa mahâ-sattvo bâlo hṛishyann acintayat:
«sva-deha-dânena 'anena sukṛitaṃ yad mayâ 'ârjitam, 120
«tena mâ bhûd mama svargo moksho vâ nirupakriyaḥ,
«bhûyât tu me parâ̧rthâya deho janmani janmani!» 121
iti saṃkalpayaty eva tasminn, apûryata kshaṇât
vimânaiḥ sura-saṃghânâṃ pushpa-vṛishṭi-mucâṃ nabhaḥ. 122
atha 'agre prâpitaṃ tasya bâlaṃ taṃ Brahmarakshasaḥ
mâtâ jagrâha karayoḥ pitâ caraṇayos tathâ. 123
tato yâvat tam âkṛishṭa-khaḍgo râjâ jighâṅsati,
tâvaj jahâsa sa çiçus tathâ, sarve 'tra te yathâ 124
sa-Brahmarâkshasâs, tyaktvâ svaṃ svaṃ karma, savismayâḥ
racitâ̧ñjalayaḥ prahvâs tad-mukha-prekshiṇo 'bhavan. 125

---

iti vyâkhyâya Vetâlo vicitra-sarasâṃ kathâm,
taṃ Trivikramasenaṃ sa nijagâda nṛipaṃ punaḥ: 126
«tad brûhi, râjan: ko hetur, yat tena hasitaṃ tathâ
«bâlena tâdṛiçe tasmin prâṇânta-samaye 'py aho? 127
«kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakshyasi
«jânâno 'pi, tato mûrdhâ çatadhâ te sphuṭishyati.» 128
etad Vetâlataḥ çrutvâ sa râjâ pratyuvâca tam:
«çṛiṇu yo 'bhûd abhiprâyo hâse tasya çiços tadâ: 129
«yo nâma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratyupasthite
«krandati prâṇa-hetoḥ svâṃ mâtaraṃ pitaraṃ tathâ; 130
«tad-vyapâye ca râjânam ârta-trâṇâya nirmitam;
«tad-alâbhe 'py yady atra, yathâ-saṃbhavi daivatam. 131
«tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjâtam anyathâ:
«pitṛibhyâṃ hasta-pâdaṃ hi ruddhaṃ tasya 'artha-tṛishṇayâ; 132
«râjâ ca trâtum âtmânaṃ svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;
«tad daivataṃ tu yad Brahmarakshas, tasya ca bhakshakam. 133
«adhruvasya 'antar-virasasya 'âdhi-vyâdhi-yutasya ca
«dehasya 'arthe vimûḍhânâṃ, teshâm îdṛig viḍambanâ! 134
«Brahmendra-Vishṇu-Rudrâ̧dyâ yatra 'avaçyaṃ vinâçinaḥ,
«tatra 'eshâm îdṛiçî kâ̧pi çarîra-sthairya-vâsanâ! 135
«etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛishṭvâ, matvâ ca vâñchitam
«siddham, âçcarya-harshâbhyâṃ sa jahâsa dvijâ̧rbhakaḥ.» 136
ity uktvâ viratasya tasya nṛipater aṅsât sa bhûyo 'pi tad
Vetâlo jhaṭiti svakaṃ padam agâd antarhito mâyayâ,
râjâ so 'py avikalpam eva punar apy anvag yayau taṃ javâd;
akshobhyaṃ hṛidayaṃ vata 'iha mahatâm ambhodhinînâm iva! 137

Taranga 95. (*Vetâla* 21.)

Atha gatvâ punaḥ prâpya çinçapâtas tato 'grahît
sa Trivikramaseno 'nse Vetâlaṃ taṃ narâdhipaḥ. 1
âgacchantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bravîd nṛipam:
«râjann, udgâḍha-kandarpâṃ, çṛiṇv, ekâṃ vacmi te kathâm: 2

Asti Çakrapurì 'iva 'anyâ dhâtrâ sukṛitinâṃ kṛite
divaç cyutânâṃ vihitâ Viçâlâkhyâ purî bhuvi. 3
tasyâṃ babhûva nṛipatiḥ Padmanâbha iti çrutaḥ
sajjana-nandakaḥ çrìmân âkrânta-Bali-râjakaḥ. 4
tasmin pṛithvìpatau tasyâṃ nagaryâṃ sumahâ-baṇik
Arthadattâbhidhâno 'bhûd dhanair vijita-Vittapaḥ. 5
tasya 'ekà ca sutâ 'Anangamañjarî 'ity udapadyata,
svaḥsundarî-pratikṛitir bhuvi dhâtraiva darçitâ. 6
dattà ca tena baṇijà baṇigvara-sutâya sà
Maṇivarmâbhidhânâya Tâmraliptî-nivâsine. 7
ekâpatyatayà ca 'ativatsalaḥ sa na tâṃ baṇik
bhartṛi-yuktâṃ sutâṃ gehât tatyâja 'Anangamañjarim. 8
tasyâç ca 'Anangamañjaryâḥ patir dveshyo babhûva saḥ
Maṇivarmà, sarogasya kaṭu-tiktam iva 'aushadham; 9
patyus tu sâ 'asya sumukhî jîvitâd apy abhût priyâ,
dhanarddhiḥ kṛipaṇasya 'iva kṛicchràt sucira-saṃcitâ. 10
ekadà ca 'antikaṃ pitros Tâmraliptîṃ nijaṃ gṛiham
utkaṇṭhâdi-nimittena Maṇivarmà jagâma saḥ. 11
tato dineshu yâteshu tîkshṇa-sûryâñçu-sâyakaiḥ
proshitânâṃ niruddhâdhvà gharmakâla iha 'abhyagât; 12
vasanta-virahàd ushmà niḥçvâsâḥ kakubhâm iva,
mallikâ-pâṭalâmoda-medurà maruto vavuḥ; 13
utpetuḥ pavanoddhûtà gagaṇe reṇu-râjayaḥ.
dûtyo ghanâgamâyaiva prahitâs taptayâ bhuvà; 14
âkâñkshita-taru-châyâḥ kaṭhorâtapa-tâpitâḥ
pathikà iva yânti sma cireṇa divasâ api; 15
candrâñçu-pâṇḍu-rucayo gâḍhâçlesha-sukha-pradam
vinà hemantam agaman durbalatàṃ niçâḥ. 16
tatkâlaṃ candanâlepa-dhavalâ sâ baṇik-sutà
saṃvîta-tanu-kauçeya-çobhità 'Anangamañjarî 17
dadarça sva-gṛihottunga-vâtàyana-gatà 'ekadâ
âpta-sakhyà yutà bhavyaṃ yuvânaṃ vipra-putrakam, 18
saṃcarantaṃ Rati-prâptyai navotpannam iva Smaram.
Kamalâkara-nâmânaṃ putraṃ râja-purodhasaḥ. 19
so 'pi 'indor iva mûrtiṃ tàṃ kàntàṃ dṛishṭvà 'uparisthitàm,
kumudâkaratàṃ bheje sànandaḥ Kamalâkaraḥ. 20

tayor abhûd amûlyaṃ tad-manaḥ-saṃvananaṃ tadâ
smara-gurv-âjñayâ yûnor anyonyasya 'avalokanam. 21
unmûlita-hriyau tau ca dûra-vikshipta-cetasâ
rajo-'bhibhûtau jahrâte manmathâvega-vâtyayâ. 22
dṛishṭvâ ca madanâvishṭaḥ sa sadyaḥ Kamalâkaraḥ
sahasthitena nîto 'bhût kathaṃcid bhavanaṃ nijam. 23
sâpi taṃ nâmato 'nvishya vivaçâ 'Anaṅgamañjarî
tayâ svayâ samaṃ sakhyâ prâviçad vâsakaṃ çanaiḥ. 24
tatra saṃcintayantî ca kântaṃ kâma-jvarâturâ
na 'apaçyad na 'açṛinot kiṃcil luṭhantî çayanîyake. 25
gateshv ahaḥsu dvitreshu satrapâ sabhayâ ca sâ,
asahâ virahonmâdaṃ visoḍhuṃ, kṛiça-pâṇḍurâ 26
dushprâpa-priya-saṃyoga-nirâsthâ, naktam ekadâ,
gavâksha-preshita-kareṇa 'âkṛishṭâ 'iva himâṅçunâ, 27
supte parijane, svairaṃ nirgatya maraṇonmukhî
jagâma sva-gṛihodyâna-vâpîṃ tarutalâçritâm. 28
tatra pitrâ kṛitodâra-pratishṭhâṃ kula-devatâm
upetya Caṇḍikâṃ devîṃ natvâ stutvâ vyajijñapat: 29
«asmin janmani ced bhartâ na mayâ Kamalâkaraḥ
«prâptas, tad, devi, bhûyâd me so 'nyasminn api janmani!» 30
ity uktvâ puratas tasyâ devyâḥ sâ 'açoka-pâdape
pâçaṃ viracayâmâsa svottarîyeṇa râgiṇî. 31
tâvad âptâ sakhî tasyâḥ sâ prabudhya 'atra vâsake
tâm adṛishṭvâ, tad udyânaṃ daivâd âgâd vicinvatî. 32
tatra dṛishṭvâ ca tâṃ pâçam arpayantîṃ tathâ gale,
«mâ mâ!» 'ity uktvâ pradhâvyaiva pâçaṃ tasyâs tam acchinat. 33
sâpi tâṃ vîkshya saṃprâptâṃ kṛitta-pâçâṃ nijâṃ sakhîm,
Anaṅgamañjarî bhûmau papâta 'adhika-duḥkhitâ. 34
âçvâsitâ sva-sakhyâ ca tayâ pṛishṭâ ca sâ kshaṇât
duḥkha-hetuṃ samâkhyâya, punar etâm abhâshata: 35
«sakhi Mâlatike! tad me durlabhe priya-saṃgame
«gurv-âdi-paratantrâyâ na sukhaṃ maraṇât param.» 36
iti bruvâṇaiva 'Anaṅga-çarâgni-jvâlitâ bhṛiçam
sâ 'Anaṅgamañjarî mohaṃ yayau nairâçya-niḥsahâ. 37
«kashṭaṃ! Smarâjñâ durlaṅghyâ, yayâ nîtâ daçâm imâm,
«anyâ vinîta-vanitâ-hâsinî 'iyaṃ sakhî mama;» 38
ity-âdi vilapantîṃ ca tâṃ sâ Mâlatikâ sakhî
çanair âçvâsayâmâsa çîtâmbu-pavanâdibhiḥ, 39
tâpopaçântaye ca 'asyâç cakâra nalinî-dalaiḥ
çayyâṃ, dadau ca hṛidaye hâraṃ tuhina-çîtalam. 40
tataḥ sâçrur uvâca 'etâṃ sakhîṃ sâ 'Anaṅgamañjarî:
«sakhi, hârâdibhir na 'ayaṃ dâho 'ntar mama çâmyati; 41
«yena praçâmyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!
«mâṃ saṃyojaya kântena, jîvitaṃ me yadi 'icchasi.» 42
evam uktavatîṃ tâṃ sâ snehâd Mâlatikâ 'abravît:
«sakhi, bhûyishṭha-yâtâ 'adya râtriḥ, prâtar ahaṃ punaḥ 43

«ihaiva kṛita-saṃketam âneshyâmi priyaṃ tava.
«tad âlambya dhṛitiṃ tâvad nijaṃ praviça mandiram!» 44
ity uktavatyai saṃtushya tasyai sâ 'Anaṅgamañjarî
hâraṃ sva-kaṇṭhâd âkṛishya pradadau pâritoshikam. 45
«gaccha 'adhunaiva sva-gṛihaṃ, prâtaḥ siddhyai tato vraja!»
iti ca 'etâṃ sakhîṃ preshya, sâ viveça sva-vâsakam. 46
prâtaç ca sâ Mâlatikâ kenâpy anupalakshitâ
tat-sakhî tasya Kamalâkarasya bhavanaṃ yayau. 47
cinvatî tatra ca 'udyâne taru-mûle dadarça tam
candanârdrâmburuhiṇî-patra-çayyâ-vivartinam, 48
rahasya-dhâriṇâ 'ekena kadalî-dala-mârutaiḥ
âçvâsyamânaṃ suhṛidâ dahyamânaṃ smarâgninâ. 49
«tayâ vinâ 'iyam asya syât kâmâvasthâ 'îdṛiçî?» 'iti sâ
vicintya, tasthau saṃchannâ jñâtuṃ tatra viniçcayam. 50
tâvac ca suhṛidâ tena sa ûce Kamalâkaraḥ:
«kshaṇam eva 'iha 'udyâne dattvâ dṛishṭiṃ manorame, 51
«vinodaya mano, mitra! mâ viklavatâṃ gamaḥ!»
tac çrutvâ taṃ sa suhṛidaṃ vipraputro jagâda saḥ: 52
«yad mama 'Anaṅgamañjaryâ baṇik-putryâ tayâ hṛitam,
«vinodayâmi tad idaṃ kutaḥ çûnyâçayo manaḥ? 53
«Smareṇa çûnya-hṛidayo bâṇa-tûṇîkṛito hy aham;
«tat prâpnomi manaç-caurîṃ tâṃ yathâ, kuru me tathâ!» 54
ity ukte vipraputreṇa tena, 'âtmânaṃ pradarçya sâ
hṛishṭâ Mâlatikâ 'abhyetya tam uvâca 'asta-saṃçayâ: 55
«tava 'asmy Anaṅgamañjaryâ, subhaga, prahitâ 'antikam,
«saṃdeçaṃ ca 'aham eva 'eshâ vispashṭârtham bravîmi te: 56
«ka esha çishṭa-dharmo, yat praviçya hṛidayaṃ haṭhât
«mano mushitvâ mugdhâyâ gamyate sthagitâtmanâ? 57
«citraṃ ca, yad vâma-dṛiçâ tubhyam eva tayâ 'adhunâ
«mano-harâya deho 'pi dâtuṃ prâṇaiḥ saha 'ishyate; 58
«niḥsvâsân sâ hi saṃtaptân vimuñcati divâ-niçam,
«jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhûmodgamân iva; 59
«sampatanti muhuç ca 'asyâḥ sâñjanâ vâshpa-vindavaḥ
«vadanâmbhoja-saugandhya-lubdhâ madhukarâ iva. 60
«tad yadi 'icchasi, tad vacmi çivaṃ vâm ubhayor aham.»
ity ukto Mâtalikayâ so 'bravît Kamalâkaraḥ: 61
«bhadre, bhayaṃ karoty eshâ vâk tava 'âçvâsayanty api,
«vadantî vidhurâvasthâṃ baddha-bhâvâṃ ca me priyâm. 62
«tad ekâ gatir atra tvaṃ yathâ vetsi, tathâ kuru!»
ity ukta-vâkye Kamalâkare, Mâlatikâ 'abravît: 63
«Anaṅgamañjarîm adya guptaṃ tâṃ prâpayâmy aham
«naktaṃ sva-bhavanodyâne, tvaṃ tishṭhes tatra vâhyataḥ. 64
«tataḥ praveçayishyâmi tvâm atra 'antaḥ sva-yuktitaḥ;
«evaṃ yatheshṭaṃ yuvayor bhavishyati samâgamaḥ.» 65
ity uktvâ 'ânandya vipraputraṃ, Mâlatikâ tataḥ
gatvâ kṛitârthâ sâ 'Anaṅgamañjarîm apy anandayat. 66

atha 'ahnâ saha yâte 'rke kvậpi saṃdhyậnurâgiṇi,
aindra-diçẹndu-tilake gagane suprasâdhite, 67
«tyakta-padmâkarâ prâptâ çrîr mayâ!» 'iti 'iva harshataḥ
hasaty utphulla-vadane viçade kumudâkare, 68
kṛita-prasâdhanaḥ sotkaḥ svairaṃ sa Kamalâkaraḥ
kâmî kântâ-gṛihọdyâna-dvâra-vâhyam upâgamat. 69
tâvac ca sâ Mâlatikâ tâṃ yuktyâ 'Anaṅgamañjarîm
âninâya tad udyânaṃ kṛicchrâd gamita-vâsarâm. 70
upaveçya ca tâṃ madhye gulmake cûta-çâkhinâm,
prâveçayat taṃ nirgatya tatrạiva Kamalâkaram. 71
sa ca praviçya patrạugha-ghana-pâdapa-madhya-gâm
tâm, adhvaga iva châyâṃ, dadarça 'Anaṅgamañjarîm. 72
upaiti yâvac ca sa tâṃ, tâvad dṛishṭvâ pradhâvya sâ
kâmậvega-hṛita-vrîḍâ kaṇṭhe taṃ sahasâ 'agrahît. 73
«kva yâsi? labdho 'si mayâ!» 'ity âlapantî ca tatkshaṇât
sâ 'atiharsha-bhara-stabdha-niḥçvâsâ pañcatâm agât, 74
papâta ca mahî-pṛishṭhe vâta-rugṇâ latâ 'iva sâ;
vicitro vata kâmasya vipâka-vishamaḥ kramaḥ! 75
tad dṛishṭvâ 'açani-pâtọgraṃ sadyaḥ sa Kamalâkaraḥ,
«hâ hâ! kim etad?» ity uktvâ mûrchito 'py apatad bhuvi. 76
labdha-saṃjñaḥ kshaṇena 'atha tâm aṅkậropitâṃ priyâm
âliṅgan paricumbaṅç ca, tataç ca vilapan bahu 77
tathâ duḥkhậtibhâreṇa sa prasahya nipîḍitaḥ,
yathâ tasya tạsat-kṛitya kshaṇâd hṛidayam asphuṭat. 78
atha tau Mâlatikayâ çocyamânâv ubhâv api
dṛishṭvâ prâpta-kshayau çokâd iva kshîṇậbhavat kshapâ. 79
prâtar udyânapâlebhyo jñâtvâ bandhujanas tayoḥ
tatra 'âyayau trapậçcarya-duḥkha-mohậkulîkṛitaḥ, 80
âsît kartavya-mûḍhaç ca ciraṃ khedâd avâṅmukhaḥ;
kashṭâḥ kula-khalîkâre hetavo vata kustriyaḥ! 81
tâvac ca Tâmraliptîtaḥ sa tasyâḥ patir âgamat
sotkaṇṭho 'naṅgamañjaryâ Maṇivarmâ pitur gṛihât. 82
sa çvâçuraṃ gṛihaṃ prâpya, yathâ-tattvam âvedya tat,
vâshpậndha-locano dhâvaṅs tad eva 'udyânam âyayau. 83
tatra bhâryâṃ gatâsuṃ tâṃ dṛishṭvâ 'anya-sahitâm api,
çokậgni-jvalitân râgî sadyaḥ so 'pi jahâv asûn. 84
tataḥ krandati tatra-sthe jane kolâhalậkule,
âyayuḥ jñâta-vṛittântâḥ paurâḥ sarve 'tra vismitâḥ. 85
atha 'atra 'Anaṅgamañjaryâḥ pitrâ pûrvậvatâritâ
devî saṃnihitâ Caṇḍî vijñaptậbhûd nijair gaṇaiḥ: 86
«svakậrâme pratishṭhâ-kṛid Arthadattaḥ sadâ 'esha te
«bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devi, dayâṃ kuru!» 87
etad gaṇebhyaḥ çrutvâ sâ çaraṇyâ Çaṅkarapriyâ,
«çântậnaṅgâs trayo 'py ete jîvantv!» iti samâdiçat. 88
evaṃ sarve 'pi te supta-pratibuddhâ iva kshaṇât
tat-prasâdât samuttasthur jîvanto vîta-manmathâḥ. 89

tato drishṭvà tad âçcaryaṃ sânande sakale jane,
lajjâ̤nata-mukhaḥ prâyât sva-grihaṃ Kamalâkaraḥ. 90
Arthadatto 'pi tâṃ hrîtâm âdàya 'Anaṅgamañjarîm
sva-bhartri-sahitàṃ, yayau baddhotsavo grihân. 91

---

iti kathayitvà tasyâṃ
ràtrau mârge kathâṃ, sa Vetàlaḥ
nijagàda taṃ Trivikrama=
senaṃ kshoṇîpatiṃ bhùyaḥ: 92
«ràjan, kasya, vada, 'eteshv
«adhiko moho 'nurâga-mùḍheshu?
«so 'tra ca pûrvoktas te
«çâpo jànan na ced vadasi.» 93
ity etad Vetàlàc
çrutvà, sa pratyuvàca taṃ nripatiḥ:
«eteshu ràga-mùḍhaḥ
«pratibhàti mama 'adhikaḥ sa Maṇivarmâ. 94
«itarau hi tàv ubhàv api
«kàla-krama-pakva-manmathâ̤vasthau
«anyonya-sànuràgau
«yadi jìvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95
«Maṇivarmà tv atimûḍho,
«yo bhàryàm anya-purushâ̤sakta-mritâm
«drishṭvaiva, kopa-kàle
«pratyuta raktaḥ çucâ 'amuñcat prâṇân.» 96
iti gaditavataḥ sa tasya ràjño
vata Vetàla-patiḥ punar jagàma
nijam eva niketanaṃ sa prishṭhàd;
atha ràjâ̤pi tam anvagàt sa bhûyaḥ. 97

Taraṅga 96. (*Vetâla* 22.)

Tato ràjà punar gatvâ Vetàlaṃ çiṅçapâ̤grataḥ
sa Trivikramasenas taṃ pràpya 'aṅsâ̤ropitaṃ vyadhât. 1
àyàntaṃ taṃ ca ràjànaṃ sa Vetàlo 'bravît pathi:
«ràjan, sàdhuḥ susattvas tvaṃ, tad apûrvàṃ kathâṃ çriṇu: 2

Babhûva pûrvaṃ Kusumapurâ̤khye nagare svarâṭ
prithvìtale 'smin Dharaṇìvaràho nàma bhûpatiḥ. 3

tasya brâhmaṇa-bhûyishṭhe râshṭre Brahmasthalâ̧bhidhaḥ
agrahâro 'bhavat; tatra Vishṇusvâmî 'ity abhûd dvijaḥ. 4
tasya 'anurûpâ bhâryâ 'abhût, svâhâ yathâ havirbhujaḥ.
tasyâṃ ca 'etasya catvâraḥ kramâd utpedire sutâḥ. 5
adhîta-vedeshu 'utkrânta-çaiçaveshu ca teshu, saḥ
Vishṇusvâmî divaṃ prâyâd bhâryayâ 'anugatas tayâ. 6
tatas te tatra tat-putrâḥ sarve 'py ânâthya-duḥsthitâḥ,
gotrajair hṛita-sarvasvâ, mantrayâṃcakrire mithaḥ: 7
«nâ̧sti 'iha gatir asmâkaṃ; tad vrajâmo vayaṃ na kim
«ito mâtâmaha-gṛihaṃ grâmaṃ Yajñasthalâ̧bhidham?» 8
etad eva viniçcitya, prasthitâ bhaikshya-bhojanâḥ
mâtâmaha-gṛihaṃ prâpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9
tatra mâtâmahâ̧bhâvâd mâtulair datta-saṃçrayâḥ
bhuñjânâs tad-gṛihe tasthuḥ svâdhyâyâ̧bhyâsa-tatparâḥ. 10
kâla-kramâc ca teshâṃ te mâtulânâm akiṃcanâḥ
avajñâ-pâtratâṃ jagmur bhojanâ̧cchâdanâ̧dishu. 11
tataḥ svajanaja-sphûrjad-avamânâ̧hatâ̧tmanâm
teshâṃ rahaḥ sacintânâṃ jyeshṭho bhrâtâ 'avadîd idam: 12
«bho bhrâtaraḥ! kiṃ kriyate? sarvam âceshṭate vidhiḥ;
«na çakyaṃ purushasya 'iha kvacit kiṃcit kadâcana. 13
«ahaṃ hy udvegato bhrâmyan prâpto 'dya pitṛikânane
«vipanna-sthitam adrâkshaṃ srastâ̧ngaṃ purushaṃ bhuvi, 14
«acintayaṃ ca dṛishṭvâ tam ahaṃ, tâṃ spṛihayan gatim:
««dhanyo 'yam, evaṃ viçrânto duḥkha-bhâraṃ vimucya yaḥ!»» 15
«iti saṃcintya tatkâlaṃ kṛitvâ maraṇa-niçcayam,
«vṛikshâ̧gra-sanginâ pâçena 'âtmânam avalambayam. 16
«yâvac ca me visaṃjñasya tadâ niryânti na 'asavaḥ,
«tâvat truṭita-pâço 'tra patito 'smi mahîtale. 17
«labdha-saṃjñaç ca kenâ̧pi puṅsâ kshiprât kṛipâlunâ
«âçvâsyamânam âtmânam apaçyaṃ paṭa-mârutaiḥ. 18
««sakhe, kathaya: vidvân apy evaṃ kiṃ pratikhidyase?
««sukhaṃ hi sukṛitâd duḥkhaṃ dushkṛitâd eti, na 'anyataḥ. 19
««duḥkhâd yadi tava 'udvegaḥ, sukṛitaṃ tat samâcara!
««kathaṃ tu nârakaṃ duḥkham âtma-tyâgena vâñchasi?»» 20
«ity uktvâ mâṃ samâçvâsya, sa ca kvâ̧pi gataḥ pumân;
«ahaṃ ca 'iha 'âgatas, tyaktvâ tâdṛiçaṃ maraṇọdyamam. 21
«tad evaṃ na 'icchati vidhau, martum api na labhyate.
«idânîṃ ca tanuṃ tîrthe tapasâ dâhayâmy aham, 22
«yena nirdhanatâ-duḥkha-bhâgî na syâm ahaṃ punaḥ.»
ity uktavantaṃ jyeshṭhaṃ taṃ kanishṭhâ bhrâtaro 'bruvan: 23
«arthair vinâ kathaṃ prâjño 'py, ârya, duḥkhena bâdhyase?
«kiṃ na vetsi, yad arthânâṃ çarad-abhra-calâ gatiḥ? 24
«âhṛitya rakshyamâṇâ̧pi yatnena 'antar virâgiṇî
«asad-maitrî ca veçyâ ca çrîç ca kasya kadâ sthirâ? 25
«tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upârjyo manasvinâ,
«ânîyante haṭhâd buddhyâ yena 'artha-hariṇâ muhuḥ.» 26

ity ukto bhrâtṛibhir dhairyaṃ kshaṇâj jyeshṭho 'valambya saḥ
uvâca: «ko guṇas tâdṛig arjanîyo bhaved?» iti. 27
tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:
«vicitya pṛithvîṃ, vijñânaṃ kiṃcic çikshâmahe vayam!» 28
niçcitya 'etac ca, saṃketa-sthânam uktvâ samâgame,
ekaikaças te catvâraç catasraḥ prayayur diçaḥ. 29
yâti kâle ca militâs te saṃketa-niketane,
«kiṃ kena çikshitam?» iti bhrâtaro 'nyonyam abruvan. 30
atha 'atra 'eko 'bravîd: «îdṛig vijñânaṃ çikshitaṃ mayâ,
«yena 'asthi-çakalaṃ prâpya prâṇino yasya kasyacit, 31
«utpâdayâmy ahaṃ tasmin mâṅsaṃ tad-ucitaṃ kshaṇât.»
etat tasya vacaḥ çrutvâ, dvitîyas teshv abhâshata: 32
«ahaṃ tatraiva saṃjâta-mâṅse 'sthi-çakale kila
«jâne janayituṃ loma-tvacaṃ tat-prâṇi-saṃbhavam.» 33
tatas tṛitîyo 'py avadaj: «jâne tatraiva ca 'asthiny aham
«tat-prâṇy-avayavân srashṭuṃ jâta-tvag-mâṅsa-lomani.» 34
caturthaç ca tato 'vâdîd: «utpannâvayavâkṛitim
«tam eva prâṇinaṃ prâṇair yuktaṃ kartum avaimy aham.» 35
evam uktvâ mithaḥ sva-sva-vijñâna-prathanâya te
catvâro 'py asthi-khaṇḍâya prayayuḥ bhrâtaro 'ṭavîm. 36
tatra siṅhasya te prâpur asthi-khaṇḍaṃ vidher vaçât,
avijñâta-viçeshâç ca gṛihṇanti sma tathaiva tat. 37
ekaç ca tat samucitais tato mâṅsair ayojayat;
dvitîyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-saṃhatîḥ; 38
tṛitîyaç ca 'akhilair aṅgais tad-yogyais tad apûrayat;
caturthaç ca dadau tasya siṅhî-bhûtasya jîvitam. 39
udatishṭhad atha 'udbhûta-saṭâ-bhâro 'tibhairavaḥ
sadaṅshṭraḥ saṃkaṭa-mukhaḥ siṅhaḥ khara-nakhâṅkuçaḥ. 40
dhâvitvâ ca sva-nirmâtṛîṅs tân eva caturo 'pi saḥ
abadhît keçarî, tṛipto viveça ca vanaṃ tataḥ. 41
evaṃ te siṅha-nirmâṇa-doshâd nashṭâ dvijâtayaḥ;
dushṭaṃ hi jantum utthâpya kasya 'âtmani sukhaṃ bhavet? 42
itthaṃ ca 'upârjito yatnâd guṇo 'pi vidhure vidhau
saṃpattaye na na param, jâyate tu vipattaye. 43
mûle hy avakṛite sadâ sikte prajñâna-vâriṇâ,
nayâlavâlaḥ phalati prâyaḥ paurusha-pâdapaḥ. 44

---

iti tasyâṃ niçi mârge
Vetâlena 'aṅsataḥ kathâṃ tena
âkhyâya, sa Trivikrama-
seno râjâ punar jagade: 45
«râjaṅs, teshv aparâdhyati
«caturshu kas tatra siṅha-nirmâṇe,
«yo nyabadhît tân? kshipraṃ
«vada! samayaḥ so 'tra pûrvas te.» 46

iti Vetâlâc çrutvâ
râjâ so 'cintayad: «vimaunasya
«icchati gantum ayaṃ me;
«yâtv! aneshyâmy amuṃ bhûyaḥ.» 47
iti hṛidi niçcitya, sa taṃ
mahîpatiḥ pratyuvâca Vetâlam:
«yas tasya jîva-dâyî
«sinhasya, sa pâpa-bhâk teshu; 48
«prâṇi-viçesham abuddhvâ
«mânsa-tvag-lomâṅga-vinirmâṇam
«yukti-balât tu kṛitaṃ yais,
«teshâṃ dosho 'sti na 'ajñânât; 49
«yena tu sinhâkâraṃ
«dṛishṭvâ vidyâ-prakâçanotkena
«prâṇâs tasya vitîrṇâs,
«tena kṛitâ brahmahatyâs tâḥ.» 50
etat sa râjño vacanaṃ niçamya,
sva-dhâma Vetâla-varo jagâma
tasya 'ansatas tat punar eva mâyî;
râjâpi taṃ so 'nusasâra bhûyaḥ. 51

Taranga 97. (*Vetâla* 23.)

Tato gatvâ punaḥ prâpa çinçapâ-pâdapât tataḥ
sa Trivikramasenas taṃ Vetâlaṃ râja-sattamaḥ. 1
skandhe kṛitvâ ca taṃ maunî darçitâneka-vaikṛitam
yâvat pratishṭhate, tâvat sa Vetâlas tam abravît: 2
«râjann, akârye 'py etasmin durvâro 'yaṃ grahas tava;
«tat te çrama-vinodâya kathayâmi kathâṃ, çṛiṇu: 3

Âsît Kalinga-vishaye nâmnâ Çobhâvatî purî,
divi 'iva Çakra-nagarî vasatiḥ çubha-karmaṇâm, 4
yâṃ Pradyumna iva 'aiçvarya-vîryâtiçaya-viçrutaḥ
Pradyumna-nâmâ nṛipatiḥ çaçâsa 'ûrjita-çâçanaḥ; 5
guṇâpakarshaḥ câpeshu, murajeshu karâhatiḥ,
yugeshv açrûyata kalir yasyâṃ, prajñâsu tîkshṇatâ. 6
ekadeçe puras tasyâ nṛipeṇa pratipâditaḥ
Yajñasthalâbhidhâno 'bhûd agrahâro bahu-dvijaḥ. 7

tatra 'àsîd Yajñasomâkhyo bràhmaṇo veda-pàragaḥ
mahà-dhano 'gnihotrì ca pûjitâtithi-devataḥ. 8
tasya vyatîte tàruṇye manoratha-çataiḥ sutaḥ
bhàryàyàm anurûpàyàm eka eva 'udapadyata. 9
vavṛidhe ca pituḥ so 'sya gṛihe bâlaḥ sulakshaṇaḥ,
kṛitâbhidhàno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10
pràpta-shoḍaça-varshaç ca sa vidyà-vinayâdibhiḥ
àvarjita-jano 'kasmàj jvareṇa pràpa pañcatàm. 11
tataḥ paràsuṃ snehât tam âçlishya saha bhâryayà
Yajñasomaḥ pitâ çocan na dàhàya jahau ciram. 12
«brahman, saṃsàra-gandharvanagarasya na vetsi kim
«parâvara-jño 'pi gatiṃ vàri-budbuda-bhaṅguràm? 13
«ye sainyaiḥ pûrita-dharà harmya-pṛishṭheshu hàrishu
«lasat-saṃgìta-nàdeshu ratnaparyaṅka-vartinaḥ, 14
«çrìkhaṇḍâdy-avaliptâṅgà, varastrî-parivàritàḥ,
«vyalasann amaraṃmanyà bhùrloke 'smin naràdhipàḥ: 15
«te 'py ekakàḥ çmaçàneshu rudat-pretànuyàyishu
«citâdhiçàyino yad na dagdhàḥ kravyât-kṛishàṇubhiḥ, 16
«çivàbhir valitopàntàḥ kàlena kavalî-kṛitàḥ,
«na roddhuṃ çakitàḥ kaiçcit; tatra 'anyeshàṃ kathaiva kà? 17
«tad etaṃ pretam àçlishya, vidvan vada, karoshi kim?»
ity-àdy abodhayan vṛiddhà militàs taṃ dvijaṃ tataḥ. 18
tatas tena kathaṃcit taṃ muktam âropya tat-sutam
çivikàyàṃ gata-pràṇaṃ kṛita-preta-prasàdhanam, 19
bàndhavà vaiçasoḍaçru-milad-bahu-janânvitàḥ
çmaçànaṃ prâpayàmàsuḥ kolàhala-samàkulàḥ. 20
atrântare ca tatra 'àsìc çmaçàne ko 'pi tàpasaḥ
vṛiddhaḥ pàçupato yogî, maṭhikàyàṃ kṛita-sthitiḥ, 21
vayasà tapasà ca 'atibhûyasà sukṛiçàṃ tanum
bibhràṇo bhaṅga-bhìtyà 'iva siràbhiḥ pariveshṭitàm, 22
nàmnà Vàmaçivo, bhasma-pàṇḍuromâvṛitâkṛitiḥ
vidyut-piṅga-jaṭàjùṭo Maheçvara iva 'aparaḥ. 23
sa tàpaso 'tra tatkàlaṃ dattopàlambha-kheditam
mùrkhaṃ çaṭhaṃ dhyàna-yogâdy-avaliptam ahaṃkṛitam 24
bhikshâphala-vrata-dharaṃ çishyam antika-vâsinam
jagàda, dûràc çrutvà taj-jana-kolàhalaṃ vahiḥ: 25
«uttishṭha! gatvà 'atra vahir vijñàya 'àgaccha satvaram,
«kuto 'tra 'açruta-pùrvo 'yaṃ çmaçàne tumulo ravaḥ.» 26
ity ukte guruṇà tena, çishyaḥ pratyuvàca tam:
«na 'ahaṃ yàmi, svayaṃ yàhi! bhikshà-velà hy apaiti me.» 27
tac çrutvà 'uvàca sa gurur: «dhig mùrkha 'udara-tatpara!
«ahno 'rdha-prahare yàte, bhikshà-velà 'atra kà tava?» 28
çrutvaiva tat sa taṃ kruddhaḥ kuçishyaḥ pràha tàpasam:
«dhig jarà-jîrṇa! na 'ahaṃ te çishyo, na tvaṃ gurur mama. 29
«aham anyatra yàsyàmi; vaha pàtram idaṃ svayam!»
ity uktvà 'utthàya sa pràyàt, tyaktvà 'agre daṇḍa-kuṇḍikàm. 30

vihasann atha nirgatya maṭhikâtaḥ sa tâpasaḥ
tatra 'agâd, yatra dâhârtham ânîtaḥ sa dvijârbhakaḥ. 31
dṛishṭvâ taṃ ca janatayâ çocyamânâgrya-yauvanam,
yogî praveshṭuṃ tad-dehaṃ matiṃ cakre jarârditaḥ. 32
gatvâ ca drutam ekânte, muktakaṇṭhaṃ prarudya ca,
nanarta sa tataḥ kshipram aṅgahârair yathocitaiḥ. 33
tato viveça yogât tad dvijaputra-kalevaram
kshaṇât sa, sva-tanuṃ tyaktvâ tapasvî yauvanechhayâ. 34
tatkshaṇaṃ racitâyâṃ ca citâyâṃ sahasaiva saḥ
labdha-jîvo dvija-yuvâ prottasthau kṛita-jṛimbhikaḥ. 35
tad dṛishṭvâ bandhu-vargasya, «dishṭyâ jîvati jìvati!»
ity udbabhûva nâdo 'sya nikhilasya janasya ca. 36
atha 'amokshyan vrataṃ, sarvân mṛishâ yogîçvaraḥ sa tân
vipraputra-çarîrântaḥ-pravishṭas tâpaso 'bravît: 37
«lokântara-gatasya 'adya, mahâpâçupataṃ vratam
«grâhyaṃ sâkshâd mama 'âbhâshya, dattaṃ Çarveṇa jìvitam. 38
«adhunaiva ca dhâryaṃ tad gatvâ 'ekânte vrataṃ mayâ,
«jìvitaṃ me 'nyathâ nâsti; tad yûyaṃ yâta! yâmy aham.» 39
iti sarvân sa tatra-sthân saṃbodhya dṛiḍha-niçcayaḥ
sva-gṛihân preshayâmâsa harsha-çokâkulo vratî. 40
svayaṃ ca gatvâ çvabhre tat kshiptvâ pûrva-kalevaram,
âtta-vrato mahâ-yogî yuvî-bhûto 'nyato yayau. 41

---

iti vyâkhyâya Vetâlaḥ kathâṃ niçi tadâ pathi,
taṃ Trivikramasenaṃ sa râjânaṃ punar abravît: 42
«râjan, brûhi: sa yogîndraḥ kasmât para-pure viçan
«praruroda, nanarta 'atha? kautukaṃ mahad atra me.» 43
iti Vetâlataḥ çrutvâ çâpa-çaṅkî sa bhûpatiḥ,
vimucya maunam, evaṃ tam avâdîd dhîmatâṃ varaḥ: 44
«çṛiṇu, tatra babhûva 'asya yo 'bhiprâyas tapasvinaḥ:
««saha-vṛiddhaṃ ciràya 'idaṃ çarìraṃ siddhi-sâdhanam 45
««pitṛibhyâṃ lâlitaṃ bâlye tyajâmy adya»», 'iti duḥkhitaḥ
«sa javât tâpaso 'rodîd; deha-sneho hi dustyajaḥ. 46
««navaṃ dehaṃ pravekshyâmi, sâdhayishyâmy ato 'dhikam»»,
«iti harshâd anṛityac ca; kasya na 'ishṭaṃ hi yauvanam?» 47
etat tasya vaco niçamya nṛipater aṅsât sa bhûyo 'py agâd
Vetâlo mṛita-pûrushântara-gatas taṃ çiṅçapâ-pâdapam,
râjâ so 'pi tam anvadhâvad adhikotsâhaḥ punaḥ prepsayâ;
kalpânte 'py acalaṃ kulâdri-vijayi sthairyaṃ hi dhîrâtmanâm. 48

Taraṅga 98. (*Vetâla* 24.)

Tatas tâṃ timira-çyâmâṃ citâgni-jvalitekshaṇâm
çmaçâne bhîshaṇe tasmin vîro rajani-Râkshasîm 1
ghorâm agaṇayan râjâ, gatvâ tâṃ çiṅçapâṃ punaḥ,
sa Trivikramasenas taṃ tasyâ Vetâlam âdade. 2
skandhe kṛitvâ ca taṃ yâvat prakrâmati sa pûrvavat,
tâvad bhûyaḥ sa Vetâlo naradevam uvâca tam: 3
«bho râjann! aham udvigno, na punas tvaṃ gatâgataiḥ;
«tad ekaṃ me mahâ-praçnam imaṃ kathayataḥ çṛiṇu: 4

Âsîd maṇḍalikaḥ ko 'pi nṛipatir Dakshiṇâpathe
Dharmâbhidhâno dhaureyaḥ sâdhûnâṃ bahu-gotrajaḥ. 5
tasya Candravatî nâma bhâryâ Mâlavadeça-jâ
abhûd mahâ-kulotpannâ varastrî-maulimâlikâ. 6
tasyâṃ ca tasya bhâryâyâṃ bhûpater udapadyata
ekaiva Lâvaṇyavatî nâma 'anvarthâbhidhâ sutâ. 7
pradeyâyâṃ ca tasyâṃ sa sutâyâṃ Dharma-bhûpatiḥ
unmûlito 'bhûd militair dâyâdai râshṭra-bhedibhiḥ. 8
tataḥ palâyya niragât sa deçâd bhâryayâ saha
duhitrâ ca tayâ râtrâv âtta-sadratna-saṃcayaḥ. 9
Mâlavaṃ prati ca svairaṃ prasthitaḥ çvaçurâspadam,
Vindhyâṭavîṃ tayâ râtryâ prâpa bhâryâ-sutâ-sakhaḥ. 10
tasyâṃ pravishṭasya 'udaçrur iva 'avaçyâya-çîkaraiḥ
niçâ 'anuyâtrâṃ dattvâ 'iva yayau tasya mahîkshitaḥ. 11
âruroha 'atha pûrvâdrim utkshiptâgrakaro raviḥ,
«mâ gâç caurâṭavîm etâm!» iti taṃ vârayann iva. 12
tato 'tra sa-sutâ-jâniḥ kshatâṅghriḥ kuça-kaṇṭakaiḥ
padâtiḥ sa nṛipo gacchan Bhillânâṃ prâpa pallikâm, 13
pareshâṃ prâṇa-sarvasva-hâribhiḥ pumbhir âvṛitâm,
varjitâṃ dhârmikaiḥ durgâṃ Kṛitânta-nagarîm iva. 14
tatra dṛishṭvaiva taṃ dûrât sa-vastrâbharaṇaṃ nṛipam,
mushituṃ bahavo 'dhâvan Çavarâ vividhâyudhâḥ. 15
tân vilokya, sutâ-bhârye râjâ Dharmo jagâda saḥ:
«purâ spṛiçanti vâṃ Mlecchâs, tad ito viçataṃ vanam!» 16
iti râjñâ 'uditâ râjñî vana-madhyaṃ viveça sâ
Lâvaṇyavatyâ sutayâ sâkaṃ Candravatî bhayât. 17
râjâpy abhimukhâyâtân khaḍga-carma-dharo 'tra saḥ
abadhît tân bahûn çûraḥ Çavarân çara-varshiṇaḥ. 18
tatas tena 'akhilâ pallî patyâ 'âjñaptâ nipatya tam
prahâra-kshata-carmâṇam abadhîd nṛipam ekakam. 19
gṛihîtâbharaṇe yâte dasyu-sainye, vilokya tam
bhartâraṃ nihataṃ dûrâd vana-gulmântara-sthitâ. 20

ràjñì Candravatî sà 'atra duhitrâ saha vihvalâ
palàyamànà gahanaṃ dûram anyad agâd vanam. 21
tatra madhyâhna-tâpḁ̂rtâsv iva mùlâni çâkhinâm
chàyàsv api pravishṭâsu çiçirâṇi saha 'adhvagaiḥ, 22
ekadeçe 'bja-sarasas tîre 'çoka-taros tale
çokḁ̂rtà rudatî çrântà sasutà samupâviçat. 23
tàvat tad vanam abhyarṇa-nivâsî mṛigayâ-kṛite
mahàmanushyaḥ ko 'py âgàd açvḁ̂rûḍhaḥ saputrakaḥ. 24
sa Caṇḍasiṅha-nâmâ taṃ putraṃ Siṅhaparâkramam
uvàca, dṛishṭvà 'atra tayoḥ pâṅçûpte pâda-paddhatî: 25
«ete surekhe subhage 'anusṛitya, 'àpnuvo yadi
«striyau te, tat tayor ekàṃ svîkurushva yathâ-ruci!» 26
ity uktavantaṃ taṃ sma 'àha putraḥ Siṅhaparàkramaḥ:
«yasyàḥ sùkshmàv imau pàdau, sà bhàryà pratibhàti me; 27
«sà hi svalpa-vayà nûnaṃ jàne samucità mama;
«vṛihat-pàdà tu yogyà 'iyam etaj-jyeshṭha-vayâs tava.» 28
iti sùnor vacaḥ çrutvà, Caṇḍasiṅho jagâda tam:
«kà 'eshà kathà? bhavad-màtà pratyagraṃ hi gatà divam; 29
«tàdṛiçe sukalatre ca gate, kà 'anyatra vàsanà?»
tac çrutvà so 'pi putras taṃ Caṇḍasiṅham abhàshata: 30
«tàta, mà 'evam! abhàryaṃ hi çûnyaṃ gṛihapater gṛiham.
«anyac ca Mûladevoktà gàthâ kiṃ na çrutà tvayà? 31
««yatra ghana-stana-jaghanà
««na 'àste màrgḁ̂valokinî kàntà,
««ajaḍaḥ kas tad anigaḍaṃ
««praviçati gṛiha-saṃjñakaṃ durgam?»» 32
«taj jìvitena me, tàta, çapito 'si, na tàṃ yadi
«dvitìyàṃ mad-abhìshṭàyà bhàryḁ̂rthe svîkarishyasi.» 33
etat putra-vacaḥ çrutvà pratipadya ca, tat-sakhaḥ
sa Caṇḍasiṅho 'nusaran pada-paṅktiṃ çanair yayau. 34
pràpya tac ca saraḥ-sthànaṃ, muktàhàrḁ̂ugha-maṇḍitàm
çyàmàṃ Candravatîṃ râjñîṃ tâṃ dadarça, 'avabhàsitàm 35
Làvaṇyavatyà sutayâ jyotsnayà 'iva 'avadàtayà
naiçìṃ dyàm iva madhyàhne, taru-chàyâm upâçritàm. 36
upàyayau sa putreṇa sàkaṃ tâṃ ca sakautukam,
sḁ̂pi dṛishṭvà tam uttasthau vitrastà caura-çaṅkinî. 37
«alaṃ tràsena! na, 'amba, 'etau caurau; saumyḁ̂kṛitî imau
«suveçau kaucid àkheṭa-kṛite nùnam iha 'àgatau», 38
ity uktà sutayà ràjñî yàvad dolàyate 'tra sà,
tàvad açvḁ̂vatîrṇas te Caṇḍasiṅho 'bravîd ubhe: 39
«kiṃ sambhrameṇa? vàm âvàṃ praṇayàd drashṭum àgatau;
«tad viçramya niràçaṅke vadataṃ: ke yuvàm, iha 40
«Hara-netrḁ̂nala-jvàlà-dagdha-Manmatha-duḥsthite
«Rati-Prîtî iva 'araṇyam idam evam upàgate? 41
«pravishṭe sthaḥ kathaṃ ca 'iha vata nirmànushe vane?
«ratna-pràsàda-vàsḁ̂rham idaṃ hi yuvayor vapuḥ. 42

«katham varâṅganotsaṅga-yogyau kaṇṭakitâm imâm
«bhuvaṃ vâṃ caraṇau bhrântâv? iti nau manasi vyathâ. 43
«eshâ ca citraṃ yuvayoḥ patantî dhûlir ânane
«vâtoddhûtâ 'ahata-châyam âvayoḥ kurute mukham. 44
«bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale
«kiraṇoshmâ dahaty asmân uccaṇḍaç caṇḍadîdhiteḥ. 45
«tad brûtam âtma-vṛittântaṃ! dûyate hṛidayaṃ hi nau,
«drashṭuṃ na çaknumo 'raṇye sthitiṃ vaḥ çvâpadâvṛite.» 46
ity ukte Caṇḍasiṅhena, râjñî niḥçvasya sâ çanaiḥ
lajjâ-çokâkulâ tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 47
tato niḥsvâmikâṃ matvâ tâm âçvâsya ca sâtmajâm
svîcakre madhurair vâkyaiç Caṇḍasiṅho 'nurañjayan. 48
âropya ca 'açvayoḥ pṛishṭhaṃ saputras tâṃ saputrikâm
ninâya Vittapapurîṃ samṛiddhâṃ vasatiṃ nijâm. 49
sâpi janmântara-gatâ 'iva 'avaçâ 'aṅgîcakâra tam;
anâthâ kṛicchra-patitâ videçe strî karoti kim? 50
tatas tâṃ sûkshma-pâdatvâd râjñîṃ Siṅhaparâkramaḥ
Caṇḍasiṅha-sutas tatra bhâryâṃ Candravatîṃ vyadhât, 51
tat-sutâṃ tâṃ ca Lâvaṇyavatîṃ nṛipati-kanyakâm
vṛihatvât pâdayor bhâryâṃ Caṇḍasiṅhaç cakâra saḥ; 52
prâg hi sûkshma-vṛihat-pâda-mudrâ-paṅkti-dvayekshaṇât
pratipannaṃ tathâ tâbhyâṃ satyaṃ kaç ca 'ativartate? 53
evaṃ pâda-viparyâsât te pitâ-putrayos tayoḥ
duhitâ-mâtarau bhârye jâte çvaçrû-snushe tadâ. 54
kâlena ca tayos tâbhyâṃ bhartṛibhyâṃ jajñire dvayoḥ
putrâ duhitaraç caiva, teshâṃ ca 'anye 'py atha kramât. 55
itthaṃ samprâpya tau Caṇḍasiṅha-Siṅhaparâkramau
tasthatus tatra Lâvaṇyavatîṃ Candravatîṃ ca te. 56

---

iti vyâvarṇya Vetâlas tadâ pathi kathâṃ niçi,
sa Trivikramasenaṃ taṃ papraccha nṛipatiṃ punaḥ: 57
«tayor mâtâ-duhitror ye putra-pitros tayor, nṛipa,
«sakâçâj jantavo jâtâḥ kramâd ubhaya-pakshayoḥ, 58
«jñâtvâ 'idaṃ brûhi me: teshâm anyonyaṃ ke bhavanti te?
«pûrvoktaḥ so 'tra çâpas te, jânânaç ced na vakshyasi.» 59
etad Vetâlataḥ çrutvâ, vimṛiçan bahudhâpi saḥ
na 'ajñâsît tad yadâ râjâ, tûshṇîkaḥ prayayau tadâ. 60
tatas tad-aṅsa-kûṭa-stho Vetâlo vihasan hṛidi
mṛita-pûrusha-dehântar-nivishṭaḥ samacintayat: 61
«na 'ayaṃ râjâ mahâ-praçne vetty asmin dâtum uttaram,
«tena tûshṇîṃ vrajaty eva hṛishṭo 'ticaturaiḥ padaiḥ. 62
«na ca vañcayituṃ çakyaḥ sattva-râçir ayaṃ paraḥ,
«krîḍan bhikshuḥ sa ca 'asmâbhir iyataiva na çâmyati. 63
«tad adya vañcayitvâ taṃ durâtmânam, upâyataḥ
«tat-siddhiṃ bhâvi-kalyâṇe râjany asmin niveçaye.» 64

ity àlocya sa Vetàlo nṛipaṃ tam avadat tadà:
«ràjan, kṛishṇa-niçà-ghore çmaçâne 'smin gatâgataiḥ 65
«etaiḥ klishṭaḥ sukhî 'iva tvaṃ, na vikalpaç ca ko 'pi te;
«tad àçcaryeṇa dhairyeṇa tushṭo 'ham amunà tava. 66
«çavaṃ etaṃ naya 'idànîṃ, nirgacchàmy amuto hy aham.
«idaṃ ca çṛiṇu, yad vacmi hitaṃ tava, kurushva ca! 67
«ànîtam etad bhavatà yasya 'arthe nṛi-kalevaram,
«kubhikshuḥ so 'dya màm asmin samàhûya 'arcayishyati. 68
«upahàrî-cikîrshuç ca tvàm eva sa çaṭhas tataḥ,
««bhûmau praṇàmam ashṭàbhir aṅgaiḥ kurv!»» iti vakshyati. 69
««tvaṃ pràg darçaya tàvad me, karishye 'haṃ tathaiva tat»»,
«iti so 'pi, mahàràja, vaktavyaḥ çramaṇas tvayâ. 70
«tato nipatya bhûmau sa praṇâmaṃ yâvad eva te
«darçayishyati, tàvat tvaṃ chindyàs tasya 'asinâ çiraḥ. 71
«tato Vidyàdharaiçvarya-siddhir yà tasya vâñchità,
«tâṃ tvaṃ prâpsyasi; bhuṅkshva 'imàṃ bhuvaṃ tad-upahârataḥ! 72
«anyathà tu sa bhikshus tvâm upahâraṃ vidhâsyati;
«etad-arthaṃ kṛito vighnas tava 'atra 'iyac ciram mayâ. 73
«tat siddhir astu te! gaccha!» 'ity uktvà tasya 'aṅsa-pṛishṭha-gàt
nirgatya sa yayau tasmàd Vetàlaḥ preta-kàyataḥ. 74
atha sa narapatis taṃ prîta-Vetàla-vàkyàc
çramaṇam ahitam eva Kshântiçîlaṃ vicintya,
vaṭa-viṭapi-talaṃ tat tasya pàrçvaṃ pratasthe,
mṛita-purusha-çarîraṃ tad gṛihîtvà, prahṛishṭaḥ. 75

Taraṅga 99. (*Vetàla* 25.)

Tatas tasya 'antikaṃ bhikshoḥ Kshàntiçîlasya bhûpatiḥ
sa Trivikramaseno 'tra pràpa, skandhe çavaṃ vahan. 1
dadarça taṃ ca çramaṇaṃ màrgâbhimukham ekakam
kṛishṇapaksha-kshapà-raudre çmaçàne taru-mûla-gam, 2
asṛik-klipta-sthale gaureṇa 'asthi-cûrṇena nirmite
maṇḍale dikshu vinyasta-pûrva-çoṇita-kumbhake, 3
mahàtaila-pradîpâḍhye huta-pàrçvastha-vahnini
saṃbhṛitocita-saṃbhàre sveshṭa-daivata-pûjane. 4
upàgàc ca sa taṃ ràjà; so 'pi bhikshur, vilokya tam
ànîta-maṭakaṃ, harshàd utthàya 'uvàca saṃstuvan: 5
«dushkaro me, mahàràja, vihito 'nugrahas tvayà.
«tvàdṛiçaḥ kva? kva ceshṭà 'iyaṃ? deça-kàlau kva ca 'îdṛiçau? 6
«nishkampa-satyam eva 'àhur mukhyaṃ tvàṃ kulabhûbhṛitàm,
«evam àtmânapeksheṇa parârtho yena sàdhyate. 7

«etad eva mahattvaṃ ca mahatâm ucyate budhaiḥ,
«pratipannâd acalanaṃ prâṇânâm atyaye 'pi yat.» 8
iti bruvan sa siddhârthamânî bhikshur mahîpateḥ
tasya 'avatârayâmâsa skandhât tad mṛitakaṃ tadâ. 9
snapayitvâ samâlabhya baddha-mâlyaṃ vidhâya ca,
mṛitakaṃ maṇḍalasya 'antaḥ sthâpayâmâsa tasya tat. 10
bhasmoddhûlita-gâtraç ca keça-yajñopavîta-bhṛit
prâvṛita-preta-vasano bhûtvâ dhyâna-sthitaḥ kshaṇam, 11
tasmin mantra-balâ̤hûtaṃ praveçya nṛi-kalevare
taṃ Vetâla-varaṃ bhikshuḥ pûjayâmâsa sa kramât. 12
dadau tasmai kapâlâ̤rghapâtreṇa 'arghaṃ sunirmalaiḥ
nara-dantais, tataḥ pushpaṃ sugandhi ca vilepanam 13
dattvâ, mânusha-netre ca dhûpaṃ, mâṅsair baliṃ tathâ;
samâpya pûjâṃ râjânaṃ tam uvâca sa pârçvagam: 14
«râjann, iha 'asya mantrâ̤dhirâjasya kṛita-saṃnidheḥ
«praṇâmam aṅgair ashṭâbhir nipatya kuru bhûtale, 15
«yena 'abhipreta-siddhiṃ te dâsyaty esha vara-pradaḥ.»
çrutvâ 'etat, smṛita-Vetâla-vacâ râjâ 'abravît sa tam: 16
«na 'ahaṃ jânâmi; tat pûrvaṃ pradarçayatu me bhavân,
«tatas tathaiva tad ahaṃ karishye, bhagavann!» iti. 17
tato darçayituṃ yâvat sa bhikshuḥ patito bhuvi,
tâvat khaḍga-prahâreṇa sa râjâ 'asya çiro 'cchinat. 18
âcakarsha ca hṛitpadmam udarâd asya pâṭitam,
Vetâlâya ca tasmai te çiro-hṛitkamale dadau. 19
sâdhuvâde 'bhito datte hṛishṭair Bhûta-gaṇais tataḥ,
tushṭo 'bravît sa Vetâlo nṛipaṃ taṃ nṛi-kalevarât: 20
«râjan, Vidyâdharendratvaṃ bhikshor âsîd yad îpsitam,
«tat tâvad bhûmi-sâmrâjya-bhogâ̤nte te bhavishyati. 21
«kleçito 'si mayâ yatas, tad abhîshṭaṃ varaṃ vṛiṇu!»
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ sa râjâ tam abhâshata: 22
«tvaṃ cet prasannaḥ, ko nâma na siddho 'bhimato varaḥ?
«tathâ̤py amogha-vacanâd idaṃ tvatto 'ham arthaye: 23
«âdyâḥ praçna-kathâ etâ nânâ̤khyâna-manoramâḥ
«caturviṅçatir, eshâ ca pañcaviṅçî samâptikâ, 24
«sarvâḥ khyâtâ bhavantv etâḥ pûjanîyâç ca bhûtale!»
iti tena 'arthito râjñâ Vetâlo nijagâda saḥ: 25
«evam astu! viçeshaṃ ca, çṛiṇu, vacmy atra, bhûpate:
«yâç caturviṅçatiḥ pûrvâ, yâ ca 'eshâ 'ekâ samâpinî, 26
«kathâ̤valî 'iyaṃ Vetâlapañcaviṅçatikâ̤khyayâ
«khyâtâ jagati pûjyâ ca çivâyaiva bhavishyati; 27
«yaḥ çloka-mâtram apy asyâḥ pâṭhayishyati sâdaraḥ,
«yo vâ çroshyati, tau sadyo mukta-çâpau bhavishyataḥ; 28
«Yaksha-Vetâla-Kushmâṇḍa-Ḍâkinî-Râkshasâ̤dayaḥ
«na tatra prabhavishyanti, yatra 'eshâ kîrtayishyate.» 29
ity uktvâ sa yayau, tasmâd nirgatya nṛi-kalevarât,
yathâ̤bhirucitaṃ dhâma Vetâlo yoga-mâyayâ. 30

tatas tatra Suraiḥ sârdhaṃ râjñas tasya Maheçvaraḥ
sâkshâd âvir abhût tushṭaḥ, praṇataṃ ca 'âdideça tam: 31
« sâdhu, vatsa, hato 'dya 'ayaṃ yat tvayâ kûṭa-tâpasaḥ
« Vidyâdhara-mahâcakravartitâ-haṭha-kâmukaḥ! 32
« tvam âdau Vikramâdityaḥ sṛishṭo 'bhûḥ svḁ̂ṅçato mayâ
« Mleccha-rûpḁ̂vatîrṇânâm Asurâṇâṃ praçântaye. 33
« adya ca 'uddâma-durvṛitta-damanâya mayâ punaḥ
« tvaṃ Trivikramâsenḁ̂khyo vîraḥ sṛishṭo 'tha bhûpatiḥ. 34
« ataḥ sa-dvîpa-pâtâlâṃ sthâpayitvâ vaçe mahîm,
« Vidyâdharâṇâm acirâd adhirâjo bhavishyasi. 35
« bhuktvâ divyâṅç cirâd bhogân, udvignaḥ svẹcchayạiva tân
« tyaktvâ, mayạiva sâyujyam ante yâsyasy asaṃçayam. 36
« Aparâjita-nâmânaṃ khaḍgaṃ ca 'etaṃ gṛihâṇa me,
« yasya prasâdât sarvaṃ tvaṃ prâpsyase tad yathọcitam.» 37
ity uktvâ khaḍgaratnaṃ tad dattvâ tasmai mahîbhṛite
vâkpushpḁ̂bhyarcitas tena devaḥ Çambhus tiro dadhe. 38
atha dṛishṭvạiva samâptaṃ
kâryam açeshaṃ, niçi prayâtâyâm,
praviveça sa Trivikrama=
senaḥ sva-puraṃ nṛipaḥ Pratishṭhânam. 39
tatra kramḁ̂vagata-râtri-viceshṭitâbhir
abhyarcitaḥ prakṛitibhir vitatọtsavâbhiḥ,
snâna-pradâna-Giriçḁ̂rcana-nṛitya-gîta-
vâdyḁ̂dibhis tad akhilaṃ sa dinaṃ ninâya. 40
alpair eva ca vâsaraiḥ sa nṛipatiḥ Çârvasya vîryâd aseḥ
sadvîpâṃ sarasâtalâṃ ca bubhuje nishkaṇṭakâṃ medinîm;
saṃprâpya 'atha Harḁ̂jñayâ sumahatîṃ Vidyâdharḁ̂dhîçatâṃ,
bhuktvâ tâṃ ca ciraṃ, jagâma bhagavat-sâyujyam ante kṛitî. 41

iti Vetâlapañcaviṅçatikâ.

Iti Vikramakeçarî sa mantrî,
cira-militaḥ pathi çâpa-viprayogât,
abhidhâya punar Mṛigâṅkadattaṃ
svakṛitḁ̂rthaṃ nijagâda râjaputram: — 42
Evaṃ, deva, sa vṛiddho
vipro Vetâlapañcaviṅçatikâm
etâm âkhyâya kathâṃ
grâme tasminn, uvâca mâṃ bhûyaḥ: 43
« tat, putra, sa Trivikrama=
« seno râjâ kila 'evam aklîvaḥ
« Vetâlḁ̂nugrahataḥ
« kim iva na yat prâptavân ishṭam? 44

«tasmàd iha tvam api mantram imaṃ gṛihîtvà
«mattaḥ, prasàdaya vimukta-vishàda-vṛittiḥ
«Vetâla-mukhyam, amunà prabhuṇà Mṛigâṅka-
«dattena saṃgamam avàpsyasi, vîra, yena. 45
«na hy apràpyaṃ kiṃcid utsàha-bhàjàṃ;
«bhagnotsàho, vatsa, ko na 'avasîdet?
«tat te prîtyà vacmi yat, tat kurushva!
«tvam evaṃ duḥsarpa-daṅçârti-hartà.» 46
ity uktavatas tasmàd
vipràd âdàya sakriyaṃ mantram,
taṃ ca 'àmantrya, tato 'haṃ,
deva, 'Ujjayinîṃ gato 'bhûvaṃ. 47
tatra çmaçâne maṭakaṃ rajanyàm
àhṛitya, kṛitvâ snapanâdi tasya,
àhûya mantreṇa ca tena, tasmin
Vetàlam abhyarcitavàn yathàvat. 48
bhojyaṃ mahàmâṅsam adàṃ ca tasmai
tṛiptyai; sa màṅsaṃ ca tad àçu jagdhvà,
«tṛipto 'smi naiva, 'anyad upànaya!» 'iti
màm abhyadhàd mànusha-màṅsa-gṛidhnuḥ. 49
kàlaṃ yadà na 'akshamata 'atra kaṃcid,
utkṛitya mâṅsâni tadà nijàni
pràdàm ahaṃ prîti-karàṇi tasmai;
yogîçvaras tena sa me 'tyatushyat. 50
atha 'abravîd màṃ sa: «sakhe, dṛiḍhena
«sattvena tushṭo 'smy amunà 'adhunà te:
«tat pùrvavad, vìra, bhava 'akshatâṅgo,
«vṛiṇîshva matto varam îpsitaṃ ca!» 51
ity uktavantaṃ tam ahaṃ tadaiva
pratyabruvaṃ: «màṃ naya, deva, tatra,
«yatra prabhur me sa Mṛigàṅkadatto!
«na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52
etat sa Vetàla-patir niçamya,
màm abhyadhàt: «tarhi mama 'aṅsa-pṛishṭham
«àroha, yàvat tarasà bhavantaṃ
«tasya 'antikaṃ svasya prabhor nayàmi.» 53
ity eva tasya 'uktavatas «tathà!» 'iti
skandhâgram àroham ahaṃ prasahya;
tato vahan màṃ, nabhasaḥ pathena
pràtishṭhata preta-tanu-pravishṭaḥ. 54
ànîya ca 'iha 'adya, vilokya yushmàn
màrge, 'vatàrya 'ambarataç ca tena,
etena Vetàla-vareṇa, deva,
saṃpràpito 'haṃ tava pàda-mùlam; 55
samàgataç ca prabhuṇà 'aham adya,
gataḥ sa câpy esha samàpta-kṛityaḥ.

ity esha me, mânada, Nâga-çâpâd
bhavad-viyuktasya mahân udantaḥ. — 56
iti Vikramakeçariṇo
nija-sacivâc çruta-viyoga-vṛittântaḥ
mârge Mṛigâṅkadatto,
gacchan kântâ-nimittam Ujjayinîm, 57
Pâràvatâksha-çâpa-
bhrashṭa-krama-milita-katipayâmâtyaḥ
mumude sa râjaputraḥ,
saṃbhâvita-sakala-sâdhya-saṃpattiḥ. 58

Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jânudeçe vivartate
kumbha-srastâ 'iva nakshatra-mâlâ râtrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathâvasâne sa mârga-madhyât samutthitaḥ
Mṛigâṅkadatto muditaḥ, prâpta-Vikramakeçarî, 2
Guṇâkareṇa sahitas tathâ Vimalabuddhinâ,
sa-Vicitrakatho, Bhîmaparâkrama-samanvitaḥ, 3
Pracaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvija-saṃgataḥ,
prâpta-çeshân vicinvânaḥ çâpa-viçleshitân sakhîn, 4
Çaçâṅkavatyâḥ saṃprâptyai prâg eva 'Ujjayinîṃ prati
gantuṃ pravṛittaḥ punar apy uccacâla 'âtmanâ 'ashṭamaḥ. 5
kramât prâpa sa ca grîshma-çushka-toyâṃ apâdapâm
aṭavîṃ caṇḍa-mârtaṇḍa-tâpa-saṃtapta-bâlukâm. 6
tasyâṃ vrajan, sa sacivân râjaputro jagâda tân:
«paçyata, 'eshâ 'aṭavî kîdṛig durgamâyata-bhairavâ! 7
«eshâ hi vibhrashṭa-patha-jana-tyaktâ nirâçrayâ
«udyad-duḥkhânala-jvâlâ 'iva 'âbhir maru-marîcibhir; 8
«vikîrṇa-rûksha-keçâ 'iva tṛiṇair ucchushka-marmaraiḥ;
«siṅha-vyâghrâdi-vitrâsa-saromâñcâ 'iva kaṇṭakaiḥ; 9
«rudatî 'iva 'âtapa-klânta-jala-kâṅkshi-mṛigâravaiḥ:
«tad eshâ tvarayâ 'asmâbhir laṅghanîyâ viçaṅkaṭâ.» 10
ity ûcivân sa taiḥ sârdhaṃ sacivaiḥ kshut-tṛishârditaiḥ
drutaṃ Mṛigâṅkadattas tâm aṭavîm udalaṅghayat. 11
dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çîta-jalair bhṛitam
saro 'rka-tâpa-galitasya 'amṛitâṅçor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyâpi-vistâraṃ, pratibimbam iva 'âtmanaḥ
drashṭuṃ trailokya-lakshmyâ 'iva vihitaṃ maṇidarpaṇam; 13
dhârtarâshṭra-kṛita-kshobhaṃ vicitrârjuna-vibhramam
viçrânti-kṛit svâdu-rasaṃ, Bhâratânukṛitiṃ dadhat; 14
upakaṇṭha-milad-Nîlakaṇṭha-pîta-vishottamam
Acyutâçrita-Lakshmîkaṃ mantha-kâlâbdhi-saṃnibham; 15
sûrya-raçmibhir aprâpta-gambhîra-çiçirântaram,
Ananta-padma-nilayaṃ Pâtâlam iva bhûmi-gam. 16
tasya tîre ca sarasaḥ paçcime sa vyalokayat
râjaputraḥ sasacivo mahântaṃ divya-pâdapam, 17
vâtândolita-vistâri-çâkhâ-bhuja-kadambakam,
mûrdha-lagnâbhra-saritaṃ, nṛityantam iva Çaṅkaram; 18
atyunnatena çirasâ vyoma-pṛishṭhâvagâhinâ
kautukâd Nandanodyâna-çobhâṃ drashṭum iva 'udyatam; 19
çobhamânaṃ phalair divya-rasaiḥ çâkhâvalambibhiḥ,
kalpadrumaṃ surânaddhaiḥ pîyûsha-kalaçair iva; 20
«ma mâṃ yathâ tathâ kaçcit prâkshîd!» iti khagâravaiḥ
vyâharantam iva preṅkhat-pallavâgrakaraṃ muhuḥ. 21
yâvad Mṛigâṅkadattas taṃ sa nirvarṇayati prabhuḥ,
tâvat tad-mantriṇas tasmin pradhâvya kshut-tṛishâturâḥ 22
phalâni bhoktum ârûḍhâs tasya dṛishṭvaiva tâni te,
phalatvaṃ shaḍ api prâptâ mânushâ apy açaṅkitam. 23
tato Mṛigâṅkadattas tân apaçyan vihvalaḥ sakhîn,
ekaikaṃ sa tatas tatra nâmagrâham açabdayat. 24
yadâ dadur na vacanaṃ, na ca 'adṛiçyanta te kvacit,
tadâ «hâ hâ! hato 'smi!» 'iti nairâçya-vidhuraṃ vadan, 25
sa râjaputro nyapatad mûrchito 'tra mahîtale,
drumânârûḍha-pârçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijaḥ. 26
Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvâca 'âçvâsya tatkshaṇam:
«kṛitaprajño 'pi kiṃ, deva, tyakta-dhairyo 'vasîdasi? 27
«açnute sa hi kalyâṇaṃ, vyasane yo na muhyati.
«Nâga-çâpa-viyuktân kiṃ na 'etân saṃprâptavân asi? 28
«tathaiva punar apy etân mantriṇo 'nyâṅç ca lapsyase,
«Çaçâṅkavatyâ saṃyogo 'py acirât te bhavishyati.» 29
evaṃ Çrutadhinâ 'uktaḥ san, râjaputro jagâda saḥ:
«kuta etad idaṃ dhâtrâ nâçâya sûtritaṃ hi naḥ? 30
«kva 'anyathâ niçi Vetâlaḥ? kva ca Bhîmaparâkramaḥ?
«kva Çaçâṅkavatî-jñânaṃ tat-saṃvâda-prasaṅgataḥ? 31
«tâṃ ca prâptum Ayodhyâtaḥ kva so 'smâkaṃ vinirgamaḥ?
«Vindhyâṭavyâṃ kva ca 'anyonya-viyogo Nâga-çâpataḥ? 32
«tataḥ katipayânâṃ naḥ kramaçaḥ kva ca saṃgamaḥ?
«kva ca 'adhunâ viyogo 'yam ishṭa-tyâgaḥ punaḥ, sakhe? 33
«te hi vṛikshe 'tra Bhûtena grastâs, taiç ca vinâ mama
«kâ Çaçâṅkavatî, kiṃ ca jîvitaṃ? tad alaṃ bhramaiḥ!» 34
ity ûcivâṅç çucâ so 'tra sarasy âtmânam ujjhitum
Mṛigâṅkadatta uttasthau, Çrutadhau vârayaty api. 35

tâvad vâg atra gaganâd uccacâra 'açarîriṇî:
«mâ, putra, sâhasaṃ kârshîḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhâvi te. 36
«asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pâdape,
«sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñânâd vimânitaḥ; 37
«te hy açuddhâ anâcântâ akshâlita-karâṅghrayaḥ
«kshudhârtâs tad-nivâse 'sminn ârûḍhâḥ phala-lipsavaḥ. 38
«tataḥ spṛishṭeshu teshv atra phalatâm eva te gatâḥ,
««yac-cittâs tad-gatiṃ gacchantv!»» iti Vighneça-çâpataḥ; 39
«anye 'pi ye tvat-sacivâç catvâras te yathâ 'amunâ,
«âgatâ evam eva 'asminn ârûḍhâḥ, phalatâṃ gatâḥ. 40
«tasmâd ârâdhaya 'etaṃ tvaṃ tapobhir Gaṇanâyakam!
«etat-prasâdât sarveshṭa-siddhis tava bhavishyati.» 41
ity uktaḥ sa sudhâ-sâra-sṛijâ 'iva 'âkâçato girâ
Mṛigâṅkadatto jâtâstho deha-tyâgâd nyavartata. 42
kṛitvâ ca sarasi snânaṃ, tarau tasmin Gaṇâdhipam
arcayitvâ 'ujjhitâhâras tam astaushît kṛitâñjaliḥ: 43
«jaya, tâṇḍava-ḍamarâ-
«marda-bhara-nyañcitena bhuvanena
«sa-mahî-çaila-vanena
«praṇamyamâna 'îça Gajavadana! 44
«jaya, sa-surâsura-mânusha-
«bhuvana-traya-pûjitâṅghri-kamala-yuga,
«vara-vividha-siddhi-nirbhara-
«nidhâna-kumbhopamâkâra! 45
«jaya, yugapad-udita-caṇḍa-
«dvâdaça-dinakṛit-pradîpta-tejaska,
«Hara-Hari-Surapati-durjaya-
«Ditija-kulâkâla-kalpânta! 46
«jaya, bhakta-vṛijina-vâraṇa-
«lîlâ-nîrâjanotsukena 'iva
«paraçu-vareṇa virâjita-
«karatala-kalitânala-jvâla! 47
«abhimata-siddhyai bhartus
«Tripurâvajaye, Gaṇeça, Gauryâpi
«yaḥ pûjito 'si, taṃ tvâṃ
«çrito 'haṃ çaraṇaṃ; namas te 'stu!» 48
iti-saṃstuta-Vighneço nirâhâraḥ kuçâstare
Mṛigâṅkadatto 'naishît tâṃ râtriṃ tasya taros tale. 49
tathaiva 'ekâdaça 'ahâni, Çrutadhau paricârake,
Vighneçârâdhana-paro râjaputro ninâya saḥ. 50
dvâdaçe 'hni niçi svapne taṃ jagâda Gaṇeçvaraḥ:
«vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-çâpân prâpsyasi mantriṇaḥ, 51
«gatvâ ca taiḥ samaṃ prâpya tâṃ Çaçâṅkavatîṃ kramât,
«pratyâvṛitya sva-nagarîṃ, pṛithvî-râjyaṃ karishyasi.» 52
evaṃ Gaṇeçvarâdishṭaḥ prabuddhaḥ sa niçâkshaye
Mṛigâṅkadattaḥ svapnaṃ taṃ dṛishṭaṃ Çrutadhaye 'bhyadhât. 53

tena 'abhinanditaḥ prâtaḥ snâtvâ 'abhyarcya Vinâyakam,
tad-vâsa-vṛikshaṃ taṃ yâvat kurute sa pradakshiṇam, 54
tâvat samaṃ taros tasmâd avatîrya daçâpi te
phalatva-muktâḥ sacivâ nipetus tasya pâdayoḥ, 55
Vyâghrasenas, tathâ Sthûlabâhur, Meghabalo 'pi ca,
Dṛiḍhamushṭiç caturthaç ca, shaṭ ca 'âdau ye 'tra varṇitâḥ. 56
tataḥ sa sakalân samaṃ sapadi mantriṇaḥ prâpya tân,
dṛiçâ kalatayâ girâ pramada-manthanârambhayâ
nareçvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekaṃ muhur
dadarça, parishasvaje tad anu saṃbabhâshe kṛitî. 57
te 'pi navendu-kshâmaṃ
kṛita-tapasaṃ vîkshya taṃ prabhuṃ sâçrâḥ,
Çrutadhi-nigadita-yathârthâḥ
praçaçaṅsur nâthavantam âtmânam. 58
atha tatra sa tair Mṛigâṅkadattaḥ
sarasi kṛitâplavanâdibhiḥ sahaiva
sacivaiḥ sukha-pâraṇaṃ saharsho
vidadhe, labdha-dhṛitiḥ sva-kârya-siddhau. 59

Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tîre kṛita-pâraṇa-susthitaḥ
Mṛigâṅkadattas taiḥ sâkaṃ sacivaiḥ svair upâviçat. 1
tatas te tad-ahaḥ prâptâç catvâro nija-mantriṇaḥ
tena 'apṛicchyanta viçlesha-kâla-vṛittântam âdarât. 2
atha sa Vyâghrasenâkhyas teshâṃ madhyât tam abravît:
«deva, 'asmadîya-vṛittântaṃ, çrûyatâṃ, varṇayâmy aham: — 3
Yadâ Pârâvatâkshasya tasya Nâgasya çâpataḥ
bhavadbhyo dûra-vibhrashṭo jâto 'haṃ nashṭa-cetanaḥ, 4
tadâ bhrântvâ 'aṭavîṃ râtrau, labdha-saṃjño hy ahaṃ cirât,
na diço na ca panthânam apaçyaṃ tamasâ vṛitaḥ. 5
kṛicchrâc ca duḥkha-dîrghâyâṃ gatâyâṃ viratiṃ niçi,
udite bhagavaty arke kramâd âçâ-prakâçake, 6
acintayam ahaṃ: «hâ dhik! kva nu yâtaḥ sa naḥ prabhuḥ?
«asmad-viyuktaç ca 'ekâkî kathaṃ so 'tra bhavishyati? 7
«kathaṃ vâ tam avâpsyâmi? kutra 'anvishyâmi? kâ gatiḥ?
«varam Ujjayinîṃ yâmi, tatra prâpyeta jâtu saḥ, 8
«sâ Çaçâṅkavatî-hetor gantavyâ tasya hi sthitâ.»
ity âçayâ çanaiḥ prâyâm aham Ujjayinîṃ prati, 9
gâhamâno 'tha kashṭâṃ tâm aṭavîṃ durdaçâm iva,
dahyamâno 'rka-kiraṇair agnicûrṇotkarair iva. 10

kathaṃcit prâptavân asmi saraḥ phullọtpalẹkshaṇam,
hansạdi-madhurạràvaiḥ saṃbhâshaṇam iva 'âcarat, 11
prayukta-vîci-hastàgraṃ, prasanna-vipulạçayam,
darçanâd eva sarvạrti-haraṃ, sat-purushaṃ yathà. 12
tatra snàtvà ca, bhuktvà ca viçâny, âpîya vâri ca,
yàvat sthito 'smi, tâvat trîn etàn adràksham âgatân, 13
Dhṛiḍhamushṭim atha Sthûlabàhuṃ Meghabalaṃ tathâ.
sametya ca bhavad-vârtà mitho 'smâbhir apṛicchyata. 14
ajànantaç ca sarve 'pi vayaṃ te pâpa-çaṅkinaḥ
akârshma deha-tyàgàya matiṃ tvad-virahạsahâḥ. 15
tâvac ca tasmin sarasi snâtuṃ munikumàrakaḥ
àgamad Dìrghatapasaḥ suto nâmnà Mahâtapâḥ, 16
jaṭî kṛita-nija-jvâlo bhùyo 'gnir iva Khâṇḍavam
didhakshur âçrito brâhmîm prajvalaṅs tejasâ tanum, 17
kṛishṇạjinena saṃvîtaḥ, savyena 'àtta-kamaṇḍaluḥ,
dakshiṇena kareṇa 'akshamâlâ-valayam udvahan, 18
sahạgata-mṛigaiḥ çṛiṅga-protkhâta-snànamṛittikaḥ,
yuktaḥ katipayair anyaiḥ samànaiḥ muniputrakaiḥ. 19
so 'smân upâgàd dṛishṭvạiva saraḥ-prapatanọdyatàn;
karuṇạrdrà hi sarvasya santo 'kàraṇa-bàndhavàḥ. 20
avadac ca: «na kàryaṃ vaḥ pàpaṃ kàpurushọcitam!
«duḥkhạndhà hi patanty eva vipac-çvabhreshu kâtarâḥ, 21
«dhìràs tu dṛishṭa-sanmàrgà vivekạmala-cakshushaḥ
«na patanty avaṭe, pràpyam avaçyaṃ pràpnuvanti ca. 22
«yùyaṃ ca bhavyạkṛitayaḥ kalyàṇaṃ pràpsyatha dhruvam;
«tad brùta: kiṃ nu duḥkhaṃ vo? mànasaṃ dùyate hi me.» 23
evam uktavate tasmai muniputràya tatkshaṇam
à mûlàd nija-vṛittântaṃ sarvaṃ kathitavàn aham. 24
tatas tena vayaṃ tais tair vàkyair àyati-darçibhiḥ
saṃbodhya sànugenạpi deha-tyâgâd nivartità. 25
atha snàtvà tato nàtidùraṃ sa muniputrakaḥ
asmàn anaishìd àtithyaṃ vidhitsuḥ pitur âçramam. 26
tatra 'ucca-çàkhọrdhva-bhujair vedikàsu 'utthita-sthitaiḥ
pràrabdha-tapasi 'iva 'arka-raçmi-paiḥ pàdapair api 27
upaveçya 'ekadeçe 'smàn dattạrghyàn, sa muneḥ sutaḥ
ekaikam àçrama-taruṃ gatvà bhikshàm ayàcata. 28
apùryata kshaṇàt tasya phalais tebhyaḥ svataç cyutaiḥ
bhikshà-pàtram, atha 'àgàt tad gṛihìtvà so 'smad-antikam. 29
adàc ca divyạsvàdàni tàny asmabhyaṃ phalàni saḥ,
yair bhuktair amṛitena 'iva tṛiptà jàtà vayaṃ tadà. 30
kshìṇe 'hni ca, 'abdhau patite sùrye, jyotibhir ambare
tat-pâtọcchalitair ambhaḥ-çìkarair iva pùrite, 31
tad-vairàgyàd iva pràcì-çṛiṅga-tapovanam
saṃvìta-candrikâ-dhauta-valkale çaçini çrite, 32
eka-sthânọpavishṭànàṃ kṛitạçesha-sva-karmaṇàm
munìnàm àçrame tatra darçanàya gatà vayam. 33

praṇipatya 'upavishṭâç ca kṛitâtithyaiḥ priyaṃvadaiḥ,
«kuto yûyam?» iti kshiprât pṛishṭâḥ smas tair mahârshibhiḥ. 34
tato munikumâreṇa tena tebhyo niveditaḥ
tad-âçrama-praveçânto vṛittânto 'smad-nibandhanaḥ. 35
atha 'asmân atra Kaṇvâkhyo jñânî munir abhâshata:
«kim evaṃ vîra-purushâ api klaivyaṃ gatâḥ stha, bhoḥ? 36
«âpady abhagna-dhairyatvaṃ, saṃpady anabhimânitâ,
«yad utsâhasya ca 'atyâgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37
«mahântaç ca mahânty eva kṛicchrâṇy uttîrya dhairyataḥ,
«mahato 'rthân samâsâdya, mahac-çabdam avâpnuyuḥ. 38
«iyaṃ Sundarasenasya tathâ ca çrûyatâṃ kathâ,
«yathâ Mandâravaty-arthe kleças tena 'anvabhûyata.» 39
ity uktvâ sa muniḥ Kaṇvaḥ, sarveshv atra mahârshishu
asmâsu ca 'upaçṛiṇvatsu, kathâm etâm avarṇayat: 40

Asty alaṃkṛita-kauverî-dig-mukho Nishadhâbhidhaḥ
deças; tatra 'Alakâ nâma babhûva nagarî purâ, 41
yasyâṃ sadaiva sarvârtha-samṛiddhi-sukhito janaḥ,
kevalaṃ ratnadîpânâm âsîc çaçvad aṇirvṛitiḥ. 42
tasyâm anvartha-nâmâ 'abhûd Mahâseno mahîpatiḥ,
Çarajanmâdbhutâtyugra-pratâpa-plushṭa-çâtravaḥ. 43
tasya râjño mahâmantrî Guṇapâlita ity abhût
çauryâlayo mahî-bhâra-voḍhâ, Çesha iva 'aparaḥ. 44
tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinaḥ kshapita-dvishaḥ
devyâṃ Çaçiprabhâkhyâyâm utpede nṛipateḥ sutaḥ 45
nâmnâ Sundaraseno, yaḥ çiçur apy açiçur guṇaiḥ
çaurya-saundarya-lakshmîbhyâṃ svayaṃvara-patir vṛitaḥ. 46
tasya râjasutasya 'atra çurâs tulya-vayo-guṇâḥ
â bâlyât saha saṃvṛiddhâ babhûvuḥ pañca mantriṇaḥ: 47
Caṇḍaprabho, Bhîmabhujas, tathâ Vyâghraparâkramaḥ,
vîro Vikramaçaktiç ca, Dṛiḍhabuddhiç ca pañcamaḥ. 48
te ca sarve mahâ-sattvâ bala-buddhi-samanvitâḥ
kulînâḥ svâmi-bhaktâç ca ruta-jñâ api pakshiṇâm. 49
taiḥ samaṃ sa uvâsa 'atra râjaputraḥ pitur gṛihe
anurûpâṃ vinâ bhâryâṃ, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50
«anamrâkramaṇaṃ çauryaṃ, dhanaṃ nija-bhujârjitam,
«bhâryâ rûpânurûpâ ca purushasya 'iha yujyate; 51
«anyathâ tu kim etena rûpeṇâpi?» 'ity acintayat
sa ca Sundaraseno 'sau vîras taiḥ sacivaiḥ saha. 52
ekadâ ca 'anvitaḥ sainyair vayasyais taiç ca pañcabhiḥ
niryayau mṛigayâ-hetor nagaryâḥ sa nṛipâtmajaḥ. 53
niryântaṃ ca dadarça 'etaṃ dûra-deçântarâgatâ
kâpi Kâtyâyanî nâma prauḍhâ pravrâjikâ 'uttamâ. 54
«Arohiṇîkaç Candro 'yam? kiṃ vâpy Aratikaḥ Smaraḥ?»
iti ca 'amânushaṃ vîkshya tad-rûpaṃ sâ vyacintayat. 55

buddhvâ ca râjaputraṃ taṃ prishṭât tat-parivârataḥ,
dhâtuḥ sâ sarga-vaicitryaṃ praçaṅsantî visismiye. 56
atha 'ârât târa-dîrgheṇa râjaputraṃ svareṇa tam,
«kumâra, vijayasva!» 'iti vadantî praṇamâma sâ. 57
so 'pi Sundarasenas tad anâkarṇyaiva, tatkshaṇam
yayau sva-sacivârabdha-kathâ-vyagreṇa cetasâ. 58
atha 'uccaiḥ çrâvayantî taṃ sâ kruddhâ 'uvâca tâpasî:
«na çriṇoshy âçishaṃ kasmâd, râjaputra, mamâpy aho? 59
«kasya 'ahaṃ na 'arcitâ prithvyâṃ râjño râjasutasya vâ?
«evam eva ca darpo 'yaṃ yadi te yauvanâdibhiḥ, 60
«tad Mandâravatîṃ kanyâṃ Haṅsadvîpeçvarâtmajâm
«jagal-lalâma-bhûtâṃ ced bhâryâtvena tvam âpsyasi, 61
«tato Hara-Mahendrâder api na çroshyasi dhruvam
«madâvalepâd vacanaṃ; ke varâkâs tu mânushâḥ?» 62
evam uktavatîṃ çrutvâ tâm âhûya sakautukaḥ,
prahvaḥ Sundaraseno 'sau kshamayâmâsa tâpasîm. 63
prajighâya ca bhrityânâṃ haste viçramaṇâya saḥ
grihaṃ Vikramaçaktes tâṃ prashṭu-kâmaḥ sva-mantriṇaḥ. 64
tato gatvâ, kritâkhetaḥ pratyâgatya kritâhnikaḥ,
tâm ânâyya sa papraccha kumâro bhukta-bhojanaḥ: 65
«bhagavaty, ucyatâṃ: kâ 'eshâ tvayâ 'adya parikîrtitâ
«kanyâ Mandâravaty-âkhyâ? paraṃ kautûhalaṃ hi naḥ.» 66
tac çrutvâ tâpasî sâ tam uvâca: «çriṇu, vacmy adaḥ:
«tîrthâdi-hetoḥ sadvîpâṃ bhramâmi prithivîm aham. 67
«bhramantî prâptavaty asmi Haṅsadvîpaṃ prasaṅgataḥ.
«tatra Mandâradevasya râjño drishṭâ mayâ sutâ, 68
«devaputropabhogârhâ, driçyâ na 'apuṇya-karmabhiḥ,
«yâ Mandâravatî 'ity âkhyâm dhatte, Çrîr iva nândanî 69
«bibhratî hâriṇîm mûrtim, darçanoddîpita-Smarâ,
«dhâtrâ sudhâmayî srishṭâ yâ ca 'anyâ 'iva 'aindavî tanuḥ. 70
«tasyâ rûpeṇa sadriço nâsty eva 'anyo 'tra bhûtale,
«jâne 'nuharati tv eko bhavâṅs tad-rûpa-sampadam. 71
«yaiḥ sâ na drishṭâ, viphale teshâṃ netre ca janma ca.»
iti çrutvâ ca tâpasyâ mukhâd râjasuto 'bravît: 72
«tasyâs tad tâdriçaṃ rûpaṃ paçyâmo, 'mba, vayaṃ katham?»
etat tad-vacanaṃ çrutvâ, sâpi pravrâjikâ 'abhyadhât: 73
«ahaṃ citrapaṭe tâṃ ca tatkâle likhitâṃ rasât
«vahe valgulikântaḥ-sthâṃ; kautukaṃ yadi, driçyatâm!» 74
evam uktavatî tasmai tushṭâya nripa-sûnave
krishṭvâ valgulikâtaḥ sâ citrasthâṃ tâm adarçayat. 75
so 'pi Sundarasenas tâṃ kanyâṃ citragatâm api
vicitra-rûpâm ânanda-niḥsyandaṃ pravilokayan, 76
româñca-kaṇṭaka-citair aṅgair âste sma tatkshaṇam,
kîlitaḥ Pushpacâpasya bâṇair iva nirantaraiḥ. 77
çanair açriṇvann avadann apaçyann eva kiṃcana,
tanmayî-bhûya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 78

tad drishṭvà, mantriṇas tasya jagadus tâm tapasvinîm:
«ârye, Sundarasenaṃ tvaṃ devam atra paṭe likha! 79
«sadṛiçâlekhya-vijñânaṃ tâvad vîkshâmahe tava.»
tac çrutvaiva, lilekha 'etaṃ kumâraṃ tatkshaṇât paṭe. 80
taṃ ca 'atisadṛiçaṃ drishṭvâ, sarve 'py atra 'evam abruvan:
«nâsty âlekhya-visaṃvâdo bhagavatyà manâg api; 81
««ayaṃ kumâra eva!»» 'iti citre 'smin jâyate hi dhîḥ.
«tad Mandâravatîdevî-rûpaṃ na 'atra visaṃvadet.» 82
ity uktavatsu saciveshv, âtta-citrapaṭa-dvayaḥ
prîtaḥ Sundarasenas tàṃ pûjayâmâsa tâpasîm. 83
visṛijya ca yathârhaṃ tâm ekasthâna-nivâsinîm,
viveça 'abhyantaragṛihaṃ kântâ-citrapaṭaṃ vahan. 84
«kiṃ mukhaṃ, kimu kântyâ syât kshâlitâṅka-malaḥ çaçî?
«râjyâbhisheka-kalaçau Smarasya 'etâv, uta stanau? 85
«laharyo rûpa-jaladheḥ kim etàs trivalî-latâḥ?
«nitambaḥ kim ayaṃ, kiṃ vâ vilâsa-çayanaṃ rateḥ?» 86
iti citragatâṃ tatra pratyaṅgaṃ tâṃ vibhâvayan
sâ Mandâravatîṃ tasthau, nipatya çayanîyake. 87
tathaiva ca 'anvahaṃ tishṭhann âhârâdi-parâṅmukhaḥ,
smara-jvara-vyathâkrântaḥ so 'lpair eva 'abhavad dinaiḥ. 88
tad buddhvâ 'âgatya pitarau tasya papracchatuḥ sakhîn
Çaçiprabhâ-Mahâsenau svairam âsvasthya-kâraṇam. 89
tad-vayasyâç ca te tâbhyâṃ tathà sarvaṃ tàd abruvan,
yathâ 'atra hetutâṃ prâptâ Haṅsadvîpa-nṛipâtmajâ. 90
tataḥ Sundarasenaṃ taṃ Mahâseno jagâda saḥ:
«putra, kiṃ guhyate 'sthâne khalv abhishvaṅga esha te? 91
«kanyâratnaṃ hi Mandâravatî yogyà tavaiva sâ,
«mitraṃ Mândâradevaç ca paramaṃ tat-pitâ mama. 92
«tad dûta-sâdhye yukte ca kâ 'asminn arthe kadarthanâ?»
evaṃ tam uktvâ saṃmantrya, kanyâṃ tâṃ tasya yâcitum 93
râjño Mandâradevasya Haṅsadvîpaṃ visṛishṭavân
dûtaṃ Surathadevâkhyaṃ sa Mahâsena-bhûpatiḥ. 94
dadau Sundarasenaṃ taṃ tâpasyâ likhitaṃ tayâ
haste citrapaṭe tasya rûpotkarsha-pradarçake. 95
sa dûtaç caturaṃ gatvà, prâpya 'ambudhi-taṭe puram
Mahèndrâditya-nṛipateḥ Çaçâṅkapura-saṃjñakam, 96
tataḥ pravahaṇârûḍho Haṅsadvîpam avâpa tat
dinair Mandâradevasya nṛipates tasya mandiram. 97
dvâḥsthair âveditas tatra praviçya 'antar, vilokya saḥ
yathâvat taṃ nṛipaṃ dûto datta-kauçaliko 'bhyadhât: 98
«saṃdishṭaṃ te, mahârâja, Mahâsenena bhûbhṛitâ:
««dehi Sundarasenâya mat-putrâya nijâṃ sutâm! 99
««paṭe 'bhilikhitâ sâ hi Kâtyâyany-abhidhânayâ
««tâpasyâ, kanyakâratnam ity ânîya 'iha darçitâ. 100
««rûpânurûpyâc ca 'asmâbhir jâtecchair likhitaṃ paṭe
««rûpaṃ Sundarasenasyâpy. atra prahitam îkshyatâm. 101

««esha ca 'asadṛiço rûpe bhâryâṃ sva-sadṛiçîṃ vinâ
««na 'icchaty udvâham, ekâ ca tvat-sutâ 'asya 'anurûpiṇî.»» 102
«iti saṃdiçya haste me paṭo râjñâ 'ayam arpitaḥ;
«dṛiçyatâṃ, yujyatâṃ, deva, madhunâ mâdhavî-latâ!» 103
etad dûtâd vacaḥ çrutvâ, harshâd ânâyayad nṛipaḥ
sutâṃ sa Mandâravatîṃ, devîṃ tasyâç ca mâtaram. 104
tâbhyâṃ saha tam udghâṭya dṛishṭvà citrapaṭaṃ ca saḥ,
«tulyo mad-duhituḥ pṛithvyâṃ nâsti», 'ity etaṃ madaṃ jahau, 105
jagâda ca: «'amunâ râjaputreṇa yadi yujyate,
«tad asyâ rûpa-nirmâṇaṃ sutâyâḥ saphalaṃ mama. 106
«anena rahitâ na 'eshâ râjate, na 'anayâpy asau;
«kâ hy abjinî vinâ haṅsaṃ, kaç ca haṅso 'bjinîṃ vinâ?» 107
iti râjñâ 'udite, râjñyâṃ çraddhâvatyâm atîva ca,
sâ Mandâravatî jajñe sadyo madana-mohitâ. 108
tasthau citrapaṭa-nyasta-niçcalotphulla-locanâ
adhishṭhitâ 'iva suptâ 'iva vinidrâ likhitâ 'iva ca. 109
tato Mandâradevaḥ svâṃ sutâṃ dṛishṭvâ tathâ-vidhâm,
aṅgîkṛitya ca tad-dânaṃ, sa taṃ dûtam apûjayat. 110
anyedyuḥ prâhiṇod râjâ pratidûtaṃ ca sa svakam
vipraṃ Kumâradattâkhyaṃ Mahâsena-nṛipaṃ prati, 111
jagâda ca 'ubhâv api tau: «gatvâ tam Alakeçvaram,
«mama vâkyâd Mahâsenaṃ râjânaṃ vadataṃ drutam: 112
««sauhârdena mayâ tâvat kanyâ dattâ; tad ucyatâm,
««tvat-putraḥ kim iha 'âyâtu, kiṃ kanyâ 'atra prahîyatâm?»» 113
iti râjñâ 'ukta-saṃdeçau tataḥ pravahaṇena tau
saha prayayatur dûtâv abdhi-mârgeṇa satvaram, 114
Çaçâṅkapuram âsâdya, tataḥ sthala-pathena tau
prâpatus tâṃ purîṃ ṛiddhâm Alakâm Alakâm iva. 115
upetya râja-sadma, 'atra praviçya ca yathocitam
kṛitâdaraṃ Mahâsenaṃ râjânaṃ tâv apaçyatâm. 116
taṃ ca Mandâradevoktaṃ pratisaṃdeçam ûcatuḥ
râjñe tasmai, sa ca çrutvâ tushṭas tau dvâv apûjayat. 117
pṛishṭvâ ca kanyâ-janmarkshaṃ tasmât tat-pitṛi-dûtataḥ,
lagnaṃ vivâhe papraccha sûnoḥ sa gaṇakân nṛipaḥ. 118
te ca mâsa-traye çukla-pañcamyâṃ mâsi kârtike
lagnaṃ tasmai vadanti sma çubhaṃ badhvâ varasya ca. 119
tasmin lagne vivâhaṃ ca sûnoç ca preshaṇaṃ tadâ
iti Mandâradevâya saṃdideça 'Alakâ-patiḥ, 120
haste Kumâradattasya tad-dûtasya 'aparasya ca
Candrasvâmy-abhidhânasya svasya lekhe 'bhilikhya saḥ. 121
tau ca dûtau tato gatvâ, lekhaṃ dattvâ tathaiva tam,
Haṅsadvîpeçvarasya 'agre tasya sarvaṃ çaçaṅsatuḥ. 122
so 'pi râjâ «tathâ!» 'ity uktvâ, Candrasvâminam arcitam
vyasṛijat taṃ Mahâsena-dûtaṃ sva-svâmino 'ntikam. 123
pratyâgate 'lakâṃ tasminn ukta-kârya-viniçcaye,
lagna-pratîkshâs te tasthuḥ sarve 'py ubhaya-pakshayoḥ. 124

tâvac ca Haṅsadvîpe sâ prâk citrapaṭa-darçanât
jâtânurâgâ Mandâravatî, taṃ cira-bhâvinam 125
vivâha-lagnaṃ buddhvâ tu, tâvat-kâla-kramâsahâ
preyasy atyutsukâ gâḍhaṃ saṃtepe madanâgninâ. 126
aṅgâra-varshâyam aṅge ca candanair api lepanam,
padminî-patra-çayyâpi saṃtapta-sikatâstaraḥ, 127
dîpta-dâvânala-çikhâḥ sudhâṅçor api raçmayaḥ
tasyâḥ Sundarasenotka-cetaso vata jajñire. 128
mauna-sthâ varjitâhârâ viraha-vratam âçritâ,
âkulâpta-sakhî-pṛishṭâ, kṛicchrâd evam uvâca sâ: 129
«sakhi, dûre vivâho me, na ca çaknomi taṃ vinâ
«varaṃ pratîkshituṃ kâlam Alakâdhipateḥ sutam. 130
«dûro deçaç ca kâlaç ca, vicitrâ ca gatir vidheḥ;
«tad atra madhye ko vetti, kiṃ kasya 'iha bhavishyati? 131
«tad me martavyam eva», 'iti vadantî virahâturâ
jagâma Mandâravatî sadyaḥ sâ vishamâṃ daçâm. 132
tad buddhvâ tat-sakhî-vaktrât, tâṃ ca dṛishṭvâ tathâ-vidhâm,
sabhâryo mantrayâmâsa tat-pitâ saha mantribhiḥ: 133
«râjâ sa mitram asmâkaṃ Mahâseno 'lakâ-patiḥ,
«eshâ ca Mandâravatî kâlaṃ soḍhum iha 'akshamâ; 134
«tat kâ trapâ? yathâ ca 'astu, tatraiva preshyatâm iyam!
«kântântika-sthâ dhṛityâ hi kâlakshepaṃ sahishyate.» 135
ity âlocya samâçvâsya tâṃ Mandâravatîṃ sutâm,
âropya ca pravahaṇe sadhanâṃ saparicchadâm, 136
çubhe 'hani tato Haṅsadvîpâd ambudhi-vartmanâ,
vivâha-hetor vidhivaj jananî-kṛita-maṅgalâm, 137
Vinîtamati-nâmânaṃ saha dattvâ sva-mantriṇam,
râjâ Mandâradevo 'sau visasarja 'Alakâṃ prati. 138
tato dinâni katicid yâvat pravahaṇena sâ
prayâti Mandâravatî râjaputrî mahodadhau, 139
akasmât tâvad uttasthau garjan jalada-taskaraḥ
sasûtkâra-marud-ghora-mukta-dhârâ-çarotkaraḥ. 140
kshaṇâc ca dûram âkṛishya vidhinâ 'iva balîyasâ
vâtena tasyâ vahanaṃ hanyamânam abhajyata. 141
magne tasmin parîvâre Vinîtamatinâ saha,
mamajja tasyâḥ sakalaṃ bhâṇḍâgâraṃ mahodadhau. 142
sâ tv abdhinâ râjaputrî jîvanty eva 'ûrmi-bâhunâ
utkshipya nîtvâ nikaṭe kshiptâ velâ-vane tadâ. 143
kva 'abdhau pâtaḥ, kva ca 'atyuccena 'ûrmiṇâ prâpaṇaṃ vane?
bhavitavyasya na 'asâdhyaṃ dṛiçyate, vata dṛiçyatâm! 144
tataḥ sâ tâdṛiçî trasta-vihvalâ, vijane vane
dṛishṭvâ 'ekâkinam âtmânaṃ, duḥkhâbdhâv apatat punaḥ. 145
«kva prasthitâsmi? kva prâptâ? kva ca me sa paricchadaḥ?
«kva Vinîtamatir? vṛittam akasmât kim idaṃ mama? 146
«mandabhâgyâ kva gacchâmi? hâ hatâsmi! karomi kim?
«uttâritâ, hata-vidhe, kim ahaṃ jaladhes tvayâ? 147

«hâ tâta! hâ 'amba! hâ hâ 'âryaputra putra 'Alakâ-pateḥ!
«tvâm aprâpya vipadye 'haṃ, paçya! kiṃ trâyase na, mâm?» 148
ity-âdi vilapantî ca sâ Mandâravatî bhṛiçam
praruroda 'açrubhiç chinna-hâra-muktâphalopamaiḥ. 149
tâvac ca nâtidûra-sthât tatra 'âçramapadâd muniḥ
âjagâma Mataṅgâkhyaḥ snâtuṃ jalanidher jale. 150
sa bâla-brahmacâriṇyâ duhitrâ Yamunâkhyayâ
anvitas, tam ṛishis tasyâḥ çuçrâva rudita-dhvanim. 151
upetya kṛipayâ tâṃ ca dadarça tanayâ-yutaḥ,
yûtha-brashṭâm iva mṛigîṃ dikshu kshiptârta-locanâm. 152
«kâ tvaṃ? vane 'tra te prâptiḥ kathaṃ? kasmâc ca rodishi?»
iti tâṃ ca sa papraccha maharshiḥ snigdhayâ girâ. 153
tatas taṃ sakṛipaṃ dṛishṭvâ, sâ Mandâravatî çanaiḥ
âçvasya 'akathayat tasmai sva-vṛittântaṃ trapâ-natâ. 154
atha sa praṇidhyâya 'etâṃ Mataṅga-munir abravît:
«râjaputri, vishâdena kṛitaṃ! dhṛitim avâpnuhi! 155
«çirîsha-peçalâṅgîṃ tvâṃ bâdhate kleça-viplavaḥ;
«apekshante hi vipadaḥ kiṃ pelavam apelavam? 156
«bhavatî tv acirâd eva patiṃ prâpsyaty abhîpsitam;
«tad âgaccha 'âçramaṃ tâvad nâtidûram ito mama!» 157
«tatra 'anayâ mat-sutayâ saha 'âssva sva-gṛihe yathâ!»
. . . . 158
iti tâṃ sa samâçvâsya, kṛitvâ snânaṃ mahâ-muniḥ
ninâya Mandâravatîm âçramaṃ svaṃ sutânvitaḥ. 159
tatra sâ saṃyatâ tasthau bhartṛi-saṃgama-kâṅkshiṇî
paricaryâ-vinodena tasya 'ṛishes tat-sutânvitâ. 160
atrântare ca 'Alakâyâṃ dinâni gaṇayan sadâ
tasyâṃ sa Mandâravatî-vivâha-divasonmukhaḥ, 161
kâlaṃ Sundaraseno 'pi cirotkaṇṭhâ-kṛiço nayan,
âsîd âçvâsyamânaḥ svair mitraiç Caṇḍaprabhâdibhiḥ. 162
kramâc ca lagna-divase pratyâsanne, pitâ nṛipaḥ
tasya yâtrâ-samârambhaṃ Haṅsadvîpaṃ prati vyadhât. 163
çubhe 'hni ca tataḥ prâyât kṛita-prasthâna-maṅgalaḥ
sainyaiḥ Sundarasenaḥ kshmâṃ kampayan sa nṛipâtmajaḥ. 164
gacchan krameṇa saṃprâpa tushṭaḥ sa sacivânvitaḥ
tîrâbharaṇam ambhodheḥ tac Çaçâṅkapuraṃ puram. 165
tatra pratyudgato râjñâ praçrayâvanatena saḥ
buddhvâ Mahendrâdityena praviveça 'anugaiḥ saha, 166
vâtyâyamâna-rûpa-çrîḥ paura-strî-padminîvane,
samâsasâda ca 'ârûḍha-vâraṇo râja-mandiram. 167
tatra 'upacaritas tena Mahendrâditya-bhûbhṛitâ
pratipannânuyâtreṇa sa viçaçrâma tad dinam. 168
«api vâridhim uttîrya tâm ahaṃ prâpnuyâṃ priyâm
«navoḍhâ-sulabha-prema-lajjâ-sâdhvasa-çîlinîm? 169
«âliṅgyamânâṃ ««mâ mâ!»» 'iti lapantîṃ çṛiṇuyâṃ ca tâṃ?»
ity-âdibhir anaishît tâṃ yâminîṃ sa manorathaiḥ. 170

prâtaç ca 'atraiva nagare sthâpayitvâ sva-sainikam,
Mahendrâditya-sahitaḥ kûlaṃ vârinidher yayau. 171
tatra tena samaṃ râjñâ svayaṃ pravahaṇaṃ mahat
âruroha 'ekam annâmbu-pûrṇaṃ sva-sacivair yutaḥ; 172
dvitîyasmin pravahaṇe râjaputraḥ paricchadam
avaçya-neyaṃ saṃkshiptaṃ samâropitavâñç ca saḥ. 173
tato mukte pravahaṇe cala-vâtapaṭadhvaje
abhiprayayatus te dve diçaṃ dakshiṇapaçcimâm. 174
dvitreshv ahaḥsu yâteshu, gacchatoç ca 'ambudhau tayoḥ,
akasmâd udabhût tatra mahân utpâta-mârutaḥ; 175
«aho vâyur apûrvo 'yam!» ity âçcarya-vaçâd iva
vyâghûrṇante sma jaladhes taṭeshu vana-râjayaḥ; 176
vyatyastâç ca muhur vâtâd adharottaratâṃ yayuḥ
vâridher vâri-nicayâ bhâvâḥ kâla-kramâd iva. 177
âkrandena samaṃ datte ratnair arghe mahâbdhaye,
prayatnena saha 'apâste karṇadhârair marutpaṭe, 178
muktâsu jîvitâçâbhiḥ saha sarvaiḥ sasaṃbhramaiḥ
çilâsu çriñkhalâbaddhâsv atigurvîshu sarvataḥ, 179
tarañgotkshipta-nikshipte, nâgabandhair iva, 'ambudhau
prabhrematur pravahaṇe prayuddha iva te ubhe. 180
tataḥ Sundarasenas tad drishṭvâ, 'adhairyâd iva 'âsanât
calitas tam uvâca 'idaṃ Mahendrâditya-bhûpatim: 181
«mama 'apuṇyair akâṇḍe vaḥ pralayo 'yaṃ upasthitaḥ;
«tad na çaknomy ahaṃ drashṭuṃ, kshipâmy âtmânam ambudhau.» 182
ity uktvâ svottarîyeṇa baddhvâ parikaraṃ drutam,
sa râjaputro jaladhau tatra 'âtmânam apâtayat. 183
tad drishṭvâ tad-vayasyâs te pañca Caṇḍaprabhâdayaḥ
Mahendrâditya-sahitâs tatraiva 'âtmânam akshipan. 184
bâhubhyâṃ ca tarantas te nadînaṃ gata-saṃbhramâḥ
sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrashṭâ vîci-vegataḥ. 185
kshaṇâc ca çânte pavane, niḥ-çabda-stimito 'mbudhiḥ
dadau praçânta-kopasya sajjanasya samânatâm. 186
tâvac ca vâtena kuto 'py ânîtâṃ yânapâtrikâm
prâpa Sundaraseno 'tra sahito Dridhabuddhinâ. 187
tâm 'âruroha ca 'ekena samaṃ tena sva-mantriṇâ,
saṃjîvana-pramayayor antar dolâm iva 'aparâm. 188
tato diçam ajânânaḥ, payomayam iva 'akhilam
prabhrashṭa-paurushaḥ paçyan devatâ-çaraṇas tadâ, 189
nâvâ mandânukûlena devena 'iva nabhasvatâ
saṃpreryamâṇayâ tîraṃ prâpito 'bhût tribhir dinaiḥ. 190
tatas tîra-vilagnâyâṃ tasyâm âtma-dvitîyakaḥ
sthalaṃ ca jîvitâçâṃ ca samam adhyâruroha saḥ. 191
tatra-sthaç ca samâçvasya Dridhabuddhim abhâshata:
«uttîrṇo 'py ambudher asmi, Pâtâlâd apy adho gataḥ; 192
«yato Vikramaçaktiṃ taṃ taṃ ca Vyâghraparâkramam
«Caṇḍaprabhaṃ Bhîmabhujaṃ sacivâṅs tâṅs tathâ-vidhân, 193

«Mahendrâditya-nṛipatiṃ taṃ ca 'akâraṇa-bândhavam
«vinâçya sarvân, adhunâ kâ çobhâ jîvitena me?» 194
ity uktavantaṃ taṃ mantrî Dṛiḍhabuddhir jagâda saḥ:
«deva, dhairyaṃ gṛihâṇa tvaṃ! jâne kalyâṇam asti naḥ; 195
«yathâ hy âvâṃ, tathâ te 'pi tareyur jâtu vâridhim;
«çakyâ hi kena niçcetuṃ durjñânâ niyater gatiḥ?» 196
ity-âdi tat tad yâvat taṃ Dṛiḍhabuddhir bravîti saḥ,
tâvad âjagmatus tatra snânârthaṃ tâpasâv ubhau. 197
tau vilokya vishaṇṇaṃ taṃ râjaputram, upetya ca
paripṛicchya ca vṛittântaṃ, sâdhû sadayam ûcatuḥ: 198
«sumate, na 'anyathâbhâvaṃ balinaḥ pûrva-karmaṇaḥ
«api devâḥ kshamâḥ kartuṃ sukha-duḥkha-pradâyinaḥ; 199
«hâtum icchann ato duḥkhaṃ dhîraḥ sukṛitam âcaret,
«sâ hi pratikriyâ tasya, na çokaḥ çâtanas tanoḥ. 200
«tad vishâdaṃ jahihi tvaṃ, çarîraṃ raksha dhairyataḥ!
«çarîre sati, ko nâma purushârtho na sidhyati? 201
«kalyâṇa-lakshaṇaç ca 'asi, bhâvy avaçyaṃ çubhaṃ tava.»
ity uktvâ tau samâçvâsya ninyatuḥ svâçramaṃ munî. 202
tatra kâñçcic ca divasân pratîkshan sa nṛipâtmajaḥ
tasthau Sundaraseno 'tha Dṛiḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203
atrântare ca tad-mantrî dorbhyâṃ Bhîmabhujo 'mbudhim
tîrtvâ Vikramaçaktiç ca dvau pṛithak prâpatus taṭam. 204
«asmadvad uttarej jâtu so 'pi», 'ity âçâ-vaçâc ca tau
mahâṭavîṃ viviçatuç cinvânau duḥkha-mohitau. 205
çeshau tat-sacivau Caṇḍaprabha-Vyâghraparâkramau
râjâ Mahendrâdityaç ca tathaiva 'uttîrya vâridhim, 206
ârtâḥ Sundarasenaṃ tam anvishya 'aprâpya, duḥkhitâḥ
abhagna-labdha-vahanâs tac Çaçâṅkapuraṃ yayuḥ. 207
tatas tau mantriṇau tatra tac ca prâk sthâpitaṃ balam
rudanto vijñâta-vṛittântâ yayuḥ svâm Alakâṃ purîm. 208
prâpteshv arâjatanayeshv anuçocatsu teshu ca,
âkrandaikamayî jajñe purî prarudita-prajâ. 209
Mahâseno nṛipaç ca 'atra sadevîko niçamya tam
sutodantaṃ na yat prâṇair jahe, tad balam âyushaḥ. 210
deha-tyâgodyataṃ taṃ ca sadevîkaṃ nyavârayan
sacivâ vacanais tais tair darçitâçopapattibhiḥ. 211
tataḥ sa nagarî-vâhye Svayambhv-âyatane nṛipaḥ
sûnoḥ pravṛittiṃ cinvânas tapasy atra 'âsta sânugaḥ. 212
tâvad Mandâradevo 'pi Haṅsadvîpe sa bhûpatiḥ
jâmâtur duhituç ca 'abdhi-pâtodantam abudhyata. 213
çuçrâva ca 'Alakâ-prâptaṃ jâmâtṛi-saciva-dvayam,
Mahâsena-nṛipaṃ ca 'âsthâ-dhṛita-prâṇaṃ tapaḥ-sthitam. 214
tataḥ so 'pi sutâ-çoka-kâtaro maraṇodyamât
vârito mantribhis svais tais, teshu nyasta-bharo, nṛipaḥ 215
Mahâsena-nṛipasya 'agât pârçvaṃ tasya 'Alakâṃ purîm
sama-duḥkhasya, sahito devyâ Kandarpasenayâ, 216

«yad vijñâta-sutọdanta-niçcayaḥ sa kạrishyati,
«tad eva 'ahaṃ samaṃ tena karishyâmi», 'iti niçcitaḥ. 217
vijñâta-Mandâravatî-vṛittântạdhika-duḥkhinâ
Mahâsenạvanîçena samâgamya 'anvaçocata. 218
tenạiva saha tatra 'âsît tapasyan niyatẹndriyaḥ
mitạçî darbha-çayano Haṅsadvîpẹçvaro 'pi saḥ. 219
evaṃ dhâtrâ vikîrṇeshu teshu sarveshv itas tataḥ
mârutena 'iva parṇeshu, prasthâya svạçramât tataḥ, 220
daivât Sundaraseno 'tra Mataṅgạrshy-âçramasya saḥ
tasya prâpa 'antikaṃ, yatra sâ Mandâravatî sthitâ. 221
tatra nânâ-rasạneka-paripakva-phalạnataiḥ
niruddha-tîraṃ tarubhir dadarça 'accha-jalaṃ saraḥ. 222
çrântas tasmin kṛita-snâno bhukta-svâdu-phalas, tataḥ
Dṛiḍhabuddhi-sakho gatvâ prâpa 'ekâṃ vana-nimnagâm. 223
tasyâs tîreṇa gacchaṅç ca, liṅgạyatana-pârçvataḥ
sa pushpạvacaya-vyagrâ dṛishṭavân muni-kanyakâḥ. 224
tâsâṃ madhye dadarça 'ekâṃ kanyâṃ lokạika-sundarîm,
kântyâ prakâçayantîṃ ca jyotsnayâ 'iva 'akhilaṃ vanaṃ, 225
vilokitena kurvâṇâṃ phulla-nîlotpalâ diçaḥ,
tanvatîṃ caraṇa-nyâsair avanau nalinî-vanam. 226
«kâ 'iyaṃ? Sahasranayana-prekshaṇîyâ kim Apsarâḥ?
«vana-çrîr athavâ pushpa-lagnạgrakara-pallavâ? 227
«bahu-divyâṅganâ-sarga-siddhạbhyâsena vedhasâ
«etasyâ nirmitam idaṃ nûnam atyadbhutaṃ vapuḥ. 228
«tasyâç ca 'anuharaty eshâ citra-dṛishṭạkṛiter aho
«priyâyâ mama Mandâravatyâḥ; sạiva bhaved na kim? 229
«kathaṃ ca 'etat? kva sâ Haṅsadvîpe, kva 'etad vanạntaram?
«tatra jânîmahe, kâ 'iyaṃ kutaḥ kutra 'iha bhâminî.» 230
iti râjasutas taṃ ca Dṛiḍhabuddhiṃ jagâda saḥ,
Dṛiḍhabuddhiç ca, dṛishṭvâ tâṃ varakanyâṃ, tadâ 'abravît: 231
«anyạiva, deva! kâ hy asyâ vanapushpamayeshv api
«hâra-kâñcî-kalâpạdi-bhaṅgir âbharaṇeshv iyam? 232
«na ca 'idaṃ jâyate rûpaṃ saukumâryaṃ ca kânane;
«tad divyâ, râja-kanyâ vâ kạpy eshâ, na 'ṛishi-kanyakâ. 233
«uttishṭhâvaḥ kshaṇaṃ jñâtum iha», 'iti Dṛiḍhabuddhinâ
ukte, tau tasthatus tatra pâdapạntaritâv ubhau. 234
tâvac ca 'uccita-pushpâs tâ muni-kanyâs tayâ saha
varakanyakayâ snâtuṃ saritaṃ tâm avâtaran. 235
tatra tâsu jalakṛîḍâ-pravṛittâsu, vidher vaçât
grâheṇa 'âgatya jagṛihe sạiva 'atra varakanyakâ. 236
tad vilokyạiva, tat-kâlaṃ kanyâs tâs tatra vihvalâḥ
cakrandur ârtâs: «trâyadhvaṃ trâyadhvaṃ, vana-devatâḥ! 237
«eshâ hi Mandâravatî snântî nadyâm açaṅkitam
«grâheṇa 'âgatya tarasâ gṛihîtâ hâ vipadyate!» 238
etac çrutvạiva, «kiṃ sạiva syât priyâ?» 'iti pradhâvya saḥ
drutaṃ Sundarasenas taṃ grâhaṃ kshurikayâ 'abadhît. 239

mrityor iva mukhât tasmâc cyutâm utkshipya rodhasi,
âçvâsayâmâsa ca tâm sa Mandâravatîm tatah. 240
sâpi tîrna-bhayâ drishtvâ subhagam tam, acintayat:
«mahâtmâ prânadah ko 'yam mama bhâgyair iha 'âgatah? 241
«citram susadriçaç caiva citra-drishtasya tasya me
«prâneçasya 'Alakâ-nâtha-tanayasya sujanmanah. 242
«api nâma sa eva syâd? dhig dhig duçcintitam mama!
«îdriçah sa videça-sthah çântam mâ bhût kadâcana! 243
«tad na 'anya-purushopânte sthâtum yuktam mama 'adhunâ,
«vrajâmi tad itah; svasti bhavatv asmai mahâtmane!» 244
iti samcintya Mandâravatî prâha sma tâh sakhîh:
«pranamya 'etam mahâbhâgam eta! yâmo 'dhunâ vayam.» 245
tac çrutvà bahu-sâdhâro nâma-çravana-màtratah
pràg anucchinna-samdeho, ràjaputrah sa tat-sakhîm 246
ekàm Sundaraseno 'tra papraccha 'âkhyâya tâm: «çubhe!
«kasya 'àtmajâ, kîdriçî 'iyam sakhî vah? kautukam hi me.» 247
iti tam prishtavantam sâ muni-kanyâ 'evam abhyadhât:
«ràjño Mandàradevasya Haṅsadvîpa-pater iyam 248
«sutâ Mandâravaty-âkhyâ kumârî, râja-sûnave
«datum Sundarasenâya nîyamânâ 'Alakâm purîm, 249
«bhagna-pravahanâ 'ambhodhâv utkshiptâ vîcibhis tate,
«ânîtâ 'iha kila prâpya Mataṅga-muninâ 'âçramam.» 250
evam ukte tayà, harsha-vishàdâkulitam sakhâ
nrityan Sundarasenam tam Dridhabuddhir uvâca sah: 251
«dishtyà 'adya Mandâravatî-devî-làbhena vardhase!
«saiva 'eshâ hi na, yâ 'asmâkam manoratha-pathe 'py abhût.» 252
ity uktvâ, sa sakhîs tasyâh pricchantîr muni-kanyakâh
abodhayat sva-vrittântam; tâh sakhîm tàm anandayan. 253
tatah Sundarasenasya, «hâ 'âryaputra!» 'ity udîrya sâ,
papàta Mandâravatî rudatî tasya pâdayoh, 254
so 'py âçlishya, ruroda 'etâm; rudatos tatra ca 'etayoh,
arudan karunârdrâni kâshthâny api trinâny api. 255
gatvâ 'atha muni-kanyâbhis tàbhih sa çrâvito drutam
âjagàma munis tatra Mataṅgo Yamunânvitah. 256
so 'tra Sundarasenam tam âçvâsya caranânatam
Mandàravatyâ sahitam ninàya nijam âçramam. 257
tad-ahaç ca tad-âtithya-viçràntam jâta-nirvritim,
anyedyuh sa tam âha sma ràjaputram mahâ-munih: 258
«Çvetadvîpam mayâ, putra, gantavyam kâryato 'dhunâ,
«tad Mandâravatî-yukto gaccha tvam Alakâm prati. 259
«tatra ràjasutâm etâm parinîya 'anupâlayeh,
«sutâ 'iti pratipannâ hi tubhyam eshâ mayâ 'arpità. 260
«suciram ca 'anayâ sârdham prithvî-râjyam karishyasi,
«sacivâṅç ca nijân sarvân aciràt tân avâpsyasi.» 261
ity uktvâ sabadhûkam tam àmantrya nabhasâ yayau
munir Yamunayâ sàkam duhitrà sa sva-tulyayâ. 262

tataḥ Sundaraseno 'pi sa Mandâravatî-yutaḥ
Dṛiḍhabuddhi-sahâyaç ca proccacâla 'âçramât tataḥ. 263
pràpya vârinidhes tîraṃ, dadarça nikaṭâgatam
kenâpy adhishṭhitaṃ yûnà baṇijà vahanaṃ laghu. 264
yayàce ca 'àçrayaṃ tasminn adhva-saukarya-lobhataḥ
Dṛiḍhabuddhi-mukhena 'àrât tat-patiṃ taṃ baṇiksutam. 265
so 'pi tîre «tathâ!» 'ity asya vahanaṃ tad aḍhaukayat,
tàṃ Mandàravatîṃ paçyan, kubaṇik smara-mohitaḥ. 266
tataḥ Sundaraseno 'tra tàm àropya 'agrataḥ priyàm,
taṭa-sthitaḥ sann âroḍhum âtmanâ yâvad icchati, 267
tâvat sa karṇadhàrasya saṃjñàṃ kṛitvâ baṇig drutam
vahanaṃ càlayâmâsa para-strî-lolubhaḥ çaṭhaḥ. 268
krandad-râjasutaṃ tac ca kshaṇena 'adṛishṭigocaram
abhût Sundarasenasya vahanaṃ tasya paçyataḥ. 269
«hà dhik! cauraiḥ pramushito 'smi!» 'ity âkrandan papàta saḥ;
vilapaṅç ca ciraṃ so 'tra jagade Dṛiḍhabuddhinâ: 270
«uttishṭha! muñca vaiklavyaṃ! na 'ayaṃ vîroçitaḥ kramaḥ.
«ehi! cauraṃ tam anveshṭuṃ gacchâvo tena vartmanâ. 271
«àpat-kàle 'tikashṭe 'pi na 'utsàhas tyajyate budhaiḥ.»
. . . . 272
iti saṃbodhitas tena kathaṃcid Dṛiḍhabuddhinâ
tîràt Sundaraseno 'bdher utthâya prasthito 'bhavat. 273
gacchan kramàc ca, «hà devi! hà Mandâravati!» 'iti saḥ
vilapan sàçrur, aniçaṃ saṃtapto virahâgninà, 274
niràhâraḥ, savâshpaika-Dṛiḍhabuddhi-paricchadaḥ,
viveça sonmâda iva vyâmohena mahad vanam. 275
na ca 'atra gaṇayàmàsa sakhyus tasya vaco hitam,
tatra tatra 'abhyadhàvat tu kevalaṃ dayitâmayaḥ. 276
«unnidra-pushpâbharaṇà baṇik-caurât palàyità
«àgatà 'iha priyà sà syàd?» iti phullâsu vallishu; 277
«bhayât saro-nimagnà kiṃ, vadanaṃ pakshmalekshaṇam
«unnamya 'iva 'ìkshate sà màm?» iti ca 'abjeshu çàlishu; 278
«kiṃ vyàharati sà 'eshâ 'atra mugdhâ màṃ mañju-bhâshiṇî?»
iti patra-latà-channa kokilà-kûjiteshv api: 279
evaṃ pratipadaṃ muhyan, yathà 'arkeṇa tathâ 'indunâ
tàpyamànaḥ sa babhràma tulya-naktaṃdinaç ciram. 280
kathaṃcid nirgatas tasmàd vanàt sa-Dṛiḍhabuddhikaḥ
ràjaputro 'tha saṃpràpa màrga-bhrashṭo mahâṭavìm, 281
udagra-khaḍga-vishamâṃ, siṅhâdhishṭhàna-bhîshaṇàm,
senàm iva sudurdarçâṃ dasyu-senà-nishevitàm. 282
tàṃ gàhamànaḥ sulabhânekâpâyàṃ niràçrayàm
durdaçàm iva so 'pràpi Pulindair udyatâyudhaiḥ, 283
Bhagavaty-upahàrârthaṃ cinvadbhiḥ purushàn paçùn
Vindhyaketoḥ Pulindendrasya 'àjñayà tad-nivàsinaḥ. 284
videço, viraha-kleço, nìcàt paribhavo 'pi saḥ,
anàhàro, 'dhva-saṃtàpa: iti pañcâgni-viplave, 285

asṛjad dasyu-sampâtaṃ shashṭham agnim aho vidhiḥ
râjaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'îkshitum. 286
sa ca 'âtmanâ dvitîyas tân grahaṇâya pradhâvitân
pṛishaṭka-varshiṇo dasyûn bahûn kshurikayâ 'abadhît. 287
tad buddhvâ praishyata balaṃ râjñâ 'anyad Vindhyaketunâ;
tato 'pi subahûnç caurân yuddha-jño nijaghâna saḥ. 288
tataḥ sa savayasyo 'pi vraṇita-klânta-mûrchitaḥ
baddhvâ kârâgṛihe nîtvâ Çavarais tair nicikshipe. 289
tatra kîṭotkarâkîrṇe, jâlakârâlayâvile,
sûcyamânâhi-saṃcâre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290
gulpha-lagnocchalad-dhûlâv, âkhu-khâta-vilolvaṇe,
antaḥ-kshipta-sthitâneka-bhîtâpanna-janâkule, 291
nirayâṇâm iva 'utpatti-dhâmni dvau tâv apaçyatâm
mantriṇau, tadvad eva 'âdau baddhvâ nîta-sthitâv ubhau, 292
yau tau prâviçatâṃ tadvad aṭavîṃ tîrṇa-vâridhî
tam anveshṭuṃ prabhuṃ Bhîmabhuja-Vikramaçaktikau. 293
tau rudantau parijñâya petatus tasya pâdayoḥ,
so 'pi tau pratyabhijñâtau kaṇṭhe vâshpâkulo 'grahît. 294
tataḥ çataguṇîbhûta-duḥkhâs te 'nyonya-darçanât
âçvâsayadbhir aparair ûcire bandhana-sthitaiḥ: 295
«kṛitaṃ duḥkhena! kiṃ çakyaṃ pûrva-karma 'ativartitum?
«kiṃ na paçyatha sarveshâṃ saha mṛityum upasthitam? 296
«âgamiṇyâṃ caturdaçyâṃ Pulinda-kshmâbhṛitâ 'amunâ
«Devyâḥ paçûpahârârthaṃ vayam ete hi saṃbhṛitâḥ. 297
«tat kiṃ çucâ? gatiç citrâ jantushu krîḍato vidheḥ;
«tad abhadraṃ yathâ, tadvad dadyâd bhadraṃ sa eva vaḥ.» 298
ity uktâ bandhana-sthais te baddhâs tatra 'avatasthire;
kashṭaṃ niranurodhatvam âpadâṃ sumahatsv api. 299
prâptâyâṃ ca caturdaçyâm atra râjâjñayâ tataḥ
te sarve 'py upahârârtham anîyanta 'Ambikâ-gṛiham, 300
dîpa-jvâlâ-calaj-jihvaṃ ghaṇṭâlî-danta-mâlayâ
vyâsakta-vîra-çirasâ ghoraṃ mṛityu-mukhaṃ yathâ. 301
tatra Sundarasenas tâṃ dṛishṭvâ Devîṃ praṇamya saḥ,
bhakti-prahvena manasâ stuvann evaṃ vyajijñapat: 302
«dâritoddâma-Daityena Triçikhena 'açra-varshiṇâ
«çamitâsura-saṃtâpe, praṇatâbhaya-dâyini! 303
«nirvâpaya prasannena locanena 'amṛita-çcyutâ
«dṛishṭvâ mâṃ duḥkha-dâvâgni-dagdhaṃ! devi, namo 'stu te!» 304
iti râjasute tasmin vyâharaty eva, tatra saḥ
âgât pûjayituṃ Devîṃ Vindhyaketuḥ Pulinda-râṭ. 305
taṃ dṛishṭvaiva parijñâya Bhilla-râjaṃ, trapânataḥ
sa tân Sundarasenaḥ svân vayasyân svairam abhyadhât: 306
«aho! saisha Pulindendro Vindhyaketur, upaiti yaḥ
«tâtasya pârçvaṃ sevârthaṃ, bhuṅkte ca 'etâṃ mahâṭavîm. 307
«tad yad astu, na vaktavyam asmâbhir iha kiṃcana;
«çreyân hi mânino mṛityur, na 'îdṛig âtma-prakâçanam.» 308

iti mantrayate yâvat sakhibhiḥ sa nṛipâtmajaḥ,
tâvat sa Vindhyaketuḥ svân râjâ bhṛityân abhâshata: 309
«are! pradarçayata taṃ pravîraṃ me mahâ-paçum,
«hatâḥ subahavo yodhâ gṛihyamâṇena yena me.» 310
tac çrutvaiva sa çushkâsṛig-digdho vraṇita-dhûsaraḥ
tasya Sundaraseno 'gre tad-bhṛityaiḥ prâpito 'bhavat. 311
sa taṃ dṛishṭvâ Pulindendraḥ parijñâya manâg iva,
«brûhi: kas tvaṃ? kutaç ca?» 'iti papraccha pariçaṅkitaḥ. 312
«yo 'haṃ, yataḥ: kurudhvaṃ, yat prastutaṃ! kim anena vaḥ?»
iti Sundaraseno 'pi Bhillendraṃ pratyuvâca tam. 313
tatas taṃ samyag âlâpât pratyabhijñâya, saṃbhramât
«hâ hâ!» 'iti jalpann, avanau Vindhyaketuḥ papâta saḥ. 314
«hâ mahârâja, pâpena, Mahâsena, mayâ 'adhunâ,
«paçya, yushmat-prasâdânâm ucitaṃ kîdṛiçaṃ kṛitam, 315
«yat te prâṇa-samaḥ sûnur nîto 'vasthâm iha 'îdṛiçîm
«devaḥ Sundaraseno 'yaṃ, kuto 'py evam iha 'âgataḥ!» 316
ity-âdy âçlishya taṃ râjaputraṃ sa vyalapat tathâ
Vindhyaketur, yathâ sarve 'py atra 'abhûvann udaçravaḥ. 317
«etad na bahu, yat pûrvaṃ pratyabhijñâtavân asi
«râjaputram imaṃ; paççâd vṛitte 'rthe kiṃ vyadhâsyathâḥ? 318
«tat ko vishâdo harshe 'sminn?» ity âçvâsyata taiç ca saḥ
hṛishṭaiḥ Sundarasenasya vayasyair Bhilla-bhûpatiḥ. 319
tataç ca pâda-patitaḥ sa râjâ samamânayat
prîtyâ Sundarasenaṃ taṃ mocitâkhila-puṃ-paçum. 320
kṛitârcanaç ca nîtvâ 'etaṃ sva-pallîṃ savayasyakam,
kramâd upâcarat pathyair âbaddha-vraṇapaṭṭikam, 321
papraccha ca: «'iha 'âgamanaṃ, râjaputra, kathaṃ nu te?
«mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatâm!» iti. 322
tataḥ Sundarasenena sva-vṛittânte 'nuvarṇite,
citrîyamâṇa-cetâs taṃ Çavarendro jagâda saḥ: 323
«kva Mandâravatî-hetor yâtrâ? prâptiḥ kva ca 'ambudhau?
«kva Mataṅgâçrama-prâptiḥ? kva tayâ tatra saṃgamaḥ? 324
«kva 'apahâraç ca baṇijâ tasyâ viçvâsataḥ punaḥ?
«kva ca 'aṭavî-praveças te? kva 'upahârâya bandhanam? 325
«kva ca 'asmâbhiḥ pratyabhijñâ, mṛityor asmâc ca nirgamaḥ?
«vicitra-vidhaye tasmât sarvathâ vidhaye namaḥ! 326
«tad na kâryâ tvayâ kântâṃ prati cintâ, yato vidhiḥ
«yathâ 'idam akarot, kartâ tathâ 'etad api te drutam.» 327
iti vâdinam eva 'etaṃ Pulindendraṃ drutâgataḥ
nija-senâpatiḥ prîtaḥ praviçyaiva vyajijñapat: 328
«deva, 'âdâya dhanaṃ bhûri strîratnaṃ ca 'atirûpavat,
«pravishṭaḥ sânugajanaḥ ko 'py etâm aṭavîṃ baṇik; 329
«sa ca buddhvâ mayâ gatvâ sabalena sahânugaḥ
«vashṭabhya sa-dhana-strîka iha 'ânîto vahiḥ sthitaḥ.» 330
tac çrutvâ, «kiṃ baṇik sa syât, sâ Mandâravatî ca kim?»
iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaketuç ca dadhyatuḥ. 331

«praveçyatâm ihạiva 'asau strî ca!» 'ity uktavatos tayoḥ,
prâveçayac camûpas taṃ baṇijaṃ tâṃ ca yoshitam. 332
tato dṛshṭvạiva tau, so 'tra Dṛḍhabuddhir abhâshata:
«sạiva Mandâravaty! eshâ devî sạisha ca durbaṇik. 333
«hâ devi! gharma-dagdhâ 'iva latâ 'avasthâm imâṃ katham
«gatậsy apushpậbharaṇâ viçushkậdhara-pallavâ?» 334
iti krandati tasmiṅç ca Dṛḍhabuddhau, pradhâvya saḥ
priyàṃ Sundarasenas tâṃ kaṇṭhe sarabhaso 'grahît. 335
tato viraha-mâlinyam açru-dhârâ-jalena tau
kshâlayantâv iva 'anyonyaṃ, priyau rurudatuç ciram. 336
atha 'ubhau tau samâçvâsya, Vindhyaketur uvâca tam
baṇijaṃ: «kiṃ tvayâ dârâ viçvastasya hṛitâ?» iti. 337
tato jagâda sa baṇig bhaya-gadgadayâ girâ:
«vṛithâ mayâ 'idaṃ nâçâya kṛitam, eshâ tu rakshitâ 338
«nijena 'adharshaṇîyena mahasạiva tapasvinî;
«vahni-jvâlâ 'iva sprashṭum apy asau na çakitâ mayâ. 339
«kiṃca nîtvâ nijaṃ deçaṃ çânta-manyuḥ prasâditâ
«pariṇetum abhipretâ pâpasya 'abhûd iyaṃ mama.» 340
ity uktavantam, âdishṭa-badhaṃ tena 'atra bhûbhujâ,
so 'tha Sundarasenas taṃ raraksha baṇijaṃ badhât, 341
prâṇậdhikaṃ tu tat tasya dhanọdrekam ahârayat;
dine dine mṛiyante hi gatậrthâ, na gatậsavaḥ. 342
evaṃ Sundarasenena tasmin baṇiji mocite
prâṇa-lâbhena saṃtushṭe yathẹcchaṃ kṛipaṇe gate, 343
sa Vindhyaketur âdâya tâṃ Mandâravatîṃ nṛipaḥ
yuktaḥ Sundarasenena sva-devî-mandiraṃ yayau. 344
tatra 'âdiçya sa devîṃ tâṃ, snâna-vastrậnulepanaiḥ
saṃmânya Mandâravatîṃ, tadvat snâtam alaṃkṛitam 345
svayaṃ Sundarasenaṃ tam upaveçya varậsane,
prâbhṛitair arcayâmâsa muktâ-mṛigamadậdibhiḥ. 346
cakre tayoç ca dampatyoḥ saṃgamâd bhṛiçam utsavam
sa râjâ muditậçesha-pranṛitta-Çavarậṅganam. 347
atha Sundarasenas tam anyedyur nṛipam abhyadhât:
«rûḍhaṃ vraṇair me, siddhaṃ ca yathẹshṭaṃ; tad ito 'dhunâ 348
«yâmo vayaṃ sva-nagarîṃ; tâtâya preshaya 'âçu tat
«lekhahâraṃ savṛittântaṃ mad-âgamana-çaṅsinam!» 349
ity ukto râjaputreṇa sa tena Çavareçvaraḥ,
tathạiva datta-saṃdeçaṃ lekhahâraṃ visṛishṭavân. 350
sa lekhahârako yâvat tâṃ prâpnoty Alakâṃ purîm,
tâvat tatra Mahâsenaḥ sadevîkaḥ sa bhûpatiḥ, 351
tasya Sundarasenasya pravṛitty-ajñâna-duḥkhitaḥ,
agni-praveçâya 'udyuktaḥ Çaṅkarậyatanậgrataḥ 352
abhût kila 'anuçocadbhiḥ pauraiḥ parivṛito 'khilaiḥ.
. . . . 353
taṃ dṛishṭvâ sa Mahâsenaṃ nṛipatiṃ lekhahârakaḥ
upâjagâma Çavaro dhâvann âveditậtmakaḥ, 354

dhûli-lipto dhanush-pâṇir latậnvag-baddha-mûrdhajaḥ
çyâmaḥ, kaṭî-nivasanaṃ vilva-patramayaṃ dadhat. 355
« dishṭyâ 'adya vardhase, deva, yad Mandâravatî-yutaḥ
« putraḥ Sundarasenas te nistîrya 'ambhodhim âgataḥ! 356
« asmat-prabhor Vindhyaketoḥ sa hi prâpya 'antikaṃ, prabho,
« teṇ̣aiva sâkam âgantuṃ pravṛittaḥ, preshya mâṃ puraḥ. » 357
ity udîrya ca tasya 'atra râjñaḥ pâdậntike nyadhât
lekhaṃ sa Bhilla-bhûpâla-lekhahâro rahaḥ-çuciḥ. 358
tato hṛishṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalậrave,
lekhe ca çrâvite jñâte yathâ-vṛitte mahậdbhute, 359
satkṛitya lekhahâraṃ, sa tyakta-çokaḥ kṛitoṭsavaḥ
râjadhânîṃ Mahâsena-nṛipaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360
utsukaç ca tato 'nyedyuḥ sûnos tasya 'âgamishyataḥ
agrato bhavituṃ prâyâd Haṅsadvîpeç̣varậnvitaḥ. 361
cacâla caturaṅgaṃ ca balaṃ tasya 'amitaṃ tathâ,
asahya-marda-bhîtâ 'iva cakampe medinî yathâ. 362
tâvat Sundaraseno 'pi sva-gṛihậbhimukhaṃ tataḥ
pratasthe Bhilla-pallîtaḥ sa Mandâravatî-sakhaḥ, 363
bandhanâgâra-labdhena tena Vikramaçaktinâ
sakhyâ Bhîmabhujenậpi yuktaḥ sa-Dṛiḍhabuddhikaḥ. 364
vâta-raṅho-hayậrûḍhaḥ sahito Vindhyaketunâ,
Pulinda-sainyaiḥ pṛithivîṃ tanmayîm iva darçayan. 365
gacchan katipayair eva dinair mârge dadarça tam
pitaraṃ saṃmukhậyâtaṃ sa-paricchada-bândhavam. 366
tato 'varuhya turagât, sânandair vîkshito janaiḥ,
upetya pâdayos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367
so 'pi taṃ putram âlokya râkâ-candram iva 'udadhiḥ,
âtmany eva na mâti sma harshoḷlâsa-taraṅgitaḥ. 368
dṛishṭvâ ca Mandâravatîṃ tâṃ pâdậvanatâṃ snushâm,
âtmânaṃ kṛitinaṃ mene kulaṃ caịva, nananda ca. 369
tâṅç ca trîn Dṛiḍhabuddhy-âdîn praṇatân putra-mantriṇaḥ,
tato 'dhikaṃ so 'bhyanandad Vindhyaketuṃ ca taṃ nṛipaḥ. 370
atha Sundaraseno 'pi pitrâ tena niveditam
natvâ Mandâradevaṃ taṃ çvaçuraṃ, mumude param. 371
tau ca pûrvậgatau Caṇḍaprabha-Vyâghraparâkramau
dṛishṭvâ 'aṅghri-lagnau sacivau, pûrṇân mene manorathân. 372
tatkshaṇaṃ ca 'atra so 'bhyâgâd Mahendrâditya-bhûpatiḥ
Çaçâṅkapurataḥ prîtyâ çruta-vṛittânta-harshulaḥ. 373
atha taiḥ samaṃ samagraiḥ
Sundarasenaḥ sa râjasûnus tâm,
Naḍakûvara iva Rambhâṃ,
Mandâravatîṃ vahan dayitâm, 374
Alakâ-purîm ayâsîd
nija-vasatiṃ vâhanoṭtamậrûḍhaḥ,
sakala-samṛiddhi-niketana-
bhûmiṃ bhûyishṭha-puṇya-janâm. 375

tasyâṃ ca vâtâyana-saṃçritâbhir
netrotpalaiḥ paurajanâṅganâbhiḥ
âkîryamâṇaḥ, priyayâ sametaḥ
sa râjadhânîṃ sva-pitur viveça. 376
ânanda-vâshpâkula-locanâyâḥ
praṇamya mâtuç ćaraṇau ca tatra,
sa râjaputro 'khila-bandhu-bhṛityâ-
baddhotsavaṃ taṃ divasaṃ ninâya. 377
atha 'aparedyur gaṇakopadishṭe
lagne ca tasyâç cira-kâṅkshite tam
jagrâha pâṇiṃ janakârpitâyâ
Mandâravatyâ naranâtha-sûnuḥ. 378
dadau ca tasmai çvaçuro mahârghâṇy
aputrako Mandaradeva-bhûpaḥ
ratnâni bhûyâṅsi, nijaṃ ca râjyaṃ
prîtaḥ sva-dehottara-kâla-bhâvi. 379
cakâra ca 'icchâ-vibhavânurûpaṃ
pitâ Mahâsena-nṛipaḥ sa tasya
adugdha-gur mocita-bandhana-sthaṃ
mahotsavaṃ dṛishṭa-hiraṇya-varsham. 380
dṛishṭvâ ca Mandâravatî-samâgamât
kṛitârthatâṃ Sundarasenam âgatam,
pramodam âsevya ca tad-vivâha-jaṃ
pragîta-nṛityad-nikhilâṅganâ-gaṇam, 381
yayau Mahâsena-mahîbhṛitâ 'arcitaḥ
sva-maṇḍalaṃ Mandaradeva-bhûpatiḥ,
Çaçâṅka-pûrvaṃ ca puraṃ sa pârthivaḥ,
sa Vindhyaketuç ca mahâṭavî-patiḥ. 382
tato 'tra yâteshu dineshu, sad-guṇaṃ
prajâ-priyaṃ Sundarasenam âtmajam
avekshya, râjye ca niveçya taṃ nije,
vanaṃ Mahâsena-nṛipo jagâma saḥ. 383
saṃprâpya râjyam, atha Sundarasena-devaḥ
so 'pi sva-bâhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,
tair mantribhiḥ saha mahîm akhilâṃ çaçâsa,
Mandâravaty-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

---

iti tatra saras-tîre
vyâkhyâya kathâṃ Mṛigâṅkadattâya,
sa Vyâghrasena-nâmâ
sacivo nijagâda taṃ bhûyaḥ: — 385
Etat sa Kaṇvo munir âçramântaḥ
kathâdbhutaṃ varṇitavân, prabho, naḥ;
kathâvasâne ca dayâlur asmân
âçvâsayann evam asâv avocat: 386

«tat, putrakâḥ, suvishamâṇi duruttarâṇi
«kṛicchrâṇi dhîra-hṛidayâḥ kila ye sahante,
«te prâpnuvanti param ittham abhîpsitâni,
«na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭâḥ. 387
«tasmâd imâṃ tyajata viklavatâṃ, prayâta!
«yushmâkam apy adhipatiḥ sa Mṛigâṅkadattaḥ,
«saṃprâpta-sarva-sacivaḥ, suciraṃ pṛithivyâṃ
«râjyaṃ karishyati, sametya Çaçâṅkavatyâ.» 388
iti tena vayaṃ maharshiṇâ 'uktâ
dhṛitim âlambya, niçâṃ ca tatra nîtvâ,
calitâs tata âçramâd, avâptâḥ
kramaçaḥ kânanaṃ etad adhva-khinnâḥ. 389
iha ca 'atitṛishâ kshudhâ ca taptâḥ
phala-hetor Gaṇanâtha-vṛiksham etam
adhiruhya, phalatvam eva yâtâs,
tapasâ, deva, tava 'adya mocitâḥ smaḥ. 390
ity asmâkaṃ Nâga-çâpopanîto
vṛittânto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇâm;
kshîṇe çâpe ca, 'adhunâ 'asmâbhir etair
yuktaḥ sarvaiḥ kârya-siddhyai prayâhi! — 391
etad Mṛigâṅkadatto
nija-sacivâd Vyâghrasenataḥ çrutvâ,
lâbhe Çaçâṅkavatyâ
labdha-dhṛitis, tatra tâṃ niçâm anayat. 392

Taraṅga 102.

Tataḥ prâtaḥ samutthâya tasmâd vara-saras-taṭât
Mṛigâṅkadattaḥ sacivair açeshair militaiḥ saha, 1
yuktaḥ Çrutadhinâ tena, prâyâd Ujjayinîṃ prati
sa Çaçâṅkavatî-prepsur, natvâ taṃ Vighnajid-drumam. 2
tatas tâs tâ vanabhuvo bhûyo 'neka-çata-hradâḥ
tamâla-çyâmalâbhogâ ghanâgama-niçâ iva, 3
anyâç ca vicarad-bhîma-mattebha-bhagna-kîcakâḥ
viparîtârjunâkârâ Virâṭa-nagarî-nibhâḥ, 4
girîndra-kandarâç caiva çuddhâḥ pushpavatîr api
krûra-sattvâçritâḥ çântair munibhiḥ saṃçritâ api 5
atikramya, kramâd dhîraḥ sa sarva-sacivânvitaḥ
prâpad Ujjayinî-puryâḥ saṃnikarshaṃ nṛipâtmajaḥ. 6
tato Gandhavatîṃ prâpya nadîṃ snâna-hṛita-klamaḥ,
tîrtvâ ca tâṃ Mahâkâla-çmaçânaṃ prâpa sânugaḥ. 7

dadarça tatra nânâsthi-kapâla-çakalâvṛitam,
dhṛita-mânusha-kaṅkâla-karâlaṃ, vîra-sevitaṃ, 8
bahu-Bhûta-gaṇâkîrṇam, âkrîḍad-Ḍâginî-priyam,
Mahâbhairavam âsanna-citâ-dhûma-malîmasam. 9
tad atikramya ca 'apaçyat sa tâṃ yuga-purâtanîm
purîm Ujjayinîṃ, guptâṃ Karmasenena bhûbhṛitâ, 10
adhishṭhita-pratolîkâṃ rakshibhir vividhâyudhaiḥ
pravîra-kulajâneka-râjaputrâbhirakshitaiḥ, 11
girîndra-çikharâkâraiḥ prâkâraiḥ pariveshṭitâm,
dushpraveçâm avijñâtair, hasty-açva-ratha-saṃkulâm. 12
vilokya tâdṛiçîṃ tâṃ ca sarvato 'py atidurgamâm,
Mṛigâṅkadatto vimukhaḥ sacivân svân uvâca saḥ: 13
«kashṭaṃ! kleça-çatair evam abhavyasya 'âgatasya me
«praveça eva nâsti 'iha; priyâ-prâptau tu kâ gatiḥ?» 14
tac çrutvâ te 'py avocaṅs taṃ: «kim eshâ pratibhâti te
«asmâkam iyatâṃ, deva, bala-sâdhyâ mahâ-purî? 15
«upâyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyaṃ bhavishyati;
«daivatair bahuço hy etad âdishṭaṃ vismṛitaṃ katham?» 16
ity uktaḥ sacivais, tasyâ nagaryâ vahir eva saḥ
Mṛigâṅkadatto divasân kâṅçcit tasthau paribhraman. 17
prâk siddham atha Vetâlaṃ dadhyau Vikramakeçarî
tad-mantrî vâsabhavanât tat-priyâkarshaṇecchayâ. 18
so 'pi kṛishṇa-chaviḥ prâṅçur ushṭra-grîvo gajânanaḥ
mahishâṅghrir ulûkâksho Vetâlaḥ khara-karṇakaḥ 19
etya, tatra praveshṭuṃ yad na çaçâka, jagâma tat;
Çambhor varât tâṃ nagarîṃ na 'âkramanti tathâ-vidhâḥ. 20
atha 'amâtyair vṛitaṃ khinnaṃ praveçonmukha-cetasam
Mṛigâṅkadattaṃ Çrutadhir nîtijñaḥ so 'bravîd dvijaḥ: 21
«kiṃ, deva, nîti-tattva-jño 'py ajânann iva muhyasi?
«sva-parântaram aprekshyam; ataḥ kasya 'iha vikramaḥ? 22
«ekaikasmin nagaryâ hi dvâreshv asyâ caturshv api
«kuñjarâṇâṃ sahasre dve, vâjinâṃ pañcaviṅçatiḥ, 23
«rathânâṃ daça, lakshaṃ ca padâtînâṃ divâ-niçam
«saṃnaddham âste rakshârthaṃ vîrâdhishṭhâna-durjayam. 24
«tad naḥ katipayânâṃ yat sahasâ 'atra praveçanam,
«paraṃ pataṅga-vṛittiḥ sâ, na 'artha-siddhis tu kâcana. 25
«sainyenâpi ca na 'alpena yuktâ ksheptum iyaṃ purî;
«hastinâ pâda-yuddhaṃ tad, virodho 'dhibalena yat. 26
«tad Mâyâvaṭunâ tena Pulinda-pṛithivîbhṛitâ
«suhṛidâ Narmadâ-grâha-bhayât trâtena dâruṇât, 27
«tad-mitreṇa ca Mâtaṅga-râjena 'atibalîyasâ
«tena Durgapîçâcena tvat-saṃbandhânurâgiṇâ, 28
«Kirâta-râjena tathâ bâliça-brahmacâriṇâ
«Çaktirakshita-saṃjñena tena vikrama-çâlinâ 29
«sametya sabalaiḥ sarvaiḥ, sainya-pûrita-diṅmukhaḥ
«samyak sahâya-saṃpannaḥ sâdhaya 'etat samîhitaṃ! 30

«Kirâta-râjaç ca sa te dûrâgamana-saṃvidam
«pratîkshamâṇaḥ sthita, ity etad vo vismṛitaṃ katham? 31
«Mâyâvaṭuç ca Mâtaṅga-râjâd eva 'âgato, dhruvam
«sajjas tena sahaiva 'âste; saṃvit tasya kṛitâ hy asau. 32
«tat tasya Mâtaṅga-pater Vindhya-dakshiṇa-pârçva-gam
«nivâsa-koṭṭaṃ gacchâmaḥ Karabhagrîva-nâmakam! 33
«tatraiva 'âhûyate râjâ Kairâtaḥ Çaktirakshitaḥ;
«tataḥ saṃbhûya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ.» 34
çrutvâ 'etac Çrutadher vâkyam arthavat prâjña-saṃmatam,
Mṛigâṅkadattaḥ sâmâtyas «tathâ!» 'iti çraddadhetarâm. 35
anyedyuç ca namas-kṛitya guṇi-bandhuṃ dhṛitodayam
pradarçitâçaṃ viçvasya nabho-nityâdhvagaṃ ravim, 36
uccacâla tato Vindhya-pârçvaṃ taṃ dakshiṇaṃ prati
tasya Durgapiçâcasya Mâtaṅgendrasya ketanam. 37
tad-mantriṇaç ca sa-Vyâghraseno Bhîmaparâkramaḥ,
Guṇâkaro, Meghabalaḥ samaṃ Vimalabuddhinâ, 38
sa-Vicitrakathaḥ Sthûlabâhur, Vikramakeçarî,
Pracaṇḍaçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛiḍhamushṭis tam anvaguḥ. 39
taiḥ samaṃ so 'tivistîrṇâ nija-ceshṭâ iva 'aṭavîḥ,
gahanâṅç ca vanoddeçân svâbhiprâyân iva kramât 40
atikrâman, saras-tîra-taru-mûla-nirâçrayaḥ,
prâpya 'âruroha Vindhyâdrim âtma-cittam iva 'unnatam. 41
tasya 'agrâd dakshiṇaṃ pârçvam avaruhya ca, dûrataḥ
dantidantâjina-citâ Bhilla-pallîr vilokayan, 42
«kutra syâd âspadaṃ tasya Mâtaṅgâdhipater iha?
«kuto jñâsyâma?» ity antar dadhyau râjaputro 'tra saḥ. 43
tâvac ca saṃmukhâyâtam ekaṃ muni-kumârakam
sa dadarça saha 'amâtyaiḥ, papraccha ca kṛitânatiḥ: 44
«api jânâsi, kutra 'iha gṛihaṃ Mâtaṅga-bhûpateḥ,
«saumya, Durgapiçâcasya? drashṭavyo vartate sa naḥ.» 45
tac çrutvâ sa jagâda 'evaṃ sâdhus tâpasa-putrakaḥ:
«itaḥ Pañcavaṭî 'ity asti pradeçaḥ kroça-mâtrake. 46
«nâtidûre ca tasya 'abhûd Agastyasya 'âçramo muneḥ
«nâkataḥ pâtitotsikta-Nahushendrasya helayâ; 47
«yatra pitṛ-âjñayâ 'âtta-vana-vâsaḥ sa-Lakshmaṇaḥ
«Sîtayâ 'anugato Râmo munim anvâsta taṃ ciram; 48
«Raksho-vinâça-piçunaç candrârkâv iva yatra saḥ
«âskanditum pravṛitto 'bhût Kabandho Râma-Lakshmaṇau, 49
«yasya yojana-bâhoç ca Râmo bhujam apâtayat
«Agastya-prârthanâyâta-Nahushâjagaropamam; 50
«yatra meghâgame 'dyâpi, çrutvâ jaladhara-dhvanim,
«smaranti Râma-kodaṇḍa-ravasya 'ambararodhinaḥ; 51
«vîkshya vishvag diçaḥ çûnyâ, gṛihṇanty udvâshpa-locanâḥ
«Jânakî-vardhitâ çashpa-kavalaṃ na jarad-mṛigâḥ; 52
«hata-çeshân iva trâtuṃ hariṇân yatra Râghavaṃ
«jahâra hema-hariṇo Vaidehî-viraha-pradaḥ; 53

«Kâverî-vâri-bahule yatra 'aneka-mahâhrade
«pîtvâ 'udgîrṇam iva 'Agastyena 'abdhi-pâthaḥ pade pade: 54
«tasya 'âçramasya nâtyantadûre Vindhyasya sânuni
«Karabhagrîva-nâmâ 'asti koṭṭaḥ kuṭila-durgamaḥ; 55
«tatra prativasaty antar bhûpâlâ̤nirjito balî
«sa Mâtaṅgapatir Durgapiçâcaç caṇḍa-vikramaḥ. 56
«dhanurdharâṇâṃ lakshasya teshâm adhipatiç ca saḥ,
«yodha-pañcaçatî yeshâm ekaikam anudhâvati. 57
«tair dasyubhiḥ sa mushṇâti sârthân, dalayati dvishaḥ,
«bhuṅkte mahâ̤ṭavîṃ ca 'etâṃ, tâṅs tân agaṇayan nṛipân.» 58
etad muni-sutâc çrutvâ, tam âmantrya, sa sânugaḥ
Mṛigâṅkadattas tenaiva mârgeṇa tvaritaṃ yayau, 59
prâpac ca tasya Karabhagrîvasya nikaṭaṃ kramât
Mâtaṅgarâja-koṭṭasya Bhilla-pallî-samâkulam. 60
dadarça 'adûrataç ca 'antaḥ Çavarâ̤ughân itas tataḥ
varhivarhe̤bhadaçana-vyâghracarma-mṛigâmishân. 61
«tiryañca iva jîvanti, paçyata, 'araṇya-vṛittayaḥ;
«citraṃ tad apy amî Durgapiçâcaṃ bruvate prabhum. 62
«nâ̤sty eva 'arâjakaṃ kiṃcid; vata kopi-prajâ̤sv aho
«râja-çabdaḥ suraiḥ sṛishṭo mâtsaryâya bhayo̤dayât!» 63
evaṃ Mṛigâṅkadattas, tân Bhillân vîkshya, sakhîn bruvan,
yâvat sa Karabhagrîva-koṭṭa-mârgaṃ vivitsati, 64
tâvad Mâyâvaṭos tasya tatra 'âdâv abhyupeyushaḥ
taṃ pûrva-dṛishṭaṃ dadṛiçuç câraḥ Çavara-bhûbhṛitaḥ. 65
te Mâyâvaṭave tasmai gatvâ sadyo nyavedayan
tad-âgamaṃ; sasainyaç ca so 'pi pratyujjagâma tam. 66
nikaṭî-bhûya dṛishṭvâ ca, mukta-vâhaḥ pradhâvya saḥ
papâta pâdayos tasya râjasûnoḥ Pulinda-râṭ. 67
kṛita-kaṇṭhagrahaṃ râjâ sa pṛishṭa-kuçalaç ca tam
sâmâtyaṃ vâhanâ̤rûḍham anaishît kaṭakaṃ nijam. 68
prâhiṇoc ca pratîhâraṃ tad-âgamana-çaṅsinam
tasmai Mâtaṅga-râjâya nijaṃ sa Çavarâ̤dhipaḥ. 69
âjagâma ca Mâtaṅga-râjaḥ so 'pi sva-deçataḥ
drutaṃ Durgapiçâco 'tra, nâmno bibhrad yathârthatâm; 70
çilâ-kûṭa-kaṭhorâ̤ṅgas tamâla-malina-chaviḥ
Pulindâ̤çrita-pâdaç ca, Vindhyâ̤cala iva 'aparaḥ; 71
bhrukuṭyâ bhîshaṇa-mukhaḥ prakṛityaiva triçâkhayâ,
svî-kartuṃ Vindhyavâsinyâ triçûlena 'iva cihnitaḥ; 72
taruṇaḥ kshapitâ̤çesha-vayâ apy asudarçanaḥ,
kṛishṇo 'py ananya-sevî ca, bhûbhṛit pâdo̤pajîvy api; 73
navâ̤bhra iva mâyûra-piccha-citra-dhanur-dharaḥ,
Hiraṇyâksha iva 'uddâma-varâha-kshata-vigrahaḥ; 74
Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhîma-rûpa-dharo balî,
Kali-kâla iva 'adharma-niratoc̤chṛiṅkhala-prajaḥ. 75
âyayau ca balâ̤bhogas tasya 'âpûrita-bhûtalaḥ,
mukto 'rjuna-bhujâ̤saṅgât pravâha iva Nârmadaḥ. 76

«çilâ-kalâpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?
«kim uta 'akâla-kalpânta-meghaughaḥ patito bhuvi?» 77
iti çaṅkàṃ sa vidadhac Caṇḍâlâṇîkinî-cayaḥ
prasasarpa 'asita-châyâ malinîkṛita-diṅmukhaḥ. 78
upagamya ca tat-svâmî, dûrâd nyasta-çirâḥ kshitau,
Mṛigâṅkadattaṃ taṃ Durgapiçâcaḥ praṇanâma saḥ, 79
uvâca ca: «'adya devî me prasannâ Vindhyavâsinî,
«ucitocita-vaṅço yad gṛihân prâpto bhavân mama. 80
«tad dhanyo 'smi, kṛitârtho 'smi», 'ity uktvâ tasmây upâyanam
Mâtaṅga-râjaḥ sa dadau muktà-kastûrikâdikam. 81
so 'py abhyanandat prîtyâ taṃ râjaputro yathocitam.
tatas tatraiva sarve te cakruḥ senâ-niveçanam. 82
àlâna-baddhair dviradais, turaṅgair mandurâçritaiḥ,
kṛitâspadaiç ca pâdâtaiḥ sthagitâ sâ mahâṭavî; 83
àjanmâpùrva-nagarî-bhâva-samprâpti-sampadâ
ghûrṇamâṇâ 'iva tatkâlaṃ naiva svâtmany avartata. 84
tato 'tra kânane, nadyâṃ vihita-snâna-maṅgalam,
kṛitâhâraṃ sukhâsînam ekânte sacivânvitam, 85
Mâyâvaṭau sthite, Durgapiçâcaḥ sa kathântare
Mṛigâṅkadattam avadat prîti-praçraya-peçalam: 86
«Mâyâvaṭur ayaṃ ràjà bahu-kàlam iha 'âgataḥ
«tvad-nideça-pratîkshaḥ san, svâmin, sâkaṃ mayâ sthitaḥ. 87
«tad, râjaputra, yushmàbhiḥ kutra sthitam iyac ciram?
«kiṃ kṛitaṃ ca? 'iti kâryaṃ svam asmân bodhayata 'adhunâ!» 88
etat tad-vacanaṃ çrutvâ, râjaputro jagâda saḥ:
«tadâ Mâyâvaṭor asya gṛihâd Vimalabuddhinâ 89
«Guṇàkareṇa ca samaṃ prâpya Bhîmaparâkramam,
«gatvâ Çrutadhinâ sâkaṃ, cinvatà 'anyân sakhîn mayâ 90
«prâptaḥ Pracaṇḍaçaktiç ca Vicitrakatha esha ca
«mârge, krameṇa ca 'esho 'pi tato Vikramakeçarî. 91
«tato vara-saras-tîre pràpya Vighneça-pàdapam,
«phalârtham adhiruhya, 'ete tac-çâpât phalatàṃ gatàḥ; 92
«àràdhya 'atha Gaṇeçaṃ taṃ, kathaṃcid mocità mayà;
«çeshâç ca 'àdau tathà-bhûtàs tatra muktàs tathaiva me, 93
«Dṛiḍhamushṭir ayaṃ, Vyàghrasena-Meghabalàv imau,
«Sthûlabâhur asau ca: 'iti catvâraḥ sacivâ ime. 94
«etaiḥ pràptaiḥ samaṃ sarvair aham Ujjayinîm agâm;
«tasyâṃ ca gupta-dvàràyâṃ praveço 'py abhavad na naḥ. 95
«kutaḥ Çaçâṅkavatyàs tu haraṇopâya-cintanam?
«sainya-hînasya ca 'abhûd me na dûta-preshaṇârhatâ. 96
«tataḥ sammantrya, yushmâkam âgatâ nikaṭaṃ vayam.
«idânîṃ siddhaye yûyaṃ pramâṇam iha naḥ, sakhe!» 97
evaṃ Mṛigâṅkadattena sva-vṛittânte 'bhyudîrite,
so 'tra Durgapiçâcas taṃ sa-Mâyâvaṭur abravît: 98
«dhiro bhava! kiyat kâryam etad asmâbhir añjasâ;
«prâṇâḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitâḥ. 99

«ânayâmo 'tra taṃ bâddhvâ Karmasenaṃ mahîbhṛitam,
«prasahya ca harâmo 'sya tâṃ Çaçâṅkavatîṃ sutâm.» 100
iti Mâtaṅga-râjena sa-Mâyâvaṭunâ 'udite,
Mṛigâṅkadattaḥ sa prîti-bahumânam abhâshata: 101
«kiṃ na sambhâvyate yushmâsv? iyam eva hi vakti vaḥ
«pratipanna-suhṛit-kârya-nirvâhaṃ dhîra-sattvatâ. 102
«dârḍhyaṃ Vindhyâdritaḥ, çauryaṃ vyâghrebhyo, mitra-râgitâm
«vanâbjinîbhyaç ca 'âdâya, yûyaṃ dhâtrà 'iha nirmitâḥ. 103
«tad vicârya yathâ yuktaṃ kurudhvam!» iti vâdini
Mṛigâṅkadatte dinakṛid viçaçrâma 'asta-mastake. 104
tatas tatra triyâmâṃ tâṃ skandhâvâre viçaçramuḥ
te karmântika-kḷipteshu nivâseshu yathoçitam. 105
prâtar Mṛigâṅkadattaç ca visasarja Guṇâkaram
Kirâta-râjam ânetuṃ suhṛidaṃ Çaktirakshitam. 106
tena gatvâ 'ukta-vṛittântaḥ svalpair eva dinaiç ca saḥ
tad-yukto 'timahâ-sainyaḥ Kirâta-patir âyayau. 107
padâti-lakshadaçakaṃ, dve lakshe vâjinâm api,
mahâvîrâdhirûḍhânâm ayutaṃ matta-dantinâm, 108
ashṭâçîti-sahasrâṇi rathânâṃ ca mahîpatim
anvâyayur, dhvaja-chattra-saṃchâdita-nabhastalam. 109
Mṛigâṅkadattaç ca mudâ pratyudgamya 'abhipûjya tam
prâveçayat sa kaṭakaṃ sa-suhṛit-sacivo nṛipam. 110
tâvad Mâtaṅga-râjasya ye 'py anye mitra-bândhavâḥ,
Mâyâvaṭoç ca te tatra dûtâḥ sarve 'py upâyayuḥ, 111
vavṛidhe ca lasad-nâdaḥ saṃmilad-vâhinî-çataḥ
Mṛigâṅkadatta-hṛidayânandaḥ çivira-vâridhiḥ. 112
yuktân mṛigamadair vastrair mâṅsa-bhâraiḥ phalâsavaiḥ
tân sa Durgapiçâco 'tra nṛipatîn sa samânayat. 113
snânânulepanâhâra-pâna-çayyâdy-anuttamam
sarvebhyaḥ Çavarâdhîço Mâyâvaṭur upâharat. 114
Mṛigâṅkadattaç ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saha
tair yathoçita-bhûbhâgeshu 'upavishṭair nareçvaraiḥ. 115
api Mâtaṅga-râjaṃ taṃ so 'gre dûrâd abhojayat;
kâryaṃ deçaç ca kâlaç ca garîyân, na punaḥ pumân. 116
viçrânte ca navâyâte Kirâtâdi-bale, tataḥ
Mṛigâṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantâsana-sthitaḥ 117
âsthâne râja-lokasya yathârhaṃ kṛita-satkriyaḥ
vijanî-kṛitya, Mâtaṅga-râjâdîn suhṛido 'bravît: 118
«idânîṃ kâlahâraḥ kiṃ kriyate? kiṃ na gamyate
«anena sarva-sainyena çîghram Ujjayinîṃ prati?» 119
tac çrutvâ Çrutadhir vipro râjaputraṃ jagâda tam:
«çṛiṇu, deva! vadâmy atra yathâ nîti-vidâṃ matam: 120
«kâryâkârya-vibhâgaḥ prâg boddhavyo vijighîshuṇâ;
«asâdhyaṃ yad upâyena, tad akâryaṃ parityajet; 121
«tat kâryaṃ, yad upâyena sâdhyaṃ; tatra catur-vidhaḥ
«upâyaḥ: sâma, dânaṃ ca, bhedo, daṇḍa, iti smṛitaḥ. 122

«pûrvaḥ pûrvo varas teshâṃ, nikṛishṭaç ca paraḥ paraḥ;
«tasmàt sâma-prayogas te pûrvaṃ, deva, 'iha yujyate. 123
«nirlobhe Karmasene hi râjñi, dânaṃ na siddhaye,
«na bhedo, na hi santy asya kruddha-lubdhậvamânitâḥ. 124
«daṇḍaç ca, durga-deça-sthe tasminn atimahâ-bale
«nṛipair ajita-pûrve 'nyaiḥ, prayuktaḥ saṃçayậvahaḥ; 125
«aviçvâsyâ ca yuddheshu jaya-çrîr balinâm api;
«nậpi kanyậrthino yuktaḥ kartuṃ tad-bàndhava-kshayaḥ. 126
«tat tasya râjñaḥ sâmnạiva dûtas tâvad visṛijyatâm!
«tad-asiddhau haṭhậyâto daṇḍa eva prayokshyate.» 127
ity etac Çrutadher vâkyaṃ sarve tatra «tathâ!» 'iti te
çraddadhuḥ, praçaçaṅçuç ca tasya mantra-karmajñatâm. 128
tataḥ saṃmantrya tair eva samaṃ, dûta-guṇậnvitam
Kiràtaràjậnucaraṃ tad âkhyàtuṃ dvijọttamam 129
dùtaṃ Suvigrahaṃ nâma Karmasenâya bhûbhṛite
Mṛigàṅkadatto vyasṛijal, lekha-saṃdeça-hâriṇam. 130
sa gatvâ 'Ujjayinîṃ dùtaḥ, pratîhâra-niveditaḥ
vallabhậçva-dvipậkîrṇa-kakshyậntara-manoramam 131
praviçya ràja-bhavanaṃ, siṅhâsana-gataṃ nṛipam
dadarça Karmasenaṃ taṃ mantribhiḥ parivâritam. 132
praṇamya ca 'àsanậsînaḥ sa pṛishṭa-kuçalaḥ kramât,
ràjñà 'abhinanditas tena, lekhaṃ tasmai samarpayat. 133
àdàya taṃ ca tad-mantrî mudrâkshepa-prasâritam
Prajñàkoçậbhidhàno 'tra spashṭam evam avâcayat: 134
«svasti! çrî-Karabhagrîva-koṭṭa-mùlậṭavî-taṭàt
«mahàrâjàdhiràjasya putro 'yodhyâ-purî-pateḥ 135
«çrîmato 'maradattasya, mahîmaṇḍala-maṇḍanam
«çrîmàn Mṛigàṅkadatto 'tra, prahvọpanata-ràjạkaḥ, 136
«Ujjayinyàṃ mahàràja-Karmasenasya sâdaram
«nija-vaṅça-payodhịndor idaṃ saṃdiçati sphuṭam: 137
«kanyà tava 'asti; sà 'avaçyaṃ deyà 'anyasmai; prayaccha tat
«mahyaṃ tàṃ! sadṛiçî sà me bhâryà 'àdishṭà hi daivataiḥ. 138
«evaṃ nau bandhu-bhàvaḥ syàd, naçyet pùrvà ca vairità.
«no ced, nijau bhujàv eva prârthayishye 'tra vastuni.» 139
ity atra vàcite lekhe Prajñàkoçena mantriṇâ,
ràjà sakopaḥ sacivân Karmaseno jagàda saḥ: 140
«vipakshàs te sadâ 'asmâkam, anàtmajñena tena ca
«etat tathạiva saṃdishṭaṃ, paçyata, 'adya 'asamañjasam. 141
«àtmà 'abhilikhitaḥ pùrvaṃ, vayaṃ paççàd avajñayà,
«darpậdhmàtena paryante bàhu-vîryam udîritam. 142
«tad na me pratisaṃdeço yogyaḥ, kanyà-kathâ 'atra kà?
«gaccha, dùta! bhavat-svâmî yat sa vetti, karotu tat!» 143
ity ukte Karmasenena ràjñà, dùto 'tra sa dvijaḥ
Suvigrahas tam ojasvî kramàyâtam abhâshata: 144
«adṛishṭvà ràjaputraṃ taṃ sampraty ojàyase, jaḍa!
«sajjo bhava! 'àgate tasmin, vetsyasi sva-parậntaram. 145

iti tena 'udite, râja-sabhâ kshobham iyâya sâ;
«gaccha, 'abadhyo'si; kiṃ kurma?» iti kruddho 'bhyadhâd nṛipaḥ. 146
anye 'tra dańshṭrâ-dashṭaushṭhâ mṛidnantaḥ svân karân karaiḥ,
«kiṃ na 'adhunaiva gatvâ taṃ hanma?» ity abruvan mithaḥ. 147
«yâtv ayaṃ vaṭur! vâcâṭasya 'asya kiṃ kupyate girâ?
«drakshyate, yat karishyâma», ity ûcur dhairyato 'pare. 148
bhrûbhańgaiḥ kecid âsanna-câpâropaṇa-sûcanam
kurvanta iva, niḥçabdaṃ tasthuḥ kopâruṇair mukhaiḥ. 149
evaṃ sabhâyâṃ kruddhâyâṃ, sa nirgatya Suvigrahaḥ
dûto, Mṛigâńkadattasya pârçvaṃ sva-kaṭakaṃ yayau. 150
tasmai sa Karmasenoktaṃ samitrâya çaçańsa tat,
so 'py âdideça, tac çrutvâ, yâtrâṃ sainye nṛipâtmajaḥ. 151
tataḥ svâmy-âdeça-prabala-pavanâpâta-vidhuto
balâmbhodhiḥ, nṛityad-nara-turaga-mâtańga-makaraḥ,
sapakshâṇâṃ tanvan manasi paritoshaṃ kshitibhṛitâṃ,
sa saṃprâpa kshobhaṃ pratibhaya-karaṃ kâtara-nṛiṇâm. 152
kshitim atha vidadhad varâçva-lâlâ-
gaja-mada-kardamitâṃ Mṛigâńkadattaḥ,
badhirita-bhuvanaḥ sa tûrya-nâdair
udacalad Ujjayinîṃ çanair jayâya. 153

Tarańga 103.

Tataḥ sa Vindhyam ullańghya, prâpa saṃnaddha-sainikaḥ
Mṛigâńkadattaḥ sîmântam Ujjayinyâḥ suhṛid-yutaḥ. 1
tad buddhvâ, Karmaseno 'pi râjâ 'asya sabalo 'grataḥ
dhîro yuddhâya saṃnahya nagaryâ niragât tataḥ. 2
nikaṭî-bhûya ca 'anyonya-darçinyor ubhayos tayoḥ
tat-senayoḥ pravavṛite saṃgrâmo vîra-harshaṇaḥ; 3
Nṛisińha-nâda-vitrasta-bhagna-klîvâsurâkulaḥ
so 'bhûd Hiraṇyakaçipor nivâsa iva saṃgaraḥ; 4
saṃtatâ vinikṛintanto ghanâ gagaṇa-gâminaḥ
subhaṭeshv ishavaḥ petuḥ, çaspeshu çalabhâ iva; 5
khaḍgâhatebha-kumbhottho babhau muktâphalotkaraḥ,
saṃrambha-truṭito hâra iva tat-samara-çriyaḥ; 6
tîkshṇa-kuntâgra-daçana-grastâçva-nara-kuñjaram,
Kṛitântasya 'iva vadanaṃ, tad vireje raṇâjiram; 7
utpetur bhalla-lûnâni çirâńsi bhruva-çâlinâm
divi dattordhvaja-pâna-divyastrîr iva cumbitum; 8

kabandhâ nanṛituç ca 'atra subhaṭânâṃ pade pade
nirbhâsitottama-svâmi-saṃgara-pramadâd iva: 9
evaṃ ca pañca divasàn vahac-çoṇita-nimnagaḥ
âsît karaṅka-kûṭậḍhyaḥ sa çûrậntakaro raṇaḥ. 10
pañcame 'hni rahaḥ sàyaṃ taṃ sametaṃ sva-mantribhiḥ
Mṛigâṅkadattaṃ Çrutadhir vipro 'bhyetya jagâda saḥ: 11
«yushmâsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rûpiṇà
«gatvâ, nirâkula-dvârâṃ praviçya 'Ujjayinîṃ, mayâ 12
«nikaṭâd apy adṛiçyena bhûtvà vidyâ-prabhàvataḥ
«yad anvishṭaṃ, yathâvat tac, çṛiṇu deva, vadâmi te: 13
«yadạiva Karmaseno 'sau râjà yuddhâya nirgataḥ,
«tadạiva 'anujñayâ màtuḥ sâ Çaçâṅkavatî gṛihât 14
«nirgatya, tat-purî-varti Gaury-âyatanam âçritâ
«tâm ârâdhayituṃ devîṃ çreyo-'rthaṃ samare pituḥ. 15
«tatra-sthâ ca rahasy ekâṃ sakhîm âptâm uvâca sà:
««mat-kṛite, sakhi, tâtasya vigraho 'yam upâgataḥ. 16
««âkrântaç ca 'arpayed esha tasmai ràjasutàya mâm;
««gaṇayanti na râjyậrthe 'patya-snehaṃ mahîbhujaḥ. 17
««na ca jâne, 'nurùpaḥ kiṃ sa me râjasuto, na và?
««kàmaṃ hi mṛityum ṛiccheyaṃ, na virûpam ahaṃ patim. 18
««manye rûpậbhisaṃpanno daridro 'pi varaṃ patiḥ,
««na tv arûpaḥ punaḥ kṛitsna-pṛithivî-cakravarty api. 19
««tat kîdṛig? iti gatvâ taṃ vilokya 'âgaccher sainyataḥ;
««prajñànena ca nâmnâ ca, çubhe, Caturikâ hy asi.»» 20
«evaṃ sakhî tayâ 'uktâ sâ, yuktyâ kaṭakam etya naḥ,
«tvâṃ vilokya, vibho, gatvâ râjaputrîm uvâca tâm: 21
««kim anyat, sakhi? sâ jihvà jàne nậsty api Vàsukeḥ,
««yâ çaktâ gadituṃ tasya rûpaṃ râjasutasya tat. 22
««bravîmi punar etàvad: yathà na 'anyâ samâ 'asti te
««nârî rûpeṇa, manujas tathâ na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23
««atyalpaṃ dhig mayà 'uktaṃ vâ; manye hy asmin jagat-traye
««na Siddho nậpi Gandharvo na Devo 'py asti tàdṛiçaḥ.»» 24
«evaṃ sakhî-girà tasyàs tvayi nyastaṃ ca mânasam
«Çaçâṅkavatyàḥ, Kàmena kîlitaṃ ca samaṃ çaraiḥ. 25
«tatkshaṇàt prabhṛiti çreyas-kàmâ tava pituç ca sâ
«kṛiçî-bhavantî tapasâ sthitâ tvad-viraheṇa ca. 26
«tad guptaṃ niçi gatvà 'adya, hṛitvâ Gaury-âçramât tataḥ
«vijanâd, ânaya 'iha tàṃ ràjaputrîm alakshitaḥ. 27
«yâtu Mâyâvaṭor asya gṛihàn! ete nṛipâs tataḥ
«paçcàt prakopaṃ rakshitvâ tatra 'eshyanti samaṃ mayà. 28
«nivartatâm idaṃ yuddhaṃ, mâ sma bhût sainya-saṃkshayaḥ!
«astu vaḥ kuçalaṃ dehe ràjñas tvac-çvaçurasya ca. 29
«gatir eshà hy agatikâ, yuddhaṃ prâṇa-paṇena yat
«upàyeshu jaghanyo 'yam upâyo gîyate budhaiḥ.» 30
evam uktaḥ Çrutadhinà sa guptaṃ prayayau niçi
Mṛigâṅkadattas tatra, 'açvân àruhya, sacivaiḥ saha. 31

supta-strî-bâla-çeshâṃ tâṃ viveça 'Ujjayinîṃ ca saḥ
gatvạiva, saṃvṛita-dvârâṃ suptaiḥ svalpaiç ca rakshibhiḥ. 32
tataḥ Çrutadhinâ dattair abhijñânaiḥ sulakshitam,
khyâtaṃ Pushpakaraṇḍậkhya-mahodyânậntara-sthitam, 33
tatkâlậlaṃkṛita-prâcî-mukhena çaçinâ karaiḥ
prakâçitaṃ, râjasutas taṃ sa Gaury-âçramaṃ yayau. 34
tâvac ca paricaryậdi-çrânte supte sakhîjane,
sâ Çaçâṅkavatî tatra vîta-nidrâ vyacintayat: 35
«mad-arthaṃ vata râjâno râjaputrâ dine dine
«vîràs te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36
«sa ca râjasuto devyâ svapne hy Ambikayâ tayâ
«âdishṭaḥ pûrvaṃ bhartâ me mad-artha-prârthitậhavaḥ. 37
«hṛidayaṃ ca mama 'âchidya dattvâ çara-parasparâm,
«siddha-lakshyeṇa Kâmena nîtvâ tasmai samarpitam. 38
«tâtas tu manda-puṇyâṃ mâṃ nạiva tasmai pradâsyati
«pûrva-vairâc ca darpâc ca, lekhâd ity asya hi çrutam. 39
«vâme vidhau ca, kaḥ svapna-devatậdeça-niçcayaḥ?
«priya-prâptau ca paçyâmi na kâṃcit sarvathâ diçam. 40
«tad yâvad na 'ahitaṃ kiṃcit tasya tâtasya vâraṇe
«çṛiṇomi, tâvad âtmânaṃ hatậçaṃ na tyajâmi kim?» 41
ity utthâya, puro gatvâ Gauryâḥ sâ 'açoka-pâdape
pâçaṃ viracayâmâsa svọttarîyeṇa duḥkhitâ. 42
tâvad Mṛigâṅkadatto 'pi savayasyaḥ praviçya tat
udyânaṃ, taru-baddhậçvo Gaury-âgârậçramậgrataḥ, 43
tatra tat-sacivena, 'ârâd râjaputrîṃ vilokya tâm,
Mṛigâṅkadatto jagade svairaṃ Vimalabuddhinâ: 44
«deva, paçya! 'atra kậpy eshâ pâçena varakanyakâ
«udyatâ hantum âtmânaṃ; tat kâ nâma bhaved iyam?» 45
tac çrutvạiva, vilokya 'etâṃ, râjasûnur uvâca saḥ:
«aho! kâ 'iyaṃ? Ratiḥ kiṃsvid? rûpiṇî kimu nirvṛitiḥ? 46
«sakârâ kântir indor vâ? Manmathậjñâ 'atha jaṅgamâ?
«kiṃ vâ 'amarâṅganâ? na 'evam! âsâṃ pâçọdyamaḥ katham? 47
«tat tâvad iha tishṭhâmaḥ pâdapậntaritâḥ kshaṇam,
«yâvaj jânîmahe, kâ 'iyam iti vyaktaṃ kathaṃcana.» 48
ity uktvâ savayasyo 'tra yâvac channaḥ sa tishṭhati,
sâ Çaçâṅkavatî tâvad vignâ devîṃ vyajijñapat: 49
«asmin janmani ced, devi, na sa râjasutaḥ patiḥ
«devo Mṛigâṅkadatto me nishpannaḥ pûrva-dushkṛitaiḥ, 50
«tvat-prasâdena tad bhûyâd anyasminn api janmani
«sa bhartâ, Gauri bhagavaty âpannậrti-hare, mama!» 51
iti vijñapya devîṃ sâ râjaputrî praṇamya ca,
kaṇṭhe samarpayâmâsa pâçaṃ vâshpậrdra-locanâ. 52
tatkshaṇaṃ ca prabudhyạiva tad-adarçana-vihvalâḥ
cinvantyaḥ sahasâ tasyâḥ sakhyo 'ntikam upâyayuḥ. 53
«hâ hâ! kim idam ârabdhaṃ, sakhi, dhik sâhasaṃ tvayâ?»
ity uktvạiva ca tâs tasyâḥ pâçaṃ kaṇṭhâd apâharan. 54

atha hrîta-vishaṇṇâ sâ yâvad bâlâ 'atra tishṭhati,
udabhûd bhâratî tâvad Gaurî-garbhagṛihâ̂ntarât: 55
«mâ vishâdaṃ kṛithâḥ, putri Çaçâṅkavati! naiva tat
«vaco mṛishâ me, yat svapne tava 'uktaṃ, subhage, mayà. 56
«so 'yaṃ Mṛigâṅkadatto hi pûrva-bhartâ tava 'antike
«prâpta eva; vraja, 'anena saha bhuṅkshva 'akhilâṃ bhuvam!» 57
çrutvà 'etâṃ sahasâ bâṇîṃ, sâ Çaçâṅkavatî çanaiḥ
yàvad vilokayaty atra pârçve kiṃcit sasâdhvasâ, 58
tàvad Mṛigâṅkadattasya mantrî Vikramakeçarî
tàm upâgatya vakti sma, darçayann agrapâṇinâ: 59
«devi, satyaṃ Bhavânyâ te samâdishṭam; ayaṃ hi saḥ
«râjaputraḥ patiḥ prema-pâçâ̂kṛishṭas tava 'âgataḥ.» 60
tac çrutvâ sâ tatas tiryag-nyasta-dṛishṭir dadarça tam
kàntaṃ tejasvinâṃ madhye vartinaṃ sahacâriṇâm, 61
grahaiḥ parivṛitaṃ candram avatîrṇam iva 'ambarât,
rûpopamânam anyeshâm, amṛita-syandanaṃ dṛiçoḥ. 62
tataḥ patad-Anaṅgeshu-puṅkhapakshma-citair iva
aṅgaiḥ kaṇṭakitair yàvad àste sâ stambha-niçcalà, 63
tàvad Mṛigâṅkadattas tâm upetya, tyâjayan hriyam,
sa kâlocitâm âha sma girà prema-madhu-çcyutâ: 64
«tyâjayitvà nijaṃ deçaṃ ràjyaṃ bandhûṅç ca, dûrataḥ
«dàsî-kṛitya 'aham ànîto guṇair baddhvâ, natâṅgi, te. 65
«tad mayà 'araṇya-vâsasya vasudhâ-çayanasya ca
«phalâ̂hârasya tîvrâ̂rkatâpa-saṃsevanasya ca 66
«tapaḥ-kârçyasya, tanv-aṅgi, saṃpràptaṃ phalam îdṛiçam,
«yad dṛishṭâ netra-pîyûsha-vṛishṭir eshà tanus tava. 67
«yadi snehâ̂nurodhaç ca mayi te, hariṇâ̂kshi, tat
«asmat-purî-purandhrîṇâṃ prayaccha nayanotsavam; 68
«saṃgràmaḥ çàmyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoḥ,
«kṛitàrthaṃ jàyatâṃ janma saha gurv-âçishâ mama!» 69
evaṃ Mṛigâṅkadattena sà Çaçânkavatî tadâ
uktà, jagàda vasudhà-vinyasta-nayanà çanaiḥ: 70
«ayaṃ tàvad guṇa-krîto janaḥ svàdhîna eva te!
«tad, àryaputra, kuçalaṃ yad avaishi, kurushva tat!» 71
iti vàk-sudhayà tasyàḥ kṛitî nirvàpito 'tha saḥ
Mṛigâṅkadatto, devîṃ tàṃ Gaurîṃ stutvà praṇamya ca, 72
àropya ràjaputrîṃ ca tàṃ turaṅge sva-pṛishṭhataḥ,
tat-sakhîbhiḥ samàrûḍha-paçcàdbhàgâ̂çva-pṛishṭha-gaiḥ 73
daçibhiḥ sahito vîraiḥ sacivaiḥ çastra-pàṇibhiḥ,
uccacàla tato râtrau ràjaputro dhṛitâ̂yudhaḥ. 74
te ca 'ekàdaça dṛishṭvâ̂pi tatra roddhuṃ na çekire
nagarîrakshibhiḥ kruddhà Rudrà iva duràsadàḥ. 75
vinirgatya 'Ujjayinyàç ca jagmur Màyàvaṭor gṛiham
sa-Çaçàṅkavatîkàs te yathà Çrutadhinà 'uditam. 76
«ka ete? kva prayàtàç ca?» 'ity udbhrànteshv atra rakshishu,
sà ca 'Ujjayinyàṃ bubudhe kramàd râjasutà hṛità. 77

tac ca 'âkhyâtuṃ mahâdevî Karmasenâya bhûbhṛite
satvaraṃ nagarâdhyakshaṃ prâhiṇot kaṭakaṃ prati. 78
atrâ̦ntare ca kaṭake tatra râtrâv upetya tam
cârâdhikârî râjânaṃ Karmasenaṃ vyajijñapat: 79
«deva, pradosha eva 'adya guptaṃ nirgatya sainyataḥ,
«Mṛigâṅkadattaḥ sâmâtyo hayair Ujjayinîṃ gataḥ 80
«tâṃ Çaçâṅkavatîṃ hartuṃ Gaury-âyatana-vartinîm;
«iti samyag mayâ jñâtaṃ, prabhur jânâty ataḥ param.» 81
ity âkarṇya, samâhûya Karmasenaḥ sa bhûpatiḥ
rahaḥ sva-senâpataye yathâ-çrutam avarṇayat, 82.
jagâda ca: «varâ̦çvânâṃ sahitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ
«çûrâ̦dhirûḍhaiḥ pracchannaṃ drutam Ujjayinîṃ vraja! 83
«Mṛigâṅkadattaṃ jahi taṃ pâpaṃ prâpya, badhâna vâ!
«viddhi mâm âgataṃ paçcât pṛishṭha-sthâpita-sainikam.» 84
ity uktas tena râjñâ sa yathâ̦dishṭa-balâ̦nvitaḥ
prâyât senâpatî râtrau «tathâ!» 'ity Ujjayinîṃ prati. 85
mârge tad-nagarâdhyakshâd militâd açriṇoc ca saḥ
râjaputrîṃ hṛitâṃ vîraiḥ pathâ 'anyenaiva kaiçcana; 86
tataḥ sa-nagarâdhyakshaḥ pratyâgatya, tathaiva tat
Karmasenaṃ sa râjânaṃ yathâ-vṛittam abodhayat. 87
sa tad buddhvâ, vicintyaiva tad açakyaṃ, tato nṛipaḥ
avaskanda-nivṛittas tâṃ tûshṇîm eva 'anayad niçâm. 88
Mṛigâṅkadatta-sainye 'pi Mâyâvaṭu-mukhâ nṛipâḥ
ninyus tathaiva tâṃ râtriṃ saṃnaddhâḥ Çrutadher girâ. 89
prâtaç ca 'anvishṭa-vṛittântaḥ Karmasena-nṛipaḥ sudhîḥ
Mṛigâṅkadatta-kaṭake râjñâṃ dûtaṃ visṛishṭavân. 90
«Mṛigâṅkadattena hṛitâ sutâ tâvac chalena me;
«tad astu! ko 'paro hy asyâs tâdṛiçaḥ sadṛiçaḥ patiḥ? 91
«tad idânîṃ sa yushmâbhiḥ samam âyâtu mad-gṛiham,
«karomi yâvad udvâhaṃ tanayâyâ yathâ-vidhi;» 92
evaṃ sa saṃdideça 'asya mukhe dûtasya bhûpatiḥ;
tac ca te sa-Çrutadhayo râjânaḥ çraddhatus tadâ, 93
ûcuç ca dûtaṃ: «sva-puraṃ tarhi yâtv esha vaḥ prabhuḥ,
«yâvat tam ânayâmo 'tra gatvâ râjasutaṃ vayam.» 94
tac çrutvaiva tathâ tena gatvâ dûtena varṇite,
sa Karmasenaḥ sabalas «tathâ!» 'ity Ujjayinîm agât. 95
tad dṛishṭvâ te 'pi râjâno Mâyâvaṭu-puraḥsarâḥ
Mṛigâṅkadattaṃ prati taṃ celuḥ Çrutadhinâ saha. 96
tâvad Mṛigâṅkadatto 'pi sa Çaçâṅkavatî-yutaḥ
Mâyâvaṭu-gṛihaṃ prâpa tat Kâñcanapuraṃ puram. 97
tatra so 'ntaḥpurais tasya yathârha-kṛita-satkriyaḥ
savayasyo viçaçrâma siddha-kâryaḥ priyâ-sakhaḥ. 98
anyedyuḥ sa-Çrutadhikâ nṛipâs te 'tra samâyayuḥ:
sa Kirâta-patir vîraḥ sasainyaḥ Çaktirakshitaḥ, 99
Çavarâ̦dhipatiḥ so 'pi râjâ Mâyâvaṭur balî,
çûro Durgapiçâcaç ca sa Mâtaṅga-camûpatiḥ. 100

sarve Çaçâṅkavatyâ te yuktaṃ, râtryâ 'iva kairavam,
Mṛigâṅkadattaṃ dṛishṭvâ, tam abhyanandan kṛitotsavâḥ. 101
yathârha-kṛita-mânâya taṃ ca tasmai 'nyavedayan
saṃdeçaṃ Karmaseniyaṃ praveçaṃ ca nije gṛihe. 102
saṃniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-saṃnibham,
Mṛigâṅkadatto mantrâya samaṃ sarvair upâviçat. 103
«vivâhâya 'Ujjayinyâṃ kiṃ gantavyam uta no mayâ?
«ucyatâm!» iti papraccha nṛipatîn sacivâṅç ca saḥ. 104
«dushṭaḥ sa râjâ; tad-geha-gamanaṃ kuçalaṃ kutaḥ?
«kâryaṃ ca tatra nâsty eva, prâptaiva hi tad-âtmajâ;» 105
ity aikamatyena nṛipâḥ sacivâç ca 'abruvan yadâ,
tadâ Mṛigâṅkadattas tam apṛicchac Çrutadhiṃ dvijam: 106
«udâsîna iva, brahmaṅs, tûshṇîm evaṃ sthito 'si kim?
«kim etad eva abhimataṃ tavâpy, uta na vâ? vada!» 107
tataḥ Çrutadhir âha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:
«gantavyaṃ Karmasenasya gṛiheshv, iti matir mama. 108
«asâdhyena hi saṃdishṭam etat tena; 'anyathâ katham
«sutâpahâre sa balî, yuddhaṃ tyaktvâ, gṛihaṃ vrajet? 109
«sabalasya ca kiṃ kuryât prâptasyâpi gṛihaṃ sa te?
«prîtis tu tatra yâtasya bhavet tena samaṃ tava, 110
«sahâyo 'gre sa ca syâd vaḥ snehena duhituḥ punaḥ.
«na 'icchaty avidhinâ 'udvâhaṃ, tena 'evaṃ vakti tattvataḥ. 111
«tad yuktaṃ gamanaṃ tatra;» 'ity ukte Çrutadhinâ tadâ,
«sâdhu sâdhv!» iti tatra 'ûcuḥ sarve, çraddhâya tad-vacaḥ. 112
tato Mṛigâṅkadattas tân avocat: «sarvam astv adaḥ!
«kiṃtu tâtaṃ vinâ 'ambâṃ ca vivâho me na rocate. 113
«tad ambâ-tâtayoḥ kaçcid âhvânâya vrajatv itaḥ!
«buddhvâ ca tad-abhiprâyaṃ, karishyâmi yathocitam.» 114
ity ûcivân sa saṃmantrya, pitroḥ pârçvaṃ sva-mantriṇam
tatrastha eva vyasṛijad vîro Bhîmaparâkramam. 115
tâvac ca tatra 'Ayodhyâyâṃ puri râjâ sa tat-pitâ
kâlena 'Amaradattas taj jñâtavâṅs tasya lokataḥ 116
Mṛigâṅkadattasya kṛitaṃ deça-nirvâsana-pradam
Vinîtamatinâ mithyâ râjaputrasya paiçunaṃ. 117
tataḥ kumantriṇaṃ kopât taṃ nihatya sa sânvayam,
putra-nirvâsanodagra-duḥkhaḥ kashṭâm agâd daçâm. 118
nirgatya ca purî-vâhye tasthâv âyatane Hareḥ
râjâ sa Nandigrâmâkhye, caran dâraiḥ samaṃ tapaḥ. 119
tatra sthite cirât tasmin, sa cârâveditâgamaḥ
Ayodhyâṃ prâpa vâtâçva-vegâd Bhîmaparâkramaḥ. 120
sa tâm apaçyad udvignâṃ gata-râjasutâṃ purîm,
Râma-pravâsa-vaidhurya-duḥkhaṃ punar iva 'âgatâm. 121
râjaputrasya pṛicchadbhir vârtâṃ paurair vṛito 'tha saḥ,
tad-mukhâc çruta-vṛittânto Nandigrâmaṃ tato yayau. 122
tatra 'abhîshṭa-sutodanta-sotsukaṃ mahishî-yutam
dadarça 'Amaradattaṃ taṃ tapaḥ-kshâma-tanuṃ nṛipam. 123

upetya pâda-patitaḥ kṛita-kaṇṭhagrahaṃ ca tam
pṛishṭodantam avocat sa sâçru Bhîmaparâkramaḥ: 124
«prâptâ Mṛigâṅkadattena sûnunâ te sva-vîryataḥ
«sâ Çaçâṅkavatî devî Karmasena-nṛipậtmajâ. 125
«tad-vivâhaç ca devena vinâ devyâ ca sarvathâ
«na tasya pitṛi-bhaktasya çobhanaḥ pratibhâsate. 126
«atas tena visṛishṭo 'ham, ««ihạiva 'âgamyatâm!»» iti
«vijñâpanâya dharaṇî-nyasta-mûrdhnâ sutena te. 127
«pratîkshamâṇo yushmâṅç ca sa Kâñcanapure sthitaḥ
«Çavarậdhipater, deva, râjño Mâyâvaṭor gṛihe. 128
«çṛiṇv idânîṃ ca vṛittântam!» ity uktvâ, deça-nirgamât
ârabhya so 'ṭavîvâsa-viyoga-vishamậyataṃ 129
sayuddhaṃ Karmasenîya-saṃdhy-antaṃ vividhậdbhutam
kṛitsnaṃ sva-prabhu-vṛittântaṃ jagau Bhîmaparâkramaḥ. 130
tac çrutvâ suta-kalyâṇe sa râjâ jâta-niçcayaḥ,
tadạiva 'Âmaradattaḥ svaṃ harshât prasthânam âdiçat. 131
gajậrûḍhaḥ samaṃ devyâ râjabhiḥ sacivaiç ca saḥ
sa-hasty-açva-balaḥ prâyât putraṃ praty utsukas tataḥ. 132
alpair eva ca sa prâpa divasair avilambitam
Çavarậdhipa-deça-sthaṃ sutasya kaṭakaṃ nṛipaḥ. 133
tad buddhvạiva ca tasya 'agre samagrai râjabhiḥ saha
Mṛigâṅkadatto niragât sa, tasmin sucirọtsukaḥ. 134
dṛishṭvạiva dûrât, turagâd avatîrya, 'asya pâdayoḥ
gajậvarûḍhasya pitur mâtuç ca nipapâta saḥ. 135
âliṅgitaḥ sa ca pituḥ çarîreṇa bhujântaram,
manorathena hṛidayaṃ, vâshpaiç ca 'apûrayad dṛiçau. 136
mâtậpy âçlishya sucirât paçyantî taṃ muhuḥ sutam,
bhûyo-viyoga-bhîtâ 'iva na moktum açakac ciram. 137
te cậpy Amaradattaṃ taṃ sadevîkaṃ nṛipâḥ prabhum
Mṛigâṅkadatta-suhṛidas tad-âkhyâtâs tam ânaman. 138
sa râjâ sậpi tad-devî dampatî vidhureshu tân
sahâyân eka-putrasya snehâd abhinanandatuḥ. 139
Mâyâvaṭoḥ praviçya 'atha râjadhânîṃ, vilokya ca
sa Çaçâṅkavatîṃ tatra tâṃ pâdậvanatâṃ snushâm, 140
gṛihîta-prâbhṛito devyâ tayâ ca snushayâ saha
nirgatya 'Âmaradattaḥ sve vasatiṃ kaṭake vyadhât. 141
bhuktvâ ca tatra putreṇa saha sarvaiç ca rậjabhiḥ,
gîta-vâditra-nṛityais tad ninâya sa sukhaṃ dinam, 142
mene ca labdha-yaçasâ kṛitinaṃ tena sûnunâ
Mṛigâṅkadattena 'âtmânaṃ bhâvinâ cakravartinâ. 143
tâvac ca Karmasenena râjñâ tena sumedhasâ
dûto Mṛigâṅkadattasya saṃmantrya 'atra vyasṛijyata. 144
«bhavân Ujjayinîṃ tâvad iha nạiva 'âgamishyati,
«tat preshayishyâmy atrạiva Sushenậkhyam ahaṃ sutam. 145
«sa Çaçâṅkavatîṃ tubhyaṃ vidhivad bhaginîṃ nijâm
«dâsyaty; ato na 'avidhinâ sâ vivâhyâ tvayâ, 'anagha, 146

«asmat-snehânurodhaç ced;» iti tat saṃdideça ca
lekhe dûta-mukhe ca 'asya râjasûnoḥ sa bhûpatiḥ. 147
râjâsthâne çrute ca 'asmin saṃdeçe râjasûnunâ,
tat-pitâ tasya dûtasya sa râjaiva 'uttaraṃ dadau: 148
«Karmasena-nṛipât ko 'nyo vakty etat? tasya sanmateḥ
«sneho 'sti kâmam asmâsu, tad enaṃ preshayatv itaḥ 149
«Sushenaṃ sa nijaṃ putraṃ; karishyâmas tathâ vayam,
«yathâ saṃtosha-kṛit tasya sutodvâho bhavishyati.» 150
ity uktvâ pratisaṃdeçaṃ, dûtaṃ taṃ preshya satkṛitam,
râjâ sa-Çrutadhiṃ putraṃ nṛipatîṅç ca jagâda saḥ: 151
«Ayodhyâm adhunâ yâmo, vivâhas tatra çobhate,
«Sushenasya ca satkâro yathâvat tatra sidhyati. 152
«râjâ Mâyâvaṭuç ca 'iha Sushenaṃ saṃpratîkshatâm,
«tena 'âgatena sahito 'yodhyâṃ paççâd upaishyati. 153
«vayaṃ vivâha-saṃbhâra-hetor yâmo 'grataḥ punaḥ.»
iti râja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154
tato 'nyedyuḥ samaṃ devyâ sainyaiç ca sa mahîpatiḥ,
Mṛigâṅkadattaç ca yuto râjabhiḥ sacivaiç ca taiḥ, 155
Mâyâvaṭuṃ vidhâya 'atra Sushenâgamanâvadhi,
Çaçâṅkavatyâ saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156
valgat-turaṅga-saṃghâta-taraṅga-çata-saṃkulaḥ,
asaṃkhya-sarpat-pâdâta-pâthaḥ-pûrita-diṅmukhaḥ, 157
tumula-prollasac-çabda-pihitânya-rava-çravaḥ
cacâla sa balâmbhodhis tayor gambhîra-bhîshaṇaḥ; 158
mârge krameṇa gacchantau Çaktirakshitakasya ca
gṛihaṃ Kirâta-râjasya pitâ-putrâv avâpatuḥ. 159
tatra tena mahâratna-hema-sadvastra-râçibhiḥ
sâdareṇa kṛitodâra-saparyau saparigrahau, 160
dinam ekaṃ kṛitâhârau viçramya sabalau, tataḥ
prasthâya tau sva-nagarîm Ayodhyâṃ prâpatuḥ kramât. 161
harmya-vâtâyanârûḍha-cañcat-paurânganâjanaiḥ
kânti-pallavitaiḥ phulla-vilola-kamalâm iva, 162
sabadhûka-cirâyâta-râjaputrekshaṇotsukaiḥ
netraiḥ pâriplavaiç ca 'âsâṃ calat-kuvalayâm iva, 163
saṃpatadbhir vṛitâṃ râjahaṅsair viviçatuç ca tâm
taraṅgitâṃ patâkâbhiḥ, pravâte sarasîm iva. 164
açobhatâṃ ca pîṭha-sthau, dîyamânâçishau dvijaiḥ,
vandibhiḥ stûyamânau ca, gîyamânau ca câraṇaiḥ. 165
«Karmasenasya tanayâm imâm âlokayed yadi,
«na darpaṃ sutayâ Lakshmyâ punaḥ kuryâd Mahodadhiḥ, 166
«na ca Gauryâpi Himavân;» ity atra ca jagau janaḥ
Çaçâṅkavatyâ lâvaṇya-saṃpadaṃ vîkshya vismitaḥ. 167
tadâ ca maṅgala-mahâtûrya-pratiravair diçaḥ
utsavâdhigame râjñâṃ saṃvedanam iva vyadhuḥ. 168
vahiḥ-sṛitena 'iva bharâd anurâgeṇa nirbharâ
sindûreṇa pravṛitâ sâ sarvâ 'abhût sotsavâ purî. 169

anyedyur gaṇakaiḥ sûnor lagnâhe niçcite, nṛipaḥ
cakâra 'Amaradatto 'tra tad-vivâhâya saṃbhṛitim. 170
apûri tasya nagarî tais tair nânâ-dig-âgataiḥ
ratnais tathâ, yathâ cakre sâ Kuvera-purîm adhaḥ. 171
atha 'âgatya 'acirâd hṛishṭo dvâḥstha-niveditaḥ
bhṛityo Mâyâvaṭor atra nṛipatiṃ taṃ vyajijñapat: 172
«deva, 'âgato râjasutaḥ Susheṇo nṛipatiç ca saḥ
«Mâyâvaṭur, Ayodhyâyâḥ sîmânte 'syâḥ sthitâv ubhau.» 173
çrutvaiva 'Amaradattas tad râjâ, sainyaiḥ samaṃ nijam
senâpatiṃ Susheṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174
tena sâkam Ayodhyâto râjaputram upâgatam
Mṛigâṅkadattaḥ sa suhṛit-prîtyâ pratyudyayau tataḥ. 175
dûrâd vâhâvatîrṇau ca kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ
tâv ubhau pṛishṭa-kuçalau militaḥ sma nṛipâtmajau, 176
premṇâ ca 'eka-rathârûḍhau nagarîṃ viçataḥ sma tâm,
diçantau paura-nârîṇâṃ vilocana-mahotsavam. 177
Susheṇaç ca 'atra râjânaṃ dṛishṭvâ tad-bahumânitaḥ,
Çaçâṅkavatyâs tad anu svasur vâsagṛihaṃ yayau. 178
tatra 'utthâya kṛitâçleshas tayâ vâshpâyamâṇayâ,
upaviçya sa savrîḍâṃ râjaputrîṃ jagâda tâm: 179
«tâtas tvâm âha: ««na 'ayuktaṃ, putri, kiṃcit tvayâ kṛitam;
««adya 'etad hi mayâ jñâtaṃ, yad svapne 'mbikayâ tava 180
««Mṛigâṅkadatto bhartâ 'asau samâdishṭo nṛipâtmajaḥ;
««bhartṛi-mârgânusaraṇaṃ strîṇâṃ ca paramaṃ vratam.»» 181
ity uktâ tena sâ bâlâ, hṛidayaṃ svam adho-mukhî
«siddham ishṭaṃ tathâ» 'ity evaṃ paçyantî, vijahau trapâm. 182
atha tasyai Susheṇo 'sau nîtvâ râjâgrato dadau
dhanaṃ Çaçâṅkavatyai tad, yat tasyâ nija-saṃcitam: 183
hemno bhâra-sahasre dve, ratnâbharaṇa-bhârakaiḥ
subhṛitân pañca karabhân, bhâṇḍaṃ ca 'anyad hiraṇmayam; 184
uvâca ca: «etad asyâḥ svaṃ; tâtânupreshitaṃ tu yat,
«vivâha-vedyâm asyai tat pradâsyâmi kramâd», iti. 185
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pîtâ nṛipântike
Mṛigâṅkadattâdi-yutâ ninyus tad nirvṛitâ dinam. 186
prâpte lagna-dine 'nyedyur, vyagre râjñi svayaṃ mudâ,
Mṛigâṅkadattaḥ snânâdi cakâra nijam âhnikam. 187
tâṃ Çaçâṅkavatîṃ ca 'atra kântyaiva kṛita-kautukâm
nâryaḥ prasâdhayâmâsur «âcâra» iti kevalam. 188
nirgatya kautukâgârâd atha vyagra-Susheṇataḥ
hutâçanavatîṃ vedîm adhyâsâtâṃ badhû-varau. 189
tasyâṃ sa râjaduhitus tasyâ râjasuto 'grahît
dhṛitâbja-çobhâ-ruciraṃ pâṇiṃ, Lakshmyâ iva 'Acyutaḥ. 190
babhau kim api tâpâc ca dhûmâc ca 'agnipradakshiṇe
akope 'py aruṇodvâshpaṃ tac Çaçâṅkavatî-mukham. 191
vahnau ca lâjâñjalayo vikîrṇâ vibabhus tadâ
hâsâḥ prayatna-sâphalya-hṛishṭasya 'iva Manobhuvaḥ. 192

dadau lâja-visarge ca Sushenaḥ prathame tadâ
pañca 'açvânâm sahasrâṇi, vâraṇânâm çatam tathâ, 193
svarṇa-bhâra-çate dve ca, vinçatim ca kareṇukâḥ
bhṛitâḥ sadvastra-sadratna-muktâbharaṇa-bhârakaiḥ. 194
mahî-vijaya-jam vittam tad eva dviguṇam kramât
anyeshu lâja-moksheshu prâdât tasyai sa sodaraḥ. 195
atha 'ullasaty utsava-tûrya-niḥsvane,
viveça nishpanna-vivâha-mangalaḥ
Mṛigânkadattaḥ sa navoḍhayâ tayâ
Çaçânkavatyâ saha mandiram nijam. 196
pità ca râjâ 'asya yathârha-dattair
hasty-açva-vastrâbharaṇânna-pânaiḥ
â râja-cakram çuka-çârikântât
so 'rañjayat svâḥ prakṛitîḥ sapaurâḥ. 197
tyâga-prakarshaç ca tadâ 'asya râjñas
tenaiva paryâptatayâ 'atra jajñe,
âbaddha-vastrâbharaṇâ viterur
drumâ mahî-kalpataru-bhramam yat. 198
tataḥ sa râjâ sa-Mṛigânkadattaḥ
Çaçânkavatyâ saha râjabhiç ca
bhuktvâ Sushenena ca sâkam, etam
âpânagoshṭhyâ divasam ninâya. 199
atha sevita-nṛitta-carcarîke
gṛiha-ge tatra jane su-bhukta-pîte,
paripîta-dharâ-raso gatâdhvâ
ravir astâcala-kandaram viveça. 200
tam avekshya ca saṃdhyayâ sametam
nava-râgojjvalayâ kvacit prayâtam,
vicalat-khagame khalâ, kila 'îrshyâ
kupitâ 'iva 'anudadhâva vâsara-çrîḥ. 201
dadṛiçe ca vilola-târakeṇa
prabalîbhûta-Manobhuvâ mukhena
vilasat-timirâsitânçu-kântâ
prasṛitâ râtry-abhisârikâ krameṇa. 202
udayâcala-vâraṇânkuçatvam
nava-sindûra-samujjvalo jagâma,
udayann atha kupyad-âyatâkshî-
kuṭilâpânga-sahodaraḥ çaçânkaḥ. 203
çaçinâ kṛita-keli-karṇapûram
rati-vallî-nava-pallavena tena,
tamaso 'pagame dhṛita-prasâdâ
harid-aindrî hasad-ânanam babhâra. 204
kṛita-sâṃdhya-vidhiç ca so 'pi naktam,
nava-badhvâ sahito, Mṛigânkadattaḥ
praviveça tayâ Çaçânkavatyâ
rajanîvâsagṛiham mahârha-çayyam, 205

mukha-candramasâ tadâ 'aṅganâyâ
niçi tasyâḥ pravilupta-tâmasena
vyavabhâsita-citrabhittinâ 'antaḥ
punaruktîkṛita-sanmaṇi-pradîpam. 206
çayanîya-gataç ca tatra tasyâḥ
sthitavatyâḥ parivṛitya sa priyâyâḥ
aharat parirabhya cumbanena
kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjâm. 207
cira-kâṅkshitam anvabhûc ca «mâ mâ!» 'ity
alasâ̮lpo̮ccarad-aksharaṃ sa tasyâḥ,
nava-mohana-mantra-sâra-saukhyaṃ,
truṭita-sphâra-mahârha-ratna-kâñci. 208
aramata lulitâ̮lakena ca 'asyâ
mukha-çaçinâ vinimîlite̮kshaṇena,
çrama-vaça-çithilâ̮lasaiç ca so 'ṅgair
virala-vilupta-vilepanai ratâ̮nte. 209
atha tat-paribhoga-lîlaya̮iva
kshapitâ 'akshîyata sâ tayos triyâmâ,
nava-nava-surato̮tsavâ̮bhilâsha-
prasarâ prîtir upâyayau tu vṛiddhim. 210
«gatâ niçâ; saṃprati, deva, mucyatâṃ
«vilâsa-çayyâ! surata-çrama-chidaḥ
«amî hi cûrṇâ̮laka-kampa-dâyino
«mṛigîdṛiçâṃ vânti niçânta-vâyavaḥ. 211
«candraṃ niçâyâḥ sahasâ 'anuyantyâ
«hâra-cyutâni 'iva ca mauktikâni,
«dûrbâvanâ̮greshv avapiṇḍitâni
«sphuranti sacchâyam ushojalâni. 212
«koçeshu vyala̮san nipîta-madhavo ye kairavâṇâṃ ciraṃ
«labdhâ̮bhyantara-susthitâ, vikasatâm indu-prabhâ-saṃgame:
«te, saṃkocam upâgateshu vigalac-çrîkeshu teshv, anyato
«bhṛiṅgâḥ, paçya kumâra, yânti; malinâḥ kasya sthirâ hy âpadi? 213
«dinakṛit-kara-maṇḍitâ̮dharâm
«avalokya 'iva niçâṃ, Manobhuvâ
«apaçaçitilakaṃ vapuḥ kṛitaṃ,
«mathitâ̮lpâ̮lpa-tamo-'ñjanaṃ tathâ;» 214
iti mṛidu-madhuraiḥ sa vâkyair
ushasi Çaçâṅkavatî-vimukta-kaṇṭhaḥ,
apagata-suratâ̮nta-kheda-nidraḥ
sapadi jahau çayanaṃ Mṛigâṅkadattaḥ. 215
utthâya ca vyadhita vâsara-kṛityam esha,
pitrâ nijo̮cita-kṛitâ̮khila-saṃvidhânaḥ,
bhûyas tatha̮iva ca ninâya tadâ bahûni
tâny utsavena dayitâ-sahito dinâni. 216

atha râjâ 'Amaradattas
taj-janakas tasya tac-çvaçuryasya
çirasi Sushenasya 'âdau
babandha paṭṭaṃ kritâbhishekasya; 217
vishayaṃ tad-ucitam ekaṃ,
hasty-açva-hiraṇyabhâra-vastrâṇi,
çata-saṃkhyâç ca varastrîr
dadau sa tasmai kritâdaro nṛipatiḥ. 218
Çavara-Kirâtâdhipatî
Mâyâvaṭu-Çaktirakshitau ca tataḥ
sahabândhavau sadârau,
Mâtanga-camûpatiṃ ca taṃ sa nṛipam 219
Durgapiçâcaṃ, sacivân
Mṛigânkadattasya ca sa-Çrutadhîn
samamânayat pradattair
vishayair go-vâji-hema-vastraiç ca. 220
tataḥ Kirâtendra-mukhân visṛijya tân
nṛipân sva-deçeshu Sushena-saṃyutân,
çaçâsa râjyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitaḥ
sa tat sukhena 'Amaradatta-bhûpatiḥ. 221
Mṛigânkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,
Çaçânkavatyâ sucirâd avâptayâ
nijaiç ca tair Bhîmaparâkramâdibhiḥ
saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhaṃ kṛitî. 222
kâle 'tha yâty, Amaradatta-nṛipasya tasya
svairaṃ jarâ çravaṇamûlam upâjagâma,
«bhuktâḥ çriyaḥ, pariṇataṃ vayasâ; çamasya
«nanv esha kâla?» iti vaktum iva 'angabhûtâ. 223
tataḥ sa bhogeshu virakta-mânaso
mahîpatiḥ svân nijagâda mantriṇaḥ:
«niçamyatâm! saṃprati varṇayâmi vo
«vidhitsitaṃ, yad mama vartate hṛidi. 224
«gataṃ vayo naḥ; palitena sâṃprataṃ
«Kṛitânta-dûtena kuca-grahaḥ kṛitaḥ;
«jarâgame jîrṇa-rasaṃ ca mâdṛiçâṃ
«kubhoga-tṛishṇâ-vyasanaṃ viḍambanâ. 225
«vivṛiddhi-bhâjâ vayasâ samaṃ ca yad
«vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,
«asaṃçayaṃ kâpurusha-vrataṃ hi tat
«svabhâva-jaṃ, sat-purushair açikshitam. 226
«tad asti me labdha-yaçâ mahîtale
«sarâjakâvarti-narendra-nirjayât
«suto 'nurakta-prakṛitir guṇâdhiko
«Mṛigânkadattaḥ susahâyavân ayam. 227
«tad etad asmai nija-râjyam ûrjitaṃ
«samarpya, tîrthaṃ tapase 'ham âçraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahâtmanâṃ
«vayo-'nusârocitam eva çobhate.» 228
iti kshitîçasya vaco suniçcitaṃ
niçamya, dhîrâḥ kila tasya mantriṇaḥ
krameṇa devî-pramukhâç ca paurâs
«tathâ!» 'iti sarve pratipedire tadâ. 229
tataḥ sa râjâ gaṇakokta-lagne,
dine vivikte sahitair dvijâgryaiḥ,
Mṛigâṅkadattasya cakâra tasya
râjyâbhishekotsavam âtmajasya. 230
itas tataḥ kshattṛi-nideça-dhâvaj-
janâkulaṃ, vyagra-niyukta-vargam,
tadâ 'asya nṛityad-vara-câraṇa-strî-
mudâ jughûrṇe ca gṛihaṃ nṛipasya. 231
tîrthodakaṃ bhûri sabhâryakasya
Mṛigâṅkadattasya papâta mûrdhni,
jala-pravâhâḥ punar asya pitroḥ
sânandayor netra-yugâd nirîyuḥ. 232
adhishṭhite tena navena râjñâ
siṅhâsane siṅha-parâkrameṇa,
tad vidvishâṃ kopa-bhayânatânâṃ
bhûmâv asiṅhâsanam eva mene. 233
tataḥ pitâ tasya dinâni sapta
tatâna, sajjîkṛita-râjamârgam,
yathârha-sammânita-râjalokaṃ
mahotsavaṃ so 'maradatta-bhûpaḥ. 234
dine 'shṭame dâra-yuto nagaryâ
nirgatya, putraṃ sa Mṛigâṅkadattam
nivartya taṃ vâshpa-mukhaṃ sapauraṃ,
Vârâṇasîṃ mantri-sakho jagâma. 235
tasyâṃ sa Gaṅgâmbu-pariplutâṅgo
râjâ trisaṃdhyaṃ Tripurântakasya
kurvan saparyâṃ, phala-mûla-vṛittis
tasthau tapasyan munivat sadâraḥ. 236
âsâdya râjyam atha so 'pi Mṛigâṅkadatto
bhâsvân iva 'ambara-talaṃ vipulâmalaṃ tat,
âkramya ca kshitibhṛitaḥ kara-saṃnipâtaiḥ,
prâvartata pratapituṃ prasarat-pratâpaḥ. 237
Mâyâvaṭu-prabhṛitibhiç ca sa-Karmasenaiḥ
saṃbhûya sa-Çrutadhibhiḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,
sadvîpam etam avajitya çatur-digantam
ekâtapatram avanî-valayaṃ çaçâsa. 238
tasmiṅç ca râjani, kathâsu niçamyamâna-
durbhiksha-dasyu-paracakra-bhayâdi-duḥkhâ,
nitya-prahṛishṭa-sukhitâ, nava-Râmabhadra-
saurâjya-saukhyam asamaṃ vasudhâ babhâra. 239

adhyâsya taiç ca sacivaiḥ saha tâm Ayodhyâṃ,
nânâ-dig-âgata-nṛipârcita-pâda-padmaḥ
samrâṭ, samaṃ dayitayâ sa Çaçâṅkavatyâ
bhogân akaṇṭaka-sukhân bubhuje cirâya. 240

iti Mṛigâṅkadatta-kathâ.

Iti sa vyâkhyâya kathâṃ
Malaya-vanânte Piçaṅgajaṭo muniḥ
tam Naravâhanadattaṃ
râjasutaṃ virahiṇaṃ jagade: 241
«tasmât soḍha-kleço
Mṛigâṅkadatto yathâ Çaçâṅkavatîm
«prâpa purâ, putra! tathâ
«prâpsyasi tâṃ Madanamañcukâṃ tvam api.» 242
iti tasmât sa munîndrâd
âkarṇya vaco-'mṛitaṃ Piçaṅgajaṭât,
hṛidi Naravâhanadatto
dhṛitim âdhâd Madanamañcukâ-prâptau. 243
tad-gata-citto 'tha sa taṃ
muni-varam âmantrya, hâritâṃ pûrvam
tatra 'ânetrîṃ cinvan
Malaya-girau Lalitalocanâṃ vyacarat. 244

XIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MADIRAVATI

NAMA

TRAYODAÇO LAMBAKAH.

Madirâvatî.

Taraṅga 104.

Sa vo Vighneçvaraḥ pâyâd, namitọnnamitâ 'iva yam
anunṛityati nṛityantaṃ saṃdhyâsu bhuvanậvalî! 1
Gaurî-prasâdhanậlagna-caraṇậlaktaka-çriyaḥ
sakhî-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlẹkshaṇa-prabhâ! 2
kavîndra-mânasậmbhoja-nivâsa-bhramarîṃ numaḥ
devîṃ sahṛidayậnanda-çabda-mûrtiṃ Sarasvatîm! 3

Tato viraha-saṃtapto vinâ Madanamañcukâm,
Naravâhanadattaḥ sa teshu Vatsẹçvarâtmajaḥ 4
Malayậcala-pâdeshu tad-upânta-vaneshu ca
bhraman madhu-manojñeshu, nạiva prâpa ratiṃ kvacit. 5
bibheda tasya mṛidur apy âpatadbhiḥ çilîmukhaiḥ
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hṛidayaṃ cûta-mañjarî; 6
karṇau madhuram apy asya dunoti sma ca duḥsaham
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7
pushpareṇu-piçaṅgaç ca Madanậgnir iva 'âpatan
vidadâha tam aṅgeshu çîto 'pi Malayậnilaḥ. 8
tato 'li-kula-jhâṃkâra-mukharais taiḥ sa kânanaiḥ
nishkâlyamâna iva taṃ pradeçaṃ çanakair jahau. 9
gacchan krameṇa ca prâpa kathaṃcid devatâ-sakhaḥ
Gaṅgâ-gâmi-pathâ 'abhyarṇa-vanậnta-sarasas taṭam. 10
taru-mûlọpavishṭau ca tatra brâhmaṇa-putrakau
ubhau bhavyậkṛitî svairaṃ kathậsaktau dadarça saḥ. 11
tau ca dṛishṭvâ tam utthâya prahvau Manmatha-çaṅkayâ
avocatâṃ: «namas tubhyaṃ, bhagavan Kusumâyudha! 12

«brûhi, deva: kim ekâkî tyakta-kausuma-kârmukaḥ
«ito bhramasi? sâ kutra Ratiḥ sahacarî tava?» 13
tac çrutvâ, tau sa Vatseça-suto viprâv abhâshata:
«na 'ahaṃ Kâmo, manushyo 'haṃ; nashṭâ satyaṃ tu me ratiḥ.» 14
ity uktvâ 'âkhyâta-vṛittântas, tau viprau pṛishṭavân nṛipaḥ:
«kau yuvâṃ? kîdṛiçî ca 'eshâ kathâ 'atra yuvayor?» iti. 15
tatas tayor vipra-yûnor ekas taṃ vinato 'bravît:
«râjan, bhavâdṛiçâm agre rahasyaṃ katham ucyate? 16
«tathậpy âjñậnurodhât te kathayâmi, niçamyatâm: —
Asti Çobhâvatî nậma Kaliṅga-vishaye purî, 17
Kalinâ na pravishṭâ yâ, na spṛishṭâ pâpakarmabhiḥ,
na dṛishṭâ para-râshṭreṇa, dhâtrâ sṛishṭaiva tâdṛiçî. 18
tasyâṃ Yaçaskaro nâma vidvân âḍhyo bahu-kratuḥ
brâhmaṇo 'bhûd, abhût tasya sad-patnî Mekhalâ 'iti ca. 19
tayor eko 'ham utpannaḥ suto vayasi madhyame,
vardhitaç ca 'upanîtaç ca tâbhyâm asmi tataḥ kramât. 20
tataḥ paṭhaty adhyayanaṃ bâle mayy, atidustaram
tatra 'avṛishṭi-kṛitaṃ deçe durbhiksham udapadyata. 21
tena tâto 'mbayâ sâkaṃ mâm âdâya tato gataḥ
Viçâlâṃ nâma nagarîṃ sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22
tasyâṃ Lakshmî-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoḥ,
tâto mitreṇa baṇijâ datta-vâsaḥ sthitiṃ vyadhât. 23
ahaṃ ca vidyậdhigamaṃ kurvâṇo guru-veçmani
tatra 'avasaṃ savayasâṃ madhye sabrahmacâriṇâm. 24
ekaç ca teshu me mitram abhût kshatra-kumârakaḥ
guṇî Vijayasenậkhyo mahậḍhya-kshatriyậtmajaḥ. 25
ekadâ 'asmad-upâdhyâya-gṛihaṃ mitrasya tasya me
svasâ kumârî Madirâvatî nâma saha 'âgamat, 26
yasyâ vadana-lâvaṇya-çesheṇa himadîdhiteḥ
jana-netrậmṛitaṃ jâne bimbaṃ dhâtrâ vinirmitam; 27
jagat-saṃmohanaṃ shashṭham astram, âlokya tad-vapuḥ,
pañcasv anyeshu bâṇeshu manye mandâdaraḥ Smaraḥ. 28
tâṃ dṛishṭvâ suhṛidas tasmâc çruta-nâmậnvayâm, aham
Smarậjñâ-vivaço 'bhûvaṃ sadyas tanmaya-mânasaḥ. 29
paçyantî sậpi mâṃ tiryak snigdha-mugdhena cakshushâ,
bruvâṇâ 'aṅkuritaṃ prema pulakena kapolayoḥ, 30
krîḍâ-nibhâc ciraṃ sthitvâ, kathaṃcit sva-gṛihân agât,
kshipantî valitậpâṅgî prîti-dûtîṃ dṛiçaṃ mayi. 31
tatas tad-virahậrto 'haṃ gṛihaṃ gatvâ, nipatya ca
sthale matsya iva 'akârsham udvartana-nivartane. 32
«lâvaṇyậmṛita-sarvasva-nidhânaṃ yat prajâpateḥ,
«api bhûyo 'pi tat tasyâḥ paçyeyam aham ânanam? 33
«dhanyaḥ sakhijano, yaṃ sâ tena smereṇa paçyati
«cakshushâ, 'anena ca mukhena 'âlapaty aniyantraṇam!» 34
ity-âdi cintayan kṛicchrâd ahorâtraṃ vyatîtya tam,
tad upâdhyâya-sadanaṃ dvitîye 'hany ahaṃ gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathâ-madhye sa sâdaraḥ
suhṛid Vijayaseno mâm sapraharsho 'bravîd idam: 36
«svasur me Madirâvatyâ mukhâd mad-mitram îdṛiçam
«çrutvâ tvâm mâmakî mâtâ sasnehâ drashṭum icchati; 37
«tad ehy asmad-gṛiham sâkam mayâ, sneho 'sti ced mayi;
«tvat-pâda-padma-rajasâ tad vibhûshitam astu naḥ!» 38
etat tad-vacanam sadyo nirvâpaṇam abhûd mama,
marubhûmy-adhvagasya 'iva mahad varsham açaṅkitam. 39
«tathâ!» iti tad-gṛiham gatvâ, dṛishṭvâ tad-mâtaram tataḥ,
tat-satkṛito 'ham tatra 'âsam priyâ-darçana-nirvṛitaḥ. 40
gate Vijayasene 'tha pitrâ 'âhûte mad-antikât,
mâm etya Madirâvatyâ dhâtreyî praṇatâ 'avadat: 41
«bhartṛidârikayâ 'asmâkam udyâne, bhartṛidâraka,
«vivṛiddhim Madirâvatyâ nîtâ yâ mâlatî-latâ, 42
«nûtano vartate tasyâḥ khalu pushpa-bharodgamaḥ
«madhu-saṃgama-sânanda-vilâsa-hasitojjvalaḥ. 43
«vishahya 'âpatitâṅs tasyâḥ kusumeshu çilîmukhân,
«mukulâny uccitâny adya bhartṛidârikayâ svayam. 44
«mauktikair iva tair eshâ vidhâya 'ekâvalî tayâ
«prahitâ te navam vastu pûrva-prîtâya dîyate.» 45
ity uktvâ, sâ 'arpitâ mahyam mâlâ caturayâ tayâ
sapañcaphala-karpûrair nâgavallî-dalair yutâ. 46
priyâ-sva-hasta-racitâm kaṇṭhe kṛitvâ ca tâm, aham
sukham kim api samprâpam tat tad âliṅganâdikam. 47
mukhe kṛitvâ ca tâmbûlam, tâm avocam priyâ-sakhîm:
«kim bravîmy adhikam, bhadre? hṛidi kâmo mama 'îdṛiçaḥ: 48
«tyajeyam jîvitam idam tvad-vayasyâ-kṛite yadi,
«tad eva me janma-phalam; sâ hi prâṇeshu me prabhuḥ.» 49
ity uktvâ tâm visṛijya, 'aham upâdhyâya-gṛihân agâm
samam Vijayasenena samâyâtena tatkshaṇam. 50
anyedyur Madirâvatyâ sahito 'smad-gṛiham ca saḥ
âgâd Vijayaseno 'tra mat-pitror datta-sampadaḥ. 51
tad evam Madirâvatyâ mama ca 'eka-nivâsataḥ
gûḍha eva gato vṛiddhim anurâgo 'nuvâsaram. 52
ekadâ Madirâvatyâ dâsî mâm abhyadhâd rahaḥ:
«çṛiṇu! yat te, mahâbhâga, vacmi, citte tathâ kuru! 53
«yataḥ prabhṛiti dṛishṭas tvam tatra 'upâdhyâya-veçmani
«vatsayâ Madirâvatyâ, tataḥ prabhṛiti sâ kila 54
«abhinandati na 'âhâram, na tanoti prasâdhanam,
«ramate ca na saṃgîte, na krîḍati çukâdibhiḥ; 55
«kadalî-patra-pavanaiḥ, çrîkhaṇḍârdra-vilepanaiḥ,
«tapyate candra-pâdaiç ca tushâra-çiçirair api; 56
«kṛishṇapakshendu-lekhâ 'iva kshâmî-bhavati ca 'anvaham,
«nirvâti yushmat-kathayâ kevalam kriyamâṇayâ: 57
«evam me sva-duhitrâ 'uktam tasyâḥ sarva-kriyâ-vidâ,
«yâ châyâ 'iva na tat-pârçvât kshaṇam apy apasarpati. 58

«punar nîtvâ ca viçrambhaṃ, sâ svayaṃ Madirâvatî
«pṛishṭà mayâ; tayâ proktaṃ, svaṃ manas tvad-gataṃ, mama. 59
«tad idânîṃ yathâ tasyâḥ phaled eva manorathaḥ,
«tathâ, subhaga, kurvîthâ, jîvantîṃ tâṃ yadi 'icchasi.» 60
iti vâk-sudhayâ tasyâ dattânando 'ham abhyadhâm:
«yushmad-âyattam eva 'etat, svâdhîno 'yaṃ janas tava.» 61
etac çrutvâ prahṛishṭâ sâ tato yâtà yathâgatam,
tat-pratyayâc ca jâtâstho nirvṛito 'ham agâṃ gṛiham. 62
anyedyus tâṃ ca Madirâvatîṃ pitur ayâcata
Ujjayinyâḥ samâyâto mahân kshatriya-putrakaḥ. 63
tat-pità ca sutâṃ tasmai pradâtuṃ pratyapadyata,
tac ca 'ahaṃ tat-parijanâc çrutavân çrotra-dâruṇam. 64
tataḥ svargâd iva bhrashṭo, vajreṇa 'iva samâhataḥ,
âkrànta iva Bhûtena mohaṃ prâpam ahaṃ ciram. 65
âçvasya 'acintayaṃ ca 'ahaṃ: «vaiklavyena 'adhunaiva kim?
«paçyâmi tâvat paryantaṃ; prâpnoti 'ishṭam aviklavaḥ.» 66
ity âçayâ 'ahaṃ divasân yâvat kâṅçcid nayâmi tân
priyâ-sakhîbhir âgatya dhâryamâṇas tad-uktibhiḥ, 67
«lagno 'tra niçcitas» tâvad ity uktà Madirâvatî,
prâptaç ca 'udvâha-divasas tasyâḥ pravitatotsavaḥ. 68
svecchâ-saṃcâra-ruddhâyâṃ tasyâṃ tat-pitṛi-veçmani,
janya-yâtrâ-praveço 'bhûd âsannas tûrya-nâditaiḥ. 69
tad dṛishṭvâ, tad nirâço 'haṃ kashṭa-jîvita-vairasam
kalayan, manyamânaç ca virahâd maraṇaṃ sukham, 70
gatvâ ca nagarî-vâhyam, âruhya vaṭa-pâdapam,
pâçaṃ vyaracayaṃ; tena pâçena 'anokahât tataḥ 71
priyâ-prâpti-mano-râjyam âtmânaṃ ca 'atyajaṃ samam.
kshaṇâc ca 'apaçyam âtmânaṃ, nashṭâṃ saṃprâpya cetanâm, 72
yûnaḥ patitam utsaṅge chinna-pâçasya kasyacit;
«anena nûnaṃ trâto 'ham», iti matvâ 'abruvaṃ ca tam: 73
«mahâsattva, tvayâ tâvad darçitaiva dayâlutâ;
«kiṃtu me virahârtasya mṛityur ishṭo, na jîvitam. 74
«candro 'gnir, visham âhâro, gîtâni çruti-sûcayaḥ,
«udyânaṃ bandhanaṃ, paushpî mâlâ digdha-çarâvalî, 75
«jvalitâṅgâra-varshaṃ ca candanâdy-anulepanam.
«. 76
«yeshâṃ, mitra, viparyastaṃ saṃsâre vidhurâtmanâm,
«jîvite ko rasas teshâṃ mâdṛiçâṃ viprayoginâṃ?» 77
ity uktvâ varṇayaṅs tasmai tam ahaṃ kṛicchra-bandhave
pṛishṭodantâya Madirâvatî-vṛittânta-vistaram. 78
tato-'bravît sa sâdhur mâm: «kiṃ prâjño 'pi vimuhyasi?
«sarvaṃ yasya kṛite, tena kiṃ tyaktena 'âtmanà phalam? 79
«âtmîyam atra vṛittântaṃ, çṛiṇv, imaṃ kathayâmi te: —
Asti 'iha Nishadho nâma deço Himavad-âçritaḥ, 80
Kali-vidrâvitasya 'eko yo dharmasya samâçrayaḥ,
janmakshetraṃ ca satyasya, gṛihaṃ kṛitayugasya ca; 81

atṛiptir yatra lokasya çrute, na˜ tv artha-saṃcaye,
saṃtoshaç ca sva-dâreshu, na 'upakâreshu sarvadâ. 82
tatra çîla-çrutâ̤dhyasya brâhmaṇasya 'aham âtmajaḥ.
so 'haṃ deçântarâ̤loka-kautukâd nirgato gṛihât, 83
bhraman deçân, upâdhyâyân paçyan, prâpto 'smi ca kramàt,
sakhe, Çaṅkhapuraṃ nâma nâtidûram itaḥ puram, 84
Çaṅkhapâlasya yatra 'asti Nâga-râjasya pâvanam
Çaṅkhahrada iti khyâtaṃ svaccha-toyaṃ mahat saraḥ. 85
tatra 'upâdhyâya-sadane vasaṅs, tad aham ekadâ
snâna-yâtrotsave 'gacchaṃ drashṭuṃ Çaṅkhahradaṃ saraḥ, 86
asaṃkhyaiḥ pûrita-taṭaṃ nânâ-deçâ̤gatair janaiḥ,
Surâ̤surair iva 'ambhodhim, kshobhyamânaṃ samantataḥ. 87
badhûnâṃ çlatha-dhammilla-visrasta-kusuma-srajâm
vîci-hastaiḥ parâmṛishṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88
âçlishya 'apahṛitena 'aṅgarâgeṇa 'âpiñjarî-kṛitam,
mahâ-hradaṃ tam adrâkshaṃ tanvânaṃ kâmukâyitam. 89
tasya dakshiṇato gatvâ, taru-shaṇḍaṃ vyalokayam,
sadhûmam iva tâpiñchaiḥ, sâṅgâram iva kiṅçukaiḥ, 90
sajvalam iva ca 'utphulla-lohitâ̤çoka-vallibhiḥ,
Hara-netrâ̤nala-plushṭaṃ dehaṃ Ratipater iva. 91
tatra 'atimuktaka-latâ-maṇḍapa-dvâri kurvatîm
kusumâ̤vacayaṃ kâṃcid apaçyaṃ kanyakâm aham, 92
lîlâ-kaṭâksha-vikshepa-tarjita-çravaṇotpalâm,
utkshipta-bâhu-latikâ-lakshitaika-payodharâm, 93
vahantîṃ kavarîpâçaṃ pṛishṭhataḥ parimuñcitam
vadanendu-bhayena 'iva timiraṃ çaraṇâ̤gatam. 94
« nûnaṃ Rambhâ̤di-nirmâṇa-siddha-hastena vedhasâ
« sṛishṭâ sâ, 'akshṇor nimesheṇa vijñeyâ mânushî 'iti ca. » 95
. . . .
. . . . 96
sâ ca dṛishṭâ pravishṭaiva hṛidayaṃ me mṛigekshaṇâ,
hastabhallî 'iva Mârasya, jagattraya-vimohinî. 97
sâ̤pi mâm avalokyaiva sadyaḥ Smara-vaçâ 'abhavat,
vimucya pushpâ̤vacaya-krîḍâṃ prema-vihastitâ. 98
calad-hâralatâ-madhya-padmarâga-prabhodyamaiḥ
anurâgam iva 'udbhinnaṃ bhareṇa hṛidayâd vahiḥ 99
darçayantî, parâvṛitya tanuṃ muhur iva 'aikshata
sâ mâm apâṅga-viçrânta-târakântena cakshushâ. 100
evaṃ yâvat sthitâv âvâm anyonyâ̤lokinau kshaṇam,
tâvat tatra 'udabhûd naçyaj-jana-hâhâ-ravo mahân. 101
âgâd vanebha-gandhâ̤ndho dhâvan dalita-çṛiṅkhalaḥ
matta-hastî dhutâ̤roha-karṇâ̤nta-lulitâ̤ṅkuçaḥ. 102
taṃ dṛishṭvaiva, pradhâvya 'ahaṃ vitrastâṃ vidrutâ̤nugâm
jana-madhyam anaishaṃ tâm utsaṅgâ̤ropitâṃ priyâm. 103
samâçvasiti yâvat sâ tatra 'âgata-paricchadâ,
tâvaj jana-ravâ̤kṛishṭas tatraiva 'âgât sa vâraṇaḥ. 104

tad-bhayâd vidravad-bhûri-jana-madhya-tirohitâ
anugaiḥ sà 'anyataḥ kvậpi nîtâ, 'ahaṃ ca gato 'nyataḥ. 105
tato gaja-bhaye çânte, cinvânas tâṃ sumadhyamâm
yad na 'avâpam avijñâta-nâmậnvaya-niketanâm, 106
tac çûnya-citto, vibhrashṭa-vidyo Vidyâdharo yathâ,
bhramann upâdhyâya-gṛihaṃ katham apy aham âptavân. 107
tatra saṃmûrchita iva prasupta iva ca 'abhavam
tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-âçlesha-sukhaṃ smaran. 108
kramâc ca sustrî-sulabhâd ârdrabhâvậçrayâd iva
nipâtito 'ham utsaṅge cintayâ darçitậçayà, 109
açrutyâ ca parâmṛishṭo hṛidaye vyathitậtmanâ,
uttamâṅge gṛihîtaç ca çiro-'rtyâ 'atyanta-vṛittayâ. 110
tâvac ca dhairyeṇa samaṃ tad me galitaṃ dinam,
saṃkocam âgataṃ padmavanaṃ saha mukhena me; 111
manorathair madîyaiç ca sâkaṃ vighaṭitâny atha
rathâṅganânâṃ mithunàny, astaṃ yâte vivasvati. 112
tataḥ Smarasya 'eka-suhṛit, sukhinâṃ nayano̤tsavaḥ,
udagacchad niçânâthaḥ prâcî-mukha-viçeshakaḥ. 113
tena jvaladbhir iva me karair api sudhâmayaiḥ
âçâ-pradarçakenậpi jîvitậçâ nyamîlyata. 114
atha jyotsnậnala-kshipta-çarîraṃ mṛityu-kâṅkshiṇam
eko 'bravît sahâdhyâyî vidhuraṃ vîkshya tatra mâm: 115
«kim evaṃ duḥsthito 'sy adya? vyâdhis tava na dṛiçyate;
«artha-kâma-kṛitas tv âdhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116
«atigardhena ye hy arthâ, vañcayitvâ paraṃ ca ye,
«apahṛitya pareshâṃ vâ vâñchyante, naiva te sthirâḥ. 117
«pâpa-mûlo yataḥ pâpa-phala-bhâraṃ prasûyate,
«tad pareṇaiva bhujyate çîghraṃ dhana-vishadrumaḥ. 118
«arjanậdi-parikleçaḥ kevalaṃ tair dhanair iha,
«amutra duḥkham â-candra-târakaṃ narake mahat. 119
«kâmo 'py aprâpya nashṭo yaḥ, sa prâṇậnta-viḍambanâ;
«yaç ca dharmo̤gra-dûtaḥ, sa nirayậgner mukha-priyaḥ. 120
«nyâyyâ tu pûrva-sukṛitair dhîr; dhairyo̤tsâhavân pumân
«artha-kâmân avâpnoti, na tu klîvo bhavâdṛiçaḥ. 121
«tad, bhadra, dhairyam âlambya, yatasva 'abhîshṭa-siddhaye!»
ity uktas tena sakhyâ 'ahaṃ prâdâṃ yat kiṃcid uttaram. 122
nigûhya 'âçayam, âçritya dhairyaṃ, nîtvâ niçâṃ, kramât
iha 'âgato 'haṃ, mâ nâma sâ 'asyâṃ puri vased iti. 123
atra prâptena dṛishṭas tvaṃ pâçậrpita-galo mayâ,
pâço̤ttîrṇâc çrutaṃ tvattas tvad-duḥkhaṃ, svaṃ ca varṇitam. 124
tad avijñâta-nâmậder api tasyâḥ kṛite, sakhe,
sutanor âçrito̤dyogaḥ paurushậgocare 'py aham. 125
atas tvaṃ Madirâvatyâ sthitâyâ api gocare,
prâptau purushakârậdi muktvâ klîvayase katham? 126
na çrutaḥ pûrva-vṛittântaḥ kiṃ tvayâ Rukmiṇî-gataḥ?
dattậpi Cedi-pataye hṛitâ sâ Hariṇâ na kim? — 127

iti bruvati mitre me tasminn, âtodya-maṅgalaiḥ
agragair tata eva 'âgât sânugâ Madirâvatî, 128
Mâtṛi-devakule 'mushmin Kâma-pûjậrtham âgatâ.
«atra 'âsthitâḥ Kâmadevaṃ vivâhe 'rcanti kanyakâḥ; 129
«ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pâço mayâ 'arpitaḥ,
««iha 'âgatâ sâ tâdarthyaṃ mṛitaṃ paçyatu mâm»», iti.» 130
etac çrutvạiva sa suhṛid dhîro mâm abravîd dvijaḥ:
«tarhi devakule 'trạiva praviçya 'abhyantare drutam, 131
«Mâtṛîṇâṃ pṛishṭhataḥ channâv, ehi, sâṃpratam âsvahe;
«paçyâvaḥ, kim upâyo 'tra kaçcit syâd avayor, na vâ.» 132
evam uktavatâ tena sakhyâ sâkaṃ «tathâ!» 'ity aham
gatvâ, devakule tatra tathạiva 'âsam alakshitaḥ. 133
tataḥ pariṇayọdgîta-maṅgalâ 'âgatya sâ çanaiḥ,
prâviçat tatra Madirâvatî devakulậntare. 134
«ekâkiny eva yâcishye varaṃ kaṃcid mano-gatam
«Kâmadevâd bhagavatas; tad vahir bhavata 'akhilâḥ!» 135
iti sarvâ vahiḥ-kṛitvâ sakhîr anucaraiḥ saha,
ekạiva Kâmadevaṃ tam arcayitvâ vyajijñapat: 136
«Manobhavenậpi satâ tvayâ, deva, kathaṃ na me
«mano-gataḥ priyo jñâto? vipralabhya hatậsmi kim? 137
«na 'asmin janmani bhûtaç cet tvaṃ varâya kshamo mama,
«janmậntare 'pi tat kuryâḥ kṛipâṃ, Ratipate, mayi! 138
«tathâ prasâdaṃ kurvîthâ, yathâ dehậntare 'pi me
«sa eva bhartâ çubhrậṅgo bhaved vipra-kumârakaḥ!» 139
ity uktvâ sâ 'âvayor bâlâ paçyatoḥ çṛiṇvator api,
çaṅkau kṛitvâ 'uttarîyeṇa pâçaṃ kaṇṭhe nyaveçayat. 140
«upetya darçaya 'âtmânam asyâḥ! pâçaṃ galâd hara!»
ity uktas tena sakhyâ 'aham upâsarpaṃ tadạiva tâm. 141
«mâ, priye, sâhasaṃ! paçya, sạisha prâṇa-paṇậrjitaḥ
«ârti-kâlọkti-janita-sneho dâso 'gratas tava.» 142
ity ahaṃ vyâharan harsha-bhara-gadgadayâ girâ,
sutanos tvaritaṃ tasyâḥ pâçaṃ kaṇṭhâd apâharam. 143
tato mâṃ vîkshya sahasâ yâvat sậnanda-sâdhvasâ
kshaṇaṃ tishṭhati sâ, tâvat so 'bravîd mâṃ drutaṃ suhṛit: 144
«dina-kshayậprakâçe 'smin kâle nirgatya yâmy aham
«veçena Madirâvatyâ etat-parijanaiḥ saha. 145
«âvayor uttarîyâbhyâṃ saṃvîtâṃ tvam imâṃ badhûm
«âdâya gaccha, nirgatya dvitîya-dvâra-vartmanâ! 146
«yâhi deçậntaraṃ râtrau yathâ-kâmam alakshitaḥ!
«mac-cintâṃ mâ kṛithâ! daivaṃ çivaṃ mama vidhâsyati.» 147
ity uktvâ 'upâtta-Madirâvatî-veçaḥ suhṛit sa me
nirgatyạiva, tataḥ prâyâd naktaṃ tad-anugair vṛitaḥ. 148
ahaṃ ca Madirâvatyâ 'anargha-ratnasrajâ samam
dvâreṇa 'anyena nishkramya râtrau yâtas tri-yojanîm. 149
prâtar nivartitậbhâraḥ kramâd gacchan, dinair aham
prâpto 'calapuraṃ nâma nagaraṃ dayitâ-sakhaḥ. 150

mitrî-bhûya gṛihe datte tatra 'ekena dvijanmanâ,
pariṇîtâ mayâ sâ 'atra satvaraṃ Madirâvatî. 151
tato 'tra vasataḥ siddha-yatheshṭa--sukhitasya me,
«kiṃ syâd mitrasya me vṛittaṃ tasya?» 'ity ekâ 'abhavad vyathâ. 152
tad-anantaram eva 'esho 'dya dṛishṭo 'kàraṇa-bândhavaḥ
mayâ 'iha Gaṅgâ-snânârtham âgatena 'uttarâyaṇe. 153
ciraṃ ca 'etaṃ savailakshyam iva 'âçlishya 'upaveçya ca
yâvat pṛicchâmi vṛittântaṃ, tâvad deva iha 'âgataḥ. 154
tam etam aparaṃ viddhi prâṇa-dâra-pradaṃ mama
kṛicchraika-mitraṃ pârçva-sthaṃ vipraṃ, Vatseça-nandana! — 155
iti tena yathâvṛitte vipreṇa 'ekena varṇite,
Naravâhanadattas tam apṛicchad aparaṃ dvijam: 156
«tushṭir me, brûhi: muktas tvaṃ tâdṛiçât saṃkaṭât katham?
«mitrârthâgaṇita-prâṇâ durlabhâ hi bhavâdṛiçâḥ.» 157
etat tasya vacaḥ çrutvâ Vatsarâja-sutasya saḥ,
dvitîyo 'pi sva-vṛittântaṃ vipro vaktuṃ pracakrame: — 158
Tadâ tato mâṃ Madirâvatî-veçaṃ vinirgatam
devâgârât tad-anugâs tad-buddhyâ paryavârayan. 159
âropya çivikâs taiç ca nṛitta-vàdya-madâkulaiḥ
nîto 'smi Somadattasya bhavanaṃ vitatotsavam, 160
kvacit sadvastra-bhârâḍhyaṃ, saṃbhṛitâbharaṇaṃ kvacit,
kvacid nishpanna-pakvânnaṃ, kvacit sajjita-vedikam, 161
kvacit pragîta-dâsîkaṃ, kvacic câraṇa-pûritam,
lagna-velâ-pratîkshaiç ca kvacid adhyâsitaṃ dvijaiḥ. 162
tatra 'ekasmin gṛihe pâna-kshîvaiḥ parijanair aham
kṛitâvaguṇṭhano naktaṃ badhû-buddhyâ praveçitaḥ. 163
upavishṭaṃ ca mâṃ tatra vanitâḥ paryavârayan
vivâhotsava-sânandâ nânâ-ceshṭâ-samâkulâḥ. 164
kshaṇâd dvâropakaṇṭhe ca mekhalâ-nûpurâravaḥ
açrâvi, prâviçac ca 'atra kanyâ 'ekâ sasakhîjanâ, 165
nâgî 'iva visphurad-ratna-mûrdhâ dhavala-kañcukâ,
abdhi-vîcî 'iva lâvaṇya-pûrṇâ muktâvalî-citâ, 166
udyâna-devatâ sâkshâd iva satpushpa-mâlinî
suparva-bâhu-latikâ virâjat-kara-pallavâ. 167
sâ ca 'âgatya 'upavishṭâ me pârçve priyasakhî-dhiyâ.
paçyâmi yâvat, saiva 'atra citta-caurî samâgatâ, 168
yâ sâ Çaṅkhahrade dṛishṭâ kanyâ snânâgatâ mayâ,
trâtâ gajâd dṛishṭa-nashṭâ madhye lokam agâd mama. 169
«kim etat kâkatâlîyaṃ? kiṃ svapnaḥ, satyam eva vâ?»
iti harsha-bharodbhrântas tadâ ca 'aham acintayam. 170
kshaṇântare tâ Madirâvatî-sakhyo 'bruvaṅç ca tâm:
«kim evam, âryaduhitar, unmanâ iva lakshyase?» 171
etac çrutvâ 'abravît kanyâ sâ niguhya 'âçayaṃ tadâ:
«jânîtha kiṃ na, Madirâvatî me yâdṛiçî sakhî? 172
«eshâ kṛita-vivâhâ ca yâsyati çvâçuraṃ gṛiham;
«etad-viyuktâ na sthâtuṃ çakshyâmi, 'ity asmi duḥkhitâ. 173

«tad niryâta vahiḥ kshipram, yâvad viçrambha-saṃkathâḥ
«kurvatî Madirâvatyâ saha tishṭhâmy ahaṃ sukham.» 174
iti nishkâlya tâḥ sarvâ, dvâre dattvâ 'argalaṃ svayam,
upaviçya sakhî-buddhyâ sâ mâm evam abhâshata: 175
«Madirâvati, nâsty asmâd duḥkhaṃ tvad-duḥkhato 'dhikam,
«prâṇapriye yad anyasmin pitrâ 'anyasmai pradîyase; 176
«tathâpi te bhavej jâtu darçanaṃ saṃgamo 'pi vâ
«saṃstavâj jñâyamânena tena sva-preyasâ saha. 177
«mama tv anâstham utpannaṃ yad duḥkhaṃ, tad vadâmi te,
«yathâ 'ahaṃ te, tathâ tvaṃ hi viçrambhaikâspadaṃ mama: 178
«gatavaty asmi yâtrâyâṃ snâtuṃ Çaṅkhahradaṃ saraḥ,
«vinodayituṃ ca 'âtmânaṃ bhâvi-tvad-virahâturam. 179
«tatra 'udyâne, divâ muktvâ nabhaç candra iva 'âgataḥ,
«âlâna-kâñcana-stambha iva saundarya-dantinaḥ, 180
«navîna-çmaçru-madhupa-çreṇî-çrita-mukhâmbujaḥ,
«ko 'pi kânto dvija-yuvâ drishṭo nava-vayâ mayâ. 181
««vaneshu kevalaṃ klishṭâs tapobhiḥ muni-kanyakâḥ;
««na drishṭo 'yaṃ yuvâ yâbhiḥ, kiṃ tâsâṃ tapasaḥ phalam?»» 182
«iti saṃcintayantyâ me Kâmena hṛidayaṃ çaraiḥ
«tathâ viddhaṃ, yathâ lajjâ bhayaṃ ca galitaṃ tataḥ. 183
«tataḥ paçyâmi paçyantaṃ taṃ yâvat tiryag-îkshaṇâ,
«âlâna-mukto mattebhas tâvad âgâd açaṅkitam. 184
«tena naçyat-parijanâṃ bhîtâṃ drishṭvâ sa mâṃ yuvâ,
«dhâvitvâ 'aṅke kṛitâṃ dûre madhyaṃ lokasya nîtavân. 185
«tat-saṃsparçâmṛitânanda-mîlitâ 'ahaṃ tadâ, sakhi,
«ko hastî? kiṃ bhayaṃ? kâ 'ahaṃ? kva sthitâsmi? 'iti na 'avidam. 186
«tataḥ parijano yâvat prâpto me, tâvad âgataḥ
«matta-hastî sa tatraiva viraho mûrtimân iva. 187
«utkshipya 'aham atha nîtâ tad-bhayâd anugair gṛiham,
«sa ca me jana-saṃkshobhe na jâne kva gataḥ priyaḥ. 188
«tadâ prabhṛity avijñâta-nâmâdikam asu-pradam
«smarantî taṃ, kara-prâptaṃ kenâpi 'iva hṛitaṃ nidhim, 189
«sarva-duḥkha-harâṃ nidrâṃ svapne tad-darçanecchayâ
«vâñchantî cakravâkîbhiḥ samaṃ krandâmi râtrishu. 190
«tad evaṃ nirupâye 'smin duḥkhe mama vinodanam
«tvad-darçanaṃ yat, sakhi, tad dûrî-bhavati ca 'adhunâ. 191
«upasthitaṃ tad itthaṃ me maraṇaṃ, Madirâvati!
«tvad-mukhâlokana-sukhaṃ saṃpraty anubhavâmi tat.» 192
ity uktvâ çrotra-pîyûsha-varshâbhaṃ vacanaṃ mama,
kalaṅkayantî vaktrenduṃ sâñjanair açru-vindubhiḥ, 193
avaguṇṭhanam utkshipya mukhâd mama, nirîkshya mâm
parijñâya, tadâ sâ 'abhût sa-harshâçcarya-sâdhvasâ. 194
tato mayâ 'uktaṃ: «mugdhe, kiṃ saṃbhramaḥ? so 'ham eva te!
«vidhir hi ghaṭayaty arthân acintyân api saṃmukhaḥ. 195
«mayâpi tvat-kṛite duḥkham anubhûtaṃ suduḥsaham,
«tâdṛiçî yâdṛiçî ca 'eshâ prapañca-racanâ vidheḥ. 196

«vakshyâmi vistarât tat te, na 'ayaṃ kâlaḥ kathâkrame.
«nirgamopâya eva 'ekaç cintyatâṃ saṃprati, priye!» 197
ity uktâ sà mayâ bâlâ prâpta-kâlam abhâshata:
«etena paçcâddvâreṇa nirgacchâvaḥ çanair itaḥ, 198
«vahiç ca 'atra grihodyânaṃ pituḥ sukshatriyasya me;
«tad-mârgeṇaiva nirgatya vrajàvo yatra kutracit.» 199
ity uktavatyaiva tayâ guptâbharaṇayâ saha
tad-uktenaiva mârgeṇa niragaccham ahaṃ tataḥ. 200
  râtryâ ca dûram adhvânaṃ tayâ gatvâ drutaṃ bhayât,
prabhâte prâptavân asmi priyâ-yukto mahâṭavîm. 201
gacchatoç ca 'àvayos tasyâṃ sva-kathaika-vinodayoḥ
nirmânushâyâṃ, çanakair madhyâhnaḥ samavartata. 202
nirâçrayâdhvagajanâṃ nirâkrandâm atâpayat
bhûmiṃ tâṃ dushṭa-bhûpâla iva tîkṣṇakarais karaiḥ. 203
tasmin kâle pariçràntâṃ preyasîṃ tâṃ trishârditâm
kṛicchra-prâptâṃ taru-châyâṃ çanaiḥ prâpitavân aham. 204
  âçvâsayâmi yâvac ca tatra tâṃ paṭa-màrutaiḥ,
akasmâd mahishas tâvad âgâd vraṇita-vidrutaḥ. 205
tasya paççât pradhâvaṅç ca hayârûḍho dhanur-dharaḥ
âgât ko 'pi mahâsattva ity âkṛityaiva sûcitaḥ. 206
sa mahâ-mahishaṃ bhallî-prahâreṇa 'apareṇa tam,
vajra-ghâtena Vajrî 'iva giriṃ, vîro nyapâtayat. 207
dṛishṭvâ ca 'asmân upâgamya, sa mâṃ prîtyaiva pṛishṭavân:
«kas tvaṃ? kà 'eshâ ca te, sâdho? kva 'iha 'àyâtau yuvâm?» iti. 208
  atha 'upavîtam udghâṭya, proktaṃ satyânṛitaṃ mayâ:
«vipro 'ham, eshâ bhâryâ me; kâryâd deçântarâgatau 209
«âvâṃ caura-hatât sârthâd vibhrashṭau mârga-nâçataḥ,
«iha pravishṭau, dṛishṭaç ca bhavân, nashṭâç ca bhîtayaḥ.» 210
evaṃ mayâ 'ukte, bràhmaṇya-sânukampaç ca so 'bhyadhât:
«ahaṃ Vanacarâdhîço mṛigayârtham iha 'âgataḥ, 211
«yuvâṃ ca 'adhva-pariçràntau saṃprâptâv atithî mama.
«tad etaṃ viçramâya 'etad nâtidûraṃ mad-âspadam!» 212
  ity uktvâ mat-priyâṃ çrântâm âropya sva-turaṅgame,
pâdacârî bhavann, âvâṃ sva-nivâsaṃ sa nîtavân. 213
tatra bândhava-vatso 'smân bhojanâdyair upâcarat;
kudeçeshv api jâyante kvacit kecid mahâçayâḥ. 214
tato 'ṭavîṃ tâm utkramya tad-vitîrṇânuyâtrikâm,
prâpya 'agrahâram ekaṃ, sâ pariṇîtà mayâ badhûḥ. 215
tataḥ paribhraman deçân, dṛishṭvà sârthaṃ, samaṃ tayâ
adya Bhâgîrathî-snânaṃ so 'haṃ kartum iha 'âgataḥ. 216
ihaiva ca 'esha saṃprâptaḥ svayaṃvara-suhṛid mayâ,
devaç ca dṛishṭa: ity esha vṛittânto mâmakaḥ, prabho! — 217
  ity uktvà viratam sa yâvad atha taṃ nirvyâja-sattvocita-
prâptâbhîshṭa-phalaṃ praçaṅsatitarâṃ Vatseça-suto dvijam,
tàvat te yuvarâjam âtma-sacivâ baṃbhramyamâṇâç ciraṃ
cinvantaḥ kila Gomukha-prabhṛitayas tatra 'âgatâ lebhire. 218

sa ca Naravâhanadattaç
caraṇa-natân harsha-vâshpa-dhauta-mukhân
tân abhinananda, sarvân
saṃmânya yathoçitaṃ sacivân. 219
atha tau vipra-yuvânau
sad-artha-nîti-priyau sahâdâya,
sa yayau saha tair mantribhir
anvâgata-Lalitalocanaḥ sva-purîm. 220




XIV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

P A N C A

NAMA

CATURDAÇO LAMBAKAH.

Pañca.

Tarañga 105.

Tushṭena yena dehârdham apy Umâyai samarpitam,
sa vo dadâtv abhimataṃ varadaḥ Pârvatîpatiḥ! 1
niçi Vighnajito vo 'vyât tâṇḍavoddaṇḍitaḥ karaḥ
çoṇaç candrâtapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatâm! 2

Tato Vatseçvara-sutas tâs tâs trailokya-sundarîḥ
bhâryâ dadhânas tâṃ ca 'âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm, 3
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbyâṃ Gomukhâdibhiḥ
uvâsa saha saṃpûrṇa-kâmaḥ pitṛi-vibhûtibhiḥ. 4
tasya 'abhîshṭa-badhû-sañga-sukhâmṛita-manoramâḥ
nṛitya-gîta-kathâlâpa-ramyâs te divasâ yayuḥ. 5
atha 'ekadâ sa tâm agryâṃ kântâṃ Madanamañcukâm
na dadarça 'avarodhântar na vâ parijanaṃ kvacit. 6
tâm anâlokayan kântâṃ, sa jagâma vivarṇatâm,
rajanî-viraha-dhvasta-kântir indur iva 'ushasi. 7
«cittaṃ jijñâsituṃ kiṃ nu channâ syât kvâpi me priyâ?
«kiṃ vâ 'aparâdha-leçât sâ kuto 'pi kupitaiva me? 8
«mâyayâ 'âchâditâ kenâpy athavâ 'apahṛitâ nu kim?»
ity aneka-vikalpaugha-vihvalo 'tha babhûva saḥ. 9
anveshayan yadâ naiva labhate sma kuto 'pi tâm,
saṃtepe sa tadâ 'uddâma-tad-viyoga-davâgninâ. 10
upetya jñâta-vṛittântas tasya Vatseçvaraḥ pitâ,
mâtaraḥ sacivâ bhṛityâḥ sarve vihvalatâṃ yayuḥ. 11
hâra-candana-candrâñçu-mṛiṇâla-nalinîdalaiḥ
vavṛidhe tasya saṃtâpo, na jagâma çamaṃ punaḥ. 12
Kaliñgasenâ sadyaç ca vihînâ sutayâ tayâ,
Vidyâdharî 'iva vibhrashṭa-vidyâ, saṃmûḍhatâṃ yayau. 13

atha tatra 'abravîd ekâ vriddhâ 'antaḥpura-rakshikâ
Naravâhanadattâgre, sarveshv âkarṇayatsv, idam: 14
«harmyâgre tâṃ tadâ kanyâṃ satîṃ Madanamañcukâm
«drishṭvâ, 'avatîrya nabhasaḥ sadyo Vidyâdharo yuvâ, 15
«yo 'saṃ Mânasavegâkhyo, nâma 'uktvâ samayâcata
«Kaliṅgasenâm abhyetya, ««dehy etâṃ me sutâm!»» iti. 16
«tena, 'etayâ nishiddhena satâ gatvâ yathâgatam,
«idânîṃ guptam âgatya hritâ sâ kiṃ na mâyayâ? 17
«paradâra-grahaṃ naiva divyâ yady api kurvate,
«tathâpy amârgaṃ mârgaṃ vâ râgândhaḥ ko hi paçyati?» 18
çrutvâ 'etac, cittam âkopa-vimarsha-virahotplutam
Naravâhanadattasya jajñe vîcishv iva 'ambujam. 19
Rumaṇvân atha vakti sma: «purî 'iyaṃ rakshyate 'bhitaḥ,
«praveça-nirgamau na 'iha vidyete gaganaṃ vinâ. 20
«Hara-prasâdâc ca 'asty asyâ na 'anishṭaṃ; tad iha sthitâ
«kvacit praṇaya-kopât sâ; tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 21

Muniḥ purâ 'Aṅgirâ nâma vivâhârtham ayâcata
Ashṭâvakrasya tanayâṃ Sâvitrîṃ nâma kanyakâm. 22
Ashṭâvakro na tâṃ tasmai dadâv Aṅgirase sutâm
saguṇâyâpi Sâvitrîm, anyasmai pûrva-kalpitâm. 23
tatas tad-bhrâtri-tanayâm Açrutâṃ nâma so 'ṅgirâḥ
upayeme, tayâ sâkaṃ ca tasthau bhâryayâ sukham; 24
sâ ca bhâryâ 'asya vetti sma Sâvitrîṃ pûrva-vâñchitâm.
ekadâ so 'ṅgirâ maunî japann âsîc ciraṃ muniḥ. 25
bhâryâ 'atha sâ taṃ papraccha muhuḥ sapraṇayâ 'Açrutâ:
«ciraṃ, kim, âryaputra, 'evaṃ cintayasy? ucyatâm!» iti. 26
«priye, dhyâyâmi Sâvitrîm», ity ukte tena, sâ 'Açrutâ,
Sâvitrîṃ tâṃ muni-sutâṃ matvâ, 'âtmani cukopa ha. 27
«durbhago 'yam», iti tyaktuṃ dehaṃ gatvâ vanaṃ ca sâ,
çubhaṃ bhartur anudhyâya, kaṇṭhe pâçaṃ samarpayat. 28
«mâ, putri, sâhasaṃ kârshîḥ! patyâ dhyâtâ na te 'ṅganâ,
«dhyâtâ 'ahaṃ Sâvitrî», 'ity uktvâ pâçâd raraksha tâm 29
prakaṭî-bhûya Gâyatrî sâkshasûtra-kamaṇḍaluḥ,
bhaktânukampinî ca 'etâṃ samâçvâsya tiro dadhe. 30
atha 'eshâ 'Aṅgirasâ bhartrâ samprâptâ 'anvishyatâ vanât;
tad evaṃ duḥsahaṃ strîṇâm iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparâdhena kupitâ 'iha kvacit sthitâ
«anveshyâ Çambhu-rakshâ sâ râjaputra-badhûḥ punaḥ.» 32
evaṃ Rumaṇvatâ prokte, râjâ Vatseçvaro 'bravît:
«evam etad; na duritaṃ tasyâḥ sambhâvyate, yataḥ: 33
««Naravâhanadattasya bhâryâ deva-vinirmitâ
««Kâmâṅçasya 'avatîrṇâ 'eshâ Ratir Madanamañcukâ; 34

««asau Vidyâdharạiçvaryaṃ divyaṃ kalpaṃ saha 'anayâ
««karishyati»», 'iti divyâ vâg abravîd, na ca tad mṛishâ. 35
«tad eshâ 'anvishyatâṃ samyag!» iti râjñâ 'udite svayam,
Naravâhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi niryayau. 36
yathâ yathâ vicinvâno, na tâṃ prâpa tathâ tathâ,
teshu teshu pradeçeshu sonmâda iva so 'bhramat: 37
upete tat-puraṃ tasmin, pihita-dvârakâ gṛihâḥ
tad-duḥkha-darçanọdvegâd iva sammîlitẹkshaṇâḥ; 38
vaneshu taṃ ca pṛicchantaṃ calat-pallava-pâṇayaḥ,
«na sâ dṛishṭâ tava 'asmâbhir», ity ûcur iva pâdapâḥ; 39
udyâneshu 'utpatantaḥ khaṃ khagâs tasmai vicinvate,
«itaḥ sâ na gatâ», 'ity evaṃ çaçaṅsur iva sârasâḥ. 40
Marubhûtir, Hariçikho, Gomukhaḥ sa-Vasantakaḥ:
sacivâs te ca vibhremur tâm anveshṭuṃ samantataḥ. 41
atrậntare Vegavatî nâma Vidyâdharî kila
kanyâ dṛishṭa-varọdâra-vapur-Madanamañcukâ, 42
tadîyaṃ rûpam âsthâya, tasthâv upavanậntare
âgatya 'ekâkinî svairam atra 'açoka-taror adhaḥ. 43
tâṃ dadarça vicinvâno Marubhûtiḥ paribhraman,
sadyo viçalya-karaṇîṃ saçalyasya 'iva cetasaḥ. 44
Naravâhanadattaṃ ca gatvâ hṛishṭo jagâda saḥ:
«samâçvasihi! dṛishṭâ te mayâ 'udyâne sthitâ priyâ.» 45
ity eva 'uktavatâ tena sâkaṃ tatkshaṇam eva saḥ
Naravâhanadattas tad udyânaṃ mudito yayau. 46
tatra 'ativiraha-klânto mâyâ-Madanamañcukâm
tâm apaçyat, tṛishito vâridhârâm iva 'adhvagaḥ. 47
dṛishṭvạiva 'âliṅgituṃ tâṃ ca bhṛiçậrto yâvad icchati,
tâvat sâ taṃ jagâda 'evaṃ dhûrtâ pariṇayạishiṇî: 48
«mâ tvaṃ saṃprati mâṃ sprâkshîḥ! çṛiṇu tâvad vaco mama:
«mayâ 'upayâcitâ Yakshâs tvat-prâptyai prâg vivâhataḥ: 49
««vivâhe vaḥ pradâsyâmi sva-hastena balîn»», iti.
«vivâha-kâle te tasmin mama, prâṇeça, vismṛitâḥ. 50
«tat-kopât tair aham ito Yakshair apahṛitậbhavam.
««gaccha, bhûyo vivâhaṃ taṃ kṛitvâ, dattvâ baliṃ ca naḥ, 51
««nijaṃ patim upeyâs tvaṃ, na 'anyathâ te çivaṃ bhavet;»»
«ity uktâ tair iha 'ânîya Yakshair muktậsmi sâṃpratam. 52
«tad mâṃ pariṇayasva 'âçu, yâvad dadâmy aham
«Yakshebhyo 'bhimatâṃ pûjâṃ; tataḥ pûraya vâñchitam!» 53
tac çrutvạiva, samâhûya Çântisomaṃ purohitam,
kshaṇât saṃbhṛitya saṃbhârân, mâyâ-Madanamañcukâm 54
Vidyâdharîṃ Vegavatîm upayeme sa tatkshaṇam
Naravâhanadattas tâṃ viyoga-kshaṇa-kâtaraḥ. 55
prahṛishṭa-Vatsarâjo 'tha devy-ânandî mahotsavaḥ
nandat-Kaliṅgaseno 'bhût tatra 'âtodya-ravậkulaḥ. 56
dadau baliṃ ca Yakshebhyo mâyâ-Madanamañcukâ
Vidyâdharî sva-hastena sâ madya-piçitậdibhiḥ. 57

Naravâhanadatto 'tha vâsaka-sthas tayâ saha
papau sa sotsavaḥ pânaṃ pâna-çauṇḍo 'pi tad-girâ. 58
sisheve ca tayâ sârdhaṃ jîvaloka-sukhaṃ tataḥ,
châyayâ 'iva dinâdhîçaḥ, parivartita-rûpayâ. 59
rahaḥ-sthâ ca 'abravît sâ taṃ: «suptâ na 'ahaṃ, priya, tvayâ,
«sahasâ mukham udghâṭya, vîkshaṇîyâ 'iha saṃprati.» 60
tac çrutvâ sa, «kim etat syâd?» iti yâvat sakautukaḥ
suptâyâ râjaputro 'syâ mukham anyedyur îkshate, 61
tâvad anyaiva sâ kâpi, na sâ Madanamañcukâ,
svâpavelâ-vaça-dhvasta-mâyâ-rûpa-vivartanâ. 62
tataḥ sa jâgrad eva 'âsîd yâvat, prabubudhe 'tra sâ.
«kâ tvaṃ? vada!» 'ity evam atha tâṃ pṛicchati sma saḥ. 63
sâpy anidropavishṭaṃ taṃ dṛishṭvâ, rûpe nije sthitâ,
vaktuṃ pracakrame jâta-pratibhedâ manasvinî: 64
«çṛiṇv, idânîṃ bravîmy etad yathâ-vastu tava, priya:
«Asty Âshâḍhapuraṃ nâma Vidyâdhara-pure giriḥ. 65
«tatra Vegavato râjñaḥ putro Vidyâdharâdhipaḥ
«asti Mânasavegâkhyo râjâ bhuja-baloddhataḥ; 66
«tasya Vegavatî nâma bhaginy asmi kanîyasî.
«sa ca bhrâtâ na me vidyâ dâtum aicchad atidvishan. 67
«tato mayâ tâḥ kleçena tapovana-gatât pituḥ
«prâptâs, tad-varataç ca 'etâḥ sarvâdhika-balâ mama. 68
«sâ 'ahaṃ dṛishṭavatî dînâm, udyâne rakshibhir vṛitâm,
«Âshâḍhâdri-pure tasmin sthitâṃ Madanamañcukâm, 69
«mâyayâ 'apahṛitâṃ tena bhrâtrâ me dayitâṃ tava,
«Râvaṇena 'iva duḥkhârtâṃ Râmabhadrasya Jânakîm. 70
«anicchantî ca sâ sâdhvî tena 'âkrântuṃ na çakyate,
«strîṇâṃ haṭhopabhoge hi çâpas tasya 'asti mṛityu-daḥ. 71
«tatas tena prayuktâ 'ahaṃ kubhrâtrâ tat-prabodhane,
«tasyâḥ samîpam agamaṃ tvat-pralâpamayâtmanaḥ. 72
«tat-prasaṅgâc ca, Kâmâjñâ-tulye tatra 'abhyudîrite
«tayâ sâdhvyâ, tvad-ekâgram idaṃ jâtaṃ mano mama. 73
««sa te patiḥ syâd, yad-nâmni çrute Smara-vaçâ bhaveḥ»»,
«ity-âdyaç ca tadâ Devî-svapnâdeço mayâ smṛitaḥ. 74
«saṃsmṛitya grâhayitvâ tâṃ dhṛitiṃ Madanamañcukâm,
«tad-rûpeṇa mayâ 'âgatya yuktyâ 'âtmâ 'iha vivâhitaḥ. 75
«tad ehi! yatra tvad-bhâryâ sthitâ Madanamañcukâ,
«tatraiva tat-kṛipâvishṭâ, prâṇeça, tvâṃ nayâmy aham. 76
«tvat-priyâ 'iti tava 'iva 'ahaṃ sapatnyâ api kiṅkarî,
«mama 'âtma-nirapekshâ hi kâpi tvat-prema-vaçyatâ.» 77
ity uktvâ sâ sva-vidyânâṃ balâd Vegavatî niçi
Naravâhanadattaṃ taṃ gṛihîtvâ 'udapatad nabhaḥ. 78
çanaiḥ prayâti sâ vyomnâ yâvat, tâvad adarçanât
jayâ-patyos tayoḥ prâtaḥ parivâro 'tra cukshubhe. 79
tac ca Vatseçvaro buddhvâ, saha Vâsavadattayâ
Padmâvaty-âdibhiç ca 'âçu vajrâhata iva 'abhavat; 80

Yaugandharâyaṇâdyâç ca sapaurâḥ tasya mantriṇaḥ
Marubhûti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abhûvan suvihvalâḥ. 81
tato 'ntarikshatas tatra, dvitîya iva bhâskaraḥ,
avâtarat prabhâbaddha-maṇḍalo Nârado muniḥ. 82
«Vidyâdharyâ nija-bhuvaṃ nîtaḥ, çîghram iha 'eshyati
«putras te; tava dhṛity-arthaṃ preshitaç ca 'asmi Çûlinâ;» 83
ity uktvâ Vatsa-râjâya kṛitârghyâya ca tad muniḥ
sa Vegavatyâç caritaṃ yathâ-vṛittam avarṇayat; 84
tatas tasmin samâçvaste, muniḥ so 'tra tiro dadhe.
atrântare Vegavatî vyomnâ prâpayati sma sâ 85
Naravâhanadattaṃ taṃ tam Âshâḍhapuraṃ girim.
buddhvâ Mânasavegas tad, sa hantuṃ tâv adhâvata. 86
tatas tena samaṃ bhrâtrâ yuddhaṃ vidyâ-baloddhatam
Vegavatyâ abhût; strîṇâṃ patiḥ prâṇâ, na bândhavâḥ. 87
atha nija-vidyâ-balato
Bhairava-rûpaṃ vidhâya vikaṭaṃ sâ,
Mânasavegaṃ sahasâ
sammohya tam Agniparvate nidadhe. 88
tam api ca vidyâ-hastaṃ
Naravâhanadattam âdito nyastam
nîtvâ, Gandharva-pure
kûpe cikshepa rakshituṃ vijale. 89
tatra sthitaṃ ca tam uvâca: «manâg iha tvaṃ
«tishṭha, 'âryaputra! bhavitâ ca çivaṃ tava 'atra;
«mâ ca 'adhṛitiṃ hṛidi kṛithâḥ, çubha-pâtra! sarva-
«Vidyâdharâdhipatitâ tava bhâvinî hi. 90
«yâmi prasâdayitum adya punar yato 'haṃ
«jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitâḥ sva-vidyâḥ;
«tvâm abhyupaimi nacirâd», iti sâ tam uktvâ
Vidyâdharî kvacana Vegavatî jagâma. 91

Taraṅga 106.

Tataḥ kûpe sthitaṃ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaikshata
Naravâhanadattaṃ taṃ Vîṇâdatta iti çrutaḥ. 1
«parârtha-phala-janmâno na syur mârga-drumâ iva
«tâpa-chido mahântaç cej, jîrṇâraṇyaṃ jagad bhavet», 2
yad dṛishṭvâ, taṃ sa sujanaḥ pṛishṭvâ ca 'anvaya-nâmanî
haste 'valambya 'udaharat kûpât tasmâd, uvâca ca: 3
«mânusho 'si, na devaç ced, Gandharva-nagaraṃ katham
«mânushâgamyam etat tvam âgataḥ? kathyatâm!» iti. 4

«Vidyâdharyâ 'aham ânîya kshipto 'tra 'âtma-balâd», iti
Naravâhanadatto 'pi sa taṃ pratyabravît tadâ. 5
tatas taṃ vîkshya sac-cakravarti-cihnaṃ guṇî griham
nîtvâ, sa Vîṇâdattaḥ svair upacârair upâcarat. 6
anyedyus tat puraṃ drishṭvâ vîṇâhastâkhila-prajam,
Naravâhanadattas taṃ Vîṇâdattaṃ sa prishṭavân: 7
«sarve 'py â bâlam ete kiṃ vîṇâ-hastâ janâ?» iti.
Vîṇâdatto 'pi sa tatas tam evaṃ pratyabhâshata: 8
«râjâ Sâgaradattâkhyo Gandharvâṇâm iha 'asti yaḥ,
«tasya Gandharvadattâkhyâ sutâ 'asti nyakkritâpsarâḥ, 9
«dhâtrâ kritaṃ sudhâ-candra-candanâdyair iva 'uccitaiḥ
«sarva-sundara-nirmâṇa-varṇakâya 'iva yad-vapuḥ. 10
«satataṃ asyai gâyantyai vînâyâṃ Çauriṇâ svayam
«dattaṃ sva-gîtakaṃ, kâshṭhâ, gândharve paramângatâ. 11
««yo vâdayati vîṇâyâṃ, tribhir grâmaiç ca gâyati
««gândharva-kovidaḥ samyag Vaishṇavaṃ stuti-gîtakam, 12
««sa me patiḥ syâd»», ity asyâ râjaputryâç ca niçcayaḥ;
«tena sarve 'tra vîṇâsu çikshante, na ca tad viduḥ.» 13
etac çrutvaiva sânando Vîṇâdatta-mukhâd vacaḥ,
Naravâhanadatto 'sau râjaputro jagâda tam: 14
«ahaṃ kalânâṃ sarvâsâṃ svayaṃvara-vritaḥ patiḥ,
«jânâmi sarvaṃ gândharvaṃ, trailokyodara-varti yat.» 15
ity uktavantaṃ sa suhrid Vîṇâdatto ninâya tam
râjñaḥ Sâgaradattasya pârçvaṃ, tatra jagâda ca: 16
«Naravâhanadatto 'yaṃ Vatsa-râja-sutaḥ kila
«iha Vidyâdharî-hastâd vibhrashṭo nagare tava. 17
«gândharvâcârya eva 'ayaṃ Keçava-stuti-gîtakam
«vetti, Gandharvadattâyâ yatra 'upari mahân rasaḥ.» 18
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «satyam etad mayâ çrutam
«Gandharvâṇâṃ mukhât pûrvaṃ; tad mânyo 'yam iha 'adya naḥ. 19
«devâṅçaç ca 'esha, na bhrântir devabhûmau; kim anyathâ
«iha Vidyâdharî-saṅgâd âgacched mânusho bhavan? 20
«ânîyatâm tad Gandharvadattâ, vîkshamahe, drutam!»
iti râjñâ 'udite, jagmur ânetuṃ tâṃ mahattarâḥ. 21
âgâc ca sâ tataḥ kântâ kusumâbharaṇojjvalâ
yauvanena vighûrṇantî vâtena 'iva 'ârtavîr latâḥ. 22
upaviçya pituḥ pârçve, tad-vâkyâc ca kshaṇântare,
bhrityaiḥ kathita-vrittântâ, vîṇâyâṃ gîtakaṃ jagau. 23
svarân çrutishu yuñjantyâs tasyâ, Bhrâhmyâ iva Çriyaḥ,
Naravâhanadatto 'bhûd gîte rûpe ca vismitaḥ. 24
«râjaputri, na te vîṇâ susvarâ pratibhâti me;
«jâne bâlaḥ sthitas tantryâm», iti so 'tra jagâda tâm. 25
tato 'tra vîkshyate yâvad, bâlas tâvad avâpi saḥ;
tena sarve 'pi te jagmur Gandharvâ api vismayam. 26
«râjaputra, grihâṇa 'imâṃ, karṇau siñca 'amritena naḥ!»
iti râjâ sutâ-hastâd vîṇâṃ tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tâṃ vâdayan, Vishṇor agâyad gîtakaṃ tathâ,
yathâ te tatra Gandharvâç citranyastâ iva 'abhavan. 28
tato Gandharvadattâ sâ dṛshṭyạiva praṇayậrdrayâ
taṃ vavre phulla-nîlâbja-mâlayâ 'iva 'astayâ svayam. 29
tad âlokya, tathâ-rûpâṃ tat-pratijñâṃ smaranç ca saḥ,
râjâ Gandharvadattâṃ tâṃ sadyas tasmai sutâṃ dadau. 30
divyậtodyậdikaç ca 'atra vivâho yas tayor abhût,
kâ 'upamâ kathyate tasya, yena 'anyad upamîyate? 31
tatas tayâ samaṃ tatra tasthau Gandharvadattayâ
Naravâhanadatto 'sau divyair bhogair navọḍhayâ. 32
ekasminç ca dine drashṭuṃ nirgato nagara-çriyam,
tâns tân pradeçân âlokya, purọdyânaṃ viveça saḥ. 33
tatra vyomno 'varohantîṃ so 'paçyad divya-yoshitam
samaṃ duhitrâ, 'anabhre 'pi savṛishṭim iva vidyutam, 34
«Vatsarâja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhâvî patis tava»,
iti taṃ vîkshya jalpantîṃ jñânatas tâṃ nijậtmajâm. 35
«kâ tvaṃ? kim âyâtậsi?» 'iti so 'pṛicchat tâm upâgatâm;
sậpi 'îpsitọpakramaṇî divya-yoshit tam abravît: 36
«deva, Sinhậbhidhânasya Vidyâdhara-pater aham
«bhâryâ Dhanavatî nâma, kanyâ 'eshâ ca sutâ mama, 37
«Caṇḍasinhasya bhaginî, nâmnâ 'iyam Ajinâvatî.
«tasyâ bhartâ tvam âdishṭo gaganọdgatayâ girâ. 38
«Vegavatyâ 'atra nikshiptaṃ bhâvi-Vidyâdharẹçvaram
«buddhvâ 'ahaṃ nija-vidyâtas tvâṃ, prâptâ vaktum îpsitam. 39
«na Vidyâdhara-gamye 'tra sthâne yuktaṃ tava 'âsitum,
«te hi dvesheṇa hanyus tvâm aprâpta-padam ekakam. 40
«tad ehi! tad-agamyâṃ tvâṃ nayâvas sâmprataṃ bhuvam.
«na 'induḥ kshipati kiṃ kâlaṃ, parikshîṇe 'rka-maṇḍale? 41
«samprâpte vâsare ca 'etâṃ sutâṃ me pariṇeshyasi.»
ity uktvạiva tam âdâya sasutâ sâ kham udyayau. 42
Çrâvastyâṃ puri nîtvạiva nikshipya 'upavane ca tam,
samaṃ tayâ 'Ajinâvatyâ sutayâ sâ tiro dadhe. 43
tatra Prasenajid râjâ dûrâd âkheṭakậgataḥ
dadarça râjaputraṃ tam udârậkâra-lakshaṇam. 44
sa sakautukam abhyetya, pṛishṭvâ nâma kulaṃ tathâ,
prîtaḥ sapraçrayaṃ râjâ ninâya 'etaṃ sva-mandiram, 45
âbaddha-vâraṇa-ghaṭaṃ, vâji-râji-virâjitam,
bhramaṇa-çrânta-râja-çrî-viçrânti-bhavanọpamam. 46
yatra yatra sthitaṃ sotkâ naraṃ kalyâṇa-bhâjanam
sampado 'bhisaranty eva, priyaṃ janam iva 'anganâḥ: 47
yat sa tasmai dadau guṇa-lubdho nijâṃ sutâm
Naravâhanadattâya Bhagîrathayaço-'bhidhâm. 48
tayâ samaṃ sa tatra 'âsîd mahậrha-vibhavaḥ sukham
lakshmyâ 'iva mûrtayâ dhâtrâ tad-vinodâya sṛishṭayâ. 49
ekadâ 'abhyudite loka-locanậnanda-varshiṇi
rajanîramaṇe pracîdig-badhû-mukha-maṇḍale, 50

nirabhra-nirmala-vyoma-darpaṇa-pratibimbite,
Bhagîrathayaço-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51
kaumudî-sudhayâ dhaute harmyâgre sa tayâ saha
pradoshe priyayâ pânam asevata tad-icchayâ. 52
papau priyatamâ-vaktra-pratimậlaṃkṛitaṃ madhu,
rasanâyâ iva 'ânanda-dâyi locanayor api. 53
priyâ-mukha-samaṃ kântam induṃ mene tadâ na saḥ,
tasya hi samadâ nâma netra-bhrû-vibhramâḥ kutaḥ? 54
sevitậpâna-lîlaç ca praviçya 'abhyantaraṃ tataḥ,
Bhagîrathayaço-yuktaḥ sa bheje çayanîyakam. 55
 tatra priyâyâṃ suptâyâṃ tasyâṃ, supta-vinidrakaḥ
Naravâhanadatto 'sau smṛitvâ 'akasmât kila 'abravît: 56
«Bhagîrathayaçaḥ-prîter vismṛitâ iva tâ mama
«anyâ bhâryâḥ; kathaṃ tat syâd, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57
«sacivâ ye ca me dûre, tebhyo 'pi Marubhûtikaḥ
«vikramạika-raso, nîti-mâtre Haraçikhaḥ sthitaḥ: 58
«tâbhyâṃ na sâṃprataṃ kṛityaṃ; Gomukhaç caturaḥ punaḥ
«sarvậvasthâsu me mitraṃ vidûra-stho dunoti mâm.» 59
 ity ullapan sa tatra 'âçu nidrâ-ghnaṃ madhuraṃ mṛidu,
«hâ duḥkham!» iti çuçrâva nâryâ 'iva 'udîritaṃ vacaḥ. 60
çrutvâ ca dîpte dîpe 'tra sarvato yâvad îkshate,
tâvad nâryâ mukhaṃ divyaṃ gavâkshậntar ḍadarça saḥ, 61
«samalo vyomni dṛishṭo 'dya candro 'nena», 'iti kautukât
avyomni darçitaṃ dhâtrâ candram anyam iva 'amalam. 62
aṅgaṃ çesham apaçyaṅç ca tasyâs, tad-darçanọtsukaḥ
tad-rûpậkṛishṭa-nayano jhaṭity evam acintayat: 63
«Âtâpi-Daityo yuktyâ prâg Brahmaṇâ sarga-vighna-kṛit,
««âçcaryaṃ paçya gatvâ 'atra!»» 'ity uktvâ praishyata Nandanam; 64
«tatra tena 'adbhutậkâro dṛishṭo 'ṅghriḥ kevalaḥ striyaḥ,
«vipannaç ca tad-anvaṅga-didṛikshâ-vyasanena saḥ: 65
«evaṃ mamậpi dhâtrâ 'idaṃ mukha-mâtraṃ vipattaye
«sṛishṭaṃ syâd?» iti yâvac ca so 'tra 'âkalayati kshaṇam, 66
tâvad gavâkshâd divyâ strî pradarçya kara-pallavam,
«ita ehi!» 'iti sâ 'aṅgulyâ saṃjñâṃ tasya 'akarot tadâ. 67
 tataḥ saṃsupta-dayitât svairaṃ nirgatya vâsakât,
tasyâḥ samîpaṃ saṃprâpa sa sotko divya-yoshitaḥ. 68
«anyậsaktaṃ praçaṅsanti patiṃ Madanamañcuke!
«hâ hatậsi!» 'iti sâ ca 'asmin nikaṭọpagate 'bravît. 69
tac çrutvâ, tâṃ priyâṃ smṛitvâ, prajvalad-virahậnalaḥ
Naravâhanadattas tâṃ pṛicchati sma sa bhâminîm: 70
«kâ tvaṃ? kutra tvayâ dṛishṭâ priyâ Madanamañcukâ?
«mâm upetâ kimarthaṃ ca bhavatî? kathyatâm!» iti. 71
tato vidûraṃ nîtvâ taṃ prauḍhâ râjasutaṃ niçi,
«çṛiṇu sarvaṃ tvam!» ity uktvâ, sâ 'atha vaktuṃ pracakrame: 72
 «nagaryâṃ Pushkarâvatyâm Agny-ârâdhana-piṅgalaḥ
«asti Piṅgalagândhâro nâma Vidyâdhareçvaraḥ. 73

«tasya Prabhâvatîṃ nâma sutâṃ mâṃ viddhi kaṇyakâm,
«ârâdhita-prasannâd hi varât prâptâṃ Vibhâvasoḥ. 74
«sâ 'ahaṃ tad Âshâḍhapuraṃ drashṭuṃ Vegavatîṃ sakhîm
«agacchaṃ, na ca tâṃ tatra prâpaṃ kvậpi tapaḥ-sthitâm. 75
«tad-mâtuḥ Pṛithivîdevyâ mukhâd Madanamañcukâm
«buddhvâ tâṃ tvat-priyâṃ ca 'atra sthitâṃ, drashṭum agâm aham. 76
«apaçyaṃ tâm anâhâra-kṛiçâṃ pâṇḍura-dhûsarâm
«baddhạika-veṇîṃ rudatîṃ tvad-guṇạika-pralâpinîm, 77
«vṛitâṃ Vidyâdharậdhîça-kanyâ-vṛindair udaçrubhiḥ
«tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhậkulaiḥ. 78
«tayâ 'ukta-tvat-svarûpâ ca bhavad-ânayanena tâm
«âçvâsya, tat-kṛipậkrântâ tvad-guṇậkṛishṭa-mânasâ, 79
«vidyâ-prabhâvâd buddhvâ ca saṃprati tvâm iha sthitam,
«âgatậsmi tava 'abhyâçam tad-artha-svậrtha-siddhaye. 80
«vismṛitậdya-priyaṃ dṛishṭvâ tvâm iha 'anya-pralâpinam,
«mayâ ««hâ duḥkham!»» ity uktvâ, sâ te bhâryâ 'anuçocitâ.» 81
ity uktaḥ sa tayâ sotko râjaputro jagâda tâm:
«naya mâṃ tatra, sâ yatra! niyuṅkshva ca yathâ 'icchasi.» 82
tac çrutvâ, sâ tam âdâya, kham utpatya Prabhâvatî
Vidyâdharî candravatyâṃ gantuṃ pravavṛite niçi. 83
yântî kvậpy agnim âlokya jvalantaṃ sâ pradakshiṇam,
Naravâhanadattasya tasya 'âdâya karaṃ, vyadhât. 84
tena 'udvâha-vidhiṃ yuktyâ prauḍhâ sâ niravartayat;
saṃkalpạika-pradhânâ hi divyâ nâma khilâḥ kriyâḥ. 85
tato nabhastalât tasya pṛithivîṃ vedikâm iva,
nadîr bhujaṅgî-sadṛiçîr, valmîkân iva parvatân, 86
tâni tâni tathâ 'anyâni kautukâni pade pade
darçayantî priyasya, 'atha yayau dûraṃ krameṇa sâ. 87
âkâça-gamana-çrânte tṛishṇậrte 'smin jalậrthini
Naravâhanadatte, sâ vyoma-mârgâd avâtarat. 88
ninâya ca vanậntaṃ taṃ candrậṅçu-dhavalậmbhasaḥ,
râjatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89
tad na çântaṃ jala-tṛishậrtasya pîtậmbhaso vane
utpannaṃ ramaṇîye tu kântâ-saṃbhoga-tṛishṇayâ. 90
tato haṭhậrthitâ kṛicchrât saṃbhoge sâ Prabhâvatî,
sânukroçâ kṛitậçvâsâṃ dhyâtvâ Madanamañcukâm, 91
Naravâhanadattasya tasya pravavṛite tadâ;
parậrtha-pratipannâ hi na 'îkshante svậrtham uttamâḥ. 92
jagâda taṃ ca: «mâ maṅsthâ, âryaputra, tvam anyathâ!
«abhiprâyo mama 'asti 'iha, tathâ ca 'atra kathâṃ çṛiṇu: 93

Purâ Pâṭaliputre 'bhût kậpi strî mṛita-bhartṛikâ
bâlạika-putrâ taruṇî nirdhanâ rûpaçâlinî. 94
sâ ca 'âtma-paritoshâya para-pûrusha-saṃgamam
vidadhânâ, yayau gehâd râtrau râtrau yatas tataḥ. 95

«modakaṃ, putra, te prâtar âneshyâmi», 'iti taṃ sutam
bâlaṃ ca 'âçvâsya, sâ 'ayâsît, taṃ ca sâ 'anvaham ânayat. 96
sa ca bâlo gṛihe tûshṇîṃ tayâ 'âsîd modakâçayâ.
ekadâ na tayâ 'ânîto vismṛitya 'asya sa modakaḥ. 97
yâcamânaṃ ca taṃ bâlaṃ modakaṃ sâ kila 'abravît:
«ahaṃ sva-kâmukaṃ vedmi, modakaṃ na 'aparaṃ, suta!» 98
tac çrutvâ, «na 'anayâ 'ânîto modako me 'nya-saktayâ»,
iti tasya nirâçasya çiçor hṛidayam asphuṭat. 99

«tad ahaṃ priya-pûrvaṃ tvâṃ sutarâṃ svîkaromi cet,
«tad mayaiva kṛitâ 'âçâ sâ tvat-saṃgama-mahotsave. 100
«matta eva nirâçâ ced buddhvâ Madanamañcukâ
«bhavet, tad hṛidayaṃ tasyâḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101
«tad etena 'ânṛiçaṅsena tâm anâçvâsya, saṃprati
«na tathâ 'abhilashâmi tvâṃ prâṇâdhikam api priyam.» 102
ity uktaḥ sa Prabhâvatyâ tayâ sânanda-vismayaḥ
Naravâhanadatto 'tra tatkâlaṃ samacintayat: 103
«aho! nava-navâçcarya-nirmâṇe rasiko vidhiḥ,
«acintyodâra-caritâ yena sṛishṭâ Prabhâvatî.» 104
iti dhyâyan sa tâṃ premṇâ stutvâ râjasuto 'bravît:
«tarhi mâṃ naya, sâ yatra sthitâ Madanamañcukâ.» 105
tac çrutvâ ca, gṛihîtvâ taṃ, nabhasâ sâ Prabhâvatî
kshaṇena prâpayâmâsa tam Âshâḍhapuraṃ girim. 106
tatra saṃgamayâmâsa tena çushyat-tanuṃ cirât,
pûreṇa 'iva nadîṃ vṛishṭiḥ, sâ tâṃ Madanamañcukâm. 107
so 'py apaçyad viyogârtâṃ kântâṃ tâṃ kṛiça-pâṇḍurâm
Naravâhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kalâm iva. 108
sa tadâ prâṇa-lâbhâya tayor anyonya-saṃgamaḥ
babhûva jagad-ânandî çarvarî-çaçinor iva. 109
virahânala-saṃtaptâv âçlishṭau dampatî ca tau
kheda-chalâd dravî-bhûtâv ekatâm iva jagmatuḥ. 110
tataḥ Prabhâvatî-vidyâ-balena niçi kalpitân
bubhujâte 'tra tau sadyaḥ svairaṃ bhogân ubhâv api. 111
na dadarça ca tad-vidyâ-balenaiva 'atra kaçcana
Naravâhanadattaṃ taṃ vinâ Madanamañcukâm. 112
prâtas taṃ ca 'atra muñcantam ekaveṇîṃ nija-priyam
sâ jagâda 'âhitâmarsha-vaçâd Madanamañcukâ: 113
««hate Mânasavege, 'sau moktavyâ 'âryasutena me
««mṛitâyâḥ, pakshibhir vâpi, veṇî dâhyâ 'athavâ 'agninâ;»» 114
«iti pratijñâtam abhûd mayâ; sâ 'adya mama tvayâ
«jîvaty asmin nṛipe muktâ, tena me dûyate manaḥ; 115
«kshipto 'pi na mṛito hy esha Vegavatyâ 'Agniparvate.
«tvaṃ ca 'adṛiçyaḥ Prabhâvatyâ vihito 'tra sva-mâyayâ, 116
«anyathâ tvat-samîpe hi çatror asya 'anuyâyinaḥ
«iha 'ete saṃcaranto 'dya tvâṃ saheran vilokya kim?» 117

evam uktas tayâ patnyâ sâdhyâkâlânurodhavân
Naravâhanadatto 'tha sântvayan sa jagâda tâm: 118
«saṃpatsyate 'yaṃ kâmas te, hanishyâmy acirâd amum
«çatruṃ, vidyâḥ samâsâdya; pratîkshasva manâk, priye!» 119
ity-âdy uktvâ, samâçvâsya sa tâṃ Madanamañcukâm,
Naravâhanadatto 'tra tasthau Vaidyâdhare pure. 120
atha Prabhâvatî tasya cakre vidyâ-prabhâvataḥ
atarkyaṃ rûpam âtmîyaṃ, svayam antarhitâ satî. 121
tad-rûpeṇa sa tatra 'âsîd râjaputro yathâ-sukham
açaṅkita-prakâço 'pi tad-vidyâ-siddha-bhoga-bhuk. 122
«Vegavatyâ vayasyâ 'iyam etâṃ Madanamañcukâm
«upacarati tat-prîtyâ nija-sakhya-vaçena ca», 123
iti, Prabhâvatî 'ity enaṃ tad-rûpa-channa-vigraham
manvânâḥ, sarva eva 'ûcus tatra Mânasavegataḥ. 124
atha 'ekadâ prasaṅgena tasmai Madanamañcukâ
Naravâhanadattâya sva-vṛittântaṃ jagâda sâ: — 125
Tadâ Mânasavego mâm iha 'ânîya sva-mâyayâ
pravartayitum abhyaicchad bhâyayan krûra-karmabhiḥ. 126
tâvac ca prakaṭî-bhûya Bhagavân bhairavâkṛitiḥ
uddhṛitâsir lalaj-jihvaḥ kṛitvâ hûṃkâram abhyadhât: 127
«iyaṃ Vidyâdharendrâṇâṃ bhâvinaç cakravartinaḥ
«bhâryâ kathaṃ tvayâ, 'asmâsu sthiteshu, paribhûyate?» 128
evam ukto Bhagavatâ papâta dharaṇî-tale
pâpo Mânasavego 'yaṃ, mukhena rudhiraṃ vaman. 129
tatas tirohite deve, samâçvastaḥ kshaṇâd asau
gataḥ sva-mandiraṃ bhûyo mayi krauryâṇy avartata. 130
atha bhîtâṃ viyogârtâṃ prâṇatyâgonmukhîm iha
etya, 'antaḥpura-ceṭyo mâṃ sântvayantyo 'bruvann idam: 131
«muni-kanyâṃ purâ kâṃcid dṛishṭvâ rûpavatîṃ haṭhât
«haran, Mânasavego 'yaṃ tad-bandhubhir açapyata: 132
««para-nârîm anicchantîṃ yadâ, pâpa, gamishyasi,
««tadâ te çatadhâ mûrdhâ vidalishyaty asâv»», iti. 133
«ato na 'esha balâd gacchet para-strîṃ; mâ bhayaṃ kṛithâḥ!
«devâdeçâc ca bhartrâ te bhûyo bhâvy eva saṃgamaḥ.» 134
evaṃ mama 'ukte ceṭîbhiḥ, kshaṇâd Vegavatî svasâ
sâ 'asya Mânasavegasya mâṃ bodhayitum âgamat. 135
mad-darçana-kṛipâvishṭâ sâ tvad-ânayanena mâm
âçvâsya, tvâṃ yathâ prâptâ, tathaiva viditaṃ tava. 136
atha jyotsnâ-sitair vastraiç câṇdrî tanur iva 'amalâ,
darçanenaiva saumyena siñcantî sudhayâ 'iva mâm, 137
upetya Pṛithivîdevî mâtâ sâdhvî durâtmanaḥ
asya Madanavegasya sasneham idam abravît: 138
«tyaktâhârâ çubhodarkaṃ kim âtmânam upekshase?
««çatror annaṃ kathaṃ bhokshya?»» iti mâ ca kṛithâ hṛidi! 139
«duhitur Vegavatyâ me râjye 'smin pitṛi-kalpitaḥ
«bhâgo 'sti, sâ ca bhartrâ te pariṇîtâ sakhî tava. 140

«tad dhanaṃ bhartṛi-saṃbandhi tava ca 'âtmîyam eva ca.
«tad etad bhuṅkshva! vidyâto jñâtvâ satyaṃ vadâmi te.» 141
evam uktvà saçapathaṃ, bhojitâsmi tayâ tadâ
avasthocitam âhâraṃ sutâ-saṃbandha-baddhayâ. 142
tatas tvayâ saha 'âgatya, Vegavatyâ 'esha nirjitaḥ
bhrâtâ 'iha rakshitas tvaṃ ca; çesham atra na vedmy aham. 143
atha Vegavatî-siddhiṃ tad daivata-vaco 'py aham
smarantî, na 'amucaṃ prâṇâṅs tvat-prâpty-âçâvalambitân. 144
tato mahânubhâvâyâḥ Prabhâvatyâḥ prabhâvataḥ
tvaṃ çatru-saṃkaṭe 'py asmin prâptas tâvad mayâ 'adhunâ. 145
cintâ tu me: viluptâ ced bhaved atra Prabhâvatî,
naçyec ca tava tad-rûpaṃ, tato 'smâkaṃ nu kiṃ bhavet? — 146
ity-àdi bruvatîṃ dhîrâṃ kurvan Madanamañcukâm,
Naravâhanadatto 'sau vîro 'tra 'âsta tayâ saha. 147
ekadâ ca Prabhâvatyâṃ yâtâyâṃ bhavanaṃ pituḥ,
prabhâta-samaye nashṭa-tad-rûpaṃ tad-asaṃnidheḥ 148
Naravâhanadattaṃ taṃ drishṭvâ purusha-rûpiṇam,
«pâradârika esho 'tra pravishṭa!» iti sàkulaḥ 149
bhayâd râjakule gatvâ sarvaḥ parijano 'bhyadhât,
vârayantîm apâsyaiva bhîtâṃ Madanamañcukâm. 150
tato Mânasavego 'tra sa râjà sva-balânvitaḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ dhâvitvâ paryaveshṭayat. 151
atha taṃ Pṛithivîdevî mâtâ satvaram etya sâ
râjânam abravît: «putra, hantavyo 'yaṃ na te na me. 152
«na pâradâriko hy esha, Vatsa-râjâtmajo hy ayam
«Naravâhanadatto, 'tra nijâṃ bhâryâm upâgataḥ; 153
«vidyâ-balena jâne 'haṃ, kopândhaḥ kiṃ na vîkshase?
«jâmàtâ ca 'ayam asmâkaṃ pûjyaḥ çaçikulodbhavaḥ.» 154
evam uktas tayâ mâtrâ, «tarhi çatrur ayaṃ mama»,
iti Mânasavego 'sau jâtâmarsho jagâda tâm. 155
tataḥ sâ taṃ punar mâtâ jâmâtṛi-snehato 'bhyadhât:
«na 'adharmo labhyate kartuṃ loke Vaidyâdhare, suta! 156
«iha Vidyâdharâṇâṃ hi dharmârthâ vidyate sabhâ;
«tad na 'asya tat-prasâdâgre doshaṃ çirasi pâtaya! 157
«tato yat kriyate 'mushya, çobhate tad; ato 'nyathâ
«Vidyâdharà vikurvîran, na saheraṅç ca devatâḥ.» 158
etat tasyâ vaco mâtur gauravât pratipadya saḥ,
sabhâṃ Mânasavegas taṃ neshyan bandhuṃ pracakrame. 159
sa bandhanâsahishṇuḥ san, stambham utpâṭya toraṇât,
Naravâhanadatto 'tra tad-bhṛityân abadhîd bahûn. 160
tad-madhyât khaḍgam ekasya hatasya 'âsâdya, tatkshaṇât
jaghâna so 'nyân api tân vîro divya-parâkramaḥ. 161
tato Mânasavegas taṃ divyayâ nija-vidyayâ
babandha, bhâryânugataṃ nayati sma ca tâṃ sabhâm. 162
tatra bherî-mahâçabda-samâhûtâ itas tataḥ
Vidyâdharâ milanti sma, Sudharmâyâm iva 'Amarâḥ. 163

âgatya 'upâviçac ca 'atra ratna-sinhâsanoparì
râjâ Vâyupatho nâma sabhyo Vidyâdharair vṛitaḥ. 164
vyâdhunvadbhir iva 'adharmaṃ vîjyamânasya câmaraiḥ
tasya Mânasavego 'gre sthitvâ pâpo 'bravîd idam: 165
«martyo 'py antaḥpura-dhvansakârî, vidhvansakaḥ svasuḥ,
«çatrur mama 'ayaṃ badhyo 'dya; svâmya-kâmaḥ kila 'esha naḥ.» 166
tac çrutvâ, tena sabhyena pṛishṭaḥ pratyuttaraṃ prati,
Naravâhanadatto 'tra dhîro viçrabdham abravît: 167
«sà sabhâ, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dharmam âha yaḥ;
«sa dharmo, yatra satyaṃ syât; tat satyaṃ, yatra na chalam. 168
«baddho 'haṃ mâyayâ 'atraiva sthito bhûmâv, ayaṃ punaḥ
«âsanasthaç ca muktaç ca; ko vivâdaḥ samo 'tra nau?» 169
etad Vâyupathaḥ çrutvâ, tam upâveçayat kshitau
nyâyâd Mânasavegaṃ sa, taṃ muktaṃ câpy akârayat. 170
tataḥ sarveshu çṛiṇvatsu tatra, Vâyupathâgrataḥ
Naravâhanadatto 'sâv etat prativaco 'bhyadhât: 171
«hṛitânîtâm anena 'etâṃ bhâryâṃ Madanamañcukâm
«nijâṃ prâpto 'smi cet, kasya çuddhânto dhvansito mayâ? 172
«asyâ rûpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛito yadi
«ahaṃ bhartâ bhaginyâ 'asya, tatra kâ me 'parâdhità? 173
«svâmya-kâmo 'smi cet, kâmaḥ kasya kutra na jâyate?»
etac çrutvâ, vimṛiçya 'atha râjâ Vâyupatho 'bravît: 174
«dharmyam âha mahâtmâ 'ayaṃ; bhavishyat-sumahodaye
«asmin, Mânasavega, tvam adharmaṃ, bhadra, mâ kṛithâḥ!» 175
ity ukte tena, na 'adharmâd mohândho yad nyavartata
so 'tra Mânasavegas, tat krodhaṃ Vâyupatho yayau. 176
tato Mânasavegena saha saṃnaddha-sainikaḥ
babhûva tasya saṃkshobhas tatra dharmânurodhinaḥ; 177
dharmâsanopavishṭâ hi durbalaṃ balinaṃ, param
âtmîyam vata jânanti dhîrâ nyâyaika-darçinaḥ. 178
«vihâya mâyâṃ, yudhyasva spashṭam eva mayâ saha,
«yâvad eka-prahâreṇa hanmi tvâṃ, paçya paurusham!» 179
iti Mânasavegaṃ ca tadâ 'avocad vilokayan
Naravâhanadatto 'tra divya-kanyâḥ sakautukâḥ. 180
anyonya-jâta-kalaheshu ca tatra teshu
Vidyâdhareshu, sahasaiva sabhântara-sthât
stambhottamâd ṛiçad iti pravibhinna-madhyâd
devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagâma, 181
vyâptâmbaro, 'ñjana-nibhaç ca, vinihnutârko,
vidyullatâ-tarala-dîpta-vilocanârciḥ,
danta-prabhâ-vitata-pankti-patad-balâko,
garjad-mahâpralaya-megha iva pracaṇḍaḥ. 182
«na bhâvi-Vidyâdhara-cakravartinaḥ
«parâbhavo 'sya 'asti, çaṭha!» 'iti sa bruvan,
adho-mukhaṃ Mânasavegam Îçvaro
nirâkarod, Vâyupathaṃ praharshayan. 183

âdâya taṃ ca Bhagavân bhujayor, bhujâbhyâṃ
saṃrakshaṇâya Naravâhanadattam âçu
prâpayya parvata-varaṃ çubham Ṛishyamûkam
asthâpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhût. 184
praçaçâma parasparaṃ sabhâyâm
atha Vidyâdhara-saṃbhramah sa tasyâm,
sa ca Vâyupatho yathâgataṃ taiḥ
sahitaḥ svair aparais tato jagâma. 185
so 'pi ca Mânasavegaḥ
kṛitvâ tâṃ Madanamañcukâṃ purataḥ
harsha-vishâdâkulitâm,
Âshâḍhapuraṃ nijaṃ yayau vignaḥ. 186

Taraṅga 107.

Manye kalyâṇam eva syât purushasya 'asamaṃ; vidhiḥ
muhuḥ parîkshate gâḍhaṃ dhîratvaṃ sukha-duḥkhayoḥ, 1
yad ekakaṃ videçeshu tais tair dàraiḥ pade pade
Naravâhanadattaṃ taṃ yojayitvâ vyayojayat. 2
atha 'etam Ṛishyamûkhâdrau sthitaṃ tasmin Prabhâvatî
Naravâhanadattaṃ sà samâgatya 'abravît priyà: 3
«mad-asaṃnidhi-dosheṇa labdhvâ nîto bhavàṅs tadâ
«tâṃ hi Mànasavegena sabhâṃ, pâpaṃ cikîrshuṇà. 4
«tad buddhvà 'àgatya tatkàlaṃ, devâvirbhâva-ḍambaram
«kṛitvà vidyà-prabhâveṇa, mayâ 'iha prâpito bhavân. 5
«na 'asmin Vidyâdharàṇâṃ hi girau balavatàm api
«vidyà-prapañcaḥ kramate, siddha-kshetram idaṃ yataḥ; 6
«mamâpi vidyà-prabhâvo na 'ata eva 'iha sidhyati.
«tad me duḥkhaṃ, kathaṃ tvaṃ hi vanyâhâreṇa vatsyasi?» 7
ity uktavatyà tatra 'àsît kàlâkàṅkshî tayà saha
Naravâhanadatto 'sau, dhyâyan Madanamañcukâm. 8
sa ca tat-parvatâsanne Pampâ-sarasi pàvane
divyâsvàdàni bubhuje mûlàni ca phalàni ca, 9
mṛiga-màṅçopadaṅçaṃ ca puṇyaṃ vâpî-payaḥ papau,
phalais tîra-taru-bhrashṭaiḥ sarasaṃ ca sugandhi ca. 10
uvàsa vṛiksha-mûleshu guhâ-garbhagṛiheshu ca,
Ràmasya 'anuyayau vṛittaṃ tad-deça-vana-vàsinaḥ. 11
Ràmâçramàṅç ca dṛishṭvà 'atra tasmai tâṅs tân Prabhàvatî
sâ Râmâyaṇa-vṛittântaṃ vinodârtham avarṇayat: 12

Iha Râmaḥ sa-Saumitraḥ Sîtayâ 'anugato vane
uvâsa tâpasaiḥ sârdhaṃ taru-mûla-kṛitoṭajaḥ. 13
anasûyâ 'aṅgarâgeṇa Sîtâ 'âmodita-kânanâ
iha 'âsta muni-patnînâṃ madhye valkala-dhâriṇî. 14
atra Dundubhi-Daityaç ca guhâyâṃ Bâlinâ hataḥ,
Bâli-Sugrîvayor vaire yad abhût kâraṇaṃ purâ; 15
Sugrîvo hi bhramâd matvâ hataṃ Daityena Bâlinam,
guhâyâḥ parvatair dvâraṃ pidhâya sabhayo yayau. 16
Bâlî ca bhittvâ tad-dvâraṃ, nirgatya niravâsayat
Sugrîvaṃ, «râjya-kâmo 'tra mâm abadhnâd asâv», iti. 17
sa Sugrîvaḥ palâyya 'asminn Ṛishyamûke kapîçvaraiḥ
Hanumat-pramukhaiḥ sârdham atra sânau padaṃ vyadhât. 18
atha 'etya hema-hariṇa-vyâja-vañcita-cetasaḥ
jahâra Râmadevasya Râvaṇo Janakâtmajâm. 19
tataḥ Sîtâ-pravṛitty-arthî sa Bâli-nidhanârthinâ
Sugrîveṇa samaṃ sakhyam atra cakre Raghûdvahaḥ; 20
bibheda ca bala-jñaptyai tâlân sapta 'atra patriṇâ,
ekaṃ yeshv abhinat kṛicchrât so 'pi Bâlî mahâ-balaḥ. 21
ito gatvâ ca Kishkindhyâṃ, helâ-muktaika-sâyakaḥ
hatvâ taṃ Bâlinaṃ, vîraḥ Sugrîve tac-çriyaṃ nyadhât. 22
atha Sîtâ-pravṛitty-arthaṃ Hanumat-prabhṛitishv itaḥ
caturdikkaṃ prayâteshu Sugrîvasya 'anuyâyishu, 23
iha Râmeṇa varshâsu saha meghair virâvibhiḥ
patad-dhârâçrutoyaiç ca sama-duḥkhair iva 'âsitam. 24
Saṃpâti-vacanottîrṇa-vâridheç ca Hanûmataḥ
yatnât pravṛittau jâtâyâṃ, gatvâ kapilaiḥ saha, 25
baddhâbdhi-setunâ tena, hatvâ Laṅkeçvaraṃ ripum,
âninye Jânakî devî vimânena 'amunâ pathâ. 26

«evaṃ prâpsyati kalyâṇam, âryaputra, bhavân api;
«âpatsu dhîrân purushân svayam âyânti saṃpadaḥ.» 27
ity-âdi kathayantyâ sa Prabhâvatyâ tayâ saha
Naravâhanadatto 'tra krîḍann âsîd itas tataḥ. 28
ekadâ taṃ ca Pampâyâṃ Vidyâdharyâv ubhe divaḥ
Dhanavaty-Ajinâvatyâv avatîrya 'upajagmatuḥ, 29
yâbhyâṃ sa Gandharva-purâc Çrâvastîṃ prâpito 'bhavat,
Bhagîrathayaçâ yasyâṃ yena sâ paryaṇîyata. 30
Prabhâvatyâ 'Ajinâvatyâṃ militâyâṃ sva-sakhyataḥ,
Naravâhanadattaṃ sâ Dhanavaty evam abravît: 31
«eshâ 'Ajinâvatî prâk te vâcâ dattâ sutâ mayâ,
«tasmât pariṇayasva 'enâm, âsanno 'bhyudayo hi te.» 32
etad Dhanavatî-vâkyaṃ sakhî-snehât Prabhâvatî
Naravâhanadattaç ca «tathâ!» 'ity abhinanandatuḥ. 33
tato Dhanavatî tasmai dadau tâm Ajinâvatîm
sa Vatseçvara-putrâya yathârha-vidhinâ sutâm, 34

sva-vidyà-kalpitọdàra-divya-saṃbhâra-sundaram
nirvartayâmâsa ca tat sâ sutọdvâha-maṅgalam. 35
Naravàhanadattaṃ sà tam anyedyur atha 'abravît:
«na, putra, yatra tatra 'iha yuktaṃ sthâtuṃ ciraṃ tava; 36
«mâyî Vidyâdharajano, na ca kâryam iha 'asti te.
«tad gaccha bhàryà-yuktas tvaṃ Kauçâmbîm adhunâ nijâm! 37
«ahaṃ ca tatrạiva 'eshyâmi Caṇḍasiṅhena sûnunâ,
«sa hi Vidyâdharẹndraiç ca svakair abhyudayâyate.» 38
evam uktvà Dhanavatî sajyotsnâm iva sà 'ahny api
sitậtma-vastra-prabhayâ kurvâṇâ divam udyayau. 39
Prabhàvaty-Ajinàvatyau prâpayâmàsatuç ca tam
Naravàhanadattaṃ te Kauçàmbîṃ nabhasâ purîm. 40
so 'tra pràptas tad-udyânaṃ tasyâṃ vyomno 'vatàritaḥ
Naravàhanadatto 'bhûd dṛishṭaḥ parijanair nijaiḥ. 41
«âgato râjaputro 'yaṃ! dishṭyà vardhâmahe vayam»,
iti tatra 'udabhûd nâdo janasya 'atha samantataḥ. 42
tato 'kàṇḍa-sudhậsàra-saṃsikta iva sotsavaḥ
Vatsa-râjo 'tra, tad buddhvà, yukto Vàsavadattayà 43
Padmàvatyâ badhûbhiç ca drutaṃ Ratnaprabhậdibhiḥ,
Yaugandharàyaṇậdyàç ca ye Vatsẹçvara-mantriṇaḥ, 44
Kaliṅgasenâ, sve cạiva sacivâ Gomukhậdayaḥ
yathậrhaṃ tam upâjagmur, grîshme hradam iva 'adhvagàḥ. 45
dadṛiçus te ca madhye taṃ sudaçârhakulaṃ dvayoḥ
patnyoḥ Kṛishṇam iva 'àsînaṃ Rukmiṇî-Satyabhàmayoḥ. 46
«aṅgeshv eva na varteran sphuṭatsv», iti bhayâd iva
teshâṃ tad-darçane harshavàshpaiḥ pidadhire dṛiçaḥ. 47
Vatsa-ràjaç ca devyau ca ciràd àliṅgya taṃ sutam
na çekur moktum aṅgeshu prîti-kaṇṭakiteshv iva. 48
tataḥ prahata-tûrye 'tra vartamàne mahotsave,
Naravâhanadattasya bhàryà Vegavataḥ sutà 49
svasà Mànasavegasya, dyu-màrgeṇa 'avatîrya, sâ
âgàd Vegavatì, buddhvà siddha-vidyà-prabhâvataḥ. 50
patitvà pàdayoḥ çvaçrû-çvaçurâṇâṃ, nijaṃ patim
Naravâhanadattaṃ sà jagâda caraṇậnatà: 51
«tvat-kṛite durbalì-bhûtà sàdhayitvà tapovane
«vidyâḥ, punar ahaṃ pràptà tava kalyâṇino 'ntikam.» 52
evam uktavatî patyà taiç ca 'anyair abhinanditâ,
Prabhâvaty-Ajinâvatyau sakhyàv upajagàma sâ. 53
tàbhyâm àçlishya sà madhye yâvad atra 'upavẹçyate,
tâvad màtà 'Ajinàvatyà àyayau Dhanavaty api. 54
âjagmuç ca tayâ sâkaṃ te te Vidyâdharậdhipàḥ,
àchàditậmbaratalair meghair iva balair vṛitâḥ: 55
tasyà eva suto vîraç Caṇḍasiṅho mahàbhujaḥ,
tathà 'Amitagatir nâma tad-bandhuḥ sumahâ-balaḥ, 56
sa ca Piṅgalagàndhàraḥ Prabhâvatyâḥ pitâ balî,
so 'pi Vàyupathaḥ pûrva-pratipannaḥ sabhàpatiḥ, 57

sa ca Hemaprabhaḥ çûro râjâ Ratnaprabhâ-pitâ
Vajraprabheṇa putreṇa sâkaṃ bala-samanvitaḥ. 58
Gandharva-râjo Gandharvadattayậ sutayâ yutaḥ
âgât Sâgaradatto 'pi saha Citrâṅgadena saḥ. 59
upâgatâç ca te, samyag Vatsa-râjena pûjitâḥ
saputreṇa, 'âsaneshv atra yathọcitam upâviçan. 60
atha Piṅgalagândhâro râjâ jâmâtaraṃ kshaṇât
Naravâhanadattaṃ taṃ jagâda sadasi sthitam: 61
«tvaṃ cakravartî sarveshâm asmâkaṃ, deva, nirmitaḥ,
«atisneha-vaçât tvâṃ ca vayaṃ sarve 'bhyupâgatâḥ; 62
«iyaṃ Dhanavatî devî çvaçrûs te niyata-vratâ
«divyajñânavatî sâkshasûtrâ kṛishṇâjinậmbarâ 63
«rakshituṃ tvâṃ kṛitọdyogâ, sâkshâd Bhagavatî yathâ
«Sâvitrî siddha-vidyâ vâ, vandyâ Vidyâdharọttamaiḥ: 64
«tad asti kârya-siddhis te; kiṃtu yad vacmi, tac çṛiṇu:
«iha Vidyâdharâṇâṃ dvau vedyardhau sto Himâcale, 65
«uttaro dakshiṇaç cạiva, nânâ-tac-çṛiṅgabhûmi-gau;
«parataḥ kila Kailâsâd uttaro, 'rvâk tu dakshiṇaḥ. 66
«tatra 'uttarậdhipatyậrtham idânîṃ duçcaraṃ tapaḥ
«esho 'mitagatiḥ kṛitvâ, Çaṅkaraṃ paryatoshayat. 67
««Naravâhanadattas te cakravartî samîhitam
««karishyati»», 'iti tena 'ayam âdishṭas tvâm upâgataḥ. 68
«tatra Mandâradevậkhyo mukhyo râjâ 'asti durmatiḥ;
«balavân api sâdhyaḥ syât prâpta-vidyasya so 'tra te. 69
«yas tu dakshiṇa-madhye 'sti Gaurîmuṇḍa iti çrutaḥ
«râjâ, vidyâ-prabhâveṇa sa dushṭậtmâ 'atidurjayaḥ, 70
«sa ca Mânasavegasya çatros te paramaḥ suhṛit;
«yâvad na sâdhitaḥ so 'tra, tâvat kâryaṃ na sidhyati. 71
«tat tvaṃ sâdhaya sotkarshaṃ çîghraṃ vidyâ-balaṃ mahat!»
iti Piṅgalagândhâreṇa 'ukte, Dhanavatî jagau: 72
«vâḍhaṃ, putra! yathâ 'ayaṃ te râjâ vadati, tat tathâ.
«Siddhakshetram ito gatvâ, vidyâ-siddhy-artham Îçvaram 73
«ârâdhaya! prakarsho hi tat-prasâdaṃ vinâ kutaḥ?
«militâç ca 'atra rakshanti râjânas tvâm amî», iti. 74
tataç Citrâṅgado 'vâdîd: «evam etad; ahaṃ punaḥ
«sarveshâm agrayâyy eva, vijayaḥ kriyatâm!» iti. 75
atha 'etad eva niçcitya, kṛitvâ prasthâna-maṅgalam,
pitror udvâshpayoḥ pâdau gurûṇâṃ ca praṇamya saḥ, 76
dattậçîs taiḥ, samâruhya bhâryâbhiḥ sacivais tathâ
saha 'Amitagati-prajñâ-kalpitâṃ çivikọttamâm, 77
Naravâhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayan nabhaḥ
kalpânta-pavanọddhûta-sâgarậmbho-nibhair balaiḥ, 78
senâ-nâda-pratiçrudbhir diganteshu, «Dyucâriṇâm
«âgataç cakravartî va!» iti saṃvâdayann iva. 79
kshaṇât taiç ca sa Gandharvapati-Vidyâdhareçvaraiḥ
Dhanavatyâ ca nîto 'bhût taṃ Siddhakshetra-parvatam. 80

tatra 'âdishṭa-vrataḥ Siddhaiḥ prâtaḥ-snâyî phalâçanaḥ
bhûmi-çâyî tapaç cakre Çaṅkarârâdhanâya saḥ. 81
parivârya ca taṃ tasthû râjânas te Dyucâriṇâm
sarvataḥ kṛita-saṃrakshâ divâ-niçam atandritâḥ. 82
Vidyâdhara-kumâryo 'tra tapasyantaṃ tam utsukâḥ
netra-prabhâbhiḥ saṃvîta-kṛishṇâjinam iva vyadhuḥ; 83
tac-cintântarmukhair netraiḥ karaiç ca 'uraḥsthalârpitaiḥ
adarçayann iva 'anyâs taṃ pravishṭaṃ hṛidi tatkshaṇam. 84
pañca 'aparâç ca, dṛishṭvâ taṃ, sad-Vidyâdhara-kanyakâḥ
madanânala-saṃtaptâç cakrire samayaṃ mithaḥ: 85
«ayaṃ pañcabhir asmâbhiḥ sakhîbhir yugapat patiḥ
«varaṇîyo, vivâhaç ca tadvat kâryo, na bhedataḥ; 86
«ekâ yadi pṛithak kuryâd vivâham amunâ, tataḥ
«praveshṭavyo 'gnir asmâbhis tâm uddiçya sakhî-druham.» 87
iti divyâsu kanyâsu kshubhyatîshu vibhâvya tam,
tatra 'akasmâd mahotpâtâḥ prâdur âsaṅs tapovane: 88
vavau vâyur mahâ-raudro bhadrân unmûlayan drumân,
«evaṃ çûrâḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadann iva; 89
«kim atra syâd?» iti bhayâd iva bhûmir akampata;
bhîtâvakâça-dânârtham iva 'açîryanta sânavaḥ; 90
«Vidyâdharâḥ! prabhuṃ yatnâd imaṃ rakshata rakshata!»
ity abravîd iva 'anabhra-ghora-çabdaṃ nabhâstalam. 91
Naravâhanadattaç ca so 'sminn utpâta-saṃbhrame
dhyâyan nishkampa eva 'âsîd bhagavantaṃ Trilocanam. 92
saṃnaddhâs te ca Gandharvarâja-Vidyâdhareçvarâḥ
anishṭâçaṅkino vîrâs taṃ rakshanto 'vatasthire, 93
mumucuḥ siṅhanâdâṅç ca vyâdhûtâsi-latâ-vanâḥ
bhartsayanta iva 'utpâtân ahitâgama-çaṅsinaḥ. 94
tato 'nyedyur akasmâc ca kalpântâmbuda-meduram
Vidyâdhara-balaṃ vyomni ghora-nâdam adṛiçyata. 95
«so 'yaṃ Mânasavegena Gaurîmuṇḍaḥ saha 'âgataḥ»,
ity uvâca smarantî svâṃ vidyâṃ Dhanavatî tadâ. 96
tato Vidyâdharendrâṅs tân sa-Gandharvân udâyudhân
samaṃ Mânasavegena Gaurîmuṇḍo 'bhyadhâvata; 97
«kva mânusho 'yaṃ, kva vayaṃ? tad etat-pakshapâtinâm
«darpaṃ vaḥ çamayâmy adya, Dyucarâ!» iti vâdinam 98
Citrâṅgado 'tha taṃ krodhâd dhâvan pratyabhiyuktavân.
râjâ. Sâgaradattaç ca Gandharvâṇâm adhîçvaraḥ, 99
Caṇḍasiṅha-'Amitagatî, râjâ Vâyupathas tathâ,
kiṃca Piṅgalagândhâraḥ: sarve Vidyâdhareçvarâḥ 100
pâpaṃ Mânasavegaṃ tam abhyadhâvan mahârathâḥ,
siṅhâ iva 'abhigarjantaḥ senâ-samudayânvitâḥ. 101
sainya-reṇu-ghanâkîrṇaṃ çastra-jvâlâ-taḍillatam
patad-raktâmbu tad abhûd ghoraṃ samara-durdinam. 102
çoṇitâsava-saṃpûrṇaṃ kîrṇa-çatru-çiro-balim
cakrur Bhûta-mahâyâgam iva Citrâṅgadâdayaḥ. 103

kabandha-grâha-saṃpûrṇâ vahad-âyudha-pannagâḥ
prâvartanta milad-medo-ḍiṇḍîrâ rudhirậpagâḥ. 104
hata-sainyo badha-prâpto Gaurîmuṇḍas tataç ca saḥ
pûrvậrâdhita-suprîtâṃ Gaurî-vidyâṃ samasmarat. 105
âvirbhûya ca sâ sâkshât Trinetrâ triçikhậyudhâ
Naravâhanadattîyân pravîrâṅs tân amohayat. 106
tato labdha-balo bâhuyuddhâya 'abhyapatad nadan
Naravâhanadattaṃ taṃ Gaurîmuṇḍaḥ pradhâvya saḥ. 107
tad-bâhuyuddha-viddhaç ca mâyî sasmâra tâṃ punaḥ
sa vidyâṃ, tad-balât taṃ ca bâhvor âdâya khaṃ yayau. 108
hantuṃ Dhanavatî-vidyâ-balât taṃ tu sa na 'açakat
Gaurîmuṇḍo nṛipasutaṃ, cikshepa tv agniparvate. 109
so 'pi Mânasavegas tâṅs tat-sakhîn Gomukhậdikân
gṛihîtvâ, 'utpatya gaganaṃ, dikshu prâsthad anâsthayâ. 110
utkshiptâs te ca rakshitvâ Dhanavatyâ prayuktayâ
rûpiṇyâ vidyayâ bhinnâḥ sthâpyante sma mahîtale. 111
«siddha-kâryaṃ kuçalinaṃ çîghraṃ prâpsyatha taṃ prabhum»,
ity âçvâsya 'eka-çastân sâ vidyâ teshâṃ tiro dadhe. 112
tato «vijitam asmâbhir» iti matvâ, yathậgatam
saha Mânasavegena Gaurîmuṇḍo yayau gṛihân. 113
«Naravâhanadatto vaḥ siddha-kâryaḥ sameshyati,
«na tasya 'anishṭam asti», 'iti Dhanavatyâ 'abhyudîrite, 114
te 'py asta-mohâ Gandharvanâtha-Vidyâdhareçvarâḥ
Citrâṅgadậdayaḥ svâni jagmur sthânâni saṃprati. 115
sậpi sarva-sapatnîbhiḥ sahitâm Ajinâvatîm
sva-sutâṃ tâṃ gṛihîtvâ, svaṃ yayau Dhanavatî gṛiham. 116
so 'pi Mânasavegas tâṃ gatvâ Madanamañcukâm
uvâca: «sa hato bhartâ tava, tad bhaja mâm!» iti. 117
«sa vo hanta na taṃ kaçcid hanyâd Deva-nirmitam!»
iti sâ tat-puraḥ-sthậpi hasantî pratyuvâca tam. 118
Naravâhanadattaṃ ca tad-dvishâ vahniparvate
kshipyamâṇaṃ tadâ 'âgatya divyaḥ ko 'py agrahît pumân, 119
ninâya ca 'âçu rakshitvâ çîtaṃ Mandâkinî-taṭam.
«ko bhavân?» iti pṛishṭaç ca tena, 'âçvâsya jagâda tam: 120
«Amṛitaprabha-nâmâ 'ahaṃ, deva, Vidyâdharậdhipaḥ,
«preshitaç ca Hareṇa 'asmi rakshậrthaṃ bhavato 'dhunâ. 121
«ayaṃ ca tad-nivâso 'driḥ Kailâsas te sthito 'grataḥ;
«atra 'ârâdhya Çivaṃ, çreyo nirvighnaṃ tvam avâpsyasi. 122
«tad ehy atra nayâmi tvâm!» ity uktvâ tatra tatkshaṇât
prâpya 'âmantrya ca yayau so 'tha Vidyâdharọttamaḥ. 123
Naravâhanadatto 'pi, Kailâsaṃ samavâpya, saḥ
tapasâ toshayâmâsa tatra 'agra-sthaṃ Vinâyakam. 124
tena dattậbhyanujñaç ca praviçya Girijâpateḥ
âçramaṃ, niyama-kshâmo dadarça dvâri Nandinam. 125
kṛita-pradakshiṇaṃ ca 'etaṃ sa Nandî sadayo 'bravît:
«prâyaḥ siddho 'si, vighnâ hi praçântâs te tava 'adhunâ. 126

«tad iha-sthas tapasya tvaṃ Bhagavat-toshaṇâvadhi
«duritaghna-tapaḥ, çuddhi-savyapekshâ hi siddhayaḥ.» 127
ity ukte Nandinâ, dhyâyan devaṃ devîṃ ca Pârvatîm,
Naravâhanadatto 'tra tapas tepe 'nilâçanaḥ. 128
tapas-tushṭaç ca bhagavân sa dattvâ darçanaṃ Çivaḥ
devyâ Girijayâ sârdham evaṃ prahvaṃ tam âdiçat: 129
«Vidyâdharâṇâṃ sarveshâṃ cakravartî bhava 'adhunâ!
«sarvâḥ sarvâtiçâyinyo vidyâḥ prâdur bhavantu te! 130
«asmat-prasâdâc çatrûṇâm avijeyo bhavishyasi,
«acchedyaç câpy abhedyaç ca hanishyasy akhilân ripûn. 131
«drishṭe tvayi na vidyâç ca prabhavishyanti te dvishâm.
«tad gaccha, Gaurî-vidyâpi tvad-âyattâ bhavishyati.» 132
iti Gauryâ samaṃ dattvâ varâns, tasmai dadau Haraḥ
cakravarti mahat padma-vimânaṃ Brahma-nirmitam. 133
tatas tasya 'âvir âsaṅs tâ vidyâḥ sarvâḥ savigrahâḥ,
«kim âdiçasi, yat kurma?» ity âjñâ-sâdhanotsukâḥ. 134
iti Naravâhanadattaḥ
siddha-varaughaḥ praṇamya Parameçam,
adhiruhya tac ca divyaṃ
padma-vimânaṃ, tad-abhyanujñâtaḥ, 135
prathamaṃ tâvad ayâsîd
Amitagates tasya Vakrapura-saṃjñam
puram, âvedita-mârgaṃ
vidyâbhiḥ, siddha-câraṇodgîtaḥ. 136
so 'py ârûḍha-vimânaṃ
vyomnâ prâptaṃ vilokya taṃ dûrât,
Amitagatiḥ samupetya
sva-gṛihaṃ prâveçayat krita-praṇatiḥ. 137
pradadau ca tatra varṇita-
nija-siddhi-prâptaye mudâ tasmai
Naravâhanadattâya sa
Sulocanâkhyâm upâyanaṃ sva-sutâm. 138
so 'tra tayâ saha Vidyâ-
dhara-lakshmyâ 'iva 'âptayâ tadâ 'aparayâ
nayati sma cakravartî
tatotsavaṃ prîtimâṅs tad ahaḥ. 139

Taraṅga 108.

Tato Vakrapure tatra sthitam âsthâna-vartinam
Naravâhanadattaṃ taṃ nûtanaṃ cakravartinam 1

anyedyur, avatîryaiva vetra-hasto nabhastalât,
upagamya pumân ekaḥ praṇamya 'evaṃ vyajijñapat: 2
«cakravarti-pratîhâraṃ viddhi, deva, kramâgatam
«mâṃ Paurarucidevâkhyaṃ sva-sevârtham upâgatam.» 3
tac çrutvâ, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca
«satyaṃ, deva!» 'iti vijñaptaḥ, kshattritve 'bhinananda taṃ. 4
atha prabhâvato buddhvâ, Vegavaty-âdibhiḥ saha
tat-patnîbhir Dhanavatî, Caṇḍasiṅhaç ca tat-sutaḥ, 5
tathâ Piṅgalagândhâro râjâ Vâyupathânvitaḥ,
samaṃ Sâgaradattena tatra Citrâṅgadaç ca saḥ 6
âyayuḥ sainya-ruddhârkâḥ saha Hemaprabhâdibhiḥ,
para-tejo-'sahishṇutvaṃ sûcayanta iva 'agrataḥ. 7
upetya pâdayos tasya nipetuç cakravartinaḥ,
so 'pi sammânayâmâsa yathârhaṃ svâgatena tân; 8
Dhanavatyâs tu caraṇau gauravât praṇanâma saḥ,
sâpi jâmâtaraṃ prîtâ tam âçîrbhir avardhayat. 9
uktâtma-siddhi-vṛittântâs tena te prabhuṇâ tataḥ
Caṇḍasiṅhâdayaḥ sarve pramodaṃ sutarâṃ dadhuḥ. 10
pârçvopayâtâḥ patnîç ca dṛishṭvâ, Dhanavatîṃ tadâ
cakravartî sa papraccha: «kva te me sacivâ?» iti. 11
«kshiptâ Mânasavegena rakshitvâ sthâpitâ mayâ
«vidyâ-mukhena te bhinnâ», iti sâ pratyuvâca tam. 12
tataç ca 'ânâyayat tân sa, vidyâm âdiçya rûpiṇîm;
âgatân pṛishṭa-kuçalân pâda-lagnân jagâda ca: 13
«iyanto divasâḥ kena kathaṃ kutra 'ativâhitâḥ?
«ity ekaikena yushmâbhiç citraṃ me kathyatâm», iti. 14
tato 'vâdît sva-vṛittântam âdâv eva sa Gomukhaḥ: —
Dvishâ kshiptaṃ tadâ kâpi devî mâṃ hastayor adhât, 15
âçvâsya dûre 'raṇye ca sthâpayitvâ tiro dadhe.
tato 'haṃ duḥkhito dehaṃ tyaktum aicchaṃ prapâtataḥ. 16
«mâ 'evaṃ, Gomukha! siddhârthaṃ punar drakshyasi taṃ prabhum»,
iti mâṃ tâpasas tâvat ko 'py upetya nyavârayat. 17
«kas tvaṃ? kathaṃ ca vetsy etad?» ity uktaç ca mayâ tataḥ,
«ehy âçramaṃ me! vakshyâmi tatra 'etad», iti so 'bravît. 18
tato mad-nâma-vijñâna-sûcita-jñâna-sampadâ
ahaṃ tena saha 'agacchaṃ Çivakshetraṃ tad-âçramam. 19
tatra me sa kṛitâtithyaḥ kathâṃ svâm evam abhyadhât: —
Nâgasvâmî 'iti nâmnâ 'ahaṃ Kuṇḍinâkhyât purâd dvijaḥ. 20
pitari svar-gate, so 'haṃ gatvâ Pâṭaliputrakam,
Jayadattam upâdhyâyaṃ vidyâ-hetor upâsadam. 21
çikshyamâṇo 'pi jâḍyena na yadâ 'aksharam apy aham
avidaṃ, tena mâṃ tatra châtrâḥ sarve 'py upâhasan. 22
tato 'vamâna-grasto 'haṃ prasthito Vindhyavâsinîm
drashṭum, ardha-pathe prâpaṃ puraṃ Vakrolakâbhidham. 23
tatra mahyaṃ pravishṭâya bhikshârthaṃ gṛihiṇî gṛihât
ekasmâd rakta-kamalaṃ pradadau bhikshayâ saha. 24

tad gṛihîtvâ, 'aparaṃ gehaṃ prâptaṃ mâṃ vîkshya ca 'abravît
tatratyâ gṛihiṇî: «hâ dhig! yoginyâ svîkṛito bhavân. 25
«paçya! datto nṛi-hastas te rakta̭bja-vyâjato 'nayâ.»
tac çrutvâ yâvad îkshe 'haṃ, tâvat pâṇiḥ sa, na 'ambujam. 26
tat tyaktvâ, 'atha patitvâ 'asyâḥ pâdayor, aham abruvam:
«mâtaḥ, kurushva 'upâyaṃ me tathâ, jîvâmy ahaṃ yathâ!» 27
tac çrutvâ, mâm avâdît sâ: «gaccha, 'ito yojana-traye
«Devarakshita ity asti grâme Karabhake dvijaḥ. 28
«tasya 'asti kapilâ gehe sâkshât Surabhir uttamâ,
«sâ 'adya tvâṃ çaraṇaṃ prâptaṃ rakshishyati niçâm imâm.» 29
evaṃ tayâ 'uktaḥ sabhayo dhâvann, asmi dinakshaye
prâptavân Karabha-grâme gṛihaṃ tasya dvijanmanaḥ. 30
praviçya tatra dṛishṭvâ 'ahaṃ kapilâṃ tâṃ praṇamya ca,
«bhîtas tvâṃ çaraṇaṃ, devi, prâpto 'smi», 'iti vyajijñapam. 31
tâvat sâ tarjayantî mâm anyâbhiḥ saha yoginî
tatra 'âgâd nabhasâ naktaṃ, mad-mânsa-rudhira̭rthinî. 32
tad dṛishṭvâ, kapilâ sâ 'atha khura-madhye niveçya mâm
arakshad, yodhayantî tâ yoginîr akhilâṃ niçâm. 33
prâtas tâsu gatâsv, eshâ kapilâ vyaktayâ girâ
mâm avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvâṃ çakshyâmy adya rakshitum. 34
«tad gaccha, pañca-yojinyâm ito 'raṇye Çiva̭laye
«asti Bhûtiçivo nâma jñânî pâçupato̭ttamaḥ; 35
«sa rakshishyati râtriṃ tvâm adya 'ekâṃ çaraṇa̭gatam.»
tac çrutvâ, taṃ praṇamya̭iva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36
drutaṃ Bhûtiçivaṃ taṃ ca prâpya 'ahaṃ çaraṇam çritaḥ.
naktaṃ ca tatra yoginyas tâs tatha̭iva 'âgaman punaḥ. 37
tataḥ praveçya mâm antar gṛihaṃ, Bhûtiçivaḥ sa tâḥ
triçûla-hasto dvâra-stho yoginîr nirabhartsayat. 38
jitvâ 'etâ, bhojayitvâ mâṃ prâtar Bhûtiçivo 'bhyadhât:
«brahman, na çakshyâmy adhunâ rakshituṃ tvâm ahaṃ punaḥ. 39
«tad asti Saṃdhyâvâsa̭khye yojaneshu daçasv itaḥ
«grâme Vasumatir nâma vipras; tasya 'antikaṃ vraja! 40
«tatas tṛitîyâm adya tvaṃ râtrim uttîrya mokshyase.»
ity uktas tena, natvâ taṃ, tataḥ prasthitavân aham. 41
gacchataç ca 'adhvano dairghyâd gato 'staṃ me 'ntarâ raviḥ,
yoginyas tâç ca mâṃ naktam agṛihṇann etya pṛishṭhataḥ. 42
mâṃ gṛihîtvâ ca yâvat tâ hṛishṭâ yânti vihâyasâ,
tâvat tâsâṃ puro 'pûrvâ yoginyo 'nyâḥ parâpatan. 43
tâbhiḥ saha udabhûd âsâm akasmâd yuddham âkulam,
tena tâsâm ahaṃ hastâd bhrashṭo deçe 'tinirjane. 44
ekam eva 'atha tatra 'aham apaçyaṃ mandiraṃ mahat,
«praviça!» 'iti bruvad iva dvâreṇa 'apâvṛitena mâm. 45
palâyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhaya̭kulaḥ
adrâksham adbhuta̭kârâṃ nârîṃ nârî-çata̭nvitâm, 46
prakâçamânâṃ prabhayâ pradosha-jvalitâm iva
rakshâ-mahaushadhiṃ sṛishṭâṃ dhâtrâ mad-anukampayâ. 47

kshaṇâd mayâ samâçvasya pṛishṭâ, sâ mâm abhâshata:
«Yakshiṇy ahaṃ Sumitrậkhyâ çâpâd evam iha sthitâ. 48
«mânusheṇa ca me saṅgaḥ pradishṭaḥ çâpa-çântaye;
«tad mâm açaṅkita-prâpto bhajasva, bhava nirbhayaḥ!» 49
ty uktvâ, kshipram âdiçya dâsîḥ, snâna-vilepanaiḥ
vastrair âhâra-pânaiç ca hṛishṭaṃ sâ mâm upâcarat. 50
kva ḍâginîbhyo bhîtiḥ sâ, kva sukhaṃ tac ca tatkshaṇam?
acintyo vata daivenậpy âpâtaḥ sukha-duḥkhayoḥ. 51
tatas tayâ samaṃ tatra Yakshiṇyâ tâny ahâny aham
sukham âsam; atha svairam ekadâ sâ 'abravîc ca mâm: 52
«kshîṇaḥ çâpaḥ sa me, brahmaṅs! tad ito 'dya vrajâmy aham,
«mat-prasâdâc ca divyaṃ te vijñânaṃ sambhavishyati; 53
«tapasvî siddha-bhogaç ca nirbhayaç ca bhavishyasi.
«iha-stho 'smad-gṛihasya 'asya mâ drâkshîr madhyamaṃ puram!» 54
evam uktvâ tiro 'bhût sâ; tato 'haṃ kautukena tat
madhyamaṃ puram ârûḍhas, tatra 'apaçyaṃ turaṅgamam. 55
tena 'ahaṃ nikaṭaṃ prâptaḥ kshipto 'çvena khurậhataḥ,
kshaṇâd adrâksham âtmânaṃ sthitam asmin Çivâlaye. 56
tataḥ prabhṛiti ca 'atra 'ahaṃ sthitaḥ, siddho 'smi ca kramât.
tad itthaṃ mânushasyậpi trikâla-jñânam asti me. 57
evaṃ ca kleça-bahulâḥ sarvasyậpi 'iha siddhayaḥ.
tad iha 'âssva! tava 'abhîshṭa-siddhiṃ Çambhur vidhâsyati. — 58
ity ukto jñâninâ tena tatra 'iyanti dinâny aham
tvat-pâda-prâpti-jâtậsthaḥ sthito 'bhûvaṃ tad-âçrame. 59
svapnậdishṭa-bhavat-siddhiḥ Çarveṇa 'adya kila, prabho,
kayậpy aham iha 'ânîto gṛihîtvâ divyayâ striyâ. — 60
«ity esha mama vṛittânta», ity uktvâ Gomukhe sthite,
Naravâhanadattậgre Marubhûtir atha 'abravît: — 61
Kshiptaṃ Mânasavegena mâṃ tadâ kậpi devatâ
pâṇyor vidhâya, vinyasya dûre 'ṭavyâṃ, tiro 'bhavat. 62
tato 'haṃ tatra duḥkhậrto maraṇopâya-cintayâ
bhrâmyan, nadî-parikshiptaṃ dṛishṭavân ekam âçramam. 63
tatra praviçya ca 'apaçyam upavishṭaṃ çilâtale
jaṭâbhis tâpasaṃ, taṃ ca praṇamya 'aham upâgamam. 64
«kas tvaṃ? katham anuprâpto 'sy etâṃ bhûmim amânushîm?»
iti pṛishṭaç ca tena 'ahaṃ, tasmai sarvam avarṇayam. 65
tataḥ sa buddhvâ 'avocad mâṃ: «mâ 'âtmânaṃ sâmprataṃ badhîḥ!
«jñâsyasi 'iha prabhor vârtâṃ, tataḥ kartâsi yat kshamam.» 66
iti tad-vacanâd yushmad-vârtâ-jijñâsayâ sthite
mayi, tatra striyo divyâ nadîṃ tâṃ snâtum âgaman. 67
so 'tha mâṃ tâpaso 'vâdîd: «gaccha, 'asyâ vastram ânaya
«âçu snântyâs tvam ekasyâ! vârtâṃ jñâsyasy ataḥ prabhoḥ.» 68
tac çrutvâ, 'ahaṃ tathâ 'akârshaṃ; mâm anvagâc ca sâ badhûḥ
hṛita-vastrâ 'ârdra-vasanâ sva-hasta-svastika-stanî. 69
«Naravâhanadattasya vârtâm âkhyâya, vâsasî
«gṛihâṇa!» 'ity uditâ tena tâpasena 'atha sâ 'abravît: 70

«Naravâhanadatto 'dya Haram ârâdhayan sthitaḥ
«Kailâse, divasair Vidyâdhara-samrâḍ bhavishyati.» 71
evam uktavatî tasya sampede tâpasasya sâ
bhâryâ çâpa-vaçâd divyâ tat-kathâ-saṃstavâ badhûḥ. 72
tatas tayâ samaṃ tasthau Vidyâdharyâ sa tâpasaḥ,
tad-girâ ca 'ahaṃ tatra 'âsaṃ jâtâsthas tvat-samâgame. 73
dinaiḥ sagarbhâ ca satî, garbhaṃ dyustrî prasûya tam,
sâ 'avocat tâpasaṃ: «çântaḥ çâpas tvat-saṅgato mama. 74
«bhûyo mat-saṅga-vâñchâ te yadi, tat taṇḍulaiḥ saha
«paktvâ mad-garbham etaṃ tvaṃ bhuṅkshva! prâpsyasi mâṃ tataḥ.» 75
ity uktvâ 'asyâṃ prayâtâyâm, etad-garbhaṃ sataṇḍulam
paktvâ bhuktvâ, 'anvagâd etâṃ kham utpatya sa tâpasaḥ. 76
ahaṃ tad-ukto 'py âdau tad na 'âçnâṃ; siddhim avekshya tu,
bhakta-siktha-dvayaṃ prâpya pâkabhâṇḍâd abhakshayam. 77
tena yatra 'aham ashṭhîvam, abhût tat tatra kâñcanam;
atha 'adainyaḥ paribhrâmyan prâpam ekam ahaṃ puram. 78
tatra veçyâ-gṛihe hemnâ tena 'udâra-vyayasya me
vasato vamanaṃ prâdâj jijñâsuḥ kuṭṭanî chalât. 79
tena me vamato bhâsvat-padmarâga-nibhe ubhe
prâgbhukta-bhakta-sikthe te mukhena niragacchatâm. 80
nirgate eva kuṭṭanyâ gṛihîte bhakshite ca te;
nashṭâ 'atha hema-siddhiḥ sâ kuṭṭanyâ me hṛitâ tayâ. 81
«sa candrârdhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:
«tat tayor vedmi kuṭṭanyâ gocarâyatane phalam. 82
«kiṃca 'îdṛig esha saṃsâro bahv-âçcaryo bahu-chalaḥ
«paricchettuṃ kadâ kena samudra iva pâryate?» 83
ity ahaṃ vimṛiçan khinnas tvat-prâptyai Caṇḍikâ-gṛiham
agaccham tapasâ devîṃ tâm ârâdhayituṃ tataḥ. 84
trirâtroposhitaṃ sâ mâṃ devî svapne samâdiçat:
«siddha-kâmaḥ sa te svâmî saṃpanno; gaccha, paçya tam!» 85
etac çrutvâ prabuddho 'dya prâtar devyâ kayâpy aham
tvat-pâdamûlam ânîta: ity eshâ, deva, me kathâ. — 86
ity uktavantaṃ kuṭṭanyâ Marubhûtiṃ viḍambitam
Naravâhanadatto 'sau jahâsa saha pârçvagaiḥ. 87
tato Hariçikho 'vâdît: — Prâptaṃ mâṃ ripuṇâ tadâ
Ujjayinyâṃ nyadhât kâpi rakshitvâ, deva, devatâ. 88
tatra 'ahaṃ duḥkhito dehaṃ tyaktum icchan, niçâgame
gatvâ çmaçânaṃ tatratyaiḥ kâshṭhair aracayaṃ citâm; 89
tâṃ prajvâlya ca tatra 'agniṃ pûjayantam upetya mâm,
Tâlajaṅgha iti khyâto Bhûtâdhipatir abhyadhât: 90
«kimarthaṃ praviçasy agniṃ? sthito jîvan sa te prabhuḥ,
«pûrṇa-sva-siddhi-kâmena tena tvaṃ saṃgamishyasi.» 91
iti mâṃ maraṇât prîtyâ sa krûro 'pi nyavârayat;
grâvâṇo 'py ârdratâṃ kecit vrajanty abhimukhe vidhau. 92
gatvâ tato 'haṃ devâgre tapasyaṅç ca ciraṃ sthitaḥ,
tava 'ânîtaḥ kayâpy adya pârçvaṃ devatayâ, prabho! — 93

evaṃ Hariçikhena 'ukte tathạiva 'anyair api kramât,
Naravâhanadatto 'sau râjâ 'Amitagater girâ 94
tâm arhantîṃ Dhanavatîṃ prerya Vidyâdharậrcitâm
tebhyaḥ sva-sacivebhyo 'pi vidyâḥ sarvâ adâpayat. 95
tato Vidyâdharî-bhûteshv eshu tat-saciveshv api,
«çatrûn jaya 'adhunâ!» 'ity ukte Dhanavatyâ, çubhe 'hani 96
sa cakravarti-sainyânâṃ prayâṇậrambham âdiçat
vîro Govindakûṭậkhyaṃ Gaurîmuṇḍa-puraṃ prati. 97
atha 'uccacâla channậrkaṃ Vidyâdhara-balaṃ divi,
vairi-çîtakarậkâla-râhûdaya-kṛita-bhramam. 98
Naravâhanadatto 'pi svayam âruhya karṇikâm
tasya padma-vimânasya, bhâryâḥ svâḥ keçareshu ca 99
âropya, patreshu sakhîñç, Caṇḍasiṅhậdikeshu ca
purahsareshu, nabhasâ pratasthe vijayâya saḥ. 100
gacchaṅç ca 'ardha-patha-prâpte tasthau Dhanavatî-gṛihe
tad-arcitaḥ saṅs tad-ahar Mâtaṅgapura-saṃjñake. 101
tatra-sthaç ca 'âhavậhvâne dûtam ekaṃ vyasarjayat
Vidyâdhareçayor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoḥ. 102
anyedyus tatra Mâtaṅgapure patnîr nidhâya saḥ,
Govindakûṭaṃ taṃ prâyâd râjabhir Dyucaraiḥ saha. 103
tatra yuddhâya tau Gaurîmuṇḍa-Mânasavegakau
nirgatau pratyagṛihṇaṅs te Caṇḍasiṅhậdayo 'grataḥ. 104
pravṛitta-samarậdishṭa-patat-subhaṭa-pâdapaḥ
so 'bhûd Govindakûṭậdriḥ sravad-rudhira-nirjharaḥ; 105
rakta-lipta-rasat-khaḍgalatâ-jihvo vyajṛimbhata
saṃgrâma-kâlaḥ, çûrâṇâṃ jighatsur jîvitâni saḥ; 106
mâṅsậsṛig-matta-Vetâla-tâla-vâdya-viçaṅkaṭaḥ
abhûd nṛityat-kabandho 'sau Bhûta-prîtyai raṇotsavaḥ. 107
atha Mânasavegaṃ taṃ raṇe 'smin saṃmukhậgatam
Naravâhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhâ. 108
abhipatya ca keçeshu gṛihîtvâ, tasya tatkshaṇam
cakravartî sa ciccheda çiraḥ khaḍgena pâpmanaḥ. 109
tad dṛishṭvâ kupitaṃ tatra Gaurîmuṇḍaṃ pradhâvitam
keçeshv âkṛishya, tad-dṛishṭi-nashṭa-vidyâ-balaṃ, bhuvi 110
kshiptvâ, gṛihîtvâ 'aṅghri-yuge bhramayitvâ nabhastale,
Naravâhanadatto 'sau taṃ çilâyâm acûrṇayat. 111
evaṃ tena tayor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoḥ
hatayos, tad-balaṃ bhîmam agâc çeshaṃ palâyanam. 112
papâta pushpa-vṛishṭiç ca tasya 'aṅke cakravartinaḥ,
gagana-sthâḥ surâḥ sarve «sâdhu sâdhv!» iti ca 'abruvan. 113
atha 'atra Gaurîmuṇḍasya râjadhânîṃ viveça saḥ
Naravâhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai râjabhiḥ saha. 114
tadạiva Gaurîmuṇḍậdi-saṃbaddhâs tasya çâsanam
etya Vidyâdharậdhîçâḥ praṇatâḥ pratipedire. 115
tato 'tra nihatậrâti-râjya-prâpty-utsavậntare
upetya taṃ Dhanavatî sâ samrâjaṃ vyajijñapat: 116

«deva, 'asti Gaurîmuṇḍasya sutâ trailokya-sundarî,
«tâm Ihâtmatikâ-nâmnîm upayacchasva kanyakâm!» 117
ity uktaḥ sa tayâ, râjâ tâm ânâyyaiva tatkshaṇam
upayeme, tayâ sâkam âsîc ca tad-ahaḥ sukhî. 118
prâtar Mânasavegasya purâd Madanamañcukâm
ânâyayad Vegavatî-Prabhâvatyau visṛjya saḥ. 119
ânîtâ harsha-vâshpârdra-vikasvara-mukhî patim
udaya-sthaṃ hatârâti-tamasaṃ pravilokya tam 120
çûraṃ viraha-doshânte bheje kâm api sampadam,
sâvaçyâya-jalotphulla-kamalâ nalinî 'iva sâ. 121
so 'pi tasyai tadâ dattvâ sarva-vidyâç, cirotsukaḥ
reme tayâ samaṃ sadyaḥ prâpta-Vidyâdharatvayâ. 122
ninâya tâni ca 'ahâni bhâryâbhiḥ saha tatra saḥ
Gaurîmuṇḍa-purodyâna-vartî pânâdi-lîlayâ. 123
Prabhâvatîṃ visṛjya, 'atra Bhagîrathayaçâ api
ânâyitâbhût tena 'atha, vidyâç ca 'asyai sa dattavân. 124
ekadâ ca tam âsthâna-vartinaṃ cakravartinam
yathâvad etya vijñaptavantau Vidyâdharâv ubhau: 125
«âvâm uttara-vedyardhaṃ; deva, 'abhûva gatâv itaḥ
«jñâtuṃ Mandaradevasya ceshṭâṃ Dhanavatî-girâ. 126
«tatra dṛishṭaḥ sa ca 'âsthâna-gato Vidyâdhareçvaraḥ
«âvâbhyâṃ channa-dehâbhyâm, evaṃ yushmân prati bruvan: 127
««çrutaṃ mayâ, yad nihatâ Gaurîmuṇḍâdayo 'khilâḥ
««Naravâhanadattena prâpya Vidyâdhareçatâm; 128
««tad upekshyo na so 'smâbhir, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»»
«etac çrutvâ vacas tasmâd, âvâṃ vaktum iha 'âgatau.» 129
iti câra-mukhâc çrutvâ babhau kopâkulâ sabhâ
Naravâhanadattasya padminî 'iva 'anilâhatâ: 130
Citrâṅgadasya bâhû svau vidhûta-prasṛitau punaḥ
amârgatâm iva 'âdeçaṃ yoddhuṃ valaya-niḥsvanaiḥ; 131
hâro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhâ,
«uttishṭha 'uttishṭha, vîra, tvam!» iti 'iva muhur abravît; 132
bhûmiṃ Piṅgalagândhâraḥ kareṇa ghnan saçabdakam
cûrṇanopakramoṃkâram iva vyadhita vairiṇâm; 133
mukhe Vâyupathasyâpi bhrukuṭiḥ padam âdadhe
kâlena 'âropitâ câpalatâ 'iva 'antâya tad-dvishâm; 134
saṃkruddhaḥ pâṇinâ pâṇiṃ Caṇḍasiṅhaḥ pramardayan,
«evaṃ vinirmanthishyâmi çatrûn», ity abhyadhâd iva; 135
bâhuḥ Sâgaradattasya karâsphâlana-janmanâ
çabdena mûrchatâ vyomni ripum âhvayata 'iva tam. 136
Naravâhanadattas tu kope 'py âsîd anâkulaḥ;
akshobhyataiva mahatâṃ mahattvasya hi lakshaṇam. 137
Dyucâri-cakravarty-aṅga-ratna-sâdhana-pûrvakam
çatruṃ sa jetuṃ cakre 'tra yâtrâyai niçcayaṃ tadâ. 138
atha 'âruhya vimânaṃ tat sabhâryaḥ sacivânvitaḥ
cakravartî pratasthe sa tato Govindakûṭataḥ. 139

te ca sarve 'pi Gandharvarâja-Vidyâdharâdhipâḥ
sabalâḥ parivṛitya 'etaṃ celuç, candram iva grahâḥ. 140
Dhanavatyâṃ purogâyâm, atha 'âsâdya Himâcalam
Naravâhanadattaḥ sa prâpad 'ekaṃ mahat saraḥ, 141
sita-padmocchrita-chatram utpatad-hansa-câmaram
upasthitam iva 'âdâya samrâḍ-yogyam upâyanam, 142
uccair abhimukhodastair vîci-hastair adûrataḥ
kurvat sâṃrâjya-saṃsiddhi-snânâhvânam iva 'asakṛit. 143
«cakravartin, sarasy asmin snâtavyaṃ bhavatâ», 'iti saḥ
samrâḍ Vâyupathena 'uktas tatra snâtum avâtarat. 144
«na 'acakravartinaḥ snânaṃ sidhyaty atra; tad adya te
«siddhaṃ tac cakravartitvam», iti divyâ 'abravîc ca vâk. 145
tac çrutvâ cakravartî sa prahṛishṭas taj-jalântare
cikrîḍa 'antaḥpuraiḥ sârdhaṃ, Pâthaspatir iva 'ambudhau; 146
dhautâñjanâruṇa-dṛiçaḥ çlatha-dhammilla-bandhanâḥ
reme so 'tra priyâḥ paçyann aṅga-lagnârdra-vâsasaḥ; 147
saçabdam utpatantyo 'smât sarasaḥ pakshi-paṅktayaḥ
pratyudgatânâṃ rasanâs tac-çriyâm iva rejire; 148
tad-badhû-vadanâmbhoja-lâvaṇya-vijitâni ca
mamajjur lajjayâ 'iva 'atra paṅkajâni jalormishu. 149
kṛita-snânaç ca tad-ahas tasyaiva sarasas taṭe
Naravâhanadatto 'sâv uvâsa saparicchadaḥ. 150
tatra narma-kathâlâpaiḥ sa-bhâryâ-sacivaḥ kṛitî
sthitvâ, prâtar vimâna-sthaḥ pratasthe sabalas tataḥ. 151
gacchan Vâyupathasya 'atha prâpya mârga-vaçât puram,
tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vâsaram. 152
atra dṛishṭa-carî tena kanyâ Vâyupatha-svasâ
Vâyuvegayaçâ nâma hy udyâna-sthâ 'abhyavâñchyata. 153
sâ Hemabâluka-nadî-tîrodyâna-vihâriṇî,
vîkshya 'âgataṃ taṃ, tad-rakta-cittâpy antardadhe tataḥ. 154
vilaksho 'tha sa tâṃ matvâ hetvantara-parâṅmukhîm,
Naravâhanadatto 'tra nijam âvâsam âyayau. 155
tatra Gomukha-vaidagdhya-vaçena Marubhûtinâ
vṛittaṃ râjñaḥ sahasthena vṛittântam upalabhya tam, 156
devyaç citrân parîhâsân samrâjas tasya cakrire,
Marubhûter tv avaidagdhyât satrape Gomukhe sthite. 157
salajjam atha râjânaṃ vîkshya 'âçvâsya ca, Gomukhaḥ
Vâyuvegayaçaç-cittaṃ jijñâsus tat-puraṃ yayau. 158
tato Vâyupatho 'kasmât puraṃ drashṭum iva 'âgatam
dṛishṭvâ, prîti-kṛitâtithyo nîtvâ 'ekânte jagâda tam: 159
«Vâyuvegayaçâ nâma kanyâ 'asti bhaginî mama,
«siddhaiḥ sâ bhâvinî cakravarti-patnî kila 'uditâ. 160
«atas tâm iha ditsâmi prâbhṛitaṃ cakravartine
«Naravâhanadattâya; tad me tvaṃ sâdhaya 'îpsitam! 161
«âgantuṃ prastutaç ca 'aham etad-arthaṃ tava 'antikam.»
iti Vâyupathena 'ukto mantrî taṃ Gomukho 'bravît: 162

«yady apy ari-jigîshârtham prasthitaḥ prabhur esha naḥ,
«vijñâpaya tathâpi tvam, ahaṃ te sâdhayâmy adaḥ.» 163
ity uktvâ 'âmantrya taṃ, gatvâ siddhaṃ kâryaṃ nyavedayat
Naravâhanadattâya Gomukho 'bhyarthanâṃ vinâ. 164
anyedyuç ca tam atra 'artham etya Vâyupathe svayam
vijñâpayati, râjânaṃ taṃ dhîmân Gomukho 'bhyadhât: 165
«na kâryo 'bhyarthanâ-bhaṅgo, deva, Vâyupathasya te;
«bhakto 'yaṃ; yad bravîty esha, tat kartavyaṃ prabhor», iti. 166
tataḥ sa pratipede tad râjâ, Vâyupatho 'pi tâm
tasmai prâdâd anicchantîm apy ânîya nijânujâm. 167
vivâhyamânâ sâ 'avocad: «anicchantî balâd aham
«bhrâtrâ dattâ, 'iti na 'adharmo, Lokapâlâ, mama 'asty ataḥ.» 168
etad bruvatyâṃ tasyâṃ ca, sarvâ Vâyupathâṅganâḥ
cakruḥ kolâhalaṃ, yena na 'anye tac çuçruvur vacaḥ. 169
tato râjñas trapâ-dâyi-tad-vâkyâçaya-labdhaye
Gomukho yuktim anveshṭuṃ tatra 'abhramad itas tataḥ. 170
bhrântvâ dadarça ca 'ekânte Vidyâdhara-kumârikâḥ
agni-praveçaṃ yugapac catasraḥ kartum udyatâḥ. 171
kâraṇaṃ tena prishṭâç ca, jagadus tâḥ sumadhyamâḥ
samayollaṅghanaṃ tasmai Vâyuvegayaçaḥ-kṛitam. 172
tataḥ sa Gomukho gatvâ râjñe tat sarva-saṃnidhau
Naravâhanadattâya yathâ-vastu nyavedayat. 173
tad buddhvâ vismite râjñi, Vâyuvegayaçâs tadâ
jagâda: «'uttishṭha! gacchâmas tvaritaṃ rakshituṃ vayam, 174
«âryaputra, kumârîs tâs; tato vakshyâmi kâraṇam.»
ity uktaḥ sa tayâ râjâ tatra sarvaiḥ samaṃ yayau. 175
dadarça ca kumârîs tâḥ puraḥ prajvalitânalâḥ,
vidhârya 'etâç ca, râjânaṃ Vâyuvegayaçâ jagau: 176
«ekâ 'eshâ Kâlikâ nâma Kâlakûṭapateḥ sutâ,
«Vidyutpuñjâ dvitîyâ 'iyaṃ Vidyutpuñjâtmasaṃbhavâ, 177
«Mandarasya sutâ, râjaṅs, tritîyâ 'eshâ Mataṅginî,
«caturthî 'iyaṃ Mahâdaṅshṭra-sutâ Padmaprabhâ, prabho, 178
«pañcamy ahaṃ ca: 'iti vayaṃ drishṭvâ tvâṃ Mâra-mohitâḥ
«Siddhakshetre tapasyantaṃ, vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 179
««samaṃ pañcabhir âhâryo 'yaṃ priyaḥ patiḥ,
««na 'âtmâ 'arpaṇîyas tv etasmai kayâcid api bhinnayâ; 180
««ekâ cet prithag etena vivâhaṃ vidadhîta, tat
««praveçyo vahnir anyâbhir, uddiçya 'etâṃ sakhî-druham.»» 181
«etat-samaya-bhîtâ 'ahaṃ na 'aicchaṃ pariṇayaṃ prithak,
«na ca 'âtmâ tubhyam adhunâpy, âryaputra, samarpyate. 182
«mama 'âryaputra eva 'atra Lokapâlâç ca sâkshiṇaḥ,
«yady esha samayo 'dyâpi svecchaṃ ullaṅghito mayâ. 183
«tad, âryaputra, tâ etâ upayacchasva me sakhîḥ;
«yushmâbhir etad, bho sakhyo, bhavanîyaṃ ca na 'anyathâ.» 184
evaṃ tayâ 'ukte, tutushuḥ samâçlishyaṅç ca tâ mithaḥ
kumâryo maraṇottîrṇâ, râjâpy antar jaharsha saḥ. 185

buddhvâ tat-pitaras te ca tatra tatkshaṇam âyayuḥ,
Naravâhanadattâya tasmai prâduç ca tâḥ sutâḥ. 186
çâsanaṃ te 'pi tatkâlaṃ jàmâtuḥ pratipedire
Kâlakûṭapati-prishṭâs tasya Vidyâdhareçvarâḥ. 187
evaṃ pañca samaṃ prâpya mahâ-Vidyâdharâtmajâḥ,
Naravâhanadatto 'tra mâhâtmyaṃ sa paraṃ yayau. 188
tasthau ca tatra katicit tâbhiḥ saha dinâni saḥ,
tataç ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senâpatir uvâca tam: 189
«çâstra-jño 'pi kathaṃ, deva, nîtim ullaṅghya vartase?
«vigrahâvasare ko 'yaṃ kâma-bhoga-rasas tava? 190
«kva 'ayaṃ Mandaradevaṃ te jetuṃ yàtrâ-samudyamaḥ,
«kva ca 'iyanti dinâni 'iha vihâro 'ntaḥpuraiḥ saha?» 191
evaṃ Hariçikhena 'ukte, mahàrâjo jagâda saḥ:
«yuktam uktaṃ, prayatnas tu na bhogàya 'atra ko 'pi me, 192
«bandhu-prâpti-prado hy esha bhâryâ-vyatikaro mayâ,
«ari-marde 'dhunâ mukhyam aṅgam, ity abhinanditaḥ. 193
«tad etâni calantv adya sainyàny ari-jayàya me!»
ity uktavantaṃ râjânaṃ çvaçuro Mandaro 'bravît: 194
«asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,
«deva, Mandaradevo 'sau dûra-durgama-bhûmi-gaḥ. 195
«Devamâya-mahâvîra-rakshita-dvâradeçayâ
«agra-sthayà Triçîrshâkhya-guhayâ hy esha rakshyate. 196
«siddha-ratnena ca 'âkramyà sà guhâ cakravartinâ.
«tac cakravarti-ratnaṃ, yo, deva, candana-pàdapaḥ, 197
«asyâṃ bhuvy asti; taṃ tàvat sâdhaya 'abhîshṭa-siddhaye!
«na 'acakravartî nikaṭaṃ taroḥ pràpnoti tasya ca.» 198
çrutvâ 'etad Mandaràd râtrau niràhàro yata-vrataḥ
Naravâhanadatto 'gàt taṃ candana-taruṃ prati. 199
gacchan vibhràmyamâṇo 'pi vîro vighnaiḥ sudàruṇaiḥ
na sa tatràsa, mûlaṃ ca prâpa tasya mahâ-taroḥ. 200
drishṭvâ ca taṃ mahâratna-nibaddhoṭtuṅga-vedikam
etya 'adhyâruhya sopânair, vavande candana-drumam. 201
«cakravartinn, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,
«smritaç ca saṃnidhâsye te; tad ito vraja sâṃpratam 202
«Govindakûṭaṃ! setsyanti ratnàny anyàni te tataḥ,
«tato Mandaradevaṃ tvaṃ helayaiva vijeshyase;» 203
ity uktaç ca girâ tatra sa râtrâv açarîrayâ,
«tathâ!» 'ity uktvâ, praṇamya 'etaṃ siddhimàn divya-pàdapam, 204
prahrishṭo vyoma-màrgeṇa mahà-Vidyàdhareçvaraḥ
Naravâhanadatto 'tha nijaṃ kaṭakam àyayau. 205
atha nîtvâ sa niçâṃ tâm,
àsthâne sarva-saṃnidhau pràtaḥ
naiçaṃ sâdhita-candana-
pâdapa-vrittàntam akhilam àcakhyau. 206

tad buddhvâ dayitâç ca, bâla-sacivâç ca, 'âptâç ca Vidyâdharâs,
te te Vâyupathâdayaḥ sakaṭakâç, Citrâṅgadâdyâç ca te
Gandharvâḥ, prasabha-prasâdhita-mahâsiddhi-praharshâkulâḥ,
sattvotsâha-dhṛiti-pravâha-mahatîṃ tasya 'astuvan vîratâm. 207
saṃmantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpaṃ
râjà vijetum atha divya-vimâna-gâmî,
çeshâṇya-candanatarûdita-ratna-siddhyai
Govindakûṭa-girim eva jagâma tâvat. 208

XV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MAHABHISHEKO

NAMA

PANCADAÇO LAMBAKAH.

Mahâbhisheka.

Taraṅga 109.

Niçâsu tâṇḍavoddaṇḍa-çuṇḍâ-çîtkâra-çîkaraiḥ
jyotîṅshi pushṇann iva, vas tamo mushṇâtu Vighnajit! 1

Tato Govindakûṭe 'tra sthitam âsthâna-vartinam
Naravâhanadattaṃ taṃ cakravartinam âyayau 2
Vidyâdharo dyu-mârgeṇa so 'mṛitaprabha-saṃjñakaḥ,
yena 'esha rakshitaḥ pûrvaṃ çatru-kshipto 'gniparvate. 3
âgatya 'âveditâtmâ ca praṇataç, cakravartinâ
tena prîtyâ kṛitâtithyaḥ, sa taṃ Vidyâdharo 'bravît: 4
«asti dakshiṇadig-vartî Malayâkhyo mahâ-giriḥ;
«tatra 'âçramapade ca 'âste Vâmadevo mahân ṛishiḥ. 5
«sa tvâṃ kasyâpi kâryasya hetor ekâkinaṃ, prabho,
«âhvayaty, etad-arthaṃ ca tena 'ahaṃ preshito 'dya te. 6
«pûrvârjitaḥ prabhus tvaṃ ca mama, tena 'asmi ca 'âgataḥ.
«tad ehi, siddhyai gacchâvaḥ çîghraṃ tasya 'antikaṃ muneḥ!» 7
evam uktavatâ tena saha Vidyâdhareṇa saḥ,
tatraiva bhâryâḥ senâç ca sthâpayitvâ tathaiva tâḥ, 8
utpatya nabhasâ kshipraṃ prâpyaiva Malayâcalam,
Naravâhanadattas taṃ Vâmadevarshim abhyagât. 9
dadarça taṃ ca jarasâ pâṇḍuraṃ prâṅçu-vigraham
nirmâṅsa-netra-kuhara-sphurat-târaka-sanmaṇim, 10
Vidyâdharendra-ratnânâṃ sthânaṃ vellaj-jaṭâ-latam,
Himâdriṃ siddhi-sâhâyya-hetor iva sahâgatam. 11
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam
râjânaṃ racitâtithyo munir evam abhâshata: 12
«purâ dagdho 'pi Kâmas tvaṃ Ratyâs tushṭena Çambhunâ
«sarva-Vidyâdharendrâṇâṃ cakravartî vinirmitaḥ. 13

«tad âçrame mama 'etasmin gambhîrậntarguhậntare
«santi ratnâni, tâni tvaṃ mat-pradishṭâni sâdhaya! 14
«jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;
«etad-arthaṃ tvam âhûto mayâ 'iha Giriçậjñayâ.» 15
ity uktvâ tena muninạiva 'upadishṭa-vidhiç ca saḥ,
Naravâhanadattas tâṃ prahṛishṭaḥ prâviçad guhâm. 16
tasyâṃ vijitya vighnạughâṅs tâṅs tân, vîro dadarça saḥ
gajendram abhidhâvantaṃ mattaṃ sagala-garjitam; 17
mukhe mushṭi-prahâraṃ ca dattvâ pâdau ca dantayoḥ,
âruroha ca taṃ matta-gajaṃ râjâ sa lâghavât. 18
«sâdhu! siddhaṃ mahâ-hasti-ratnaṃ te cakravartinaḥ»,
iti bâṇî guhâ-madhyâd açarîrâ 'udabhût tadâ. 19
tataḥ khaḍgam ahîndrậbhaṃ sa dadarça, nipatya ca
cakravartitva-lakshmyâs taṃ keçapâçam iva 'agrahît. 20
«sâdhu bho! khaḍga-ratnaṃ te siddhaṃ jaitram, arindama!»
iti vâg udabhûd bhûyo 'py açarîrâ guhậntare. 21
tataḥ sa candrikâ-ratnaṃ, kâminî-ratnam atra ca,
vidhvaṅsinî 'iti nâmnâ ca vidyâ-ratnam asâdhayat. 22
evaṃ dvâbhyâṃ saha 'âdyâbhyâṃ sarasâ candanena ca
kâryakâlọpayuktâni sapta mâhâtmya-dâni ca 23
sâdhayitvâ sa ratnâni, guhâyâ nirgatas tataḥ
Vâmadevạrshaye tasmai siddhaṃ sarvaṃ çaçaṅsa tat. 24
tataḥ sa munir âha sma taṃ prîtyâ cakravartinam:
«putra, siddha-mahâ-cakravarti-ratno vraja 'adhunâ, 25
«jaya Mandaradevaṃ tvaṃ Kailasọttarapârçva-gam,
«bhuṅkshva ca 'ubhaya-tat-pârçva-sâmrâjya-çriyam ûrjitâm!» 26
ity uktas tena muninâ, siddha-kâryaḥ praṇamya tam,
cakravartî tato vyomnâ sa yayau sậmṛitaprabhaḥ. 27
prâpa Govindakûṭa-sthaṃ tac ca sva-çiviraṃ kshaṇât,
mahâ-prabhâvayâ çvaçrvâ Dhanavatyâ 'abhirakshitam. 28
tatra mârgọnmukhair dṛishṭvâ nijair Vidyâdharậdhipaiḥ
bhâryâbhiḥ sacivaiç cạiva prahṛishṭaiḥ so 'bhyanandyata. 29
atha 'upavishṭaḥ pṛicchadbhyo Vâmadevạrshi-darçanam
guhâ-praveçaṃ ratnânâṃ siddhiṃ ca 'ebhyaḥ çaçaṅsa saḥ. 30
tatas tatra hatậnanda-divya-tûrya-mahotsavaḥ
nṛityad-Vidyâdharîko 'bhût pâna-matta-janas tathâ. 31
anyedyuç ca ripu-sthâna-sthitậsaumya-graheṇa, saḥ
âkrânta-kaṇṭaka-sthâna-saumyena 'âtma-samạrddhinâ 32
sarvậnya-sampad-yuktena lagnena kṛita-maṅgalaḥ,
âruhya Çarva-dattaṃ tad vimânaṃ Brahma-nirmitam, 33
jetuṃ Mandaradevaṃ taṃ sasainyo 'ntaḥpurậnvitaḥ
Naravâhanadatto 'tra pratasthe nabhasâ tataḥ. 34
celuç ca 'anucarâs te te pravîrâḥ parivârya tam,
bhaktậbhîtâç ca Gandharvarâja-Vidyâdharâdhipâḥ, 35
senâpater Hariçikhasya 'âdeçậnuvidhâyinaḥ:
Caṇḍasiṅhaḥ samaṃ mâtrâ Dhanavatyâ sumedhasâ, 36

vîraḥ Piṅgalagândhâras, tathâ Vâyupatho balî,
Vidyutpuñja-'Amitagatî, Kâlakûṭapatiç ca saḥ, 37
Mandaraḥ sa-Mahâdaṅshṭraḥ, sva-sakhâ ca 'Amṛitaprabhaḥ,
samaṃ Sâgaradattena vîraç Citrâṅgado 'pi saḥ: 38
ete ca 'anye ca ye 'tra 'âsan Gaurîmuṇḍa-vyapâçritâḥ,
samagrâs te 'nvadhâvaṅs taṃ vijigîshuṃ balâ̤nvitâḥ. 39
tadâ tat-senayâ channe gagane, kvâ̤pi bhâskaraḥ
mamajja lajjayâ 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40
atha Mânasam ullaṅghya devarshi-vrâta-sevitam,
atîtya Gaṇḍaçailaṃ ca lîlọdyânaṃ dyuyoshitâm, 41
sa cakravartî saṃprâpa sphaṭikâ-pâṇḍura-tvishaḥ
mûlaṃ nija-yaço-râçer iva Kailâsa-bhûbhṛitaḥ. 42
tatra Mandâkinî-tîre nishaṇṇaṃ nijagâda tam
Vidyâdharâ̤dhipo dhîmân Mandaro bandhuraṃ vacaḥ: 43
«ihạiva tâvad, deva, 'adya sthîyatâṃ dyunadî-taṭe!
«na yuktam imam ullaṅghya Kailâsaṃ gantum agrataḥ, 44
«Harâ̤spadasya hy etasya vidyâ naçyanti laṅghanât;
«Triçîrsha-guhayâ tasya gantavyaṃ pârçvam uttaram. 45
«Devamâyâ̤bhidhânena sâ ca râjñâ 'abhirakshyate,
«sa ca 'atidṛiptas; tasmât tam ajitvâ gamyate katham?» 46
Mandareṇa 'evam udite Dhanavatyâ 'anumodite,
Naravâhanadattas taṃ tatrạiva 'âsît sa vâsaram. 47
tatra-stho Devamâyâya dûtaṃ sântvâd vyasarjayat,
sa ca sântvena nạiva 'asya çâçanaṃ pratyapadyata. 48
tato 'paredyuḥ saṃnaddhais tais tai râjabhiḥ saha
sa cakravartî taṃ prâyâd Devamâyaṃ prati prabhuḥ. 49
Devamâyo 'pi tad buddhvâ sasainyo yoddhum âyayau
Varâha-Vajramushṭy-âdi-bhûri-râjâ̤nvito 'grataḥ. 50
tataḥ pravavṛite tatra saṃgrâmaḥ senayos tayoḥ
Kailâse Sura-saṃghâta-vimânâ̤cchâditâ̤mbaraḥ. 51
chinna-bhûri-çiraḥ-çreṇi-karakâ-varsha-bhîshaṇaḥ
savîra-garjitaḥ so 'bhûd ghoro raṇa-ghanâghanaḥ. 52
Devamâyasya senânyam agra-yodhaṃ jaghâna yat
Varâhaṃ Caṇḍasiṅho 'tra, na nâma 'abhût tad adbhutam; 53
citraṃ tu, yat svayaṃ baddho Devamâyo 'py amâyinâ
Naravâhanadattena prahârair mûrchito raṇe. 54
baddhe ca tasmiṅç tat-sainyam abhajyata mahârathaiḥ
Vajramushṭi-Mahâbâhu-Tîkshṇadaṅshṭrâ̤dibhiḥ saha. 55
tataḥ Surair vimâna-sthaiḥ «sâdhu sâdhv!» ity udîrite,
sarve 'py abhinanandus taṃ jayinaṃ cakravartinam. 56
atha taṃ saṃyatâ̤nîtaṃ samâçvâsya, mahâ-prabhuḥ
prasâdena 'anujagrâha Devamâyaṃ mumoca ca. 57
so 'pi bâhu-jitas tasya çâsanaṃ cakravartinaḥ
Vajramushṭy-âdibhiḥ sârdhaṃ praṇataḥ pratyapadyata. 58
tato nivṛitte saṃgrâme tasmin vyapagate 'hani,
prâtar âsthânam âyâtaḥ pârçva-sthaḥ cakravartinaḥ, 59

taṃ Triçîrsha-guhậmnâyaṃ tena pṛishṭo vivikshuṇâ
Devamâyo yathâ-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60
«Kailâsasya purâ, deva, Vidyâdhara-varậrpite
«abhûtâṃ bhinna-sâmrâjye dve pârçve dakshiṇottare. 61
«Ṛishabhậkhyo 'tha devena tapas-tushṭena Çambhunâ
«cakravartî pradishṭo 'bhûd eka eva tayor dvayoḥ. 62
«sa gantum uttaraṃ pârçvaṃ Kailâsaṃ jâtu laṅghayan,
«adhaḥsthita-Hara-krodhâd bhrashṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63
«tataḥ krûreṇa tapasâ punar ârâdhitaṃ Haram
«prâgvad âdishṭa-sâmrâjyam Ṛishabho 'sau vyajijñapat: 64
««Kailâsollaṅghanaṃ tâvad nậsti naḥ; kena tat pathâ
««ubhayoḥ pârçvayor, deva, cakravartî bhavâmy aham?»» 65
«tac çrutvâ 'uttara-pârçve 'sya gamanâya Pinâkabhṛit
«cakâra, bhittvâ Kailâsaṃ, tad guhâ-vivaraṃ mahat. 66
«atha viddhaḥ sa Kailâso vigno vyajijñapac Çivam:
««mânushậgamyam etad me, bhagavan, pârçvam uttaram, 67
««gamyaṃ teshâm api 'idânîm anayâ guhayâ kṛitam;
««tat tathâ kuru, yena 'eshâ maryâdâ na bhajyate.»» 68
«Kailâsena 'iti vijñapto, guhâyâṃ rakshakân Haraḥ
«sthâpayâmâsa digdanti-dṛigvishậhîndra-Guhyakân, 69
«dakshiṇe 'syâ Mahâmâyaṃ dvâre Vidyâdhareçvaram,
«uttare Kâlarâtriṃ ca Caṇḍikâm aparâjitâm. 70
«evaṃ-kṛita-guhâ-raksho mahâ-ratnâni Çaṅkaraḥ
«utpâdya bhagavâṅs tatra vyavasthâm âdideça saḥ. 71
««siddha-ratnasya gamyâ 'iyaṃ dvi-pârçvî cakravartinaḥ
««Dyucarâṇâṃ sadârâṇâṃ sadûtânâṃ bhavishyati; 72
««anujñâtaç ca ye tena râjânaḥ syur iha 'uttare,
««teshâṃ ca 'eshâ guhâ gamyâ, na tv anyasya 'atra kasyacit.»» 73
«ity âdishṭavati Tryakshe, kurvann Ṛishabhakas tataḥ
«sâmrâjyaṃ, yuyudhe darpâd devân, jaghne ca Vajriṇâ. 74
«ity esho 'syâs Triçîrshậkhya-guhâyâ âgamaḥ, prabho!
«agamyâ caiva sâ 'eshâ 'anyair vinâ yushmâdṛiçair guhâ. 75
«tasya ca 'etad-guhâ-dvâra-rakshiṇaḥ kâlataḥ kule
«Mahâmâyasya jâto 'yaṃ Devamâyo 'ham, îçvara! 76
««Vidyâdhareshu jâto 'yaṃ durjayo ripubhir mṛidhe,
««yaç ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartî bhavishyati; 77
««tena 'asya svâminâ bhâvyaṃ, so 'nuvartyo 'munâ prabhuḥ»»,
«iti janmani me divyâ vyâjahâra sarasvatî. 78
«so 'haṃ tvayâ jitas, tvaṃ ca siddha-ratnaḥ prabhâvavân
«Kailâsobhaya-pârçvaika-cakravartî 'iha naḥ prabhuḥ. 79
«tat Triçîrsha-guhâm etâṃ tîrtvâ, çeshân ripûn jaya!»
ity ukte Devamâyena, cakravartî jagâda saḥ: 80
«gacchâmo 'dya, guhâ-dvâre vasâmas tatra sâmpratam,
«kṛita-saṃvidhayaḥ prâtaḥ pravekshyâmaç ca tâṃ guhâm!» 81
ity uktavân sa gatvâ 'atha sarvais tai râjabhiḥ saha
Naravâhanadatto 'tra guhâ-dvâre samâvasat. 82

dadarça tâṃ ca gambhîra-nirâlokọdarâṃ guhâm,
janmabhûmim anarkẹndu-kalpânta-tamasâm iva. 83
dvitîye 'hni ca saṃpûjya viveça 'etâṃ vimâna-gaḥ
dhyâtọpanata-sadratna-sahâyaḥ saparicchadaḥ. 84
tamâṅsi candrikâ-ratnaiç, candanena 'ahi-dṛigvishân,
diggajân hasti-ratnena, khaḍga-ratnena Guhyakân, 85
vighnâṅç ca 'anyân anya-ratnair nivârya, saha senayâ
uttîrya tâṃ guhâṃ ca, 'udag-dvâreṇa sa viniryayau. 86
dadarça ca guhâ-garbha-nirgataḥ pârçvam uttaram
Kailâsasya, 'apunarjanma-jîvalokạntarọpamam. 87
«sâdhu! ratna-prabhâvạpta-mâhâtmyena guhâ tvayâ,
«cakravartinn, iyaṃ tîrṇâ!» 'ity udabhûd vâk tadâ divaḥ. 88
atha 'ûcatur Dhanavatî Devamâyaç ca taṃ prabhum:
«deva, saṃnihitâ dvâre Kâlarâtrî 'iha sarvadâ. 89
«eshâ ca 'utpâditâ pûrvaṃ Vishṇunâ 'amṛita-manthane
«dâraṇî Dânavẹndrâṇâm amṛitaṃ hartum icchatâm. 90
«sâ 'eshâ 'âdishṭâ guhâm etâm iha Çarveṇa rakshitum,
«yathâ na 'anyas tared enâṃ yathọktais tvad-vidhair vinâ. 91
«tvaṃ cakravartî tîrṇaç ca siddha-ratno guhâm imâm,
«tad eshâ pûjanîyâ te pûjyâ vijaya-siddhaye.» 92
evaṃ Dhanavatî-Devamâyọktasyạiva tasya saḥ
Naravâhanadattasya tatra 'akshîyata vâsaraḥ: 93
saṃdhyạruṇâ babhûvuç ca Kailâsọttara-sânavaḥ,
sûcyanta iva 'âsanna-saṃgrâma-rudhirọkshaṇam; 94
âvṛiṇot kaṭakaṃ tasya râjño labdha-balaṃ tamaḥ,
guhâgṛiha-parabhûti-vairam ârdram iva smarat; 95
anarcâ-durmanaḥ-Kâlarâtri-krodhạṅkurâ iva
babhramur Bhûta-Vetâla-Ḍâginî-gaṇa-pheravaḥ. 96
kshaṇâc ca jajñe niḥsaṃjñaṃ sainyaṃ suptam iva 'akhilam
Naravâhanadattasya, sa eko 'bhût tv amohitaḥ. 97
tato 'narcana-saṃkruddha-Kâlarâtri-vijṛimbhitam
matvâ tac, cakravartî sa vâkpushpais tâm atha 'arcayat: 98
«âçiraç-cakra-saṃcâra-caturâ praṇayạkṛitiḥ
«tvaṃ prâṇa-çaktir jantûnâṃ jîvanî, tvâṃ namâmy aham. 99
«sravad-Mahisha-kaṇṭhạsṛig-dhârâbhis triçikhạdibhiḥ
«âçvâsita-tribhuvane Durgâ-rûpe namo 'stu te! 100
«Ruru-rakta-bhṛita-bhrânta-kara-sthita-kapâlayâ
«nṛityantyâ trijagad-rakshâ-pâtrayâ 'iva jitaṃ tvayâ. 101
«ûrdhvạkshi! dîpta-dîpạgrya-kapâlâ Kâlarâtry api
«kapâla-hastâ sârkẹndur iva bhâsi, bhava-priye!» 102
iti stutâ tutosha 'atra Kâlarâtrir na tasya yat,
tat sva-mûrdhọpahâreṇa tâm arcitum iyesha saḥ. 103
«mâ, putra, sâhasaṃ kârshîr! eshâ siddhạsmi, vîra, te.
«prakṛiti-sthaṃ tava 'astv etat kaṭakaṃ! jayam âpnuhi!» 104
ity uvâca 'âtta-khaḍgaṃ taṃ sâ devî, tatra tatkshaṇam
supta-prabuddham iva tat kaṭakaṃ tasya ca 'abhavat. 105

tato bhâryâ vayasyâç ca sarve Vidyâdharâç ca te
praçaçaṅsus tam etasya prabhâvaṃ cakravartinaḥ. 106
atha 'esha vihitậhâra-pânậdyậvaçyaka-kriyaḥ
vîro 'naishît triyâmâṃ tâṃ çata-yâmâm iva 'âyatâm. 107
prâtaç ca pûjayitvâ tâṃ Kâlarâtriṃ, tato yayau
Vidyâdhara-niruddhậgra-mârgaṃ Dhûmaçikhaṃ prati. 108
abhût tena samaṃ tasya saṃgrâmaç cakravartinaḥ
râjñâ Mandaradevîya-pradhânena sa tâdṛçaḥ, 109
yatra khaḍgamayaṃ vyoma, çûra-mûrdhamayî mahî,
âsîj «jahi jahi!» 'ity ugraṃ vîra-vâkyamayaṃ vacaḥ. 110
tatra Dhûmaçikhaṃ yuddhe baddhậnîtaṃ prasahya tam
cakravartî sa saṃmânya grâhayâmâsa çâsanam, 111
nyaveçayac ca tad-ahaḥ sainyaṃ tatrạiva tat-pure
çânta-Dhûmaçikhọdrekam agni-dagdhẹndhanaṃ yathâ. 112
dvitîye 'hni ca, cârebhyo yoddhum âyântam agrataḥ
buddhvâ Mandaradevaṃ taṃ jñâta-vṛittântam, agrataḥ 113
Naravâhanadattas taiḥ saha Vidyâdharẹçvaraiḥ
prayayau taṃ prati tatas taj-jaye baddha-niçcayaḥ. 114
kiṃcid gatvâ dadarça 'agre bahu-râja-gaṇậnvitam
sainyaṃ Mandaradevasya racita-vyûham âpatat. 115
tataḥ kṛita-prativyûha-racano râjabhir vṛitaḥ
Naravâhanadattas tad abhyadhâvad arer balam. 116
atha 'âhavaḥ pravavṛite tayor ubhaya-sainyayoḥ,
pralayọdvela-jaladhi-kshubhitạughậnukâriṇoḥ; 117
itas te Caṇḍasiṅhậdyâ yudhyante sma mahârathâḥ,
çûrâḥ Kâñcanadaṅshṭrậkhya-râja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118
prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulâcalaḥ
vijajṛimbhe sa saṃgrâmaḥ kalpânta-pavanậgamaḥ; 119
çoṇạika-pârçvaḥ Kailâsaḥ çûra-çoṇita-kuṅkumaiḥ
bhûti-çvetậnya-pârçvaç ca tadâ Gaurîçam anvagât; 120
khaḍga-paṭṭọditậneka-sûryabimbo 'gra-bhâsvaraḥ
satyaṃ pralaya-kâlo 'bhûd vîrâṇâṃ sa mahậhavaḥ; 121
idaṃ tu yuddham âsîd, yad-vismayaṃ prekshaṇậgatâḥ
Nâradậdyâ api yayur dṛishṭa-devậsurậhavâḥ. 122
itthaṃ ghore raṇe tasmiṅç Caṇḍasiṅho 'bhidhâvitaḥ
jaghne Kâñcanadaṅshṭreṇa gadayâ mûrdhni bhîmayâ; 123
taṃ gadâ-ghâta-patitaṃ dṛishṭvâ Dhanavatî sutam,
çashpâ-vidyâ-balena 'ubhe sainye niçcetane vyadhât. 124
Naravâhanadattaç ca cakravartî balâd itaḥ,
tato Mandaradevaç ca, dvâv eva 'âstâṃ sacetanau. 125
tadâ Dhanavatîṃ kruddhâṃ jagat-saṃharaṇa-kshamâm
vîkshya, 'ambara-gatâ devâ api dikshu pradudruvuḥ. 126
dṛishṭvâ Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam
Naravâhanadattaṃ tam abhyadhâvad udâyudhaḥ. 127
Naravâhanadatto 'pi vimânâd avatîrya, saḥ
utkhâta-khaḍga-ratnaḥ san pratijagrâha taṃ javât. 128

tato Mandaradevena, mâyayâ jayam icchatâ,
samadoddâma-mâtanga-rûpaṃ cakre sva-vidyayâ. 129
tad drishṭvâ 'akâri sumahat sinha-rupaṃ sva-mâyayâ
Naravâhanadattena vidyâtiçaya-çâlinâ. 130
tato bhagnebha-vapushâ mukta-sinhâkritiḥ sphuṭam
yuddhaṃ Mandaradevena cakravartî tatâna saḥ. 131
nânâ-vicitra-karaṇâv angahâra-kriyâsu tau
maṇḍalâgradharau nâṭya-pravrittâv iva rejatuḥ. 132
Naravâhanadatto 'tha sâkshâj jayam iva 'aharat
khaḍgaṃ Mandaradevasya karât karaṇa-yuktitaḥ. 133
hrita-khaḍgasya ca 'âkrishṭa-kshurikasya 'atra tâm api
tathaiva tasya sahasâ cakravartî jahâra saḥ. 134
tato 'paçastraṃ bâhubhyâṃ yudhyamânaṃ sa gulphayoḥ
prâpya Mandaradevaṃ taṃ râjâ bhûmâv apâtayat. 135
prârebhe ca çiraç chettuṃ, keçeshv âkrishya, tasya saḥ
vakshasi nyasta-caraṇaḥ samrâṭ khaḍgena vidvishaḥ; 136
tâvad Mandaradevî 'iti nâmnâ kanyâ 'abhyupetya tam
svasâ Mandaradevasya vârayanty evam abravît: 137
«tapovana-stho drishṭvâ tvaṃ bhartâ prâk kalpito mayâ;
«tac çvaçuryam imaṃ, râjan, mâ badhîr bhrâtaraṃ mama!» 138
evaṃ tayâ 'uktaḥ sudriçâ, vimucya jita-lajjitam
dhîro Mandaradevaṃ taṃ mahârâjo jagâda saḥ: 139
«mukto mayâ tvaṃ; mâ bhût tal-lajjâ, Vidyâdhareça, te!
«capalau kila çûrâṇâṃ raṇe jaya-parâjayau.» 140
iti Mandaradevo 'sâv ukto râjñâ, jagâda tam:
«kiṃ jîvanam idânîṃ me rakshitasya 'âhave striyâ? 141
«tad ahaṃ yâmi tapase vanasthasya 'antikaṃ pituḥ,
«tvaṃ ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartî 'iha nirmitaḥ. 142
«ayam arthaç ca me bhâvî pitrâ pûrvam asûcyata.»
ity uktvâ sa yayau mânî pitur pârçvaṃ tapovanam. 143
«sâdhu! samyâg, mahâcakravartin, jitvâ ripûns tvayâ
«prâptaṃ sâmrâjyam», ity ûcur gagana-sthâḥ Surâs tadâ. 144
gate Mandaradeve, 'tha nijaṃ Dhanavatî sutam
ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyâ labdha-cetane. 145
iti supta-pratibuddhâ
iva sarve, vairiṇaṃ jitaṃ buddhvâ,
sacivâdayo vijayinaṃ
Naravâhanadattam abhinanandus tam. 146
ye 'pi ca Kâñcanadanshṭrâ-
çokaka-Raktâksha-Kâlajihvâdyâḥ
Mandaradevîyâs te
râjânas tasya çâsanaṃ jagrihuḥ. 147
Kâñcanadanshṭrâlokana-
saṃsmrita-samarâpta-tad-gadâ-ghâtaḥ
pracukopa Caṇḍasinhaḥ,
pravidhuta-driḍha-mushṭi-pîḍitâsi-varaḥ. 148

«kṛitam iha kupitena, vatsa! kas tvâṃ
«samara-mukhe vijayeta? kiṃtu yuktyâ
«kshaṇam iva vihitâ mayạiva sâ 'abhûd
«ubhaya-bala-kshaya-rakshaṇâya mâyâ;» 149
iti ca Dhanavatî tadâ bruvâṇâ
nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopât,
balam akhilam anandayat sva-siddhyâ
saha Naravâhanadatta-cakravartî. 150
prâpte jita-praṇata-vidruta-vairi-vîre
vîtạhava-vyatikarọttara-pârçva-râjye
Çarvâcalasya, Naravâhanadatta-devaḥ
prîtiṃ parâm abhajata 'akshata-mitra-vargaḥ. 151
tato 'ri-vijayọtsava-prahata-târa-tûrye kṛitî
sa tad Dyucara-sundarî-rucira-nṛitya-gîtạñcitam,
priyâ-saciva-saṃgataḥ pravara-râja-vṛindạnvitaḥ,
pratâpam iva vairiṇâṃ, madhu pibann anaishîd dinaṃ. 152

Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthâya tataḥ Kailâsa-sânutaḥ
Naravâhanadatto 'sau cakrạvartî balạnvitaḥ, 1
râjñaḥ Kâñcanadaṅshṭrasya vacanâd agra-gâminaḥ,
prâyâd Mandaradevîyaṃ puraṃ Vimala-saṃjñakam; 2
saṃprâpa tac ca sauvarṇa-prâṅçu-prâkâra-sundaram,
Sumerum iva Kailâsaṃ sabhâjayitum âgatam; 3
viveça ca 'atigambhîram acyuta-çrî-virâjitam
ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sâgaram. 4
tatra 'âsthânọpavishṭaṃ taṃ, râjabhir Dyucarair vṛitam,
samrâjam etya râjạntaḥpura-vṛiddhâ vyajijñapat: 5
«gate Mandaradeve 'tra vanaṃ yushmat-parâjite,
«tad-devyo 'gniṃ vivikshanti; çrutvâ vetty adhunâ prabhuḥ.» 6
ity ukte, taiḥ sa maraṇâc cakravartì nivârya tâḥ,
saṃvibheje nivâsạdi-dânena bhaginîr iva; 7
tena Vidyâdharạdhîça-vargaṃ nikhilam eva tam
dattạnurâga-nigaḍaṃ sa samrâṭ samapâdayat. 8
taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ râjânaṃ pûrva-kalpitam
râjye Mandaradevasya kṛitajñaḥ so 'bhishiktavân, 9
arpayâmâsa tasmai ca tadîyâṅs tân mahîkshitaḥ
râjñe Kâñcanadaṅshṭrạdîn bhaktâya 'avyabhicâriṇe. 10
reme tatra sa saptạham udyâneshu mahạrddhishu
Kailâsọttaradik-pârçva-lakshmyâ 'âçlishṭo navọḍhayâ. 11
tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyâdhara-mahîkshitâm
cakravartitvam âsâdyạpy adhikeçchur babhûva saḥ. 12

gantuṃ pravavṛite jetuṃ, vârito 'pi sa mantribhiḥ,
tad-dig-vyavasthitậlaṅghya-Meru-bhûmîḥ Surậçrayâḥ; 13
atyarthọpacitâḥ kâmaṃ viçeshậsâdanaṃ vinâ
tejasvino na tishṭhanti dîptâ dâvânalâ iva. 14
tatas taṃ Nârado 'bhyetya munir evam abhâshata:
«nîtijñasyậpi te ko 'yaṃ, râjann, avishayọdyamaḥ? 15
«pravartamâno hy utsekâd asâdhye paribhûyate
«Daçâsya iva darpeṇa Kailâsọnmûlanọdyataḥ. 16
«durlaṅghyo hy arka-candrâbhyâm api Merus, tava 'iha ca
«Vidyâdharendratâ 'âdishṭâ Çarveṇa, na Surendratâ. 17
«Vidyâdharâṇâṃ bhûmiç ca Himavân vijitas tvayâ,
«tad Merau deva-bhûmau te kiṃ kâryaṃ? muñca durgraham! 18
«pitâ Mandaradevasya yas tv Akampana-saṃjñakaḥ,
«sa drashṭavyas tvayâ gatvâ vana-sthaḥ çivam icchatâ.» 19
ity uktvâ Nârada-muniḥ, pratipannaṃ «tathâ!» 'iti tam
cakravartinam âmantrya, jagâma sa yathậgatam. 20
cakravarty api kâryajño Nâradena nivâritaḥ,
Ṛishabhasya tathâ nâçaṃ Devamâyâc çrutaṃ smaran, 21
sa vimṛiçya svayaṃ buddhyâ, nivṛitya tato yayau
tapovana-sthitaṃ drashṭuṃ râjậrshiṃ tam Akampanam. 22
prâpa tapovanaṃ ca 'asya yoga-nishṭhair mahậrshibhiḥ
padmâsanọpavishṭaiç ca Brahmalokam iva 'âvṛitam. 23
tatra vṛiddhaṃ dadarça 'enaṃ jaṭâ-valkala-dhâriṇam
Akampanaṃ, munijanair mahâdrumam iva 'âçritam. 24
vavande ca 'upasṛitya 'asya pâdâv atra tapasvinaḥ,
asâv api kṛitậtithyo râjậrshir nijagâda tam: 25
«yuktaṃ kṛitaṃ tvayâ, râjann, imam âgacchatâ 'âçramam,
«ullaṅghya gacchatas te hi dadyuḥ çâpam iha 'ṛishayaḥ.» 26
iti bruvati râjậrshau tasmiṅs taṃ cakravartinam,
tishṭhaṅs tapovane tatra sa gṛihîta-muni-vrataḥ 27
âgâd Mandaradevo 'pi pitus tasya tadâ 'antikam,
svasrâ Mandaradevyậpi kumâryâ sahitas tayâ. 28
Naravâhanadattaç ca dṛishṭvâ kaṇṭhe tam agrahît;
jita-çânteshu dhîrâṇâṃ sneha eva 'ucito 'rishu. 29
atha Mandaradevîṃ tâṃ bhrâtrâ samam upâgatâm
dṛishṭvâ, 'Akampana-râjậrshiḥ sa samrâjam uvâca tam: 30
«iyaṃ Mandaradevî 'iti nâmnâ, râjan, sutâ mama,
«uktâ ca divya-vâcâ 'eshâ mahishî cakravartinaḥ. 31
«tad etâm upayacchasva, cakravartin, mad-arpitâm!»
ity uktavati râjậrshau, sâ jagâda tad-âtmajâ: 32
«iha santi catasro me vayasyâ varakanyakâḥ:
«ekâ Kanakavaty-âkhyâ kanyâ Kâñcanadaṅshṭra-jâ, 33
«dvitîyâ Kâlajihvasya nâmnâ Kâlavatî sutâ,
«tṛitîyâ Dîrghadaṅshṭrasya Çrutâ nâma tanûdbhavâ, 34
«caturthî Pauṇḍrarâjasya putrî nâmnâ 'Ambaraprabhâ,
«Vidyâdharẹndra-kanyânâm ahaṃ tâsâṃ ca pañcamî. 35

«bhramantyas tâ vayaṃ pañca, dṛishṭvâ pûrvaṃ tapovane
«âryaputram imaṃ, sotkâ vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 36
««samam asmâbhir âhâryo bhartâ 'ayaṃ; yâ pṛithak tv amum
««bhajed, uddiçya tâm âtmâ tyaktavyo 'nyâbhir astv»», iti. 37
«tat sakhîbhir vinâ tâbhir yuktaḥ pariṇayo na me,
«mâdṛiçyo hi kathaṃ kuryuḥ satyollaṅghana-sâhasam?» 38
evaṃ tayâ prauḍhayâ 'ukte, tat-pitâ 'Akampanaḥ sa tân
Vidyâdharendrâṅç caturo 'py âhvayat kanyakâ-pitṛîn, 39
çaçaṅsa ca yathâ-tattvaṃ sa tebhyas; te 'pi tatkshaṇam
kṛitârthamâninaḥ kanyâs tanayâs tâḥ samânayan. 40
tato Mandaradevîtaḥ prabhṛity etâḥ krameṇa saḥ
Naravâhanadatto 'nyâḥ pañca 'atra pariṇîtavân. 41
tâbhiḥ saha ca tatra 'âsîd vâsarâṇi bahûni saḥ
ṛishîṅs trisaṃdhyaṃ praṇaman kṛitotsava-paricchadaḥ. 42
«râjan, mahâbhishekârtham Ṛishabhâdriṃ vraja 'adhunâ!»
ity ukte 'kampanena, 'atha Devamâyo 'py uvâca tam: 43
«deva, 'evam eva kâryaṃ te, yasmâd Ṛishabhakâdayaḥ
«abhyashiñcyanta tatra 'adrau prâktanâç cakravartinaḥ.» 44
tac çrutvâ nikaṭe çlâghye Mandarâdrau praçaṅsati
abhishekaṃ Hariçikhe, vâg evam udabhûd divaḥ: 45
«mahâbhishekaṃ sarve hi, râjann, Ṛishabha-parvate
«pûrve prâptâs, tvam apy atra gaccha, siddha-padaṃ hy adaḥ.» 46
ity ukto divyayâ vâcâ, natvâ sâkampanân ṛishîn,
Naravâhanadatto 'taḥ sa pratasthe çubhe 'hani. 47
prâpa tac ca Triçîrshâkhya-guhâyâ dvâram uttaram
saha 'Amitagati-prashṭhair mahâ-Vidyâdhareçvaraiḥ. 48
tatra saṃpûjya tâṃ Kâlarâtriṃ, dvâreṇa tena saḥ
praviçya tâṃ guhâṃ, samrâḍ dakshiṇena viniryayau. 49
niryâtaç ca samaṃ sainyair Devamâyasya mandire
tad-arthito viçaçrâma dine 'smin saparigrahaḥ. 50
tatra-sthaç ca sa Kailâse tasmin saṃnihitaṃ Haram
vicintya, Gomukha-sakhaḥ svairaṃ drashṭuṃ jagâma tam. 51
âsâdya ca 'âçramaṃ tasya, Surabhiṃ Vṛishabhaṃ tathâ
dṛishṭvâ praṇamya ca, dvâḥsthaṃ sa Nandinam upeyivân. 52
pradakshiṇa-pratîtena mukta-dvâraç ca tena saḥ
praviçya, Devî-sahitaṃ dadarça Vṛishabhadhvajam, 53
dûrâd eva kṛitâhlâdaṃ cûḍâ-candrakaroṭkaraiḥ
itas tato gatair Gauryâ mukha-dyuti-jitair iva, 54
krîḍantaṃ priyayâ sâkam akshair akshair iva 'icchayâ
sva-kârya-datta-svâtantryair lolair vaça-gatair api. 55
dṛishṭvâ ca pâdayos tasya papâta Varadasya saḥ
devyâḥ Çailasutâyâç ca, cakre ca triḥ pradakshiṇam. 56
«yuktaṃ, yad âgato 'si 'iha; doshaḥ syâd hi tava 'anyathâ.
«bhavishyanty adhunâ te tu vidyâḥ çaçvad abhaṅgurâḥ. 57
«tad, vatsa, siddha-kshetraṃ tad gaccha tvam Ṛishabhâcalam,
«mahâbhishekaṃ tatra 'âçu prâpta-kâlam avâpnuhi!» 58

ity âdishṭaḥ sa devena cakravartî, «tathâ!» 'iti tam
natvâ sabhâryam, âgât tad Devamâyasya mandiram. 59
«kva, 'âryaputra, gato 'bhûs tvaṃ? prahṛishṭaḥ kila dṛiçyase.
«ihâpi kiṃsvid militâs tâ anyâḥ pañca kanyakâḥ?» 60
ity-âdi narmaṇâ tatra devîṃ Madanamañcukâm
bruvatîm ukta-tattvârtho nandayan sukham âsta saḥ. 61
anyedyuç ca sa Gandharva-Vidyâdhara-balânvitaḥ,
dvi-bhâskaram iva vyoma kurvaṅs tejasvinâ 'âtmanâ, 62
vimâna-varam ârûḍhaḥ sâvarodhaḥ samantrikaḥ
Naravâhanadatto 'taḥ prayâv Ṛishabhâcalam. 63
prâpac ca taṃ giriṃ divyaṃ vâta-dhûta-jaṭâ-lataiḥ
vikîrṇa-pushpair dattârghas tâpasair iva pâdapaiḥ. 64
tatra tasya samâjahrus te te Vidyâdharâdhipâḥ
mahâbhisheka-saṃbhârân prabhâva-sadṛiçân prabhoḥ. 65
âyayuç ca 'abhisheke 'tra tasya prâbhṛita-pâṇayaḥ
digbhyo Vidyâdharâḥ sarve bhakta-bhîta-jitâdṛitâḥ. 66
«ardhâsane 'bhishektavyâ mahâdevî-pade 'tra kâ,
«deva, devî?» 'iti papracchus taṃ ca Vidyâdharâs tataḥ. 67
«samaṃ mayâ 'abhishektavyâ devî Madanamañcukâ»,
iti râjñâ 'udite, kshipraṃ dhyânaṃ te Dyucarâ yayuḥ. 68
atha 'uccacâra gaganâd açarîrâ sarasvatî:
«haṅho Vidyâdharâ! na 'iyaṃ martyâ Madanamañcukâ; 69
«Ratir eshâ 'avatîrṇâ hi Kâmasya 'asya bhavat-prabhoḥ.
«na 'asau Kaliṅgasenâyâṃ jâtâ Madanavegataḥ, 70
«ayonijâ 'iyaṃ devair hi mâyayâ, parivartya tam
«garbhaṃ tasyâ prasûtâyâ, nikshiptâ tatra tatkshaṇam. 71
«jâto garbhas tu yas tasyâḥ, so 'yam Ityaka-saṃjñakaḥ
«sthito Madanavegasya pârçve dhâtrâ samarpitaḥ. 72
«tad eshâ 'ardhâsanârhâ tasya patyur Madanamañcukâ,
«asyâ hy etaṃ varaṃ pradât tapas-tushṭo Haraḥ purâ.» 73
ity uktvâ vyaramat sâ ca bâṇî, Vidyâdharâç ca te
tutushuḥ praçaçaṅsuç ca devîṃ Madanamañcukâm. 74
tataḥ çubhe 'hani vyagre Çântisome purohite,
saṃgatya tûrya-nâdeshu mukhareshu dyuyoshitâm, 75
brâhmaṇa-brahmaghosheshu vyâptavatsu diço daça,
siṅhâsana-sthaṃ vâmârdha-tishṭhad-Madanamañcukam, 76
Naravâhanadattaṃ taṃ nânâ-tîrtha-samudbhavaiḥ
hema-kumbhâhṛitais toyair abhyashiñcan maharshayaḥ. 77
citraṃ! tasya jalair mûrdhni patitair mantra-pâvanaiḥ
niragâd manaso dhautaṃ gûḍhaṃ vairam alaṃ dvishâm; 78
Lakshmîs tad abhishekâmbu sâmudra-bandhu-buddhitaḥ
anvâgatâ 'iva, tasya 'aṅgaṃ sâkshât tena saha 'avṛiṇot; 79
pushpamâlâ-tatis tasya nâkanârî-karojjhitâ
svayaṃ patantî Gaṅgâ 'iva bahu-srotâ vapushy abhât; 80
so 'ruṇena 'aṅgarâgeṇa pratâpena ca bhûshitaḥ
udaya-stho 'mbudhi-jala-snâto bhâsvân babhau tataḥ; 81

baddḥa-mandâra-mâlyaç ca sadvastrậbharaṇojjvalaḥ
âmukta-divya-mukuṭaḥ çriyaṃ Çâkrîm uvâha saḥ. 82
prâptậbhishekâ devî ca pârçve Madanamañcukâ
tasya divyair alaṃkâraiḥ Çacî 'iva 'Indrasya nirbabhau. 83
nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛishṭi ca
svaḥstrî-vidyud-dhṛitaṃ citraṃ sudinaṃ tad abhûd dinam; 84
tadâ Nagendra-nagare Vidyâdhara-varâṅganâḥ
anṛityann eva vâtena dhûtâ yâval latâ api; 85
câraṇair atra murajeshv âhateshu mahotsave,
nago 'py avâdayad iva pratiçabdavatîr guhâḥ; 86
divyậsava-rasa-kshîva-vallad-Vidyâdharậvṛitaḥ
sa parvato 'pi pânena ghûrṇamâna iva 'âbabhau; 87
varṇitasya 'abhishekasya çobhâṃ caiva 'abhivîkshya, yat
Indro 'pi svậbhisheke 'bhûd bhagna-mâno vimâna-gaḥ. 88
evaṃ prâpta-yathâbhîshṭa-cakravarty-abhishecanaḥ
Naravâhanadattaḥ sa sasmâra 'utsukaḥ pituḥ. 89
saṃmantrya ca samaṃ sadyaḥ sacivair Gomukhậdibhiḥ,
samrâḍ râjânam âhûya sa Vâyupatham âdiçat: 90
««Naravâhanadattas tvâṃ smaraty utkaṇṭhito bhṛiçam»»,
«ity uktvâ 'âkhyâta-vṛittânto gaccha, tâtam iha 'ânaya! 91
«devîç ca mantriṇaç ca 'asya, tathaiva 'uktvâ, tvam ânayeḥ!»
tac çrutvaiva, «tathâ!» 'ity uktvâ, vyomnâ Vâyupatho yayau. 92
kshaṇâc ca prâpa Kauçâmbîṃ, dṛishṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ
paurair, Vidyâdharâṇâṃ ca saptabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93
dadarça 'Udayanaṃ taṃ ca Vatsa-râjaṃ samantrikam
devîbhiç ca 'atra sahitaṃ yathârha-vihitậdaram. 94
upaviçya ca pṛishṭvâ ca kuçalaṃ taṃ, jagâda saḥ
nṛipaṃ Vidyâdhara-patir, dṛishṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ: 95
«Naravâhanadattas te sûnur, ârâdhya Çaṅkaram
«sâkshâtkṛitya ca taṃ, tasmâd vidyâḥ prâpya 'ari-durjayâḥ, 96
«hatvâ Mânasavegaṃ ca Gaurîmuṇḍaṃ ca dakshiṇe,
«jitvâ Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97
«âsâdya 'ubhaya-vedyardha-Vidyâdhara-mahîbhujâm
«sarveshâṃ çâsanabhṛitâṃ cakravarti-padaṃ mahat, 98
«mahâbhishekam Ṛishabhe saṃprâptaḥ parvate 'dhunâ,
«râjan, smarati sotkas tvâṃ sa-devî-sacivậdikam. 99
«ahaṃ ca tena prahito; drutam âgamyatâm itaḥ,
«puṇyavanto hi saṃtânaṃ paçyanty uccaiḥkṛitậnvayam.» 100
iti Vâyupathâc çrutvâ bhṛiçọtkaṇṭho babhâra saḥ
Vatsa-râjo 'mbudậrâva-hṛishyad-varhiṇa-vibhramam. 101
pratipadya ca tad-vâkyaṃ, samaṃ tenaiva tatkshaṇam
âruhya çivikâṃ, vyomnâ tad-vidyânâṃ prabhâvataḥ 102
Kaliṅgasenậnugataḥ sva-bhâryâ-sacivậnvitaḥ
gatvâ, saṃprâpa taṃ divyam Ṛishabhậkyaṃ mahâ-girim. 103
tatra 'apaçyac ca taṃ putraṃ divya-siṅhâsane sthitam
Vidyâdharẹndra-madhya-stham bahu-bhâryâ-samanvitam, 104

pûrvâdri-mastakâ̦sînaṃ graha-grâma-parishkṛitam
çaçâṅkam anukurvantaṃ bhûri-târâ̦valî-vṛitam. 105
tad-darçana-sudhâ̦sâra-siktaḥ prollâsitâ̦çayaḥ
kâṃcic candrọdayâ̦mbhodhi-bhaṅgîṃ bheje sa bhûpatiḥ. 106
Naravâhanadatto 'pi dṛishṭvâ taṃ janakaṃ cirât
utthâya saṃbhramât sotkaḥ so 'bhyagât saparicchadaḥ. 107
âliṅgitaç ca tena 'atha pitrâ 'aṅkam adhiropya saḥ
bhûyo 'py ânanda-vâshpâ̦mbu-pûreṇạiva 'abhyashicyata. 108
devî Vâsavadattâ ca ciram âçlishya taṃ sutam
tad-âloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109
Padmâvatî ca, Yaugandharâyaṇâ̦dyâç ca mantriṇaḥ
paitrikâ, mâtulaç cạiva dṛishṭvâ Gopâlakaç cirât 110
papuḥ satṛishṇayâ dṛishṭyâ tasya 'amṛitamayaṃ vapuḥ,
cakorâ iva, samrâjọ yathârha-kṛita-satkṛiteḥ. 111
Kaliṅgasenâ taṃ dṛishṭvâ jâmâtaram atha 'âtmajâm
trailokye 'pi na mâti sma, sveshv aṅgeshu tu kâ kathâ? 112
Yaugandharâyaṇâ̦dyâç ca Marubhûti-mukhân sutân
dṛishṭvâ prasâda-samâpta-divyatvân abhyanandishuḥ. 113
âmukta-divyâ̦bharaṇâ devî Madanamañcukâ,
Ratnaprabhâ̦py, Alaṃkâravatî, Lalitalocanâ, 114
Karpûrikâ, Çaktiyaçâ, Bhagîrathayaçâ api,
tathâ Rucịradevasya bhaginî divya-rûpa-dhṛit, 115
Vegavaty-Ajinâvaṭyau saha Gạndharvadattayâ,
Prabhâvatî ca, 'Âtmanikâ, Vâyuvegayaçâs tathâ, 116
tat-sakhyaḥ Kâlikâ̦dyâç ca catasro 'tha sulocanâḥ,
kiṃca Mandaradevy-âdyâḥ pañca 'anyâç ca surastriyaḥ: 117
Naravâhanadattasya mahishyaç cakravartinaḥ
praṇemuḥ çvaçurasya 'atra pâdau Vatseçvarasya tâḥ, 118
tadvad Vâsavadattâyâḥ Padmâvatyâs tathạiva ca;
te ca harshâd yathạucityam âçîrbhis tâ avardhayan. 119
yathocitâ̦sanâ̦sîne Vatseçe 'ntaḥpurâ̦nvite,
Naravâhanadattaḥ svam âruroha mahâsanam. 120
devî Vâsavadattâ 'atha navâs tâs tâs tadâ snushâḥ
paçyantî mumude, tâsâṃ pṛicchantî kula-nâmanî. 121
Naravâhanadattasya tâṃ te Vatseçvarâ̦dayaḥ
divyâṃ vibhûtiṃ paçyantaḥ, kṛitârthaṃ janma menire. 122
atha pravṛitte tatrạiva bandhu-saṃgamọtsave,
pratîhâro 'bravîd vîro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123
«âpânabhûmiḥ sajjâ 'iyaṃ; tad atra 'âgamyatâm!» iti.
tac çrutvâ, te yayuḥ sarve tâm âpânabhuvaṃ çubhâm, 124
vicitra-ratna-cashaka-praphulla-vividhâ̦mbujâm
vikîrṇâ̦neka-kusumâm udyâna-nalinîm iva, 125
vyâptâṃ mattâ̦savâ-pûrṇa-kalaçîbhiḥ purandhribhiḥ
tanvatîbhiḥ Sudhâhartṛi-bâhûtpannâ̦mṛitaprabham. 126
papus tatra 'avarodhastrî-lajjâ-nigaḍa-bhedi te
smara-jîvita-sarvasvaṃ vilâsa-sacivaṃ madhu; 127

mukhâni madhunâ teshâm utphullâny arunâni ca
bâlâtapena sarasâm sarojâni 'iva rejire; 128
devî-vrindâdhara-jitair bhîtais tat-samgamâd iva
cakre 'bjarâga-cashakaih sva-rucâ çîdhu-nihnavah. 129
âsanne kopa-kâle 'pi sabhrûbhangârunekshanâh
Naravâhanadattasya tadâ devyo mada-spriçah 130
. . . .
. . . . 131
tato bhojanabhûmim te kramena 'atra samâsadan
vidyâ-vibhava-sambhûta-vividhâhâra-hârinîm, 132
âstîrna-vastrâm pâtrâdhyâm satiraskarinîpatâm
nânâvidhâsvâda-rasâm, nâtyavedîm iva çriyâm. 133
tatra te vihitâhârâ, bhâskare saha samdhyayâ
viçrânte 'stagirau, çayyâgriheshv atha viçaçramuh. 134
Naravâhanadattaç ca vidyayâ bahudhâ vapuh
vibhajya, sarva-devînâm samnidhatte sma veçmasu, 135
satyatas tv indu-vadanâm samadâm lola-târakâm
reme, niçâm iva 'âdâya, kântâm Madanamañcukâm. 136
Vatseçvaro 'pi tâm râtrim sânugo divya-bhogavân
tayaiva tanvâ samprâpta-janmântara iva 'anayat. 137
prâtah prabudhya sarve ca tais tair bhogais tathaiva te
vidyâ-siddha-varodyâna-mandirâdishu remire. 138
iti vividha-vihârair atra teshâm prayâteshv
atha bahu-divaseshu, prîtimân Vatsa-râjah
nija-sutam upagamya, svâm purîm gantu-kâmo,
nikhila-Khacara-râjam prahvam evam jagâda: 139
«putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kah?
«kimtv âkarshati janmabhûmi-vasati-snehah svako mânusham;
«tad yâmah sva-purîm vayam; çriyam imâm Vaidyâdharîm tvam punar
«bhunkshva! 'etâs tava divyamânushatayâ yogyâ yato bhûmayah. 140
«âhûtavyâh punar avasare, putra, bhûyo vayam te;
«janmany etat phalam iha hi nas, tvad-mukhendum yad etam
«cakshush-peyâmritarasamayam kântam âlokayâmo,
«divyâm lakshmîm yad api bhavato vîkshya modâmahe ca.» 141
etad vaco 'kritakam eva pitur niçamya
Vatseçvarasya, Naravâhanadatta-devah
Vidyâdharâdhipatim âçu sa Devamâyam
âhûya, vâshpa-bhara-gadgadam âdideça: 142
«tâtah prayâti khalu tâm nija-râjadhânîm
«ambânvitah sva-sacivâdi-yutas; tad asya
«sampûrna-hema-mani-bhâra-sahasram agre
«prasthâpaya Dyucara-vishti-sahasra-hâryam!» 143
ity âdishtah svâminâ prîti-pûrvam
tena, prahvo Devamâyo jagâda:
«â-Kauçâmbi svâtmanaiva prayâsyâmy
«etat-siddhyai sânugo, mânada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartî
vastrâlaṃkâra-pûjitasya pituḥ
Vâyupatha-Devamâyau
sânucarasya 'anuyâtrikau sa dadau. 145
so 'tha 'ârûḍho divyaṃ
vahanaṃ Vatseçvaraḥ saparivâraḥ
dûrânugataṃ putraṃ
nivartya taṃ nija-purîṃ prayayau. 146
devî Vâsavadattâ
tatkâlodbhûta-çataguṇotkaṇṭhâ
praṇataṃ nivartya rudatî,
paçyantî taṃ sutaṃ, kathaṃcid agât. 147
sa ca Naravâhanadattaḥ
sacivânugato gurûn anuvrajya,
vâshpândha-kârita-mukhaḥ
pratyâgâd Ṛishabhakaṃ tam eva girim. 148
tatra 'âsta bâla-sacivaiḥ saha Gomukhâdyair
Vidyâdharendra-nivahaiç ca sa cakravartî,
sântaḥpuro Madanamañcukayâ sameto,
divyeshu çaçvad upabhoga-sukheshv atṛiptaḥ. 149

XVI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

SURATAMANJARI

NAMA

SHODAÇO LAMBAKAH.

Suratamañjarî.

Taraṅga 111.

Pâtu vas tâṇḍavoḍḍîna-gaṇḍa-sindûra-maṇḍanaḥ
vântậbhipîta-pratyûha-pratâpa iva Vighnajit! 1

Evaṃ tasminn Ṛishabhake parvate tasya tishṭhataḥ
Naravâhanadattasya sabhâryasya samantriṇaḥ, 2
prâpya Vidyâdharậdhîça-cakravarti-çriyaṃ parâm
bhuñjânasya, 'âyayau pushṇan sukhâni madhur ekadâ: 3
prasasâda ciràc câru candrikâ mṛigalakshmaṇâḥ;
navîna-çâdvalậçlishṭâ ṣasvedâ 'abhûd vasuṃdharâ; 4
âsannậliṅgyamânâç ca muhur Malaya-mârutaiḥ
kampậkulâḥ kaṇṭakitâḥ sarasâ vana-râjayaḥ; 5
Pushpacâpa-pratîhâraç, cûta-yashṭiṃ vilokayan,
kvaṇan mânavatî-mânaṃ nishishedha 'iva kokilaḥ; 6
nishpetuḥ pushpa-vallîbhyaḥ saçabdâ bhṛiṅga-râjayaḥ
Mâravîra-dhanur-muktà iva nârâca-paṅktayaḥ: 7
evaṃ madhu-pravṛittiṃ tâṃ tadâ vîkshya, vyajijñapan
Naravâhanadattaṃ taṃ sacivâ Gomukhậdayaḥ: 8
«deva, paçya! 'anya 'eva 'ayaṃ jâtaḥ pushpamayo 'dhunâ
«Ṛishabhậdrir madhûṭphulla-kânanậlî-nirantaraḥ. 9
«anyonyậghaṭṭitaiḥ pushpaiḥ çamyâtâlavatîr iva,
«saṃgîtâ iva bhṛiṅgînâṃ virutair, vâta-vepitâḥ, 10
«vasanta-sajjitọdyâna-Manmathậsthâna-gâminîḥ
«vilokaya latâ, râjan, parâga-paṭa-mâlinîḥ! 11
«ali-mâlâ-çlatha-jyâ 'iyaṃ dṛiçyatâṃ cûta-mañjarî
«viçrântasya jagaj jitvâ Kâmasya 'iva dhanurlatâ! 12
«tad atra rucirọdyâne, deva, Mandâkinî-taṭe
«madhûṭsavam imaṃ tâvad, ehi, gatvâ 'upabhuñjmahe.» 13

ity uktaḥ sacivaiḥ so 'tha sâ̭varodha-badhûjanaḥ
Naravâhanadattas tad yayau Mandâkinî-taṭam. 14
tatra cikrîḍa ca 'udyâne nânâ-pakshi-vinâdite,
elâ-lavaṅga-vakulâ̭çoka-mandâra-maṇḍite. 15
upavishṭaç ca vipule candrakânta-çilâtale,
pârçve kṛitvâ mahâdevîṃ vâme Madanamañcukâm, 16
anyâ̭varodha-sahitas, tais tair Vidyâdhareçvaraiḥ
Caṇḍasiṅhâ̭mitagati-pramukhaiḥ parivâritaḥ, 17
âpânaṃ sevamâno 'tra, tâs tâḥ kurvan kathâs tathâ,
vicârya tam ṛituṃ, samrâṭ sacivân svân uvâca saḥ: 18
«sukha-sparço mṛidur vâto dakshiṇo, vimalâ diçaḥ,
«pushpitâni sugandhîni kânanâni pade pade, 19
«madhurâḥ kokilâ̭lâpâḥ, pâna-lîlâ-sukhâni ca:
«sukhaṃ kiṃ na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahaḥ. 20
«anyonyasya tiraççâm apy atra kashṭâ viyogitâ;
«tathâ ca viraha-klântâm etâṃ paçyata kokilâm: 21
«eshâ hi nashṭam anvishya kûjantî suciraṃ priyam,
«aprâpya taṃ, sthitâ cûte mṛitâ 'iva 'âlîya niḥsvanâ.» 22
ity uktavantaṃ samrâjaṃ mantrî taṃ Gomukho 'bravît:
«satyaṃ kâle 'tra viraho duḥsahaḥ sarva-dehinâm. 23
«tathâ hi, deva, Çrâvastyâṃ yad vṛittaṃ, vacmi tac, çṛiṇu:

Tatra 'eko râjaputro 'bhûd grâmabhug râjasevakaḥ; 24
Çûrasenâ̭bhidhânasya tasya Mâlavadeça-jâ
anurûpâ Susheṇâ 'iti bhâryâ 'abhûj jîvitâ̭dhikâ. 25
sa jâtu bhûpena 'âhûtaḥ, kaṭakaṃ gantum udyataḥ
Çûraseno 'nurâgiṇyâ jagade bhâryayâ tayâ: 26
«âryaputra, na muktvâ mâm ekakâṃ gantum arhasi,
«na hi çakshyâmy ahaṃ sthâtuṃ kshaṇam atra tvayâ vinâ.» 27
evaṃ tayâ 'uktaḥ priyayâ, Çûraseno jagâda tâm:
«râjñâ 'âhûto na gacchâmi kathaṃ? tanvi, na vetsi kiṃ? 28
«râjaputraḥ parâ̭yatta-vṛittir asmi hi sevakaḥ.»
tac çrutvâ sâçru-nayanâ sâ bhâryâ tam abhâshata: 29
«gantavyaṃ yady avaçyaṃ te, tat sahishye kathaṃcana,
«dinam apy anatikrâmann upaishyasi madhau yadi.» 30
çrutvâ 'etat so 'py avâdît tâm antato: «niççitaṃ, priye!
«tyaktvâ̭pi kâryam eshyâmi caitrasya prathame dine.» 31
ity uktavân katham api priyayâ 'anumatas tayâ,
râjñaḥ samîpaṃ kaṭakaṃ Çûraseno jagâma saḥ. 32
tad-bhâryâ̭py âçayâ tasthau gaṇayantî dinâni sâ,
tad-âgamâ̭vadhi-madhu-prârambha-divasekshiṇî. 33
gateshv atha dineshv âgât sa madhûtsava-vâsaraḥ,
Manmathâ̭hvânamantrâ̭bha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34
çuçruve kusumâ̭moda-mâdyad-madhukarâ̭ravaḥ,
Kâmena 'âropyamâṇasya kârmukasya 'iva nisvanaḥ. 35

«so 'yaṃ madhûtsavaḥ prâpto, dhruvam adya 'eshyati priyaḥ»,
iti tasmin dine tasya Çûrasenasya sâ badhûḥ 36
vicintya, vihita-snânâ Sushenâ 'abhyarcita-Smarâ
udvîkshamâṇâ tad-mârgaṃ tasthau racita-maṇḍanâ. 37
dinâtyaye 'pi na yadâ sa tasyâḥ patir âyayau,
tadâ sâ niçi nairâçya-vidhurâ samacintayat: 38
«mṛityoḥ kâlo 'yam âyâto, na tv âyâtaḥ priyaḥ sa me;
«para-sevaika-saktânâṃ ko hi sneho nije jane?» 39
ity evaṃ cintayantyâç ca tasyâs tad-gata-cetasaḥ
niryayuḥ Smara-dâvâgni-dahyamânâ iva 'asavaḥ. 40
tâvac ca bhûpât katham apy âtmânaṃ pratimocya saḥ,
Çûraseno 'natikrâman dinaṃ tad dayitotsukaḥ, 41
âruhya karabha-çreshṭham, ullaṅghya 'adhvânam âyatam,
âgataḥ paçcime yâme râtreḥ prâpa nijaṃ gṛiham. 42
tatra 'apaçyad gataprâṇâṃ priyâṃ tâṃ kṛita-maṇḍanâm,
latâm utphulla-kusumâṃ vâtena 'unmûlitâm iva. 43
dṛishṭvaiva vihvalasya 'etâṃ kurvato 'ṅke viniryayuḥ
pralâpaiḥ saha tasyâpi prâṇâ virahiṇaḥ kshaṇât. 44
tathâ vipannau dṛishṭvâ tau dampatî, kuladevatâ
kṛipayâ jîvayâmâsa devî Caṇḍî vara-pradâ. 45
tataḥ pratyâgata-prâṇau tataḥ prabhṛiti tâv ubhau
dṛishṭânurâgâv anyonyam aviyuktau babhûvatuḥ. 46

«itthaṃ vasanta-samaye Malayânila-vîjitaḥ
«keshâṃ na dehinâṃ, deva, duḥsaho virahânalaḥ?» 47
ity evaṃ Gomukhena 'ukte, tad eva kila bhâvayan
Naravâhanadatto 'bhût so 'kasmâd vimanâ iva; 48
mahâtmanâṃ vinâ hetor duḥsthitaḥ susthito 'pi vâ
sûcayaty antarâtmâ hi puro bhâvi çubhâçubham. 49
tato dine hy avasite, samrâṭ saṃdhyâm upâsya saḥ,
vâsaveçmani viçrântaḥ praviçya çayanîyake, 50
svapne niçâvasâne svaṃ pitaraṃ kṛishṇayâ striyâ
âkṛishya dakshiṇâm âçâṃ nîyamânam avaikshata. 51
tad dṛishṭvaiva prabuddhaḥ saṅs, tâtasya 'anishṭa-çaṅkayâ
dhyâtâm upasthitâṃ vidyâṃ Prajñaptiṃ nâma pṛishṭavân: 52
«brûhi, tâtasya vṛittânto Vatsa-râjasya ko mama?
«tad-nimittaṃ hi duḥsvapna-darçanâd asmi çaṅkitaḥ.» 53
ity uktâ tena vidyâ sâ rûpiṇî tam abhâshata:
«çṛiṇu yad Vatsa-râjasya vṛittaṃ, deva, pitus tava: — 54
Sa Kauçâmbî-sthito 'kasmâd Ujjayinyâḥ samâgatât
dûtâc Caṇḍamahâsenaṃ vipannam açṛiṇod nṛipam, 55
tasya 'Aṅgâravatîṃ devîṃ kṛitânugamanâṃ tathâ;
tasmâd evaṃ sa çuçrâva, mohâd bhûmau papâta ca, 56
labdha-saṃjñaç ciraṃ ca 'etau samaṃ Vâsavadattayâ
devyâ çuçoca çvaçurau svargatau saparicchadaḥ. 57

«bhaṅgure 'smin bhave kasya sthiratâ? sa ca bhûpatiḥ
«açocyo, yasya jâmâtâ bhavân, Gopâlakaḥ sutaḥ, 58
«Naravâhanadattaç ca dauhitra», iti mantribhiḥ
prabodhya 'utthâpitaḥ so 'tha dadau çvaçurayor jalam. 59
tataḥ çvaçuryaṃ çokârtaṃ snehât pârçva-sthaṃ tadà
Gopâlakaṃ sa Vatseço vâshpa-kaṇṭho 'bhyabhâshata: 60
«uttishṭha, 'Ujjayinîṃ gaccha, râjyaṃ pàlaya paitrikam!
«pratîkshante prajâ hi tvâm, iti dûta-mukhâc çrutam.» 61
tac çrutvâ, sa rudan Vatsa-râjaṃ Gopàlako 'bravît:
«na, deva, gantuṃ çaknomi, tyaktvâ tvâṃ bhaginîṃ tathâ. 62
«na ca 'utsahe tâta-çûnyâṃ sva-purîṃ drashṭum apy aham.
«tat Pâlako 'nujo me 'tra râjâ 'astu mad-anujñayâ.» 63
evaṃ vadan yadâ na 'aicchad râjyaṃ Gopâlakas, tadâ
senàpatiṃ Rumaṇvantaṃ visṛjya 'Ujjayinîṃ purîm, 64
Vatseçvaraḥ kanishṭhaṃ taṃ çvaçuryaṃ Pàlakâbhidham
dattâbhyanujñaṃ jyeshṭhena tasyâṃ ràjye 'bhyashecayat. 65
âlokya ca 'asthiraṃ sarvaṃ, virakto vishayeshu saḥ
Yaugandharâyaṇâdibhyaḥ sacivebhyo 'bravîd idam: 66
«asàre 'smin bhave tâvad bhâvâḥ paryanta-nîrasâḥ;
«kṛitaṃ ca râjyam asmâbhir, bhuktà bhogâ, jità dvishaḥ, 67
«Vidyâdharâdhiràjatvaṃ prâpto dṛishṭaḥ sutas tathà;
«idânîṃ ca vayo 'tîtam asmâkaṃ bândhavaiḥ saha. 68
«mṛityave dâtum àttâç ca keçeshu jarasâ vayam,
«klìva-ràjyam iva 'àkràntaṃ çarîraṃ balibhiç ca naḥ. 69
«tasmât Kâliñjara-girau gatvâ deham açâçvatam
«tyaktvâ 'imaṃ, sâdhayâmy atra yathoktaṃ çâçvataṃ padam.» 70
ity uktâs tena sacivâ râjñâ sarve, vicârya tat,
devî Vâsavadattà ca sama-cittâs tam abruvan: 71
«yathâ 'abhirucitaṃ, deva, bhavatas; tvat-prasâdataḥ
«vayam apy upayâsyâmaḥ paratrâpy uttamâṃ gatim.» 72
ity àtma-tulyair uktas taiḥ, sa ràjâ kṛita-niçcayaḥ
Gopàlakaṃ taṃ tatra-sthaṃ çvaçuryaṃ dhuryam abhyadhàt: 73
«Naravâhanadattaç ca tvaṃ ca tulyau sutau mama;
«tad etâṃ raksha Kauçàmbîṃ! ràjyaṃ tubhyaṃ mayâ 'arpitam.» 74
evaṃ Vatseçvareṇa 'uktas taṃ sa Gopâlako 'bravît:
«yushmâkaṃ yâ gatiḥ, sâ me; na 'ahaṃ vas tyaktum utsahe.» 75
etad eva 'anubandhena sa jalpan svasṛi-vatsalaḥ
Vatsa-ràjena jagade, kopaṃ kṛitvâ 'iva kṛitrimam: 76
«adyaiva tvam anâyatto jâto mithyânuvṛittaye;
«sva-padâc cyavamânasya kasya 'âjñâṃ ko hi manyate?» 77
ity ukto 'vâṅmukho ràjñâ rûkshaṃ Gopâlako rudan,
vanâya kṛita-buddhiḥ san saṃpraty atra nyavartata. 78
tato râjâ gajârûḍho, devyà Vâsavadattayà
Padmâvatyâ ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79
Kauçâmbyâ nirgataṃ tasyâḥ sâkrandàḥ sâçru-durdinâḥ
sa-yoshid-bâla-vṛiddhâç ca pauràs tam anu niryayuḥ. 80

«Gopâlako vaḥ pâti», 'iti tân âçvâsya kathaṃcana
nivartya ca, sa Vatseçaḥ prâyât Kâliñjaraṃ girim; 81
prâpya taṃ ca samâruhya, praṇamya ca Vṛishadhvajam,
sarva-kâla-priyâṃ vîṇâṃ kṛitvâ Ghoshavatîṃ kare, 82
pârçvagâbhyâṃ sa devîbhyâm anvito, mantribhiḥ saha
Yaugandharâyaṇậdyais taiḥ, patito 'bhût prapâtataḥ. 83
patann eva vimânena bhâsvareṇa sa bhûpatiḥ
âgatena 'anugaiḥ sârdhaṃ dyotamâno divaṃ gataḥ. — 84
etad vidyâ-mukhâc çrutvâ, «hâ tâta!» 'ity abhidhâya saḥ,
Naravâhanadatto 'tra papâta bhuvi mûrchitaḥ. 85
labdha-saṃjñaç ca pitaraṃ mâtaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ
anvaçocad nijậmâtyaiḥ pramîta-pitṛikaiḥ saha. 86
«svarûpa-jño 'pi saṃsârasya 'etasya kshaṇa-bhaṅginaḥ
«indrajâlopamânasya kathaṃ, deva, vimuhyasi? 87
«anuçocasi ca 'açocyân kṛita-kṛityân pitṛîn katham,
«yeshâṃ Vidyâdharendraika-cakravartî bhavân sutaḥ?» 88
iti Vidyâdharậdhîçair Dhanavatyâ ca bodhitaḥ,
sa pitṛibhyo jalaṃ dattvâ, vidyâṃ papraccha tâṃ punaḥ: 89
«mâtulo me sa Gopâlaḥ kva 'âste? kim akarod?» iti.
tato vidyậpi sâ bhûyaḥ samrâjaṃ tam abhâshata: 90
«gate mahâpatha-giriṃ Vatsa-râje, 'nuçocya tam
«bhaginîṃ ca, 'adhruvaṃ matvâ sarvaṃ, sthitvâ vahiḥ puraḥ, 91
«Ujjayinyâs tam ânâyya Pâlakaṃ bhrâtaraṃ ca saḥ,
«prâdâd Gopâlakas tasmai Kauçâmbî-râjyam apy adaḥ. 92
«râjya-dvaya-sthe tasmiṅç ca so 'nuje 'tha tapovanam
«vairâgyeṇa 'Asita-giriṃ prayâtaḥ Kaçyapậçramam. 93
«tatra valkalam âdâya, tapasyad-muni-madhya-gaḥ
«mâtulas tishṭhati sa te, deva, Gopâlako 'dhunâ.» 94
çrutvâ 'etad, drashṭum utkas taṃ mâtulaṃ saparicchadaḥ
Naravâhanadatto 'gâd vimânena 'Asitậcalam. 95
tatra 'avatîrya gaganâd vṛito Vidyâdhareçvaraiḥ,
apaçyad âçramapadaṃ sa muneḥ Kaçyapasya tat, 96
saprekshitam iva 'aneka-kṛishṇasâra-mṛiga-bhramaiḥ,
sasvâgatậcâram iva kvaṇitena patatriṇâm; 97
juhvatâm agnihotrâṇi dhûmarâji-samudgamaiḥ
pradarçayad iva 'âroha-mârgaṃ divi tapasvinâm; 98
bahu-bhûdhara-nâgendram âçritaṃ kapilotkaraiḥ
apûrvam iva Pâtâlam ûrdhva-varti vitâmasam. 99
tatra madhye jaṭâlaṃ taṃ taruvalkala-vâsasam,
mûrtaṃ çamam iva, 'adrâkshîd mâtulaṃ munibhir vṛitam. 100
so 'pi Gopâlako dṛishṭvâ bhâgineyam upâgatam,
utthâya 'âçlishya ca 'aṅke taṃ cakâra 'udaçru-locanaḥ. 101
atha dvau tau navîbhûta-çokau bandhûn açocatâm;
svajanậloka-vâteddho duḥkhậgniḥ kaṃ na tâpayet? 102
tad-duḥkha-darçanậrteshu tiryakshv apy atra, tau tataḥ
puetya 'âçvâsayâmâsur munayo Kaçyapậdayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,
prâtar Gopâlakaṃ sa taṃ samrâṭ,
«ehi, mad-aiçvarye tvaṃ
«nivasa!» 'ity abhyarthayâmâsa. 104
Gopâlako 'pi tam uvâca sa: «kiṃ na, vatsa,
«paryâptam evam amunâ tava darçanena?
«snehas tava 'asti mayi cet, tad ihaiva varshâ-
«kâlaṃ samâgatam imaṃ nivasa 'âçrame tvam!» 105
iti Naravâhanadattas
tena 'ukto mâtulena, tatkâlam
saparicchadaḥ sa tasminn
Asita-girau Kaçyapâçrame tasthau. 106

Taraṅga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn âsthâna-sthaṃ vyajijñapat
Naravâhanadattaṃ taṃ sva-senâpatir ekadâ: — 1
Adya 'ahaṃ, deva, harmya-stho rakshan sainyâni, drishṭavân
divyena puṅsâ nabhasi hriyamâṇâṃ niçi striyam, 2
krandantîṃ «hâ 'âryaputra!» 'iti, kânti-sarvasva-hâriṇîm
labdhvaiva 'ânâyitâṃ buddhvâ tatkâla-balinâ 'indunâ. 3
«âḥ pâpa! para-dârâṅs tvam apahṛitya kva yâsyasi?
«Naravâhanadattasya râjye devasya rakshituḥ 4
«yojanânâṃ sahasreshu shashṭau Vaidyâdhare pade
«tiryañco 'pi hi na 'adharmaṃ kurvanty, anyeshu kâ kathâ?» 5
ity uktvaiva pradhâvya 'âçu sânugena mayâ svayam
saṃyamya sa supâd vyomnaḥ sanârîko 'vatâritaḥ. 6
avatârya ca paçyâmo yâvat, syâlaḥ sa te, prabho,
bhrâtâ yushmad-mahâdevyâ Ityakâkhyo Nabhaçcaraḥ, 7
devyâṃ Kaliṅgasenâyâṃ jâto Madanavegataḥ.
«kâ 'iyaṃ? kim etâṃ harasi?» 'ity ukto 'smâbhiç ca so 'bhyadhât: 8
«iyaṃ Mataṅgadevasya Vidyâdhara-pateḥ sutâ,
«utpannâ Cûtamañjaryâṃ nâmnâ Suratamañjarî. 9
«sâ 'eshâ prâg eva vâcâ me mâtrâ dattâ satî kila,
«anyasmai mânushâya 'atra sva-pitrâ pratipâditâ. 10
«ato 'dya 'asau nijâ bhâryâ yadi prâpya hṛitâ mayâ,
«tad me ko dosha?» ity uktvâ so 'tra vyaramad Ityakaḥ. 11
«kena, 'ârye, pariṇîtâ tvaṃ? kathaṃ prâptâsi ca 'amunâ?»
iti sâ 'atha mayâ pṛishṭâ 'avocat Suratamañjarî: 12

«asty Ujjayinyâṃ nṛipatiḥ çrîmân Pâlaka-saṃjñakaḥ,
«kumâras tasya putro 'sti sva-nâmnâ 'Avantivardhanaḥ; 13
«tena 'iha pariṇîtâ 'ahaṃ; suptâ harmyatale 'dya ca,
«âryaputrasya suptasya, hṛitâsmy anena pâpmanâ.» 14
evam uktavatî sâ ca saṃyata-sthaḥ sa ca 'Ityakaḥ
mayâ 'iha sthâpitau tau dvau; pramâṇam adhunâ prabhuḥ. — 15
evaṃ Hariçikhât senâpateḥ çrutvâ, sasaṃçayam
gatvâ Gopâlakâya 'etac cakravartî çaçaṅsa saḥ. 16
Gopâlako 'pi so 'vâdîd: «vatsa, 'etad viditaṃ na me,
«sâṃprataṃ pariṇîtâ 'eshâ jâne Pâlaka-sûnunâ; 17
«ânîyatâṃ kumâras tad Ujjayinyâḥ sa mantriṇâ
«samaṃ Bharatarohena! jñâsyâmo niçcayaṃ tataḥ.» 18
tac çrutvâ mâtula-vacaç, cakravartî visṛijya saḥ
Vidyâdharaṃ Dhûmaçikhaṃ mâtulasya kanîyasaḥ 19
Pâlakasya 'antikaṃ râjñas, tâv ânâyitavân ubhau
Ujjayinyâḥ kumâraṃ taṃ tat-sutaṃ taṃ ca mantriṇam. 20
prâptau kṛita-praṇâmau ca sa tau Gopâlakânvitaḥ
snehâdarâbhyâṃ saṃmânya, prakṛitaṃ pṛicchati sma tat. 21
tataḥ sthite niçâ-hîna-candrâbhe 'vantivardhane,
tathâ Suratamañjaryâṃ, pitary asyâç ca setyake, 22
satsu Vâyupathâdyeshu, munau tishṭhati Kaçyape,
sainyeshu ca, jagâda 'evaṃ mantrî Bharatarohakaḥ: 23
«â mûlâc çṛiṇu, deva, 'etad: —
Ujjayinyâḥ kila 'ekadâ
evaṃ sametya vijñaptaḥ sarvaiḥ Pâlaka-bhûpatiḥ: 24
«asyâṃ udakadânâkhyo bhavaty adya 'utsavaḥ puri;
«hetuç ca 'atra na cet samyak çrutas, tac çrûyatâṃ, prabho: — 25
Pûrvaṃ Caṇḍamahâsenaḥ pitâ te khaḍgam uttamam
prâptuṃ bhâryâṃ ca tapasâ devîṃ Caṇḍîm atoshayat. 26
sâ svaṃ khaḍgaṃ dadau tasmai, bhâryârthe ca 'evam abhyadhât:
«Aṅgârakâkhyam Asuraṃ hatvâ, tasya 'acirât sutâm, 27
«putra, 'Aṅgâravatîṃ nâma bhavyâṃ bhâryâm avâpsyasi.»
ity âdishṭas tayâ devyâ tasthau râjâ sa tanmanâḥ. 28
atrântare ca 'Ujjayinyâṃ yo yo 'bhûd nagarâdhipaḥ,
sa sa kenâpi sattvena râtrau râtrâv abhakshyata. 29
tataç Caṇḍamahâsenas tad anveshṭuṃ svayaṃ niçi,
svairaṃ bhraman puri, prâpa purushaṃ pâradârikam. 30
tasya 'acchinat sa khaḍgena çiro racita-maṇḍanaṃ,
bhinna-kaṇṭhaṃ ca taṃ sadyaḥ ko 'py etya 'âdatta Râkshasaḥ. 31
«so 'yaṃ purâdhipân atti nûnam atra», 'ity udîrya saḥ,
âdâya keçeshv ârebhe hantuṃ taṃ Râkshasaṃ nṛipaḥ. 32
tâvat sa Râkshaso 'vâdîd: «mâṃ, râjan, mâ badhîr mṛishâ!
«anya eva sa ko 'pi 'iha, yaḥ khâdati purâdhipân.» 33
«ko 'sau? brûhi!» 'iti râjñâ tat pṛishṭaṃ Raksho 'bravît punaḥ:
«asti 'iha 'Aṅgârako nâma Pâtâla-nilayo 'suraḥ; 34

«sa te purâdhipân atti 'niçîtheshu, paraṃtapa!
«sarvato râjakanyâç ca haṭhena harati, prabho, 35
«karoty Aṅgâravatyâç ca tâḥ sutâyâḥ paricchadam.
«tam aṭavyâṃ bhramantaṃ tvaṃ drishṭvâ hatvâ kritî bhava!» 36
ity uktavantaṃ muktvâ taṃ Râkshasaṃ, sa sva-mandiram
râjâ yayâv. ekadâ ca jagâma 'âkheṭakaṃ tataḥ. 37
tatra 'apaçyad mahâ-kâyaṃ kopa-jvalita-locanam
sûkaraṃ sa, divaḥ khaṇḍam Añjanâdrer iva cyutam. 38
«na varâho bhaved îdrig, mâyî so 'ṅgârako nu kim?»
iti dhyâyan sa râjâ taṃ kroḍaṃ bâṇair atâḍayat. 39
sa tân agaṇayann eva bâṇân vyâdhûya tad-ratham,
gatvâ viveça sumahad varâho vivaraṃ bhuvaḥ. 40
râjâpi vîras tatraiva tasya paççât praviçya saḥ,
divyaṃ puraṃ dadarça 'atra, na dadarça ca sûkaram. 41
vâpî-taṭopavishṭaç ca tatra 'apaçyat sa kanyakâm
kanyâ-çata-parîvârâṃ, Ratiṃ rûpavatîm iva. 42
sâ kanyâ 'abhyetya prishṭvâ ca tatra 'âgamana-kâraṇam,
paçyantî sâçru-nayanâ jâta-premâ jagâda tam: 43
«kashṭaṃ! kutra pravishṭo 'si? varâho yas tvayâ 'îkshitaḥ,
«sa Daityo 'ṅgârako nâma vajra-kâyo mahâ-balaḥ. 44
«saṃprati tyakta-vârâha-rûpaḥ çrântaḥ svapity asau,
«prabudhya 'âhâra-kâle tu kuryâd atyâhitaṃ tava. 45
«ahaṃ ca, subhaga, 'etasya nâmnâ 'Aṅgâravatî sutâ,
«tava ca 'anishṭam âçaṅkya prâṇâḥ kaṇṭha-gatâ mama.» 46
ity uktaḥ sa tayâ râjâ, Devyâ dattaṃ varaṃ smaran,
«kârya-siddhir mama 'asti», 'iti jâtâsthaḥ pratyuvâca tâm: 47
«yadi mayy asti te snehas, tad idaṃ kuru mad-vacaḥ:
«gatvâ rudihi pârçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48
««pramattaṃ yadi kaçcit tvâṃ hanyât, tad mama kâ gatiḥ?»»
«iti vâcyaç ca, mugdhâkshi, sa pricchan kâraṇaṃ tvayâ. 49
«evaṃ krite, mamâpy asti dhruvaṃ çreyas tavâpi ca.»
ity uktâ tena râjñâ sâ gatvâ madana-mohitâ, 50
upaviçya prabuddhasya pârçve tasya 'arudat pituḥ;
prishṭâ çaçaṅsa tasmai ca hetuṃ tad-badha-jaṃ bhayam. 51
tataḥ sa Daityo 'vâdît tâṃ: «vajrâṅgaṃ ko hi hanti mâm?
«yad vâ vâma-kare me 'sti marma, rakshati tad dhanuḥ.» 52
ity etat tad-vaco râjâ pracchannaḥ sa tadâ 'açriṇot.
so 'tha Daityaḥ pravavrite snâtvâ pûjayituṃ Haraṃ. 53
tatkâlaṃ prakaṭî-bhûya yuddhâya 'âhvayate sma saḥ
Daityaṃ grihîta-maunaṃ taṃ râjâ 'âropita-kârmukaḥ. 54
so 'pi Daityaḥ karaṃ vâmam utkshipya vyâpritetaraḥ,
saṃjñâṃ tasya 'akarod râjñaḥ «pratîkshasva manâg!» iti. 55
tatkshaṇaṃ tena râjñâ ca kare tatra sa marmaṇi
siddha-lakshena bâṇena hato Daityo 'patad bhuvi. 56
«trishṇârto 'haṃ hato yena, so 'bde 'bde ced na mâṃ jalaiḥ
«tarpayishyati, tat tasya pañca naṅkshyanti mantriṇaḥ;» 57

ity uktvạiva vipanne 'smin Daitye, tâṃ tat-sutâṃ nṛipaḥ
âdâya so 'ṅgâravatîm, âgâd Ujjayinîm imâm. 58
pariṇîya ca tâṃ devîṃ, sa devo, deva, vaḥ pitâ
Aṅgârakasya 'ambudânaṃ prativarsham akârayat. 59
sarve ca 'udakadânậkhyaṃ kurvanti 'iha tam utsavam,
prâptaḥ sa ca 'adya; tat pitrâ yat kritaṃ te, kurushva tat! — 60
etat prajâ-vacaḥ çrutvâ, sa taṃ Pâlaka-bhûpatiḥ
puri prâvartayat tatra jaladânọtsavaṃ tadâ. 61
tasmin pravṛitte, tad-vyagre jane kolâhalậkule
akasmât troṭitậlâno gajo 'tra 'adhâvad unmadaḥ. 62
sa vâraṇo 'ṅkuçaṃ jitvâ vyâdhûtậdhoraṇo bhraman
antar nagaryâṃ subahûn kshaṇâd vyâpâdayaj janân. 63
pradhâviteshu meṭheshu mahâmâtrậnviteshv api
paureshu ca, na taṃ kaçcid niyantum açakad gajam. 64
kramâd bhrâmyati tasmiṅç ca gaje caṇḍâla-vâṭakam
saṃprâpte, niragât tasmâd ekâ caṇḍâla-kanyakâ; 65
«jito 'nayâ mukhena 'indur mad-vairî», 'iti 'iva tushṭayâ
bhâsayantî bhuvaṃ pâda-lagnayâ kamala-çriyâ; 66
vyâvṛitta-cetaso 'nyebhyo bhâvebhyaḥ stimita-sthitaiḥ
nidrâ 'iva sarva-lokasya dṛiçor viçrânti-dâyinî. 67
sâ kanyâ vâraṇendraṃ taṃ saṃmukhọpâgataṃ kare
kareṇa 'âhatya, kuṭilais taiḥ kaṭâkshair atâḍayat. 68
sa hastî tat-kara-sparça-mohito vinatậnanaḥ
tad-dṛishṭi-viddhas tâṃ pâçyan, pâdam apy atra na 'acalat. 69
tataḥ sâ svọttarîyeṇa kṛitâyâṃ tasya dantayoḥ
utpatya 'âruhya dolâyâṃ prâkrîḍad varakanyakâ. 70
dṛishṭvâ ca tâṃ sa gharmậrtâṃ, taru-châyâm agâd dvipaḥ.
etad dṛishṭvâ mahac citraṃ, paurâs tatra 'evam abruvan: 71
«aho! divyạiva kậpy eshâ kanyâ, sarvậtiçâyinâ
«rûpeṇa 'iva prabhâveṇa tiryañco 'py âhṛitâ yayâ.» 72
atrậntare ca tad buddhvâ, kumâro 'vantivardhanaḥ
nirgataḥ kautukaṃ drashṭum apaçyat tâṃ sa kanyakâm. 73
paçyatas tasya Madana-vyâdha-vâgurayâ tayâ
dhâvitaç citta-hariṇo râjasûnor abadhyata. 74
sậpi taṃ vîkshya, tad-rûpa-hṛita-cittâ tad agrahît
gajendra-danta-dolâyâ avaruhya 'uttarîyakaṃ. 75
tato meṭhậdhirûḍhe 'smin gaje, sâ 'atha nṛipâtmajam
salajjaṃ sânurâgaṃ ca paçyantî sva-gṛihân agât. 76
Avantivardhanaḥ so 'pi, praçânte gaja-saṃbhrame,
tayâ hṛitena cittena çûnyo 'yâsît sva-mandiram. 77
tatra saṃtapyamânaç ca tâṃ vinâ varakanyakâm,
apṛicchad vismṛitậrabdha-jaladânọtsavaḥ sakhîn: 78
«jânîtha, kasya tanayâ? kiṃ-nâmâ sâ ca kanyakâ?»
tac çrutvâ te vayasyâs taṃ râjaputraṃ babhâshire: 79
«asti 'iha 'Upalahastậkhyaḥ ko 'pi caṇḍâla-vâṭake
«mâtaṅgas; tat-tanûjâ sâ nâmnâ Suratamañjarî. 80

«satâṃ darçana-mâtraika-phalaṃ tasyâ manoramam,
«citrasthâyâ iva tanor, na 'upabhoga-kshamaṃ vapuḥ.» 81
tac çrutvâ sa vayasyebhyaḥ, kumâraṣ tân abhâshata:
«manye na mâtaṅga-sutâ sâ, divyâ kâpi niçcitam; 82
«na hi caṇḍâla-kanyâyâḥ sâ tâdṛiçy âkṛitir bhavet.
«tad-rûpâ sâ ca bhâryâ me na cet syâj, jîvitena kim?» 83
iti bruvan sa sacivair açakya-vinivâraṇaḥ,
atyartham tad-viyogâgni-saṃtapto 'bhûd nṛipâtmajaḥ. 84
tato 'vantivatî devî nṛipatiḥ Pâlakas tathâ
pitarau tasya, buddhvâ tad, abhûtâṃ ciram âkulau. 85
«kathaṃ vâñchati putro nâv anyajâṃ râjavaṅçajaḥ?»
iti ca 'ukte tayâ devyâ, sa râjâ Pâlako 'bravît: 86
«evaṃ dhâvati yac cetas tasyâm asmat-sutasya, tat
«dhruvaṃ kâraṇa-mâtaṅgî kâpi sâ 'anyaiva kanyakâ. 87
«vakti rajyad arajyad vâ kâryâkârye satâṃ manaḥ;
«atra ca 'eshâ kathâ, devi, na çrutâ ced, niçamyatâm: 88

Prâk Prasenajito râjñaḥ Supratishṭhita-saṃjñake
pure Kuraṅgî nâmnâ 'abhûd atirûpavatî sutâ. 89
sâ jâtu 'udyâna-niryâtâ bandha-bhrashṭena hastinâ
uccikshipe savahanâ dhâvitvâ 'upari dantayoḥ. 90
vidrute parivâre 'syâḥ sâkrandaṃ, taṃ gajaṃ prati
tatra 'âtta-khaḍgaç caṇḍâla-kumâraḥ ko 'py adhâvata. 91
sa taṃ lûna-karaṃ khaḍga-prahâreṇa mahâ-gajam
hatvâ, tâṃ mocayâmâsa pravîro râjakanyakâm. 92
tato milat-parijanâ sâ jagâma sva-mandiram
âkṛishṭa-hṛidayâ tasya vîrya-saundarya-sampadâ. 93
«sa me vâraṇatas trâtâ bhartâ vâ, mṛityur eva vâ»,
iti saṃcitayantî ca tasthau tad-virahâturâ. 94
sa caṇḍâla-kumâro 'pi çanair gatvâ nijaṃ gṛiham,
tad-rûpa-hṛita-cittaḥ san dhyâyaṅs tâṃ paryatapyata. 95
«kutra 'aham antya-janmâ 'ayaṃ, kutra sâ râjakanyakâ?
«kâkasya râjahaṅsyâç ca kîdṛiçaḥ kva samâgamaḥ? 96
«hâsyam etac ca çaknomi na vaktuṃ nâpy upekshitum,
«tasmâd maraṇam eva 'atra saṃkaṭe çaraṇaṃ mama;» 97
ity âlocya sa gatvâ ca niçâyâṃ pitṛikânanam,
snâtaḥ kṛitvâ citâm, agniṃ prajvâlya 'evaṃ vyajijñapat: 98
«deva Pâvaka viçvâtmaṅs! tvayy âtmâhuti-dânataḥ
«janmântare 'pi sâ bhûyâd bhâryâ râjasutâ mama!» 99
ity uktavantaṃ hutabhujy âtmânaṃ ksheptum udyatam
prakaṭî-bhûya sâkshât taṃ prasanno 'gnir abhâshata: 100
«mâ kṛithâḥ sâhasaṃ! bhâryâ bhavishyati tavaiva sâ,
«na hi tvaṃ pûrva-caṇḍâlo; yaç ca tvaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: 101
«âste Kapilaçarmâkhyo nagare 'smin dvijottamaḥ,
«tasya 'agnyagâre pratyakshaḥ sâkâraḥ san vasâmy aham. 102

«tatra jâtv antika-prâptâṃ tat-sutâṃ rûpa-lobhataḥ
«kanyâm akaravaṃ bhâryâṃ varọtsârita-dûshaṇâm. 103
«tasyâṃ tadạiva jâtas tvaṃ mama vîryeṇa, putraka!
«tayâ ca lajjayâ rathyâmukhe kshipto 'si tatkshaṇam; 104
«tatas tvaṃ prâpya caṇḍâlair ajâ-kshîreṇa vardhitaḥ.
«tad evaṃ brâhmaṇî-garbha-sambhûtas tvaṃ mama 'âtmajaḥ. 105
«ato nậsty apavitratvaṃ mat-tejaḥ-sambhavasya te,
«prâpsyasi tvaṃ ca bhâryâṃ tâṃ Kuraṅgîṃ râjakanyakâm.» 106
ity uktvâ 'antardadhe Vahniḥ, so 'pi samprâpta-sammadaḥ
mâtaṅga-kṛitrimasuto jâtậsthaḥ sva-gṛihaṃ yayau. 107
tataḥ Prasenajid râjâ svapne 'gni-prerito dadau
anvishṭa-tattvas tasmai tâṃ sutâṃ Pâvaka-sûnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannâ divyâ, devi, sadâ bhuvi;
«tad eshâ kậpi divyạiva, na 'antyâ, Suratamañjarî. 109
«anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sûnoḥ sâ ca niçcitam
«janmântara-priyatamâ cakshurâgọpavarṇitâ.» 110
evam asmâsu tishṭhatsu râjñi bruvati Pâlake,
avarṇayam ahaṃ tatra kaivartîyâm imâṃ kathâm: 111

Abhûd Malayasiṅhậkhyo râjâ Râjagṛihe purâ,
tasya Mâyâvatî 'ity 'âsîd rûpeṇa 'apratimâ sutâ. 112
sâ krîḍantî madhụ̂dyâne rûpa-yauvana-çâlinâ
kaivartaka-kumâreṇa dṛishṭâ kenậpi jâtucit. 113
sa ca tâṃ Suprahârậkhyo dṛishṭvâ smara-vaço 'bhavat;
sâdhyậsâdhya-vicâraṃ hi na 'îkshate bhavitavyatâ. 114
gatvâ ca sva-gṛihaṃ, tyaktvâ pâṭhînậharaṇậdi, saḥ
tasthau tad-eka-cittaḥ san çayyâyâm ujjhitậçanaḥ. 115
anubandhena pṛishṭaç ca svậbhiprâyaṃ çaçaṅsa saḥ
mâtre Rakshitikâ-nâmnyai; sậpi putraṃ tam abhyadhât: 116
«vishâdaṃ, putra, muñca tvam! âhâraṃ bhaja! niçcitam
«etat te sâdhayâmy eva sva-yuktyâ 'aham abhîpsitam.» 117
ity uktvâ 'âçvâsite tasmin jâtậsthe bhukta-bhojane,
matsyân âdâya hradât sâ yayau râjasutâ-gṛiham. 118
tatra ceṭîbhir âkhyâtâ sevọddeçât praviçya sâ
dâçî Rakshitikâ tasyai tad matsya-prâbhṛitaṃ dadau. 119
tenạiva ca krameṇa 'etad dadatî sâ dine dine,
vacanậkâṅkshiṇîṃ cakre tâm ârâdhya nṛipâtmajâm. 120
«brûhi! vâñchasi yad mattas, tat kuryâm api dushkaram»,
iti prîtâ 'atha sâ 'avocat tâṃ dâçîṃ râjakanyakâ. 121
tataḥ sâ dhîvarî prâha rahas tâṃ yâcitậbhayâ:
«udyâna-dṛishṭâṃ tvâṃ, devi, vinâ klâmyati me sutaḥ. 122
«âçâṃ pradarçya ca mayâ prâṇa-tyâgât sa rakshyate;
«tat kṛipâ mayi cet, tad me sutaṃ sparçena jîvaya!» 123

evaṃ tayâ 'uktà kaivartayoshità sâ nṛpâtmajâ
salajjà sânurodhâ ca vimṛçya 'evam uvàca tâm: 124
«guptam ânaya taṃ tâvad naktaṃ mad-mandiraṃ sutam!»
tac çrutvạiva prahṛishṭà sà yayau dâçî sutậntikam. 125
naktaṃ ca sâ yathâ-çakti svairaṃ racita-maṇḍanam
tam àninâya tad râjakanyậntaḥpuram âtmajam. 126
tatra taṃ râjaputrî sà Suprahâraṃ cirọtsukam
haste gṛihîtvâ, çayane kṛita-prîtir nyaveçayat, 127
âçvàsayâmâsa ca taṃ klàntậṅgaṃ virahậgninâ
çrîkhaṇḍa-çiçira-sparçạ-kara-saṃvàhanena sâ. 128
so 'pi tena sudhà-sikta iva dàçasutaç cirât
kṛitàrthamânî viçrânto jahre sapadi nidrayâ. 129
supte ca 'asmin, nṛipasutà gatvâ sushvàpa sâ 'anyataḥ
yukti-rañjita-kaivartasutậrakshita-viplavâ. 130
tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinaḥ,
hastọpanata-vibhrashṭàṃ vallabhâṃ tâm apaçyataḥ, 131
nidhi-kumbhîm iva 'atîva daridrasya vishâdinaḥ,
dàçasûnor nirâçasya sadyaḥ prâṇâ viniryayuḥ. 132
tad buddhvâ 'àgatya nindantî sà 'àtmànaṃ râjakanyakâ,
pràtas tena saha 'àroḍhuṃ citâṃ vyavasitậbhavat. 133
tato Malayasiṅho 'syâḥ pitâ buddhvâ nṛipo 'tra tat,
etya 'anivâryâṃ dṛishṭvà 'etâm, âcamya 'idaṃ vaco 'bravît: 134
«yadi satyam ahaṃ bhakto devadeve Trilocane,
«tad me vadata kartavyaṃ, Lokapâlâ, yathọcitam!» 135
ity uktavantaṃ ràjânaṃ divyà vâg evam abravît:
«pûrva-bhâryâ 'iyam etasya dâçayûno bhavat-sutâ. 136
«grâme Nâgasthalậkhye hi Mahîdhara-sutaḥ purà
«abhûd Baladharo nàma bràhmaṇo guṇavattaraḥ. 137
«sa, gate pitari svargaṃ, hṛita-vittaḥ sva-gotrajaiḥ,
«virakto bhàryayâ sàkaṃ jagâma Dyunadî-taṭam. 138
«dehaṃ tyakshyan nirâhàraḥ sthitas tatra vilokya saḥ
«dàçân bhakshayato matsyàn, manasà çraddadhe kshudhâ. 139
«tato 'tra pañcatâṃ yâtaṃ tat-saṃkalpa-kalaṅkitam
«sva-bhâryâ çuddha-saṃkalpà tapaḥ-sthạiva tam anvagât. 140
«sa esha jâtaḥ saṃkalpa-doshâd dàça-kule dvijaḥ,
«bhâryâ 'asya sà ca sutapà jâtâ 'eshâ te sutà, nṛipa! 141
«tad etaṃ pûrva-bhartàraṃ, râjann, eshâ tvad-âtmajâ
«jîvayatv âyusho 'rdhena gatậyusham aninditâ. 142
«etat-tapaḥ-prabhâvàd hi tat-tîrtha-prabhayâ tathâ
«pûto 'yaṃ tava jàmâtâ bhûtvâ, ràjà bhavishyati.» 143
ity ukto divyayâ vâcà, Suprahâràya tâṃ sutâm
dattậyur-ardhâṃ sa dadau tasmai labdhậsave nṛipaḥ. 144
tad-dattair bhûmi-hasty-açva-ratnair bhûtvà sa bhûpatiḥ,
Suprahâraḥ kṛitì tasthau pràpya bhâryâṃ tad-âtmajâm. 145

«evaṃ prâgjanma-saṃbandhaḥ prâyaḥ prîtyai çarîriṇâm.
«kiṃcaiva caura-saṃbandhâpy atra 'iyaṃ çrûyatâṃ kathâ: 146

Ayodhyâyâm abhûd râjâ Vîrabâhur iti çrutaḥ,
yo raraksha sva-saṃtâna-nirviçeshaṃ sadâ prajâḥ. 147
kadâcit taṃ ca râjânam etya paurâ vyajijñapan:
«caurâ mushṇanti nagarîm imâṃ pratiniçaṃ, prabho! 148
«jâgradbhir api ca 'asmâbhiḥ çakyâ lakshayituṃ na te.»
tac çrutvâ sthâpayâmâsa so 'tra cârân nṛipo niçi. 149
te 'pi prâpur na yac caurân, na ca 'açâmyad upadravaḥ,
tena râjâ svayaṃ râtrau tad anveshṭuṃ viniryayau. 150
ekâkî khaḍga-hastaç ca paribhrâmyan sa sarvataḥ
saṃcarantaṃ dadarça 'ekaṃ prâkâropari pûrushaṃ, 151
bhayâl laghu-padanyâsaṃ, kâka-cañcala-locanam,
mṛigârim iva paçyantaṃ, muhur valita-kandharam, 152
vikoçâsi-viniryâtair lakshitaṃ khaḍga-raçmibhiḥ
târâratnâpahârârtham ihaseraṇa-rajjubhiḥ. 153
dṛishṭvâ ca 'acintayad râjâ: «cauro 'yaṃ vedmi niçcitaṃ,
«dhruvam ekacareṇa 'iyaṃ mushyate tena me purî.» 154
ity âlocya nṛipaç cauraṃ caturas tam upâgamat;
cauro 'pi sa tam aprâkshît saçaṅkaṃ: «ko bhavân?» iti. 155
tato râjâ 'abravîd enaṃ: «bahu-vyasana-durbharaḥ
«ahaṃ sâhasikaç cauras; tvaṃ ca me brûhi, ko bhavân?» 156
cauro 'py uvâca: «'ekacaras taskaro 'haṃ mahâ-dhanaḥ;
«tad ehi mad-gṛihaṃ, yâvad dhanecchâṃ pûrayâmi te.» 157
tac çrutvâ dasyunâ tena samaṃ râjâ «tathâ!» 'iti saḥ
yayau vanântas tad-veçma kshmâtale khâta-nirmitam, 158
adhishṭhitaṃ varastrîbhir, bhûri-ratna-prakâçitam,
sadâ navopabhogaṃ ca, Bhujaṅganagaropamam. 159
tatra garbhagṛihaṃ tasmin pravishṭe taskare, nṛipam
vâhyasthâna-sthitaṃ dâsî tam ekâ sakṛipâ 'abhyadhât: 160
«kvâpi pravishṭo niryâhi çîghraṃ, viçvasta! ghâtakaḥ
«hanyâd ekacaro hi tvâṃ pratibheda-bhayâd ayam.» 161
tac çrutvâ nirgato râjâ drutaṃ gatvâ sva-mandiram,
senâpatiṃ samâhûya, sasainyaḥ punar âyayau. 162
âgatya ruddhvâ tad-veçma, çûrân antaḥ praveçya ca,
hṛitârtha-saṃcayaṃ cauram avashṭabhya 'âninâya tam. 163
gatâyâṃ niçi, tena 'atha sa râjñâ 'âdishṭa-nigrahaḥ
cauro vipaṇi-madhyena badhyabhûmim anîyata. 164
nîyamânaṃ ca taṃ tatra dṛishṭvâ dṛishṭyâ 'anurâgiṇî
baṇik-sutâ pitaraṃ tatkshaṇaṃ svam abhâshata: 165
«yo 'yaṃ badhyabhuvaṃ, tâta, nîyate caṇḍa-diṇḍimaḥ,
«asau cet syâd na bhartâ me, tad mṛitâṃ viddhi mâm!» iti. 166
vîkshya 'atha durnivârâṃ tâṃ, gatvâ bhûpaṃ, sa tat-pitâ
dravya-koṭyâpi caurasya tasya muktim ayâcata 167

bhûpo 'pi tasmai baṇije cukrodha, na tu taskaram
taṃ mumoca, 'avilambyaiva çûlâyâṃ taṃ nyaveçayat. 168
tataḥ sâ Vâmadattâkhyâ baṇikkanyâ kalevaram
caurasya 'âdâya tasya, 'agniṃ praviveça 'anurâgataḥ. 169

«evaṃ prâgjanma-sambandha-parâyatteshu jantushu,
«bhâvi ko vastv atikrâmet? ko vâ kiṃ kasya vârayet? 170
«tasmât putrasya te kâpi pûrva-sambandha-nirmitâ
«Avantivardhanasya 'eshâ, râjan, Suratamañjarî. 171
«anyathâ katham etasya râjasûnoḥ sujanmanaḥ
«mâtaṅgyâm iha tasyâṃ syâd abhishvaṅgo 'yam îdṛiçaḥ? 172
«tasmâd Utpalahastaḥ sa mâtaṅgas tat-pitâ, prabho,
«tâṃ sutâṃ yâcyatâṃ tâvat; paçyâmaḥ, kiṃ bravîty asau.» 173
evam ukto mayâ râjâ Pâlakaḥ prâhiṇot tadâ
dûtân Utpalahastâya tâṃ kanyâṃ tatra yâcitum. 174
sa ca tair yâcito dûtair, mâtaṅgo nijagâda tân:
«etad me 'bhimataṃ, kiṃtu yo bhojayati mad-gṛihe 175
«ashṭâdaça sahasrâṇi viprâṇâṃ pura-vâsinâm,
«tasmai mayâ 'asau dâtavyâ sutâ Suratamañjarî.» 176
etac çrutvâ vacas tasya sapratijñaṃ, tathaiva te
âgatya dûtâ râjñe tat Pâlakâya nyavedayan. 177
etat sa kâraṇaṃ matvâ, saṃghaṭṭya brâhmaṇân puri
Ujjayinyâṃ samâkhyâta-vṛittântaḥ kshitipo 'bravît: 178
«bhuṅgdhvam Utpalahastasya mâtaṅgasya 'iha veçmani
«ashṭâdaça sahasrâṇi yûyaṃ! na 'iccheyam anyathâ.» 179
ity uktâ bhûbhṛitâ bhîtâç caṇḍâlânnâc ca te dvijâḥ,
kartavya-mûḍhâḥ saṃçritya Mahâkâlaṃ, vyadhus tapaḥ. 180
«annam Utpalahastasya gṛihe bhuṅgdhvam açaṅkitâḥ!
«Vidyâdharo hy ayaṃ, na 'ayaṃ caṇḍâlaḥ sakuṭumbakaḥ;» 181
iti svapne samâdishṭâ vipràs te tena Çambhunâ
utthâya, gatvâ râjñe tad âkhyâya punar abruvan: 182
«caṇḍâla-vâṭâd anyatra çuddham annaṃ pacatv asau,
«râjann, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhuñjmahe vayam.» 183
tac çrutvâ 'Utpalahastasya râjâ so 'nyaṃ gṛihaṃ vyadhât,
hṛishṭaç ca kârubhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apâcayat. 184
snâte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,
tatra 'ashṭâdaçabhir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanâm. 185
bhukteshu teshu ca, 'upetya râjânaṃ râshṭra-saṃnidhau
praṇamya 'Utpalahasto 'sau Pâlakaṃ tam abhâshata: 186
«abhavad Gaurîmuṇḍâkhyo dhuryo Vidyâdhareçvaraḥ;
«Mataṅgadeva-nâmâ 'ahaṃ tasya 'abhûvaṃ samâçritaḥ. 187
«asyâṃ Suratamañjaryâṃ sutâyâṃ mama, bhûpate,
«utpannâyâṃ, sa mâṃ guptaṃ Gaurîmuṇḍo 'bravîd idam: 188

«« Naravâhanadattậkhyo yo 'yaṃ Vatsẹçvarậtmajaḥ,
«« bhavishyac-cakravartî 'iha so 'smâkaṃ kathyate Suraiḥ. 189
«« tad yâvac cakravartitvaṃ na prâptaḥ kaṇṭakaḥ sa naḥ,
«« tâvat sva-mâyayâ gatvâ taṃ nipâtaya mâciram!»», 190
« ity ahaṃ Gaurîmuṇḍena pâpena preshitas tadâ,
« tadarthaṃ nabhasâ gacchan puro 'paçyaṃ Maheçvaram. 191
« sa mâṃ sadyo 'çapat kruddhaḥ kṛitvâ hûṃkâram Îçvaraḥ:
«« mahậtmani jane, pâpa, kathaṃ pâpaṃ cikîrshasi? 192
«« tad anenạiva dehena bhâryâ-duhitṛi-saṃyutaḥ
«« gaccha 'Ujjayinyâṃ caṇḍâla-madhye nipata, durmate! 193
«« ashṭâdaça sahasrâṇi viprâṇâṃ pura-vâsinâm
«« tanayâ-dâna-çulkena yadâ te bhojayishyati 194
«« gṛiheshu kaçcic, çâpasya tadâ 'antas te bhavishyati,
«« dâtavyâ ca tvayâ tasmai sutâ tac-çulka-dâyine.»» 195
« ity uktvâ 'antarhite Çambhâv, esho 'smi patitas tadâ
« antyeshu 'Utpalahastậkhyo, na ca taiḥ saṃkaro mama. 196
« adya çântaḥ sa çâpo me tvat-putrasya prasâdataḥ;
« tad mayâ 'iyaṃ sutâ dattâ tasmai Suratamañjarî. 197
« idânîṃ ca 'esha gacchâmi nijaṃ Vaidyâdharaṃ padam
« Naravâhanadattasya sevậrthaṃ cakravartinaḥ.» 198
ity uktvạiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganâ-sakhaḥ
âgâd Mataṅgadevo 'sau, deva, tvac-caraṇậntikam. 199
râjậpi Pâlako jñâta-tattvo hṛishṭas tadâ vyadhât
tasyâḥ Suratamañjaryâ vivâhaṃ sva-sutasya ca. 200
tat-putro 'pi ca tâṃ bhâryâṃ prâpya Vidyâdharîm, abhût
manorathậdhikậvâpti-kṛitârtho 'vantivardhanaḥ. 201
ekadâ ca kumâro 'sau supto harmye samaṃ tayâ,
niçâkshaye prabuddhas tâm akasmâd na 'aikshata priyâm. 202
vicitya ca 'etâm aprâpya, tathâ 'âkrandann atapyata,
yathâ 'upetya pitâ tasya râjâ 'abhûd bhṛiça-vihvalaḥ. 203
« rakshitâ 'iyaṃ purî, na 'asyâṃ niçâyâṃ praviçet paraḥ;
« dhruvaṃ hṛitâ sâ kenậpi pâpena 'âkâça-câriṇâ,» 204
ity-âdy asmâsu jalpatsu militeshv atra tatkshaṇam,
Vidyâdharo Dhûmaçikho yaushmâko 'vâtarad divaḥ. 205
tena 'iha so 'yam ânîtaḥ kumâro 'vantivardhanaḥ,
ahaṃ ca 'âkhyâtuṃ vṛittântaṃ mârgitaḥ Pâlakâd nṛipât. 206
sâ 'eshâ ca 'atra sthitâ pitrâ samaṃ Suratamañjarî,
vṛittânta îdṛiçaç ca 'asyâ: devo jânâty ataḥ paraṃ. — 207
itthaṃ Pâlaka-mantriṇi
kathayitvâ Bharatarohake virate,
Naravâhanadattậgre
Mataṅgadevaṃ sabhâsado 'pṛicchan: 208
« kasmai bhavatâ dattâ,
« brûhi tvaṃ, Suratamañjarî 'iyam?» iti.
so 'py âha sma: « mayâ 'eshâ
« dattạiva 'Avantivardhanâya», 'iti. 209

«tvaṃ brûhi, harasi kasmâd
«etâm?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ prishṭaḥ,
«âdau mahyaṃ mâtrâ
«vâcâ dattâ 'iyam», ity avâdît saḥ. 210
«sati janake, kâ mâtâ?
«tad-dâne 'py asti ko 'tra tava sâkshî?
«tad iyaṃ para-dârâs te,
«pâpa!» 'iti tam ûcur Ityakaṃ sabhyâḥ. 211
Iti taiç ca niruttarî-kritasya
prasabhaṃ nigraham Ityakasya tasya
Naravâhanadatta-cakravartî
kupito durvinayât samâdideça. 212
«asya 'ekam etam aparâdham iha kshamasva!
«syâlo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»
ity arthito muni-varair atha Kaçyapâdyai,
râjâ kathaṃcid apabhartsya sa taṃ mumoca. 213
tam api ca mâtula-putraṃ
nija-patnyâ 'Avantivardhanaṃ yuktam,
Vâyupatha-hasta-nihitaṃ,
saciva-yutaṃ prâhiṇot sva-purîm. 214

Taraṅga 113.

Evaṃ tatra 'Asitagirau sâdhvîṃ Suratamañjarîm
Ityakâpahritâṃ, tasmât syâlâd apy apabhartsitât 1
hritvâ, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitam
Naravâhanadattaṃ taṃ Kaçyaparshir abhâshata: 2
«na 'abhûd na bhavitâ, râjaṅç, cakravartî samas tava,
«yasya dharmâsana-sthasya na râgâdi-vaçâ matiḥ. 3
«dhanyâs te 'pi ca, paçyanti ye tvâṃ sukritinaṃ sadâ;
«îdriçe 'pi hi sâmrâjye na 'avadyaṃ kiṃcid asti te. 4
«âsann Rishabhakâdyâ hi purâ 'anye cakravartinaḥ,
«nânâ-vidhaiç ca doshais te grastâ nashṭâḥ çriyaç cyutâḥ. 5
«Rishabhaḥ, Sarvadamanas, tritîyo Bandhujîvakaḥ:
«atidarpeṇa te sarve Çakrâd nigraham âgatâḥ. 6
«Jîmûtavâhano 'py, etya prishṭo Vidyâdhareçvaraḥ
«cakravarti-pada-prâpti-kâraṇaṃ Nâradarshiṇâ, 7
«âcakhyau kalpavrikshasya dânaṃ nija-tanos tathâ;
«tena 'abhraçyat padât svasmât sukritodîraṇena saḥ. 8

«Viçvântarâkhyo yaç ca 'âsîc cakravartî 'iha, so 'pi ca,
«Indîvarâksha-tanaye hate Cedi-mahîbhṛitâ 9
«Vasantatilakâkhyena tad-dâra-dhvaṅsa-kâriṇi,
«kuputra-çoka-mohena dhairya-hîno vyapadyata. 10
«ekas Târâvalokas tu, bhûtvâ râjendra-mânushaḥ
«Vidyâdharâṇâṃ saṃprâpya sukṛitaiç cakravartitâm, 11
«anâsâdita-doshaḥ saṅç ciraṃ sâmrâjya-saṃpadam
«bhuktvâ, 'avasâne vairâgyât svayaṃ tyaktvâ vanaṃ gataḥ. 12
«itthaṃ Vidyâdharâḥ prâyaḥ sva-pada-prâpti-mohitâḥ
«na 'ucite pathi tishṭhanti râgândhâ nipatanti ca. 13
«tat tvaṃ nyâyyât pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam âtmanaḥ,
«Vidyâdhara-prajâ ca 'iyaṃ rakshyâ dharma-vyatikramât.» 14
Kaçyapena 'evam uktas tu samrâṭ çraddhita-tad-vacâḥ
Naravâhanadattas tam idaṃ papraccha sâdaraḥ: 15
«kathaṃ Târâvalokena mânusheṇa satâ purâ
«prâptaṃ Vidyâdharaiçvaryaṃ? bhagavan, varṇayasva naḥ!» 16
tac çrutvâ Kaçyapo 'vâdîc: «çrûyatâṃ! kathayâmi vaḥ:

Candrâvaloka ity âsîd nâmnâ Çivishu bhûpatiḥ. 17
tasya 'îçvarasya mûrdhanyâ Candralekhâ 'ity abhût priyâ,
dugdhâbdhir-nirmala-kulâ çuddhâ Gaṅgâ-sama-sthitiḥ. 18
abhûc ca vâraṇas tasya parasenâ-vimardanaḥ
mahân Kuvalayapîḍa iti khyâto mahîtale. 19
tat-prabhâveṇa bhûpâlo balinâpi na çatruṇâ
sa paura-svâmike râjye paryabhûyata kenacit. 20
yauvanâpagame ca 'asya putra eko mahîpateḥ
utpede Candralekhâyâṃ devyâṃ kalyâṇa-lakshaṇaḥ, 21
Târâvaloka-nâmâ ca kramâd vṛiddhiṃ jagâma saḥ
dâna-dhairya-vivekâdyaiḥ sahajâtair guṇaiḥ saha; 22
açikshata ca niḥçeshaṃ vâṅmayârthaṃ mahâ-matiḥ,
na 'açikshata na-çabdârtham ekam kâma-prado 'rthishu; 23
kramâd yuvâpi vayasâ sthaviraḥ sa viceshṭitaiḥ,
tejasâ sûrya-saṃkâço 'py atyarthaṃ saumya-darçanaḥ, 24
râkâcandra iva 'açesha-kalâ-saṃdoha-sundaraḥ,
Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dâyakaḥ, 25
saṃjajñe pitṛi-çuçrûshâ-jita-Jîmûtavâhanaḥ
abhivyakta-mahâcakravarti-lakshaṇa-lâñchitaḥ. 26
tatas tasya kṛite sûnoḥ kanyâ Madreçvarâtmajâ
Candrâvalokena 'âjahre Mâdrî nâma mahîbhujâ. 27
kṛitodvâhaṃ pitâ taṃ ca tad-guṇotkarsha-toshitaḥ
yauvarâjye mahârâjas tadaiva 'abhishisheca saḥ. 28
abhishiktaç ca pitrâ 'atra yuvarâjas tad-âjñayâ
Târâvalokaḥ so 'nnâdi-dâna-satrâṇy akârayat. 29
çayyotthâyaṃ ca pâtrâṇi tâni svayam avekshitum
sadâ Kuvalayâpîḍam âruhya gajam abhramît; 30

yo yad arthitavâṅs, tasmai tad dadâv api jîvitam:
tena tasya yaço dikshu yuvarâjasya paprathe. 31
atha tasya sutau Mâdryâṃ jâyete sma yamâv ubhau,
tau ca nâmnâ karoti sma sa pitâ Râma-Lakshmaṇau. 32
avardhetâṃ ca tau pitroḥ snehậnandâv iva 'arbhakau,
sva-pitâmahayoç cạiva prâṇebhyo 'py adhika-priyau. 33
âropita-guṇâv etau tat-kodaṇḍâv iva 'ânatau
Târâvaloko Mâdrî ca na paçyantâv atṛipyatâm. 34
tataḥ Kuvalayâpîḍaṃ gajaṃ dâtṛi-yaçaḥ sutau
dṛishṭvâ, Târâvalokasya viprân svân ripavo 'bruvan: 35
«gatvâ Kuvalayâpîḍaṃ gajaṃ Târâvalokataḥ
«yâcadhvaṃ! yadi tâvat taṃ yushmabhyaṃ sa pradâsyati, 36
«harishyâmas tato râjyaṃ tad-vihînasya tasya tat;
«na dâsyaty atha, dâtṛitva-yaças tasya vinaṅkshyati.» 37
ity uktâs tais «tathâ!» 'ity uktvâ gatvâ te brâhmaṇâs tataḥ
gajaṃ Târâvalokât taṃ dâna-vîrâd yayâcire. 38
«ko nâma 'artho gajendreṇa yâcitena dvijanmanâm?
«taj jâne, niçcitam ime prayuktâ mama kenacit. 39
«tad yad astu! mayâ tâvad dâtavyo 'yaṃ gajọttamaḥ;
«aprâpta-kâmo hy arthî me kathaṃ yâsyati jîvataḥ?» 40
iti saṃcintya tebhyas taṃ dvijebhyo vâraṇọttamam
Târâvalokaḥ sa dadau nishkampenạiva cetasâ. 41
tatas tair nîyamânaṃ taṃ dṛishṭvâ gaja-varaṃ dvijaiḥ,
paurâç Candrâvalokasya kruddhâ râjño 'ntikaṃ yayuḥ, 42
ûcuç ca: «te sutena 'idaṃ râjyaṃ tyaktaṃ tava 'adhunâ,
«muni-dharmo gṛihîtaç ca sarva-saṃtyâga-kâriṇâ, 43
«yad etena çriyo mûlaṃ gandha-bhagnậnya-vâraṇaḥ
«dattaḥ Kuvalayâpîḍaḥ, paçya, 'arthibhyo mahâ-gajaḥ. 44
«tad etaṃ tapase putraṃ vanaṃ prasthâpaya, 'athavâ
«gajaṃ pratyâhara, 'anyaṃ vâ râjânaṃ kurmahe vayam.» 45
iti Candrâvalokas tair uktaḥ paurais, tathạiva tat
sva-putraṃ çrâvayâmâsa pratîhâra-mukhena taṃ. 46
so 'pi Târâvalokas tac çrutvâ tat-tanayo 'bravît:
«hastî tâvad mayâ datto, nậsty adeyaṃ ca me 'rthishu; 47
«îdṛiçena tu râjyena paurậyattena kiṃ mama?
«kiṃ ca 'anyọpayoginyâ lakshmyâ vidyud-vilolayâ? 48
«tad me çreyo vane vâsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyâm
«madhye tarûṇâṃ, na punar nṛi-paçûnâm iha 'îdṛiçâm.» 49
ity uktvâ tulya-saṃkalpa-dhîrayâ bhâryayâ 'anvitaḥ,
pitroḥ pâdâv anughrâya, dattvâ 'arthibyo 'rtha-saṃcayam, 50
gṛihîta-valkalaḥ sâkaṃ putrâbhyâṃ sa nijât purât
Târâvaloko niragâd, rudataḥ sântvayan dvijân. 51
taṃ tathâ prasthitaṃ dṛishṭvâ paçûnâṃ pakshiṇâm api
karuṇaṃ krandatâm açru-dhârâbhir bhûr asicyata. 52
sûnvor vâhana-mâtrạika-ratha-çeshaḥ pathi vrajan
so 'tha Târâvaloko 'nyai rathâçvân yâcito dvijaiḥ. 53

sa tân api dadau tebhyaç, cakarsha ca rathaṃ svayam
sabhâryaḥ sukumârau tau netuṃ bâlau sutau vanam. 54
tato 'ṭavî-madhye gataṃ pariçrântam upetya tam
niraçvaṃ ratham apy atra yayâce brâhmaṇo 'paraḥ. 55
tasmai tam api nishkampo dattvâ, padbhyâṃ saputrakaḥ
sabhâryaç ca kathaṃcit sa dhîraḥ prâpa tapovanam. 56
tatra Mâdryâ kṛitọdâra-paricaryaḥ sva-bhâryayâ
taru-mûle kṛitậvâsas tasthau mṛiga-paricchadaḥ; 57
vâtậhati-calat-pushpa-mañjarî-câru-câmaraiḥ,
pṛithu-châyâtaru-chatraiḥ, patraçayyâ-çilâsanaiḥ, 58
gîtair bhṛiṅgậnganânâṃ ca, nânâ-phala-rasâçanaiḥ
dhîraṃ vairâgya-râjya-sthaṃ vanântâs taṃ sishevire. 59
ekadâ ca 'atra tat-patnyâṃ Mâdryâṃ tasya kṛite svayam
âhartuṃ phala-pushpậdi gatâyâm âçramâd vahiḥ, 60
upetya brâhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam uṭaja-sthitam
Târâvalokaṃ tanayau yayâce Râma-Lakshmaṇau. 61
«varaṃ putrâv imau netuṃ pârayishye çiçû api,
«na punar bhagna-kâmo 'yaṃ preshito 'rthî kathaṃcana; 62
«vidhir vîkshitu-kâmo hi dhairya-dhvaṅsaṃ çatho mama;»
iti saṃcintya sa dadau tasmai viprâya tau sutau. 63
nîyamânau ca tau tena vipreṇa yayatur na yat,
tat sa vipro latâbhis tau baddha-hastâv atâḍayat; 64
ninâya ca 'etau krandantau nṛiçaṅso, jananîṃ muhuḥ
nivṛitya pitaraṃ taṃ ca paçyantau sâçru-locanau. 65
tat sa Târâvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,
cukshubhe tv asya dhairyeṇa bhûtagrâmaç carậcaraḥ. 66
atha 'âhṛitya çanaiḥ pushpa-phala-mûlậdi sâ satî
vanântâd âyayau Mâdrî çrântâ taṃ patyur âçramam; 67
dadarça 'adhomukhaṃ taṃ ca bhartâraṃ, na tu tau sutau
viprakîrṇa-sthita-krîḍâ-mṛinmayậçva-ratha-dvipau. 68
anishṭậçaṅki-hṛidayâ, «hâ hatậsmi! kva tau mama
«putrakâv?» iti papraccha saṃbhrântâ taṃ patiṃ ca sâ. 69
so 'py avâdîc çanair etâm: «anaghe, tanayau mayâ
«yâcamânâya tau dattau daridrâya dvijanmane.» 70
tac çrutvâ tyakta-mohâ sâ sâdhvî tam avadat patim:
«tarhi yuktaṃ kṛitaṃ; yâtu katham arthî parâṅmukhaḥ?» 71
evaṃ tayâ 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayâ tayâ
tayoç cakampe bhuvanaṃ cacâla 'Indrasya ca 'âsanam. 72
atha 'Indraḥ praṇidhânena Mâdrî-Târâvalokayoḥ
dâna-sattva-prabhâveṇa kampitaṃ jagad aikshata. 73
tataḥ sa brâhmaṇo bhûtvâ gatvâ jijñâsur âçramam,
Târâvalokaṃ Mâdrîṃ tâm ekapatnîm ayâcata. 74
Târâvaloko 'py etasmai dâtuṃ hastodakena tâm
nirvikalpaḥ pravavṛite vanânta-sahacâriṇîm. 75
«kiṃ sâdhayasi, râjarshe, dattvâ dârân api 'îdṛiçân?»
ity ukto dvija-rûpeṇa tena Çakreṇa so 'bravît: 76

«na me sàdhyaṃ kim apy asti; vâñchà tv etâvatî mama,
«prâṇân api sadâ dadyâṃ brâhmaṇebhya iti, dvija!» 77
tac çrutvâ nija-rûpa-stho bhûtvâ Çakro jagâda tam:
«tushṭo 'smi kṛita-jijñâsas tava; tena vadâmi te: 78
«na te deyà punaḥ patnî, cakravartî ca bhâvy asi
«Vidyâdharâṇâm aciràd», ity uktvâ 'antardadhe ca saḥ. 79
atrântare sa vṛiddho 'pi brâhmaṇo dakshiṇârjitau
Tàràvaloka-tanayau gṛihîtvà, màrga-mohataḥ 80
bhramaṅç, Candràvalokasya daivât tasya puraṃ prabhoḥ
pràpya, 'âpaṇe tau vikretuṃ ràjaputrau pracakrame. 81
tatra tau pratyabhijñâya, gatvâ 'àvedya bhûpateḥ,
pauràç Candràvalokasya sadvijau ninyur antikam. 82
sa tau dṛishṭvâ nijau pautrau sâçruḥ, pṛishṭvâ ca taṃ dvijam,
abhût tad-ukta-vṛittàntaḥ sukha-duḥkhamayaç ciram. 83
tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarshaṃ vibhâvya tam,
tyakta-ràjya-spṛihaḥ paurair arthyamâno 'pi, tau dvijât 84
krîtau tasmàd dhanaiḥ pautrau gṛihîtvà, saparicchadaḥ
sûnos Tàràvalokasya tasya 'âçramapadaṃ yayau. 85
tatra 'apaçyac ca taṃ baddha-jaṭaṃ valkala-dhâriṇam,
âçâgatair mahâ-vṛiksham iva bhukta-çriyaṃ dvijaiḥ 86
dûràd âdhâvya patitaṃ putraṃ taṃ pàdayoç ca saḥ
yadà 'âropayad utsaṅgam, abhishicya 'açru-vâriṇâ, 87
Vidyâdharâdhiràjyârtham abhisheka-puraḥsare
tasya siṅhàsanârohe tadaiva 'ârambhatâṃ yayau. 88
atha 'etat-tanayau râjà tau dadau Ràma-Lakshmaṇau
so 'smai Tàràvalokàya, «krîtâv etâv» iti bruvan. 89
kurvanty anyonya-vṛittânta-kathà yâvac ca tatra te,
tâvad gajaç caturdanto Lakshmîç ca 'avâtarad divaḥ; 90
avatîrṇeshu ca 'anyeshu Vidyâdhara-patishv api,
Lakshmîs Tàràvalokaṃ sâ padma-hastâ jagâda tam: 91
«âroha vàraṇe 'mushminn, ehi Vidyàdharâspadam,
«tat sâmràjya-çriyaṃ bhuṅkshva jitâṃ dâna-prabhâvataḥ!» 92
ity uktavatyà Lakshmyâ sa sâkaṃ bhâryà-sutânvitaḥ,
pituḥ praṇamya caraṇau, paçyatsv âçrama-vâsishu, 93
âruhya taṃ gajaṃ divyaṃ, vṛito Vidyâdhareçvaraiḥ
Tàràvaloko nabhasà yayau Vaidyâdharaṃ padam. 94
tatra 'upabhukta-sâmràjyaç ciraṃ vidyàbhir âçritaḥ
kàlena 'utpanna-vairàgyas tapovanam açiçriyat. 95

«evaṃ Tàràvalokena mànusheṇa satà purà
«nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prâpi sarva-Vidyâdharendratâ, 96
«anye tu tàm avàpyâpi vibhrashṭâḥ skhalitais tataḥ;
«tad raksher apacàratvaṃ svato và parato 'pi vâ!» 97

iti Naravâhanadattaḥ
Kaçyapa-muninâ, kathâṃ samâkhyâya,
anuçishṭaḥ, sa «tathâ!» 'iti
pratipede cakravartî tat. 98
«Vidyâdharâḥ, çṛiṇuta! yaḥ kurute mama 'atra
«dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛiti prajâsu,
«badhyaḥ sa me niyatam», ity abhito Harâdriṃ
svọdghoshaṇâṃ ca tato bhramayâṃcakâra. 99
atha 'avanata-mastakair vidhṛita-çâsanaḥ Khecarair,
uvâsa, vilasad-yaçâḥ Suratamañjarî-mocanât,
sva-mâtula-samîpago 'stagirau nayan prâvṛishaṃ,
sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'âçrame. 100

XVII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

PADMAVATI

NAMA

SAPTADAÇO LAMBAKAH.

Padmâvatî.

Taraṅga 114.

Dehậrdha-dhṛita-kânto 'pi tapasvî nirguṇo 'pi yaḥ
jagat-stutyo, namas tasmai citra-rûpâya Çambhave! 1
calat-karṇâgra-vikshipta-gaṇḍoḍḍînậli-maṇḍalam,
dhunvânaṃ vighna-saṃghâtam iva, Vighnântakaṃ numaḥ! 2

Evaṃ tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'âçrame muneḥ,
Gopâlakasya nikaṭe mâtulasya tapasyataḥ, 3
varshâkâlậtivâhâya nivasan sacivair yutaḥ,
sarva-Vidyâdharẹndrạika-cakravarti-pade sthitaḥ 4
Naravâhanadatto 'sau, tais tair Vidyâdharậdhipaiḥ
anvâsitaḥ, sva-bhâryâbhiḥ pañcaviṅçatibhir vṛitaḥ, 5
bruvan kathâḥ, sa munibhir sapatnîkair apṛicchyata:
«yadâ Mânasavegena devî Madanamañcukâ 6
«mâyayâ 'apahṛitâ 'eshâ 'abhût, tadâ viraha-niḥsaham
«vyanodayat kathaṃ kas tvâm? iti naḥ kathyatâm tvayâ.» 7
iti tair munibhiḥ pṛishṭas tad-bhâryâbhiç ca tatra saḥ
Naravâhanadatto 'tha vaktum evaṃ pracakrame: 8
«tadâ hṛitâyâm etasyâṃ devyâṃ pâpena vairiṇâ
«mayâ 'anubhûtaṃ duḥkhaṃ yat, tat kiyat kathyate 'dhunâ? 9
«na tat puraṃ na ca 'udyânaṃ gṛihaṃ vâ, yatra na 'abhramam
«cinvann aham imâṃ ârtaḥ sarve ca sacivâ mama. 10
«upavishṭaṃ ca sonmâdam iva 'udyâne taros tale
«âha sma labdhậvasaraḥ sântvayan Gomukho 'tha mâm: 11
««mâ gâ viklavatâṃ! devîm acirât prâpsyasi, prabho!
««devâ hi Dyucarạiçvaryam âdiçaṅs te 'nayâ saha; 12
««tad avaçyaṃ tathâ bhâvi, na hi tad-vacanaṃ mṛishâ,
««dhîrâç ca soḍha-virahâḥ prâpnuvanti 'ishṭa-saṃgamam. 13

««Râmabhadro Nalo râjâ tavạiva ca pitâmahâḥ,
««vishahya virahaṃ, kiṃ na preyasîbhiḥ samâgatâḥ? 14
««sa Muktâphalaketuç ca cakravartî Dyucâriṇâm
««Padmâvatyâ na kiṃ prâpa viyuktaḥ saṃgamaṃ punaḥ? 15
««tathâ ca çriṇu, deva, 'ahaṃ tat-kathâṃ kathayâmi te.»
«ity uktvâ Gomukho mahyam imâm akathayat kathâm: 16

Atha Padmâvatî-kathâ.

Asti 'iha prathitâ pṛithvyâṃ nâmnâ Vârâṇasî purî,
Dyusarid-bhûshitâ mûrtiḥ Çâmbhavî 'iva 'apavargadâ, 17
surasadma-dhvajapaṭair marutâ namitọddhataiḥ
«ihạiva mokshaṃ yâta!» 'iti bruvâṇâ 'iva 'aniçaṃ janân, 18
sita-prâsâda-çikharâ Candracûḍa-nivâsabhûḥ
bhâti Çaiva-gaṇạkîrṇâ Kailâsạdristhalî 'iva yâ. 19
tasyâm abhûd Brahmadatto nâma râjâ purâ puri
Çivạika-bhakto brahmaṇyaḥ çûro dâtâ kṛipâ-paraḥ; 20
na durgeshv api caskhâla, na mamajja 'ambudhishv api,
bhuvi bhramantî yasya 'âjñâ na dvîpâny api na 'atarat. 21
âhlâda-dâyinî tasya cakorasya 'iva vallabhâ
âsît Somaprabhâ devî, netra-peyâ 'asya sạpy abhût. 22
Çivabhûty-abhidhânaç ca mantrî tasya 'abhavad dvijaḥ,
Vṛihaspati-samo buddhyâ, sarva-çâstrạrtha-pâragaḥ. 23
sa kadâcid nṛipaç candraprâsâde çayane sthitaḥ
dadarça haṅsa-yugalaṃ gaganena 'âgataṃ niçi, 24
dîpta-jâmbûnadamayaṃ râjahaṅsạvalî-vṛitam,
Abhragaṅgâ-jalọtphullam iva hemạmbuja-dvayam. 25
gate dṛishṭi-pathât tasminn atyâçcarye, sa bhûpatiḥ
paryatapyata sotkaṇṭha-manâs tad-darçanaṃ vinâ. 26
anidra eva nîtvâ tâṃ niçâṃ, prâtaḥ sa mantriṇam
yathâ dṛishṭaṃ tathâ 'âkhyâya Çivabhûtim uvâca tam: 27
«tad yatheshṭaṃ na tau hema-haṅsau paçyâmy ahaṃ yadi,
«tat kim etena râjyena jîvitenạpi vâ mama?» 28
iti râjñâ 'udito mantrî Çivabhûtir jagâda tam:
«asty upâyo 'tra, kâ cintâ? çriṇu, deva, vadâmi te: 29
«viçitra-karmayogena saṃsâre 'smin prajâpateḥ
«vicitro bhûta-sargo 'yam, aparicchedya eva yaḥ. 30
«tatra duḥkhamaye mohâd udbhavat-sukha-buddhayaḥ
«nivâsạhâra-pânạdi-rasâd rajyanti jantavaḥ. 31
«teshâṃ ca 'âhâra-pânạdi nivâsaṃ ca pṛithag-vidham
«sva-sva-jâty-anurûpeṇa prîtidaṃ vidadhe vidhiḥ. 32
«tad, deva, kâraya mahad haṅsânâm âçrayaṃ saraḥ
«kamalọtpala-saṃchannaṃ nirbâdhaṃ rakshi-rakshitam! 33
«pakshi-priyaṃ ca tatra 'annaṃ prakshepaya sadâ taṭe,
«yâvad âyânti tatra 'âçu nânâ-digbhyo 'mbupakshiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirâd atra hansau tâv apy upaishyataḥ.
«tato drakshyasy ajasraṃ tau. mâ kṛithâ durmanaskatâm!» 35
ity ukto mantriṇâ tena sa râjâ tad akârayat
yathọktaṃ kshaṇa-sampannaṃ Brahmadatto mahâ-saraḥ. 36
hansa-sârasa-cakrâhva-saṃçrite tatra kâlataḥ
âgatya padmakhaṇḍe tad hansa-yugmam upâviçat. 37
tad upetya sa vijñaptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ
âgâd etat saro hṛishṭaḥ, siddhaṃ matvâ manoratham. 38
dadarça hema-hansau ca tatra 'etau dûrato 'rcayan
âçvâsayac ca nikshipya sakshîrân çâlitaṇḍulân. 39
viçuddha-kaladhautậṅgau muktâmaṇimayẹkshaṇau
prabala-cañcu-caraṇau târkshyaratnậgrapakshatî 40
viçrambhọpagatau tau ca hansau râjâ vibhâvayan,
tatra sadâ 'avasad nityaṃ tatrạiva sarasas taṭe. 41
ekadâ ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryaṭan,
amlâyi-pushpa-racitâṃ pûjâṃ râjâ dadarça saḥ. 42
«kena pûjâ kṛitâ 'eshâ?» 'iti papraccha 'atra sa rakshiṇaḥ.
tatas te taṃ saraḥ-pâlâ nṛipam evaṃ vyajijñapan: 43
«trisaṃdhyaṃ sarasi snâtvâ hansâv etau hiraṇmayau,
«iha nityam imâṃ pûjâṃ kṛitvâ, dhyânena tishṭhataḥ. 44
«tad na vidmo, mahârâja, kim etad mahad adbhutam.»
etac çrutvâ sa rakshibhyaç cintayâmâsa bhûpatiḥ: 45
«kva hansau, kva 'îdṛiçî caryâ? dhruvam asty atra kâraṇam.
«tat karishye tapas tâvad, yâvad vetsyâmi, kâv imau.» 46
iti saṃcintya nṛipatis tyaktậhâraḥ sa bhâryayâ
mantriṇâ ca samaṃ cakre Hara-dhyâna-paras tapaḥ. 47
atha 'ubhau divya-hansau taṃ dvâdaçậham uposhitam
upetya, vyaktayâ vâcâ svapne râjânam ûcatuḥ: 48
«râjann, uttishṭha! vakshyâvaḥ sa-bhâryâ-sacivasya te
«prâtaḥ sarvaṃ yathâ-tattvaṃ vijane, pâraṇe kṛite.» 49
ity uktvâ tau tiro bhûtau hansau; râjâ prabudhya ca
bhâryâ-mantri-yutaḥ prâtaç cakâra 'utthâya pâraṇam. 50
bhuktọttaraṃ ca tatra 'ambu-lîlâgehậntare sthitam
nṛipaṃ sa-bhâryậmâtyaṃ taṃ hansau tâv abhyupeyatuḥ. 51
«kau yuvâṃ? brûtam!» ity uktau tena 'abhyarcyạiva bhûbhujâ,
kramât tasmai sva-vṛittântam evam âcakhyatuç ca tau: 52

Asti Mandara ity adrirâjo jagati viçrutaḥ
viharat-sura-saṃghâta-virâjad-ratna-kânanaḥ, 53
yasya 'amṛitena sikteshu mathita-kshîravâridheḥ
jarâ-mṛityu-haraṃ pushpa-phala-mûlậmbu sânushu, 54
Kailâsậdhika-kântasya yasya çṛiṅgậgra-bhûmayaḥ
nânâ-sadratna-racitâ lîlọdyânâni Dhûrjaṭeḥ. 55
tatra jâtu kṛita-krîḍo devo 'vasthâpya Pârvatîm,
devakâryậnurodhena kenậpy antardadhe Haraḥ. 56

tatas tad-virahậkrântâ tat-krîḍâ-ketaneshu sâ
babhrâma 'âçvâsyamânâ 'atra Pârvatî devatậntaraiḥ. 57
  ekadà ca madhu-prâpti-sodvegâ sâ Gaṇair vṛità
devî taru-tale yàvat priya-cintậkulâ sthità, 58
tâvaj Jayà-sutàṃ tatra devyàç câmara-dhâriṇîm
kumârîṃ Candralekhậkhyâṃ sâbhilàshậvalokinîm 59
samâna-rûpa-târuṇyo nikaṭa-stho Gaṇottamaḥ
Maṇipushpeçvaro nâma sâbhilâsho vyalokayat. 60
tad dṛishṭvà 'anyau Gaṇau nâmnâ Piṅgeçvara-Guheçvarau
babhûvatuḥ smita-mukhâv anyonyậnana-darçinau. 61
tau ca 'àlokya tathâ-bhûtau, «kasya 'etau hasato 'pade?»
ity antaḥ kupità devî dadau dṛishṭim itas tataḥ. 62
tâvat tâv atra ca 'anyonya-mukha-smarậrpitekshaṇau
dadarça Candralekhàṃ tâṃ Maṇipushpeçvaraṃ ca tam. 63
  tato viraha-sodvegà kruddhâ devî jagâda sà:
«devasya 'asaṃnidhau sushṭhu smara-prekshaṇakaṃ kṛitam; 64
«etâbhyàṃ hàsaçîlàbhyàṃ hasitaṃ prekshya sushṭhu ca:
«tad martya-yonau kàmậndhau strî-puṅsau patatâm imau, 65
«tatrạiva dampatî ca 'etâv avinîtau bhavishyataḥ;
«hàsaçîlàv imau kleçân prâpsyatas tu bahùn bhuvi: 66
«brâhmaṇau duḥkhinau pûrvaṃ, anu brahmaràkshasau,
«tataḥ piçàcakau, paççàc caṇḍâlau, taskarau tataḥ, 67
«chinna-pucchau tataḥ çvànau, vividhau ca tataḥ khagau
«bhavishyato Gaṇâv etau parihâsậparàdhinau, 68
«àbhyâṃ hi svaccha-cittàbhyâm esha durvinayaḥ kṛitaḥ.»
  ity âdishṭavatîṃ devîṃ Dhûrjaṭậkhyo 'vadad Gaṇaḥ: 69
«atyayuktam idaṃ, devi! na khalv ete Gaṇottamàḥ
«iyantaṃ çàpam arhanti svalpàd eva 'aparâdhataḥ.» 70
tac çrutvạiva 'abravît krodhàd devî tam api Dhûrjaṭam:
«martya-yonàv, anàtmajña, bhavân api patatv!» iti. 71
datta-çàpa-pratàpàṃ tàṃ pratîhârî Jayâ 'Ambikâm
jananî Candralekhàyâḥ pàda-lagnà vyajijñapat: 72
«prasîda, devi! çàpậntaṃ kurv asyâ duhitur mama,
«eteshàṃ ca sva-bhṛityànâm ajñàna-vihitậgasàm!» 73
  vijñaptâ 'iti pratìhàryà Jayayà Girijà 'abravît:
«yadà sarve milishyanti jñàna-pràpti-vaçât kramât 74
«Brahmậdìnàṃ tapaḥ-kshetre dṛishṭvâ Siddhîçvaraṃ, tadâ
«eshyanti padam asmàkaṃ mukta-çàpâ ime punaḥ. 75
«mànushye Candralekhâ 'iyam, etat-kântaḥ, sa Dhûrjaṭaḥ
«sukhino 'mì bhavishyanti trayo, dvau duḥkhinau tv imau.» 76
  ity uktvà viratà yàvat sà devî, tàvad àyayau
tatra 'Asuraḥ kila jñàta-Harậsaṃnidhir Andhakaḥ. 77
sa devìṃ prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitaḥ
gato 'vijñàya, devena jñâtvâ tat kàraṇaṃ hataḥ. 78
kṛita-kàryo 'ntikậyàtas tushṭâm uktậndhakậgamàm
so 'tha devo jagàda 'evaṃ Girijàṃ Girijâpatiḥ: 79

«mânasaḥ pûrva-putras te so 'ndhako 'dya hato mayâ,
«tvag-asthi-çesho bhṛiṅgî ca bhavishyaty adhunâ 'iha saḥ.» 80
ity uktvâ sa samaṃ devyâ tatra 'âsîd viharan Haraḥ,
Maṇipushpeçvarâdyâç ca pañca te 'vâtaran bhuvi. 81

«tatra tâvad dvayo, râjaṅs, tasya Piṅgeçvarasya ca
«Guheçvarasya ca 'udantaṃ citrâpannam imaṃ çṛiṇu: 82

Asti Yajñasthalâkhyo 'sminn agrahâro mahîtale.
tatra 'abhûd Yajñasomâkhyo brâhmaṇo guṇî. 83
tasya dvâv udapadyetâṃ putrau vayasi madhyame,
Harisomas tayor jyeshṭhaḥ, kanishṭho Devasomakaḥ. 84
tatas tayor samuttîrṇa-bâlyayor upanîtayoḥ,
viprasya 'âdau dhanaṃ kshîṇaṃ sabhâryasya 'âyushâ saha. 85
tatas tau tat-sutau dînau pitṛi-hînâv avṛittikau,
hṛitâgrahârau dâyâdair, mantrayâmâsatur mithaḥ: 86
«bhikshaika-vṛittî jâtau svo, na ca bhikshâm avâpnuvaḥ;
«tad dûram api gacchâvo varaṃ mâtâmahaṃ gṛiham. 87
«bhrashṭau yady api nau ko 'tra çraddadhyât svayam âgatau?
«tathâpi yâvaḥ. kiṃ kurmo? na hy anyâ 'asty âvayor gatiḥ.» 88
iti saṃmantrya yayatur bhikshamâṇau krameṇa tau
tam agrahâraṃ, tad yatra mâtâmaha-gṛihaṃ tayoḥ. 89
tatra taṃ Somadevâkhyaṃ mṛitaṃ mâtâmahaṃ janât
pṛicchantau tâv abudhyetâṃ mandabhâgyau sabhâryakam. 90
tataç ca tau Yajñadeva-Kratudevâbhidhânayoḥ
rajo-rûkshau viviçatur vignau mâtulayor gṛiham. 91
tatra 'âdṛitya samâçvâsya tâbhyâṃ kḷiptâçanâmbarau
sad-viprâbhyâm adhîyânau yâvat tau tatra tishṭhataḥ, 92
tâvat tâv apy upakshîṇa-dhanîbhûtâv abhṛityakau
mâtulau bhâgineyau tau prîti-pûrvam avocatâm: 93
«putrau, daridrîbhûtânâm asmâkaṃ paçupâlakam
«bhartuṃ nâsty adya sâmarthyaṃ; tad yuvâṃ rakshataṃ paçûn!» 94
ity uktau mâtulâbhyâṃ tau vâshpa-kaṇṭhau «tathâ!» 'iti tat
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95
tato 'ṭavyâṃ paçûn nîtvâ satataṃ tau rarakshatuḥ,
pariçrântau ca sâyaṃ tân âdâya 'âjagmatur gṛiham. 96
tathâ tayoḥ pâçupâlyaṃ kurvator dina-suptayoḥ
ahâryata paçuḥ kaçcit, kaçcid vyâghrair abhakshyata. 97
tatas tau mâtulau yâvad udvignau, tâvad ekadâ
dhenuç châgaç ca yajñârthe dvau tayoḥ kvâpi neçatuḥ. 98
tad-bhayât tân [illegible] gṛihaṃ nîtvaiva 'anyân asamaye paçûn,
palâyitau tau cinvantau dûraṃ viviçatur vanam. 99
tatra vyâghrârdha-jagdhaṃ taṃ châgaṃ dadṛiçatur nijam,
çocitvâ 'upahatâtmânâv evaṃ jagadatuç ca tau: 100

«chàgo 'yaṃ màtulàbhyâṃ nau yajñârthaṃ paryakalpyata,
«tasmin nashṭe ca durvâras tayoḥ kopo bhavishyati; 101
«tad asya mâṅsaṃ saṅskṛitya vahnau bhuktvâ hata-kshudhau,
«çesham âdàya, gacchâvaḥ kvâpy âvâṃ bhaikshya-jîviṇau.» 102
iti saṃcintya yâvat tau châgaṃ saṅskuruto 'nale,
tâvad âjagmatuḥ paçcâd dhâvantau mâtulau tayoḥ. 103
tàbhyàṃ chàgaṃ pacantau tau dṛishṭâv utthâya saṃbhramât
dûràt tad-darçana-trastau palâyayatus tataḥ. 104
«yuvàbhyâṃ mâṅsa-gṛidhnubhyâṃ râkshasaṃ karma yat kṛitam,
«bhavishyathas tato brahmarâkshasau piçitâçanau;» 105
iti tau màtulau kruddhau tayoḥ çâpaṃ vitenatuḥ,
abhûtâṃ dvijaputrau ca sadyas tau brahmarâkshasau. 106
daṅshṭrà-viçaṅkaṭa-mukhau dîpta-keçau bubhukshitau
pràṇinaḥ pràpya khâdantâv aṭavyâṃ bhrematuç ca tau. 107
ekadâ tâpasaṃ hantuṃ yoginaṃ yad adhâvatàm,
tat prâpatuḥ piçâcatvaṃ çaptau tena pratighnatâ. 108
piçâcatve 'pi tau hantuṃ harantau brâhmaṇasya gàm
tad-mantra-bhugnau tac-çâpàc caṇḍâlatvam avâpatuḥ. 109
caṇḍàlatve dhanush-pâṇî bhramantau kshud-nipîḍitau
kadàcic caura-pallîṃ tau prâpatur bhojanârthinau. 110
tatra dṛishṭvaiva tad-dvârarakshakàç caura-çaṅkayà
cakrur dvàv apy avashṭabhya chinna-çravaṇa-nàsikau. 111
tathà-vidhau ca tau baddhvâ ninyus te taskarâs tataḥ
pàrçvaṃ pradhâna-cauràṇàṃ laguḍâhati-tâḍitau. 112
tatra pṛishṭau pradhànais tau caurais tair bhaya-viklavau
kshud-duḥkhàv âpta-saṃkleçaṃ sva-vṛittântam açaṅsatàm. 113
tatas te kṛipayâ mukhya-caurà bandhàd vimocya tau
ûcus: «tishṭhatam, açnîtam iha! mà bhûd bhayaṃ ca vàm! 114
«ashṭamyàm adya Senànî-pûjanâvasare yuvàm
«asmàkam atithî prâptau, saṃvibhâgaṃ ato 'rhathaḥ.» 115
ity uktvà 'rcita-devîkàç caurâs te çvâgra-bhojitau
tatyajur naiva tau daivàd utpanna-prîtayo 'ntikàt. 116
tataḥ krameṇa kurvâṇau cauryaṃ tais taskaraiḥ saha
mahàsenàpatî teshàṃ saṃvṛittau tau sva-çauryataḥ. 117
ekadà Cauracâroktaṃ Çaiva-kshetraṃ mahat puraṃ
senàpatî tau mushituṃ sasainyau jagmatur niçi. 118
animitte 'pi dṛishṭe, tàv anivṛittâv avâpya tat
luṇṭhayàmàsatuḥ kṛitsnaṃ sadevabhavanaṃ puram. 119
tatas tad-vâsibhir devaḥ kranditaḥ çaraṇârthibhiḥ
cauràṅs tàn viklavàn andhâṅç cakâra kupito Haraḥ. 120
tad akasmàd vilokyaiva, matvà Çârvam anugraham,
pauràḥ saṃbhûya dasyûṅs tân nijaghnur laguḍâçmabhiḥ. 121
adṛiçyamànàç ca Gaṇàç cauràn çvabhreshv avàkshipan
kàṅçcid, kâṅçcid amṛidnaṅç ca nihatya bhuvi taskaràn. 122
tau ca senàpatî yàvaj jano dṛishṭvà jighâṅsati,
tàvat tau samapadyetàṃ çvânau puccha-vinàkṛitau. 123

tathâ-bhûtau ca tau smṛitvâ pûrva-jâtim açaṅkitam,
nṛityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇaṃ çritau. 124
tad dṛishṭvâ vismitâḥ sarve sa-vipra-baṇijo janâḥ
gata-caura-bhayâ hṛishṭâ hasantaḥ sva-gṛihân yayuḥ. 125
çânta-mohau prabuddhau ca çvânau tau çâpa-çântaye
tyaktâhârâv atha 'uddiçya Çivaṃ çiçriyatus tapaḥ. 126
prâtaḥ kṛitotsavâs tatra paurâs te pûjiteçvarâḥ
dhyâna-sthau dadṛiçuḥ çvânau, datte 'py anne parâṅmukhau. 127
tathaiva dṛiçyamânau tair yâvat tau divasân bahûn
çvânau sthitau, Gaṇâs tâvad evaṃ Çambhuṃ vyajijñapan: 128
«deva, çaptâv imau devyâ Piṅgeçvara-Guheçvarau
«bahu-kâlaṃ Gaṇau klishṭau; tat kṛipâm etayoḥ kuru!» 129
tac çrutvâ 'uvâca bhagavân: «idânîṃ sârameyatâm
«parityajya, Gaṇâv etau vâyasau bhavatâm!» iti. 130
tatas tau vâyasî-bhûtau balyanna-kṛita-pâraṇau
Gaṇau jâtismarau sushṭhu Çivaikâgrau babhûvatuḥ. 131
kâlena bhakti-tushṭasya nideçâc Çaṅkarasya tau
bhâsâv abhûtâṃ prathamaṃ, tato 'pi ca çikhaṇḍinau; 132
tato 'pi haṅsatâṃ prâptau tau kâlena Gaṇeçvarau
tatrâpi parayâ bhaktyâ tam ârâdhayatâṃ Haram. 133
tîrtha-snânair vratair dhyânaiḥ pûjanais toshiteçvarau
hema-ratnamayau tau ca saṃjâtau jñâninau tathâ. 134

«tâv âvâṃ Pârvatî-çâpa-prâpta-kleça-paramparau
«viddhy etau haṅsatâṃ prâptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135
«Jayâtmajâbhilâshî yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ
«devyâ çaptaḥ, sa jâtas tvaṃ Brahmadatto nṛipo bhuvi. 136
«Jayâ-sutâ sâ jâtâ 'iyaṃ bhâryâ Somaprabhâ tava;
«Dhûrjaṭaḥ sa ca jâto 'yaṃ mantrî te Çivabhûtikaḥ. 137
«ata eva ca saṃprâpta-jñânâbhyâm Ambikâ-kṛitam
«smṛitvâ çâpântam âvâbhyâṃ dattaṃ te niçi darçanam. 138
«tad-upâya-kramât sarve militâḥ sma ime 'dhunâ,
«âvâṃ caiva pradâsyâvo yushmabhyaṃ jñânam uttamam. 139
«âyâta! tat Tridaçaçaila-gataṃ vrajâmaḥ
«kshetraṃ yathârtham Acalendrasutâpates tat
«Siddhîçvaraṃ, vidadhire kila yatra devâ
«Vidyuddhvajâsura-vinâça-kṛite tapâṅsi. 140
«jaghnus te ca tam Asuraṃ
«samare Çarva-prasâda-labdhena
«Vidyâdharendra-patinâ
«Muktâphalaketunâ sahâyena. 141
«sa ca Muktâphalaketuḥ,
«çâpa-kṛitaṃ martyabhâvam uttîrya,
«tad-anugrahâd avâpat
«Padmâvatyâ samâgamaṃ bhûyaḥ. 142

«tâdriçi tatra kshetre
«gatvâ, drishtvà Haram, prayâsyâmah
«svàm gatim; îdrig vihito
«devyà 'asmàkam samo hi çâpântah.» 143
ity ukto divyâbhyâm
hansàbhyâm, Brahmadatta-bhûmipatih
sadyo 'bhûd Muktàphala-
ketu-kathà-çravana-kautukâkshiptah. 144

Taranga 115.

Tatah sa Brahmadattas tau divya-hansau nripo 'bravît:
«katham Vidyuddhvajam Muktâphalaketur jaghâna tam? 1
«çâpa-martyatvam uttîrya prâpa Padmâvatîm katham?
«etat kathayatam tâvat, kartâsthah prakritam tatah.» 2
tac çrutvà tat-kathâm evam avarnayatâm khagau:

Âsîd Vidyutprabho nâma Daityendro deva-durjayah. 3
sa gatvâ Jâhnavî-tîre sabhâryah putra-kâmyayâ
Brahmânam ârâdhayitum cakre varsha-çatam tapah. 4
tapas-tushtasya sa tatah surârir Brahmano varât
prâpa Vidyuddhvajam nâma tridaçâbadhyam âtmajam. 5
sa bàlo 'pi mahâ-vîryo Daityaràja-suto, balaih
rakshyamànam catur-dikshu drishtvà sva-puram ekadâ, 6
vayasyam ekam apràkshîd: «bhayam atra kutah, sakhe,
«yena 'idam rakshyate nityam nagaram sainikair?» iti. 7
tato vayasyah so 'vâdîd: «asti nas Tridaçeçvarah
«pratipakshas; tad-artho 'yam pura-rakshana-samvidhih. 8
«dantinâm daça lakshâni, rathânâm ca caturdaça,
«trinçal lakshâni ca 'açvânâm, pattînâm daça kotayah 9
«yàme yàme 'bhirakshanti puram vâra-kramâd idam,
«sa ca prahara-vàro 'bdais teshâm âyâti saptabhih.» 10
tac çrutvà so 'bravîd Vidyuddhvajo: «dhig râjyam îdriçam,
«rakshyate yat kila 'anyeshâm bàhubhir, na sva-bâhunà! 11
«tat kritvà 'aham tapas tîvram karishyâmi tathâ, yathâ
«bhuja-nirjita-çatror me na syâd eshâ vidambanâ.» 12
ity uktvaiva vayasyam tam vàrayantam nishidhya sah,
Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvà tapase vanam. 13
buddhvà 'atha pitarau snehâd anvâgatya tam ûcatuh:
«kva bâlas tvam, kva ca tapah kashtam? mà, putra, sàhasam! 14

«jita-çatru ca râjyaṃ nas, trailokye nu tato 'dhikam?
«kiṃ vâñchasi vṛithâ 'âtmânaṃ çoshayan? kim dunoshi nau?» 15
evaṃ vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvâca saḥ:
«bâlya eva 'arjayishyâmi divyậstrâṇi tapo-balât. 16
«niḥçatru ca jagad-râjyam etenạiva na vedmi kim,
«rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17
ity-âdi niçcayena 'uktvâ pitarau ca visṛijya saḥ,
Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñcậrâdhanaṃ tapaḥ. 18
phalậhâro, 'mbu-bhakshaç ca, vâyu-bhug, varjitậçanaḥ
trîṇi trîṇi kramât tasthau Daityo varsha-çatâni saḥ. 19
tato Brahmâ jagat-kshobha-kshamam âlokya tat-tapaḥ,
etya 'astrâṇi dadau tasmai brâhmậdîni tad-arthine. 20
«brâhmậstram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate
«vinâ pâçupataṃ raudram astram asmad-agocaram; 21
«tad akâle tvayâ na 'etat prayoktavyaṃ jayạishiṇâ;»
ity uktvâ prayayau Brahmâ, sa Daityaç ca 'agamad gṛihaṃ. 22
tatas tad-utsavậyâtaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha
Vidyuddhvajaḥ samaṃ pitrâ prâyâc çatru-jigîshayâ. 23
Çakras tad-âgamaṃ buddhvâ kṛita-rakshas trivishṭape,
sakhyâ Vidyâdharẹndreṇa sahitaç Candraketunâ 24
Padmaçekhara-saṃjñena Gandharvậdhîçvareṇa ca,
sa devaloka-pâlo 'gre yuyutsus tasya niryayau. 25
prâpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair âchâditậmbaraḥ;
tatra Rudrậdayaç cạiva tam âhavaṃ drashṭum âyayuḥ. 26
tataḥ pravavṛite yuddhaṃ tayor ubhaya-sainyayoḥ
parasparậstra-saṃpâta-niruddhậrkậndhakâri tat. 27
amarsha-vâta-kshubhito vâhinî-çata-nirjharaḥ
luṭhad-vâji-gaja-grâho vavṛidhe samarậrṇavaḥ. 28
dvandvayuddheshu devânâṃ saṃpravṛitteshv atha 'Asuraiḥ,
Çakraṃ Vidyutprabho 'bhyâgâd Vidyuddhvaja-pitâ krudhâ. 29
astra-pratyastra-yuddhena çanais tena 'Amaradvishâ
Çakro 'bhibhûyamâno 'tha tasmai vajram avâkshipat; 30
vajrậhataḥ sa Daityo 'tra papâta gata-jîvitaḥ.
Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhâd abhyadhâvac Çatakratum. 31
aprâṇasaṃçaye ca 'âdau tasmai brâhmâstrâm âkshipat,
anye ca prâharann anyais tasminn astrair mahâsurâḥ. 32
so 'tha dhyâtvâ 'Îçvarậdishṭam astram pâçupataṃ, kshaṇât
agrọpasthitam abhyarcya, Çakraç cikshepa çatrushu. 33
tena kâlâgninâ 'astreṇa dagdhaṃ tat sainyam âsuram,
Vidyuddhvajas tu bâlatvâd âhato mûrchito 'patat; 34
na hinasti tad astraṃ hi bâlaṃ vṛiddhaṃ parâṅmukham.
tato labdha-jayâ devâḥ sva-sthânâny akhilâ yayuḥ. 35
so 'pi Vidyuddhvajo dhvastaḥ sucirâl labdha-cetanaḥ
çocan palâyya, militân avocac çesha-sainikân: 36
«jayino 'pi jitâḥ smo 'dya, brâhmâstre pratyuta 'arjite;
«tat tyakshyâmy âhave, gatvâ Çakram âsadya, jîvitam. 37

«hate pitari, çakshyâmi na gantuṃ sva-puraṃ punaḥ.»
ity uktavantaṃ taṃ mantrî vṛiddho vakti sma paitrikaḥ: 38
«akâla-muktaṃ brâhmâstram anya-muktâstra-mantharam,
«anyâstrâsahanâiçena mahâstraṃ vyâhataṃ hi tat; 39
«tal labdha-jayam âksheptuṃ na 'akâle çatrum arhasi,
«evaṃ hi tasya 'upacayaḥ, sva-nâçaç ca kṛito bhavet. 40
«dhîro hi rakshann âtmânaṃ, kâle prâpya balaṃ, ripoḥ
«manyu-pratikriyâṃ kṛitvâ, viçva-çlâghyaṃ yaço 'çnute.» 41
iti vṛiddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvâca saḥ:
«tarhy asmad-râjya-rakshârthaṃ yâta yûyam, ahaṃ punaḥ 42
«tam eva 'ârâdhayishyâmi gatvâ sarveçvaraṃ Çivam.»
ity uktvâ 'anicchato 'py etân visasarjâiva so 'nugân, 43
gatvâ ca pañcabhiḥ sârdhaṃ vayasyair Daitya-putrakaiḥ
Kailâsa-mûle Gaṅgâyâs tîre so 'çiçriyat tapaḥ. 44
gharme pañcâgni-madhye ca çîte tasthau sa vâriṇi
ekaṃ sahasraṃ varshâṇâṃ Çiva-dhyâyî phalâçanaḥ, 45
mûlâçano dvitîyaṃ ca, tṛitîyaṃ vâri-bhojanaḥ,
vâyu-bhakshaç caturthaṃ ca, nirâhâro 'tha pañcamam. 46
vara-dânâgataṃ bhûyo bahumene na Padmajam,
«dṛishṭo vara-prabhâvas te, gamyatâm!» ity uvâca ca. 47
kâlaṃ tâvantam eva 'anyaṃ nirâhâraṃ sthitaṃ ca tam
mûrdhodgata-mahâdhûmaṃ sâkshâc Çambhur upâyayau. 48
«vṛiṇîshva varam!» ity uktas tena, Daityo jagâda saḥ:
«badhyâm ahaṃ raṇe Çakraṃ tvat-prasâdâd, vibho!» iti. 49
«uttishṭha! na viçesho 'sti jitasya 'anihatasya vâ;
«tad Indraṃ jeshyasi raṇe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50
ity uktvâ 'antardadhe devaḥ; so 'pi siddhaṃ manorathaṃ
matvâ Vidyuddhvajaḥ, kṛitvâ pâraṇaṃ, sva-puraṃ yayau, 51
tatra 'abhinanditaḥ paurais; tena pitryeṇa mantriṇâ
militvâ tat-kṛite tapta-tapasâ vyadhita 'utsavaḥ. 52
âhûya 'Asura-sainyâni vihitâhava-saṃvidhiḥ
Indrâya prâhiṇod dûtaṃ, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53
cacâla ca, nabhaḥ senâ-nâda-nirghâta-dâritam
ketubhiç châdayaṅs, tanvann ishṭaṃ svarvâsinâm iva. 54
Indro 'pi taṃ labdha-varaṃ vijñâya 'âgatam, âkulaḥ
saṃmantrya Devaguruṇâ, Sura-sainyâny upâhvayat. 55
tato Vidyuddhvaje prâpte, tayor ubhaya-sainyayoḥ
sveshâṃ pareshâṃ ca 'ajñâta-vibhâgo 'bhûd mahâhavaḥ. 56
Subâhu-pramukhâ Daityâḥ saha 'ayudhyanta Vâyubhiḥ,
Piṅgâkshâdyâḥ Kuveraiç ca, Mahâmâyâdayo 'gnibhiḥ, 57
Ayaḥkâyâdayaḥ Sûryaiḥ, Siddhair Âkampanâdayaḥ,
anye Vidyâdharair Daityâ, Gandharvâdyais tato 'pare: 58
evam âsîd mahâ-yuddhaṃ teshâṃ vâsara-viṅçatim,
ekaviṅçe dine Daityair abhajyanta raṇe Surâḥ. 59
te ca bhagnâḥ praviviçuḥ palâyantas trivishṭapam.
tataç ca 'Airâvaṇârûḍho niragâd Vâsavaḥ svayam. 60

parivârya ca taṃ Deva-sainyâni niraguḥ punaḥ
Candraketu-prabhṛitibhiḥ sahạiva Dyucareçvaraiḥ. 61
tataḥ pravṛitte saṃgrâme hanymânạsurạmare,
Indram abhyadravad Vidyuddhvajaḥ pitṛi-badha-krudhâ. 62
so 'strâṇi tasya pratyastrair Daityẹndrasya pratighnataḥ
ciccheda bâṇaiḥ kodaṇḍaṃ Devarâjo muhur muhuḥ. 63
tato mudgaram âdâya Maheçvara-varọddhuraḥ
Vidyuddhvajas taṃ sa javâd adhâvad Vâsavaṃ prati. 64
utplutya dantayor dattvâ pâdam Airâvaṇasya ca,
âruroha 'asya kumbhạgraṃ, yantâraṃ vimamâtha ca. 65
dadau ca Devarâjâya prahâraṃ mudgareṇa saḥ,
Devarâjaç ca muçalena 'âçu pratijaghâna tam. 66
Vidyuddhvajo 'pi bhûyas taṃ mudgareṇa jaghâna yat,
tad Indraḥ so 'patad Vâyu-rathasya 'upari mûrchitaḥ. 67
Vâyur mano-javena 'Indraṃ taṃ rathena 'anyato 'harăt,
Vidyuddhvajo 'sya paççâc ca datta-jaṅgho 'patad bhuvi. 68
«akâlo 'yaṃ, raṇâd Indram apasâraya tad drutam!»
iti tatkshaṇam âkâçâd uccacâra sarasvatî. 69
tato 'pasârite Çakre Vâyunâ ratha-vegataḥ,
Vidyuddhvajo rathạrûḍho yâvat tam anudhâvati, 70
tâvad Airâvaṇaḥ kruddho dhâvitvạiva niraṅkuçaḥ
mathnan vidrâvya sainyâni, yataḥ Çakras, tato yayau. 71
tato muktvâ raṇaṃ Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,
ninâya Brahma-bhuvanaṃ bhîtâṃ Suraguruḥ Çacîm. 72
atha Vidyuddhvajaḥ prâpya jayaṃ, çûnyâm avâpya ca
nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveça 'Amarâvatîm. 73
Indro 'pi labdha-saṃjñaḥ sann, akâlaṃ vîkshya saṃprati,
tad eva Brahma-bhuvanaṃ saha sarvạmarair agât. 74
«saṃpraty asau Hara-vara-prabhâvo; mâ çucaṃ kṛithâḥ!
«prâptâsi sva-padaṃ bhûya», ity âçvâsya Pitâmahaḥ, 75
svaṃ Samâdhisthalaṃ nâma tasya sarva-sukhạvaham
Brahma-lokạikadeça-sthaṃ sthânaṃ vasataye dadau. 76
tatra 'uvâsa sa Devendraḥ Çacy-Airâvaṇa-saṃgataḥ;
tad-vâkyâd Vâyu-lokaṃ ca jagmur Vidyâdhareçvarâḥ, 77
adhṛishyaṃ Soma-lokaṃ ca Gandharva-patayo yayuḥ,
anya-lokân yayuç ca 'anye tyakta-svasva-niketanâḥ. 78
Vidyuddhvajaç ca devânâṃ bhûmiṃ bhramita-ḍiṇḍimaḥ
âkramya, bubhuje râjyaṃ nirmaryâdas trivishṭape. 79
atrạntare kathâ-saṃdhau Vâyu-loke cira-sthitaḥ
Vidyâdhareçvaraç Candraketur evaṃ vyacintayat: 80
«sva-pada-pracyutena 'iha mayâ stheyaṃ kiyac ciram?
«nạsti Vidyuddhvajasya 'adyạpy asmac-çatros tapaḥ-kshayaḥ. 81
«çrutaṃ mayâ, yat gataḥ suhṛid me Padmaçekharaḥ
«Gandharvẹndraḥ Çiva-puraṃ tapase Soma-lokataḥ. 82
«tasya prasâdo devena kṛitaḥ kimu, na vâ, 'ity aham
»na 'adyâpi jâne; tad buddhvâ, jñâsye kartavyam âtmanaḥ.» 83

iti dhyàyati yàvat sa, tâvad abhyâyayau sa tam
Vidyâdharendraṃ Gandharva-râjaḥ prâpta-varaḥ sakhà. 84
sa tena 'àçlishya vihita-svâgataç Candraketunâ
drishṭaç ca, nija-vṛittântaṃ Gandharva-patir abhyadhât: 85
«gatvà Çiva-pure Çambhuṃ tapasâ 'aham atoshayam,
«sa ca mâm âdiçad: ««gaccha, putras te bhavitâ 'uttamaḥ; 86
««punaḥ pràpsyasi râjyaṃ ca kanyâṃ sarvottamàm api,
««Vidyuddhvajântiko yasyâ vîro bhartâ bhavishyati.»» 87
«ity âdishṭo Hareṇa 'ahaṃ tava 'etad vaktum âgataḥ.»
Gandharvendrâd iti çrutvâ Candraketur uvâca saḥ: 88
«mayâpy etasya duḥkhasya çântyai gatvâ Maheçvaraḥ
«ârâdhyas; tam anârâdhya na santi 'îpsita-siddhayaḥ.» 89
iti niçcityà tapase divyaṃ kshetraṃ Triçûlinaḥ
Muktâvalyâ samaṃ patnyâ Candraketur jagâma saḥ. 90
so 'pi sva-vara-vṛittântam Indrâya 'uktvâ, ripu-kshaye
utpannâstho yayau Soma-bhuvanaṃ Padmaçekharaḥ. 91
tataḥ Surapatis tatra sa Samâdhisthale sthitaḥ,
jàtâsthaḥ saṃkshaye çatror, Amartyagurum asmarat. 92
saṃsmṛitopasthitaṃ taṃ ca prahvaḥ satkṛitya so 'bravît:
«tapas-tushṭaḥ Çivaḥ Padmaçekharasya samâdiçat 93
«Vidyuddhvajasya hantâraṃ bhâvi-jâmâtaraṃ kila;
«tad asya dushkṛitasya 'antas tâvad naḥ, kiṃtv ahaṃ ciram 94
«nivasann iha nirviṇṇaḥ sva-pada-bhraṅça-duḥsthitaḥ.
«tac cintaya 'atra, bhagavann, upàyaṃ çîghra-kâriṇam!» 95
iti Devaguruḥ Çakrâd vacaḥ çrutvâ, jagâda tam:
«kàmaṃ tasya ripoḥ prâpto dushkṛitais tapasaḥ kshayaḥ. 96
«tasmâd avasaro 'smâkaṃ sva-yatna-vidhâv ayam.
«tad, ehi, Brahmaṇe brûmaḥ, sa upâyaṃ vadishyati.» 97
ity ukto Guruṇâ Çakras tad-yukto Brahmaṇo 'ntikam
yayau, praṇamya tasmai ca çaçaṅsa sa manogatam. 98
tataḥ Svayaṃbhûr avadac: «cintâ 'eshà na mamâpi kim?
«kiṃtu Çarva-kṛitaṃ Çarveṇaiva çakyaṃ vyapohitum. 99
«sa ca devaç ciraṃ pràpyas; tad eta! nikaṭaṃ Hareḥ
«tad-abhinnâtmano yâmaḥ, so 'bhyupâyaṃ vidhâsyati.» 100
iti saṃmantrya sa Brahmâ Çakraḥ Suraguruç ca saḥ,
haṅsayànaṃ samàruhya, Çvetadvîpam upàgaman, 101
yatra sarvo janaḥ çaṅkha-cakra-padma-gadâ-dharaḥ
caturbhujaç ca mûrtau ca citte ca bhagavanmayaḥ. 102
tatra te dadṛiçur devaṃ mahàratna-gṛihântare,
sevitâṅghriṃ Kamalayà, Çesha-çayyà-gataṃ Harim. 103
kṛita-praṇâmàs tasmai te, yathârhaṃ tena satkṛitâḥ,
devarshi-vanditàç ca 'atra yathocitam upàviçan. 104
Bhagavat-prishṭa-kuçalà devâs te taṃ vyajijñapan:
«kuçalaṃ kim iva 'asmâkaṃ, deva, Vidyuddhvaje sati? 105
«jànàty eva hi tat sarvaṃ devo, yat tena naḥ kṛitaṃ;
«tad-arthaç ca 'àgamo 'yaṃ nas, tad devo vetty ataḥ param.» 106

evam uktavato devâṅs tân uvâca Janârdanaḥ:
«kiṃ na jânâmi, yad bhagnâ sthitis tena 'Asureṇa me? 107
«kiṃtu svayaṃ yad îçena kṛitaṃ Tripuraghâtinâ,
«tat tena̦iva 'anyathâ kartuṃ çakyate, na punar mayâ. 108
«tata eva ca tasya syât kshayo Daityasya pâpmanaḥ.
«tvaradhvaṃ, yadi tâvad vo vacmy upâyaṃ; niça̦myatâm: 109
«asti Mâheçvaraṃ kshetraṃ divyaṃ Siddhîçvarâ̦bhidham.
«tatra saṃprâpyate devo nitya-saṃnihito Haraḥ; 110
«etac ca darçita-jvâlâ-liṅga-rûpaḥ sa eva me
«pûrvaṃ Prajâpateç ca prâg rahasyam avadad vibhuḥ. 111
«tad eta! tatra taṃ gatvâ tapasâ prârthayâmahe;
«sa eva 'upadravam imaṃ jagatâṃ çamayishyati.» 112
ity âdishṭavatâ tena devena saha Vishṇunâ
te Târkshya-haṅsayânâbhyâṃ sarve Siddhîçvaraṃ yayuḥ, 113
asaṃspṛishṭe jarâ-mṛityu-rogaiḥ saukhya̦ika-dhâmani
hema-ratnamayâ yatra mṛiga-pakshi-drumâ api. 114
tatra 'antar darçitâ̦nyonya-mûrti-bhedaṃ kshaṇe kshaṇe
anyonya-ratna-rûpaṃ ca liṅgam abhyarcya Çûlinaḥ, 115
tat-parâs te Harir Brahmâ Devendro Divishadguruḥ
tepire Haram uddiçya catvâro duççaraṃ tapaḥ. 116
atrâ̦ntare ca tîvreṇa tapasâ toshitaḥ Çivaḥ
Candraketor varaṃ tasya Vidyâdhara-pater adât: 117
«uttishṭha! 'utpatsyate, râjan, mahâ-vîraḥ sa te sutaḥ,
«Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yushmac-çatruṃ hanishyati; 118
«çâpâ̦vatîrṇo mânushye kṛitâ̦mara-hitaç ca yaḥ,
«Gandharvarâja-duhituḥ Padmâvatyâs tapo-balât 119
«punaḥ sva-padam âsâdya, taya̦iva saha bhâryayâ
«sarva-Vidyâdhara̦içvaryaṃ daça kalpaṃ karishyati.» 120
iti datta-vare deve tirobhûte, sabhâryakaḥ
Candraketus tad eva 'agât sa Vâyu-bhuvanaṃ punaḥ. 121
tâvat tîvra-tapas-tushṭas tatra Siddhîçvare 'pi tân
Nârâyaṇâ̦dîn liṅgâ̦ntar dṛishṭo hṛishṭân Haro 'bravît: 122
«uttishṭhata! 'alaṃ kleçena! yushmat-pakshyeṇa toshitaḥ
«Vidyâdhareçvareṇa 'ahaṃ tapasâ Candraketunâ. 123
«mad-aṅça-saṃbhavas tasya vîraḥ putro janishyate,
«yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityaṃ hanishyaty acirâd raṇe. 124
«tato 'nya-devakâryâ̦rthaṃ mânushye çâpataç cyutâ
«Padmaçekharagandharva-sutâ taṃ proddharishyati; 125
«Padmâvaty-âkhyayâ sârdhaṃ tayâ Gaury-aṅça-jâtayâ
«patnyâ, Dyucara-sâmrâjyaṃ kṛitvâ, mâm eva ca 'eshyati. 126
«tat sahadhvaṃ manâg! esha kâmaḥ saṃpûrṇa eva vaḥ.»
ity Acyutâ̦dîn uktvâ tân jagâma 'adarçanaṃ Çivaḥ. 127
tato hṛishṭâ Harir Brahmâ Çakra-'Amaragurû ca tau
jagmuḥ sthânâni tâny eva te bhûyo, yebhya âgatâḥ. 128
atha Vidyâdhareṇdrasya tasya Muktâvalî priyâ
Candraketoḥ sagarbhâ 'abhût, kâle ca sushuve sutam, 129

prakâçayantaṃ kakubho durâdharsheṇa tejasâ
tâpasopadravaṃ hartuṃ bâlam arkam iva 'uditam. 130
jâte ca tasminn, ity eva bhâratî çuçruve divaḥ:
«Candraketo! suto 'yaṃ te hantâ Vidyuddhvajậsuram, 131
«nâmnâ ca viddhy amuṃ Muktâphalaketuṃ dvishaṃtapam!»
ity uktvâ Candraketuṃ sâ sotsavaṃ virarâma vâk, 132
papâta pushpa-vṛishṭiç ca; jñâtậrthâḥ Padmaçekharaḥ
Çakraç caiva 'âyayus tatra ye ca channâḥ sthitâḥ Surâḥ. 133
Hara-prasâda-vṛittântam âcakshâṇâḥ parasparam,
anubhûya pramodaṃ, te sva-sthânâny eva çiçriyuḥ. 134
sa Muktâphalaketuç ca sarva-saṅskâra-saṅskṛitaḥ
saha 'ânandena devânâṃ kramâd vṛiddhim upâgamat. 135
atha tasya dinaiḥ kanyâ putrotpatter anantaram
Gandharvậdhipateḥ Padmaçekharasyậpy ajâyata. 136
«Gandharvendra! sutâ 'iyaṃ te bhâryâ Vidyuddhvaja-dvishaḥ
«Vidyâdhara-pateḥ Padmâvatî nâma bhavishyati;» 137
iti tasyâṃ ca jâtâyâṃ gaganâd udagâd vacaḥ.
tataḥ Padmâvatî sâ 'atra kramât kanyâ vyavardhata, 138
sudhâṅçuloka-saṃbhûti-saṃkrântena taraṅgiṇâ
amṛitena 'iva lâvaṇya-visareṇa virâjitâ. 139
so 'pi bâlo 'bhavad Muktâphaletur mahâ-matiḥ,
vratopavâsậdi tapaç cakre çivamayaḥ sadâ. 140
ekadâ dhyâna-nishṭhaṃ taṃ dvadaçậham uposhitam
pratyakshîbhûya bhagavân jagâda Girijâpatiḥ: 141
«tushṭo 'smi te 'nayâ bhaktyâ; mat-prasâdena tat tava
«âvir bhavishyanty astrâṇi vidyâḥ sarvâḥ kalâs tathâ. 142
«Aparâjita-saṃjñaṃ ca khaḍgam etaṃ gṛihâṇa me,
«kartâsi yena sâmrâjyaṃ vipakshair aparâjitaḥ.» 143
ity uktvâ sa vibhus tasmai khaḍgaṃ dattvâ tirodadhe,
sa ca 'âçu râjaputro 'bhûd mahâstra-bala-vikramaḥ. 144
atrậntare kadâcit sa Vidyuddhvaja-mahâsuraḥ
tridiva-stho jalakrîḍâṃ cakre Dyusarid-ambhasi. 145
sa dadarça jalaṃ tasyâḥ kapilaṃ pushpa-reṇubhiḥ
mada-gandhậnuviddhaṃ ca vîci-kshobhitaṃ vahat. 146
tato bhuja-madậdhmâtaḥ sa jagâda nijậnugân:
«mamậpy upari kaḥ krîḍaty ambhobhir? yâta, paçyata!» 147
tac çrutvâ 'upari yâtâs te paçyanti sma 'Asurâ jale
krîḍantaṃ vṛishabhaṃ Çârvaṃ saha Çâkreṇa dantinâ. 148
âgatya ca tam ûcus te Daityendraṃ: «deva, Çâmbhavaḥ
«upary etya vṛishaḥ krîḍaty Airâvaṇa-yuto 'mbuni; 149
«tad-mâlyairâvaṇa-mada-vyâmiçritam idaṃ payaḥ.»
çrutvâ 'ity agaṇayan Rudraṃ madâc cukrodha so 'suraḥ, 150
sva-dushkṛita-paripâka-mûḍho bhṛityân uvâca ca:
«yâta, 'ânayata tau baddhâv ṛishabhairâvaṇâv!» iti. 151
tato gatvâ jighṛikshanti yâvat tau te kila 'Asurâḥ,
tâvat tân jaghnatuḥ kruddhau tau pradhâvya vṛisha-dvipau. 152

hata-çeshâç ca jagadur gatvâ Vidyuddhvajâya tat.
sa kruddhaḥ prâhiṇot tau praty Âsuraṃ sumahad balam. 153
mathitvâ tac ca tat-sainyaṃ pâpa-pâkâgata-kshayam,
vṛisho Harântikaṃ prâyâd, Indram Airâvaṇo 'bhyagât. 154
Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitaṃ tad
Airâvaṇânucara-rakshigaṇâd niçamya,
saṃprâpta-nâça-samayaṃ tam amanyata 'ariṃ,
Gaurîpater bhagavato 'pi kṛitâvamânam. 155
âvedya tat Kamalajâya, tataḥ sametya
Vidyâdharâdi-sahitaḥ saha deva-sainyaiḥ,
hantuṃ ripuṃ tam adhirûḍha-surebha-mukhyaḥ
Çakraḥ Çacî-racita-maṅgalakaḥ pratasthe. 156

Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapaṃ prâpya sa Çakraḥ paryaveshṭayat
Harânugraha-sotsâhair labdhakâla-balair balaiḥ. 1
tad dṛishṭvâ niryayau Vidyuddhvajaḥ saṃnaddha-sainikaḥ.
prâvartanta 'animittâni tasya nirgacchatas tadâ: 2
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur gṛidhrâs tasya 'upari,
abhajyanta mahâ-chattrâṇy, açivaṃ ca 'aruvan çivâḥ; 3
tâny anishṭâny agaṇayan niragâd eva so 'suraḥ.
devâsurâṇâṃ ca tataḥ prâvartata mahâhavaḥ. 4
«sa Muktâphalaketuḥ kiṃ na 'adyâpy eti?» 'iti Vajriṇâ
pṛishṭo 'tha Candraketus taṃ Khecarendro vyajijñapat: 5
«vismṛitya tvarayâ tasya na 'uktam âgacchatâ mayâ,
«sa tu buddhvâ dhruvaṃ paçcâd âgacchaty eva satvaram.» 6
etac çrutvâ sa Devendraç caturaṃ Vâyu-sârathim
çrî-Muktâphalaketuṃ tam ânetuṃ prâhiṇod drutam, 7
pitâ ca tat-samaṃ tasya Candraketuḥ sa sainikam
âhvânâya pratîhâraṃ visasarja rathânugam. 8
sa Muktâphalaketuç ca buddhvâ Daityâhave gatam
pitaraṃ, sânugo gantuṃ tatraiva 'abhyudyato 'bhavat. 9
tato jayagajârûḍho jananî-kṛita-maṅgalaḥ
Vâyu-lokâd udacalat sa bibhrat khaḍgam Aiçvaram. 10
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vṛishṭir nabhastalât,
devâç ca dundubhîn jaghnur, vâyavaç ca vavuḥ çivâḥ. 11
militvâ parivavruç ca taṃ te deva-gaṇâs tataḥ,
âsan palâyya pracchannâ ye Vidyuddhvaja-bhîtitaḥ. 12
tena sainyena mahatâ saha gacchan, dadarça saḥ
mârge Meghavanaṃ nâma Pârvaty-âyatanaṃ mahat. 13

tad anullaṅghya yad-bhaktyâ gajâd atra 'avatîrya saḥ,
âhṛitya divya-pushpâṇi, devîṃ prâvartata 'arcitum. 14
atrâ̤ntare ca Gandharva-pateḥ sâ prâpta-yauvanâ
Padmâvatî sutâ Padmaçekharasya sakhî-vṛitâ, 15
bhartuḥ saṃgrâma-yâtasya çreyo-'rthaṃ tapasi sthitâm
mâtaraṃ svâm anujñâpya, vimânena 'Indu-lokataḥ, 16
çivâ̤rthinî pituḥ saṃkhye varasya 'abhîpsitasya ca,
tad eva tapase divyaṃ Gaury-âyatanam âyayau. 17
«varo na 'adyâ̤pi te kaçcid niçcito yo yudhi sthitaḥ,
«pituḥ çreyo-nimittaṃ ca mâtâ te saṃçritâ tapaḥ; 18
«tvaṃ tu kanyâ tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikîrshasi?»
ity uktâ pathi sakhyâ sâ Padmâvaty abravîd idam: 19
«pitạiva, sakhi, kanyânâṃ daivataṃ sarva-siddhi-kṛit,
«varo 'py ananya-sâmânya-guṇo niçcita eva me. 20
«Vidyuddhvajaṃ nihantuṃ yo jâto Vidhyâdharẹndrataḥ,
«sa Muktâphalaketur me vyâdishṭaḥ Çambhunâ patiḥ; 21
«etad mayâ 'ambâ-pṛishṭasya tâtasyạiva mukhâc çrutam.
«sa ca yâsyati yâto vâ saṃgrâmaṃ me varo dhruvam; 22
«ato bhagavatîṃ Gaurîṃ tapasâ 'ârâdhayâmy aham,
«vijayâ̤kâṅkshiṇî tasya pitus tâtasya ca 'ubhayoḥ.» 23
evaṃ vadantîṃ tâṃ râjaputrîm âha sma sâ sakhî:
«bhâviny arthe 'pi tarhy esha vyavasâyas tava 'ucitaḥ; 24
«tat te 'bhilashitaṃ sidhyatv!» iti sakhyâ tayâ 'uditâ
sâ Gaury-âyatanâ̤bhyarṇaṃ bhavyaṃ prâpa mahat saraḥ, 25
utphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannaṃ prabhâsvaraiḥ
tad-mukhâ̤mbhoruhọtsarpat-kânti-vicchuritair iva. 26
tatra 'avatîrya kamalâny Ambikâ̤bhyarcanâya sâ
uccitya, Gandharva-sutâ snânaṃ yâvad vidhitsati, 27
tâvad, devâ̤sura-raṇaṃ Rakshaḥsv âmisha-gardhishu
abhidhâvatsu, tena dve Râkshasyâv âgate pathâ, 28
daṅshṭrâ-ghora-mukhọdvânta-jvâlâ-piṅgọrdhvamûrdhaje
dhûma-çyâma-mahâkâye lambọdara-payodhare. 29
tâbhyâṃ dṛishṭvạiva Gandharvarâja-putrî nipatya sâ
Naktaṃcarîbhyâṃ jagṛihe ninye ca gaganọnmukham. 30
tad-vimânâ̤dhidevaç ca Râkshasyau yâvad eva te
ruṇaddhi, yâvad ârtaç ca krandaty asyâḥ paricchadaḥ, 31
tâvad devî-gṛihâd Muktâphalaketuḥ kṛitâ̤rcanaḥ
sa nirgataḥ çrutâ̤krandas tam eva 'uddeçam âgamat. 32
sa dṛishṭvâ Râkshasî-yugma-gṛihîtâṃ tâṃ lasad-dyutim
kâlameghâ̤valî-madhya-gatâṃ saudâminîm iva, 33
Padmâvatîṃ pradhâvyạiva mahâ-vîro vyamocayat,
kshiptvâ vicetane bhûmau Râkshasyau te talâ̤hate. 34
dadarça tâṃ ca lâvaṇya-rasa-nirjhara-vâhinîm
tribalî-laharî-hâri-madhyabhâgọpaçobhinîm, 35
svarbadhû-sarga-saṃprâpta-kauçalọtkarsha-çâlinâ
dhâtrâ 'samagra-saundarya-sâra-saṃpâditâm iva. 36

dṛishṭvà ca tàṃ sa Kandarpa-moha-mantharitendriyaḥ
dhîro 'py, atra kshaṇaṃ tasthau citrastha iva niçcalaḥ. 37
Râkshasî-sambhrame çânte samâçvasya kshaṇâd iva,
Padmâvaty api taṃ Muktâphalaketuṃ dadarça sâ 38
jagad-netrotsavâkâraṃ strîjanonmâda-dàyinam,
ekîkṛitya 'indu-Kandarpau vidhinâ 'iva vinirmitam. 39
tato lajjânata-mukhî sakhîṃ svairam abhâshata:
«bhadram asya 'astu! yâmi 'itaḥ para-purusha-pârçvataḥ.» 40
evaṃ vadantyâṃ tasyâṃ ca, sâ Muktâphalaketunâ,
«bâlâ kim iyam âha?» 'iti tena 'apṛicchyata tat-sakhî. 41
sâpy uvâca: «sukanyâ 'iyaṃ dattâçîḥ prâṇadasya te,
««ehy! anya-purushopântâd vrajâma»», iti vakti mâm.» 42
tac çrutvâ sambhramâd Muktâphalaketur uvâca tâm:
«kâ 'iyaṃ? kasya sutâ? kasmai pradeyâ çubha-karmaṇe?» 43
iti pṛishṭâ ca sâ tena tad-vayasyâ tam abravît:
«iyaṃ Padmâvatî nâma kanyâ, subhaga, naḥ sakhî, 44
«Gandharvâdhipateḥ Padmaçekharasya 'âtmasambhavâ;
«âdishṭo 'syâḥ patir Muktâphalaketuç ca Çambhunà 45
«putro Vidyâdharendrasya Candraketor jagat-priyaḥ,
«sahâyo Devarâjasya Vidyuddhvaja-vinâça-kṛit. 46
«kâṅkshantî vijayaṃ tasya bhartuḥ saṃkhye pitus tathâ,
«Gaury-âyatanam apy etat tapo-'rtham iyam âgatâ.» 47
çrutvâ 'etad râjaputrîṃ tâṃ Candraketusutânugâḥ,
«dishṭyâ, devi! sa eva 'ayaṃ tava bhartâ», 'ity anandayan. 48
tato 'nyonya-parijñâna-harsha-pûrṇe nijâtmani,
«yuktaṃ yad adya 'iha 'âyâva!» 'iti kumârî-varâv ubhau 49
yâvac ca 'anyonya-saprema-tiryag-ardhâvalokitaiḥ
tishṭhatas tatra tau, tâvac çuçruve tûrya-niḥsvanaḥ. 50
tataç ca dadṛiçe sainyaṃ, Vâyu-yukto rathas tataḥ
Candraketu-pratîhâras tathâ ca tvaritâgatau. 51
tau ca Vâyu-pratîhârau vinayojjhita-vâhanau
upagamyaiva taṃ Muktâphalaketum avocatâm: 52
«tvâm âhvayati Devendraḥ pitâ ca 'âhava-bhûmitaḥ;
«tad imaṃ ratham âruhya çîghram âgamyatâm!» iti. 53
tataḥ Padmâvatî-prema-baddho 'pi guru-kâryataḥ
sa taṃ tâbhyâṃ saha 'adhyâsta Khecarendra-suto ratham. 54
baddhvâ ca Çakra-prahitaṃ divyaṃ kavacaṃ, âçu saḥ
pratasthe valita-grîvaṃ paçyan Padmâvatîṃ muhuḥ. 55
Padmâvatî ca nirvarṇya sà tam â dṛishṭi-gocaram
eka-pâṇitalâghâta-hata-Naktaṃcarî-dvayam, 56
tam eva cintayantî ca, snâtvâ 'abhyarcya 'Ambikâ-Harau,
tadâ prabhṛiti tatraiva tepe tac-çreyase tapaḥ. 57
so 'pi tad-darçanaṃ Muktâphalaketur vicintayan
maṅgalyaṃ vijayâçaṅsi, prâpa Devâsurâhavam. 58
dṛishṭvâ ca taṃ susaṃnaddhaṃ sasainyaṃ vîram âgatam,
tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhâvan mahâsurâḥ. 59

teshâṃ ca çara-varsheṇa çirobhiḥ çakalî-kṛitaiḥ
çûro raṇotsavârambhe cakre digdevatâ-balim. 60
hanyamânaṃ balaṃ tena tad Muktâphalaketunâ
dṛishṭvâ, Vidyuddhvajaḥ krodhâd adhâvat taṃ prati svayam. 61
sa ca 'âpatann eva çarair Daityo yat tena tâḍitaḥ,
tat tam eva 'abhyadhâvat tat sarvataḥ sainyam Âsuram. 62
tad dṛishṭvâ Siddha-Gandharva-Vidyâdhara-Surânvitaḥ
abhidudrâva tad Daitya-sainyaṃ sapadi Vâsavaḥ. 63
tataḥ patad-ishu-prâsa-çakti-tomara-paṭṭiçam
udabhûd tumulaṃ yuddhaṃ nihatâsaṃkhya-sainikam: 64
gajâçva-kâya-makarâ, danti-maulika-bâlukâḥ,
pravîra-muṇḍa-pâshâṇâḥ prâvahan rudhirâpagâḥ; 65
çoṇitâsava-mattânâṃ Bhûtânâm âmishârthinâm
so 'bhûd raṇotsavaḥ prîtyai kabandhaiḥ saha nṛityatâm. 66
tasmin jaya-çrîr Daityânâṃ Devânâṃ ca 'âhavârṇave
mahormi-capalâ prâyâd itaḥ kshaṇam itaḥ kshaṇam. 67
caturviṅçatim evaṃ tu yuddham âsîd dinâni tat,
prekshyamâṇaṃ vimâna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitâmahaiḥ. 68
pañcaviṅçe dine kshîṇe, prâyayoḥ sainyayor dvayoḥ
pradhâna-dvandvayuddheshu pravṛitteshv atra saṃgare, 69
çrî-Muktâphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca
dvandvayuddhaṃ pravavṛite rathastha-dviradasthayoḥ. 70
tamo-'straṃ bhâskarâstreṇa, graishmâstreṇa ca çaiçiram,
kuliçâstreṇa çailâstraṃ, nâgâstraṃ gâruḍena ca 71
nivârya, tasya yantâraṃ vâraṇaṃ ca 'Asurasya saḥ
ekaikena 'ishuṇâ Muktâphalaketur apâtayat. 72
ârûḍhasya rathaṃ tasya sârathiṃ turagâṅç ca yat
so 'badhît, tad asau Vidyuddhvajo mâyâm açiçriyat; 73
adṛiçyaḥ sarva-sainyena dyâm âruhya vavarsha saḥ
çilâçastrâṇi vividhâny abhitaḥ Suravâhinîm. 74
abhedyaṃ çara-jâlaṃ ca yad Muktâphalaketunâ
arudhyata, sa tad Daityo dadâha 'anala-vṛishṭibhiḥ. 75
atha 'abhimantrya brâhmâstraṃ sânugaṃ tam ariṃ prati
viçva-kshaya-kshamaṃ Muktâphalaketur mumoca saḥ. 76
tena 'astreṇa sasainyo 'pi nihato gata-jîvitaḥ
nipapâta nabhyo-madhyâd Vidyuddhvajo mahâsuraḥ. 77
çeshâḥ palâyya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutâdayaḥ
Vajradaṅshṭrâdi-sahitâ Rasâtala-talaṃ bhayât. 78
Devâḥ svargâd anupadaṃ jagaduḥ «sâdhu sâdhv!» iti,
çrî-Muktâphalaketuṃ ca pushpa-varshair apûjayan. 79
tataḥ çatrau hate Çakraḥ prâpta-râjyas trivishṭapam
prâviçat, trishu lokeshu babhûva ca mahotsavaḥ. 80
âgâc Çacîṃ puraskṛitya svayaṃ ca 'atra Prajâpatiḥ,
cûḍâratnottamaṃ Muktâphalaketor babandha ca. 81
Indro 'pi râjaputrasya tasya râjya-pradâyinaḥ
hâraṃ sva-kaṇṭhataḥ kaṇṭhe nyadhâd vijaya-çobhinaḥ. 82

samupaveçayat taṃ ca nijâsana-samâsane
ânanda-pûrṇa-gîrbâṇa-vitîrṇa-vividhâçisham. 83
Vidyuddhvajâsura-puraṃ pratîhâraṃ visṛijya ca
tasmai dàsyann avasare svîcakre sva-purâdhikam. 84
tato 'smai ràjaputrâya Gandharvaḥ Padmaçekharaḥ
ditsuḥ Padmâvatîṃ Dhâtuḥ sâkûtaṃ mukham aikshata. 85
sa ca jñâtâçayo Dhâtà Gandharvendram uvâca tam:
«kârya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manâg!» iti. 86
tato Hâhâ-Hûhvor gîtaiḥ sva-ninâdânunâditaiḥ
Rambhâdi-nṛittais tatra 'abhûd Indrasya vijayotsavaḥ. 87
dṛishṭotsava-pramode ca yâte Dhâtari, Vṛitrahâ
saṃmânya Lokapâlâdîn svasvaṃ sthânaṃ visṛishṭavân. 88
visasarja ca Gandharva-ràjaṃ taṃ Padmaçekharam
nijaṃ Gandharva-nagaraṃ saṃmânya saparicchadam. 89
çrî-Muktâphalaketuṃ ca Candraketuṃ ca satkṛitau
pràhiṇod utsavâya svaṃ Vidyàdhara-puraṃ Hariḥ. 90
sa ca saṃbhṛita-viçva-kaṇṭakas tâṃ
bahu-Vidyâdhara-ràjakânuyâtaḥ
janakânugataḥ sva-râjadhânîm
atha Muktâphalaketur âjagâma. 91
vararatna-cità ca sà tadànîṃ
dhvajapaṭṭâñçuka-mâlinî prahṛishṭà
vibabhau nagarî, cirâgate 'smin
pitṛi-yukte jaya-bhâji râjaputre. 92
sa ca sapadi pitâ 'asya Candraketuḥ
puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargaḥ,
jalam iva jalado vasu pravarshan,
suta-vijayotsavam ûrjitaṃ tatâna. 93
sa ca Muktâphalaketur
Vidyuddhvaja-damana-kîrtim api labdhvâ,
Padmâvatîṃ vinâ tâṃ
na ratiṃ lebhe nijeshu bhogeshu. 94
Saṃyatakâkhyena punaḥ
Çarvâdeçâdi-çaṅsinâ sakhyâ
âçvàsyamâna-cittaḥ
kṛicchreṇa sa tàny ahàny anayat. 95

Taraṅga 117.

Atrântare sa Gandharva-râjaḥ, sva-nagaraṃ punaḥ
pravishṭo vitata-sphûrjad-utsavaḥ Padmaçekharaḥ, 1
taj-jayâçaṅsayâ tapta-tapasaṃ Girijâçrame
buddhvâ bhâryâ-mukhât, Padmâvatîm ânâyayat sutâm. 2

upâgatâṃ ca tapasâ viraheṇa ca tâṃ kṛiçâm
tanayâṃ pàda-patitâṃ sa jagâda, 'âçishaṃ dadat: 3
«vatse, mad-arthaṃ vihitas tapaḥ-kleço mahâṅs tvayâ;
«tad Vidyâdhararâjeṇdra-sutaṃ Vidyuddhvajậntakam 4
«jagac-çaraṇyaṃ jayinaṃ vyâdishṭaṃ Çambhunâ svayam
«çrî-Muktâphalaketuṃ taṃ çîghraṃ patim avâpnuhi!» 5
iti pitrâ 'uditâ yâvad âste sâ 'avanatậnanâ,
râjânam âha tad-mâtâ tâvat Kuvalayâvalî: 6
«kathaṃ sa tâdṛig Asuras triloka-bhaya-dâyakaḥ
«tena, 'âryaputra, nihato râjaputreṇa saṃyuge?» 7
tac çrutvâ varṇayâmâsa sa râjâ tasya vikramam
râjaputrasya taṃ tasyai sa-Devậsura-saṃgaram. 8
tataḥ Padmâvatî-sakhyâ sâ Manohârikậkhyayâ
tadîyâ Râkshasî-yugma-badha-lîlậpy akathyata. 9
tatas tasya sutâyâç ca vṛittam anyonya-darçanam
prîtiṃ ca buddhvâ, tau toshaṃ râjâ râjñî ca jagmatuḥ, 10
ûcatuç ca: «nigîrṇaç ca yena 'Asura-camû-cayaḥ,
«Agastyena 'iva jaladhî, Râkshasyau tasya ke?» iti. 11
tayâ tat-paurushọtkarsha-varṇanâ-vâtyayâ ca saḥ
Padmâvatyâḥ prajajvâla sutarâṃ madanậnalaḥ. 12
tataḥ pitroḥ sakâçât sâ nirgatâ râjakanyakâ
çuddhânta-ratnaprâsâdam ârohat sotsukâ kshaṇât. 13
tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jâlake
maṇikuṭṭima-vinyasta-sukha-çayyâ-varậsane 14
cintitọpanamad-divya-nânâ-bhoga-manorame
sthitâ, sâ 'abhyadhikaṃ tepe preyo-viraha-vahninâ. 15
dadarça ca tataḥ pṛishṭhâd hema-druma-latâ-citam
ratnavâpî-çatậkîrṇaṃ divyam udyânam ṛiddhimat. 16
dṛishṭvâ ca 'acintayac: «citram! idam asmat-purọttamam
«maj-janmabhûmer bhuvanậd aindavâd api sundaram. 17
«Himâdri-maulimâṇikyaṃ, na ca dṛishṭam idaṃ mayâ,
«Nandanậbhyadhikaṃ yatra purọpavanam îdṛiçam. 18
«tad atra gatvâ sachâya-çîtale vijane vane
«virahậnala-saṃtâpaṃ çamayâmi manâg imam.» 19
iti saṃcintya sâ bâlâ çanair ekâkinî tataḥ
yuktyâ 'avaruhya, gantuṃ tat purọdyânaṃ pracakrame. 20
padbhyâṃ gantum açaktâ sâ sva-vibhûter upasthitaiḥ
pakshibhir vâhanî-bhûya tad udyânam anîyata. 21
tatra 'antaḥ kadalîkhaṇḍa-gṛihe pushpậstarọpari
upâviçac, çrûyamâṇe divya-geyậdi-niḥsvane. 22
na ca sâ 'atra ratiṃ lebhe, na tasyâḥ çâmyati smaraḥ,
vinâ priyeṇa kâmậgniḥ pratyuta 'avardhata 'adhikam. 23
tato didṛikshuç citrastham api taṃ priyam utsukâ,
sâ 'agrahîc citraphalakaṃ varṇavartîç ca siddhitaḥ. 24
«srashṭuṃ dvitîyaṃ dhâtậpi na 'îshṭe yat-sadṛiçaṃ punaḥ,
«tam âlikheyaṃ sadṛiçaṃ çara-pâṇir ahaṃ katham? 25

«tathậpy âtma-vinodậrthaṃ taṃ likhâmi yathâ tathâ;»
iti saṃcintya phalake sâ tu yâvat tam âlikhat, 26
tâvat tasyâs tam uddeçam âyayau cinvatî sakhî
sâ Manohârikâ nâma tad-adarçana-vihvalâ. 27
sâ tâm ekâkinîṃ tatra râjaputrîṃ latâgṛihe
sacitraphalakâm utkâm apaçyat pṛishṭhataḥ sthitâ. 28
«paçyâmi tâvat, kim iyaṃ karoty evam iha 'ekikâ»,
iti saṃcintya tasthau ca channâ sâ tatra tat-sakhî. 29
tâvat sậpi tam uddiçya citrậbhilikhitaṃ priyam
Padmâvatî jagâda 'evam udaçru-nayanọtpalâ: 30
«durjayân Asurân hatvâ yena 'Indro rakshitas tvayâ,
«âlâpa-mâtreṇa sa mâṃ katham ârâd na rakshasi? 31
«kalpadrumo 'py adâtṛitvaṃ, sugato 'py adayâlutâm,
«âyâti maṇḍapuṇyasya suvarṇam api ca 'açmatâm. 32
«smarajvarậnabhijñas tvaṃ nûnaṃ vetsi na mad-vyathâm;
«Daityậjitasya Pushpeshus tapasvî kiṃ karoti te? 33
«kiṃ vâ vacmi! vidhir vâmo mama, yena 'açruṇâ dṛiçau
«pidadhad na 'icchati prâyaç citre 'pi tava darçanam.» 34
ity uktvâ râjatanayâ sâ prâvartata roditum
chinna-hâra-galat-sthûla-muktậbhair açru-vindubhiḥ. 35
tatkshaṇaṃ tâm upâsarpat sâ Manohârikâ sakhî,
sậpy âchâdyạiva tac citraṃ râjaputrî jagâda tâm: 36
«iyac ciraṃ na dṛishṭâ tvaṃ, sakhi! kutra sthitậsy aho?»
tac çrutvâ vihasantî tâṃ sâ Manohârikâ 'abravît: 37
«tvâm eva, sakhi, cinvânâ ciraṃ bhrântậsmi. tat tvayâ
«citraṃ kiṃ châdyate? dṛishṭam mayâ citram atha 'açrutam.» 38
evaṃ tayâ 'uktâ sakhyâ sâ Padmâvaty açru-gadgadam
lajjậnata-mukhî haste gṛihîtvâ tâm abhâshata: 39
«sakhi! prâg eva viditaṃ sarvaṃ te, kiṃ [illegible] nigûhyate?
«râjaputreṇa tena 'ahaṃ tasmin Gaury-âçrame tadâ, 40
«uddhṛityậpi mahâghora-Râkshasî-kopa-vahnitaḥ,
«durvâra-viraha-jvâle nikshiptâ madanậnale. 41
«tad na jâne: kva gacchâmi, kasmai vacmi, karomi kim,
«âçraye kam upâyaṃ vâ durlabhậsakta-mânasâ?» 42
iti bruvâṇâṃ tâṃ râjaputrîm âha sma sâ sakhî:
«abhishvaṅgo 'nurûpo 'yaṃ sthâne te manasaḥ, sakhi! 43
«itaretara-çobhâyai saṃyogo yuvayoḥ kila,
«navacandrakalâ-Çârvajaṭâmukuṭayor iva. 44
«adhṛitiç ca 'atra mâ bhût te! dhruvaṃ sa bhavatîṃ vinâ
«na sthâsyati; tvayâ kiṃ sa tathâ-bhûto na lakshitaḥ? 45
«striyo 'pi 'icchanti puṃ-bhâvaṃ, yâ dṛishṭvâ rûpa-lolubhâḥ.
«tasyâs te ko bhaved na 'arthî, tulya-rûpaḥ sa kiṃ punaḥ? 46
«Çarvo 'py alîka-vâdî kiṃ, yena 'uktau dampatî yuvâm?
«adûrage 'py abhîshṭe 'rthe ko vâ 'ârto bhajate dhṛitim? 47
«tad âçvâsihi! bhâvî te sa eva nacirât patiḥ;
«na tvayâ durlabhaḥ kaçcit, tvaṃ tu sarveṇa durlabhâ.» 48

ity uktâ sâ tayâ sakhyâ râjaputrî jagâda tâm:
«sakhi! yady api jânâmi, tathâpi karavâṇi kim? 49
«idaṃ hi me tad-âsaktaṃ ceto na 'utsahate kshaṇam
«sthâtuṃ vinâ taṃ prâṇeçaṃ, kshamate na ca Manmathaḥ; 50
«tam eva hi smarantyâ me mano nirvâti tatkshaṇam,
«dahyante 'ṅgâni, saṃtâpena 'utkrâmanti 'iva ca 'asavaḥ.» 51
evaṃ vadantî mohena mohitâ pushpa-pelavâ
aṅke tasyâ vayasyâyâ râjaputrî papâta sâ. 52
atha 'ambu-seka-kadalî-pallavânila-vîjanaiḥ
sâçrur âçvâsayâmâsa sâ vayasyâ krameṇa tâm. 53
mṛiṇâla-hâra-valayaṃ çrîkhaṇḍârdra-vilepanam
nalinî-dala-çayyâṃ ca: yâni sâ vidadhe sakhî, 54
tasyâs tâny api saṃtâpa-samâsaktâni saṅgataḥ
saṃtapya sama-duḥkhatvam iva çushyanti bhejire. 55
tataḥ sâ viklavâ Padmâvatî tâm avadat sakhîm:
«kliçnâsi kiṃ vṛithâ 'âtmânaṃ? na 'evaṃ çâmyati me vyathâ. 56
«yena çâmyati, tac cet tvaṃ kurushe, tac çivaṃ bhavet.»
evam uktavatîm ârtâṃ vayasyâ tâm abhâshata: 57
«kuryâṃ kiyad na nâma 'ahaṃ tava 'arthe? brûhi tat, sakhi!»
tac çrutvâ sâ hriyâ kṛicchrâd iva râjasutâ 'abravît: 58
«tvam iha 'ânaya me kântaṃ gatvâ, priyasakhi, drutam!
«na 'anyathâ 'upaçamo me syât, tâtaç caiva na kupyati, 59
«pratyuta 'iha 'âgatâyaiva mâm esho 'smai pradâsyati.»
evaṃ tayâ 'uktâ sotsâhaṃ vayasyâ sâpy uvâca tâm: 60
«yady evaṃ, tad gṛihâṇa tvaṃ dhairyaṃ! kâryam idaṃ kiyat,
«eshâ 'ahaṃ, sakhi, yâmy eva tvat-priyânayanâya yat 61
«tat-pituḥ Khecarendrasya Candraketoḥ purottamam
«khyâtaṃ Candrapuraṃ nâma. nirvṛitâ bhava! kiṃ çucâ?» 62
iti sâ 'âçvâsitâ sakhyâ tayâ râjasutâ 'abhyadhât:
«tad uttishṭha! çivaḥ panthâ astu te! vraja satvaram! 63
«trâtâ trayâṇâṃ lokânâṃ sa ca. sapraṇayaṃ tvayâ
«mad-girâ, sakhi, vaktavyo vîraḥ prâṇeçvaro mama: 64
««tasmin Girijâyatane
««tathâ paritrâya Râkshasî-bhayataḥ,
««strîghnena hanyamânâṃ
««rakshasi mâṃ Makaraketunâ na katham? 65
««bhuvanoddharaṇa-sahânâṃ
««bhavâdṛiçâm esha, nâtha, ko dharmaḥ,
««âpady upekshyate yat
««pûrva-trâto jano nivṛitto 'pi?» 66
«evaṃ vades taṃ, kalyâṇi, yathâ jânâsi vâ svayaṃ.»
iti vyâhṛitya sâ Padmâvatî tâṃ vyasṛijat sakhîm. 67
sâ ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vâhanam âsthitâ,
tad Manohârikâ prâyâd Vidyâdhara-puraṃ prati. 68
sâ ca Padmâvatî kiṃcid-âçâ-labdha-dhṛitis tataḥ
gṛihîta-citraphalakâ mandiraṃ prâviçat pituḥ. 69

tatra dâsî-parivṛitâ praviçya nija-vâsakam,
snâtvâ Gaurîpatiṃ bhaktyâ pûjayitvâ vyajijñapat: 70
«bhagavaṅs! trishu lokeshu tvad-icchậnugrahaṃ vinâ
«na sidhyati 'iha kasyậpi bahv alpaṃ vậpi vâñchitam; 71
«tad Vidyâdhara-sac-cakravarti-putraṃ tam îpsitam
«na dâsyasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyâmi te 'grataḥ.» 72
evaṃ vihita-vijñaptiṃ Çaçâṅkamukuṭasya tâm
çrutvâ sakhedaḥ sâçcaryaḥ parivârajano 'vadat: 73
«sva-deha-nirapekshạiva kim evaṃ, devi, bhâshase?
«tavậpi kim asuprâpyaṃ nâma 'asty atra jagat-traye? 74
«tvad-arthyamâno muñced hi sugato 'pi sa saṃyamam.
«tad ekaḥ so 'tra sukṛitî, yas tvayậpy evam arthyate.» 75
etac çrutvâ guṇậkṛishṭâ râjaputrî jagâda sâ:
«samâçrayaḥ sa-Çakrâṇâṃ devânâm eka eva yaḥ, 76
«arkeṇa 'iva tamo, dhvastaṃ yena 'ekena 'Âsuraṃ balam,
«prâṇa-dâtâ ca yo 'smâkaṃ, prârthanîyaḥ kathaṃ na saḥ?» 77
ity-âdi bruvatî sotkâ tayạiva kathayâ tataḥ
atishṭhat samam âptena tatra dâsîjanena sâ. 78
atrậntare Candrapuraṃ sâ Manohârikậpi tat
Vidyâdharẹndra-nagaraṃ satvaraṃ prâpa tat-sakhî, 79
gîrbâṇa-nagaraṃ kṛitvậpy asaṃtoshâd iva 'adbhutam
nirmame Viçvakarmâ yad asâmânya-vibhûtikam. 80
tatra 'asaṃprâpya taṃ Muktâphalaketuṃ vicinvatî,
khaga-sthâ tat purọdyânaṃ sâ Manohârikâ 'agamat. 81
atarkya-siddhi-vibhavaṃ, bhâsvad-maṇimaya-drumam,
eka-vṛikshọdgatậneka-jâtîya-kusumọtkaram, 82
divya-gîta-ravọnmiçra-çakunta-ruta-sundaram
paçyantî tac ca, sâ reme nânâ-ratna-çilâtalam. 83
udyânapâlair dṛishṭvâ ca vicitraiḥ pakshi-rûpibhiḥ
upetya 'abhyarthya suvyakta-vacanaiḥ priya-vâdibhiḥ, 84
pârijâta-taror mûle târkshyaratna-çilậsane
upaveçya, 'ucitair bhogais tasyâḥ pûjâ vyadhîyata. 85
abhinandya ca tâṃ pûjâṃ cintayâmâsa tatra sâ:
«aho Vidyâdharẹndrâṇâṃ citrâḥ siddhi-vibhûtayaḥ, 86
«acintyọpanamad-bhogaṃ yeshâm udyânam îdṛiçam,
«surastrî-baddha-saṃgîtaṃ patatri-paricârakam!» 87
iti saṃcintya pṛishṭvâ ca tân eva 'udyânapâlakân,
cinvatî pârijậtâdi-tarushaṇḍam avâpa sâ, 88
tatra 'antaç candanậsikta-kusumậstara-çâyinam
sâ Muktâphalaketuṃ taṃ sâkalpakam iva 'aikshata. 89
Gaury-âçrame dṛishṭa-caraṃ pratyabhijñâya sâ ca tam,
«paçyâmy asya kim âsvasthyaṃ channasyạiva», 'ity acintayat. 90
tâvad âçvâsayantaṃ taṃ hima-candana-mârutaiḥ
mitraṃ Saṃyatakaṃ Muktâphaladketur uvâca tam: 91
«aṅgârâs tuhine nyastâḥ, kukûlâgniç ca candane,
«mârute dâvavahniç ca Smareṇa mama niçcitam, 92

«virahârtasya saṃtâpaṃ samantât sṛjatâ 'amunâ.
«tat kim âyâsayasy evam âtmânaṃ nishphalaṃ, sakhe? 93
«surastrî-nṛitta-gîtâdi-vinodair api dûyate
«Nandanâbhyadhike tasminn udyâne hi mano mama. 94
«vinâ Padmâvatîṃ tâṃ tu Padmaçekhara-saṃbhavâm
«padmânanâṃ na me çâmyaty ayaṃ Smarasya çara-jvaraḥ. 95
«na ca 'etad utsahe vaktuṃ, kasyacid na labhe gatim,
«eka eva tu tat-prâptâv upâyo vidyate mama: 96
«gacchâmi Gaury-âyatanaṃ, dṛishṭayâ yatra me tayâ
«kaṭâksheshubhir utkhâya hṛidayaṃ priyayâ hṛitam. 97
«tatra 'Adrirâjatanayâ-saṃgatas tat-samâgame
«tapasâ 'ârâdhitaḥ Çaṃbhur upâyaṃ me vidhâsyati.» 98
ity uktvâ yâvad utthâtuṃ râjaputraḥ sa icchati,
sâ Manohârikâ tâvat tushṭâ 'âtmânam adarçayat. 99
«vayasya, vardhase dishṭyâ! siddhaṃ tava samîhitam!
«paçya! 'iyam âgatâ tasyâḥ priyâyâs te 'ntikaṃ sakhî. 100
«tat-pârçvasthaiva dṛishṭâ hi mayâ 'asâv Ambikâçrame;»
iti harshâc ca taṃ râjaputraṃ Saṃyatako 'bravît. 101
tataḥ sa sphûrjad-ânanda-vismayautsukya-saṃkulâm
kâṃcid râjasuto 'vasthâṃ dadhre, dṛishṭvâ priyâ-sakhîm. 102
netra-peyûsha-vṛishṭiṃ tâṃ papraccha 'upagatâṃ ca saḥ,
upaveçya 'antike, kântâ-çarîra-kuçalaṃ tadâ. 103
atha sâ nijagâda 'evaṃ: «mat-sakhyâḥ kuçalaṃ, prabho,
«tvayi nâthe dhruvaṃ bhâvi, sâṃprataṃ duḥkhitâ tu sâ. 104
«yadâ prabhṛiti dṛishṭena hṛitaṃ tasyâs tvayâ manaḥ,
«tata ârabhya vimanâ na çṛiṇoti na paçyati; 105
«mṛiṇâla-hâraṃ dadhatî bâlâ hâraṃ vimucya sâ
«luṭhaty ambujinî-patra-çayane çayanojjhitâ. 106
«asahishṭa tu yâ pûrvaṃ hriyâ vara-kathâm api,
«imâm avasthâṃ sâ 'eshâ 'adya prâptâ priyatamaṃ vinâ. 107
«iti tasyâ hasanti 'iva svâny eva 'aṅgâni saṃprati
«saṃtâpa-çushyac-çrîkhaṇḍa-sitâni, kṛitinâṃ vara! 108
«evaṃ ca sâ bravîti tvâm», ity udîrya papâṭha te
sâ Manohârikâ Padmâvatî-saṃdeça-gîtike. 109
sa tac çrutvâ 'akhilaṃ Muktâphalaketur gata-vyathaḥ,
tâṃ Manohârikâṃ harshâd abhinandya 'abhyabhâshata: 110
«amṛitena 'iva vacasâ tava siktam idaṃ mama
«caitanyam abhûc çvasitaṃ, dhṛitir jâtâ, gataḥ klamaḥ; 111
«phalitaṃ ca 'adya me pûrva-sukṛitair, yad aho mayi
«Gandharvarâja-tanayâ sâpy evaṃ pakshapâtinî. 112
«kiṃtv ahaṃ çaknuyâṃ soḍhuṃ kathaṃcid viraha-vyathâm,
«çirîsha-sukumârâṅgî vishaheta kathaṃ tu sâ? 113
«tasmâd aham upaishyâmi tam eva Girijâçramam;
«tatra tvam ânaya sakhîṃ, yena syât saṃgamo 'dya nau. 114
«âçvâsaya ca tâṃ gatvâ, kalyâṇi, tvaritaṃ sakhîm!
«imaṃ ca paritushṭena vitîrṇaṃ me Svayaṃbhuvâ 115

«dehi cûḍâmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!
«Çakrât prâpto mayâ 'ayaṃ ca hâras te pâritoshikam.» 116
ity uktvâ çirasaç cûḍâmaṇiṃ tasyai samarpayat,
hâraṃ ca kaṇṭhât tat-kaṇṭhe taṃ sa râjasuto vyadhât. 117
atha praṇamya taṃ hṛishṭâ sâ Manohârikâ tataḥ
pratasthe vihagậrûḍhâ sakhîṃ Padmâvatîṃ prati. 118
sa Muktâphalaketuç ca praharshậpahṛita-klamaḥ
saha Saṃyatakena svaṃ tvaritaṃ prâviçat puram. 119
sậpi Padmâvatî-pârçvaṃ prâpya tasyai yathẹkshitam
taṃ Manohârikâ 'âcakhyau tat-priya-smara-saṃjvaram, 120
praṇaya-snigdha-madhuraṃ tad-vacaç ca yathâ-çrutam,
taṃ ca saṃgama-saṃketaṃ tad-uktaṃ Girijậçrame, 121
dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cûḍâmaṇiṃ tataḥ,
pâritoshika-hâraṃ ca tad-dattaṃ tam adarçayat. 122
tataḥ Padmâvatî sâ tâm âçlishya kṛitinîṃ sakhîm
apûjayad, visasmâra smarậnala-rujaṃ ca tâm; 123
baddhvâ çikhâyâm ânandam iva cûḍâmaṇiṃ ca tam,
cakre parikaraṃ Gaurî-kânanậgamanâya sâ. 124
atrậntare munir daivât tad Gaurî-vanam âgamat
Dṛiḍhavratena çishyeṇa saha nâmnâ Tapodhanaḥ. 125
sa ca 'atra tam uvâca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḍhavratam:
«divyọdyâne 'ham etasmin samâdhiṃ vidadhe kshaṇam. 126
«dvâri sthitvâ praveço 'tra na deyaḥ kasyacit tvayâ;
«samâpita-samâdhiç ca pûjayishyâmi Pârvatîm.» 127
ity uktvâ munir udyâna-dvâre çishyaṃ niveçya tam,
adhastât pârijâtasya sa samâdhim asevata. 128
samâdher utthitaḥ so 'ntar viveça 'arcitum Ambikâm,
na ca tat tasya çishyasya jagâda dvâra-vartinaḥ. 129
tâvac ca 'atra 'âyayau Muktâphalaketuḥ prasâdhitaḥ,
âruhya divya-karabhaṃ, saha Saṃyatakena saḥ. 130
praviçaṅç ca tad udyânaṃ muni-çishyeṇa tena saḥ,
«mâ mâ! guruḥ samâdhau me sthito 'tra», 'iti nyashidhyata. 131
«vistîrṇậbhyantare jâtu priyâ sâ syâd iha 'âgatâ,
«muniç ca 'atra 'ekadeça-stha», ity âlocya sa sotsukaḥ 132
râjaputro vyatîtya 'asya muni-çishyasya dṛik-patham,
viveça vyoma-mârgeṇa tad udyânaṃ suhṛid-yutaḥ. 133
yâvat sa vîkshate tat sa, tâvat tatra viveça saḥ
guroḥ samâdhi-nishpattiṃ muni-çishyo nirîkshitum. 134
sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam
çrî-Muktâphalaketuṃ tu pravishṭam apathena tam. 135
tataḥ sa râjaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhâ:
«savayasyo 'pi mânushyaṃ asmâd avinayâd vraja, 136
«itaḥ samâdhiṃ bhaṅktvâ yad gurur me 'pâsitas tvayâ!»
evaṃ sa datta-çâpas taṃ svayam anvasarad gurum. 137
sa Muktâphalaketuç ca siddha-prâye manorathe
çâpậçani-nipâtena vishâdam agamat param. 138

tâvat Padmâvatî sâ 'atra priya-saṃgama-sotsukâ
âgâd vihagam ârûḍhâ sa-Manohârikậdikâ. 139
svayaṃvarậgatâṃ dṛishṭvâ tâṃ çâpậntaritâṃ ca saḥ
sukha-duḥkhamayîṃ kashṭâṃ daçâṃ râjasuto dadhau. 140
Padmâvatyâç ca tat-kâlam adâkshiṇyaṃ pradarçayat
paspande dakshiṇaṃ cakshur akampata ca mânasam. 141
tato 'tra sâ râjasutâ kântaṃ vignaṃ vilokya tam,
«kiṃ pûrvậnâgatatvâd me khinnaḥ syâd?» ity acintayat. 142
praçrayọpagatâṃ tâṃ ca râjaputro jagâda saḥ:
«priye! manoratho bhagnaḥ siddho 'pi vidhinâ 'âvayoḥ.» 143
tac çrutvâ, «hâ! kathaṃ bhagna?» iti tasyai sasaṃbhramam
pṛicchantyai sa sva-çâpaṃ taṃ râjasûnur avarṇayat. 144
tato vivignâ jagmus te çâpa-dâtur guruṃ munim
devîgṛiha-sthitaṃ sarve çâpậntâya 'anunâthitum. 145
upâgatâṅs tân praṇatân dṛishṭvâ jñânî mahâ-muniḥ
sa Muktâphalaketuṃ taṃ prîti-pûrvam abhâshata: 146
«mûrkheṇa 'anena çaptas tvam apreksbya pûrva-kâriṇâ;
«na tvayâ me kṛitaṃ kiṃcid, utthito 'haṃ svatas tataḥ. 147
«hetumâtramayaṃ ca 'atra bhavitavyam idaṃ tava,
«mânushye 'vaçya-kâryaṃ te devakâryaṃ hi vidyate. 148
«etâṃ Padmâvatîṃ eva daivâd dṛishṭvâ smarậturaḥ,
«tyaktvâ martya-çarîraṃ, tvaṃ çîghraṃ çâpâd vimokshyase; 149
«anenạiva ca dehena punaḥ prâṇeçvarîm imâm
«prâptâsi; viçva-trâtâ tvaṃ ciraṃ çâpaṃ hi na 'arhasi. 150
«brâhmậstreṇa hatâ Daityâ bâla-vṛiddhậdayo 'pi yat
«tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetus tava 'atra ca.» 151
tac çrutvâ tam ṛishiṃ Padmâvatî sâçrâ vyajijñapat:
«bhagavann! âryaputrasya gatiḥ sạiva 'astu me 'dhunâ! 152
«na 'etad-virahitâ sthâtum api çakshyâmy ahaṃ kshaṇam.»
ity arthitavatîṃ Padmâvatîṃ sa munir abhyadhât: 153
«na 'etad asti; tapasyantî tvaṃ tishṭha 'ihạiva saṃprati,
«yena 'acirâd mukta-çâpas tvâṃ ayaṃ pariṇeshyati. 154
«tataç ca 'anena sahitâ tvaṃ Muktâphalaketunâ
«Khecarậsura-sâmrâjyaṃ daça kalpân karishyasi. 155
«etad-dattaṃ çikhâ-ratnaṃ tapaḥ-sthâṃ tvâṃ ca pâsyati,
«mahâ-prabhâvaṃ hy utpannaṃ Dhâtur etat kamaṇḍaloḥ.» 156
iti Padmâvatîm uktavantaṃ divya-dṛiçaṃ munim
sa Muktâphalaketuç tam evaṃ prârthayata 'ânataḥ: 157
«mânushye, bhagavan, me 'stu Bhave bhaktir abhaṅgurâ,
«Padmâvatîṃ vinâ 'anyasyâṃ striyâṃ mâ gâc ca me manaḥ!» 158
«evam astv!» iti tena 'ukte muninâ, sâ 'atiduḥkhitâ
Padmâvatî taṃ taç-çishyaṃ çapati sma 'aparâdhinam: 159
«âryaputras tvayâ maurkhyâc çapto yat, tad bhavishyasi
«kâma-rûpaṃ kâma-caraṃ mânushye 'syạiva vâhanam.» 160
evaṃ tayâ 'abhiçaptena vishaṇṇena 'atha tena saḥ
Tapodhanaḥ sva-çishyeṇa sâkam antardadhe muniḥ. 161

tataḥ Padmâvatîṃ Muktâphalaketur abhâshata:
«sva-puraṃ yâmi, paçyâmi tâvat, kiṃ tatra me bhavet.» 162
tac çrutvâ viraha-trastâ vâta-rugna-latâ 'iva sâ
Padmâvatî papâta 'âçu sapushpậbharaṇâ bhuvi. 163
âçvâsya ca kathaṃcit tâṃ krandantîṃ, sa suhṛid-yutaḥ
muhur-valita-dṛig Muktâphalaketur agât tataḥ. 164
Padmâvatî ca, yâte 'smin, vilapantî suduḥkhitâ
âçvâsayantîm avadat tâṃ Manohârikâṃ sakhîm: 165
«sakhi! jâne, mayâ svapne devî dṛishṭâ 'adya Pârvatî,
«sâ ca 'udyatâ me kaṇṭhe ksheptum utpala-dâmakam; 166
««âstâṃ! dâsyâmi te bhûya»», ity uktvâ viratậbhavat.
«tad ayaṃ sa priya-prâpti-vighno me sûcitas tayâ.» 167
iti tâm anuçocantîṃ sakhî vakti sma sâ tadâ:
«âçvâsanâya devyâ te svapnas tarhy esha darçitaḥ, 168
«muninâ ca tathaiva 'uktaṃ, devậdeças tathaiva ca;
«tad âçvasihi! bhâvî te nacirât priya-saṃgamaḥ.» 169
ity-âdibhiḥ sakhî-vâkyaiç cûḍâmaṇi-vaçena ca
Padmâvatî dhṛitiṃ labdhvâ tasthau Gaury-âçrame tadâ. 170
vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Îçaṃ
Girijâ-saṃgatam atra pûjayantî,
priya-citrapaṭaṃ ca sâ tathaiva
sva-purậṇâyitam âtta-deva-buddhiḥ. 171
«api niçcita-bhâvini 'ìpsite 'rthe
«vitathaṃ mâ sma kṛithâs tapaḥ-çramaṃ tvam!»
iti sâçram upetya vârayantau
viditậrthau pitarau ca sâ 'evam âha: 172
«nava-bhartari deva-nirmite me
«sahasâ saṃprati çâpa-duḥkham âpte,
«aham atra sukhaṃ kathaṃ vaseyaṃ?
«paramâtmâ hi patiḥ kulâṅganânâm. 173
«tapasâ ca parikshayaṃ gate 'smin
«vṛijine, tosham upâgate ca Çambhau,
«acirât priya-saṃgamo bhaved me;
«na hi tapasâm asâdhyam asti.» 174
itthaṃ dṛiḍha-niçcayayâ
Padmâvatyâ tayâ tadâ gadite,
tad-mâtâ tad-pitaraṃ
râjânaṃ Kuvalayâvalî sma 'âha: 175
«deva! tapaḥ kashṭam idaṃ
«kurutâṃ! kiṃ khidyate 'dhikaṃ mithyâ?
«bhavitavyam etad asyâḥ;
«kâraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛiṇu: 176
«Devaprabhậbhidhânâ
«Siddhậdhipa-kanyakâ, tapo 'timahat
«abhimata-bhartṛi-prâptyai
«kurvâṇâ, Çiva-pure purâ 'atishṭhat. 177

«tatra mayâ samam eshâ
«drashṭuṃ Padmâvatî gatâ devam,
««na trapase pati-hetos
««tapasâ katham?»» ity upetya tâm ahasat. 178
««mûḍhe! hasasi çiçutvât;
««tvam api tapaḥ kleça-dâyi pati-hetoḥ
««kartâsy alam»», ity etâṃ
«sâ 'atha rushâ Siddha-kanyakâ 'abhyaçapat. 179
«tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ
«Siddhasutâ-çâpa-kṛicchram anayâ yat,
«tat ko 'nyathâ vidhâtuṃ
«kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kurute.» 180
iti râjñyâ sa tayâ 'uktas,
tad-yuktas tâṃ kathaṃcid âmantrya
tanayâṃ caraṇâvanatâṃ,
Gandharva-patir yayau nijâṃ nagarîm. 181
sâpy arcayanty anudinaṃ, gaganena gatvâ
Siddhîçvaraṃ Kamalajâdi-nishevitaṃ tat,
svapne Hareṇa gaditaṃ, Girijâçrame 'tra
Padmâvatî niyama-japya-parâ 'avatasthe. 182

Taraṅga 118.

Evaṃ Padmâvatî yâvat tat-prâptyai saṃçritâ tapaḥ,
tâvat sva-nagaraṃ Muktâphalaketur avâpya saḥ, 1
brahma-çâpa-vaçâsanna-mânushyâvataro bhayât
Vidyâdharendra-tanayaḥ çaraṇaṃ çiçriye Çivam. 2
tam arcayaṅç ca tad-garbhagṛihâc çuçrâva bhâratîm:
«mâ bhaishîr! na hi te garbha-vâsa-kleço bhavishyati, 3
«mânushye nâpi te duḥkhaṃ bhâvi, nâpi ciraṃ sthitiḥ.
«janishyase râjasuto mahâ-bala-parâkramaḥ. 4
«Tapodhanâd muneḥ kṛitsnam astra-grâmam avâpsyasi,
«madîyaḥ Kiṅkarâkhyaç ca Gaṇas te bhavitâ 'anujaḥ. 5
«tat-sahâyo ripûn jitvâ, kṛitvâ kâryaṃ divaukasâm,
«kartâsi Khecaraiçvaryaṃ Padmâvatyâ yutaḥ punaḥ.» 6
evaṃ çrutvâ giraṃ baddha-dhṛitiḥ, çâpa-phalâgamam
pratîkshamâṇa iva taṃ, tasthau râjasuto 'tha saḥ. 7
atrântare kathâ-saṃdhau pûrvasyâṃ nagaraṃ diçi
âsîd Devasabhaṃ nâma jita-devasabhaṃ çriyâ. 8
tatra Merudhvajo nâma sârvabhaumo 'bhavad nṛipaḥ
sahâyo Devarâjasya devâsura-raṇâgame, 9
yasya lobho yaçasy âsîd na parasve mahâtmanaḥ,
taikshṇyaṃ khaḍge na daṇḍe tu, bhayaṃ pâpâd na çatrutaḥ; 10

kuṭilatvaṃ bhruvor kope na 'âçaye yasya ca 'abhavat,
maurvî-kiṇâ̭ṅke pârushyaṃ bhuje na vacane punaḥ; 11
vyadhâd yudhi na koçe tu yo dînâ̭rtirakshaṇam,
ratiṃ ca dharmacaryâsu çraddadhe na 'aṅganâsu yaḥ. 12
tasya 'abhûtâm ubhe cinte bhûpateḥ satataṃ hṛidi:
ekâ, putro na yat tasya tâvad eko 'py ajâyata; 13
dvitîyâ̭pi ca, yat pûrvaṃ devâ̭sura-mahâ̭havât
jagmuḥ Pâtâlam Asurâ hata-çeshâḥ palâyya ye, 14
te nirgatya tato dûrât satîrthâ̭yatanâ̭çramân
vinâçyạiva chalât tasya Pâtâlam asakṛid yayuḥ, 15
na ca tân prâpa sa nṛipaḥ Pâtâla-vyoma-câriṇaḥ:
tejasvî tena saṃtepe, niḥsapatne 'pi bhûtale. 16
etac-cintâ̭kulo jâtu Çakra-prahita-sad-rathaḥ
devâ̭sthânaṃ yayau so 'tra caitra-çukladinâ̭game, 17
Çakrasya vâsarâ̭rambhe sarvâsthânaṃ tathâhi tat
tad-rathena sa yâti sma râjâ Merudhvajaḥ sadâ; 18
tadâ tu tatra divyastrî-nṛitta-gîtâ̭kulo 'pi saḥ
saṃmânito 'pi Çakreṇa niḥsvasann âsta bhûpatiḥ. 19
tad dṛishṭvâ jñâta-hṛidayo Devarâjo jagâda tam:
«râjan! jânâmy ahaṃ, yat te duḥkhaṃ; tad mâ bhût tava! 20
«Muktâphaladhvajâ̭khyas te Çivâ̭ṅço janitâ sutaḥ
«eko, Gaṇâ̭vatâraç ca dvitîyo Malayadhvajaḥ. 21
«Tapodhanâd muner vidyâḥ kâma-rûpaṃ ca vâhanam
«Muktâphaladhvajaḥ prâpsyaty astrâṇi ca sahânujaḥ. 22
«mahâ-pâçupatâ̭straṃ ca punaḥ prâpya, sa durjayaḥ
«karishyati vaçe pṛithvîṃ Pâtâlaṃ ca hatâ̭suraḥ. 23
«tvaṃ ca vyoma-carâv etau samahâstrau gṛihâṇa me
«vâraṇau Kâñcanagiriṃ tathâ Kâñcanaçekharam!» 24
ity uktvâ 'astra-gajân dattvâ preshitaḥ so 'tha Vajriṇâ,
âgâd Merudhvajo hṛishṭo bhûtale nagaraṃ nijam. 25
te tu chala-kṛitâ̭vadyâs tasya Pâtâla-saṃçrayât
khecarẹbha-gatasyâ̭pi prâpyâ na 'âsan kila 'Asurâḥ. 26
tataḥ Çakrâc çrutasya 'asau râjâ putrẹcchur âçramam
Tapodhanasya tasya 'ṛisher yayau divyẹbha-vâhanaḥ. 27
tatra 'abhigamya tam ṛishiṃ, Çakrâ̭deçaṃ nivedya tam,
«bhagavann! âdiça 'upâyaṃ çîghraṃ me 'tra!» 'iti so 'bravît. 28
sa ca tasya 'acireṇa 'ishṭa-siddhaye munir âdiçat
vratam ârâdhanaṃ Çambhoḥ sabhâryasya mahîbhujaḥ. 29
sa tena 'ârâdhayâmâsa vratena 'urvîpatiḥ Çivam;
tushṭaḥ sa ca vibhuḥ svapne tam evam avadad nṛipam: 30
«uttishṭha, râjan! prâptâsi krameṇạiva 'avalambitam
«çeshâ̭sura-vinâçâya putrau dvâv aparâjitau.» 31
etac çrutvâ prabudhyạiva prâtar uktvâ muneç ca saḥ,
sabhâryaḥ pâraṇaṃ kṛitvâ râjâ sva-puram âyayau. 32
tatra tasya mahâdevî râjñî Merudhvajasya sâ
garbhaṃ dinaiḥ katipayaiḥ pratipede sulakshaṇâ. 33

tasyâḥ sa garbhe samabhûd, muktvâ çâpa-vaçena tâm
Vaidyâdharîṃ tanuṃ, Muktâphalaketur atarkitam. 34
sâ ca tasya tanus tatra nije Candrapure pure
vidyâ-prabhâvâd amlânâ tasthau bândhava-rakshitâ. 35
sâ̩pi Merudhvajasya 'atra râjño Devasabhe pure
râjñî sagarbhâ saṃpadya nandayâmâsa taṃ patim. 36
yathâ yathâ ca sâ râjñî jajñe garbha-bharâ̩lasâ,
tathâ tathâ ca sotsâhas tasyâḥ patir abhûd nṛipaḥ. 37
prâpte ca samaye, putraṃ sâ sûte sma 'arka-saṃnibham
bâlam eva 'ugra-mahasaṃ, Kumâram iva Pârvatî. 38
babhûva ca 'utsavaḥ kṛitsne na paraṃ vasudhâtale,
yâvad nabhastale 'py âsîd deva-prahata-dundubhau. 39
svayam âgâd muniç ca 'atra divya-dṛik sa Tapodhanaḥ
dishṭyâ vardhayituṃ Merudhvajaṃ taṃ pṛithivîpatim. 40
tena sâkaṃ sa muninâ nâmnâ Çakroditena tam
Muktâphaladhvajaṃ cakre sutaṃ râjâ kṛitotsavaḥ. 41
tato gate munau tasmiṅs, tasya saṃvatsarâ̩ntare
râjño dvitîyas tanayo râjñyâṃ tasyâm ajâyata; 42
taṃ ca nâmnâ sa nṛipatiç cakâra Malayadhvajam
tathaiva harshâ̩yâtena tenaiva muninâ saha. 43
tataḥ Saṃyatakaḥ so 'pi çâpât tad-mantriṇaḥ sutaḥ
jajñe, nâma pità ca 'asya Mahâbuddhir iti vyadhât. 44
tatas tau siṅhaçâvâ̩bhau avardhetâṃ nṛipâ̩tmajau
krameṇa tejasâ sârdhaṃ mantri-putrèṇa tena ca. 45
gateshv atha 'ashṭa-mâtreshu varsheshu, sa Tapodhanaḥ
etya 'upanayanaṃ cakre râjasûnvos tayor muniḥ. 46
ashṭau varshâṇi ca 'anyâni vidyâsu ca kalâsu ca
mahâ̩streshu ca sarveshu vinîyate sma tena tau. 47
tato yuvânau dṛishṭvâ tau sarva-çastrâ̩stra-yodhinau
putrau, kṛitinam âtmânaṃ mene Merudhvajo nṛipaḥ. 48
atha taṃ svâ̩çramaṃ gantum icchantaṃ so 'bravîd munim:
«abhîshṭâ dakshiṇâ 'idânîṃ, bhagavan, gṛihyatâm!» iti. 49
«eshaiva dakshiṇâ 'abhîshṭâ mama tvatto, mahîpate,
«Asurân yajña-hantṝîn yat saputro me hanishyasi;» 50
ity ûcivâṅsam avadat taṃ mahârshiṃ sa bhûpatiḥ:
«ata eva 'adhunâ grâhyâ, bhagavan, dakshiṇâ tvayâ; 51
«tadâ 'ârabhasva yajñaṃ tvaṃ! tad-vighnâya 'Asurâç ca te
«eshyanty, ahaṃ ca tat-kâlaṃ tatra 'eshyâmi saputrakaḥ. 52
«pûrva-kâlaṃ hi Daityâs te kṛitvâ doshaṃ chalena vaḥ
«kham utpatya nipatya 'abdhau Pâtâlam agaman, mune! 53
«idânîṃ tv Indra-dattau me vidyete khecarau gajau,
«tâbhyâṃ saha saputras tân prâpsyâmi vyomagân api.» 54
tac çrutvâ sa munis tushṭas tam uvâca narâdhipam:
«tarhi tvaṃ yajña-saṃbhâraṃ yathâ-yogyaṃ kurushva me, 55
«yâvad dig-viçrutaṃ gatvâ satrayâgaṃ samârabhe;
«preshayâmi ca vo dûtaṃ çishyam etaṃ Dṛiḍhavratam, 56

«saṃjâta-kâmagoddâma-mahâbala-khagâkṛitim;
«Muktâphaladhvajasya 'asya bhavitâ saisha vâhanam.» 57
ity uktvâ sa muniḥ prâyât svâçramaṃ, sa ca bhûpatiḥ
prâhiṇot satra-saṃbhârâṅs tasya 'anupadam eva tân. 58
prârabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-saṃsadi,
buddhvâ Pâtâla-nilayâ Dânavâḥ kshobham âyayuḥ. 59
taj jñâtvâ sa muniḥ çishyaṃ prâhiṇot taṃ Dṛiḍhavratam
çâpa-kalpita-pakshîndra-rûpaṃ Devasabhaṃ puram. 60
tatra prâptaṃ ca taṃ dṛishṭvâ, smṛitvâ muni-vacaç ca saḥ
sajjî-cakâra tau divyau râjâ Merudhvajo gajau. 61
âruroha tayor mukhyaṃ sa Kâñcanagiriṃ svayam,
kanîyase tu putrâya dadau Kâñcanaçekharam. 62
Dṛiḍhavrata-khagendraṃ ca taṃ sa Muktâphaladhvajaḥ
âruroha 'âtta-divyâstro vandi-vṛindâbhinanditaḥ. 63
tatas te prayayur vîrâs trayaḥ khecara-vâhanâḥ,
dattâçisho dvija-varaiḥ, puraḥ-prahita-sainikâḥ. 64
prâptânâṃ ca 'âçramaṃ teshâṃ sa muniḥ prîta-mânasaḥ,
«abhedyâḥ sarva-çastrâṇâṃ bhûyâsta!» 'iti varaṃ dadau. 65
tâvac ca Dânava-balaṃ nihantuṃ yajñam âyayau,
abhyadhâvac ca tad dṛishṭvâ Merudhvaja-balaṃ nadat. 66
prâvartata tayor yuddhaṃ Daityânâṃ mânushaiḥ saha,
Daityâs tu mânushân svaḥ-sthâḥ bhûtala-sthân babâdhire. 67
tataḥ sa pakshi-vahano Daityân Muktâphaladhvajaḥ
pradhâvya çara-varsheṇa cakarta ca mamâtha ca. 68
taṃ ca dṛishṭvâ vihaṅga-sthaṃ jvalantam iva tejasâ
tac-çeshâḥ prâdravan Daityâs te Nârâyaṇa-çaṅkitâḥ; 69
gatvâ bhayâc ca Pâtâlaṃ sarve, Trailokyamâline
tatkâlaṃ Daitya-râjâya çaçaṅsus te tathaiva tat. 70
sa tad buddhvâ, drutaṃ cârair anvishya tam avetya ca
Muktâphaladhvajaṃ martyaṃ, mânushâbhibhavâkshamî 71
saṃghaṭya sarva-Pâtâla-Dânavân Asureçvaraḥ,
vâryamâṇo 'pi çakunair yoddhum âgât tam âçramam. 72
Muktâphaladhvajâdyâç ca tatraiva 'avahita-sthitâḥ
tam abhyadhâvan dṛishṭvaiva sabalaṃ Dânavâdhipam. 73
tataḥ pravṛitte bhûyo 'tra martyâsura-mahâhave,
vimânair âyayur drashṭuṃ Rudrendra-pramukhâḥ surâḥ. 74
Muktâphaladhvajaç ca 'atra tatkshaṇopasthitaṃ puraḥ
dadarça 'alaṅghya-tejaskam astraṃ pâçupataṃ mahat 75
atipramâṇam udvahni-jvâlaṃ try-akshaṃ catur-mukham
ekâṅghrim ashṭa-bâhvaṃ ca kalpântânala-saṃnibham. 76
«viddhi mâṃ Çaṅkarâdeçâd âyâtaṃ vijayâya te»,
iti bruvâṇaṃ so 'bhyarcya râjaputras tad agrahît. 77
tâvac ca gagana-sthais tair Asurair astra-vṛishṭibhiḥ
Meruddhvaja-balaṃ tâmyad adhaḥ-sthitam abâdhyata. 78
tatas tad rakshituṃ citra-yodhî Muktâphaladhvajaḥ
çara-jâlaṃ dadau madhye yuyudhe ca 'Asuraiḥ saha. 79

pitṛi-bhrâtṛi-yutaṃ dṛishṭvâ taṃ nabhaçcara-vâhanam
Trailokyamâlî Daityendraḥ pannaga̭straṃ mumoca saḥ. 80
tasmâd nirgacchato 'saṃkhyân ghorân âçîvishân ahîn
garuḍair garuḍa̭strotthair ârdayad Malayadhvajaḥ. 81
tato yad yat sa Daityendraḥ saputro 'stram avâsṛijat,
Muktâphaladhvajas tat tad nirâsthat tasya helayâ. 82
atha kruddhaḥ sa Devâris tat-putro 'nye ca Dânavâḥ
âgneya̭dîni yugapat tasminn astrâṇi cikshipuḥ. 83
tâni tasya 'agrato dṛishṭvâ sthitaṃ pâçupataṃ jvalat,
bhîtâny astrâṇi sarvâṇi vimukhâni kshaṇâd yayuḥ. 84
tatas te yâvad icchanti trastâ Daityâḥ palâyitum,
tâvat tad-âçayaṃ buddhvâ vîro Muktâphaladhvajaḥ 85
babandha teshâm ûrdhvaṃ ca caturdikkaṃ ca tatkshaṇam
çara-jâlaṃ sudurbhedaṃ vajra-pañjara-saṃnibham. 86
tatra 'antar bhramatas tâṅç ca, çakuntân iva, Dânavân
pitrâ bhrâtrâ ca sahitaḥ sa jaghâna çitaiḥ çaraiḥ. 87
nipetuç ca karâḥ pâdâḥ çarîrâṇi çirâṅsi ca
chinnâni teshâṃ Daityânâm, avahaṅç ca 'asṛig-nimnagâḥ. 88
sâdhuvâde tato datte pushpavarsha̭nuge suraiḥ
mohana̭straṃ dadau teshâṃ dvishâṃ Muktâphaladhvajaḥ. 89
tena saṃmohitân bhûmau patitâṅs tân sarâjakân
Asurân vâruṇa̭streṇa pâça-baddhâṅç cakâra saḥ. 90
Tapodhano 'tha so 'vâdîd Merudhvaja-nṛipaṃ muniḥ:
«na badhyam Âsuraṃ sainyaṃ hata-çesham idaṃ khalu, 91
«svîkṛitena hy anenaiva pravekshyadhvaṃ Rasâtalam!
«Daityendras tu saputro 'yaṃ baddhvâ nîtvâ samantrikaḥ 92
«maha̭surair dushṭa-Nâgair yukto mukhyaiç ca Râkshasaiḥ
«sthâpyo Devasabha-madhye Çvetaçaila-guha̭ntare.» 93
ity ukto muninâ, Daitya-yodhân Merudhvajo 'bravît:
«mâ bhaishṭa! yûyaṃ na 'asmâbhir badhyâḥ, sabhra̭tṛikasya tu 94
«Muktâphaladhvajasya 'asya vartadhvaṃ çâsane 'dhunâ!»
ity uktâ Dânavâ râjñâ hṛishṭâs tat pratipedire. 95
tataḥ sa râjâ taṃ Daitya-râjaṃ Trailokyamâlinam
putra̭dibhis taiḥ sahitaṃ Çvetaçailam anâyayat, 96
tad-guha̭bhyantare taṃ ca sthâpayâmâsa saṃyatam
bhûri-çûra-balopeta-pradhânâmâtya-rakshitam. 97
tato nivṛitte saṃgrâme, mukta-mandâra-vṛishṭishu
vaimânikeshu yâteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98
sa tatra putrau vakti sma râjâ Merudhvajo jayî:
«ihaiva yajña-raksha̭rtham ahaṃ tishṭhâmi saṃprati; 99
«yûyaṃ prayâtaṃ Pâtâlam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saha
«prâpta-Daitya-vimânaughaiḥ çesha̭sura-balena ca! 100
«âçvâsya sthâpayitvâ ca vaçe Pâtâla-vâsinaḥ,
«pradhânâdhishṭhitân kṛitvâ svîkṛitya 'iha 'âgamishyathaḥ.» 101
etac çrutvâ «tathâ» 'ity âçu divya-kâmaga-vâhanaḥ
Muktâphaladhvajo vîraḥ sa ca̭pi Malayadhvajaḥ 102

Rasâtalaṃ viviçatuḥ sasainyau bhrâtarâv ubhau
saha Dânava-sainyena praṇatena 'agra-yâyinâ. 103
hatvâ ca rakshiṇaḥ sthâna-sthâneshu paripanthinaḥ,
adâtâm atra tau çesha-janasya 'abhaya-diṇḍimam. 104
viçvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasâtalân
svîcakratur harmya-varais nânâ-ratnamayair yutân, 105
bubhujâte ca tân ramyân udyânaiḥ sarva-kâma-daiḥ
divyậsava-bhṛitậneka-ratna-sopâna-vâpikaiḥ. 106
tatra 'adbhutậkṛitî tau ca dadṛiçur Dânavậnganâḥ
tat-kanyâç ca tarushv antar mâyâ-châdita-vigrahâḥ. 107
ârebhe ca tadâ tatra bhartur baddhasya çarmaṇe
tapaḥ Svayaṃprabhâ nâma bhâryâ Trailokyamâlinaḥ, 108
tasyâḥ sute ca Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe
ârabhetâṃ tapas tadvat kumâryau çreyase pituḥ. 109
tau ca râjasutau tatra Pâtâle sakalaṃ janam
labdha-praçamana-svasthaṃ sammânya vividhaiḥ priyaiḥ, 110
sthâpayitvâ ca Saṃgrâmasiṅhậdîn adhikâriṇaḥ,
Tapodhanậçramapadaṃ pituḥ pârçvam upeyatuḥ. 111
tâvat tatra muner yajñaḥ sa samâptim upâyayau,
gantuṃ prârebhire devâḥ svậdhishṭhân ṛishayas tathâ. 112
tato Merudhvajaḥ Çakraṃ paritushṭaṃ vyajijñapat:
«âgamyatâṃ mad-nagaraṃ, deva, tushṭo 'si ced mayi.» 113
tac crutvâ tat-priyâya 'agâd, munim âmantrya, Vâsavaḥ
râjñâ tena saputreṇa saha Devasabhaṃ puram. 114
tatra ca 'upâcarat taṃ sa râjâ loka-dvayeçvaraḥ
tathâ Çakraṃ, yathâ divyaṃ sukhaṃ vismarati sma saḥ. 115
tataḥ prîtaḥ sa Çakro 'pi taṃ saputraṃ mahîpatim
divyậtma-vâhanậrûḍhaṃ ninâya svaṃ trivishṭapam. 116
tatra Nârada-Rambhậdi-saṃgîta-sukha-sundare
sa viçramayya taṃ Merudhvajaṃ sa-Malayadhvajam 117
Muktâphaladhvajaṃ ca 'Indraḥ, pârijâtamayîḥ srajaḥ
dattvâ sadivyamukuṭâḥ, sammânya prâhiṇod gṛiham. 118
te ca 'âgatya 'atra, bhûloke Pâtâle ca gatâgatam
kurvâṇâç, cakrire râjyaṃ nṛidevâ lokayor dvayoḥ. 119
tato Merudhvajo Muktâphaladhvajam uvâca saḥ:
«vijitâḥ çatravaḥ, putra, yuvânau bhrâtarau yuvâm, 120
«svâdhînâ râjakanyâç ca, mayâ tâç ca gaveshitâḥ,
«vartate prâpta-kâlas: tat kriyatâṃ dârasaṃgrahaḥ!» 121
iti pitrâ 'udito 'vâdît so 'tha Muktâphaladhvajaḥ:
«na me pariṇaye, tâta, matis tâvat pravartate; 122
«ahaṃ tapaç carishyâmi sampraty ârâdhayitum Haram,
«esha vatsas tu kurutâṃ vivâhaṃ Malayadhvajaḥ.» 123
etac çrutvaị̂va Malayadhvajas taṃ so 'nujo 'bravît:
«vivâho mama yuktaḥ kim, ârya, tvayy aparigrahe? 124
«râjyaṃ vâ tvayy arâjyasthe? tava mârgậnugo hy aham.»
ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvâca bhûpatiḥ 125

Merudhvajas taṃ tanayaṃ jyeshṭhaṃ Muktâphaladhvajam:
«yuktam eva 'amunâ tâvad anujena tava 'uditam, 126
«tvaṃ tv ayuktaṃ vadasy etad; nava eva 'atra yauvane
«ko nâma kâlas tapase? bhoga-kâlo hy ayaṃ tava. 127
«tad akâlocitaḥ, putra, mucyatâm esha durgrahaḥ!»
iti tena 'ucyamâno 'pi râjñâ jyeshṭhaḥ suto 'tra saḥ 128
na 'aṅgîcakre yadâ sampraty udvâhaṃ niçcayena tam,
tadâ sa nṛipatis tûshṇîṃ tasthau kâlaṃ pratîkshitum. 129
atrậntare ca Pâtâle bhâryâṃ Trailokyamâlinaḥ
Svayaṃprabhâm ûcatus tâṃ tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130
«âvayor, amba, saptâshṭa-varshayoḥ saṃyataḥ pitâ,
«râjya-bhraṅçaç ca saṃvṛitto 'kasmâd akṛitta-puṇyayoḥ; 131
«ashṭamaṃ varsham etac ca, tapasyantyor na nau Haraḥ
«prasîdati, na tâto 'yaṃ mucyate 'dyậpi bandhanât. 132
«tad yâvad âvayor na syâd ripoḥ paribhavo 'thavâ,
«nirlakshaṇâm imâṃ tâvad anale juhuvas tanum.» 133
ity uktâ duhitṛibhyâṃ sâ jagâda 'evaṃ Svayaṃprabhâ:
«putryau, pratîkshyatâṃ tâvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134
«tapaḥ-sthitâṃ hi mâṃ svapne jâne devo 'bravîc Çivaḥ:
««vatse, kuryâ dhṛitiṃ! râjyaṃ punaḥ prâpsyati te patiḥ, 135
««Muktâphaladhvajaç ca 'esha tathâ 'esha Malayadhvajaḥ
««duhitros tava bhartârau râjaputrau bhavishyataḥ. 136
««mânushâv iti mâ ca 'etau vijñâsîr! etayor yataḥ
««eko Vidyâdhara-varo, dvitîyo mâmako Gaṇaḥ.»» 137
«ity âdishṭâ 'Îçvareṇa 'ahaṃ prabuddhâ rajanîkshaye,
«ity âçayâ tayâ ca 'esha kleçaḥ soḍho mahân mayâ. 138
«tasmâd âvedayâmy etam arthaṃ yushmat-pituḥ prabhoḥ,
«tad-icchayâ yatishye ca yushmad-udvâha-siddhaye.» 139
evam âçvâsya sâ râjñî kanyake sve Svayaṃprabhâ,
uvâca 'Indumatîṃ nâma vṛiddhâm antaḥpura-striyam: 140
«âryaputrasya nikaṭaṃ Çvetaçaila-guhâṃ vraja,
«nipatya pâdayos taṃ ca vijñâpaya girâ mama: 141
««nirmitậsmi, mahârâja, dhâtrâ 'anyenạiva dâruṇâ,
««tvad-viyogậgninâ 'adyậpi na dahye jvalatậpi yâ; 142
««âtmâ tu na mayâ tyaktaḥ punas tvad-darçanậçayâ.»»
«ity uktvâ mâmakaṃ Çârvaṃ svapnậdeçaṃ nivedayeḥ. 143
«tataḥ kanyâ-vivâhậrthe pṛicches taṃ, yac ca vakshyati,
«tat tvayâ 'âgatya me vâcyaṃ; vidhâsye 'haṃ tathâ-vidham.» 144
ity uktvâ 'Indumatîṃ tâṃ sâ praishayat; sậpi nirgatâ
Pâtâlât, prâpa tac-çaila-guhâ-dvâraṃ surakshitam. 145
rakshiṇo 'bhyarthya, tatra 'antaḥ praviçya, 'âlokya saṃyatam
Trailokyamâlinaṃ taṃ sâ sâçrur jagrâha pâdayoḥ, 146
tat-pṛishṭa-kuçalâ taṃ ca çanais tasmai çaçaṅsa sâ
kṛitsnaṃ sva-bhâryâ-saṃdeçaṃ; tato râjâ jagâda saḥ: 147
«yaḥ prokto râjya-lâbho naḥ Çarvena, 'astu tathạiva saḥ;
«Merudhvajasya 'âtmajayoḥ kanyâdâne tu kâ kathâ? 148

«ihạiva 'ahaṃ vipadyeya, na tu dadyâṃ nijậtmaje
«çatrubhyâṃ mânushâbhyâṃ ca saṃyataḥ sann upâyanam.» 149
ity uktâ 'Indumatî râjñâ preshitâ tena sâ tataḥ
etya Svayaṃprabhâyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhât. 150
çrutvâ tatas te Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe
Daityendra-kanye jananîm ucatus tâṃ Svayaṃprabhâm: 151
«âvayor yauvana-bhayâd agnir eva 'adhunâ gatiḥ;
«tad, amba, 'asyâṃ caturdaçyâṃ tat-praveçaṃ vidadhvahe.» 152
kṛita-niçcayayor evaṃ tayoḥ, sậpy akarot tadâ
niçcayaṃ maraṇâyạiva tad-mâtâ saparicchadâ. 153
prâptâyâṃ ca caturdaçyâṃ tâḥ Pâparipu-nâmani
tîrthe sarvâç citâç cakrur, arcitvâ Hâṭakeçvaram. 154
tâvad Merudhvajo râjâ tithau tasyâṃ saputrakaḥ
sabhâryaç ca 'âyayau tatra Hâṭakeçvaram arcitum. 155
sa Pâparipu-tîrthaṃ tat snânậrthaṃ sânugo vrajan,
dûrâd dadarça tat-tîre vanậntar dhûmam udgatam. 156
«dhûmọdgamaḥ kuto 'tra?» 'iti pṛicchantaṃ taṃ ca bhûpatim
ûcuḥ Saṃgrâmasiṅhậdyâḥ Pâtâlậdhikṛitâ nijâḥ: 157
«Trailokyamâlino bhâryâ, mahârâja, Svayaṃprabhâ
«duhitṛibhyâṃ kumârîbhyâṃ saha 'atra tapasi sthitâ. 158
«nûnaṃ tâ agnikâryậdi kiṃcid atra 'adya kurvate,
«yadivâ 'atitapaḥ-khinnâḥ kurvanty agni-praveçanam.» 159
tac çrutvâ saha putrâbhyâṃ patnyâ taiç ca 'adhikâribhiḥ
drashṭuṃ sa râjâ tatra 'agâd nishiddhậnya-paricchadaḥ. 160
dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake
samâtṛike pûjayantyau susaṃsiddhaṃ citậnalam, 161
mukha-lâvaṇya-saṃdoha-niḥsyandair dikshu sarvataḥ
candrabimba-çatâni 'iva racayantyau Rasâtale, 162
lola-hârậmbu-pûrâbhyâṃ Kâmasya 'iva 'abhishecanam
kuca-kâñcana-kumbhâbhyâṃ kurvantyau trijagaj-jaye, 163
bibhrâṇe jaghanậbhogaṃ vipulaṃ baddha-mekhalam
nakshatramâlậṅkam iva smara-dvipa-çiraḥsthalam, 164
vahantyau ķeçapâçau ca pannagâv iva nirmitau
dhâtrâ lâvaṇya-sarvasva-nidhânaṃ rakshituṃ tayoḥ. 165
dṛishṭvâ te cintayâmâsa sa râjâ jâta-vismayaḥ:
«aho Viçvasṛijaḥ sṛishṭir vilasad-navatậdbhutâ! 166
«tad etayor na Rambhậpi na 'Urvaçî na Tilottamâ
«rûpe bhajati tulyatvam Asurâdhipa-kanyayoḥ.» 167
iti cintayatas tasya râjñaḥ, sâ Daitya-kanyakâ
jyeshṭhâ 'arcayitvâ Trailokyaprabhâ Vahniṃ vyajijñapat: 168
«uktaḥ svapna-Harậdeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayâ,
«tataḥ prabhṛiti baddhạiva bhartṛi-buddhir yato mayâ 169
«tasmin guṇa-nidhau râjaputre Muktâphaladhvaje:
«tat sa eva patir bhûyâd, bhagavan, me 'nya-janmani, 170
«iha-janmani tâtena saṃyata-sthena mâninâ
«ditsitậpy ambayâ tasmai dâtuṃ na 'aṅgîkṛitậsmi yat.» 171

tac çrutvâ tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ
vavre Hutâçâd Malayadhvajaṃ janmântare patim. 172
tato Merudhvajo râjâ sa tac-çravaṇa-harshulaḥ
tad-bhâryâ ca mahâdevî parasparam avocatâm: 173
«prâpnuyâtâm ime bhârye yady asmat-tanayâv imau,
«tad etâbhyâm avâptaṃ syâl loka-dvaya-jayât phalam. 174
«tad yâvad asminn anale na 'âtmânaṃ kshipataḥ kshaṇât,
«tâvat kiṃ na 'upasṛitya 'ime vârayâmaḥ samâtṛike?» 175
evaṃ devyâ saha 'âlocya, râjâ 'avocad upetya tâḥ:
«mâ kârshṭa sâhasaṃ! duḥkhaṃ çamayishyâmy ahaṃ hi vaḥ.» 176
çrutvâ 'etac çrotra-pîyûshavarshâbhaṃ nṛipater vacaḥ,
dṛishṭvâ 'atha taṃ tâḥ sakalâḥ praṇemur Asurâṅganâḥ. 177
«paçyantyo 'pi vayaṃ pûrvaṃ mâyâ-channâ na lakshitâḥ,
«lokadvayeçvareṇa 'iha dṛishṭâḥ smo 'dya punas tvayâ. 178
«tvad-dṛishṭânâṃ ca duḥkhânto bhavaty eva 'acireṇa naḥ,
«kiṃ punas tvad-girâ datte devena 'arthite vare. 179
«tad gṛihṇîta 'arghya-pâdâdi kṛitâsana-parigrahâḥ,
«bhavanto hi jagat-pûjyâ, ayaṃ ca 'asmâkam âçramaḥ;» 180
iti Svayaṃprabhâm uktavatîm âha hasan nṛipaḥ:
«jâmâtṛibhyâṃ tvayâ 'etâbhyâṃ pâdyârghyaṃ dîyatâm!» iti. 181
tataḥ Svayaṃprabhâ 'avâdît: «tad etâbhyâṃ Vṛishadhvajaḥ
«devo dâpayitâ 'arghyâdi, yushmâbhis tv adya gṛihyatâm!» 182
Merudhvajo jagâda 'atha: «sarvam âttam idaṃ mayâ,
«yûyaṃ tu maraṇodyogâd nivartadhvam ito 'dhunâ! 183
«praviçya tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kâma-de!
«tato 'ham eva jñâsyâmi, yathâ vaḥ kuçalaṃ bhavet.» 184
ity uktavantaṃ râjânaṃ sâ jagâda Svayaṃprabhâ:
«devâdeçâd nivṛittâḥ smaḥ çarîra-tyâga-niçcayât; 185
«kârâ-sthe tu prabhau, yuktâ kathaṃ naḥ sva-gṛiha-sthitiḥ?
«tad ihaiva vayaṃ tâvat tishṭhâmo, deva, saṃprati, 186
«yâvad devaḥ svayaṃ dattaṃ varaṃ naḥ pâlayishyati,
«sa-bhṛityâmâtyam asmâkaṃ mocayishyati ca prabhum. 187
«yuktas tvad-adhikârî san sa ca râjyaṃ karishyati,
«arpayishyati râjyaṃ ca tubhyam eva tvad-icchayâ, 188
«samayaṃ pratibaddhaṃ ca sa karishyati tâdṛiçam.
«antarasthâ vayaṃ ca 'atra saha Pâtâla-vasibhiḥ; 189
«Pâtâlebhyo 'smadîyâni ratnâni svîkurushva ca!»
evam uktavatîṃ tâṃ sa râjâ Merudhvajo 'bhyadhât: 190
«vijñâsyâmy aham eva 'etat, smartavyaṃ sva-vacas tu vaḥ.»
ity uktvâ sa nṛipaḥ snâtvâ Hâṭakeçam apûjayat. 191
Daityarâja-sute te ca, tayor eva sva-dṛishṭayoḥ
tat-putrayos tad-ekâgra-gata-citte babhûvatuḥ. 192
atha sa Rasâtala-nilayair
nikhilais Trailokyamâlino muktim
praṇipatya yâcyamâno
râjâ Merudhvajaḥ sukṛitî, 193

chattraiḥ sva-yaçaḥ-çuddhaiḥ
sthagayann âçâḥ, sa-dâra-suta-bhṛityaḥ
nirgatya 'Asura-lokât
tasmâd âgâd nijaṃ nagaram. 194
tatra 'asya putro Malayadhvajas tâṃ
kanîyasîṃ Dânavarâja-putrîm
dhyâyann, anidro 'pi nimîlitâkshaḥ
smara-jvarârto rajanîṃ ninâya. 195
sa dhairya-jaladhis tu tâm api vicintya Muktâphala-
dhvajo 'sura-pateḥ sutâṃ dṛiḍha-nibaddha-bhâvâṃ yuvâ
munîndra-manasâm api smara-vikâra-dâṃ jyâyasîṃ,
purâ 'arthita-varo muner, na khalu cukshubhe cetasâ. 196
Merudhvajas tu tam avetya sutaṃ nishiddha-
dârakriyaṃ, smara-vaçaṃ Malayadhvajaṃ ca,
kanyâ-pradâna-vimukhaṃ ca mahâsuraṃ tam,
âsîd upâya-ghaṭanâkula-cittavṛittiḥ. 197

Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo râjâ, taṃ tathâ Malayadhvajam
paçyan smara-jvarâkrântaṃ, devîṃ svâm evam abravît: 1
«Pâtâle dṛishṭe Trailokyamâlinas te sute na cet
«bhârye mat-putrayoḥ syâtâṃ, tad mayâ kiṃ kṛitaṃ bhavet? 2
«tayoḥ kanishṭhâṃ ca vinâ putro me Malayadhvajaḥ
«lajjâ-nigûḍha-kâmâgniḥ puṭapâkena pacyate. 3
«tad-arthaṃ ca mayâ 'adyâpi mokshas Trailokyamâlinaḥ,
«pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaraṃ na vidhîyate. 4
«bandha-mukto duhitarâv asuratvâbhimânataḥ
«putrâbhyâṃ mânushâbhyâṃ me sa dadyâd na jâtucit. 5
«tad etam arthaṃ sântvena brûmas tasya 'adhunâ varam.»
ity âlocya samaṃ devyâ sa pratîhâram âdiçat: 6
«Çvetaçaila-guhâṃ gatvâ prîtyâ mad-vacanena tam
«Trailokyamâlinaṃ brûhi Daityendraṃ saṃyata-sthitam: 7
««daivayogâd iha klishṭâ yûyaṃ, Daitya-pate, ciraṃ;
««tad idânîṃ mama vacaḥ kṛitvâ kleçaṃ çamaṃ naya! 8
««dehi dṛishṭyâ 'anurâgiṇyau mat-sutâbhyâṃ sva-kanyake,
««ito muktaḥ sva-râjyaṃ ca vihita-pratyayaḥ kuru!»» 9
ity uktvâ preshito râjñâ gatvâ tatra guhântare
Daityendrâya 'abravît tasmai kshattâ râja-vacaḥ sa tat. 10
«mânushâbhyâm ahaṃ kanye na dâsyâmi», 'iti tena ca
pratyuktaḥ, sa tathaiva 'etya kshattâ râjñe tad abhyadhât. 11
anyopâyaṃ vicinvâne tasmin Merudhvaje nṛipe,
divaseshu ca yâteshu, vijñâta-tad-udantayâ 12

Pâtâlât preshitâ bhûyaḥ sâ Svayaṃprabhayâ tayâ
âgâd Indumatî tatra dûtî saṃdeça-hâriṇî. 13
sâ ca 'âgatya pratihâryâ mukhena 'âveditâtmikâ
praviveça mahâdevyâ nikaṭaṃ tat-kṛitâdarâ, 14
praṇipatya 'abravît tâṃ ca: «devi! devî Svayaṃprabhâ
«vijñâpayati: «kiṃ vas tad vismṛitaṃ vacanaṃ nijam? 15
«abdhayaḥ kulaçailâç ca bhavanti pralaye 'nyathâ,
«bhavâdṛiçâṃ tu vacanaṃ na tatrâpy anyathâ bhavet. 16
«yady apy upagataṃ na 'asmat-svâminâ kanyakârpaṇam,
«tat sa baddho duhitarau kathaṃ dadyâd upâyanam? 17
«aucityena 'upakârâya yushmâbhiç cet sa ucyate,
«tad niççitaṃ sutâ-dânât kuryâd vaḥ pratyupakriyâm; 18
«sakanyâpi tyajet prâṇân anyathâ sâ Svayaṃprabhâ,
«tena na syât snushâ-prâptir na vacaḥ-satya-pâlanam. 19
«tat kurushva tathâ, devi, samaya-pratyayâdinâ,
«yathâ râjâ vimuñceta prabhuṃ naḥ sarva-siddhaye! 20
«Svayaṃprabhâ-visṛishṭaṃ ca gṛihâṇa 'idaṃ vibhûshaṇam
«divyais tais taiç citaṃ ratnaiḥ khecaratvâdi-dâyibhiḥ!» 21
evam uktavatîm Indumatîṃ râjñî jagâda sâ:
«duḥkhitâyâḥ kathaṃ tasyâ mayâ 'etad gṛihyatâm?» iti. 22
«agṛihîte tvayâ 'etasminn asmâkam adhṛitir bhavet,
«gṛihîte tu nijaṃ duḥkhaṃ çântaṃ manyâmahe vayam;» 23
iti 'Indumatyâ râjñî sâ tayâ yatnena bodhitâ
âçvâsa-hetos tasyâs tad ratnâbharaṇam agrahît. 24
«ihaiva tâvat tishṭha, 'ârye, râjâ yâvad iha 'eshyati;»
ity uktvâ tâṃ ca tatraiva râjñî sthâpayati sma sâ. 25
tâvat sa râjâ tatra 'âgâd; utthâya 'Indumatî ca sâ
râjñî-niveditâ bhûpaṃ prâṇamat taṃ tad-âdṛitâ. 26
Svayaṃprabhâ-vitîrṇaṃ ca cûḍâratnaṃ samarpayat
visha-Raksho-jarâ-roga-haraṃ tasmai nṛipâya sâ. 27
«sva-satyam anupâlya 'etad grahîshyâmi», 'iti vâdinam
nṛipaṃ Indumatî sâ tam evaṃ prauḍhâ vyajijñapat: 28
«devena pratipannaṃ cet satyaṃ, pâlitam eva tat;
«asmin gṛihîte tv asmâkam âçvâsaḥ sutarâṃ bhavet.» 29
evaṃ tayâ 'ukte, «sâdhu 'uktam!» ity uktvaiva 'asya bhûpateḥ
cûḍâratnaṃ tad âdâya râjñî mûrdhni babandha sâ. 30
tataḥ Svayaṃprabhâ-vâkyaṃ yathâ râjñyâ niveditam,
tathâ çaçaṅsa sâ râjñe tasmây Indumatî punaḥ. 31
tato râjñyâ tathaiva 'ukto 'vâdîd Indumatîṃ nṛipaḥ:
«ihaiva 'adya pratîkshasva! prâtar vakshyâmy ahaṃ tava.» 32
ity uktvâ, tâṃ niçâṃ nîtvâ, prâtar âhûya mantriṇaḥ,
sa tâm Indumatîm evaṃ râjâ Merudhvajo 'bravît: 33
«ebhir mad-mantribhiḥ sâkam, ârye, Trailokyamâline
«âvedya, gatvâ Pâtâlâd ânaya 'Asura-yoshitaḥ 34
«Svayaṃprabhâdyâḥ, sarvâṅç ca mukhyân Pâtâla-vâsinaḥ,
«Hâṭakeçvara-saṃbandhi mudritaṃ koçavâri ca! 35

«asmad-vaçe vartitavyaṃ nityaṃ Trailokyamâlinâ
«sa-bhṛitya-bandhunâ, bhâvyaṃ nâgaiç ca 'asasyaghâtibhiḥ; 36
«atrârthe bhartṛi-caraṇau spṛishṭvâ mad-mantri-saṃnidhau
«Svayaṃprabhâdyâḥ çapathair antarasthâ bhavantu naḥ; 37
«Pâtâla-vâsinaḥ santu te tadvat-prabhavo 'khilâḥ,
«asatyâni ca sarve 'pi sthâpayantu sarâjakâḥ, 38
«sarâjakâç ca likhitaṃ kurvantu nikhilâ api,
«Hâṭakeçvara-sarvâṅgaṃ vârikoçaṃ pibantu ca: 39
«tato mokshyâmy ahaṃ kârâgṛihât Trailokyamâlinam.»
ity uktvâ 'Indumatîṃ râjâ sâmâtyâṃ visasarja saḥ. 40
sâ gatvâ mantri-sahitâ procya Trailokyamâline,
tac-çraddhitâ tathaiva 'Indumatî Pâtâlam âviçat; 41
Svayaṃprabhâdîn ânîya koçavâri ca sâ tataḥ
râjoktaṃ tad-amâtyâgre sarvân sarvam akârayat. 42
vihita-pratyayaṃ taṃ ca mumoca saparicchadam
Trailokyamâlinaṃ Merudhvajaḥ kârâgṛihâd nṛipaḥ; 43
ânîya ca gṛihaṃ samyak saṃmânya saparigraham
svîkṛitâsura-ratnaughaḥ sva-râjye visasarja tam. 44
so 'pi Trailokyamâlî svaṃ punar etya Rasâtalam
prâpta-râjyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bândhavaiḥ. 45
Merudhvajaç ca Pâtâla-prabhavair artha-saṃcayaiḥ
pṛithivîṃ pûrayâmâsa prâvṛiḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46
atha Trailokyamâlî sa saṃmantrya nija-bhâryayâ,
kanyâratna-dvayaṃ ditsus tat-sutâbhyâṃ, sva-veçmani 47
nṛipaṃ Merudhvajaṃ netuṃ taṃ nimantrya sabândhavam,
smṛitopakâro Daityendraḥ Pâtâlât svayam âyayau. 48
âgatya taṃ ca râjânaṃ kṛitâtithyam uvâca saḥ:
«yushmâbhir na 'atinirvṛityâ tadâ dṛishṭaṃ Rasâtalam; 49
«paricaryâ-pareshv asmâsv idânîm etya dṛiçyatâm,
«kanyâratne madîye ca gṛihyetâṃ sutayoḥ kṛite!» 50
ity ukto 'sura-râjena tena Merudhvajo 'tha saḥ
tatraiva 'ânâyayâmâsa bhâryâṃ putrau ca tâv ubhau, 51
tebhyo 'surendra-vâkyaṃ tat kanyâ-dânaṃ ca so 'bravît.
tato jagâda taṃ jyeshṭhaḥ putro Muktâphaladhvajaḥ: 52
«vivâhaṃ na karishye 'ham anârâdhita-Çaṅkaraḥ;
«uktaṃ mayâ prâk; kshantavyam etasmâd me 'parâdhataḥ. 53
«mayi prayâte, vivâhaṃ karotu Malayadhvajaḥ,
«vinâ Pâtâla-kanyâṃ tâṃ nâsty eva 'asya hi nirvṛitiḥ.» 54
tac çrutvâ sa kanîyâṅs tam avâdîd: «na tvayi sthite
«ayaçasyam adharmyaṃ ca karomy, ârya, 'aham îdṛiçam.» 55
tato Merudhvaje râjñi prayatnâd bodhayaty api,
Muktâphaladhvajo na 'aicchat sva-vivâhakriyâṃ yadâ, 56
tadâ Trailokyamâlî, taṃ khinnam âmantrya bhûpatim,
yayau svam eva Pâtâlaṃ sânugaḥ sa yathâgatam. 57
tatra vṛittântam âvedya, putraṃ bhâryâṃ ca so 'bhyadhât:
«nyakkâraika-paro 'smâkaṃ kîdṛiçaḥ, paçyataṃ, vidhiḥ! 58

«mânushau na 'adya gṛihṇîtaḥ kanye me prârthitâv api,
«pûrvaṃ ye prârthite tâbhyâṃ dâtuṃ na 'aṅgîkṛite mayâ.» 59
tac çrutvâ tau jagadatuḥ: «ko jânâti kathaṃ vidheḥ
«cetasy etat sthitaṃ? kiṃ hi Çâmbhavaṃ syâd vaco 'nyathâ?» 60
ity-âdi teshâṃ vadatâṃ, buddhvâ te tatra cakratuḥ
kanye pratijñâṃ Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe: 61
«dvâdaçâhaṃ nirâhâra-sthitayor âvayor yadi
«devo vivâha-saṃpatti-prasâdaṃ na karishyati, 62
«tataç ca kâryam âvâbhyâṃ sahaiva 'agni-praveçanaṃ,
«na tu dhâryaṃ nikârârthaṃ vṛitty-arthaṃ vâ çarîrakam.» 63
evaṃ niyamya devasya puratas tasthatuç ca te
nirâhâre japa-dhyâna-pare Daityendra-kanyake. 64
tad buddhvâ ca tayor mâtâ pitâ ca Ditijeçvaraḥ
tathaiva 'atra nirâhârâv âstâṃ duhitṛi-vatsalau. 65
tataḥ Svayaṃprabhâ sâ tâṃ tad-mâtâ 'Indumatîṃ punaḥ
Merudhvaja-mahâdevyai vaktuṃ tat prâhiṇod drutam. 66
tayâ gatvâ tad âkhyâtaṃ sva-svâmi-gṛiha-saṃkaṭam
râjñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67
tatas tad-anurodhât tau jahatus tatra dampatî
âhâraṃ tau ca tat-putrau pitṛi-bhaktyâ 'anurodhinau. 68
evaṃ loka-dvaye râja-gṛihayoḥ saṃkaṭa-sthayoḥ
Muktâphaladhvajo 'naçnan dhyâtavân çaraṇaṃ Çivaṃ. 69
shaḍ-râtre ca gate, râjaputraḥ prâtaḥ prabudhya saḥ
pûrvaṃ Saṃyatakaṃ mitraṃ Mahâbuddhim abhâshata: 70
«sakhe! svapne 'dya jâne 'ham ârûḍho vâhane nije
«Tapodhana-muni-pratte kâma-rûpe mano-gatau 71
«vimânatâm upagate, nirvedâd Meru-pârçva-gam
«Gaurîçâyatanaṃ divyam atidûram ito gataḥ. 72
«tatra 'apaçyam ahaṃ kâṃcid divya-kanyâṃ tapaḥ-kṛiçâm;
«tâm uddiçya 'abravîd mâṃ ca jaṭâbhṛit purusho hasan: 73
««ekasyâḥ kanyakâyâs tvaṃ palâyya 'evam iha 'âgataḥ,
««iha 'eshâ ca dvitîyâ te saṃprâptâ, paçya, tishṭhati.»» 74
«tad âkarṇya vacas tasya tat-kanyâ-rûpa-darçane
«atṛipta eva sahasâ prabuddho 'smi niçâkshaye. 75
«tasmât tatraiva gacchâmi prâptuṃ tâṃ divya-kanyakâm;
«prâpsyâmi ced na tâṃ tatra, pravekshyâmi hutâçanam. 76
«tâṃ tathâ 'upanatâṃ hitvâ Daitya-kanyâṃ, mano mama
«rajyate svapna-dṛishṭâyâm asyâṃ, kiṃ kriyate vidheḥ? 77
«jâne ca tatra yâtasya niçcitaṃ çubham asti me.»
ity uktvâ tat sa sasmâra muni-dattaṃ sva-vâhanam. 78
tad âruhya vimânatvaṃ prâptaṃ sakhyâ samaṃ ca saḥ
manaḥ-saṃkalpita-sthâna-prâpakaṃ kâmarûpa-kṛit, 79
Muktâphaladhvajaḥ prâyâd divyaṃ Gaurîça-dhâma tat,
prâpya tac ca yathâ svapne dṛishṭaṃ paçyan jaharsha saḥ. 80
tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nâmani
tîrthe snânâdikaṃ kartuṃ sakhy-eka-paricârakaḥ. 81

tâvat taṃ kvậpy avijñâta-gataṃ buddhvâ sa tat-pitâ
râjâ Merudhvajo bhâryâ-putrậdi-sahitas tadâ 82
upavâsa-kṛiço duḥkha-kshobhaṃ sva-pura-go dadhau.
tathâ tadạiva Pâtâle 'py etat sarvam abudhyata. 83
tatas Trailokyamâlî sa gṛihîtvâ te sva-kanyake
sopavâsaḥ sabhâryậdis tatrạiva 'agâd nṛipậntikam. 84
«caturdaçyâṃ gataḥ so 'dya nûnaṃ kvậpy arcituṃ Haram;
«tat pratîkshâmahe tâvad ihạiva 'ẹtad dinaṃ vayam. 85
«prâtar yatra sa, tatrạiva yâsyâmo, na 'âgato yadi;
«tato yad bhavitâ», 'ity eva sarve te niçcayaṃ vyadhuḥ. 86
atrậntare Meghavane tasmin Gaury-âçrame sthitâ
sậpi Padmâvatî tasmin dine 'vâdîd nijâḥ sakhîḥ: 87
«sakhyaḥ! svapne 'dya jâne mâṃ Siddhîçvara-gatâṃ pumân
«jaṭâdharo 'bravît ko 'pi devậgârâd vinirgataḥ: 88
««duḥkhaṃ samâptam, âsanno bhârtrâ te, putri, saṃgamaḥ!»»
«ity eva 'uktvâ gate 'smin, me gate nidrâ-niçe api. 89
«tad eta! tatra gacchâma», ity uktvâ sâ jagâma tat
Meru-pârçva-sthitaṃ Padmâvatî Gaurîça-ketanam. 90
tatra Siddhodake snâtuṃ dûrâd Muktâphaladhvajam
dṛishṭvâ savismayâ sâ taṃ, sva-sakhîr evam abhyadhât: 91
«sadṛiço me priyasya 'ayaṃ pumân; paçyata, kîdṛiçaḥ!
«âçcaryaṃ, kiṃ sa eva syâd? nậsty etad, mânusho hy ayam.» 92
tac çrutvâ, taṃ ca dṛishṭvâ, tâḥ sakhyas tâm evam abruvan:
«na kevalaṃ susadṛiço, devy, ayaṃ preyasas tava, 93
«yâvad etad-vayasyo 'yaṃ tvat-kânta-suhṛidaḥ kila
«tasya Saṃyatakasyậpi, paçya, sâdṛiçyam açnute. 94
«tat tvayâ varṇitaṃ, devi, yathâ hyaḥ svapna-darçanaṃ,
«tathâ jânîmahe vyaktaṃ çâpâd mânushatâṃ gatau 95
«tâv eva 'etâv iha 'ânîtâv Îçvareṇa sva-yuktitaḥ;
«mânushậgamanaṃ deva-bhûmâv asyâṃ kuto 'nyathâ?» 96
evaṃ sakhîbhir uktâ sâ Padmâvaty arciteçvarâ
tasthau devậntike channâ tam jijñâsitum utsukâ. 97
tâvat snâtvâ 'arcituṃ devaṃ tatra Muktâphaladhvajaḥ
âgataḥ sarvato vîkshya Mahâbuddhim uvâca tam: 98
«tad eva 'âyatanaṃ citram idaṃ, svapne yad îkshitam
«liṅgậntar-dṛiçya-Gaurîça-mûrti ratnamayaṃ mayâ. 99
«tân eva ca 'etân paçyâmi svapna-dṛishṭân iha 'adhunâ
«pradeçân divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumân. 100
«tatkâla-dṛishṭâṃ divyâṃ tu kanyâṃ paçyâmi na 'iha tâm,
«aprâptayâ tayâ ca 'iha dehaṃ tyakshyâmi niçcitam.» 101
ity ukte tena, sakhyas tâm ûcuḥ Padmâvatîṃ rahaḥ:
«çriṇu! nûnam iha svapne dṛishṭvâ tvâm ayam âgataḥ, 102
«tvad-darçanenạiva vinâ tyaktuṃ prâṇân samîhate;
«tad nigûḍha-sthitâ eva paçyâmo 'trạiva niçcayam.» 103
iti channâsu tâsv atra sthitâsv, antaḥ praviçya saḥ
Muktâphaladhvajo devam arcayitvâ viniryayau. 104

nirgatya yàvat kurute bhaktitas triḥ pradakshiṇam,
tàvat sa ca sakhâ ca 'asya jàtiṃ sasmaratur nijâm. 105
harshâc ca pûrva-vṛittântaṃ yâvad anyonyam âhatuḥ,
tâvat Padmàvatî dṛishṭi-gocaraṃ sâ yayau tayoḥ. 106
Muktâphaladhvajaḥ pûrva-janma-vṛittaṃ smaranç ca saḥ,
tâṃ dṛishṭvaiva tam âha sma vayasyaṃ harsha-nirbharaḥ: 107
«dṛishṭâ sâ 'iyaṃ svapne devî Padmâvatî mayâ,
«dishṭyâ prâptâ ca; tad imâm âçu saṃbhâvayâmy aham.» 108
ity uktvâ 'upetya sâçrus tâm avocad: «devi! mâ 'adhunâ
«kvâpi yâsîr! ahaṃ Muktâphalaketuḥ sa te priyaḥ; 109
«Dṛiḍhavratasya çâpena mànushî-bhûya saṃsmṛitâ
«jâtir mayâ 'adya», 'ity uktvâ tâm aicchad âçleshṭum utsukaḥ. 110
sâ tu 'udbhrântâ tiro-bhûya tatra 'âsît sâçru-locanâ,
so 'pi râjasuto 'paçyaṅs tâṃ mohâd apatad bhuvi. 111
tataḥ saduḥkham âkâçe tad-vayasyo jagâda saḥ:
«yad-arthaṃ sa tapaḥ-kleço, devi Padmâvati, tvayâ 112
«anubhûtaḥ, kathaṃ prâptaṃ tam etaṃ na 'abhibhâshase?
«ahaṃ Saṃyatakaḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113
«tad yushmad-arthaṃ çaptasya kiṃ me na 'àlapasi priyam?»
ity uktvâ sa samâçvâsya tam uvâca nṛipâtmajam: 114
«tathâ 'anurâgopanatâ Daityarâja-sutâ tvayâ
«yat tyaktâ, tasya pâpasya tava 'âgataṃ phalam.» 115
tac çrutvâ sâ sakhîr âha channâ Padmâvatî tadâ:
«çṛiṇuta! 'Asura-kanyâsu na kila 'ayaṃ pravartate.» 116
tataḥ sakhyo 'pi tâm ûcuḥ: «sarvaṃ saṃvâdi dṛiçyate.
«kiṃ na smarasi, yat tena çâpa-kâle priyeṇa te, 117
««mânushye me mano 'nyatra mâ gât Padmâvatîṃ vinà!»»
«ity arthito varas tasmâd muneḥ pûrvaṃ Tapodhanât? 118
«tat-prabhâvâd ayaṃ nûnam anya-strîshu na rajyate.»
çrutvâ 'etad râjaputrî sâ saṃjajñe saṃçayâkulâ. 119
Muktâphaladhvajaḥ so 'pi dṛishṭa-nashṭa-priyas tataḥ
cakranda: «hâ priye Padmâvati! kiṃ na 'etad îkshase, 120
«Vidyâdharatve yat prâptaḥ çâpo Meghavane mayà
«tvad-artham? iha ca 'adya 'ahaṃ mṛityuṃ pràpsyâmy asaṃçayam.» 121
ity-âdi kranditaṃ tasya çrutvâ Padmâvatî sakhîḥ
pràha: «sarvâṇi saṃvâdîny abhijñànâni yady api, 122
«tathâpi pâramparyeṇa çrutâny etâni jâtucit
«âbhyâṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niçcayam. 123
«tad na 'ârtam asya çaknomi vacaḥ çrotuṃ; vrajâmy aham
«tad Gaury-âyatanaṃ tâvat, pûjà-kâlaç ca tatra me.» 124
ity uktvâ sasakhîkâ sâ Padmâvaty Ambikâçramam
taj jagâma, 'arcayitvâ ca devîm evaṃ vyajijñapat: 125
«sa Siddhîçvare dṛishṭaç cet satyaṃ pûrva-priyo mama,
«tat tathâ kuru, yena syâc çîghraṃ me tena saṃgamaḥ!» 126
iti Padmâvatî yâvat sâkâṅkshâ tatra tishṭhati,
Muktâphaladhvajas tâvat so 'pi Siddhîçvare sthitaḥ 127

pûrvaṃ Saṃyatakaṃ mitraṃ Mahâbuddhim uvâca taṃ:
«jâne sâ svậspadaṃ yâtâ tad Gaury-âyatanaṃ, sakhe! 128
«tad ehi, yâvas tatrạiva», 'ity uktvâ 'âruhya mano-gatau
tasmin vimâne so 'py âgâd Ambikậçramam eva tat. 129
dûrâd dṛishṭvâ 'avatîrṇaṃ taṃ vimânena nabhastalât,
sakhyaḥ Padmâvatîm ûcur: «devi, paçya 'idam adbhutam! 130
«sa ihậpy esha divyena vimânena 'âgataḥ kila;
«mânushasyậpi divyo 'sya prabhâvaḥ katham îdṛiçaḥ?» 131
tataḥ Padmâvatî sma 'âha: «sakhyaḥ! smaratha kiṃ na tat,
«yat sa çâpa-pradâtâ 'asya mayâ çapto Dṛidhavrataḥ: 132
««mânushatve 'vatîrṇasya vâhanaṃ kâma-rûpa-bhṛit
««icchậnugatam asyạiva bhavishyati bhavân»», iti? 133
«tat tena muni-çishyeṇa vâhanena 'esha niçcitam
«vimâna-rûpaṃ dadhatâ svecchaṃ bhramati sarvataḥ.» 134
evaṃ tayâ 'ukte, sakhyas tâm ûcur: «evam avaishi cet,
«tad na saṃbhâvayasy etaṃ kasmâd? devi, kim îkshase?» 135
etat sakhî-vacaḥ çrutvâ Padmâvaty avadat punaḥ:
«evaṃ saṃbhâvyate, sakhyo! niçcayo 'dyậpi nậsti me. 136
«satyaṃ sa eva yadivâ bhavaty esha, tathậpi me
«abhigamyo 'nya-deha-sthaḥ sva-dehậnâçritaḥ katham? 137
«tac channâ eva paçyâmas tâvad asya 'iha ceshṭitam!»
ity uktvâ râjaputrî sâ channạiva 'âsît sakhî-vṛitâ. 138
tâvat tatra 'avatîryạiva vimânâd, Ambikậçrame
Muktâphaladhvajaḥ sotko vayasyaṃ tam uvâca saḥ: 139
«amutra Râkshasî-trastâ pûrvaṃ saṃbhâvitâ mayâ
«svayaṃvarậgatâ ca 'iha dṛishṭâ 'udyânậntare punaḥ; 140
«iha ca 'avâpta-çâpaṃ mâm anumartu-manâs tadâ
«priyâ Padmâvatî kṛicchrâd munîndreṇa nivartitâ: 141
«sạiva 'adya paçya me, mitra, dṛishṭi-mârgât palâyate!»
etat tasya vacaḥ çrutvâ Padmâvaty abravît sakhîḥ: 142
«satyaṃ, sakhyaḥ, sa eva 'ayaṃ! pûrva-deham anâçritam
«kathaṃ tu 'upaimy amuṃ? tad me so 'tra Siddhîçvaro gatiḥ. 143
«tenạiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati
«upâyam», iti niccitya sâ 'agât Siddhîçvaraṃ punaḥ. 144
«pûrva-deha-sthitenạiva priyeṇa mama saṃgamam
«kuru vâ, dehi vâ mṛityuṃ! tṛitîyâ na gatir mama;» 145
iti vijñâpayâmâsa sâ tam abhyarcya Dhûrjaṭim,
sasakhîkâ ca tatrạiva tasthau devakulậṅgaṇe. 146
tâvad Gaury-âçrame tatra tâṃ sa Muktâphaladhvajaḥ
anvishya 'aprâpya ca 'udvignas tam avâdîd vayasyakam: 147
«itaḥ prâptâ na sâ; yâvo dhâma tac Çâmbhavaṃ punaḥ;
«tato 'pi ced na lapsye tâṃ, pravekshyâmy agnim eva tat.» 148
tac çrutvâ sa sakhâ 'avocad: «bhâvi kalyâṇam eva te!
«na mṛishâ syâd muni-vacaḥ svapnậdeçaç ca Çâmbhavaḥ.» 149
ity âçvâsayatâ tena sakhyâ Muktâphaladhvajaḥ
saha Siddhîçvaraṃ prâyâd, vimânam adhirubya saḥ. 150

prâptaṃ dṛshṭvâ 'atra taṃ Padmâvatî tasthâv alakshitâ,
«paçyata! 'ihạiva saṃprâpta», iti ca 'uvâca sâ sakhîḥ. 151
so 'pi praviçya, devậgraṃ dṛshṭvâ pratyagra-pûjitam,
Muktâphaladhvajo devo vayasyaṃ tam abhâshata: 152
«sakhe! kenậpi, paçya, 'ayam adhunạiva 'arcito vibhuḥ;
«nûnaṃ sạiva priyâ me 'tra sthitâ kvậpy; arcito 'nayâ.» 153
ity uktvâ so 'tra cinvâno yadâ na prâpa tâṃ, tadâ
cakranda: «hâ priye Padmâvati!» 'iti virahî muhuḥ. 154
pikî-rute tad-âlâpa-buddhyâ, tat-kavarî-dhiyâ
barhi-barhe, sarasije tad-mukha-bhrântitas tathâ 155
dhâvan smara-jvarậveça-vivaças tena kṛcchrataḥ
âçvâsya jagade sakhyâ râjaputro 'nunîya saḥ: 156
«bahụ̂pavâsa-klântena kim ârabdham idaṃ tvayâ?
«jita-bhûloka-Pâtâlaṃ kim âtmânam upekshase? 157
«tvayy antikam anâyâte, pitâ Merudhvajas tava,
«râjâ Trailokyamâlî ca çvaçuro Dânaveçvaraḥ, 158
«tvad-arthinî ca Trailokyaprabhâ sậpi tad-âtmajâ,
«mâtâ ca te Vinayavaty, anujo Malayadhvajaḥ: 159
«anishṭậçaṅkinaḥ sarve sopavâsâ jahaty asûn.
«tad ehi tâvad! gatvâ tân rakshâvo, 'vasitaṃ hy ahaḥ.» 160
iti taṃ vâdinaṃ prâha mitraṃ Muktâphaladhvajaḥ:
«tvam eva mad-vimânena gatvâ 'âçvâsaya tân!» iti. 161
tatas taṃ sa sakhâ 'avocat: «sa mama 'upanamet katham
«çâpena muni-çishyo, yas tava vâhanatâṃ gataḥ?» 162
ity uktavantaṃ suhṛdaṃ râjaputro 'bravît sa tam:
«tarhi tishṭha, sakhe, tâvat! paçyâmaḥ, kiṃ bhaved iha.» 163
evaṃ çrutvâ tad-âlâpaṃ Padmâvaty avadat sakhîḥ:
«jâne 'bhijñâna-saṃvâdaiḥ sa pûrva-priya esha me; 164
«kâmaṃ mânusha-deha-sthaḥ çâpenạiva kadarthyate,
«Siddhakanyọpahâsâc ca çâpa-dosho mamậpy ayam.» 165
iti yâvac ca sâ vakti, tâvad âlohita-chaviḥ
viyogi-vana-dâvâgnir udagâd mṛigalâñchanaḥ, 166
pûrayâmâsa ca çanair jagaj jyotsnâ samantataḥ
Kandarpa-dahana-jvâlâ taṃ ca Muktâphaladhvajam. 167
tatas tat-kâle cakrâhva iva krandan nṛpâtmajaḥ
channasthayạiva jagade Padmâvatyâ sa vignayâ: 168
«râjaputra! sa eva tvaṃ yadi me pûrva-vallabhaḥ,
«tathậpy anya-çarîra-stho mama 'asi para-pûrushaḥ, 169
«ahaṃ te para-dârâç ca; tad âkrandasi kiṃ muhuḥ?
«upâyo bhavitâ 'avaçyaṃ, satyaṃ ced tad muner vacaḥ.» 170
etac çrutvâ vacas tasyâs tâm apaçyaṅç ca so 'bhyagât
Muktâphaladhvajo harsha-vishâda-vishamâṃ daçâm, 171
jagâda ca: «mayâ, devi, smṛita-prâktana-janmanâ
«dṛshṭvâ tvaṃ pratyabhijñâtâ svâm eva dadhatî tanum; 172
«tvaṃ tu Vaidyâdhare dehe vartamânaṃ vilokya mâm
«adhunâ parijânîshe martya-deha-gataṃ katham? 173

«tad avaçyaṃ mayâ tyâjyam idaṃ hata-çarîrakam.»
ity uktvâ so 'bhavat tûshṇîṃ, chaṇṇạsît sạpi tat-priyâ. 174
tato bhûyishṭha-yâtâyâṃ râtrau, nidrâṃ gate çramât
pûrvaṃ Saṃyatake tasmin Mahâbuddhau vayasyake, 175
aprâpyâṃ tena dehena jânan Padmâvatîṃ sa tâm,
Muktâphaladhvajo dârûṇy âhatya 'agnim adîpayat. 176
«bhagavaṅs! tvat-prasâdena prâktanîṃ tâṃ tanuṃ çritaḥ
«prâpyâsam acireṇạiva priyâṃ Padmâvatîm aham!» 177
iti bruvan praṇamyạiva liṅga-mûrtiṃ sa Çaṅkaram,
juhâva jvalite tasminn agnau râjasutas tanum. 178
tâvat prabuddhaḥ sa Mahâbuddhir Muktâphaladhvajam
tam apaçyan vicityạpi, paçyann agnim udarcisham, 179
vicintya taṃ hutạtmânaṃ vayasyaṃ virahạkulam,
agnau tatrạiva tac-çokât so 'py âtmânam apâtayat. 180
tad dṛishṭvâ sạpi duḥkhạrtâ Padmâvaty abravît sakhîḥ:
«dhig aho hṛidayaṃ strîṇâṃ kaṭhinaṃ kuliçâd api, 181
«paçyantyâ vaiçasam idaṃ na 'utkrântaṃ yad mama 'asubhiḥ!
«tat kiyac ciram 'âtmâ 'ayam adhanyo dhâryate mayâ? 182
«nạsti me 'dyạpi duḥkhạnto mad-apuṇyair, muner api
«vacas tasya 'anyathâ jâtaṃ; tac çreyo maraṇaṃ mama. 183
«para-pûrusha-madhye tu praveshṭum anale 'tra me
«na yuktaṃ; tad anâyâsaḥ pâça eva 'atra me gatiḥ.» 184
ity uktvâ sâ 'agrataḥ Çambhor upetya 'açoka-pâdape
pâçaṃ vidhâtuṃ latayâ râjaputrî pracakrame. 185
âçâ-pradarçibhir vâkyair yâvat tâṃ sa sakhîjanaḥ
vârayaty, âyayau tâvad muniḥ so 'tra Tapodhanaḥ. 186
«mâ, putri, sâhasaṃ! na syâd asatyaṃ tad vaco mama.
«dhîrâ bhava! 'adhunạiva 'iha prâptaṃ paçyasi taṃ patim. 187
«tvadîyenạiva tapasâ tasya çâpa-kshayo 'cirât
«saṃvṛittas; tad anâstheyaṃ sva-tapasy adya te katham? 188
«pratyâsanne vivâhe ca, kâ tava 'iyaṃ vishâditâ?
«praṇidhânâd avetya 'aham idaṃ sarvam iha 'âgataḥ.» 189
iti taṃ vyâharantaṃ ca dṛishṭvâ munim upâgatam
praṇamya, dolạrûḍhâ 'iva sâ 'abhût Padmâvatî kshaṇam. 190
atha martya-deha-dâhâd
Vaidyâdharam âtma-deham âçritya,
savayasyo Muktâphala-
ketuḥ so 'tra 'âyayau priyas tasyâḥ. 191
taṃ vîkshya, câtaka-badhûr iva nûtanạbhraṃ,
râkâ-çaçâṅkam uditaṃ ca kumudvatî 'iva,
Vidyâdharẹndra-tanayaṃ gaganạgataṃ sâ
Padmâvatî hṛidi dadhau kam api pramodam. 192
sa ca Muktâphaladhvajetur
mumude dṛishṭyâ 'iva tâm avekshya piban,
cira-marubhûmi-bhramaṇa-
çrântaḥ pântho yathâ saritam. 193

tau ca çâpa-rajanî-kshayâd ubhau
cakravâkavad avâpta-saṃgamau
jagmatus tapana-tejaso munes
tasya pâda-patanena tṛiptatâm. 194
«yad yuvâm iha punaḥ samâgatau
«tîrṇa-çâpa-muditau, sa eva me
«cetaso 'dya paritosha», ity asâv
abhyanandad atha tau mahâ-muniḥ. 195
yâtâyâṃ niçi ca, 'Indra-vâraṇa-gatas tatrạiva so 'py âyayau
cinvan dâra-kanishṭhaputra-sahito Merudhvajo bhûpatiḥ,
Trailokyaprabhayâ samaṃ tanayayâ Trailokyamâlî tathâ
Daityânâm adhipo vimâna-vahanaḥ sântaḥpuraḥ sânugaḥ. 196
tataḥ sa Muktâphalaketum etayoḥ
pradarçya, vṛittântam avarṇayad muniḥ,
yathâ sa kâryạrtham avâpa çâpato
manushyatâṃ, muktim upâgatas tataḥ. 197
buddhvâ tad, agnau patanọnmukhâs te
Merudhvajạdyâ, muninâ 'upadishṭam
Siddhodaka-snâna-Harạrcanạdi
kṛitvâ, viçokâḥ sahasâ babhûvuḥ. 198
Trailokyaprabhayâ punar
atra tayâ, jâtim âçu saṃsmṛitya,
samacintyata: «Siddhạdhipa-
«kanyâ Devaprabhâ 'asmi sâ hanta, 199
««Vidyâdharạdhinâthaḥ
««patir astu mama!»» 'iti yâ na paçyantî
«Padmâvaty-upahasitâ
«prâviçam analaṃ sva-kâmanâ-siddhyai. 200
«jâtạsmy asmiṅç ca tato
«Ditija-kule; yatra ca 'anuraktạsmi,
«so 'py esha râjaputraḥ
«prâpto Vaidyâdharîṃ punaḥ sva-tanum. 201
«na ca yujyate 'nya-rûpo
«dehena 'anena samabhigantum ayam;
«tad imâm etat-prâptyai
«tanuṃ juhomy Âsurîṃ punar jvalane.» 202
evaṃ vimṛiçya hṛidi, tac ca nivedya pitror,
Muktâphaladhvaja-hutâçam anupravishṭâ;
âdâya tâṃ karuṇayâ 'arpita-pûrva-dehâm
âvir babhûva Hutabhuk svayam abravîc ca: 203
«bho Muktâphalaketo!
«tvâm iyam uddiçya mayi vimukta-tanuḥ;
«tad imâṃ Siddheça-sutâṃ
«gṛihâṇa Devaprabhâṃ bhâryâm!» 204
ity etad uktvạiva tirohite 'nale,
Brahmâ 'atra sẹndrair amarair saha 'âyayau,

Gandharvarâjah̩ saha Candraketunâ
Vidyâdharendren̩a ca Padmaçekharah̩. 205
prahvâya sarvair abhinanditâya tair
Gandharvarâjâya parigraham̩ tatah̩
prâdât sa Muktâphalaketave sutâm̩
Padmâvatîm̩ tâm̩ vidhivat sa bhûtimân. 206
sa ca 'atra Vidyâdhararâja-putraç
cirotsukas tâm̩ dayitâm avâpya,
mene phalam̩ janma-taror avâptam;
uvâha tâm apy atha Siddha-kanyâm. 207
sa ca tayâ Ditijeçvara-kanyayâ,
vidhivad atra pitri-pravitîrn̩ayâ,
nripasutah̩ samayujyata kântayâ
Tribhuvanaprabhayâ Malayadhvajah̩. 208
tatah̩ krititvâd abhishicya putram̩
sadvîpa-prithvî-valayaika-râjye
Merudhvajah̩ sve Malayadhvajam̩ tam̩,
vanam̩ sadâras tapase jagâma. 209
Trailokyamâlî saparigrahaç ca
prâyât padam̩ svam̩ Ditijâdhirâjah̩;
Çakro 'tha Muktâphalaketave tâm̩
dadau sa Vidyuddhvaja-râjya-lakshmîm. 210
«Muktâphalaketur ayam̩ bhunktâm̩
«Vidyâdharâsuraiçvaryam,
«sva-padâni yântu ca surâ!»
ittham̩ vâg uccacâra divah̩. 211
tâm âkarn̩ya yayus tatah̩ pramuditâs te Brahma-Çakrâdayas,
çâpâd muktivatâ Tapodhana-munih̩ çishyen̩a sâkam̩ yayau,
çrî-Muktâphalaketunâ ca sahito bhâryâ-dvaya-bhrâjinâ
putren̩a 'atha sa Candraketur agamad Vaidyâdharam̩ svam̩ padam. 212
bhuktvâ ca tatra Gaganecara-cakravarti-
lakshmîm̩ sutena saha ciram̩ sa râjâ,
tasmin niveçya nija-râjya-dhuram̩ virakto
devyâ samam̩ muni-tapovanam âçrito 'bhût. 213
sa ca Muktâphalaketuh̩
prâg Indrâd Asura-râjyam âsâdya,
prâpya punaç ca pitus tad
Vidyâdhara-cakravartitvam, 214
Padmâvatyâ sahito
daça kalpân mûrtayâ 'iva nirvrityâ
bheje susamriddhobhaya-
sâmrâjya-sukha-çriyam̩ sukritî. 215
âlocya bhâvân avasâna-nîrasân,
sam̩çritya ca 'ante sa munîndra-kânanam,
jyotih̩ param̩ prâpya tapah̩-prakarshatah̩,
sâyujyam îçasya jagâma Dhûrjateh. 216

---

evaṃ haṅsa-yugâd niçamya sarasâm etâṃ kathâṃ tad-mukhâj,
jñânaṃ prâpya ca, labdha-divya-gatikaḥ sa Brahmadatto nṛipaḥ
tad-bhâryâ sacivau ca tau ca vihagau gatvaiva Siddhîçvaraṃ,
tyaktvâ çâpa-tanûḥ, Çivânucaratâṃ prâpur nijâṃ te 'khilâḥ. 217

---

iti Padmâvatî-kathâ.

«ity aham âkarṇya kathâṃ
«Gomukhato Madanamañcukâ-virahe,
«he munayaḥ! kshaṇa-mâtraṃ
«dhṛityâ ceto vinoditavân;» 218
evaṃ kathita-kathe kila
Naravâhanadatta-cakravartini, te
Gopâlakena sahitâḥ
paritutushuḥ Kaçyapâçrame munayaḥ. 219

XVIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VISHAMAÇILO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.

Vishamaçîlaḥ.

Taraṅga 120.

Candrânanậrdhadehâya candrậṅçu-sita-bhûtaye
candrậrkậnala-netrâya candrârdha-çirase namaḥ! 1
kareṇa kuñcitậgreṇa lîlayâ 'unnamitena yaḥ
bhâti siddhîr iva dadat, sa pâyâd vo Gajânanaḥ! 2

Tato 'sitagirau tatra Kaçyapasya 'âçrame muneḥ
Naravâhanadattas tân munîn evam abhâshata: 3
« anyac ca: devî-virahe nîtvâ 'ahaṃ sânurâgayâ
« Vegavatyâ yadâ nyạsto vidyâ-haste 'bhirakshitum, 4
« tadâ çarîra-tyâgạishî virahî paradeça-gaḥ
« vanânte dṛishṭavân asmi bhraman Kaṇvaṃ mahâ-munim. 5
« sa mâṃ pâdậnatạṃ dṛishṭvâ praṇidhânâd avetya ca
« duḥkhitaṃ, svậçramaṃ nîtvâ, sadayo munir abhyadhât: 6
« « somavaṅçọdbhavo vîro bhûtvâ kiṃ nâma muhyasi?
« « devậdeçe dhruve, 'nâsthâ kâ bhâryậ-saṃgame tava? 7
« « asaṃbhâvyâ api nṛiṇâṃ bhavanti 'iha samâgamâḥ;
« « tathâ ca Vikramâditya-kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 8

Atha Vikramâditya-kathâ.

Asty Avantishu vikhyâtâ, yugậdau Viçvakarmaṇâ
nirmitâ, 'Ujjayinî nâma Purâri-vasatiḥ purî, 9
satî 'iva yâ parậdhṛishyâ, padminî 'iva 'âçritâ çriyâ,
satâṃ dhîr iva dharmậḍhyâ, pṛithvî 'iva bahu-kautukâ. 10
Mahendrâditya ity âsîd râjâ tasyâṃ jagaj-jayî,
Maghavâ 'iva 'Amaravatyâṃ, vipaksha-bala-sûdanaḥ, 11

nânâ-çastrâyudhaḥ çaurye, rûpe tu Kusumâyudhaḥ,
yo 'bhûd mukta-karas tyâge, mushṭi-baddha-karas tv asau. 12
tasya pṛithvîpater bhâryâ nâmnâ 'abhût Saumyadarçanâ,
Çacî 'iva 'Indrasya, Gaurî 'iva Çambhoḥ, Çrîr iva Cakriṇaḥ. 13
mahâmantrî ca Sumatir nâma tasya 'abhavat prabhoḥ,
Vajrâyudhâbhidhânaç ca pratîhâraḥ kramâgataḥ. 14
taiḥ samaṃ sa nṛipaḥ çâsad râjyam, ârâdhayan Haram,
nânâ-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakâmyayâ. 15
atrântare ca gîrbâṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,
anya-digjaya-sânanda-kauverî-hâsa-sundare, 16
sthitaṃ Kailâsa-çailendre Purâriṃ Pârvatî-yutam
upâjagmuḥ surâḥ sendrâ Mlecchopadrava-duḥsthitâḥ. 17
praṇâmânantarâsînâs te kṛita-stutayo 'marâḥ
pṛishṭâgamana-kâryâs taṃ devam evaṃ vyajijñapan: 18
«ye tvayâ, deva, nihatâ Asurâ ye ca Vishṇunâ,
«te jâtâ Mleccha-rûpeṇa punar adya mahîtale. 19
«vyâpâdayanti te viprân, ghnanti yajñâdikâḥ kriyâḥ,
«haranti muni-kanyâç ca; pâpâḥ kiṃ kiṃ na kurvate? 20
«bhûlokâd devalokaç ca çaçvad âpyâyate, prabho,
«brâhmaṇair, hutam agnau hi havis tṛiptyai divaukasâm; 21
«Mlecchâkrânte ca bhûloke nirvashaṭkâra-maṅgale
«yajñabhâgâdi-vicchedâd devaloko 'vasîdati. 22
«tad upâyaṃ kurushva 'atra! taṃ kaṃcid avatâraya
«pravîraṃ bhûtale, yas tân Mlecchân utsâdayishyati!» 23
iti devaiḥ sa vijñaptaḥ Purâratir uvâca tân:
«yâta yûyaṃ! na cintâ 'atra kâryâ; bhavata nirvṛitâḥ! 24
«acireṇa karishye 'ham atra 'upâyam asaṃçayam.»
ity uktvâ vyasṛijad devân svâdhishṭhâny Ambikâpatiḥ. 25
gateshu teshu ca, 'âhûya Mâlyavat-saṃjñakaṃ Gaṇam
sa-Pârvatîko Bhagavân evam âdiçati sma saḥ: 26
«putra! 'avatara mânushye! jâyasva ca mahâ-puri
«Ujjayinyâṃ sutaḥ çûro Mahendrâditya-bhûpateḥ! 27
«sa ca râjâ mamâiva 'aṅças, tad-bhâryâ ca 'Ambikâṅçajâ;
«tayor gṛihe samutpadya kuru kâryaṃ divaukasâm! 28
«Mlecchân vyâpâdaya 'açeshâṅs trayî-dharma-vighâtinaḥ!
«sapta-dvîpeçvaro râjâ mat-prasâdâc ca bhâvy asi, 29
«Yaksha-Râkshasa-Vetâlâ api sthâsyanti te vaçe;
«bhuktvâ mânusha-bhogâṅç ca punar asmân upaishyasi.» 30
ity âdishṭaḥ Purajitâ Mâlyavân so 'bravîd Gaṇaḥ:
«alaṅghyâ yushmad-âjñâ me; bhogâ mânushyake tu ke, 31
«yatra bandhu-suhṛid-bhṛitya-viprayogâḥ suduḥsahâḥ,
«dhananâça-jarâ-rogâdy-udbhavâ yatra ca vyathâ?» 32
iti tena Gaṇena 'ukto Dhûrjaṭiḥ pratyuvâca tam:
«gaccha! na 'etâni duḥkhâni bhavishyanti tava, 'anagha! 33
«mat-prasâdena sukhitaḥ sarva-kâlaṃ bhavishyasi.»
ity uktaḥ Çambhunâ so 'bhûd adṛiçyo Mâlyavâṅs tataḥ. 34

gatvâ ca 'Ujjayinîṃ tasya Mahendrâditya-bhûbhujaḥ
devyâ ṛitujusho garbhe samabhût sa Gaṇottamaḥ. 35
tat-kâlaṃ ca niçâkânta-kalâ-kalita-çekharaḥ
devo Mahendrâdityaṃ taṃ nṛipaṃ svapne samâdiçat: 36
«tushṭo 'smi tava; tad, râjan, sa te putro janishyate,
«âkramishyati sadvîpâṃ pṛithivîṃ vikrameṇa yaḥ; 37
«Yaksha-Rakshaḥ-Piçâcâdîn Pâtâlâkâça-gân api
«vîraḥ karishyati vaçe, Mleccha-saṃghân hanishyati; 38
«bhavishyaty ata eva 'esha Vikramâditya-saṃjñakaḥ,
«tathâ. Vishamaçîlaç ca nâmnâ vaiçasyato 'rishu.» 39
ity uktvâ 'antarhite deve, prabudhya sa mahîpatiḥ
prâtaḥ sva-sacivebhyas taṃ hṛishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 40
te 'pi svapne Harâdeçaṃ putra-prâpti-phalaṃ kramât
tasmai çaçaṅsuḥ sacivâ râjñe pramuditâs tadâ. 41
tâvad etya phalaṃ sâkshâd râjñe 'ntaḥpura-ceṭikâ
adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhur adâd», iti. 42
tataḥ sa râjâ mumude sacivair abhinanditaḥ,
«satyaṃ mama suto dattaḥ Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 43
atha râjñî sagarbhâ sâ jajñe tasya 'ûrjita-dyutiḥ,
prâcî prâtar iva 'udeshyat-sahasrakara-maṇḍalâ; 44
cakâçe sâ ca kucayoḥ çyâmayâ cûcuka-tvishâ,
garbhasthasya 'iva samrâjaḥ stanya-rakshaṇa-mudrayâ. 45
svapne saptâpi jaladhîn uttatâra ca sâ tadâ
praṇamyamânâ nikhilair Yaksha-Vetâla-Râkshasaiḥ. 46
prâpte ca samaye putraṃ sâ sûte sma mahasvinam,
nabho 'rkeṇa 'iva bâlena, yena 'abhâsyata vâsakam. 47
jâte ca tasmin, nipatat-pushpavṛishṭi-prahâsinî
dyaur arâjata gîrbâṇa-dundubhi-dhvani-nâdinî. 48
kshîvâ 'iva Bhûtâvishṭâ 'iva vâtakshobhâvṛitâ 'iva ca
tatkâlam utsavânanda-vyâkulâ sâ 'abhavat purî. 49
tadâ ca tatra 'aviratam vasu râjani varshati,
saugata-vyatirekeṇa na 'âsît kaçcid anîçvaraḥ. 50
nâmnâ taṃ Vikramâdityaṃ Haroktena 'akarot pitâ
tathâ Vishamaçîlaṃ ca Mahendrâditya-bhûmipaḥ. 51
gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya mahîbhṛitaḥ
Sumater mantriṇaḥ putro jajñe nâmnâ Mahâmatiḥ; 52
kshattur Vajrâyudhasyâpi putro Bhadrâyudho 'jani;
Çrîdharo 'jâyata suto Mahîdhara-purodhasaḥ. 53
tais tribhir mantri-tanayaiḥ saha râjasuto 'tra saḥ
vavṛidhe Vikramâdityas tejo-vîrya-balair iva. 54
upanîtasya vidyâsu guravo hetu-mâtratâm
yayus tasya, 'aprayâsena prâdur âsan svayaṃ tu tâḥ. 55
dadṛiçe sa prayuñjâno yâṃ yâṃ vidyâṃ kalâṃ tathâ,
saiva saiva 'asamotkarshât tasya tajjñair abudhyata. 56
divyâstra-yodhinaṃ taṃ ca paçyan râjasutaṃ, janaḥ
mandâdaro 'bhûd Râmâdi-dhanurdhara-kathâsv api. 57

âkrântopanatair dattâḥ kanyâ rûpavatîr nṛipaiḥ
âjahâra pitâ tasya tâs tâḥ çriya iva 'aparâ. 58
tataç ca yauvana-sthaṃ taṃ vilokya prâjya-vikramam
abhishicya sutaṃ râjye yathâ-vidhi jana-priyam, 59
Mahendrâditya-nṛipatiḥ sa-bhâryâ-sacivo 'pi saḥ
vṛiddho Vârâṇasîṃ gatvâ çaraṇaṃ çiçriye Çivam. 60
so 'pi tad Vikramâdityo râjyam âsâdya paitṛikam,
nabho bhâsvân iva, 'ârebhe râjâ pratapituṃ kramât. 61
dṛishṭvaiva tena kodaṇḍe namatyâ 'âropitaṃ guṇam,
tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛipâḥ. 62
divyânubhâvo Vetâla-Râkshasa-prabhṛitîn api
sâdhayitvâ, 'anuçâsti sma samyag unmârga-vartinaḥ. 63
prasâdayantyaḥ kakubhaḥ senâs tasya mahîtale
vicerur Vikramâdityasya, 'âdityasya 'iva raçmayaḥ. 64
mahâ-vîro 'py abhûd râjâ sa bhîruḥ paralokataḥ,
çûro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartâpy aṅganâ-priyaḥ. 65
sa pitâ pitṛi-hînânâm, abandhûnâṃ sa bândhavaḥ,
anâthânâṃ sa nâthaç ca: prajânâṃ kasya sa na 'abhavat? 66
Çvetadvîpasya Dugdhâbdheḥ Kailâsa-Himaçailayoḥ
nirmâṇe tad-yaço nûnam upâdânam abhûd vidheḥ. 67
ekadâ ca tam âsthâna-gataṃ Bhadrâyudho nṛipam
praviçya Vikramâdityaṃ pratîhâro vyajijñapat: 68
«preshitasya sasainyasya dakshiṇâçâdi-nirjaye
«pârçvaṃ Vikramaçakter yo devena preshito 'bhavat, 69
«sa dûto 'naṅgadevo 'yam âgato dvâri tishṭhati
«sadvitîyo, mukhaṃ ca 'asya hṛishṭaṃ vakti çubhaṃ, prabho!» 70
«praviçatv!» iti râjñâ 'ukte, sadvitîyaṃ sa tatra tam
prâveçayat pratîhâro 'naṅgadevaṃ sagauravam. 71
pravishṭaḥ sapraṇâmaṃ ca jaya-çabdam udîrya saḥ
upavishṭo 'grato dûtas tena 'apṛicchyata bhûbhujâ: 72
«kaccid Vikramaçaktiḥ sa senânî kuçalî nṛipaḥ?
«kaccid Vyâghrabalâdyâç ca bhûpâḥ kuçalino 'pare? 73
«anyeshâṃ râjaputrâṇâṃ pradhânânâṃ ca tad-bale
«kaccid çivaṃ gajâçvasya ratha-pâdâtakasya ca?» 74
iti bhûmibhṛitâ pṛishṭo 'naṅgadevo jagâda saḥ:
«çivaṃ Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75
«sâparântaṃ ca devena nirjitaṃ Dakshiṇâpatham,
«Madhyadeçaḥ sa-Saurâshṭraḥ, sarvâ Gâṅgâ ca pûrva-dik, 76
«sa-Kaçmîrâpi kauverî kâshṭhâ ca karadî-kṛitâ;
«tâni tâny api durgâṇi dvîpâni vijitâni ca; 77
«Mleccha-saṃghâç ca nihatâḥ, çeshâç ca sthâpitâ vaçe,
«te te Vikramaçakteç ca pravishṭâḥ kaṭake nṛipâḥ. 78
«sa ca Vikramaçaktis tai râjabhiḥ samam âgataḥ
«itaḥ prayâṇakeshv âste dvitreshv eva khalu, prabho!» 79
evam âkhyâta-vṛittântaṃ tushṭo vastrair vibhûshaṇaiḥ
grâmaiç ca Vikramâdityo dûtaṃ râjâ 'abhyapûrayat. 80

atha papraccha nṛipatiḥ sa taṃ dûta-varaṃ punaḥ:
«Anaṅgadeva! ke deçâ gatena 'atra vilokitâḥ 81
«tvayâ? kutra ca kiṃ dṛishṭaṃ kautukaṃ? bhadra, kathyatâṃ!»
ity ukto bhûbhṛitâ 'Anaṅgadevo vaktuṃ pracakrame: — 82
Ito devâjñayâ caiva gatvâ, 'ahaṃ prâptavân kramât
pârçve Vikramaçaktes taṃ senâ-samudayaṃ tava, 83
militânantanâgendra-saÇrîka-Hari-çobhitam
samudram iva vistîrṇaṃ sapaksha-kshmâbhṛid-âçritam. 84
upâgataç ca tatra 'ahaṃ tena Vikramaçaktinâ
«prabhuṇâ preshita» iti praṇatena 'atisatkṛitaḥ, 85
yâvat tishṭhâmi vijaya-svarûpaṃ pravilokayan,
Siṅhaleçvara-saṃbandhî dûtas tâvad upâgamat. 86
««râjño hṛidaya-bhûtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,
««iti me kathitaṃ dûtais tat-pârçva-prahitâgataiḥ; 87
««tad enaṃ tvarayâ 'Anaṅgadevaṃ prahiṇu me 'ntikam,
««kalyâṇam asya vakshyâmi râja-kâryaṃ hi kiṃcana!»» 88
iti sva-prabhu-vâkyaṃ ca sa dûtaḥ Siṅhalâgataḥ
mat-saṃnidhâne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89
tato Vikramaçaktir mâm avadad: «gaccha satvaram
«Siṅhaleçântikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravîti saḥ.» 90
atha 'ahaṃ Siṅhalâdhîça-dûtena saha tena tat
agacchaṃ Siṅhaladvîpaṃ vâhanena 'abdhi-vartmanâ. 91
râjadhânîṃ ca tatra 'aham apaçyaṃ hema-nirmitâm
vicitra-ratna-prâsâdâṃ, gîrbâṇa-nagarîm iva. 92
tasyâṃ ca Vîrasenaṃ tam adrâkshaṃ Siṅhaleçvaram
vṛitaṃ vinîtaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratum. 93
sa mâm upetam âdṛitya, pṛishṭvâ ca kuçalaṃ prabhoḥ,
râjâ viçramayâmâsa satkâreṇa 'atra bhûyasâ. 94
anyedyur âsthâna-gato mâm âhûya sa bhûpatiḥ,
yushmâsu darçayan bhaktim, avocad mantri-saṃnidhau: 95
«asti me duhitâ kanyâ martyalokaika-sundarî
«nâmnâ Madanalekhâ 'iti, tâṃ ca râjñe dadâmi vaḥ. 96
«tasya 'anurûpâ bhâryâ sâ, sa tasyâç ca 'ucitaḥ patiḥ;
«etad-arthaṃ tvam âhûtas, tvat-svâmy-arthaṃ pratîpsa tâm! 97
«gaccha tvat-svâmine vaktuṃ mad-dûtena saha 'agrataḥ,
«ahaṃ tavaiva 'anupadaṃ praheshyâmy atra ca 'âtmajâm.» 98
uktvâ 'ity ânâyayâmâsa sa râjâ tatra tâṃ sutâm
bhûshitâbharaṇâbhogâṃ rûpa-lâvaṇya-yauvanaiḥ. 99
upaveçya ca tâm aṅke darçayitvâ jagâda mâm:
«tvat-svâmine mayâ dattâ kanyâ 'iyaṃ, gṛihyatâm!» iti. 100
ahaṃ ca râjaputrîṃ tâṃ dṛishṭvâ, tad-rûpa-vismitaḥ,
«pratîpsitâ 'eshâ râjârthaṃ mayâ», 'iti mudito 'bruvam, 101
acintayaṃ ca: «na 'âçcarya-vidhau tṛipyaty aho vidhiḥ!
«tad uttamâm imâṃ cakre, yat kṛitvâpi Tilottamâm.» 102
tato 'haṃ satkṛitas tena râjñâ prasthitavâṅs tataḥ
dvîpâd Dhavalasenena tad-dûtena saha 'amunâ. 103

âruhya vâhanam ca 'âvâm vrajâvo yâvad ambudhau,
tâvad drâg drishtavantau svas tad-madhye pulinam mahat. 104
tad-madhye 'dbhuta-rûpe dve apaçyâva ca kanyake,
ekâm priyangu-çyâmângîm, anyâm candrâmala-dyutim, 105
svasva-varnocitopâtta-vastrâbharana-çobhite,
sadratna-kankana-kvâna-vitîrna-karatâlike, 106
pranartayantau puratah krîdâ-harina-potakam
api jambûnadamayam sajîvam ratna-citritam. 107
tad drishtvâ 'anyonyam âvâbhyâm vismitâbhyâm abhanyata:
«aho! kim idam âçcaryam? svapno mâyâ bhramo nu kim? 108
«kva 'abdhâv akânde pulinam? kva 'îdriçyau tatra kanyake?
«kva ca 'îdrig ratna-citrângo jîvan hema-mrigo 'nayoh?» 109
ity-âdi vadator eva, deva, sâçcaryam âvayoh,
vâyuh prâvartata 'akasmâd vâtum udvellitâmbudhih. 110
tena 'asmad-vâhanam vellad-vîci-nyastam abhajyata,
makarair bhakshyamânâç ca mamajjus tad-gatâ janâh. 111
âvâm ca tâbhyâm kanyâbhyâm etyaiva 'âlambya bâhushu
utkshipya pulinam nîtâv aprâpta-makarânanau. 112
ûrmibhih pûryamâne ca tasmin rodhasi, vihvalau
âçvâsya 'avâm guhâ-garbham iva tâbhyâm praveçitau. 113
tato vîkshâvahe yâvad divyam nânâ-drumam vanam,
na 'ambhodhir na tatam nâpi mriga-çâvo na kanyake. 114
«citram kim etad? mâyâ 'iyam nûnam kâpi», 'iti vâdinau
kshanam bhramantau tatra 'âvâm apaçyâva mahat sarah, 115
svaccha-gambhîra-vistîrnam âçayam mahatâm iva,
trishnâ-samtâpa-çamanam nirvânam iva mûrtimat. 116
tatra ca snâtum âyâtâm, sâkshâd iva vana-çriyam,
parivârânvitâm kâmcid apaçyâva varânganâm. 117
kanî rathâvatîrnâ ca tatra 'uccita-saroruhâ
snâtvâ sarasy anudhyânam akarot sâ Puradvishah. 118
tâvad udgamya saraso vismayena saha 'âvâyoh
sâkshâd upâgâd nikatam tasyâ lingâkritih Çivah. 119
divya-ratnamayam tam ca tais taih sva-vibhavocitaih
abhyarcya vividhair bhogair, vînâm âdatta sundarî; 120
âlambya dakshinam mârgam svara-tâla-padais tathâ
avadhânena sâ samyag gâyantî tâm avâdayat, 121
yathâ tac-çravanâkrishta-hridayâ gaganâgatâh
tatra Siddhâdayo 'py âsan nihspandâ likhitâ iva. 122
upasamhrita-Gandharvâ tatah Çambhor visarjanam
sâ 'akarot, sa ca tatraiva devah sarasi magnavân. 123
atha 'utthâya samâruhya vâhanam saparicchadâ
çanair gantum pravrittâbhût sâ tato harinîkshanâ. 124
«kâ 'iyam?» ity asakrid yatnâd âvayoh pricchator api
na 'uttaram tat-parijanah ko 'py adâd anugacchatoh. 125
tato 'sya Sinhaladvîpa-pati-dûtasya tâvakam
prabhâvam darçayishyans, tâm ity uccair aham abruvam: 126

«bho çubhe! Vikramâdityadevâṅghri-sparça-çâpitâ
«tvaṃ mayâ, yady anâkhyâya mama 'âtmânaṃ gamishyasi.» 127
tac çrutvâ parivâraṃ sâ nivâryạiva, 'avaruhya ca
vâhanâd, mâm upâgamya girâ madhurayâ 'abhyadhât: 128
«kaccic çrî-Vikramâditya-devaḥ kuçalavân prabhuḥ?
«kiṃ vâ pṛicchâmi, viditaṃ sarvaṃ me, 'naṅgadeva, yat. 129
«pradarçya mâyâm, ânîto mayạiva hi bhavân iha
«râjño 'rthe tasya, sa hi me mânyas trâtâ mahâ-bhayât. 130
«tad ehi mad-gṛihaṃ! tatra sarvaṃ vakshyâmy ahaṃ tava,
«yâ 'ahaṃ, yathâ sa râjâ me mânyaḥ, kâryaṃ ca tasya yat.» 131
ity uktvâ, vinayena mukta-vahanâ padbhyâṃ vrajantî pathi,
prahvâ sâ nayati sma nau suvadanâ svargọpamaṃ svaṃ puram,
nânâ-ratna-vicitra-hema-racitaṃ, dvâreshu nânạyudhair
nânâ-rûpa-dharaiç ca vîra-purushair adhyâsitaṃ sarvataḥ. 132
tatra 'âvṛite varabadhûbhir açesha-divya-
bhoghạugha-siddhibhir iva 'âkṛiti-çâlinîbhiḥ,
snânạnulepana-sadambara-bhûshaṇair nau
saṃmânya viçramayati sma ca sâṃprataṃ sâ. — 133

Taraṅga 121.

Ity uktvà Vikramâditya-devâya 'âsthâna-vartine
Anaṅgadevaḥ punar apy evaṃ kathayati sma saḥ: — 1
Tato bhuktọttaraṃ sâ mâṃ sakhî-madhya-sthitâ 'abravît:
«Anaṅgadeva! sarvaṃ te kathayâmy adhunâ, çṛiṇu: — 2
Eshâ 'ahaṃ Dhanada-bhrâtur Maṇibhadrasya gehinî,
Dundubher Yaksha-râjasya sutâ Madanamañjarî. 3
sâ 'ahaṃ tîreshu saritâṃ çaileshu 'upavaneshu ca
manohareshu vyaharaṃ bhartrâ saha sukhaṃ sadâ. 4
ekadâ ca gatạbhûvam Ujjayinyâm ahaṃ kila
udyânaṃ Makarandạkhyaṃ vihartuṃ vallabhạnvitâ. 5
tatra daivâd ushasy ekaḥ khaṇḍakâpâlikạdhamaḥ
vihâra-çrama-saṃsupta-prabuddhâṃ paçyati sma mâm. 6
sa kâma-vaça-gaḥ pâpo bhâryâtve homakarmaṇâ
mantreṇa mâṃ sâdhayituṃ prâvartishṭa çmaçâna-gaḥ. 7
tad ahaṃ sva-prabhâveṇa buddhvâ bhartre nyavedayam,
tenạpy âveditaṃ bhrâtur jyâyaso Dhanadasya tat. 8
Dhanâdhyaksheṇa gatvâ ca vijñaptaḥ Kamalodbhavaḥ,
sa cạpi bhagavân evaṃ Brahmâ dhyâtvâ tam abhyadhât: 9
«satyaṃ sa bhrâtṛi-jâyâṃ te kapâlî hartum udyataḥ,
«Yaksha-sâdhana-mantrâṇâṃ çaktis teshâṃ hi tâdṛiçî. 10

«tayâ tu Vikramâdityo mantreṇa 'âkṛishyamâṇayâ
«âkrandanîyo nṛipatiḥ, sa rakshishyati tâṃ tataḥ.» 11
etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravît,
mad-bhartâ mahyam âha sma kumantra-cakitâtmane. 12
tâvac ca cakra-siddhena mantreṇa 'âkṛishṭavân sa mâm,
homaṃ kurvan, çmaçâna-sthaḥ khaṇḍakâpâlikaḥ svataḥ. 13
ahaṃ ca mantrâkṛishṭâ tad vitrastâ pitṛikânanam
prâpam asthi-kapâlâḍhyaṃ bhairavaṃ Bhûta-sevitam. 14
tatra 'apaçyaṃ ca taṃ dushṭa-kâpâlikam ahaṃ tadâ
hutâgnim arcitottâna-çavâdhishṭhita-maṇḍalam. 15
sa ca kâpâlikaḥ prâptâṃ dṛishṭvâ mâṃ darpa-mohitaḥ
agât kathaṃcid âcântuṃ nadîṃ daivâd adûragâm. 16
tatkshaṇaṃ saṃsmṛita-Brahma-vacanâ 'aham acintayam:
«kiṃ na 'âkrandâmi râjânaṃ? sa râtrau jâtv iha bhramet.» 17
ity etac cintayitvâ 'uccais tatra 'âkranditavaty aham:
«paritrâyasva mâṃ, deva Vikramâditya-bhûpate! 18
«jagad-rakshâ-maṇe, paçya! balât kulavatîṃ satîm
«gṛihiṇîṃ Maṇibhadrasya Dhanâdhyakshânujanmanaḥ, 19
«Dundubhes tanayâṃ, Yakshîṃ nâmnâ Madanamañjarîm
«kâpâliko 'yaṃ tvad-râjye mâṃ dhvaṅsayitum udyataḥ!» 20
ity âkranditavaty eva jvalantam iva tejasâ
kṛipâṇa-pâṇim âyântaṃ tam adrâksham ahaṃ nṛipam. 21
sa ca mâm avadad: «bhadre, mâ bhaishîr! nirvṛitâ bhava!
«ahaṃ kâpâlikâd asmâd rakshâmi bhavatîṃ, çubhe! 22
«ko hi râjye mama 'adharmam îdṛiçaṃ kartum îçvaraḥ?»
ity uktvâ 'Agniçikhaṃ nâma Vetâlaṃ sa samâhvayat. 23
sa ca 'âhûto jvalad-netraḥ prâṅçur ûrdhva-çiroruhaḥ
upetya 'abravîd bhûpaṃ: «kiṃ karomy? âdiça!» 'iti tam. 24
atha râjâ 'abravîd: «esha paradârâpahârakṛit
«pâpaḥ kâpâliko hatvâ bhavatâ bhakshyatâm!» iti. 25
tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcâ-maṇḍala-sthite
praviçya 'âdhâvad utthâya prasârita-bhujânanaḥ. 26
agrahîj jaṅghayoḥ paççât taṃ ca 'âcânta-parâgatam
kâpâlikaṃ sa Vetâlaḥ palâyana-parâyaṇam, 27
nabhasi bhramayitvâ ca kshiptam âsphoṭya ca kshitau,
dehaṃ manorathaṃ caiva samaṃ tasya vyacûrṇayat. 28
hataṃ kâpâlikaṃ dṛishṭvâ Bhûteshv âmisha-gardhishu,
âgâd Yamaçikho nâma Vetâlas tatra durmadaḥ. 29
etyaiva tad agṛihṇât sa kâpâlika-kalevaraṃ;
tataḥ so 'gniçikhaḥ pûrvo Vetâlas tam abhâshata: 30
«are! çrî-Vikramâditya-devasya 'âdeçato mayâ
«kâpâliko 'yaṃ nihato; durâcâra! tvam asya kaḥ?» 31
etac çrutvâ Yamaçikhaḥ prâha taṃ: «brûhi tarhi me,
«kiṃ-prabhâvaḥ sa râjâ?» 'iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravît: 32
«tat-prabhâvaṃ na ced vetsi, tad ahaṃ, çṛiṇu, vacmi te: —
Iha 'abhûd Ḍâgineyâkhyaḥ sudhîraḥ kitavaḥ puri. 33

sa jâtu hṛita-sarvasvaḥ kitavair dyûta-mâyayâ
adhikậvajitậnyậrtha-nimittaṃ tair abadhyata, 34
asvatvâd aruṃtudaiç ca tair eva laguḍậdibhiḥ
tâḍyamâno 'vatasthe sa grâva-bhûto mṛito yathâ. 35
tataç ca sarvaiḥ sabhyaiṣ tair nîtvâ pâpaiḥ sa cikshipe
mahậndha-kûpe, saṃbhâvya jîvato 'smât pratikriyâm. 36
sa ca tatra 'atigambhîre kitavo Ḍâgineyakaḥ
kûpe bhrashṭo dadarça 'ugrau mahântau purushâv ubhau. 37
tau ca taṃ patitaṃ sâmnâ dṛishṭvâ bhîtam apṛicchatâm:
«kas tvaṃ? kutaç ca kûpe 'smin patito 'sy? ucyatâm!» iti. 38
atha 'âçvasya sva-vṛittântaṃ dyûtakâro nivedya saḥ,
tâv apy apṛicchad: «brûtaṃ me, kau kutaç ca yuvâm iha?» 39
tac çrutvâ tau jagadatuḥ purushâv avaṭa-sthitau: —
Âvâm asyâḥ puro, bhadra, çmaçâne brahmarâkshasau. 40
agṛihṇîva ca tâv âvâm ihạiva puri kanyake,
mukhyamantri-sutâm ekâm, anyâṃ mukhyabaṇik-sutâm. 41
na ca mocayituṃ kaçcit te çaknoti sma kanyake
mantriko dîpta-mantro 'pi pṛithvyâm asmat-sakâçataḥ. 42
buddhvâ 'atha Vikramâditya-devas tat-pitṛi-vatsalaḥ
atra 'âgâd, yatra kanye te pitroḥ sakhyâ saha sthite. 43
taṃ dṛishṭvạiva nṛipaṃ, muktvâ kanyake te, palâyitum
icchantâv api nạiva 'âvâṃ gantum açaknuva, 44
apaçyâva diçaḥ sarvâ jvalantîs tasya tejasâ;
tato 'badhnât sa nṛipatir dṛishṭvâ nau sva-prabhâvataḥ. 45
jâta-mṛityu-bhayau dînau vîkshya cạiva samâdiçat:
«bho pâpâv! andha-kûpậntar vasataṃ vatsarậvadhi! 46
«muktâbhyâṃ ca tataḥ kâryaṃ bhavadbhyâṃ na 'îdṛiçaṃ punaḥ;
«karishyathaç ced, tad ahaṃ nigrahîshyâmi vâṃ tataḥ.» 47
ity âdiçya 'andha-kûpe 'tra tena 'âvâṃ kshepitâv imau
râjñâ Vishamaçîlena, kṛipayâ na vipâditau. — 48
«ashṭabhir divasaiḥ kûpa-nivâsasya 'asya ca 'âvayoḥ
«avadhiḥ pûryate varshâd, ito mucyâvahe tataḥ. 49
«tad bhakshyaṃ kiṃcid etâni yady ahâni dadâsi nau,
«tad uddhṛitya 'amutaḥ kûpât tvâṃ kshipâvo vahiḥ, sakhe! 50
«aṅgîkṛitya na ced dâsyasy âvâbhyâṃ bhakshyam uddhṛitaḥ,
«tatas tvâṃ bhakshayishyâvo niçcitaṃ nirgatâv itaḥ.» 51
ity ukto brahmarakshobhyâṃ tâbhyâṃ sa kitavas tataḥ
«tathâ!» 'iti pratipannậrthaḥ kûpâd vahir udasyata. 52
sa kûpâd udgato 'paçyaṅs tad-artha-prâptim anyathâ,
paṇâyituṃ mahâmâṅsaṃ çmaçânaṃ prâviçad niçi. 53
tatkâlaṃ tishṭhatâ tatra sa dṛishṭaḥ kitavo mayâ,
«gṛihṇâtu kaçcid! vikrîṇe mahâmâṅsam», iti bruvan. 54
«ahaṃ gṛihṇâmi; kiṃ mûlyaṃ mârgasi?» 'ity udite mayâ,
«rûpa-prabhâvau svau dehi mahyam!» ity abravîc ca saḥ. 55
«vîra! kiṃ kurushe tâbhyâm?» ity uktaç ca mayâ punaḥ,
uktvâ kṛitsnaṃ sva-vṛittântam evaṃ sa kitavo 'bhyadhât: 56

«tad-tvad-rûpa-prabhâvâbhyâṃ tân âkṛishya dadâmy aham
«kitavân brahmarakshobhyâṃ bhakshyaṃ sabhya-yutân arîn.» 57
tac çrutvâ dhairya-tushṭena tasmai dyûtakṛite mayâ
dattau rûpa-prabhâvau svâv âbhâshya dina-saptakam. 58
tâbhyâm âkṛishya kûpe tân kramât kshiptvâ 'apakâriṇaḥ
nayati sma sa saptậhâd brahmarâkshasa-bhakshyatâm. 59
tato mayâ svîkṛitayoḥ svayo rûpa-prabhâvayoḥ,
so 'bravîd Ḍâgineyo mâṃ dyûtakâro bhayậkulaḥ: 60
«na 'adya dattaṃ mayâ bhakshyam, ashṭamaṃ yad ahas tayoḥ;
«tad mâṃ nirgatya tau brahmarâkshasau bhakshayishyataḥ. 61
«tad atra kiṃ mayâ kâryaṃ? brûhi, mitraṃ hi me bhavân!»
ity uktavantaṃ tam ahaṃ saṃstava-prîtito 'bruvam: 62
«yady evaṃ, tat tvayâ tâbhyâṃ Râkshasâbhyâṃ hi khâditâḥ
«kitavâs te, tava 'arthe tau Râkshasâv admy ahaṃ punaḥ. 63
«tat tau darçaya me, mitra!» 'ity uktavâṅs tena tatkshaṇam
nîtas tat-kûpa-nikaṭaṃ kitavena «tathâ!» 'ity aham. 64
avâṅmukhaç ca yâvat taṃ kûpaṃ paçyâmy açaṅkitaḥ,
tâvat tena 'asmi dattvâ 'ardhacandraṃ kshiptas tad-antare. 65
kûpậntaḥ patitasya 'atha Rakshobhyâṃ bhakshya-buddhitaḥ
gṛihîtasya samaṃ tâbhyâṃ bâhuyuddham abhûd mama. 66
yadâ 'ativartituṃ bâhu-balaṃ na 'açaknutâṃ mama,
yuddhaṃ tyaktvâ tadâ «kas tvam?» iti tau mâm apṛicchatâm. 67
tato mayâ Ḍâgineya-vṛittântât prabhṛiti svake
vṛittânte kathite, maitrîṃ kṛitvâ mâṃ vadataḥ sma tau: 68
«aho tava 'âvayos teshâṃ kitavânâṃ ca kîdṛiçî
«avasthâ vihitâ tena kitavena durâtmanâ! 69
«yeshâṃ na maitrî na ghṛiṇâ na 'upakâraḥ spṛiçed manaḥ,
«teshu chalạika-vidyeshu viçvâsaḥ kitaveshu kaḥ? 70
«sâhasaṃ nairapekshyaṃ ca kitavânâṃ nisarga-jam;
«Ṭhiṇṭhâkarâlasya kathâ tathâ ca çrûyatâṃ tvayâ: 71

Asyâm eva 'Ujjayinyâṃ sa dyûtakâro 'bhavat puri
pûrvaṃ Ṭhiṇṭhâkarâlậkhyo vishamo 'nvartha-nâmakaḥ. 72
tasya 'ahârayato nityaṃ, dyûte ye jayino 'pare,
te pratyahaṃ dyûtakârâḥ kapardaka-çataṃ daduḥ. 73
tena 'âpaṇât sa godhûma-cûrṇaṃ krîtvâ, dinâtyaye
cakâra 'apûpikâḥ kvậpi mṛiditvâ karpare 'mbhasâ, 74
gatvâ çmaçâne paktvâ tâç citậgnâv, etya ca 'agrataḥ
Mahâkâlasya tad-dîpa-ghṛitậbhyaktâ abhakshayat. 75
tatrạiva ca Mahâkâla-devâgârậṅgaṇe sadâ
upadhânîkṛita-bhujaḥ sa sushvâpa kshitau niçi. 76
ekadâ rajanau tatra Mahâkâla-niketane
Mâtṛi-maṇḍala-Yakshậdi-pratimâs tasya paçyataḥ 77
sphurantîr mantra-sâṃnidhyâd matir evam ajâyata:
«na karomi kim arthậrtham upâyam iha yuktitaḥ? 78

«siddhaç ced, bhadram; athavâ na siddhaḥ, kâ kshatir mama?»
ity âlocya 'abravîd dyûtâya 'âkshipan devatâḥ sa tâḥ: 79
«eta bhoḥ! saha yushmâbhir dîvyâmi 'iha; 'aham eva ca
«sabhyas tathâ pâṭayitâ, jitaṃ sadyaç ca dîyatẹ.» 80
ity uktâs tena tâs tûshṇîṃ yat tasthus, tad apâtayat
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ sa paṇaṃ kṛitvâ citrâ varâṭikâḥ. 81
(aṅgîkṛitaṃ pâtanaṃ syât kitavena 'anishedhatâ,
iti dyûte hi sarvatra sthitir dyûtakṛitâṃ sadâ.) 82
tato jitvâ bahu svarṇaṃ, devatâs tâ jagâda saḥ:
«jitaṃ prayacchata dhanaṃ mahyam âbhâshitaṃ yathâ!» 83
ity ucyamânâḥ kitavena 'asakṛit tena tâ yadâ
devatâ na 'alapan kiṃcit, tadâ vakti sma sa krudhâ: 84
«yadi sthitâḥ stha tûshṇîṃ, tat, kriyate kitavasya yat
«adatta-hâritârthasya çilâ-bhûtasya tishṭhataḥ 85
«Yama-dantâgra-tîkshṇena krakacena 'aṅga-pâṭanam,
«tad ahaṃ vaḥ karishyâmi; na hy apekshâ 'asti kâpi me.» 86
ity uktvâ yâvad âdâya krakacam so 'bhidhâvati,
tâvat tasmai daduḥ svarṇaṃ devatâs tâ yathâ-jitam. 87
hârayitvâ ca tat prâtar, naktam etya tathaiva saḥ
âcakarsha haṭhâd dyûtena 'arthaṃ Mâtṛi-gaṇât punaḥ. 88
evaṃ sa pratyahaṃ yâvat kurute, tâvad devatâḥ
jagâda devî Câmuṇḍâ Mâtṛîs tâḥ khinna-mânasâ: 89
««ito 'haṃ nirgato dyûtâd»», ity âhûto bravîti yaḥ,
«sa na 'âkshepya, iti dyûte çailî 'iyaṃ, Mâtṛi-devatâḥ! 90
«tasmâd âhvayamânaṃ taṃ tad eva 'uktvâ nirasyata!»
iti Câmuṇḍayâ 'uktâs tâ devyaç cetasi tad vyadhuḥ. 91
niçi prâptaṃ kṛitâhvânaṃ kitavaṃ taṃ ca devane,
«nirgatâḥ sma ito dyûtâd», ity ûcuḥ sarva-devatâḥ. 92
evaṃ nirâkṛitash Ṭhiṇṭhâkarâlas tâbhir eva saḥ
tat-prabhuṃ taṃ Mahâkâlam eva 'âhvayata devitum. 93
so 'pi labdhâvakâçaṃ taṃ matvâ haṭha-durodare,
«nirgato 'ham ito dyûtâd», iti devaḥ kila 'abravît. 94
akshîṇa-bhogâd vishamâd dṛishṭvâ tato 'bhayorjitât
durjanâd vata devâ apy açaktâ iva bibhyati! 95
tato durodarâcâra-bhagna-kaitava-yuktinâ
tena Ṭhiṇṭhâkarâlena khinnena 'evam acintyata: 96
«aho! dyûta-sthitiṃ devaiḥ çikshitvâ 'asmi nirâkṛitaḥ;
«tad etam eva Deveçam idânîṃ çaraṇam çraye.» 97
ity âkalayya hṛidaye, parigṛihyaiva pâdayoḥ
stuvan Ṭhiṇṭhâkarâlas taṃ Mahâkâlaṃ vyajijñapat: 98
«Devyâ dyûta-jiteshv Indra-vṛisha-kuñjara-carmasu,
«jânu-nyasta-kapolaṃ tvâṃ naumi nagnâṅgam âsitam. 99
«yad-icchâ-mâtratas tâs tâ vibhûtîr dadate Surâḥ,
«yo nirîho jaṭâ-bhasma-kapâlaika-parigrahaḥ, 100
«sa salobho 'dya jâtas tvaṃ mandapuṇye kathaṃ mayi,
«yad alpa-hetor mâm evaṃ hâ vañcayitum îhase? 101

«kalpavṛiksho 'py adhanyânâṃ na 'âçâṃ pûrayati dhruvam,
«yad bibharshi na mâṃ, nâtha, bhṛita-viçvo 'pi, Bhairava! 102
«tat prapannasya me kashṭa-vyasanậvishṭa-cetasaḥ
«vyatikramam api, Sthâṇo bhagavan, kshantum arhasi. 103
«tryakshas tvaṃ, tâḍṛig eva 'ahaṃ; bhasma 'aṅge te, mamậpi tat;
«tvaṃ kapâle yathâ bhuṅkshe, tathạiva 'ahaṃ: dayasva me! 104
«yushmâbhiḥ samam âlapya, kathaṃ nu kitavair aham
«saha 'âlapishyâmi punas? tad mâm âpannam uddhara!» 105
ity-âdi tâvad astaushît kitavas taṃ sa Bhairavam,
yâvat sa paritushya 'evaṃ devaḥ sâkshâd uvâca tam: 106
«Ṭhiṇṭhâkarâla! tushṭo 'smi tava; mâ sma 'adhṛitiṃ kṛithâḥ!
«ahaṃ dâsyâmi te bhogân; ihạiva 'âssva mama 'antike!» 107
iti devậjñayâ tatra tasthau sa kitavas tadâ,
tat-prasâdâd upanatâṃ bhuñjâno bhoga-saṃpadam. 108
ekadâ ca Mahâkâla-tîrthe 'tra snâtum âgatâḥ
râtrâv Apsaraso dṛishṭvâ sa devo vyâdideça tam: 109
«âsâṃ snâtuṃ pravṛittânâṃ sarvâsâṃ surayoshitâm
«taṭa-nyastâni vâsâṅsi laghu hṛitvâ tvam ânaya! 110
«yâvad etâ na dâsyanti tubhyam etâṃ Kalâvatîm
«Apsaraḥ-kanyakâṃ, tâvad âsâṃ vastrâṇi mâ mucaḥ!» 111
evaṃ sa Bhairaveṇa 'ukto gatvâ 'amaramṛigîdṛiçâm
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ snântînâṃ tâsâṃ vastrâṇy apâharat. 112
«muñca muñca 'ambarâṇy! asmân mâ sma kârshîr digambarâḥ!»
iti bruvâṇâç ca sa tâ vyâjahâra Harạujasâ: 113
«kanyâṃ Kalâvatîm etâṃ yadi mahyaṃ prayacchatha,
«tad ahaṃ vo vimokshyâmi vâsâṅsy etâni, na 'anyathâ.» 114
tac çrutvâ, taṃ durâdharshaṃ dṛishṭvâ, smṛitvâ ca tâdṛiçam
Çakra-çâpaṃ Kalâvatyâs, tâç ca 'etat pratipedire, 115
daduḥ Kalâvatîṃ tâṃ ca tasmây ujjhita-vâsase
Ṭhiṇṭhâkarâlâya tato vidhinâ 'Alambushâ-sutâm. 116
atha 'Apsaraḥsu yâtâsu, Kalâvatyâ tayâ saha
tasthau Ṭhiṇṭhâkarâlo 'sau devecchâ-nirmitậspadaḥ. 117
Kalâvatî ca Devendram upasthâtum agâd divâ
tridivaṃ, rajanau taṃ ca sadâ patim upâyau. 118
«tvat-prâpti-hetunâ Çakra-çâpena mama, vallabha,
«varâyitam», iti prîtyâ kadâcid bruvatî ca sâ, 119
tena Ṭhiṇṭhâkarâlena patyâ tac-çâpa-kâraṇaṃ
pṛishṭâ satî surabadhûḥ Kalâvaty abravîd idam: 120
«dṛishṭvâ 'udyâne surân jâtu, martya-bhogâḥ stutâ mayâ
«nindantyâ divishad-bhogân dṛishṭa-mâtrọpabhọga-dân. 121
«tad buddhvâ Devarâjo mâm açapad: ««gaccha! bhokshyase
««martyena pariṇîtâ tvaṃ bhogâṅs tân mânushân»», iti. 122
«tena 'ayam âvayor jâtaḥ saṃyogo 'nyonya-saṃmataḥ.
«çvaç ca nâkâṅç cireṇa 'eshyâmy ahaṃ; mâ bhût tava 'adhṛitiḥ! 123
«Rambhâ nava-prayogaṃ hi nartishyati Hareḥ puraḥ,
«â tat-samâpter asmâbhiḥ sthâtavyaṃ tatra ca, priya!» 124

tatash Ṭhiṇṭhâkarâlas tâṃ prema-durlalito 'bhyadhât:
«ahaṃ drakshyâmi tad nṛityaṃ guptaṃ, tatrạiva mâṃ naya!» 125
etac çrutvâ Kalâvatyâ tayâ sa jagade patiḥ:
«yujyate katham etad me? kupyed buddhvâ hi Devarâṭ.» 126
evam ukto 'pi nirbandhaṃ yadâ tasyâç cakâra saḥ,
tadâ Kalâvatî snehâd netuṃ taṃ pratyapadyata. 127
prâtaḥ prabhâva-gûḍhaṃ taṃ kṛitvâ karṇotpalậntare
Ṭhiṇṭhậkarâlam anayat sâ Mahendrasya mandiram; 128
surebha-çobhita-dvâraṃ Nandanọdyâna-sundaram,
dṛishṭvâ Ṭhiṇṭhâkarâlas tad, devamânî tutosha saḥ. 129
dadarça ca 'atra Vṛitrârer âsthâne tridaçậçrite
pragîta-svarbadhû-sârthaṃ Rambhâ-nṛityotsavậdbhutam, 130
Nâradậdi-praṇîtâni sarvậtodyâni ca 'açṛiṇot;
prasanne hi kim aprâpyam asti 'iha Parameçvare? 131
tataḥ prekshaṇakasya 'ante tatra 'utthâya pravṛittavân
divya-châgậkṛitir bhaṇḍo nartituṃ divya-bhaṅgibhiḥ. 132
Ṭhiṇṭhâkarâlo dṛishṭvâ taṃ parijñâya vyacintayat:
«aho! etam ajaṃ paçyâmy Ujjayinyâm ahaṃ paçum, 133
«iha 'Indrasya puraç ca 'ayam îdṛiço bhaṇḍa-nartakaḥ;
«atarkyâ divya-mâyâ 'iyaṃ vicitrâ vata kâcana!» 134
evam Ṭhiṇṭhâkarâlasya tasya cintayato hṛidi,
nṛittậnte châga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthânaṃ nyavartata. 135
tataḥ Kalâvatî hṛishṭâ sâ karṇotpala-saṃçritaṃ
Ṭhiṇṭhâkarâlaṃ svaṃ sthânam ânînâya tathạiva tam. 136
Ṭhiṇṭhâkarâlaç ca 'anyedyur Ujjayinyâṃ tam âgatam
dṛishṭvâ châgậkṛitiṃ darpâd deva-bhaṇḍam abhâshata: 137
«are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrậgrato yathâ!
«anyathâ na kshamishye te; tad nṛittaṃ, bhaṇḍa, darçaya!» 138
tac çrutvâ vismitaç châgas tûshṇîm eva babhûva saḥ,
«kuto 'yaṃ mânusho 'py evaṃ mâṃ jânâti?» 'iti cintayan. 139
nirbandhena 'ucyamâno yad nạiva châgo nanarta saḥ,
tat sa Ṭhiṇṭhâkarâlas taṃ laguḍair mûrdhny atâḍayat. 140
tataḥ sa gatvâ Çakrâya tathạiva châgalo 'khilam
sravad-raktena çirasâ yathâ-vṛittaṃ nyavedayat. 141
Indro 'pi praṇidhânena bubudhe tad, yathâ divam
Ṭhiṇṭhâkarâlam anaishîd Rambhâ-nṛitte Kalâvatî, 142
yathâ ca châga-nṛittaṃ tad dṛishṭaṃ tena 'aparâdhinâ.
tataḥ Kalâvatîm evam âhûya 'Indraḥ çaçâpa saḥ: 143
«nṛittậrtham asya châgasya yena 'avasthâ kṛitâ 'îdṛiçî,
«râgât taṃ mânushaṃ guptaṃ yad iha 'ânîtavaty asi: 144
«tad gaccha! Narasiṅhena râjñâ Nâgapure pure
«devâgâre kṛite stambhe bhava tvaṃ çâlabhañjikâ!» 145
ity uktavân Kalâvatyâ mâtrâ 'Alambushayâ tayâ
Çakro 'nunâthitaḥ kṛicchrâd evaṃ çâpậntam âdiçat: 146
«yadâ bahv-abda-nishpannaṃ devaveçma vinaçya tat
«bhavishyati samaṃ bhûmer, asyậḥ çâpa-kshayas tadâ.» 147

iti 'Indra-çâpa-çàpântàv etya sâçruḥ çaçaṅsa sâ
tasmai Kalàvatî Ṭhiṇṭhâkarâlâya savâcyatam, 148
dattvâ svâ̤bharaṇaṃ tasmai tirobhûya viveça ca
gatvâ Nàgapure devagṛiha-sthambhâ̤gra-putrikàm. 149
Ṭhiṇṭhâkarâlo 'pi tatas tad-viyoga-vishâ̤hataḥ
na dadarça na çuçrâva, luloṭha bhuvi mûrchitaḥ. 150
«aho! rahasyaṃ matvâ̤pi mûḍhena 'àvishkṛitaṃ mayâ;
«nisarga-capalànâṃ hi mâdṛiçâṃ saṃyamaḥ kutaḥ? 151
«tad idânîm ayaṃ prâpto viyogo vishamo mayâ;»
ity-âdi labdha-saṃjñaç ca kitavo vilalâpa saḥ. 152
kshaṇâc ca 'acintayat: «kâlo vaiklavyasya 'esha naiva me;
«gṛihîta-dhairyaḥ çàpâ̤nta-hetos tasyâ na kiṃ yate?» 153
ity âlocya vicârya 'atha pravrâḍ-veçaṃ vidhàya saḥ,
sâ̤kshasûtrâ̤jina-jaṭo dhûrto Nâgapuraṃ yayau. 154
tatra 'aṭavyâṃ catasṛishu nyadhâd dikshu purâd vahiḥ
kântâ̤laṃkâra-kalaçân nivârya caturo bhuvi; 155
pañcapañca-mahâratna-saṃpûrṇaṃ nicakhâna saḥ
nagarâ̤ntar niçi svairaṃ devâgrâpaṇa-bhûtale. 156
evaṃ kṛitvâ sa tatra 'âsîd nadyâs tîre kṛitoṭajaḥ,
âçritya kaitava-tapaḥ kṛitaka-dhyâna-japyavân. 157
kurvan dinasya triḥ snânaṃ, bhuñjâno bhaikshyam ambubhiḥ
prakshâlya dṛishadi, prâpa sa mahâtâpasa-prathâm. 158
kramâc çruti-pathâ̤yâto râjñà so 'bhyarthito 'pi yat
na 'agât tad-antikaṃ, tat sa râjà tat-pârçvam àyayau. 159
sthitvâ kathâbhiç ca ciraṃ, sâyaṃ tasmin yiyâsati
râjñy, akasmâc çivâ cakre çabdaṃ tatra vidûrataḥ. 160
tac çrutvâ tâpasa-chadmâ kitavo hasati sma saḥ;
«kim etad?» iti pṛishṭaç ca, «kim anena?» 'ity abhàshata. 161
nirbandhâc ca nṛipe pṛicchaty, uvâca 'evaṃ sa màyikaḥ:
««aṭavyâṃ nagarasya 'asya pûrvato vetasî-tale 162
««ratnâ̤bharaṇa-pûrṇo 'sti kalaças; tad gṛihâṇa tam!»»
«ity uktaṃ me ruta-jñasya, nṛipate, çivayâ 'etayâ.» 163
uktvâ 'evaṃ kautukâ̤vishṭaṃ nîtvâ taṃ tatra bhûpatim,
khâtvà sa bhûmim, uddhṛitya tasmai taṃ kalaçaṃ dadau. 164
tataḥ sa labdhâ̤bharaṇaḥ saṃjâta-pratyayo nṛipaḥ
jñâninaṃ satya-vâcaṃ taṃ mene niḥspṛiha-tàpasam. 165
ânîya svâ̤çramaṃ taṃ ca muhur natvâ ca pâdayoḥ,
sa yayau mandiraṃ naktaṃ sâmâtyas tad-guṇân stuvan. 166
evaṃ kramât tam àyàntaṃ dhûrto ruta-mishâd nṛipam
so 'nyàṅs trîn ratna-kalaçân digbhyo 'nyâbhyo vyalambhayat. 167
tataḥ sa ràjâ pauràç ca mantriṇo 'ntaḥpurâṇi ca
tat-tâpasaika-bhaktâni tanmayàni 'iva jajñire. 168
ekadâ nîyamànaç ca devâgàre kshaṇâya saḥ
râjñà kutâpaso 'çraushîd âpaṇe kàka-vàçitam. 169
tato 'bravît taṃ râjânaṃ: «çrutâ kâkasya vâk tvayâ?
««âpaṇe 'traiva devâgre nikhâto bhuvi tishṭhati 170

«« sadratna-pûrṇaḥ kalaçaḥ; kasmât so 'pi na gṛihyate?»»
«ity etad uktaṃ kâkena; tad ehi, svîkurushva tam!» 171
ity uktvâ tatra nîtvâ taṃ, bhûmer uddhṛitya bhûbhṛite
sadratna-kalaçaṃ prâdât sa tasmai kûṭa-tâpasaḥ. 172
tâto 'tiparitoshâd sa svayaṃ haste 'valambya tam
kapaṭa-jñâninaṃ, râjâ devâgâraṃ pravishṭavân. 173
tatra stambhe samâdhûya parivrâṭ çâlabhañjikâm,
anupravishṭâṃ priyayâ Kalâvatyâ, dadarça tâm. 174
Kalâvatî ca tat-çâlabhañjikâ-rûpa-dhâriṇî
duḥkhitâ taṃ patiṃ dṛishṭvâ prârebhe tatra roditum. 175
tad dṛishṭvâ sânugo râjâ sa vismaya-vishâdavân
jñâny-âbhâsam apṛicchat taṃ, «kim idaṃ, bhagavann?» iti. 176
tato vishaṇṇa-vibhrânta iva dhûrto jagâda saḥ:
«ehi sva-bhavanaṃ! tatra vacmy avaktavyam apy adaḥ.» 177
ity uktvâ sa nṛipaṃ nîtvâ râjadhânîm, uvâca tam:
«asthâne kumuhûrte ca devâgâram idaṃ tvayâ 178
«yat kṛitaṃ, tat tṛitîye 'hni bhavishyaty ahitaṃ tava;
«atas tvad-darçanât sâ 'eshâ prârodît stambha-putrikâ. 179
«tac çarîreṇa cet kṛityaṃ tava, nirlocya tad, nṛipa,
«adyaiva 'etad drutaṃ devakulaṃ bhûmi-samaṃ kuru! 180
«susthâne sumuhûrte ca kurv anyatra surâlayam;
«animittaṃ çamaṃ yâtu, sarâshṭrasya 'astu te çivam!» 181
ity uktas tena sa nṛipaḥ, samâjñâpya bhayât prajâḥ,
ekâhenaiva tad devagṛihaṃ bhûmi-samaṃ vyadhât, 182
sthânântare ca prârebhe kartuṃ devakulaṃ punaḥ.
aho! viçvâsya vañcyante dhûrtaiç chadmabhir îçvarâḥ. 183
siddha-kâryas tatas tyaktvâ pravrâḍ-veçaṃ, palâyya saḥ
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ kitavaḥ prâyâd Ujjayinîṃ tataḥ. 184
Kalâvatî ca tad buddhvâ çâpa-muktâ 'abhyupetya tam
mârge, hṛishṭâ samâçvâsya, drashṭum Indram agâd divam. 185
Indro 'pi, vismito buddhvâ tad-mukhât tasya tat-pateḥ
mâyâṃ tâṃ dyûtakârasya, jahâsa ca tutosha ca. 186
tataḥ pârçva-sthitaḥ Çakraṃ tam uvâca Vṛihaspatiḥ:
«vicitra-mâyâḥ kitavâ îdṛiçâ eva sarvadâ: — 187
Purâ-kalpe tathâ ca 'abhût kitavo nagare kvacit
Kuṭṭanîkapaṭo nâma kapaṭa-dyûta-kovidaḥ. 188
paraloka-gataṃ taṃ ca Dharmarâjaḥ kila 'abravît:
«kalpaṃ naraka-vâsas te, kitava, 'asti sva-pâtakaiḥ; 189
«ekaṃ tu dinam Indratvam asti dâna-vaçât tava,
«dattaṃ brahmavide hy ekaṃ suvarṇaṃ jâtucit tvayâ. 190
«tad brûhi, pûrvaṃ kiṃ bhuṅkshe narakaṃ, kimuta 'Indratâm?»
tac çrutvâ kitavo 'vocad: «bhuñje prâg Indratâm», iti. 191
tataḥ sa Dharmarâjena preshitaḥ kitavo divam,
ekâham Indraṃ vyutthâpya devai râjye 'bhyashicyata. 192
sa prâpta-devarâjyaḥ sann ânâyya kitavân sakhîn
sva-veçyâç ca divaṃ, devân âdideça 'âdhipatyataḥ: 193

«nîtvâ 'asmân sarva-tîrtheshu sarvân prâpayata kshaṇât
«divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvîpa-gateshv api; 194
«anupraviçya ca 'adyaiva bhûpatîn akhilân bhuvi,
«prayacchata mahâ-dânâny asmad-artham anâratam!» 195
ity âdishṭâḥ surâs tena sarvaṃ cakrus tathaiva tat;
dyûta-pâpaḥ sa taiḥ puṇyair vrataiḥ prâpa 'Indratâṃ sthirâm. 196
tad-vayasyâç ca veçyâç ca ye tena 'ânâyitâ divam,
amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasâdâd haṭâṅhasaḥ. 197
dvitîye 'hni sthira-prâpta-devarâjyaṃ sva-buddhitaḥ
kitavaṃ Dharmarâjâya Citraguptaḥ çaçaṅsa tam. 198
tataḥ sucaritaṃ buddhvâ Dharmarâjo visismiye,
«aho vata! dyûtakṛitâ vañcitâḥ sma», iti bruvan. — 199
«îdṛiçâḥ kitavâ, Vajrinn!» ity uktvâ virate Gurau,
Ṭhiṇṭhâkarâlaṃ dyâm Indro 'naishîd preshya Kalâvatîm. 200
tatra tad-buddhi-dhairyâbhyâṃ tushṭaḥ saṃmânya Devarâṭ,
dattvâ Kalâvatîṃ, cakre taṃ sa pârçvastham âtmanaḥ. 201
tataḥ sa devavad vîraḥ Kalâvatyâ samaṃ sukhî
Ṭhiṇṭhâkarâlo nyavasac Çaṅkarânugrahâd divi. 202

«tad îdṛig dyûtakârâṇâṃ mâyâ-sâhasayor gatiḥ;
«tad, Agniçikha Vetâla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203
«Ḍâgineyena nikshiptaḥ kûpe 'smin mâyayâ bhavân?
«tat tvaṃ niryâhi, mitra! 'âvâṃ nireshyâvo 'vaṭâd itaḥ.» 204
ity ukto brahmarakshobhyâṃ nirgatya 'ahaṃ tato 'vaṭât
râtrâv asyâṃ puri prâpaṃ kshudhârtaḥ pathikaṃ dvijam. 205
taṃ ca gṛihṇâmi dhâvitvâ vipraṃ yâvaj jighatsayâ,
tâvac çrî-Vikramâditya-devam âkrandati sma saḥ. 206
çrutvaiva ca sa nirgatya râjâ jvalana-saṃnibhaḥ,
«âḥ pâpa! mâ badhîr vipram!» ity ârât pratihatya mâm, 207
prâvartata çiraç chettum âlekhyapurushasya yat,
tena me chedam agacchan kaṇṭho 'bhût sruta-çoṇitaḥ. 208
tato 'ṅghri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ujjhita-dvijaḥ. —
«evaṃ-prabhâvo devo 'sau Vikramâditya-bhûpatiḥ. 209
«tad-âjñayâ hataç ca 'ayaṃ khaṇḍakâpâliko mayâ;
«tad etaṃ mama Vetâla-bhakshyaṃ, Yamaçikha, tyaja!» 210
evam Agniçikhena 'ukto 'py âkshipat tat sva-pâṇinâ
darpâd Yamaçikhaḥ khaṇḍakâpâlika-kalevaram. 211
tataḥ çrî-Vikramâdityaḥ prakâçya 'âtmânam atra saḥ,
âlekhyapurusha-bhûmau pâṇiṃ tasya 'asinâ 'acchinat. 212
tena chinno Yamaçikhasya 'apatat tasya yat karaḥ,
tat sa taṃ kuṇapaṃ tyaktvâ palâyyaiva 'agamad bhayât. 213
abhakshayac ca 'Agniçikhaḥ kuṇapaṃ taṃ kapâlinaḥ,
ahaṃ ca nirbhayâ 'adrâkshaṃ sarvaṃ râjaujasâ tu tat. — 214
«evam âkhyâya sâ Yaksha-badhûr Madanamañjarî
«tvat-prabhâvaṃ, mahârâja, tatra mâm avadat punaḥ: — 215

tato vakti sma madhuraṃ sa râjâ, 'Anaṅgadeva, mâm:
«Yakshi! kâpâlikâd muktâ gaccha bhartṛi-gṛihân!» iti. 216
tataḥ praṇamya tam ahaṃ gṛihaṃ svam idam âgatâ,
cintayanty upakârasya nishkṛitiṃ tasya bhûpateḥ. 217
evaṃ prâṇâḥ kulaṃ bhartâ dattâ me prabhuṇâ tava,
tvad-âkhyâtâ ca tasya 'eshâ saṃvadishyati mat-kathâ. 218
adya jñâtaṃ ca, yat tasya râjñas trailokya-sundarî
preshitâ Siṅhalendreṇa tanayâ sâ svayaṃvarâ, 219
tâṃ ca hartuṃ kṛitâ buddhiḥ sarvaiḥ saṃbhûya râjabhiḥ
hatvâ Vikramaçaktiṃ taṃ sasâmantaṃ samatsaraiḥ. 220
tasmâd Vikramaçaktes tvaṃ gatvâ tad viditaṃ kuru,
yena teshâm avahitaḥ pratîkâre sa tishṭhati. 221
ahaṃ ca taṃ karishyâmi prayatnaṃ, yena tân arîn
hatvâ sa Vikramâditya-devo vijayam âpsyati. 222
etad-artham iha 'ânîto mayâ tvaṃ nija-mâyayâ,
yena râjñaḥ sasâmantasya 'etat sarvaṃ vadishyasi. 223
prâbhṛitaṃ ca praheshyâmi tvat-prabhos tasya tâdṛiçam,
dadyâṃ tad-upakârasya leçato yena nishkṛitim. — 224
evaṃ vadati yâvat sâ, tâvat te tatra kanyake
âgate samṛige, ye dve dṛishṭe asmâbhir ambudhau, 225
ekâ candrâvadâtâṅgî, priyaṅgu-çyâmalâ 'aparâ,
saritpateḥ kṛitopâse Jâhnavî-Yamune iva. 226
nishaṇṇayos tayos, tâṃ ca Yakshîṃ, deva, 'asmi pṛishṭavân:
«devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yaṃ mṛigaç ca kaḥ?» 227
tac çrutvâ sâ, mahârâja, Yakshiṇî mâm abhâshata:
«Anaṅgadeva! yadi te kautukaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 228
Vighnâya 'âjagmatuḥ pûrvaṃ prajâ-sarge Prajâpateḥ
ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭâkhyau Dânavau deva-durjayau. 229
tayor vinâça-kâmaç ca Vidhâtâ kanyake ime
jagad-unmâdanoddâma-rûpa-çobhe vinirmame. 230
dṛishṭvaiva 'atyadbhute ca 'ete harantau tau mahâsurau
parasparaṃ yudhyamânau jagmatur dvâv api kshayam. 231
tato Brahmâ Dhanâdhyakshâya 'ete kanye samarpayat:
«tvayâ yogyâya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232
Dhanado 'py arpayad ime mad-bhartre svânujanmane,
mad-bhartâ ca 'arpayad mahyaṃ tathaiva 'ete manorame. 233
mayâ çrî-Vikramâdityaç ca 'anayoç cintito varaḥ,
devâvatâro hy ucitaḥ sa eva patir etayoḥ. — 234
«evaṃ-rûpe ime kanye; mṛigasya 'âkhyâyikâṃ çṛiṇu: —
Jayanto nâma dayitas tanayo 'sti Çacîpateḥ. 235
sa bhrâmyamâṇaḥ svaḥstrîbhir vyomnâ jâtu çiçur, bhuvi
râjaputrân vane 'drâkshît krîḍato mṛiga-potakaiḥ. 236
tataḥ sa bâlabhâvena krîḍâ-mṛigaçiçuṃ vinâ
Jayantas tridivaṃ gatvâ prârodît pitur agrataḥ. 237
tena tasya kṛite Çakro 'kârayad Viçvakarmaṇâ
sudhâ-sekârpita-prâṇaṃ hema-ratnamayaṃ mṛigam. 238

atha tena sa cikrîḍa Jayantaḥ saṃtutosha ca,
so 'py atra tasthau viharan nâke hariṇa-potakaḥ. 239
kâlena 'Indrajitâ 'anvartha-nâmnâ Râvaṇa-sûnunâ
so 'pahṛitya mṛigo ninye Laṅkâṃ sva-nagarîṃ divaḥ. 240
gate ca kâle hatayoḥ Sîtâ-haraṇa-manyunâ
Râma-Lakshmaṇa-vîrâbhyâṃ Râvaṇa-'Indrajitos tayoḥ, 241
Laṅkâ-râjye 'bhishiktasya Râkshasendrasya mandire
Vibhîshaṇasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛigo 'dbhutaḥ. 242
Vibhîshaṇaç ca taṃ mahyam utsave jâtucid gṛihân
nîtâyai bhartṛibândhavyai mṛigaṃ saṃmânayann adât. 243
so 'yaṃ mṛigaçiçur divyo vartate 'dya gṛihe mama,
mayâ ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upâyanam. — 244
iti sâ yâvad âkhyâti Yakshiṇî me kathâkramam,
tâvat kamalinî-kânto ravir astam upâgamat. 245
tatas tayâ samâdishṭe dhâmni saṃdhyâ-vidhes param
Siṅhaleçvara-dûto 'yam ahaṃ ca çayitâv ubhau. 246
prâtaḥ prabuddhau paçyâvo yâvad âvâm anîkinîm
prâptâṃ Vikramaçaktes tâṃ sâmantasya tava, prabho, 247
tâvad vicintya Yakshiṇyâs tat-prabhâva-vijṛimbhitam,
pârçvaṃ Vikramaçakter drâg gatâv âvâṃ savismayau. 248
sa ca dṛishṭvaiva saṃmânya, kuçalaṃ paripṛicchya ca,
Siṅhaleçvara-saṃdeçaṃ yâvad nau prashṭum icchati, 249
tâvat te Yakshiṇî-prokta-svarûpe divya-kanyake
mṛiga-potaç ca saṃprâptâs tatra Yaksha-camû-vṛitâḥ. 250
tân dṛishṭvâ dushṭa-Bhûtâdi-mâyâçaṅkî sa saṃçayât
deva-Vikramaçaktir mâṃ, «kim etad?» iti pṛishṭavân. 251
tataç ca Siṅhalâdhîça-kâryaṃ tasmây ahaṃ kramât
Yakshiṇî-kanyakâyugma-mṛigodantam avarṇayam. 252
Yakshî-mukhâc çrutaṃ taṃ ca sarveshâm aikamatyataḥ
râja-dvishṭodyamaṃ râjñâṃ tasya 'avocam ahaṃ punaḥ. 253
tataḥ sa saṃmânya 'âvâṃ ca divya-kanye ca te ubhe,
prahṛishṭaḥ sainyam akarot sâmantaḥ sajjam âhave. 254
kshaṇâc ca 'açrâvi, deva, 'atra sainye tûrya-mahâravaḥ,
kshaṇâc ca 'adarçi sa-Mlecchaṃ pratirâja-balaṃ mahat. 255
anyonya-darçana-krodhâd abhidhâvitayos tayoḥ
prâvartata tato yuddham asmatsainyânyasainyayoḥ. 256
tato Yakshî-visṛishṭais tair Yakshair asmad-dvishad-balam
anyair asmad-bhaṭâvishṭair anyaiḥ saṃkhyâd ahanyata. 257
sainya-reṇu-ghanâkîrṇaṃ khaḍga-dhârâ-nirantaram
sa-çûra-garjitaṃ ghoram udabhûd raṇa-durdinam. 258
chedocchaladbhir dvishatâṃ nipatadbhiç ca mûrdhabhiḥ
açobhata jaya-çrîr naḥ krîḍantî kandukair iva. 259
kshaṇâc ca hata-çeshâs te râjâno bhagna-sainikâḥ
tvat-sâmantasya kaṭakaṃ praṇatâḥ çaraṇaṃ çritâḥ. 260
tato jitâsu sadvîpâsv âsâsu catasṛishv api,
utsâditeshu Mleccheshu sarveshv, urvîçvara, tvayâ, 261

nijena bhartrâ sahitâ prakaṭî-bhûya Yakshiṇî
devaṃ Vikramaçaktiṃ taṃ mâṃ ca 'evaṃ vadati sma sâ: 262
«mayâ yad etad vihitaṃ, sevâ-mâtraṃ bhavat-prabhoḥ
«tad âvedyaṃ; punaç ca 'evaṃ sa vijñâpyo girâ mama: 263
««tvayâ 'ete pariṇetavye kanyake deva-nirmite
««drashṭavye ca prasâdena, lâlanîyo 'py ayaṃ mṛigaḥ; 264
««madîyaṃ prâbhṛitaṃ hy etad»», ity uktvâ ratna-saṃcayam
dadau Yakshî tiro 'bhûc ca bhartrâ saha sahânugâ. 265
anyedyuḥ parivâreṇa vibhavena ca bhûyasâ
âgâd Madanalekhâ sâ Sinhaleçvara-kanyakâ. 256
kṛitvâ pratyudgamaṃ sâ 'atha tena Vikramaçaktinâ
prâveçyata sva-kaṭakaṃ praṇatena praharshataḥ. 267
dvitîye 'hni gṛihîtvâ tâṃ te ca 'ubhe divya-kanyake
hema-ratna-mṛigaṃ taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268
siddha-kârya iha 'âgantuṃ deva-pâda-didṛikshayâ
tato Vikramaçaktiḥ sa calito râjabhiḥ saha. 269
sa ca 'iha nikaṭa-prâptaḥ sâmanto, deva, vartate;
âvedanâya devasya tena 'âvâṃ preshitau puraḥ. 270
tad, deva, Sinhalendrasya Yakshiṇyâç ca 'anurodhataḥ
tat-kanyâ-hariṇân devaḥ pratyudyâtu nṛipân api! — 271
ity ukto 'nangadevena Vikramâditya-bhûpatiḥ,
kṛitaṃ duḥsâdhyam api tad Yakshiṇî-rakshaṇaṃ smaran, 272
na 'amanyata tṛiṇâyâpi çrutvâ tat-pratyupakriyâm;
bahu kṛitvâpi manyante svalpam eva mahâçayâḥ. 273
hṛishṭaç ca Sinhalâdhîça-dûta-yuktaṃ punaḥ sa tam
Anangadevaṃ hasty-açva-grâma-ratnair apûrayat. 274
nîtvâ dinaṃ tad, atha Sinhalarâja-putryâs
tasyâs tayoḥ Kamalajodbhava-kanyayoç ca
pratyudgamâya sa mahîpatir Ujjayinyâḥ
sainyair gajâçva-vahanaiḥ samam uccacâla. 275
sat-kuñjaro 'ñjanagirir Jayavardhanasya,
matta-dvipo Raṇabhaṭasya ca Kâlameghaḥ,
Saṃgrâmasiddhir api Sinhaparâkramasya,
vîrasya Vikramanidhe Ripurâkshasaç ca, 276
Pavanajavo Jayaketor,
Vallabhaçakteḥ Samudrakallolaḥ,
açvau Bâhu-Subâhvoḥ
Çaravego Garuḍavegaç ca, 277
çyâmâ Kuvalayamâlâ
konkâṇî Kîrtivarmaṇas turagî,
karkâ Gangâlaharî
susaindhavî Samarasinhasya: 278
iti hasty-açvaṃ râjasu
teshv âpi caliteshu vibhajatâm abhitaḥ
çuçruvire 'tra ca, râjani
calite, daṇḍâdhikâriṇâṃ vâcaḥ. 279

bhûmiḥ sainyamayî, tad-utthita-mahâçabdạikamayyo diçaḥ,
saṃsarpad-dhvajinî-vimarda-vilasad-dhûlîmayî dyaur api,
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhâva-mahima-vyâhâramayyo giras,
tasmin râjñi pathi prayâti sakala-dvîpạdhinâthe, 'bhavan. 280

Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramâdityo jaya-sainyam avâpa tat
adhishṭhitaṃ sva-senânyâ tena Vikramaçaktinâ, 1
agrạgatena tenạiva sotkena praṇatạtmanâ
sarâjakena sahitaḥ sabalaḥ sa viveça ca. 2
«Gauḍaḥ Çaktikumâro 'yaṃ, Karnâṭo 'yaṃ Jayadhvajaḥ,
«Lâṭo Vijayavarmâ 'ayaṃ, Kâçmîro 'yaṃ Sunandanaḥ, 3
«Gopâlaḥ Sindhu-râjo 'yaṃ, Bhillo Vindhyabalo 'py ayam,
«Nirmûkaḥ Pârasîko 'yaṃ nṛipaḥ praṇamati, prabho!» 4
ity âsthâne nṛipân so 'tra pratîhârair niveditân
samrâṭ saṃbhâvayâmâsa sâmantân sainikân api. 5
Siṅhalẹndrasutâ-divyakanyâ-hemamṛigâṅç ca tân
yathạrhaṃ satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikân. 6
taiḥ samaṃ sabalo 'nyedyuḥ pratasthe ca tataḥ kṛitî
sa râjâ Vikramâdityaḥ prâpa ca 'Ujjayinîṃ purîm. 7
samânitaṃ visṛishṭeshu sva-deçân atha râjasu,
jagad-ânandini prâpte vasantasamayọtsave, 8
latâsu pushpạbharaṇair maṇḍanaṃ kurvatîshv iva,
tanvatîshv iva saṃgîtaṃ bhṛiṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9
nṛityantîshv iva ca 'âçlishyad-marutsu vanarâjishu,
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalâni paṭhatsv api: 10
so 'tra tâṃ Vikramâdityaḥ pariṇinye çubhe 'hani
Siṅhalẹçvara-kanyâṃ tâṃ te ca dve divya-kanyake. 11
Siṅhalẹçvara-kanyâyâ jyeshṭho bhrâtâ sahâgataḥ
Siṅhavarmâ dadau vedyâṃ mahântaṃ ratna-saṃcayam. 12
tatkâlam etya ca tayor Yakshiṇî divya-kanyayoḥ
asaṃkhyân ratna-râçîn sâ dadau Madanamañjarî. 13
«çaktâ 'ahaṃ gantum ânṛiṇyaṃ, deva, tvat-sukṛitasya kim?
«kiṃtu darçayituṃ bhaktiṃ na 'etat kiṃcit kṛitaṃ mayâ. 14
«tat prasâdo 'nayoḥ kâryaḥ kanyayor hariṇasya ca;»
ity uktvâ ca tiro 'bhût sâ Yakshî râjñâ 'abhipûjitâ. 15
tataḥ sa prâpya bhâryâs tâḥ sadvîpâṃ ca mahîṃ, kṛitî
çaçâsa Vikramâdityo râjâ râjyam akaṇṭakam, 16
sukhitaç ca 'âsta viharan sarvâsu 'udyâna-bhûmishu,
grîshme jaleshu sarasâṃ dhârâyantragṛiheshu ca, 17

varshâsv antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-hârishu,
çaradi 'indûdayâpâna-hṛidya-harmyataleshu ca; 18
âstîrṇa-sukhaçayyeshu kâlâguru-sugandhishu
vâsaveçmasu hemante sa nṛipo 'ntaḥpurair vṛitaḥ. 19
tasya 'îdṛiçasya râjñaç ca Nagarasvâmi-saṃjñakaḥ
babhûva grâma-çata-bhuk citrakṛij jita-viçva-kṛit. 20
sa dvy-ahena try-ahena 'asmai râjñe prâbhṛita-putrikâm
likhitvâ 'anyânyayâ rûpa-bhaṅgyâ citrakaro dadau. 21
ekadâ ca 'utsava-vaçâd vismṛitya likhitâ na sâ
tena citrakṛitâ daivât putrikâ nṛipateḥ kṛite. 22
prâpte ca prâbhṛita-dine smṛitvâ yâvat samâkulaḥ
âste citrakaro, «hâ! kiṃ ḍhaukayeyaṃ prabhor?» iti, 23
tâvad dûrâgataḥ ko 'pi pântho 'kasmât tam abhyagât,
sa ca 'asya pustikâṃ haste nyasyaiva kvâpy agâl laghu. 24
kautukâc ca sa yâvat tâm udghâṭayati citrakṛit,
tâvad dadarça tatra 'antaç citrasthâṃ putrikâṃ paṭe. 25
dṛishṭvaiva 'adbhuta-rûpâṃ tâṃ nîtvâ nṛipataye dadau,
«prâbhṛitaṃ pratyuta 'îdṛig me siddham adya!» 'iti harshulaḥ. 26
nṛipatis tâṃ tu dṛishṭvaiva sâçcaryaḥ sa jagâda tam:
«na, bhadra, tava rekhâ 'iyaṃ, rekhâ 'iyaṃ Viçvakarmaṇaḥ; 27
«mânusho hi kuto vetti likhituṃ rûpam îdṛiçam?»
tac çrutvâ citrakṛid râjñe yathâ-tattvaṃ çaçaṅsa saḥ. 28
tataḥ so 'nanya-dṛig râjâ tâṃ paçyan putrikâṃ sadâ,
svapne dvîpântare 'drâkshît tad-rûpâm eva kanyakâm. 29
saṃgamaṃ bhajate yâvat sotkaḥ sotsukayâ tayâ,
tâvat prabodhitaḥ so 'bhûd yâmikena niçâkshaye. 30
prabuddho bhagna-tat-svapna-samâgama-sukhaç ca saḥ
yâmikaṃ taṃ krudhâ râjâ nagaryâ nirakâlayat. 31
«kva pânthaḥ? pustikâ kva 'asya? kva tasyâṃ citra-putrikâ?
«tasyâ eva sajîvâyâḥ svapne saṃdarçanaṃ kva ca? 32
«tad eshâ daiva-ghaṭanâ «kanyâ sâ 'asti» 'iti vakti me,
«na ca jânâmi tad-dvîpaṃ; prâpnuyâṃ tat kathaṃ nu tâm?» 33
ity-âdi cintayan so 'tha sarvatra ratimân nṛipaḥ
smara-jvareṇa jajvâla paryâkula-paricchadaḥ. 34
sasaṃtâpaç ca vijane kshattrâ Bhadrâyudhena saḥ
çanais tat-kâraṇaṃ pṛishṭo jagâda 'evaṃ mahîpatiḥ: — 35
çṛiṇu, tad vacmi te, mitra! jñâtaṃ tâvad adas tvayâ,
yac citra-putrikâ tena dattâ citrakareṇa me. 36
tâṃ cintayaṅç ca, supto 'haṃ svapne jânâmi vâridhim
uttîrya, prâpya nagaraṃ pravishṭo 'smy atisundaram. 37
tatra 'apaçyam ahaṃ bahvîḥ sâyudhâḥ kanyakâḥ puraḥ;
tâ mâṃ dṛishṭvâ, «jahi jahi!» 'ity uccaiḥ kalakalaṃ vyadhuḥ. 38
tataḥ sasaṃbhramâ kâpi jâne mâm etya tâpasî
praviçyaiva nijaṃ gehaṃ saṃkshepâd idam abravît: 39
«purusha-dveshiṇî, putra, râjaputrî 'iyam âgatâ
«ito Malayavaty-âkhyâ viharantî yadṛicchayâ. 40

«dṛishṭa-mâtraṃ ca purushaṃ kanyâbhir ghâtayaty asau
«etâbhis; tena rakshârthaṃ mayâ 'iha tvaṃ praveçitaḥ.» 41
ity uktvâ tâpasî sadyaḥ strî-veçaṃ sâ vyadhâd mama,
abadhyâḥ kanyakâs tâs tu matvâ, soḍhaṃ mayâpi tat. 42
yâvat pravishṭâm atraiva sakanyâṃ tâṃ nṛipâtmajâm
paçyâmi, tâvac citrasthâ yâ mayâ darçitaiva sâ. 43
acintayaṃ ca: «dhanyo 'haṃ, yac citra-likhitâm imâm
«dṛishṭvâ, punaç ca paçyâmi sâkshât prâṇasamâm», iti. 44
râjaputrî ca sâ tâvat tâpasîṃ tâṃ sakanyakâ,
«dṛishṭo 'smâbhiḥ pravishṭo 'tra pumân ko 'pi», 'ity abhâshata. 45
«pumân kutaḥ? prâhuṇikâ sthitâ 'eshâ me svasuḥ sutâ»,
iti tâṃ tâpasî sâpi pratyavocat, pradarçya mâm. 46
tataḥ sâ râjatanayâ strî-rûpam api vîkshya mâm,
vismṛitya purusha-dveshaṃ, sadyaḥ smara-vaçâ 'abhavat. 47
âsît kaṇṭakitâ kiṃcic cintayantî 'iva niçcalâ,
labdha-chidreṇa Kâmena kîlitâ 'iva samaṃ çaraiḥ. 48
kshaṇâc ca tâpasîṃ tâṃ sâ vyâharad râjakanyakâ:
«tarhy, ârye, tvat-svasuḥ sutâ mamâpi prâhuṇî na kim? 49
«âyâtu mad-gṛiham iyaṃ; praheshyâmy arcitâm imâm.»
ity uktvâ 'âdâya pâṇau mâm anaishît sâ sva-mandiram. 50
ahaṃ ca labdha-citto 'syâ jâne tatra «tathâ!» 'ity agâm,
anvamanyata mâṃ sâpi vidagdhâ vṛiddha-tâpasî. 51
tato 'haṃ sthitavâṅs tatra râjaputryâ tayâ saha
krîḍantyâ kanyakânyonya-vivâhâdi-vinodanaiḥ. 52
na ca mâm amucat pârçvât kshaṇaṃ sâ mad-gatekshaṇâ,
yatra na 'ahaṃ na sâ tasyai kâcana 'arocata kriyâ. 53
atha tâḥ kanyakâḥ kṛitvâ badhûṃ tâṃ râjakanyakâm
mâṃ varaṃ ca, 'âvayor jâne vivâhaṃ krîḍayâ vyadhuḥ. 54
kṛitodvâhau tataç ca 'âvâṃ pravishṭau vâsakaṃ niçi;
niḥçaṅkâ tatra mâṃ sâ ca kaṇṭhe râjasutâ 'agrahît. 55
tatkâlaṃ ca mayâ 'âtmânaṃ prakâçya 'âliṅgitaiva sâ,
siddheshṭa-hṛishṭâ dṛishṭvâ mâm âsîl lajjânatâ kshaṇam. 56
pravartayâmi surataṃ yâvad etâṃ gata-trapâm,
tâvat prabodhito 'smi 'iha yâmikena durâtmanâ. 57
tad, Bhadrâyudha, na 'idânîṃ citre svapne ca dṛishṭayâ
tayâ Malayavatyâ 'ahaṃ vinâ jîvitum utsahe. — 58
ity uktavantaṃ râjânaṃ satya-svapnam avetya saḥ,
Bhadrâyudhaḥ pratîhâras tam âçvâsya 'evam uktavân: 59
«kṛitsnaṃ cet smaryate samyak tat, tad âlikhyatâṃ paṭe
«devena nagaraṃ, yâvad upâyo 'tra nirûpyate.» 60
iti Bhadrâyudhena 'uktaḥ sa râjâ likhati sma tat
paṭe pura-varaṃ, sarvaṃ tad-vṛittântaṃ ca tatkshaṇam. 61
taṃ citrapaṭam âdâya pratîhâras tadaiva saḥ,
maṭhaṃ navaṃ kârayitvâ, tatra bhittâv âlambayat. 62
maṭhe ca 'atra 'akarod dûra-deçâgantuka-vandinâm
satreshv anna-samâhâraṃ sa-vastrayuga-kâñcanam. 63

«yaç citrasthaṃ idaṃ vetti puraṃ ko 'pi, sa eti cet,
«mama 'âvedya», iti prâdâd âjñâṃ ca maṭha-vartinâm. 64
atrậntare grîshma-vanaṃ mallikậmoda-mârutam
châyâ-nishaṇṇa-pathikaṃ bhuvi pushpita-pâṭalam 65
âjagâma 'atha durdarça-guru-gambhîra-garjitaḥ
ketakoḍḍâma-daçanaḥ prâvṛiṭkâla-madadvipaḥ. 66
tatkâlaṃ tasya paulastya-pavaneḍḍha iva 'âyayau
vṛiddhiṃ viraha-dâvâgnir Vikramâditya-bhûpateḥ. 67
«himaṃ, Hâralate, dehi! siñca, Citrâṅgi, candanaiḥ!
«Patralekhe, 'bjinî-patra-çiçiraṃ çayanaṃ kuru! 68
«Kandarpasene, kadalî-dalair vitara mârutam!»
iti tad-vâranârîṇâṃ tadâ çuçruvire giraḥ. 69
kramâc ca vidyud-vishamaḥ çaçâma 'asya ghanậgamaḥ
râjñaḥ sa viraha-jvâlo, na punar madana-jvaraḥ. 70
«pânthâḥ pathi pravartantâṃ dûrasthânâṃ pravṛittayaḥ,
«priyâḥ priyâṇâṃ grathyantâṃ, jayantâṃ tat-samâgamâḥ!» 71
ity âdiçantî 'iva tataḥ kalahaṅsa-ravâ çarat
âgât phullâmbuja-mukhî sa-kâça-kusuma-smitâ. 72
tasyâṃ dûrậgato vandî tatra kshattṛi-kṛite maṭhe
bhojanậrthî viveça 'eko niçamya 'âkhyâtim ekadâ 73
nâmnâ Çaṅvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanaḥ
âtta-vastrayugaç citrapaṭaṃ bhittau dadarça tam. 74
vibhâvya tatra citrasthaṃ nagaraṃ tat sa vismitaḥ
jagâda vandî: «kena 'idam aho âlikhitaṃ puram, 75
«yad ekena mayâ dṛishṭaṃ, likhitaṃ yena tena ca
«dvitîyena, 'iti jâne 'haṃ, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76
etac çrutvâ, maṭha-janena 'uktaṃ Bhadrâyudhasya tat;
tat tena svayam etya 'asau vandî ninye nṛipậntikam. 77
«kiṃ tvayâ nagaraṃ satyaṃ tad dṛishṭam?» iti bhûbhṛitâ
tatra Çaṅvarasiddiḥ sa paripṛishṭo 'bravîd idam: — 78
dṛishṭaṃ mayâ tad Malayapuraṃ nâma mahâ-puram,
bhramatâ bhuvam, uttîrya vâridhiṃ dvîpa-madhya-gam. 79
tasmin Malayasiṅhậkhyo nagare 'sti mahîpatiḥ,
tasya 'asti nâmnâ Malayavatî 'ity anupamâ sutâ. 80
purusha-dveshiṇî sâ ca svapne jâtu kathaṃcana
vihârậntar gataṃ kaṃcid mahâpurusham aikshata. 81
tena 'âlokita-mâtreṇa sa bhîta iva tatkshaṇam
niryayau manasas tasyâḥ purushadvesha-durgrahaḥ. 82
nîtvâ 'atha taṃ sva-bhavanaṃ, svapna eva vidhâya ca
vivâhaṃ, tena sahitâ vâsaveçma viveça sâ. 83
tatra tena samaṃ yâvat sevate suratotsavam,
tâvat vâsa-sthayâ dâsyâ sâ niçânte prabodhitâ. 84
tato nirvâsya kopât tâṃ dâsîṃ, svapnậvalokitam
taṃ smarantî priyatamaṃ, prajvalad-virahậgninâ 85
apaçyantî gatiṃ kâṃcit smareṇa vivaçî-kṛitâ,
utthâya 'utthâya çayane srastậṅgî nyapatat param; 86

mûkâ 'iva Bhûtậkrântâ 'iva ghâta-saṃmohitâ 'iva ca
na 'uttaraṃ pṛcchataḥ kiṃcid dadau parijanasya sâ. 87
vijñâya pitrâ mâtrâ ca tataḥ pṛishṭâ, 'atikṛicchrataḥ
çaçaṅsa svapna-vṛittântaṃ sâ tam âpta-sakhî-mukhât. 88
tataḥ pitrâ kṛitậçvâsâ pratijñâm akaroc ca sâ:
«viçâmy agniṃ, taṃ prâpnomi shaḍbhir mâsair na ced», iti. 89
pañca mâsâ gatâç ca 'adya tasyâḥ; ko vetti, bhâvi kim?
iti 'îdṛik tatra vṛittântaḥ pure parigato mayâ. — 90
evaṃ tena sasaṃvâdam ukte Çaṅvarasiddhinâ,
jñâtậrtha-niçcaye hṛishte râjñi, Bhadrâyudho 'bhyadhât: 91
«siddhaṃ kâryaṃ, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nṛipaḥ, prabho!
«tat tatra gamyatâṃ, yâvad mâsaḥ shashṭho na yâty ataḥ.» 92
iti tena 'udite kshattrâ, tad-âkhyâtậrtha-vistaram
kṛitvâ Çaṅvarasiddhiṃ tam agre bhûri-dhanậrcitam, 93
ravi-raçmishu saṃtâpaṃ pâṇḍimâṇaṃ ghaneshu ca
sarit-toyeshu kârçyaṃ ca vinyasya 'iva nijaṃ nṛipaḥ, 94
nirâtaṅkaḥ sa saṃpadya tadaiva dayitâṃ prati
pratasthe Vikramâdityaḥ sainyena laghunâ vṛitaḥ. 95
gatvâ krameṇa tîrṇậbdhir yâvat prâptaḥ puraṃ sa tat,
tâvad dadarça tatra 'agre janaṃ kolâhalậkulam. 96
«eshâ Malayavaty adya pûrṇe shâṇmâsike 'vadhau
«aprâpta-dayitâ vahniṃ râjaputrî vivikshati;» 97
ity atra çuçrâva janât pṛishṭâd atha sa bhûpatiḥ,
upâgamac ca taṃ deçaṃ, racitâ yatra sâ citâ. 98
tad-darçanâd apasṛite jane, tatra dadarça tam
dṛiçor akâṇḍa-pîyûsha-varshaṃ sâ râjakanyakâ. 99
«so 'yaṃ prâṇeçvaraḥ svapna-pariṇetâ mama 'âgataḥ!
«tat tâtasya 'ucyatâṃ çîghram», ity âha sma ca sâ sakhîḥ. 100
tâbhir gatvâ tathậiva 'uktas tat-pitâ so 'tha bhûpatiḥ
nirduḥkho jâta-harshas taṃ prahvo râjânam abhyagât. 101
tatkâlam utkshipya bhujaṃ tena Çaṅvarasiddhinâ
uccair avasarajñena vandinâ 'idam apaṭhyata: 102
«jaya nija-tejaḥ-sâdhita-
«Bhûta-Mleccha-gaṇa-vipina-dâvâgne!
«jaya, deva, sapta-sâgara-
«sîma-mahî-mâninî-nâtha! 103
«jaya vijita-sakala-pârthiva-
«vinata-çiro-dhâritậtigurv-âjña!
«jaya, Vishamaçîla, vikrama-
«vârinidhe Vikramâditya!» 104
ity ukte vandinâ, taṃ sa Vikramâdityam âgatam
buddhvâ, Malayasiṅho 'tra râjâ jagrâha pâdayoḥ. 105
viveça ca kṛitậtithyas tena sâkaṃ sva-mandiram
tayâ Malayavatyâ ca duhitrâ mṛityu-muktayâ. 106
dadau tâṃ ca sutâṃ tasmai Vikramâditya-bhûbhṛite
sa râjâ, tena jâmâtrâ manvânaḥ kṛitakṛityatâm. 107

yathâ citre yathâ svapne pûrva-dṛishṭâṃ tathạiva tâm
vilokya sâkshâd Malayavatîm aṅka-gatâṃ priyâm, 108
râjậpi Vikramâdityas tad adbhutam amanyata
phalaṃ Çailasutâkânta-prasâda-suraçakhinaḥ. 109
atha tâm âdâya badhûṃ
nirvṛitim iva rûpiṇîṃ sa Malayavatîm,
uttîrya vârirâçiṃ
sotkalikaṃ sucira-viraham iva, 110
tattat-prâbhṛita-hastaiḥ
praṇamyamânaḥ pade pade bhûpaiḥ,
nija-nagarîm Ujjayinîṃ
pratyâgâd Vikramâdityaḥ. 111
prabhâvam âlokya ca tatra tasya taṃ
yathẹccha-sannîkṛita-citra-kautukam,
visismiye ko na, jaharsha ko na vâ,
cakâra ko vâ na mahotsavaṃ janaḥ? 112

Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramâdityasya 'ekadâ 'atra kathậntare
râjñî Kaliṅgasenậkhyâ sapatnîr evam abhyadhât: 1
«râjñâ Malayavaty-arthe yat kṛitaṃ, na tad adbhutam,
«sadâ Vishamaçîlo hi devo 'yaṃ prathito bhuvi. 2
«ahaṃ na pariṇîtâ kim avaskandya 'amunâ balât,
«mad-rûpâṃ putrikâṃ dṛishṭvâ gatena 'Anaṅga-nighnatâm, 3
«etad-nimittam âkhyâtâ kathâ kârpaṭikena yâ
«Devasenena me, tâṃ vaḥ kathayâmi, niçamyatâm: — 4
«Pariṇîtậsmi vidhinâ kathaṃ râjñâ?» 'iti duḥkhitâm
mâm etya 'âçvâsayann evaṃ sa hi kârpaṭiko 'bravît: 5
«mâ sma manyuṃ kṛithâ, devi! çraddhayâ parayâ hy asi
«pariṇîtâ 'atisaṃrambhâd; atra 'â mûlât kathâṃ çṛiṇu: — 6
Ahaṃ kârpaṭiko bhûtvâ sevâṃ kurvan bhavat-prabhoḥ
aṭavyâṃ dûrato 'drâkshaṃ mahântaṃ kroḍam ekadâ, 7
daṅshṭrâ-viçaṅkaṭa-mukhaṃ tamâla-çyâmala-chavim,
kṛishṇapakshaṃ çaçikalâḥ khâdantam iva rûpiṇam. 8
etya ca 'âvedito, devi, mayâ râjñe tathạiva saḥ,
râjậpi tad-rasậkṛishṭo niragâd mṛigayâṃ tataḥ. 9
mṛigâṭavîṃ ca saṃprâpya, kurvan vyâghra-mṛiga-kshayam,
âveditaṃ mayâ dûrâd varâhaṃ paçyati sma tam. 10
dṛishṭvâ 'adbhutaṃ ca taṃ matvâ kiṃcit-kâraṇa-sûkaram,
Ratnâkarậkhyam arohad açvam Uccaiḥçravaḥ-sutam. 11

(madhyâhne hi sadâ bhânur muhûrtaṃ vyomni tishṭhati,
tatkâlaṃ ca 'Aruṇena 'açvâ mucyante snâna-pânayoḥ. 12
ekadâ 'Uccaiḥçravâ muktas tadâ ravi-rathâd, vane
drishṭâm upetya râjño 'çvâṃ, taṃ turaṅgam ajîjanat.) 13
tasminn âruhya vâtâçve, javâd anvapatac ca tam
varâhaṃ vidrutaṃ râjâ bhûmiṃ dûrâd devîyasîm. 14
tatra drishṭi-pathât so 'sya nashṭo 'bhût kvâpi sûkaraḥ,
Uccaiḥçravaḥ-sutâd açvât tasmâd api javâdhikaḥ. 15
tato râjâ tam aprâpya, dûrojjhita-paricchadaḥ
ekam anvâgataṃ drishṭvâ mâm evaṃ pariprishṭavân: 16
«api jânâsi, kiyatîṃ vayaṃ bhûmim iha 'âgatâḥ?»
tac çrutvâ, devi, râjânaṃ pratyavocam ahaṃ tadâ: 17
«yojanânâṃ çatâni trîṇy âgatâḥ smaḥ, prabho!» iti.
tato râjâ 'abravît: «tarhi tvaṃ padbhyâṃ katham âgataḥ?» 18
evaṃ savismayena 'ahaṃ râjñâ prishṭas, tam abruvaṃ:
«deva! 'asti pâda-lepo me, vrittântaṃ ca 'atra taṃ çriṇu: — 19
Pûrvaṃ bhâryâ-viyogena tîrthayâtrâ-vinirgataḥ
pathi devakulaṃ sâyaṃ sodyânaṃ prâptavân aham. 20
tatra ca 'ahaṃ niçâṃ netuṃ pravishṭo, 'paçyam antare
striyam ekâm, atishṭhaṃ ca tatra 'âtithyâdritas tayâ. 21
râtrau ca sâ nabhasy ekam oshṭhaṃ kritvâ 'aparaṃ bhuvi,
vyâttâsyâ prâha mâm: «îdrig drishṭaṃ kvâpi mukhaṃ tvayâ?» 22
tato 'sidhenum âkrishya sabhrûbhaṅgam abibhyatâ,
«tvayâpi 'îdrik pumân drishṭaḥ kvâpi?» 'ity uktâ mayâpi sâ. 23
atha saumya-vapur bhûtvâ sâ 'abravîd mâm avaikritâ:
«Yakshî Vandyâbhidhânâ 'ahaṃ, tushṭâ dhairyeṇa ca 'asmi te; 24
«tad idânîṃ mama brûhi, kiṃ priyaṃ karavâṇi te?»
evam uktavatîṃ tâṃ ca Yakshiṇîm aham abhyadhâm: 25
«paritushṭâsi cet satyaṃ, tat kurushva tathâ mama,
«akleçena yathâ tîrthâny aṭeyaṃ nikhilâny api.» 26
evaṃ mayâ 'uktâ Yakshî sâ pâda-lepam adâd mama;
tena tîrthâny ahaṃ bhrântas, tvaṃ ca 'iha 'adya 'anudhâvitaḥ. 27
tenaiva pratyahaṃ ca 'aham iha 'âgatya 'aṭavî-bhuvi
bhuktvâ phalâny Ujjayinîm etya sevâṃ karomi te. — 28
iti, devi, mayâ râjâ vijñapto 'ntar amanyata
prasanna-drishṭi-kathitaṃ yogyaṃ mâm anuyâyinam. 29
bhûyo mayaiva vijñapto râjâ: «deva! 'ânayâmy aham
«susvâdûni phalâni 'iha, bhujyante prabhuṇâ yadi.» 30
«na 'ahaṃ bhokshye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavân punaḥ
«bhuṅktâṃ kiṃcit pariçrânta», iti râjâ 'âdiçac ca mâm. 31
tataḥ karkaṭikâṃ tatra samprâpya 'aham abhakshayam,
tayâ ca 'ajagaro 'bhuvam ahaṃ bhakshita-mâtrayâ. 32
drishṭvâ ca 'ajagarî-bhûtam akasmâd, devi, mâṃ tadâ,
devo Vishamaçîlo 'bhût savishâdaḥ savismayaḥ. 33
ekâkî ca 'atra Vetâlaṃ Bhûtaketuṃ samasmarat,
prâg netra-rogâd drishṭvaiva mocayitvâ vaçîkritam. 34

sa Vetâlaḥ smṛitâyâtaḥ prahvo râjânam abravît:
«kiṃ smṛito 'smi, mahârâja? nideço dîyatâm!» iti. 35
atha râjâ 'abravîd: «etaṃ, bhadra, kârpaṭikaṃ mama
«sahasâ 'ajagarî-bhûtaṃ prâpaya prakṛitiṃ nijâm!» 36
Vetâlo 'py avadad: «deva! nâsti çaktir mama 'îdṛiçî;
«çaktayo niyatâ; vâri vaidyutâgniṃ nu hanti kim?» 37
tato râjâ 'abravît: «tarhi yâmaḥ pallîm imâṃ, sakhe!
«ato budhyeta Bhillebhyaḥ ko 'py upâyaḥ kadâcana.» 38
ity âlocya sa-Vetâlo râjâ pallîṃ jagâma tâm.
tatra sâbharaṇaṃ dṛishṭvâ taṃ caurâḥ paryavârayan. 39
kiratâṃ çara-varshâṇi teshâṃ pañca çatâni ca
Bhûtaketuḥ sa Vetâlo râjâdeçâd abhakshayat. 40
çeshâḥ palâyya gatvâ tat sva-senâpataye 'bruvan,
Ekâkikeçarî nâma sa ca 'âgât sabalaḥ krudhâ. 41
bhṛityasya 'ekasya ca mukhâd buddhvâ pratyabhijânataḥ
senâpatiḥ sa râjânam etya jagrâha pâdayoḥ. 42
tato niveditâtmânaṃ prahvaṃ pratyabhinandya tam
pṛishṭvâ ca kuçalaṃ râjâ senâpatim abhâshata: 43
«mama kârpaṭiko bhuktvâ phalaṃ karkaṭikâṃ vane
«gato 'jagaratâṃ; tasya yuktiṃ tad muktaye kuru!» 44
etad râja-vacaḥ çrutvâ senâpatir uvâca saḥ:
«deva! 'anugo 'yaṃ mat-putrâya 'asmai taṃ darçayatv!» iti. 45
tataḥ sa tena tat-putro Vetâlena saha 'etya, mâm
oshadhî-rasa-nasyena pûrvavad mânushaṃ vyadhât. 46
upâgacchâma ca tato hṛishṭâ râjântikaṃ vayam,
râjâ ca taṃ mudantaṃ mâṃ pâdânatam abodhayat. 47
Ekâkikeçarî so 'tha Bhilla-senâpatir nijam
gṛiham abhyarthya râjânam anaishîd asmad-anvitam. 48
apaçyâma ca ṭat tasya sadanaṃ Çavarî-vṛitam
dantidanta-citottuṅga-bhitti vyâghra-chada-chavi, 49
vâsâṅsi varhi-picchâni hârâ guñjâphala-srajaḥ
mâtaṅga-mada-niḥsyando yatra strîṇâṃ ca maṇḍanam. 50
tatra senâpater bhâryâ paricaryâṃ vyadhât svayam
râjño mṛigamadâmodi-vâsâ muktâdy-alaṃkṛitâ. 51
snâta-bhuktas tato râjâ, tatra vṛiddhâṅs tad-âtmajân
senâpatiṃ ca taruṇaṃ dṛishṭvâ, taṃ paripṛishṭavân: 52
«senâpate! mama 'âçcaryam idaṃ tâvat tvayâ 'ucyatâm:
«taruṇas tvaṃ, tvadîyâs tu putrâ vṛiddhâ amî katham?» 53
evaṃ sa râjñâ gaditaḥ Çavarendro 'bravîd idam:
«mahaty eshâ kathâ, deva! çrûyatâṃ, yadi kautukam: — 54
Candrasvâmî 'iti vipro 'haṃ Mâyâpuri purâ 'avasam.
so 'haṃ vanam agâṃ jâtu dârv-arthaṃ, pitur âjñayâ. 55
tatra me markaṭo mârgaṃ ruddhvâ 'atishṭhad abâdhakṛit,
ârtena cakshushâ paçyan, mârgam anyaṃ pradarçayan. 56
«na khâdaty esha tâvad mâṃ! tad gacchâmi varaṃ pathâ
«etat-pradarçyamânena, paçyâmy asya 'âçayaṃ kapeḥ.» 57

ity ậlocya, 'atha tena 'ahaṃ mârgeṇa prasthitō 'bhavam,
sa ca me markaṭo 'gre 'gre prâyât, paçyan nivṛitya mâm. 58
gatvà ca dùram, àrohaj jambû-vṛikshaṃ sa markaṭaḥ,
tat-pṛishṭhe ca latà-jàla-ghane dṛishṭim adàm aham. 59
latâ-valaya-baddhậṅgîm apaçyaṃ ca 'atra vânarîm,
«etad-artham anena 'aham ânîta», iti ca 'avidam. 60
tato 'haṃ vṛiksham âruhya, valî-valaya-pâçakam
chittvâ paraçunâ taṃ ca, vânarîṃ tâm amocayam. 61
atha 'avatîrya vṛikshât, tau vânaro vânarî ca sà
avatîrṇasya me pâdâv agṛihṇîtâm ubhàv api. 62
sthâpayitvâ ca me pâda-lagnâṃ tâṃ vânarîṃ kshaṇam,
gatvâ sa kapir ânîya mahyaṃ divyam adàt phalam. 63
tad âdàya, gṛihîtvâ 'aham indhanâny agamaṃ gṛiham,
tatra ca 'abhakshayaṃ bhâryâ-sahitas tat phalọttamam; 64
tasmin bhukte, jarâ-rogau sabhâryasya gatau mama.
tatas tatra 'udabhûd asmad-deçe durbhiksha-viplavaḥ. 65
tad-âkrântaç ca tatratyo jano yâto yatas tataḥ,
ahaṃ daivàd imaṃ deçaṃ sabhâryaḥ prâptavân kramât. 66
iha Kâñcanadaṅshṭrậkhyas tadâ Çavarậdhipaḥ,
tasya çastram upâdâya bhṛityatâm aham âçrayam. 67
àyodhaneshu dṛishṭvà ca teshu teshv agrayâyinam
so 'tha Kàñcanadaṅshṭro mâṃ senâpatye 'bhishiktavân. 68
eka-bhaktyâ ca sa mayâ tato 'py àrâdhitaḥ prabhuḥ
mahyam eva 'anta-kâle 'tra râjyaṃ prâdàd aputrakaḥ. 69
iha-sthasya ca me yâtâny abdànâṃ saptaviṅçatiḥ
çatâni, na jarâ ca 'asti mama tat-phala-bhakshaṇât. — 70
evaṃ svọdantam âkhyâya, sa râjânaṃ savismayam
Ekâkikeçarî bhûyo Bhilla-râjo vyajijñapat: 71
«tad mayâ vânara-phalàd yat kṛitaṃ cira-jîvitaṃ,
«pûrṇaṃ tato 'dya saṃprâptaṃ phalaṃ tvat-pâda-darçanam. 72
«ato 'ham arthaye, deva, yo gṛihậgamanâd mayi
«darçito 'nugraho 'dya, 'ayaṃ paritoshaṃ sa nîyatâm: 73
«bhâryâyâṃ kshatriyâyàṃ me, deva, 'utpannâ 'asti kanyakà
«ananya-tulya-rûpeṇa nâmnâ Madanasundarî; 74
«kanyâratnaṃ ca tad devâd ṛite na 'anyatra çobhate,
«tat prayacchâmi tâṃ tubhyam; udvahasva yathâ-vidhi! 75
«dâso 'haṃ ca dhanur-laksha-dvayena 'anugataḥ, prabho!»
iti tena 'arthito râjà tat «tathâ!» 'ity anvamanyata. 76
çubhe lagne sa tâṃ tasya tanayâṃ pariṇîtavân
muktà-kastûrikâ-bhâra-bhṛitọshṭra-çata-dàyinaḥ. 77
sapta-ràtram ushitvâ ca râjâ prasthitavâṅs tataḥ
tayâ Madanasundaryâ sa-Bḥillậnîkayâ saha. 78
atrậntare 'çvậpahṛite râjñi, tad mṛigayâvane
sthitam asmad-balaṃ vignaṃ kshattâ Bhadrâyudho 'bhyadhât: 79
«alaṃ vishâdena! 'àyâti naciràd eva naḥ prabhuḥ,
«na 'asya divya-prabhâvasya kiṃcid atyâhitaṃ bhavet. 80

«kiṃ na smaratha, yad gatvâ Pâtâlât pariṇîya ca
«Nâga-kanyâṃ Surûpậkhyâm ekakaḥ sa iha 'âgataḥ, 81
«Gandharva-lokaṃ gatvâ ca vîraḥ pratyâgatas tataḥ
«Târâvalîm upâdâya Gandharvậdhipa-kanyakâm?» 82
ity uktvâ 'âçvâsitâḥ sarve tena Bhadrâyudhena te
atishṭhann aṭavî-dvâre râjño mârgậvalokinaḥ. 83
râjậpi spashṭa-mârgeṇa samaṃ Çavara-sainikaiḥ,
tasyâṃ Madanasundaryâṃ prakrâmantyâṃ yathẹcchayâ, 84
prâviçat turagậrûḍhaḥ sa-Vetâlo mayâ saha
vanaṃ tat pûrva-dṛishṭasya varâhasya didṛikshayâ. 85
pravishṭasya ca tatra 'âgâd varâhas tasya so 'grataḥ,
dṛishṭvạiva ca sa râjâ tam abadhît pañcabhiḥ çaraiḥ. 86
hatasya tasya dhâvitvâ Vetâlena vidâritât
udarâd, devi, niragâd akasmât subhagaḥ pumân. 87
«ko bhavân?» iti yâvat taṃ râjâ pṛicchati vismayât,
jaṅgamậdri-nibhas tâvad âgât tatra vanadvipaḥ. 88
âpatantaṃ tam âraṇyaṃ râjâ dṛishṭvạiva kuñjaram
ekenạiva pṛishatkena marmậhatam apâtayat. 89
tasyậpi pâṭitât tena Vetâlena 'udarậntarât
purusho niragâd divyaḥ, strî ca sarvậṅga-sundarî. 90
prashṭu-kâmaṃ ca râjânaṃ varâhọdara-nirgataḥ
sa pumân avadad: «râjan! svọdantaṃ, çṛiṇu, vacmi te: — 91
Âvâṃ, deva, kumârau dvau, Bhadrậkhyo 'yam, ahaṃ Çubhaḥ.
tau bhramantâv apaçyâma Kaṇvaṃ dhyâna-sthitaṃ munim. 92
gaja-sûkarayo rûpam âvâbhyâṃ krîḍayâ kṛitam,
kṛitvâ ca trâsito mohâd maharshiḥ çapati sma nau: 93
«aṭavyâm îdṛiçâv eva bhavataṃ gaja-sûkarau!
«Vikramâditya-devena hatau muktim avâpsyathaḥ.» 94
ity âvâṃ muni-çâpena gaja-sûkaratâṃ gatau,
tvayâ 'adya mocitau; strî tu svọdantaṃ vaktv iyaṃ svayam. 95
etaṃ ca sûkaraṃ kaṇṭhe, pṛishṭhe ca spṛiça vâraṇam,
kṛipâṇa-carmaṇî divye tavạiva hi bhavishyataḥ. — 96
ity uktvâ sadvitîyaḥ sa tiro 'bhût, tau ca bhûpateḥ
kroḍa-dvipau kara-spṛishṭau sampannau khaḍga-carmaṇî. 97
tataḥ sâ strî sva-vṛittântaṃ pṛishṭâ saty evam abravît: —
Bhâryâ 'ahaṃ Dhanadattậkhyasya 'Ujjayinyâṃ baṇikpateḥ. 98
sâ harmyatala-suptâ 'aham âgatya 'anena dantinâ
nigîrya 'evam iha 'ânîtâ; na ca 'asya 'antaḥ pumân abhût, 99
bhinnọdarât tu niryâtaḥ pumân asmâd mayâ saha. —
evam uktavatîṃ râjâ dînâṃ tâm avadat striyam: 100
«dhîrâ bhava! gṛihaṃ bhartur bhavatîṃ prâpayâmy aham.
«samaṃ mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam!» 101
ity uktvâ nâyayitvâ tâṃ Vetâlena samarpayat
râjñyai Madanasundaryai prakrâmantyai pṛithak-pathâ. 102
pratyâgate 'tha Vetâle, tatra 'apaçyâva kânane
akasmâd râjakanye dve bhûri-bhavya-paricchade. 103

ânâyayac ca, mâṃ preshya, tayo râjâ mahattarân;
«kutaḥ, ke kanyake ca 'ete?» iti pṛishṭâç ca te 'bruvan: — 104
Asti dvîpaṃ Kaṭâhâkhyaṃ ketanaṃ sarva-saṃpadâm,
anvartha-nâmâ tatra 'asti nṛipatir Guṇasâgaraḥ. 105
tasya 'ajani mahâdevyâṃ nâmnâ Guṇavatî sutâ,
nirmâtur eva Dhâtur yâ rûpeṇa 'âçcarya-dâyinî. 106
tasyâç ca siddhair âdishṭaḥ saptadvîpeçvaraḥ patiḥ;
tataç ca tat-pitâ râjâ so 'mantrayata mantribhiḥ: 107
«Vikramâditya-devo 'syâ yogyo mad-duhituḥ patiḥ,
«tat pâṇigrahaṇâya 'etâṃ tasyaiva preshayâmy aham.» 108
iti saṃmantrya, vahane jaladhau saparicchadâm
âropya sadhanâṃ tâṃ ca sa râjâ vyasṛijat sutâm. 109
Suvarṇadvîpa-nikaṭaṃ prâptaṃ daivâd nyagîryata
sarâjakanyakaṃ sajanaṃ vahanaṃ çaphareṇa tat. 110
sa ca 'abdhivelayâ nîtvâ vidhi-gatyâ 'iva rodhasi
kshiptas tad-dvîpa-saṃlagne, mahâ-matsyo 'vasannavân. 111
dṛishṭvaiva tatra dhâvitvâ nânâ-praharaṇo janaḥ
vyâpâdya 'âçcarya-matsyasya tasya 'udaram apâṭayan. 112
niragâc ca tataḥ pûrṇaṃ janais tat vahanaṃ mahat;
buddhvâ 'etad vismayâd âgât tatra tad-dvîpa-bhûpatiḥ. 113
sa Candraçekharo râjâ Guṇasâgara-bhûbhṛitaḥ
syâlo janâd vahana-gâd yathâ-tattvam abudhyata. 114
tato buddhvâ Guṇavatîṃ bhâgineyîṃ sa tâṃ nṛipaḥ,
praveçya râjadhânîṃ svâm, ânandâd utsavaṃ vyadhât. 115
anyedyuḥ sva-sutâṃ Candravatîṃ nâma sa bhûmipaḥ
Vikramâditya-devâya dâtuṃ prâk parikalpitâm 116
Guṇavatyâ tayâ sâkaṃ tat-kṛite vibhavottarâm
prâsthâpayat, pravahaṇe sumuhûrte adhiropitâm. 117
te ime tîrṇa-jaladhî prakrâmantyau kramâd iha
râjakanye ubhe prâpte; vayaṃ parikaro 'nayoḥ. 118
iha prâptâṅç ca naḥ kroḍa-vâraṇâv abhyadhâvatâm
sumahântau; tato 'smâbhir evam âkranditaṃ, prabho: 119
«âgate Vikramâditya-devasya 'ete svayaṃvare
«kanyake; Lokapâlâs, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120
tac çrutvâ 'avocatâṃ tau naḥ kroḍebhau vyaktayâ girâ:
«dhîrâ bhavata! bhîr nâsti râja-nâmagraheṇa vaḥ. 121
«ihaiva taṃ ca râjânam âgataṃ drakshyatha 'adhunâ;»
ity uktvâ tau gaja-kroḍau divyau kaucid ito gatau. — 122
«esho 'smadîyo vṛittânta», ity ukte tair mahattaraiḥ,
«ayaṃ sa eva râjâ», 'iti, devi, tân aham abruvan. 123
tatas te pâda-patitâ hṛishṭâs te râjakanyake
tasmai Guṇavatî-Candravatyau râjñe samarpayan. 124
râjâpy âdiçya Vetâlaṃ sundaryau te anâyayat,
«sârdhaṃ Madanasundaryâ samaṃ tisro 'pi yântv!» iti. 125
svayaṃ ca tena Vetâlena 'âgatena tataḥ kshaṇât
mayâ ca sahitaḥ prâyâd utpathenaiva, devi, saḥ. 126

gacchatâṃ ca vane 'smâkaṃ, ravir astam upâgamat;
tatkâlaṃ tatra ca 'asmâbhir açrâvi muraja-dhvaniḥ. 127
«kuto muraja-çabdo 'yam?» iti râjani pricchati,
Vetâlaḥ so 'bravîd: «devakulaṃ, deva, 'atra vidyate, 128
«divya-kautûhalaṃ tac ca nirmitaṃ Viçvakarmaṇâ;
«tatra 'esha muraja-dhvânaḥ saṃdhyâ-prekshaṇake, prabho!» 129
ity uktavân sa Vetâlo râjâ ca 'ahaṃ ca kautukât
tatra 'agacchâma, saṃyamya turaṅgaṃ prâviçâma ca. 130
apaçyâma 'arcitaṃ ca 'atra târkshyaratnamayaṃ mahat
liṅgaṃ, tad-agre ca 'udagra-dîpakaṃ prekshaṇîyakam. 131
anrityan suciraṃ tatra divya-rûpâ varastriyaḥ
catur-vidhena vâdyena gâna-gândharva-yoginâ. 132
prekshânte drishṭam asmâbhis tatra 'âçcaryaṃ, praviçya yat
stambhastha-putrikâsv antar nartakyo layam âgatâḥ, 133
gâyanâ vâdakâdyâç ca citrastha-purusheshv api.
tad drishṭvâ vismite râjñi, sa Vetâlo 'bravîd idam: 134
«mâyâ 'iyam îdriçî divyâ Viçvakarma-kritâ 'akshayâ,
«satataṃ hi bhaved etat saṃdhyayor ubhayor api.» 135
ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ
saviçeshâm apaçyâma rûpeṇa stambha-putrikâm. 136
râjâpi tâṃ vilokyaiva tal-lâvaṇya-vimohitaḥ
çûnyaḥ stabdhaḥ kshaṇaṃ so 'pi stambhotkîrṇa iva 'abhavat, 137
abravîc ca: «na paçyâmi rûpeṇa 'anena ced aham
«sajîvâm aṅganâṃ, tad me kiṃ râjyaṃ kiṃ ca jîvitam?» 138
etac çrutvâ sa Vetâlo 'vâdîd: «na 'etad durâsadaṁ.
«Kaliṅgasenâ nâma 'asti Kaliṅgâdhipateḥ sutâ. 139
«tâṃ drishṭvâ rûpakâreṇa tad-rûpa-ghaṭanepsunâ
«Vardhamânapurîyeṇa kritâ 'iyaṃ çâlabhañjikâ. 140
«tad gatvâ 'Ujjayinîṃ, tasmât Kâliṅgâd nripateḥ, prabho,
«tâṃ arthayasva tat-kanyâṃ, vikrameṇa hara 'athavâ!» 141
iti Vetâla-vacanaṃ nyadhâd râjâ tathâ hridi.
tato nîtvâ 'atra tâṃ râtriṃ, prâtaḥ saṃprasthitâ vayam, 142
yâvac ca 'açoka-vrikshasya tale 'paçyâma pûrushau
bhavyau dvau, tau ca râjânam utthâya 'anamatâṃ tataḥ. 143
«kau yuvâṃ? kim araṇya-sthâv?» iti râjñâ 'uktayos tayoḥ
eko vakti sma: «deva, 'etac çrûyatâṃ kathayâmy aham: — 144
Dhanadattâbhidhâno 'ham Ujjayinyâṃ baṇiksutaḥ.
so 'haṃ harmyatale jâtu saṃsupto bhâryayâ saha 145
prâtaḥ prabudhya paçyâmi yâvat, sâ tatra nâsti me
bhâryâ harmye, na ca 'anyeshu prâsâdopavanâdishu. 146
«na tasyâç cittam anyâdrik; klipto 'tra pratyayas tathâ,
««yadi sâdhvy asmi, tad iyaṃ na mlâyed dhruvam»», ity asau 147
«mâlâ mahyaṃ tayâ dattâ, sâ ca 'amlânaiva vartate;
«tad na jâne, kva yâtâ sâ, nîtâ Bhûtâdinâ nu kim?» 148
iti saṃcintayaṅç cinvann âkrandan vilapan rudan
atishṭhaṃ tad-viyogâgni-jvalito 'ham abhojanaḥ. 149

bândhavâçvâsitaḥ kiṃcit kṛitâhâro 'tha duḥkhitaḥ,
brâhmaṇân bhojayann, âsaṃ devâgâre kṛita-sthitiḥ. 150
tatra jâtu pariçrântaṃ vipro mâm ayaṃ abhyagât,
mayâ viçrâmitaç ca 'ayaṃ snânâhârâdinâ tadâ, 151
«kutas tvam?» iti pṛishṭaç ca bhuktottaram asau mayâ,
«Vârâṇasî-samîpasthâd grâmâd asmi», 'ity abhâshata. 152
mad-bhṛityâkhyâta-mad-duḥkhas tata esho 'bravît punaḥ:
«âtmâ 'avasâdito, mitra, kim anudyoginâ tvayâ? 153
«vyavasâyî hi dushprâpam api prâpnoti; tat, sakhe,
«uttishṭha! tava bhâryâṃ tâm anvishyâvaḥ, sakhâ 'asmi te.» 154
«kathaṃ sâ 'anvishyate, yasyâ diṅmâtraṃ naiva budhyate?»
ity uktavantam atha mâṃ prîtyâ bhûyo 'bravîd ayam: 155
«mâ 'evaṃ! kiṃ Keçaṭo na prâg asambhâvya-samâgamâm
«prâpa Rûpavatîṃ bhâryâṃ? tathâ ca 'etat-kathâṃ çṛiṇu: 156

Pure Pâṭaliputre 'bhûd dhanâdhyo brâhmaṇâtmajaḥ
Keçaṭâkhyo dvija-yuvâ, rûpe Kâma iva 'aparaḥ. 157
sa bhâryâṃ sadṛiçîṃ prepsuḥ, pitror avedito gṛihât
nirgatya, deçân babhrâma tâṅs tâṅs tîrthopadeçataḥ. 158
kramâc ca Narmadâ-tîraṃ prâpto jâtu dadarça saḥ
mahântam âgataṃ tena janya-yâtrâjanaṃ pathâ. 159
dṛishṭvâ ca dûrâd tad-madhyâd etya 'ekas taṃ dvijâgraṇîḥ
saṃbhâshya Keçaṭaṃ vṛiddhaḥ prâha sapraṇayaṃ rahaḥ: 160
«tvatto 'ham arthaye kiṃcil, lîlâ-sâdhyaṃ ca tat tava;
«mama tu 'upakṛitiḥ pûrṇâ karoshi yadi, vacmi tat.» 161
tac çrutvâ Keçaṭo 'vâdîd: «ârya! çakyaṃ bravîshi cet,
«tad niçcitaṃ mayâ kâryaṃ; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162
tato vṛiddha-dvijo 'vâdîc: «çṛiṇu putra! 'asti me sutaḥ,
«sa ca 'agraṇîr virûpâṇâṃ, surûpâṇâṃ bhavân iva. 163
«danturaç cipiṭa-ghrâṇaḥ kṛishṇaḥ kekara-locanaḥ
«pṛithûdaro vakra-pâdaḥ çûrpa-karṇapuṭaç ca saḥ. 164
«tâdṛiçasya kṛite snehât kṛitvâ rûpâbhivarṇanam
«brâhmaṇâd Ratnadattâkhyât kanyâ 'ekâ yâcitâ mayâ. 165
«sâ ca Rûpavatî nâma pitrâ dâtuṃ pratiçrutâ
«tena 'anvarthâbhidhâ tasmai; so 'dya pâṇigrahas tayoḥ. 166
«tad-artham âgatâ eva vayaṃ; dṛishṭe tu mat-sute,
«na saṃbandhî sutâṃ dadyâd, ârambho 'yaṃ mṛishâ bhavet. 167
«upâyaṃ dhyâyatâ ca 'atra mayâ labdho bhavân iha;
«tad vâcâ pratipannaṃ drâg idaṃ me vâñchitaṃ kuru: 168
«asmâbhiḥ samam âgatya, kanyâṃ tâṃ pariṇîya ca
«mat-putrâya prayaccha! 'adya badhvâs tvaṃ hy anurûpakaḥ.» 169
tac çrutvâ taṃ «tathâ!» 'ity uktavantam âdâya Keçaṭam,
naubhiḥ sa Narmadâṃ tîrtvâ pâraṃ vṛiddha-dvijo yayau. 170
prâpya ca 'evaṃ puraṃ so 'tha vyaçramat sânugo vahiḥ,
âkâça-pathiko 'stâdrau tâvad arko 'py upâviçat. 171

prasarpati tato dhvânte, jalopânte sa Keçaṭaḥ
upásprashṭuṃ gato 'drâkshîd Râkshasaṃ ghoram utthitam. 172
«bhakshayâmy aham esha tvâṃ; kva me, Keçaṭa, pâsyasi?»
ity uktavantaṃ ca sa taṃ Râkshasaṃ Keçaṭo 'bhyadhât: 173
«mâ sma mâṃ bhakshayes tâvat! tvâm upaishyâmy ahaṃ punaḥ,
«brâhmaṇasya pratijñâtaṃ kâryaṃ nirvâhya, niçcitam.» 174
tac çrutvâ kârayitvâ ca çapathaṃ, so 'tha Râkshasaḥ
mumoca Keçaṭaṃ, so 'pi taj janyavalakaṃ yayau. 175
tataḥ sa vṛiddha-vipras taṃ vara-maṇḍana-bhûshitam
âdâya Keçaṭaṃ, janyaiḥ samaṃ tat prâviçat puram. 176
tatra sajjita-vedîkaṃ Ratnadatta-gṛihaṃ ca saḥ
prâveçayat Keçaṭaṃ taṃ vividhậtodya-nâditam. 177
Keçaṭaç ca sa tâṃ samyag upayeme varậnanâm
kanyâṃ Rûpavatîṃ tatra pitrâ pratta-mahâdhanâm. 178
nananda strîjanaç ca 'atra tulyau vîkshya badhû-varau,
sâ ca Rûpavatî prâptaṃ dṛishṭvâ taṃ tâdṛiçaṃ varam, 179
tasyậḥ sakhyo 'pi taṃ dṛishṭvâ, jajñire jâtamanmathâḥ.
vishâda-vismayậkrântaḥ sa tv âsît Keçaṭas tadâ. 180
râtrau ca çayanîye taṃ cintậsaktaṃ parâṅmukham
priyaṃ Rûpavatî dṛishṭvâ, vyâja-suptaṃ cakâra sâ. 181
niçîthe so 'tha suptâṃ tâṃ matvâ, nirgatya Keçaṭaḥ
Râkshasasya 'antikaṃ tasya satyaṃ pâlayituṃ yayau. 182
sậpi Rûpavatî svairam utthâya 'anupalakshitâ
sakautukâ taṃ bhartâram anviyâya pativratâ. 183
prâptaṃ ca Keçaṭaṃ tatra Râkshasaḥ sa jagâda tam:
«sâdhu bho pâlitaṃ satyaṃ! mahâ-sattvo 'si, Keçaṭa! 184
«puraṃ Pâṭaliputraṃ tad, Deçaṭaç ca pitâ tvayâ
«pavitrite. tad âyâhi, yâvat tvâṃ bhakshayâmy aham.» 185
tac çrutvâ sahasâ 'upetya Rûpavaty abhyadhâd idam:
«mâṃ khâda! bhakshite hy asmin patyau, kâ me gatir bhavet?» 186
«bhikshâ te gatir», ity ukte Rakshasâ, sậpy uvâca tam:
«ko me bhikshâṃ, mahâ-sattva, dâsyati 'iha striyâ?» iti. 187
«yo na dâsyati bhikshâṃ te yâcitas, tasya yâsyati
«çatadhâ çira», ity ukte Râkshasena ca, sâ 'abravît: 188
«tarhi tvam eva me dehi bhartṛi-bhikshâm imâm!» iti.
adadac ca mamâra 'âçu çîrṇa-mûrdhâ sa Râkshasaḥ. 189
sâ 'atha Keçaṭam âdâya tac-caritrậtivismitam,
âgâd Rûpavatî veçma, tâvac ca 'akshîyata kshapâ. 190
çvobhûte ca kṛitậhâraṃ taj janyavalakaṃ tataḥ
prasthâya, Narmadâ-tîraṃ samprâpa sa-badhû-varam. 191
tato badhûṃ Rûpavatîṃ nâvam âropya sânugâm,
sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyâṃ nâvam ârohad âtmanâ; 192
Keçaṭaṃ tu pṛithag nâvi, svîkṛitya 'âbharaṇâni, saḥ
âropayac çaṭhaḥ, kṛitvâ nâvikaiḥ saha saṃvidam. 193
tataḥ sa sa-badhû-janyaḥ pâraṃ tîrtvâ yayau dvijaḥ,
nadî-madhyena dûraṃ tu dâçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194

tatra kshiptvâ mahaty oghe nâvaṃ tâṃ Keçaṭaṃ ca te,
vṛiddha-dvijâd âtta-dhanâ bâhu-tîrṇâpagâ yayuḥ. 195
Keçaṭas tu sanauko 'pi nadyâ kṛitottaraṅgayâ
kshipto 'mbudhau vâta-vaçâd, nyasto 'bhûd ûrmiṇâ taṭe. 196
tatra 'âyushaḥ sa çeshatvât samâçvasya vyacintayat:
«aho pratyupakâro 'yaṃ kṛito 'nena dvijena me! 197
«kiṃ vâ tenaiva na 'âkhyâtâ tasya nirdharma-mûrkhatâ,
«yunakti bhâryayâ putraṃ pareṇa pariṇâyya yat?» 198
iti saṃcintayan yâvad âste tatra sa vihvalaḥ,
vicarat-khecarî-cakrâ tâvad asya 'âyayau kshapâ. 199
tasyâṃ vinidras turye sa yâme kalakalaṃ divi
çrutvâ, dadarça khâd bhrashṭaṃ purushaṃ puraḥ. 200
trastaç cirâd avikṛitaṃ taṃ vibhâvya sa Keçaṭaḥ,
«ko bhavân?» iti papraccha; tatas taṃ so 'bravît pumân: 201
«tvaṃ me brûhi: bhavân ko 'tra? tato vakshyâmy ahaṃ tava.»
tac çrutvâ Keçaṭas tasmai sva-vṛittântaṃ avarṇayat. 202
tataḥ sa purusho 'vâdît: «tulyâvastho 'si tarhi me;
«tad idânîṃ sva-vṛittântaṃ tava vacmi, sakhe! çṛiṇu: — 203
Asti Veṇâ-nadî-tîre puraṃ Ratnapurâkhyayâ,
tatra Kandarpa-nâmâ 'ham âḍhya-putro gṛihî dvijaḥ. 204
so 'haṃ pradoshe toyârthî Veṇâm avâtaraṃ nadîm,
tasyâṃ skhalitvâ patito vâry-oghena hṛito 'bhavam. 205
dûraṃ nîtvâ tayâ râtryâ tena 'ahaṃ ca dinâgame
âyur-balât kaccha-gate taru-shaṇḍe niveçitaḥ. 206
çâkhâvalambena 'âruhya rodhasy, âçvasya ca 'antike
Mâtṛi-devagṛihaṃ çûnyaṃ tatra 'apaçyam ahaṃ mahat. 207
tasmin praviçya, dṛishṭvâ 'antaḥ sphurantîr iva tejasâ
Mâtṛîr ahaṃ çânta-bhayo natvâ stutvâ vyajijñapam: 208
«bhagavatyaḥ! paritrâṇaṃ kurudhvaṃ kṛipaṇasya me!
«aham esha hi yushmâkaṃ prâpto 'dya çaraṇâgataḥ.» 209
iti vijñapya nady-ogha-parikliṣṭasya tatra me
viçrâmyataḥ çanair, mitra, viçrântiṃ vasaro 'py agât. 210
âgât târâsthimâlâḍhyâ jyotsnâ-bhûti-sitâ tataḥ
çaçi-çubhra-kapâlâ ca raudrî rajanî-tâpasî. 211
tatkâlaṃ ca 'atra jânâmi, tato Mâtṛi-gaṇântarât
nirgatya yoginî-grâmaḥ parasparam abhâshata: 212
«adya Cakrapure 'smâbhir gantavyaṃ cakramelake,
«iha ca çvâpadâkîrṇe rakshâ 'asya brâhmaṇasya kâ? 213
«tad esha sthâpyatâṃ nîtvâ, yatra 'etasya çubhaṃ bhavet,
«âneshyâmaḥ punaç ca 'enam; esho 'smân çaraṇaṃ çritaḥ.» 214
ity uktvâ, khena nîtvâ mâm alaṃkṛitya nidhâya ca
pure kvâpi gṛihe kasyâpy âḍhya-viprasya, tâ gatâḥ. 215
tatra paçyâmi yâvac ca, kanyodvâhâya sajjitâ
vedî, lagnaç ca samprâpto, na janyavalakaṃ punaḥ. 216
puras tatra sthitaṃ divya-vara-veçaṃ vilokya mâm,
«ayaṃ tâvad varaḥ prâpta!» iti sarvo 'bravîj janaḥ. 217

tato nîtvaiva mâṃ vedîm, ânîya 'alaṃkṛitâṃ sutâm,
tatra-stho 'pi sa vipras tâṃ mahyaṃ prâdâd yathâ-vidhi. 218
«dishṭyâ tulya-vara-prâpter asyâḥ Sumanaso 'dhunâ
«saundaryaṃ saphalî-bhûtam!» ity anyonyaṃ striyo 'bhyadhuḥ. 219
tataḥ kṛita-vivâho 'tra tayâ Sumanasâ saha
mahopacâra-sukhitaḥ prâsâde suptavân aham. 220
atha 'asmin paçcime yâme yoginyaç cakramelakât
âgatya tâḥ sva-yuktyâ mâṃ hṛitvâ 'udapatan nabhaḥ. 221
yântînâṃ nabhasâ tâsâm anyâbhir maj-jihîrshubhiḥ
sâkaṃ pravṛitta-yuddhânâm ahaṃ hastâd iha cyutaḥ. 222
na ca tad vedmi nagaraṃ, yatra sâ Sumanâ mayâ
pariṇîtâ, na jâne ca kim idânîṃ bhavishyati. 223
ity eshâ vidhinâ dattâ yâ me duḥkha-paramparâ,
sâ sukhântaiva saṃpannâ mama 'adya tvat-samâgamât. — 224
ity uktavantaṃ Kandarpaṃ Keçaṭas tam uvâca saḥ:
«mâ bhaishîr, mitra! na 'idânîṃ yoginyaḥ prabhavanti te, 225
«asti me tâdṛiçî çaktiḥ kâpy apratihatâ yataḥ;
«sahaiva ca bhramishyâvo, vidhiḥ çreyo vidhâsyati.» 226
anyonyaṃ vadator evaṃ vyatîtâ ca tayor niçâ.
prâtas tataḥ prayâtâḥ sma tau ca, tîrṇâmbudhî ubhau 227
kramâd Bhîmapuraṃ nâma nagaraṃ prâpatuç ca tau
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyâḥ samîpagam. 228
tatra tau tad-nadî-tîre çrutvâ kalakalaṃ tadâ,
gatvâ dadṛiçatur matsyam âpûrita-taṭa-dvayam, 229
samudra-velayâ kshiptaṃ, baddhaṃ kâya-mahattayâ,
mâṅsârthibhiḥ pâṭyamânaṃ nânâ-çastra-karair janaiḥ. 230
pâṭyamânasya niragâd udarât tasya ca 'aṅganâ,
sâçcarya-jana-dṛishṭâ ca sâ bhîtâ 'açiçriyat taṭam. 231
tatas tâṃ vîkshya, Kandarpo hṛishṭo 'bhâshata Keçaṭam:
«vayasya! sâ 'iyaṃ Sumanâ, yâm ahaṃ pariṇîtavân! 232
«na jâne punar etasyâ vâso matsyodare katham?
«tat tûshṇîm iha tishṭhâvo, yâvad vyaktir bhavishyati.» 233
«tathâ!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tatra 'avasthitayos tayoḥ,
«kâ tvaṃ? kim etad?» iti sâ pṛishṭâbhût Sumanâ janaiḥ. 234
tataḥ kṛicchreṇa sâ 'avâdîd: —
Ahaṃ Ratnâkare pure
Jayadattâbhidhânasya vipracûḍâmaṇeḥ sutâ. 235
Sumanâ iti nâmnâ 'asmi, sâ 'ahaṃ bhavyena kenacit
pariṇîtâ 'anurûpeṇa niçi brâhmaṇa-sûnunâ. 236
tad-râtrâv eva suptâyâ gataḥ kvâpi sa me patiḥ;
yatnânvishṭo 'pi mat-pitrâ, na ca prâptaḥ kuto 'pi saḥ. 237
tato 'haṃ patitâ nadyâṃ tad-viyogâgni-çântaye
nigîrṇâ 'anena matsyena, saṃprâptâ 'iha vidher vaçât. — 238
iti tâṃ vâdinîm eva nirgatya jana-madhyataḥ,
âçlishya Yajñasvâmî 'iti vipra eko 'bravîd idam: 239

«ehy ehi, putri! bhavatî bhaginî-duhitâ mama,
«Yajñasvâmî 'iti hi bhrâtâ sodaryo mâtur asmi te.» 240
tac çrutvâ mukham udghâṭya Sumanâs tam avekshya sâ,
mâtulaṃ pratyabhijñâya sâçrâ jagrâha pâdayoḥ. 241
kshaṇaṃ tyaktvâ 'açru ca 'avâdît: «tvaṃ tu kâshṭhâni dehi me,
«âryaputra-viyuktâyâ agner anyâ na me gatiḥ.» 242
bodhyamânâpi sâ tasmâd niçcayâd na cacâla yat,
tat parîkshita-tac-cittas Kandarpas tâm upâyayau. 243
tam upâgatam âlokya, pratyabhijñâya dhîmatî
Sumanâḥ pâdayos tasya patitvâ praruroda sâ. 244
janena pṛcchyamânâ ca tena sâ mâtulena ca,
«ayaṃ sa mama bhartâ!» 'iti nijagâda manasvinî. 245
tataḥ sarveshu hṛshṭeshu, Yajñasvâmî ninâya tâm
sva-gṛhaṃ tat-patiṃ taṃ ca Kandarpaṃ Keçaṭânvitam. 246
tatra tân varṇita-sva-vṛttântân sakuṭumbakaḥ
upacâreṇa mahatâ prîtyâ paricacâra saḥ. 247
gateshv ahaḥsu, Kandarpaṃ Keçaṭo 'tra jagâda tam:
«abhîshṭa-bhâryâ-prâptyâ tvaṃ prâptas tâvat kṛitârthatâm; 248
«tat sabhâryo 'dhunâ gaccha nijaṃ Ratnapuraṃ puram!
«akṛitârtho gamishyâmi na sva-deçam ahaṃ punaḥ. 249
«tîrthâny eva bhraman dehaṃ kshapayishyâmy ahaṃ, sakhe!»
tac çrutvâ Keçaṭaṃ Yajñasvâmî tatra sthito 'vadad: 250
«kim udvegâd vadasy evaṃ? sarvaṃ jîvadbhir âpyate;
«Kusumâyudha-vṛittântaṃ tathâ ca, çṛiṇu, vacmi te: — 251
Devasvâmî 'ity abhûc Candrapurâkhye nagare dvijaḥ;
tasya 'atirûpâ kanyâ 'abhûd nâmnâ Kamalalocanâ. 252
çishyaç ca vipra-putro 'bhûd nâmnâ 'asya Kusumâyudhaḥ.
sa çishyaḥ sâ ca tat-kanyâ prîtâv âstâṃ parasparam. 253
ekadâ niççitâ dâtuṃ pitrâ 'anyasmai varâya sâ
kanyâ sakhî-mukhena 'âçu taṃ sma 'âha Kusumâyudham: 254
«tâto mâṃ dâtum anyasmai pratipanno, bhavâṅç ca me
«pûrva-saṃkalpito bhartâ; tad yuktyâ hara mâm itaḥ!» 255
tato 'syâḥ so 'pahârâya kṛita-saṃvid vahir niçi
âsthâpayad vegasarîṃ bhṛityaṃ ca Kusumâyudhaḥ. 256
svairaṃ nirgatya ca 'ârûḍhâ tasyâṃ, bhṛityena tena sâ
na tasya nikaṭaṃ ninye, ninye svîkartum anyataḥ. 257
dûraṃ nîtâ ca sâ tena râtrau Kamalalocanâ
prâpa 'ekaṃ nagaraṃ, prâtas tam âha sma ca sâ satî: 258
«tvat-svâmî kva sa mad-bhartâ? taṃ prâpayasi kiṃ na mâm?»
tac çrutvâ sa çaṭho 'vâdîd ekikâṃ tâṃ videçagâm: 259
«ahaṃ tvâṃ pariṇeshyâmi; kiṃ tena? sa kuto 'dhunâ?»
çrutvâ 'etat sâ 'abravît prâjñâ: «tvaṃ hi me sutarâṃ priyaḥ.» 260
tatas tâṃ nagarodyâne sthâpayitvaiva durmatiḥ,
sa vivâhopakaraṇaṃ jagâma 'ânetum âpaṇam. 261
tâvat palâyya gatvâ sâ kanyâ vegasarî-yutâ
mâlâkârasya kasyâpi vṛiddhasya prâviçad gṛiham. 262

tatra 'ukta-nija-vrittântâ tasthau sâ tena satkritâ.
so 'py aprâpya kubhrityas tâm, udyânâd vimukho yayau, 263
gatvâ ca 'uvâca pricchantam prabhum tam Kusumâyudham:
«rijus tvam vetsi na strînâm kutilânâm hi ceshtitam. 264
«naiva sâ niragât tâvad drishtâ, yâvad aham janaih
«tatra 'anyais tair avashtabdho, hritâ vegasarî ca sâ. 265
«daivât kathamcid adhunâ palâyya 'aham iha 'âgatah.»
tac çrutvâ vimriçans tûshnîm âsît sa Kusumâyudhah. 266
ekadâ preritah pitrâ vivâhâya vrajanç ca sah
tat prâpa nagaram, yatra sthitâ Kamalalocanâ. 267
tatra 'âvâsita-janyaugham udyâne nikata-sthite,
ekam bhramantam Kamalalocanâ sâ dadarça tam, 268
çaçansa mâlâkârâya tasmai ca, yad-grihe sthitâ;
so 'pi gatvâ 'ukta-vrittântas tam tasyâh patim ânayat. 269
tat-sambhritopakaranas tatah sucira-kânkshitah
vara-badhvos tayoh sadyo vivâho niravartata. 270
atha tam pâpa-bhrityam sa nigrihya Kusumâyudhah,
parinîyâpi Kamalalocanâ-prâpti-kâranam 271
dvitîyâm api kanyâm tâm, yad-vivâhârtham âgamat,
tâbhyâm badhûbhyâm sahito hrishtah svam deçam âyayau. — 272
«ittham bhavati bhavyânâm acintyo 'pi samâgamah;
«tat, Keçata, tvam apy evam acirât prâpsyasi priyâm.» 273
evam tena 'udite Yajñasvâminâ, tasthur asya te
kâny apy ahâni Kandarpa-Sumanah-Keçatâ grihe. 274
prasthitâç ca sva-deçam te tatah prâpya mahâtavîm
jajñire 'nyonya-vibhrashtâ vanyebhâpâta-sambhramât. 275
teshâm sa Keçato gacchann ekâkî duhkhitah, kramât
prâpya Kâçi-purîm, mitram Kandarpam prâptavâns tatah. 276
tena sâkam yayau tac ca nijam Pâtaliputrakam,
pitrâ 'abhinanditas tatra kamcit kâlam uvâsa sah. 277
avarnayad Rûpavatî-vivâhât prabhriti svakam
Kandarpodanta-paryantam pitror vrittântam atra sah. 278
atrântare sâ Sumanâ hasti-bhîti-palâyitâ
vanam viveça, tatra 'asyâ yayau ca 'astam divâkarah. 279
«hâ hâ 'âryaputra! hâ tâta! hâ 'amba!» 'ity atra niçâgame
çocantî dâvadahane ksheptum tanum iyesha sâ. 280
tâvat tad yoginî-cakram Kandarpasya kripâ-param,
yoginîs tâ vijitya 'anyâs, tat prâpa 'âyatanam nijam. 281
tatra samsmritya Kandarpam, sva-vijñânâd avetya ca
bhâryâm tasya vane bhrashtâm, mantrayâmcakrire ca tâh: 282
«Kandarpah purusho dhîro vâñchitam prâpnuyât svayam,
«tad-bhâryâ tu vane bhrashtâ dhruvam bâlâ tyajed asûn; 283
«tat tâm Ratnapuram nîtvâ kshipâmo, yena tatra sâ
«Kandarpasya pitur gehe sapatnyâ saha tishthati.» 284
iti sammantrya gatvâ tad vanam, âçvâsya ca 'atra tâm,
yoginyas tâh Sumanasam nîtvâ Ratnapure jahuh. 285

gatâyâṃ niçi, sâ tatra bhramantî Sumanâḥ pure
ucyamânaṃ janena 'idaṃ çuçrâva paridhâvatâ: 286
«eshâ 'Anaṅgavatî bhâryâ Kandarpasya dvijanmanaḥ,
«patyau kvâpi gate, kâlaṃ kaṃcit tat-prâpti-vâñchayâ 287
«sthitâ sâdhvî, tam aprâpya, nirâçâ nirgatâ 'adhunâ
«agniṃ praveshṭuṃ, duḥkhibhyâṃ çvaçurâbhyâm anudrutâ.» 288
etac çrutvaiva Sumanâs tac citâ-sthânam âçu sâ
gatvâ, 'Anaṅgavatîm evaṃ tâm upetya nyavârayat: 289
«ârye, mâ sâhasaṃ kârshîḥ! sa hi jîvati te patiḥ!»
ity uktvâ 'â mûlataḥ kṛitsnaṃ tad-vṛittântaṃ çaçaṅsa sâ, 290
adarçayac ca Kandarpa-dattaṃ ratnâṅgulîyakam;
tataḥ sarve 'bhyanandaṅs tâṃ, satyaṃ vijñâya tad-vacaḥ. 291
atha 'Anaṅgavatîṃ tushṭâṃ badhûṃ Sumanasaṃ ca tâm
saṃpûjya Kandarpa-pitâ gṛihe hṛishṭo nyaveçayat. 292
tâvat sa Sumanaḥ-prâptyai bhrântuṃ Pâṭaliputrakam
Kandarpo 'nicchato 'nuktvâ Keçaṭasya yayau tataḥ. 293
Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhî Rûpavatîṃ vinâ
gṛihâd aviditaḥ pitroḥ prâyâd bhrântum itas tataḥ. 294
Kandarpo 'pi bhraman daivât tat prâpa nagaraṃ kila,
yatra Rûpavatîṃ tâṃ sa Keçaṭaḥ pariṇîtavân. 295
jana-kolâhalaṃ çrutvâ, «kim etad?» iti tatra tam
Kandarpaṃ paripṛicchantaṃ pumân eko 'bravîd idam: 296
«eshâ Rûpavatî bhartrâ Keçaṭena vinâ 'udyatâ
«martuṃ; kalakalas tena; çṛiṇu vṛittântam atra ca!» 297
ity uktvâ Keçaṭodvâha-Râkshasodanta-kautukam
Rûpavaty-âçritaṃ procya, sa pumân abravît punaḥ: — 298
Tatas taṃ vañcayitvâ 'evaṃ vṛiddha-vipraḥ sa Keçaṭam,
âdâya tâṃ Rûpavatîṃ putrârthaṃ prayayau tataḥ; 299
Keçaṭas tu na vijñâtaḥ, kva yâtaḥ pariṇîya tâm. -
Rûpavaty apy apaçyantî Keçaṭaṃ sâ 'abravît pathi: 300
«âryaputraṃ na paçyâmi kiṃ sarveshu vrajatsv iha?»
tac çrutvâ darçayan putraṃ taṃ, sa vṛiddha-dvijo 'bhyadhât: 301
«so 'yaṃ mat-tanayaḥ, putri, bhartâ te; dṛiçyatâm!» iti.
tato Rûpavatî vṛiddhâṅs tatra-sthân abravît krudhâ: 302
«ko 'yaṃ kurûpo bhartâ me? marishyâmy eva niçcitam,
«yena hyaḥ pariṇîtâsmi, taṃ prâpsyâmi na cet patim.» 303
evaṃ vadantî tyaktânna-pânâ râja-bhayena sâ
pitur eva gṛihaṃ tena vṛiddha-vipreṇa nâyitâ. 304
tatra 'ukta-tad-dvija-vyâjâṃ çocaṅs tâm avadat pitâ:
«ko 'sâv? iti kathaṃ jñeyaḥ pariṇetâ sa, putrike?» 305
tato Rûpavatî sma 'âha: «tâta! Pâṭaliputrakât
«Deçaṭâkhya-dvija-sutaḥ Keçaṭâkhyaḥ sa mat-patiḥ, 306
«Raksho-mukhâd mayâ hy etac çrutam», ity abhidhâya sâ,
kṛitsnaṃ tasmai samâcakhyau vṛittântaṃ pati-Rakshasoḥ. 307
tataḥ sa tat-pitâ gatvâ dṛishṭvâ Raksho mṛita-sthitam,
saṃjâta-pratyayo 'tushyad dampatyoḥ sattvatas tayoḥ. 308

pati-prâpty-âçayâ 'âçvâsya tâṃ, sutân prâhiṇoc ca saḥ
anveshṭuṃ Keçaṭa-pituḥ pârçvaṃ Pâṭaliputrakam. 309
te tatra gatvâ ca cirâd âgatya 'evam iha 'abruvan:
«dṛishṭaḥ Pâṭaliputra-sthaḥ so 'smâbhir bhartṛi-Deçaṭaḥ. 310
««Keçaṭaḥ kva sa te putra?»» iti pṛishṭaç ca tatra saḥ
«savâshpam abravîd asmân: ««Keçaṭo 'tra na me sutaḥ, 311
««sa hy âgato 'pi, Kandarpa-nâmni mitre sahâgate,
««ito Rûpavatî-duḥkhât kvâpy anuktvaiva me gataḥ.»» 312
«etat tasya vaco çrutvâ kramâd vayam iha 'âgatâḥ.»
ity ukte 'nveshakai, Rûpavatî pitaram abhyadhât: 313
«nâsty âryaputra-prâptir me, tad agniṃ praviçâmy aham;
«bhartrâ vinâkṛitâ, tâta, tishṭheyaṃ hi kiyac ciram?» 314
evaṃ bruvâṇâ na yadâ nisheddhuṃ tena pâritâ,
tadâ Rûpavatî sâ 'adya nirgatâ martum agninâ. 315
tasyâḥ sakhyâv ubhe kanye tadvad martuṃ vinirgate,
ekâ Çṛiṅgâravaty-âkhyâ, Anurâgavatî 'itarâ; 316
tad-vivâhe sa tâbhyâṃ hi dṛishṭaḥ prâk Keçaṭo yuvâ
tad-rûpa-hṛita-cittâbhyâṃ bhartṛitve paryakalpyata. — 317
«itthaṃ kolâhalam idaṃ janasya 'atra;» 'iti tena saḥ
Kandarpaḥ purusheṇa 'ukto yayau tâsâṃ citântikam. 318
tatra dûrât kalakalaṃ nivârya, 'upetya ca drutam
avocad agnim arcantîm evaṃ Rûpavatîṃ sa tâm: 319
«alaṃ te sâhasena, 'ârye! jîvaty eva sa Keçaṭaḥ.
«sa bhartâ tava mitraṃ me, Kandarpaṃ mâm avehi ca!» 320
ity ûcivân vṛiddhavipra-chadma-naukâdhiropaṇât
ârabhya Keçaṭodantaṃ kathayâmâsa so 'khilam. 321
tataḥ saṃvâda-jâta-pratyayâ sâ pitur gṛiham
hṛishṭâ Rûpavatî tâbhyâṃ sakhîbhyâṃ prâviçat saha. 322
Kandarpo 'pi ca tat-pitrâ prîtyâ 'upacaritas tadâ
surakshitaç ca tatraiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323
tâvat sa Keçaṭo daivât prâpa Ratnapuraṃ bhraman
Kandarpasya gṛihaṃ tatra, tad-bhârye yatra te sthite. 324
paribhramantaṃ taṃ tatra harmyât Kandarpa-bhâryayâ
dṛishṭvâ Sumanasâ harshâd ûcire çvaçurâdayaḥ: 325
«âryaputra-suhṛit so 'yaṃ saṃprâptaḥ Keçaṭo 'dhunâ
«asmât pravṛittir budhyeta; çîghraṃ saṃbhâvyatâm!» iti. 326
tato gatvaiva tair yuktyâ yathâ-vastu sa Keçaṭaḥ
ânîtas, tâṃ Sumanasaṃ dṛishṭvâ 'ahṛishyad upâgatâm. 327
viçrântaç ca kshaṇât pṛishṭas tasyai vanyebha-saṃbhramât
ârabhya Kandarpa-gataṃ svaṃ ca vṛittântam abravît. 328
satkṛito divasân kâṅçcid âste yâvac ca tatra saḥ,
lekha-hastaḥ pumâṅs tâvad âgât Kandarpa-pârçvataḥ. 329
yatra Rûpavatîṃ nâma tat-suhṛit pariṇîtavân
Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rûpavatî ca sâ: 330
iti ca 'uvâca sa pumân, lekhârtho 'bhût tathaiva ca,
Kandarpa-pitre sodvâshpaṃ Keçaṭo 'varṇayac ca saḥ. 331

tataḥ kṛitotsavo 'nyedyuḥ Kandarpânayanâya saḥ
tat-pitâ prâhiṇod dûtaṃ priyâ-prâptyai ca Keçaṭam. 332
Keçaṭo 'pi yayau sâkaṃ lekhahâreṇa tena saḥ
taṃ deçaṃ, yatra sâ Rûpavatî pitṛi-gṛihe sthitâ. 333
tataḥ saṃbhâvayâmâsa sa tâṃ Rûpavatîṃ cirât
sotsavâṃ hṛita-saṃtâpas, toyadaç câtakîm iva. 334
Kandarpeṇa samâgamya, pariṇinye ca te api
Rûpavatyâ vayasye dve pûrvokte preritas tayâ; 335
te ca 'Anurâga-Çṛiṅgâravatyau Rûpavatîṃ ca tâm
âdâya, 'âpṛishṭa-Kandarpaḥ sva-deçaṃ Keçaṭo yayau. 336
Kandarpo 'pi sadûtas tad gatvâ Ratnapuraṃ tataḥ
saṃjagme Sumano-'naṅgavatîbhyâṃ bandhubhis tathâ. 337
nija-nija-deça-gatau tau,
Rûpavatî-Sumanasau priye prâpya,
Keçaṭa-Kandarpâv atha
bhuñjânau tasthatur bhogân. 338

«iti vidhura-vidhâtṛi-viprayuktâḥ
«punar api yânti samâgamaṃ priyâbhiḥ,
«akalita-gahanâvadhîni duḥkhâny
«api vishamâṇy avadhîrya, dhîra-sattvâḥ. 339
«tac çîghram uttishṭha, sakhe, vrajâvaç!
«cinvaṅs tvam apy âpsyasi jâtu bhâryâm.
«ko veda daivasya gatiṃ? mayaiva
«mṛitâpi bhâryâ 'adhigatâ sajîvâ.» 340
ity evam âkhyâya kathâm, anena
protsâhitaç ca 'anugataç ca sakhyâ,
bhraman bhuvaṃ prâpam imâm; atha 'atra
sakroḍam adrâksham ahaṃ gajendram. 341
udgîrya tena ca gajena punar nigîrṇâṃ
tâm eva citram avaçâṃ sva-badhûm apaçyam,
taṃ cinvatâpi kariṇaṃ cira-dṛishṭa-nashṭam,
dṛishṭâ mayâ 'adya sukṛitair iha deva-pâdâḥ. — 342
evaṃ tasya 'uktavato
baṇiksutasya 'atha Vikramâdityaḥ
ânâyya tâṃ sa râjâ
gaja-badha-labdhâṃ samarpayad bhâryâm. 343
tau ca vicitra-samâgama-
muditâv anyonya-kathita-vṛittântau
çrî-Vishamaçîla-saṃstuti-
mukhara-mukhau dampatî tadâ 'abhûtâm. 344

Taraṅga 124.

Tataḥ sa Vikramâdityo râjâ tasya sahậgatam
baṇikputrasya suhṛidaṃ tam evaṃ paripṛishṭavân: 1
««prâptâ mṛitậpi jîvantî mayâ bhâryâ»», 'iti yat tvayâ
«uktaṃ, kathaṃ tad? iti naḥ kathyatâṃ, bhadra, vistarât!» 2
ity uktas tena râjñâ sa baṇiksûnoḥ sakhâ 'abravît:
«kautukaṃ yadi, tad, deva, çrûyatâṃ kathayâmy adaḥ: — 3
Brahmasthalậgrahârậgrya-nivâsî dvijaputrakaḥ
Candrasvâmî 'ity ahaṃ, bhâryâ surûpâ ca 'asti me gṛihe. 4
ekadâ mayi kâryậrthaṃ grâmaṃ pitṛ-âjñayâ gate,
tâṃ me kâpâliko 'drâkshîd bhâryâṃ bhikshậrtham âgataḥ. 5
tena dṛishṭvạiva sâ jâta-jvarâ sâyaṃ vyapadyata.
tato mad-bandhubhir nîtvâ naktam âropitâ citâm. 6
prajvalantyâṃ citâyâṃ ca, grâmât tatra 'aham âgamam,
açraushaṃ ca yathâ-vṛittaṃ svajanât krandataḥ puraḥ. 7
gate mayi citọpântam, âgât kâpâlikaç ca saḥ
aṅsastha-nṛityat-khaṭvâṅgaḥ sphûrjad-ḍamarukâ-karaḥ. 8
bhasma-kshepeṇa-çamite citậgnau, deva, tena sâ
udatishṭhac citâ-madhyâd akshatậṅgî mad-aṅganâ. 9
sa ca 'âdâya kapâlî tâṃ siddhy-âkṛishṭậnudhâvitâm
prâdraval laghu, tâṃ ca 'aham anvagâṃ sa-dhanuḥ-çaraḥ. 10
sa ca Gaṅgâ-taṭe prâpya guhâṃ, bhûmau nidhâya tat
khaṭvâṅgam, abravîd harshâd antaḥsthe kanyake ubhe: 11
«yuvâṃ prâpte api mayâ na 'upabhukte yayâ vinâ,
«sâ 'eshâ 'adya haste prâptâ me pratijñâ-siddhim âgatâ.» 12
iti tâbhyâṃ sa mad-bhâryâṃ yâvad darçayati bruvan,
tâvat tat tasya khaṭvâṅgaṃ Gaṅgâyâm aham akshipam. 13
«re kâpâlika! bhâryâṃ me jihîrshur na bhavasy ayam»,
ity âkshipaṃ ca tam ahaṃ bhrashṭa-khaṭvâṅga-siddhikam. 14
apaçyan so 'tha khaṭvâṅgaṃ palâyana-paraḥ çaṭhaḥ,
dhanur âkṛishya, kâṇḍena digdhena nihato mayâ. 15
pâpa-siddhy-eka-saṃtosha-viḍambita-Çivâgamâḥ
pâshaṇḍinaḥ patanty evaṃ, prâg eva patitâ api. 16
atha 'âdâya sva-bhâryâṃ tâṃ anye dve te ca kanyake,
gṛiham âgatavân asmi dattậçcaryaḥ sva-bandhushu. 17
tatra pṛishṭe sva-vṛittântaṃ kanye te vadataḥ sma me:
«Vârâṇasyâṃ sute âvâṃ kshitibhṛit-sârthavâhayoḥ, 18
«siddhi-yuktyâ hṛite ca 'âvâm etayạiva kapâlinâ,
«tvat-prasâdâc ca mukte svaḥ pâpât tasmâd adûshite.» 19
ity uktavantyau ca 'anyedyur nîtvâ Vârâṇasîṃ, mayâ
arpite te sva-bandhûnâṃ, tad-vṛittântam udîrya tam. 20
âgacchaṅç ca tato 'paçyam imaṃ bhâryâ-viyoginam
baṇikputraṃ, tato 'nena militvâ 'aham iha 'âgataḥ. 21

kâpâlika-guhâ-labdhena 'aṅgarâgeṇa rañjitât
kshâlitâd api dehâd me, dṛçyatâṃ, vâti saurabham. — 22
«itthaṃ mṛitoṭthitâ prâptâ mayâ bhâryâ», 'iti vâdinam
vipraṃ taṃ sabaṇikputraṃ satkṛitya prâhiṇod nṛipaḥ. 23
tato Guṇavatî-Candravatî-Madanasundarîḥ
ânîya 'âdâya ca, samaṃ militvâ ca sva-sainikaiḥ, 24
âgât sa Vikramâditya-bhûbhṛid Ujjayinîṃ purîm,
tasyâṃ Guṇavatî-Candravatyau ca pariṇîtavân. 25
saṃsmarann atha tâṃ Viçvakarma-devagṛihekshitâm
stambhastha-putrikâṃ râjâ sa pratîhâram âdiçat: 26
«Kaliṅgasenât kanyâṃ tâṃ prâptuṃ dûto visṛijyatâm,
«yasyâḥ pratikṛitir dṛishṭâ sâ mayâ stambha-putrikâ.» 27
iti râjnâ samâdishṭaḥ kshattâ 'ânîya tad-agrataḥ
prâhiṇod datta-saṃdeçaṃ dûtaṃ nâmnâ Suvigraham. 28
gatvâ Kaliṅga-vishayaṃ, dṛishṭvâ taṃ ca yathoditam
Kaliṅgasenaṃ râjânam evaṃ dûto jagâda saḥ: 29
«devaḥ çrî-Vikramâdityas tvâm âdiçati, bhûpate:
««vettha tvaṃ, bhuvi yad ratnaṃ, tad asmân upagacchati; 30
««tava 'asti kanyâratnaṃ ca, tad asmabhyaṃ samarpaya,
««asmat-prasâdâc ca nijaṃ bhuṅkshva râjyam akaṇṭakam!»» 31
etac çrutvâ sa Kâliṅgaḥ kruddho râjâ 'abhyabhâshata:
«ko nâma Vikramâdityaḥ? sa eva 'âjñâṃ dadâti naḥ? 32
«mârgaty upâyanaṃ kanyâṃ! darpândho 'dhaḥ patishyati.»
etat Kaliṅgasenât sa çrutvâ, dûtas tam abhyadhât: 33
«bhṛityo 'py evam, anâtmajña, katham ojâyase prabhoḥ?
«kiṃ, mûḍha, tat-pratâpâgnau çalabhâyitum icchasi?» 34
ity uktvâ tata âgatya sa dûtas tad nyavedayat
vacaḥ Kaliṅgasenoktaṃ Vikramâditya-bhûbhuje. 35
tato Vishamaçîlo 'sau kruddhaḥ prâyâd balaiḥ saha
Bhûtaketuç ca Vetâlaḥ Kâliṅgaṃ taṃ prati prabhum. 36
«dehy âçu kanyâm!» iti taṃ Kâliṅgaṃ bruvatîshv iva
senâ-rava-pratiravair dikshu, tad-deçam âpa saḥ. 37
dṛishṭvâ taṃ yuddha-saṃnaddhaṃ, ruddhvâ taṃ ca nṛipaṃ balaiḥ,
râjâ sa Vikramâdityo manasy evam acintayat: 38
«etat-sutâṃ vinâ tâvad mama nâsty eva nirvṛitiḥ;
«tat kathaṃ çvaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kim?» 39
ity âlocya sa-Vetâlo râjâ tat-siddhy-alakshitaḥ
suptasya prâviçad râtrau Kaliṅgeçasya vâsakam. 40
«are! Vishamaçîlena vigṛihya svapishi?» 'iti tam
prabodhya tatra vitrastaṃ Vetâlaḥ so 'bravîd hasan. 41
sa ca 'utthâya Kaliṅgendro, dṛishṭvâ darçita-sâhasam,
parijñâya ca râjânaṃ raudra-Vetâla-saṃyutam, 42
«idânîṃ vaçago 'haṃ te; deva, 'âdiça: karomi kim?»
iti vijñâpayâmâsa bhîtas tac-caraṇânataḥ. 43
«mayâ cet prabhuṇâ kâryaṃ tava, tad dehi me sutâm
«Kaliṅgasenâm!» iti taṃ râjâpi pratyabhâshata. 44

«tathâ!» 'iti pratipede ca Kaliṅgâdhipatiḥ sa tat,
râjâ ca Vetâla-yutaḥ svam âgâc çiviraṃ kritî. 45
anyedyuç ca Kalingendraḥ sa, devi, tvâm adât pitâ
râjñe Vishamaçîlâya vidhivad vibhavottaram. 46
evaṃ gâḍhânurâgeṇa râjñâ deha-paṇena ca
pariṇîtâsi vidhivad, devi, na 'ari-jigîshayâ. — 47
«iti kârpaṭikasya 'ahaṃ Devasenasya vaktrataḥ
«çrutvâ, 'avamâna-prabhavaṃ, he sakhyo, manum atyajam. 48
«itthaṃ vivâhitâ stambhaputrikâ-darçanâd aham
«citrâvalokanâc ca 'eshâ râjñâ Malayavaty api.» 49
evaṃ Kaliṅgasenâ sâ Vikramâditya-vallabhâ
bhartṛi-prabhâvam âkhyâya sva-sapatnîr anandayat. 50
tataḥ sa Vikramâdityaḥ sarvâbhis tâbhir anvitaḥ
tayâ Malayavatyâ ca tasthau sâmrâjya-susthitaḥ. 51
atha 'ekadâ râjaputraḥ ko 'py âgâd dakshiṇâpathât
Kṛishṇaçakty-abhidhâno 'tra paribhûtaḥ sva-gotrajaiḥ. 52
sa siṅhadvâram âgatya, râjñaḥ kârpaṭika-vratam
çiçriye râjaputrâṇâm anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53
«dvâdaça 'abdân mayâ sevâ Vikramâditya-bhûbhṛitaḥ
«kâryâ», 'iti pratijajñe ca, vâryamâṇo 'pi bhûbhujâ. 54
niçcayena ca tasya 'atra tishṭhataḥ sânuyâyinaḥ
siṅhadvâre nṛipasutasya 'ekâdaça samâ yayuḥ. 55
prâpte ca dvâdaçe varshe, tasya deçântara-sthitâ
bhâryâ cira-viyogârtâ prâhiṇol lekhapatrikâm. 56
vîracaryâgate râtrau pracchanne râjñi çṛiṇvati,
dîpena 'avâcayat tasyâ âryâṃ sa likhitâm imâm: 57
«saṃtaptâyata-taralâs
«tava virahe, nâtha, kaṭhina-hṛidayâyâḥ
«niryânty aviratam ete
«niḥçvâsâ me, na tu prâṇâḥ.» 58
iti vâcayatas tasmât samrâṭ kârpaṭikâd muhuḥ
çrutvâ, sa râjadhânîṃ svâṃ gatvâ râjâ vyacintayat: 59
«sîdat-kalatraḥ klishṭo 'yaṃ vata kârpaṭikaç ciram!
«asiddha-kâryaḥ pûrṇe 'smin dvâdaçe 'bde tyajed asûn. 60
«tad vilambo na kâryo 'sya mayâ», 'ity âlocya bhûpatiḥ
ânâyayat kârpaṭikaṃ, dâsîṃ preshya, tadaiva saḥ. 61
çâsanaṃ lekhayitvâ ca tam evaṃ sa samâdiçat:
«Oṃkârapîṭha-mârgeṇa, bhadra, gaccha 'uttarâṃ diçam! 62
«tatra 'amunâ çâsanena grâmaṃ bhuṅkshva mad-arpitam
«nâmnâ taṃ Khaṇḍavaṭakam; pṛicchan gacchann avâpsyasi.» 63
ity uktvâ çâsanaṃ tasmai pradadau tat sa bhûmipaḥ,
so 'py anâvedya bhṛityebhyo yayau kârpaṭiko niçi. 64
«kâ jigîshâ mama 'ekena grâmeṇa vrîḍa-dâyinâ?
«tathâpy âjñâ prabhoḥ kâryâ», 'ity asaṃtushṭaḥ kramâd vrajan 65
Oṃkârapîṭhato gatvâ, dûre 'raṇye dadarça saḥ
krîḍantîḥ kanyakâ bahvîḥ, pṛicchati sma ca tâs tataḥ: 66

«api jânîtha bho, Khaṇḍavaṭakaṃ kva bhaved?» iti.
etac çrutvâ tâm ûcus tâs: «tad na jânîmahe vayam. 67
«gaccha 'agre, yojaneshv atra daça-mâtreshu naḥ pitâ
«so 'dhitishṭhati; taṃ pṛiccha, vidyâd grâmaṃ sa jâtu tam.» 68
evam uktaḥ sa kanyâbhis tâbhir gatvâ, dadarça tam
kârpaṭî pitaraṃ tâsâṃ Râkshasaṃ bhîshaṇâkṛitim. 69
«iha kva Khaṇḍavaṭakaṃ? brûhi, bhadra!» 'iti taṃ ca saḥ
papraccha, so 'pi taṃ dhairya-mohito Râkshaso 'bravît: 70
«kiṃ tatra te? tad hi puraṃ cira-çûnyaṃ; tathâpi cet
«yâsi, tac, çṛiṇu, mârgo 'yaṃ puratas te dvidhâ-gataḥ: 71
«tatra vâmena gacches tvaṃ pathâ, yâvad avâpsyasi
«pratolîṃ Khaṇḍavaṭakasya 'ucca-prâkâra-hâriṇîm.» 72
ity ukto Rakshasâ gatvâ, pratolîṃ tâm avâpya saḥ,
viveça çûnyaṃ bhayadaṃ divyaṃ hṛidyaṃ ca tat puram. 73
sapta-kakshâ-vṛitaṃ tatra râjaveçma praviçya ca,
âruroha sa harmyâgraṃ maṇi-kâñcana-nirmitam. 74
tatra ratnâsanaṃ dṛishṭvâ, tasminn upaviveça saḥ.
tâvac ca Râkshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhât: 75
«bho mânusha! kim atra tvam upavishṭo nṛipâsane?»
tac çrutvâ Kṛishṇaçaktiḥ sa dhîraḥ kârpaṭiko 'bravît: 76
«aham atra prabhur, yûyaṃ karadâç ca kuṭumbinaḥ
«Vikramâditya-devena vilabdhâḥ çâsanena me.» 77
tac çrutvâ, çâsanaṃ dṛishṭvâ, Râkshasas taṃ praṇamya saḥ
uvâca: «râjâ tvam iha, pratîhâras tava 'asmi ca; 78
«sarvatra Vikramâditya-devasya 'âjñâ hy akhaṇḍitâ.»
ity uktvâ prakṛitîḥ sarvâ âjuhâva sa Râkshasaḥ. 79
âyayur mantriṇaç ca 'atra tathâ râja-paricchadaḥ,
apûri ca turaṅgeṇa balena nagaraṃ ca tat. 80
sarvaiḥ praṇamyamâno 'tha hṛishṭaḥ kârpaṭiko 'tra saḥ
cakre râjopacâreṇa kṛitsnâḥ snânâdikâḥ kriyâḥ. 81
tataḥ sa râjâ bhûtvâ 'atra savismayam acintayat:
«aho prabhâvaḥ ko 'py esha Vikramâditya-bhûpateḥ! 82
«gâmbhîrya-garimâ citram apûrvas tasya ca prabhoḥ,
«dadâti yad, grâmam iti bruvan, râjyam api 'îdṛiçam!» 83
iti citrîyamâṇo 'tra râjyaṃ kurvann uvâsa saḥ,
tat-sakhîn Vikramâdityo 'py Ujjayinyâṃ puposha tân. 84
dinaiç ca Vikramâdityaṃ praṇantuṃ sa upâyayau
sotkaḥ kârpaṭiko râjâ sainya-kampita-bhûtalaḥ. 85
âgataṃ Vikramâdityaḥ pâdânatam uvâca tam:
«patnyâḥ prahita-lekhâyâ niḥçvâsân gaccha vâraya!» 86
ity uktvâ bhûmipatinâ preshitas tena sâdbhutaḥ
sa Kṛishṇaçaktiḥ sakhibhiḥ sâkaṃ deçam agâd nijam. 87
utsârya gotrajân, bhâryâṃ nandayitvâ cirotsukâm,
siddhepsitâdhikaḥ so 'tha bheje râjya-çriyaṃ parâm. 88
evaṃ sodbhuta-caritro Vikramâditya-bhûpatiḥ.
ekadâ 'atra dadarça 'ekam ûrdhva-roma-kacaṃ dvijam, 89

papraccha taṃ ca: «he brahmann! îdṛik kasmâd bhavân?» iti.
tataḥ so 'smai sva-vṛittântaṃ evaṃ râjñe dvijo 'bravît: — 90
Agnisvâmî 'iti vipro 'bhûd, deva, Pâṭaliputrake,
mahâgnihotriṇas tasya Devasvâmî 'ity ahaṃ sutaḥ. 91
mayâ ca dûrato deçâd vipra-kanyâ vivâhitâ,
bâlatvât sâ ca tatra̯iva sthâpitâ̯bhût pitur gṛihe. 92
kâlena yauvana-sthâṃ tâm ânetuṃ, çvâçuraṃ gṛiham
âruhya 'açvâṃ saha 'ekena bhṛityena gatavân aham. 93
satkṛitaḥ çvaçureṇa 'atha sahayâta̯ika-ceṭikâm
âdâya 'açvâ̯dhirûḍhâṃ tâṃ bhâryâṃ, prâyâm ahaṃ tataḥ. 94
ardha-mârge ca sâ 'açvâyâ avaruhya̯iva, me badhûḥ
ambu-pânâ̯padeçena nadî-kaccham agât kila. 95
ciraṃ na 'âyâti yâvat sâ, tâvac ca tad-avekshaṇe
sahasthitaṃ taṃ tatra̯iva bhṛityam asmi visṛishṭavân. 96
so 'pi na 'âyâti yâvac ca, tâvad asmi gataḥ svayam,
tac-ceṭikâṃ sthâpayitvâ turagî-rakshaṇâya tâm. 97
gatvâ paçyâmi yâvat, sa bhṛityo mad-bhâryayâ tayâ
bhakshayitvâ 'asthi-çesho me kṛito raktâ̯kta-vaktrayâ. 98
vitrastaç ca tato yâvad gacchâmi turagîṃ prati,
tâvat sâ̯pi tayâ tadvat tac-ceṭyâ bhakshitâ mama. 99
tataḥ palâyya yâto 'haṃ; tat-trâsena 'adhunâ̯pi me
na̯iva 'ûrdhva-roma-keçatvaṃ saṃbhramayya nivartate. — 100
«tad atra me gatir deva», iti taṃ vâdinaṃ dvijam
âjñayâ Vikramâdityo gata-trâsaṃ vyadhatta saḥ. 101
«aho dhig! nâ̯sti viçvâsaḥ strîshu sâhasa-bhûmishu»,
iti râjñi vadaty asminn, eko 'mâtyo 'bravîd idam: 102
«tâdṛiçya eva durjâtâḥ striyo, deva! tathâ ca kim
«na- çrutaṃ, vṛittam iha yad brâhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Iha̯iva 'asty Agniçarmâ̯khyaḥ Somaçarma-suto dvijaḥ,
pitroḥ prâṇa-samo mûrkhaḥ sarva-vidyâsv açikshitaḥ. 104
Vardhamâna-purât tena pariṇîtâ dvijâ̯tmajâ,
bâlâ 'iti ca na tyaktâ pitrâ dhanavatâ gṛihât. 105
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâm, Agniçarmâṇam ûcatuḥ
pitarau: «putra! bhâryâṃ tâṃ na 'ânayasy adhunâ katham?» 106
çrutva̯iva 'etad anâpṛicchya pitarau, sa jaḍâ̯çayaḥ
Agniçarmâ tataḥ prâyâd ekâkî gṛihiṇîṃ prati. 107
nirgatasya gṛihât tasya dakshiṇo 'bhût kapiñjalaḥ,
dakshiṇâ ca virauti sma çivâ vâma̯ika-çaṅsinî; 108
so 'pi mûrkho 'bhyanandat taj, «jîva jîva!» 'ity udîrayan;
adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakuna-devatâ. 109
saṃprâpya çvâçuraṃ sthânaṃ, tasya ca pravivikshataḥ
vâmaḥ kapiñjalo vâmâ çivâ 'abhût kathitâ̯çivâ. 110
bhûyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jîva jîva!» 'ity udîrya tat;
adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakunadevatâ. 111

. . . .
acintayac ca: «çakunâdhishthâtrî devatâpi sâ.» 112
«aho! mûrkho 'yam açubhaṃ çubham ity abhinandati!
«tat kâryaṃ, jîvayati yad; rakshyo jîvo 'sya tad mayâ;» 113
ity asyâṃ cintayantyâṃ ca devatâyâṃ, viveça saḥ
datta-praharshaḥ çvaçurasya 'Agniçarmâ niveçanam. 114
«âgato 'si kim ekâkî?» 'ity ukto 'tra çvaçurâdibhiḥ,
«âgato 'smi grihe 'nuktvâ sarveshâm», iti so 'bravît. 115
tataḥ kritocita-snâna-bhojanasya niçâgame
çayyâgrihe 'ntikaṃ bhâryâ tasya 'upâgat prasâdhitâ. 116
pathi-çramâc ca suptasya tasya, nirgatya sâ vahiḥ
caurasya 'upapateḥ çûla-viddhasyâpy antikaṃ yayau. 117
âlingantî ca tad-dehaṃ, daçanaiç chinna-nâsikâ
Bhûtena tat-pravishtena 'apalâyata tato bhayât. 118
gatvâ ca patyuḥ suptasya tasya nyasya 'asidhenukàm
pârçve vikroçâm, âkrandad evaṃ çrâvita-bândhavâ: 119
«hâ hâ mritâ mritâsmy eshâ! nishkâranam anena me
«kim apy utthâya durbhartrâ kritaṃ nâsâ-nikrintanam.» 120
tac çrutvâ svajanas tasyâ etya, tâṃ chinna-nâsikâm
drishtvâ, tam Agniçarmânaṃ lagudâdyair atâdayat; 121
prâtaç ca vijñapya nripaṃ, tad-âdeçâd badhâya tam
nirdosha-bhâryâ-drohî 'iti badhakebhyaḥ samarpayat. 122
nîte badhyabhuvaṃ tasmin, sâ tac-çakunadevatâ
tad-bhâryâ-naiça-vrittânta-darçinî samacintayat: 123
«animitta-phalaṃ tâvat prâptam etena; yat tv ayam
«uktavân ««jîva jîva!»» 'iti, tena rakshâmy amuṃ badhât.» 124
ity âlocya 'antarikshât sâ nigûdhâ devatâ 'abhyadhât:
«nirdosha esha, badhakâ, na badhyo vipraputrakaḥ! 125
«çûlastha-caura-dantântar gatvâ paçyata nâsikâm!»
ity uktvâ tad-badhû-râtrivrittântaṃ taṃ jagâda sâ. 126
tatas tat-pratyayât kshattri-mukhena badhakair nripaḥ
vijñapto, vîkshya nâsâṃ tâṃ caura-dantântara-sthitâm, 127
badhât tam Agniçarmânaṃ nirmocya vyasrijad griham,
kustrîṃ tâṃ ca nijagrâha, tad-badhûnç câpy adandayat. 128

«evaṃ-vidhâḥ striyo, râjann!» ity ukte tena mantrinâ,
sa râjâ Vikramâdityas tat «tathâ!» 'ity anvamodata. 129
tato 'bravîd Mûladevo dhûrto râjântike sthitaḥ:
«deva! sâdhvyo na santy eva kim asâdhvîshu kâsucit? 130
«kiṃ na cûta-latâḥ santi satîshu visha-vallishu?
«tathâ ca çrûyatâm etad, anubhûtaṃ mayaiva yat: 131

Ahaṃ Pâtaliputraṃ prâg âgacchaṃ Çaçinâ saha,
matvâ nâgarika-kshetraṃ tad-vaidagdhya-didrikshayâ. 132

tatra vâhye sarasy ekâṃ dṛishṭvâ strîṃ vastra-dhâvinîm,
«iha kva 'âvâsyate pânthair?» ity ahaṃ paripṛishṭavân. 133
«iha tîreshu cakrâhvair, matsyair vâriṇi, shaṭpadaiḥ
«abjeshv âvâsyate, na 'atra pânthâvâso mayâ 'îkshitaḥ;» 134
evaṃ tayâ 'ahaṃ vakroktyâ pratyukto vṛiddha-yoshitâ
vilakshaḥ Çaçinâ sâkaṃ prâviçaṃ nagarântaram. 135
tatra 'ekam, ushme pâtra-sthe paramânne puraḥ sthite,
bâlaṃ dṛishṭvâ gṛihadvâri rudantam, avadac Çaçî: 136
«aho! abuddhir bâlo 'yaṃ, yo 'gra-dattaṃ na khâdati
«paramânnaṃ! vṛithâ 'âtmânaṃ kliçnâti ruditaiḥ punaḥ.» 137
tac çrutvâ so 'bravîd bâlaḥ pramṛijya nayane hasan:
«mûrkhâ yûyaṃ na jânîtha, rodane ye guṇâ mama: 138
«paramânnaṃ çanair eti svâdutâṃ çîtalî-bhavat;
«ghaṭate 'bhyadhikaṃ ca 'anyac, çleshmâ gacchati hi kshayam.» 139
«ete guṇâ me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;
«yûyaṃ grâmyâḥ punar mûrkhâ, na 'abhiprâyaṃ vidanti ye.» 140
ity ukte tena bâlena, svâvaidagdhya-vilajjitau
Çaçî ca 'ahaṃ ca sâçcaryâv apasṛitya 'anyato gatau. 141
tatrâpy âmrataru-skandha-gatâm âmrâvacâyinîm
varakanyâm apaçyâva mûla-sthita-paricchadâm. 142
«prayaccha 'asmabhyam apy âmra-phalâni katicic, çubhe!»
iti ca 'asmâbhir uktâ sâ kanyakâ 'evam abhâshata: 143
«açnîtha 'âmra-phalâny ushṇâny, uta kiṃ çiçirâṇi vâ?»
tac çrutvâ 'âçcarya-jijñâsus tâṃ kanyâm aham abruvam: 144
«açnîmas tâvad ushṇâni, tato 'nyâny api, sundari!»
çrutvâ 'etad akshipad bhûmau pâñçushv âmra-phalâni sâ. 145
bhuktâni nîrajî-kṛitya tâny asmâbhir mukhânilaiḥ;
tataḥ saparivârâ sâ kanyâ prahasitâ 'abravît: 146
«etâni pûrvam ushṇâni dattâny âmra-phalâni vaḥ,
«tadâ ca dattvâ phûtkârân bhavanto 'mûny abhakshayan; 147
«gṛihṇîta çîtalâny etâny aphûtkâryâṇi vâsasi!»
evam uktvâ 'añcaleshv anyâny akshipat sâ phalâni naḥ. 148
tâny âdâya tataḥ sthânâd vayaṃ yâtâ vilakshitâḥ.
tataḥ sahacarân anyân Çaçinaṃ ca 'aham abruvam: 149
«avaçyaṃ pariṇeyâ 'eshâ vidagdhâ kanyakâ mayâ;
«avahâsa-pratîkâraḥ kâryaḥ, kâ dhûrtatâ 'anyathâ?» 150
evaṃ mayâ 'uktair anvishṭaṃ tais tasyâḥ sadanaṃ pituḥ,
vayaṃ veçântarâlakshyâ âgacchâma 'apare 'hani. 151
tatra 'asmân paṭhato vedaṃ Yajñasvâmî 'ity upetya saḥ
tat-kanyâ-janako 'pṛicchat, «kuto yûyam?» iti dvijaḥ. 152
«vayaṃ Mâyâpurî-sthânâd vidyâ-hetor iha 'âgatâḥ;»
ity uktaḥ sa tato 'smâbhir âḍhyo 'vocad dvijottamaḥ: 153
«tarhi 'ihaiva caturmâsîm etâṃ vasata mad-gṛihe!
«kuruta 'anugrahaṃ, yûyaṃ dûra-deçâgatâ yataḥ.» 154
çrutvâ 'ity avocâma: «vayaṃ, brahman, kurmo bhavad-vacaḥ,
«caturmâsâvasâne ced arthitaṃ naḥ pradâsyasi.» 155

evam asmâbhir uktaḥ sa Yajñasvâmî dvijo 'bhyadhât:
«çakyaṃ yad-arthaṃ mṛigyadhve, tad dâsyâmy eva niçcitam.» 156
iti pratiçrute tena, tad-gṛihe vayam âsmahi.
atha 'uktaḥ sa dvijo 'smâbhiḥ pûrṇe mâsa-catushṭaye: 157
«yâmo vayaṃ; tat pûrvoktaṃ dehi, yat prârthayâmahe.»
«kiṃ tad?» ity uktavantaṃ taṃ mâṃ pradarçya 'avadac Çaçî: 158
«asmad-mukhyâya kanyâ 'asmai bhavatâ dîyatâm!» iti.
tataḥ sa vipro vâg-baddho Yajñasvâmî vyacintayat: 159
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavân ayam;»
ity âlocya sa me vipro yathâvat tâm adât sutâm. 160
naktaṃ ca 'ahaṃ hasan vâsagṛihe tâm avadaṃ badhûm:
«kaccit smarasi tâny âmrâṇy ushṇâni çiçirâṇi ca?» 161
tac çrutvâ pratyabhijñâya sâ mâṃ sasmitam abhyadhât:
«evam eva viḍambyante grâmyâ nâgarikair», iti. 162
tato 'ham apy avocaṃ tâm: «âssva, nâgarike, sukham!
«grâmyo yâsyâmy ahaṃ dûraṃ, tvâṃ vihâya pratijñayâ.» 163
etac çrutvâ 'akarot sâpi pratijñâṃ: «niçcitaṃ mayâ:
«vashṭabhya 'ânayitavyas tvaṃ tvatto jâtena sûnunâ.» 164
ity anyonyaṃ pratijñâte, sâ çete sma parâṅmukhî,
svâṅgulîyam ahaṃ ca 'asyâḥ suptâyâ aṅgulau nyadhâm. 165
nirgatya ca militvâ tair ahaṃ sahacarais tataḥ,
tasyâ didṛikshur vaidagdhyam, âgâm Ujjayinîṃ nijâm. 166
sâpi viprasutâ prâtar apaçyantî prabudhya mâm,
aṅgulîyaṃ ca paçyantî mad-nâmâṅkam acintayat: 167
«gatas tâvat sa mâṃ tyaktvâ; pratijñâ tena pâlitâ,
«mayâpi sva-pratijñâtaṃ pâlyaṃ muktânutâpayâ. 168
«Mûladeva-'iti-nâma 'asmin dṛiçyate ca 'aṅgulîyake,
«tad dhruvaṃ Mûladevo, yaḥ khyâto dhûrtaḥ, sa eva saḥ. 169
«sa ca 'Ujjayinyâṃ satataṃ vasati, 'ity ucyate janaiḥ;
«tat tatra yuktito gatvâ mayâ sâdhyaṃ samîhitam.» 170
iti saṃkalpya pitaraṃ sâ 'evaṃ kṛita-mṛishâ 'abravît:
«gatas, tâta, parityajya bhartâ mâṃ sahasaiva saḥ. 171
«tad-viyuktâ kathaṃ ca 'ahaṃ tishṭhâmi 'iha yathâ-sukham?
«tad yâmi tîrthayâtrâyai, kliçnâmy etâṃ hatâṃ tanum.» 172
ity uktvâ tam anicchantam apy anujñâpya yatnataḥ
pitaraṃ, sâ tataḥ prâyât sadhanâ saparicchadâ. 173
krameṇa gatvâ, kṛitvâ sâ mahârghaṃ gaṇikocitam
veçaṃ, viveça 'Ujjayinîṃ purîṃ lokaika-sundarî. 174
kṛitvâ ca parivâreṇa saha kartavya-saṃvidam,
Sumaṅgalâ 'iti sâ 'akârshîd nâma viprasutâ 'âtmanaḥ. 175
«Kâmarûpâd mahâtyâga-bhogyâ nâmnâ Sumaṅgalâ
«âgatâ gaṇikâ 'ekâ», 'iti bhṛityair âkhyâpyata 'atra sâ. 176
Devadattâbhidhânâ 'atha tatratyâ gaṇikottamâ
dadâv abhyetya tasyai svaṃ râjârha-mandiraṃ pṛithak. 177
tatra sthitâṃ bhṛitya-mukhena 'âdau mitraṃ sa me Çaçî
tâm abravît: «khyâti-hṛito bhâṭir me gṛihyatâm!» iti. 178

«asmad-vaco 'nutishṭhed yaḥ, praviçed atra kâmukaḥ,
«na bhâṭyâ kâryam asmâkaṃ, na 'anyaiḥ paçu-nibhair nṛibhiḥ;» 179
ity uktas tad-mukhenaiva sa Sumangalayâ tayâ
«tathâ!» 'ity uktvâ râtrimukhe Çaçî tad-mandiraṃ yayau. 180
tatra sa prathamaṃ dvâraṃ saṃprâpya, 'âveditâtmakaḥ
dvârapâlena jagade: «kurv asmat-svâminî-vacaḥ! 181
«snâto 'pi 'iha punaḥ snâhi, praveço nâsti te 'nyathâ.»
tac çrutvâ sa Çaçî snânaṃ «tathâ!» 'ity angîcakâra tat. 182
tataḥ sa yâvad dâsîbhir abhyangodvartanottaram
viçrabdhaṃ snapitas, tâvat prathamaḥ praharo gataḥ. 183
snâtaḥ prâpto 'tha sa dvâraṃ dvitîyaṃ dvâra-rakshiṇâ
ûce: «snâto 'si, tat tâvat prasâdhanavidhiṃ kuru!» 184
«tathâ!» 'ity uktavatas tasya dâsyas tâvat prasâdhanam
cakrur, yâvad dvitîyo 'pi praharaḥ paryahîyata. 185
tṛitîyam atha saṃprâptaḥ kakshyâ-dvâraṃ sa rakshibhiḥ
jagade: «bhunkshva tâvat tvaṃ, praviça 'abhyantaraṃ tataḥ!» 186
«vâḍham!» ity uktavantaṃ taṃ dâsyas tâvad vyalambayan
âhârair vividhair, yâvat tṛitîyaḥ praharo 'tyagât. 187
atha vâsagṛiha-dvâraṃ caturthaṃ sa kathaṃcana
saṃprâpto dvârapâlena tatra 'evaṃ nirabhartsyata: 188
«grâmya-kâmuka! niryâhi, mâ khalîkâram âpsyasi!
«kâlaḥ kiṃ paçcimo yâmo gaṇikâ-nava-saṃgame?» 189
evaṃ tiraskṛitas tena so 'kâlena 'iva rûpiṇâ
Çaçî vigalita-châyo yathâgatam agât tataḥ. 190
itthaṃ Sumangalâ 'ity-âkhyâṃ dadhatyâ vañcitâs tayâ
gaṇikâ-rûpayâ vipra-sutayâ 'anye 'pi kâminaḥ. 191
tad buddhvâ kautukâd eva kṛitvâ dûta-gatâgatam,
ahaṃ naktaṃ gṛihaṃ tasyâ agacchaṃ suprasâdhitaḥ. 192
tatra dvâḥsthân pratidvâram anurajya 'artha-dânataḥ,
tasyâ vâsagṛiha-dvâraṃ prâpto 'ham avilambitaḥ. 193
kâla-prâpto vimuktaç ca dvârâd dvâḥsthaiḥ praviçya, tâm
veçyâ-veçâparijñâtâm apaçyaṃ sva-priyâm aham. 194
sâ punaḥ pratyabhijñâya kṛita-pratyudgamâdikâ
veçyâ 'iva dhûrtâ paryanka-nishaṇṇaṃ mâm upâcarat. 195
tato lokaika-sundaryâ sâkaṃ nîta-niças tayâ
baddhânurâgo nirgantuṃ na 'açakaṃ tad-gṛihâd aham. 196
sâpi baddha-ratiḥ pârçvâd na 'apayâti sma me sadâ,
yâvad dinaiḥ sagarbhâ 'abhûc çyâmalâgrapayodharâ. 197
kṛitvâ 'atha kûṭa-lekhaṃ sâ vidagdhâ mahyam arpayat:
«râjñâ me prabhuṇâ lekhaḥ prahito vâcyatâm!» iti. 198
tataç ca 'ahaṃ tam unmucya lekham evam avâcayam:
«çrî-Kâmarûpataḥ çrîmân Mânasinho mahîpatiḥ 199
«Sumangalâm âdiçati: ««sthitâsy atra kathaṃ ciram?
««çîghram âgamyatâṃ, hitvâ deçântara-kutûhalam!»» 200
mayâ 'evaṃ vâcite lekhe, sâ 'abravîd duḥkhitâ 'iva mâm:
«yâmy ahaṃ; mayi mâ manyuṃ kṛithâḥ, paravatî hy aham.» 201

evaṃ kṛitvâ mishaṃ, prâyât svaṃ sâ Pâṭaliputrakam;
ahaṃ tu ṭâṃ parâyattâ 'ity anurakto 'pi na 'anvagâm. 202
sâ ca Pâṭaliputra-sthâ kâlena sushuve sutam;
sa vardhamânaç ca kalâḥ sarvâḥ çiçur açikshata. 203
dvâdaçâbdaç ca vayasâ sa bâlo bâla-câpalât
dâçerakaṃ savayasaṃ latayâ jâtv atâḍayat. 204
tâḍitas taṃ ca so 'vâdîd rudan dâçerako rushâ:
«tvaṃ tâḍayasi mâṃ, yasya tava na jñâyate pitâ, 205
«mâtur videça-bhrântâyâ jâtas tvaṃ hi yatas tataḥ.»
ity uktas tena vailakshyâd gatvâ 'aprâkshît sa mâtaram: 206
«amba! ko me pitâ? kutra sa ca 'âste? kathyatâm!» iti.
sâ 'atha mâtâ dvija-sutâ vîkshya kshaṇam uvâca tam: 207
«pitâ te Mûladevâkhyo mâṃ tyaktvâ 'Ujjayinîṃ gataḥ.»
ity uktvâ 'â mûlatas tasmai sva-vṛittântaṃ çaçaṅsa sâ. 208
tataḥ sa bâlo 'vâdît tâm: «amba! tarhy ânayâmi tam
«gatvâ 'ahaṃ pitaraṃ baddhvâ, pratijñâṃ pûrayâmi te.» 209
ity uktvâ jananîm eva, sa bâlaḥ prasthitas tataḥ,
tayâ 'ukta-mad-abhijñânaḥ prâpad Ujjayinîm imâm. 210
dîvyantam akshair mâṃ tatra dṛishṭvâ 'abhijñâna-niçcitam,
ṭhinṭhâ-sthân etya sarvân sa dyûtena jayati sma saḥ. 211
bâlako 'pi mahâ-dhûrtaḥ sarvasya kṛita-vismayaḥ
arthibhyaḥ sa dadâti sma tad dyûta-vijitaṃ dhanam. 212
râtrau sva-yuktyâ ca 'âgatya, karpâsa-nicayopari
laghu vinyasya suptaṃ mâṃ, çayyâ-khaṭvâm apâharat. 213
tataḥ prabuddho dṛishṭvâ 'âtmânaṃ tûla-pṛishṭha-gam
akhaṭvaṃ, sahasâ 'abhûvaṃ sa-lajjâ-hâsa-vismayaḥ. 214
atha 'aham âpaṇaṃ, deva, çanair gatvâ, paribhraman
tam atra bâlaṃ tâṃ khaṭvâṃ vikrîṇânaṃ vyalokayam. 215
upâgamya 'abruvaṃ taṃ ca: «kiyatâ dîyate tvayâ
«eshâ mûlyena khaṭvâ?» 'iti; tato bâlo 'bravît sa mâm: 216
«na labhyate 'sau mûlyena khaṭvâ, dhûrta-çiromaṇe!
«apûrvâdbhuta-vṛittânta-varṇanena tu labhyate.» 217
tac çrutvâ 'aham avocaṃ taṃ: «tarhi vacmy adbhutaṃ tava.
«tattvataḥ satyam iti tad buddhvâ ced anumanyase, 218
«yadi tv asatyam iti tad vakshyasi pratyayena me:
«tatas tvaṃ jârajâtaḥ syâḥ, khaṭvâṃ ca prâpnuyâm aham. 219
«etena samayena, 'aṅga, vicitraṃ çṛiṇu vacmi te: —
Pûrvaṃ durbhikshadosho 'bhûd râshṭre kasyâpi bhûpateḥ. 220
sa vâhanânâṃ nâgânâṃ çîkarâmbu-mahâ-bharaiḥ
sûkara-preyasî-pṛishṭhe svayaṃ cakre kṛishiṃ nṛipaḥ. 221
tato dhânyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhaḥ sa mahîpatiḥ
durbhikshaṃ çamayâmâsa prajânâṃ jana-pûjitaḥ. — 222
evaṃ mayâ 'ukte, vihasan so 'vâdîd bâlakas tadâ:
«nâgânâṃ vâhanâ meghâḥ, sûkara-preyasî kshitiḥ; 223
«Vishṇoḥ sûkara-rûpasya sâ hi priyatamâ 'ucyate.
«tasyâṃ meghâmbubhir dhânyam utpannaṃ cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvâ bâla-dhûrto mâṃ vismitaṃ so 'bravît punaḥ:
«idânîm aham âkhyâmi tava 'apûrvaṃ kim apy adaḥ. 225
«pratyeshi yadi vijñâya tat satyam iti tattvataḥ,
«tat te khaṭvâṃ dadâmy etâṃ, syâs tvaṃ dâso mama 'anyathâ.» 226
«tathâ!» 'ity ukte mayâ, so 'tha bâla-dhûrto 'bravîd idam: —
Udapâdi purâ, dhûrta-pate, ko 'pi 'iha bâlakaḥ, 227
akampayat pâda-bhareṇa 'urvîm utpanna eva yaḥ;
tadaiva vṛiddho bhûtvâ ca cakre lokântare padam. — 228
ity uktavantaṃ bâlaṃ taṃ, tad abuddhvâ, 'aham abruvam:
«alîkam etad, nâsty atra satyatâ kâpy aho!» iti. 229
tataḥ sa bâlo 'vâdîd mâṃ: «jâtasyaiva na kiṃ Hareḥ
«cakampe caraṇâkrântâ vasudhâ vâmanâkṛiteḥ? 230
«tadaiva vṛiddhiṃ gatvâ ca cakre tena na kiṃ padam
«dyuloke? taj jito 'sy eva mayâ, dâsî-kṛito 'si ca.» 231
«atra 'âpaṇa-gatâç ca 'ete janâ nau sâkshiṇaḥ paṇe.
«tad ahaṃ yatra gacchâmi, tatra 'âgaccha samaṃ mayâ;» 232
ity uktvâ so 'grahîd bâlo dhîro mâṃ pâṇinâ bhuje,
tatra-sthâç ca tathaiva 'asya sâkshyaṃ sarve vyadhur janâḥ. 233
tataç ca mâm avashṭabhya paṇa-baddhaṃ sa sânugaḥ
nayati sma 'antikaṃ mâtuḥ puraṃ Pâṭaliputrakam. 234
tad-mâtâ ca tadânîṃ taṃ dṛishṭvâ sâ mâm abhâshata:
«âryaputra! mayâpy eshâ sva-pratijñâ 'adya pûritâ: 235
«ânâyito 'sy avashṭabhya tvaj-jâtenaiva sûnunâ.»
ity uktvâ 'avarṇayat sâdhvî vṛittântaṃ sarva-saṃnidhau. 236
tatas tâṃ bândhavâḥ sarve sva-prajñâ-sâdhitepsitâm
putrâpamṛishṭa-kaulînâm abhyavandan kṛitotsavâḥ. 237
kṛitârthaç ca tayâ patnyâ sâkaṃ tena sutena ca
ushitvâ ciraṃ tatra, 'aham âgâm Ujjayinîm imâm. 238

«evaṃ santy eva, deva, 'iha bhartṛi-bhaktâḥ kulâṅganâḥ,
«na punaḥ sarvathâ sarvâ durvṛittâ eva yoshitaḥ;» 239
ity etâṃ Mûladevasya niçamya vadanât kathâm,
Vikramâditya-nṛipatis tutosha saha mantribhiḥ. 240
ity âçcaryâṇi çṛiṇvan sa paçyan kurvaṅç ca bhûpatiḥ,
vijitya Vikramâdityaḥ sadvîpâṃ bubhuje mahîm. 241

---

iti Vikramâditya-kathâ.

«iti saṃyoga-viyogair
«niçi tâm âkhyâya Vishamaçîla-kathâm,
«Kaṇva-muniḥ punar avadat
«tasmin mâṃ Madanamañcukâ-virahe: 242

««evaṃ bhavanty acintyâ
««virahâç ca saṃgatayaç ca jantûnâm,
««tasmât tavâ̦pi nacirâd,
««Naravâhanadatta, saṃgamaḥ priyayâ. 243
««avalambasva dhṛtiṃ! tat
««suciraṃ bhoktâsi, Vatsarâja-suta,
««bhâryâ-saciva-sameto
««Vidyâdhara-câru-cakravarti-padam.»» 244
«evaṃ Kaṇvarshi-girâ
«labdha-dhṛtiḥ kshapita-viraha-kâlo 'tha
«bhâryâ vidyâḥ Khecara-
«sâmrâjyaṃ ca kramâd ahaṃ prâptaḥ; 245
«tac ca yathâ saṃprâptaṃ
«varadasya 'anugrahâd mayâ Çambhoḥ,
«âdâv ahaṃ tad akhilaṃ
«varṇitavân eva vo, mahâ-munayaḥ!» 246
iti Naravâhanadattaḥ
sva-kathâm âkhyâya, munijanaṃ nikhilam
Gopâlakaṃ ca mâtulam
aharshayat Kaçyapâ̦çrame tasmin. 247
nîtvâ ca tatra jaladâgama-vâsarâṅs tân,
âmantrya mâtulam ṛshiṅç ya tapovana-sthân,
prâyât sa-dâra-sacivaḥ sa tato, vimânam
ârûhya, Khecara-camû-pihitâ̦ntarikshaḥ. 248
prâpya kramâd Ṛshabhakaṃ sva-nivâsam adriṃ,
sâmrâjya-bhoga-sukhito Dyucarendra-madhye
devyâ samaṃ Madanamañcukayâ sthito 'tha
Ratnaprabhâ-prabhṛtibhiç ca sa kalpa-jîvî. — 249

Ity eshâ Çaçiçekharena Tuhinakshmâbhṛtsutâ̦bhyarthanât
sotsâhena Vṛhatkathâ nigaditâ Kailâsa-pṛsthe purâ,
utpannair atha çâpataḥ kshititale Kâ̦tyâyanâ̦dy-âkṛtim
bibhradbhir gamitâ prasiddhim atulâṃ taiḥ Pushpadantâ̦dibhiḥ. 250
«evaṃ mad-vadanodgatâṃ paṭhati yo, yo vâ çṛṇoty âdarâd,
«yaç ca 'etâ̦ṃ sukathâṃ bibharti, nacirât sa dhvasta-pâpaḥ kṛtî,
«sad-Vidyâdharatâm avâpya, niyataṃ lokaṃ mama prâpnûyâd!»
ity asyâç ca varaṃ tadâ Girisutâkântaḥ kathâyâ dadau. 251

---

iti samâpto 'yaṃ Kathâsaritsâgaro nâma kathâ-saṃgrahaḥ.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

